Nuntiaturberi... aus Deutschland nebst ergänzenden ...

Rotraud Becker, Catholic Church. Apostolic ...

NUNTIATURBERICHTE
AUS DEUTSCHLAND

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

DRITTE ABTHEILUNG

1572—1585

HERAUSGEGEBEN DURCH

DAS K. PREUSSISCHE HISTORISCHE INSTITUT IN ROM

UND

DIE K. PREUSSISCHE ARCHIV-VERWALTUNG

BERLIN 1896
VERLAG VON A. BATH
W. MOHRENSTRASSE 19.

NUNTIATURBERICHTE
AUS DEUTSCHLAND 1572-1585

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

DRITTER BAND

DIE SÜDDEUTSCHE NUNTIATUR DES GRAFEN BARTHOLOMÄUS VON PORTIA

(ERSTES JAHR 1573/74)

IM AUFTRAGE

DES K. PREUSSISCHEN HISTORISCHEN INSTITUTS IN ROM

BEARBEITET VON

KARL SCHELLHASS

BERLIN 1896

VERLAG VON A. BATH

W. MOHRENSTRASSE 19.

Vorwort.

Während die beiden ersten Bände dieser Abtheilung die nach außen hin bedeutungsvollsten kirchenpolitischen Ereignisse aus der Regierungszeit Gregor's XIII. behandeln[1]*, lenkt dieser Band, der dem geistigen Urheber unserer Arbeiten in Rom, dem am 1. August des vergangenen Jahres entschlafenen Heinrich von Sybel, nicht mehr hat überreicht werden sollen, die Blicke auf die ersten Monate jenes Pontifikats, in erster Linie auf das Jahr 1573. Er führt ein in den Beginn jener Reformbestrebungen an der Curie, die von nun an auf Generationen hinaus die deutsche Politik des Papstthums bestimmten und der katholischen Religion insbesondere im südlichen und südöstlichen Theile des Reiches wieder zur alleinigen Herrschaft verhelfen sollten. Eben darum und weil die Curie zum ersten Male planvoll und in großem Maßstabe den Grundsätzen des Tridentinums praktische Geltung auf deutschem Boden zu verschaffen suchte, darf man das Jahr 1573 als einen Markstein in der Geschichte der Beziehungen zwischen Rom und Deutschland bezeichnen. Ein Ausfluß dieser auf innere Reform des Klerus und in deren Interesse vornehmlich auf Anlage von Seminaren gerichteten Bemühungen ist die süddeutsche Nuntiatur des Grafen Bartholomaeus von Portia in den Jahren 1573 bis 1576.*

Eine Herausgabe der Akten seines ersten Nuntiaturjahres[2] *mußte bei der Fülle des Stoffes, der ihn zeitweilig als im Mittelpunkt der Reformbestrebungen auf deutschem Boden stehend zeigt, naturgemäß zu einer aktenmäßigen Darstellung der päpstlichen deutschen Politik in*

[1] *Band 1: Der Kampf um Köln 1576—1584; Band 2: Der Reichstag zu Regensburg 1576, der Pacificationstag zu Köln 1579, der Reichstag zu Augsburg 1582. Beide Bände sind von J. Hansen bearbeitet.*

[2] *Man wird es nicht tadeln, wenn ich auf p. 1 mit einer gewissen Freiheit die Nuntiaturberichte, deren erster aus dem Juli 1573 ist (Nr. 4), von 1573 Mai an rechne. Die auf den Nuntius bezüglichen Verhandlungen in Rom setzen eben im Bande mit dem Monat Mai ein (Nr. 1).*

diesen folgenreichen Monaten auswachsen. Ein sehr umfangreicher Commentar, der zum großen Theil nur handschriftliches neues Material bringt, und Unterbringung der auf Portia's Thätigkeit in dem Zeitraum 1574 April bis 1576 bezüglichen Akten in einem besonderen Bande, der dem vorliegenden bald folgen wird, ergaben sich dadurch von selbst. Jene erläuternden Noten, die fast eben so viele Einzeluntersuchungen bringen, wird der Spezialforscher (und nur für ihn sind sie geschrieben) sicherlich nicht ungern sehen; mit Hülfe der Einführung, die kurz die Ergebnisse der verschiedenen Untersuchungen zusammenfaßt und der Gefahr, daß wie so oft bei Aktenpublikationen der Inhalt für die Wissenschaft ein todter bleibt, nach Kräften vorzubeugen sucht, wird ein Jeder leicht das ihn Angehende zu finden wissen und sich sonst auf den eigentlichen Text, auf die Berichte von und an Portia beschränken können. Mangel an Übersicht werden auch jene nicht diesem Buche vorwerfen, die die Thätigkeit des Herausgebers auf den Abdruck von Aktenstücken und nur auf diesen beschränken wollen. Möchten im Übrigen jene einführenden Bemerkungen den Beweis liefern, daß die vatikanischen Akten wie kaum eine andere Quelle die Kenntniß und das Bild der Gegenreformation zu vertiefen geeignet sind, daß demnach die etwas geringschätzige Beurtheilung der Nuntiaturberichte zum mindesten zu weit geht.

So viel über Inhalt und Anlage des Bandes. Unter seinen Förderern nenne ich an erster Stelle den Leiter des österreichischen Instituts, Herrn Hofrath von Sickel, und nächst oder vielmehr mit ihm den Eigenthümer der von jenem aufgefundenen Akten, den Marchese Paolo di Colloredo-Mels auf Schloß Colloredo, den feinsinnigen Pfleger geschichtlicher Studien und warmherzigen Freund meiner Arbeiten, sowie den Direktor der Communalbibliothek zu Udine, Vincenzo Joppi. — Wie unter der Verwaltung des Monsignor Tripepi, der mir auch eine gütige Aufnahme bei Monsignor Marini, dem Leiter des römischen Brevenarchivs, bereitete[1]*, so erfreuten sich auch unter der jetzigen des Kardinals Galimberti meine Forschungen im vatikanischen Archiv der weitgehendsten Unterstützung. Es gereicht mir zu einer ganz besonderen Freude, den Herren Pater Denifle, Monsignor Wenzel, Don Gregorio Palmieri, und gleichzeitig auch dem jetzigen Präfekten der vatikanischen Bibliothek, Pater Ehrle, an dieser Stelle auszusprechen, wie viel meine Studien ihrem selbstlosen auf das Interesse der Wissenschaft gerichteten Streben schulden. Kaum der Hervorhebung bedarf es, daß auch auf der Com-*

[1] *Die Verhältnisse in jenem Archive zwangen mich zu sehr eiligen Aufzeichnungen. Daraus erklärt sich, wenn ich z. B. p. 280 l. 30 meinen Auszügen ein „wenn ich nicht irre“ hinzufüge.*

munalbibliothek zu Verona, im römischen Staatsarchiv, auf der Hofbibliothek zu München, im Wiener Staatsarchiv und im Statthaltereiarchiv zu Innsbruck meine Wünsche das bereitwilligste Entgegenkommen fanden. Zu Danke verpflichtet fühle ich mich im Übrigen für gelegent-
5 *liche Mitarbeit und Ertheilung von Auskunft den Herren Dr. Beckmann in München, Dr. Haller in Rom, Dr. Hansen in Köln, der mich auf die kölnischen Jesuitica aufmerksam machte, Dr. Michael Mayr in Innsbruck, Archivassessor Schneider in Stuttgart, Dr. Sutter in Freiburg i. Br. und Direktor von Zahn in Graz, ganz besonders aber*
10 *Professor Dr. Max Lossen in München, der mir einen Einblick in seine Regestensammlung gestattete, Dr. Hans von Voltelini in Wien und nicht zuletzt Dr. Hermann Herre in München, dessen Hülfe mich des Öfteren insbesondere die Schwierigkeit, der einschlägigen Litteratur an meinem Arbeitsplatze habhaft zu werden, vergessen ließ.*

15 *Rom, am 18. Januar 1896.*

Karl Schellhass.

Inhalt.

Verzeichniss der Abkürzungen.

Germ. = *Nunziatura di Germania.*
Francia = *Nunziatura di Francia.*
Spagna = *Nunziatura di Spagna.*
Venezia = *Nunziatura di Venezia.*
N. S. = *Nostro Signore (der Papst).*
S. Stà = *Sua Santità.*
S. S. = *Sanctitas Sua.*
S. Mtà = *Sua Maestà.*
S. E. = *Sua Eccellenza.*
S. A. = *Sua Altezza.*
S. D. N. = *Sanctissimus Dominus Noster.*
S. B. oder S. Bne = *Sua Beatitudine.*
V. S. = *Vostra Signoria.*
V. S. Illma et Rma = *Vostra Signoria Illustrissima et Reverendissima.*
Wegen der kurzen Ausdrucksweise „Como“ bzw. „Portia“ s. pag. 9 l. 23—25.

Einführung.

1. Vorgeschichte der Entsendung des Grafen Bartholomaeus von Portia als Nuntius nach Deutschland[1].

Unter Pius V., dem am 13. Mai 1572 Gregor XIII. Buoncompagni gefolgt war, hatten zwei Gründe vornehmlich zur Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Curie und dem Kaiser beigetragen. Einmal hatte Maximilian, seiner ganzen Natur nach mehr zum Vermitteln geneigt, dem Papst nicht in seinen rigorosen Forderungen auf dem Gebiete der Religion zu Willen sein können. Und ferner hatte Pius durch die Verleihung des Titels „gran duca“ an Cosimo von Florenz (im Jahre 1569) den Zorn des Habsburgers auf sich geladen. Seit Ende 1568, wo die Streitigkeiten zwischen Kaiser und Papst über die den niederösterreichischen Ständen von Maximilian gewährte Religionsfreiheit ihren Anfang nahmen[2]), hatten von vorn herein alle Bestrebungen, die ein Zusammengehen der beiden Häupter der Christenheit im Interesse einer planmäßigen Reform der deutschen kirchlichen Verhältnisse im Auge hatten, so gut wie gar keine Aussicht auf Verwirklichung.

Männer, wie den Kardinal Otto von Augsburg und Peter Canisius, die im Juni 1568 in Rom eingetroffen waren[3]), mußte dies um so schmerzlicher berühren, als eine in ihrer ersten Fassung aus der Mitte

---

[1]) *Vgl. zum Folgenden die Einleitung bei* Hansen, J., *in Nuntiaturberichte III 1 p. XIX ff. (auch im Anhang dort p. 723 ff.) und bei* Schwarz, W. E., *Zehn Gutachten über die Lage der katholischen Kirche in Deutschland (1573/76) nebst dem Protokolle der deutschen Congregation (1573/78) (= Briefe und Akten zur Geschichte Maximilian's II., Band 2 Paderborn 1891).*

[2]) *Vgl. Schwarz a. a. O. p. XV und* Ritter, M., *Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation Band 1 Stuttgart 1889, p. 401 f.*

[3]) *Siehe Schwarz p. XXIV nt. 1. Aus dem Briefe Arco's vom 26. Juni (Briefe und Akten zur Geschichte Maximilian's II. Band 1 p. 112) geht übrigens nicht mit Sicherheit hervor, daß gerade damals Canisius in Rom eintraf.*

des Jahres 1568 stammende Denkschrift des Kardinals[1]*), an der Canisius direkt oder indirekt mitgearbeitet haben mag, zeigt, wie sie gerade damals den Augenblick gekommen erachteten, eine Annäherung Deutschland's an die Curie auf dem Wege der Reform mit Hülfe und unter Zustimmung des Kaisers, den der Papst in den religiösen Angelegenheiten* 5 *des Reichs um sein Urtheil angehen müsse*[2]*), herbeizuführen. Eben in jenen Tagen schien sich ein zielbewußtes Vorgehen Rom's in Sachen der Reform Deutschland gegenüber vorzubereiten. Der schon früher bestehende Gedanke: Errichtung einer ständigen Kardinalscongregation, die in erster Linie den deutschen Zuständen ihre Fürsorge widmen* 10 *sollte*[3]*), war, wenn auch nicht geradezu von Kardinal Otto jetzt wieder aufgebracht, so doch gewiß von ihm mit Freuden aufgegriffen worden*[4]*). Am 26. Juli 1568 trat die deutsche Congregation (congregatio Germanica) in seinem Hause in's Leben, um zu berathen* sul modo della reduttione delli heretici oltramontani[5]). 15

Deutsche Politik Rom's i. J. 1568: Congregatio Germanica.

Der verheißungsvolle Anfang hatte keine Folgen. Erst der Nachfolger schlug wieder die nämlichen Pfade ein.

Felician Ninguarda in Rom seit 1570.

Wach gehalten war inzwischen die Aufmerksamkeit der römischen Kreise auf Deutschland's religiöse Lage auch dadurch, daß sich, wol seit Anfang 1570, als Abgesandter der Salzburger Provinz an der 20 *Curie der Dominikaner Felician Ninguarda befand, dessen Aufgabe es war, den Dekreten der Salzburger Synode von 1569 die päpstliche*

---

[1]) *Ich meine das bei Schwarz p. 1—19 abgedruckte Gutachten über die Lage der katholischen Kirche in Deutschland. Die Fassung D (siehe Varianten dort und Schwarz p. XXIV) stammt etwa aus dem Juli des Jahres 1568.* 25

[2]) *Vgl. Schwarz a. a. O. p. 9 l. 21 f.*

[3]) *Siehe a. a. O. p. XII.*

[4]) *Es ist bisher nicht betont worden, daß, da Kardinal Otto's Denkschrift und die Verwirklichung der schon längst geplanten deutschen Congregation beide in den Juli 1568 fallen, auch daraus auf ausführliche Berathungen über Deutschland* 30 *gerade damals geschlossen werden kann.*

[5]) *Siehe Schwarz p. XII. Daß der Name Congregatio Germanica auch für 1568 gilt, zeigt ausser dem Citat bei Schwarz p. XVII auch folgende Stelle. Im Consistorium Secretum vom 29. Mai 1573 (Vat. Bibl.* cod. Ottob. 594 *p. 273 ff.: Aufzeichnung des Kardinals von S. Severina Copie) erwähnte der Kardinal von S. Severina* 35 *einen Entschluss Pius' V., eine Angelegenheit zu überweisen* concilio congregationis Germanicae ab eo institutae pro rebus illius provinciae, cui interveniebant Moronus, Farnesius, bo. me. Augustanus, S. Crucis, Madrutius et similes. *Es bedarf noch einer besonderen Untersuchung, die Mitgliederzahl der Congregation unter Pius V. festzustellen. Hier sei nur bemerkt, daß die von Schwarz nachgewiesene Congregation* 40 *von vier Kardinälen auch hinsichtlich der Mitglieder eine Umgestaltung erfahren zu haben scheint.*

Confirmation zu erwirken[1]). *Die Prüfung der Dekrete, die nicht, wie jene der Synoden von Augsburg und Konstanz des Jahres 1567, die Vorschriften des Tridentiner Konzils einfach angenommen, sondern jene den besonderen Interessen der Provinz anzupassen versucht hatten*[2]), 5 *war etwa bis zum Oktober 1571 beendet worden, doch hielten Felician, nachdem die Bestätigung durch den Papst erfolgt war, Krankheit und andere Gründe auch ferner in Rom fest*[3]). *Eine neue Verzögerung seiner Abreise, die schließlich erst Ende September 1572 erfolgte*[4]), *verursachte die Erhebung Buoncompagni's auf den päpstlichen Stuhl, doch* 10 *billigte dieser die von seinem Vorgänger vollzogene Confirmation der Akten und ließ dem Dominikaner jede nur mögliche Förderung angedeihen*[5]).

Politik Gregor's XIII: Congregatio Germanica, Collegium Germanicum.

Ein neuer frischer Geist war mit dem neuen Papst in die Curie eingezogen. Als eine seiner ersten Handlungen wird man auf Grund 15 *einer bisher unbekannten Notiz die Wiederbelebung der deutschen Congregation betrachten dürfen*[6]). *Die in diese berufenen zehn Kardinäle, deren Zahl nach dem Tode des Kardinals von Augsburg bis zur Auf-*

---

[1]) *Siehe die bei* Theiner, *Annales ecclesiastici Band 1 p. 489—492, gedruckte Relatio Felician's im Anfang. Über* Felician, *auf den ich an anderer Stelle* 20 *zurückkommen werde, siehe Schwarz p. XXIX und* Schlecht *in der Röm. Quartalschrift 1891 p. 62 ff. und p. 124 ff. Laut der Relatio hatte die Prüfung der Akten in Rom etwa anderthalb Jahre gedauert (siehe a. a. O. p. 490 Sp. 2 l. 13 von unten), darnach befiel Felician, der Winter und Sommer Rom hatte durcheilen müssen, eine viermonatliche Krankheit (a. a. O. p. 491 Sp. 1 l. 25 ff.). Als er wiederhergestellt war* 25 *und abreisen wollte, hielt Pius ihn zurück der Pest wegen, die im Salzburgischen herrschte. Der Papst wollte nicht, daß Felician sich dieser Gefahr aussetze* sub hybernum praesertim tempus *(a. a. O. p. 491 Sp. 1 unten). Nach Aufhören der Pest wurde Pius krank und starb (1572 Mai 1). Hält man sich an diese in der Relatio gegebenen Thatsachen, so darf man, rückwärts rechnend, als den Zeitpunkt* 30 *der Ankunft Felician's etwa Anfang 1570 und als den Zeitpunkt, in welchem die Prüfung der Dekrete beendet war, etwa Oktober 1571 bezeichnen.*

[2]) *Vgl. Ritter a. a. O. p. 299 und p. 300 nt. 1.*

[3]) *Siehe nt. 1.*

[4]) *Laut einem aus dem Jahre 1576 stammenden Berichte Felician's an Kardinal* 35 *Morone über seine Thätigkeit in Deutschland 1572 ff. Vgl. p. 83 nt. 4.*

[5]) *Siehe die Relatio.*

[6]) *Am 30. Juni 1572 schrieb ein nicht genannter Jesuitenprovinzial über den Papst:* augere vult collegium Germanicum et in illo 50 Germanos alere, *und weiter:* constituit 10 cardinales, qui viderent, quibus rationibus Germania juvari possit: 40 *Auszug* ex litteris p. provincialis *(in Köln St.-A.* Epp. ad fratres S. J. Colon. 1543—1662). *Daran zu zweifeln, daß diese Commission von zehn Kardinälen eben die deutsche Congregation ist, liegt kein Grund vor. Die Zehn sind: der Kardinal von Augsburg, Hohenems, Hosius* (Varmiensis), *Christoph und Ludwig Madrucci, Morone, Zacharias Delfin, Farnese, Santa Croce und Como. Vgl. dazu Schwarz p. XVII ff.* 45 *und Hansen p. XXVII nt. 1, die noch nicht wußten, daß die Congregation anfänglich und auch später wieder aus zehn Kardinälen bestand.*

nahme des Kardinals Commendone (im März 1574)[1]) *auf neun stehen blieb, sollten ausfindig machen, auf welche Weise man Deutschland zu Hülfe kommen könne. Und schon in den ersten Tagen seines Pontifikats scheint Gregor die Vergrößerung des collegium Germanicum, die im Laufe des Jahres 1573 vor sich ging, in's Auge gefaßt zu haben*[2]). 5

Januarsitzungen der deutschen Congregation i. J. 1573.

Näheres über den Charakter der deutschen Congregation hören wir erst im Januar 1573. Am 7. jenes Monats hielt sie im Beisein des Papstes eine Sitzung ab, welche die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich zog[3]). *Aus einem Bericht des kaiserlichen Sekretärs Galeazzo Cusano vom 10. Januar an den Kaiser über eben jene Sitzung*[4]) *geht hervor, daß* 10

---

[1]) *Vgl. Nr. 72 p. 366 nt. 5.*

[2]) *Siehe p. XV nt. 6.*

[3]) *Dieser Sitzung vom 7. Januar, die Schwarz p. XVI f. für die erste hält, mögen manche Sitzungen vorhergegangen sein. Aus dem Bericht des Cusano (siehe folgende Note) erfahren wir, daß am 7. Januar auch die Münstersche Coadjutorie zur Sprache* 15 *gekommen war. In der bei Schwarz p. 19 ff. gedruckten Ansprache des Kardinals Zacharias Delfin an die deutsche Congregation wird erst ganz verhüllt darauf angespielt als auf eine Angelegenheit, von der man* fra pochi di *hören werde (a. a. O. p. 21). Auch dies beweist, daß Sitzungen schon vor Januar 7 stattgefunden haben.*

[4]) *Der Brief liegt im Original in Wien H.-H.-St.-A.* Romana fasc. 88 *(Auf-* 20 *schrift* Cusano) *fol. 1 a — 5 b. Ganz kurz berührt ihn Schwarz p. XVII. — Ich gebe die in Betracht kommende Stelle hier wieder:* perchè Pio V. introdusse il fare una congregatione, dove intervengano solamente li cardinali Germani et alcuni Italiani, che sono stai *[sic]* legati o nuntij appresso della M^tà^ V. o ad altri principi di Germania: la quale è fatta continuare dal presente pontefice, acciò si possa 25 discorrere delli casi potessero occorrere per conto della religione et ancora del modo s'haria da tenire *[sic]* per sgunare gli heretici et porger' ajuti tali, che non solamente si potesse conservare la religione cattolica in dette parti, ma veder d'accrescerla et augumentar li cattolici, per il che essendosi chiamati mercordi il di 7 del presente all' improviso li detti cardinali Alemani *(das wären die p. XV nt. 6* 30 *erwähnten fünf ersten von den zehn, von denen aber laut dem Schreiben des Kardinals von Augsburg Hohenems und der Kardinal von Trient am 7. fehlten, siehe p. XVII nt. 2),* ove intervene il cardinale Morone, Santa Croce, Como et Delfino *(auch den Kardinal Farnese nennt der Kardinal von Augsburg anwesend, vgl. p. XVII nt. 2),* a far la congregatione inanzi di S. S^tà^ per trattamenti sudetti, mostrandosi 35 S. S^tà^ assai gelosa di non lassare cosa degna a fare per dar favore a così santa et pia opera, subito per tutta Roma si levò falsa fama, che tal congregatione si faceva per haver' il papa havuto nuova per particolare corriero del nuntio Delfino, che la M^tà^ V. . . . . . . era in pericolo della vita . . . . . . nella detta congregatione ho inteso, si è trattato in generale delle cose della religione di Germania 40 concludendosi, che ogni cardinale debbia pensare, che modo s'haria da tenir' in fare qualche buono et presentaneo rimedio per ajuto della conservatione de cattolici et per guadagnarne anco delli heretici, sendosi S. S^tà^ offerta di non pretermettere fatica nè sorte alcuna d'ajuto et favore per giovarli. *Cusano fährt dann fort:* in oltre fu proposto il caso occorre di presente sopra la coadjutoria adimanda hora 45 il signor duca di Cleves per un suo figliuolo al vescovato Monasteriense *etc. (vgl. zu den letzten Worten den Schluss der vorigen Note).*

die Congregation als eine Fortsetzung der von Pius V. gegründeten gedacht war. Wie damals unter Pius V.[1]*, gehörten ihr (laut Cusano) an Kardinäle deutscher und italienischer Abkunft. Von Italienern hatte man solche herangezogen, die beim Kaiser oder bei deutschen Fürsten als Nuntien oder Legaten geweilt hatten. Hier wollte man über die vorkommenden religiösen Fragen (so weit sie Deutschland angingen) verhandeln und sich darüber verständigen, wie man die Ketzer dort uneins machen und überhaupt solche Unterstützung den deutschen Katholiken leihen könne, daß nicht nur die Behauptung der katholischen Lehre, sondern auch ihre Ausbreitung in's Auge gefaßt werden könne. In dieser Congregation vom 7. Januar nun, in der von den zehn acht Kardinäle erschienen waren*[2]*, hatte man (laut Cusano) im Allgemeinen über die deutschen Angelegenheiten verhandelt und beschlossen, daß jeder Kardinal in Erwägung ziehen solle, wie man vermittelst eines guten und schnellwirkenden Heilmittels den deutschen Katholiken zu Hülfe kommen und auch Ketzer der katholischen Kirche zurückgewinnen könne. Hatte die Congregation wol von Anfang an gewünscht, ihre Berathungen möglichst ohne Aufsehen vor sich gehen zu lassen, so war ihr Bestreben bis in die ersten Tage des Jahres zwar erfolgreich gewesen, am 7. Januar aber vereitelt worden. Als sich nämlich ganz unvermuthet (so deuchte es Cusano) Kardinäle beim Papst zur Berathung einfanden, da erhob sich in Rom das Gerücht, daß aus Wien schlechte Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers eingetroffen seien. Gab eben dies dem kaiserlichen Sekretär Veranlassung, sich näher über den Zweck jener Zusammenkunft zu unterrichten, so bewog es auch den Kardinal von Augsburg, gleichzeitig mit Cusano dem Kaiser über diese Congregation und über deren Ziele Aufschluß zu geben*[3]*. Nach seiner Darstellung hatte man im Interesse der deutschen Nation berathschlagt,* wie durch ain monition, erinnerungen, reformation, schuelen, collegijs und andere mittel, Christliche fridliche gaistliche mittel, dem gaistlichen zu helfen; zu erhaltung gaistlicher zucht, gottes eer und gottes dienst etc., wie

---

[1]) *Darauf ist besonderes Gewicht zu legen (vgl. p. XIV nt. 5): Cusano's Worte können inhaltlich nichts anderes besagen. Sollte jene von Schwarz nachgewiesene Commission von vier Kardinälen unter Pius V. nur eine Vorläuferin der von Pius V. eingerichteten congregatio Germanica sein?*

[2]) *Der Kardinal von Augsburg nennt in einem Schreiben an den Kaiser vom 10. Januar (in Wien H.-H.-St.-A.* Rom Hofcorresp. fasc. 8 *fol. 5ª — 6ª eigenhändiges Original) in der Sitzung als anwesend: Morone, Farnese, Warmiensis, Como, Santa Croce, Delfin, Madruzzo und sich selbst. Vgl. Schwarz p. XVII. Es fehlen von den zehn Mitgliedern also, wenn man unter Madruzzo Ludovico versteht, der Kardinal von Trient (das ist Christoph Madruzzo) und Hohenems; vgl. auch p. XVI l. 31 ff.*

[3]) *In dem soeben erwähnten Briefe, vgl. nt. 2.*

dann zu lebzeiten Pii V. och gewest, aber laider mit wenig frucht[1]). *Mit andern Worten: man gedachte, durch innere Reform auf friedlichem Wege, durch Anlage von Schulen und Kollegien die Geistlichkeit zu heben. Für den Kardinal war hierbei, wie im Jahre 1568*[2]), *stillschweigende Voraussetzung ein inniges Zusammengehen des heiligen* 5 *Stuhls mit dem Kaiser. Schon im Juli 1572 hatte er unter diesem Gesichtspunkte empfohlen, daß sich der Legat Commendone, dessen Rückkehr aus Polen in jenen Tagen übrigens vergeblich erwartet wurde, unterwegs beim Kaiser und bei den Fürsten des Reichs bemühe, alle Mißverständnisse und Unannehmlichkeiten, deren Ursprung in den Pontifikat* 10 *Pius' V. zurückreiche, aus dem Wege zu räumen*[3]). *Wenig später, jedenfalls noch im Jahre 1572*[4]), *hatte er seine uns schon bekannte Denkschrift aus dem Jahre 1568 wieder hervorgeholt und, mit unwesentlichen Änderungen versehen, dem Papste überreicht*[5]). *Der leitende Gedanke, der seine Ausführungen durchzieht, daß Papst und Kaiser Hand in Hand* 15 *sich der deutschen Reform zuwenden müßten, fand Zustimmung auch*

Kardinal Zacharias Delfin.

beim Kardinal Zacharias Delfin[6]). *In einer Rede, die er in den ersten Tagen des Jahres 1573 noch vor dem 7. Januar in der deutschen Congregation hielt*[7]), *verwies er des Öfteren auf den Kaiser als denjenigen, dessen Unterstützung bei verschiedenen Gelegenheiten anzugehen sei*[8]). 20 *Gewiß bewegten sich auch am 7. Januar die Erörterungen in diesem Sinne. Und wie sie hierin sich an frühere Vorschläge anlehnten, so wol auch darin, daß man den Versuch machen wollte, Ketzer wieder der alten Lehre zuzuführen. Man darf sich hierbei daran erinnern, daß es ein besonderer Wunsch des Kardinals Hosius war, dem er schon* 25 *bald nach der Wahl Gregor's Ausdruck gegeben hatte, Sachsen wieder*

---

[1]) *Man beachte die Worte* mit wenig frucht, *die ganz deutlich im Briefe stehen. Schwarz (a. a. O. p. XVII) druckt* nit [vor sich gangen]. *Diese Ergänzung ist also unnöthig und entstellt zudem den ganzen Sinn.*

[2]) *Siehe oben p. XIV nt. 2.* 30

[3]) *Siehe sein* Memoriale delle cose di Germania circa la riduttione di Germania, *gedruckt von Schwarz in Römische Quartalschrift Band 4 p. 40—43.*

[4]) *Da die deutsche Congregation im Jahre 1573 schon als fest bestehend erscheint und da sie sicher im Jahre 1572 schon in's Leben trat, wird man die Worte der von Schwarz „1573 Januar ca." datirten Denkschrift (p. 1 ff.):* S. S. pergat in 35 suo sanctissimo instituto congregationem pro rebus Germanicis continuando *ebenso gut auf das Jahr 1572 beziehen können. Vgl. Schwarz p. XXIV.*

[5]) *Vgl. Schwarz p. XXIV und die Denkschrift (Fassung A. B. C) p. 1—19; vgl. oben p. XIV nt. 1.*

[6]) *Dem früheren Nuntius in Wien.* 40

[7]) *Sie ist gedruckt bei Schwarz p. 19—28. Die Rede fällt vor Januar 7, siehe oben p. XVI nt. 3.*

[8]) *Siehe Schwarz p. 21 l. 10 von unten, p. 24 f. und p. 28 l. 3 ff.*

in den Schoß der Kirche zurückkehren zu sehen[1]*). Wir werden beobachten, daß gerade die Bekehrung des sächsischen Kurfürsten an der Curie in diesen Monaten ernstlich erwogen wurde.*

Man wird kaum fehl gehen in der Annahme, daß Felician's Anwesenheit in Rom bis in den September 1572 direkt oder mittelbar auch den ersten Berathungen der deutschen Kardinalscongregation zu gute gekommen ist[2]*). Nicht zuletzt durch ihn mögen die Blicke auf diejenigen Theile der Salzburger Kirchenprovinz gelenkt worden sein, wo, wie in den Bergwerkdistrikten bei Hall und Gastein und in Steiermark und Kärnthen, die religiösen Neuerungen die alte Lehre fast gänzlich verdrängt zu haben schienen*[3]*). Erörterungen dieser Art mögen Zacharias Delfin Anfang Januar in seiner schon erwähnten Rede vorgeschwebt haben. In ihr gab er einen Überblick über die religiöse Lage Deutschland's und drängte insbesondere, wie der Kardinal von Augsburg*[4]*), auf die Entsendung verschiedener Nuntien nach Deutschland zur Berichterstattung über die dortigen Zustände hin. Ohne Aufschub verlangte er Verhandlungen mit dem Salzburger Erzbischof wegen der in Steiermark bestehenden Verhältnisse*[5]*). Delfin machte darauf aufmerksam, daß von Steiermark aus, wo man auf die böswilligsten und verstocktesten Ketzer stoße, sich das Gift der ketzerischen Lehre nach Kärnthen und Krain und ebenso in die Grafschaften Triest und Görz verbreitet habe. Die Bedeutung dieser Grenzgebiete für Italien gab ihm den Rath ein, über sie das Urtheil eines Mannes anzuhören, der in diesen Tagen*

---

[1]) *Siehe Schwarz p. XVI. — Über Hosius siehe Eichhorn, Der ermländische Bischof etc. Hosius, 2 Bände, Mainz 1854—55.*

[2]) *Der Kardinal von Augsburg fügt der p. XVIII nt. 4 erwähnten Aufforderung an den Papst auch die Bitte bei:* pergat — etiam, si expedire videatur, alios idoneos et versatos viros adhibendo, qui, licet non sint cardinales, tamen nationis cognitionem habent et Germanica negotia callent *(Schwarz p. 18 unten).*

[3]) *Vgl. Nr. 14 p. 79 l. 10 ff. und Nr. 22 p. 134 l. 18 ff., ferner für die früheren Jahre* Knöpfler, Alois, *Die Kelchbewegung in Bayern unter Herzog Albrecht V., München 1891, p. 70—76.*

[4]) *In seiner öfter genannten Denkschrift aus dem Jahre 1568 bezw. 72.*

[5]) *Die Stelle lautet (Schwarz a. a. O. p. 27):* parebbemi, che se trattasse et senza indugio con l'arcivescovo di Salzburg per le cose di Stiria, la quale in spiritualibus è quasi tutta sotto la sua jurisdittione et è piena d'heretici li più tristi et più maligni, che siano in qual si voglia più infetta parte di Germania. *Dann heißt es weiter:* et perchè l'infettione di Stiria è passata in Carinthia et Carniola et non ha ancho lasciati intatti li contadi di Trieste et Goritia, che sono soggetti al ser^mo^ arciduca Carlo, et questa parte di frontiera, oltra che ha un numero d'anime infinito, è di molta importanza all' Italia non solo per la confinanza collo stato di Venetia, ma per il comertio della navigatione da Trieste in Puglia et verso Napoli anchora, è necessario trattar sopra questo consideratamente et udir sopra tutto monsignor l'abbate di Moggio, che fu ultimamente mandato in quelle parti dalla s. m. di Pio V.

Anwesenheit des Abtes von Moggio in Rom.

in Rom war[1]) *und unter Pius V. in dessen Auftrage in der ersten Hälfte des Jahres 1570 eine Visitation in der Diöcese Aquileja vorgenommen hatte*[2]). *Dieser Mann war Bartholomaeus, Graf von Portia, Abt von Moggio, der jene Aufgabe damals zu allgemeiner Zufriedenheit gelöst und nach deren Beendigung im Februar 1571 sich bei Erzherzog Carl in Graz mit Erfolg bemüht hatte, diesen den Visitationsvorschriften günstig zu stimmen*[3]). *Wenn Delfin die Ansicht des Abtes von Moggio über jene Grenzgebiete eingeholt zu sehen wünschte, so wird man fraglos diesem Verlangen nachgekommen sein. Bot sich hier ja Gelegenheit, aus erster Quelle nähere Kunde von dort zu erhalten, während zu der von Delfin geforderten Belehrung über die Verhältnisse vornehmlich im westlichen und mittleren Deutschland die Entsendung eines besonderen Nuntius oder Vertreters der Curie nothwendig zu sein schien. Eben die Annehmlichkeit, sich schon sofort in Rom eine Meinung bilden zu können, hatte man auch, wenn man Tirol, die Länder Erzherzog Ferdinand's und die in ihrer größeren Hälfte in der Grafschaft Tirol gelegenen Diöcesen Trient und Brixen in's Auge faßte. Es war nur nothwendig, der von Delfin in seiner nämlichen Rede gegebenen Anregung Folge zu leisten und sich an den Kardinalbischof von Trient,*

Kardinal Ludovico Madruzzo.

---

[1]) *Ein Brief des Abtes von Moggio aus Rom vom 2. Januar 1573 an Kardinal Borromeo* (informatione sopra li capitoli della Follina) *liegt im Original in Mailand Bibl. Ambros.* F 46 inf.

[2]) *Ein in der Stadtbibliothek zu Udine befindlicher Folioband in braunem Leder (520 Blätter) enthält die Akten dieser Visitation. Ein Breve Pius' V. vom 3. September 1569 (a. a. O. fol. 1ª—2ª) beauftragte den Abt mit der Visitation. Ein Schreiben Portia's vom 26. Januar 1570 aus Moggio an Erzherzog Carl (a. a. O. fol. 2ᵇ—3ª) kündet diesem die Visitation erst als bevorstehend an. Wir erfahren hier, daß bei Ankunft des Breves Portia gerade eine schwere Krankheit überstanden hatte und daß er dann nach Rom zu Verhandlungen mit dem Papste gegangen war. Am 5. November 1569 schrieb Portia aus Rom an Borromeo: Mailand Bibl. Ambros.* F 42 inf. lett. 279 *Original. — Vgl. Memorie storiche dei tre ultimi secoli del patriarcato d'Aquileia, opera postuma di Girolamo conte* de Renaldis, *Udine tipogr. del patronato 1888, p. 305 f.*

[3]) *Siehe Näheres über die ihm vom Papste gestellte Aufgabe in Nr. 8 p. 42 nt. 3, auch nt. 4 dort. — Vgl. im Übrigen über Portia Hansen p. 5. Geboren war er indessen nicht um 1525, sondern erst 1540. Wenigstens liest man so in: Udine illustrata da molti suoi cittadini così nelle lettere come nelle armi famosi ... di* Gio. Giuseppe Capodagli, *parte prima, Udine 1665, p. 131. Nach Capodagli war die Abtei di S. Gallo di Moggio nel Friuli vom Kardinal Borromeo an Portia abgetreten worden. Studirt hatte er in Padua und Bologna. — Bemerkt sei hier noch, daß ich Portia Ende 1565 auf französischem Boden finde. Am 21. November schrieb er aus Avignon an Kardinal Borromeo und stellte weitere Berichte in Aussicht* dalla corte *oder besser* dal luoco, ove si truoverà il cardinale Buoncompagni *(der spätere Gregor XIII.): Mailand Bibl. Ambros.* F 86 inf. lett. 371 *Original.*

Lodovico Madruzzo, um Aufklärung zu wenden[1]). *Daß es geschah, wird nicht zu bezweifeln sein, ebensowenig, daß in seinem Gutachten Klagen über Erzherzog Ferdinand, der ihm die Ausübung seiner bischöflichen Hoheitsrechte in Trient und den Aufenthalt daselbst unmöglich mache,* 5 *einen breiten Raum eingenommen haben werden*[2]). *Ein vermittelndes Eingreifen Gregor's in eben diese Wirren hatte dem Kardinal Otto von Augsburg schon im Juli 1572 vor Augen geschwebt*[3]).

In wie weit nunmehr die anderen Mitglieder der Congregation dem Beschlusse vom 7. Januar, Heilmittel für die deutsche Nation in Er- 10 *wägung zu ziehen, entsprachen, darüber schweigen die Akten. Vermuthlich wird auch hierbei eine besondere Berücksichtigung hauptsächlich Süddeutschland's und der Salzburger Provinz zu Tage getreten sein, da man sich hier Dank der langen Anwesenheit Felician's auf Thatsachen stützen konnte. Als das Ergebniß verschiedener Congregationssitzungen,* 15 *in deren Verlauf das Interessè des Papstes vornehmlich für Deutschland anscheinend immermehr Bewunderung erregte*[4]), *darf gewiß der Entschluß betrachtet werden, vom Salzburger Erzbischof, von Erzherzog*

---

[1]) *Die Worte in der Rede Delfin's lauten (siehe Schwarz p. 27 l. 15 ff.):* L'altra parte, che è confine fra Germania et Italia *(voher geht der p. XIX l. 34 ff. angeführte* 20 *Absatz),* è il contado del Tiruolo, il quale, se bene non è in tutto sano, non è però nel mal stato, che sono li paesi dell' arciduca Carlo. ma perchè nel detto contado si estendono le diocesi di Trento et Bresenone *[Schwarz wol falsch Bersenone]* per la maggior parte et di queste è informatissimo monsignor mio ill^mo^ Madruzzo, potrà S. S. Illma secondo che giudicarà espediente venir per giornata informando 25 S. S. *Bei Madruzzo wird an Ludwig und nicht an Christoph zu denken sein. Wie sehr Ersterer in die Verhandlungen eingriff, zeigt schon Nr. 1 dieses Bandes.*

[2]) *Siehe darüber* Hirn, Joseph, *Der Temporalienstreit des Erzherzogs Ferdinand von Tirol mit dem Stifte Trient (1567—1578), Wien 1882 in Commission bei Carl Gerold's Sohn (abgedruckt aus dem Archiv für Österreichische Geschichte Band 64,* 30 *2. Hälfte p. 353 ff.). Ludwig Madruzzo war seit 1568 fern von Trient (Hirn p. 46).*

[3]) *In seiner p. XVIII nt. 3 genannten Denkschrift sagt er:* sarà anco molto bono, che V. S^tà^ commettesse al detto legato *(Commendone)* di mettere ogni studio et opera di poter trovare qualche remedio d'accordare l'ill^mo^ card. Madrutio col ser^mo^ 35 arciduca Ferdinando per la differenza del vescovato di Trento *(Römische Quartalschrift Band 4 p. 43).*

[4]) *Daß jener Sitzung vom 7. Januar verschiedene Zusammenkünfte im Laufe des Januar folgten, und daß der Papst je länger desto mehr zu Aller Verwunderung Eifer für die deutschen Angelegenheiten zeigte, wird so gut wie sicher sein. Wenigstens* 40 *schrieb am 31. Januar aus Rom Francesco Mendoça (ein kaiserlicher Geschäftsträger) dem Kaiser (Wien H.-H.-St.-A.* Romana Corresp. Fasc. 38 Mendoça *fol.* 18^a-20^a *Original):* las congregationes sobre las cosas de Alemaña se hazen toda via y sta Su Santitad tan puesto en pensar, si havra alguna forma con poder reduzir a quella provincia a la verdadera religion, que es cosa de maravilla *(die* 45 *Fortsetzung des Briefes siehe p. XXIV nt. 5).*

Ferdinand von Tirol und Herzog Albrecht von Baiern eine Meinungsäußerung über die Wege, auf denen man der katholischen Religion auf deutschem Boden zu Hülfe kommen könne, zu erbitten[1]). *Unter dem 24. Januar 1573 ging nach Innsbruck an den Jesuiten Peter Canisius, dem wol eben damals ein Befehl der Curie, eine Denkschrift über die religiöse Lage Deutschland's aufzusetzen, zugegangen war, ein Breve mit der Weisung ab, sich mit jenen Fürsten mündlich zu besprechen*[2]). *Laut der Instruktion, deren Verlust zu bedauern ist*[3]), *sollte er, wie durch Rückschlüsse zu ersehen ist*[4]), *bei allen Dreien sich bei dieser Gelegenheit auch nach den Aussichten einer etwaigen Bekehrung des sächsischen Kurfürsten erkundigen*[5]), *ferner Herzog Albrecht von der einer Erhebung Herzog Ernst's zum Erzbischof von Köln günstigen Stimmung des Papstes Kenntniß geben*[6]) *und den bairischen Herzog*

Instruktion für Canisius zu Verhandlungen in Salzburg, Innsbruck und Münhen.

[1]) *Canisius sollte den bairischen Herzog (und sicher ebenso die beiden Andern) bitten, dem Papste zu berichten,* mit was mittel *der Religion* zu helffen; *siehe das Schreiben des Kardinals Otto von Augsburg vom 31. Januar an Herzog Albrecht: abgedruckt von* Wimmer, *Vertraulicher Briefwechsel des Kardinals Otto, in* Steichele, *Beiträge zur Geschichte des Bisthums Augsburg, Band 3 1852 p. 98/99, vgl. Schwarz p. XXVIII. — Vgl.* Drews, P., *Petrus Canisius, Halle 1892, p. 130 f.*

[2]) *Das Breve an Canisius liegt im Konzept in* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 31 a. Die Copie siehe* Armar. 44 to. 21 *fol. 260 a — 261 a ep. 338; gedruckt ist es mit dem falschen Datum Januar 23 bei Theiner 1. 83 aus der ersten Vorlage. — Unter dem nämlichen 24. Januar beglaubigte Gregor den Jesuiten beim bairischen Herzog* (Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 31 b Konzept; gedruckt daher Theiner 1. 83—84 mit dem falschen Datum Januar 23;* Armar. 44 to. 21 *fol. 261 b Nr. 340 Copie) und beim Salzburger Erzbischof* (Epp. Greg. XIII *a. a. O. fol. 32 a Konzept,* Armar. 44 to. 21 *fol. 262 a Nr. 341 Copie). — Das Beglaubigungsbreve für Erzherzog Ferdinand siehe* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 31 b (Konzept) und* Armar. 44 to. 21 *fol. 261 ab ep. 339 (Copie). — Vgl. Schwarz p. XXVIII. — Über den Canisius ertheilten Auftrag aus den ersten Tagen des Januar siehe Steinhuber in der p. XXIV nt. 3 genannten Schrift p. 87. Aus Boero (vita del b. Pietro Canisio p. 349) folgt übrigens nicht, daß Canisius' Denkschrift beim Eintreffen des Breves vom 24. Januar vollendet war.*

[3]) *In dem Breve an Canisius (siehe vorige Note) heißt es: er solle* iis de rebus agere, de quibus ad te fusius perscribet . . . . cardinalis Comensis. *Dieses Schreiben Como's, das dem Breve beigelegen haben wird, fehlt.*

[4]) *Besonders an der Hand der Aufzeichnung, die Canisius über die Antwort der Fürsten anfertigte (gedruckt bei Schwarz p. 29—33), läßt sich der Inhalt der ihm ertheilten Instruktion erkennen. Vgl. Schwarz p. XXVIII.*

[5]) *An Herzog Albrecht und an Erzherzog Ferdinand richtete er diese Frage siehe deren Antwort bei Schwarz p. 32 unten. Da Felician, der bald darauf an Stelle des Canisius die Verhandlungen in Salzburg führen sollte (siehe oben im Text), insbesondere über die Bekehrung des sächsischen Kurfürsten die Ansicht des Erzbischofs zu erforschen hatte (siehe Felician's Schreiben vom 24. Februar an Como: gedruckt Theiner 1. 106—108), so wird auch des Canisius Instruktion für Salzburg ähnlich gelautet haben.*

[6]) *Siehe Albrecht's Antwort bei Schwarz p. 32 l. 9 ff.*

schließlich um Aufklärung über die religiöse Gesinnung des jungen Erzbischofs Heinrich von Bremen und von dessen Vater Franz von Sachsen-Lauenburg ersuchen[1]). *Besonders hervorheben sollte Canisius wol überall, daß der Papst, der ein besseres Verhältniß zum Kaiser* 5 *erstreben wolle*[2]), *an kein gewaltsames Einschreiten denke. Im Gegentheil! Er wolle, wie der Kardinal von Augsburg am 31. Januar an Herzog Albrecht schrieb*[3]), in aller gütte und senfmuetigkait sich der sachen unserm vatterland zu gutten fleissig und ernstlich annemen, wan S. H. nur wüste den modum, dardurch was fruchtbars zu verrichten, wie E. L. 10 von Canisio weiter wirt vernemen.

Bedeutung des Canisius ertheilten Auftrages.

Das Bedeutsame dieses Vorgehens liegt offenbar darin, daß man sich n i c h t *an den Kaiser, sondern an diese drei Fürsten um Rath wenden wollte. Die Auffassung des Kardinals Otto Truchseß und Zacharias Delfin's, die in erster Linie als Berather Maximilian ge-* 15 *wünscht hatten, hatte einer anderen weichen müssen, die nicht ohne Grund für sich anführen mochte, daß von der schwankenden Haltung des Kaisers und bei seiner noch nachwirkenden Verstimmung über die toskanische Titelfrage wenig für den Augenblick zu erhoffen sei. Da schienen bessere Bürgschaften für die Inangriffnahme einer Reform zu* 20 *bieten jene Drei, von denen Erzherzog Ferdinand und vornehmlich Herzog Albrecht im Rufe streng katholischer Gesinnung standen, Johann Jakob von Salzburg aber ohne das binnen Kurzem zur Ausführung der Synodaldekrete von 1569 schreiten mußte. Man rief sich außerdem in's Gedächtniß, daß gerade Erzherzog Ferdinand es gewesen war, der,* 25 *wol im Herbst 1568 dem päpstlichen Vertreter Scipio Lancelotti gegenüber, erklärt hatte, Pius V. mit Rath und That bei dem Versuch, Deutschland der katholischen Religion wiederzugewinnen, unterstützen zu wollen*[4]).

---

[1]) *Siehe Albrecht's Antwort a. a. O. p. 32 l. 13 von unten ff. Auch in Salzburg sollte er sich vielleicht darnach umhören, siehe ebenda. Bei Schwarz ist anstatt* 30 fratre d. Francisco: patre *etc. zu lesen. Über Herzog Heinrich siehe unter Anderem* L o s s e n, M., *Der Kölnische Krieg, Gotha 1882, p. 239 f.*

[2]) *Das sollte wenigstens Canisius Erzherzog Ferdinand in Aussicht stellen, siehe dessen Antwort bei Schwarz p. 30 l. 12 von unten ff.:* praeterea p r o b a t et hortatur, ut S. D. N. commode molliterque tractandum curet Caesaris animum *etc.*

35 [3]) *In dem p. XXII nt. 1 erwähnten Briefe.*

[4]) *In dem p. XXII l. 27 ff. genannten Breve für Erzherzog Ferdinand heißt es: an Ferdinand's gutem Willen sei ja nicht zu zweifeln, da er Pius V.* consilium *und* operam *versprochen habe* de rebus Germaniae ad catholicam religionem revocandis. *Dies Versprechen war wol Lancelotti gegenüber gefallen, der zuerst im Juni 1568* 40 *und nochmals im Herbste (September) 1568 in Innsbruck erschienen war, siehe Hirn, Temporalienstreit p. 68 und p. 69 f. Seine Instruktion bezog sich nicht nur auf den Trienter Streit, sondern auch auf die Reform des Klerus, siehe das Schreiben des Kardinals Zacharias Delfin an den Kaiser vom 11. September 1568 bei Schwarz p. XIV. — Vgl. auch pag. 67 nt. 3.*

Gerade Canisius mit den Verhandlungen in Innsbruck, Salzburg und München zu betrauen, lag schon darum nahe, da er sich bereits im Jahre 1568 zusammen mit Kardinal Otto Truchseß lebhaft für die Wiedergewinnung Deutschland's interessirt hatte[1]. *Dazu kam noch ein äußerer, ein Zweckmäßigkeits-Grund. Seit dem Oktober 1572, seit* 5 *dem Tode des Francesco Borgia, entbehrte der Jesuitenorden eines Generals*[2]. *Man wußte oder nahm als selbstverständlich an, daß Canisius zu dem Generalkapitel, das man im April in Rom abhalten und wo man Borgia einen Nachfolger erwählen wollte, in Person sich einfinden werde, und konnte dann also sich ausführlich durch mündlichen Gedanken-* 10 *austausch über das Ergebniß jener Bemühungen unterrichten*[3].

Vorgehen des Papstes im Hinblick auf das für den April 1573 bevorstehende Generalkapitel des Ordens Jesu

Die bevorstehende Ankunft so vieler Jesuiten in der ewigen Stadt, von denen Manche und zwar die hervorragendsten Mitglieder des Ordens Deutschland aus eigener Anschauung kannten, legte nun offenbar dem Papste, der vom ersten Tage seines Pontifikats an dem Jesuitenorden 15 *seine besondere Zuneigung zugewandt hatte*[4], *ohne Weiteres den Gedanken nahe, auch deren Ansicht hinsichtlich der Heilmittel für Deutschland anzuhören*[5]. *Erst dann gedachte man endgültig an der Curie über die Mittel und Wege, die „zur Gesundung des kranken deutschen Körpers führen müßten", schlüssig zu werden.* 20

Daß man zu dieser demnächstigen Berathung nicht nur die Jesuiten, sondern überhaupt hervorragende Kenner Deutschland's heranziehen werde, durfte von vornherein gewiß sein. Vielleicht war es dieser Gesichtspunkt, welcher die Curie Anfang Februar auf Betreiben des Kardinals

---

[1]) *Siehe Schwarz p. XXIV und p. XIV.* 25

[2]) *Siehe a. a. O. p. XXVIII.*

[3]) *Siehe das p. XXII nt. 2 erwähnte bei Theiner gedruckte Breve. — Daß das Generalkapitel im April sein sollte, folgt aus nt. 5. Dort ist auch von der Wahl des Ordensgenerals die Rede. —* Steinhuber, *Kardinal Andreas, Geschichte des collegium Germanicum Hungaricum in Rom, Band 1, Freiburg i. B. 1895, p. 87* 30 *nt. 3 sagt: „Canisius wurde nicht zur Generalcongregation berufen, sondern kam nur,* a S. Pontifice Romam accersitus". *Jedenfalls nahm man seine Berufung als selbstverständlich an.*

[4]) *In dem p. XV nt. 6 genannten Schreiben heißt es vom Papste, daß dieser erkläre* se plurimum confidere societati nostrae, imo societatis et ecclesiae unam 35 eandemque esse causam.

[5]) *Diese bisher nicht beachtete Thatsache erfährt man aus dem p. XXI nt. 4 genannten Schreiben des Mendoça vom 31. Januar 1573, der nach den p. XXI l. 42 ff. angeführten Worten fortfährt:* y potra concluyr el remedio, que en esto se puede tomar aguardar al capitulo, que se a de hazer aqui para el mes de abril de la 40 election del jeneral de los de la conpañia de Jesus, donde vernan los mas principales de los, que an residido en Alemaña, para que cadauno diga de que manera stan las cosas de la religion en essa provincia y son forme a lo que se hallare del testimonio destos padres proveer a lo que fuere possible.

Felician wird an Stelle des Canisius zu Verhandlungen in Salzburg bevollmächtigt.

Hosius leitete, als sie Canisius von dem Auftrage, den Salzburger Erzbischof aufzusuchen, entband[1]). *Man entschied sich dahin, auf letzteren durch Felician einzuwirken*[2]). *Da man in diesem Falle eine Gesandtschaft des Dominikaners im Auftrage Johann Jakob's nach Rom nicht* 5 *für ausgeschlossen hielt, so schien seine Betheiligung an den Verhandlungen im April der Curie offenbar nicht unmöglich; jedenfalls hatte man sich seiner werthvollen Mitarbeit, ob er nun fern auf deutschem Boden war oder nicht, in einem solchen wichtigen Zeitpunkte versichert. — Ein Schreiben Gregor's, wol vom 7. Februar, das an die Stelle des* 10 *nur die Beglaubigung des Canisius enthaltenden Breves an den Erzbischof trat*[3]), *ersuchte diesen, sich darüber auszulassen, wie man am leichtesten und sichersten die deutschen Ketzer dem Untergang entreißen und in den Schoß der römischen Kirche zurückgeleiten könne. Die zweite Hälfte des Breves, in der man vornehmlich den Einfluß des* 15 *Hosius zu spüren glaubt, beschäftigte sich mit der Bekehrung des sächsischen Kurfürsten und stellte die Frage, ob man sich darum bemühen könne mit Hülfe von Persönlichkeiten, die beim Kurfürsten August beliebt oder angesehen oder mit dessen vornehmsten Berathern verwandt oder befreundet seien. Unter dem Datum des 7. Februar* 20 *gab Como Felician von diesem Breve Nachricht und bat ihn, für eine baldige Antwort zu sorgen und sie allenfalls in Person zu überbringen. Sollte Johann Jakob einen Vertreter nach Rom zu Erörterungen über*

---

[1]) *Am 7. Februar schrieb Como an Canisius* (Armar. 44 Vol. 28 *ep. 38 Copie)*: superioribus diebus S^mi^ Domini Nostri jussu scripsi tibi et misi commentarium 25 latinum, in quo quaedam continebantur, de quibus abs te agi S. S^tas^ volebat cum quibusdam Germaniae principibus. sed postea re melius considerata visum fuit ill^mo^ d. cardinali Varmiensi mutandum esse consilium in ea parte, quae pertinet ad d. archiepiscopum Salisburgensem teque illius conveniendi labore levandum esse. *Adressat werde dies aus des Hosius' Schreiben schon ersehen haben.* quare cum 30 S. S^tas^ prefato archiepiscopo nunc quod satis est scribat, poteris breve illud, quod tibi hac de causa missum fuerat, vel huc remittere vel tecum, cum veneris, afferre. *Im Übrigen bleibe das Mandat bestehen. — Vgl. Schwarz p. XXIX nt. 3.*

[2]) *Siehe p. XXVI nt. 1.*

[3]) *Das Breve, das gleichzeitig mit dem Schreiben Como's an Felician vom* 35 *7. Februar (siehe p. XXVI nt. 1) abgegangen sein und wol selbst das Datum Februar 7 getragen haben wird, ist, wie es scheint, nicht erhalten. Aus Felician's Schreiben vom 24. Februar an Como (siehe p. XXX nt. 1) wissen wir, daß Gregor den Erzbischof aufforderte* viam aliquam faciliorem rationemque certam *ausfindig zu machen,* qua haeretici homines aetatis nostrae in Germania ab interitu eripi atque in sinum 40 ecclesiae Romanae reduci tandem aliquando possint; tum vero si qui sint qui gratia et auctoritate apud electorem Saxoniae valeant aut ejus principibus viris sanguine vel amicitia juncti, per quos id negotium tentari debeat. *Vgl. Schwarz p. XXX nt. 1.*

diese Dinge senden wollen, werde ja doch, so meinte Como, dessen Wahl zweifellos nur auf ihn, Felician Ninguarda, fallen[1]).

Canisius kommt seinen Aufträgen in Innsbruck, München und auch in Salzburg nach.

Bevor Canisius die neue Weisung erreichte, von jeglichen Erörterungen in Salzburg abzusehen, war er bereits seinen Aufträgen in Innsbruck und München und ganz gewiß auch in Salzburg, das er an 5 *letzter Stelle berührt zu haben scheint, nachgekommen*[2]). *Da er nachher erfuhr, daß man sich von Rom aus direkt an den Erzbischof gewandt habe*[3]), *beschränkte er sich in einer Aufzeichnung über die Ergebnisse seiner Mission auf eine Wiedergabe dessen, was er von Herzog Albrecht und von Erzherzog Ferdinand hatte erfahren können, und verwies im* 10 *Übrigen auf die Antwort des Prälaten, welche der Curie seines Erachtens zweifellos zugegangen sein werde*[4]). *Allerdings betonte er, daß der Erzbischof vor Allem Beilegung jener Streitigkeiten durch den Papst wünsche, die durch Übergriffe der weltlichen katholischen Fürsten in die geistliche Gerichtsbarkeit der Bischöfe hervorgerufen würden*[5]). *Diese letzten* 15 *Bemerkungen sind zwar dürftig, aber für uns sehr werthvoll, da die Erwiderung Johann Jakob's auf das Breve nicht vorliegt, Felician aber in seinem sogleich zu erwähnenden Antwortschreiben an Como nicht des Erzbischofs, sondern seine persönliche Auffassung wiedergiebt.*

---

[1]) *Das Schreiben Como's* (Armar. 44 Vol. 28 *ep. 39 Copie) lautet:* cum S[mus] 20 D. N. scribat ill[mo] et r[mo] d. archiepiscopo Salisburgensi quibusdam de rebus ad publicum commodum et salutem istius nobilissimae nationis pertinentibus, etsi dubitandum non est ipsum archiepiscopum prompto ac libenti animo id, quod ab eo requiritur, facturum esse, tamen ego memor egregij tui in Christianam rempublicam et religionem catholicam studij et voluntatis id P[ti] tuae indicandum censui, ut scias 25 te in eo rem gratam S[mo] D. N. facere posse, *wenn der Erzbischof bald möglichst antworten würde.* quoniam vero accidere poterit, ut is aliquem ex suis ad urbem his de rebus acturum mittere velit, si ita facere decreverit, facile adducor, ut credam, illum nemini alij quam tibi hoc negotium commissurum. *Adressat werde das gern auf sich nehmen. Das Schreiben Como's verwerthet Schwarz p. XXIX nt. 2.* 30

[2]) *Am 7. Februar hatte sich Canisius seiner Aufträge in Innsbruck entledigt, am 9. wollte er sich nach Salzburg und München aufmachen, siehe Schwarz p. XXVIII. Kurz nach Februar 16 verhandelte er mit Herzog Albrecht, siehe Schwarz p. XXX nt. 5. Der nt. 4 genannte Bericht zeigt, daß sich Canisius auch mit Erzbischof Johann Jakob unterhalten hatte; vgl. Schwarz p. XXXI nt. 1. — Da der Jesuit am* 35 *8. Februar die Absicht hatte, von Innsbruck aus nach Augsburg und von dort nach München zu gehen (Schwarz p. XXX nt. 2), so muß Salzburg erst zuletzt von ihm aufgesucht worden sein.*

[3]) *Das Schreiben Como's vom 7. Februar (p. XXV nt. 1) wird frühestens am 19. Februar in seine Hände gelangt sein (vgl. p. XXX nt. 1), vermuthlich erst, nach-* 40 *dem er von Salzburg aus nach Innsbruck zurückgekehrt war.*

[4]) *Die Aufzeichnung ist gedruckt bei Schwarz p. 29—33. Den Hinweis auf die Antwort des Prälaten siehe p. 33 l. 3 ff. dort.*

[5]) *Siehe a. a. O. p. 33; vgl. Nr. 14 p. 87 nt. 1.*

Mehr läßt sich Dank jener Aufzeichnung des Canisius darüber sagen, welche Aufnahme des Papstes Entschluß, sich Deutschland's in diesen Zeitläufen anzunehmen, und seine Bitte um Rathschläge beim Erzherzog Ferdinand und beim Herzog Albrecht fanden. Beide bezeugten ihre Freude über Gregor's Politik, Ferdinand insbesondere war angenehm davon berührt, daß der Papst beginne, seine Pläne deutschen Fürsten mitzutheilen, da man dadurch ihrer Annäherung an den heiligen Stuhl den Weg bahne[1]*). Wenn der Erzherzog das Vorhaben des Papstes, durch milde und vorsichtige Behandlung den Kaiser zu gewinnen, billigte*[2]*), so bat er doch noch ganz besonders, bei Maximilian, um ihn nicht der Curie zu entfremden, dies Verfahren stets beobachten und dem Herrscher auch jede Unterstützung bei der zukünftigen römischen Königswahl angedeihen lassen zu wollen*[3]*). Die Rücksicht auf diese bestimmte in diesen Jahren nur zu sehr die kaiserliche Politik. Es war in deren Sinne, wenn Herzog Albrecht, dessen Ansicht sich hierin mit der des Salzburger Erzbischofs deckte, der Meinung war*[4]*), daß ein päpstlicher Legat, dessen vornehmste Aufgabe bei Vertrautheit mit den deutschen Verhältnissen es sein müsse, auf dem nächsten Reichstage gewinnend und vermittelnd nach beiden Seiten hin zu wirken, hinsichtlich der Nachfolge im Reich in erster Linie die drei geistlichen Kurfürsten zeitig einer Erhebung Erzherzog Rudolf's zum römischen König günstig stimmen solle. Die Wiederherstellung engerer Beziehungen zwischen Rom und Deutschland, die hierbei dem Herzog als erstrebenswerthes Ziel vor Augen schwebte, schien Erzherzog Ferdinand offenbar durch die Entsendung verschiedener Nuntien, zu der man übrigens in Baiern schon im Jahre 1563 dem Nuntius Ormanetti gegenüber gerathen hatte*[5]*), möglich zu sein*[6]*). Freilich konnte des Fürsten Wunsch, die Stellung von Nuntien, von denen einer an seinem Hofe weilen müsse, lieber vornehmen Laien als Geistlichen übertragen zu sehen, an der Curie kaum auf*

---

[1]) *Siehe Schwarz p. 30 unten und p. 31.*

[2]) *Siehe oben p. XXIII nt. 2.*

[3]) *Siehe Schwarz p. 30.*

[4]) *Siehe Schwarz p. 31 unten und p. 32. Die Worte in dem Berichte:* idem est judicium archiepiscopi Salisburgensis *(a. a. O. p. 32 l. 8), möchte ich nicht nur auf die Thätigkeit des Legaten in Sachen der Königswahl, sondern auch auf die Anwesenheit eines Legaten auf dem nächsten Reichstag beziehen (Schwarz p. 31 l. 9 v. u. ff.).*

[5]) *In jenem p. 258 l. 31 und p. 262 l. 24 erwähnten Briefe vom 26. Oktober 1573 bemerkt Ormanetti über die Entsendung Portia's und Gropper's nach Deutschland:* quando dall'ill^{mi} signori legati del concilio d'ordine di Pio quarto fel. mem. io fui mandato in Germania al signor duca di Baviera per la cosa del calice, questa cosa mi fu ricordata da persone catoliche zelanti della reduttione di quella natione.

[6]) *Siehe Schwarz p. 31 l. 3 ff. Vgl. Hansen p. 724 nt. 1.*

Berücksichtigung rechnen. Hinsichtlich der Mittel nun, mit denen man der katholischen Religion frisches Leben zuführen könne, stimmten beide Fürsten, sowohl Albrecht wie Ferdinand, darin überein, daß man nicht zu jenen alten verbrauchten, wie da seien ein Konzil, Fürstentage, theologische Disputationen, Lockerung der kirchlichen Vorschriften und 5 *Anderes mehr, greifen dürfe*[1]*). Und auch von einem kriegerischen Vorgehen gegen die Häretiker, das übrigens von der Curie auch gar nicht geplant war, riethen sie ab, da die politische Lage eine andere als unter Karl V. sei*[2]*). Freilich gaben sie der Befürchtung Ausdruck, daß die Protestanten ihrerseits mit Gewalt die Katholiken unterdrücken* 10 *könnten, falls letztere ungestraft von jenen geschädigt werden dürften. Einen großen Zuwachs an Macht und an Ansehen für die katholische Religion auch auf deutschem Boden versprach sich dagegen Ferdinand von dem Zustandekommen einer Liga gegen den Türken*[3]*). Für Deutschland im Besonderen sah er das Heil in einer inneren Reform* 15 *und in einer Verjüngung des geistlichen Standes*[4]*). Sie deuchte ihm möglich, wenn man in einem und dem anderen Bisthum, wo die Voraussetzungen günstig seien, damit den Anfang mache und wenn man sich hierbei, falls der Papst es wünsche, auf die weltliche Gewalt stütze. Am sichersten glaubte er offenbar auf ein Ergebniß rechnen zu dürfen,* 20 *wenn benachbarte katholische Fürsten mit Ausführung der Angelegenheit beauftragt werden könnten. So schonungslos er gegen die verderbten Prälaten und Kanoniker an den Kathedralen vorgegangen wissen wollte, so sehr empfahl er Milde und Güte gegen die Protestanten.*

Auch der bairische Herzog legte das Hauptgewicht auf eine Hebung 25 *der Geistlichkeit in sittlicher und geistiger Beziehung*[5]*). Er kam auf die Vorschriften des Tridentiner Konzils zurück, wenn er Anlage von Seminaren durch die Bischöfe forderte und die Aufnahme von frommen und gelehrten Männern in die Kirchen und Kollegien der Kanoniker für nothwendig erklärte. Auch Geldbeiträge des Klerus zu den öffent-* 30 *lichen Schulen wurden von ihm verlangt. Schließlich bat Albrecht, der seit Jahren auf eine Kräftigung des Collegium Germanicum insbesondere auch in finanzieller Beziehung gedrungen hatte*[6]*), das Interesse des Papstes für diese Stiftung und seinen Eifer, das Kolleg zu vergrößern, nach Kräften rege zu erhalten. — Doch gab sich der Herzog selbst* 35

[1]) *Siehe Schwarz p. 29. Vgl. Hansen p. XXIV nt. 1.*

[2]) *Siehe Schwarz p. 29:* ea deest commoditas rei bene transigendae, quae Carolo Caesari suppetebat ad Lutheranos in Germania vi subigendos atque castigandos.

[3]) *Siehe Schwarz p. 29 unten und p. 30 l. 1 ff.*

[4]) *Siehe hierzu und zum Folgenden a. a. O. p. 30.* 40

[5]) *Siehe zum Folgenden a. a. O. p. 31.*

[6]) *Vgl. Steinhuber a. a. O. p. 86.*

anscheinend nicht allzu sehr der Hoffnung hin, daß man mit Anwendung dieser Mittel zu greifbaren Resultaten gelangen könne. Am 20. Februar, bald nach der Unterredung mit Canisius, schrieb er dem Kardinal von Augsburg[1]*), daß dieser später mündlich von ihm hören*
5 *solle,* was . . . uns fürnemblich im weg ligt, das wir die mitl diser zeit nit sehen noch hoffen khönnen, dardurch Irer Heyligkeit vätterliche wolmeinung iren würklichen fürgang erreichen möcht. *Ein rückhaltloses Aussprechen Canisius gegenüber war, wie es scheint, dem Fürsten dadurch verleidet worden, daß der Jesuit sich geweigert hatte, seine*
10 *Instruktion zu zeigen oder sein Anbringen schriftlich zu geben*[2]*).*

Von den Aufträgen, die Canisius ferner in München ausrichten sollte, bezog sich, wie erwähnt[3]*), einer auf die Erhebung des jungen Herzogs Ernst zum Erzbischof von Köln, ein anderer auf die Stellung vornehmlich des jungen Erzbischofs von Bremen zur katholischen Religion.*
15 *Es fällt außerhalb des Rahmens meiner Darstellung, näher anzugeben, wie der Herzog, der sich dem Papst für das seinem Sohn bezeugte Wohlwollen zu Dank verpflichtet fühlte, die auf jene Punkte bezüglichen Anfragen des Paters beantwortete*[4]*). Eine besondere Hervorhebung verdient dagegen auch an dieser Stelle, daß Canisius, der seiner In-*
20 *struktion gemäß sowohl beim Erzherzog Ferdinand als auch beim Herzog Albrecht auf den sächsischen Kurfürsten und dessen etwaige Rückkehr in den Schoß der katholischen Kirche zu sprechen gekommen war, die Hoffnungen der Curie auf eine Bekehrung des Kurfürsten sehr herabstimmen mußte. Beide Fürsten waren der Meinung*[5]*), daß man sich*
25 *zur Zeit nicht um ihn bemühen solle, da fast gar keine Anzeichen für ein Hinneigen August's zum Katholicismus vorhanden seien. Wir werden später sehen, auf welche Weise gerade Herzog Albrecht zu der Auffassung, daß jede Bekehrungsversuche beim sächsischen Herzog nutzlos seien, gelangen konnte*[6]*).*

30 *Wol am 19. Februar*[7]*) war Como's Schreiben vom 7. Februar, das Felician auf das wol gleichzeitig eingetroffene Breve für den Erzbischof*

---

[1]) *Der Brief ist abgedruckt von* Wimmer, *Vertraulicher Briefwechsel Kardinal Otto's etc., in Steichele, Beiträge zur Geschichte des Bisthums Augsburg, Band 3 1852 p. 98 und p. 99; ihn erwähnt Schwarz p. XXX nt. 4.*

35 [2]) *Am 21. Februar (gedruckt a. a. O. p. 99) schrieb Herzog Albrecht dem Kardinal, in Canisius' Werbung habe allerlei* gemengelt; *er, Albrecht, habe sie daher schriftlich haben oder doch die Instruktion sehen wollen; das habe Canisius nicht gewollt. — Vgl. Schwarz p. XXX und auch Drews, Petrus Canisius, p. 130 f.*

[3]) *Oben p. XXII l. 11 ff.*

40 [4]) *Siehe Schwarz a. a. O. p. 32.*

[5]) *Siehe a. a. O. p. 32 unten und p. 33 l. 1 f.*

[6]) *Siehe Nr. 30 p. 175 l. 14 ff.*

[7]) *Siehe folgende Note.*

verwies und des Dominikaners Theilnahme an den für den April geplanten Berathungen über eine Reform der deutschen Verhältnisse in den Bereich der Möglichkeit rückte, in Salzburg angelangt. Bei dem Eifer Ninguarda's für Alles, was der Stärkung des päpstlichen Einflusses auf deutschem Boden dienlich sein mochte, verstand es sich von selbst, daß er in seiner Antwort vom 24. Februar[1]) *den Erzbischof baldigst zu einer Erwiderung zu veranlassen versprach und sich im gegebenen Falle zur Übernahme einer Gesandtschaft nach Rom bereit erklärte. Von höchstem Interesse ist es aber nun, daß es ihm nicht richtig schien, wenn man vor Ausführung der Salzburger Dekrete, von deren Beobachtung er binnen kurzer Zeit eine innere Kräftigung der ganzen Salzburger Provinz erwartete, sich an die Wiedergewinnung der ketzerisch gewordenen deutschen Landestheile machen wollte. Vorbedingung einer solch weit ausschauenden Aufgabe war ihm, wenn zuerst die dem Katholicismus und dem Papstthum noch anhängenden Provinzen in ihrem Glauben befestigt und etwaige Schäden dort ausgemerzt würden. Unter Hinweis darauf, daß auch Pius V. unter diesem Gesichtspunkte entsprechend den Dekreten des Tridentiner Konzils Abhaltung von Provinzialsynoden verlangt und das Zustandekommen einer solchen Synode in Salzburg durch ihn, Felician, habe betreiben und durchsetzen lassen, rieth er Gregor, den Metropolitanen die Berufung von Synoden an's Herz zu legen. Diese würden neue frische Kraft den noch katholischen Gebietstheilen zuführen und in absehbarer Zeit die Rückkehr Sachsen's und der anderen entfremdeten deutschen Provinzen zur katholischen Lehre nach sich ziehen. Felician bat, selbst wenn der Papst auf anderem Wege Deutschland zu Hülfe kommen wolle, damit bis zum Abschluß seiner auf die Veröffentlichung der Salzburger Dekrete bezüglichen Thätigkeit warten zu wollen. Offenbar versprach er sich von einer Denkschrift, deren Eintreffen in Rom er als nahe bevorstehend bezeichnete und in der er die Lage in Deutschland an der Hand der im Salzburgischen herrschenden Zustände zu schildern gedachte, einen heilsamen Einfluß auf die Entschlüsse des Papstes. Doch betonte er gleichzeitig, daß man auf rasche Erfolge in*

Felician über kirchliche Reform auf deutschem Boden.

[1]) *Sie liegt im Original in* Germ. Vol. 88 *p. 6—8 und ist daraus gedruckt bei Theiner, Band 1 p. 106—108. In den einleitenden Worten bemerkt Felician, daß er Como's Schreiben* superiori hebdomada eo die, quo tabellarius cum literis meis discessit . . . . ., *erhalten habe. — Die vorhergehende Woche schloß mit Sonnabend, dem 21. Februar. Die Worte* cum literis meis *beziehen sich auf ein Schreiben Felician's an Como vom 18. Februar:* Germ. Vol. 88 *p. 4—5 Original. Da ein Brief von Rom nach Salzburg mindestens 12 Tage unterwegs gewesen sein wird (Como's Schreiben an Portia gebrauchten in der Regel 14 Tage bis Innsbruck), so mag der Brief vom 18. Februar vielleicht erst am 19. abgegangen sein.*

keinem Falle rechnen dürfe. Er verglich die Kunst, Seelen zu fangen, mit der Thätigkeit eines Fischers, der den günstigen Moment erhaschen, im Übrigen aber sich fügen und schmiegen müsse.

Gemeinsam ist augenscheinlich Felician mit Erzherzog Ferdinand 5 *der Gedanke, daß die Reform in einer oder der anderen Diöcese beginnen und schrittweise sich ausbreiten müsse.*

Bestreben der Curie, die Verhandlungen der deutschen Congregation nach außen hin als möglichst unverfänglich darzustellen.

Bevor wir die Frage aufwerfen, in welcher Weise insbesondere auch Ninguarda's Ausführungen die Haltung der Curie beeinflußt haben, muß noch hervorgehoben werden, wie ängstlich man in Rom 10 *bemüht war, nach außen hin die auf eine Reform Deutschland's abzielenden Schritte und die Verhandlungen in der deutschen Congregation als möglichst unverfänglich hinzustellen. Einmal dem Kaiser gegenüber. Am Wiener Hofe hatten Einige geflissentlich das Gerücht verbreitet, in der deutschen Congregation ziehe man in Erwägung, mit* 15 *den deutschen Häretikern ebenso wie mit den Hugenotten in Frankreich zu verfahren*[1]*). Der Wiener Nuntius Giovanni Delfino*[2]*) sah sich am 18. Februar veranlaßt, genaue Aufklärung aus Rom zu erbitten, da er nur dadurch allen Gerüchten den Boden entziehen zu können glaubte*[3]*). In seiner Antwort vom 7. März*[4]*) bezeichnete Como Delfin's Auffassung* 20 *von der Congregation, der dieser auch verschiedentlich Ausdruck gegeben hatte*[5]*), als richtig, daß nämlich politische Fragen* (cose di stato) *dort ganz aus dem Spiele blieben, im Gegentheil nur solche berücksichtigt würden, die mit der Erhaltung der Katholiken auf deutschem Boden im Zusammenhang ständen. Der Wunsch Gregor's, die spärlichen* 25 *Überbleibsel des Katholicismus in Deutschland nicht untergehen zu lassen und, wenn möglich, die Zahl der katholisch Gebliebenen zu vermehren, sodann das Verlangen, besser über die deutschen Verhältnisse unterrichtet zu sein, hatten (nach Como) dem Papste den Gedanken eingegeben, die deutsche Congregation einzurichten. Die ihr angehörenden* 30 *Kardinäle sollten die in Rom einlaufenden Bittgesuche, so weit sie sich auf die Kirchen und auf die katholische Religion bezögen, prüfen und über sie in gebührender Form entscheiden. Nur die Religion und der*

---

[1]) *Siehe folgende Note.*

[2]) *Er war Bischof von Torcello 1564—1579 und Nuntius am Kaiserhofe* 35 *von 1571 bis 1578.*

[3]) *Delfin's Ausführungen (in* Germ. Vol. 70 *p. 91 ff. Original) sind abgedruckt von Schwarz p. XXI, vgl. Hansen p. XXVI nt. 3.*

[4]) *Die in Betracht kommenden Worte (in* Germ. Vol. 6 *fol. 135 Konzept) sind schon abgedruckt von Schwarz p. XXI nt. 2 und von Hansen p. XXVI nt. 3.*

40 [5]) *Siehe die in nt. 3 citirten Ausführungen.*

Dienst Gottes waren nach Como die Richtschnur für die Verhandlungen dieser Kardinalsdeputation, ein gewaltsames Vorgehen mit den Waffen in der Hand erschien dem Papste durchaus unzeitgemäß und entsprach auch weder seinen Absichten noch den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln. Ähnlich äußerte sich Como zwei Tage später in einem Schreiben 5 *an den Nuntius in Frankreich, Salviati*[1]*). Auf Grund zahlreicher Depeschen aus Rom hatte sich Anfang Februar in Paris die Annahme verbreitet, daß der Papst in einer Congregation von sieben Kardinälen über die Zweckmäßigkeit einer römischen Königswahl und darüber habe verhandeln lassen, ob man nicht einigen ketzerischen Kurfürsten das* 10 *Wahlrecht nehmen solle*[2]*). Salviati hatte daraufhin nach Rom warnend geschrieben*[3]*), daß man sich in Paris stets nach Kräften der Wahl eines neuen römischen Königs widersetzen und andererseits die Sache der ketzerischen Kurfürsten als seine eigene betrachten und jene vertheidigen würde, falls ihnen das Kurrecht entzogen werden sollte. Wie* 15 *unangenehm diese Mittheilung an der Curie berührte, zeigt Como's Antwort vom 9. März*[4]*). Er charakterisirte den Inhalt jener Depeschen als eitles grobes Geschwätz und als eine Träumerei. Als richtig bezeichnete er nur, daß allerdings der Papst eine Congregation von Kardinälen (auf die Zahl sieben, die in zehn zu verwandeln wäre,* 20 *ging er nicht weiter ein) geschaffen habe; diese solle gelegentlich über die Bedürfnisse Deutschland's, wie über Dispense und über ähnliche Materien*

---

[1]) *Siehe nt. 4.*

[2]) *Wir erfahren dies aus einer bisher nicht berücksichtigten Stelle in einem Schreiben Salviati's an Como vom 4. Februar 1573:* Francia Vol. 6 *p. 59 unten* 25 *und p. 60 l. 1 ff. Original. Hier heißt es:* in molti avvisi, che di Roma sono qui (*in Paris*) comparsi, s'è visto, che N. Signore in una congregatione di sette cardinali ha trattato, se fusse bene di operare, che si eleggesse un re de Romani et privare alcuni elettori, che sono heretici. qui l'elettione del nuovo re de Romani dispiacerebbe in tanto, che sempre che si potesse si disturbarebbe, quando se ne venisse 30 al cimento. se gl'elettori heretici fussino privati, sarebbono di modo presi in protettione, che si abbracciarebbe la difesa della causa loro come negotio proprio.

[3]) *Siehe vorige Note.*

[4]) *Sie liegt im Konzept in* Francia Vol. 283 *fol. 155 b. Como schreibt:* l'avviso venuto in cotesta corte, che S. Stà habbia trattato in una congregatione de 35 cardinali di far re de Romani et privare elettori heretici è una cianza molto grossa et un sogno. fu ben deputata da S. Stà una congregatione di cardinali per consultare alle volte alcune occorrenze di Germania come dispense et altre simili materie spirituali, che qualche volta vengono ricercate [spirituali — ricercate *von Como's Hand über durchstrichenem* remisse da vescovi] da quelle parti a questa 40 Santa Sede. *[Das Folgende von Como's Hand:]* ma in detta congregatione non si tratta di cose temporali et dicano quel, che vogliono, li speculativi, li quali per non confessar di non sapere fingono più presto le bugie a modo loro et le scrivono fuora per vere . . . .

geistlicher Art, welche dem heiligen Stuhle als Suppliken von dort her unterbreitet würden, berathen. Ausgeschlossen seien, so fuhr Como fort, von den Erörterungen der Congregation Angelegenheiten weltlicher Art, die Tüftler möchten noch so oft das Gegentheil behaupten und ihre 5 Lügen für wahr ausgeben.

Ganz gewiß erreichte man dadurch, daß man sowohl nach Wien wie nach Paris hin die deutsche Congregation als eine Behörde schilderte, deren wichtigste Aufgabe es sei, sich mit den Bittgesuchen aus Deutschland zu beschäftigen, an beiden Orten den Zweck, jeden Argwohn zu zer- 10 streuen[1]*. Für den Eingeweihten war es klar, daß der deutschen Congregation ebensogut Gegenstände hochpolitischer, wie rein geistlicher Natur vorliegen würden. In hervorragendem Maße mußte das schon der Fall sein, als im April im Anschluß an das Generalkapitel der Jesuiten die entscheidenden Beschlüsse über die deutsche Politik der 15 Curie gefaßt wurden.*

Tod des Kardinals von Augsburg.

Leider fehlt uns bisher über den Gang jener Berathungen jede direkte Kunde. Sie standen von Anfang an gewiß unter dem Eindruck von dem Abscheiden jenes Mannes, der, wie kein Anderer, sich bemüht hatte, wieder engere Beziehungen zwischen Deutschland und Rom 20 anzuknüpfen. Der Tod des Kardinals von Augsburg am 2. April 1573 erfolgte gerade in dem Zeitpunkte, der ihm die Erfüllung seiner Wünsche zu bringen schien[2]*.*

Muthmaßlicher Gang der April-Berathungen in Rom.

Müssen wir einstweilen darauf verzichten, in den innersten Kern der Verhandlungen vom April einzudringen, so sind wir doch im 25 Stande, auf Grund der bisherigen Ausführungen und an der Hand von drei Denkschriften, welche der Versammlung im April vorgelegen haben werden[3] *und denen mündliche Darlegungen des Canisius in Rom erläuternd an die Seite traten*[4]*, schließlich mit Hülfe von Rückschlüssen Einiges als sicher und unbestreitbar betrachten zu können. Im Interesse 30 der sittlichen Besserung der Geistlichkeit wurden vor Allem mit Nach-*

---

[1] *Bisher ist, wie mir scheint, nicht genug betont worden, daß man die deutsche Congregation als eine hauptsächlich für die aus Deutschland einlaufenden Suppliken eingesetzte Behörde betrachtet wissen wollte; vgl. Hansen p. XXVI und p. XXVII.*

[2] *Über seinen Tod siehe unter Anderen* Braun, Placidus, *Geschichte der 35 Bischöfe von Augsburg Band 3, Augsburg 1814, p. 511 und Steinhuber p. 87 nt. 1.*

[3] *Ich meine die bei Schwarz p. 33—50 gedruckten Denkschriften IV, V und VI.*

[4] Boero, P. Giuseppe, *Vita del beato Pietro Canisio, Roma 1864, p. 352 und p. 353 giebt den Inhalt der Rathschläge an, die Canisius dem Papste in Rom vortrug. Boero führt zwar seine Quelle nicht an, doch wird man seiner Darstellung, 40 die hier wol auf Akten des Jesuitenarchivs fußt, Glauben schenken dürfen.*

druck, in erster Linie auch durch Canisius[1]*), die Förderung des Collegium Germanicum und auch die Anlage von Seminaren in Deutschland selbst als durchaus nothwendig hingestellt*[2]*). Dabei wurde gewiß befürwortet, indessen seitens der Curie wol als zu bedenklich zurückgewiesen, leere verödete Klöster und deren Einkünfte als Grundlage der Seminare zu* 5 *verwenden*[3]*). Zur Bekämpfung des Unglaubens waren unerläßlich eine besondere Fürsorge für die katholischen Universitäten und eine Begünstigung katholischer Schriftsteller, welche letztere insbesondere auch die Beantwortung der Magdeburger Centurien fortführen mußten*[4]*). Man rieth sodann, einen regeren Verkehr mit deutschen Fürsten und* 10 *Gemeinden von Rom aus durch Entsendung verschiedener Vertrauenspersonen anzubahnen, die maßvoll gehaltene Wünsche sofort von sich aus erfüllen könnten*[5]*). Eben auf rasche Erledigung der dem heiligen Stuhl vorgetragenen Angelegenheiten war wol nach allgemeiner Ansicht hinzuarbeiten. Verschleppung so vieler Dinge an der Curie* 15 *und in Verbindung damit unerschwingliche Kosten wurden in Deutschland mit Unwillen empfunden und hatten zum guten Theil zur Entfremdung beigetragen*[6]*). Milde Behandlung der Deutschen, etwas Weitherzigkeit im Gewähren von Vergünstigungen*[7]*) schien jetzt Manches wieder gut machen zu können. Denn so verzweifelt, wie Manchem die* 20 *Lage in Deutschland sich darstellte, erschienen zum Beispiel einem Canisius*[8]*), der sich in ausführlichem Gedankenaustausch mit Gregor im April darüber verbreiten konnte, die Aussichten für den Katholizismus nicht: schon im Hinblick auf die katholische Gesinnung der Erzherzoge Carl und Ferdinand und des bairischen Herzogs. Selbst vom Kaiser* 25 *behauptete er*[9]*), daß dieser, anders wie früher, jetzt entschlossen sei, die*

[1]) *Siehe Boero p. 352 und p. 353. Gerade Canisius hatte schon im Jahre 1572 dem neuen Papste das Collegium Germanicum an's Herz legen lassen, vgl. Steinhuber p. 86 nt. 2.*

[2]) *Vgl. Schwarz p. 37 unten; p. 40—42; p. 43 f.; p. 49 unten. Die In-* 30 *struktion Portia's (Nr. 3) zeigt, wie großes Gewicht auf die Besendung des Collegium Germanicum und auf Anlage von Seminaren gelegt wurde, siehe Nr. 3 Artt. 9 und 56.*

[3]) *Siehe Schwarz p. 44. — Portia's Worte in Nr. 8 p. 44 l. 28* c'havevo subodorato *können vielleicht auch dafür angeführt werden, daß der Wunsch Ferdinand's nach Anlage von Seminaren in verödeten Klöstern dem Nuntius schon* 35 *in Rom zu Ohren gekommen war. Bemühte sich dieser Fürst ja schon seit Jahren, aber vergeblich, in diesem Sinne, vgl. p. 67 nt. 3.*

[4]) *Siehe Schwarz p. 37, p. 39 und p. 49 l. 13, wegen Beantwortung der Centurien siehe Nr. 45 p. 259 l. 21 f. und p. 258 nt. 5.*

[5]) *Siehe Schwarz p. 43 l. 5 ff.* 40

[6]) *Siehe a. a. O. p. 46.*

[7]) *Siehe a. a. O. p. 46 unten, p. 47 l. 1 ff.*

[8]) *Siehe Boero p. 352.*

[9]) *Siehe a. a. O.*

Interessen der Kirche zu vertreten. Offenbar zeigte sich im Laufe der Berathungen deutlich, daß man zwar eine Unterstützung durch die katholischen Fürsten gern sehe, aber einen Eingriff in die geistliche Gerichtsbarkeit und in die bischöflichen Befugnisse, die Pfarrer zu prüfen,
5 *nicht dulden könne und wolle*[1]). — *Um dem katholischen Ritus wieder zu Ehren zu verhelfen, wurde dann eine einheitliche katholische Agende verlangt; Agenden der Häretiker hatten in vielen Bisthümern die alten verdrängt*[2]). *Der Gedanke, daß der Papst gelegentlich gelehrte fromme Männer zur Visitation der Prälaten abordnen solle*[3]), *mußte Beifall*
10 *finden. Denn einmal wurde dadurch der Letzteren Zugehörigkeit zur römischen Kirche ausgedrückt, dann aber war es auch leicht, sich dadurch zu vergewissern über das Vorhandensein von katholischen Agenden, Missalen und Breviarien. Wenn man das Verlangen aufstellte, daß jeder Kapitular vor seiner Aufnahme die Professio fidei ablegen solle*[4]),
15 *wenn man auf Visitationen, auf Synoden, persönliche Residenz, auf Prüfung der Pfarrer und auf Bestrafung der Concubinarier zu sprechen kam, wenn man angelegentlichst eine scharfe Prüfung der im Druck erscheinenden Bücher empfahl, immer waren es Bestimmungen des Tridentiner Konzils, die man von Neuem in Erinnerung brachte. Die*
20 *Überzeugung, daß in den zehn Jahren, die seit dem Schluß des Konzils verflossen waren, äußerst wenig von den Verfügungen des Tridentinums in's Leben getreten war*[5]), *mußte sich im Laufe der Erörterungen mit niederdrückender Gewalt Bahn brechen. Es lag in der Natur der Dinge, daß sich dann die Blicke der Salzburger Provinz*
25 *zuwandten, wo man diesem Ziele: thatsächlicher Verwerthung der Tridentiner Dekrete, am nächsten zu sein schien. Aber gerade von dort lauteten die Nachrichten wenig tröstlich. Man hatte sich augenscheinlich in Rom der Erwartung hingegeben, als Felician im Herbste 1572 mit den vom Papste bestätigten Dekreten der Salzburger Synode*
30 *heimkehrte, daß deren Veröffentlichung und Ausführung durch den Salzburger Erzbischof nicht lange auf sich warten lassen würde. Verschiedene Gründe, zuletzt Unruhen in Steiermark, hatten es jedoch Johann Jakob rathsam erscheinen lassen, die von Felician inständigst geforderte Synode, auf welcher die Dekrete den Prälaten zur Bekannt-*
35 *machung eingehändigt werden sollten, vorläufig bis auf unbestimmte*

---

[1]) *Siehe die Denkschrift bei Schwarz p. 38 im Artikel 8. Dem entsprach auch später der Standpunkt der Curie.*

[2]) *Siehe Schwarz p. 35 unten und p. 36 l. 1 ff. Vgl. dazu Nr. 3 Art. 59.*

[3]) *Siehe Schwarz p. 36 im Artikel 3.*

40 [4]) *Man vergleiche hierzu und zum Folgenden die Denkschriften IV—VI bei Schwarz.*

[5]) *Vgl. Nr. 3 p. 20 l. 20—22.*

Zeit zu verschieben[1]). *In Rom wurde, wol während der Berathungen des April, von verschiedenen Seiten der Verdacht ausgesprochen, daß der Erzbischof nur Zeit gewinnen und sich seinen Verpflichtungen entziehen wolle*[2]). *Unter dem Eindruck hiervon, sodann zweifellos in Erinnerung an Felician's Ausführungen, die er inzwischen wol in der* 5 *in Aussicht gestellten Denkschrift*[3]) *dem Verständniß der Curie noch näher gerückt hatte, entschied man sich nunmehr am 5. Mai dahin, erst einmal die Reform der Salzburger Provinz nach Kräften in die Hand zu nehmen und durch Entsendung eines besonderen Nuntius der Forderung auf Beachtung der Salzburger Dekrete Nachdruck zu geben*[4]). 10 *Dieser Entschluß empfahl sich auch deshalb, da zur Erzdiöcese Salzburg die Länder des bairischen Herzogs und Erzherzog Ferdinand's von Tirol in ihrer größeren Hälfte gehörten*[5]), *also derjenigen Fürsten, bei denen man sich Rath geholt hatte und mit Recht auf eine thatkräftige Unterstützung der Absichten des Papstthums rechnen konnte. Hatte* 15 *doch Ferdinand geradezu Canisius gegenüber durchblicken lassen, natürlich im Hinblick auf die Salzburger Diöcese, daß die weltliche Gewalt im Auftrage des Papstes in einem Bisthum die Reform in's Werk setzen könne*[6]). — *Der Umstand, daß noch ein dritter Fürst, Erzherzog Carl von Steiermark, für den größeren Theil seines Gebiets in dem Salz-* 20 *burger Erzbischof das geistliche Oberhaupt zu sehen hatte, war dann gewiß für die Curie das Ausschlaggebende, wenn sie zum Nuntius den Abt von Moggio, den Grafen Bartholomaeus von Portia, erwählte. Von ihm, der die Verhältnisse im Steiermärkischen kannte und der aller Wahrscheinlichkeit nach schon im Januar zu den Verhandlungen der* 25 *Congregation hinzugezogen worden war, schien man sich wol einen günstigen Einfluß auch auf den Erzbischof im Sinne der Reform ver-*

Beschluß vom 5. Mai 1573, Portia und Gropper nach Deutschland zu senden.

[1]) *Siehe die beiden bei Theiner Band 1 p. 105 ff. gedruckten Briefe Felician's vom 18. bezw. 24. Februar 1573, besonders dort p. 105 Sp. 2 unten, p. 106 Absatz 2 und p. 107 Sp. 2 unten.* 30

[2]) *Siehe Nr. 2 Art. 10.*

[3]) *Siehe oben p. XXX l. 28 ff. Diese angekündigte Denkschrift, die immerhin abgegangen sein mag, fehlt.*

[4]) *Der Beschluß der deutschen Congregation vom 5. Mai lautet (Schwarz p. 74):* decretum fuit, quod d. comes Portia abbas mittatur tamquam nuntius apostolicus 35 ad archiducem Austriae in partes Germaniae superioris; item quod committatur [*nicht* mittatur] d. Grupperio, ut informet se de negotio monasterii Sanctae Crucis Augustanae et adeat ducem Juliacensem pro negotio confirmationis, electionis et postulationis factae ab episcopo Monasteriense. *Wenn es von Portia nur heißt* mittatur ad archiducem Austriae, *so ist das nur ungenau. Der Weg, auf dem man* 40 *zu diesem Entschlusse gelangte, wird der von mir oben im Texte angegebene sein.*

[5]) *Man vergleiche p. 14 l. 9—11.*

[6]) *Siehe oben p. XXVIII l. 16 ff.*

sprechen zu können. Mit in Betracht kam wol sodann, daß Erzherzog Ferdinand, dessen Wunsch nach einem ständigen Nuntius am liebsten nicht geistlichen Standes nicht Rechnung getragen wurde, im Grafen Portia den Träger einer vornehmen Familie vor sich hatte, die ihm 5 sehr gut bekannt war[1]).

Am nämlichen 5. Mai, als die Entsendung Portia's in ihren Grundzügen in der deutschen Congregation festgesetzt wurde, vereinbarte man dort auch[2]), *den Auditor der Rota, Caspar Gropper, der in seine Heimath Köln wollte*[3]), *mit einem nicht unwichtigen Auftrage zu betrauen. Er 10 sollte sich nämlich in Augsburg wegen Unterbringung der Jesuiten im dortigen Heiligen-Kreuz-Kloster umhören*[4]) *und ferner mit dem Herzog von Cleve über die Postulation seines Sohnes Johann Wilhelm zum Koadjutor von Münster (eine Angelegenheit, welche die Curie seit Anfang Januar beschäftigte*[5])), *verhandeln. Dieser Beschluß schien nicht die 15 weittragende Bedeutung, wie der auf Portia bezügliche, zu haben. Da aber schon im Laufe der nächsten Wochen der Wirkungskreis Gropper's viel weiter gefaßt und er schließlich angewiesen wurde, sich über die Zustände in den von ihm berührten Bisthümern Deutschland's zu unterrichten*[6]), *da endlich auf die Reform nicht nur von Portia, sondern, 20 wie seine Instruktion vom Juli zeigt*[7]), *auch von Gropper mit besonderem Nachdruck hingearbeitet werden sollte, so war der 5. Mai für den Beginn einer kirchlichen Reform von Rom aus auch auf dem Boden insbesondere des westlichen Deutschland's von Wichtigkeit. Die Abordnung Gropper's, der sicherlich schon bald nach, wenn nicht bereits bei seinem Aufbruche 25 aus Rom (am 22. Juli 1573) von Seiten der Curie, ebenso gut wie Portia, als ordentlicher Nuntius betrachtet wurde*[8]), *war sicher nicht*

---

[1]) *Portia sagt später selbst, daß dies wol für seine Sendung nach Innsbruck mit in Betracht gekommen sei, siehe Nr. 8 p. 42 l. 15 ff.*

[2]) *Siehe p. XXXVI nt. 4.*

30 [3]) *Siehe p. XLI l. 13 ff. Vgl. Hansen p. 724 ff.*

[4]) *Vgl. die Einleitung zum folgenden Bande.*

[5]) *Siehe oben p. XVI nt. 3.*

[6]) *Siehe Hansen p. 724 ff.*

[7]) *Sie liegt im* Armarium II Vol. 129.

35 [8]) *Dafür sprechen einmal die von Hansen III 1 p. XXIX nt. 3 abgedruckte Stelle aus einem vor Gropper's Aufbruch fallenden Schreiben Como's vom 12. Juli 1573, auf die meines Erachtens Lossen mit Recht hinweist (Historische Zeitschrift Band 75 p. 12 nt. 1), und sodann die in diesem Bande p. 262 l. 38 abgedruckten Worte aus einem Briefe des Staatssekretärs vom 12. Dezember 1573:* tenendoci S. S^{tà} tre nuntij 40 ordinarij *(Delfin, Portia und Gropper). Gropper's und Portia's Nuntiatur ist demnach im Wesentlichen als eine gleichartige zu betrachten. Vgl. hierzu die entgegengesetzte Ansicht Hansen's p. 724 ff.*

zuletzt denen zu verdanken, die, wie Zacharias Delfin, schon im Januar im Laufe der Verhandlungen mehrere Nuntien für Deutschland verlangt hatten.

Ein auf die Reform der Klöster in Deutschland bezüglicher Beschluß an der Curie aus dem April 1573.

Man darf in diesem Sinne auch die geplante Mission des päpstlichen Auditors als ein direktes Ergebniß der auf die Reform bezüglichen Berathungen des April betrachten. Und noch ein Anderes, scheint mir, wird in unmittelbarem Zusammenhang mit jenen stehen. Auf Grund der wol unbestreitbaren Thatsache, daß der Dominikaner Felician im Mai von seinen Oberen den Befehl erhielt, die Klöster seines Ordens in Steiermark, Kärnthen, Österreich und Böhmen zu visitiren[1]*, wird die Annahme erlaubt sein, daß die in den Klöstern im allgemeinen herrschende sittliche Verwahrlosung, auf welche der Kardinal von Augsburg und Zacharias Delfin schon im Januar die Blicke gelenkt hatten*[2]*, der Versammlung den Gedanken eingegeben hatte, wie gut es sein werde, wenn jeder Orden von sich aus einmal eine Reform und Besserung seiner Glieder versuchte. Veranlaßte vielleicht dies den Dominikanerorden zu dem Felician übermittelten Auftrag, so mag auch der Umstand, daß im Sommer 1573 der General der Cisterzienser eine Visitation der betreffenden Ordensklöster im Gebiet Erzherzog Ferdinand's und des bairischen Herzogs vornehmen ließ*[3]*, auf eine Anregung im April zurückgehen. Verzichtete man nämlich von Rom aus, einen Druck auf die verschiedenen Orden im Sinne der Reform in Deutschland auszuüben, so lief man dort noch in viel höherem Grade als in Frankreich Gefahr, daß die weltliche Gewalt von sich aus den Orden eine Reformation aufzwingen würde. Gegenüber der im Mai auftauchenden Idee des französischen Königs, die Ordensgenerale an seinen Hof zu berufen und ihnen eine Reform der Klostergeistlichkeit zu unterbreiten, kennzeichnete Como den Standpunkt des heiligen Stuhles, den dieser naturgemäß auch vorher und nachher vertreten mußte, Ende Juni dahin*[4]*,*

---

[1]) *Siehe Nr. 24 p. 142 nt. 5.*

[2]) *Siehe Schwarz p. 3 im Artikel 7, p. 27 unten und p. 28 l. 1 ff. Zacharias Delfin hatte geradezu eine Information über die Klöster gewünscht.*

[3]) *Am 20. März 1574 schrieb der Papst an den bairischen Herzog (München Reichsarchiv,* Kirchl. Generalgegenstände F 13. XIV 12/2 Lade 1 Nr. 36 *orig. memb.), vom* abbas generalis ordinis Cisterciensis *vernommen zu haben, daß dieser sich während der im vergangenen Sommer vorgenommenen Visitation der in den herzoglichen Landen gelegenen Klöster der Unterstützung des Herzogs zu erfreuen gehabt habe. — Am nämlichen Tage schrieb der Papst auch an Erzherzog Ferdinand (Innsbruck Statthalterei-Archiv* Ferdinandea Nr. 330 *orig. mb.) über die vom Cisterziensergeneral in Ferdinand's Gebiet vorgenommene Visitation. Sie war wol auch im Sommer 1573 abgehalten worden.*

[4]) *In einem Schreiben vom 29. Juni 1573 an den Nuntius Salviati:* Francia Vol. 283 *fol. 195ab Konzept. — Die Stelle mag als charakteristisch hier folgen:*

daß das ein Eingriff in die Rechte des Papstes sei. Dieser werde schon, wenn man ihn auf Mißbräuche aufmerksam mache, für Abhülfe sorgen.

Dem Kaiser wird Portia's u. Gropper's bevorstehende Sendung in vorsichtiger Fassung mitgetheilt.

Es erhebt sich nunmehr die Frage: wie suchte man Portia's und auch Gropper's Sendung dem Kaiser gegenüber zu begründen? Wenn ich mich 5 nicht täusche, tritt auch hier von Neuem das Bestreben hervor, äußerst behutsam Maximilian die Neuigkeit beizubringen und ihm jeden Anlaß auch zu dem geringsten Argwohn zu benehmen. Noch bevor die Instruktion in ihren Einzelheiten feststand, schrieb dem Wiener Nuntius am 9. Mai Como[1]*), der bei dieser Gelegenheit wol absichtlich Portia den 10 Titel Nuntius vorenthielt, daß der Papst für gut befunden habe, um Deutschland nach Vermögen zu helfen, eine Persönlichkeit abzuordnen, welche die Länder der Erzherzoge, des bairischen Herzogs und des Salzburger Erzbischofs im Hinblick auf viele täglich vorfallende Mißbräuche visitiren solle. Er schilderte Delfin, der von dem Allen natürlich 15 dem Kaiser Bericht erstatten sollte, den Grafen Portia, Abt von Moggio, auf welchen die Wahl gefallen sei und der sich baldigst auf den Weg machen werde, als einen Mann, der Dank seiner großen und hervorragenden Eigenschaften aller Voraussicht nach sehr von Nutzen sein könne. — Direkt gegen Maximilian ließ sich in einem Briefe vom 20 16. Mai der frühere Wiener Nuntius Zacharias Delfin über Portia's bevorstehende Gesandtschaft aus*[2]*). Er machte darauf aufmerksam, daß*

---

perchè ella scrive, che si pensava di chiamar a la corte li generali de li ordini per riformar il clero claustrale, se ben N. Signore crede, che hora . . . . quest' (altro) pensiero anderà facilmente a monte . . . ., nondimeno quando si seguitasse 25 in tal pensiero, V. S. mostrarà a S. M[tà], che non è conveniente, che si ponga mano a questo, ma che se ne deve lasciar il carico a chi tocca et non far' altro con li generali, se pur li chiameranno a la corte, se non mostrar loro qualche abuso ne le congregationi loro, che habbi bisogna di riforma, et lasciar poi, che essi provedano come a lor parerà, benchè per questo conto non accaderebbe anco chiamarli poten- 30 dosi per lettere avvertirli di ciò, che bisogna, et non levarli dal governo de lor monasteri con incommodo et spesa lor grande et con scandalo universale di veder, che la potestà seculare voglia metter mano in quel, che non gli tocca et che spetta meramente a l'officio di Sua S[tà]; la quale se fusse avvertita di questi tali bisognj, non mancheria di provederci opportunamente. ma faccia S. M[tà], che ogni 35 prelato ne la sua diocesi osservi et faccia inviolabilmente osservare il concilio Tridentino et vederà, che in un colpo solo sarà provisto e a seculari e a regulari tutto insieme, et non haverà S. M[tà] da pigliarsi queste brighe nè da darle a Sua S[tà].

[1]) *Diese Stelle ist abgedruckt von Schwarz p. XXXVI nt. 1 und von Hansen p. 725 nt. 1.*

40 [2]) *Der bisher nicht benutzte Brief liegt im Original in Wien H.-H.-St.-A.* Romana Hofcorresp. Fasc. 8 *(Kardinäle an Maximilian II.) fol. 69*[ab]. *Hier heißt es*: annus jam quintus agitur, ex quo Saltzburgensis archiepiscopus diaecesanam synodum celebravit, cujus decreta sanctae memoriae Pij V huc misit, ut ea agno-

schon fünf Jahre seit der Salzburger Synode vergangen seien, und daß der Erzbischof, der ihre Dekrete Pius V. zur Kenntnißnahme und Bestätigung übersandt habe, seit der Zeit durch seine Briefe und durch einen nach Rom geschickten Theologen (Felician ist gemeint) immer im Papste die Hoffnung auf thatsächliche Beachtung der Diöcesan-Dekrete 5 *zuerst in der engeren Salzburger Diöcese und sodann in seinem Metropolitan-Sprengel wach gehalten habe. Da nun bisher nichts von dem Allen in Angriff genommen worden sei, im Gegentheil sich täglich die dem Papste über das zügellose Leben der Geistlichkeit zugehenden Beschwerden verdoppelten, habe sich, so betonte Zacharias Delfin, Gregor* 10 *veranlaßt gesehen, hierüber mit dem Erzbischof durch einen Abgesandten mündlich verhandeln zu lassen. Das war, wie Maximilian von dem Kardinal hier erfuhr, die Veranlassung von Portia's Wahl, der, ein hochgebildeter Prälat, schon unter Pius V. bei seinem Bruder Erzherzog Carl eine Mission erfolgreich ausgeführt habe. Portia's Aufgabe* 15 *sollte, so hieß es in dem Briefe, sein, mit dem Erzbischof und auch mit den Brüdern des Kaisers, den Erzherzogen Ferdinand und Carl, und zugleich mit dem bairischen Herzog Einiges zu Gunsten der Geist-*

---

sceret et comprobaret. ab eo tempore ipse archiepiscopus et per literas et per theologum huc a se missum S. S[tem] in ea spe detinuit curaturum nempe se, ut 20 in sua diaecesi primum et deinde in sua metropolitana provincia decreta illa diaecesana observentur. quod cum adhuc minime sit incaeptum et quotidie querimoniae ad S. S[tem] de licentiosa cleri vita conduplicentur, visum est S. S[ti] cum ipso archiepiscopo super hac re per vivam aliquam vocem agendum. itaque ad hoc Bartholomaeum Purliliarum comitem, abbatem Mosacensem, delegit: praelatum 25 clarum et ornatum olim a Pio quinto ad ser[mum] archiducem Carolum M[tis] V. fratrem missum. hic acturus est cum archiepiscopo atque etiam cum ser[mis] archiducibus M[tis] V. fratribus simulque cum ill[mo] Bavariae duce aliqua pro cleri beneficio utpote cum principibus ijs, ad quorum dominia spiritualis ipsius archiepiscopi jurisdictio pertinet. mihique exploratum est hoc negocium nulla alia de re dicto 30 nuncio fore nisi de ijs, quae ad reformationem spectare videantur. — *Es scheint, als ob um den 16. Mai herum Gropper sich geweigert habe, die ihm zugedachte Mission zu übernehmen. Am 16. schreibt der Gesandte Herzog Wilhelm's von Cleve, Wolfgang Hammerstein, aus Rom an den Herzog (Düsseldorf St.-A.* Jülich-Berg. Landesarchiv Landesherrliche Familiensachen Nr. 28[a] *fol. 590 Original: Mittheilung* 35 *Dr. Lossen's): an Stelle Gropper's, der sich aus vielen Ursachen entschuldigt hat,* sol ein graif und apt ausz Friul oder der marca Trivigiana, genant Bartolomeo conte di Porciglie abbate di Modio, *abgefertigt werden (scilicet zum Adressaten), angeblich innerhalb Monatsfrist; Hammerstein meinte aber, noch lange nicht in zwei Monaten. — Die Ansicht, daß Portia auch zum clevischen Herzog gehen werde,* 40 *hatte am 16. Mai in Rom auch der kaiserliche Sekretär Gio. Battista Bernerio. Er schrieb dem Kaiser (Wien H.-H.-St.-A.* Romana Corresp. Fasc. 38, *Gio. Battista Bernerio, fol. 172 [ab] Original):* si dice, che S. S[tà] manderà il conte Bartholameo di Portia a visitare alcuni principi et vescovo *[sic]* d' Alemagna et tra gl'altri il ser[mo] arciduca Ferdinando, signor duca di Baviera et signor duca di Cleves. 45

lichkeit zu besprechen, und zwar gerade mit diesen weltlichen Fürsten deshalb, da in deren Gebiet die geistliche Gerichtsbarkeit des Erzbischofs hineinreiche. Zacharias Delfin hielt es für ganz sicher, daß der Nuntius sich nur mit denjenigen Sachen abzugeben haben werde, welche allem 5 *Anschein nach auf die Reform Bezug haben würden. Eben dies betonte er nochmals am 13. Juni*[1]*), nachdem man inzwischen in Rom mit Genugthuung erfahren hatte, daß Maximilian gegen die Sendung Portia's keine Einsprache erhoben hatte*[2]*). Delfin wiederholte dem Kaiser*[3]*), daß die Gesandtschaft des Abtes nur bezwecke, die Beachtung der auf* 10 *die Reformation des Klerus bezüglichen Vorschriften zu erzwingen. Und im Anschluß daran brachte er nicht minder vorsichtig dem Habsburger die Kenntniß von der bevorstehenden Entsendung Gropper's nach Deutschland bei. Laut seiner Darstellung hatte einzig und allein dessen geplante Reise nach Köln, auf der er bei verschiedenen geistlichen Fürsten* 15 *und auch beim Herzog von Cleve vorbeikommen mußte, die Curie veranlaßt, diesem einen ähnlichen Auftrag, wie Portia, zu ertheilen. Der Kardinal versicherte nochmals, daß dies der wahre Sachverhalt sei, und bat inständigst, auf andere nichtige Auslegungen keinen Werth zu legen. Über Gropper's Mission äußerte sich am selben 13. Juni auch* 20 *Como dem Wiener Nuntius gegenüber in dem nämlichen Sinne*[4]*). Hiernach führten private Angelegenheiten jenen in seine Heimat Köln zurück, im Anschluß daran beauftragte man ihn, wegen Abstellung von Mißbräuchen und wegen Förderung der katholischen Religion Einiges mit denjenigen Bischöfen, deren Gebiet er auf seiner Reise berühren mußte,* 25 *zu verhandeln. Im Übrigen legte Como, der Portia's Abreise als nahe bevorstehend ankündigte, dem Nuntius Delfin regen brieflichen Verkehr*

---

[1]) *Siehe nt. 3.*

[2]) *Am 27. Mai hatte Delfin an Como geschrieben* (Germ. Vol. 70 *p. 260 Original), daß der Kaiser über die Portia betreffenden Mittheilungen* mostrò di 30 restarne molto sodisfatta. *Vgl. Hansen p. 725 nt. 1 und Schwarz p. XXXVI nt. 2. — Como antwortete darauf am 13. Juni, siehe nt. 4.*

[3]) *Die Worte in dem bisher nicht benutzten Briefe (Wien H.-H.-St.-A.* Romana Hofcorresp. Fasc. 8, *Kardinäle an Maximilian II., fol. 77ª — 79ª Original) lauten:* alias ad M^tem^ V. scripsi et, quamvis supervacaneum hoc sit, repetam tamen, r^dum^ 35 Modij abbatem ad ser^mos^ archiduces V. M^tis^ fratres, ad r^mum^ Salisburgensem et ad ill^mum^ Bavariae ducem hac tantum de causa missum iri, ut ea, quae ad cleri reformationem pertineant, observentur, quemadmodum etiam, cum velit auditor rotae Gropperius ad Coloniam se conferre ac iter facturus sit prope aliquos ecclesiasticos principes itemque ill^mum^ ducem Clivensem, mandabitur ipsi quoque, ut 40 in eodem genere aliquo fungatur offitio. exploratum mihi est, hac tantum gratia eos hinc proficisci, quare et si curiositas et vana vulgi providentia id secus interpretetur, certo tamen V. M^tas^ sibi persuadeat, hoc esse, quod scribo, verissimum.

[4]) *Das Schreiben liegt im Konzept in* Germ. Vol. 6 *fol. 172. Die betreffende Stelle ist abgedruckt von Schwarz p. XXXVI nt. 3 und von Hansen p. 725 nt. 2.*

mit diesem und Gropper an's Herz und wollte auch des Nuntius Fürsprache beim Kaiser für Gropper und Portia in vorkommenden Fällen als selbstverständlich betrachtet wissen. Sehr charakteristisch ist es, daß, wol mit Rücksicht auf Maximilian, Portia auch hier nicht als Nuntius bezeichnet wird, ebenso wenig wie in dem offiziellen Schreiben des Staatssekretärs vom 9. Mai[1]).

Portia's Instruktion. Ihr allmähliges Entstehen und ihr Inhalt.

Die Entwicklung von Gropper's Nuntiatur, dem als Gehülfen später Nicolaus Elgard und Alexander Trivius beigegeben wurden[2]), *zu verfolgen, ist hier nicht der Ort. Was Portia betrifft, so vergingen vom 5. Mai an, an welchem Tage zuerst seiner als des designirten Nuntius gedacht worden war*[3]), *Wochen, bevor ihm seine Instruktion eingehändigt werden konnte. Ihr allmähliges Entstehen läßt sich für uns vom 18. Mai an verfolgen. Der Sitzung der deutschen Congregation von jenem Tage lagen die Denkschriften der Kardinäle Ludwig Madruzzo und Zacharias Delfin, die Nrr. 1 und 2 dieses Bandes, vor, die für die endgültige Redaktion der Instruktion den Weg wiesen. Auf diesen beiden, deren erste durch Morone mit einigen Zusätzen, zuletzt am 22. Mai, versehen wurde*[4]), *sowie auf einer verlorenen Abhandlung über die deutschen Zustände im Allgemeinen, die Como am selben 18. Mai der Congregation einreichte*[5]), *fußt unsere Nr. 3, die als das Ergebniß vornehmlich dreier Congregationssitzungen vom 18., 22. und 30. Mai betrachtet werden darf*[6]). *In ihr haben wir zwar nicht die eigentliche*

---

[1]) *Ich lasse hier unentschieden, ob Gropper schon im Juni als ordentlicher Nuntius zu betrachten ist, muß aber Lossen zugeben (Historische Zeitschrift Band 75 p. 11), daß in den Glaubsbriefen für Gropper der Titel Nuntius im Hinblick auf die Adressaten fortgelassen sein kann. Als Beweis dafür, daß Gropper nicht den Titel eines ordentlichen Nuntius hatte, kann man die Schreiben Como's und Zacharias Delfin's natürlich nicht anführen, wol aber allenfalls dafür, daß ihre Mission als eine ziemlich gleichartige betrachtet wurde, vgl. besonders Como's Brief. — Die Fakultätsbreven für Gropper, die alle Zweifel über seine Stellung beseitigen würden, liegen mir zur Zeit nicht vor.*

[2]) *Vgl. Hansen p. 726 und über die Persönlichkeit Beider ebendort im Register.*

[3]) *Siehe oben p. XXXVI nt. 4.*

[4]) *Siehe Nr. 1.*

[5]) *Siehe Nr. 3 p. 33 nt. 4.*

[6]) *Über die Sitzung vom 22. Mai schreibt Giov. Battista Bernerio am 23. dem Kaiser:* hieri fu fatta una congregatione sopra le cose di Germania in casa del cardinal Morone, dicono per la speditione del conte Bartholameo di Portia; *siehe das Original in Wien H.-H.-St.-A.* Romana Corresp. Fasc. 88 Päckchen Bernerio *fol. 198 a. Am 30. Mai schreibt er ferner (a. a. O. fol. 202 b Original):* hoggi . . . congregatione per la speditione del conte Bartholameo di Portia et del Gropero, che devono venir in Alamagna.

Instruktion, aber zweifellos eine ihr sehr nahe kommende Fassung aus den ersten Tagen des Juni vor uns[1]).

Berührte Madruzzo in seinen Ausführungen (Nr. 1) hauptsächlich die Rolle, welche der Erzbischof und seine Bischöfe bei der Reform spielen müßten, so gedachte Delfin auch der Erzherzoge Ferdinand und Carl und des bairischen Herzogs, ihrer Mitwirkung an der Reform und derjenigen Punkte auch kirchenpolitischer Art, die bei ihnen und dem Erzbischof zu erörtern seien. Jene Abhandlung über Deutschland sprach von den Nuntien auf deutschem Boden überhaupt und von Übelständen, für deren Beseitigung sie sorgen sollten[2]*); ihr Inhalt wurde nicht nur in Nr. 3, sondern auch in der Instruktion für Gropper verwerthet, deren Weisungen sich, so bald sie allgemeineren Charakters sind, mit den Artikeln unserer Nr. 3 berühren*[3]*). Daß in dieser, die uns beim Fehlen der eigentlichen Instruktion dieselbe ersetzen muß, das Hauptgewicht auf die Ausführung der Salzburger Synodaldekrete gelegt wurde, wird nach dem Gesagten nicht Wunder nehmen. Von den sonstigen Bestimmungen, von denen manche, wie Ausrottung des Concubinats, Seminaranlage, Besendung des Collegium Germanicum, Begünstigung katholischer Schriftsteller und katholischer Universitäten, Druck von Agenden und Breviarien zweifellos während der Berathungen im April lange hin und her besprochen worden waren, hebe ich als vornehmlich wichtig hervor, daß der Nuntius versuchen sollte, die Fürsten der Anlage von drei oder vier Druckereien, natürlich mit ihrer Unterstützung, im Salzburgischen günstig zu stimmen*[4]*). Den Gedanken, von Seiten des Papstes einen monatlichen Beitrag zur Förderung dieser Angelegenheit in Aussicht zu stellen, hatte man an der Curie wieder aufgegeben*[5]*). Als besonders charakteristisch für die Politik der Curie erscheint sodann das Bestreben, erst einmal an einem ringsum von Häretikern umgebenen Orte von Neuem Fuß zu fassen, um dann von diesem vorgeschobenen Posten sich ausbreiten zu können. Deshalb sollte Portia in Salzburg bei dem Salzburgischen Rathe Fickler sich nach den Verhältnissen in Weil der Stadt und nach den Aussichten von Bekehrungen württembergischer Adliger und Räthe erkundigen*[6]*). Die dem bairischen Herzog vorzulegende Frage nach Bekehrung eines*

---

[1]) *Siehe Nr. 3 p. 16 nt. 1.*

[2]) *Man vergleiche Nr. 3 Artt. 57—59.*

[3]) *In der Gropper'schen Instruktion, die demnächst von Schwarz herausgegeben werden wird, finden sich inhaltlich unsere Artikel 57—59, ferner zum Beispiel Artt. 14; 15; 54—56.*

[4]) *Siehe Nr. 3 Art. 45.*

[5]) *Siehe a. a. O. p. 31 Variante c.*

[6]) *Siehe Nr. 3 Artt. 11—13.*

häretischen Fürsten, etwa des Württembergers oder eines pfälzischen oder braunschweigischen Prinzen[1]*), ist unter dem nämlichen Gesichtspunkte zu beurtheilen, aber auch deshalb von Interesse, da sie zeigt, daß in Rom auf den Bericht des Canisius hin der Gedanke, den sächsischen Kurfürsten dem Katholizismus zu gewinnen, zur Zeit vollständig aufgegeben worden war. — Sehr weise gehandelt war es, wenn man dem Nuntius zwar vorläufig Beschränkung seiner Thätigkeit auf die Salzburger Provinz zur Pflicht machte, es ihm aber nahe legte, sich gelegentlich auch über andere Gebiete und die dortige Lage der Kirche zu erkundigen*[2]*), wenn man ihm ferner rieth, durch öfteres Vorsprechen an ein und demselben Ort sich mit eigenen Augen von den Fortschritten der Reform zu überzeugen*[3]*). Sein Bemühen sollte darauf gehen, wieder Vertrauen zur Curie bei den Fürsten zu erwecken und die Zuversicht, daß erfüllbare Wünsche berücksichtigt würden*[4]*).*

Für Innsbruck erhielt Portia die Weisung, neben den auf die Reform gerichteten Bestrebungen einen Ausgleich Erzherzog Ferdinand's mit Kardinal Madruzzo im Auge zu behalten. Die von diesem dem Nuntius eingehändigte, auf den Trienter Streit bezügliche Denkschrift[5]*) liegt nicht vor; möglich, daß sie in die definitive Instruktion verarbeitet worden ist. — In der Natur der Sache lag es schließlich, daß Portia beim Herzog Albrecht wieder und wieder auf das vom Papste dessen Sohne, dem jungen Herzog Ernst, gezeigte Wohlwollen hindeuten mußte*[6]*), eine Erörterung über die Lage im Freisingischen und Hildesheimischen*[7]*), sowie über die Nachfolge im Erzbisthum Köln mußte sich dadurch von selbst ergeben.*

Auf sonstige Punkte der Instruktion, die unter Anderem auch besonders die Jesuitenkollegien und überhaupt die Ordenskonvente der Fürsorge des Nuntius empfahl[8]*) und ihm brieflichen Verkehr mit dem Wiener Nuntius vorschrieb*[9]*), werde ich im Laufe meiner Darstellung einzugehen haben.*

Die Beglaubigungsschreiben Portia's tragen das Datum des 5. Juni[10]*). Eben damals wird auch die Instruktion abgeschlossen worden sein.*

[1]) *Siehe Nr. 3 Art. 42.*
[2]) *Siehe Nr. 3 p. 32 l. 13 ff.*
[3]) *Siehe a. a. O. p. 32 f. Art. 53.*
[4]) *Siehe a. a. O. p. 32 l. 1 ff.*
[5]) *Siehe a. a. O. p. 24 Art. 22.*
[6]) *Siehe a. a. O. Artt. 36—38.*
[7]) *Herzog Ernst war seit dem März 1573 Administrator von Hildesheim.*
[8]) *Siehe Nr. 3 Art. 15.*
[9]) *Siehe a. a. O. Art. 54.*
[10]) *Siehe zum Beispiel p. 17 nt. 1 und p. 22 nt. 2.*

Schon vorher, während im Mai über seine Sendung nach Deutschland berathen wurde, hatte er aus Gesundheitsrücksichten und wol um desto ungehinderter seinen neuen Pflichten genügen zu können, auf seine Abtei Moggio unter Zustimmung des Papstes verzichtet[1]); *als conte Portia, nicht mehr als abbate di Moggio, wollte er über die Alpen ziehen. — Sein Aufbruch fiel in einen Zeitpunkt, in welchem fast auf alle Nuntiaturen neue Vertreter entsandt wurden*[2]). *Es schien, als ob der Papst dadurch einen Systemwechsel ankünden wollte, und es klingt wenig überzeugend, wenn Como zur Begründung des Vorganges dem Wiener Nuntius von einer Absicht des Papstes schrieb, die Gesandten von zwei zu zwei Jahren abzulösen*[3]). *Giovanni Delfino verdankte nur dem Umstande sein Verbleiben in Wien, daß der ihm bestimmte Nachfolger, Monsignore Lanciano, am 11. Juni plötzlich starb*[4]). *Dessen Abscheiden gab mit oder ohne Grund Veranlassung zu dem Gerede, daß nunmehr Portia wol Nuntius am Kaiserhofe werden werde*[5]). *Das Gerücht, das immerhin zeigt, in*

Portia verzichtet auf die Abtei Moggio.

Abberufung der bisherigen, Entsendung neuer Nuntien.

---

[1]) *Diese bisher nicht bekannte Thatsache ergiebt sich aus einem Schreiben des Kardinals Borromeo vom 3. Juni, welches die Antwort auf einen Brief des Abtes von Moggio (das ist Portia) vom 23. Mai bildet: Mailand Bibl. Ambros.* F 46 inf. lett. 91 *Konzept. Borromeo schrieb* circa la abbatia di Moggio: stando il buon testimonio, che Lei altre volte m'ha fatto et fa della sufficienza et altre buone qualità, che concorrono nel canonico, al quale con buona satisfattione di N. Signore ha risoluto di resignarla, resto con consolatione, che devo, di veder sollevata lei di questo peso . . . ., il che ho sempre desiderato, ch'ella facesse nel l'impedimento, ch'ella mostrava di non poter reggere a quell' aria. et con questo, poich' ella restarà libera a potersi impiegar in servitio publico della Sede Apostolica, m'è piaciuta la risolutione, che ha fatto Sua Beatitudine de servirsi dell' opera sua in Germania per l'effetto, ch'ella mi scrive. *Er wünscht ihm dann guten Erfolg. — In Erinnerung an seine frühere Stellung wird er noch gelegentlich* abbate di Moggio *genannt, in den offiziellen Schreiben Como's an Portia aber nie.*

[2]) *Am 13. Juni schreibt Galeazzo Cusano dem Kaiser (Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 39 Packen Cusano *fol. 13*[ab]*, Schluß 18*[a]*, Original):* Sua S[tà] si è finalmente risoluta far mutatione di nontij fuor che di Francia et Napoli . . .

[3]) *Am 13. Juni* (Germ. Vol. 6 *fol. 172 Konzept) schreibt Como:* le dico, che N. S. havendo in animo di mutar le legationi di dui in dui anni pensava di dover mandar ancora a V. S. un successore, come ha fatto a tutti gli altri nuntij. et a questo carico haveva designato monsignor l'arcivescovo di Lanciano, ma egli subito fatta questa deliberatione da S. S[tà] è caduto in si fatta infermità, che avant' hieri morse . . . . . . hora si vederà la risolutione, che prenderà S. B[ne] in far elettione d'altro soggetto. — *Einen anderen Grund dafür, daß der Papst* ha mutato quasi tutti i nuntij, *nannte am nämlichen Tage der kaiserliche Agent Francesco Strozzi von Rom aus dem Kaiser (Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 39 Strozzi *fol. 12*[a]*—13*[b] *Original): der Papst wolle bei Entsendung eines Nuntius nach Florenz stillschweigend den Titel* gran duca *bestätigen,* il che non credo.

[4]) *Siehe vorige Note.*

[5]) *Am 13. Juni schrieb Giov. Batt. Bernerio dem Kaiser (Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 39 Bernerio *fol. 16*[a]*—17*[b] *Original):* il conte Bartholameo di Portia

welchem Ansehen der Graf stand, bewahrheitete sich nicht. Delfin blieb in Wien und Portia, der sich bereits vor Juni 13 vom Papste verabschiedet hatte[1]) *und noch bei seinem Scheiden von Como gemahnt worden war, auf deutschem Boden bei weltlichen und geistlichen Fürsten Vertrauen zum heiligen Stuhl zu erwecken*[2]), *verließ am 19. Juni mit den Fakultäten eines Legatus de latere Rom*[3]); *in seiner Begleitung befand sich unter Anderen der Augsburger Kanoniker Johann Schenking*[4]).

Abreise Portia's nach Deutschland.

---

2. Die Thätigkeit des Nuntius Portia auf deutschem Boden in der Zeit von 1573 Juli bis 1574 April.

Auf Grund der Akten werde ich nunmehr in großen Zügen schildern, wie der Nuntius seiner Aufgabe, für Anerkennung der Salzburger Dekrete zu sorgen, gerecht zu werden suchte, und in wie weit es der Curie bei diesem ersten planmäßigen Versuche gelang, der von ihr erstrebten Reform auf deutschem Boden Eingang zu verschaffen. Daran wird sich eine kurze Aufzählung der anderen dem Nuntius gewordenen Aufträge, ein Hinweis auf die Art ihrer Ausführung und auf die an das Vorgehen Rom's sich anknüpfenden Folgen anschließen lassen.

Als Portia, von Venedig und Trient kommend, etwa am 18. Juli[5]) *in Brixen eintraf (übrigens seltsamer Weise ohne ein Exemplar der Salzburger Dekrete von 1569, die in Rom anscheinend in Abschrift nicht vorhanden gewesen waren und jetzt auch in Brixen fehlten*[6])*, sah er sich in so fern einer veränderten Sachlage gegenüber, als der Salzburger Erzbischof, dem Drängen Felician's nachgebend, endlich auf*

Der Salzburger Erzbischof beruft eine Synode nach Salzburg auf den 24. August 1573.

---

et il Groperio, che devono venir in Germania, si sono licentiati da S. S^tà et partiranno fra pochi giorni. sono di quelli, che dicono, che detto conte di Portia restarà facilmente nontio presso la M^tà Vostra. — *Am 25. Juli schrieb Galeazzo Cusano an Maximilian (Wien H.-H.-St.-A. Filiale* Cod. 595 Band 2 *fol. 281^a oben, Original):* si ragiona di mandar' un nuntio a V. M^tà in loco del vescovo Delfino, et tre sono li nominati: il conte Bartholomeo di Porcia, monsignor Fachinetto, ch'era nuntio di S. S^tà a Venetia, et il vescovo Lucatello frate della Minerva dell' ordine di San Domenico.

[1]) *So fasse ich die in voriger Note erwähnte Mittheilung Bernerio's auf.*

[2]) *Siehe p. 126 nt. 3.*

[3]) *Siehe Nr. 4 p. 34 nt. 2 und über die Fakultäten des Nuntius Nr. 1 p. 12 nt. 2.*

[4]) *Siehe Nr. 1 p. 13 nt. 4. Über seinen Sekretär Minucci s. Hansen p. 737 ff. und p. 5 l. 17 ff. dieses Bandes.*

[5]) *Nr. 6, vom 19. Juli, wird wol nicht am Tage von Portia's Ankunft in Brixen niedergeschrieben worden sein.*

[6]) *Siehe Nr. 6 p. 37 nt. 6.*

den 24. August eine Provinzialsynode nach Salzburg wegen Veröffentlichung eben jener Dekrete berufen hatte[1]). *Portia schien also an eben der Stelle auf Entgegenkommen für die Wünsche der Curie rechnen zu können, wo man größten Widerstand gegen die Ausführung der Reformbeschlüsse zu finden erwartet hatte. Man begreift, daß er darauf hin sich entschied, entgegen seiner Instruktion, die vor Allem zuerst eine Beredung mit Johann Jakob über die Punkte der Reform forderte*[2]), *vor einer Zusammenkunft mit diesem erst mit Erzherzog Ferdinand und dem bairischen Herzog (Erzherzog Carl war zu entfernt) die für die Provinz nothwendigen Heilmittel zu besprechen*[3]). *Auf diese Weise konnte er schon auf der Versammlung im August, zu deren Besuch er sich sofort entschlossen hatte*[4]), *unter Umständen der Ansicht dieser Fürsten Geltung verschaffen. — Er erreichte nur in Innsbruck seinen Zweck, da Herzog Albrecht, den er nach seinem Aufbruch vom erzherzoglichen Hofe in München am 8. August nicht vorfand und vergeblich um eine Audienz bitten ließ, sich in den Freuden der Jagd nicht stören lassen wollte*[5]). — *Was Ferdinand betraf, so hielt nun dieser die Ausrottung des Concubinats für sehr schwierig*[6]). *Der Gedanke, Seminare zu errichten, war ihm sympathisch, nur hatte er dabei nicht so sehr bischöfliche Anstalten in Anlehnung an die Kathedralen im Auge, als solche, die von ihm selbst in's Leben gerufen wären und sich am besten in leerstehenden oder verödeten Klöstern schaffen lassen würden*[7]). *Eine Überweisung dieser Anstalten an die Jesuiten schien er nicht zu wünschen*[8]). *Da er aus eigener Erfahrung wußte, daß man sich in Rom schon aus Furcht vor Übergriffen der weltlichen Macht schwer zu einem Zugeständniß hinsichtlich der verödeten Klöster verstehen werde, faßte er, wie es scheint, schließlich seine Wünsche dahin zusammen*[9]), *daß man von Rom aus in Innsbruck ein Seminar gründen möge, dessen Leiter, unter Hinzuziehung eines erzherzoglichen Commissars, die Befugniß haben solle, sich über die Klöster und deren Einkünfte zu unterrichten. Die Entscheidung darüber, wie viel von den letzteren für die Seminare zu verwenden sei, sollte nach Ferdinand's Ansicht der Curie zustehen. — In Sachen der Reform zeigte der Fürst*

Vor seiner Reise nach Salzburg verhandelt der Nuntius in Innsbruck mit Erzherzog Ferdinand über Reform.

[1]) *Siehe Nr. 6 p. 38 nt. 2.*
[2]) *Siehe Nr. 7 p. 40 nt. 2.*
[3]) *Siehe Nr. 7 p. 40 l. 6 ff.*
[4]) *Siehe Nr. 6 p. 39.*
[5]) *Siehe Nrr. 11 und 13.*
[6]) *Siehe Nr. 8 p. 44 l. 16 f.*
[7]) *Siehe Nr. 8 p. 44 l. 28 ff.*
[8]) *Siehe Nr. 8 p. 51 l. 7 f.*
[9]) *Siehe Nr. 10 p. 68 nt. 4.*

den größten Eifer, der sich unter Anderem in der Wahrung des katholischen Charakters der Universität Freiburg, in dem Verbot, lutherische Universitäten zu besuchen und in der Ausweisung häretischer Hofleute bethätigt hatte[1]). *Die Anlage von drei oder vier Druckereien in der Salzburger Provinz versprach er von sich aus zu unterstützen*[2]). 5
Seiner Abneigung gegen Heirathen seiner Vasallen nach Kärnthen und Steiermark hin gab er im Sinne der Curie, die aus solchen Verbindungen böse Folgen für die Religion fürchtete, entschiedenen Ausdruck[3]).

Der Nuntius verhandelt im August in Salzburg mit dem Erzbischof.

Bereits am 12. August war Portia in Salzburg[4]). *Ihm klagte der Erzbischof, wie schon im Februar Canisius gegenüber*[5]), *insbesondere* 10
über die Übergriffe der benachbarten weltlichen Fürsten in die geistliche Jurisdiktion[6]). *Dem Erzherzoge Carl warf er vor, die bischöflichen Visitationen durch Theilnahme seiner Commissare unwirksam zu machen*[7]), *andererseits tadelte er, daß der bairische Herzog sich richterliche Befugnisse über den Klerus anmaße und ihn zu ganz ungehörigen* 15
Geldbeiträgen verpflichte[8]). *In Anbetracht dessen, daß der Herzog den Wunsch hegte, von sich aus Seminare zu errichten, hielt der Prälat es auch für höchst fraglich, ob der Fürst der Geistlichkeit gestatten würde, zu den bischöflichen Seminaren beizusteuern*[9]). *Johann Jakob's Klagen über das Eindringen von unwissenden Pfarrern auf Grund* 20
angeblicher Indulte[10]) *richteten sich wol ebenfalls, wie der Nuntius später wenigstens annehmen mußte, hauptsächlich gegen den Herzog*[11]); *mit diesem stand der Erzbischof einmal deshalb und sodann wegen Zollstreitigkeiten an der bairisch-salzburgischen Grenze, deren Erledigung von Monat zu Monat verschleppt wurde, auf äußerst gespanntem Fuße*[12]). — 25
Des Nuntius Mahnungen zur Ausrottung des Concubinats, zur Anlage von Seminaren, zur Visitation, Berichterstattung nach Rom, Errichtung von Druckereien und zur Besendung des Collegium Germanicum nahm der Prälat im Übrigen gut auf[13]), *verschob aber eine endgültige Antwort hinsichtlich der beiden letzten Punkte bis zu den Beschlüssen* 30

---

1) *Siehe Nr. 8 p. 45.*
2) *Siehe Nr. 8 p. 46 l. 5 ff.*
3) *Siehe a. a. O. p. 45 nt. 10.*
4) *Siehe Nr. 13.*
5) *Siehe oben p. XXVI nt. 5.* 35
6) *Siehe Nr. 14 p. 79 und p. 87.*
7) *Siehe vorige Note.*
8) *Siehe Nr. 14 p. 87 l. 1 ff.*
9) *Siehe Nr. 14 p. 87 nt. 3.*
10) *Siehe Nr. 14 p. 79 l. 25 ff.* 40
11) *Siehe Nr. 30 p. 179 l. 18 ff.*
12) *Siehe Nr. 30 p. 179 l. 12 ff. Über die Zollstreitigkeiten siehe insbesondere Nr. 48 p. 269 nt. 1.*
13) *Siehe Nr. 14 p. 82 l. 27 ff.*

der bevorstehenden Synode[1]). Portia mochte den Eindruck gewinnen, daß der Erzbischof in seiner engeren Diöcese eine Reform für leicht durchführbar hielt[2]), ja daß er auch die Zustände in den steiermärkisch-kärnthischen Grenz- und Bergwerkdistrikten, die, wie wir wissen, an der Curie mit besonderem Interesse betrachtet worden waren, nicht als verzweifelt ansah[3]). Von einer für den Oktober geplanten Visitation in eben jenen Gegenden, welche der Erzbischof in Person, hauptsächlich auch zur Bekämpfung der Communio sub utraque, vorzunehmen versprach[4]), erhoffte Portia gewiß viel. Diese immerhin erfreulichen Beobachtungen wurden ihm dadurch getrübt, daß der Erzbischof sich je länger desto mehr gegen des Nuntius Theilnahme an der Synode aussprach. Der Prälat ließ zuerst leise durchblicken, daß in jener ein Vorsitz des Nuntius ihm nicht nach Wunsch sein könne[5]). Wenige Tage später bezeichnete er plötzlich unter Hinweis auf das Ausbleiben verschiedener Bischöfe einen Aufschub der Congregation als nothwendig; davon abzubringen war er nur unter der Bedingung, daß, wie vormals im Jahre 1569 der Kardinal Commendone[6]), so jetzt der Nuntius vor Eröffnung der Versammlung die Stadt verlasse[7]). Die lebensvolle Darstellung Portia's, der bis zuletzt im Interesse des Stattfindens der Synode sich abmühte, zeigt den Erzbischof in seinem ganzen Wankelmuthe und auch den Eifer der Prälaten, die unter nichtigen Vorwänden sich fern hielten, nicht im besten Lichte[8]). Der Zwang, den bevorstehenden Berathungen fern bleiben zu müssen, kam zwar für den Nuntius einer Niederlage gleich, doch war immerhin die Abhaltung der Synode Ende August, die ohne sein Eingreifen wol wieder verschoben worden wäre, in erster Linie sein Werk. Die Interessen der Curie waren auch ohne ihn durch Felician hinlänglich vertreten. — Portia wandte sich, nachdem er vor seinem Aufbruche noch Verschiedenen, wie dem im letzten Augenblick erscheinenden Passauer Bischof[9]), die Sache der Reform an's Herz gelegt hatte[10]), wol noch am 25. August nach Graz zum Erzherzog Carl; nach Schluß der Synode gedachte er in Salzburg wieder vorzusprechen[11]).

Der Nuntius muß vor Eröffnung der Synode Salzburg verlassen.

---

[1]) Siehe Nr. 14 p. 84 l. 21 ff.
[2]) Man lese a. a. O. p. 79 l. 6 ff., p. 84 l. 6 ff. und p. 85 l. 15 ff.
[3]) Siehe Nr. 14 p. 84 l. 12 ff. und p. 85 l. 30 ff.
[4]) Siehe Nr. 14 p. 85 l. 23 ff.
[5]) Siehe Nr. 14 p. 81 l. 9 ff.
[6]) Siehe p. 96 nt. 1.
[7]) Siehe Nr. 16 p. 96 l. 27 ff. und überhaupt Nr. 16.
[8]) Siehe Nr. 16.
[9]) Siehe p. 99 l. 5 ff., zu vergleichen p. 124 l. 23.
[10]) Man darf als sicher annehmen, daß Portia nicht nur auf den Passauer Bischof eingewirkt haben wird.
[11]) Siehe Nr. 16 p. 99 l. 11 ff. Die Abreise aus Salzburg erfolgte wol noch am 25. August.

Der Nuntius verhandelt Anfang September in Graz mit Erzherzog Carl über Reform.

Die Berichte aus Graz[1]*) zeichnen sich, wie die aus Salzburg, durch eine große Anschaulichkeit und bei aller Knappheit durch eine Reichhaltigkeit des Inhalts aus. Wir hören, wie der Umstand, daß Erzherzog Carl tief in Schulden steckte, von den lutherischen Landständen zur rechtlichen Sicherstellung ihrer Lehre ausgenutzt wurde*[2]*), wie ferner* 5 *die neue Lehre sich unter dem Landvolk ausbreitete und auch daran eine Stütze fand, daß sie unter den Räthen Carl's Wurzel geschlagen und sich nunmehr auch des Stadtraths bemächtigt hatte*[3]*). Dem gegenüber war auf katholischer Seite der im Entstehen begriffene Bau eines Jesuitenkollegs, der von dem für seine Person katholischen Fürsten mit* 10 *Theilnahme verfolgt wurde*[4]*), die einzige tröstliche Erscheinung; mit vier lutherischen Prädikanten wetteiferten in Graz vier Jesuiten*[5]*). Wenn unter diesen Umständen der Erzherzog sein Interesse für die Ausführung der Salzburger Dekrete an den Tag legte und sich der Anlage von Seminaren und der Errichtung von Druckereien im Salzburgischen* 15 *nicht abgeneigt zeigte*[6]*), so war nur die Frage, ob dem auch Thaten folgen würden. Auch zu einer Umgestaltung des fürstlichen Rathes in katholischem Sinne genügte gewiß nicht der gute Wille Carl's*[7]*). Der vom Nuntius vertretene Standpunkt der Curie, daß man den Einfluß auf die Besetzung der Pfarreien den lutherischen Landherren ent-* 20 *ziehen müsse*[8]*), eröffnete, wenn mit Erfolg behauptet, hier wol die sichersten Aussichten auf eine allmählige Änderung der Verhältnisse. In Erinnerung an die Beschwerden Johann Jakob's lenkte Portia geschickt auch die Aufmerksamkeit auf die Visitationen*[9]*), deren Erfolg bei Ausrottung der Mißbräuche, insbesondere des Concubinats und der Priester-* 25 *ehe nicht aus Rücksicht auf die weltliche Gerichtsbarkeit des Fürsten in Frage gestellt werden dürfe. Er berührte sodann das höchst ungeistliche Treiben vieler Äbte*[10]*) und empfahl im Sinne der Curie eine Visitation auch der exempten Äbte durch die Bischöfe, in deren Diöcese diese geistlichen Herren sich befänden*[11]*). Die nur im Auszug vorliegende* 30 *schriftliche Antwort Carl's*[12]*) ging insbesondere auf die verrotteten Zu-*

[1]) *Siehe die Nrr. 17 und 18.*
[2]) *Siehe Nr. 17 p. 107.*
[3]) *Siehe Nr. 17 p. 107 f., auch p. 108 nt. 1.*
[4]) *Siehe Nr. 17 p. 105 nt. 10.* 35
[5]) *Siehe a. a. O. p. 106 nt. 1 und p. 105 l. 11.*
[6]) *Siehe Nr. 17 p. 104 l. 15 ff. und p. 112 l. 3.*
[7]) *Siehe a. a. O. p. 104 l. 29 ff.*
[8]) *Siehe Nr. 17 p. 101 nt. 3.*
[9]) *Siehe a. a. O. p. 102 nt. 1.* 40
[10]) *Siehe Nr. 17 p. 102 nt. 3.*
[11]) *Siehe a. a. O. p. 103 nt. 1.*
[12]) *Siehe Nr. 18 p. 111 und p. 112.*

stände in den Dominikaner- und Franziskaner-Klöstern ein und rieth zur Abordnung eines Commissars, dem ein erzherzoglicher Beamter an die Seite treten werde[1]). Allerdings stellte sie sich wol daneben auf den für Rom unannehmbaren Standpunkt, daß eine Visitation der exempten Äbte nicht nur den Bischöfen, sondern auch den weltlichen Fürsten zustehen müsse[2]). Bei Ausführung der Reform rieth Carl zur Milde und zu vorsichtiger Behandlung[3]).

Zustände in Seckau und in Lavant.

Wol in Graz wurde der Nuntius darüber klar, daß von den Bisthümern Gurk, Chiemsee, Seckau und Lavant, die ihrem Ursprung nach in einem engeren Verhältnisse zum Salzburger Erzbischof standen, es vor Allem um Seckau und Lavant schlimm stehe. Zwar war auch Chiemsee in der Hand eines vom Nuntius als untauglich bezeichneten Bischofs[4]); Seckau und Lavant aber hatte Johann Jakob in der Hand eines Mannes vereinigt, der von kirchlichen Dingen keine Ahnung hatte und durch seinen Geiz und als Vater verschiedener Kinder den Anstoß der Katholiken erregte. Dies Alles gab Portia bei der wenig später eintretenden Vakanz in Gurk um so mehr Veranlassung, auf eine gute Wahl in Gurk zu dringen.

Portia berichtet am 18. September aus Salzburg über den Verlauf und über die Beschlüsse der dortigen Synode.

Die Salzburger Synode, die am 26. August ihren Anfang genommen hatte, war inzwischen am 3. September geschlossen worden[5]). Am 14. traf Portia wieder beim Erzbischof ein[6]). Seine nächste Aufgabe sah er darin, sich über den Gang und über das Ergebniß der Verhandlungen zu belehren. Sein auf Felician zurückgehender Bericht nach Rom vom 18. September[7]) schildert in höchst klarer und im Allgemeinen zutreffender Weise[8]) den Verlauf der Berathungen. Man hatte sich nach einer ausführlichen Darlegung Ninguarda's über seine Thätigkeit in Rom[9]) und nach einer Besprechung der von der Curie gewünschten Änderungen an den Dekreten[10]) für deren Druck, durchweg mit den von Felician befürworteten Abänderungen[11]), entschieden

---

[1]) Siehe Nr. 18 p. 112 l. 15 f., vgl. Nr. 17 p. 104 nt. 2.
[2]) Siehe Nr. 27 p. 154 nt. 5.
[3]) Siehe Nr. 18 p. 112 l. 4.
[4]) Siehe hierzu und zum Folgenden Nr. 33 p. 194 l. 9 ff.
[5]) Über Anfang und Schluß der Synode siehe Nr. 22 p. 126 l. 15 ff. und p. 134 l. 1 ff.
[6]) Siehe Nr. 22 p. 123 nt. 2 und Nr. 25 p. 144 nt. 1.
[7]) Nr. 22. Seine Quelle ist Felician, vgl. p. 124 nt. 8.
[8]) Eine Ungenauigkeit siehe p. 132 nt. 1.
[9]) Siehe p. 127 nt. 4.
[10]) Siehe p. 127 l. 16 ff. und p. 129 l. 10 f.
[11]) Die neue Fassung von drei Dekreten mußte die Prälaten veranlassen, drei Breven zu erbitten, vgl. Näheres p. 129 nt. 5 und p. 131 ntt. 1 und 2.

und auch den Druck der Agende in der Gestalt, wie Felician sie aus Rom mitgebracht hatte, angeordnet[1]). *Auf die Ausführung der Salzburger Dekrete bezog sich auch ein anderer Beschluß. Ninguarda hatte bei seinem Scheiden aus Rom Breven an den Kaiser, den bairischen Herzog, die Erzherzoge Carl und Ferdinand und an den Salzburger Erzbischof,* 5 *sowie an dessen Suffragane, den Coadjutor von Brixen, den Administrator von Freising und die Bischöfe von Passau und Regensburg, desgleichen Breven für die Kapitel jener fünf Prälaten mitgenommen*[2]). *Von diesen Breven, die ohne Ausnahme die Adressaten zur Beachtung der Synodaldekrete ermahnten, hatte er bis zum August 1573 in Person* 10 *fünf, diejenigen an den Coadjutor und das Kapitel von Brixen, an Erzherzog Ferdinand und an den Salzburger Erzbischof und an dessen Kapitel übergeben, andere drei, die für den Passauer, Regensburger und Freisinger bestimmten waren diesen von Felician übersandt worden*[3]). *Auf des letzteren Anregung hin*[4]) *ging man nun im Namen der Salz-* 15 *burger Synode im Hinblick auf das veraltete Datum die Curie um eine Erneuerung der noch nicht ausgehändigten Breven an den Kaiser, an Herzog Albrecht von Baiern und Erzherzog Carl, außerdem um Ausfertigung eines ähnlichen Breves an den Landgrafen von Leuchtenberg*[5]) *an, dessen thatkräftige Mitwirkung bei Verwirklichung der Re-* 20 *form zu erbitten, wegen seiner weltlichen Hoheitsrechte in der Salzburger Provinz praktisch schien. Eine Erneuerung der Breven für die Kapitel von Passau, Freising und Regensburg wünschte man nicht, wol aber ein besonderes Breve für Felician, in welchem dieser zur Übergabe der Breven ungeachtet des alten Datums aufgefordert werden* 25 *sollte. Charakteristisch ist, daß man in jene Breven an die Fürsten eine auf die Belästigung der Geistlichkeit durch die weltliche Gewalt bezügliche Klausel aufgenommen zu sehen wünschte. Portia hatte in dieser Hinsicht mehr erwartet und gehofft, daß die Bischöfe unter Aufzählung ihrer Beschwerden den päpstlichen Stuhl um Abhülfe bei den* 30 *Fürsten ersuchen würden*[6]). *Obwohl dies der Versammlung nahe genug gelegt worden war*[7]), *hatte sie es doch vorgezogen, demnächst durch eigene Gesandte den Fürsten ihre Klagen vortragen zu lassen*[8]). *Der Entschluß, daß man Papst und Nuntius in die Einzelheiten der Be-*

[1]) *Siehe p. 137 nt. 1.* 35
[2]) *Siehe Nr. 22 p. 132 nt. 2.*
[3]) *Siehe ebendort.*
[4]) *Siehe zum Folgenden a. a. O. p. 132 und p. 133.*
[5]) *Siehe a. a. O. p. 132 nt. 3.*
[6]) *Siehe Nr. 22 p. 138 nt. 4.* 40
[7]) *Siehe p. 138 l. 11 ff.*
[8]) *Siehe Nr. 22 p. 129 nt. 1.*

schwerden keinen Einblick gestatten, ihnen nur, wenn nöthig, ein Summarium ohne Nennung der Personen und Örtlichkeiten und ohne nähere zeitliche Bestimmung der aufgeführten Thatsachen zustellen wolle, kam natürlich nicht zu Portia's Kenntniß[1]).

5 *Ganz gewiß hatte zu dieser Haltung der Prälaten, in der Portia ein Mißtrauen gegen die Curie und eine übertriebene Rücksichtnahme auf die Fürsten sehen mußte, die Anwesenheit einer bairischen Gesandtschaft unter Führung Eisengrein's beigetragen*[2]). *Im Namen seines Herzogs hatte sich dieser von vorn herein jeden Schritt verbeten, der* 10 *einem Eingriff in die Oberhoheit Albrecht's vor Allem über die Klöster gleich kommen könne. Gerade Eisengrein's Auftreten (wenigstens läßt dies seine Instruktion vermuthen, die sich in ihrem ersten Theile über Anlage verschiedener Druckstätten in Ingolstadt mit Hülfe des Metropolitans verbreitete*[3]) *bewirkte wol auch die ablehnende Stellung der* 15 *Prälaten zu dem vom Nuntius dringend empfohlenen Vorschlag, im Salzburgischen drei oder vier Druckereien zu errichten*[4]). — *Im Ganzen und Großen schien aber Portia für seine Person mit dem Ausgang der Versammlung zufrieden zu sein*[5]). *Ihn freute wol besonders, daß Artikel, in denen er vor seiner Abreise nach Graz kurz die Wünsche* 20 *der Curie zusammengefaßt hatte, wenn man von dem auf die Druckereien bezüglichen Kapitel absah, durchweg zustimmend begrüßt worden waren*[6]). *Neben Seminaranlage, Ausrottung des Concubinats und Visitationen hatte er hier Besendung des Collegium Germanicum als erforderlich bezeichnet und sodann insbesondere verlangt, daß jeder Bischof mindestens* 25 *alle drei Jahre nach Rom Bericht erstatte und in seiner Umgebung stets einen Theologen und Kanonisten habe*[7]). *In Sachen der Seminare beruhigte sich der Nuntius bei der Verheißung, daß binnen sechs Monaten jeder Bischof sein Seminar eröffnen werde*[8]); *der geheime Beschluß der Synode, welcher die Innehaltung dieses Versprechens sehr* 30 *fraglich machte, daß im Falle Unvermögens die Vergrößerung der bischöflichen Schule durch Anstellung von zwei Professoren genügen solle, kam erst später zu seiner Kenntniß*[9]). *Die Aussichten für den Beginn der Visitationen waren tröstlich. An der Versicherung, daß*

Anwesenheit einer bairischen Gesandtschaft auf der Synode von Salzburg.

---

[1]) *Siehe p. 129 nt. 1.*
35 [2]) *Siehe, auch zum Folgenden, Nr. 22 p. 133 ntt. 3—5.*
[3]) *Siehe Nr. 23 p. 140 nt. 3.*
[4]) *Siehe Nr. 22 p. 128 nt. 3.*
[5]) *Siehe Nr. 37 p. 214 l. 26 f.*
[6]) *Siehe Nr. 22 p. 128 l. 5 ff.*
40 [7]) *Siehe vorige Note und im Anhang Nr. 2.*
[8]) *Siehe Nr. 22 p. 135 nt. 3.*
[9]) *Siehe Nr. 32 p. 190 nt. 5.*

ein jeder Bischof damit unmittelbar nach seiner Rückkehr den Anfang machen werde[1]), wollte der Nuntius offenbar zur Zeit nicht ernstlich zweifeln, zumal Johann Jakob, den er jetzt von viel größerem Eifer beseelt als vor Abhaltung der Synode vorgefunden hatte[2]), ankündete, daß er selbst thatsächlich Anfang Oktober zur Visitation seiner Grenz- gebiete schreiten werde[3]). Auf diese Weise schien auch die Möglichkeit, im Gebiete Erzherzog Carl's zu reformiren, sehr nahe zu rücken. 5

Der Nuntius verhandelt gegen Mitte Oktober in München mit Herzog Albrecht über Reform.

Gegen Mitte Oktober finden wir den Nuntius in München[4]), nachdem er wegen Krankheit erst Ende September Salzburg hatte verlassen können[5]). Am 12. Oktober gab ihm der Herzog, der zu diesem 10 *Zwecke seine Jagdausflüge hatte abbrechen müssen[6]), Audienz und Gelegenheit zur Darlegung seiner Aufträge[7]). Auf Einzelheiten wird später zurückzukommen sein. Hier sei bemerkt, daß Portia, dem gerade über Albrecht so viele Klagen zu Ohren gekommen waren, sich wolweislich hütete, davon irgend etwas verlauten zu lassen. Er lobte im* 15 *Gegentheil seinen Eifer in Sachen der Religion, der sich für Rom unter Anderem in der katholischen Erziehung des jungen Markgrafen von Baden, in der Ausbreitung der katholischen Lehre in der Grafschaft Haag und in der Anstellung nur katholischer Räthe und Gelehrter zeigte[8]). Ferner wurde Albrecht nahe gelegt, im Interesse der* 20 *Religion auf Erzherzog Carl, seinen Schwiegersohn, einzuwirken und auch nach Regensburg hin seinen Einfluß in dem nämlichen Sinne auszudehnen[9]). Auch auf die Gesandtschaft Eisengrein's kam Portia zu sprechen, doch gedachte er ihrer nur rühmend[10]). Albrecht benutzte dem gegenüber diesen Anlaß, um in seiner schriftlichen Antwort in entschiedener* 25 *Weise gegen jede Einmischung der Bischöfe in seine altererbten Rechte über die Geistlichkeit zu protestiren[11]). Dies würde sicherlich einen viel größeren Eindruck auf den Nuntius gemacht haben, wenn er gewußt*

---

1) *Siehe Nr. 22 p. 136 nt. 1.*
2) *Siehe Nr. 22 p. 134 l. 15 ff.* 30
3) *Siehe a. a. O. p. 134 nt. 4.*
4) *Siehe Nr. 29.*
5) *Siehe Nr. 23 p. 139 l. 1 ff. Sein letzter Brief aus Salzburg ist vom 29. September, siehe Nr. 24.*
6) *Siehe Nr. 26 p. 146 l. 7 f.* 35
7) *Die Audienz war am 12. Oktober, vgl. Nr. 29 p. 160 nt. 3.*
8) *Siehe Nr. 30.*
9) *Siehe a. a. O.*
10) *Siehe Nr. 30 p. 165 nt. 1.*
11) *Siehe a. a. O. p. 171 l. 41 f. und im Anhang Nr. 5b p. 439 l. 33 ff.* 40

hätte, daß eben damals, wol unmittelbar nach Eisengrein's Rückkehr aus Salzburg und wol auf dessen Mittheilungen hin, der sogenannte geistliche Rath, der besonders auch die herzoglichen Rechte den Bischöfen gegenüber wahren sollte, eine neue straffere Organisation erhalten hatte[1]). — Es ist klar, daß es unter diesen Umständen wenig praktischen Werth hatte, wenn Albrecht die auf die Ausrottung des Concubinats, auf Anlage von Seminaren und auf bischöfliche Visitationen gerichteten Bestrebungen der Curie dem Anschein nach nicht ungünstig aufnahm und überhaupt die Erwartungen des Papstes nicht zu täuschen versprach[2]).

Straffere Organisation des geistlichen Raths durch den Herzog.

Daß die Hauptgegner einer jeden Neuerung in den Domkapiteln saßen, mochte Portia, wenn er es noch nicht wußte, in Freising aus den Ausführungen des jungen Herzogs Ernst erkennen[3]), bei dem er nach seiner Abreise aus München zwei Tage, wol am 18. und 19. Oktober, verweilte[4]). Die offenbar vom Nuntius gehegte Zuversicht, daß gerade im Freisingischen der Einfluß Herzog Albrecht's auf seinen Sohn, den Administrator, von wohlthätigen Folgen für baldige Ausführung der Synodaldekrete sein werde[5]), mußte hier einen argen Stoß erleiden. Hatten doch die Kapitularen, wie Ernst dem Grafen mittheilte[6]), ihn bei jedem Reformversuch auf den von ihm bei der Wahl beschworenen Eid, der allen Kirchen Deutschland's gemeinsam sei und jede Änderung zum Besseren ausschließe, sowie darauf verwiesen, daß ihm bisher nur die Verwaltung in weltlichen, nicht aber in geistlichen Dingen zustehe. Auch gegen die Seminaranlage hatte sich das Kapitel, gestützt auf eben jenen Eid, ausgesprochen[7]), und es war mehr als fraglich, ob ein von Ernst erbetenes Breve, das ihn zur Ausführung der Synodaldekrete und zur Errichtung des Seminars anfeuern sollte[8]), eine Sinnesänderung jener Herren herbeiführen werde.

Zweitägige Anwesenheit des Nuntius in Freising (wol Oktober 18 und 19).

Ende Oktober traf Portia nach Beendigung seiner Rundreise an den Höfen von Salzburg, Graz und München über Augsburg und von Zirl kommend wieder in Innsbruck ein[9]), schon damals entschlossen,

[1]) Vgl. Nr. 41 p. 242 nt. 7.
[2]) Siehe Nr. 30 p. 165 l. 17 ff. und p. 169 l. 23 ff., ferner die Antwort Albrecht's im Anhang Nr. 5b p. 438 l. 1 ff.
[3]) Siehe Nr. 32 p. 188 nt. 2 und p. 190 nt. 6.
[4]) Siehe a. a. O. p. 186 nt. 1.
[5]) Siehe Nr. 30 p. 166 l. 8 ff.
[6]) Siehe Nr. 32 p. 188 l. 12 ff.
[7]) Siehe a. a. O. p. 188 l. 17 ff.
[8]) Siehe a. a. O. p. 189 nt. 2 und p. 190 nt. 3. Siehe das Breve p. 226 nt. 2.
[9]) Siehe Nr. 34; Nr. 32 ist aus Augsburg, Nr. 33 aus Zirl datirt.

für einen größeren Zeitraum dort festen Aufenthalt zu nehmen[1]). *Wie er am 9. Dezember dem Kardinal von Como gegenüber, der ihm nicht zu langes Verbleiben in jener Stadt und gelegentlichen Ortswechsel zur Pflicht machte*[2]), *rechtfertigend ausführte*[3]), *leitete ihn dabei die richtige Erkenntniß, daß er von hier aus am besten die Fortschritte der Reform in Salzburg, Graz und München überwachen könne. Seine Anwesenheit in Salzburg, wo Felician hinlänglich die Interessen der Reform wahren konnte, hätte den Erzbischof nur mit Mißtrauen und eben dadurch mit Abneigung gegen Ausführung der Synodaldekrete erfüllt. Auch Herzog Albrecht konnte in der dauernden Gegenwart des Nuntius in München leicht einen Mangel an Vertrauen sehen, der in den unausgesetzten Klagen der Prälaten begründet scheinen mochte. Da andererseits die Stimmung der Bevölkerung im Gebiete Erzherzog Carl's ein längeres Verweilen dort nicht rathsam machte, so fiel die Wahl Portia's auf Innsbruck als Standquartier. Im Hinblick auf die nächstfolgenden Monate muß diese Entscheidung eine äußerst glückliche genannt werden. Einmal konnte er in Innsbruck nun in aller Muße für eine Beendigung der Trienter Wirren (wovon später) wirken und den Eifer des Erzherzogs für kirchliche Reform wach erhalten. Dann gab ihm Dank einem günstigen Zufall eine Fürstenzusammenkunft im Februar 1574*[4]) *von Neuem Gelegenheit, sich in Innsbruck mit dem Salzburger Prälaten und dem Herzoge Albrecht über die schwebenden Fragen zu besprechen und die angeknüpften Beziehungen persönlicher Art fester zu gestalten*[5]). *Für die Lösung der Fragen, die seiner im April 1574 in Augsburg harrten, sollte ein besonders enges Verhältniß des Nuntius zum bairischen Herzog nicht ohne Werth sein.*

Der Nuntius verweilt von Ende Oktober bis in den April 1574 in Innsbruck.

Eine Fürstenversammlung in Innsbruck im Februar 1574.

Dies wären im Wesentlichen die äußeren Umrisse, innerhalb deren sich das erste Jahr der Nuntiatur Portia's abspielte. Werfen wir jetzt einen Blick auf die Stellung der Curie zu dem Vorgehen des Nuntius, und wie sich bis in das Frühjahr des Jahres 1574, das heißt: bis zu der Abreise des Grafen aus Innsbruck, das Ergebniß auf den verschiedenen Punkten der Reform in Folge der Thätigkeit Portia's und auch Felician's, der in erster Linie dem Nuntius in die Hände arbeitete, gestaltete.

---

[1]) *Das folgt aus seinem Briefe vom 9. Dezember, siehe Nr. 48 p. 273 nt. 4.*
[2]) *Siehe Nr. 41 p. 243 nt. 5.*
[3]) *Siehe Nr. 48 p. 273 l. 11 ff.*
[4]) *Siehe unter Anderem Nr. 63 p. 333 nt. 5 und Nr. 65 p. 339.*
[5]) *Siehe die Nrr. 65, 69 und 71.*

Zufriedenheit der Curie mit Portia's Vorgehen.

Portia's Berichte fanden in Rom eine sehr günstige Aufnahme. Die Überzeugung, einen Mann vor sich zu haben, der von sich aus das Richtige zu finden wisse, war schon im September nach Eintreffen seiner Briefe aus Innsbruck, München und Salzburg wol allgemein[1]*. Doch rieth man ihm, allerdings zum Überfluß, da er schon von vorn herein diese Methode befolgt hatte*[2]*, dem Salzburger Erzbischof gegenüber den Bogen nicht zu straff zu spannen und zu bedenken, daß nur ganz allmählig und in Geduld etwas erreicht werden könne*[3]*.*

Die bischöflichen Visitationen lassen auf sich warten.

Für die Curie hatte diese Beurtheilung der Sachlage sicherlich das Gute, daß man nicht allzu peinlich überrascht war, als Anfang Oktober Johann Jakob nicht, wie er versprochen hatte[4]*, zur Visitation seiner Grenzgebiete schritt und als die Visitation, wenn auch nicht in Salzburg Stadt*[5]*, so doch in den einzelnen Diöcesen nach Beendigung der Synode auf sich warten ließ. Dem Erzbischof stellten sich wol hindernd seine schon berührten Streitigkeiten mit dem bairischen Herzog in den Weg*[6]*, für die Bischöfe aber schien es bei dem Mangel an Abschriften der Synodaldekrete vermuthlich jetzt räthlicher (und Felician äußerte sich, wol nothgedrungen*[7]*, in eben diesem Sinne), erst nach dem Druck der Synode die Zustände in ihrem Gebiete einer gründlichen Musterung zu unterziehen. —*

Über die geplante Gesandtschaft der Bischöfe an die weltlichen Fürsten.

Mit der Thatsache, daß die Prälaten den Fürsten direkt ohne Vermittlung des päpstlichen Stuhls ihre Beschwerden vortragen wollten, fand man sich nothgedrungen und offenbar in der Erkenntniß, daß ein Widerspruch erfolglos bleiben werde, ab[8]*. Man fürchtete mit Recht, daß das selbständige Handeln der Bischöfe einen neuen Aufschub der Reform verursachen werde. —*

Über bischöfliche und fürstliche Seminaranlagen.

Der Anlage von Seminaren seitens der Fürsten brachte man an der Curie, auf deren Stellungnahme zu Erzherzog Ferdinand's in dieser Richtung liegenden Wünschen zurückzukommen sein wird, im Prinzip keine Abneigung entgegen[9]*, nur sollten diese Gründungen, für welche vornehmlich Herzog Albrecht die gesammte Geistlichkeit seines Landes zu Beiträgen, unter Anderem in der Gestalt zweier Zehnten, heranziehen zu wollen schien*[10]*, nicht den Bischöfen die Möglichkeit benehmen, auch ihrerseits Kollegien*

---

[1]) *Siehe Nr. 19 p. 112 nt. 5 und weiter Nr. 31 p. 181 l. 25 ff. und p. 182 besonders l. 24 ff.*

[2]) *Vgl. Nr. 26 p. 147 l. 7 ff.*

[3]) *Siehe Nr. 20 p. 116 l. 13 ff.; vgl. p. 112 l. 4.*

[4]) *Siehe oben p. LIV nt. 3.*

[5]) *Siehe Nr. 48 p. 269 l. 35 ff.*

[6]) *Siehe oben p. XLVIII nt. 12 und p. 269 l. 39 ff.*

[7]) *Siehe Nr. 48 p. 270 l. 25 ff.*

[8]) *Siehe Nr. 38 p. 225 l. 3 ff., vgl. p. 138 l. 9 ff.*

[9]) *Siehe Nr. 20 p. 118 nt. 5.*

[10]) *Vgl. p. 28 l. 8—11 und l. 33 ff. dort, ferner p. 118 nt. 8 und p. 272 nt. 1.*

Klagen Johann Jakob's von Salzburg über Ertheilung von Indulten an weltliche Fürsten.

in's Leben zu rufen. Die Oberhoheit der Prälaten auch in den Seminaren der Fürsten war für Papst und Kardinäle selbstverständlich[1]*). — Johann Jakob's Klagen Portia gegenüber*[2]*), daß der geistliche Einfluß insbesondere durch Ertheilung von Vergünstigungen und von Indulten an die weltlichen Fürsten geschwächt worden sei, und seine Mahnung,* 5 *doch in Zukunft hierin zurückhaltender zu sein*[3]*), verfehlten nicht, in Rom Eindruck zu machen. Indessen betonte man mit einem gewissen Stolze*[4]*), daß der Papst schon längst in diesen Dingen die größte Vorsicht walten lasse. Auch dem Einwand, der hauptsächlich gegen Berichterstattung nach Rom erhoben werden konnte, daß der Geschäftsgang* 10 *dort ein schleppender und kostspieliger sei, suchte man nach Kräften zu begegnen. Rasche Abfertigung der bischöflichen Gesandten wurde zugesichert*[5]*). Voll Selbstbewußtsein erinnerte Como den Nuntius daran, daß Rom unter Gottes Beistand schon ärgere Schäden beseitigt habe*[6]*).*

Der Geschäftsgang in Rom.

Aus den Schilderungen Portia's ergab sich mit unumstößlicher 15 *Sicherheit, daß von den weltlichen Fürsten am wenigsten der bairische Herzog die geistlichen Hoheitsrechte achtete. Als der Nuntius auf Befragen*[7]*) nicht die Aussicht auf ein anderes Gebahren Albrecht's eröffnen konnte, offenbar da ihm dessen Oberhoheit über die Klöster und über den Klerus allzu fest eingewurzelt erschien und da das Interesse der* 20 *herzoglichen Beamten stets auf eine Fortdauer der bisherigen Zustände hindrängen mußte*[8]*), beschloß man an der Curie zu handeln. Ein Breve Gregor's vom 28. November*[9]*), welches dem Nuntius zur Weiterbeförderung übersandt wurde*[10]*), forderte den Herzog ziemlich unverblümt auf, die Klöster vor Übergriffen seiner Beamten zu schützen.* 25 *Natürlich traf der Tadel, welchem der Papst hiermit Ausdruck gab, mittelbar Albrecht, also denjenigen, der sich als eine Säule des Katholizismus betrachtete und von Rom aus gewiß nur Lob erwartete. Dieser Einsicht verschloß sich nun der Nuntius nicht; das Resultat seiner Erwägungen war, daß er auf seine Verantwortung hin vorläufig das* 30

Ein für Herzog Albrecht bestimmtes Breve in Sachen der Klöster wird von Portia zurückgehalten.

---

[1]) *Siehe Nr. 20 p. 118 l. 18 ff., aber auch Nr. 26 p. 149 l. 1 ff.*
[2]) *Siehe Nr. 14 p. 79 l. 31 ff. und besonders p. 80 nt. 1.*
[3]) *Siehe a. a. O.*
[4]) *Siehe Nr. 20 p. 118 l. 24 ff.*
[5]) *Siehe Nr. 20 p. 116 nt. 8. Vgl. in diesem Zusammenhange Nr. 43 p. 248* 35 *l. 5 ff.*
[6]) *Siehe p. 116 l. 28 f.*
[7]) *Siehe Nr. 28 p. 159 nt. 1.*
[8]) *Siehe Nr. 34 p. 198 f.*
[9]) *Siehe Nr. 43 p. 248 nt. 2.* 40
[10]) *Siehe a. a. O. p. 247 nt. 4.*

Breve zurückhielt[1]. *Gleichzeitig legte er dem Kardinal von Como überzeugend und scharfsinnig dar*[2], *daß die Übergabe des Schreibens nur schädliche Wirkungen haben könne, insbesondere auch seine Stellung als Nuntius beim Herzog erschweren müsse. Er rieth, lieber bei Ge-* 5 *legenheit der bischöflichen Visitationen, die bald beginnen müßten, diese Mißstände zur Sprache zu bringen*[3]. *Portia hatte um so mehr Grund zu solch behutsamem Handeln, als ein dem Salzburger Erzbischof zugegangenes Breve vom 15. November, das diesem aus Anlaß der Vakanz in Gurk (wovon nachher) übersandt worden war und ihm wegen der* 10 *Zustände in Seckau und Lavant Gregor's Mißbilligung aussprach*[4], *kurz vorher eine Verstimmung zwischen dem Nuntius und Johann Jakob hervorgerufen hatte*[5]. *Letzterer glaubte nicht ganz unrichtig, durch den Grafen denunzirt worden zu sein*[6]. *Wol nur das Eingreifen Felician's verhütete hier eine dauernde Entfremdung auf beiden Seiten*[7]. *Es war* 15 *klar, daß ähnliche, wenn nicht schlimmere Folgen in dem Verhältniß Portia's zum bairischen Herzog nach Übermittlung jenes Breves eintreten konnten. Die Umsicht Portia's und sein diplomatisches Talent zeigen sich hier in einem so günstigen Lichte, daß es Wunder nehmen müßte, wenn die Curie nach dem Allen noch auf der Aushändigung* 20 *des Breves bestanden haben würde. Man gab ihm vielmehr in Allem Recht und erklärte, daß er in der Nähe besser, als sie aus der Ferne, die Verhältnisse beurtheilen könne*[8].

Ein Breve an den Salzburger Erzbischof tadelt die Zustände in Seckau und Lavant.

Collegium Germanicum.

Die Vergrößerung des Collegium Germanicum, das von nun an bis zu hundert Alumnen fassen sollte, war Ende Juli 1573 in Rom 25 *endgültig beschlossen worden*[9]. *Die neuen Statuten, auf welche die jungen Leute sich verpflichten mußten, wurden an Delfin, Portia und Gropper mit der Aufforderung geschickt, für deren Bekanntmachung und für Besendung des Kollegs zu sorgen*[10]. *In Portia's Hände gelangten diese Artikel erst nach Schluß der Salzburger Synode*[11], *auf* 30 *der man sich, wie wir sahen, über das Collegium Germanicum nicht*

[1] *Siehe Nr. 50 p. 281 l. 21 ff. und Nr. 48 p. 271 l. 19 ff.*
[2] *Siehe vorige Note.*
[3] *Siehe Nr. 50 p. 282 nt. 1 und Nr. 48 p. 272 nt. 2.*
[4] *Siehe Nr. 38 p. 228 nt. 2.*
35 [5] *Siehe Nr. 50 p. 282 nt. 2 und p. 286 nt. 2.*
[6] *Siehe oben p. LI l. 8 ff.*
[7] *Siehe Nr. 50 p. 286 nt. 2 und Nr. 53 p. 297 l. 25 ff.*
[8] *Siehe Nr. 55 p. 308 l. 1 ff.*
[9] *Siehe Nr. 12 p. 74 nt. 1.*
40 [10] *Siehe a. a. O. p. 73 nt. 3 und p. 74 nt. 2, ferner im Anhang Nr. 1.*
[11] *Siehe Nr. 22 p. 124 nt. 5.*

ungünstig geäußert hatte[1]). *Johann Jakob machte sich anheischig, die Besendung von sich aus und bei seinen Suffraganen fördern zu wollen*[2]); *in dieser Richtung war von Anfang an Petrus Canisius thätig, dem Portia sofort eine Abschrift der Artikel übersandt hatte*[3]).

Die etwaigen Sendlinge durften, so wollten es die Statuten, nicht jünger als fünfzehn und nicht älter als sechsundzwanzig Jahre sein[4]); *bei Unvermögen sollten ihnen die Nuntien, unter deren Oberaufsicht überhaupt die Auswahl der Kandidaten zu erfolgen hatte, das Reisegeld zur Verfügung stellen*[5]). *Ganz besonderes Gewicht legte man in Rom darauf, daß die Alumnen neben einem offenen Briefe des in Betracht kommenden Nuntius*[6]) *und einem Empfehlungsschreiben, am liebsten wol von Seiten der Jesuiten*[7]), *auch ein Abgangszeugniß* (litterae dimissoriae) *aus ihrer bisherigen Umgebung vorzuweisen vermöchten*[8]). *Auf diesem Wege hoffte man, dem Kolleg unlautere Elemente fernhalten zu können*[9]). *Wenig praktisch wegen der örtlichen Entfernung war die Portia auferlegte Verpflichtung, vor Aufbruch der Scholaren nach Rom erst über deren Persönlichkeit des Näheren zu berichten*[10]).

Viel Sorge bereitete der Curie der Umstand, daß es schwer war, für die Domherrenstellen an den Kathedralen, die nur Adligen zugänglich waren, den geeigneten Nachwuchs zu finden. Es geschah auch unter diesem Gesichtspunkt, wenn man seit Oktober Portia und Delfin und seit November auch Gropper an's Herz legte, hauptsächlich dem Collegium Germanicum Jünglinge vornehmer Abkunft, denen die höheren Würden offen stehen würden, zuzuführen[11]). *Portia hatte schon in Salzburg in erster Linie auf adlige Zöglinge sein Augenmerk gerichtet*[12]) *und fand für dies Bestreben, dem allerdings weder damals noch später die Resultate entsprachen*[13]), *im November beim Erzherzog Ferdinand*

---

[1]) *Siehe oben p. LIII nt. 5 und Nr. 22 p. 128 l. 19 ff.*

[2]) *Siehe Nr. 22 p. 137 l. 14 ff., vgl. Nr. 34 p. 196 nt. 6 und p. 195 l. 31 ff. und p. 256 nt. 3.*

[3]) *Siehe Nr. 22 p. 124 l. 11 ff., vgl. Nr. 34 p. 196 l. 8 ff. und Nr. 44 p. 254 nt. 6.*

[4]) *Siehe Anhang Nr. 1 § 1 Art. 1 (p. 416 l. 6).*

[5]) *Siehe Nr. 20 p. 117 l. 10 ff. und im Anhang p. 414 l. 9 ff.*

[6]) *Siehe Anhang Nr. 1 § 2 Art. 12 (p. 419 l. 16 ff.).*

[7]) *Siehe a. a. O. § 1 Art. 2 (p. 417 nt. 2).*

[8]) *Siehe a. a. O. § 2 Art. 1 (p. 417 nt. 6) und vgl. Nr. 43 p. 249 ntt. 3 und 4 und p. 250 nt. 2, ferner p. 285 l. 11 ff. und p. 349 l. 41 f.*

[9]) *Siehe p. 249 nt. 4.*

[10]) *Siehe Nr. 41 p. 239 nt. 6 und Nr. 48 p. 268 l. 5 ff. und auch Nr. 69 p. 354 l. 40 ff., Nr. 65 p. 345 l. 14 ff.*

[11]) *Siehe Näheres Nr. 25 p. 145 l. 6 ff. und Nr. 36 p. 212 nt. 1.*

[12]) *Siehe Nr. 34 p. 195 l. 31 ff.*

[13]) *Siehe vorige Note und p. 285 l. 4 ff., auch p. 268 nt. 1.*

vollstes Verständniß. Diesem Fürsten war der von Manchen verfochtene Gedanke, daß man nicht ausschließlich Adlige als Domherren zulassen solle, anscheinend von Grund aus zuwider[1]).

Man mußte in Rom bald betonen, daß die Wohlthaten des Collegium Germanicum Bewerbern aus ganz Deutschland und aus den angrenzenden Provinzen, nicht nur solchen aus einzelnen deutschen Landestheilen, zu gute kommen sollten[2]). *Diese Mahnung richtete sich nicht so sehr gegen Portia, aus dessen Wirkungskreis dem Institut bis Ende des Jahres 1573 nur ein Zögling zugeführt worden war*[3]), *als gegen den Augsburger Bischof und gegen Gropper. Ersterem*[4]) *mußte man klar machen, daß aus jeder Provinz nur einige Wenige, demnach unmöglich die von ihm angekündigten vierzig bis fünfzig Jünglinge aufgenommen werden könnten. Jedenfalls war hier die Sache noch rückgängig zu machen; anders bei Gropper, der bei der Anwerbung von Scholaren auf die Anzahl gar keine Rücksicht nahm und der Meinung zu sein schien, daß aus seinem so ausgedehnten Nuntiaturbezirk wenigstens die Hälfte der Kandidaten stammen müsse*[5]). *Zum guten Theil war es gewiß sein Werk, wenn sich im Kolleg schon Mitte Dezember mehr als sechzig Zöglinge befanden und wenn man bereits damals mit der Möglichkeit rechnete, anstatt hundert hundertundfünfzig Schüler beherbergen zu müssen*[6]). *Man begreift es daher, wenn es im Kolleg bald an Platz fehlte und wenn Gropper, sowie Delfin und Portia die Weisung erhielten, fortan auf Entsendung von Alumnen zu verzichten*[7]). *Darunter hatte auch der Salzburger Erzbischof zu leiden, der endlich im März einige junge Leute reisefertig hatte, aber von Portia benachrichtigt wurde, daß man in Rom jetzt anders beschlossen habe*[8]). *Wenn die Schützlinge Johann Jakob's sich wenig später doch auf den Weg machen konnten*[9]), *so hatten sie dies wohl Vorstellungen von Gropper's Gehülfen Elgard zu verdanken, welcher die Curie am 6. März 1574 auf die verderblichen Folgen ihrer Haltung aufmerksam gemacht hatte*[10]). *Überhaupt war man in Rom Rathschlägen in Sachen des deutschen Kollegs sehr zugänglich. Eine Denk-*

---

1) *Siehe Nr. 35 p. 204 l. 18 ff. und nt. 3 dort.*
2) *Siehe Nr. 41 p. 239 l. 18 ff., vgl. Nr. 36 p. 211 nt. 1.*
3) *Siehe p. 349 l. 32 ff. und p. 196 nt. 3. Über sonstige von Portia empfohlene Jünglinge siehe p. 91 l. 24 ff., p. 285 nt. 5 und p. 354 nt. 2. Vgl. p. LX nt. 10.*
4) *Siehe Nr. 43 p. 249 l. 22 ff.*
5) *Siehe Nr. 82 p. 406 l. 38 ff. und Nr. 66 p. 349 l. 32 ff.*
6) *Siehe p. 349 l. 29 ff. und p. 262 l. 41.*
7) *Siehe p. 349 l. 15—18 und l. 40 ff. dort und p. 350 l. 18 ff.*
8) *Siehe Nr. 73 p. 373 l. 16 ff.; vgl. Nr. 79 p. 400 l. 22 ff.*
9) *Siehe Nr. 82 p. 406 l. 8 ff.*
10) *Siehe p. 406 l. 16 ff. Klagen hinsichtlich des deutschen Kollegs siehe auch p. 326 l. 3 ff.*

schrift Gropper's und des Bischofs von Münster aus dem November 1573, die unter Anderem nur Aufnahme von durchaus reifen Jünglingen empfohlen und ein Zeugniß des Nuntius für den Sendling als nicht erforderlich hingestellt hatte[1]*, bewirkte, vielleicht schon im Frühjahr, jedenfalls aber im Laufe des Jahres 1574, eine Umgestaltung der* 5 *Statuten auch in diesem Sinne*[2]*.*

Zur Entlastung des Collegium Germanicum hätte die Errichtung päpstlicher Seminare auf deutschem Boden beitragen müssen. Sie würden Hand in Hand mit den bischöflichen Seminaren und den bereits vorhandenen Jesuitenkollegien zu Dillingen, Ingolstadt und anderswo 10 *die Vorschule für den Besuch des römischen Seminars haben bilden können. Auch Erwägungen dieser Art*[3]*, sodann die Erkenntniß, daß Vornehme ihre Söhne lieber in Deutschland selbst, als in Rom ausbilden lassen würden*[4]*, ließen den Papst leicht dem Vorschlag des Wiener Nuntius zustimmen, in Wien auf Kosten des päpstlichen* 15 *Stuhls in Anlehnung an das dortige Jesuitenkolleg ein Seminar zu eröffnen*[5]*. Und man spann den nämlichen Gedanken nur weiter*[6]*, wenn von Rom aus in Erinnerung an eine von Portia übermittelte Äußerung Erzherzog Ferdinand's*[7] *noch zwei andere Seminargründungen in Erwägung gezogen wurden. Von ihnen sollte die eine* 20 *im Schwäbischen, das heißt in Konstanz oder bei Augsburg, etwa in Dillingen*[8]*, und die zweite, die wie die erste als eine Anstalt nur für Jünglinge adliger Herkunft gedacht war, in Tirol erfolgen*[9]*. Das Wiener Kolleg trat im Januar 1574 in's Leben*[10]*; einige Wochen vorher, im Dezember 1573, wurde an der Curie die Anlage eines* 25 *Seminars in Schwaben und zwar in Konstanz beschlossen, nähere Mittheilungen über die Art der Ausführung wurden Portia bezw. Canisius, der auf Konstanz die Blicke gelenkt hatte*[11]*, in Aussicht gestellt*[12]*. Doch diese blieben aus. Ausführungen wohl in erster Linie gerade*

Über Seminargründungen in Schwaben und Tirol. Eröffnung des Wiener Kollegs.

[1]) *Siehe p. 416 nt. 2, p. 419 nt. 7 und p. 413.* 30
[2]) *Siehe a. a. O.*
[3]) *Man vergleiche p. 263 l. 40 ff., p. 262 l. 12—14, aber auch p. 250 l. 26—30.*
[4]) *Vgl. p. 257 l. 45—47.*
[5]) *Siehe Nr. 46 p. 263 nt. 2, zu vergleichen Nr. 36 p. 211 nt. 2.*
[6]) *Siehe p. 262 l. 42—44.* 35
[7]) *Siehe Nr. 46 p. 261 nt. 5, Nr. 45 p. 257 nt. 4 und Nr. 35 p. 203 Var. a.*
[8]) *Siehe p. 262 l. 6 ff.*
[9]) *Siehe Nr. 46 p. 261 nt. 5 und Nr. 45 p. 257 nt. 4.*
[10]) *Siehe Schwarz a. a. O. p. XLIX nt. 3 und p. 350 l. 23 ff. dieses Bandes.*
[11]) *Siehe p. 256 nt. 6.* 40
[12]) *Siehe Nr. 51 p. 291 l. 1 ff.*

des Canisius, welche dann Portia hatte billigen müssen, daß solche neuen Gründungen nur dort mit Aussicht auf Erfolg verwirklicht werden würden, wo schon irgendwie ein Anfang mit einem Kolleg gemacht sei, daß Vorbedingungen dieser und anderer Art vor Allem aber Dillingen darböte[1]*), machen diese Thatsache erklärlich. Dazu kam vermuthlich, daß der Kardinalbischof von Konstanz, Marcus Sittich von Hohenems, der, anders wol als die Mehrzahl der Kardinäle, sich nur geringe oder gar keine Ergebnisse von dem Vorgehen Rom's in Deutschland versprach*[2]*), seinerseits gegen die Anlage eines Seminars in Konstanz gewesen sein wird*[3]*). Ein solches nunmehr in Dillingen zu errichten, daran dachte man für den Augenblick an der Curie nicht, und auch von der Schaffung eines Adelskollegs in Tirol war jetzt nicht mehr die Rede.*

Portia soll sich über die von Erzherzog Ferdinand für Seminaranlagen gewünschten leeren Klöster unterrichten.

Der Wunsch Erzherzog Ferdinand's, in Tirol leere und verödete Klöster unter Überlassung eines Theils der Einkünfte zu Seminaranlagen verwenden zu dürfen[4]*), hielt die Curie noch länger in Athem und war dem Nuntius bei seiner Rückkehr nach Innsbruck im November von Neuem unterbreitet worden*[5]*). Offenbar hätte Ferdinand es gern gesehen*[6]*), daß einer seiner Beamten zusammen mit einem päpstlichen Commissar sich über die in Betracht kommenden Klöster vergewissert hätte. Die letzte Entscheidung darüber, welche Convente in Seminare zu verwandeln und ob deren bisherige Einkünfte den neuen Schöpfungen ganz oder theilweise zu belassen seien, wäre dann bei der Curie gewesen, welche der Erzherzog auf solche Weise leichter seiner Bitte günstig zu stimmen hoffte. Im Gegensatz hierzu nun wurde Portia am 28. November beauftragt*[7]*), sich über die betreffenden Klöster zu unterrichten und dann Meldung zu erstatten. Kurz darauf wurde dem Nuntius eine viel weiter gehende Aufgabe gestellt.*

Vorausgeschickt muß werden, daß Felician, der etwa im Mai 1573 von seinen Oberen die Aufforderung erhalten hatte, die Domini-

---

[1]) *Siehe im Nachtrag p. 444 l. 24 ff.*

[2]) *Siehe p. 182 l. 43 f. und vgl. p. 182 l. 25 ff.*

[3]) *Wenigstens schrieb am 13. November 1570 der Kardinal von Piacenza an Kardinal Borromeo (Bibl. Ambros.* F. 97 inf. lett. 97 *Original):* circa il mettere un collegio di Giesuviti in Costanza, ancorchè la cosa in sè sia buona, non ha però molta speranza *[der Papst]*, che mons. ill^mo^ Altaemps sia per mettere ad effetto così buona opera.

[4]) *Siehe oben p. XLVII nt. 7.*

[5]) *Siehe Nr. 35 p. 202 nt. 1.*

[6]) *Siehe Nr. 10 p. 68 nt. 4 und Nr. 35 p. 202 nt. 1.*

[7]) *Siehe Nr. 43 p. 249 l. 7 ff. und Nr. 36 p. 212 nt. 5.*

kanerklöster in Österreich, Böhmen, Steiermark und Kärnthen zu visitiren[1]*), im September gemahnt worden war, endlich diesem Befehle nachzukommen*[2]*). Ninguarda schien es praktisch, in diesen Ländern seinen Ordensklöstern zugleich als ein Bevollmächtigter des päpstlichen Stuhles einen Besuch abzustatten, und glaubte von Portia verstanden zu haben, daß dieser zu diesem Zwecke in Rom Schritte thun werde*[3]*). Er täuschte sich in so fern, als eine Anregung des Nuntius in Rom, der hierbei unter dem Eindrucke der traurigen Zustände in den Dominikanerklöstern Steiermark's und Kärnthen's stand, sich nur auf Steiermark und Kärnthen bezog*[4]*). Immerhin hatte dies zur Folge, daß unter dem Datum des 20. November an ihn ein Breve abging, das ihn bevollmächtigte, nicht nur die Dominikaner-, sondern überhaupt die Bettelordensklöster im Gebiete der Erzherzoge Carl und Ferdinand und in den Diöcesen Salzburg und Freising einer Visitation zu unterziehen*[5]*).*

Ein Breve bevollmächtigt Felician zur Visitation der Bettelordensklöster in genannten Ländern.

Auf das Klosterwesen bezügliche Weisungen gehen an Delfin, Portia und Gropper ab.

In innerem Zusammenhang hiermit stand es wol, wenn man an der Curie jetzt überhaupt dem Klosterwesen seine Blicke zuwandte[6]*) und am 5. Dezember an Delfin, Gropper und an Portia darauf bezügliche Weisungen abgehen ließ*[7]*). Delfin sollte einen Bericht über die in den Ländern des Kaisers, Gropper einen solchen über die in seinem Wirkungskreis vorhandenen Klöster einsenden. Von Portia verlangte man eine eingehende Darlegung über alle in den Ländern der Erzherzoge Ferdinand und Carl und wol auch des bairischen Herzogs und in den Diöcesen Salzburg und Freising befindlichen Klöster, so weit sie nicht bereits von Ninguarda berücksichtigt würden*[8]*). Die sinngemäße Ausführung dieses Auftrages scheiterte bei Portia schon daran, daß dieser ihn in Folge ungenügender Kenntniß von dem Inhalt des Felician übersandten Breves*[9]*) nicht recht verstand und ihm*

Wie die Nuntien diese Weisungen aufnahmen.

[1]) *Siehe oben p. XXXVIII nt. 1.*

[2]) *Siehe Nr. 24 p. 142 nt. 5. Die Mahnung war Felician wol im September zugegangen.*

[3]) *Man lese Nr. 40 p. 233 nt. 7 und p. 234 l. 17 ff.*

[4]) *Siehe Nr. 24 p. 143 nt. 2, Nr. 34 p. 197 nt. 9, Nr. 40 p. 233 nt. 7 und Nr. 53 p. 294 nt. 2.*

[5]) *Siehe Nr. 41 p. 240 nt. 4; auch über die Entstehungsgeschichte des Breves ist dort Näheres bemerkt.*

[6]) *Siehe Nr. 41 p. 240 nt. 4 und Nr. 45 p. 257 nt. 3.*

[7]) *Siehe Nr. 46 p. 259 f. und p. 260 nt. 3.*

[8]) *Como schreibt am 5. Dezember an Portia (vgl. Nr. 46 p. 260 nt. 2): er solle sich unterrichten über alle andern Klöster,* che sono in quelle parti, a le quali lei è destinata. *Zu diesen* parti *gehörte auch das Gebiet des bairischen Herzogs.*

[9]) *Siehe Nr. 53 p. 294 nt. 2.*

nur für Tirol und Salzburg Gültigkeit zuerkennen wollte[1]). *Er war der Ansicht*[2]), *daß, wenn man dort über die Klöster recht klar sehen wolle, ein besonderer Abgesandter von Ort zu Ort und zwar unter Mitwirkung des Erzherzogs und des Salzburger Erzbischofs ziehen* 5 *müsse. Eine Auffassung, die es wol erklärlich macht, warum der Nuntius der Aufforderung, nach den von Ferdinand beanspruchten leeren Klöstern Umschau zu halten (eine Aufgabe, die ihm vermuthlich nur unter eben jenen Voraussetzungen ausführbar schien, eben darum aber neue Instruktionen aus Rom erforderte), nicht weiter nachkam. —* 10 *Gropper, dessen Antwort mir nicht vorlag, glaubte augenscheinlich am besten und bequemsten durch eine direkte Anfrage bei den Prioren der vier Bettelorden in Köln seinen Zweck zu erreichen. Eine ihm von diesen übergebene Denkschrift über die Reform der Bettelorden verursachte dann rege Erörterungen in Rom, auf die hier einzugehen* 15 *ich mir versagen muß*[3]).

Wenig Aufmunterung zu ihrem Vorgehen fand die Curie bei Delfin. Dieser sandte zwar[4]), *nachdem er anfänglich bezweifelt hatte, sich Auskunft über die in den kaiserlichen Landen liegenden Klöster verschaffen zu können, am 8. Januar 1574 drei wol auf die Provinzialen* 20 *der Bettelorden zurückgehende, allerdings nicht vollständige, Verzeichnisse insbesondere von Klöstern der Bettelorden in Österreich, Böhmen, Mähren, Steiermark und Kärnthen ein. Aber gleichzeitig führte er aus, daß Maximilian bei seiner Oberhoheit über die Konvente, die dem Nuntius auch Commendone's Visitationsthätigkeit im Jahre 1569 zum* 25 *größten Theil unwirksam gemacht zu haben schien*[5]), *schwerlich in eine ausgedehnte Visitationsbefugniß der päpstlichen Vertreter willigen werde. Seine innerste Überzeugung war vermuthlich*[6]), *daß der Kaiser in Anbetracht seiner Erbitterung über das Treiben der italienischen Mönche in Wien, worauf an anderer Stelle zurückzukommen sein wird*[7]), *eine* 30 *eingehende Visitation der Klöster nur zum Anlaß nehmen werde, um ganz energisch gegen jene Italiener einzuschreiten. Und im Hinblick darauf rieth er einstweilen zum Aufschub, wenigstens für so lange, als diese unangenehme Angelegenheit zwischen Wien und Rom noch schwebe. Eben dies macht es dann einigermaßen begreiflich, daß Como* 35 *weder Delfin noch Portia gegenüber den Wunsch nach einer Information*

[1]) *Siehe Nr. 53 p. 294 nt. 4.*
[2]) *Siehe ebendort p. 295 und p. 296 l. 1 ff.*
[3]) *Vgl. p. 296 l. 31 ff.*
[4]) *Vgl. hierzu und zum Folgenden p. 295 l. 2 ff.*
40 [5]) *Vgl. a. a. O. l. 35 ff. und p. 96 nt. 1.*
[6]) *Siehe p. 295 l. 42 ff.*
[7]) *Vgl. p. 143 nt. 1.*

Ausgedehnte Visitationsvollmacht für Felician Ninguarda.

über die Klöster erneuerte[1]). *Überdies wurde jenem Verlangen zum Theil schon Genüge gethan, als man Felician am 9. Januar 1574 auf dessen Bitte Vollmacht ertheilte, auch seine Ordensklöster in Österreich, Böhmen und Mähren im Namen des Papstes zu visitiren*[2]), *und als auf des Dominikaners Darlegungen hin*[3]) *diese Befugniß im April des nämlichen Jahres auf alle Bettelordensklöster in den drei genannten Ländern ausgedehnt wurde*[4]). *Angesichts der Visitation Ninguarda's, die sich schließlich auf den Herrschaftsbereich der Erzherzoge Ferdinand und Carl, auf die Diöcesen von Salzburg und Freising, auf Österreich, Böhmen und Mähren zu erstrecken hatte, mochte es jetzt zwecklos scheinen, auch Portia und Delfin mit diesen Dingen zu behelligen.*

Man drängt ihn zum baldigen Aufbruch aus Salzburg auch im Interesse der Überbringung gewisser Breven.

Auf Felician's Schultern lastete viel. Schon als er Anfang Oktober 1573 die Akten der Salzburger Synode vom August nach Rom zur Kenntnißnahme schickte[5]), *drängten ihn seine Oberen zum Aufbruch aus Salzburg und zur Inangriffnahme der ihm zur Pflicht gemachten Reform ihrer Ordensklöster*[6]). *Als bis Anfang Dezember durch Portia's Vermittlung die von der Synode erbetenen Breven an den Kaiser, den bairischen Herzog, den Landgrafen von Leuchtenberg und an Erzherzog Carl, sowie an Felician selbst, betreffend Ausführung der Salzburger Dekrete, in Ninguarda's Hände gelangt waren*[7]), *wünschte man auch in Rom seine baldige Abreise aus Salzburg zum Zweck schleuniger Übergabe der neuen Breven an die Fürsten und der bereits aus der Mitte des Jahres 1572 stammenden an die Kapitel*[8]). *Wenn er trotzdem, auch nach Eintreffen jenes Breves vom 20. November 1573, das ihn zum apostolischen Visitator der Bettelorden im Gebiete der Erz-*

---

[1]) *Vgl. p. 296 l. 28 ff.*

[2]) *Siehe Nr. 55 p. 308 nt. 8.*

[3]) *Näheres demnächst an anderer Stelle. Ich verweise auf Felician's Schreiben an Como vom 1. April 1574* (Germ. Vol. 88 *fol. 57ª — 59ª) und auf Como's Antwort vom 24. April* (Germ. Vol. 87 *fol. 8ªᵇ).*

[4]) *Das Breve, vom 23. April 1574, s. im Konzept Brevenarchiv Breven Gregor's XIII* 1574 tomo 1 *fol. 221ª. Ebendort auf fol. 218ª die vom 24. April datirte Absolutionsbefugniß in den genannten Ländern für die Dauer der Visitation und auf fol. 219ª von Como's Hand der Ausfertigungsbefehl.*

[5]) *Siehe Nr. 31 p. 183 nt. 5.*

[6]) *Siehe Nr. 24 p. 142 nt. 5.*

[7]) *Vgl. Nr. 40 p. 232 ntt. 5 und 7 und Nr. 31 p. 184 l. 3 ff. Das Breve für Felician konnte Portia ihm erst am 1. Dezember übersenden (siehe Nr. 44 p. 255 nt. 6 und Nr. 38 p. 227 nt. 4), die andern Breven waren bereits am Abend des 13. November in Felician's Händen (s. Nr. 40 p. 232 nt. 5).*

[8]) *Vgl. oben p. LII l. 3 ff. Daß man in Rom seinen Aufbruch aus Salzburg wünschte, zeigt Como's Schreiben vom 5. Dezember, vgl. Nr. 46 p. 261 l. 3 ff. und auch Nr. 38 p. 227 l. 14 ff.*

herzoge Carl und Ferdinand und in den Diöcesen Salzburg und Freising bestellte[1]*), noch bis in den Januar 1574 beim Salzburger Erzbischof blieb, so veranlaßte ihn dazu in erster Linie der Prälat selbst, der seine Anwesenheit im Interesse der Reform und wol auch wegen seiner Streitigkeiten mit dem bairischen Herzog für erforderlich zu halten schien*[2]*). Und Felician kam gewiß je länger desto mehr zu der Überzeugung, daß er in Salzburg selbst am besten für den Druck der Synode und Agende, sowie für die Eröffnung des dortigen bischöflichen Seminars wirken konnte*[3]*). Man darf sagen, daß es dem vereinten Drängen Portia's und Ninguarda's zu verdanken war, wenn der Druck der Synodalakten in Dillingen energisch gefördert wurde und wenn auch der Seminarbau endlich einen baldigen Abschluß erhoffen ließ*[4]*).*

Sein Wirken in Salzburg.

Am 1. Januar 1574, noch vor Beendigung des Drucks der Synode, eben deshalb wol auch, bei dem Mangel an Abschriften der Synodalakten, ohne damit praktische Erfolge zu erzielen, befahl Johann Jakob seinen Suffraganen die rege Beachtung der Dekrete von 1569[5]*). Am 22. oder 23. Januar verließ Felician, dessen Gegenwart in Salzburg im Laufe dieser Monate, wie wir sehen werden, auch von außerordentlichem Werthe gewesen war, um auf den Prälaten zu Gunsten der Erhebung Dr. Eder's in Gurk einen Druck auszuüben*[6]*), Salzburg und wandte sich zuerst nach München*[7]*). Die Ergebnisse seiner dortigen Visitation, die unter Billigung, ja Mitwirkung des Herzogs vor sich ging*[8]*), bestärkten offenbar Portia in seiner Meinung, daß man bei Gelegenheit der Visitationen am besten den Herzog auf etwaige Übergriffe seiner*

Er verläßt Salzburg erst Ende Januar 1574.

Seine Visitationsthätigkeit in München.

[1]) *Siehe oben p. LXIV nt. 5. Felician erhielt das Breve durch Portia's Vermittlung am 11. Dezember, siehe Nr. 48 p. 270 nt. 3 und p. 268 nt. 7.*

[2]) *Siehe Nr. 48 p. 269 l. 1 ff., auch nt. 1 dort.*

[3]) *Am 18. Dezember schrieb er an Portia (Nr. 53 p. 298 l. 17 f.), sein längeres Verweilen sei nicht* inutile *gewesen,* per essersi assai ben incaminata ogni cosa. *Vgl. auch p. 270 nt. 1.*

[4]) *Über den Seminarbau siehe Nr. 14 p. 83 nt. 5 und sodann Felician's soeben genannten Brief (Nr. 53 p. 297 l. 37 ff.), vgl. Nr. 54 p. 307 l. 35, Nr. 37 p. 216 nt. 5 und Nr. 48 p. 269 nt. 2. Über den Druck der Synodalakten siehe Nr. 37 p. 216 nt. 6, Nr. 42 p. 245 nt. 2 und Nr. 48 p. 270 nt. 1. Wie sehr Portia drängte, zeigt unter Anderem Nr. 53 p. 298 nt. 1.*

[5]) *Der Erlaß ist unter Anderem gedruckt bei* Hansiz, *Germania sacra tom. 2 p. 630—631 und bei* Dalham, *Concilia Salisburg. p. 572—573. Daß die Bischöfe die Publikation bisher unterlassen hatten, unter dem Vorgeben, sie hätten keine Copien, schrieb Felician an Como am 10. Dezember, siehe Nr. 48 p. 270 l. 25 ff.*

[6]) *Siehe gegen Schluß der Einleitung.*

[7]) *Siehe sein Schreiben vom 21. Januar an Portia: Nr. 61 p. 325 l. 33 ff.*

[8]) *Siehe Nr. 69 p. 357 nt. 1. Mit jenem Schreiben (Nr. 69) übersandte Portia auch die auf Felician's Visitation in Freising und in Landshut bezüglichen Schriftstücke, vgl. Näheres p. 357 nt. 1.*

Beamten aufmerksam machen könne[1]). *Die hoffnungsfreudige Stimmung des Nuntius erhielt sich auf die Kunde, daß, wol im Laufe des März, der Bischof von Passau sein Seminar eröffnet habe*[2]). *Er mochte glauben, daß damit für die andern Bischöfe das Zeichen gegeben sei. Hinsichtlich der bischöflichen Visitationen wird er Felician's Auffassung getheilt haben, daß sie dann, wenn gedruckte Exemplare der Dekrete vorliegen würden, auch thatsächlich beginnen müßten; jedenfalls dürfe der Dominikaner mit Recht hoffen, nach Beendigung seiner Klostervisitation Alles im Salzburgischen zur Ausführung der Visitationen bereit zu finden*[3]).

Eröffnung des Passauer Seminars.

Über den Beginn der bischöflichen Visitationen.

Trienter Wirren.

Streitigkeiten über die Ausübung der weltlichen Gerichtsbarkeit im Bisthum Trient schwebten seit dem Ausgang der 60er Jahre zwischen Erzherzog Ferdinand von Tirol und dem Kardinalbischof von Trient, Ludovico Madruzzo[4]). *Sie hielten diesen schon seit Jahren fern von seiner Diöcese und bestanden trotz aller Vermittlungsversuche, auf die sich unter Pius V. einmal auch die Curie eingelassen hatte, in alter Schärfe fort. Aufgabe des Nuntius sollte es sein, hierin eine Wandlung herbeizuführen, den Erzherzog trotz des jetzt in dieser Sache vor dem Kaiser schwebenden Prozesses zum Einlenken zu bewegen, kurzum eine Besserung der Verhältnisse in Trient, wo der vom Kaiser verhängte Sequester drückend empfunden wurde, zu erwirken. Dem Erzherzoge Ferdinand war somit, und nicht gerade zu seinem Behagen*[5]), *von Portia schon im Juli 1573*[6]) *und nochmals im November*[7]) *das Verlangen der Curie dargelegt worden, den Kardinalbischof ohne Rücksicht auf den aus Wien zu erwartenden Rechtsspruch baldigst unter voller Wahrung der bischöflichen Würde nach Trient zurückkehren zu sehen. Begehrte man in Rom zur Erreichung dieses Zieles eine gesonderte und zwar sofortige Behandlung der Besitzstörungsklage des Kardinals gegen Ferdinand, falls man nämlich nicht von Seiten Ferdinand's beim Kaiser ohne Weiteres auf Aufhebung des Sequesters dringen und dadurch diese Klage überflüssig machen wollte*[8]), *so trat dem der*

[1]) *Siehe oben p. LIX nt. 3.*

[2]) *Am 7. April meldete dies Portia: Nr. 81 p. 404 nt. 4.*

[3]) *In diesem Sinne äußerte sich der Erzbischof gegen Portia, siehe Nr. 65 p. 344 ntt. 1 und 2. Felician's Ansicht siehe Nr. 53 p. 297 l. 40 ff.*

[4]) *Siehe die in der nächsten Note citierte Schrift auch zum Folgenden.*

[5]) *Siehe dessen Brief an den Kaiser vom 4. Februar 1574 in Nr. 62 p. 328 l. 18 ff., ferner die Worte des Hofsekretärs bei Hirn, Temporalienstreit, p. 125 nt. 2.*

[6]) *Siehe Nr. 9.*

[7]) *Siehe Nr. 35 p. 205 f.*

[8]) *Man lese Nr. 9 p. 53 nt. 4, p. 57 l. 6 ff. und p. 60 l. 25 f.*

bereits von Hirn nachgewiesene[1]) *und in den Berichten Portia's sich wiederspiegelnde Standpunkt der Innsbrucker Regierung hindernd in den Weg. Hier versprach man sich nur annehmbare Resultate, wenn die Klage Ferdinand's gegen Madruzzo auf Vorenthaltung der ihm im* 5 *Bisthum Trient zustehenden erzherzoglichen Rechte gleichzeitig mit der Klage des Kardinals gegen den Erzherzog wegen Störung im Besitze des Bisthums durchgeführt werden würde*[2]). *Ferdinand verlangte von Madruzzo Annahme und vom Kapitel bekräftigte Ratification jenes Vertrages von 1567, der ungeachtet seiner weitgehenden Forderungen* 10 *damals auf bischöflicher Seite nicht abgelehnt worden war, oder Zustimmung zu der sogenannten Speirer Notl, in der im November 1571 der Kaiser zu Speier die bischöflichen und erzherzoglichen Rechte in Einklang zu bringen versucht hatte*[3]). *Auffallend äußert sich der Kardinal über diese* notula, *die er habe zurückweisen müssen, da die* 15 *sonst stets späterer Entscheidung vorbehaltenen vier Artikel in ihr nicht ausgenommen worden seien*[4]). *Auffallend in so fern, als jene Artikel, die sich auf die landesfürstliche Gewalt des Erzherzogs über das Stift, auf die Appellation und den Regreß der bischöflichen Unterthanen an ihn und auf die erzherzogliche Bestätigung der Stadtprivilegien be-* 20 *ziehen*[5]), *in der uns vorliegenden Fassung der Notl ausdrücklich in der Schwebe gelassen sind*[6]). *Man kann dem Kardinal den Vorwurf nicht ersparen, daß er sich über einen der Hauptpunkte des Streites mangelhaft oder vielmehr schlecht unterrichtet zeigt. Immerhin mag Madruzzo's Sträuben gegen Annahme der Speirer Notl, die laut seiner* 25 *Darstellung nachträglich in Prag geändert worden wäre*[7]), *nicht nur durch diese Unkenntniß, sondern überhaupt durch den Inhalt des Aktenstückes hervorgerufen worden sein*[8]).

Auf Portia's unablässiges Drängen, das übrigens an der feindlichen Haltung der erzherzoglichen Minister und an deren nicht immer

30 [1]) *Siehe dessen Schrift auf p. 98.*

[2]) *Siehe Nr. 9 p. 54 nt. 5, p. 55 l. 1 ff. und p. 64 l. 20 ff., ferner Nr. 50 p. 287 nt. 7.*

[3]) *Siehe Nr. 9 p. 62 l. 36—38.*

[4]) *Siehe Nr. 9 p. 59 nt 4, Nr. 21 p. 122 nt. 4 und p. 120 l. 25 dort, ferner* 35 *Nr. 35 p. 205 nt. 4, Nr. 48 p. 275 l. 11 ff. und Nr. 68 p. 352 nt. 5 und p. 353 nt. 4.*

[5]) *Siehe Hirn a. a. O. p. 95 l. 1 ff.*

[6]) *Siehe Nr. 68 p. 353 l. 23 ff.*

[7]) *Siehe Nr. 21 p. 122 l. 1 ff. und Nr. 35 p. 205 l. 20 ff.*

40 [8]) *Er stieß sich insbesondere an der Reservatklausel, vgl. darüber p. 353 nt. 5. Aber auch der Inhalt der eigentlichen Notl wird noch in letzter Stunde wieder seinen Einspruch herausgefordert haben, vgl. p. 353 l. 38—45.*

ehrlichem Verfahren einen starken Widerstand fand[1]*), erklärte sich der Erzherzog im Dezember mit neuen Ausgleichsversuchen einverstanden, vorausgesetzt, daß ihn der Kaiser dazu auffordere*[2]*). Die hieran sich knüpfenden Verhandlungen, die Hirn noch nicht bekannt waren*[3]*), zeigen wol, daß der Nuntius von vorn herein des Erzherzogs* 5 *Bereitwilligkeit anders auffaßte, als sie gemeint war. Portia wiegte sich in der Hoffnung, daß demnächst in Innsbruck auf Veranlassung Maximilian's unter seiner, des Nuntius, Leitung auf einen Vergleich abzielende Erörterungen zwischen den beiden Parteien beginnen würden, und war unangenehm berührt, als Ferdinand seiner Auffassung, die* 10 *er wol stets vertreten hatte, dahin Ausdruck gab, daß der Kaiser die neuen Vermittlungsversuche in die Hand nehmen und zu einem guten Ende führen müsse*[4]*). Der Zweifel ist berechtigt, ob es dem Fürsten überhaupt rechter Ernst mit seinem Anerbieten war. Zur selben Zeit ließ er in Wien die schleunige Beendigung des dort noch immer* 15 *schwebenden Trienter Prozesses betreiben*[5]*). Und der Herzog von Ferrara, der im März 1574 in Innsbruck auf Veranlassung der Curie dem Erzherzog das Verlangen des heiligen Stuhles nach neuen gütlichen Verhandlungen und die Freude über des Fürsten Neigung hierzu dargelegt hatte*[6]*), trat kurz darauf als Beauftragter Ferdinand's in Wien* 20 *beim Nuntius Delfin und beim Kaiser nur für eine energische Förderung des Prozesses ein*[7]*). In dieser Richtung bewegten sich schon längst die Gedanken von Ludovico Madruzzo's Wiener Geschäftsträger*[8]*). Ihm war es zuzuschreiben, wenn Delfin nicht, wie man ihm von Rom aus nahe gelegt hatte*[9]*), an den Kaiser das Ansinnen stellte,* 25 *nach Innsbruck die Aufforderung zu nochmaligen Verständigungsversuchen gelangen zu lassen*[10]*). Eine solche Mahnung erhielt Maximilian erst Ende April von Seiten Delfin's und Madruzzo's*[11]*). Daran schlossen*

[1]) *Siehe Nr. 35 p. 210 nt. 2, Nr. 37 p. 222 l. 5 ff. und Nr. 52 p. 292 l. 34 ff. Daß die Räthe nicht immer ehrlich vorgingen, mag man nach Nr. 44 p. 253 l. 29 ff.* 30 *(zu vergleichen Nr. 52 p. 293 nt. 2) vermuthen.*

[2]) *Siehe Nr. 50 p. 284 l. 25 ff., vgl. Nr. 54 p. 302 l. 6 ff.*

[3]) *Siehe Hirn a. a. O. p. 125 und p. 126.*

[4]) *Siehe Nr. 73 p. 379 l. 7 ff., besonders auch p. 379 nt. 2; vgl. Nr. 74 p. 384 l. 9 ff. Siehe auch Nr. 77 p. 395 l. 8 ff.* 35

[5]) *Siehe Nr. 73 p. 379 nt. 1 und Nr. 74 p. 385 nt. 2 und l. 20 ff. dort.*

[6]) *Siehe Nr. 64 p. 338 Decifrat und Nr. 73 p. 378 ff.*

[7]) *Siehe Nr. 73 p. 381 l. 19 ff. und Nr. 82 p. 405 nt. 6.*

[8]) *Siehe Nr. 55 p. 310 nt. 2 und Nr. 66 p. 347 nt. 4.*

[9]) *Siehe Nr. 55 p. 310 nt. 2.* 40

[10]) *Siehe Nr. 66 p. 347 nt. 4 und Nr. 74 p. 385 nt. 3; vgl. Nr. 82 p. 405 nt. 5.*

[11]) *Am 28. April 1574 schrieb der Kaiser an Ferdinand (Innsbruck Statth.-Archiv* Abtheilung Schlägl 488 *Original): Delfinus habe gütliche Handlung begehrt, Madruzzo desgleichen.*

sich im Juli und August 1574 neue Bemühungen des Kaisers, einen Ausgleich zu finden[1]*). Das Verdienst Portia's, sie vorbereitet zu haben, wird dadurch nicht geschmälert, daß auch diese ergebnißlos im Sande verliefen.*

---

5 *Den klaren Blick, der Portia im Verfolg der Trienter Angelegenheit nie über die geringen Ergebnisse seiner Anstrengungen zu Gunsten Madruzzo's täuschte, bewies er auch in Sachen des Patriarchats von Aquileja, wo die Zustände in gewisser Weise an jene in Trient erinnern. Im Patriarchat hatten Streitigkeiten mit dem Erzherzoge Carl* 10 *über den Umfang der weltlichen und geistlichen Gerichtsbarkeit des Patriarchen eine heillose Zerrüttung der Verhältnisse herbeigeführt. Vorladungen erzherzoglicher Unterthanen durch den Vikar des meist im Venetianischen residirenden Patriarchen auf venetianisches Gebiet auf der einen, Eingriffe der Beamten Carl's in die Gerechtsame von* 15 *angeblichem Patriarchatsgut auf der andern Seite hielten die Mißstimmung stets rege*[2]*). Bezeichnend für den Nuntius ist es, daß er gegenüber den Klagen des Patriarchen Francesco Barbaro über das Darniederliegen der geistlichen Gewalt*[3]*) deren Kräftigung und Stärkung offenbar nur dann für möglich hielt, wenn der Prälat sich von vorn* 20 *herein jeden Gedanken an ein Wiedererwerben der weltlichen Hoheitsrechte in dem vom Erzherzog beanspruchten Gebiet von Aquileja aus dem Sinne schlüge*[4]*). Diesen Standpunkt vertrat er nochmals, nachdem eine Gesandtschaft seines Sekretärs Minucci nach Graz im März 1574 wol eben deshalb nicht die gewünschten Resultate hatte verzeichnen* 25 *können, weil man in Rom neben der Wiederherstellung der geistlichen auch die der weltlichen Gerichtsbarkeit des Patriarchen hatte im Auge behalten wollen*[5]*). Mehr Beachtung bei der Curie als diese Mahnung fand offenbar die Anregung Portia's, daß man, um den Ladungen österreichischer Unterthanen auf venetianisches Gebiet ein für alle Mal* 30 *ein Ende zu machen, einen Vikar des Patriarchen sechs Monate des Jahres*

Aquileja.

---

[1]) *Siehe Hirn a. a. O. p. 113 unten.*

[2]) *Siehe Nr. 26 p. 150 nt. 4.*

[3]) *In der vom Generalvikar des Patriarchen herrührenden Denkschrift, siehe Nr. 20 p. 119 nt. 4 und Nr. 26 p. 150 nt. 9; sodann wol auch in einer Denk-* 35 *schrift des Patriarchen selbst, siehe Nr. 51 p. 291 nt. 6.*

[4]) *Siehe Nr. 62 p. 330 nt. 5, vgl. Nr. 54 p. 302 l. 28 ff.*

[5]) *Siehe Nr. 79 p. 397 f., besonders p. 397 nt. 2 und Nr. 66 p. 349 nt. 2. — Minucci hatte in Graz auch für Aufhebung gewisser Verfügungen gegen die Guardiane der Minoriten zu wirken, siehe Nr. 73 p. 373 ntt. 3 und 4 (zu vergleichen* 40 *Nr. 66 p. 348 l. 4 ff.). — Schon vorher hatte Portia im Interesse des Bischofs von Parenzo beim Erzherzog Schritte gethan, siehe Nr. 49 p. 279 f. und Nr. 62 p. 330 l. 10 ff. und Nachtrag p. 444 l. 12 ff.*

auf erzherzoglichem und die andern sechs Monate auf venetianischem Boden weilen lassen solle[1]).

Zur Verschärfung der Gegensätze trug seit Anfang 1574 bei das Verlangen des Erzherzogs, daß die sogenannten Vicarii honorarii, *von denen der eine durch ihn, der andere durch den Kaiser gesetzt wurde,* 5 *im Kapitel von Aquileja auch Stimmrecht haben sollten*[2]).

Romfahrt Herzog Ernst's.

In den Erörterungen zwischen dem Nuntius und Herzog Albrecht von Baiern spielten die Erwartungen, die man an der Curie an die Persönlichkeit des jungen Administrators von Freising, des Herzogs Ernst, knüpfte, eine hervorragende Rolle. Dringend wünschte man, nachdem der Papst 10 *in seine Erhebung zum Bischof von Hildesheim gewilligt und sie bestätigt hatte*[3]), *im Interesse einer streng katholischen Ausbildung des jungen Fürsten, von Seiten des päpstlichen Hofes sein Kommen nach Rom*[4]). *Zur Vorgeschichte der Romfahrt, die auf Veranlassung Herzog Albrecht's im Frühjahr 1573 von seinem Gesandten Andreas Fabricius* 15 *an der Curie angeregt worden war*[5]) *und im März 1574 thatsächlich zur Ausführung kam*[6]), *bringen unsere Akten einige nicht unwichtige Notizen bei. Hiernach hatte das ganze Projekt mit der Gegnerschaft des Kammerpräsidenten Johann Jakob Fugger zu kämpfen*[7]), *der gleichzeitig auch einen andern Lieblingswunsch seines Herrn, die Überlassung* 20 *des Heiligen-Kreuz-Klosters in Augsburg an die Jesuiten, so weit an ihm lag, zu vereiteln suchte*[8]). *Fugger's Widerstand bewirkte immerhin so viel, daß Portia, dem nach seiner Ankunft in München noch am 12. Oktober die Entsendung Ernst's beschlossene Sache schien*[9]), *wenige Tage später begründete Zweifel an ihrer Verwirklichung hegen mußte*[10]). *Insbe-* 25 *sondere wol den Anstrengungen des im November in München eintreffenden Fabricius*[11]), *bis zu dessen Rückkehr aus Rom Herzog Albrecht im Oktober die Entscheidung hatte aufschieben wollen*[12]), *gelang es schließlich im Januar 1574, alle Hindernisse aus dem Wege zu*

---

[1]) *Siehe Nr. 26 p. 151 l. 11 ff., vgl. Nr. 36 p. 212 l. 4 f. und Nr. 51 p. 291 nt. 6.* 30
[2]) *Siehe Nr. 60 p. 320—322 und p. 320 nt. 3, ferner Nr. 75 p. 387 nt. 6, Nr. 79 p. 398 nt. 4 und Nr. 82 p. 410 nt. 9.*
[3]) *Siehe Lossen p. 148 und 149; vgl. Nr. 28 p. 158 nt. 4.*
[4]) *Siehe Nr. 20 p. 119 und Nr. 38 p. 226 nt. 5.*
[5]) *Siehe vorige Note und Lossen p. 124.* 35
[6]) *Siehe Nr. 74 p. 384 nt. 3.*
[7]) *Siehe Nr. 30 p. 178 nt. 4.*
[8]) *Siehe Nr. 77 p. 390 nt. 4.*
[9]) *Siehe Nr. 29 p. 160 nt. 5.*
[10]) *Siehe Nr. 30 p. 171 nt. 4 und p. 178 l. 13 ff.* 40
[11]) *Am 11. November war er in Innsbruck, siehe Nr. 37 p. 220 nt. 4.*
[12]) *Siehe Nr. 30 p. 173 nt. 2.*

räumen und die Bemühungen Fugger's unwirksam zu machen[1]*). Der Sympathien des jungen Ernst, der den Nuntius bei dessen Anwesenheit in Freising geradezu flehentlich gebeten hatte, den Gedanken an die Romfahrt nicht aufgeben zu wollen*[2]*), durfte Fabricius hierbei gewiß sein.*

5 *Anscheinend erst nach endgültiger Beschlußfassung in der Angelegenheit, das heißt im Januar 1574, wandte sich Herzog Albrecht an Herzog Wilhelm von Cleve mit der Frage, ob er, wie man in Rom wünschte und in München von Portia dargelegt worden war*[3]*), seinen Sohn Johann Wilhelm zusammen mit Ernst nach Rom ziehen lassen* 10 *wolle*[4]*). Ein ähnliches Ansinnen stellte Albrecht von sich aus, wol gleichzeitig, an Herzog Adolf von Holstein hinsichtlich des jungen Herzogs Friedrich*[5]*). Das Ergebniß dieser Bemühungen, die naturgemäß den Aufbruch Ernst's verzögern mußten*[6]*), war für den Augenblick ein völlig negatives*[7]*). In den letzten Tagen des März machte sich* 15 *Ernst allein auf den Weg nach Italien*[8]*); beigegeben war ihm auf Wunsch Herzog Albrecht's und unter Zustimmung der Curie der Augsburger Kanonikus Schenking, der bis dahin dem Nuntius Portia zur Seite gestanden hatte*[9]*).*

Hildesheimer Stiftsgüter.

Gerade die Romfahrt Ernst's gab dann Herzog Albrecht ein Mittel 20 *in die Hand, um gegenüber der von der Curie gehegten Erwartung, daß sich das bairische Haus schon im Interesse des jungen Hildesheimer Bischofs Ernst die Wiedererwerbung der in der Hildesheimer Stiftsfehde verloren gegangenen Stiftsgüter angelegen sein lassen werde, einstweilen nicht mit darauf abzielenden offiziellen Vorschlägen hervor-* 25 *zutreten. Er empfahl eben dem Nuntius als zweckmäßiger eine mündliche Beredung der Sache in Rom*[10]*). Indessen konnte Portia auch ohne das einer Denkschrift des bairischen Raths Halver über das Bisthum Hildesheim entnehmen, welchen Anschauungen der bairische Herzog in dieser Beziehung huldigte*[11]*). Den Ausführungen Halver's lag*

30 [1]) *Siehe Nr. 61 p. 323 nt. 1.*
[2]) *Siehe Nr. 32 p. 189 l. 27 ff.*
[3]) *Siehe Nr. 20 p. 119 l. 6 ff., Nr. 29 p. 160 nt. 6, Nr. 30 p. 171 nt. 4 und p. 173 nt. 3.*
[4]) *Siehe Nr. 65 p. 340 nt. 3.*
35 [5]) *Siehe Nr. 65 p. 340 ntt. 6 und 7, vgl. dazu Nr. 71 p. 365 l. 10 ff.*
[6]) *Siehe Nr. 65 p. 340 nt. 3.*
[7]) *Siehe Nr. 65 p. 340.*
[8]) *Siehe Nr. 74 p. 384 nt. 3.*
[9]) *Vgl. besonders Nr. 29 p. 160 nt. 7; Nr. 38 p. 225 nt. 3, Nr. 44 p. 255* 40 *nt. 5 und Lossen p. 337.*
[10]) *Siehe Nr. 71 p. 364 l. 13 ff.*
[11]) *Siehe Nr. 69 p. 355 nt. 1; vgl. Nr. 71 p. 365 nt. 1.*

zweifellos die Thatsache zu Grunde, daß nach der Postulirung Ernst's in Hildesheim der kinderlose und katholische Herzog Erich von Braunschweig brieflich die Rückgabe der Stiftsgüter nach seinem Tode in Aussicht gestellt hatte, vorausgesetzt, daß man ihn zu Lebzeiten in Ruhe lasse[1]). *Halver warf nämlich in seiner Abhandlung die Frage auf, ob man nicht Erich auf Lebenszeit die Nutznießung eines Theils der Güter überlassen, auf den lutherischen Herzog Julius aber unter Anderem durch kaiserliche Befehle einen Druck ausüben solle. — Auch Letzterer hatte sich übrigens unmittelbar nach der Wahl Ernst's in einem Schreiben einem Ausgleich in Betreff der Stiftsgüter nicht abgeneigt gezeigt, ein fester Kern hatte indessen offenbar seinen Erklärungen nicht innegewohnt*[2]).

Kölnische Frage.

Das Bestreben der Curie, dem bairischen Herzog so weit möglich zu Willen zu sein, trat auch dabei hervor, daß man etwaige Bemühungen, dem jungen Ernst die Nachfolge im Erzbisthum Köln zu verschaffen, fördern zu wollen schien[3]). *Herzog Albrecht verhielt sich dem gegenüber sehr zurückhaltend; der Augenblick, in der Kölnischen Frage thatkräftig zu handeln, war damals für ihn noch nicht gekommen*[4]).

Weil der Stadt.

In seinen Unterredungen mit dem Salzburgischen Rath Johann Fickler berührte Portia seiner Instruktion gemäß die Möglichkeit, von Weil der Stadt aus Bekehrungsversuche an württembergischen Adligen und Räthen vorzunehmen[5]). *Gewiß war daran nicht eher zu denken, als bis das Städtchen einen tüchtigen Prediger erhielt und das dortige verödete Augustinerkloster entweder in ein Seminar verwandelt war oder neue Ordensbrüder in sich aufgenommen hatte*[6]). *Bei dem Allen stieß man auf die größten Schwierigkeiten. Ein Prediger war selbst mit Hülfe der Jesuiten und des Augsburger Bischofs nicht zu finden*[7]). *Somit unterblieb auch Fickler's Reise nach Weil, der sich erboten hatte, dort als in seiner Heimat die erforderlichen Schritte zu thun*[8]), *und dem zu diesem Zwecke die erforderlichen Breven und Geld-*

[1]) *Siehe Nr. 32 p. 191 l. 3 ff. und Nr. 69 p. 356 l. 38 ff.*
[2]) *Siehe Nr. 32 p. 191 ntt. 3 und 4.*
[3]) *Siehe Nr. 3 Artt. 36 und 38 und Nr. 30 p. 163 nt. 4.*
[4]) *Siehe Nr. 30 p. 180 l. 24 ff.; vgl. Nr. 14 p. 88 nt. 1.*
[5]) *Siehe Nr. 15 p. 90 nt. 8.*
[6]) *Man lese Nr. 15 p. 89 f. und p. 91 l. 7 ff.*
[7]) *Siehe Nr. 30 p. 172 l. 12 ff. — Auf den Augsburger Bischof wird Canisius in Dillingen eingewirkt haben, siehe Nr. 44 p. 254 nt. 6, Nr. 48 p. 272 l. 26 f. und Nr. 53 p. 299 nt. 6.*
[8]) *Siehe Nr. 15 p. 90 l. 9 ff.*

mittel von Rom aus zur Verfügung gestellt worden waren[1]). *In Sachen des Augustinerklosters zu Weil machte man an der Curie die merkwürdige Beobachtung, daß weder der Generalvikar noch der Provinzial der Augustiner auf deutschem Boden Auskunft über das ihnen gänzlich* 5 *unbekannte Kloster, geschweige denn über seine Lage zu geben wußten*[2]).

Bekehrung eines haeretischen Fürsten (Kurfürst August von Sachsen; Verhalten Maximilian's II.).

Wie aber stand es mit den Aussichten, einen der Haeresie ergebenen Fürsten wieder der alten Lehre zuzuführen? — Wir sahen bereits, daß man sich hinsichtlich des sächsischen Kurfürsten an der Curie durchaus keinen Hoffnungen hingab[3]). *Über die Ursachen, welche* 10 *den in die Jahre 1569/70 fallenden Versuch des bairischen Fürsten, den Kurfürsten in den Landsberger Bund und dadurch in die Kreise katholischer Politik und Gesinnung zu ziehen, hatten scheitern lassen, verbreitete sich Albrecht im Oktober 1573 ausführlich gegen Portia*[4]). *Darnach war in letzter Linie der Kaiser für Alles verantwortlich zu* 15 *machen, der jedes Ding unter dem Gesichtspunkt der bevorstehenden römischen Königswahl betrachte und die Interessen seines Hauses durch einen Bund des Kurfürsten August mit ihm, dem bairischen Herzog, gefährdet glaube*[5]). *Albrecht schien zu meinen, daß Besorgnisse ähnlicher Art Maximilian auch dann hegen und eben darum* 20 *dann wieder Hindernisse aufthürmen werde, wenn etwa auf den Religionswechsel bezügliche Verhandlungen mit Fürsten zweiten Ranges gepflogen würden, die nicht, wie Kurfürst August, durch ihren Übertritt die Stellung des Hauses Baiern unüberwindlich erscheinen lassen könnten.*

25 *Nachrichten dieser Art erschütterten das Vertrauen der Curie in die Person Maximilian's um so stärker, als fast gleichzeitig aus Wien anlangende Berichte über das Vorgehen des Kaisers gegen die dortigen Jesuiten und Dr. Eder einen Zweifel an der wohlmeinenden Gesinnung des Habsburgers in Sachen der katholischen Religion mit gutem* 30 *Grunde aufkommen ließen*[6]). *Was schien es unter diesen Umständen zu nützen, wenn man sich von Rom aus alle Mühe gab, den Argwohn des Kaisers zu zerstreuen, daß Gregor bei der polnischen Wahl nicht für Erzherzog Ernst, sondern für Heinrich von Anjou eingetreten sei*[7])?

---

[1]) *Siehe Nr. 38 p. 223 l. 12 ff., Nr. 20 p. 117 nt. 5 und Nr. 33 p. 193 l. 33 ff.*
35 [2]) *Siehe Nr. 36 p. 212 nt. 4.*
[3]) *Siehe oben p. XLIV l. 3 ff.*
[4]) *Siehe Nr. 30 p. 174 l. 27 ff., besonders p. 175 l. 15 ff.*
[5]) *Siehe a. a. O. p. 176 l. 20 ff. und p. 177 l. 10.*
[6]) *Siehe Nr. 38 p. 227 nt. 1 und p. 226 nt. 8.*
40 [7]) *Siehe über die Bemühungen der Curie in dieser Richtung Nr. 8 p. 52 nt. 3 und Nr. 35 p. 209 l. 10 ff. und p. 210 nt. 1, auch Nr. 40 p. 237 nt. 4.*

Bei der Bekehrung eines haeretischen Fürsten dachte man in Rom besonders an den jungen württembergischen Herzog und an einen Prinzen des Hauses Pfalz-Zweibrücken. Herzog Albrecht bemerkte hierzu, daß ihm die ketzerische Gesinnung der württembergischen Räthe während eines Besuches bei dem jungen württembergischen Fürsten jedes Einwirken auf diesen unmöglich gemacht habe und daß er in Anbetracht gleicher Verhältnisse am Hofe von Pfalz-Zweibrücken sich bisher keiner Erfolge bei den Söhnen des Pfalzgrafen Wolfgang rühmen könne[1]).

Erzherzog Ferdinand, mit dem sich Portia im November über Bekehrung haeretischer Fürsten unterhielt, begründete die Weigerung des sächsischen Kurfürsten, dem Landsberger Bunde beizutreten, nicht mit dem Hinweis auf den Kaiser, sondern damit, daß den Sachsen das schroffe grausame Verfahren der Spanier in den Niederlanden abgestoßen und wieder völlig anderen Sinnes gemacht habe[2]).

Persönlichkeit des Kurfürsten August.

Die Persönlichkeit des Kurfürsten August gab Vielen zu rathen und zu denken. Kaum zu übertreffen schien offenbar dem Habsburger Ferdinand die ausnehmende Geschicklichkeit, mit welcher sich jener als unbetheiligt an Unternehmungen hinzustellen wisse, deren Ausgang nicht den gehegten Erwartungen entspreche[3]). *Weniger abfällig als manche Andere urtheilte über den Wettiner der Herzog Albrecht; seine Sorge war nur, daß den Fürsten zu neuen und dem Reiche verderblichen Unternehmungen die Art und Weise verleiten könne, mit der man ihm von so vielen Seiten huldige*[4]). *Abweichend von der großen Mehrheit vertrat Johann Jakob von Salzburg die Ansicht, daß des Kurfürsten Machtmittel überschätzt würden*[5]). *Daß dem Sachsen ein gesunder Menschenverstand und wol auch ein trockner Humor eigen waren, zeigen zwei von ihm überlieferte Äußerungen, die an Charakter sich gleichen und dadurch das Gepräge der Wahrheit an der Stirn tragen. Dem Herzoge Albrecht erwiderte er in Sachen der toskanischen Titelfrage, ihn persönlich lasse es kalt, ob der Herzog von Florenz* gran duca *oder* grandissimo *sei, wenn nur die Rangordnung keine Änderungen erleide*[6]). *Und zu den sogleich zu erwähnenden Streitigkeiten in Fulda bemerkte er: mag der Abt sich meinethalben noch*

---

[1]) *Siehe Nr. 30 p. 174 l. 27 ff.*
[2]) *Siehe Nr. 35 p. 208 f., besonders l. 32 ff., vgl. Nr. 50 p. 289 l. 15 ff.*
[3]) *Siehe Nr. 50 p. 289 l. 23 ff.*
[4]) *Siehe Nr. 69 p. 361 nt. 5 und l. 13 ff. dort, vgl. Nr. 65 p. 346 nt. 5.*
[5]) *Siehe Nr. 65 p. 346 l. 30 ff.*
[6]) *Siehe Nr. 30 p. 178 nt. 2.*

tausend Jesuiten halten, wenn ihm die vorhandenen nicht genügen; mir persönlich ist es einerlei[1]).

Während man auf protestantischer Seite in diesen fieberhaft erregten Zeiten überall auf den Bruch des Religionsfriedens gerichtete Bestrebungen vermuthete und auch der letzthin im August 1573 in Salzburg abgehaltenen Synode, ja sogar der Fürstenzusammenkunft in Innsbruck im Februar 1574 solche Ziele unterlegte[2]), *glaubten die Katholischen sich auf ein gleichzeitiges Losschlagen der Haeretiker gegen die Anhänger der alten Lehre gefaßt machen zu müssen*[3]). *Als die Seele eines solchen Unternehmens dachte sich Herzog Albrecht von Baiern augenscheinlich den sächsischen Kurfürsten. Aus den geheimnissvollen diplomatischen Verhandlungen im Sächsischen, mit welchen der Zug des Pfalzgrafen Christoph in die Niederlande in irgend einem Zusammenhange stehen mag*[4]), *schloß er gewiß auf die weitgehendsten Pläne in erster Linie August's*[5]). *In dem Vorgehen des Sachsen und der Landgrafen Wilhelm und Ludwig von Hessen gegen die Jesuiten in Fulda sah er nur die ersten Anzeichen einer allgemeinen Erhebung gegen den Katholizismus, deren bevorstehenden Ausbruch man nur zu gern den Gegnern durch Klagen über das eigenmächtige Handeln des fuldaischen Abtes zu verheimlichen suche*[6]).

Bewegungen gegen die Jesuiten in Fulda (und Speier).

Auf Grund unserer Akten wird man jetzt behaupten dürfen, daß die drei verbündeten Fürsten, die sich die Ausweisung der Jesuiten aus Fulda und den Schutz der Augsburgischen Confession im Fuldaischen zur Pflicht gemacht hatten, über ihre ersten Schritte auf einer Zusammenkunft zu Leipzig schlüssig wurden[7]). *Ebendort scheint ihnen dann ein Gesuch der fuldaischen Stände zugegangen zu sein*[8]). — *Ob noch andere Pläne umfassenderer Art, wie Erzherzog Ferdinand und Herzog Albrecht vermutheten*[9]), *von ihnen in jener Stadt in Erwägung gezogen worden sind?*

[1]) *Siehe Nr. 47 p. 266 nt. 4.*
[2]) *Siehe Nr. 65 p. 345 l. 19 ff. und p. 346 nt. 3 und Nr. 69 p. 360 l. 15 ff., besonders auch p. 360 nt. 7.*
[3]) *Siehe Nr. 65 p. 345 l. 19 ff.*
[4]) *Siehe Nr. 53 p. 298 nt. 2 (vgl. Nr. 54 p. 305 l. 20 ff.) und Nr. 73 p. 375 nt. 6 und Nr. 77 p. 395 nt. 2.*
[5]) *Vgl. Nr. 69 p. 361 l. 4 ff.*
[6]) *Siehe Nr. 65 p. 345 nt. 7 und Nr. 69 p. 361 nt. 4. Die Ansicht Erzherzog Ferdinand's siehe Nr. 50 p. 289 l. 3 ff.*
[7]) *Siehe Nr. 50 p. 288 nt. 9, im Nachtrag p. 446 nt. 6 und Nr. 65 p. 345 nt. 6.*
[8]) *Siehe Nr. 50 p. 289 nt. 5.*
[9]) *Siehe Nr. 50 p. 288 l. 16 ff. und Nr. 65 p. 345 nt. 6.*

Deutlich tritt ferner jetzt in unseren Briefen das thatkräftige Eintreten des Papstes für den Abt und für dessen Schützlinge, die Jesuiten, hervor. An Gregor wandte sich Abt Balthasar Ende Dezember 1573 mit der Bitte, dem Kaiser seine Unterstützung an's Herz legen zu wollen[1]*; Maximilian selbst um Hülfe anzugehen, hielt er damals vermuthlich für zwecklos. Ein Breve des Papstes vom 13. Februar an den Kaiser kam Balthasar's Bitte nach*[2]*. Schon vorher hatte der Nuntius Delfin bei Maximilian Schritte zu Gunsten der Jesuiten gethan*[3]*. Delfin's Eifer war es zu verdanken, wenn der Habsburger, der indessen schon einmal auf die Fürsten in dem fuldaischen Handel eingewirkt haben wollte*[4]*, sich noch vor Ankunft jenes Breves am 24. Februar zu einem ermuthigenden Schreiben an den Abt und, wol auch am nämlichen Tage, zu scharfen Schreiben an dessen Gegner herbeiließ*[5]*. Allerdings fiel hierbei sehr in's Gewicht, daß wol kurz vor dem 24. Februar ein Gesandter des Abts von diesem eine Denkschrift überbracht und beim Kaiser um Schutz für seinen Herrn nachgesucht hatte*[6]*. Anfang April gingen aus Rom Breven an die Erzherzoge Carl und Ferdinand und an den bairischen Herzog, sowie an den König von Polen und desgleichen an die drei rheinischen Erzbischöfe ab*[7]*. Die Schreiben bezweckten durchweg, durch einen Druck auf den Kaiser das Vorhaben der hessischen Landgrafen und des Kurfürsten August: Austreibung der Jesuiten aus Fulda, zu vereiteln. Zur nämlichen Zeit ergingen an Portia auf den etwaigen Eintritt des Fuldaer Abts in den Landsberger Bund bezügliche Weisungen*[8]*.*

Auch der Jesuiten in Speier, deren Austreibung Pfalzgraf Friedrich vom Rathe der Stadt verlangte[9]*, nahm man sich an der Curie, nicht in letzter Linie in Folge der Berichte Portia's*[10]*, eifrig an. Auf das Drängen des Wiener Nuntius hin versprach der Kaiser, sie schützen zu wollen*[11]*.*

---

[1]) *Siehe Nr. 64 p. 335 l. 46 ff.*

[2]) *Siehe p. 335 nt. 3. Gleichzeitig ging das erbetene Breve an das Fuldaer Kapitel ab, siehe p. 335 l. 43 ff.*

[3]) *Siehe Nr. 64 p. 335 nt. 2.*

[4]) *Siehe p. 335 l. 28 ff.*

[5]) *Die nähere Untersuchung siehe in Nr. 73 p. 376 l. 30 ff. und besonders auf p. 377 l. 22 ff.*

[6]) *Siehe p. 377 l. 19 ff. und Nr. 61 p. 324 l. 21 ff.*

[7]) *Siehe Nr. 80 p. 401 l. 17 ff. und p. 402 nt. 1.*

[8]) *Siehe Nr. 80 p. 402 nt. 2.*

[9]) *Siehe Nr. 47 p. 266 nt. 7, Nr. 54 p. 305 l. 7 ff. und Nr. 57 p. 313 l. 16 ff.*

[10]) *Siehe Nr. 60 p. 322 nt. 2.*

[11]) *Siehe Nr. 64 p. 335 l. 25 ff. und p. 336 l. 25 ff.*

Vakanz in Würzburg.

Zweimal im Laufe des Jahres 1573/74 hatte Gregor Veranlassung, bei bevorstehender bzw. eingetretener Vakanz in einem deutschen Bisthum seine Umsicht und seinen Eifer für die Wahl eines streng katholischen und geeigneten Nachfolgers zu zeigen. Das eine Mal im Bisthum 5 *Würzburg. Die schwere Erkrankung des Bischofs Friedrich, welche der bairische Herzog dem Nuntius Portia, am 12. Oktober etwa, in Anbetracht der Zustände in Franken als ein bedenkliches Ereigniß gemeldet hatte*[1]*), bewog die Curie, schon vor Eintreffen der Todesnachricht den Nuntius Gropper am 8. November durch ein Breve zu beauftragen, daß er* 10 *im gegebenen Fall sich in Würzburg für eine gute Wahl bemühen wolle*[2]*). Praktische Folgen hatte dies Vorgehen nicht, da bereits am 1. Dezember das Würzburger Kapitel dem am 12. November verstorbenen Friedrich ohne Beeinflussung von Seiten der Curie einen Nachfolger in der Person des Dekans Julius Echter gab*[3]*). Damit wurde der dem* 15 *Gehülfen Portia's, Johann Schenking, Anfang Dezember zugedachte Auftrag hinfällig, anstatt des räumlich entfernten Gropper, mit dem er indessen allenfalls zusammen arbeiten könne, in Würzburg die für eine befriedigende Wahl erforderlichen Schritte zu thun*[4]*). Die auf diese Commission bezüglichen Breven wurden Portia unter dem Datum* 20 *des 12. Dezember (die Neuwahl wurde erst später in Rom bekannt) mit der Mahnung übersandt, sich vornehmlich der Unterstützung des bairischen Herzogs zu versichern; diese blieben dann aber natürlich beim Nuntius liegen*[5]*). Auch Delfin, der laut Schreiben Como's vom 5. und 12. Dezember Maximilian hatte überreden sollen, durch kaiserliche* 25 *Commissare, etwa durch die Bischöfe von Augsburg oder Eichstätt, das Wahlgeschäft lenken zu wollen*[6]*), sah sich aller dieser Verpflichtungen enthoben. Erwähnt sei noch, daß der Augsburger Bischof in seiner Eigenschaft als Würzburger Domherr ganz besonders zur Theilnahme an einer guten Wahl von Rom aus aufgefordert worden war*[7]*).*

Die Nachfolge in Gurk (Dr. Eder).

30 *Schon vor dem Würzburger Bischof war am 13. Oktober der Bischof Urban von Gurk gestorben. Der Gedanke des Papstes war, dieses Bisthum in die Hände des bekannten Reichshofraths Dr. Eder zu bringen, der sich eben damals durch seine Schrift* Evangelische Inquisition wahrer und falscher Religion *den Zorn des Kaisers zugezogen*

35 [1]) *Siehe Nr. 29 p. 160 l. 23 ff.*

[2]) *Siehe p. 225 nt. 5. Das Breve ging erst am 15. November ab, vgl. p. 225 l. 43 ff.*

[3]) *Siehe Nr. 47 p. 264 nt. 4.*

[4]) *Vgl. hierzu und zum Folgenden Nr. 49 und die Noten dort.*

[5]) *Siehe Nr. 49 p. 277 nt. 5 und im Nachtrag p. 443 l. 19 f.*

40 [6]) *Siehe Nr. 49 p. 278 nt. 3.*

[7]) *Siehe Nr. 49 p. 277 nt. 7.*

hatte und am Wiener Hofe in eine ziemlich unhaltbare Stellung gerathen war[1]). *Auf diese Weise schien man einerseits dem Gelehrten eine Anerkennung für seine schriftstellerischen Leistungen gegen die Protestanten ausdrücken, andererseits der bedrängten katholischen Lehre in Kärnthen am besten zu Hülfe kommen zu können*[2]). *Auch die Erwägung spielte mit, daß dadurch Maximilian vom Anblick einer ihm verhaßten Persönlichkeit befreit werden konnte*[3]). *Am nämlichen 15. November, an welchem Tage für Gropper ein Breve des Inhalts abging, sich nach Würzburg im Falle der Wahl eines Bischofs zu begeben*[4]), *befahl Como im Namen Gregor's den Nuntien Portia und Delfin, die Einsetzung Eder's zum Bischof in Gurk beim Salzburger Erzbischof und, wenn nöthig, beim Erzherzog Carl möglichst zu befürworten*[5]). *Das Recht, den neuen Bischof zu nominiren, das auf Grund eines Konkordats vom Jahre 1535 zwischen dem Salzburger und dem Herzog von Kärnthen in vorgeschriebener Weise abwechselte*[6]), *stand diesmal, worüber in Rom Zweifel herrschte*[7]), *dem Ersteren zu. — Nur förderlich konnte es für diese Pläne des Papstes sein, wenn die Curie, um den Unwillen des Kaisers gegen Eder zu beschwichtigen, außer der Kaiserin und dem spanischen Gesandten in Wien auch den spanischen König um Vermittlung angegangen wissen wollte*[8]).

Da die Nennung des Bischofs, wie gesagt, Sache des Erzbischofs war, so schrieben Portia und Delfin in den ersten Tagen des Dezember nur an diesen, nicht aber an den Erzherzog[9]). *Ganz besonders rechnete Portia auf Felician's werthvolle Hülfe*[10]), *der, wie wir wissen, noch bis in die Mitte des Januar 1574 in Salzburg weilte. Die Bereitwilligkeit Ninguarda's, den er in einem besonderen Briefe darum ersucht hatte*[11]), *war in diesem Falle um so anerkennenswerther, als von Manchen ganz offen seine Erhebung in Gurk gewünscht wurde*[12]); *er fügte sich einfach in Demuth*[13]). *Eine direkte Antwort des Erzbischofs erfolgte nicht;*

---

[1]) *Siehe Nr. 39.*
[2]) *Siehe a. a. O. p. 230 l. 5 ff.*
[3]) *Siehe p. 230 l. 9 f.*
[4]) *Siehe oben p. LXXIX nt. 2.*
[5]) *Siehe Nr. 39 p. 230 l. 10 ff. und nt. 1 dort.*
[6]) *Siehe Nr. 33 p. 192 nt. 4.*
[7]) *Siehe Nr. 39 p. 231 nt. 1.*
[8]) *Siehe Nr. 39 p. 231 l. 27 ff.*
[9]) *Siehe Nr. 44 p. 255 l. 18 ff. und p. 256 l. 34 ff. Portia schrieb bereits am 1. Dezember, siehe p. 255 nt. 6.*
[10]) *Siehe Nr. 48 p. 270 l. 10 f.*
[11]) *Siehe Nr. 44 p. 255 nt. 6.*
[12]) *Siehe Nr. 33 p. 192 l. 19 f. und p. 194 l. 4 ff.*
[13]) *Siehe Nr. 48 p. 270 l. 12 ff., vgl. aber seine Äußerung in Nr. 50 p. 286 l. 44 ff.*

dafür hörte Portia von Felician, daß das Salzburger Kapitel bereits den Kanonikus Fugger, einen Sohn des Münchener Kammerpräsidenten[1], *in's Auge gefaßt habe und daß Johann Jakob einstweilen darauf Rücksicht nehmen müsse*[2]; *zweifelhaft blieb nur, ob Fugger selbst* 5 *annehmen werde. Dieser fürchtete nämlich, daß die in Salzburg nicht aufzufindenden den jeweiligen Herzog von Kärnthen betreffenden Punkte des Konkordats von 1535 in Wien, wohin man sich von Graz aus in Folge einer Anfrage Johann Jakob's um Aufklärung gewandt zu haben schien*[3], *zum Nachtheil des Erzbisthums umgestaltet werden* 10 *würden. Da ein gewissenhafter Bischof derartige Artikel nicht gut heißen könne, wollte er sich erst nach Einsicht in die Reversalien entschließen*[4]. *Entschied er sich in bejahendem Sinne, so war auf Anregung Felician's von Portia, dessen Kommen nach Salzburg im Interesse Eder's der Erzbischof, wol nicht ganz aufrichtig, für schädlich hielt*[5], *dafür ge-* 15 *sorgt, daß der Prälat gegen die Übertragung der bischöflichen Würde von Seckau oder Lavant an den Hofrath keine Einwendungen erheben wollte*[6]. *Deren Vereinigung in e i n e r Hand würde dann gleichzeitig ihr Ende erreicht haben. Eder's Aussichten für Gurk schienen zu steigen, als nunmehr Fugger nach Kenntnißnahme der vom Erzherzog* 20 *Carl übersandten Reversalien um die Jahreswende noch vor einer Meinungsäußerung des Kapitels Felician gegenüber privatim erklärte, auf jede Bewerbung um das Bisthum zu verzichten*[7]. *Kurz darauf äußerte Johann Jakob gegen Felician seine Zustimmung zu den Wünschen der Curie, stellte aber als Bedingung vorläufige Geheimhaltung vor den* 25 *Kapitularen, die sonst Schwierigkeiten machen würden, und ferner eine auf die Einsetzung Eder's bezügliche Aufforderung von Seiten des Kaisers*[8]. *Der dem Erzbischof offenbar persönlich unbekannte Reichshofrath sollte dann erst nach Salzburg kommen und sich ihm und dem Kapitel vorstellen*[9]. *Die noch vorhandenen Bedenken des Prälaten,* 30 *den Felician auch über Eder's Gesundheitszustand beruhigen mußte*[10], *entsprangen in erster Linie aus der Besorgniß, durch die Wahl dieses Mannes beim Kaiser und beim Hause Österreich mißliebig zu werden.*

[1] *Siehe Portia's Schreiben an Como vom 24. Dezember 1574 (in* Germ. Vol. 80, 2 *p. 407—410).*

35 [2] *Siehe Nr. 50 p. 286 l. 21 ff.*

[3] *Siehe p. 286 l. 35 f.*

[4] *Siehe p. 286 l. 40.*

[5] *Siehe Nr. 53 p. 297 l. 15 ff.*

[6] *Siehe Nr. 50 p. 286 l. 40 ff. und Nr. 53 p. 297 l. 31 ff.*

40 [7] *Siehe Nr. 54 p. 306 l. 36 ff.*

[8] *Siehe Nr. 57 p. 313 l. 29 ff.*

[9] *Siehe p. 313 l. 43 f., vgl. Nr. 61 p. 324 l. 33 ff.*

[10] *Siehe Nr. 61 p. 325 l. 24 ff.*

Darum verlangte er an ihn als Metropolitan zu richtende empfehlende Schreiben Maximilian's und Erzherzog Ferdinand's, ja auch des bairischen Herzogs[1]*). Seinem Gesuch entsprechend bat Felician den Wiener Nuntius, beim Kaiser, und Portia, bei den beiden andern Fürsten in dieser Richtung Schritte zu thun*[2]*).* 5

Portia's Stimmung war, kurz nachdem er diese Mahnung erhalten hatte, wenig hoffnungsfreudig; von Delfin, der bei Niederschrift seiner Zeilen natürlich Ninguarda's Darlegungen noch nicht erhalten hatte, hörte er, daß der Kaiser nach wie vor auf Eder erbost war und ihn nicht in Gurk als Bischof haben wollte[3]*). Unter diesen Umständen* 10 *fürchtete der Graf, daß auch das Bisthum Seckau oder Lavant schwerlich von dem Erzbischof an den in Wien in Ungnade gefallenen Doktor gegeben werden würde*[4]*). Die Ansicht Giovanni Delfin's, welche dieser bereits Anfang Dezember geäußert hatte*[5]*), daß Maximilian sich schon wegen der schriftstellerischen Thätigkeit des Gelehrten gegen dessen Er-* 15 *hebung in Gurk aussprechen, der Salzburger aber stets Rücksicht auf den Habsburger nehmen werde, schien Recht behalten zu sollen*[6]*). Immerhin blieb abzuwarten, ob nochmalige Bemühungen gerade des Wiener Nuntius nicht eine Wendung zum Besseren herbeiführen würden.* 20

Es kam den Bestrebungen Portia's zu gute, daß eine Fürstenzusammenkunft in dem zweiten Drittel des Februar den Salzburger Erzbischof und Herzog Albrecht von Baiern nach Innsbruck führte[7]*). Im Hinblick darauf hatte er davon abgesehen, Letzteren, wie Felician's Weisung lautete, brieflich wegen der Nachfolge in Gurk anzugehen*[8]*).* 25 *Auch eine Beredung der Angelegenheit mit Erzherzog Ferdinand hatte er damals nicht herbeizuführen gesucht, da er erst Nachrichten aus Wien hatte erwarten wollen, um dem Fürsten Sicheres über die Haltung des kaiserlichen Bruders berichten zu können*[9]*).*

Ein günstiger Zufall fügte es, daß Portia am Abend des 12. Fe- 30 *bruar, wol kurz nach der Ankunft des bairischen Herzogs, ein Schreiben Delfin's zuging, laut welchem der Kaiser geäußert hatte, der etwaigen*

---

[1]) *Siehe p. 324 l. 37 ff., l. 45 ff. und p. 325 l. 19 ff.*
[2]) *Siehe a. a. O. und Nr. 64 p. 337 l. 25 ff.*
[3]) *Siehe Nr. 62 p. 330 nt. 1.* 35
[4]) *Siehe Nr. 62 p. 330 nt. 2.*
[5]) *Siehe Nr. 44 p. 256 l. 25 ff.*
[6]) *Vgl. Nr. 62 p. 330 l. 28 ff.*
[7]) *Siehe Nr. 65 p. 339 nt. 6 und p. 341 l. 16.*
[8]) *Siehe Nr. 61 p. 325 l. 2 f.* 40
[9]) *Siehe Nr. 69 p. 359 nt. 4.*

Erhebung Eder's durchaus nicht abgeneigt zu sein[1]. *Die Betonung dieser Thatsache hatte jedoch beim Herzog und beim Erzbischof nicht die vom Nuntius erhoffte Wirkung. Ersterer bekannte sich vielmehr als einen entschiedenen Gegner des Planes, da Eder in Kärnthen stets mit dem Haß der Provinzialen und der Feindschaft der erzherzoglichen 5 Räthe zu kämpfen haben werde, ganz davon zu schweigen, daß man ihn seiner schriftstellerischen Thätigkeit entziehe*[2]. *Johann Jakob hob hervor, daß er gerade jetzt insbesondere in seinen Streitigkeiten mit Herzog Albrecht auf die Unterstützung Maximilian's angewiesen sei, eben deshalb aber wünschen müsse, näher über dessen Ansicht durch 10 einen der kaiserlichen Räthe unterrichtet zu sein*[3]. *Ja, er verlangte nunmehr auch, während er gleichzeitig einen Dispens für den zum zweiten Mal verwittweten Eder (nebst der Erlaubniß* extra tempora *promovirt zu werden) für durchaus erforderlich hielt*[4], *daß man Erzherzog Carl's Meinung einhole*[5]. *Eine Bemerkung des Kaisers gegen 15 Delfin ließ nämlich vermuthen, wie der Erzbischof allerdings wol sicher wußte, ohne Grund, daß Carl einen andern Kandidaten als Eder begünstige*[6]. *Portia schrieb demnach, etwa am 20. Februar, von Neuem an Delfin nach Wien und auch nach Graz*[7]. — *Eine Sinnesänderung des Salzburgers wurde auch dadurch nicht herbeigeführt, daß 20 Erzherzog Ferdinand, mit dem Portia jetzt erst verhandelt hatte, sich rückhaltlos zu Gunsten Eder's aussprach und das Verlangen Johann Jakob's, für Maximilian's Gesinnung unzweideutige Beweise zu besitzen, als höchst überflüssig bezeichnete*[8]. *Der Prälat bestand nochmals bei seiner Abreise aus Innsbruck, am 1. März, so fest auf seinem Begehren, 25 daß der Nuntius wiederum Delfin ersuchte, sich wenn nicht ein Schreiben des Kaisers, so doch eines hervorragenden kaiserlichen Rathes verschaffen zu wollen*[9]. *Kurz darauf belehrte Portia die Antwort Delfin's auf seinen Brief aus dem Februar, daß Maximilian zwar seine frühere Äußerung aufrecht erhalte, sich aber zu keiner schrift-30 lichen Erklärung, überhaupt zu nichts Weiterem bewegen lasse*[10].

[1] *Siehe Nr. 65 p. 341 nt. 7 und Nr. 64 p. 337 l. 39 ff.*
[2] *Siehe p. 341 l. 10 ff.*
[3] *Siehe Nr. 65 p. 342 l. 5 ff.*
[4] *Siehe p. 342 nt. 4.*
35 [5] *Siehe p. 342 l. 27 f.*
[6] *Siehe Nr. 64 p. 337 l. 37 ff. und Nr. 65 p. 342 nt. 2 und p. 343 l. 3 ff., vgl. Nr. 70 p. 362 nt. 6 und Nr. 74 p. 383 nt. 1.*
[7] *Siehe Nr. 69 p. 359 nt. 2.*
[8] *Siehe p. 359 l. 22 ff.*
40 [9] *Siehe Nr. 73 p. 374 l. 1 ff. und nt. 4 dort.*
[10] *Siehe Nr. 73 p. 374 nt. 5. Auch Felician wurde von Delfin benachrichtigt, siehe p. 374 l. 44 ff.*

Portia's letzte Hoffnung beruhte jetzt darauf, daß nach einer zustimmenden Erklärung Erzherzog Carl's noch Alles gut werden könne[1]*. Er täuschte sich. Es blieb Alles beim Alten, auch nachdem der Nuntius, wol am 17. März, nach Salzburg hatte melden können, daß Carl gegen Eder nichts einzuwenden habe*[2]*. Schon vorher, am 13. März*[3]*, hatte der Erzbischof auf die Kunde von Maximilian's ablehnender Haltung in einem Briefe, der erst am 23. März in Innsbruck war*[4]*, Portia vorgeschlagen, daß man Felician's Anwesenheit in Wien, der dort in jenen Tagen erwartet wurde, benutzen solle, um durch diesen von Neuem auf Maximilian einzuwirken*[5]*. Auch dieser Anregung kam Portia sofort in einem Briefe an den Wiener Nuntius nach*[6]*. Man darf sagen, daß er es bis zu dem Zeitpunkt, wo er Innsbruck verließ, bis zum 13. April, an nichts fehlen ließ, was nur irgendwie Erfolg für Eder versprechen konnte. Nachdem auf seine Veranlassung um den 20. März herum sein Sekretär Minucci in Salzburg dem Erzbischof von Neuem die Erhebung Eder's an's Herz gelegt hatte*[7]*, richtete er kurz vor seinem Aufbruch nochmals mahnende Zeilen in dieser Sache an den Prälaten*[8]*.*

Mit Portia's Weggang aus Innsbruck entschwindet die Angelegenheit in ihren Einzelheiten unseren Blicken. Felician, der am 19. März in Wien angelangt war[9]*, hatte in den ersten Tagen des April dem Erzbischof brieflich bestätigen können*[10]*, daß der Kaiser mit Eder's Erhebung einverstanden sei, allerdings auch ihm, Felician, gegenüber sich zu keiner schriftlichen Äußerung habe verstehen wollen*[11]*. Die Zuversicht Ninguarda's, Portia's und Como's, die sie mit den Wiener leitenden Kreisen theilten*[12]*, daß jetzt bei der freundlichen Haltung Maximilian's und auch Erzherzog Carl's die Wahl Eder's nur noch eine Frage der Zeit sei und unmittelbar nach Ankunft jenes auf die*

[1] *Siehe Nr. 74 p. 382 l. 26 f.*
[2] *Siehe Nr. 75 p. 387 ntt. 2 und 4.*
[3] *Siehe Nr. 77 p. 391 l. 9 ff. Wol gleichzeitig wandte sich der Erzbischof an Felician, siehe p. 391 l. 39 ff.*
[4] *Siehe p. 393 nt. 1.*
[5] *Siehe p. 391 l. 13 ff.*
[6] *Siehe p. 393 l. 4 ff.*
[7] *Siehe Nr. 79 p. 400 l. 18 ff.*
[8] *Siehe Nr. 82 p. 407 nt. 1.*
[9] *Siehe p. 391 l. 29 ff.*
[10] *Daß ein solches Schreiben abging, ist nicht direkt bezeugt, aber so gut wie sicher, vgl. p. 391 l. 36—38, p. 392 l. 13—16 und p. 408 l. 7 ff., besonders l. 16 f.*
[11] *Die kaiserliche Antwort wird inhaltlich so gelautet haben, vgl. p. 407 l. 28 ff. und p. 408 l. 2 f. und p. 392 l. 18 f.*
[12] *Siehe p. 408 l. 13 ff., vgl. p. 392 l. 7 ff.*

bürgerlichen Verhältnisse des Gelehrten bezüglichen Dispenses[1]) *erfolgen müsse*[2]), *sollte vollkommen zu Schanden werden. Johann Jakob hüllte sich von nun an, auch nach Eintreffen eines Breves vom 20. April, welches auf Eder's Wittwerstand keine Rücksicht zu nehmen gestattete* 5 *und Promovirung* extra tempora *im vorliegenden Falle zulassen wollte*[3]), *in undurchdringliches Schweigen*[4]). *An der Curie, wo man übrigens schon im Januar das Scheitern von Eder's Kandidatur nicht für unmöglich gehalten und unter gewissen Voraussetzungen an Schenking's Einsetzung in Gurk gedacht hatte*[5]), *gewann man je länger desto mehr* 10 *den Eindruck, daß für Eder nichts mehr zu hoffen sei*[6]). *Man trug es mit Entsagung, um so mehr als der Hofrath im Interesse der Aufbesserung seiner materiellen Verhältnisse plötzlich Neigung bezeugte, zum dritten Male einen Ehebund und zwar mit einer reichen Wittwe, die ihm indessen von Vielen mißgönnt wurde, abzuschließen*[7]). 15 *Zum Bischof von Gurk wurde unter dem Datum des 22. Oktober vom Salzburger Erzbischof der bisherige Dekan von Brixen berufen, Christoph Andreas von Spaur*[8]).

---

[1]) *Siehe oben p. LXXXIII nt. 4.*

[2]) *Siehe p. 392 l. 27 ff. und p. 408 l. 13 ff.*

20 [3]) *Siehe p. 393 l. 22 ff. und p. 408 l. 19 ff.*

[4]) *Siehe p. 408 l. 27 ff.*

[5]) *Siehe p. 336 l. 32 ff., besonders p. 337 l. 7 ff.*

[6]) *Siehe p. 408 l. 29 ff.*

[7]) *Vgl. Näheres p. 409 l. 7 ff., besonders auch l. 23 ff.*

25 [8]) *Siehe p. 409 l. 40 ff. — Spaur hatte nach Schluß der Salzburger Synode gegen Ende des Jahres 1573 in Rom im Auftrage des Brixener Kapitels mit dem Kardinalbischof von Brixen, Christoph Madruzzo, in erster Linie auch über Seminaranlage verhandelt und immerhin so viel erreicht, daß dieser für das erste Jahr eine Beisteuer von 500 Gulden in Aussicht stellte. Vgl.* Sinnacher, *Beyträge zur* 30 *Geschichte von Säben und Brixen Bd. 7, Brixen 1831, p. 594 f. und in diesem Bande Nr. 35 p. 206 l. 16 ff. und Nr. 45 p. 258 nt. 2 (da Spaur nach Sinnacher am 29. Dezember bereits im Kapitel Bericht erstattete, wird dieser übrigens am 2. Dezember 1573 kaum mehr in Rom gewesen sein). — Es sei hier noch bemerkt, daß am 5. Februar 1574 in Brixen ein besonderer Ausschuß im Interesse der* 35 *Seminaranlage eingesetzt worden war und daß sich Spaur am 25. März an Erzherzog Ferdinand wegen Förderung dieser Angelegenheit gewandt hatte: Sinnacher a. a. O. p. 595 und p. 596 f. Aus der durchaus ablehnend gehaltenen Antwort des Fürsten vom 14. Mai (Sinnacher p. 597 f.), die an Portia's Mittheilungen aus Brixen vom Juli 1573 erinnert (s. Nr. 6 p. 38 l. 1 ff.), hebe ich als besonders charakteristisch* 40 *die Worte hervor:* Zu dem seyen ihr F. D. gnediglich entschlossen und zum thail darmit in werk, in derselben vorderosterreichischen landen auch ain collegium aufzurichten. *Darauf wird zurückzukommen sein.*

Pater Nasus.

Mit kurzen Worten sei hier zweier Franziskaner gedacht, des Pater Nasus und des Francesco Sporeno, welche dem Nuntius in Innsbruck bekannt wurden und ihrer Persönlichkeit wegen allgemeineres Interesse erwecken.

Der Eindruck, den Portia von dem Hofprediger Nas erhielt[1], 5 *stimmt ganz mit dem überein, was auch sonst von ihm überliefert ist. Er war ein rauher, schroffer und herrschsüchtiger Charakter. Ein ersprießliches Zusammenwirken des Nas in Innsbruck mit andern Brüdern seines Ordens, wie die Curie anregte*[2], *hielt der Nuntius für ausgeschlossen*[3]. *Rücksichtslos wie er in seinen Predigten gegen die* 10 *Jesuiten und deren häufiges Beicht-hören eiferte*[4], *ging er anscheinend auch in den Visitationen vor*[5]. *Man rühmte ihm nach, daß er schließlich doch mehr die Sache als die Personen im Auge habe, vor Allem nicht an eigenen Vortheil denke*[6]. *Und in der That, mir scheint, wenn man unter Anderem die Klagen der Münchener und Landshuter* 15 *Franziskaner über ihn als Commissar seines Ordens auf ihre Berechtigung hin prüft*[7], *daß der Pater zwar mit rigoroser Strenge, unbekümmert darum, ob er anstoße oder nicht, verfuhr, daß aber Beweggründe unlauterer Art ihm fremd waren. Seine Abneigung gegen die Jesuiten war freilich in letzter Linie wol die Folge von Zwistigkeiten* 20 *persönlicher Natur aus der Zeit seines Aufenthaltes in Ingolstadt*[8]. *Sehr bezeichnend auch für ihn ist es, daß er jenen vor Allem den Vorwurf der Herrschsucht, die sie keine Andern neben sich dulden heiße, machte*[9]. *Die Beobachtung Portia's, daß der Widerstand gegen den Jesuitenorden bei den Deutschen weiter verbreitet war, als man in Rom* 25 *glaubte*[10], *die noch im nämlichen Jahre 1573 durch die Bewegungen gegen die Jesuiten in Fulda, Speier und in Augsburg ihre Bestätigung erhielt, ging hauptsächlich auf Nasus zurück. Seinen Einfluß glaubt man zu spüren, wenn Erzherzog Ferdinand sich im Juli 1573 gegen die Übergabe der neu zu gründenden Seminare an die Jesuiten aussprach* 30 *und dem Nuntius andeutete, daß er es vermeide, mit den Vätern über Dinge zu reden, die nicht auf ihre Convente Bezug hätten*[11].

---

[1] *Siehe Nr. 8 p. 47 nt. 4.*
[2] *Siehe Nr. 41 p. 244 l. 3 ff.*
[3] *Siehe Nr. 48 p. 273 nt. 3.* 35
[4] *Siehe Nr. 8 p. 49 nt. 3.*
[5] *Siehe nt. 7.*
[6] *Siehe Nr. 8 p. 50 nt. 2 und Nr. 69 p. 359 l. 5 ff.*
[7] *Siehe Näheres Nr. 69 p. 357 nt. 3.*
[8] *Siehe Nr. 8 p. 48 l. 20 ff. und p. 49 l. 19 ff.* 40
[9] *Siehe Nr. 8 p. 50 l. 31 ff.*
[10] *Siehe p. 50 nt. 3.*
[11] *Siehe Nr. 8 p. 51 l. 7 ff.*

So sehr Portia des Nasus kraftvolle Persönlichkeit schätzte, verkannte er doch nicht, daß tiefere und gründliche Gelehrsamkeit ihm abgehe[1]*). Er rieth deshalb auch, wie der folgende Band zeigen wird, der Curie davon ab, die Feder des Franziskaners zur Bekämpfung der* 5 *Magdeburger Centurien zu verwenden, wenn er auch seine Entfernung aus Innsbruck, die dann wol nothwendig geworden wäre, im Hinblick auf sein immer rücksichtsloseres Gebahren gegen den Jesuitenorden als sehr wünschenswerth betrachtete*[2]*).*

Sporeno

Mit dem Lektor am Heiligen-Kreuz-Kloster zu Innsbruck, dem 10 *Franziskaner Francesco Sporeno*[3]*), verband den Nuntius schon unwillkürlich näher die gemeinsame Muttersprache. Es war daher nur natürlich, um so mehr, da er Sporeno's Einfluß auf den Erzherzog als einen heilsamen erkannte*[4]*), wenn Portia sich des Öfteren seiner Hülfe bediente, durch ihn wol auch der Philippine Welser einen aus Rom er-* 15 *betenen Rosenkranz überreichen ließ*[5]*), vor Allem aber im Trienter Handel gern seiner Unterstützung vertraute*[6]*). Sporeno kam vermuthlich auch dadurch den erzherzoglichen Räthen gegenüber in eine schlimme Lage; er wurde bei Ferdinand als Parteigänger Madruzzo's verdächtigt, doch es gelang ihm, sich ohne Schwierigkeit zu rechtfertigen*[7]*). Wenig* 20 *später, im November 1573, ging er in Diensten seines Fürsten, welchem der Papst kurz darauf die Verwendung des Franziskaners in diesen seinen Angelegenheiten gestattete*[8]*), nach Rom*[9]*). Es handelte sich insbesondere um Erlangung verschiedener Breven geistlichen Inhalts*[10]*). Ganz gewiss hatte Sporeno daneben den Auftrag, stets mit aufmerk-* 25 *samen Blicken die Stimmung der Curie hinsichtlich der Streitigkeiten des Erzherzogs mit Kardinal Madruzzo zu beobachten*[11]*). Auf unrechtmässigem Wege verschaffte er sich im Januar 1574 die Abschrift zweier die Trienter Wirren betreffenden Aktenstücke aus der Kanzlei*

---

[1]) *Siehe p. 50 l. 22 f. und Nr. 69 p. 359 l. 5.*
30 [2]) *Siehe Nr. 69 p. 359 l. 9 ff. — Über die Bekämpfung der Centurien siehe Nr. 37 p. 216 nt. 9 und Nr. 45 p. 258 nt. 5.*
[3]) *Siehe Nr. 8 p. 51 nt. 3.*
[4]) *Siehe Nr. 35 p. 203 l. 14 ff.*
[5]) *Siehe Nr. 40 p. 232 l. 7 f. und Nr. 37 p. 220 nt. 5.*
35 [6]) *Siehe unter Anderem Nr. 37 p. 221 l. 17 ff.*
[7]) *Siehe p. 221 l. 17 ff.*
[8]) *Siehe Nr. 41 p. 240 nt. 3.*
[9]) *Siehe Nr. 40 p. 235 nt. 4.*
[10]) *Siehe p. 236 l. 3 ff.*
40 [11]) *Siehe p. 236 l. 21 ff. Auch sonst sollte er wol Umschau halten, vgl. p. 326 nt. 4.*

des Kardinalbischofs, die in Innsbruck sicherlich gern zur Kenntniß genommen wurden[1]).

Das im Februar 1574 hervortretende Bestreben der Curie, Sporeno das Bisthum Triest zu verschaffen[2]), *scheiterte trotz Fürsprache Erzherzog Ferdinand's*[3]) *an dem Widerstand Erzherzog Carl's, welchem das Nominationsrecht in jener Kirche zustand*[4]). 5

Schlußworte: zur Beurtheilung Portia's und der päpstlichen Politik.

Es wäre verfrüht, schon jetzt, vor vollständiger Herausgabe der Akten seiner Nuntiatur, die Thätigkeit des Nuntius beurtheilen zu wollen. Nur auf Einiges sei hier aufmerksam gemacht[5]). *Auf der Reise nach und von Graz im August und September 1573 hatte Portia* 10 *mit den größten Fährlichkeiten, ja mit Lebensgefahr zu kämpfen, da die Bevölkerung Kärnthen's in ihm den Vertreter eines feindlichen Prinzips sah und augenscheinlich böse Folgen von seinen Verhandlungen mit dem Erzherzoge Carl erwartete*[6]). *In seinen Berichten aus Graz und Salzburg gedenkt er dieser Erlebnisse mit keinem Worte*[7]). *Erst nach* 15 *Wochen erinnert er sich ihrer, als er sein Verweilen in Innsbruck als nützlich, einen etwaigen Aufenthalt im Kärnthischen aber als bedenklich und zwecklos bezeichnete*[8]). *Mir deucht: ein Mann, welcher den Wunsch hegte, stets seine Verdienste in das rechte Licht zu stellen, würde anders gehandelt und jenen Vorgängen eine umfangreiche Schilderung gewidmet* 20 *haben. Jener Zug von Bescheidenheit, den ich in diesem Falle zu entdecken glaube, war ihm von je her eigen und wurde ihm anscheinend des Öfteren zum Vorwurf gemacht*[9]). — *Sein Streben ging entschieden darauf aus, sich in seinen Briefen auf das Thatsächliche zu beschränken. Hier zeigt er sich als ein Diplomat ersten Ranges. Mit* 25 *selbständigem Urtheile trat er an die Ereignisse heran und prüfte die aus Rom eingetroffenen Weisungen auf ihren praktischen Werth. Er verstand es augenscheinlich, den Personen gegenüber, mit denen ihn sein*

---

[1]) *Siehe Nr. 56 p. 311 nt. 1.*
[2]) *Siehe Nr. 67.* 30
[3]) *Siehe Nr. 77 p. 394 nt. 1.*
[4]) *Siehe Nr. 82 p. 410 nt. 7.*
[5]) *Im folgenden Bande werde ich unter Anderem auch auf die Quellen Portia's und auf die Art und Weise zu sprechen kommen, wie der des Deutschen unkundige Nuntius die Verhandlungen führte.* 35
[6]) *Siehe Nr. 48 p. 273 l. 23 ff. und Nr. 54 p. 304 l. 7 ff.*
[7]) *Siehe die Nrr. 17 und 18 und Nr. 23 p. 139 nt. 2. Er klagt nur über die rauhe Luft Steiermark's, die ihm das Fieber zugezogen haben müsse.*
[8]) *Siehe nt. 6.*
[9]) *Schon am 7. Dezember 1566 tadelte der Kardinal Alciati Portia wegen seiner* 40 *übergroßen Bescheidenheit: Verona Bibl. munic. Ms. 298 fol. 89ª Original.*

Amt zusammenführte, stets den entsprechenden Ton anzuschlagen; so pflegte er mit dem bairischen Herzog offenbar gern zu scherzen[1]*; eine so leicht verletzte Natur, wie den Pater Nasus, behandelte er mit ausgezeichneter Vorsicht*[2]*).*

5 *Der Gewohnheit des Nuntius, von seinen eigenen Thaten wenig oder gar nicht zu reden, entsprach es nur, wenn er das Verdienst des Dominikaners Felician niemals zu schmälern suchte und insbesondere in den Verhandlungen wegen Gurk nie Vorschläge, die dem Kopfe Ninguarda's oder des Salzburger Erzbischofs entstammten, als seine* 10 *eigenen ausgab.*

Der Wunsch des päpstlichen Stuhles, seine Vertreter auf deutschem Boden auch unter einander in Verbindung stehen zu sehen, verwirklichte sich, so weit Delfin, Portia und Felician in Betracht kamen. Wenn Gropper so gut wie ganz abseits stand, so spielten hier außer 15 *der örtlichen Entfernung wol auch Umstände mit, die in seiner eigenartigen verschlossenen Natur ihren letzten Grund hatten*[3]*). Rege war insbesondere der briefliche Verkehr zwischen Delfin und Portia auf der einen und Portia und Felician auf der andern Seite, als Eder's Nachfolge in Gurk in Erwägung gezogen wurde. Aber Portia, dessen* 20 *private Correspondenz sich übrigens bis Madrid in die Nähe des spanischen Königs erstreckte*[4]*), verhandelte auch sonst schriftlich mit dem Dominikaner über Seminaranlage und Visitation im Salzburgischen, mit Delfin über die Trienter Wirren.*

Voraussetzung für die erfolgreiche Betreibung einer Angelegenheit 25 *war offenbar, daß dort, wo die Entscheidung fallen mußte, ein Abgesandter oder Vertrauensmann der Curie in Person anwesend war. Ein gut Theil des Mißerfolgs, welchen sie mit der Empfehlung Eder's hatte, muß zweifellos darauf geschoben werden, daß Felician und Portia schließlich nicht mehr von Angesicht zu Angesicht oder aus* 30 *nächster Nähe den Erzbischof beeinflussen konnten. Schaden mußte es auch (wir werden später davon hören), daß in dem Moment, wo die Salzburger Beschlüsse zur Ausführung kommen sollten, Felician Salzburg verließ und sich auf Befehl des Papstes auf eine weite Strecken umfassende Visitationsreise begab. Die Curie hätte eben, so* 35 *lange man nicht mit Sicherheit auf thatkräftiges Eingreifen der einheimischen Prälaten zählen konnte, überall dort ständige Nuntien*

---

[1]) *So verstehe ich die nicht ganz klare Stelle in Nr. 69 p. 361 nt. 3. Wie er Erzherzog Ferdinand nahm, zeigt Nr. 35 p. 208 nt. 2. Auch mit dem Salzburger Erzbischof bildete sich schließlich ein vertrauteres Verhältniß.*

40 [2]) *Man lese Nr. 8 p. 49 l. 5 ff.*

[3]) *Vgl. Hansen in Nuntiaturberichte III. 1 p. 728.*

[4]) *Siehe p. 262 l. 28.*

oder Legaten haben müssen, wo schwierige Verhältnisse vorlagen und gewichtige Interessen in Frage standen. Da diese Voraussetzung fehlte, man andererseits aber das brennende Verlangen hegte, an allen Orten, wo es in erster Linie nothwendig schien, einzugreifen, ergab sich des Öfteren etwas Hastiges und Sprunghaftes in der päpstlichen Politik. Rathsam wäre es vielleicht gewesen, Portia nach Felician's Weggang aus Salzburg vor Allem mit der Exekution der Salzburger Dekrete zu betrauen: anstatt dessen übertrug man ihm im März 1574 eine neue Aufgabe, die allerdings von höchster Bedeutung war, aber eben deshalb die Kraft eines ganzen Mannes erforderte und ihn von seinen bisherigen Bestrebungen weit abführen mußte.

Man versteht es, daß gerade eine vermittelnde und erprobte Persönlichkeit, wie Portia, ausgewählt wurde, um das durchzuführen, was trotz allen Drängens dem päpstlichen Stuhle bisher nicht möglich gewesen war: die Überweisung des Heiligen-Kreuz-Klosters in Augsburg an die Jesuiten und die Versetzung der im Kreuzkloster befindlichen Mönche nach St. Georgen in Augsburg.

Die Vorgeschichte dieser neuen Mission, welche den Nuntius im April 1574 nach Augsburg führte, findet besser ihren Platz in der Einleitung zum folgenden Bande, der uns im ersten Theile Portia's Thätigkeit in jener Stadt vor Augen führen wird. Auf Como's Weisungen aus dem März 1574 (Nrr. 72 und 76) wird dann zurückzukommen sein.

Nuntiaturberichte aus Süddeutschland,

1573 Mai bis 1574 April.

Vorbemerkungen.

1. Die Quellen.

Die Quellen fließen Dank einem günstigen Geschicke in reichem Maße. Noch Hansen musste bei Herausgabe der Briefe Portia's aus den Jahren 1577 und 1578 mit der Thatsache rechnen, dass die Erlasse des Staatssekretärs an den Nuntius, wie aus den früheren Jahren, so auch 5 *für 1577 und 1578 fehlten. Seitdem gelang es mit Hülfe des Herrn* Dr. Starzer *dem Vorstand des Österreichischen Instituts in Rom, Herrn* von Sickel, *der nach Akten für die Jahre 1560—72 Umschau hielt, zwar nicht die noch heute verschwundenen Konzepte, dafür aber die Originale der Schreiben Como's, und zwar aus dem ganzen Zeitraume* 10 *von Portia's Nuntiatur, d. h. von 1573—78, im Archive des* Marchese Paolo di Colloredo-Mels *bei Udine zu entdecken. Die Verwerthung dieses Fundes, die Herr von Sickel in bereitwilligster Weise dem Preußischen Institute überließ, wurde erleichtert durch das wahrhaft liebenswürdige Entgegenkommen des* Marchese Paolo, *der die Benutzung seiner* 15 *Manuskripte theils in Rom, theils auf seinem Schlosse bei Udine gestattete.*

Das Resultat dieser Arbeiten war um so erfreulicher, als im Colloredo-Archiv ausser den Briefen Como's, die für die Monate 1573 August bis 1574 April fast vollständig erhalten sind[1]*, auch noch andere aus* 20 *dem Archive des Nuntius Portia stammende Schriftstücke vorliegen, deren Inhalt werthvolle Beiträge zur Beurtheilung seiner Thätigkeit liefert.*

Wie diese Akten nach Colloredo gekommen sind? Daß sie nach dem Tode des Nuntius nicht an die Curie abgeliefert wurden, braucht 25 *natürlich nicht Wunder zu nehmen. Möglich, daß sie damals in die*

[1]) *Es fehlen seine Schreiben an Portia von 1573 August 1 und 1574 März 27, s. Nr. 12 und Nr. 78 in der ersten Note.*

Hände von Portia's Schwester Francesca fielen, die mit Curzio Colloredo vermählt war[1]). Freilich gehören dieser und der Marchese Paolo verschiedenen Zweigen der Familie Colloredo an.

An anderer Stelle spreche ich ausführlicher über die Portia-Papiere[2]). Hier genügen einige Bemerkungen. Es sind im Ganzen acht Faszikel, deren moderne Signatur A, B u. s. w. bis H, ebenso wie die Foliirung, den Herren des Österreichischen Instituts in Rom ihren Ursprung verdankt. Bei der Foliirung wurden auch die Adressenblätter mitgezählt. Für unseren Band kommen in Betracht die Faszikel C, A und B. Von ihnen birgt der erste, 99 Blätter stark, die Weisungen Como's von 1573 August bis 1574 August nebst einer Weisung aus dem Oktober 1574. Die beiden letzten, ein jeder 83 Blätter stark, enthalten im Original in nicht chronologischer Ordnung Briefe von Kardinälen an Portia aus den Jahren 1573—78, eine höchst erfreuliche Ergänzung der Schreiben Como's, welche sich für die Jahre 1574 September bis 1578 Juli in Fasc. E und D finden. In Fasc. A hat sich auch der Brief eines Kardinals aus dem Jahre 1567, in Fasc. B ein Erlass Como's aus dem Oktober 1574 verirrt. — Von den brieflichen Aeusserungen der Kardinäle sind für uns im ersten Jahre von Portia's Nuntiatur vornehmlich interessant diejenigen des Kardinals Madruzzo[3]), aber auch die Mittheilungen der Kardinäle Morone, Zacharias Delfin, Hohenems, Alciati, S. Sisto und Vercelli möchte man ungern entbehren, da sie die an der Curie herrschende Stimmung gegen den Nuntius wiedergeben, und da die Namen der drei Ersten als Mitglieder der deutschen Congregation schon ohnehin einer besonderen Beachtung werth sind.

Eine Bereicherung erfahren diese Briefe der Kardinäle und auch die Erlasse Como's noch von einer andern Seite.

Ein Theil von Portia's handschriftlichem Nachlaß gelangte nämlich direkt oder indirekt zu Udine in den Besitz der Familie Belgrado[4]). Die hierzu gehörenden Akten, worunter Originalschreiben von Kardinälen an Portia aus den Jahren 1566—1578 nebst einigen Schreiben Como's von 1574—78, bildeten anfänglich verschiedene für sich bestehende Päckchen, bis sie, wol im Anfang dieses Jahrhunderts, mit

---

[1]) Cav. dott. Vincenzo Joppi, *Vorstand der Communalbibliothek in Udine, legte mir diese Vermuthung nahe.*

[2]) *S. Anhang 5.*

[3]) *S. z. B. Nr. 21 Note.*

[4]) *Dies muß ich auf Grund des Schicksals annehmen, daß der codex 298 der Veroneser Bibliothek hinter sich hat, s. oben.*

Auszügen aus dem Colloredo-Archiv zusammengebunden wurden[1]). *Die Aufschrift auf dem Rücken des Codex* Lettere autografe a monsignor conte di Porzia *stimmt nur für die letzte allerdings größere Hälfte des Bandes, der, wie die ganze libreria der Nobili Belgrado im Jahre* 5 *1825 durch Kauf an einen Veroneser Buchhändler* Domenico Cesconi *überging und darauf mit einem Theil der Belgrado-Bücherei vom conte* Orti Manara *erworben wurde*[2]). *Nachdem dessen Bibliothek i. J. 1859 der Communalbibliothek zu Verona einverleibt wurde*[3]), *befindet sich auch dieser auf Portia bezügliche Codex ebendort. Seine heutige Signatur* 10 *ist* Ms. 298. — *Ich werde auf den Inhalt dieses Bandes zurückkommen*[4]). *Hinsichtlich der letzten Hälfte, die uns hier allein angeht, sei noch hervorgehoben, daß sich am Schluß der Briefe zwei dem Nuntius übersandte Schriftstücke erhalten haben, ohne die wir uns weder von den Wünschen des Bischofs von Parenzo*[5]), *noch von den Statuten des* 15 *collegium Germanicum und von den Vorbedingungen für die Aufnahme in das Colleg*[6]) *ein recht klares Bild machen könnten.*

Die Berichte Portia's aus Deutschland haben wir für die Jahre 1573 und 1574 im Original in Vol. 80 der Nunziatura di Germania vor uns. Geschrieben sind sie, wenn man von Portia's eigenhändigem 20 *Briefe aus Venedig absieht*[7]) *und die Zeit von Minucci's Abwesenheit aus Innsbruck im März 1574 ausnimmt*[8]), *durchweg von der Hand des Sekretärs Minucci. Daß gelegentlich wol einmal der Nuntius einen Zusatz einfügt, bedarf keiner besonderen Betonung. Bei der Zählung im Codex, die mit dem Jahre 1574 wieder mit 1 einsetzt und nach* 25 *Seiten, nicht nach Blättern erfolgt, werden nur die beschriebenen, nicht die leeren Seiten, ferner auch nicht die Seiten, auf denen die Adresse steht, berücksichtigt. Die Briefe aus 1573, die im ersten Theile des Bandes, d. h. in Germ. Vol. 80, 1 sind, füllen 305 Seiten, jene aus 1574, d. h. aus Germ. Vol. 80, 2, 417 Seiten. Unsere letzte Nummer ist* 30 *aus Germ. Vol. 80, 2 p. 99—103. — Eine alte Signatur von Germ. Vol. 80, 2 ist 82.*

---

[1]) *Diese Thatsache ergab sich aus einer genauen Untersuchung des in der letzten Note genannten Codex, die ich in Verona vornahm.*

[2]) *Siehe* Cavattoni, Composizioni latine di Girol. da Castelnovo, Verona 1864, 35 p. 7: *Mittheilung von Sgulmero, Vicebibliothekar in Verona.*

[3]) *Cavattoni, a. a. O.*

[4]) *S. Anhang 5. Die ersten Notizen üb. Ms. 298 verdanke ich Herrn von Sickel.*

[5]) *S. Nr. 49.*

[6]) *S. Anhang Nr. 1.*

40 [7]) *Nr. 4.*

[8]) *S. in Nr. 73 und Nr. 79.*

Von den Berichten Portia's aus dem Jahre 1573 sind bereits einige von Theiner im ersten Bande seiner Annales ecclesiastici abgedruckt worden und zwar unsere Nrr. 8, 14, 17 und 30, indessen Nrr. 8, 14 und 30 ohne die Decifrate; und ferner fehlt in Nr. 8 völlig ein längerer Abschnitt über die Jesuiten[1]. Eine genaue Wiedergabe der Stücke in unserem Bande wird schon darum gebilligt werden; auch der Gesichtspunkt, daß die Portia-Briefe alle an einem Orte gesammelt sein müssen, war maßgebend. Zudem enthält der Druck bei Theiner einige falsche Lesarten[2].

Den Handschriften in Verona und Colloredo einerseits und dem Germ. Vol. 80 des Vatikanischen Archivs andererseits reihen sich einige Codices an, deren Inhalt insbesondere zur Erläuterung der Mittheilungen Como's und Portia's auf's Vortrefflichste beiträgt. Der ersten Gruppe gehören an Armarium 64 Vol. 1 und Armarium 2 Vol. 129 des Vatikanischen Archivs und cod. 6413 der Vatikanischen Bibliothek. Den erstgenannten Band füllen vornehmlich Abhandlungen und Schriftstücke aus der Zeit der Gegenreformation, der zweite enthält Instruktionen aus dem 16. Jahrhundert. Uns gehen beide darum an, da in jenem Vorschläge der Kardinäle Madruzzo und Delfin in der deutschen Congregation aus dem Mai 1573 im Hinblick auf Portia's Entsendung überliefert sind[3], das Vol. 129 des Armar. 2 uns aber eine der endgültigen Redaktion der Instruktion Portia's sehr nahe stehende Fassung vor Augen führt[4]. In deren allmähliges Werden gewährt uns dann auch der cod. Vat. 6413 einen Einblick, insofern als dort die eben erwähnten Vorschläge Madruzzo's in ihrer ersten Gestalt, mit Randbemerkungen Morone's versehen, bewahrt worden sind[5]. Auch sonst ist der codex Vat. 6413 der höchsten Beachtung würdig. Daß er aus dem Nachlaß des Kardinals Morone stammt, wird kaum zu bezweifeln sein. Ein starker mit Pergament überzogener Pappeinband schützt den Inhalt des Bandes, der Quart-Format hat, und in dem die Zählung nach Blättern (nicht nach Seiten) bis zu 368 geht. Auf dem Schmutzblatt lesen wir auf einem eingeklebten Blatt: Varia de Germania. Instructioni et altre [zu ergänzen cose?] del Portia et altri sommari di lettere. Eine alte Signatur lautet B Nr. 41. Im Allgemeinen sind es Aktenstücke aus den Jahren

---

[1]) S. Nr. 8 Quellenbeschreibung.

[2]) S. die Varianten in den betr. Nummern.

[3]) S. Nrr. 1 und 2.

[4]) S. Nr. 3.

[5]) S. Nr. 1, Quellenbeschr. A.

1573—1578, denen wir hier begegnen. Manches hat auf den Regensburger Reichstag von 1576, auf dem Morone als Legat erschien, Bezug. Man kann das Ganze als eine Sammlung eben jenes Kardinals bezeichnen, da sehr Vieles von ihm selbst, Anderes von der Hand seines Sekretärs herrührt. Das gilt einmal von einigen Denkschriften, die als Verfasser den Kardinal verrathen[1]), und dann hauptsächlich von ausführlichen Auszügen (sommari) aus den an Como gerichteten Briefen der Nuntien Portia, Gropper und Delfin und auch Felician's und Anderer[2]). Diese Schreiben sind meist aus den Jahren 1573 und 1574. Morone pflegte diese sommari wol nicht so sehr für seinen Privatgebrauch, als im Hinblick auf die Erörterungen in der deutschen Congregation anzufertigen. Dafür spricht, daß öfters am Rande und innerhalb der Auszüge, die übrigens nicht immer alle Punkte der Briefe wiedergeben und auch Irrthümer enthalten, Notizen erscheinen, die geradezu einem Beschlusse der Congregation gleich kommen oder den Weg weisen sollen[3]). Auch protokollartige Aufzeichnungen aus der Congregation, manchmal von seiner Hand, welche das von Schwarz abgedruckte Protokoll der Congregatio Germanica aus den Jahren 1573—1578[4]) erheblich vervollständigen, sind in diese Sammlung von Akten aufgenommen worden[5]). Gerade auf jene Aufzeichnungen werde ich bei anderer Gelegenheit mein besonderes Augenmerk richten; eine ausführlichere Besprechung des Bandes wird dann noch möglich sein.

Zu der zweiten Serie von Codices, d. h. zu jenen, deren Aktenmaterial Portia's Mittheilungen, so weit noch nöthig, unserem Verständnisse näher rückt, rechne ich fast ausschließlich Germ. Vol. 88 des Vatikanischen Archivs. Die in diesem Volumen liegenden Originalbriefe Felician's reichen von 1573 bis in das Ende der 70er Jahre. Adressat ist bis zum April 1574 neben Como einige Male auch Portia, der die an Inhalt so reichen Schreiben des Dominikaners, anstatt sie auszugsweise zu geben, lieber direkt nach Rom sandte. Zu bedauern ist, daß der größere Theil von Felician's Briefen an den Nuntius verloren gegangen zu sein scheint; Portia's Antworten fehlen völlig, sind aber mit Hülfe seiner Briefe an Como meist sicher zu errathen.

Neben den Berichten Felician's treten für uns diejenigen des Wiener Nuntius, dessen Schreiben an Como für 1573 Germ. Vol. 72, für 1574 Germ. Vol. 73 füllen, sehr zurück, da Portia's Thätigkeit sich meist auf einem anderen Gebiete, als diejenige Delfin's, bewegte. Dort, wo

---

[1]) S. z. B. Nr. 27.

[2]) Einen Auszug aus einem Briefe Portia's s. z. B. Nr. 30, Quellenbeschr. B.

[3]) S. z. B. in Nr. 30. Sommari auch in Arm. 62 Vol. 39 fol. 201 und 288.

[4]) Schwarz, W. E., Zehn Gutachten etc. p. 71 ff.

[5]) S. z. B. Nr. 36.

ihre Mittheilungen sich berührten und ergänzten, wurde in den erläuternden Noten davon ausgiebig Gebrauch gemacht. Dasselbe gilt von den Schreiben Gropper's an Como, deren Originale im zweiten Theile des Germ. Vol. 84 bei einander sind. In direkter Verbindung mit Gropper stand Portia wol nie. 5

Die einlaufenden Berichte Felician's, Delfin's und Gropper's riefen natürlich Gegenäusserungen Como's hervor. Deren eingehende Berücksichtigung in den Anmerkungen war erforderlich, wenn man sich ein klares Bild von dem Vorgehen und der Politik der Curie machen wollte. Die Erlasse Como's, und zwar im Concept, finden sich 10 *für Felician in Germ. Vol. 87, für Delfin in Germ. Vol. 6 und für Gropper im ersten Theile von Germ. Vol. 84 des Vatikanischen Archivs. Diese Akten fallen eigentlich unter die erste Quellengruppe, doch rechtfertigt wol der Zusammenhang die Erwähnung an diesem Orte.*

Von einer namentlichen Aufführung der sonstigen Bestände des 15 *Vatikanischen Archivs, denen dieser Band Beiträge verdankt, sehe ich hier ab. Daß u. a. die Brevenbände des Armar. 44 und die Concepte der Breven (Epistolae Gregorii XIII) Ausbeute boten, wird eine Durchsicht der Noten lehren.*

Außerhalb des Vatikans war wenig für meine Edition in Rom 20 *zu bemerken. Eine Ausnahme macht nur das im Palazzo Altaemps in Rom vorhandene Brevenarchiv. Einer Durchsicht der Breven Gregor's aus den Jahren 1573 und 1574 verdanke ich vor Allem das Auffinden verschiedener Breven, die auf Felician's Visitationsreise Bezug haben[1]), sowie eine genaue Kenntniß von den Portia im August 1573* 25 *ertheilten Fakultäten[2]). Auch verschiedenen Breven rein geistlichen Inhalt's, die man im Vatikanischen Archiv vergeblich suchte, begegnete man hier[3]). Genaueres über die Brevenbände des Palazzo Altaemps aus der Zeit Gregor's XIII. demnächst.*

Außerhalb Italien's sind es nur zwei Archive, die werthvolleres 30 *Material zur Geschichte von Portia's Nuntiatur 1573—74 darboten: das Statthaltereiarchiv in Innsbruck und das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. — In jenem haben sich vor Allem die zwischen dem Nuntius und dem Erzherzoge Ferdinand gewechselten Schriftstücke in dem Trienter*

---

[1]) *S. z. B. in Nr. 41.* 35
[2]) *S. p. 12 nt. 2.*
[3]) *S. z. B. in Nr. 25.*

Streithandel erhalten, und zwar abschriftlich, dieses besitzt in seiner Abtheilung Romana *einige briefliche Äußerungen aus der ersten Hälfte des Jahres 1573, die in unserer Einleitung mit Nutzen verwandt werden konnten*[1]*).*

---

2. Editionsgrundsätze.

Im Ganzen und Großen folge ich den bei der Herausgabe der deutschen Reichstagsakten des 15. Jahrhunderts herrschenden Grundsätzen. Im Gegensatz zu Hansen, dagegen in Uebereinstimmung mit der ersten Abtheilung der Nuntiaturberichte, beginnen die Sätze innerhalb des Absatzes mit einer Minuskel, sofern nicht ein Eigenname an der Spitze steht. Die auf die Textvarianten bezüglichen Noten sind streng von den erläuternden Anmerkungen geschieden. Hinsichtlich der Accente schließe ich mich dem modernen Brauche an, dem im Ganzen und Großen bereits der des ausgehenden 16. Jahrhunderts entspricht. Eine Wiedergabe der Accente über Worten wie tanto (— ò), quanto (— ò), die vornehmlich in Decifraten erscheinen und dort wol nur von dem Entziffrer zur deutlicheren Abhebung der einzelnen Worte gesetzt wurden, erschien mir als ein Unding. — Kürzungen treten in folgenden Fällen ein:

1) Anrede, Unterschrift und Adresse fallen im Allgemeinen fort. Die Erwähnung von Absender und Adressat in der Ueberschrift genügt.

2) Die formelhaften Schlußworte werden durch ein etc. ersetzt.

3) Anstatt „Nuntius Graf Portia" und „Kardinal von Como, Staatssekretär" drucke ich stets, vor Allem in der Ueberschrift: Portia; Como.

4) Akten aus dem Vatikanischen Archiv sind gemeint, wenn in der Quellenbeschreibung die Erwähnung der Stadt und des Archives fehlen. Fehlt nur der Name der Stadt, so befindet sich das bezeichnete Archiv in Rom. — Also: Germ. Vol. 80 = Vat. Arch. Nunz. di Germ. Vol. 80. — Brevenarchiv Diversi Greg. XIII. = Rom, Brevenarchiv etc.

5) Das von Hansen (Nuntiaturberichte III, 1 p. X) gegebene Verzeichniß der Abkürzungen gilt auch für diesen Band[2]*).*

---

[1]) *Die auf die Verhandlungen Portia's in München bezüglichen Akten aus dem dortigen Kreisarchiv sind gedruckt bei* Aretin, *C. M., Freiherr v. —, Bayern's auswärtige Verhältnisse Bd. 1 Urkk. p. 17 ff. Vgl. aber im Anhang Nr. 4.*

[2]) *Ich drucke indessen* r^{ma} *nicht* rev^{ma}. *Daß* S. E. *und* S. A. *der Vorlage bleiben und nicht in* Sua Eccellenza *bzw.* Altezza *aufgelöst werden, mag noch bemerkt werden.*

6) In den Briefen Como's und Portia's gebe ich insbesondere die Ausführungen über fürstliche Bittgesuche regestenartig wieder. Im Allgemeinen ließen die im vorliegenden Bande enthaltenen Berichte keine Kürzung, ihres Inhalts wegen, zu. Das wird im zweiten Bande anders werden, wo hauptsächlich die dort zahlreich auftretenden avvisi vom Niederländischen Kriegsschauplatz einen Abdruck gar nicht oder nur im Auszug verdienen.

7) Von den 82 Nummern dieses Bandes erscheinen Nrr. 1 und 2 in stark verkürzter Gestalt. Sie vollständig wiederzugeben, wäre einer Platzverschwendung gleichgekommen, da sie fast völlig in Nr. 3 verarbeitet worden sind. Der sich zunächst aufdrängende Gedanke, Nrr. 1 und 2 im Wortlaut, Nr. 3 aber gekürzt zu geben unter Hinweis auf Nrr. 1 und 2, war undurchführbar und völlig unpraktisch.

Während die Edition der Akten im Allgemeinen nicht schwer war, war sie bei den Nrr. 1—3 mit den größten Schwierigkeiten verknüpft.

1. Vorschläge des Kardinals Ludovico Madruzzo in der deutschen Congregation mit Zusätzen des Kardinals Morone, verwerthet in der Denkschrift (Nr. 3). [ad 1573 Mai 18 bezw. 22[1]).]

1573 ad Mai 18 bzw. 22

A aus Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 19ᵃ—20ᵇ, Reinschrift von der Hand, die*
5 *Madruzzo's Briefe schreibt, mit Correkturen und Zusätzen von Morone's Hand. Auf die mit Nr. 3 gleichlautenden Artikel ist hier nur verwiesen, s. in Nr. 3 die Varianten von A.*

B coll. Armar. 64 Vol. 1 *fol. 96ᵃ—97ᵇ, Reinschrift von der Hand, die Madruzzo's Briefe schreibt: eine auf oder kurz nach Mai 22 fallende*
10 *Überarbeitung von A (s. Art. 16). S. die Varianten von B auf p. 12 und in Nr. 3.*

Proposita[a] ab ill^mo d. card. Madrutio in congregatione Germanica.

[1] aufgenommen in Nr. 3 Art. 1, s. dort p. 17 nt. 2. (Die Va-
15 *rianten von A und B sind in Nr. 3 an den betreffenden Stellen stets angemerkt.)*

[2] aufgenommen in Nr. 3 Art. 2, s. dort p. 18 nt. 1.

[3] verarbeitet in den Schluß von Nr. 3 Artt. 2 und 1, s. dort p. 18 Var. m und nt. 1, und p. 17 Var. i.

20 *[4] aufgenommen in Nr. 3 Art. 3.*

[5] aufgenommen in Nr. 3 Art. 4.

[6] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 5.

[7] aufgenommen der erste Theil in Nr. 3 als Art. 6. Der zweite nicht berücksichtigte Theil lautet: et poi si come trovarà esser più es-
25 pediente, si potrà transferrire o da uno o l'altro ser^mi arciduchi overo dal duca di Baviera, per trattare sopra ciò con loro, quanto fia necessario. et perchè per la diversità di multiplici impedimenti, non si può

---

a) Proposita-Germanica *om. A, s. Quellenbeschr.*

[1]) *Wir datiren ad 1573 Mai 18 bzw. 22, da die auf Mai 18 zu setzenden*
30 *Vorschläge Delfin's (Nr. 2) auf die Vorschläge Madruzzo's, die also Mai 18 vorlagen, Bezug nehmen (s. Nr. 2 Art. 10), diese aber Mai 22 oder kurz darnach noch eine Überarbeitung erfahren haben (s. o. Art. 16).*

discorrere con regola nè si può mettervi [a] certi termini a tanta varietà d' oggetti, converrà, ch' egli, instrutto dall' arcivescovo et vescovi del bisogno loro, con somma desterità tratti il tutto, mostrando a detti principi, che, senza dar debita satisfattione all' arcivescovo, vescovi et clero nelle cose del dovero et che concerne la giurisditione, immunità 5 et libertà ecclesiastica, difficilmente si può venire ad una compita [b] et buona riforma.

[8] Udirà anco da loro quello, che versavice diranno della negligenza *[die Fortsetzung des Artikels ist in Nr. 3 Art. 52 übernommen, s. Nr. 3 p. 32 ntt. 1 und 3.]* 10

[9] der erste Theil aufgenommen in Nr. 3 Art. 17 (s. Nr. 3 p. 23 nt. 1), der zweite Theil in die zweite Hälfte von Nr. 3 Art. 52, s. a. a. O. p. 32 nt. 4.

[10] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 53.

[Folgen in A Zusätze von Morone's Hand, in der Überarbeitung 15 *vom 22. Mai (B) mit der Überschrift:* Aggiunto dall' ill^mo^ cardinal Morono per consideratione *versehen.]*

[11] Haver corrispondenza col nuntio dell' imperatore [1]).

[12] Dar facoltà di assolvere etc., leggere la biblia volgare, libri etc., habilitare etc. [2]). 20

---

a) *B* mettere.
b) *B* complita.

[1]) *S. Nr. 3 Art. 54.*

[2]) *In den ersten Tagen des August wurden verschiedene auf die* facultates *Portia's bezügliche Breven ausgefertigt. Ein Breve vom 3. August ertheilte ihm* 25 facultas absolvendi hereticos cum forma amplissima cum rehabilitatione ad omnes et beneficia etc.: *Brevenarchiv* Diversi Greg. XIII. lib. 3 *fol. 390^ab^ Concept mit dem Vermerk* D. dat. dicit *Sanctitatem* V. mandasse expediri *und der Notiz, daß am 8. August ein ähnliches Breve an Delfin ausgefertigt wurde. Ein zweites Breve vom 3. August ertheilte Portia Vollmacht* concedendi licentiam archiepiscopis epis- 30 copis et aliis prelatis ac personis sibi bene notis legendi libros prohibitos causa impugnandi et contra eos scribendi necnon bibliam in Germanicum sermonem versam etc.*: a. a. O. fol. 385^a^ Concept. Laut den Anfangsworten des Breves wurde Portia als Nuntius* cum facultate legati de latere *entsandt. — Unter'm Datum des 4. August ertheilte Gregor Portia* notario nostro ad nonnullas Germaniae partes 35 nuntio *Vollmacht, so lange seine Nuntiatur dauere,* quemcunque volueris sacerdotem idoneum secularem vel cujusvis ordinis regularem in tuum et dictorum familiarium tuorum confessorem approbare et eligere, *ferner erlaubte er ihm ein* altare portatile *zu haben: a. a. O. fol. 377^a^ Concept. — Unter dem Datum des 5. August erhielt er schließlich* facultas dandi indulgentiam plenariam interessentibus missis 40 per eum die festo solenniter decantandis necnon concedendi indulgentiam in forma jubilei *— s. oben Art. 14 —* confessis et communicantibus *[Vorl.* communicatis*?],* visitantibus duobus vel tribus diebus ecclesiam ab eo eligendam: *a. a. O. fol. 377^ab^ Concept. Ein ebendort fol. 379^a^ befindliches Blatt enthält die Wünsche Portia's, übrigens nicht seine Supplik im Original. Hier heißt es:* per me facultà di poter 45

[13] Intendere et provedere de benefici; et ajuto alli dotti, darli cura, di scrivere insieme in alchun luogo contro li heretici[1]).

[14] Dar un giubileo universale[2]).

[15] Mandar a Roma molti di buona indole nel collegio Germa-5nico et unir quello col seminario di Roma[3]).

[16 Zusatz in der Überarbeitung B vom 22. Mai oder kurz darnach] Mandar col nuntio uno delli duoi nominati[4]).

2. Vorschläge des Kardinals Zacharias Delfin in der deutschen Congregation, mit Ausnahme von Art. 35 in der Denkschrift (Nr. 3) 10 *verwerthet. [1573 Mai 18[5]).]*

1573 Mai 18

D aus Armar. 64 Vol. 1 *fol. 91ᵃ — 95ᵇ Copie. Auf fol. 90ᵇ von anderer Hand* Proposita ab ill^mo Madrutio pro nuntio mittendo, *darunter von einer dritten Hand* et ab ill^mo cardinali Dolfino. *Die Ausführungen Delfin's haben wir hier, die Madruzzo's in Nr. 1 (s. Quellenbeschr. dort unter B). Auf* 15 *die mit Nr. 3 im Ganzen gleichlautenden Artikel ist hier nur verwiesen, s. in Nr. 3 die Varianten von D.*

---

approvare qual si voglia sacerdote per udire le confessioni et proprie et di tutta la famiglia *[s. Breve vom 4. August], ferner* di poter portare l'altar portatile *[s. ebendort], ferner* dimandar appresso licenza a N. Signore, *Messe lesen zu dürfen, bzw.* 20 *lesen dürfen zu lassen [Como fügte hinzu:* me *[d. i. Portia]* presente*]* in ogniluoco, ancora che non si dimandi licenza all' ordinario *[s. Breve vom 5. August]. Notizen, auf die Ertheilung der Fakultäten vom 3. und 5. August bezüglich, von Como's Hand a. a. O. fol. 378ᵃ.*

1) *S. Nr. 3 Art. 55.*

25 2) *S. p. 12, l. 41.*

3) *S. Nr. 3 Art. 56.*

4) *Die* nominati *sind Schenking und Elgard. In der deutschen Congregation vom 22. Mai — s. Schwarz a. a. O. p. 75 —* propositi fuerunt Joannes Schenchingus jurisperitus et Nicolaus Elgardus theologus ab ill^mo Morono, quoniam judicatum est, 30 optimum factu esse, ut comes Portiae nuntius adducat secum aliquem nationis Germanicae virum probum et doctum ac linguae etiam Italicae peritum, cujus opera uti possit. itaque hujus rei causa propositi sunt supradicti duo, quorum alter, qui S^mo D. magis videbitur, mittatur cum ipso nuntio. *Die Wahl fiel auf Schenking, Kanoniker von Augsburg, der schon dem Kardinal von Augsburg zur Seite gestanden* 35 *hatte (s. Nr. 13 zweite Note). Am 18. Juni 1573 schreibt Gregor an Kanoniker und Kapitel von Augsburg:* necesse habuimus uti opera dilecti filij Joannis Schenching *[sic]* eumque comitem dare nostro et Sedis Apostolicae nuncio ordinario, quem in Germaniam mittimus; *er theile dies mit,* ne quid ille hoc discessu de sua existimatione apud vos deperderet; *er habe nicht freiwillig die ihm aufgetragenen Geschäfte* 40 *im Stich gelassen:* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 146ᵃ Conc.,* Armar. 44 to. 22 *fol. 31ᵇ ep. 66 Copie. — Schenking wird von Portia nur* canonico Augustano *genannt; vgl. u. a. in Nr. 8. — Art. 16 oben ist, wenn nicht Mai 22, so doch kurz darnach aufgezeichnet.*

5) *In der deutschen Congregation vom 18. Mai 1573 — s. Schwarz p. 74 —* 45 *wurde verlesen* per ill^mum Delphinum instructio super rebus Germanicis pro rev. d. abbate Modii ituro ad eas partes. *Mit dieser Instruktion wird unser Stück gemeint sein. Wir datiren daher 1573 Mai 18.*

[1][1]) Potrà monsignor l' abbate di Moggio, se il ser^{mo} arciduca Ferdinando non si trovarà in Ispruch, andar diritto a Saltzpurg, et, essendovi, visitare l' Altezza Sua, salutarla et benedirla da parte di Sua S^{tà} et presentandole il breve communicarle le cause della sua venuta in quelle parti, pregandola a disporsi di fare prontamente quella parte, 5 che a lei conviene et della quale sarà ricercata, acciò che si dia hormai qualche buon principio alla vera et buona riforma, della quale anche si ha bisogno nelli stati di Sua Altezza. doverà anco dirle, come ha ordine, di passare all' arcivescovo di Saltzpurg, senza il quale nè con Sua Altezza nè con il ser^{mo} arciduca Carlo nè con l' ill^{mo} duca 10 di Baviera non si può fare in questa materia cosa buona, et che, quando haverà trattato seco, potrà poi appuntare con Sua Altezza sicuramente.

[2] Con questo principe pare, che s' habbia precipuamente da premere nelle cose infrascritte, che, essendo in Sua Altezza tanta pietà et 15 zelo di religione, voglia communicare con N. Signore li bisogni et desiderii suoi in tutto quello, che concerne la conservatione della fede catholica, perchè ritroverà S. S^{tà} prontissima ad ajutarlo et con ogni carità. però doverà il nuntio intendere, ponderare et scrivere diligentamente tutto quello, che il detto prencipe o suoi consiglieri ricorderanno che si possa 20 dire o fare, per fruttuosamente caminare et ben finire questa santa impresa della riforma.

[3] Et perchè sono li stati dell' arciduca Ferdinando sotto la jurisditione ecclesiastica dell' arcivescovo Saltzburgense et delli vescovo di Argentina, Basilea, Curiense[2]) et Feltriense, sarà bene, vedere et con- 25 siderare quello, che in questa materia sarà detto da quelle persone, che possono parlare con giuditio et senza passione.

[4] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 18; die Varianten unserer Vorlage (D) sind in Nr. 3 an den entsprechenden Stellen stets angemerkt. 30

[5] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 19.

[6] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 22.

[7] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 23.

[8] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 24.

[9] Dovendo poi negotiare con l' arcivescovo di Saltzburg, doppo 35 haverlo fatto certo della paterna benevolentia di N. Signore verso lui et del conto, che la S^{tà} Sua con tutto'l sacro collegio tengono delle pie attioni

---

[1]) *An diesen und die beiden folgenden Artikel lehnt sich Nr. 3 Art. 16 an.*

[2]) *Die Bischöfe von Straßburg, Basel und Chur hatten Jurisdiktionsbefugnisse in den Österreichischen Vorlanden.* 40

sue, sarà bene, che il nuntio, volendo trattare della riforma, indirizzi il progresso della sua negociatione secondo l'ordine, filo et sostanza della riforma et sinodo, fatta da esso arcivescovo[1]).

[10] Et perchè, quanto al modo di essequir questo, monsignor 5 ill^{mo} Madruzzo ha tocco in un suo scritto[2]) passi molto prudenti et essentiali, doverà il nuntio seguire il parere di S. S. Illma et a quello conformarsi, havendo per scopo suo, a pigliar senza manco qualche appuntamento di sostanza in materia di detta riforma et esecutione del decreto del concilio di Trento, quanto alla celebratione delli concilij così pro- 10 vinciali come diocesani[3]), et doverà aprire in questo molto ben gl'occhi, conciosiachè non manchino huomini pij, li quali dubitano, essere intentione del detto arcivescovo più, di condurci in parole, quanto all' essecutione del concilio di Trento, che di introdurne con effetto la osservanza.

[11] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 7.

15 *[12] aufgenommen der erste größere Theil in Nr. 3 als Art. 8 (s. dort p. 20 nt. 3), der zweite Theil als Art. 9 mit Umgestaltung der ersten Worte, s. a. a. O. p. 20 Var. g und nt. 4 dort.*

[13] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 10.
[14] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 11.
20 *[15] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 12.*
[16] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 13.
[17] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 25.
[18] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 26.
[19] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 27.
25 *[20] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 28.*
[21] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 29.
[22] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 30.
[23] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 31.
[24] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 32.
30 *[25] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 33.*
[26] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 34.
[27] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 44.
[28] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 45.
[29] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 46.
35 *[30] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 47.*
[31] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 48.

---

[1]) *Darüber weiter unten.*

[2]) *Nr. 1.*

[3]) Sessio 24 decretum de reformatione caput 3 *schrieb jährliche Abhaltung* 40 *der Diöcesan- und Abhaltung der Provinzial-Synoden für alle drei Jahre wenigstens vor.*

[32] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 49.
[33] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 50.
[34] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 51.

[35] Et non lasciarà per ultimo, di venir intendendo, se nelli stati di questi principi, tanto vicini all' Italia, vi fosse qualche sbandito heretico Italiano, che tenesse commercio in qualche città d'Italia et vi mandasse o ajutasse a far portare libri heretici di nascosto. et doverà usar diligentia, acciò che la S[tà] di N. Signore habbia di questo fondato raguaglio.

[36] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 35, s. aber dort p. 27 Var. c.

[37] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 36.
[38] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 37.
[39] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 38.
[40] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 39.
[41] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 40.
[42] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 41.
[43] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 42.
[44] aufgenommen in Nr. 3 als Art. 43.

1573 Anf. Juni

3. *Denkschrift [Madruzzo's?] betr. Instruktion für Portia, deren letzter Redaktion zu Grunde gelegt: Leitfaden für den Nuntius in seinen Verhandlungen mit dem Salzburger Erzbischof, den Erzherzogen Ferdinand von Tirol und Carl von Steiermark und dem Herzoge Albrecht von Baiern. 1573 Anfang Juni[1]).*

[1]) *Die Fassung von Artt. 33 und 34 zwingt, wie mir scheint, zu der Annahme, daß wir in Nr. 3 noch nicht, wie man meinen könnte, die eigentliche Instruktion, sondern nur Vorschläge im Hinblick auf die Instruktion vor uns haben; s. Art. 33* sarebbe bene, *Art. 34* haverà il nuntio da procurare. *Zudem erwähnt Portia Nr. 7 im Anfang eine Stelle aus der Instruktion, die in Nr. 3 nicht steht. — Wir dürfen wol als sicher betrachten, daß die Instruktion selbst sich im Wortlaut kaum von unserer Nr. unterschieden haben wird. Das lehrt eine Prüfung von Portia's Ausführungen in Innsbruck, Salzburg, München und Graz. — Möglich ist, daß in die Instruktion auch die nicht vorliegende Denkschrift Madruzzo's (siehe p. 24 nt. 5) verarbeitet worden ist. — Wie die Varianten zeigen, liegen der Nr. 3 in erster Linie die Denkschriften Nrr. 1 und 2 zu Grunde, der Schluß endlich ist einer Schrift betr. Verhaltungsmaßregeln für die Nuntien überhaupt entnommen, die wol am 18. Mai der deutschen Congregation vorlag, s. in Art. 57 die erste Note. Da p. 24 nt. 5 gar nicht Madruzzo im Text als Verfasser einer Denkschrift betr. Trient genannt wird, drängt sich die Vermuthung auf, ob der Verfasser der letzteren nicht etwa identisch mit demjenigen unserer Denkschrift sei, mit anderen Worten, ob nicht etwa Nr. 3 von Madruzzo herrührt? — Die Abfassungszeit von Nr. 3 wird Anfang Juni sein, s. Quellenbeschreibung zu C, jedenfalls vor Juni 5, unter welchem Datum Glaubsbriefe für Portia ausgestellt wurden.*

C aus Armar. II 129 *fol. 85a — 98a Copie. Fol. 99b von and. Hand* Instructio data d. abbati de Moggio die *[Lücke für den Tag]* junij 1573.

A coll. die entsprechenden Artikel der vor Mai 18 fallenden Vorschläge Ludovico Madruzzo's, s. die Quellenbeschr. A in Nr. 1.

5 *B coll. die Überarbeitung der Vorschläge Madruzzo's vom 22. Mai s. Quellenbeschr. B in Nr. 1.*

D coll. die Vorschläge Delfin's vom 18. Mai, s. Quellenbeschr. zu Nr. 2.

[1] Arrivato monsignor nuntio da l'arcivescovo di Saltzburg, dopo haverli dato il breve[1]) et salutatolo in nome di N. Signore, et fattolo 10 certo de la benevolenza paterna di S. S^tà^ verso lui, et del conto, che la S^tà^ Sua con tutto il sacro collegio tengono de le pie attioni sue, li dirà, che essendo[2]) commun parere, che a le cose di Germania pertinenti a la religione per niuna via più commodamente, nè con più efficacia si[a]) possa[b]) applicar rimedio fruttuoso, che con promovere il negocio de 15 la riforma, et havendosi a questo fine presa quella[c]) parte di Germania, che simil rimedio più facilmente admette et dove è[d]) speranza ferma, che da la superiorità temporale sarà[e]) promossa et aiutata, considerandosi, che detta parte[f]) è sottoposta a la provincia di Saltzburg, molte difficultà et impedimenti si levano, pigliandosi per filo et scopo[g]) di detta 20 riforma l'istessa sinodo provinciale[h]) di Saltzburg poco fa approbata da questa Santa Sede, et di già publicata per tutta la provincia[3]). de[i]) la qual sinodo havendo egli ricercato a S. S^tà^ la confirmatione, è il dovere, che viceversa S. S^tà^ hora cerchi da lui l'esecutione et anco il frutto.

---

a) *AB* se vi.
25 b) *A* possi.
c) *AB* la.
d) *AB* vi è.
e) *AB* deve esser.
f) *A* over del tutto o in maggior parte.
30 g) *AB* corpo.
h) *om. AB.*
i) de — frutto *om. AB, vergl. aber p. 18 Var. q und Nr. 1 Art. 3.*

[1]) *Das Beglaubigungsschreiben des Nuntius wurde unter dem Datum des 5. Juni 1573 ausgestellt:* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 127a (in and. Form durchstrichen schon* 35 *fol. 125a unten) Concept;* Armar. 44 to. 22 *fol. 14ab ep. 31 Copie.*

[2]) *Von hier an ist Artikel 1 aus Nr. 1 Art. 1 übernommen.*

[3]) *Gemeint sind die Beschlüsse der Salzburger Synode von 1569, gedr.* Dalham, Flor., *Concilia Salisburgensia, Aug. Vind. 1788 p. 354 ff.; Ergänzungen* Gärtner, *Salzburg. gelehrte Unterhaltungen, 3. Heft, Salzb. 1812 p. 99—111; 119—168. Sie* 40 *waren Dank den Bemühungen des Dominikaners Felician Ninguarda, der als Abgesandter der Salzburger Provinz in Rom dafür gewirkt hatte, von Pius V. und dann von Gregor XIII. bestätigt worden, vergl. Felician's Bericht auf der Salzburger Synode von 1573 August: gedr.* Theiner, *Ann. eccl. 1,489—492. Über Felician s.* Schlecht, H., *Felician Ning. und s. Visitationsthätigkeit im Eichstättischen (Röm.* 45 *Quartalschrift 5. Jahrg. Rom 1891 p. 62 ff.; 124 ff. — Veröffentlicht waren die Dekrete übrigens in der Provinz nicht!*

[2][1]) Così[a] doverà dunque monsignor nuntio pigliar li capi et pareri diversi pertinenti a questa riforma, già dati a N. Signor et visti ne la congregatione[2]) (de' quali presso di se haverà et il summario breve et le copie distese con le rissolutioni[b] fatte in congregatione[3])), et[c] il tutto potrà confrontare con le constitutioni de la sinodo predetta; et se 5 saranno o espressamente o virtualmente et per equi-potentia[d] contenuti[e] in quelle, si haverà gran vantaggio nel trattamento, che si haverà a fare con l'arcivescovo[f] et suoi coepiscopi et clero[g], a[h] li quali haverà a explicare, quanto desiderio di felice stato di quella provincia movi S. S[tà] a questo offitio[i], quanto bene si speri non a la provincia sola, ma al 10 rimanente di Germania da una effettual riforma di quella parte[k], quanto la[l] sia desiderata et ricercata da principi catholici, a' quali in ciò non si può, senza biasimo et evidente pericolo, mancare; et[m] che[n], per non metter[o] punto di difficultà in simil santo negocio, si viene solo a quello, che da loro[p] è stato statuito[q]. 15

[3][4]) Però[r] è da veder principalmente, come sia esequita ne la città istessa et ne li stati et dominij sottoposti a l'arcivescovo in temporale, ne i quali o[s] nulla o poca difficultà può haver l'esecutione: di[t] che il nuntio potrà haver piena notitia dal padre Feliciano[u] di San Domenico, et[v] da altri. 20

a) *om. AB.*
b) *B* relationi.
c) et il *in A corr. aus* il che.
d) *sic. em. mit Hülfe von AB, Vorl.* ogni potentia.
e) *Vorl.* contenute. 25
f) *B add.* istesso.
g) *AB add.* et perciò si deve in prima et di longo transferire dall' (*B* all') arcivescovo istesso.
h) *AB* al quale *anstatt* a li quali.
i) *in A von Morone's Hand über der Zeile Worte, die hier eingefügt werden sollten, aber durchstrichen sind:* et intendere diligentemente quel, che si è fatto doppo, che fu rimandato frate Feliciano col 30 sinodo coretto, et dichiararli.
k) *B add.* et.
l) *om. B.*
m) *mit* et — statuito *beginnt in Nr. 1 Art. 3.*
n) *om. AB.* 35
o) *AB* porre.
p) *AB* lui et suoi vescovi et clero.
q) *AB add. als Schluß von Art. 3 (s. Var. m)* del che havend' egli ricercato con molta instantia (*B* ricercato *nach* instantia) la confirmatione da S. Stà, è il dovere, che vice versa S. Stà (*B* Sua B[ne]) hora ne ricerchi l'essecutione et anche il frutto. *Vgl. oben p. 17 Var. i.* 40
r) *AB* Et prima vedrà *anstatt* Però — principalmente.
s) *om B.*
t) di — Domenico *fügte in A Morone hinzu.*
u) *B add.* dell' ordine.
v) et — altri *om. AB.* 45

[1]) *Art. 2 übernommen aus Nr. 1 Art. 2, der Schluss aus Nr. 1 Art. 3, s. Var. m.*
[2]) *Gemeint sein werden die verschiedenen Gutachten, die insbesondere in den April-Verhandlungen der deutschen Congregation über die Hauptpunkte der Reform vorgelegen hatten. Vgl. Einleitung.*
[3]) *Dies Alles fehlt bisher.* 50
[4]) *Art. 3 übernommen aus Nr. 1 Art. 4.*

[4][1]) Così anco farà[a] l'istessa diligenza sopra li vescovi et lor città et iurisdittione temporale, ponendo ogni studio con quelle ragioni et modi, che da la prudenza et destrezza sua s'aspettano, acciò tanto[b] l'arcivescovo[c], quanto[d] i vescovi, ove hanno da se l'essecutione parata, 5 ponghino in osservanza l'istesse loro[e] constitutioni et ordini.

[5][2]) Potrà poi intendere le difficultà, che sono ne[f] la diocesi, gl' impedimenti et aggravij, che patisce la giurisdittione ecclesiastica et il clero istesso, quello, che impedisse[g] in spetie l'essecutione de le constitutioni et ordini de la sinodo.

10 *[6]*[3]) Intenderà anco, che rimedij loro vi desiderariano, et il parer loro, assicurandoli, che, posta in essecutione la sinodo et fatto per lor parte qualche buon progresso, ove[h] è l'impedimento, S. S[tà] non è per mancar con gli altri principi, di procurare, quanto a la satisfattione et beneficio[i] loro et del[k] clero si ricerca.

15 *[7]*[4]) Sarà poi[l] da explicare al medesimo arcivescovo, quanto importerebbe, et per confirmatione de la sua buona fama, et per utile de le anime de[m] suoi popoli, che egli havesse ne la corte et casa sua qualchi[n] predicatori et theologi di[o] più, perchè, se bene ha il padre Feliciano et il dottor Johanne, nato in Weil[5]), terra catholica nel ducato 20 di Wirtimberg, l'uno et l'altro de quali ha scritto qualche cosa contra heretici, nondimeno, havendo egli sì gran provincia, ha bisogno di più huomini; et sarà da ridurli a memoria, che chi vuol far credere d'haver un fine, deve premere in abbracciare li mezi a quello: onde non essendo mezi più securi al fine, che deve essere in lui, di non solo ridurre ne la 25 sua metropolitana provincia gli erranti, ma di confirmar li dubij et tener saldi li catholici, et non potendo egli ciò fare, se non per mezo di molti

---

a) AB intenderà l'istesso de *anstatt* farà — sopra li.
b) AB et.
c) AB il sudetto arcivescovo.
30 d) AB et suoi *anstatt* quanto i.
e) B *add.* conditioni.
f) AB nelle *anstatt* ne la.
g) AB impedisce.
h) ove — l'impedimento *in A durchstrichen.*
35 i) AB *add.* di.
k) *om.* AB.
l) D ancho.
m) *anstatt* de suoi popoli *hat* D alla sua metropolitana cura commesse.
n) D qualche.
40 o) *anstatt* di più *hat* D di fama et nome.

1) *Art. 4 übernommen aus Nr. 1 Art. 5.*
2) *Übernommen aus Nr. 1 Art. 6.*
3) *Übernommen aus Nr. 1 Art. 7, dessen zweite größere Hälfte indessen fehlt, s. dort.*
45 4) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 11.*
5) *Dr. Johann Fickler, Salzburgischer Rath, war gebürtig aus Backnang. Vgl. über ihn Allgem. Deutsche Biographie 6, 775—777.*

huomini dotti et pij, sarà cosa conveniente a le sue gran richezze, ch'egli procuri, d'haverne molti d'intorno. et per commover tanto più, sarà destramente da ricordarli, che, si come è notorio, che li disordini ne la sua provincia sono venuti in colmo a tempo suo, non del suo predecessore[1]), il quale lasciò la città et diocesi di Saltzburg in stato, quanto a la religione, molto migliore che non è al presente[2]), così parimente conviene, che egli hora si pigli cura et pensiero straordinario, per ridurre le cose in miglior' essere.

[8][3]) Et perché non è dubbio, che l'arcivescovo premerà in mostrar li disturbi et difficultà sue, doverà il nuntio a l'incontro (per concluderlo) restringersi in questo: che a N. Signor consta, che, se egli et li suoi coepiscopi vogliono introdurre la vera fede et restituire le antiche ceremonie et la santa antica disciplina catholica in quelli luoghi, dove sono principi in temporale et in[a] spirituale, basterà per hora questo, a far restar confuso tutto il restante de desviato et infetto, che è ne li stati de l' arciduca Carlo, del duca di Baviera et ne l'istesso stato suo di Saltzburg. però doverà il nuntio insistere[b] in questo, havendo per saldo et fermo proposito[c] non il ragionare et discorrere solamente sopra queste necessità con l'arcivescovo, ma l'indurlo a cominciar una volta, a far fatti et opere degne de la sua vocatione, perchè già siamo a dieci anni dopo la celebratione del concilio di Trento, nè esecutione alcuna di quello si vede sin'[d] hora ne la diocesi[e] et provincia[f] sua[g].

[9] Tra tutti li capi de la riforma, doverà esser particolar cura di monsignor nuntio, trattar con questo prelato nel modo, di estirpar il vitio più commune et più radicato, ciò è il concubinato de' sacerdoti; et similmente de la institutione de' seminarij deliberati, procurando, ch'egli[4]) una volta instituisca il suo[h][5]); cosa, a la quale non è sin' hora

a) *om D.*

b) *anstatt* insistere — questo *hat D* caldamente informarsi quì con li più periti del modo, per persuadere et fare effettuare questo particolare.

c) *D* suo fine.

d) *D* fin'.

e) *D* provintia.

f) *D* diocesi.

g) *D add.* non doverà appresso esser ultima cura del nuntio prefato, trattar con questo prelato del modo, di estirpare il nefando publico concubinato de sacerdoti nella maggior parte della sua provintia et havuta buona consideratione a quello, che nella sinodo sarà stato circa li seminarij deliberato, doverà procurare, ch'egli *und nun weiter wie in Art. 9 oben, s. nt. 4.*

h) *D add.* particolar seminario secondo il concilio di Trento.

[1]) *Des Erzbischofs Michael von Kuenburg 1554—1560.*

[2]) *Ob diese Behauptung zutraf?*

[3]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 12.*

[4]) *Von hier an übernommen aus Nr. 2 Art. 12, zweite Hälfte.*

[5]) Sess. 23 conc. Trid. decretum de reformatione caput 18 *schrieb Anlage von bischöflichen Seminaren vor.*

parso[a] molto inclinato sotto[b] pretesto di certo aiuto, ch'egli[c] da a una scuola di Saltzburg[1]). et sarà parimente da[d] indurlo con desterità, a mantener qui in Roma nel collegio Germanico qualche numero de' figliuoli di buona speranza de la sua diocesi, quello che fin' hora, non obstante
5 etiam l' esempio de l'arcivescovo di Magonza[2]), ha lasciato di fare.

[10][3]) In somma, havendo questo prelato tante richezze, si procurerà con ragione, ch'egli ne spenda[e] qualche parte in procurar la gloria di Dio et la salute de le anime, per le quali haverà pur da render conto nel dì del giudicio.

10 *[11]*[4]) Et perchè il sopradetto dottore Johanne, che serve a l'arcivescovo, è nato nel ducato di Wirtimberg, in Weil[5]), terra per miracolo di Dio conservata catholica, doverà il nuntio diligentemente intendere da lui, se vi fosse speranza, di guadagnare qualche consigliero di quel duca o qualche conte, barone o nobile qualificato di quel paese, et
15 come insomma si potesse cominciar', a far qualche bene, per non lasciar tante anime, che sono in quel stato, nel profondo de la perditione, che si ritrovano.

[12][6]) Doverà anco far diligenza, per intender dal prefato[f], che numero presso a poco di persone soglia concorrere a la detta terra sua
20 patria d'altri luoghi vicini ne i tempi almeno de la più fervente devotione, com nel[g] natale et settimana santa; il nome de le terre, castelli et ville, da le quali vanno, et il nome in particolare di qualche persona qualificata.

[13][7]) Sarà parimente da trattare co'l prefato, di come si potesse
25 ne la detta terra di Weil metter qualche insigne predicatore, il quale con la lingua et col negocio ancora potesse far qualche acquisto d'anime;

---

a) *in D vor* sin' hora.
b) *anstatt* sotto pretesto di *hat D* mettendo innanzi.
c) *D* che.
30 d) *D* di.
e) *D* spendi.
f) *D* predetto.
g) *D* del.

1) *Vgl. dazu Nr. 32 Decifrat, im Anfang.*
35 2) Ranke, *Gesch. der Päpste Bd. 2 p. 33 bemerkt unter Hinweis auf* Serrarius *(s. weiter unten), daß Erzb. Daniel von Mainz auch nach dem collegium Germanicum zu Rom einige Zöglinge sandte.* Quorundam ad Germanicum Romani gymnasij collegium missio, *aber ohne Datum, erwähnt allerdings Serrarius in Maguntiacar. rerum libri 5 (Moguntiae 1604) p. 944 im caput 23. Ob die im Text erwähnte*
40 *Sendung damit identisch ist, bleibt daher zweifelhaft.*
3) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 13.*
4) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 14.*
5) *S. aber p. 19 nt. 5.*
6) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 15.*
45 7) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 16.*

et in questo offerirà il favore, gratia et liberalità di N. Signor, a la cui S[tà] non mancherà il nuntio, di dare in questa materia pienissimo avviso di quanto intenderà.

[14] In tutti li luoghi, ove il nuntio capiterà, sarà bene, che, tra l'altre attioni sue di buon' esempio, celebri la sua messa almeno tutti 5 li giorni di festa, et consigli altri sacerdoti, che saranno seco, acciò con l'esempio suo faccia vergognare li prelati et altri sacerdoti del celebrar tanto di raro, come fanno. et oltre l'esempio, doverà ancora admonirli piacevolmente, a non voler sdegnarsi, di far l'officio loro un po' più spesso, essendo veramente l'officio del sacerdote il celebrare. 10

[15] Oltra la singolar protettione, che il nuntio haverà da tenere de li padri de la compagnia di Jhiesù in tutti li luoghi, dove hanno collegio, doverà ancora procurare con tutti li superiori ecclesiastici et temporali, che si tenga il debito conto de li conventi de' frati, che vi sono, et che siano favoriti ne le loro occorrenze et bisogni; et se ve 15 ne fussero alcuni mal governati et regulati, et che vivessero con scandalo, potrà avvisarlo qua, perchè da li lor generali et protettori se gli farà provedere secondo il bisogno.

---

[16] Partito da l'arcivescovo, monsignor nuntio anderà poi di mano in mano da li altri principi; et se non tornerà incommodo al 20 viaggio, sarà bene cominciare dal ser[mo] arciduca Ferdinando, et visitar l'Altezza Sua, salutarla et benedirla da parte di S. S[tà] et, presentatole il[1]) breve[2]), communicarle la causa de la sua venuta in quelle parti, pregandola, a disporsi di far prontamente quella parte, che a lei conviene, et de la quale sarà ricercata, acciò si dia hormai qualche buon 25 principio a la vera et buona riforma, de la quale s'ha bisogno anco ne li stati di S. Altezza. doverà anco dirle quel, che haverà fatto con l'arcivescovo di Saltzburg, senza il quale nè con S. Altezza, nè co'l ser[mo] arciduca Carlo, nè con l' ill[mo] duca di Baviera si può fare in questa materia cosa buona, et appuntare con S. Altezza quello, che sarà 30 conveniente per l'esecutione di essa riforma ne li stati suoi, li quali essendo sotto la giurisdittione ecclesiastica de l'arcivescovo Saltzburgense et de li vescovi di Argentina, Basylea, Curiense et Feltrinense, sarà bene udire et considerare da S. Altezza et da li suoi consiglieri quello,

---

[1]) *Von hier an bis zum Schluß des Artikels unter Anlehnung an Nr. 2 Artt. 1,* 35 *2 und 3, s. dort.*

[2]) *Das Beglaubigungsschreiben für Portia. Es wurde unter dem Datum des 5. Juni 1573 ausgestellt. Das Original in Innsbruck, Statthaltereiarchiv* Ferdinandea Nr. 330 *(or. mb.); Concept in* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 125[b] ; gleichz. Copie in* Armar. 44 to. 22 *fol. 12[a] ep. 26; gedruckt aus der letzten Vorlage Theiner Ann.* 40 *eccl. 1,96.*

che in questa materia occorrerà lor di dire, et assicurarli, che troveranno S. S^{tà} prontissima ad aiutare i lor pij et santi desiderij circa la detta riforma.

[17][1]) Et perchè forsi il ser^{mo} arciduca potrebbe ricercare la riforma ne l'Elsatia, Svevia et paesi suoi, che sono sotto la provincia di Magonza, essendo di qualche consideratione, che senza[a] l'arcivescovo si tenti cosa di molta sostanza, potrassi con buone ragioni mostrare a S. Altezza, che bene[b] è differire in quelle, sino che si trovi occasione di trattare con l'arcivescovo sopra di ciò, affine che con[c] debiti modi s'incominci et termini un simil negocio et si riduchi a compimento[d] perfetto. il che difficilmente si può esequire[e] senza l'intervento del metropolitano[f].

[18][2]) È l'arciduca Ferdinando molto diligente in mantener abbondante de' catholici l'università sua di Friburg, et in questo merita gran lode[3]). però non lasserà il[g] nuntio occasione di dargliela[h] a buon proposito, facendole intendere, che N. Signor mira con sincera charità verso le cose di Germania, et che vuol sapere et mostra, di tener conto di tutto ciò[i], che si fa o non si fa di buono in quelle parti.

[19][4]) Ha ultimamente fatto[k] l'Altezza Sua alcuni ordini, acciò che li suoi sudditi non mandino[l] li figliuoli ad[m] università Luterane[5]); però sarà da lodarla di questo ancora et da procurare, che persista in proposito et si assicuri sempre più in cosa, che è di conseguenza tanto importante, facendo anco qualche buona provisione, acciò[n] li principali di Stiria et Carinthia, che sono infettissimi, non si[o] uniscano per parentado con li suoi vassalli[6]), ricordando a Sua Altezza, che per questo

---

a) *in A am Rande von and. Dinte 2 schräge Striche.*
b) *in A nach* è.
c) *B add.* i.
d) *B* conplimento.
e) *AB* assequire.
f) *AB und auch zuerst C add.* quale se forsi paresse negligente o (*B* et) dormentato (*B* adormentato), si deve svegliare a simil opra; *dann durchstrichen in C.*
g) il nuntio *in D nach* occasione.
h) *D* dirglielo.
i) *om. D.*
k) *in D nach* Sua.
l) *D* mandano.
m) *D* alle.
n) *D add.* che.
o) *anstatt* si uniscano *D* s'uniscono.

[1]) *Übernommen aus Nr. 1 Art. 9. Dieser Artikel ist in der Vorlage 3 Seiten weiter nachgetragen, gehört aber laut Verweisungszeichen hierher.*
[2]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 4.*
[3]) *Vgl. in Nr. 8 p. 45 nt. 3.*
[4]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 5.*
[5]) *Vgl.* Hirn, *J., Erzhzg. Ferd. II. von Tirol, Bd. 1 p. 203 nt. 2.*
[6]) *Vgl. in Nr. 8 p. 43 nt. 10.*

mezo più, che per altro, sono ugualmente rimasti corrotti et guasti li stati, che hora possegono in Austria la M[tà] de l'imperatore et il ser[mo] arciduca Carlo suoi fratelli.

[20] Presso Sua Altezza si trova un predicatore de l'ordine di S. Francesco de l'osservanza, detto il Nas[1]), quale (come si dice) fa a la scoperta contra li padri Jhiesuiti; il che è di gran scandalo a quei popoli, et potrebbe col tempo portare maggiori inconvenienti. monsignor nuntio potrà informarsene in Hisprugg, et massimamente dal dottore Clecler cancelliero del regimento[2]), et secondo quello, che ritroverà, farà destramente officio con il detto predicatore, per rimoverlo da simile impertinenza; et, bisognando, ne potrà anco far ufficio con S. Altezza istessa. tra le altre cose si dice, che questo predicatore biasima la frequenza de la communione, quale con molta edificatione è introdotta benissimo in quella città da questi padri.

[21] Visitando anco le ser[me] regine Maddalena et Helena[3]), senza dubbio verrà a intendere di questo inconveniente, qual potrebbe, se non vi si provede, facilmente dare occasione a qualche dissensione, oltre che leva la devotione et frequente uso de' santissimi sacramenti.

[22][4]) Quello, che sia espediente da dire et allegare, per indurre S. Altezza, a restituire in integro la giurisdittione del vescovato di Trento, sarà[a]) explicato in[b]) un memoriale a parte[5]).

[23][6]) Et perchè la signora Filippina, moglie di questo principe[7]), è seco di gran potere et si mostra molto catholica, sarà bene, che 'l signor nuntio per qualche persona grave Todesca, se l'haverà seco, o per qualche altro soggetto spirituale, come a dire o suo confessore o Jhiesuita o simile, la faccia da parte sua[c]) visitare, mostrando, che N. Signor sia bene informato de l'esemplar vita sua et ben disposto, a farle gratie. da questo officio nascerà forse, che, sopravenendo qualche

a) *D* potrà esser meglio.

b) *anstatt* in — parte *hat D* da monsignor ill[mo] Madruzzo, che da ogn' altro. però in questo doverà il signor nuntio governarsi secondo l'instruttione, che haverà da S. Signoria Ill[ma].

c) *D* d'esso nuntio.

[1]) *S. Näheres über diesen in Nr. 8 und in den Noten dort.*

[2]) *Dr. Christoph Klöckler, bis 1579 Tirolischem Kanzler, s. Hirn Bd. 1 p. 463.*

[3]) *Schwestern Ferdinand's, unvermählt, die sich dauernd in dem Innsbruck benachbarten Hall niedergelassen hatten, s. Hirn a. a. O. I p. 232 l. 12 f.*

[4]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 6.*

[5]) *Diese Denkschrift, die, wie oben Var. b zeigt, Kardinal Madruzzo zum Verfasser gehabt haben wird, fehlt bisher. Über die Streitigkeiten des Kardinalbischofs von Trient, Ludovico Madruzzo, mit Erzhzg. Ferdinand, s. besonders* Hirn, J., *der Temporalienstreit des Erzherzogs Ferdinand von Tirol mit dem Stifte Trient (1567—1578), Wien, 1882 (aus Arch. f. Ö. G. LXIV, II. Hälfte 353 ff. separat abgedruckt). Vgl. p. 16 nt. 1.*

[6]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 7.*

[7]) *Philippine Welser.*

difficultà ne li negoci, che occorrerà di[a] trattare col principe, il mezo di questa signora potrà aiutare a[b] superarle.

[24][1]) Potrà il nuntio — oltre quel lume, che non li mancherà da li padri Jhiesuiti, che in Ispruch hanno un buon collegio[2]) — cercar, 5 d'haverne anco più da li infrascritti, che sono catholici et di authorità ne la corte di S. Altezza, facendoli invitar secondo l'usanza, perchè da per loro non sono soliti d'andar' a visite di gran signori.

Il conte Suichardo de Elfestain, luogotenente generale di S. Altezza[3]).

Il[c] signor Biaso Khuen, mastro di camera[4]), et interviene ne li 10 negoci; è huomo destro et intelligente, ma poco favorevole a le chiese; pure non si discosta mai da l'humor del principe.

Il dottore[d] Welingher[5]), che si può dir fac totum di quella corte.

Il dottore Zotto, consigliere di S. Altezza[6]).

Il dottore Chilcher[e], cancelliero del regimento[7]).

---

15 *[25]*[8]) Con l'arciduca Carlo in due modi potrebbesi[f] cominciare a trattare; l'uno: rivangando quello, che s'è fatto ne le due ultime diete de li suoi provinciali[9]); l'altro: cercando meramente[g], di aiutare le sue provincie.

[26][10]) A questo secondo fine il miglior mezo pare, che si cominci, 20 a trattare con li vescovi, acciò che le parrochie, che sono in mano de gli heretici uxorati et publici concubinarij, siano ben provedute et al popolo sia predicata pura dottrina catholica.

---

a) *D* da.
b) *D* et.
25 c) Il — principe *om. D.*
d) *D* dotto.
e) *D* Chlicher.
f) *D* si potrebbe.
g) *sic em. aus D; C* veramente.

30 [1]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 8.*
[2]) *S. Hirn, Erzhzg. Ferd. II. Bd. 1 p. 227 ff.*
[3]) *Schweikard von Helfenstein 1570—75 Statthalter, s. a. a. O. p. 462.*
[4]) *Kammerpraesident Blasius Kuen von Belasy, s. a. a. O. p. 469 nt. 3.*
[5]) *Hofkanzler Wellinger, s. a. a. O. p. 239, auch p. 469 nt. 3, p. 470. Seit 1567 35 war er adlig. Nach dem Schlosse Schneeberg nannte er sich Freiherr von Schneeberg. Er ist stets mit dem Kanzler gemeint, der in Portia's Berichten aus Innsbruck auftritt.*
[6]) *Regierungsrath Sebastian Zott von Pernegg, s. a. a. O. p. 463 nt. 4.*
[7]) *Dr. Christoph Klöckler, s. oben p. 24 nt. 2. Er wird wol gemeint sein, wenn Portia aus Innsbruck von dem Viceka̋nzler schreibt.*
40 [8]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 17.*
[9]) *Gemeint sind wohl jene Landtage von Ende 1571 und Februar 1572, auf denen die Frage der Religionsfreiheit eine große Rolle spielte, s.* Hurter, *Gesch. Kaiser Ferd.'s II und seiner Eltern Bd. 1 p. 231 ff., und ferner ein von Hurter nicht erwähnter Landtag von 1573 Jan.-Februar (s. in Nr. 17).*
45 [10]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 18.*

[27][1]) In questo particolare sarà necessario trattare, per quello, che tocca la Stiria et Carinthia, con l'arcivescovo di Saltzburg et patriarca d' Aquileia, perchè queste due provincie sono in spiritualibus subiette o a l'arcivescovo et alcuni vescovi suoi suffraganei o al patriarca d' Aquileia. 5

[28][2]) Di quella parte poi, che tocca la Carniola, sarà da trattar col vescovo di Lubiana[3]), co'l quale doverà il nuntio far destra instantia, essendo quella diocesi molto infetta et vicina tanto a li contadi di Trieste et di Goritia, de li cui bisogni superfluo è darne instruttione a monsignor l'abbate di Moggio, poi che egli le visitò[4]), et con somma sua 10 laude, in tempo de la santa me. di Pio Quinto.

[29][5]) Sono ne lo stato de l'arciduca Carlo molti molto ricchi et potenti abbati di varij ordini, li quali di prelato non hanno altro, che il nome, et vivono in somma con quelli pochi frati, che mantengono vita scandalosissima. sarebbe per tanto da trattar con l'arciduca del rifor- 15 marli, o sottoponendoli tutti a qualchi[a]) vescovi, justa l'ordine del concilio di Trento[6]), o pigliando altro espediente, secondo che la qualità de paesi potrà comportare.

[30][7]) In detti monasterij, oltre a l' enorme cohabitatione di donne, vi sono maestri di scuola et officiali, per il più heretici, et pochi ab- 20 bati et frati vi si trovano, che non habbiano tenuto et letto qualche libro heretico. però non è da differire, molto meno da negligere, il *[*negotio[b]) con darvi qualche espediente*]* rimedio.

[31][8]) Sono in Stiria, Carinthia et Carniola molti monasterij di conventuali, Dominicani et Franciscani, li quali tutti hanno buone en- 25 trate; ma perchè sono in mano de frati Italiani, che sono sempre mandati da li generali più, per smorbare altri monasterij d'Italia, che per provedere a quelli mal condotti luoghi, ne conseguitano ogni dì inconvenienti, che causano moti fastidiosi et vincano[c]) hormai la patienza

---

a) *anstatt* qualchi vescovi *D* qualche vescovo. 30
b) negotio — espediente *ergänzt aus D.*
c) *D* vincono.

[1]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 19.*
[2]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 20.*
[3]) *Dem Bischofe von Laibach.* 35
[4]) *Im Jahre 1570. Vgl. u. a. Memorie storiche dei tre ultimi secoli del patriarcato d' Aquileia, opera postuma di Girol. conte de* Renaldis, *Udine, tipogr. del patronato 1888 p. 305 f. Ausführliche gleichzeitige Akten über seine Visitation siehe in der Biblioteca comunale zu Udine: Folioband in braunem Leder; 520 Bll.*
[5]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 21.* 40
[6]) *Vgl. in Nr. 17.*
[7]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 22.*
[8]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 23.*

del buon' arciduca[1]). però sarà bene, che il nuntio mostri a S. Altezza, che N. Signore sa tutto questo et desidera, che lei ricordi qualche buon rimedio, perchè la S[tà] Sua non lascierà di fare quello, che stimerà essere con servitio di Dio et edificio de' popoli.

5 *[32]*[2]) È con l'arciduca Carlo et in tutte le sue provincie di grande autorità et credito il vescovo Gurcense[3]). però con lui haverà segretamente il nuntio da indrizzarsi, perchè haverà consiglio sincero et aiuto efficace.

[33][4]) Sono ancora in corte di S. Altezza, oltre a li padri Jesuiti[5]), 10 alcuni dottori veramente catholici, come il Walter cancelliere del regimento[6]), il dottor Scrantz[a)][7]) et il dottor Sitnitz da Lubiana[8]). però et per il detto Gurcense et per questi tre et anco per il cancelliere Cobenzel[9]) sarebbe bene[10]), che il detto nuntio havesse brevi di S. S[tà], che paressero non scritti in forma, ma a posta formati secondo la conditione 15 et merito d' ognun di loro[11]).

[34][12]) Et perchè il detto Gurcense et il Sitnitz hanno domandato[b)] alcune gratie[13]), haverà il nuntio da procurare, di poterle lor portar' espedite.

---

[35][14]) Co'l signor duca di Baviera sarà prima da lodare il gran 20 zelo et pietà sua essemplare, con renderlo certo de la paterna affettione, che N. Signore gli porta, et de la gran stima, che fa di lui tutto questo sacro collegio[c)]. et gli darà conto de le gratie, che S. S[tà] gli ha fatte ulti-

---

a) *D* Schrantz.
b) *D* dimandate.
25 c) *Hier hört Nr. 2 Art. 36 auf.*

[1]) *S. dazu Nr. 17.*
[2]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 24.*
[3]) *Bischof Urban von Gurk, Statthalter, s. Hurter Bd. 1 p. 233.*
[4]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 25.*
30 [5]) *S. Hurter Bd. 1 p. 255.*
[6]) *Regimentskanzler Bernhard Walter, s. Hurter Bd. 2 p. 432 l. 7.*
[7]) *Regimentsrath Schrantz, später Nachfolger Walter's und später Hofvicekanzler, s. Hurter a. a. O. p. 430 ff. und p. 322 nt. 207 dort.*
[8]) *Der erzherzogl. Rath (seit 1572 Mai 8) Kasp. Sitnickh ist gemeint: Mittheil.* 35 *des Herrn von Zahn aus Graz.*
[9]) *Hans Freiherrn von Kobenzl, geheimen Rath, s. Hurter Bd. 2 p. 322 nt. 207.*
[10]) *Vgl. zu dieser Ausdrucksweise und zu* haverà *in Art. 34 p. 16 nt. 1.*
[11]) *Unter den Adressaten der Glaubsbriefe Portia's von 1573 Juni 5 ist in den Vatikanischen Brevenregistern nur Kobenzl von diesen namentlich aufgeführt.*
40 [12]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 26.*
[13]) *Näheres mir nicht bekannt geworden.*
[14]) *Übernommen bis* collegio *aus Nr. 2 Art. 36, s. Var. c.*

mamente, facendolo restar satisfatto, con buone ragioni, se intieramente non si è potuto far ogni cosa[1]).

---

[1]) *Herzog Albrecht ließ durch seinen Gesandten Fabricius, der im März in Rom eingetroffen war, verschiedene kirchliche Angelegenheiten betreiben (vgl. dazu* Lossen, *der Kölnische Krieg, p. 124). Albrecht wünschte, wie wir einer undatirten, aber in das Frühjahr 1573 zu setzenden Aufzeichnung:* Petitiones serⁿⁱ ducis Bavariae, fiende S^mo Domino Nostro, *entnehmen — Vat. Bibl.* cod. 6413 *fol. 269ab — :* 1) *ein Breve an den Erzbischof von Salzburg, als Executor einer von Pius IV dem bairischen Herzog ertheilten, aber nicht praktisch gewordenen Bewilligung betr. Erhebung zweier Zehnten zu Gunsten der Ingolstädter Akademie und der anderen Schulen.* 2) *Bestätigung des dem Herzog von Pius IV bewilligten Indults* presentandi ad omnes parrochiales ecclesias in mensibus pontificijs vacantes in ducatu et locis subjectis et in archiepiscopatu Salisburgensi. 3) *Anlage eines geistl. Seminars auf der Akademie Ingolstadt; zu diesem Zwecke Übertragung der Kollegiatkirchen Pfaffenmünster und* Haibach, *an welchen Orten der Klerus* scandalose et turpe *lebe, nach Ingolstadt.* 4) *Vereinigung der von Ingolstadt eine Meile entfernten Pfarrkirche zu* Anglprechtsmunster *mit der neuen in Ingolstadt zu errichtenden Collegiatkirche zu Liebfrauen. Die Sorge für die Pfarrkirche soll der zukünftige Propst oder Dekan haben.* 5) Facultas nominationis et presentationis *seiner verdienten Theologen zu vakanten Kanonikaten an den Kathedralen von Regensburg, Passau und Augsburg.* 6) *Übergabe des Bisthums Freising an den Administrator und der geistlichen Jurisdiktion, die bisher vom Kapitel allein ausgeübt wird, an einen Vikar;* et hoc quia per . . . capitulum multa ibi fiunt perperam et scandalosa. 7) *Vollmacht für den Administrator* omnia benefitia in ipso episcopatu, etiam in mensibus pontificijs vacantia, conferendi. *In der Aufzeichnung befindliche Randbemerkungen von anderer Hand zeigen, wie man in der deutschen Congregation einigen dieser Forderungen gegenüber stand. Zu 2 heißt es: [zu bewilligen]* in his quae sunt in usu, et non contra concilium; *zu* 3: habeatur informatio, et non fiat prejuditium ordinarijs; *zu* 4: est contra decretum concilij sessione; *zu* 5: non est concedendum; *zu* 6: haec possent concedi, adhibito viro cognito et probitate ac scientia predito. — *Einiges von dem, was der Herzog hier erbat, mag bis Ende Mai an der Curie zugestanden worden sein, insbesondere vielleicht Punkt 2 mit gewissen Einschränkungen. Ganz ablehnend stand man dagegen von Anfang an der Bewilligung zweier Zehnten (s. Punkt 1) gegenüber. Das Concept von einem undatirten Schreiben Morone's, — Vat. Bibl. cod. 6413 fol. 276a — das seinem Inhalte nach in den August 1573 fällt und wohl den Protektor der deutschen Nation, Madruzzo, als Adressaten im Auge hat, giebt darüber nähere Aufschlüsse. Morone schreibt im zweiten Theile des Briefes, der Correkturen von seiner Hand hat:* de decimis . . . liberius egi cum domino Fabritio et causas nonnullas non parvi momenti, ut arbitror, adduxi, quibus ill^mus dux Bavariae sententiae summi pontificis et totius congregationis nostrae acquiescere potuit et debuit, hoc praesertim tempore, quo synodus Saltzburgi agitur *[d. i. 1573 Ende August]* et itidem de decimis pro constituendo seminario tractatur. Dominationem Vestram Ill^mam rogo, ut literis ipsum ducem hortetur, ut decreta illius synodi expectet, quibus si seminaria in singulis cathedralibus erunt erigenda, profecto ordo ecclesiasticus, qui steuris, quas vocant, et alijs oneribus valde oppressus est, iniquum videtur, ut his etiam exagitetur decimis; si vero non fient seminaria, facilius Sanctitas S. hoc privileggium collegio Inglostadiensi, ut princeps ille efflagitat, concedet. — *Vgl. dazu in Nr. 10 den Inhalt der zweiten von Erzhzg. Ferdinand überreichten* scrittura. — *Notizen, die sich auf*

[36] [1]) Doverà parimente esser fatto certo, che N. Signor è ben' edificato del signore administratore [a)] Frisingense, suo figliuolo [2]), et che si può promettere ogni paterna benignità di S. B^ne^ in quello, che tocca non solo il vescovato Hildesemense, ma l' arcivescovato Coloniense ancora.
5 *[37]* [3]) Et perchè molto importerebbe, che il detto duca, essendo postulato suo figliuolo a l'Hildesemense [4]), pensasse a la ricuperatione di quei beni, che la casa di Brunsvich [b)] ha occupati et tolti a la detta chiesa [5]), sarà da tener proposito con li consiglieri, per scoprire, che intentione habbia il duca in questa materia, et con che mezi si potesse 10 condurre, a dar questo tanto importante principio, di far restituire l'usurpato a li vescovati.

[38] [6]) Sarà similmente bene, usar diligenza, per intendere, in che modo pensarebbe il detto signor duca, di governar la pratica, di fare eleggere il suo figliuolo arcivescovo di Colonia, et che fondate speranze 15 habbia fin' hora in questa materia [c)].

[39] [7]) Et perchè senza dubbio l'arcivescovo di Saltzburg allegarà, come ho sopra [d)] detto [8]), gravami et metterà avanti difficultà assai, per non venir' a l'atto pratico, ove N. Signore desidera, di condurlo, potrà il nuntio trattar co'l signor duca di Baviera del modo, di per- 20 suaderlo et metterlo in necessità [e)].

[40] [9]) Potrà anco il nuntio impetrare dal detto principe calde lettere per il ser^mo^ arciduca Carlo, suo genero [10]), et doverà seco trattare et appuntare sopra quello, che, non traversando l'arcivescovo, haverà il detto arciduca da far anco dal canto suo.

---

25 a) *D* economo.
b) *D* Branswich.
c) *D add* perchè uno ingegno elevato, come è quello del signor abbate di Moggio, non parlarà con chi sappia questo negotio, senza scoprire di molti humori et penetrare a molte cose degne della notitia di Sua Stà.
30 d) *D* di sopra *und vor* ho.
e) *D add.* che non perda più tempo, a far da dovere.

Erörterungen in der Congregation über die Forderungen des Bairischen Herzogs beziehen, aus dem April 1573 s. Schwarz p. 73 f., vom 22 Mai : ebendort p. 75. — Vgl. auch Ranke *Päpste Bd. 2 p. 25 f.: Pius IV . . . überließ ihm (Albrecht) einen* 35 *Zehnten von den Gütern seiner Geistlichkeit. — Vgl. übrigens in Nr. 20 und Nr. 26.*

[1]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 37.*
[2]) *Des Herzogs Ernst.*
[3]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 38.*
[4]) *Er war 1573 März 7 postulirt worden. Fabricius suchte in Rom die Con-* 40 *firmation zu erlangen.*
[5]) *S. darüber in Nr. 13.*
[6]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 39.*
[7]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 40.*
[8]) *S. Art. 8.*
45 [9]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 41.*
[10]) *Carl war der Gemahl von Albrecht's Tochter Maria.*

[41][1]) Trovasi la diocesi di Ratisbona molto mal condotta, et quella città è quasi tutta lutherana; il vescovo, se ben fusse tolerabile, non è però d'alcun buon'[a] esempio; ha il clero seculare scorrettissimo et il regolare intolerabile. però, essendo questa città et diocesi tanto congiunta con Baviera, sarà bene, che sopra ciò ancora il nuntio 5 veda[b] d'haver informatione et prema non solo in sapere il vero stato de le cose, ma in intendere varij pareri intorno a qualche modo fruttuoso, mediante il quale potessero essere ajutate[c].

[42][2]) Sarà anco da scoprire, se per il giudicio o del signor duca prefato o di qualche savio et pio suo consigliere fosse possibile, d'ac- 10 quistar[d] qualcuno de' principi heretici[e] in Germania, come[f] o Wirtimberg, mentre è giovane[3]), o qualch' uno de li tanti figliuoli, che lasciò il duca Ottoenrigo[4]), o qualch' altro de la casa di Bruntsvich[g][5]).

[43][6]) Sarà anco bene mostrare, che S. S^tà^ tiene particolar conto de la pia diligenza, che ha usato et usa questo principe in far educare 15 catholicamente il nepote suo marchese di Baden[7]) et restituire et conservare la fede catholica nel contado di Hag[8]).

---

[44][9]) Resta, a dire d'alcune avvertenze et cose, che il nuntio doverà cercare, d'effettuare con ogni principe indifferentemente.

---

a) *D* se non manco che mediocre. 20
b) *D* vegga.
c) *D* ajutati.
d) *anstatt* d'acquistar — heretici *hat D* d'accrescere il sì exiguo numero de principi catholici.
e) *in C corr. aus* catholici.
f) *D* et guadagnare. 25
g) *D* Bransvich.

1) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 42.*
2) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 43.*
3) *Herzog Ludwig geb. 1554, seit 1568 Herzog.*
4) *Verwechslung mit Pfalzgraf Wolfgang von Zweibrücken, s. Näheres in* 30 *Nr. 30.*
5) *Dachte man an Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel?*
6) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 44.*
7) *Den 1559 geborenen Markgrafen Philipp II von Baden, Sohn von Albrecht's Schwester Mathilde und dem 1569 gestorbenen Philibert. Er studirte in Ingolstadt* 35 *unter Leitung des Propstes Eisengrein und der Jesuiten:* Vierordt, *Gesch. d. ev. Kirche in dem Grossherzogthum Baden II p. 54 und nt. 1 dort, s. auch* Ranke, *Röm. Päpste 1 p. 301;* Aretin, *Gesch. Maximilian's I Bd. 1, 193 f.*
8) *Die Grafschaften Haag und Hohenschwangau waren um 1566 nach dem Aussterben der Besitzer vom Kaiser als Reichslehen Albrecht verliehen worden:* 40 *Aretin, a. a. O. p. 192 f., Aretin, Bayern's ausw. Verhältnisse seit dem Anf. des 16. Jahrhunderts Bd. 1 Passau 1839 p. 55; Ranke, a. a. O. p. 301.*
9) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 27.*

[45][1]) Procurar, che ogn' uno de li detti principi resti capace, che sopra tutto, et quanto più presto, s'ha da ponere ogni diligenza, per estinguere ne li stati loro li libri heretici, et procurare, che habbiano abbondanza de libri catholici; il che essequir non si può altrimente,
5 che facendosi tre o quattro stampe; per il buon[a] principio et fruttuoso progresso de le quali è[b] necessario, che ogni principe contribuisca et ajuti, acciò che il medesimo si faccia anco da tutti li prelati[c]. è questo articolo d'importanza et conseguenza grande. però doverà il nuntio metterci[d] ogni sua diligenza, et avvisar qua de li impedimenti, che vi
10 trovasse.

[46][2]) S'ha parimente con ogni principe da trattare, che ne la corte, ne gli offitij et magistrati non admettino altri che catholici.

[47][3]) Che siano liberali verso li litterati catholici, et sopra tutto verso li predicatori.

15 *[48]*[4]) Che procurino, di far constare a li popoli[e], sudditi et stati loro vicini, come sono principi veramente catholici, che sono prontissimi per difendere et conservare la lor fede, et che non possano[f] patir gli heretici.

[49][5]) Che li principi secolari sono per dare ogni favore per la
20 manutentione d'ogni riforma, che sarà fatta dagli ecclesiastici, et che è loro a core la riforma del clero.

[50][6]) Che li sudditi d'ogn' uno de li detti principi sappiano[g], che offenderanno il principe, mandando li suoi figliuoli ad altre università che catholiche.

25 *[51]*[7]) Doverà ancora il nuntio far diligenza, per saper il nome et qualità di quelle persone dotte, catholiche et benemerite, le quali haverebbono da essere et riconosciute da questa Santa Sede et favorite da S. Stà, per haver luogo appresso qualche principe catholico.

---

a) *om. D.*
30 *b)* *D* fia.
c) *D add.* et poichè depende da questo così grande bene, è da considerare, se fosse espediente offerire, che N. Signore anco vi contribuirà ogni mese qualche decina de ducati.
d) *anstatt* metterci — trovasse *D* ben pensarvi sopra et parlar quì con tutti li ben informati, di come ciò si possa effettuare.
35 *e)* *D add.* i.
f) *D* possono.
g) *D* sappino.

[1]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 28.*
[2]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 29.*
40 [3]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 30.*
[4]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 31.*
[5]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 32.*
[6]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 33.*
[7]) *Übernommen aus Nr. 2 Art. 34.*

[52] Perchè, senza dubbio, li principi imputeranno la negligenza[1]) et defetti de' prelati et clero[a]), perciò sarà bene, che[b]) il[c]) n[untio] habbia seco qualchuno mandato et instrutto da l'istesso arcivescovo et vescovi, per rispondere et anco per pigliar rimedij et ordini convenevoli, per dare, ove si deve, ogni ragionevole satisfattione a detti principi. haverà[d]) anco seco le dimande de' principi et le resolutioni, che se le[e]) daranno di qua, per poter, ove forsi non[f]) restassero[g]) satisfatti, dar lor conto de le ragioni et cause, che hanno mosso N. Signor et la congregatione a tal resolutione[2]); et vederà con la sua destrezza, di[h]) farli capaci et assicurarli, che di qua non se li negarà gratia, se non con urgentissime ragioni; del[i]) che come catholici et prudentissimi principi loro non si denno punto dolere, molto meno intepidirsi ne l'amore et osservanza di questa Santa Sede[3]). et[4]) in somma, se[k]) ben la commissione di monsignor nuntio si restringe per adesso solamente in la provincia di Saltzburg, ove pare, che si possi fare un' effetto compito[l]) con l'intervento de li ordinarij et con le constitutioni et ordini già approbati et da loro stessi fatti, potrà[m]) nondimeno[n]) intendere il bisogno anco de l'altre parti et darne di mano in mano avviso, et insieme anco de[o]) la difficultà over facilità, che si potrà havere in por mano in altre parti a la riforma[p]).

[53][5]) Et perchè se l'arcivescovo come li vescovi tal' hora potriano (il che però non si deve pensare), per levarsi da le spalle il nuntio, promettere assai et essequir poi poco, doverà egli instare, per veder

a) *AB add.* et.
b) *AB add.* in questo.
c) *AB* egli *anstatt* il n.
d) *in B beginnt Absatz.*
e) *AB* li.
f) *AB* meno.
g) *AB* restaranno.
h) *A* a.
i) *B* di.
k) *anstatt* se — in la *haben AB* per hora bastarebbe, che questo trattamento si restringesse in questa parte della.
l) *AB* complito.
m) *AB* potrassi.
n) *AB* ben.
o) *om. AB.*
p) *AB add.* ma qui si ha per hora da attendere, di digerir bene quello, che hora s'abbraccia, et procurare, di vederne qualche sustential effetto.

[1]) *Von hier an ist der Artikel übernommen aus Nr. 1 Art. 8.*

[2]) *Andere Forderungen, als die des bairischen Herzogs, sind mir nicht bekannt geworden; die auf die Forderungen Albrecht's bezüglichen Schriftstücke hatte Portia später zur Hand.*

[3]) *Hier endet Nr. 1 Art. 8.*

[4]) *Von hier an bis zum Schluß des Artikels übernommen aus Nr. 1 Art. 9 (2. Theil).*

[5]) *Übernommen aus Nr. 1 Art. 10.*

ne'[a] capi più importanti così[b] de la dottrina, ciò è di[c] predicatori, visitatori, libri catholici et simil cose dependenti da quella, come[d] de la vita del clero et seminarij over scole, qualche buon principio; et poi ordinare in[e] maniera li suoi viaggi, che havrà da fare mo da
5 uno[f], mo da l'altro principe, che rivedi hora questo, hora quel vescovo et prelato in spaccio di tempo tale, che possa o trovar l'ordine effettuato overo la negligenza et contumacia comprobata; et di tutti poi darne avviso a N. Signor.

[54][1]) Monsignor nuntio tenirà corrispondenza et assiduo commertio
10 di lettere co'l nuntio di S. Stà appresso a l'imperatore.

[55][2]) Intenderà in ogni provincia, quali siano li più dotti, li più pij et li più bisognosi, et vederà, come si possano provedere di beneficij o d'altro.

[56][3]) Cercherà, di mandare a Roma nel collegio Germanico qualchi
15 putti di buona indole, massimamente de li figliuoli d'heretici.

[57][4]) Stante, che ne la speditione de' vescovati di Germania non si osserva il decreto del concilio di Trento circa il grado del dottorato over testimonio d'una università di studio generale[5]), si è raccordato, che saria ben fare, che tutti li vescovi, che si espediscono, si obligas-
20 sero, a tenere presso di sè un canonista et un theologo. S. Stà vuole, che

---

a) *B* ne i.
b) *AB* come.
c) *B* de.
d) *AB* così.
25 e) *anstatt* in maniera *haben AB* se *[d. i. si]*.
f) *A add.* et.

[1]) *Sich anlehnend an Nr. 1 Art. 11.*

[2]) *Anlehnung an Nr. 1 Art. 13, doch fehlt die Weisung* darli cura, di scrivere insieme in alchun luogo contro li heretici.

30 [3]) *Anlehnung an Nr. 1 Art. 15. Die Mahnung: Vereinigung des collegium Germanicum mit dem* seminario di Roma *fiel als nicht Portia angehend fort. Neu ist der Hinweis auf die Söhne der Ketzer.*

[4]) *Artt. 57, 58 und 59 entstammen, wie die Varianten zeigen, einer Schrift, die Verhaltungsmaßregeln für die Nuntien überhaupt gab. Sie kehren daher auch*
35 *in der Instruktion für Gropper wieder. Auf die anscheinend verlorene Schrift geht wohl die Notiz im Protokoll der deutschen Congregation vom 18. Mai 1573 (Schwarz p. 75):* fuit exhibita per illmum cardinalem Comensem scriptura quaedam super rebus Germanicis, quae fuit dimissa illmo Morono ad hoc, ut mittatur per manus illmorum cardinalium congregationis.

40 [5]) *In Sess. 22 des Trid. Konzils Decr. de reform. cap. 2* „Quinam ad cathedrales ecclesias assumendi" *heißt es: Er sei vorher* in universitate studiorum magister sive doctor aut licentiatus in sacra theologia vel jure canonico merito promotus aut publico alicujus academiae testimonio idoneus ad alios docendos ostendatur *(Canones et decreta . . conc. Tridentini . . . opera et studio Iudoci le Plat. Antwerpiae*
45 1779 p. 210 l. 1 ff).

il[a] nontio di questo ne parli[b] con li vescovi, che visiterà, acciò ogn' uno di loro habbia presso di sè due simil persone graduate.

[58] Di più, essendo statuito con ottima raggione, che singulo biennio li vescovi ultramontes visitino limina apostolorum per sè o, quando sunt legitime impediti, per procuratorem[1]), doverà[c] il[d] nontio ricordar a' vescovi, che satisfacciano ne l'avvenir' a quest' obligo, di mandar' a suo tempo over ad minus singulo triennio un procuratore instrutto del stato de la chiesa et suo governo.

[59] Vedendosi, che in Germania si sono persi li libri de l'agende, che sacerdotalia si chiamano di qua, et perciò si va perdendo l'uso de l'amministrare li sacramenti et di molte consuetudini et riti ecclesiastici, monsignor[e] nontio vedi[f], di portare seco qualchi di questi libri, per vedere, che se ne stampino de' novi o secondo l'antico uso de la provincia o, essendo smarriti quelli, secondo l'uso Romano. harà[g] la medesima consideratione circa li breviarij, de' quali in qualche parte di Germania più non se ne trova con grave scandalo et jattura del culto divino.

1573 Juli 3.4

4. *Portia an Como: Ankunft in Venedig; Aufbruch morgen. 1573 Juli 3 Venedig.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 1 Orig., eigenhändig.*

Juni 29 Son arrivato a Vinetia il decimo giorno[2]) dalla partita mia da Roma con minor molestia di viaggio di quello, che m'havevo presupposto, per la qualità della stagione assai più fresca dell' ordinario. qui ho atteso con ogni diligentia, a mettermi in ordine, et perchè per molto, che si *Juli 4* solleciti, poco si spunta, seguirò dimane, piacendo a Dio, il mio viaggio, lasciando commissione, che mi sia inviato dietro ciò, che non posso *1573 Juli 3* havere di compiuto; il che *etc.* di Vinetia il 3 di luglio nel 73.

---

a) *C anstatt* il nontio *zuerst* li nontij.
b) *in C corr. aus* parlino, *wie es denn weiter zuerst* visiteranno *und* presso di loro *hieß.*
c) *in C corr. aus* doveranno.
d) *in C* il nontio *corr. aus* sudetti nontij.
e) *in C corr.* monsignor nontio *aus* li sudetti nontij.
f) *in C corr. aus* vedino.
g) *in C corr. aus* haranno.

1) *Eine ganz alte Bestimmung, vgl.* Hinschius, *Kirchenrecht.*
2) *Portia war am 19. Juni aus Rom aufgebrochen, vgl. des Clevischen Gesandten Wolfgang Hammerstein Schreiben vom 20. Juni an Hzg. Wilhelm von Cleve:* der conto di Porciglie ist am gesterigen dage naim *(sic)* Teutschenlant etiam pro nuntio apostolico zu der fürstligen g[*naden*] von Beiern und dem bischoffen von Salzburg verreist, wirt aber bei der Keiserliger Mat. nit zu schaffen haben ...: *Düsseldorf St.-A.* Jülich-Berg. Landesarchiv, Landesherrl. Famil. Sachen Nr. 28[a] *fol. 612 Orig. (Mittheil. Dr. Lossen's); s. auch Gio. Batt. Bernerio an den Kaiser Juni 20 Rom:*

5. Portia an Como: Ankunft in Trient. Traurige Zustände dort. Geringschätzung auch des Cultus, z. B. in Neumarkt. Rückkehr des Bischofs beim Erzherzog zu erwirken. Morgen nach Innsbruck. Briefbeförderung über Trient. 1573 Juli 16 Trient. *1573 Juli 16 Juli 17*

5 Germ. Vol. 80, 1 *pag. 2—4 Orig.*

Con tutta quella diligenza, che m' è stata possibile, senza risparmio di fatica e di spesa, ho procurato, di condurmi in Trento in quel più breve termine, che ho potuto, contraponendosi tra le altre difficultà quella del ritrovamento de' cavalli per la natura de' nostri paesi, che 10 patisce molta penuria, e per la stagione, in che siamo, nella quale ogn' uno ha bisogno, di adoperarli per uso suo. ma questa poca tardanza, nata da necessità, sarà con debita e vigilantissima sollecitudine emendata nell' avvenire. gionsi hieri qui, che fu a 15[1]), dove in queste poche *Juli 15*

---

partirno . . . hieri il conte Bartholomeo di Portia et monsignor Gropperio *: Wien* 15 *H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 39 Bernerio *fol. 28a—29b u. Schluß 32a Orig. (die Notiz betr. Gropper ist falsch); s. ferner Como an Delfinus in Wien Juni 21 :* l'abbate di Moggio parti non hieri l'altro *:* Germ. vol. 6 *fol. 178b Conc., erwähnt von Schwarz, Zehn Gutachten etc. Einleit. p. XXIV nt. 2. Der* decimo giorno *wäre dann der 29. Juni. Die Reise ging über Spoleto. Am 11. Juli schrieb Kar-* 20 *dinal Guido di Vercelli, der amtliche Beziehungen zu Spoleto gehabt haben muß, aus Rom an Portia in Beantwortung eines wol gleichzeitig mit unsrer Nr. 1 abgegangenenSchreibens: habe gern von seiner glücklichen Ankunft in Venedig gehört,* et c' habbia passato il viaggio senza quella molestia, che suole apportar questa stagione, che sarà una certa speranza, di finirlo felicemente . . . . mi piace, ch'il 25 mio luogotenente lo ricevesse in Spoleti, et, s' havrà fatto quel, ch'era mio desiderio, non dubito, che l'havrà accarezzato, ma temo, che non havrà supplito nè a meriti suoi, nè ai mio desiderio *: Akten March. Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 46a Orig.*

[1]) *Hier fand er einen eigenhändigen Brief des Kardinals Madruzzo vom 21. Juni aus Rom vor. Der Kardinal bat ihn,* che, gionto in Trento, non le sia grave 30 l'intendere questi mei et vedere bene le piage di questa povera chiesa, che temo sieno et più et più profonde di quello fin' hora ho credut' io. qui si scoprono alla giornata di quelli, che pensano al loco in corte Cesarea, pure non vedo, che di questi si habbia molta consideratione. et uno principale mi disse, che, parlando sopra la provisione di questo loco co S. Stà, che sempre risponderà : et chi vi è da 35 mandare? là, dove vedo (se bene vi sono stati di quelli, che hano proposto d'altri di quel, che hano già detto), che fin hora qui si sta in quello, che le fu detto da me qui. et spero che la haverà sentito [?] al che per la mia parte non mi scorderò di quanto debo per servicio di Idio *: Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 197a Orig., in verso* r[*egistra*]ta a 15 luglio in Trento, risposta a 16 *(darunter durch-* 40 *strichen* risposta a 18 settᵉ da Saltzburg). — *Schienen Verschiedene mit einer etwaigen Abdankung Madruzzo's und ihrer eigenen Erhebung in Trient zu rechnen? — Portia's Antwort fehlt. Am 15. Juli schrieb er bereits an Kardinal Guido di Vercelli. Die Antwort vom 1. August auf den nicht vorliegenden Brief lautet:* parmi, che la stagione di questi tempi per sè sola sia bastante ad iscusare V. S. Illustre, se per 45 avventura ad altrui paresse tardo il progresso del suo viaggio, ma, aggionte l'altre incommodità, ch' ella mi scrive nella sua de 15, fanno sì, che non si debbia giudicar

hore sono stato più volte in lunghi raggionamenti con questi ministri[1]), per havere da loro diligentissima informatione dello stato di questa chiesa, e finalmente m' è parso, d'haverlo tale, che reputerei a molta infelicità de' presenti tempi, se un prencipe, così magnanimo e religioso, come ha fama, di essere, il ser^mo Ferdinando, non riparasse con la restitutione del suo pastore[2]) alla soprastante ruina di questo grege: dalla quale senza dubbio nascerebbono notabili danni alle cose proprie di Sua Altezza. molti sono stati e sono gli inconvenienti e disordini occorsi, e che occorrono in questa città e distretto[3]): percioché dal desiderio di cose nuove sono nate le usurpationi de' magistrati e degli uffici, l'alienatione e la vendita delle cose publiche e sotto colorati pretesti le gravezze sopra i beni de' particolari e le estorsioni delle miserabili persone. da che s'è proceduto al disprezzo e vilipendio degli ordini e de' statuti, alle questioni et a gli homicidi e tra privati e tra nobili e baroni ancora; e per non sapersi, dove ricorrere in tante miserie et afflittioni, i popoli sono stati più volte per tumultuare, e pur nuovamente si sono lasciati alcuni sindici intendere, di far venire nella città otto mille huomini, di maniera che senza la presenza del suo capo e signore essi[4]) temono, che soprastia alla città qualche notabil ruina. ma quello, che più importa, m'hanno detto, che non solo si vede confuso lo stato civile e politico, ma disprezzato il culto di Dio e della religione et in Trento et in altri luoghi della sua diocesi, e che molti si vanno ogni dì usurpando maggiore auttorità, di vivere a modo loro, come a dì passati si vidde in Egna[5]), luogo in temporale di Sua Altezza, dove *Juni 23* i sudditi publicamente mangiorno carne la vigilia di S. Giovanni Battista *Juni 28* e di commune licenza trasferirono la festa alla seguente dominica. et essendo andato mons. suffraganeo[6]), per provedere a tanto scandolo[a]) e per conferire il sacramento della confirmatione, non volsero nè ricevere l'uno, nè conoscere l'altro. le quali cose, sicome m'è paruto convene-

a) *sic.*

se non molta diligenza quella, che fin' hora ha usata V. S.; et sopra tutto vien stimato da me, che lei si conduca, come ha fatto fin' hora, con salute sua, non mi parendo poco, che consequisca questo nel fervor di questi caldi et nella più pericolosa stagione dell' anno: *Akten March. Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 48^a Orig. In verso von der Hand des Sekretärs Minucci Inhaltsangabe und* r[*egistra*]ta a 15 di sett^e in Saltzburg; r^ta a 18 sett^e da Saltzburg.

[1]) *Den Regierungsräthen des Kardinals Madruzzo, die zusammen mit dem kais. Sequestrator Hendl die Verwaltung des Stiftes leiteten, vgl.* Hirn, *Temporalienstreit, u. a. p. 120 unten.*

[2]) *Des Kardinals Ludwig Madruzzo.*

[3]) *Vgl. mit der nachstehenden Schilderung Hirn a. a. O. p. 117.*

[4]) *Die* ministri.

[5]) *Italienischer Name für Neumarkt a. d. Etsch.*

[6]) *Der Weihbischof.*

vole, di acennare a V. S. Ill[ma], così, copiosamente spiegate e ponderate al ser[mo] Ferdinando[1]), saranno per aventura possenti, a rimovere dall' animo suo quel saldo pensiero[2]), per cagion del quale, ragionevolmente fuori del desiderio e saputa sua, elle sono finhora seguite. domani *Juli 17*
5 partirò per Ispruch, e, di quanto succederà, le ne darò di tempo in tempo raguaglio, inviando le lettere qui al maestro delle poste[3]), che m'ha promesso, di mandarle sempre sicuramente et a me quelle, che li capiteranno da Roma. e con questo *etc.* *1573 Juli 16*
Trento, a 16 di luglio 1573.

10 *6. Portia an Como: keine Kunde hier von den Salzburger Dekreten seit ihrer Bestätigung. Bischöfliche Seminaranlage vom Klerus und Erzherzog Ferdinand gehemmt. Ansage einer Salzburger Synode auf August 24. Besuch derselben seitens des Nuntius. 1573 Juli 19 Brixen.* *1573 Juli 19* *August 24*

15 Germ. Vol. 80, 1 *p. 5—7 Orig.*

Benchè mi trovi, haver scritto a V. S. Ill[ma] già terzo giorno[4]) da *Juli 16* Trento, nondimeno m' è parso, che sia conveniente, non tacerle, che, giunto in Bressinone[5]), ho procurato, d'havere la sinodo provintiale di Saltzpurch[6]), per farvi sopra matura consideratione, e con disegno, di
20 passare ad altra intelligenza di cose, come sono: sottrare ciò, che s'era fatto dopo la confirmatione, s'era isequita e dal metrapolitano e dai suffraganei, quali difficultà, impedimenti et aggravij patisci la giurisditione ecclesiastica et in spetie l'isecutione delle constitutioni, quali rimedii si desiderassero per sollevamento e facilità della sodetta intro-
25 dutione, con tutte le consequenze necessarie per mia piena instrutione. ma, essendomi alla prima risposto, che dopo la confirmatione non s'era inteso altro di quel concilio, di cui non c'era copia, mi convenne, mutar pensiero et tralasciare tutto ciò, che s'appoggiava sopra simile fondamento. di là passai ad intendere, se dopo la publicatione alcuno havesse
30 tentato, d'isequire le cose, determinate nel sacro concilio generale, et in spetie instituire i seminarij, et quanto havessero fatto progresso in

---

[1]) *Vgl. in Nr. 9 die dritte Note.*
[2]) *Den Entschluß, Madruzzo gegenüber nicht nachzugeben.*
[3]) *Vgl. z. B. Nr. 20.*
35 [4]) *S. Nr. 5.*
[5]) *Brixen.*
[6]) *Portia war also ohne ein Exemplar der Salzburger Synodalbeschlüsse von 1569 von Rom fortgegangen, vgl. Nr. 8 p. 44 nt. 3. Man muß fast glauben, daß in Rom kein Exemplar aufzutreiben gewesen war, wenn man im Protokoll der*
40 *deutschen Congregation vom 18. Mai liest:* mandatum fuit, ut perquiratur synodus provincialis Salisburgensis, quae a S[mo] D. N. confirmata fuit; creditur, r[mum] cardinalem Alciati illam habere *(Schwarz a. a. O. p. 74 unten).*

questa trattatione. sopra che s'estese molto mons. vescovo[1]), non toccando mai quello, che aspettasse a gli altri, non essendo ben certo, s'havessero i suoi comprovinciali provato, di sodisfare a quanto dovevano, ma mostrandomi, ch'egli non havea lasciato cosa alcuna a dietro, per riparare con questo ottimo modo la disciplina ecclesiastica. il che non 5 gl'era venuto fatto e per la renitentia de' prelati minori, che s'iscusano con alcune private spese, che hanno, in fare erudire figliuoli, e co'l commune risentimento del clero, che afferma, di non poter tolerare gravezza maggiore di quella, che sostiene, pagando all' arciduca certe impositioni, che dicono con voce propria „steure". a quali pretesti non 10 s'era achetato questo signore, onde prevedendo, che sarebbono ricorsi tutti questi, molestati che fussero, a Sua Altezza, come a soprraintendente o, come dicono, protettore, fe' risolutione, di prevenirli, per levarsi il dubbio, che ragionevolmente poteva havere, di ricevere affronto et avilire la sua authorità. il che, per quanto si può dal successo 15 conoscere, gl'aveniva, non havendo quel prencipe voluto promettere, sì come era ricercato, di fare, di non dare orecchie, a chi per il sodetto rispetto gl'andasse innanzi. la qual consideratione, se ben so, che questo signore al suo tempo rappresenterà a S. B^no^, nondimeno ho giudicato, che sia ispediente, spiegarla a V. S. Illma, aciò s'esamini maturamente 20 e come cosa importante e come quella, che, levato l'arcivescovo di Saltzpurg, potrà incontrare a tutti gli altri, c' habbino volontà, di fare opra sì santa e necessaria.

A[a]) pena ero arrivato a questo passo, quando è sopragionto un plico al vescovo da[b]) Saltzpurg[2]), nel quale mons. l'arcivescovo intima 25 una congregatione de' suoi suffraganei, per dar ordine, di cominciare, ad isequire la sinodo, publicata che l'habbia con la sua confirmatione,

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *corr. aus* di.

[1]) *Weihbischof Johann Thomas von Spaur.* 30

[2]) *Erzb. Johann Jakob von Salzburg an den Bischof von Brixen 1573 Juli 9 Salzburg: erinnert an die 1569 beschlossene Sendung Felician's nach Rom, der bei dem damaligen Papste [Pius V] seine Aufträge (betr. Confirmation der Artikel der Synode) z. Th. ausgeführt und von dem jetzigen vor einigen Monaten die Bestätigung auch des noch Ausstehenden mitgebracht hat; beruft, damit Felician berichten und 35 dann Beschluß gefaßt werden könne, auf August 24.25 eine Provinzialsynode nach Salzburg; wird mündlich darlegen, was die Berufung bisher verzögert hat; sendet zur Information und im Interesse rascher Beschlußfassung ein die Meinung und Wünsche des Papstes enthaltendes Schriftstück, das den Beschlüssen den Weg weise: Innsbruck Statth.-Arch.* Brixener Archiv litt. C Nr. 11 *Orig.,* praesentatum 19 julij 40 anno etc. im 73*; eine Italienische Übersetzung in* Germ. Vol. 80, 1 *p. 31—33. Das Schriftstück enthält die p. 39 nt. 1 genannten Artikel.*

et i ricordi di Roma[1]), che manda con l'intimatione, assai distesi. farassi la congregatione a 24 d'agosto, sicome potrà V. S. Illma vedere *Aug. 24* per l'alligata copia, ch' è l'istessa translatione dal Thedesco in Italiano[a]) di mano del medesimo, che l'ha tradotta[2]). io, se non harrò 5 altro in contrario, per questo, che mi può sovenire di presente, disegnarò, di trovarmici, sperando, che sia occasione, messa innanzi dalla M^tà^ di Dio, aciò con publici e privati congressi s'eccitino que' signori, a procurare la gloria di Dio et la salute et propria et de' commessi alla cura loro con una buona riforma. che è quanto mi occorre dire *etc.*

10 di Bressinone il dì 19 luglio nel 73. *1573 Juli 19*

7. Portia an Como: Beschluß, im Hinblick auf die Salzburger Synode entgegen seiner Instruktion den Erzherzog und darauf in einer „persönlichen" Zusammenkunft den bairischen Herzog um Reformvorschläge zu ersuchen und dann erst nach Salzburg zu gehen. 15 *Audienz am 22. Juli beim Erzherzog. Bericht folgt. Trienter Streit. Ausrottung des Concubinats in Brixen. 1573 Juli 2[4][3]) Innsbruck.* *1573 Juli 2[4]* *Juli 22*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 9—11 Orig. Betr. Datum s. nt. 3.*

L'aviso, ch'io hebbi in Brissenone della congregatione, che s'ha da ridurre in Saltzburg a 24 del mese d'agosto, per dare ordine all' ise- *Aug. 24* cutione della sinodo, come scrissi sotto li 19 del presente[4]) a V. S. *Juli 19* 20 Illma, necessariamente mi costringe, ad alterare in parte la forma di questo negotio. et la ragione è, che, dicendosi nell' instruttione, ch'io, passando di qua, dopo fatto il complimento et trattata la cosa di Trento, facessi un tale apparato del negotio universale, che questo prencipe fusse ben disposto per l'isecutione di quello, ch'io appuntasi in Saltzburg 25 con monsignor arcivescovo, poichè si presuponeva non pur la publicatione, ma qualche indrizzo della sinodo[5]), hora, che per la lettera,

---

a) *in Vorl. am Rande hier Hinweis auf die p. 38 nt. 2 erwähnte Italienische Übersetzung.*

[1]) *Die bei Dalham, Conc. Salisb. p. 573—583 und bei Theiner Ann. eccl. 1, 492—502 gedruckten Articuli. Der Anfang „Synodus — ante triennium habita"* 30 *zeigt, daß Felician nach seiner Ankunft in Salzburg Ende 1572 etwa dem Erzbischof diese Denkschrift überreicht hat. Die handschriftl. Vorlage Theiner's in Rom:* Germ. Vol. 129 *[nicht* Nunz. di Germ. 129*!] war von den Beamten nicht aufzufinden. Eine handschriftl., aber unvollständige Vorlage ist auch in Wien H.-H.-St.-A.* Salzb. Domkapitel, Synode von 1573: *zu* Acta in conventu provinciali Salis- 35 burgensi anno 1573 *gehörend. S. auch p. 38 nt. 2 und Nr. 8 p. 43 ntt. 1 und 2 und in Nr. 14.*

[2]) *S. p. 38 nt. 2.*

[3]) *Das Datum der Vorlage Juli 21 widerspricht dem Inhalt, das richtige Datum giebt Portia Nr. 8 p. 42 nt. 1. Vgl. übrigens in Nr. 22 die erste Variante.*

40 [4]) *Nr. 6.*

[5]) *Insbesondere auch diese Stelle zeigt, daß Nr. 3 nicht die eigentliche Instruktion ist, s. Nr. 3 p. 16 nt. 1.*

sopragiunta da Saltzburg al vescovo di Brissenone[1]), inviata a V. S.
Juli 19 Ill[ma] sotto la data pur di 19 del presente, veggo alterarsi tanto [l'or-]
dine[a)] del negotio, che si può dir mutar faccia, ho giudicato, che non
mi convenghi, stare alligato al corso descrittomi[2]), dandomi ad inten-
dere, che, se prima s'havesse havuta cotale informatione, assai diverso 5
mi sarebbe stato consignato l'indrizzo. però dopo lungo discorso, fatto
fra me stesso, mi son risoluto, non complire semplicemente qui, ma
mostrare, che S. S[tà] habbia voluto invitare principalmente S. Altezza
all' isecutione di si santo pensiero, quale è la riforma del clero in qualche
parte di Germania; onde ricerca, a dare que' ricordi, che giudica ispe- 10
dienti, per rimediare a i disordini di questi suoi stati, acciò si possino
proporre nella congregatione; nè però restar, di disporla, ad isequire
tutto quello, che s'appuntasse in Saltzburg. il che farò parimenti co'l
signor duca di Baviera, partendo di qua, servendo il tempo, di racco-
gliere anco da S. Eccellenza i suoi bisogni e ricordi, che, spiegati, 15
saranno forse causa, che con manco girare si rissolva ciò, che si può
fare. et peraventura sarà stato meglio, poter portare tanti segni di
buona volontà (come mi presuppongo, che s'habbino di questi prencipi),
che una sola generale intentione, per indure gli ecclesiastici, a far tanto
più, quanto sono obligati per il luoco, che tengono nella chiesa di Dio. 20
oltra che, non havendo l'arcivescovo fatto cosa alcuna per sua con-
fessione, sarebbe quasi gettato tutto questo tempo, che si dimorasse
seco, potendo bastare otto giorni, ad eccitarlo, a rimettere con altro-
tanto diligenza e fervore ciò, che s'è perso per la tardità o necessaria
o volontaria, che sia. et quando s'havesse potuto fare una passata 25
all' arciduca Carlo per il medesimo rispetto, l'harrei stimato molto a
proposito, ma non pare, che sia possibile.

Però[b)] mi ristringerò per hora, a dirle, come, essendo giunto in
Juli 21. 22 questo luoco a 21[3]), la seguente mattina vi venne parimenti S. Altezza
da uno de' suoi vicini castelli, e dopo pranzo mi diede cortese et 30
gratissima audienza, nella quale esposi l'ardente intentione di N. Signore
intorno alla riforma del clero in Germania, pregandola, non solo a
tenere l'animo ben disposto all' isecutione delle cose, che si publiche-
ranno nella sinodo, ma a dare que' ricordi et avvertimenti, che conoscesse

a) l'or am Rande abgerissen.
b) Vorl. nicht Alinea. 35

[1]) *S. Nr. 6 p. 38 nt. 2.*

[2]) *D. h. erst beim Erzbischof in Salzburg die eigentlichen Verhandlungen über Reform zu beginnen.*

[3]) *An diesem Tage gab Portia einem jungen Böhmen, der mit Briefen des Kaisers nach Rom ging, um dort zu studiren, auf Wunsch Erzhzg. Ferdinand's* 40 *einen Empfehlungsbrief an Como behufs Einführung beim Papst mit:* Germ. Vol. 80, 1 *p. 8 Orig.*

servir' a maggior beneficio di questo santo negotio et a sterpare gli abusi, che si scorgessero ne' suoi stati; allargandomi, quanto comportò il tempo, sopra molti particolari, come ne darò minutissimo conto a V. S. Illma con la prima occasione[1]) insieme con le risposte di S. Altezza, 5 non potendo al presente farlo per la subita partita d'un gentilhuomo Alemano, coppiero della principessa di Firenze[2]), che, essendo venuto hor hora, a vedermi, m'ha detto, di partire per Italia su le poste con molta diligenza. nè però voglio restare, di dirle, che nel negotio di Trento per quello, che posso havere da congressi con ministri, trovo 10 difficili e durissimi incontri, ma, non havendo mossa, come farò, ogni pietra, non posso, nè voglio disperare. in oltre non debbo ommettere quello, che, per haverlo in Brissenone, dopo spedite le lettere mie per Roma, sottratto, non hebbi tempo, di scrivere, et ciò è, che quel r^mo^ vescovo haveva con molto zelo estirpato nella città sua il concubinato et 15 stava disposto, di far' ogn' opra, perchè il medesimo gli succedesse nella diocese[3]), usando per istrumento il decano, suo fratello[4]), gentilhuomo di qualità molto riguardevoli. il rimanente spiegarò con le prime, *etc.*

d'Ispruch il dì 2[4][a]) luglio nel 73. *1573 Juli 2[4]*

8. Portia an Como: in der Audienz vom 22. Juli Erörterungen *1573 Juli 28,22* 20 *mit dem Erzherzog über Reform (dessen Wunsch, in leeren Klöstern Seminare anzulegen). Besuch bei den Königinnen Magdalena und Helena. Streit des Franziskaners Nas mit den Jesuiten. Urtheil des Nas und Erzhzg. Ferdinands über die Jesuiten. Sporenus im Auftrage Portia's bei Philippine Welser. Decifrat: Angebliches Eintreten* 25 *des Papstes bei der Polnischen Wahl für Heinrich von Anjou. 1573 Juli 28 Innsbruck*[5]).

Germ. Vol. 80, 1 *p. 12—29 Orig. mit Decifrat p. 30.*

Gedr. Theiner *Ann. eccl. 1, 514—518 ohne das Decifrat und ohne die auf die Jesuiten bezügl. Stelle (s. unten p. 50 Var. b.) Falsche Lesarten* 30 *Theiner's s. Varr.*

Nell' audientia, c'hebbi con molta dimostratione d'honore et amore da questo ser^mo^ prencipe a 22, che di già ho accusata con le mie *Juli 22*

---

a) sic em., Vorl. 21; s. p. 39 nt. 3.

[1]) *S. Nr. 8.*

35 [2]) *Johanna, seit 1574 Grossherzogin von Toskana, Schwester Erzhzg. Ferdinand's.*

[3]) *Vgl. üb. sonstige religiöse Zustände in Brixen Nr. 36.*

[4]) *Christoph Andreas von Spaur, vgl. Hirn, Erzhzg. Ferd. Bd. 1 p. 270.*

[5]) *Nr. 10 nt. 2 mit dem Datum* Juli 27 *erwähnt. — Juli 29 schrieb Portia an Borromeo. Die Antwort auf den verlorenen Brief, vom 2. Sept., spricht u. a.* 40 *Freude über Ferd.'s Gesinnung und Wünsche für die Synode vom 24. August aus: Mailand Bibl. Ambros.* F 46 inf. lett. 176 *Conc.*

Juli 24 di 24[1]), fu l'essordio, che la Santità di N. Signore ne' primi giorni del suo pontificato haveva con sincera charità volto l'animo alle cose di Germania, parendole, che convenisse alla M^tà del grado suo, a procurare la redutione di quella più tosto parte del mondo, che provincia, tanto, per sodisfar' al debito, c'havea con Dio, quanto, per non lasciare quello, che talvolta prencipi anco catholici haveano in qualch'uno de' suoi predecessori desiderato. et che, fatto questo pensiero, havea voluto principalmente chiamare a parte di tanto merito et tanta gloria S. Altezza, poichè, sentendosi, quanto fosse zelante dell' honor di Dio, et come in queste dense tenebre di Germania havesse ritenuta non pur la luce, ma lo splendore della religione in questi suoi stati, quanto comportava la calamità de' presenti tempi, s'era facilmente indotta, a credere, che, chi tanto havea per sè stesso et voluto et assequito, fosse con l'ajuto saldo d'un pontefice per entrar' in qual si voglia Christiana et magnanima impresa. a che s'era aggionta l'elettione della persona mia, forse perchè in corte era assai nota et la servitù, che teneva la casa mia con la gloriosissima d'Austria[2]), et la mia propria devotione verso il serenissimo[a]) arciduca Carlo, dal quale havevo in occasione di publico negotio[3]) riportate di molte gratie[4]), però ch'io et per parte di N. Signor le instava per favore della causa di Dio et per conto mio la supplicavo, ad essermi così cortese nelle concessioni, che S. B^ne non havesse occasione, di deporre la conceputa opinione, ch'io non fossi mal' instrumento con S. Altezza. et qui presentai co'l debito apparato il breve[5]) di S. S^tà, che, ricevuto con grandissima riverenza,

a) *Theiner* Sig.

[1]) *S. Nr. 7 p. 40 l. 31.*

[2]) *Der Nr. 18 in der dritten Note erwähnte Ermes di Portia war z. B. später gentilhuomo Kaiser Ferdinand's II. (Mittheil. von Dr. Vincenzo Joppi in Udine). — Auf nähere Beziehungen zwischen den Portias und Erzhzg. Ferdinand weist auch hin, daß letzterer 1573 Juni 20 die Grafen Felix, Pompilius, Ascanius, Alphons und Hermes von Portia um Überlassung ihres Musikers* Johann Florius *bittet: Florenz Nationalbibl.* II. II 510 *fol. 7 Orig. (Mittheil. des Österr. histor. Instituts in Rom).*

[3]) *Im Jahre 1571. Portia hatte Oktober 1570 nach Beendigung seiner Visitation in Görz u. Aquileja vom Papste den Auftrag erhalten* di passar alla corte [*Carl's*], per fermare et stabilire co'l prencipe gl'ordini et rimedij, che sono alle scoperte infirmità necessarij judicati: *Schreiben Portia's an den Papst 1570 Okt. 27 Padua; in Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 2^a Copie.*

[4]) *Portia schrieb 1571 Febr. 2 aus Graz an den Wiener Nuntius Biglia: er sei* già giunto al fine della speditione per l'infinita humanità di questo prencipe ser^mo, co'l quale non ho mai trattato, che non mi sia parso, d'udire un' angelico spirito vestito di membra humane: *Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 15^b Copie. Am selben Tage schrieb er an einen* Georgio Angosciuli *in Rom u. a., der Erzherzog habe ihn gezwungen,* tre coppe belle d'argento dorate *anzunehmen: a. a. O. fol. 17^b—18^a Copie.*

[5]) *S. Nr. 3 p. 22 nt. 2.*

le diede occasione, di rispondermi. fu il contenuto del suo ragionamento, che si rallegrava grandemente, d'esser' in questo concetto presso a N. Signore, da cui si teneva molto honorato per simil dimostratione, che l'obligava in tutto'l corso della sua vita, a far quello,
5 che fosse in lui, per corrisponder', a quanto s'era di lei promessa la B[ne] Sua, et che[a)] di già cominciava, a sperar meglio di quello, c'havea fatto per il passato, di Germania, vedendo, che un tanto pontefice, a cui fa professione, d'haver particolar devotione, havesse pensiero, di mirar' in essa con paterna pietà: la quale credeva, che con molto
10 frutto s'harrebbe impiegata, se, come parea, che ricercasse la misera conditione sua, s'havessero con si destra maniera promossi gl'ordini buoni, che non fosse subentrato il dubbio di tumulto. ond'io, stimando, che fosse questa buona porta, per introdur' il negotio, soggionsi, che la S[tà] S., havendo principale consideratione a questo, s'era risoluto, di
15 voler la riforma del clero per hora nell' arcivescovato di Saltzburg, a che havea aperto la via mons. arcivescovo di quella città, il quale con la sinodo provintiale et la confermatione di essa, dimandata et ottenuta dalla Santa Sede Apostolica, havea senz' altro dichiarato, che si potea la riforma et nello stato suo et ne gli altri, che si rinchiudono in pro-
20 vintia, introdurre. et perchè S. Altezza, dopo haver' infinitamente lodato il santo et prudente disegno[b)] di S. S[tà], mostrava, d'haver dubbio, che l'isecutione di quella sinodo andasse innanzi, sentendo già tanti mesi sopito lo strepito, c'havea fatto da principio, et massimamente essendo successa la morte di Pio V. santa memoria, le soggionsi,
25 d'haver' io vedute lettere dell' arcivescovo, con le quali convoca i suoi suffraganei per li 24 d' agosto prossimo[1]), a fine di dare principio, *Aug. 24.* ad iseguir' i decreti confirmati, et consultar' il modo, con che s'haveano a pratticar' alcuni avvertimenti, havuti in Roma per la riforma di Germania[2]), nella prefatione et conclusione de' quali[3]) constava del nego-
30 tiato et con Pio V. et con Nos. Signore. però che Sua Altezza si disponesse, a coadiuvare a si santa opera con ricordare per hora tutto quello, con che si potesse et rimediar' a i disordini di questi suoi stati et introdure la disciplina ecclesiastica, ch'io gl'harrei posti in quella consideratione, che si dovea, nella congregatione[4]), ove disegnavo di
35 trovarmici, coprendoli anco, per quanto havesse comportato la natura delle cose, sotto all' authorità di N. Signore, il quale l'eshortava in

---

a) om. Theiner.
b) Theiner consiglio.
[1]) *S. Nr. 6 p. 38 nt. 2.*
[2]) *Die von Felician dem Erzbischof überbrachten Nr. 6 p. 39 nt. 1 erwähnten*
40 *Artikel.*
[3]) *Scil. des Briefes.*
[4]) *Zu Salzburg.*

oltra, a procurare con ogni sforzo, che le cose determinate s'isequissero, dando ad intender' a suoi sudditi, che non solamente non volea tolerare gli abusi, ma ch' era risoluto, di volere la riforma: l'utilità et importanza della quale mi pareva così nota, che giudicavo, non haver' alcun bisogno o di pruova o di digressione massimamente presso a prencipe 5 di tanta religione et cognitione di cose. al primo[1]) rispose, che pensarebbe et poi mi darebbe[a]) ciò, che le potesse sovenire. al secondo[2]) assolutamente disse, voler' essere favorevole, nè lasciarsi per cosa del mondo indur', a partirsi dalle cose, che saranno stabilite, et che si dechiarirà in maniera, che N. Signore non desidererà più da lui. ma 10 essendo già il ragionamento passato a certa dolcezza, et volendo pure saper da me, a che principalmente credevo, che si riducessero i capi della riforma, all' osservanza de' quali egli dovesse invigilare, risposi, che, per non haver letto la sinodo[3]), non poteva far giudicio, ma che, riservando sempre il suo luoco a gl'altri, stimavo, che sarebbono caduti, 15 come importanti, l'estirpatione del concubinato et l'institutione de' seminarij. l'uno et l'altro de' quali le parve difficile, quello per la penuria de' sacerdoti, questo, perchè, havendo i prencipi tante collationi, hanno anco bisogno essi, di fare seminarij, et se li fanno, non vedono, come[4]) si possino instituire ne' vescovati, ove non sieno i vescovi anco prencipi 20 temporali: a che soggionsi, esser determinatione del sacro concilio[5]), che s'instituiscano nelle cathedrali, ove con l'essercitij continui si possi apprendere la disciplina ecclesiastica, rispetto importantissimo in Germania, per poter' oltra il bisogno delle parochie havere canonici, dal grembo de' quali si possino sicura et degnamente eleggere di mano in 25 mano i vescovi; però, se Sua Altezza stava in pensiero, di volerne instituir' uno, lo facesse in maniera, che non levasse a i vescovi il modo, di far li loro[6]). onde venne poi, a dirmi quello, c'havevo subodorato, essere desiderio suo, di far' unione d'uno o forse più monasterij, ne' quali nè vivono religiosi, nè già molt'anni si truova via, di mettervene: 30 così va pensando, et di poter' effettuare la sua volontà et di non

---

a) *Theiner* direbbe.

[1]) *Auf die Aufforderung, Heilmittel zu nennen.*

[2]) *Ausführung des Beschlossenen.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 6 p. 37 nt. 6.* 35

[4]) *Man ergänze stillschweigend ein* non.

[5]) *Sess. 23 Decr. de reform. cap. 18 (Ausg. Le Plat. Antwerpiae 1779): Beschluß der Synode, ut singulae cathedrales metropolitanae atque his majores ecclesiae pro modo facultatum et dioecesis amplitudine certum puerorum ipsius civitatis et dioecesis vel ejus provinciae, si ibi non reperiantur, numerum in collegio ad hoc prope ipsas 40 ecclesias vel alio in loco convenienti ab episcopo eligendo alere ac religiose educare et ecclesiasticis disciplinis instituere teneantur.*

[6]) *Vgl. Como's Ausführung in Nr. 20.*

impedire quella de' vescovi[1]). la qual dimanda con la distinta instruttione s'harrà da parte nel modo, che mi sarà consignata da S. Altezza[2]), acciò si proponghi a S. S^tà^, come sommamente desidera. di qua passai, a lodarle per parte di N. Signore la cura[3]), che piglia, in mantenere di catholici l'università sua di Friburg[4]), essortandola, a persever[ar]'[a]) et volere l'osservatione di quegli editti, per i quali è sommamente lodato, di non permetter' a suoi sudditi, che mandino i figliuoli ad università Lutherane[5]): a che mi rispose, di non haver mancato et per dignità sua et per il bene, che ne cavava, ma che invigilarebbe anco più per l'avvenire, vedendo, che S. S[tà] lo desiderava. restava, che si trattasse dell' articolo, contenuto nell' instruttione, in cui si dice[6]), che s'eshortano i prencipi, a non nutrir' in corte o dar' honori et carichi ad heretici, ma intendendo io, quanto Sua Altezza era stata diligente in levarsi d'intorno simil gente[7]), et come non pur non l'honorasse, ma la necessitasse, ad uscire da suoi stati, sì come particolarmente havea fatto già pochi giorni nel baron Aliprando da Spaor, signor di Fiaon[8]), molto principale in corte, non mi parve, d'entrare con quella forma, ma mostrando, che N. Signore fosse molto contento et consolato di questa sua santa rissolutione, eshortarlo, a continuar', essendo pur cosa troppo inconveniente, che la potestà, data da Dio, si communichi a persone, che bene spesso l'usano[b]) in dispreggio di Sua D[ivin]a M[tà]. et perchè m'assicurava, che porrebbe sempre ogni suo studio in scacciare queste pesti, contra le quali farebbe anco dimostrationi più importanti, se lo comportassero i tempi et le regioni, soggionsi[9]), che per ricordo di N. Signore avvertisce principalmente, a non lasciare, che i principali di Stiria et Carinthia s'uniscano con suoi vassalli per parentado[10]), potendo Sua Altezza esser ben certa, che con questo mezzo principal-

---

a) *Vorl.* persever *mit Schnörkel am Schluß.*
b) *Theiner* s'usano.

[1]) *Vgl. in dieser Sache weiter Nr. 36.*
[2]) *Vgl. Nr. 10.*
[3]) *Vgl. Nr. 3 Art. 18.*
[4]) *Vgl. Hirn, Erzhzg. Ferd. Bd. 1 p. 336—341. Die Wahrung des katholischen Charakters der Universität wurde 1576 als einer der Gründe der Abnahme bezeichnet (p. 337 a. a. O.).*
[5]) *Vgl. Nr. 3 Art. 19.*
[6]) *Vgl. Nr. 3 Art. 46.*
[7]) *Vgl. aber Hirn's Ausführung a. a. O. p. 134 ff.*
[8]) *Hilbrand von Spaur, Herr von Flavon, vgl. Hirn a. a. O. p. 137 f., insb. auch 138 nt. 1 den Schluß. Nach Hirn zog Hilbrand schon 1572 in die Fremde.*
[9]) *Vgl. Nr. 3 Art. 19.*
[10]) *Vgl. Hirn a. a. O. Bd. 1 p. 202: Reisen oder zeitweilige Übersiedlungen tirolischer Adeliger nach Kärnthen oder Krain wurden sehr ungern gesehen und wo möglich durch erlassene Verbote gehindert.*

mente si son persi i paesi, posseduti et dalla M[tà] dell' imperatore et dall'[a] arciduca Carlo. a questo rispose, esserli sempre spiacciuta cotal unione, nè haver manchato, di mostrare la mala sua sodisfattione, che ringratiava la S[tà] S. dell'avviso, et c'harrebbe maggiormente per l'avvenire, come in cosa importantissima, invigilato. era uno de' capi 5 l'impressione de' libri buoni[1]); però, dopo havere mostrato il danno, che[b] c'haveano fatto gli heretici con l'inestimabil cura, posta in continua promulgatione di volumi pestilenti, pareva, che uno de' mezzi assai eficaci, per coadjuvare la riforma et estirpar' il male, fosse l'usare diligentia, che s'havesse molta copia di libri buoni, che, sparsi per 10 Germania, sarebbono[c] stati d'utilità grande anco a i paesi, che per hora non venivano in consideratione. ond' io per ordine di Sua S[tà] harrei trattato in Saltzburg del modo, di drizzar' in questa provintia tre o quattro stampe, nelle quali studiosamente s'attendesse all'impressione de' libri più necessarij, procurando, d'allettare le persone non con le 15 sole inscrittioni, ma con caratteri, et s'altra cosa è, che inviti i compratori, acciò il cathalogo de' pessimi authori, che esce ogn' anno al tempo della fiera di Franceford, trovasse una volta il suo contrario con consolatione de' buoni et commodo della republica Christiana. ma potendo avvenire, che si giudicasse necessaria una contributione de' 20 prencipi per questo effetto, desideravo, d'intendere, come si fosse mosso, a prestar' aiuto. mi rispose, che l'havea sempre stimata cosa molto salutare, c'havea qui condotti huomini, per far' una stampa, et che di già s'era qualche cosa impressa[2]): ma che nè ministri erano sufficienti a bastanza, nè parea, che s'havesse trovato il vero modo, c'harrebbe 25 fatto maggior diligenza, per chiarirsi ciò, che potea reuscir qui; et che in ogni modo sarebbe stato con ogni poter suo favorevolissimo a questa impresa, massimamente intendendo ciò, che si fosse appuntato in Saltzburg.

Ho[d] visitato le ser[me] regine Maddalena et Helena[3]), presentandole 30 il breve di N. Signore[4]), il quale ho compagnato con officio, che inferiva, havermi S. S[tà] imposto, ch' io le visitassi et per parte sua le portassi

a) *Vorl.* dell'.
b) *om. Theiner.*
c) *Th.* sarebbero.
d) *Vorl. nicht Alinea.* 35

[1]) *Vgl. üb. das folgende Nr. 3 Art. 45.*

[2]) *Vgl. üb. den Eifer Ferdinand's in der Verbreitung kathol. Bücher Hirn a. a. O. Bd. 1 p. 190 ff. Vgl. ebendort p. 400 f. üb. die verschiedenen Versuche, eine gute Offizin zu errichten. Mit Gallus Dingenauer (seit 1572) hatte man Unglück.*

[3]) *Vgl. Nr. 3 Art. 21.* 40

[4]) *Beglaubigungsschreiben vom 5. Juni:* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 126[b] Conc.;* Armar. 44 to. 22 *fol. 13[b] — 14[a] ep. 30 Copie.*

la benedittione, conveniente a signore nate di sì alto legnaggio, c'haveano con raro et singolar' essempio conculcato il mondo, per resignarsi nel santo servitio di Dio, nel qual l'eshortava paternamente, a perse-
5 verare, per condur' a fine l'impresa, che con tanto merito, come verisimilmente si dovea stimare, haveano et cominciata et proseguita; et perchè parea, che non dovesse contentarsi della sua propria salute, chi era con tanta authorità nata, le ricordava, che coadiuvassero le cose, pertinenti alla gloria di Dio et all' estirpatione de gl' abusi presso all' arciduca Ferdinando, la pietà del quale poteva esser' eccitata tal volta
10 dal lor zelo. m' udirono attentamente, come quelle, che ben possedono la lingua, ma, perchè non la parlano, per quel canonico d' Augusta, che condussi meco d' Italia[1]), mi risposero, che baciavano riverentemente il piede a S. S[tà] della gratia, che le faceva, visitandole et con lettere et con persona, et che sempre si sarebbono sforzate, d'ubbidir' a Sua
15 B[ne] massimamente nelle cose, che s'aspettano alla chiesa, alle quali non sapeano, d'havere mai mancato: che si rallegravano, intendendo, che s' attendesse, a sterpare gl' abusi et far buona riforma, alla quale si confidavano, che il fratello sarebbe stato favorevolissimo, nè però si disobligavano, di far quello, che le fosse parso di tempo in tempo
20 opportuno. finito questo complimento con l'introduttione di ragionamento, che toccasse la forma, la suppellettile ecclesiastica et officiare della lor chiesa[2]), cadde proposito sopra 'l frutto et portamento de' padri Giesuiti. con che venni, a confirmarmi in quello, c'havevo prima inteso della discordia, nata fra il padre Nas dell' ordine Franciscano et essi[3]). la
25 qual' è proceduta tant' oltra, che il popolo ha havuto noticia della poca unione. onde è nato, che le parole del Nas sono state detorte a senso di pronontiate contra i sodetti, che, sopportate con modestia da essi, in che mi dice essersi adoperata la regina Maddalena, ha causato, che il rumore è achetato, nè lo scandolo del popolo, come si potea dubitare
30 da principio, andato innanzi. però siamo rimasi, che S. Altezza rinovi gli offitij con i padri Giesuiti et io ammonisca il Nas destramente, come ricerca la natura dell' huomo et rozza et rotta[4]). è questa persona, come da tutti communemente s'afferma, eloquentissimo[a]) della lingua Thedesca, si scopre zelante, fatica incredibilmente et con la predica

---

35 a) *Th. eloquentissima.*

[1]) *Johann Schenking, vgl. Nr. 1 p. 13 nt. 4.*

[2]) *Der Stiftskirche in Hall, vgl. Hirn a. a. O. Bd. 2, 460 ff.*

[3]) *Vgl. Nr. 3 Art. 20. S. über Nas Hirn a. a. O. 1, 252 ff. und* Schöpff, P. Joh. B., *Joh. Nasus, Franziskaner und Weihbischof von Brixen (1534—90) (Sep. Abdr. aus*
40 *dem 10. Gymnas. Progr. Bozen 1860). — Üb. seinen Streit mit den Jesuiten s. insb. Hirn p. 235 f., Schöpff 40 ff.*

[4]) *Vgl. die Charakteristik bei Hirn p. 259 f.*

continua et con lo scrivere contra gl' heretici et massimamente contra un certo Celestino[1]), che, dopo l'andar fuggendo per certe parti di Germania, pare, che stia nascosto in Austria et di là habbia mandato fuori un pentilentissimo libro, al quale hora risponde il Nas[2]), lacerato, come dice, dall' heretico grandemente. è amato questo padre assai dal 5 signor duca di Baviera, che quasi si mostra non ben satisfatto di S. Altezza, che ne l'habbia levato, da cui è parimente tenuto caro[3]). però come huomo tanto dechiarato contra gl' heretici, et c'ha infinito concorso et credito, sì che fa frutto notabile, pare, che si debba, quanto si può, conservare, procurando, di comprimere con gentil maniera quello 10 ferreo et vivacissimo spirito. il che conoscono et ricordano, che si taccia, la serenissima regina Maddalena et i medesimi padri Giesuiti, con i quali ho lungamente discorso, se ben non restano pienamente sodisfatti delle sue frasi, quasi che con soverchia licentia et mordacità et parli et scriva. stimano però, che sia vantaggio, che un' huomo, sì 15 caro al popolo, stia, come si sia per altro, con noi. onde, essendo peccato solo d' imprudenza, come mostrano, di credere, pare, che possi bastare l'admonitione, che doverà havere forza, di far desistere dalle punture de' pulpiti, dubitando io, che la stretta et charitatevole unione non segua, poichè i primi dispareri nascono da cose, che tuttavia 20 stanno in piede, come a dire, della predica, che tiene qui il Nas, ch'e-

---

[1]) *Coelestin, Flacianer, Gegner der Majoristen, 1568 Theilnehmer am Altenburger Colloquium, 1569 Professor in Jena; s. Schöpf a. a. O. p. 20 u. 73. Gegen ihn schrieb Nas seine 4. Centurie,* das ist, das vierdt hundert der vierfach evangelischen 25 warheit, in welchen das elendt Luterthumb, dermassen geanatomiert ist, also das man vil hundert jha ein rechts Pantheon allerley bösen frücht dess verfluchten Evangelischen feygenbaums zusamb gelesen und behalten findt, *etc.* . . . Dem Joan Friderich Scelesto dedicirt. *Am Schluß:* Getruckt zu Ingolstatt durch Al. Weissenhorn, anno 1570. *Andere Auflage von 1568. Diese Centurie war die geharnischte Antwort* 30 *auf Coelestin's* Pantheum, anatomia, Symphonia papatus et praecipuarum haeresum confessio und apologia.

[2]) *Gemeint sein kann nur die in vor. Note genannte 4. Centurie.*

[3]) *Über Nasus' Leben sei folgendes bemerkt. Er war 1551 nach München in's Franziskanerkloster gekommen. Im Jahre 1559 sandten ihn seine Obern nach Ingolstadt,* 35 *wo er an der Universität die theologischen Vorlesungen besuchen sollte. Hier wurde er 1560 Conventprediger und kam dann nach Straubingen, Dillingen etc. 1568 hielt er in München die Fastenpredigten, wo er als Zuhörer auch die* herzogen in Obern- und Niederbayern *hatte (Schöpf p. 15). 1569 wurde er Guardian des Klosters in Ingolstadt (Schöpf p. 38), 1571 Frühjahr war er in Rom. 1571 Juni finden wir* 40 *ihn als Domprediger in Brixen (Schöpf p. 38 f.). 1572 wurde er vom Ordensgeneral mit der Regelung einiger Angelegenheiten des erst seit 1564 besteh. Franziskanerklosters in Innsbruck betraut (Schöpf p. 40). Er wurde dann an Stelle des Canisius Domprediger in Innsbruck (p. 40).*

ra prima de' padri Giesuiti[1]): da certa dimanda d'un giardino (posseduto da padri Franciscani in Inglostad, università del signor duca di Baviera), che i padri sodetti fecero a quel prencipe[2]), et da certe stanze di questo convento, consignate al collegio de' Giesuiti, le quali hor in uno, hor in
5 un' altro luoco hanno tentato, et questi et quelli, d' occupare. però io, che et per avvertimento di S. Altezza et per aviso proprio giudicavo, esser necessaria molta desterità, feci l'officio con raccontar', esser stata referita a Roma certa poca intelligenza tra esso et i padri Giesuiti, la qual havea dato fastidio, parendo, che troppo fosse vessata questa povera
10 Germania, poi che non solamente generava tanti[a] monstri pestilenti, quant' erano le migliaia d'heretici d' infinite sette, ma non poteva cavar' il debito frutto et servitio da quelli, che per misericordia di Dio erano et preservati et di molti talenti dottati, però, quanto più si vedeva, che il demonio procurava, d'impedire l'unione, da che nasceva l'impe-
15 dimento de' progressi et la destrutione delle sue machinationi, tanto più si doveva, chi s'era posto in stato di perfettione, c'havea lasciato il mondo, che continuamente faticava con le predicationi et scritture contra gl' heretici, conservar' il vinculo della charità et procurar' unitamente la gloria di Dio, senza lasciarsi trasportare da private passioni
20 et da pretensioni di niun momento, a perder quel gran merito, che con gran fundamento potevano sperare, di conseguire. et perchè egli, difendendosi con impeto, conforme al genio suo, mi voleva mostrare, che non li mancava causa, di lamentarsi di loro come quelli, c'haveano cercato, di levarlo dal pulpito d' Inglostad et da questo con molte cose,
25 poco degne, d'essere scritte, che gl'erano state riferte, et all' opposito non haverli mai risposto nè in offesa nè in intentione, d'offenderli, li dissi, che nè 'l tempo nè l'occasione ricercavano sì alta indagine di querelle, ma che, presupposte vere, non però doveva egli, religioso, huomo di disciplina, sacerdote et predicatore, portare l'animo esulcerato,
30 ma sì bene dare con segni et con opre di buona volontà quella edificatione, che si sforzava, di dare con le predicationi, con tutto che anco in quelle fosse proceduto manco cauta et prudentemente di quello, c'harrebbono le persone pie in questi tempi et in Germania desiderato, come nel trattato delle confessioni[b][3]), adducendo et forse esponendo il
35 capitolo „omnis utriusque sexus", ove non havea tanto commendato, quanto bisognava, la frequentia delle confessioni et communioni; da che n'era nato scandolo presso a molti, che stimorono, principalmente

a) *Th.* tali.
b) *Th.* concessioni.

40 [1]) *Vor Nasus war Canisius Domprediger.*
[2]) *Diese Forderung stellten die Jesuiten wol an Hzg. Albrecht, als Nas Guardian des Franziskanerklosters in Ingolstadt (s. p. 48 nt. 3) war.*
[3]) *Vgl. Hirn p. 235 unten und p. 236 nt. 1.*

essere sua mira, di detrahere al santo instituto de' Giesuiti: discorso, per aventura non più fundato nelle parole, che nell' opinione, impressa in questo popolo, di sì importuna dissensione; però esser' ufficio suo, a far sì, che intenda ogn' uno, esser levato ogni disparere, che fosse nato o qui o altrove fra essi; che con questo si verrà, a torre l'inclinatione, c'hanno gl'auditori, di torcere le parole sue in senso, che paiano proferite contra a i padri, tanto benemeriti della religione e della Germania in spetie. a questo rispose, che, se gl' havea ingiuriati in privato o in publico, era per dimandarli parimenti perdono, et se si produceva error suo di sorte alcuna, s'offeriva, d' abjurar' et accettare qual si voglia penitentia. però risecai le parole, mostrandogli, che non era bisogno di simil demostratione, potendosi egli accorgere, che si voleva eccitare lo spirito suo al vero et sincero amor del prossimo et per l'avenir' una tale prudenza nel predicare, che non si desse occasione di scandalo. a che parve, che s'achetasse, facendo nuova offerta, di servare quelle parole et elocutioni in pulpito, che gli fossero date. il che tanto più mi confermo[a], che non si debba fare, quanto che il medesimo pare alla ser[ma] regina Maddalena, la qual ha trattato meco sopra simil particolare per huomo a posta oltra quello, che passò nel complimento, et[1]) i padri Giesuiti, c' hanno stimato, questo essere stato non pur buono, ma unico modo, di trattare con questo padre, che, come ho predetto, è iracondo et intrattabile et pur di buona vita, studioso, benchè non profundamente dotto, facondo, laborioso, charo a prencipi, et fa non mediocre frutto. et perchè in oltre non ambisce nè si die in comercio, amando la solitudine et desiderando, di retirarsi, fa credere, che fatichi per amore et honore di Dio[2]).

Un[b] concetto mi disse nel corso del ragionamento, che, non tanto per esser' addotto da passionata persona, quanto perchè lo veggo commune a molti in queste parti et principali, ho voluto significar' a V. S. Ill[ma], et ciò è: non tenersi tanto edificata et obligata, quanto stima il mondo, la Germania a questa religione[3]), essendosi scoperto, ch' è molto avida, che avilisse l'altre, et che in tanto numero d'apostati et pesti, sparse per le parochie, non ha mai volto l'animo ad educare buoni cooperatori, ritenendo per la sua compagnia tutti quelli, che promettevano di se molto. et questa consideratione mi dic' egli, essere molto più di quello, che sin' hora harrò sentito, vulgata. io compressi per al' hora lo spirito, dicendo, che per aventura pareano

---

a) *Th.* confermò.
b) *Vorl. nicht Alinea. Theiner om. den Abschnitt von* Un—stati *(p. 51 l. 15).*
1) *Nach* et *ein* a *zu ergänzen.*
2) *Vgl. mehr über Nas in Nr. 48.*
3) *Dem Jesuitenorden.*

soprafar' alle religioni, perchè s'occupavano et più continuamente et con più frutto ne gl' essercitij ecclesiastici; che le necessità, a chi fatica, erano interpretate da quelli, ne' quali è la charità raffreddata, cupidità; et finalmente, che l'educatione de' figliuoli era cosa, da non essere con-
5 siderata da privati, ma da prencipi et specialmente da vescovi. ma, come ho predetto, è questo pensiero di molti et, per quanto ho potuto scoprire, benchè in nube, del prencipe medesimo[1]), che sta risoluto, non doversi darli in modo alcuno i seminarij. però io m'estesi, parendomi data occasione, di fare buono officio per essi, in mostrare l'utilità grande,
10 c' havea apportato al mondo et apportava tuttavia questa religione, quanto sudava, et come dava edificatione in ogni parte. le quai cose furono comprobate da S. Altezza, che m' affermò, d' amarla, di stimarla, d' aiutarla con tutto 'l cuore, ma non restò anco, d'acennarmi, che non trattava volentieri con questi padri ciò, che non s'aspettasse alle cose
15 proprie de conventi, c'hanno ne' suoi stati.

Ho[a]) fatto visitare[2]) dal padre lettore di S. Francisco Sporeno[3]), gratissimo a S. Altezza, la signora Filippina[4]) per parte di N. Signore, significandole, che S. B^ne^, informata dell' essemplare vita sua, la benedice, l'eshorta, a perseverare nell' opere, nelle quali versa con tanta sua laude
20 et merito di pietà, et a favorire sempre, che si presenti l'occasione, le cose delle chiese, delle persone buone religiose et quanto finalmente vedesse concernere l'honore di Dio et la libertà ecclesiastica, soggiongendossi, c'harrebbe trovata S. S^tà^ ben disposta, a farle gratie. accettò quella signora con gran riverenza l'officio, ringratiando S. B^ne^ dell'
25 honore, che le havea fatto, promettendo, di corrispondere, per quanto s'estendessero le forze sue, all' opinione conceputa di lei, che le baciava humilmente i santissimi piedi, et che sarebbe anco nell' occasioni ricorsa alla sua benignissima gratia[5]). et perchè m' aveggo, che la lettera hormai cresce in volume, rimettendo ad un' altra o a più tanto il seguito
30 nel negotio di Trento, quanto ciò, che occorrerà nel consignarmi, che farà Sua Altezza, in scritto le risposte et le dimande sue, bacio humilmente i santissimi piedi *etc.*

d'Ispruch il dì 28 di luglio nel 73. *1573 Juli 28*

a) Vorl. nicht Alinea.

35 *[1]) Über die Stellung Ferdinand's zu den Jesuiten s. Hirn Bd. 1 p. 241 ff.*

[2]) Vgl. dazu Nr. 3 Art. 23.

[3]) Francesco Sporeno, Lektor des Innsbrucker Franziskanerklosters zum Heiligen Kreuz, vgl. Hirn Bd. 1 p. 315. 316 und Bd. 2 p. 83—85.

[4]) Philippine Welser.

[5]) S. Nr. 10.

[Decifrat.] La regina Madalena mi ha fatto sapere per il padre Canisio[1]), che et lo imperador et questi principi, suoi fratelli, hanno ferma opinione, che Nostro Signore habbia grandemente favorito il re di Polonia[2]) contra quello, che si haveano promesso[3]), et che il legato[4]), oltre l'essere stato mosso da Sua S^{tà}, sia stato sollecitato da Venetiani, ad adoperarsi tanto gagliardamente, quanto dicono, che ha fatto. però dubitando, che questa impressione possa essere di grande impedimento a tutto quello, che Sua S^{tà} tratterà con essi o in materia di religione o d' altro, ho voluto significarlo, acciò si procuri, di levarla con quel modo, che si stimerà migliore, nè tante buone opere, che si possono aspettare da Nostro Signore et dalla sua ottima mente, siano da questa credenza impedite[5]).

1573 Aug. 5

9. Portia an Como: vergebliche Bemühungen, beim Erzherzog zu erwirken, daß Kardinal Madruzzo im Bisthum Trient zum Posseß zugelassen werde, oder daß man die Besitzstörungsklage des Kardinals gesondert von der Eigenthumsklage des Erzherzogs verhandeln möge. Vor Einsetzen in den Besitz verlangt der Erzherzog vom Kardinal Bekräftigung des Vertrages von 1567 oder Annahme der Speirer Notl mit einigen Zusätzen. 1573 Aug. 5[6]) *Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 46—60 Orig. mit Decifrat p. 36—39. Außen auf dem Briefe von gleichzeitiger Hand 2.*

S'io voglio minutamente ragguagliare V. S. Illma, di quanto è passato fra Sua Altezza et me intorno al negotio di Trento, è quasi forza, che questa lettera pigli forma di dialogo, et le dica, che, condottomi

[1]) *Vgl. üb. ihn Einleitung, ferner Hirn a. a. O. Bd. 1 p. 242 f., p. 360. Vgl. auch Nr. 26 Decifrat.*

[2]) *Heinrich v. Anjou, der nach dem Juli 1572 erfolgten Tode Sigismund August's von Polen Mai 1573 den Sieg davongetragen hatte bei der Bewerbung um die Nachfolge in Polen über die Bewerbungen Maximilian's II. zu Gunsten seines Sohnes Ernst, vgl.* Ritter, *Deutsche Gesch. Bd. 1 p. 480 f.; Hirn a. a. O. Bd. 2 p. 242.*

[3]) *Wir werden näher darauf eingehen bei der Edition der kaiserlichen Nuntiatur. Man machte am kaiserlichen Hofe den Legaten in Polen, Kardinal Commendone, in erster Linie für Alles verantwortlich. Ein* Avviso *aus Wien vom 20. Mai 1573 (Vat. Bibl.* cod. Urb. 1043 *Copie) giebt der Stimmung richtigen Ausdruck:* pare, che questa corte non resti molto contenta dell' operationi del cardinal Commendone, volendo, c'habbia favorito il nuovo re et preterito la commissione. *Wie unangenehm die ganze Angelegenheit der Curie war, zeigen u. a. auch Briefe Como's an den Spanischen Nuntius 1573 Juni 28 und Juli 12:* Borgh. II 462 *fol.* 163^b-167^b, *bzw.* 171^a-172^a *gleichzeitige Copien.*

[4]) *Commendone.*

[5]) *Vgl. in dieser Angelegenheit weiter die Decifrate in Nr. 26, Nr. 35 und sodann in Nr. 36.*

[6]) *Nr. 22 im Anfang wird dieser Brief von Portia mit dem Datum Juli 29 aufgeführt! Vgl. p. 41 nt. 5.*

per questo solo negotio, che di già subodoravo, esser molto aromatico[1]), dissi, che, intendendo Nostro Signore i disordini grandi, che erano entrati et tuttavia entravano nel vescovato di Trento per l'absenza di mons. illmo Madruccio — li quali, passando di là, havevo sottratto, esser
5 verissimi et importantissimi, come sono usurpationi di magistrati, impossitioni di gravezze a persone miserabili, ommissione di provisioni, onde ne nasca la desolatione del paese, perturbatione in somma dello stato et vivere politico et ciò, che più è considerabile, innovatione della religione, come constava per scrittura, c' harrei data da parte[2]) —, s'era
10 indotta, come pastore universale, come amatore di quella città, per esservi stato in concilio[3]), et come desideroso, che in quella diocese si facessero de' beni, che per la qualità del sito si diffundessero et in Germania et in Italia, a desiderare, che il cardinale potesse con dignità reseder' in quella chiesa, massimamente che Dio le havea fatta gratia
15 d'un prelato di profunda letteratura, di vita essemplare et di prudenza singolare. però che instava appresso S. Altezza, a ciò, levando il sequestro, l'admettesse alla possessione sua, potendo le differenze, c' havessero fra essi, esser dedutte in petitorio[4]). così parea, che venisse a sodisfar' a S. Stà, a non perder le sue ragioni, a rimediar' a i disor-
20 dini, seguiti dopo queste pretensioni, et a gratificar' il cardinale, in cui S. Bne havea conosciuto sempre più inclinatione, di servire, che di litigare con S. Altezza. qui mi rispose, non haver' egli mai havuto intentione, di valersi più, che delle sue ragioni, che non era stato causa de' disordini, de' quali sentiva sommo dispiacere, et che il cardinale
25 ben poteva essercitare la sua giurisditione spirituale. al primo dissi, che S. Stà non l'accusava come causa di tanti mali seguiti, ma che, essendo pur' introdotti dopo questa altercatione, non si poteva dire, che non havesse servito per occasione, mediante la quale i maligni haveano poi mostrato la perfidia dell' animo loro; però aspettare N. Signore, che
30 S. Altezza si rimova da quella intentione[5]), che, se ben retta, era non dimeno abusata. al secondo[6]), che, se il cardinale restava, sarebbe stato ogn' hora in pericolo, di ricevere qualche affronto, sendo già la seditione concitata et molti desiderosi, di scoprirsi servitori di Sua Altezza et guadagnare gratia co'l disprezzo, di chi doveano riverire; da

35 [1]) *Vgl. Nr. 7 p. 41, l. 8 ff.*

[2]) *In dieser nicht erhaltenen Schrift waren vermuthlich die Vorgänge dargestellt, die sich in Egna (Neumarkt) abgespielt hatten, vgl. Nr. 5 p. 36 nt. 5.*

[3]) *Vgl. Catalogus eorum, qui ad Tridentinam synodum convenerunt u. a. in der Pariser Ausgabe der Canones etc. von 1823 p. 391.*

40 [4]) *D. h. auf dem Wege der Eigenthumsklage seitens des Erzherzogs.*

[5]) *Den Kardinal nicht zur possessio zuzulassen.*

[6]) *Daß der Kardinal die geistliche Jurisdiktion ausüben könne.*

che sarebbe la dignità episcopale, di che non è cosa peggior', avvilita. di qua passò a lungo discorso, di cui era il contenuto, essere stato proceduto seco con tanto poco rispetto et con termini sì eshorbitanti di provocatione, c'harrebbe havuta causa, di risentirsi notabilmente, però che donava tutto a Dio, massimamente credendo, che non sieno cose, procedute dal cardinale, del quale et havea et era per havere sempre buona opinione. a che fu da me risposto, sentire N. Signore molestia d'ogni cosa, che fosse stata fatta con minor circonspetione di quella, che si dovea, et poichè l'innocentia et gran modestia del signor cardinale era conosciuta da S. Altezza, parea, che per sè stessa potesse meritar' il contenuto nella dimanda, di che la corte tutta lo stimava tanto più degno, quanto c'havea scorto in S. S. Illma una tanta devotione, che, aggiunta al molto valore, s'harrebbe promesso, di vederla in possesso di somma gratia presso a S. Altezza, se non si fossero interposti, per privarlo di tanto contento, i presenti disturbi. così instando pur' io per la rissolutione desiderata con molte ragioni, si ridusse, come in un forte, a dirmi, che la causa era in mano della M^tà^ dell' imperatore[1]), et che già tre giorni[2]) s'era di qua inviato tutto quello, che potea prodursi per ispeditione totale. a questo m'occorse dire, che, chi havea per opinione di giustitia ridotta la causa al tribunale di Cesare, ben la poteva levare per gratia, anzi non la causa, ma una particella, pertinente al possessorio[3]), et che l'imperatore non s'harrebbe reso difficile, a rilasciare parte di quello, che per confessione del medesimo prencipe havea contra sua voglia accettato[4]); et che, se S. Altezza voleva dare la sua parola, di mostrarsene contenta, forse S. S^tà^ l'harrebbe impetrato dall' imperatore, ma ch' io desideravo, di vedere, che da lui et N. Signore il piacere et il cardinale la gratia ricevesse; che l'haver' inviato tutte le scritture, non vuol dir' ispeditione, se s'intende, di procedere con i termini di giustitia, non havendo il cardinale prodotta cosa alcuna, pertinente al petitorio; parendo cosa, che non stia con la ragion commune, con le constitutioni dell' imperio, finalmente con la forma istessa del sequestro: aggregare l'uno con l'altro[5]). a pena

[1]) *Seit 1571 November, vgl. Hirn, Temporalienstreit p. 110 f.*

[2]) *Die oben stehenden Äußerungen fallen in eine Audienz, welche der ersten vom 22. Juli (vgl. p. 40 l. 31) bald gefolgt sein mag: s. p. 52 l. 24, p. 53 l. 1.*

[3]) *Besitzstörungsklage seitens des Kardinals.*

[4]) *Daß Maximilian nur widerwillig die Sache übernahm, darf man nach der Darstellung bei Hirn annehmen.*

[5]) *D. h. die Eigenthumsklage des Erzherzogs gleichzeitig mit der Klage des Kardinals auf Besitzstörung durchzuführen, vgl. Hirn a. a. O. p. 98, 1 ff.: „Die Regierung hatte von Anfang an den Erzherzog darauf aufmerksam gemacht, die possessorische Klage entweder zurückweisen oder wenigstens neben der Eigenthumsklage nur verhandeln zu lassen, denn* im petitorium sein E. F. D. mehr begründet als im possessorium.“

havevo un simil concetto spiegato, che soggionse, non poter' entrar', a dirmi tant' oltra, quanto sarebbe stato bisogno per dilucidatione maggiore, ma che m'achetassi et riposassi sopra di lui, che nell' aggregatione di questi due capi consisteva tutta la sua ragione, in modo che, 5 cedendo l'uno, non harrebbe, che vedere nell' altro, et ciò replicò ben tre o quattro volte[1]). qui fermai alquanto, et con una digressioncella, con la quale mostravo, di ringratiarlo, che m'udisse non pur patientemente, ma con piacere, m'indussi in discorso, che inferiva, non potere solvere le oppositioni, che m'erano ignote, ma che non potevo imagi- 10 narmi, come con questo venisse S. Altezza, a privarsi di quello, che pur' era in potestà sua, di dedur', et massimamente innanzi al tribunale d'un suo fratello; però che m'iscusasse, s'io non m'achetava a quello, che m'avedevo, di non possedere. onde, volendomi S. Altezza mostrar, di dare qualche sodisfattione maggiore, v'attaccò anco questo, ch'io non 15 dubitassi punto, dovere venir la cosa a termini o peggiori o almeno a gl'istessi di prima, se queste sue attioni si disgiungevano. però io soggiunsi, che ciò non parea pur possibile, stando et la voglia, che mostra S. Altezza, molto ardente, di terminar' il negotio, et l'infuocato desiderio, c'ha il cardinale, di vedersi un giorno libero da sì fatto travaglio; 20 poter' io suspicare, che da due rispetti nasca sì fatta opinione: o che il cardinale, havuto il possesso, fugga l'ispeditione, o c'havuta S. Altezza la sententia per sè non possi havere l'isecutione; che dal primo — se ben la può difendere l'esposta cagione, ch'è noia grandissima di mons. ill^{mo} per questa controversia — nondimeno, se più vuole, N. Signore 25 medesimo oprerà, che il cardinale non habbia subterfuggij, nè usi termini, che meritamente per giustitia non si convenghino; dal secondo, che lo può assicurare la sua potentia, con la quale potrà, sempre che le venghi voglia, astringere il cardinale all' isecutione di quelle cose, che saranno determinate dalla M^{tà} dell' imperatore, et farlo anco tornar' 30 a termini, in che si trova. nè potei anco contenermi, di non dirle (massimamente essendo solita S. Altezza, di trattare meco con familiarità et dolcezza grande), che, se ben' ero desiderosissimo della gloria del signore cardinale Madruccio, però non so, s'havessi voluto, che S. Altezza li havesse dato tanta reputatione, quant' era il dubitare, ch'egli

35 [1]) *Vgl. vorige Note und Hirn a. a. O.: „Den Reichsständen imponirte — der in den letzten hundert Jahren nicht angefochtene Besitz der Weltlichkeit, so daß in ihren Augen die Klage des Kardinals auf Besitzstörung allerdings berechtigt scheinen konnte; handelte es sich dagegen um die Durchführung des Petitoriums, d. h. ging man zum Zwecke des Nachweises des Eigenthumsrechtes über die Temporalien des 40 Stiftes zurück auf die älteren und ältesten Verträge, dann mußten die Ansprüche des Erzherzogs im Lichte derselben größere Berechtigung gewinnen.“ Vgl. Decifrat p. 64 f.*

potesse detrattare ciò, che fusse a favore di lei statuito. et perchè pareano evacuate le sue ragioni, si ridusse a dire, che non vi sarebbe l'honore suo, et che male sta quel prencipe, che perde la reputatione. a questo risposi, che non era bisogno di estrema cognitione di cose di cavalleria, per conoscere, che S. Altezza non correva questo rischio, 5 perchè, essendo tanta sproportione fra l'uno et l'altro, non poteva cader dubbio in mente d'alcuno, che, cedendo il potente, o non fosse petitione di supremo prencipe o magnanimità Christiana o atto misto dell' uno et l'altro, et che ben poteva S. Altezza dar' a S. S[tà] una cosa di poco o niun rilevo alla grandezza sua, poichè tante volte si legge, che prencipi 10 grandissimi (essempi, che cadono anco ne' suoi maggiori) haveano a cenni, non che a dimande, de' pontifici terminate le guerre, nelle quali erano corse tante ingiurie, incendij, danni et ruine. finalmente cedendo, come mi pareva, di scorgere, l'animo suo, nè però restando, d'adoprarsi l'impressione già fatta, si rissolvè, che, se S. S[tà] voleva da lui il pos- 15 sesso, li facesse dare quattro articoli dal cardinale, che se ne sarebbe contentato[1]). io tornai pur', a replicare, doversi sodisfar' a N. Signore senza additamenti, i quali, per parlare liberamente, dubitavo, essere tanto pregni, che l'ottenerli era ricevere più di quello, che si dava. ma essendo di già l'hora tardissima per il ragionamento, che fu per la 20 mistura delle digressioni lunghissimo, instandomi S. Altezza, ch'io li vedessi et poi dicessi il parer mio, finì il congresso.

Juli c. 24? Il[a)] giorno seguente, aspettando io gl' articoli, mi mandò una scrittura[2]), nella quale si diceva, che sarebbe stato risposto alla proposta

a) *Vorl. nicht Alinea.* 25

[1]) *Madruzzo mußte hierbei an die 4 Artikel des Vertrages von 1567 denken, die bei den Verhandlungen von 1569 und in Speier stets einer späteren Entscheidung vorbehalten worden waren. Sie betrafen die „landesfürstliche Gewalt des Erzherzogs über das Stift, die Appellation und den Regreß der bischöflichen Unterthanen an ihn und die erzherzogliche Bestätigung der Stadtprivilegien“ (Hirn a. a. O. p. 95).* 30 *Wenn der Kardinal darin nachgegeben hätte, wäre die Streitfrage allerdings entschieden gewesen, aber insbesondere darum drehte sie sich ja.*

[2]) *Sie enthielt folgendes: der Erzherzog habe die Ausführungen des Nuntius* in Tridentina causa *verstanden; obwohl nun diese ganze Streitsache dem Kaiser vorliege,* nec propterea integrum sit Suae Serenitati, quicquam in ea permovere, con- 35 cedere vel negare, *so halte er, Ferd., es doch für nöthig, vor Allem vom Nuntius zu erfahren,* quando cum consensu Suae Sacrae Caesareae Majestatis, cujus juditium Sua Serenitas antevertere, sed integrum remanere omnino velit, Serenitas Sua domino cardinali tam diu et toties petitam possessionem temporalitatis permittat, quae econtra Suae Serenitati idem dominus cardinalis jussu Suae Sanctitatis simul facere 40 et praestare debeat et teneatur? quo intellecto, Serenitas Sua domino nuncio, praehabita deliberatione, quid per Suam Serenitatem fieri possit, porro declarabit, consentiente, ut supra, Caesare: *Innsbruck Statthalt.-Arch.* Abth. Schlägl 488 *Copie, als* A *bezeichnet, zu dem in Nr. 62 erwähnten Briefe Erzhzg. Ferdinand's an den Kaiser von 1574 Febr. 4 gehörend.* 45

mia, fatta in nome di S. S[tà], s'io havessi dichiarato ciò, che farebbe il cardinale, quando S. Altezza havesse compiacciuto N. Signore. ond' io dopo molto pensare ciò, che potesse inferire cotal novità, dalla quale aspettavo poco bene, accorgendomi, provenire dal gran cancelliero[1]),
5 risposi[2]), che' l cardinale dovea fare quello, c' havea fatto il suo antecessore, et che, se Sua Altezza havesse pretensione di più, messolo al possesso per gratia o almeno (il che parea pure, che non potesse negare) lasciato ispedir' il possessorio, o per amicabile compositione o per termini di giustitia ordinaria lo deducesse poi nel merito o petitorio,
10 che vogliamo dire; il che era debito per corso di ragion commune, per le constitutioni d'imperio et per la forma istessa del sequestro; ma che, come S. S[tà] più si compiacerebbe del primo, come mezzo più spedito, per rimediar' a i disordini, che ne l'haveano indotta, così forse era più conveniente a prencipe di spirito generoso et Christiano; et nondimeno,
15 che si sarebbe anco sodisfatta del secondo.

Fatto[a)] questo, non s'hebbe altro sin'a 29, forse per la grave infirmità, sopragiunta al cancelliero; et quel dì assai male ci fu compe- *Juli 29*

a) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Dem Kanzler Wellinger.*

20 [2]) *Die schriftl. Antwort lautet: er könne jetzt nichts Anderes antworten, als was er mündlich seinem Auftrag gemäß dargelegt habe, nämlich: es sei der Wunsch des Papstes, daß Adressat bei seiner angeborenen Milde und bei seinem Eifer, das zu unterstützen, was zur Ruhe etc. insbesondere der in bischöflicher Würde befindlichen Personen beitrage, zustimmen möge.* ut episcopatui Tridentino suus episcopus
25 et episcopo bonorum controversorum possessio detur, quod uno ex his duobus modis Sanctitas Sua fierj posse putat: ut Serenitas V. cardinalj Madrucio vel controversae temporalitatis possessionem (salvo sibi tamen omni suo jure) liberaliter concedat atque, ipso in possessione constituto, petitorium judicium super temporalitate controversa (si sic placuerit) instituat vel, si id impetrari non poterit, ut Serenitas
30 V. clementer permittat, quod (secundum jus commune, imperij constitutiones et etiam ipsius sequestri formam) inprimis et ante omnia super controversa possessione solum et sine petitorij commixtione mature cognoscatur, finitaque possessionis controversia, demum ad petitorium judicium deveniatur. — Super quaestione autem, quid cardinalis Madrucius, permissa sibi a Serenitate V. controversa possessione,
35 jussu Sanctissimi D. N. praestare debeat, in specie nihil respondere possum. facile autem responsio super eo ex re ipsa sumi potest, quod videlicet Sanctitas Sua cupit, ut post traditam possessionem utrinque, tam ex parte V. Serenitatis quam cardinalis Madrucij, omnia sint in eo statu, in quo ante hanc ortam controversiam fuerunt, cardinalisque praestet ea solum, quae proximj ante eum episcopi Tridentinj praesti-
40 terunt; quod si Serenitas V., sibi praeter ea adhuc alia quaedam deberi, existimat, ut ea a Serenitate V. exprimantur atque vel per amicabilem compositionem vel per processum judiciarium terminentur. — Ex his vero duabus vijs Sanctissimus D. N., confidens de Serenitatis V. liberalitate, mallet, a Serenitate V. primam, tanquam eam, quae quieti propinquior est, eligi: *Innsbruck Statth.-Arch.* Abth. Schlägl 488
45 *Copie, als* B *bezeichnet, zu dem p. 56 nt. 2 genannten Briefe gehörend.*

sata la tardità con risposta, che, se si risguarda alla lunga contesa, al movimento delle mie ragioni et alla conclusione, più tosto, come mostra il successo, firmata per evasione, che per determinato pensiero, non potea pur aspettarsi. perchè, essendo S. Altezza absente, mi fe' consignar' una scrittura[1]), in cui si conteneva, c'harrebbe voluto sodisfar' 5

[1]) *Am 29. Juli; der Inhalt ist dieser: der Erzherzog wünsche nichts mehr, als Seiner Heiligkeit zu Willen zu sein*, sed haec, quae jam requiruntur, Sua Serenitas sine evidenti et gravissima cum jurium tum existimationis suae laesione praestare prorsus non potest. quo magis miratur et ex anteactis suspicatur Serenitas Sua, ejusdem adversarios jam iterum importuna instantia sua et sinistra informatione 10 apud Sanctitatem Suam procurasse, quae jam dudum et toties, et quidem quandoque aliquanta majori aequitatis specie, quaesita sunt, ad quae etiam Sua Serenitas jam antea, adductis in medium gravissimis rationibus suis, saepius et satis luculenter respondit. *Und sicher, er, Ferd., sei überzeugt, wenn Seine Heil.* de causae hujus veritate *richtiger unterrichtet wäre, sie würde solches nicht von ihm gefordert haben.* 15 Quae quidem postulata, ut ingenue, quod sentit, fateatur Serenitas Sua, ei praeter expectationem acciderunt. quod tamen totum Sua Serenitas praeclaro et paterno illi, quo Sanctitas Sua de quiete communi afficitur, studio attribuit atque a Sanctitate Sua in bonam acceptat partem. — *Was die Streitfrage angehe, so habe der Nuntius aus der vorhergeh. Antwort erfahren, daß sie beim Kaiser zur Entscheidung schwebe,* 20 nec Suae Serenitati integrum esse, in ea pro se quicquam aliud movere, concedere vel negare. nam cum praeteritis temporibus amicabilis hujus causae compositio frustra tentata fuisset et per d. card. Madrucium steterit, quo minus ista compositio effectum suum sortita sit, Serenitas Sua, ut omnem sinistram suspitionem a se removeret planumque faceret, se in hac causa aliud nihil quaerere, quam quod jure sibi 25 competeret, Sua Serenitas non solum causam hanc controversam judicialiter decidendam Suae Caesareae Majestati, tamquam ordinario hujus causae judici, sed etiam sequestrum (quod tamen Serenitas Sua certis et justis de causis recusare poterat) eidem Caesareae Majestati omnino permisit; atque judicialis iste processus coram Sua Majestate Caesarea jam eo usque productus est, ut per Majestatem Suam, nisi 30 pars adversa alias novas protrahendi negotij difficultates inijcere velit, brevi tempore causa haec decidi et determinari possit. *Diese richterliche Entscheidung wolle er erwarten,* salvis suis juribus alias competentibus. *Daß der Papst diesen gesetzmäßigen Rechtsweg billigen und nichts anderes von ihm verlangen werde, hoffe er zuversichtlich: Innsbruck Statth.-Archiv* Abth. Schlägl 488 *Copie, als* C *bezeichnet,* 35 *zu dem p. 56 nt. 2 genannten Briefe gehörend. — Zum besseren Verständniß der Ausführungen Ferdinand's vergleiche man über das frühere vermittelnde Eingreifen des Papstes 1568: Hirn, Temporalienstreit p. 68—72 (zu vgl. p. 124 f.); über den kaiserlichen Sequester 1569, welcher der Besetzung Trient's durch Truppen Ferdinand's ein Ende machte, a. a. O. p. 74—78 ff.; 106 ff.; über Maximilian's* 40 *Vermittlung 1569/70 p. 84—97; über nochmalige kaiserliche Vermittlung in Speier 1570/71 und den dort aufgestellten Vertragsentwurf* „notula Spirensis, Speirer notl" *p. 100—103; über Durchführung des förmlichen Processes von Seiten des Kaisers von 1571 Nov. an, der neben der possessorischen auch die petitorische Klage zu gleicher Zeit in separato processu aufgenommen zu sehen wünschte (p. 111 unten)* 45 *p. 110—115. — Ferdinand stellt in seiner Antwort die Sache nicht ganz richtig dar, insofern als nach seiner Schilderung der Sequester erst nach Scheitern der kaiserlichen Vermittlung eingetreten wäre. — Über Portia's Auftreten in Innsbruck s. a. a. O. p. 125.*

a S. S^tà, la qual si doleva, che fosse mal' informata da gl' avversarij suoi, ma che non era in potestà sua, sendo ridotta la causa alla M^tà dell' imperatore; che per il cardinale era restato, che non fosse seguita l'amicabil compositione[1]); che poteva impedir' il sequestro, a che havea
5 consentito per instanza dell' imperatore, da cui sarebbe[2]) tosto uscita sententia, se là parte adversa non havesse voluto con nuove difficultà protraher' il negotio. questa risposta[3]) — che supponeva, non haver' udito, che N. Signore si movea per zelo, di rimediar' a i disordini di Trento; che S. S^tà attestava, haver' iscoperto nel cardinale Madruccio più tosto
10 desiderio, di servir' a S. Altezza, che di litigar seco; che ben potea per gratia o per consenso torre o lasciare spedire dal tribunal di Cesare una differenza, chi ne l'havea ridotta, dal qual' anco forse s'harrebbe havuta, se se ne fosse contentata; ch' era dimanda, da dar senza consideratione ad un pontifice, poich' era devuta per corso di ragion com-
15 mune, per vigor di constitutioni imperiali et per la forma del sequestro; che il cardinal non havea potuto accordare ne' quattro articoli in Spira[4]), contenendosi in essi la sustanza di tutto 'l merito[5]), et quello, che più puote a rimoverlo: i ministri di S. Altezza non confirmavano i già stabiliti[6]); tutte cose, spiegate alla distesa —, se bene mi dava segno manifesto,
20 che non era il prencipe per piegar con tutte le ragioni, che s'adducessero, nondimeno, per esser sicuro in conscientia mia, di non havere manchato in niuna cosa, mandai, a dimandare l'audientia. et perchė era Sua Altezza in un suo castello per caccia d'uccelli, nė volentieri si movea di là per quattro giorni, per consiglio de' suoi medesimi (che me
25 l'accennorono in nome del patrone et assicurorono, che non pur non li sarebbe stato molesto, ma l'harrebbe molto più caro, che o s'io andassi

---

[1]) *Wegen Ablehnung der Speirer Notl, s. Schluß der vorigen Anmerkung.*

[2]) *Die Worte* sarebbe — uscita *und weiter* havesse voluto *sind eine ungenaue den Sinn verändernde Übersetzung Portia's. In der Antwort heißt es:* proces-
30 sus — — — eo productus e s t, ut per Majestatem Suam, nisi pars adversa — — — v e l i t, brevi — — — decidi — p o s s i t.

[3]) *Der Nachsatz beginnt mit* se bene mi dava *l. 19.*

[4]) *Es scheint, als ob Portia und dann auch sein Gewährsmann Madruzzo sich in dem Irrthum befunden haben, daß die p. 56 nt. 1 erwähnten vier Artikel in Speier*
35 *bezw. Prag nicht späterer Entscheidung vorbehalten worden waren! Vgl. hierzu die Nrr. 21, 35 und 68. Man kann doch kaum annehmen, daß Madruzzo und ihm folgend Portia mit den Artikeln jene 4 Differenzpunkte gemeint haben, die schon bei den Verhandlungen in Prag 1569/70 große Schwierigkeit verursacht hatten (Hirn p. 96 unten), deren Annahme aber von der Notl gefordert wurde.*
40 *Jene Punkte betrafen den Eid des Kardinals, die ohne Entschädigung zu leistende Hilfe, Eingabe von Bonconsilio und die landesfürstlichen Hoheitsrechte während der Sedisvakanz.. Vgl. Näheres Einleitung.*

[5]) *Der Inhalt der ganzen Eigenthumsklage.*

[6]) *Vgl. Hirn a. a. O. p. 103 f.*

là, o S. Altezza quasi si necessitasse, a venire qui, se le havessi scritto una polizza) m'industi, a farlo. fu il contenuto[1]), che la risposta, oltra essere troppo generale, non parea, che mostrasse la precognitione di tutte quelle cose, che co'l corso di molte hore havevo discorso seco, nè presuponeva, che si fosse risposto a quella proposta sua, d' havere commessa la causa all' imperatore, et nondimeno poteva ricordarsi, che nel ragionamento precedente era passata S. Altezza ad altre considerationi, partendosi dalla già fermata per honestà delle mie ragioni, ch' erano: poter torre per gratia dal tribunal di S. M^{tà} C. una causa, chi per opinione di giustitia l'havea ridotta, et che, se dava parola, di contentarsene, forse s' harrebbe havuta per altra via. pur ch' io stavo nel desiderio di prima, che da lui si ricevesse la gratia et non da Cesare; in oltra, che il cardinale non solamente non havea mal' informato N. Signore, ma edificatolo grandemente, vedendolo tanto divoto di quel prencipe, da cui si potea dire più che mediocremente travagliato. nè tacqui, che non era spedita via l'aggregare l'uno con l'altro, ma modo, di parturire confusione, non essendo ragionevole, che' l cardinale, fuori della sua chiesa già tanti anni[2]) et luntano dall' archivio, possi con sì disparate conditioni da S. Altezza commetter' ad un solo giuditio cosa di tanto momento, che importa la libertà della sua chiesa. finalmente lo pregavo, a mutare parer' et a risponder' in guisa, che potesse N. Signore giudicar dalla sua risolutione, che la commissione, datami, pienamente le fosse stata spiegata, et c' havesse havuta quella forza, che ragionevolmente dovea havere presso a catholico prencipe cotanta authorità con sì valide et salde ragioni accompagnata, o donando liberamente il possesso o permettendo, che s'ispedisca il possessorio separatamente dal petitorio. così a 2 di questo comparve un' altra risposta[3]) *Aug. 2*

---

[1]) *Portia an Erzhzg. Ferdinand 1573 Juli 30 — Copie, als* D *bezeichnet, zu dem p. 56 nt. 2 genannten Briefe gehörend: in Innsbruck Statth.-Arch.* Abth. Schlägl 488, *unvollständig — :* in causa vero Tridentini episcopi vix scio, quid dicere debeam, nam et generale nimis est responsum, et quod non ijs inhaerere videatur, quae a me copiose certe, si non diserte, jussu Sanctitatis Suae exposita sunt. quocirca Serenitatem Vestram vel supplex rogo, ut illud immutare velit atque ita immutare, ut omnes intelligant, et Serenitatem Vestram hac in re a suae pietatis et religionis studio non discessisse, meque, si non omnj, aliqua tamen ex parte, muneri meo haud defuisse.

[2]) *Seit 1568: Hirn a. a. O. p. 46.*

[3]) *Abschriftlich mit dem Datum August 3 in Innsbruck Statth.-Arch.* Abth. Schlägl 488, *als* F *bezeichnet, zu dem p. 56 nt. 2 genannten Briefe gehörend. Sie lautet: er, Ferdinand, habe gar nicht anders antworten können,* praesertim cum nec ipse nuncius quicquam in specie proposuerit, quid dominus cardinalis Madrutius, concessa sibi temporalitatis possessione, econtra Suae Serenitati praestare debeat, quod huic controversiae aequis rationibus componendae accommodatum sit. et certe Sua Serenitas in isto priori suo responso propositis a domino nuncio postu-

con oblatione, di dare questo possesso, se il cardinale ò havesse ratificato ciò, c' havea promesso, sottoscritto di sua mano et con sugello

latis ita inhaesit, ut, se ljs sine evidenti et gravissima cum jurium suorum tum existimationis suae laesione satisfacere non posse, testata fuerit, quantumvis allo-
5 quin ejus Serenitas promptissima sit, Suae Sanctitati omni possibili modo humiliter gratificari. *Und wenn nun auch der Erzherzog aus vielen gewichtigen Gründen nicht weiter vorzugehen, sondern nur auf seiner ersten Antwort zu beharren brauche und das um so mehr, da aus* anteactis *hinlänglich zu ersehen, daß die Gegenpartei* nullis unquam quamlibet aequis ipsique adversae parti plane tolerabilibus medijs, ad ami-
10 cabilem compositionem propositis, *Gehör gegeben habe (eben darum habe man die Sache dem Kaiser zur richterlichen Entscheidung übergeben, welche in Kurzem zu erhoffen sei,* quam omnino Sua Serenitas vitandae omnis sinistrae suspitionis causa expectare mallet), attamen, quoniam d. nunccius, priori Suae Serenitatis responso Sanctitatis Suae nomine non contentus, ita instanter ulterius urget, Sua Serenitas
15 se offert, possessionem temporalitatis domino cardinali Madrutio hac ratione concedere: videlicet, si dominus ille cardinalis transactioni isti, quam ipse ferme a principio hujus controversiae, non coactus, sed ex libera voluntate et animo bene deliberato, quin etiam opera et tractatione suorum consiliariorum interveniente, cum Sua Serenitate inivit et acceptavit atque stipulatione solenni, fide data suae propriae
20 manus subscriptione suique sigilli appensione, corroboravit, una cum capitulo Tridentino per omnia satisfecerit et, praestito juramento corporali, de novo transactionem hanc confirmaverit. quod sane, cum per se aequum et fidei humanae congruum sit, promissa servare, praesertim quae a viro tanto tamque gravi, docto et prudenti, qualis dominus ille cardinalis praedicatur, libere et praemeditate sollenniterque
25 facta dignoscantur, ipsi domino cardinali grave hoc videri non debet. *Falls der Kardinal das verweigere, so schlage der Erzherzog, um seinen guten Willen zu zeigen und zu bezeugen, daß er bisher nicht Schuld habe, wenn die Streitsache nicht gütlich beigelegt sei,* insuper aliud hoc medium *vor. Der Kaiser habe in vergangenen Zeiten öfter über friedliche Beilegung verhandelt und nach langen ernsten, vom
30 Kaiser und von seinen Räthen aufgewandten Anstrengungen endlich* aliquot hujus controversiae amicabiliter componendae media *vorgeschlagen. Diese erbot sich der Erzherzog, wenn er sich über sie auch mit mehr Recht als die Gegenpartei beschweren konnte, anzunehmen* cum paucis quibusdam additionibus et declarationibus, quae ad praecavendas futuras lites et disputationes alioquin secuturas spectabant. *Die
35 Gegner aber schlugen sie aus und veranlaßten somit nach vergeblichem Versuch jedes gütlichen Ausgleichs den gegenwärtigen* status juditialis. *Bei diesen* media *wolle sich der Erzherzog auch jetzt noch beruhigen, wenn die Gegenpartei sie annehme;* et ea in condecentem effectum deduci *(Ferdinand)* vult, eo non obstante, quod media ista Suae Serenitatis juribus magis, quam adversae parti, praejuditialia sint, *und obwohl
40 der Erzherzog nach so vielen seitens der Gegner abgelehnten Ausgleichsversuchen Grund genug habe, auf eine* ulterior amicabilis via *zu verzichten und die richterliche Entscheidung abzuwarten.* Itaque talia nunc ejus Serenitas in gratiam Sanctitatis Suae ex peculiari filialis reverentiae studio offert, *jedoch unter der Bedingung,* si Sua Caesarea Majestas quoque clementer assentiatur et casu, quo alterutrum ex
45 praefatis duobus medijs non procederet, ut haec pendenti coram Caesarea Majestate controversiae et alias juribus Suae Serenitatis nihil prorsus praejudicent. denique Sua Serenitas plane confidit et rogat etiam quam reverentissime, si ne nunc quidem hae Suae Serenitatis oblationes apud adversam partem locum habiturae essent, quod tunc Sua Sanctitas reiteratione priorum postulationum ejus Serenitati benigne par-

proprio munito[1]), o accettasse l'accordo, proposto da S. M^{tà} [2]), con alcuni aggionti suoi. et essendo già tornata S. Altezza, procurai, d' esser' udito, con tutto che et da questo modo, di proceder', et da quello, che cavavo da diversi, fossi chiaro, c' haveano fisso il chiodo, di non far' altro. diemmi S. Altezza fuori della terra ad un suo palazzo con molta 5
Aug. 4 dolcezza hieri dopo pranso l'audientia, nella quale mi dolsi da principio, che l'instanza di N. Signore non havesse potuto muovere punto la mente sua da quella risolutione, che presso a molti dava più segno d' authorità o di potentia, che d' animo composto et zelante della giustitia; perchè, se 'l cardinale havesse o voluto ratificare quella sua prima 10 scrittura o, per dire meglio, l'havesse potuto fare co'l suo capitolo, overo accettare l'accordo, trattato dall' imperatore, chi dubita, che sarebbe stato libero da tanti travagli? ma considerasse, che, se, per conoscere que' modi pregiudiciali alla chiesa, per la quale havea sì stretto obligo con Dio, era rimaso in questo laberinto, durando i medesimi 15 rispetti, veniva ad esser frustatorio l'offitio, fatto per parte di S. B^{ne}, oltra che l'havere S. Altezza aggiunte alcune cose, come affermava ne' suoi scritti, a quanto proponeva S. M^{tà} per accordo, mi dava sospetto grande, che fosse impossibile al cardinale, a contentarsi, ma che potea bene caminare per altra via et gratificare N. Signore, et ciò era: per- 20 mettere la disgiuntione del possessorio dal petitorio, sicome mille volte già s'era mostrato, essere ragionevole; et se dubitava[3]) di subterfuggij nell' ispeditione del petitorio, proponesse tutte le cautioni, che si potessero imaginare, per vietare, che'l cardinale andasse per due o tre mesi al possesso, adoprandosi in tanto, per veder' il fine del petitorio, 25 che forse si sarebbe accettato; et se volesse cautioni del medesimo da S. S^{tà}, le dimandasse; che, desiderando ella[4]) la speditione del possesso disgiunto, come ragionevole et salutare molto a quella (per dire così) infelice chiesa, nè però intendendo, di torre a S. Altezza le sue ragioni, per aventura si sarebbe indotta, a compiacerla; et che questi fussero gli 30 articoli, ne' quali ella[5]) s'era fermata nella prima audientia, datami sopra questo negotio. nè qui restai, di rammemorarle ciò, c' havea detto della devotione et merito del cardinale, dell' opinione, che s' havea del

---

cere dignabitur, quandoquidem ijs satisfaciendis Suae Serenitatis atque totius hujus Tyrolensis provinciae juribus in re tanti momenti evidentissime et gravissime prae- 35 judicarj necesse esset. — *Der Erzherzog verlangt also Ausführung und eidliche Bestätigung des Vertrages von 1567 oder in Kraft Treten der Speirer Notl mit einigen von ihm gewünschten Zusätzen.*

[1]) *Den Vertrag von 1567.*

[2]) *Die Speirer Notl.* 40

[3]) *Vgl. auch Decifrat p. 65 l. 28 ff.*

[4]) *Der Papst.*

[5]) *Ferdinand, vgl. p. 56 nt. 1.*

suo valore, del quale potea co'l tempo havere più servitio di quello, che importi persistere in una opinione, che non era da tutti stata intesa bene, massimamente vedendosi tanta alteratione de' communi termini di giustitia. rispose a questo, che dava poco a S. S^{tà} in rispetto di quello,
5 che conosceva di dovere, ma che dava qualche cosa, perchè, havendo di già concluso in causa, veniva a propositione d'accordo contra quello, che s' havea presupposto, anzi c' havea determinato, di non parlarne più, come di cosa, che confessava, esserle stata sempre d' infinito travaglio et dispiacere d' animo; che, quanto havea desiderato di più nell'
10 accordo, proposto dall' imperatore, non era alteratione di sostanza, ma si aperta dechiaratione delle cose, che non si potesse mai più venir' in altercatione; che non poteva per honore suo passar' ad altro; che pregava S. S^{tà}, a non restare mal sodisfatta de' casi suoi et ad iscusarla, se la qualità del negotio le toglieva il compiacerla in ogni parte; che,
15 per non annoiarla et per il presupposito fatto, di non venir' a commemoratione di cose noiose, restava, di spiegare particolari per la parte sua, che, conosciuti da S. B^{ne}, l'harrebbono mostrate le sue pretensioni giustissime; che in ogn' altra cosa, che le commandasse, la trovarebbe sempre, per quanto comportassero le forze sue, prontissima. nè stando
20 io tanto cheto, che non soggiungessi, torsi l'animo a N. Signore, di ricercarla d' altro, poi che non riportava cosa alcuna in giustissima richiesta, mi disse con protesta di conclusione, che, nel maneggiare questa causa, non havea voluto carico di conscientia, et che chiamava Dio in testimonio, non esserle manchato il desiderio, di sodisfare a N.
25 Signore, ma ch' era certificato con vie et modi, li quali havea fissamente determinato, di non metter' in discorso; che, se non passava più innanzi, come prencipe Christiano lo potea et come amatore dell' honor' et reputatione sua lo dovea fare. finalmente concluse, ch' io mandassi queste risposte[1]), ch' erano veramente gl' articoli designati[2]), perchè,
30 lette che l'habbia tanto S. S^{tà}, quanto il cardinale, forse si potrà trovare via di nuovo trattato. ma essendo già dopo lunghissimo discorso, che comprendeva ciò, c' havea trattato con S. Altezza in questi quindici giorni[3]), et rivangando la causa di Trento, nè guadagnandosi più una parola, venni a dirle, che mi parea gran cosa, che volesse dal cardinale
35 ciò, che facilmente non dovea, per essere contra la libertà ecclesiastica, o non potea, per essere necessaria la ratificatione del capitolo, che non

---

[1]) *Gemeint ist die Antwort vom 29. Juli p. 58 nt. 1 und die vom 2. (3.) August p. 60 nt. 3, vgl. p. 64 nt. 5.*

[2]) *Vgl. p. 56 nt. 1. Das soll wohl nur heißen: die Antworten enthalten die an-*
40 *gekündeten Artikel, auf die hin Madruzzo zur Possession zugelassen werden soll.*

[3]) *Seit Juli 22.*

volea da Sua Signoria Ill[ma] esser' astretto, a quanto si trovava[1]), havere di già sottoscritto. rispose al primo, che sapea molto bene, non essere la pretensione sua contraria alla libertà di quella chiesa; al secondo, che le bastava, che 'l cardinal solo havesse ratificato, et che le lasciasse il negotio co'l capitolo, il qual sapeva, che non poteva 5 essere sforzato, a fare ciò, che non volea, dal suo vescovo. — questo è, quanto s'è potuto fare nella causa di Trento, per la qual' ho discorso a lungo co'l cancelliero[2]) senza frutto, molto co'l vicecancelliero[3]), che soli, di quanti sono in corte, la maneggiano. ho parimenti adoperato pur' indarno la ser[ma] regina Maddalena, molto s'è faticato il padre 10 Francesco Sporeno[4]), lettor' in questo monasterio di Santa Croce, persona molto destra et adoperata da S. Altezza. ma non è piacciuto a Dio, che si possi spuntare. le risposte, date in iscritto sopra questo, si mandano con le sue inscrittioni di prima et seconda[5]). piaccia alla M[tà] di Dio, di dar' ad altri et più lume et più forza di lingua, che non ho 15 havut' io, poichè et ardore d'animo et cuor' et vigilantia ho sentite in me sì copiose, che non m' hanno lasciato scrupulo, di non havere sodisfatto assai pienamente alla conscienza et all' obligo mio. et con questo *etc.* d' Ispruch il dì 5 d'agosto nel 73. *1573 Aug. 5*

[Decifrat.] Il punto della causa Tridentina, per quanto si può 20 sottrarre dalli ragionamenti, fatti con il cancelliere, con il vicecancelliere et altri, che per diverse vie mi son venuti a notitia, è, che si dubita, che, disgiungendosi il possessorio dal petitorio[6]), facilmente possi uscire la sententia a favore del cardinale, et havendosi fatto tanto strepito sopra questa causa per Germania, et dettosi per parte dello 25 arciduca Ferdinando, a pena potere haver difficultà, pare, che con un giuditio, del che temono, se si disgiunge, non ci sia la riputatione di Sua Altezza, oltra che non è senza consideratione presso a consultori suoi, che, havendo il cardinale il possesso per sè, per aventura non si spedisca con il corso di molti anni il petitorio con pregiuditio delle sue 30 ragioni. all' opposito tengono la sententia per sicura a favor loro in petitorio. et stando fermi nell' aggregatione, credeno, che una delle due debba seguire: o che da quello, che caveranno dal giuditio del

[1]) *Scil. der Kardinal.*
[2]) *Wellinger.* 35
[3]) *Klöckler, vgl. Hirn, Erzhzg. Ferdinand.*
[4]) *Sporeno, vgl. Nr. 8 p. 51 nt. 3.*
[5]) *Die Antworten Ferdinand's vom 29. Juli, bezw. 2. (3.) August, s. p. 58 nt. 1 und p. 60 nt. 3. Von derjenigen vom 29. Juli sagt Ferdinand Aug. 2 (3):* in isto priori — responso, *vgl. p. 60 l. 44. Diese Schriftstücke sind im Vatikanischen* 40 *Archiv anscheinend nicht vorhanden.*
[6]) *Vgl. zum besseren Verständniß oben p. 54 nt. 5, p. 55 nt. 1.*

merito, debba essere soprafatto ciò, che perdessero nella controversia del possesso, o che, vedendo Sua Maestà molte cose a favore del cardinale nel possessorio, molte per Sua Altezza in petitorio, non debba venire a sententia alcuna, ma procurare, di accordarli: cosa, che assai 5 più piace qui, che il disgiungere l'uno dall' altro. io oltre quello, che tante volte ho detto, essere la dimanda di Nostro Signore fondata nella ragione commune, nelle constitutioni d' imperio, alle quali non si deve credere, che contravenghi lo imperator, et nella forma del sequestro, ho risposto, che non si tratta, di perdere riputatione, ma si camina per 10 termini di giustitia, et, se pur si corre questo rischio, esser dubio, più di perdere con il contraporsi al corso de giuditij ordinario, che co'l vincere di potentia, alterando ciò, che si è osservato dalla memoria delli huomini; nè parere conveniente, che un principe per timore di aura populare reformidi et rifugga il giuditio di cosa, nella quale, se per 15 sorte havesse pigliato errore, per essere di tanto momento, che concerne l'honor di Dio et la salute delle migliaia di anime, doverebbesi la correttione a tutto lo applauso del mondo praeferri. ma qui essi fanno rumore, affermando, che in questo caso nè si oppongono alla ragione commune, nè fanno contra alle constitutioni dello imperio o forma del 20 sequestro, dicendo, che hanno diligentemente et studiato et fatto studiare questo punto et provato, che si può et si deve giuridicamente con la unione sudetta procedere in questa causa, si come hanno mostrato nelle tante scritture, che hanno produtto innanzi allo imperator[1]), et che il mondo si accorgerà, non havere Sua Altezza usato termine, che non 25 convenga a principe, amatore della giustitia. nè di qua si vogliono muovere o dar più lume. onde vedendo, che nè discorsi, nè persuasioni s'intendevano, nè mezzi adoperati facevano effetto, nè anco la istessa regina Madalena, son passato su'l partire ad instare[2]), che, se Sua Altezza o dubita, che il petitorio non si espedisca, veduto il possesso[a)][3]), 30 o spera, anzi tiene certo, che li sia rimesso nel petitorio ciò, che potesse perdere nella materia del possesso, interponga tante cautioni et le voglia da Sua S[tà], se non basta dal cardinale, che sia sicura, dover la materia del petitorio correre con li termini di giustitia senza subterfugij. a che si risponde, non parere riputatione del principe, quasi che non sia 35 bastante, a farsi fare giustitia o a ridurre, come pur dicevo io essere facile[4]), il cardinale alli termini, nelli quali si truova. il che non vorrebbe però Sua Altezza, che avvenisse, facendosi con disturbo, oltra

a) *sic. em., Decifrat* possessorio, *vgl. nt. 3.*

[1]) *Vgl. dazu Hirn, Temporalienstreit p. 111.*

40 [2]) *Vgl. oben p. 62 l. 22 ff.*

[3]) *Die Verbesserung* possesso *aus* possessorio *stützt sich auf p. 55 l. 21.*

[4]) *Vgl. oben p. 55 l. 26 ff.*

che, quando voglia, non lo può fare senza disordine, per havere di già ammassato giuntamente la materia nelle scritture, date allo imperator. ma la verità è, che, o proponendo articoli, come havea detto il principe, di fare, forse vinto dalle risposte, che si davano a tutte le sue propositioni, o volendo cautioni da Nostro Signor, gli pare, di dare in mano 5 a Sua S[tà] il modo, di havere a trattare poi con lo imperator sopra questo et quasi dare a Sua M[tà], o per l'accordo o per la expeditione, per dire così, compagno; il che veramente abhorriscono, o per la confidentia maggiore, che hanno in Sua M[tà] Cesarea sola, o per dubio, di non dispiacergli. 10

1573 Aug. 5 — Aug. 6

10. Portia an Como, über drei Denkschriften des Erzherzogs betr. Anlage von Seminaren in leeren Klöstern. Ein Gesuch der Königinnen Magdalena und Helena (deren Einwirken auf den Bruder), ferner der Philippine Welser und Erzherzog Ferdinand's. Dessen Eifer und Klagen. Morgen Aufbruch nach Baiern und Salzburg. 1573 Aug. 5 15 *Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 40—45 Orig.*

Sarà questa la terza lettera[1]), che le scrivo sotto un piego medesimo, non havendo havuta occasione di corriero, d'inviarle quella di 27[2]). et poichè in una[3]) si contiene ciò, c' ho spiegato et operato 20 qui intorno al negotio universale, et nell' altra[4]) l'attione, pertinente alla causa di Trento, resta, che in questa si chiudino le risposte et dimande, che si fanno[5]). fece risolutione il prencipe, di risponder' a qualche capo delle mie proposte in iscritto, et mi mandò la scrittura, che le invio sotto a titolo di prima risposta[6]), per la quale fui sforzato, a 25

[1]) *Nrr. 8 und 9 sind die beiden ersten Briefe.*

[2]) *Nr. 8, p. 51 l. 33, mit dem Datum Juli 28, in den nt. 6 genannten Auszügen übrigens mit dem Datum Juli 29 aufgeführt; vgl. p. 41 nt. 5, p. 52 nt. 6.*

[3]) *Nr. 8.*

[4]) *Nr. 9.* 30

[5]) *In Aussicht gestellt Nr. 8 p. 44 l. 6 f., p. 45 nt. 2.*

[6]) *Diese liegt uns in ihrem genauen Wortlaut nicht vor. Ihr Inhalt läßt sich ziemlich sicher errathen mit Hülfe der Mittheilungen Portia's im Text, mit Hülfe von Auszügen Morone's aus der* risposta. *Letztere sind in* Armar. 62 Vol. 39 *fol. 201[a] (vgl. dazu oben p. 7 nt. 3) auf einem Blatt, das eigenhändige Auszüge* 35 *Morone's besonders aus unseren Nrr. 8, 9 und 10, aus einem Schreiben Delfin's vom 30. Juli und einem Schreiben Carl Friedrich's von Cleve enthält. — Der Inhalt war offenbar folgender: 1. Will nicht den Beschlüssen der Salzburger Synode vorgreifen, will aber deren Ausführung unter gewissem Vorbehalt (s. unten) fördern. 2. Begehrt einige leere Klöster, jedoch ohne deren Einkünfte. 3. Will in diesen* 40 *Seminare anlegen; ist gegen deren Errichtung bei den Kathedralen im Hinblick auf den verrotteten Zustand des Klerus. — Morone berücksichtigte aus der* risposta *nur Artikel 1; auf die Überschrift* prima risposta *folgen die Worte:* che, per espettare la risolutione

mostrar' a S. Altezza, ch'era stato preso notabile equivoco, dicendossi, che in breve si celebrarebbe la sinodo provintiale a Saltzburg, et che non intendeva, di prevenire co'l suo parere le constitutioni, che s' havessero a stabilire, perchè ben potea ricordarsi, esserle da me stato
5 isposto[1]), che già qualche mese era fatto il concilio et confirmato in Roma, in modo ch'era inconveniente, a voler' altro da lei, che aiuto per l'isecutioni determinate, il quale s' accettava anco nel modo, ch' era isteso nel fine del primo capo[2]). al secondo, in cui si conteneva la dimanda d'alcuni monasterij vacui senza titoli, numero et entrate, per
10 applicarli, come mostra il terzo, a seminarij, che s'havessero ad instituire, risposi, che l'informatione minuta della qualità, stato, carico et rendite delle sodette chiese, ricercata dalla santa memoria di Pio V.[3]), non era tanto scrupulosa, che non fosse necessaria, però che S. Altezza proponesse la cosa con altra forma, che con questa risolutamente N.
15 Signore non l'harrebbe concessa. sopra l'ultimo[4]) non le tacqui, che si disponesse, a lasciar' instituir' il suo seminario al vescovo di Bressinone[5]), che se bene sapevo, esser parere di persone anco buone in Alemagna, che non s' erigessero nelle cathedrali, per esser' i canonici in universale forse la più disoluta sorte d' huomini, c' havessero queste parti, non-
20 dimeno era rispetto, che non cadeva in quella città, ove si vivea molto

del sinodo Salsburgense, non può risolvere l'accettar' il concilio Tridentino, non essendo sui muneris. *Nun beginnt ein Absatz, der anscheinend Notizen aus dem p. 68 nt. 4 genannten Schriftstück bringt, s. dort, und dann liest man mit der Überschrift* Exceptio *den Vorbehalt, den Ferdinand in Artikel 1 der* prima risposta
25 *hinsichtlich der Annahme der Salzburger Dekrete machte. Nach Morone lautet er:* accettarà li decreti del sinodo Saltzburgense, in quantum pro afflictissimorum horum temporum atque provintiae hujus qualitate et absque tumultuum vel turbarum periculosa excitatione, tum etiam salvis hujus provintiae antiquis consuetudinibus, compactationibus, privileggijs et juribus, ab innumerabilibus annis perpetuo continuato
30 exercitio laudabiliter hucusque observatis, fieri poterit.

[1]) *Nr. 8 p. 43 l. 25 ff.*

[2]) *S. oben l. 26 ff.*

[3]) *Unter Pius V. hatte Ferdinand den Wunsch geäußert,* in ditionibus et dominijs suis vacuorum monasteriorum et beneficiorum secularium vacantium fructus
35 et proventus ad usum et meliorem sustentationem universitatis Friburgensis atque aliarum scholarum et collegiorum, ubi studiosi et juventus in vera et pura religione catholica informantur, applicare et conferre *zu dürfen. Pius V. verlangte darauf von Ferdinand* exactiorem et specialem desuper informationem. *Obwohl der Erzherzog diese i. J. 1568 bei Anwesenheit des Nuntius Lancellotti noch nicht zu geben in der*
40 *Lage war, ließ er durch diesen doch nochmals seinen Wunsch der Curie vortragen, s. das* Memoriale, *das Lancellotti vom Erzherzog gegeben wurde und aus dem wir diese Notizen entnehmen, in der Vat. Bibl.* cod. 6413 *fol. 115ab Copie. — Nach den Worten im Texte oben zu urtheilen, muß Ferdinand an Pius V. später eine Information gesandt haben. Jedenfalls erreichte er damals nicht seinen Zweck.*

45 [4]) *Gegen Errichtung von Seminaren bei den Kathedralen.*

[5]) *Vgl. Nr. 6 p. 38 nt. 1.*

modestamente, essendosi levato il concubinato[1]). dopo queste considerationi mi die' la seconda risposta[2]), che pur si manda co'l suo titolo, intorno alla quale non dissi altro per quello, che tocca al primo et secondo capo. sopra il terzo, ponderando il moto, che sarebbe l'institutione de' seminarij cosa lunga, mi mossi ad accennare con S. Altezza, che, s' havesse modo più spedito, per far' il bene disegnato, non restasse, di proporlo. et al quarto risposi, per giustissime cause et importantissimi rispetti non essere stato concesso al signor duca di Baviera quello, che desiderava, ne' monasterij[3]); però che si pensasse nuova via di propositione. finalmente m'ha dato una terza scrittura co'l titolo „de institutione seminariorum"[4]), nella qual desidera ciò, che a bocca m'ha con molto lungo discorso spiegato, che N. Signore constituisca qui un seminario con facultà, d'haver' a riconoscere questi monasterij, intendere, da qual religione erano posseduti, da quanto tempo sono voti, che rendite hanno, ciò, che si spende in conservar' il culto divino, accioché, referendosi tutto a S. B^{ne}, possi poi determinare sopra la quantità d'entrate, che vorrà esser' applicate a i nuovi seminarij, i quali, se non sono aiutati per questa via, sarà gran pericolo, che non s'erigano, essendo communemente i beneficij molto gravati per le steure, che pagano al prencipe, le quali dubito, che indarno si tentarà, di scemare. pensa S. Altezza, di deputar' un suo, che aggiunto al commissario usino ogni

---

[1]) *S. Nr. 7 p. 41 l. 13 ff.*

[2]) *Nicht aufzufinden. Artikel 1 und 2 scheinen sich nahe mit Artt. 1 und 2 der* prima risposta *(p. 66 l. 38—40 zu vgl.) berührt zu haben. Art. 3 legte wohl dar — vgl. l. 17 ff. —, wie die Errichtung von Seminaren wegen der schweren Belastung des Klerus mit Steuern etc. lange auf sich warten lassen werde. In Art. 4 schließlich forderte vielleicht Ferdinand (s. nt. 3) für sich Überlassung eines Zehnten oder zweier Zehnten von der Geistlichkeit oder nur von den Klöstern. Diese* decime *versprach er wol, im Interesse der Seminare verwenden zu wollen.*

[3]) *In dem Gesuch des Bairischen Herzogs (s. Nr. 3 p. 28 nt. 1) fand sich an erster Stelle die Bitte um Überlassung zweier Zehnten zu Gunsten der Ingolstädter Akademie und der andern Schulen. Hiergegen hatte man sich in Rom ganz entschieden ausgesprochen (s. l. 33 f. a. a. O.). — Vermuthlich hatte der Erzherzog im 4. Artikel seiner 2. Schrift Ähnliches gefordert, s. vorige Note.*

[4]) *Nicht aufzufinden. Doch beziehen sich wol auf sie die Notizen Morone's (s. oben p. 67 l. 22 f.),* che per li seminarij dà una scrittura, nella qual dimanda li monasterij con benefitij etc., come ha il duca di Bavera *[d. h. die Klöster mit einem Theil der Einkünfte etc., vgl. oben l. 16];* le case, da comprar' in Ispruch, vicine alli Jesuite a spese di Brixenone *[d. h. das oben im Text l. 12 f. genannte in Innsbruck zu errichtende Seminar soll den Jesuiten nahe sein; den Kaufpreis soll der Bischof von Brixen bestreiten]. Im Übrigen s. über den Inhalt der Schrift die Darlegungen des Nuntius oben l. 12 ff. und Nr. 35, Nr. 36, Nr. 43. — Daß Morone in seinen p. 66 nt. 6 genannten Auszügen die* seconda risposta *(s. oben nt. 2) übergeht, ist nicht auffallend, da ihre Vorschläge schon vom Nuntius hinlänglich gekennzeichnet worden waren.*

diligenza, per havere minutissima cognitione d'ogni cosa. quanto al commissario, piglierà o uno de' padri del Giesù o il padre Francesco Sporeno, lettor' in questo monasterio di Santa Croce[1]). et per quanto posso vedere, più si contentarebbe del secondo, il quale credo, che farà
5 sempre buona pruova, essendo assai più dotto et molto destro et prudente nel negotio, se ne vale il prencipe in cose di chiese. et io ho conosciuto, che è bene, che sia chiamato et adoperato, perchè ha zelo et sa meglio far apparere la pia mente di S. Altezza di quello, che sappino gl'altri ministri[2]). se venisse N. Signore in parere di com-
10 piacerle et si risolvesse in alcuna delle persone nominate[3]), potrebbesi[a)] mandare la commissione qui, che forse al ritorno mio[4]) truovarei l'instruttione data o vicina a darsi, sì che più tosto si verrebbe all' institutione, tanto necessaria in queste parti, che ogni dilatione par' importante[5]).

15 Le[b)] ser[me] regine Maddalena et Helena m'hanno mandato due sue dimande[6]), delle quali desiderano, essere compiaciute da N. Signore. e perchè il padre Canisio me l'ha proposte et istese, le mando a V. S. Ill[ma], acciò sia servita, di proporle nella forma medesima, che mi sono state consignate[7]). della pietà et divotione di queste principesse non le
20 dirò altro, per infiammarla, ad oprare sì, che sieno consolate, poichè so, quanto è instrutta di sì raro et singolar' essempio di santità. questo solo non debbo tacere, c'havendole io animate, a sollecitar' il fratello per l'estirpatione degl' abusi et reparatione della disciplina ecclesiastica[8]), hanno di già due volte fatto caldissimo offitio, nè mancharanno, di rino-
25 varlo sempre, che se l'accenni. tanto son desiderose, d'aiutare la riforma et di rimover' ogni impedimento, che potesse traversare la pia mente

---

a) potrebbesi — darsi *in Vorl. unterstrichen.*
b) *Vorl. nicht Alinea.*

1) *S. Nr. 8 p. 51 nt. 3.*
30 2) *Vgl. dazu Portia's Urtheil in Nr. 35.*
3) *Scil. in der nicht erhaltenen Schrift* de institutione seminariorum.
4) *Aus Salzburg, Baiern.*
5) *Morone bemerkt dazu in seinen p. 66 nt. 6 genannten Auszügen:* si espedisca il commissario senza dilatione, per fare li seminarij.
35 6) *Sie bezogen sich, wie aus Nr. 35 (man vergleiche dazu Nr. 20 p. 115 nt. 12) klar hervorgeht, auf die Erlaubniß, in ihre Stiftskirche zu Hall das Rosarium, eine von Dominicus gestiftete Reihenfolge von Gebeten zu Ehren der Maria, einführen zu dürfen, und zweitens, daß mit diesem Rosarium die Indulgenzen verknüpft sein möchten, deren sich die in der Kirche S. Maria sopra Minerva zu Rom bestehende
40 arciconfraternità del Santissimo Rosario erfreue. Über die arciconfraternità s. Nr. 35 in einer Note.*
7) *Das Gesuch liegt nicht mehr bei; nicht aufgefunden.*
8) *Vgl. Nr. 8 p. 47 l. 8 f.*

et disegni santi di N. Signore, di che potrà V. S. Ill[ma] havere qualche segno dal foglio, che sarà attaccato a questa lettera[1]).

La[a)] signora Filippina[2]), che veramente vive con molto essempio et si scopre piena di carità verso i poveri et devotissima, m'ha fatto pregare, ch'io voglia in nome suo supplicare S. S[tà] *um eine Indulgenz für die Schloßkirche in* Ombres[3]) *für das Fest der Einweihung am Tage des heil. Nikolaus, ihres Schutzheiligen, ferner um einen Rosenkranz mit einem ganz hervorragenden Ablaß,* et che ogn' una delle Ave Marie habbia l'istessa indulgentia, c'ha tutta la corona[4]). ma essendo già notte, mi son comparse alcune gratie, che pur dimanda S. Altezza a N. Signore[5]). V. S. Ill[ma] sarà servita, di rappresentarle a S. B[ne]. io non starò, a discorrere sopra ciascuna, potendo dubitare, che all' aprire di questa sia già fastidita; nè però restarò, di dirle, che questo prencipe non può mostrare migliore voluntà nelle cose, che concernono l'honor di Dio et importano o la conservatione o la riparatione del culto divino. è di spirito elevato, et con attribuirgli qualche cosa sopra l'ordinario pare, che si possi tener contento. s'è doluto alle volte meco, c'havendo incorso l'odio di molti prencipi di Germania per le demostrationi sue contra gl' heretici non habbia pur havuto quella parte con i papi, che pareva a lui meritar la sua dispositione, nè ha lasciato, di mostrarmi, che adesso spera, di poter conseguir' almeno in qualche parte l'intento suo[6]). et questo è, quanto posso dirle intorno alle dimande et conclusione de' negotij. dimane, piacendo a Dio, m'avierò verso Baviera, et di là, quanto più presto sia possibile, mi transferirò a Saltzburg, ove ho di già scritto, pregando mons. arcivescovo, a far' ogn' opra, acciò i suffraganei suoi sieno in persona, havendo presentito, che non s'aspettino, se non i vicarij o delegati. con che *etc.*

Aug. 6

d' Ispruch il dì 5 d'agosto nel 73.

1573 Aug. 5

a) *Vorl. nicht Alinea.*

1) *Gemeint ist das p. 69 nt. 7 erwähnte Gesuch.*

2) *Philippine Welser.*

3) *Ambras. Vgl. dazu Nr. 35.*

4) *Vgl. über diesen Punkt Nr. 20, Nr. 25 und Nr. 28.*

5) *Sie betrafen u. a. den Bau einer neuen Kapelle* (sacellum) *in Seefeld und das Indult* vescendi lacticiniis et eligendi confessorem, *vgl. in Nr. 20, Nr. 25, Nr. 34 und Nr. 35. Doch gingen Ferdinand's Wünsche noch weiter, s. in Nr. 25, Nr. 35 und Nr. 40.*

6) *Ein Schreiben Ferdinand's an den Papst vom 3. August, zugleich die Antwort auf das Breve vom 5. Juni (p. 22 nt. 2), äußerte sich über Portia sehr schmeichelhaft:* Germ. Vol. 78 *fol. 17[ab] Orig., daraus gedruckt Theiner a. a. O. 1,97. Vgl. aber Hirn, Temporalienstreit, p. 125 nt. 2.*

11. Portia an Como: seine Reise nach München war ohne Ergebnis. Abwesenheit des Herzogs. Will zum Herzog und dann nach Salzburg. 1573 Aug. 8 München. *1573 Aug. 8*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 61—62 Orig.*

5 Giunto questa mattina in Monaco, per complire co'l signore duca di Baviera, ho trovato, che S. E. è fuori alla caccia, con pensiero, di stare luntano ben due mesi in così fatti piaceri, et ha seco il secondo figliuolo[1]), essendo il duca Guglielmo, maggiore d'anni, con l'arciduca Carlo, suo cognato[2]), a Gratz. ond' io ho cercato, di parlare co'l suo 10 cancelliero[3]) o con alcuno de' suoi consiglieri et ministri, ma non m'è venuto fatto, perciò che in questo luoco altri al presente non si ritrova, che'l signore Gio: Giacomo Fucari[4]), uno de' più intimi di S. E., il quale sta tuttavia medicinandosi in letto. però non m'è parso conveniente, entrare con mezzo di terze persone in negotio alcuno. quanto 15 poi all'administrator Frisingense[5]), ho sottratto, che, o per la poca età et isperientia o per rispetto, d'essere prima, che m'oda, ammaestrato dal padre, non è bene, ch' io vada, a ritrovarlo, potendo facilmente avvenire, che per le sodette cagioni non si lasciasse parlar' et si perdesse tempo di due et tre giorni. ho fatto dunque risolutione, d'accostarmi al luoco, 20 dove si trova esso signore duca, con disegno, di farli sapere, che, quand'io non apporti disturbo a S. E., anderò, a trovarla et ad isporle le mie commissioni, per dovere poi di là arrivar' a Saltzburg: si come et nell' un caso et nell' altro ho deliberato, di fare. dal qual luoco V. S. Ill[ma] haverà aviso del seguito. fra tanto *etc.* *Aug. 8*

25 di Monaco il dì 8 d'agosto nel 73. *1573 Aug. 8*

12. Como an Portia: billigt Besuch der Salzburger Synode. Eine Steuererleichterung für den Klerus im Interesse der bischöflichen Seminare ist Erzhzg. Ferdinand nahe zu legen. Trienter Streit. Aufnahmebedingungen in das collegium Germanicum. 1573 Aug. 8[6]) *Rom.* *1573 Aug. 8*

30 *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. C *fol.* 88^a — 89^b *Orig., mit losem Blatt fol.* 90^{ab}. *Adressenblatt fehlt.*

---

[1]) *Ferdinand.*

[2]) *Carl, dem Gemahl der Maria.*

[3]) *Dr. Simon Thaddaeus Eck, vgl. in Nr. 30.*

35 [4]) *Johann Jakob Fugger, Kammerpräsident, vgl. üb. ihn insb. Kleinschmidt, Augsburg, Nürnberg und ihre Handelsfürsten, p. 127. Vgl. ferner in Nr. 30.*

[5]) *Dem 1554 geborenen Herzog Ernst.*

[6]) *Nr. 20 p. 114 nt. 3 mit dem Datum August 9 erwähnt. Laut Nr. 22 nt. 3 hatte Como schon am 1. August an Portia geschrieben. Dieser Brief fehlt. Inhaltlich 40 war er wol ähnlich demjenigen Vercelli's vom 1. August, s. p. 35 l. 43 ff. Gleichzeitig mit Nr. 12 werden an Portia aus der Segreteria dei brevi die p. 12 nt. 2 gen. Breven abgegangen sein. P.'s Antwort darauf fehlt.*

Juli 19 Ho ricevuto due lettere di V. S., l'una data in Bressinone a li 19[1])
Juli [24] et l'altra in Ispruch a li 20[2]) del passato, le quali N. Signore ha vedute, et si sono anco lette in congregatione de gli ill^mi^ deputati[3]). et in risposta di esse le dico, che, quanto a la synodo provinciale di Saltzburg, V. S. farà bene, di trovarsi, come scrive[4]), a la congregatione, 5 intimata da l'arcivescovo a' suoi suffraganei per la essecutione, ove li haverà tutti commodi, per far l'officio, che bisogna. et in questo proposito non voglio restar, di dirle, che, quando i detti suffraganei saranno congregati per l'effetto sopradetto, se conoscesse, che s' attendesse, secondo il costume del paese, a banchetti et comessationi[5]), ella ne 10 avvertirà monsignor r^mo^ arcivescovo et gli altri, che le parerà, ricordando, che, dove si tratta di cose, pertinenti al servitio et honor di Dio et a la sua santa religione, si deve più presto con orationi et sobrietà attendervi et pregar S. D. M^tà^, a conceder gratia et spirito, bastevole per l'opera, che si ha da fare, che lasciarsi perdere in modi contrarij di 15 vivere. ma questo si rimette a la prudentia di V. S., di farlo o non farlo, secondo che ne conoscerà il bisogno.

Circa la scusa et pretesto, allegato dal clero di Bressinone[6]), et che può servir ad altri ancora, di non poter contribuire al seminario per causa de le gravezze, chiamate steure, che pagano a l'arciduca, 20 s' ha da far ogni opera con S. Altezza, che non impedisca i vescovi ne l'essecutione di così santa opera, dicendole, che, essendosi mostrata sempre S. Altezza desiderosissima, che ne lo stato suo si attenda a la riforma et a l'accrescimento del culto divino et de la religion catholica, niuna cosa è più atta et più efficace in questa materia, che l'erettione 25 de' seminarij. però che, ad erigerli dovendo contribuir il clero, secondo la forma del concilio[7]), se ben si spera, che i beneficij possano facilmente portar questo peso et l'altro anco de le steure, et perciò S. S^tà^ desidera, che i vescovi in questo siano favoriti, per riscuotere quel, che bisogna, dal clero, nondimeno, quando si conoscesse in effetto, il clero 30 da le dette due gravezze esser troppo afflitto, et che S. Altezza volesse in un' opera, tanto santa et utile a i suoi popoli, far qualche parte di bene, rimettendo qualche cosa de le steure, saria cosa degna de la pietà sua. in che però non è da usar sorte alcuna d' instanza, ma

---

[1]) *Nr. 6.* 35

[2]) *Nr. 7 ist gemeint; das richtige Datum ist Juli 24. Portia langte erst am 21. in Innsbruck an, s. Nr. 7 p. 40 nt. 3. Vgl. auch p. 39 nt. 3.*

[3]) *Der deutschen Congregation.*

[4]) *Nr. 6 p. 39 l. 5 ff.*

[5]) *Vgl. Nr. 20 p. 116 nt. 5.* 40

[6]) *Nr. 6 p. 38 l. 5 ff. Vgl. auch p. 105 nt. 2.*

[7]) *Vgl. Nr. 8 p. 44 nt. 5.*

veder con destrezza, come vi si trovi inclinata. in somma bisogna a tutti i modi procurar, che i seminarij si faccino, quando ben bisognasse proponer partiti, di supprimer canonicati, unir beneficij et altri rimedij, che V. S. con la prudenza sua conoscerà, esser bene. di metter in campo 5 et in essecutione per beneficio de l'impresa.

Nel negocio di Trento, se ben V. S., come scrive[1]), trova difficili et duri incontri, non resterà però, di far tutta quella diligenza, che sarà possibile, per far pienamente conoscere a S. Altezza quel, che se le convien di fare et si aspetta da la molta bontà et pietà sua in questo 10 negocio, tanto per servitio di Dio et conservatione de la chiesa, come per beneficio medesimo di S. Altezza et quiete de' stati suoi, non tacendo i disordini et danni grandissimi, che possono seguire, quando non vi si pigli rimedio. V. S. sa, quanto sia questa causa a core a N. Signore et meritamente. però ella non mancherà, di far ciò, che potrà, per 15 condurla a buon fine, conforme a quello, che più largamente le sarà scritto da monsignor ill^mo^ Madruccio, al quale in ciò mi rimetto[2]).

Nel resto non mi occorre dir' altro, poi che in queste sue ella non haveva havuto tempo, di scrivere quel, ch' era passato con S. Altezza. il che si starà aspettando, d' intendere. et con questo *etc.* di Roma a 20 li 8 d' agosto 1573. *1573 Aug. 8*

[Auf einem losen Blatt.] Non[3]) volendo la S^tà^ di N. Signore lasciar cosa alcuna adietro, con la quale pensi, di aiutar la fede et religion catholica ne le parti di Germania et beneficar, quanto può, quella

[1]) *Nr. 7 p. 41 l. 8 ff.*

25 [2]) *Zu einem solchen Schreiben kam Madruzzo erst am 17. September, s. Nr. 21 p. 120 nt. 1. Den Grund der Verzögerung ersieht man aus einem eigenhändigen Briefe Madruzzo's an Portia vom 5. September: Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. B *fol. 43ª. Er lautet:* che sin hora non habbia risposto alle sue di Inspruc et Salzpurg, non è stato altro in causa, che la podagra, che mi ha travagliato et hora 30 da ricapo mi ha risaltato. resto con molto obligo et insieme con molta sodisfatione mia, di quanto ha passato con il serenissimo arciduca, et perchè il scrivere, quanto mi occore per il bisogno della chiesa mia, non compatisce il dolore della podagra, per hora non le dico altro, sperando, in breve suplire a questo. cerca le cose di Salzpurg anco non sene è parlato in congregatione *(vgl. dazu Nr. 19 p. 112 nt. 5).* 35 io spero, che la bontà di Iddio ajuterà si la diligenza et destrezza di V. S., che la S^tà^ di N. S. harà consolatione di quelle parti; *falls das Schreiben ihn in Salzburg treffe, so möge er ihn dem Erzbischof empfehlen, dem er glücklichen Erfolg* di questa sua radunanza *wünsche,* a ciò multitudo sapientum *[sic]* sia la sanità di quelle parti, che ricercano rimedio presentaneo et efficace. — *Aus den einleitenden* 40 *Worten und dem Registraturvermerk* r^ta^ a 22 in Saltzburg, risp^ta^ a 25 7bre *ersieht man, daß Portia öfter an Madruzzo berichtete, wie er denn den Briefen an Como des Öfteren solche an verschiedene Kardinäle beilegte.*

[3]) *Im ganzen gleichlautend schrieb Como August 9 an den Wiener Nuntius Delfin:* Germ. Vol. 6 *fol. 199ᵇ—200ª Conc.; gedr. daraus Schwarz, Zehn Gutachten* 46 *p. XLVI—XLVII nt. 1. Die nämliche Mittheilung, in lateinischer Sprache, wurde*

nobilissima natione, ha risoluto[1]), di accrescer il seminario Germanico di Roma da 25 figlioli, che hora vi sono in circa, sin' al numero di cento, li quali S. Stà farà nutrire et instituir del suo, et per più sicurezza, dovendosi far una nova erettione di collegio con questa ampliatione, li assegnarà dote certa et stabile di 10 mila ducati d'entrata l'anno. onde, 5 essendosi a questo effetto formati certi capituli sopra quello, che detti giovani hanno da osservare, entrando dentro, se ne manda a V. S. copia con questa[2]), acciochè, dovendo far lei ancora opera costì, di mandar qualchi figlioli, che siano di buona indole et atti, a far riuscita, possa mostrare loro et a li padri, con qual lege hanno a vivere; et quelli, 10 che V. S. haverà a mandare, potrà procurare, che vengano quanto più presto, acciò si trovino a le prime lettioni del mese d' ottobre. certifico V. S., che saranno ben trattati et instituiti con ogni diligenza.

1573 Aug. 12 *13. Portia an Como: Hzg. Albrecht stellt eine Audienz erst nach Beendigung der Jagd in Aussicht. Ankunft heute in Salzburg. Decifrat:* 15 *Gründe der Postulierung Ernst's in Hildesheim. 1573 Aug. 12 Salzburg.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 63—64 Orig., mit Decifrat p. 65—66.*

Aug. 8 In isecutione di quello, che scrissi a V. S. Illma sotto li 8 del presente in Monaco[3]), essendo il signore duca due giornate lontano alla caccia, m'accostai per due leghe a S. E. et per il cannonico Augustano[4]), 20 c'ho meco, ben conosciuto da quel prencipe per la servitù, che teneva co'l illmo cardinal d'Augusta buona memoria, le feci sapere, che, quando non le fusse di gran disturbo, volentieri havrei desiderato, di ritrovarmi seco, per evacuare le commissioni, che tenevo da N. Signore. a che Sua Eccellenza humanissimamente rispose, che m'harrebbe con animo 25 molto lieto udito, ma che il luoco, dove si ritrovava et haveva da starvi qualche giorno, era così angusto et incommodo, che co'l patimento mio era ancora indignità sua, a ricever' un nuntio di N. Signore in così

August 10 Gropper gemacht: Germ. Vol. 84 *p. 1 und 2 und 3 Zeilen eines nicht gezählten Blattes, Concept. An Delfin schrieb man August 9 (vgl. Schwarz a. a. O.):* 30 la medesima commissione, di mandar detti putti, si è data a monsignor di Portia et a monsignor Groppero, acciò V. S. sappia, che non aspettamo da lei tutto il numero. — *Vgl. übrigens Nr. 20 p. 114 nt. 3.*

[1]) *Der Beschluß,* ut fiat nova erectio seminarii per bullam — — —, scribatur nuntiis et mandentur capitula et conditiones, quibus obligandi erunt, qui admittentur 35 in seminarium Germanicum, *war am 30. Juli in der deutschen Congregation gefaßt worden (Schwarz p. 79, p. XLV). Vgl. Steinhuber, Andreas, Gesch. des Collegium Germ. Hungaricum in Rom, Bd. 1, Freib. i. B. Herder 1895, p. 88—93 (lag mir beim Druck von Bogen 1 noch nicht vor).*

[2]) *S. im Anhang Nr. 1. Man begegnete dadurch ohne Weiteres den Portia* 40 *gegenüber in Salzburg geltend gemachten Bedenken, vgl. Nr. 15 p. 91 nt. 4.*

[3]) *Nr. 11.*

[4]) *Schenking, vgl. Nr. 1 p. 13 nt. 4.*

fatto albergo. onde mi pregava, a restare contento, che dopo questa caccia, fatta in parte dello stato suo, dove già 20 anni non è mai capitato, mi desse in alcuna delle sue terre audienza. et essendole risposto, che non havesse riguardo allo scommodo, che le parea, ch'io
5 dovessi sentire per la qualità delle strade et del luoco, replicò, che oltra le dette cagioni non potea farlo per l'absenza de' suoi consiglieri, con quali soleva trattare le cose della religione, da S. E. havuta sempre in grandissima consideratione, in materia della qual' sapea, ch'io dovea ragionarle. nè contenta, d'havere ciò detto al canonico, m'inviò uno
10 de' suoi gentilihuomini con gl'istessi più tosto prieghi, che relationi. però io mi sono fra tanto risoluto, di venire qui a Saltzburg, dove giunsi poch' hore sono, et dove attenderò con tutto lo spirito alle cose, che mi sono commesse, con quella destrezza et sollecitudine, che porterà il tempo, l'occasione et le persone, dandone di mano in mano aviso a
15 V. S. Ill[ma] *etc.*

di Saltzburg il dì 12 d'agosto nel 73. *1573 Aug. 12*

[Decifrat.] Quel, che ha indutto il duca di Baviera, a volere lo administratore Frisingense vescovo Hildemense[1]), è stato la instantia del clero, che quasi disperava, di conservarsi in paese, così cinto di
20 heretici, senza esser sostenuto da persona di molta auttorità, la speranza, di ricuperare li beni[2]), et la executione, che è in camera imperiale dimandata sino al tempo di Paulo terzo, che uscì la sententia a favore della chiesa[3]), non ispedita per il rispetto, che portò Carlo quinto[4]), la quale hora spera il duca con l'auttorità, di haverla, benchè non senza
25 molte contradittioni per la heresia, di che fa professione il duca Giulio[5]), successo dopo la morte del padre nella metà de beni usurpati. quanto ad [Erico][a)][6]), pur figliuolo del duca Henrico, si promette, di fare qualche

---

a) *sic em., Vorl.* Hernesto, *vgl. nt. 6 und die Decifrate von Nr. 30 und Nr. 32.*

[1]) *Vgl. üb. dies und das Folgende* Lossen, *Köln. Krieg p. 126 ff., insb. p. 128.*

30 [2]) *Wiedererlangung der Hildesheimer Stiftsgüter, die in der Fehde mit den Herzogen von Braunschweig (1519—23) verloren gegangen waren.*

[3]) *Ein Stuhlspruch unter Paul III. im Jahre 1540 hatte für das Stift entschieden, war aber von Keinem zur Ausführung gebracht worden, vgl. Lossen a. a. O. Dann kam die Sache 1548 an's Kammergericht, blieb hier indessen liegen. Der*
35 *Bischof Burkard hatte die Hülfe des Herzogs Heinrich gegen Domkapitel und Stadt nöthig (Lossen).*

[4]) *Die Herzoge Erich und Heinrich der Jüngere sollten nicht aus seiner (Karl's) Gnade fallen:* Wachsmuth, W., *Gesch. von Hochstift und Stadt Hildesheim, Hildesheim 1863, p. 143.*

40 [5]) *Herzog Julius, lutherisch gesinnt, Nachfolger seines 1568 Juni 11 gestorbenen Vaters Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel.*

[6]) *So und nicht* Hernesto *ist zu lesen; Erich war indessen nicht Sohn Herzog Heinrich's und Bruder von Julius, sondern Vetter des letzteren: Erich II. von*

cosa con accordo, et per fare egli professione di catholico, et per essere senza figliuoli[1]), et finalmente, perchè odia il fratello. tutto questo si è havuto con circuito di molte parole dal consegliero, che m'inviò il duca di Baviera a Traustain[2]), nominato Elsenaimerac[a)][3]). se fusse molesto questo modo di scrivere a V. S. Illma, mi scusi co'l dubio, che ragionevolmente posso havere, che non si smarrischino le lettere, dovendo passar per tante mani, come è: lo inviarle di qua per un pedone, che va ordinariamente in Ispruch, di là a Venetia et da Venetia a Roma. 5

1573 Aug. 20 *14. Portia an Como: Verhandlungen mit dem Salzburger Erzbischof betr. Reform und Ausführung der Salzburger Dekrete (vor Allem einmal in seiner engeren Diöcese). Klagen des Erzbischofs über die weltl. Fürsten: Visitationen unwirksam; Eindringen von unwissenden Pfarrern durch Bestechung und auch auf Grund angeblicher Indulte. Klagen des Erzbischofs über Fernbleiben Verschiedener von der Synode. Seine Furcht, daß der Nuntius in ihr den Vorsitz führen wolle. Programm der Versammlung. Der Nuntius betreibt beim Erzbischof gewisse Hauptpunkte der Reform; ist beschäftigt mit Abfassung eines summarium zum Gebrauch bei den Visitationen. Seminaranlage im Salzburgischen. Vorgehen gegen Concubinat und Priesterehe. Visitation. Druckereien. Collegium Germanicum. Visitatio ad limina apostolorum (Klagen über langsame Expedition). Anstellung eines Theologen und Kanonisten. Druck von Synode und Agende. Religiöse Verhältnisse. Communio sub utraque: Besuch der Grenzbezirke vom Erzbischof für Anfang Oktober beabsichtigt.* *Okt. in.* *Decifrat: Zweifel gegenüber den Verheissungen des Erzbischofs. Dessen Furcht vor Unruhen, dessen Klagen über Herzog Albrecht und Erzherzog Carl. Die Fürsten sind ihm für die Mißbräuche verantwortlich: Vorschützen von Ausgaben etc., um sich Anforderungen zu entziehen. Keine Aussichten für Erhebung Herzog Ernst's in Köln. Dessen Stellung zum geistlichen Beruf und zum Kapitel. 1573 Aug. 20 Salzburg.* 10 15 20 25

Germ. Vol. 80, 1 *p. 80—93 Orig., mit Decifrat p. 75—79. Adressenbl. fehlt.* B *Vat. Bibl.* cod. 6413 *fol. 268^ab ausführlicher Auszug von Morone's Hand. Gedr. Theiner Ann. eccl. 1, 518—522, aber ohne das Decifrat. Falsche Lesarten Theiner's notirt, s. Varianten.* 30

a) *sic.*

Braunschweig-Calenberg. Julius war seinem Vater als der einzig überlebende Sohn gefolgt. Vgl. Lossen a. a. O. und die Decifrate von Nr. 30 und Nr. 32. 35

[1]) *Das paßt auf Erich. Vgl. über diesen* Havemann, Th., *Gesch. der Lande Braunschweig und Lüneburg, Bd. 2. Göttingen 1855, p. 339—59.*

[2]) *Traunstein.*

[3]) *Dr. Christoph Elsenheimer, nach des Kanzlers Eck Tode i. J. 1574 dessen Nachfolger, vgl. Lossen p. 336.* 40

Del ragionamento, ch' io feci a monsignor rmo arcivescovo di Saltzburg[1]), presentandoli il breve di N. Signore[2]), fu il contenuto, che la Stà S., et dalla propria sua pietà indotta et dal parere di gravissimi signori promossa, s' era rissoluta, di voler' ajutare le cose di Germania, che tuttavia andavano o per il corso ordinario della malitia o per la poca cura degli huomini peggiorando; et benchè molti partiti come potenti mezzi da diversi proposti fossero, nondimeno S. Bne havea fra tutti i rimedij fruttuosi giudicato più efficace la riforma, desiderata lungamente et da buoni et da cattivi, se ben con diverso fine, del clero; negotio stimato in ogni tempo non meno necessario, che conveniente, et sempre con grande incommodo della republica Christiana differito; et perchè l'infirmità, grandemente allargata, toglieva la speranza di molti luochi, ne' quali, se si fosse o più charità o più diligentia usata, con facilità minore si sarebbono i medicamenti applicati, era venuta Sua Stà in parere, che et la prima lode a questa chiesa di Saltzburg si desse, et il merito d' opra sì degna et gloriosa da S. S. Rma ne' suoi coepiscopi prima et poi di mano in mano, in chi s'illustre essempio seguisse, si diffundesse. a che s'era la Bne S. mossa dalle sue attioni pie, che la rendeano degna della benevolenza paterna, che S. Stà le portava[a]), et della stima, che con tutto 'l sacro collegio faceva della persona sua, havendossi havuta continua relatione del buono essempio, che dava con l'intervenir' assiduamente a gli uffici divini et attendere con devotione a gl' essercitij ecclesiastici, pigliando diletto di que' studij, che sono alla sua vocatione convenienti; nè poteva essere stato di poco momento, per indur' alla risolutione, la voluntà di lei medesima, assai conforme et all' intentione di S. Stà et al bisogno grande della provintia, dechiarita[b]) dalla sinodo confirmata dalla Santa Sede Apostolica, da cui si poteva et il fervore[c]) di S. S. Rma et la facilità[d]) o non impossibilità dell' opra comprendere, non essendo verisimile, che tanta copia d' ottimi decreti si formassero, se non ci fosse spirito con speranza grande o più tosto ferma opinione, d' haver' ad effettuarli; oltra che assai tosto si poteva sopra cotale possibilità discorrere, risguardando alla grandissima dignità di questa principalissima chiesa, all' authorità, c' ha per l'aggiunta di stato temporale tanto importante et finalmente per prencipi catholici, che confinano seco; i quali havendo desiderata et ricercata cotal riforma[3]), non parea, che senza biasimo et pericolo si potesse o

a) *Theiner* porta.
b) *Theiner* dichiarata.
c) *Th.* favore.
d) *Th.* felicità.

[1]) *Johann Jakob.*
[2]) *Beglaubigungsschreiben vom 5. Juni, vgl. Nr. 3 p. 17 nt. 1.*
[3]) *An Herzog Albrecht und Erzherzog Ferdinand ist zu denken, vgl. Bericht des*

manchar' o anco tardar' a compiacerli, massimamente potendosi con molta ragione sperare, che il frutto ad altre parti oltra la provintia si spandi; in che si prometteva N. Signore, che non s' havesse a faticar molto con S. S. Rma, per persuaderla, poichè la cosa per sè stessa era tale, che rappresentava l'honestà, la convenientia sua, sicome a bastanza la necessità si scorgeva a chi, per ammirare gl' occulti secreti di Dio et le gratie, che prevenivano dalla sua divina mano, si metteva innanzi a gl' occhi lo stato di qualche paese vicino et si riduceva alla memoria, che già tanti anni erano passati dalla publicatione del sacro concilio di Trento senza consideratione, si può dire, di que' tanti decreti, che come ottime medicine, suggerite dallo spirito santo, per sovenir' alla languida Christianità, sarebbono stati sufficienti, di lenire da principio et sanare in fine tante piaghe, se fossero stati con la debita applicatione usati; le quai cose, poich' erano state ben conosciute et ponderate da Sua Signoria Rma, di che facea la sinodo provintiale amplissima fede, si dava ad intendere la Stà S., c' havessero forza, d' invitarla et tirarla alla desiderata isecutione, essendo ordinario, che senza molestia si conduchino al fine quell' opre, che nascono da una voluntaria et conseguentemente felice necessità. in cui può facilmente fare progresso, chi per propria devotione et antica et lodabile consuetudine sente contento, d' occuparsi in offitij ecclesiastici, a quali se si desidera qualche aggiunta, è per dar' a S. S. Rma perfetta forma di antesignano[a] fra i conservatori del vero culto in provintia sì principale a tempi nostri, della qual cosa potea esserle manifesto segno il vedere, che N. Signore si contentasse, di pigliare per filo della riforma[1]) il suo medesimo concilio, dichiarando con questo, di non voler più che eccitare la sua pietà et solecitarla all' isecutioni[b], a quali s' havea, per corrisponder' alla professione et dignità sua, obligato, con tutto che per l'eruditione profonda et cognitione grande, c' havea S. Stà delle cose ecclesiastiche, non le fussero mancati molti altri modi di non minore consideratione. però che si risolvesse, di sodisfar' al debito, c'havea con Dio, con questa chiesa, che l'era di tanto ornamento, et co'l mondo, che, dopo havere sentito lo strepito della riforma, non potea se non stare sospeso, prolungandosi tanto l'isecutione, che aiutasse i disegni santi di S. Bne, et s'aprisse la strada ad una certa et solida gloria, con infinita consolatione di quelli, che per misericordia di Dio sono in tutta Germania dall' infettione heretica preservati[c], con non picciolo commodo della

a) *Theiner* antesigno.
b) *Th.* isecutione.
c) *Th.* perservati.

Canisius über seine Verhandlungen in Innsbruck und München Februar 1573: gedr. Schwarz p. 29—33.

[1]) *Vgl. dazu Nr. 3 Art. 1.*

republica Christiana et finalmente con sempiterna memoria del nome suo. accettò con molta humiltà et riverenza il breve quel signore, et dopo havere rese molte gratie a Dio del conto, che teneva della persona sua N. Signore co'l sacro collegio, mi fe' certo con lungo ragionamento, ch'era sua ferma risolutione, di far' ogni sforzo per la introdutione, con molta ragione desiderata da S. Stà, del clero[1]), in cui non negava di veder' urgentissima necessità, alla quale non corrispondeva quella, che sarebbe in questo caso sommamente desiderabile, facilità, et non per quanto si comprendeva nello stato suo temporale, che di quello (eccettuando sempre i luochi delle minere[2]) et l'estremità, volte alla Stiria et Carinthia, paesi infettissimi) non era per addur' iscusa alcuna, ma per i subditi della provintia, che si rinchiudono ne' stati de' prencipi anco catholici, i quali sono sì[a]) gravati dall' impositioni, sì consumati da pesi continui et soprafatti da ogni sorte di magistrato secolare, che con grandissime difficultà la chiesa può havere qualche segno di superiorità sopra di essi. il che si può vedere dalle visite, che o non si possono fare senza l'intervento d'uno mandato da quel prencipe, nel cui stato si visita (il quale bene spesso o impedisce o perturba quell' attioni esatte, per riservare più authorità, che sia possibile, al suo signore), o si vuole la forma della visita, per darne parte ad huomini, che sotto finto zelo di pace et tranquillità disuadono ciò, che più[b]) sarebbe a proposito per le[c]) chiese, nè però restano, di mostrare la malvagità dell' animo loro, spargendo gl' articoli proposti per il paese, hor per derider' et hora per farne avvertitj i delinquenti, da che nasce, che non si possi fare mai cosa buona et a tanto bisogno conveniente. al qual disordine s'aggiunge anco quello importantissimo, che, essendo qui reprobato alcuno in dimanda di parochia per l'ignorantia conosciuta nell' esame, se si riduce alla corte et dona a ministri, vien' intruso et contra ogni provisione mantenuto, cose che, se bene esorbitanti, nondimeno, quando si viene in pruova, si defendono bene spesso con pretesto d'indulti, che non si veggono. et qui con molta modestia mi venne a dir', esser' egli certissimo, che tutto si facea consideratamente et con molto fundamento dal[d]) sommo pontefice, ma che, se tal' hora nelle dimande de' prencipi, massimamente in quello, che concerne o la giurisditione o la libertà ecclesiastica, si fosse fatto qualche moto o a i vescovi, nelle diocesi de' quali si dimanda la gratia, o alli metropolitani, senza dubbio le cose del clero sarebbono in assai migliore stato, et con più facilità

a) *Am Rande ein Strich bis p. 80 l. 1* authorità.
b) *om. Theiner.*
c) *Th.* la *und dann* chiesa.
d) *Th.* del.

1) *Fehlt vor* del clero *etwa* della riforma?
2) *Der Salzbergwerke bei Hall.*

potrebbono introdure la riforma (havendo l'essercitio dell' authorità, che veramente è la loro) di quello, che potrano fare, per esser' a gran pena come superiori conosciuti; et se per l'avenir' almeno si mettesse in consideratione questo suo detto, s'assicurava, che assai tosto potesse venire caso, d'accorgersi, che molte dimande, o fatte o che si fanno con color 5 di zelo religioso et ecclesiastico, o hanno servito o servono a diminutione notabile delle chiese et del culto divino[1]). et perchè poteva veder' in me desiderio, di venir' a più distinta cognitione di questo discorso, c'haveva forma d'astratto, passò a mostrarmi, che non era per lui sicuro partito, a condiscendere solo in aperte querelle, che per altre vie mi 10 sarebbono facilmente pervenute all' orecchio[a], ond'io harrei havuta buona occasione, di raccoglierle, per rappresentarle[b] a N. Signore, al quale voleva sodisfare sì fattamente, ove havea potestà, che facilmente potesse ogn'uno di ciò, che non facesse ne' stati altrui, iscusarlo: il che harrebbe fatto molto prima, se importantissime occupationi, et sue et de' 15 suoi suffraganei, che desiderava havere presenti a questa negotiatione, d'isequir' unitamente ciò, che di commune parere era stabilito, non si fossero interposte; il che non gli può dopo tanta aspettatione venire fatto, essendo chiaro, che non verrà l'administratore Frisingense, il vescovo di Bressinone et forse Gurcense et Lavantino[2]), benchè si sia 20 risentito alquanto con l'arciduca Carlo, che, per servirsi de' due ultimi in certe sue comsulte, non li lascia venire. qui commendai io molto S. Ş. R^{ma} dell' ottima mente, che mi mostrava d'havere nel santo servitio di Dio et nel progresso buono della riforma, eshortandolo, a continuare nel buon proposito, di far gagliardamente nello stato temporale, 25 il che, sicome potrà molto, a fare confunder' i paesi vicini, così darà molt' animo a N. Signore, a fare la parte sua, per levare gl'impedimenti et aggravij del misero clero, il quale se si restringeva alla debita disciplina, era conveniente, che, per quanto fosse possibile, si sollevasse; da che ne sarebbe poi facilmente nato et per l'authorità di Sua S^{tà} et 30 per la bontà et religione di que' prencipi, che si fosse aperta larga strada alla sua pietà, per estendersi all' introdutione de gli ordini buoni et insieme della non ben conosciuta sua authorità. per l'acquisto della quale non harrei io manchato, di rappresentar' a S. B^{ne} et ciò, c'havevo havuto sotto a forma indistinta da S. S. R^{ma} et ciò, che potessi più 35 minutamente d'altri raccogliere; alla quale non volevo per fine di ragionamento tacere, che, quanto più s'era differita la congregatione per gl'allegati rispetti, con tanto maggior' ardor d'animo si doveva attender'

a) *Vorl. eher orecchie, so Theiner.*
b) *Th. presentarle.* 40

1) *Vgl. Como's Antwort Nr. 20 p. 118 l. 24 ff.; ferner Nr. 26.*
2) *Über den Bischof von Lavant s. Nr. 16 p. 94 nt. 6.*

ad effettuar' il negotio, potendossi facilmente vedere, come ogni traverso porti notabile dilatione, et quanto ogni tardanza sia di danno, essendo questa la natura de' simili mali, che con smisurata proportione, se non si provede, continuamente crescono, sì come facilmente poteva accorgersi, se si rivoglieva per la mente ciò, che fosse passato in quest' anni, ch'erano homai 13 del suo governo[1]). la qual consideratione fu da quel signore confirmata, rimettendomi sempre a quella dispositione dell' animo suo, c'harrei potuta nella trattatione istessa delle cose fra pochi giorni comprendere. ma non passò molto, ch'io potei sottrar', essere subentrato dubbio et ombra, ch'io fossi mandato, per preseder' a questa congregatione et nell' occasione far' uffitio tale, che paresse derogar' all' authorità et riputatione dell' arcivescovo[2]). però io, che difficilmente m'inducevo, a creder' un sospetto, ch'era omninamente dalla[a]) mia proposta iscluso, dopo haverne assai chiaro confronto, con la prima occasione, c'hebbi, di discorrere sopra questo convento, stimolando et infiammando continuamente, che si facesse di cuore, mettendo da canto tante considerationi, che ritardano con detrimento dell' anime le provisioni necessarie, dissi, che, se[b]) Sua Signoria R^{ma} per qualche rispetto suo sentiva, ch'io dessi conto a suoi coepiscopi della mente di N. Signore et degl' ordini, che particolarmente desiderava effettuarsi, l'harrei fatto et con oratione formata et con ragionamenti appartati; et se anco credeva, che fosse di più sua dignità, spiegare per sè medesima ciò, che se l'era isposto per parte di S. B^{ne}, lo facesse, che S. $\mathrm{S}^{tà}$ sarebbe rimasa sodisfatta d'ogni modo, quando vedesse l'effetto desiderato. con che venne a rasserenarsi molto, et, mostrando sempre animo più pronto, pare, che con questa oblatione habbia risoluto, d'abbracciar' et voler la causa, com'è veramente, sua, dando ad intender' a suoi provintiali, che vuole corrisponder' al buon concetto, c'ha N. Signore della persona sua. et se bene veggo, che più è per compiacersi, in farsi authore[3]) nell' esplicatione di cose ricercate da S. $\mathrm{S}^{tà}$, et per questo rispetto si possi promettere, che voglia spuntare, per far chiara la sua authorità, nondimeno non restarò ancor' io, di fare con occasione di visita all' arrivo di questi signori la parte mia, rappresentando a ciascuno l'importanza, l'utilità, anzi la necessità di ciò, che s'è stabilito et ricordato, riducendo alla mente il progresso de gl' heretici, la pusillanimità o negligentia dell' ordine nostro, il pericolo, in che ci troviamo, et come

a) *Th.* della.
b) om. *Theiner.*
[1]) *Johann Jakob regierte seit 1560.*
[2]) *Auch im Hinblick auf die Besorgniß des Erzbischofs, daß man seiner Würde zu nahe treten wolle, wählte Portia später nicht Salzburg, sondern Innsbruck als Standquartier, s. Nr. 48.*
[3]) *Vgl. dazu in Nr. 22 p. 127 nt. 2.*

questa è unica via, di mantener' i catholici, confirmar' i dubbij et revocare gl'erranti, con ciò, che piacerà alla Mtà di Dio, di suggerirmi in occasione tanto importante.

Le[a] cose co'l modo, che si tratteranno in questa congregatione, saranno, che il padre Feliciano riferirà ciò, c'ha passato in Roma per la confirmatione della sinodo, riducendo a certi capi le materie, delle quali principalmente si desidera l'isecutione come più importanti per i bisogni di questi paesi, contenute più che virtualmente nel concilio[1]), ma più allargate, sicome sono l'estirpatione del concubinato, institutione de' seminarij et simili cose veramente di grande consideratione, et che, effettuate, apporteranno incredibile giovamento. cotale raccolta[2]) è stata mandata a ciascuno de' vescovi, con ordine, che ogn'uno porti gl'impedimenti, che potesse havere sopra d'essi, i[b] quali s'essaminaranno diligentemente, et truovandossi, che sieno veri et legitimi, ha poi intentione mons. arcivescovo, di mandar' in nome della provintia huomini a que' prencipi, ne' stati de' quali saranno gl' ostacoli, per instare, che vogliano levare gl' intoppi all'attioni, che per salute di tante anime si disegnano; et se truovassero sì duri incontri, che non potessero spuntare, pensano, di riccorrer' a S. Stà, l'authorità della quale ho io in tutte le cose ragionevoli eshibita, quando per loro non manchi, di far' ogni buon progresso. i capi con gl'impedimenti, che si raccoglieranno, saranno inviati a Roma dal padre Feliciano, il quale, havendo faticato molto per questa opera, desidera, che habbia questo fine dalla sua mano. ond' io, per non contristarlo o intepidirlo[c], hora che si vede infervorato, lo lascierò compiacere, nè però starò senza intenderli minutamente, per poterli haver' alle mani, quando sia bisogno di trattarne. per hora attendo ad infiammare mons. arcivescovo, a venir' a fatti, ponderando diligentemente ogni capo et premendo estraordinariamente sopra alcuni[3]), come l'estirpatione del concubinato, l'institutione subita del seminario, la diligente et perpetua visita della diocese et della provintia — per la quale m'adopro, a metter' in ordine un summario[4]), in cui si rinchiudino tutte le materie della riforma, contenuta nel sacro concilio Tridentino, nella sinodo sua, et si ripari o forse instituisca la politia ecclesiastica, che, se pur fu mai in questo paese, è grande-

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *Th.* in.
c) *Th.* intepirlo.

1) *Den Dekreten des Tridentiner Konzils.*
2) *Die bei Dalham und Theiner gedruckten 40 Artikel, vgl. Nr. 6 p. 39 nt. 1.*
3) *S. p. 83 nt. 3.*
4) *Vgl. dazu Nr. 22 p. 135 nt. 2, auch p. 128 l. 11—13. Man wird kaum an das p. 83 nt. 3 erwähnte Schriftstück denken dürfen. Ein Leitfaden zum Gebrauch bei den Visitationen wird gemeint sein.*

mente caduta, il quale poi si distribuisca a tutti quelli, che in un tempo medesimo da più parti s' inviaranno a questo effetto —, parimente nell' erettione delle stampe[1]), nella determinatione[2]), di andar' o mandar' a Roma persona instrutta[a]), o secondo la forma del giuramento o almeno ogni tre anni, per dar conto dello stato, progresso et impedimenti, che saranno di tempo in tempo nelle diocesi. a che s' aggiunge l'instanza, di mandare figliuoli di buon' indole, a ciò sieno educati, al collegio Germanico, con tutto quello, ch'è contenuto nella mia instruttione[3]). et di già m' ha promesso mons. arcivescovo, che s'erigeranno i seminarij, principalmente il suo[4]), per uso del quale già due giorni *Aug. 18* ha comprato due case[5]), che, ridotte in una, faranno una buona habitatione vicina alla chiesa cathedrale. in questo nutriranno i suoi suffraganei, eretti dalla sua mensa archiepiscopale, che sono quattro di numero[6]): Chiemense, Gurcense, Secoviense et Lavantino, certo numero de' figliuoli et contribuiranno, non potendo, et per la poca diocese, c'ha ciascuno, et per le poche entrate, instituirne per sè soli. Ratisbona farà con Passavia, nutrendo pur' alcuni et facendo la contributione, sì per la povertà del vescovo, come per non giudicarsi ispediente, educare figliuoli fra quel clero, ch' è forse il più dissoluto d'Alemagna[7]). con la qual' occasione non debbo restare, di dire, che ha manco impedimenti et dispareri con la città quel prelato[b])[8]), da che mons. arcivescovo et il signor[c]) duca di Baviera s'intromisero et, accordandoli, ammonirono il vescovo, che mutasse vita, poichè s'accorgeva, che per l'obscenità i sudditi suoi, se bene infettissimi d' heresia, non lo potevano per cotal

a) *Th.* instruita.

b) *B bezieht das fälschlich auf den Passauer Bischof.*

c) *om. Th.*

[1]) *Vgl. Nr. 3 Art. 45, ferner Portia's Ausführung vor Erzhzg. Ferdinand Nr. 8 p. 46, 8 ff., ferner Nr. 17 p. 103 nt. 4, 104 l. 1 ff.*

[2]) *Vgl. Nr. 3 Art. 58.*

[3]) *Vgl. Nr. 3 Art. 9 Schluß. Alle diese Punkte stellte Portia wenig später in einem Schriftstücke für den Erzbischof und die Bischöfe zusammen, s. in Nr. 22 p. 128 l. 8 ff., 127 nt. 1 und Anhang 2.*

[4]) *Vgl. Nr. 3 Art. 9. Felician hatte den Erzbischof bereits, bei seiner Rückkehr aus Rom, im Dezember 1572, in diesem Sinne bearbeitet, laut einem von mir herauszugebenden Berichte Felician's über seine Thätigkeit in den Jahren 1572—76.*

[5]) *Vgl. Nr. 20 p. 118 nt. 4.*

[6]) *Die Bisthümer Chiemsee, Gurk, Seckau und Lavant waren vom Salzburger Erzbischof errichtet worden, und zwar Gurk 1071—72, Seckau 1218, Lavant 1228 (*Muchar, *Gesch. des Herzogthums Steiermark Bd. 3, Grätz 1846, p. 176 f.).*

[7]) *Vgl. Nr. 3 Art. 41. Zu vergleichen* Sugenheim, *Baiern's Kirchen- und Volkszustände im 16. Jahrh., p. 104 l. 4 ff. Siehe aber in Nr. 22 p. 135 nt. 5.*

[8]) *Bischof David Kölderer. Siehe folgende Note!*

rispetto tolerare[1]). Frisinga farà il suo, perchè il signor duca lo vuole in ogni modo, quantunque quel capitolo poco s'accordi co'l signor administratore per que' rispetti, che con occasione si spiegaranno[2]). questi particolari de' seminarij non se dicono apertamente, ma si possono da varij ragionamenti facilmente sottrare[3]). 5

Quanto[a] al concubinato, promette questo signore, di levarlo dalla città in quindici giorni[4]), non essendo che un canonico macchiato di questo vitio, contra'l quale tuttavia s' agita con intentione, di castigarlo, se perseverarà nell' ostinatione. nello stato suo temporale assicura, di fare tutte le provisioni possibili, diffidandosi però, di far tanto tosto, 10 quanto importarebbe l'enormità della cosa, per la penuria grande de' sacerdoti[5]). in Stiria et Carinthia non tolerarà gl'ussorati, se potrà fare la visita liberamente, et terrà solecitati gl' altri, perchè si correggino et emendino[b], nè resterà, di metter' ogn' opra, perchè i suffraganei facciano il medesimo nelle loro diocesi, se bene si può dubitare, che 15 poco o nulla possino Gurcense, che n' ha d' ussorati in Stiria, et Passavia per quello, che possiede o dovrebbe posseder' in Austria, ove gl' heretici sono infuriati nel maggior colmo. la visita si farà subito in tutte queste diocesi et, come spero, diligentemente, poi che s' accettano sin qui assai prontamente i ricordi et sono stimati molto buoni. 20

Il[c] particolare, d' introdure le stampe, pare, che piaccia, ma si differirà, a parlarne con la congregatione, sì come sommamente sodisfa l'offerta de' figliuoli, che s' habbino ad educar' in Roma, sopra che si farà a quel tempo medesimo consideratione. s' approba grandemente l'obligo, di mandar', a dar conto, se non si può andar' in persona, 25 della sua diocese et provintia ogni due o tre anni, et si dà ferma intentione d'osservanza, avenga che si mormori, che sono bene spesso notabilmente stentati per l'audientie et risolutioni quelli, che si mandano, sì che gettano molto et restano tal' hor lungamente senza risposta: concetto, che non si proferisce tanto per il senso di questo signore, 30

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *Th.* remedino.
c) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Gemeint ist ein Vertrag vom 18. Juni 1571 zu Augsburg, der geschlossen wurde zwischen Bischof und Domstift zu Regensburg einer- und der Stadt Regens-* 35 *burg andererseits: München Hofbibl.* cod. Bav. 1749 *fol. 209ª—218ª gleichz. Copie. Als Vertreter von Bischof und Kapitel erscheinen hier Joh. Baptista Fickler, Salzburgischer Rath, und Wiguleus Hund, Bairischer Rath und Pfleger zu Dachau, und zwar diese als Salzburgische und Bayrische hierzu verordnete Beistände.*

[2]) *S. unten p. 88 l. 16 ff.* 40

[3]) *Vgl. Const. 60 capp. 1 und 3 der Salzb. Dekrete von 1569 (Dalham p. 529 f.).*

[4]) *S. dazu Nr. 22 p. 136 nt. 5.*

[5]) *Vgl. Erzhzg. Ferdinand's Äußerung Nr. 8 p. 44 l. 17 f.*

quanto per essere commune a molti di Germania[1]). nè par meno honesto, che ogni vescovo habbia presso di sè un theologo et un canonista, però s'attenderà il tempo prefisso, per stabilire ciò, che si mostra, d'approbare. et fra tanto io seguirò con continui stimoli (sì come 5 faccio), perchè si veggano più tosto, che sia possibile, i fatti.

Imprimerassi[a]) la sinodo, spedita che sia la congregatione, et insieme l'agenda o sacerdotale di questa provintia, riformata dal padre Feliciano et approbata in Roma[2]). et con tutto ch' io habbia solecitato il principio di questa seconda opera, a ciò si potesse dar' a visitatori, 10 che diligentemente la distribuissero, togliendo et abbruggiando quelle, che si truovaranno presso a parochiani, nondimeno, essendo già fatta risolutione, di fare l'uno et l'altro ad un tempo, et instando, si può dir', i giorni prefissi, non s'è potuto venir' a quella celerità, che, come è neccessaria, così non è molto peculiare di questi paesi.

15 Quanto[b]) allo stato della religione, per quello, c' ho havuto et da mons. arcivescovo in molti discorsi et dal padre Feliciano et d' altri, niuno è nella città o nello stato temporale, che ardisca, di mostrarsi publicamente heretico, et se alcuno lo facesse, sarebbe senza dubbio di tumulto dalla giustitia punito; et tuttavia ci sono de' pregioni per 20 causa simile, nè pur si castigano quelli, che sparlano nello stato, ma, se si sa, che alcuno fuori si scopra, venendo a casa, è incarcerato et necessitato, a dare minuto conto del suo senso, discorsi et attioni.

Qualche[c]) male nascosto d' importanza si crede, che sia per la communione sub utraque, che, per essere chiaro l'arcivescovo, ella esser 25 sempre accompagnata con heresie, anzi ch'è la porta, per la quale s' introducono da sedutori molti errori, non vuole, che si dia in conto alcuno: onde spesso ha sentito de' rumori et delle voci, che l'hanno molto travagliato[3]). hora pare, che sieno molto allentati, et che sia sopito lo strepito, sì che non ci sia pericolo, di venir' in necessità, di 30 doverla dare. quelli soli, che attendono alle minere, gente, al pari de' metalli, che maneggiano, indurata, non si piega, et parimenti i confinanti con la Stiria et Carinthia o forse anco contenuti in quelle provintie. ma poichè un predicatore, mandato da S. S. R^ma^ a que' confini, ha fatto tanto, che n'ha guadagnati molti quasi oltra l'aspettatione, 35 m'ha promesso[4]), d'andar' in persona su'l principio d'ottobre et tentar' *Okt. in.*

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *Vorl. nicht Alinea.*
c) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Vgl. Nr. 19 p. 113 nt. 2, sodann Como's Antwort Nr. 20 p. 116 nt. 8.*
40 [2]) *Vgl. Felician's Bericht vom 26. August 1573 auf der Salzburger Synode bei Theiner 1, 491 Sp. 1. Vgl. Nr. 22 p. 137 nt. 1, auch Nr. 3 Art. 59.*
[3]) *Vgl. p. 86 l. 15 ff.*
[4]) *Vgl. Nr. 22 p. 134 nt. 4.*

ogni via, per ridurli; et se staranno ostinati, si risolve, di fare con essi quello, c' ha usato con gl' altri, che si scuoprono nelle viscere dello stato, ch' è: dar' oblatione, o di ridursi in due mesi all' obedientia, o habilità, di vender' i beni et mutar paese. il medesimo va facendo il signor duca di Baviera, per quanto s' intende, tant' hora chiaro, ch' è di danno grande la communione, quanto in altro tempo[1]) fu di parere, che dovesse giovare. et se bene più stenta quel prencipe[2]), per esser' il male più allargato nel suo stato, nondimeno, perchè ha ubidientia assai isquisita, si può sperare, che fra non molto tempo habbia tutte le difficultà superate. questo è, quanto ho proposto, sottratto et operato, da che giunsi in questa città, che fu a 12, si come haverà inteso dalle lettere mie dell' istesso giorno[3]), inviate per la via d' Ispruch, per la quale si mandano le presenti, *etc.*

Aug. 12

1573 Aug. 20

di Saltzburg il 20 di agosto nel 73.

[Decifrat.] L'arcivescovo di Saltzburg promette molto gagliardamente ciò, che è contenuto nella lettera mia. ma io dubito, che la executione non corrisponderà alla intentione; et quel, che mi fa dubitare, è, che non è tanto padrone delle materie, quanto bisogneria, per volerle effettuare, oltre che camina con più circonspettione et rispetti mondani di quel, che saria mestieri, commemorando sempre nelli suoi ragionamenti la seditione, che fu in questo stato su'l principio delle heresie Luterane[4]), et mostrando, di credere, che non sieno tanto quieti li animi, che con ogni minima occasione non pigliassero le armi[5]). il qual timore fa segno, di havere in consideratione maggiore per la poca amorevolezza et trattamenti sinistri de suoi vicini, ciò è del arciduca Carlo et del duca di Baviera[a]), del quale in spetie resta tanto mal satisfatto, che, se bene non è mai per querelarsi allo scoperto nè anco con Nostro Signore, in corso di ragionamento mi ha detto, dovere esser necessitato, se persiste in quello, che ha cominciato, di mettere gravezze, che ridundano in danno de suoi sudditi[6]), di procurarsi nuovi amici.

a) *in B am Rande zu den im Auszug gegebenen Worten* si ammonischino i principi.

[1]) *Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre, vgl. u. a.* Aretin, *Baiern's ausw. Verhältnisse p. 56.*

[2]) *Herzog Albrecht.*

[3]) *Nr. 13.*

[4]) *Im Jahre 1523 das sogen. bellum Latinum, vgl.* Hansiz, *Germaniae sacrae tomus 2 p. 588 f. und* Jo. Casper, *Histor. Lutheranismi in archiepiscopatu Salisburgensi Buch 1: Manuscript in München Hofbibl.* cod. Bav. 1280 p. 57—60. *Gefährlicher war der Aufstand von 1525/26, s. Hansiz a. a. O. p. 592 ff.*

[5]) *Anfang des Jahres hatte der Erzbischof mit einem Bauernaufstand in Steiermark zu kämpfen gehabt, vgl. Felician's Schreiben vom 18. Februar 1573: Theiner 1, 106 Sp. 1.*

[6]) *Es handelt sich, wie Nr. 30 Decifrat zeigt, in erster Linie um Zollstreitigkeiten.*

a quel principe applica il lamento di giurisdittione, usurpata sopra il clero, contenuto nella lettera mia in astratto[1]), al quale aggiunge, che sono nelle caccie condennati i preti[2]), a spesare li cani con danno inestimabile, mantenere la musica et a prestare ciò, che non si rende. 5 li vescovi afferma, che non sono a pena conosciuti da i parrocchiani, et che sa, non dovere permettere il duca, che contribuiscano al seminario, dicendo, di volere egli farne uno[3]); et, se bene non ha facultà dalla Sede Apostolica, che riscuote da monasterij, per applicare o ad università o a chi più li piace; si come quello, che tocca alle visite[4]), 10 lo applica all' arciduca Carlo. dell' arciduca Ferdinando solo si lauda et afferma, che procede con più fervore contra li heretici et con manco impedimento della giurisditione ecclesiastica di quello, che facciano li altri suoi confinanti. il padre Feliciano vive sicuro, che esso arcivescovo di Saltzburg sia per fare ciò, che dice, ma io temo, che assai 15 più si allargaranno le promesse che le opere, il che stima, se bene non si scopre a pieno, il dottore Giovanni de Weil[5]), dicendomi spesso, che si stimoli sin tanto, che si vedano fatti, al che attendo con tutto lo spirito mio di continuo. e allo arcivescovo: assiduo anche esso, sì che non passa mai giorno, che non oda la messa cantata et il vespro, 20 come tutte le feste va al matutino la notte, ma non è senza instituti, che li abusi de tempi fa giudicare proprij de principi temporali, ne quali tanto si compiace, che non si lascia persuadere, a risecarli, per poter dare trattenimento a più persone dotte et religiose[6]), con la introduttione delle quali allega contributioni straordinarie allo imperio, 25 danni di acque[7]) et spese necessarie tanto excessive, che non pare, vi sia modo di potere; così di non mandare figliuoli al collegio Germanico, si escusa con pesi[a]) et debiti grandi, dalli quali se potrà mai liberarsi, promette, di nutrirne buon numero. non mancano ragioni, per mostrare, che queste spese deveriano esser preposte alle altre, maximamente che 30 essendo questo principato spirituale, che ha per aggiunto il temporale et subalternato, che deve servire et non essere principale, che è patrimonio delli poveri, et che sono questi li studij, al fine de quali sono

---

a) pesi — grandi von hellerer Dinte unterstrichen.

[1]) *Oben p. 79 l. 31 ff.*

35 [2]) *Vgl. dazu Nr. 34.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 20 p. 118 nt. 5.*

[4]) *Oben p. 79 l. 16. Aber auch der Bairische Herzog gab Anlaß zu Klagen, vgl. Nr. 34.*

[5]) *Dr. Johann Fickler, vgl. p. 19 nt. 5. Wie Fickler über den Erzbischof 40 dachte, zeigt Nr. 33 am Schluß der langen Note.*

[6]) *Wie man in Rom wünschte, s. Nr. 3 Art. 7.*

[7]) *Vgl. Nr. 79.*

state sì copiose ricchezze applicate; tutte cose, che si confermano, et che fanno qualche movimento, ma non tanto, che si debba, come dubito, sperare, di vederle mai interamente exeguite, se o il genio non si muta o la importunità più tosto che sollecitudine non fa maggiore effetto di quello, che sin qui faccia la instantia, nella quale pur si persevera et 5 persevererà, quanto sia possibile, sino al fine.

Presso[a] a quello, che si è spiegato sin qui, mi ha detto esso arcivescovo in occasione buona, che non è speranza, di fare lo administratore Frisingense arcivescovo di Colonia[1]), di che però io non facevo mentione, et per le cause allega, che quelli conti alla scoperta si las- 10 ciano intendere: di non volere, che quella chiesa gli[2]) esca di mano, oltre che lo arcivescovo[3]), che fece segno, di aiutarlo, è raffreddato per le troppo aperte et sollecite pratiche del duca di Baviera, il quale si crede, che sforzi quel giovene, a far professione ecclesiastica, sapendosi da molti, che egli n'è più che mediocremente alieno per sè medesimo[4]). 15 la cagione, perchè questo signore[5]) non sia tanto concorde et unito co'l suo capitulo, quanto bisogneria, si come accenno nella lettera distesa[6]), è, che il duca vuole essere vescovo[b)7]) et dominarlo diversamente da quello, che sieno soliti di fare li vescovi, nè però ho potuto havere particolare alcuno. questo, come ho predetto, ho havuto dal 20 sudetto arcivescovo, il quale ritorno a dire, che farà per giuditio mio assai manco di quello, che mostra et promette, di voler fare, non discernendo io in lui nè spirito nè isperienza di cose ecclesiastiche, nè fissatione di mente. come converria in questa impresa, nè so anco, se la importunità, non che la sollecitudine, basterà, a rimoverlo da tanti 25 rispetti et da tanti instituti, che, se pur convengono a principi seculari, senza dubio non sono di servitio, se sono in ecclesiastici.

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*

b) *Der Auszug in B schließt nach den Worten* che 'l duca vuole essere vescovo et non s' intende col capitolo *mit der Mahnung* s' adverta alla mutatione total de' costumi de' prencipi. 30

[1]) *Vgl. dazu Nr. 3 Art. 38. Zu den Aufträgen des 1573 Februar nach Rom aufbrechenden Bairischen Gesandten Fabricius gehörte es, den Papst der Kölnischen Angelegenheit zu Gunsten Herzog Ernst's geneigt zu stimmen: Lossen, Köln. Krieg p. 124.*

[2]) *Gemeint ist natürlich Erzbischof Salentin von Köln, der bei dem* di non volere 35 *auch als Subjekt zu denken ist.*

[3]) *Salentin.*

[4]) *Über Ernst's Stellung zum geistlichen Beruf s. Lossen a. a. O. p. 112 ff., besonders 121—124, s. ferner Nr. 23 p. 141.*

[5]) *Ernst.* 40

[6]) *Oben p. 84 nt. 2.*

[7]) *Fabricius sollte in Rom auch bewirken, daß die geistliche Jurisdiktion (Ernst hatte bisher nur die Verwaltung der Temporalien) dem Kapitel entzogen und Ernst übertragen würde, vgl. Lossen p. 124 und oben p. 28 l. 21 f., l. 30 f.*

15. Portia an Como: [Decifrat:] Vorschläge Fickler's im Interesse der Entsendung eines Predigers nach Weil und im Hinblick auf etwaige Bekehrung dortiger Adliger etc. [Ohne Chiffre:] Fickler's Rath betr. das verödete Augustinerkloster in Weil. Seine Bitte wegen Aufnahme eines Jünglings in's collegium Germanicum. Wunsch vornehmlich der Jesuiten nach Aufklärung über einige das collegium berührende Punkte. 1573 Aug. 20 Salzburg. *1573 Aug. 20*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 71—74 Orig. Der erste Absatz chiffrirt, das Decifrat p. 67—70.*

B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 268ᵇ ein Auszug aus dem Briefe von Morone's Hand, doch sind nur die Weil angehenden Dinge berührt.*

[Decifrat.] Il dottor Giovanni de Weil, consigliere dell' arcivescovo Saltzburgense, di cui è proprio nome et cognome Giovani Battista Ficlero[1]), con il quale ho parlato et diligentemente trattato tutti li capi, contenuti nella mia instruttione[2]), dopo haver basciato humilmente li piedi di Nostro Signore per la gratia, che gli ha fatto scrivendogli un breve[3]), risponde, che il pensiero, di mandare uno insigne predicatore alla terra di Veal[a]), sua patria, conservata per misericordia di Dio nella fede catholica, è santo et quasi necessario, poi che già molti anni non ha se non un predicatore parrocchiano[4]), che, per essere huomo debile, è[b]) senza quel concorso, che facilmente haveria una persona celebre, trovandosi buona parte de signori de castelli di quel ducato sana et risoluta, di conservare la fede catholica, il che si può sperare, che gli succeda, essendo essi immediatamente sudditi dello imperio, se bene compresi nel ducato di Virtimberg, stato di principe heretico sedutto da tutori et conseglieri[5]). la persona, che si potesse

---

a) *sic.*
b) *sic em.; Vorl.* et.

[1]) *Vgl. Nr. 3 Art. 7. Über ihn sagt u. a.* Wiguleus Hund, *Metropolis Salisburgensis, bei der Besprechung der Regierung Johann Jakob's ad a. 1562:* Joh. Baptista Ficklerus eo tempore secretarius, jam vero j. u. doctor et consiliarius Saltzburgensis, vir doctus et catholicus, qui annales Salisburgenses sui temporis diligenter colligit ac mihi quaedam communicavit, ex quibus, quae ad hunc archiepiscopum pertinent, pro ipsius honore excerpta et hic brevibus annotata sunt. *Fickler theilte Hund auch einen codex membranaceus, enthaltend traditiones des Klosters Admont, mit: Metropolis Salisburgensis Tomus primus, gesammelt von* Hund *Monachii 1620, p. 34 oben.*

[2]) *Zu vergleichen Nr. 3 insbesondere Artikel 11—13.*

[3]) *Beglaubigungsschreiben für Portia 1573 Juni 5:* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 127ᵇ, Conc., wo als Adressat* Joanni Witembergae *[gemeint Wirtembergae] genannt ist;* Arm. 44 to. 22 *fol. 15ᵇ ep. 34 Copie (desgl.* Witembergae). *Man vergleiche Nr. 24 p. 142 nt. 1.*

[4]) *Über ihn siehe Nr. 24 p. 142 nt. 3.*

[5]) *Des jungen 1554 geborenen Herzogs Ludwig.*

mandare, non li soccorre, ma crede, che ottimamente saria provisto dallo eletto di Augusta[1]) o dal prevosto di Pasavia, detto Isingrinio[2]), che è cancelliero della università de Inglestat et consigliero del duca di Baviera, se fussero ricercati, havendo essi commodità, di scieglierlo et dalla università sudetta et da quella di Telinga[3]), oltre che sarà facile 5 et espedito il transito, confinando la diocesi poco lontano da quelle terre. consiglia però, che se ne dia parte al vescovo di Spira[4]), ne la cui diocesi è situata Veil, et che si scriva al senato della medesima città, che lo accettino et lo abbraccino. et perchè il ricordo mi pareva giuditioso, se bene alquanto faticoso, da exeguire, maxime che lodava 10 la segretezza et non aperta pratica, mi son tanto portato innanzi, che, se Nostro Signore lo giudicarà atto, si come lo credo attissimo et per zelo et per dottrina, scrivendo allo arcivescovo di Saltzburg, che lo lasci andare, et mandandoli con la commissione et brevi la provisione necessaria per andare stare et ritornare, si contenterà, di pigliare questa 15 fatica, et promette, di farla passare a voglia di Sua S^tà^, havendo parenti et amici, anzi la terra tutta assai disposta, a fare ciò, che per sè solo ricordi, non che le cose messe innanzi sotto l'auttorità di Sua S^tà^[5]). finalmente, mostrando, di havere speranza grande, di fare notabile frutto con lo indirizzo di un predicatore et dell' andar suo, è condesceso a 20 dirmi, che[6]), se con la occasione di buon testimonio, che si farà della persona sua alla patria, potrà destramente havere il sindicato — che qui tutti li altri sono pedarij[7]), et che al presente è in petto di persona buona et sincera, ma rozza, sì che non basta ad aiutare un tanto disegno —, si contenterà, di repatriare: cosa, che non pensò mai, di 25 effettuare, et che non faria, se non fusse questo santo disegno; et in quel caso egli spera, di fare qualche buono effetto et mostrarsi non indegno del conto, che Nostro Signore fa della persona sua, con tentare, di guadagnare[8]) qualchuno de nobili et principali signori di corte, sopra che per hora non sa risolversi in cosa alcuna, si come afferma, 30 non essere di consideratione, o per numero o per qualità di persone, il concorso a quella terra ancor nelli giorni di maggior devotione.

[1]) *Dem 1573 Mai 18 gewählten Johann Egolph von Knöringen:* Braun, *Gesch. der Bischöfe von Augsburg, Bd. 4 p. 8.*

[2]) *Martin Eisengrein, Propste zu Passau und Altenötting, Professor der Theologie* 35 *und Vicekanzler* (nicht *Kanzler) an der Universität Ingolstadt: Allg. Deutsche Biogr. 5, 765. Vgl. Lossen, Köln. Krieg, p. 79 ff.*

[3]) *Der seit 1550 bestehenden Universität Dillingen.*

[4]) *Bischof Marquard von Hattstein 1560—81.*

[5]) *Vgl. Como's Antwort Nr. 20, auch Nr. 19.* 40

[6]) *Nachsatz geht mit* si contenterà *weiter.*

[7]) *Eigentlich „Senatoren zweiten Ranges".*

[8]) *Vgl. dazu Nr. 3 Art. 11.*

è veramente per testimonio di ogniuno molto buono, assai dotto et zelante et prudente, publicarà tosto un libro, per confundere li heretici[1]), che è giudicato, da chi lo ha veduto, assai utile. il viaggio, che gli converrà fare, sarà di cinquantaotto miglia tedesche, il che ho voluto 5 addurre, acciò si possa far giuditio della provisione, che se li converrà dare, exeguendo ciò, che ricorda[a]).

[Ohne Chiffre.] In oltre nel corso del ragionamento è venuto il sodetto dottore a dirmi, che in quella sua patria è un monasterio dell' ordine di Santo Agostino Heremitano, che solea già nutrire dodici religiosi sacerdoti 10 et già molti anni non ha più che un solo ignorantissimo, che però non ha più che il viver' et bisogno suo, valendosi il senato di quelle entrate, poi c' ha veduto, che non s'è mai fatta provisione da i generali di quell' ordine. però ricorda, che sarebbe buon' opra, se N. Signore commandasse al generale, che vi facesse andar' uno o due huomini 20 dotti, i quali senza dubbio sarebbono ben veduti, honorati et sufficientemente provisti; et se questo non si potesse fare per inopia di soggetti, c' habino la lingua, si trattasse co'l senato, di fare, che quell' entrate si spendessero in uso d'un collegio, in cui si educassero catholicamente i figliuoli et della terra et del contorno[2]). prega appresso, che s'accetti 25 et nutrisca nel collegio Germanico in Roma un giovane di 18 anni, figliuolo del consule della sua terra huomo d' authorità, c'ha desiderio, di fare vita ecclesiastica; et come mi afferma, è da bene et di buono ingegno; di che gl' ho data assai intentione, con rimettermi sempre a quello, che si farà in questa congregatione sopra questa proposta[3]); 30 nella quale non manchano, chi desiderano certa chiarezza, et massimamente i padri Giesuiti, che dicono, non dovere manchar' ad essi molti, quando alcuni dubbij[4]), c' hanno, li sieno spiegati, come sono: a chi debbano far capo questi, che in diversi luochi si raccogliessero, per esser' incaminati a Roma, et chi ad alcuni bisogni provederà di viatico,

---

35 a) *In B, wo nur ein kurzer Auszug gegeben ist, heißt es mit Bezug auf diesen* ricordo: si dia modo al nuntio, di fare questi bisogni senza dilatione. *Vgl. Nr. 19 p. 113 l. 13 f.*

[1]) *Gemeint ist offenbar Fickler's Theologia juridica seu jus civile theologicum etc., das in Dillingen 1575 erschien. Fickler sucht in dieser Schrift aus den Gesetzen und Briefen der Römischen und Deutschen Kaiser darzuthun, daß das Christenthum 40 der ältesten Zeit in Hinsicht auf Dogma und Ceremonien und alles Andere mit dem Katholicismus seiner [F.'s.] Zeit identisch und mithin jeder von letzterem Abfallende ein nach den Kaisergesetzen zu strafender Ketzer sei* (Stieve, *Ursprung des 30jähr. Krieges Bd. 1, 61 Anm. 14).*

[2]) *Vgl. Nr. 20 p. 118, 1 ff.*

45 [3]) *Die Aufforderung, das collegium Germanicum zu besenden. Vgl. Como's Antwort Nr. 20 p. 117 nt. 4.*

[4]) *Diese wurden z. Th. gehoben durch die* ordini *des neuen Collegs, die Portia August 8 übersandt wurden, vgl. Nr. 12 p. 74 nt. 2 und Nr. 20 p. 117 nt. 1.*

che consideratione si debba havere circa all' età, dottrina, ingegno, religione, professione et nascimento, che commodi o premij se gli possino proporre, vivendo bene et attendendo diligentemente a i suoi studii, che all' opposito si ricerchi da essi, come si debbano per certo tempo prefisso dimorare, viver' in commune, pigliar' ordini sacri, con distin- 5 tione o indifferenza di nobili et ignobili, et finalmente: a qual sorte di leggi del collegio essere soggetti. le quali particolaritadi, se fossero significate al generale de' soddetti padri Giesuiti, a ciò n'avvisassero o i suoi provintiali over' altri, che governano i collegij, assai tosto credarebbbono, d' havere commodità, d' inviare a quella volta di buoni 10 spiriti. tutto questo m' è stato riferto in nome de' suoi dal padre Canisio[1]). ho usato questa maniera di scrivere, che par' alquanto discordante da gl' avvertimenti, datimi nell' uso della cifra[2]), per mancamento del tempo, però V. S. Illma si degnerà, d' iscusarmi *etc.* di Saltzburg il 20 d' agosto nel 73. 15

1573 Aug. 20

1573 Aug. 25

16. Portia an Como: Bedenken des Erzbischofs die Synode gerade jetzt abzuhalten; Ausbleiben Verschiedener. Erfolgreiches Eintreten des Nuntius für Stattfinden der Versammlung. Der Erzbischof verlangt vor Eröffnung der Synode Abreise Portia's. Dieser giebt nach. Neues Schwanken Johann Jakob's: eine der Synode feindliche Strömung 20 *im Kirchenrath. Der Nuntius hebt mit des Propstes und Felician's Hülfe die Bedenken. Soeben (Nacht 24/25) erfolgte die Ankunft des dringend geladenen Passauer Bischofs. Portia wird nach Rücksprache mit den Erschienenen zum Erzherzog Carl aufbrechen und später zurückkehren. Gebrauch der Chiffre. 1573 Aug. 25 Salzburg*[3]). 25

Aug. 24/25

Germ. Vol. 80, 1 *p. 94—106 Original. Die zwischen zwei Sternchen gegebenen Worte in Vorlage chiffrirt mit Decifrat über der Zeile. Decifrat fehlt nur p. 94 nt. 8.*

Dalle lettere mie di 20 del presente[4]) haverà V. S. Illma assai chiaro conosciuta qualche *ombra* di poca speranza, c'havevo preso 30 in materia delle cose di questa *congregatione*, con le cause appresso, che ad entrar' in diffidenza m'inducevano[5]). et per quanto mi mostra il successo, non fu vano il discorso, però che l' *arcivescovo di Salzburg* su'l partire del corriero fece meco un lungo et diffuso ragionamento, ch' era in somma dimostrare, che gran voglia havea di servir' 35 a N. Signore, a cui si sentiva per l'honore, fattoli, molto obligato, ma

---

[1]) *Natürlich bereits in Innsbruck.*
[2]) *Vgl. dazu Nr. 16 p. 99, 17 ff.*
[3]) *Betr. Beförderung dieses Briefes s. Nr. 17 p. 100 nt. 2.*
[4]) *Nr. 14.* 40
[5]) *S. p. 86 l. 15 ff.*

che le molte difficultà, che s' hanno in questi paesi, d' operar' anco cose ordinarie, bene spesso lo spaventavano, argomentando ciò per quello, che prova di presente dalla gran pena, c' ha nel ridure dopo tante dilationi i suoi prelati, la quale é tanta, ch' egli non era senza[a] opinione di *differire* il congresso[1]): il che non poteva essere se non con molta molestia dell' animo suo, potendo havere dubbio, che sia, da chi non é instrutto dell' andamento di questi humori, in mala parte presa cotale risolutione et peraventura da *N. Signore* medesimo; il quale però poteva essere chiaro, ch'era necessario, aspettare con tempo l'indrizzo delle cose spiegate et contenute nella *sinodo*, non potendosi in attione, che non parea, dover' havere nell' istessa imaginatione difficultà, caminare se non con desterità et piacevolezza incredibile. a cui risposi, non poter' io restare se non pieno di maraviglia et stupore, vedendo, che, quanto più si doveano riscaldare gl' animi, tanto maggiormente s' intepidissero; della qual novità non potrebbe *S. Stà* restare se non mal sodisfatta, essendo assicurata già da me, che pur si farebbe questo benedetto *convento*, differito con tanto danno della provintia et scandalo universale de' buoni, soggiungendo: non doversi havere dubbio, che, se s' havesse gagliardamente premuto, si come havevo fatto a tempo instanza da Ispruch[2]), con lettere, non fossero tutte le cose a voglia di *N. Signore* conchiuse, poiché erano state non pur salutari, ma necessarie conosciute; a che se particolar' alcuno s' aggiungeva, non era più che essaminare gl' impedimenti: trattato, che apportava con consolatione giovamento, eshibendosi *N. Signore* con paterna charità, d' interporsi, a levarli, quando si veggano i buoni progressi de' prelati; però che s' isequisse ciò, che già molti mesi si dovea effettuar', et per non dare campo a molti principali, di confirmarsi in opinione, che si trattenghi il mondo con parole, et per attender' a quanto s'era promesso et stabilito, con che era connesso l'inditio, di stimare, quanto si conveniva, l'authorità di *S. Stà*, la quale oltra quel zelo, che estende a tutto 'l Christianesimo, havea tanto più ragione, di mostrarlo in questa provintia, quanto che da essa era stata dimandata et gratiosamente ottenuta la confirmatione della sua *sinodo provinciale*. laonde era da me essortato, a conservare con questo atto devuto di constantia la sua buona fama et l'amor' insieme con l'istimatione, che si faceva da *N. Signore* et dal *sacro collegio de cardinali*, della persona sua, corrispondendo a quello, che s' haveano del voler' et potere suo promesso; né restasse per rispetti mundani[3]), per soverchie circonspettioni

a) *nach* senza *ausradirt* qualche.

[1]) *Angedeutet hatte dies der Erzbischof schon Nr. 14 p. 80 l. 18 ff.*
[2]) *S. Nr. 10 p. 70 l. 24 ff.*
[3]) *Vgl. Nr. 14 p. 86 l. 19 f.*

o non fedeli consigli, d' isequire quello, che, rimanendo di fare, sarà cagione di demerito con Dio et di dannoso essempio a quelli, che caminano per la strada della salute: non tacendo, che, se non si dovea venir' all' atto prattico, forse minor male sarebbe stato non fare la *sinodo provinciale*, poichè per cotali dilationi successive le cose della chiesa vengono in derisione, le quali, non volendo mancar' all' uffitio suo, doveva tanto più a questo tempo sforzarsi, di fare tener' in somma veneratione, quanto che potea dall' essempio, et da vicini et da suoi luochi istessi, esser' admonito, che alla poca riverentia del spirituale segue non pur' ordinaria, ma necessariamente la perturbatione et tal hora perdità del temporale [1]), concludendo in fine, che attendesse, a conservar' et accrescere, quanto potea, la dignità sua in queste parti con l'isecutione delle cose, alle quali s' havea obligato, et co'l castigo di quelli, che, non essendo più ch' impediti, recusavano, di comparere. fu da monsignor approbato tutto quello, c'havevo isposto, et fe'segno, di conoscere, quanto s' era addotto, anzi disse, d' haver' una risolutione sì conforme in sè stesso, che, se fosse necessitato, a vedere l'authorità sua negletta, eleggerebbe, di lasciare la chiesa; ma che si considerasse, quanto dura et laboriosa cosa fusse, a ritenerla: poichè in occasione di tanto momento, et che di rado si rappresenta, com' è riddure questi prelati, haveva tanta contraditione; stupirsi, come l' *administratore Frisingense* si scusi, per non havere l'essercitio del governo ecclesiastico [2]), essendovi stato, quand' era ne' medesimi termini, già quattro anni [3]), parimente che non venga il coadiutore di *Brisenone* [4]), sano et atto, a far' ogni sorte di fatica, che il *vescovo Gurgense* [5]) et *Lavantino* [6]), suoi, si può dire, membri [7]), sieno ritenuti dal *arciduca [8]) Carlo* et occupati in sue consulte [9]), quando è tempo di maggior bisogno di quella madre, che li ha creati, aggiungendo, che dal rumore sparso del rimanere di questi era nato, che i minori, come *prepositi et archidiaconi*, s' andavano iscusando, si come poteva mostrare per lettere,

[Margin: 1569]

[1]) *Die Trienter Zustände, sodann der Aufstand an der Grenze vom Anfang des Jahres werden Portia vorgeschwebt haben.*

[2]) *Herzog Ernst war nur Administrator der Temporalität, vgl. Lossen p. 83 f. und Nr. 32.*

[3]) *S. Dalham, Concilia Salisburgensia p. 548.*

[4]) *Der Weihbischof Johann Thomas von Spaur, vgl. Nr. 6 p. 38 nt. 1.*

[5]) *Urban von Oesterreich.*

[6]) *Georg II. Agricola, 1570—72 Bischof von Lavant, dann bis 1584 Bischof von Seckau, in derselben Zeit Administrator von Lavant. Vgl. über ihn Nr. 34 Decifrat.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 14 p. 83 nt. 6.*

[8]) *Die Worte* „arciduca Carlo“ *in Vorlage nicht dechiffrirt, s. Quellenbeschr.*

[9]) *Vgl. Nr. 14 p. 80 l. 20 f.*

che ogn' hora gli capitavano anco impudentemente, poi che alcuno allegava, di non potere venire per suoi litigij, altri per facende domestiche et tal' uno, per servir' al *duca di Baviera ne la caccia*[1]); le quai cose l'inducevano, a credere, che, essendo stato con l'indrizzo degl' articoli[2]) scritto a ciascuno, che portasse gl' impedimenti, che potesse havere nell' isecutione, fossero facilmente da *principi trattenuti* per dubbio, che non si venga in distinta cognitione di *usurpationi et licentie*. qui replicai, che, se dura impresa era mantenere la dignità, era anco grande l'authorità, che, accompagnata da debito fervore, zelo et risolutione, bastava ad essere potentissimo mezzo, di conservarla, si come mostravano l'attioni d' huomini grandi ecclesiastici antiqui et moderni, che, facendo nella vita loro risplendere la maestà del grado, haveano superate quelle difficultà, che per humano giuditio erano impossibili. dolermi del mal' essempio, che davano questi *signori vescovi*, non venendo prontamente al trattamento dell' isecutioni di quelle cose, che prima haveano non senza ragione giudicate o sole o più salutari medicine a que' mali, che, s' hanno charità vera nel cuore, bisogna, ch' a tutte l'hore li perturbino. et più affligermi, se nascessero gl' impedimenti da *principi*, dovendosi in quel caso far' un' importante consequenza, che fossero per sturbare gl' istessi, che si desideravano et speravano non senza fundamento di sì buon' opra coaiutori; ma non essere questi rispetti o dubbij tali, che dovessero fare risolvere nella dilatione, poichè mandavano suoi commessi alcuni de gli absenti[3]) et altri inviavano gl' impedimenti et discorsi, che per sè stessi harrebbono spiegati, se fossero intervenuti. di più dissi, non potermi indur' a credere, che prencipi sì buoni tentassero, di perturbar' un' attione, che aiuta tanto il pio disegno loro, di conservare, quanto possono, la *fede catholica*; non essere già all' incontro ben sicuro, che molti non entrino in sospetto, se, lasciandosi questa santa impresa, sia stata usata debita diligenza o non conveniente repugnantia, per atterare queste machine, facendone argomento presso a qualche altro apparente rispetto dall' allegatione di cagioni sì frivole. con che m' apersi strada, ad inanimarlo, che si valesse della languidezza o poca buona voluntà d' alcuni per occasione di gloria, la quale consisterebbe in non abbandonarsi, ma, raccogliendossi et rappresentandosi l'authorità, l'obligo et

---

[1]) *Vgl. Nr. 14 p. 87 nt. 2 und in Nr. 34.*

[2]) *Der 40 Artikel Felician's, s. Nr. 14 p. 82 nt. 2.*

[3]) *Als Vertreter des Administrators von Freising erscheint in dem Receß vom 3. Sept. 1573 Dr. Georg Lauther, für Bischof David von Regensburg zeichnen der Weihbischof Joannes, episcopus Almirensis, und Dr. Gaspar Macer, für den Coadjutor von Brixen sein Bruder, der Dekan: Theiner Ann. eccl. 1, 508 Sp. 1 unten. Vgl. über den Dekan von Brixen Nr. 7 p. 41 nt. 4 und Nr. 35.*

la conditione eminente della sua persona, fare proprio quel merito, che poteva essere con frequente concorso ad altri communicato et, questo corrigendo quel castigando, scoprire la voluntà sua tutta volta alla riparatione della disciplina ecclesiastica et all' istirpatione de gl' errori, dando segno della mala sodisfattione, c'havea per tali ritiramenti, i quali lo deono metter' in necessità, di volere sopraintendere diligentemente le causa di sì fatte negligentie et publicarle, se sarà bisogno, conchiudendo fra tanto con quelli, che si troveranno, che s' isequiscano le cose della *sinodo provinciale*, che s'accettino le propositioni et admonitioni di *N. Signore*, et finalmente si faccia una volta quello, che si dovea per strettissimo obligo et con Dio et co'l mondo fare già molti anni. dopo questo ragionamento si risolvè, di far in ogni modo la congregatione et adoprarsi, perchè si trattasse tutto quello, che s'era proposto, concorrendo chi per obligo dovea venire, poichè vi sarebbono stati i consiglieri del *administratore Frisingense*, co'l parer de' quali si sarebbe pur tuttavia governato, se fosse in persona comparso; per *Bresinone* il decano, assai principale instrumento di tutto quel bene, che si possi far' in quel *vescovato*; nè s'era anco senza speranza, che dovesse al men su'l recesso venir *Lavantino*, ch' è anco *Sacoviense*, et che il *vescovo Gurgense* facesse capitar' uno qui per conto suo ben' instrutto. de' minori prelati vicini potersi ancora procurare, che venghino, sotto pene gravi, et ne' luntani caminar' al castigo con processo, solito di farsi in simili casi, nè però essere di tanto momento l'absenza o presenza loro, che o, non essendo, si dovesse più prolungare quest' opra o, trovandosi, dare più che tanto fomento o impedimento alle risolutioni.

Havevo[a] a pena conchiuso, quando egli mi venne a dire, che, facendosi, come si farebbe di certo, era conveniente et necessario, ch' io non disegnasi, di *mostrare un minimo* segno d'authorità o di *trovarmici*; così ricercando la grandezza della chiesa, la conditione de' tempi et la qualità delle persone, allegando, che *monsignore illustrissimo Commendone*, capitato qui, partì quel giorno stesso, che si dava principio alla* sinodo provinciale*[1]); il che era stato di tanta sodisfattione a tutti, di quanta per contrario sarebbe molestia et perturbation'

a) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Commendone, der Ende 1568 in Wien mit Maximilian über kirchenpolitische Fragen verhandelt hatte, war im Frühjahr 1569 auf einer Visitationsreise von Wien nach Salzburg und München begriffen und in Salzburg am 7. März eingetroffen. Sein Aufbruch von dort mag in der That am 14. oder 15. März, d. h. bei Eröffnung der Synode von 1569, erfolgt sein. Vgl.* M. Mayr, *Kardinal Commendone's Kloster- und Kirchen-Visitation von 1569 in den Diöcesen Passau und Salzburg (Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden Jahrg. 14, 1893, p. 385—98 und 567—89).*

al presente, se si facesse l'opposito; le quai cose affermava, di non pronuntiare tanto per senso suo, quanto perch' era commune parere di quelli, c'havessero ad intervenire; però che si risolvesse anco questo punto, per non havere poi a travagliare co'l pensiero in altro che nella prima attione, acennandomi con molta desterità et accortezza, nella qual vale più che mediocremente, che, quanto più tosto *mi absentassi*, tanto più si facilitarebbe il negotio, et forse s'aprirebbe la strada a più frequente concorso. a che fu da me risposto, esser' in me pari il dispiacer' alla maraviglia, vedendo, come si piglino in sinistro le intentioni, che s' hanno, di coadjuvar' et facilitare l'imprese; doversi rendere gratie a *N. Signore*, che così paternamente habbia voluto ricordare qualche rimedio per l'infirmità, che travagliano et, voglia Dio, che non opprimino questa provintia, et non havere sospetti o gli uffitij o le persone, che di là venivano; però che si consideri, come potesse esser' intesa da buoni l'imaginatione, che sia per intiepidir' et ritardare ciò, che presso a quelli, che desiderano la gloria di Dio et bramano la correttione di tanti errori et abusi, dovea grandemente riscaldar' et spingere. non esser pari il caso del *cardinale Commendone*, poi che quel signore era venuto a sorte[1]) et io per quelle cose inviato a posta, che si doveano trattar', oltra che cadeano per la persona di S. S. Illma de' rispetti, che non poteano essere considerati nella mia. et perchè mi soggiungea, che si conosceano le gratie di *S. Stà*, et che veramente si terriano in quella riverenza, che si dovea, ma che tal' era la natura degl' huomini et tale la conditione de' tempi, ch' egli era certissimo, che non si farebbe *la congregatione, se io ci fussi* (o, se si facea, constantemente affermava et protestava insieme, che non si farebbe cosa buona), dissi, che, se bene non era verisimile, che un rappresentante *de la Santa Sede Apostolica* fosse d' impedimento a quelle determinationi, per la rimotione de' quali eshibiva et l'opera sua et l'authorità del *Sommo Pontefice*, non mancando per i congregati, di meritarla, et si potesse anco dubitare, che ci fusse manco fervor' et dispositione buona di quella, che ricchiedevano i tempi et le regioni (lo stato de' quali era tanto più calamitoso, quanto che o rifuggiva o non incontrava l'applicatione de' convenienti medicamenti), nondimeno, perchè all' altre non s'aggiungesse ancora questa iscusa et pretesto, di non poter terminar' una volta il fundamento di quel bene, che si potea far' in questi luochi, *me ne sarei andato*, quando però havessi fatto gl'uffici, che giudicavo necessarij, con li vescovi et prelati, che s'aspettavano. la qual cosa, se ben' hebbe delle contraditioni, manco

[1]) *Gratian schrieb indessen 1569 Jan. 27 aus Wien dem Thomicius:* incidet adventus noster *(in Salzburg)* in concilium — — —, cui concilio vult pontifex, ut cardinalis praesideat (A. Mai, *Spicileg. Rom. 8, 435; vgl. Mayr a. a. O.).*

scoperte delle addotte sin qui, sotto a che s' ascondea dubbio, che si volesse far' un' *indagatione minuta de la persona sua propria*, mostrando però io la convenientia, honestà et necessità di questo partito, cessò l'impugnatione; ond' hebbi adito, di rivangare con nuova comemoratione tutto quello, che *N. Signore* desiderava, che si facesse; ricordando, che, poi che s' eleggeva, d' esser solo a prepositioni et persuasioni, si facesse di maniera, che *S. Stà* conoscesse, che i rispetti considerati erano veri et non interposti, per infiacchir' il trattamento et condiscendere più tosto al senso de' congregati che al santo disegno di *N. Signore* et[1]) sodisfar' al tremendo obligo, c' ha con Dio, a cui si doverà dare rigoroso conto dell' intentione de' fini et de' rispetti, per i quali s' harrà meno di quello, che conveniva a tanta vocatione, procurata la gloria sua et la salute di tante anime sotto apparente spetie di grande honore, ma con durissime conditioni, se saranno ben' esaminate, commesse.

Aug. 22 Questo[a]) è, quanto si conchiuse il sabbato, ma venendo lettere la sera stessa, che *Lavantino* non potea comparire per il rispetto allegato di provintiali congregati *in Gratz*[2]), et che parimente alcuni *archidiaconi di Stiria* non venivano, essendo stato scritto di qua, che il convento si differiva per un mese, oltra che il *vescovo di Passovia*[3]) s' iscusava con piena di negotij, c'havea alle mani, cominciò di nuovo, a rivocarsi in dubbio la determinatione già fatta, adoprandosi qualch' uno del consiglio ecclesiastico, che et s' oppose alla celebratione della *sinodo*[4]) et, per quanto ha potuto, s'è ingegnato continuamente, di fare, che si procrastini il publicare la confermatione et il trattato dell' isecutione, forse con speranza, che, se passasse questo punto, non s' havesse a parlare di questa materia per qualche anno. però io, che, per quanto almeno mi mostrava il successo, havevo giudicato bene, che si dovesse stare qui, sin che vedevo il fine di queste perplessità, per potere dire, d' havere fatto ciò, ch' era possibile, perchè si venisse a questo atto, stimato da quelli, ch' amano la licentia, molto importante, ricorrevo a que' punti, che con la pratica havevo conosciuti, essere pungenti stimoli: di perdita di fama et nome buono, segno d' instabilità et occasione di disprezzo; il che presso a i buoni uffici del *preposto*[5]),

a) *in Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Man ergänze ein* che *(als).*

[2]) *Siehe den wahren Grund Nr. 17 p. 100 nt. 3.*

[3]) *Urban.*

[4]) *Von 1569.— Vgl. auch Nr. 57 in einer Note Felician's Brief vom 9. Januar 1574, der von einem* amico *redet,* che tira ogni cosa in longo.

[5]) *Im Receß vom 3 September heißt er Christophorus de Lamberg, baro in Orttenegg et Ottenstain, praepositus et archipresbyter ecclesiae metropolitanae Salisburgensis:* Theiner, *Ann. eccl. 1, 508 Sp. 2.*

gentilhuomo d' anni grave et di bontà singolare, del *padre Feliciano*, che s'è molto faticato, et di qualch' un' altro del consiglio fece tanto, che *monsignore*, in cui si scorgeva voluntà con tutta la distrattione, si fermò nel proposito di prima, instando per corriero a posta co'l
5 *vescovo di Passovia*, che venisse; il che non si potea per la brevità del tempo far con gl'altri luntani. così a quest' hora, che s'avicina alla notte di lunidì, egli, per quant' ho inteso, è giunto; il cui arrivo *Aug. 24/25* speriamo, che c'habbia finalmente tolti da quell' ambiguità, che c'ha infinitamente travagliati, non parendo pur possibile, che si possi pensar',
10 a licentiare tante persone, che per *vescovi* et per *capitoli* con interessi de' patroni et delle chiese saranno comparse. io starò sin' all' estremo, che si possi, senza dare l'ombra solita o somministrar' iscusa et pretesto di non fare; et dopo havere lasciata impressa la mente di *N. Signore* ne' convenuti, me n' anderò all' arciduca Carlo,
15 con presupposito, di ritornarmene qui, per havere, sì come m'è stato promesso, tutto quello, che si sarà risoluto et consigliato in materia delle propositioni. questo modo di scriver', assai più discordante da gl' avvertimenti dati di quello, che s' usò nel plico, spedito a 20[1]), è stato pur necessario, tanto per le materie, che V. S. Illma vederà nella
20 lettera, quanto per la partita mia di qua, la qual' è tanto subita per i rispetti allegati, che non mi concede il poter mettere tutto quello, che sarebbe di bisogno, in cifra, senza la quale non ho giudicato sicuro inviar' il contenuto. nè essendo *etc.* di Saltzburg il 25 d'agosto nel 73. *1573 Aug. 25*

25 *17. Portia an Como: Fernbleiben des Lavantiner Bischofs von Salzburg aus nichtigen Gründen. Verhandlungen mit dem Erzherzog betr. Reform und Ausführung der Salzburger Dekrete: Visitationen; Seminare; bischöfliche Visitationen der Klöster; Franziskaner- und Dominikanerklöster; Druckereien; katholische Räthe. Eine Taufe bei*
30 *Hofe. Der Erzherzog erhält die Darlegungen des Nuntius schriftlich. Jesuiten und Lutherische Prediger in Graz. Abreise genannter Fürsten (u. a. Erzhzg. Ferdinand's) am 5. September. Böhmische Königskrönung. Decifrat: Ausnutzung der Geldnoth Carl's durch die Landleute. Das Landvolk strömt zu den ketzerischen Predigten in den Schlössern.*
35 *Das Tribunal der Adligen widersetzt sich oft mit Erfolg dem Erzherzog. Stadtrath von Graz protestantisch. Kirche der Adligen in Graz vom Landvolk besucht. 1573 Sept. 8 Graz[2]).* *1573 Sept. 8* *Sept. 5*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 120—128 Orig., mit Decifrat (von zwei Händen geschrieben) p. 111—113.*

40 [1]) *S. Nr. 15 p. 92 nt. 2.*

[2]) *Betr. Beförderung dieses Briefes s. Nr. 18 p. 109 nt. 2, Nr. 25 p. 143 nt. 7.*

Gedr. Theiner *Ann. eccl. 1, 523—525; das Decifrat p. 522. Falsche Lesarten Theiner's s. Varr.*

Per quello, ch'io scrissi a V. S. Illma nel partire da Saltzburg con *Aug. 25* lettere di 25 d'agosto[1]), spedite di qua per Vienna[2]), non havendo nè giudicato ispediente, di lasciarle in quella città, nè per strada havuta 5 occasione d' incaminarle per Roma, ella haverà inteso le cagioni della partita mia per Gratz, lo stato, in che si truovavano le cose di quella congregatione, le persone, ch' erano giunte et che s' aspettavano, con la speranza del fine, che si poteva havere di que' negoci. resta, c'hora le significhi, come per ragionamenti havuti qui molto 10 più mi confermo nell' opinione, c'hebbi, della tepidezza usata nella reduttione de' prelati, poichè più tosto per sue cause particolari che per ordine del serenissimo arciduca Carlo era restato il Levantino et Secoviense[3]), valendosi per iscusa dell' occasione, che volentieri prese, del battesimo della figliuola[4]) di Sua Altezza. ma perchè 15 stimavo[a]), che'l rappresentar' alla sodetta le difficultà et fredezza veduta in Saltzburg harrebbe partorito effetto immediate contrario al bisogno di questi stati et al desiderio di N. Signore, mi parve nell' audientia, ch'ella mi diede[5]), di mostrare, che il negotio di quel convento doveva caminare con caldezza d'animo dal canto di mons. l'arcivescovo et de' suoi pre- 20 lati, et che, per venir' all' isecutione tanto bramata da S. S^tà^ et da tutti i buoni per salute del popolo Christiano et per discarico et servitio de' prencipi istessi temporali, altro non occorreva, senon la risoluta voluntà loro, di favorir' et coadiuvare co'l braccio delle sue forze et authorità la causa di Dio, rimovendo prima gl'impedimenti et poi 25 aggiungendo, secondo che il bisogno ricercasse, gl'aiuti; a che mi feci strada con indutione, che mostrava, essere N. Signor risoluto, d'attendere con paterna cura et carità alle cose di Germania et di procurar' a tanti et si gravi mali tutti i rimedij possibili, di che ha voluto dare parte fra gl'altri prencipi a S. Altezza, stimando, che, se bene ha i suoi 30 paesi guasti[6]), nondimeno habbia prevaluto et prevaglia nell' animo suo

a) *Theiner* stimano.

[1]) *Nr. 16.*

[2]) *Sept. 10 schreibt der Wiener Nuntius an Como u. a.:* s' è ricevuto, dui giorni sono, dal signor abbate di Portia da Gratz l'alligato piego *[zweifellos unsere Nr. 16],* 35 che mi ha raccommandato molto: Germ. Vol. 70 *p. 427 Original. Vgl. auch Nr. 25 p. 143 nt. 6.*

[3]) *Vgl. Nr. 16 p. 98 nt. 2 und das harte Urtheil über ihn Nr. 33 im Decifrat.*

[4]) *Der 1573 August 16 geborenen Erzherzogin Anna:* Hurter, *Gesch. Kaiser Ferd.'s II und seiner Eltern Bd. 2 p. 213. Über die Taufe s. p. 105 nt. 5.* 40

[5]) *Am 3. September, s. p. 105 nt. 6.*

[6]) *D. h. von der ketzerischen Lehre.*

il desiderio, che si conservino i buoni et riduchino gl'erranti, et che volentieri sia per coadiuvare sì santo disegno, tanto per quel zelo, c'ha mostrato co'l essempio continuato della sua vita[1]), quanto per liberarsi da quelle molestie, che si presuppone, c'habbino dato et dieno a lei le dimande insolenti et importune de' suoi provintiali[2]); le quali per la natura de' heretici si può tenere per fermo, che non sieno terminate, perchè la malitia simile non ha fine, et essi, con l'haver' asseguito in qualche parte ciò, che volevano, saranno fatti animosi, a desiderar' et procurare più innanzi; però esser' homai tempo, che si pensi, d'obuiar' a tanta insolentia, il che crede N. Signore, che principalmente[a]) et securamente si possi fare con la riforma del clero, il quale, sì come con l'ignoranza et difformità della vita ha prestato qualche occasione alla malvagità humana, di portarsi innanzi, così, riducendosi a quella disciplina, che conviene all'ordine suo, potrà esser' et di edificatione et di confusione non pur' a questo, ma a i paesi vicini. desiderarsi, che S. Altezza con tutto lo spirito suo venghi in questo istesso parere, del quale non si mostra la necessità come soverchia, sì come non si fa sforzo in far vedere la convenientia et honestà, per non mostrare, di dubitare del candore dell' animo et finezza del giuditio suo. questo solo non tacersi, che cessa ogni dubbio di tumulto, poichè si lasciano in provintie del tutto guaste da parte i laici[3]), nè può l'impresa essere detta

---

a) *Vorl.* principale *mit gewundenem Überstrich von and. Dinte über* e; *Theiner* principale.

[1]) *S. das zeitgenöss. Urtheil über die kirchl. Gesinnung Erzhzg. Carl's bei Hurter a. a. O. Bd. 1 p. 67 f.*

[2]) *Deren Wünsche je länger desto mehr auf ungehinderte Ausübung ihrer Religion gingen:* Hurter *Bd. 1 p. 48 ff.; 231 ff.; 247 ff.* **Robitsch**, *Gesch. des Protestantismus i. d. Steiermark, p. 91 f.*

[3]) *Das heißt: seitdem man in völlig „verrotteten" Provinzen den Laien den Einfluß auf die Besetzung der Pfarreien entzieht. Vgl. Nr. 3 Art. 26. Die Ausführungen des Nuntius erinnern an diejenigen einer dem Erzherzoge 1569 unterbreiteten Denkschrift: gedr.* Hurter *Bd. 1 p. 571—79, zu vgl. p. 121—124. Die betreffenden Worte, von mir in vereinfachter Orthographie gegeben, p. 578, 1 ff., lauten:* nachdem ungezweiflt, das der merer thail der pfaren in den dreien irer fl. Dl. landen, Steyr, Kärnnten und Crain, von irer fl. Dl., von den herrn erz- und bischoven, von den prelaten und collegien und der minder thail von den herrn und landleuten zu lehen und mit vogt-oberkhait underthan sein, da nun soliche pfarrn mit catholischen briestern versehen und beseczt wurden, so ist khain zweifl, das der grösste und merer thail des land-volks gar leichtlich in der catholischen religion erhalten wurde, nach dem es one das mer dann zu der neuen in gmain genaigt ist; *in diesem Sinne möge Carl auf den Erzbischof von Salzburg und den Patriarchen von Aquileja einwirken, die* nit ain geringe anzal der pfarrn *in Carl's Landen zu verleihen und zu besetzen hätten. — Vgl. des Salzburger Erzbischofs Klage beim Erzhzg. Carl 1571 (*Hurter *p. 118), daß die Landleute der geistlichen Lehenschaften sich anmaßten. Vgl. ferner* Hurter *p. 127, 12 ff.; 130, 3 ff.; 131 Mitte; 132; 135 unten; 245 l. 10; 250.* **Robitsch**, *Gesch. d. Protestantismus in der Steiermark, p. 86 ff.*

o impossibile o molto difficile, sendo quasi tutte le parochie in poter' et collatione o di Sua Altezza o dell' arcivescovo di Saltzburg, i quali con l'intelligenza, che si sperava et desiderava fra loro, potevano scacciar' i scandalosi et incorrigibili et riempir' i luochi di persone, che potessero et con sufficiente dottrina et con buono essempio instruire l'anime alla cura loro commesse. non mancar' a S. B^ne mezzi et ricordi, per condurr' a fine il disegno, ma, per attaccarsi a quelli, che in Germania medesima erano stati giudicati et possibili et convenienti, con che si presuponeva, di levare non pur le dilationi sempre nocive in questi casi, ma le consulte stesse, desiderare, che sieno favorite et aiutate l'isecutioni de' decreti formati già in Saltzburg et confirmati dalla Santa Sede Apostolica, sopra la promulgatione de' quali era già ridotto il convento in quella città. et fra questi in spetie ciò, che s'aspettava alle visite[1]), le quali dovevano essere fatte con somma diligentia, non da huomini ordinarij, ma da intelligenti et zelanti, che non havessero mira, d'impedire gl'ordini buoni sotto pretesto di conservare giurisditione al prencipe suo, ma che con candore d'animo procurasse[a)] con l'estirpatione d'abusi et introdutione di persone buone la gloria di Dio et la salute dell' anime[b)], a ciò oltra molti altri ordini et opere buone si levassero homai i preti ussorati, i quali poteva essere maraviglia, come fossero stati tolerati da prencipi istessi, non che da vescovi, si corriggessero gl'incontinenti, estirpando il concubinato, et si mettesse freno a tanta licentia, favorendo in somma, quanto fosse possibile, tutto ciò, che fosse stabilito in quella congregatione. ma perchè a questo salutare consiglio si poteva dubitare, che fosse molto contraria l'inopia di sufficienti et buoni sacerdoti, desiderare la S^tà S., che in isecutione de' decreti del sacro concilio Tridentino s'instituiscano i seminarij, ne' quali i giovani di buona indole siano con somma diligenza da huomini eruditissimi per uso della chiesa santa educati, di che nessun rimedio più atto, per instaurare la disciplina già in molti luochi di Germania quasi del tutto caduta, giudicorono, potersi ritrovare que' padri[2]), che legitimamente furono all' hora in spirito santo congregati. a questo s'aggiunge, che, sapendo N. Signore, ritrovarsi ne' stati di Sua Altezza molti abbati, i quali a pena di prelati ritengono altro che il nome[3]), è in desiderio,

a) Th. procucassero.
b) Th. anima.

[1]) *Geschicktes Hinüberleiten auf das Gebiet, auf welchem Carl die Unzufriedenheit des Salzburgers erregte, vgl. Nr. 14 p. 79 l. 16 ff. und p. 87 nt. 4.*

[2]) *Die des Tridentiner Konzils.*

[3]) *Vgl. Nr. 3 Art. 29. Über die Zustände in manchen Kirchen und Klöstern wird richtig urtheilen Erzhzg. Carl's Anbringen an die Prälaten vom Jahre 1568 betr. Reformation:* Hurter *a. a. O. Bd. 1 p. 565–570, besonders von p. 566 Mitte an; zu vergleichen p. 113–115 dort. Vgl. auch oben p. 103 nt. 3.*

che sieno a miglior' et più conveniente forma di vita ridotti; il che S. B^ne^ pensa, potersi accommodatamente fare, se secondo il decreto di esso concilio[1]) saranno da vescovi, nelle diocesi de' quali sono i monasterij posti, visitati et costretti, a vivere, come a tanta vocatione
5 conviene, non ostante alcun privilegio d'esentione o di esser' immediatamente alla Santa Sede Apostolica soggetti; cosa, che tanto meno si dee diferire, quanto da molti s'intende, nutrirsi dentro a que' chiostri precettori, che spesse volte leggono libri heretici et per aventura a scolari li danno a legger' ancora[2]). sa medesimamente, che nella Stiria,
10 Carinthia et Carniola non mancano molti monasteri di religiosi, i quali, havendosi alla felice necessità della regola o di San Domenico ò di San Francesco ubligati, menano vita molto diversa dal voto et professione, che fecero[3]); però esser' entrato in desiderio N. Signore, di sapere da S. Altezza l'opinion sua intorno al modo di rimetterli, potendo esser'
15 ottimamente instrutta delle conditioni et rendite d'ogni luoco, assicurandossi, che la S^tà^ S. non mancherà, di fare quello, che stimerà ridondar' in gloria di Dio et salute de' popoli. ma quello, che molto offende l'animo di S. B^ne^, è la somma diligentia de gl'heretici nell' impressione de' libri[4]) et all' incontro la troppa negligenza de' catholici, onde

20 [1]) *Sess. 21 Decr. de reform. cap. 8 schreibt vor jährliche Visitation vornehmlich der commendata monasteria, etiam abbatiae, prioratus et praepositurae nuncupatae, in quibus non viget regularis observantia, durch den Bischof. Klöster, in denen regularis observantia herrschte, unterstanden jedoch im Allgemeinen der Visitation des Abtes. Vgl. Sess. 25 de regular. et monialibus cap. 20 über die Befugniß der den*
25 *Bischöfen nicht unterstehenden Äbte, zu visitiren.*

[2]) *Vgl. Nr. 3 Art. 30. Vgl. übrigens Morone's Ansicht Nr. 27 p. 154 nt. 5.*

[3]) *Vgl. Nr. 3 Art. 31. Im April dieses Jahres hatte sich Carl dem Wiener Nuntius Delfin gegenüber beschwert* grandemente della mala vita, che tengono questi padri (di S. Domenico) et di quelli ancora di S. Francesco, et che i provintiali, che
30 vengono d'Italia, non fanno altra riforma che spogliare i conventi di quello, che hanno, sotto coperta di visitatione. *Der Erzherzog hatte, wie Delfin meldet, beim Kardinal von Augsburg brieflich auf Abhülfe gedrungen und dem Nuntius erklärt,* tutte queste informationi della mala vita loro *nicht von Ketzern* o sospetti, ma da migliori catholici del suo paese *zu haben: Delfin an Como 1573 April 8 in* Germ.
35 Vol. 70 *p. 170 Orig. — In Erinnerung an Carl's Schreiben an den Kardinal von Augsburg hieß es wol in Nr. 3 Art. 31: Die* frati Italiani vincono hormai la patienza del buon arciduca. *Klagen Carl's über das Treiben* monachorum Italorum Franciscanorum et Dominicanorum, *das ihm deren Austreibung aus seinen Ländern nahe legte, werden wir auch im Oktober 1574 begegnen. Vgl. in Sachen dieser* frati *weiter*
40 *Nr. 24 p. 143, 1 ff.*

[4]) *Man beachte, daß Portia, wie beim Salzburger Erzbischof, in erster Linie dringt auf Visitation, Ausrottung des Concubinats, Seminare, Anlage von Druckereien; er erwähnt nicht Berichterstattung nach Rom, da das Sache der Bischöfe war, aber auch nicht Besendung des collegium Germanicum. Über den Eifer der Ketzer im*
45 *Drucken von Büchern s.* Hurter *Bd. 1 p. 120 l. 9 ff.; 124, 6 ff.; 579, 13 ff.*

grandemente desiderarebbe, che nella provintia di Saltzburg s'erigessero tre o quattro stampe, nelle quali di continuo s'imprimessero libri di sana dottrina, all' erettione et perfetione della qual' impresa parendo necessaria qualche contributione de' vescovi et prencipi, essorta N. Signore Sua Altezza, che oltra il danaro voglia in ciò porre ogni suo studio; appresso che con tutte le maniere possibili dia ad intender' a suoi subditi, che vuole favorire gagliardamente la riforma, che si farà da gli ecclesiastici, non permettendo, che o puntigli di giurisditione o cavillatione[a] de' ministri o vani rispetti et dubij di tumulti impediscano o ritardino sì buona et santa opera; il che si può sperare, che sempre succeda, se haverà avvertenza, a ch'è da S. S^tà eshortata, di non servirsi ne' consigli et commissioni d'huomini, che non sieno veramente catholici, et massimamente, quando si tratta di cose pertinenti in qual si voglia modo alle chiese[1]).

Rispose[b] a questo, che ringratiava infinitamente N. Signore, che mirasse con tanto affetto nelle cose di Germania, et restava con obligo alla B^ne S., di quanto s'havea promesso di lui, assicurando, di dovere corrispondere con ogni studio alla buona opinione di sè conceputa; piacerli ciò, che s'era proposto di visite (a che disse, havere più volte stuccicato mons. arcivescovo), quello, che si ricordava di seminarij, di riformar' abbati et monasterij, essendone grandissimo bisogno[2]) per la scandalosa vita, che si mena ne' chiostri; c'harrebbe fatta matura consideratione sopra le stampe, sicome sopra ogn' altro particolare, c'havessi messo in iscritto, a ciò potesse commodamente, sicome è suo costume, rispondere parimente in iscritto. et perchè io, rendendomi alquanto difficile, dicevo in fine, di farlo con quello avvertimento di differenza, che si deve havere dall' orecchia di prencipe buono a consiglio non sano in ogni parte, soggiunse, ch'era molto ben' honesto, et che sapessi[c] in oltre, porr' egli da certi giorni in qua ogni studio, per tirarsi appresso ministri et consiglieri catholici, ma non essere facile il truovarli, non havendo in tutti i suoi paesi dieci huomini nobili, de' quali sono soliti a servirsi i suoi maggiori, che non sieno grandemente infetti[3]), nondimeno che sperava, d'introdure forma, con che si servirebbe de' buoni, massimamente nelle consulte di cose, che s'aspettano alle

---

a) *Th.* cavillationi.
b) *Vorl. nicht Alinea.*
c) *Th.* sapesse.

[1]) *Vgl. Nr. 3 Art. 46.*
[2]) *Vgl. oben p. 103 nt. 3, mehr über Carl's Ansicht Nr. 34.*
[3]) *Die oben p. 101 nt. 3 erwähnte Denkschrift vom Jahre 1569 zeigt besonders anschaulich, wie Carl an seinem Hof mit seiner katholischen Anschauung allein stand:* Hurter *Bd. 1, 571 ff., insb. p. 574, 14 ff. Vgl. Portia's Einwirkung auf den Bairischen Herzog in dieser Sache Nr. 30 p. 167, 14 ff.*

chiese; concludendo, che, se per all'hora non s'estendeva in più lunghi ragionamenti, si come suol far meco[1]) et era desiderio suo, lo scusassi con l'arrivo dell' arciduca Ferdinando[2]) poco prima giunto et co'l havere presso di sè il duca Guglielmo di Baviera con la moglie[3]) et
5 sorella[4]) venute per il battesimo della figliuola sua[5]), che dovea farsi quel dì medesimo[6]); i quali partendo poi fra due giorni, come fecero, lo *Sept. 3. 5* lascierebbono libero, sì che harrebbe potuto attender' a i negotij proposti. dopo questo ho formata la scrittura, che, per esser' un ristretto di ciò, che s'è spiegato, non si manda, la quale tanto tosto, che i
10 prencipi sodetti partirono, fu a Sua Serenissima Altezza presentata.

Qui[a)] ci sono quattro padri Giesuiti, uno de' quali, Suevo di natione, detto Gerardo[7]), predica[8]) con più concorso di quello, che soleva havere chi[9]) teneva il pulpito per innanzi. cresce tuttavia la fabrica per il loro collegio[10]), il quale intende l'arciduca, che sia assai pieno,

---

15 *a) Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Erinnerung an den früheren Aufenthalt in Graz im Jahre 1571, s. Nr. 8 p. 42 nt. 4.*

[2]) *Delfin schrieb 1573 Aug. 27 aus Wien an Como: vor 2 Tagen langte hier Erzhzg. Ferdinand an,* per visitare S. M[tà] et poi per andare a Gratz, per
20 tenere a battesmo una figliuola, che è nata ultimamente al ser[mo] arciduca Carlo, et la partita sarà fra tre giorni: Germ. Vol. 70 *p. 409/10 Orig. Delfin benutzte die Anwesenheit Ferdinand's, um dem Kaiser schriftlich und mündlich den Trienter Handel an's Herz zu legen, und ferner um ihm, wol auf Anregung von Brixen aus (vgl. p. 72 nt. 6), eine Denkschrift* per conto di certe steure *zu überreichen,* che'l
25 ser[mo] arciduca vorrebbe, che si pagassero. *Ein nur flüchtiges Gespräch Delfin's mit Ferdinand August 30 hatte doch anscheinend das Ergebniß, daß August 31 dem Agenten Madruzzo's die in Sachen Trient's mit Portia gewechselten Schriftstücke gezeigt wurden. — Am 31. verließ Ferdinand Wien. Vergleiche zu dem Allen das genannte Schreiben Delfin's und ein anderes an Como vom 3. September: a. a.*
30 *O. p. 410; 416 und 417 Origg.*

[3]) *Wilhelm war seit 1568 mit Renate, Tochter Franz's von Lothringen, vermählt. Nr. 11 nt. 2 erwähnt Wilhelm bereits als anwesend in Graz.*

[4]) *Maria Maximiliana geb. 1552.*

[5]) *S. p. 100 nt. 4.*

35 [6]) *D. i. September 3, vgl.* fra due giorni *l. 6 und p. 106 l. 6.*

[7]) *Gerhard Pastel, früher Rektor in Innsbruck:* Hurter *Bd. 1, 258; 260 nt. 44 unten. Mit Pastel kam 1572 Pater Stefan Kreuzler, vgl.* Robitsch *a. a. O. p. 83.* Robitsch *sagt ebendort: Im nächsten Jahre vermehrte sich ihre (der Jesuiten) Zahl auf 12.* Pastel *ist wol in Nr. 79 gemeint.*

40 [8]) *Das heißt: in der Pfarrkirche zu Graz, die trotz Widerspruch des Salzburger Erzbischofs den Jesuiten übergeben wurde:* Hurter *Bd. 1, 261.*

[9]) *Vor Pastel predigte der 1570 nach Graz gekommene Pater Stefan Stimel; dieser starb schon 1572 im Stift Rein:* Hurter *und* Robitsch *a. a. O.*

[10]) *Vgl. über die Berufung der Jesuiten nach Graz und den 1571 beschlossenen*

havendo opinione et speranza, che possi esser' o solo o potente mezzo[a], a fare qualche bene in queste parti. nella città ci sono pur quattro predicatori heretici Lutherani[1]), stipendiati grossamente da questi nobili provintiali; ogni festa si fanno due prediche, alle quali è un frequentissimo concorso d'ogni sesso et d'ogni etate[2]). 5

Sept. 5 Sabbato partirono questi prencipi, il duca Guglielmo con le sue donne et l'arciduca Ferdinando solo; fanno tutti la strada di Saltzburg[3]), il primo, per passare di là in Baviera, il secondo, per voltar' ad Ispruch, *Okt.* ove si tratterà fino a qualche giorno d'ottobre, per andare poi in Bohemia alla coronatione del nuovo re[4]), nel qual regno è voce, che 10 la Maestà dell' imperatore sia per stare qualche mese, forse anco sollecitando di là la dieta imperiale[5]), per il qual rispetto è ricercato l'arciduca Carlo, d'andar' a reseder' in Vienna[6]), il che ha risoluto S. Altezza finalmente, di fare, con tutto che da principio si sia iscusata; et di già pare, che si metti[b] in ordine, per andarvi con tutta la casa. 15 *1573 Sept. 8* nè occorrendomi *etc.* di Gratz il dì 8 di settembre nel 73.

---

a) Am Rande von hellerer Dinte bis zum Schluß des Absatzes ein Strich.
b) Th. mette.

Bau Hurter *Bd. 1, 257 ff.; 256 f.* Robitsch *a. a. O. p. 80 ff. — Vgl. über das Colleg Nr. 79.* 20

[1]) *Georg Khuen seit 1564, legte seine Stelle 1574 nieder, Magister David Thonner seit 1570, Dr. Zimmermann, Magister Balthasar Fischer: Robitsch a. a. O. p. 88, p. 126 ff. Vgl. über Khuen Nr. 79.*

[2]) *Vgl. die schon gen. Denkschrift von 1569:* Hurter *Bd. 1, 575 l. 12 v. u. ff. Vgl. über die Berufung des Chytraeus, der die Schul- und kirchlichen Verhältnisse* 25 *der Lutheraner in Graz ordnen sollte, Nr. 79.*

[3]) *Daß Wilhelm und Ferdinand durch Salzburg kamen, zeigt Nr. 22 p. 126 nt. 2.*

[4]) *Von der stets wieder aufgeschobenen Krönung Erzhzg. Rudolf's zum Böhmischen König war in diesen Tagen von Neuem die Rede. Ein* Avviso *aus Wien vom 2. Oktober — Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 39 Bernerio *fol. 131ª unten — sagt:* 30 *der Kaiser* ha ordinato a tutti li nobili di questi stati, che stiano in ordine, per quando saranno chiamati; stimassi, per andar alla coronatione di Boemia; in tanto s'aspetta l'arciduca Carlo, che restarà a questo governo in absenza dell' imperatore. *Die Angelegenheit verwirklichte sich auch diesmal nicht. Am 17. September schreibt Delfin an Como:* si crede ancora, che S. Mtà Cesarea non risolverà l'andata di 35 Praga, finchè l'eletto (*scil. Heinrich von Anjou, König v. Polen*) non sia passato (*scil. durch Deutschland*), se ben altri dicono, che v'andaranno solamente i sermi re d'Ungaria [*Erzherzog Rudolf, König von Ungarn*] et principe Ernesto alla fine d'ottobre, et in caso che l'imperatore andasse, come i Bohemi fanno instanza, si dice, che'l sermo arciduca Carlo verria al governo di questa provintia sin al 40 ritorno di S. Mtà: *Germ. Vol. 70 p. 431—32 Original. — Man vergleiche auch Nr. 23 p. 139 nt. 3.*

[5]) *Auf der die Römische Königswahl erfolgen sollte.*

[6]) *Siehe Note 4.*

[Decifrat.] Quanto a lo stato de le cose di qua, egli è tale, che l'arciduca Carlo ha molte difficultà, per essere impegnato[1]) et non havere modo da sè, di uscire da debito et supplire a tante spese. si fanno per questi successi di necessità contributioni da i paesi, ma perché si riscotono in nome de provinciali, si adoprano astutamente, sì che parte si paga et parte si lascia, per poter havere sempre S. Altezza in tal bisogno, che sia sforzata, a dimandare. nel qual caso è sempre annessa qualche petitione in confirmatione et augumento de la loro perversa setta, sì come avvenne ne l'ultima dieta[2]), che, essendo ricercatj di un millione et 200,000 fiorini, dopo havere negato, di poter tanto, si risolverno, di pagare per 10 anni continui 100,000 fiorini per[a)] anno, con patto però, di potere ne le case et ne le castella tenere predicantj heretici. stimando, di essere obligati, a procurare questo per il paese come cosa molto importante, et, come falsamente credono, buona, per essere sempre uniti. la dimanda, come di huomini di arroganza non più udita, si estese, a volere il medesimo ne le terre et ne le ville, ma, per quanto s'intende (se bene niuna di queste cose si intende chiaramente[3]) da alcuno, non volendone[b)] anco i padri Jesuiti istessi discorrerne a l'aperta), non asseguirono. usano però con malitia grande, di ridurre con mille arti i villani a le castella[4]), perché odino questi loro predicatori heretici, et se bene si attendesse, ne le terre ancora ci è di questa sorte di gente[5]) sotto pretesto di catholici. ma quello, che è di somma importanza, è, che, se alcuno de nobili non pure in questo, che è gra-

a) Von hier an bis p. 108 l. 15 tanto am Rande ein Strich.
b) Th. volendo nè.

[1]) *In Folge ererbter Schulden, s.* Hurter *Bd. 1, 127 unten.*

[2]) *Nach den im Landesarchiv zu Graz befindlichen Landtagsakten hatte diese 1573 Jan.—Febr. stattgefunden* (Hurter *erwähnt sie nicht). Zum Verständniß obiger Stelle Folgendes: im Jahre 1569 (so nach* Hurter *Bd. 1, 133 f., zu vgl. p. 233) hatten sich die Stände bedingungsweise zur Übernahme einer Million Gulden aus der Schuldenlast des verstorbenen Kaisers bereit erklärt, zu verzinsen von 1571 Jan. 1 auf 20 Jahre. Thatsächliche Folgen hatte dies, wie die Beschwerde Carl's auf dem Landtage Ende 1571 zeigt (a. a. O. p. 237) nicht gehabt. Um die Stände zur Erfüllung des 1569 Verheißenen zu bewegen, mußte Carl ihnen Februar 1572 Versicherungen machen, aus denen nicht mehr und nicht weniger als Gewissensfreiheit und ungehinderte Ausbreitung ihrer Lehre herauszulesen war:* Hurter *Bd. 1, 249—251, vgl. überhaupt über die Landtage von 1569—72 dort p. 127 ff.; 231 ff. — Im Jahre 1573 scheint Carl noch mehr Zugeständnisse haben machen zu müssen.*

[3]) *Daß 1572 irgendwie unklare Verhältnisse geschaffen waren, deutet an* Hurter *Bd. 1 p. 251. Diese ganzen Verhältnisse verdienen noch eine gründliche Untersuchung.*

[4]) *Die von* Robitsch, *Gesch. des Protestantismus in der Steiermark, p. 149 zum Jahre 1578 angeführte Klage, daß sich bei jeder größeren Ortschaft Bethäuser erhoben, um die Einwohner dahin zu locken, wird auch schon auf das Jahr 1573 passen.*

[5]) *Scilicet* predicatori heretici.

vissimo, pecca, ma in molto minore, per il più non può essere castigato da S. Altezza; et la ragione è, che i nobili hanno qui un consiglio con tutti li loro officiali, senza li quali non si punisce huomo di portata, et questo ha tanta auttorità et insolentia, che bene spesso si contrapone al volere di S. Altezza et prevale, massimamente, adherendo ne 5 le cose de la religione[a] adesso il magistrato[1]) di questa città, disiunto[b] da l'uno et l'altro[2]); da che nasce, che la licenza, o permessa o non negata a li nobili, passa con grande conniventia alli habitatori di questa terra con diminutione grande del culto divino, perchè homai al tempio de nobili, comprato da una fameglia pur nobile, di cui era per fundatione 10 juspatronato[3]), concorreno al battesmo et administratione de sacramenti, si può dire, tutti li terrazzani, de quali non si è mai parlato, non che concessogli cosa alcuna. si tace però et si va portando innanzi questo con li altri errori, mettendo li consiglieri, che sono quasi tutti infettissimi, dubij vani de tumulti[4]), con li quali tengono di continuo tanto sospesa 15 Sua Altezza, che non si fa provisione; onde si porge facile occasione, di far progressi, a li heretici, che senza dubbio, quando gli parrà tempo, tentaranno, di ottenere quel poco resto, che ne la dieta passata non conseguirono. però ho giudicato, che sia debito mio, di fare sopra di ciò un lungo et assai libero ragionamento con S. A. ne la prima audienza[5]), 20 formandomi tutto quello, per quanto sarà in me, che mi sarebbe da N. Signore commandato, se havesse questo stato di cose, che io mi trovo, a le mani. et per il primo corriere lo invierò nel modo a punto, come soglio fare, che seguirà, a V. S. Ill[ma].

1573 Sept. 8 — Sept. 9

18. *Portia an Como: Antwort des Erzherzogs am 8 Sept. über-* 25 *bracht. Dessen Wunsch betr. ein Kanonikat zu Aquileja. Mündliche Ermahnung des Fürsten durch den Nuntius. Zusicherungen Carl's hinsichtlich seines Verhältnisses zu den Landleuten. Morgen Aufbruch nach Salzburg. Carl's Kandidat für das gen. Kanonikat. Decifrat:*

---

a) *Th. hinter* religione *Punkt.* 30
b) *Th.* disunito.

[1]) *Der übrigens schon früh protestantische Gesinnung gezeigt hatte:* Robitsch *p. 55.*

[2]) *Das heißt wol: der Magistrat, der vormals eine Mittelstellung einnahm zwischen dem einen (d. h. dem Erzherzog) und dem andern (d. h. dem* consiglio *der adligen Landleute).* 35

[3]) *Ein Siegfried von Eggenberg besaß in Graz ein mit einer Kapelle versehenes Haus sammt einem Garten. Dies überließ er Alles vor 1540 an die Lutherischen Stände, welche dort zunächst eine Schule errichteten, dann die Kapelle zu einer Kirche erweiterten und einen Lutherischen Gottesdienst darin einführten. Im Jahre 1568 ging dies Alles auch durch Kauf an die Stände über: s.* Robitsch *a. a. O.* 40 *p. 68; 126 ff.*

[4]) *Vgl. Portia's Ausführung vor Herzog Albrecht von Baiern Nr. 30 p. 167 nt. 3.*

[5]) *In der ersten Audienz von diesem Zeitpunkt an, s. p. 109 nt. 8.*

Nachfolge im Patriarchat Aquileja. Beilage: Die Antwort Erzherzog Carl's. 1573 Sept. 8[1]) *Graz.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 107—108 Orig., mit Decifrat p. 119. Quellenbeschreibung zur Beilage s. p. 111 l. 8 und 9.*

5 La notte passata, venendo il giorno delli 8, spedij a V. S. Illma *Sept. 7/8* sotto il dì medesimo un piego[2]) per via del conte Ermes, mio parente[3]), *Sept. 8* che, havendo forniti alcuni suoi negoci a questa corte, partiva per Friuli. la mattina poi per tempo mi portò il signor cancellier Cobencil[4]) *Sept. 8* la risposta di S. Altezza[5]), che al presente le mando[6]) con la copia 10 di poche righe appresso del desiderio, che ha, d'essere compiacciuta da N. Signore intorno ad un canonicato d'Aquilegia primo vacante[7]); invitandomi con lei a pranso per ordine suo.

Essendo[a]) adunque ito, mi parve, di far' il ragionamento, che si rappresenta a V. S. Illma in cifra a parte[8]), secondo che a punto in 15 viva voce lo esposi, prendendone occasione et consiglio dallo stato, in che vedevo truovarsi le cose sue, sì come l'accennai nell' altre mie. fui udito con molta attentione, nè dissi cosa, alla quale S. Altezza non assentisse, hor con segni d' interno dolore, hor con dimostratione, di voler' isequir' i ricordi, che per nome di N. Signore se le davano. et 20 dopo sodisfatto pienamente alle mie proposte, essa in sostanza rispose, che chiamava Dio in testimonio, come le leggi della necessità et non della voluntà l'haveano già indotta, a conceder' a suoi provintiali quello, che s'era lor conceduto, ma ch'io certificassi N. Signore di due cose: l'una, che più tosto era disposto, di lasciare la vita, che di passare 25 più oltra, l'altra, che non patirebbe mai, che quelli, i quali non sono per voluntà caduti in questi errori, fussero da forze et astutie de' suoi vasalli violentati, a lasciare la vera fede; et ne farebbe, venendo il caso, dimostration tale, che saria essempio ad ogn' uno della sua risoluta et ferma intentione; promettendo appresso, di far' ogn' opra, perchè 30 le concessioni, contra suo desiderio fatte, andassero dì per dì perdendo

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Nr. 28 p. 157 l. 1 und Nr. 34 im Anfang mit dem Datum Sept. 9 erwähnt.*

[2]) *Nr. 17.*

[3]) *Ermes di Portia, er gehörte einer Seitenlinie an; er war später gentilhuomo 35 Kaiser Ferdinand's II; vgl. Nr. 8 p. 42 nt. 2. Betr. Beförderung des Briefes s. Nr. 25 p. 143 nt. 7.*

[4]) *Hans Freiherr von Kobenzl, s. Nr. 3 p. 27 nt. 9.*

[5]) *Sept. 3 in Aussicht gestellt, s. Nr. 17 p. 104 l. 25; zu vgl. p. 105 l. 8 f.*

[6]) *Liegt nicht bei. Nur ein Auszug aus ihr hat sich gefunden, s. die Beilage 40 p. 111 f.*

[7]) *S. p. 110 nt. 2. Die Supplik selbst fehlt. Man vergleiche p. 154 nt. 2, p. 159 nt. 5.*

[8]) *Siehe Anhang. Portia kam also seinem Nr. 17 p. 108 nt. 5 angekündigten Entschlusse nach.*

del suo vigore; et con sospir profondo mi disse, che assai più l'offendevano i mali de' suoi subditi che il periglio de' vicini nemici[1]), onde per questo rispetto non faceva tutti i suoi sonni intieri. io, dopo haver' aggiunto tutto quello, che seppi, per maggiormente stabilirlo in questi *Sept. 9* santi pensieri, presi da lei licenza, et domani partirò, per fare ritorno 5 a Saltzburg, dal qual luoco ragguaglierò V. S. Illma delle cose in quella congregatione seguite. fra tanto la supplico, a baciar' i piedi santissimi di N. Signore et a conservarmi nella gratia et protettione sua.

Non[a]) le debbo tacere, che la persona, che S. Altezza raccomanda alla B^ne S. nella vacanza del canonicato[2]), fu giudicato in Padoa da 10 mons. r^mo Ormanetto[3]) meritevole di molte lodi per una Christiana et costante operatione, che fece in quello studio contra un' heretico, spiegatami da S. S. R^ma all' hora, che a caso mi truovai in quella città[4]), dopo la qual' è stato tanto ardito, di venire con incredibil' odio di questi popoli in questa corte, se ben Sua Altezza, vedendo, che 'l suo 15 conversare qui è con gran pericolo, desidera, di locarlo et per questo rispetto et per esser giovamento, che ha speso qualche anno ne' studi[5]).

1573 Sept. 8 di Gratz il dì 8 di settembre nel 73.

[Decifrat.] Dopo chiuse le lettere, è stato a ritrovarmi il cancelliero Gobenzel, il quale, essendo prima pregato et eshortato da me a 20 la essecutione de le cose proposte a S. A., et datomi ferma intentione, assai rottamente mi disse, esser venuto qui nuova, che fusse passato o si tentasse, di far passare renuntia del patriarcato d' Aquileia ne la persona d'un figliuolo del Barbaro, già bailo a Constantinopoli[6]), sog-

a) *Vorl. nicht Alinea.* 25

1) *Der Türken.*

2) *S. oben p. 109 nt. 7.*

3) *Bischof von Padua 1570—77; 1572 Juli war er als Nuntius nach Spanien gegangen. Vgl.* Carini, *P. Franc S. I., Mons. Niccolò Ormaneto etc. Roma, Befani 1894.*

4) *Ich finde Portia 1570 Oktober 27 in Padua, vgl. Nr. 8 p. 42 nt. 3.* 30

5) *Siehe mehr in der Sache in Nr. 34.*

6) *Von den Bemühungen der Venetianer, als Nachfolger des im August schwer erkrankten Patriarchen Daniel Barbaro (er starb 1574) wieder einen Venetianer vom Papst zu erhalten, wird bereits Anfang August der kaiserliche Gesandte in Venedig an Madruzzo, als an den Protektor der deutschen Nation, berichtet haben. Wenigstens ant-* 35 *wortet Madruzzo am 15. August aus Rom: er habe dem Papste zu zeigen gesucht, daß, falls der Patriarch sterbe, es angebracht sei,* tener conto de la sodisfattione de la M^tà de l'imperatore et del ser^mo arciduca Carlo, nelli stati de quali era situato il proprio luoco de la sedia patriarchale et gran parte de la diocese*; vom Papste habe er nur so viel verstehen können,* che ha intese le raggioni; et dicendomi S. S^tà, che 40 da molt' anni questo luoco era stato in mano de Venetiani, mi sforzai, mostrar' a S. S^tà, *daß eben von der Zeit an das Patriarcat abgenommen habe* non solo nel temporale, ma ancho nel spirituale*; es sei daher ein Patriarch nöthig,* che potesse con sodisfattione d' ogni parte indifferentemente essercitar l'officio suo*; der Papst er-*

giungendo, che, se questo succede, sa certo, che si vedranno di quelli effetti, che si sono veduti in Trento, et forse molto peggiori, replicandomi il medesimo più volte[1]). il che mi è parso, di significare a V. S. Illma, acciò, parendole ragguaglio degno, lo spieghi a N. Signore,
5 a cui bacio i santissimi piedi.

Beilage: Antwort Erzherzog Carl's, dem Nuntius am 8 September[2]) *Sept. 8.* *überbracht (Auszug).*

Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 243^ab Aufzeichnung von der Hand, die Morone's Briefe schreibt.*

10 Che spera bon frutto di questa solicitudine di N. Signore nelle cose di Germania et non mancarà dal canto suo, quanto potrà, per satisfare etc.[a])

---

a) *am Rande* s' accetti la promissione et si esorti ad esequire.

klärte, es erwägen zu wollen; a quello, ch'io ho potuto penetrare, già gagliardamente
15 sopra di questo si ha negotiato, et se S. M^tà vi ha pensier da seno, *sei es gut, an den Papst und auch an einige Kardinäle zu schreiben, insbesondere an Morone,* che, se questo negotio si mette in trattamento per conto del spirituale, che s'estende tanto per li stati del ser^mo arciduca Carlo, non è dubbio, che se vi harrà molta consideratione, anchora che difficil cosa sia mutar un corso de tanti anni;
20 *doch einstweilen sei der Patriarch ja außer Gefahr; hier habe man den Erzbischof von* Cipri *als Nachfolger genannt: Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 89 Cusano *fol. 68^ab auf einem losen Blatte, ohne Namen des Absenders, aber von der Hand, die Madruzzo's Briefe schreibt. In derselben Angelegenheit schreibt am 29. August der kaiserliche Sekretär in Rom, Galeazzo Cusano, an den Kaiser, daß Madruzzo schon
25 auf einen Brief des kaiserlichen Gesandten in Venedig hin die erforderlichen Schritte beim Papst und bei Morone gethan habe (s. vorhergeh. Brief), er, Cusano, sei indessen* certificato, ch' i Venetiani fanno ogni grande instantia con S. S^tà, a causa admetta una coadjutoria o risegnatione in un nipote del patriarca (che è, dicono, guarito, per levarne anco per questa volta la dispositione alla M^tà V. o al detto
30 ser^mo principe), il che, dubito, seguirà, non ci essendo l'ambasciatore della M^tà V., che potria con l'autorità di lei far temporigar S. S^tà; *der Papst werde leicht Alles bewilligen* tanto più, che la signoria vi pretende la nominatione, sia per il longo possesso et anco, per darli ogni anno dell' entrate publiche quattro mila cecchini d' oro per l'usurpatione del stato temporale, li tengono, se bene dicono, che per questo
35 è dottato da quella, et però ne viene ad essere suo jurepatronato; onde, seguendo, viene ad esser' in gran prejudicio della ser^ma casa di V. M^tà; *etc: Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 89 Cusano *fol. 79^a — 81^b und Schluß des Briefes 84^a — 85^a Original. — Der von Cusano erwähnte* nipote del patriarca *Barbaro wird der im Text erwähnte Sohn des* già bailo a Constantinopoli *sein, vermuthlich der 1593 in der
40 Patriarchenwürde nachfolgende Francesco Barbaro. Einer Mittheilung* V. Joppi's, *der desgleichen an den wohl 1545 geborenen Francesco, Sohn des Marcantonio Barbaro denkt, entnehme ich, daß Letzterer 1568—73 bailo war. — Vgl. über diese Dinge* Hurter *Bd. 2, insbesondere p. 167—172 (auch p. 168 nt. 232); ferner* Renaldis, *Memorie storiche etc. p. 312 f.*

45 [1]) *Das Portia und Cobenzl sich recht ausführlich über die Zustände in Aquileja unterhielten, zeigt wol Nr. 26 p. 152 nt. 1.*

[2]) *S. p. 109 ntt. 5 und 6.*

Ch' ha havuto desiderio sempre della riforma per la ignorantia et mala vita delli ecclesiastici.

Che farà esequire i decredi del sinodo Salzburgense, quanto potrà.

Che con desterità et mansuetudine si tratti in questi tempi.

Si estirpi il concubinato et il matrimonio de preti[a]. 5

Per errigersi seminario.

La correctione delli abbati si faccia con auttorità del papa et per mezzo del nuntio[1]).

Che li mendicanti superiori hanno rubbato li monasterij, alienati li beni et portati fino alli calici in Italia, di che Sua Altezza fa querela 10 grande.

Che sia castigato Ludovico Pantha Francescano, prigione in Vienna, et se ne scriva al nuntio di Vienna[2]).

Che sia meglio cacciar i frati che tollerar tanta loro infamia[b].

Che si mandi qualcuno, per riformare questi frati, et Sua Altezza 15 vi aggiungerà alcuno de suoi.

Che[3]) l'eshortatione del nuntio, fatta all' arciduca Carlo, è stata molto prudente et bona; così piaccia a Dio, che sia ben intesa et esequita.

ad 1573 Sept. 12

19. Aufzeichnung Morone's im Anschluß an oder im Hinblick 20 *auf eine Sitzung der deutschen Congregation: Zufriedenheit mit Portia; ferneres Vorgehen des Nuntius und der Curie. [ad 1573 Sept. 12[4]).]*

Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 301^a Aufzeichnung von Morone's Hand.*

Il nuntio ha negotiato prudentissimamente, et[c] par', habbi bisogno di pochi raccordi. si commendi, esshorti, etc.[5]) 25

---

a) *am Rande* s' adverti, che per questa prohibitione non si cerchi il matrimonio.

b) *am Rande zu l. 14—16* si procuri con li generali, che mandino homini buoni, se si trovano.

c) et — raccordi *übergeschrieben.*

[1]) *Also nicht vermittelst der Bischöfe, wie Portia angeregt hatte, s. Nr. 17 p. 103 nt. 1. Der Vorschlag oben wird übrigens kaum die Auffassung Carl's wiedergeben,* 30 *sondern auf Morone zurückgehen, s. Nr. 27 p. 154 nt. 5.*

[2]) *Über* Ludovico Pantha *mehr in einer Arbeit, die sich mit einer Visitation Felician's beschäftigen wird (vgl. p. 83 nt. 4).*

[3]) *Dies gehört natürlich nicht mehr zu den Ausführungen Carl's.*

[4]) *Der Inhalt weist des Öfteren auf Como's Brief vom 12. September (Nr. 20)* 35 *hin, im Hinblick darauf ist zu datiren. Daß das Stück zu den Akten der deutschen Congregation gehört, ergiebt sich wol von selbst. Siehe auch folgende Note.*

[5]) *Auch Ludwig Madruzzo war sehr mit Portia zufrieden, s. Nr. 12 p. 73 nt. 2. Da laut Madruzzo damals (am 5. September) noch nicht in der Congregation über die* cose di Salzpurg *geredet worden war, wird die Aufzeichnung wol nach Sept. 5 fallen. —* 40 *Am 5. September drückte auch Zacharias Delfin Portia seine Freude über die Fortschritte der Reise aus und daß er bei* tante fatiche et travagli *sich gesund zu halten wisse.* Quel, che qui s'ode di lei, conferma l'oppinione, che s'ha del valore et della diligenza sua, et molto ne vien commendata. attenda pur a gir avanti arditamente

S'espettarà la resolutione della sinodo.

Faccia il nuntio l'instantia in tutte le cose, che scrive, con l'arcivescovo et con li suffraganei; ma vadi destramente in volerlo redur' a fatto alla total riforma, spogliandolo dil splendore de principe, per 5 rispetto delli subditi. assai sarà, moderare le commessationi, levar' il concubinato et li altri vitij enormi et manifesti et advertire, che per troppo tirarlo non si rompi[1]).

Cerchi il nuntio, di havere l'estratto delli aggravij delli principi seculari, con i quali a suo tempo si faranno li uffitij necessarij.

10 A Roma si terrà cuncto delli Thedeschi[2]), et se li darà presta et grata espeditione nelle cose honeste, sopra che N. S. si degni darne[a)] particular' ordine, ove bisogna.

Al nuntio si mandino danari, non solo per aiutar' il negotio di Weil et di Gio[van] Baptista Ficlero, consigliero dell' arcivescovo[3]), 15 m'ancora, per potere supplir'[b)] ad altri simili bisogni senza dilatione et con molta prontezza.

Si[c)] provedi qui con li superiori de frati di Santo Augustino, se è possibile, che si mandino alcuni buoni frati et dotti al monasterio de Weil[4]). il[d)] medemo bisognerà fare nelli altri monasterij[5]), dil che si 20 potria advertire li generali de frati et monache.

Si advertisca con ogni diligentia, a sapere bene la[e)] natura et la voluntà del figlio del duca di Bavera, eletto Frinsingense, se vuole esser' ecclesiastico da vero[6]), perchè non faccia poi, come fa l'arci-

---

a) am Rande ein schräger kleiner Strich.
25 *b) am Rande ein schräger kleiner Strich.*
c) am Rande ein schräger kleiner Strich.
d) il — monache *eingefügt, wenigstens steht* fare — monache *am Rande.*
e) la — et *übergeschrieben.*

et non si spaventi di difficoltà, che le si possa opporre. *Eine eigenhändige Nach-* 30 *schrift:* ho detto al Lambertj nostro *[einem Agenten Portia's?]*, che non bisogna havere nè orechie nè stomaco delicato, perhò continuj, com' ha cominciato et credemi, che può continuare allegramente, *ist wol so zu verstehen, daß Portia Lamberti geklagt hatte, er müsse auf seiner Reise so viel unangenehme Sachen ruhig hinnehmen und verdauen. — Der Brief Delfin's in Akten Marchese Paolo* 35 *di Colloredo* Fasc. A *fol. 80^a Orig.*, r*[egistra]*ta a 26 ottobre in *[folgt durchstrichen* Cir*]* Seefelt, risposta da Ispruch.

1) *Vgl. dazu Nr. 20 p. 116 l. 11 ff.*
2) *Vgl. Nr. 14 p. 85 nt. 1 und Nr. 20 p. 116 nt. 8.*
3) *Vgl. Nr. 15 p. 89 f.*
40 4) *S. Nr. 15 p. 91, 13 ff. und Nr. 20 p. 118 nt. 2.*
5) *Von denen ja viele eben so verödet waren, wie das Augustinerkloster in Weil.*
6) *Veranlaßt war dies durch Portia's Meldung Nr. 14 p. 88 nt. 4.*

vescovo di Colonia moderno, et come si può dubitare, voglia far' il figlio[1]) del duca di Cleves.

1573 Sept. 12

20. Como an Portia: Schmerz über die Halsstarrigkeit Erzhzg. Ferdinand's in Sachen Trient's. Gesuch des Erzherzogs, der Königinnen und der Frau Philippine. Salzburger Synode; vorsichtige Behandlung der Versammlung. Rasche Berücksichtigung der bischöflichen Gesandten in Rom. Collegium Germanicum. Dr. Fickler, seine Wünsche und Vorschläge; Augustinerkloster in Weil. Seminaranlagen, fürstliche und bischöfliche. Vorsicht in Ertheilung von Indulten an die Fürsten. Entsendung der jungen Herzoge von Baiern und Cleve nach Rom. Eine Denkschrift des Patriarchen von Aquileja. Belobigung Felician's. 1573 Sept. 12 Rom.

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 1a — 8a Original. Unter dem Stück von Portia's Hand* Con un foglio di cifra[2]). *In verso von Minucci's Hand* r*[egistra]*ta a 9 ottobre in Ibersperch, risposta da Ibersperch a 9 ottobre.

Aug. 9

Dopo haver scritto a V. S. a li 9[3]) del passato in risposta de le

[1]) *Johann Wilhelm, Sohn Herzog Wilhelm's von Cleve, seit Ende 1571 Coadjutor von Münster. Siehe über seine Wahl und über die Bemühungen, für den 1562 geborenen Knaben in Rom die Confirmation zu erlangen,* Keller, *L., Die Gegenreformation in Westfalen und am Niederrhein, 1. Theil 1881 p. 41 ff.,* Lossen, *Köln. Krieg Bd. 1 p. 232 ff. Gregor XIII verhielt sich sehr zurückhaltend.*

[2]) *Dies Blatt fehlt. Der Inhalt betraf vermuthlich das angebliche Eintreten des Papstes für Heinrich von Anjou bei der Polnischen Königswahl, vgl. Nr. 26 p. 153 nt. 8, Nr. 35 und Nr. 36.*

[3]) *Nr. 12, dort mit dem Datum August 8. Das obige Datum erklärt sich im Hinblick auf p. 73 nt. 3. Zwischen August 8 (9) und September 12 herrschte übrigens von Rom aus nicht vollständiges Schweigen in der Correspondenz mit Portia. Am 22. August drückte ihm Kardinal Zacharias Delfin seine Freude aus* intendendo il progresso del viaggio di V. S. et dalle lettere, ch'ella m'ha scritte, et dalla voce del suo m. Filiberto *[eines Agenten Portia's]*, la diligenza del quale m'è stata sin qui occasione di negligenza, poichè io, riposandomi sopra di lui, non mi son curato, di scriverle — — —; qui resta V. S. laudata di quanto ha operato così in Ispruch, come nel resto del suo cammino. *Eigenhändig fügte er hinzu,* sia certa, che resta comendatissima da N. S. et da tutta la nostra congregatione *(der Deutschen Congregation): Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 118a Orig. In verso* r*[egistra]*ta a 15 sette in Saltzburg, rta a 18 sette da Saltzburg. *Diese Antwort fehlt. — Am 4. September schrieb ihm ferner der Kardinal Medici:* non sono le lettere di V. S. di quella sorte, che porti disturbo, nè l'affettione mia verso lei è tale, che non mi faccia sommamente compiacere, di sentire ogni suo progresso, però gratissima m' è stata hora la sua de 20 del passato *[dieser Brief fehlt]*. de suoi negotij chi farà discreto giuditio, so, che non potrà sentire et parlare se non con sua lode, promettendo così l'integrità et il valor suo, *etc.: Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 101a Original.*

prime due sue lettere[1]) l'una data in Bresenone[2]) et l'altra in Ispruch[3]), si sono havute le altre sue de li 28 di luglio[4]) et di 5[5]), 8[6]) et 20[7]) d'agosto. del contenuto de le quali havendo dato piena relatione a N. Signor prima et poi a gli ill^mi signori deputati de la congregatione, 5 le dico hora per risposta, che il modo, tenuto da lei, et la prudenza, con la quale è proceduta in trattare et esporre le sue commissioni, ha non meno satisfatto a S. S^tà che a li detti signori. è ben vero, che è doluto non poco a la Beatitudine Sua, che il ser^mo arciduca Ferdinando non si sia punto piegato a così grande instanza fatta et 10 prieghi interposti per parte di S. B^ne ne la cosa di Trento[8]), et non può credere, che da l'animo d'un signore così pio et catholico non si habbi da veder qualche miglior segno et effetto di buona voluntà in causa tanto honesta et giusta. però S. S^tà vuole, che V. S., quando sarà di ritorno a quelle parti, rinovi con tutta quella caldezza, che sarà 15 possibile, gli officij con S. Altezza in questo negocio, et non si stracchi V. S., se ben' havesse ancora un' altra ripulsa, perchè con effetto la cosa preme tanto a S. B^ne, che non vuol perderne la speranza nè lasciar l'impresa così presto. ne le altre cose N. Signor ha veduto quel, che lei scrive de la buona mente di S. Altezza circa il favorir la riforma, 20 quanto sarà possibile, come sia statuita l'essecutione de la synodo Saltzburgense[9]). ha veduto ancora S. S^tà la scrittura de le gratie, che desidera l'Altezza Sua[10]), et ha ordinato, che si spediscano i brevi di quelle, che si possono concedere[11]), desiderando S. B^ne, di gratificar a S. Altezza in tutto quello, che honestamente può senza offesa di Dio et carico de 25 la sua conscienza. la indulgenza medesimamente del rosario, che desiderano le ser^me sorelle de l'imperatore[12]), s'è dato ordine, sia spedita[13]); a le quali similmente V. S. farà saper la paterna et pronta voluntà di S. B^ne in concederli tutte quelle gratie, che siano a salute de le lor Maestà et a consolatione de la vita santa, a la quale sono incaminate 30 et dedicate. quando li sopradetti brevi saranno spediti, si farà opera,

Juli 28 Aug. 5. 8. 20

---

[1]) *Auf Nr. 4 und Nr. 5 hatte Como am 1. August erwidert, vgl. p. 123 nt. 5.*
[2]) *Nr. 6.*
[3]) *Nr. 7.*
[4]) *Nr. 8.*
35 [5]) *Nrr. 9 und 10.*
[6]) *Nr. 11.*
[7]) *Nrr. 14 und 15. Der Brief vom 12. August (Nr. 13) wird hier nicht erwähnt.*
[8]) *Siehe Nr. 9.*
[9]) *Nr. 8.*
40 [10]) *Siehe Nr. 10 p. 70 nt. 5.*
[11]) *Vgl. Nr. 25 p. 144 nt. 2.*
[12]) *Vgl. Nr. 10 p. 69 nt. 6 und Nr. 35.*
[13]) *Gerade diese Angelegenheit wurde sehr verschleppt.*

che siano mandati, et V. S. ne sarà avvisata, et a l'hora ancora si manderà la corona per la signora Filippina[1]). hora passando a quel, che ha havuto in risposta da l'arcivescovo di Saltzburg[2]), poi che non v'è stata commodità, di esser co'l signor duca di Baviera[3]), le dico, che, N. Signore promettendosi buono et presto effetto de le promesse 5 di esso signor arcivescovo circa l'essecutione de la synodo sua provinciale, si starà aspettando la risolutione[4]), che si sarà presa ne l'adunatione de i suffraganei, con li quali et con l'arcivescovo stesso so certo, V. S. non haverà cessato, di far la instanza nel modo, che scrive, per l'essecutione de i decreti buoni et salutari, che in essa synodo sono stati 10 stabiliti, et doverà principalmente insistere sopra il levar le commessationi[5]), il concubinato et li altri vitij enormi et manifesti, et che tal rimedio si estenda, quanto più sarà possibile; procedendo però[6]) in questa materia con quella moderatione, che le dettarà la molta prudenza et destrezza sua, per non esasperar gli animi et non romper (come si dice) 15 l'arco, per tirarlo troppo; havendo risguardo, che questo atto di riformare, come è odioso et difficile in tutti i paesi, tanto maggiormente sarà costì, ove è tanto scorsa[a]) la disciplina ecclesiastica et pietà Christiana, et che per ciò tutto in un momento non potrà ricever la forma, che si desidera. circa che non m' estenderò più lungamente, sapendo, che lei 20 non ha bisogno d'altro avvertimento, conoscendo molto bene da sè, che, quanto maggior bene se ne potrà cavar a honor et servitio di Dio et de la religion catholica, tanto più S. B[ne] ne resterà consolata.

Quanto a quelli, che habbino da venir' a Roma, mandati da li vescovi[7]), V. S. può rendersi certa et assicurar ancora chi sarà bisogno, 25 che saranno molto ben veduti et ricevuti con honore et dignità, secondo il grado de le persone, et spediti presto[8]) et senza dimora, per quanto comporterà la sorte de i negocij, che haveranno a trattare. et V. S. sa bene, che Roma soleva haver altri abusi più importanti, che per gratia di Dio non ha adesso. 30

Io mandai con le lettere precedenti a V. S. la copia de i capitoli fatti sopra le cose, che haveranno da osservare li scholari, che saranno

---

a) *corr. aus* scarsa.

[1]) *Vgl. Nr. 10 p. 70 nt. 4 und Nr. 25 p. 144 nt. 4.*

[2]) *Nr. 14.* 35

[3]) *Vergl. Nr. 11.*

[4]) *Vgl. Nr. 19 p. 113 l. 1.*

[5]) *Man vergleiche hierzu und zum Folgenden Nr. 19 p. 113 l. 2 ff., ferner Nr. 12 p. 72 nt. 5.*

[6]) *Vgl. Portia's Antwort Nr. 26 p. 147 nt. 3.* 40

[7]) *Vgl. Nr. 14 p. 85 nt. 1 und Nr. 19 p. 113 nt. 2.*

[8]) *Vgl. a. a. O., ferner Nr. 26 p. 149 nt. 6.*

ricevuti nel collegio Germanico[1]), et le lettere si sono mandate per via del maestro de le poste di Trento, secondo che V. S. haveva avvisato[2]). ma con tutto ch' io creda, che siano arrivate a salvamento, le mando a cautela un' altra copia de' detti capitoli, et le fo sapere, che si attende
5 gagliardissimamente a l'intiera erettione et dotatione di esso collegio, havendoli N. Signor assignata la casa di già et parte de l'entrata in beni stabili, come ella vederà presto per la bolla, che si manderà fuori[3]). però ella potrà procurar, che si habbino de li figlioli di quelle qualità, ch' ella sa, et siano inviati qua a me, che li farò dar subito
10 ricapito, et se alcuno di essi per povertà non havrà modo, di far la spesa del viaggio, V. S. li provederà del viatico, che subito sarà rimborsata di qua con pagar il danaro a chi lei ordinerà. il che però di dar viatico non si haverà da far con ogn' uno, essendo honesto, che, chi haverà il modo, sostenga almeno questo poco peso del suo, havendo
15 massime da ricever tanta altra commodità nel collegio. — a quello raccomandato dal dottor Weil[4]) V. S. potrà dar quel viatico, che le parerà honesto, et indirizzarlo quanto prima, che sarà ricevuto et trattato bene. et al detto dottore, de la cui prontezza et zelo N. Signor è restato grandemente satisfatto, V. S. provederà di centocinquanta fiorini,
20 che sono cento scudi d'oro in oro, per andar a far l'opera, a la quale si è essibito[5]); et questi denari tutti V. S. li piglierà sopra il credito suo, facendoli trar qui al magnifico m. Bernardo Olgiati, depositario di S. B^ne[6]), che senza tardanza saranno pagati overo si pagheranno a chi riscuote le sue provisioni, come più le piacerà. ad esso dottore
25 poi V. S. darà animo con mostrar, quanto sia grata a S. S^tà questa buona et santa impresa, che ha animo di fare, et la speranza, che si ha di buon progresso, insieme con la grata memoria, che N. Signor è per tener de le pie fatiche sue; et appresso li ricorderà, di dar più spesso, che potrà, avviso di quel, che seguirà di mano in mano[7]). ma
30 è ben da avvertire, che, havendo l'arcivescovo di Salzburgh si pochi homini dotti et buoni appresso di sè, non è da levargli questo dottore senza prima provedergli di qualch' altra persona simile. il che si dice

---

[1]) *Vgl. Nr. 12 p. 74 nt. 2.*
[2]) *Vgl. Nr. 5 p. 37 nt. 3.*
35 [3]) *Vgl. Steinhuber p. 91—94, hinsichtlich des Datums der Bulle p. 91 nt. 2.*
[4]) *Vgl. Nr. 15 p. 91 l. 24 f., Nr. 26 p. 148 nt. 2.*
[5]) *Vgl. Nr. 15 p. 89—91, Nr. 19 p. 113 l. 13 f., Nr. 26 p. 148 nt. 4.*
[6]) *An ihn ergehen in dieser Zeit die jetzt im Römischen Staatsarchiv liegenden* Mandati camerali: *Auszahlungsbefehle. Sein voller Titel lautet:* pecuniarum camere
40 apostolice generalis depositarius. *Olgiati ließ Portia und den anderen Nuntien auch ihre Provision anweisen.*
[7]) *Vgl. Nr. 30 p. 174 nt. 3.*

però a V. S. solamente per ricordo, lasciando poi, che faccia quel, che le parerà. quanto al monasterio degli heremitani di Santo Agostino di Weil[1]), che si trova così deserto et mal condotto, si farà opera qui con li superiori di detta religione, che vi si mandino qualchi frati buoni et dotti[2]). et intanto[3]) V. S. potrà pensare et conferirlo anche con il 5 detto dottore, se fusse bene, di eriger in esso monastero un seminario, che N. Signor aiuteria l'opera con l'autorità et beneficenza sua prontamente; ma il fatto sta ad haver homini, che lo instituiscano et governino bene.

A N. Signor è stato di molta consolatione l'intendere, che monsignor 10 arcivescovo habbi comprate le case et attende con effetto, a erigere il suo seminario[4]). la quale opera essendo di tanta importanza, come lei sa, cercherà, di raccordare et promover, quanto sia possibile, per vederne l'effetto tanto in quel luogo, come ne gli altri, ove si potrà trovar modo d'introdurla. et in questa materia di seminarij è da considerare, che, 15 se bene qualche principe secolare haverà intentione, di erigerne qualchuno[5]), non però questo deve impedire o ritardare la tanto necessaria erettione, da farsi da li vescovi. et perchè è di grande importanza, che la gioventù, che havesse a servire a la chiesa, si assuefacci quanto prima a la riverenza et obedienza de' vescovi, sarà bene, di procurare, che 20 anco ne li seminarij, che fussero eretti da principi secolari, i prelati vi havessero la sua parte de l'auttorità. il che come punto di qualche importanza so, che da V. S. sarà havuto in memoria[6]).

Circa a quello, che è stato detto a V. S. de le gratie[7]), che alcune volte escono da questa Santa Sede, fatte a principi secolari in grave 25 pregiuditio de la guirisdittione ordinaria de' prelati et del culto divino et religion catholica, V. S. sappia, che N. Signor, havendo questa consideratione molto ben fissa ne la mente sua, procede in simili cose con quella strettezza et circonspettione, che conviene, sì come si è potuto conoscer, poco fa, da l'haver negate alcune gratie d'importanza a prin- 30 cipi di cotesti paesi molto devoti di questa Santa Sede; et spetialmente ne le petitioni del signor duca di Baviera si è havuto gran risguardo a questo, come pur può saper l'istesso arcivescovo di Salzburgh, al quale si sono communicate quelle cose, che toccavano a lui[8]).

---

[1]) *Siehe Nr. 15 p. 91, Nr. 19 p. 113 nt. 4. Vgl. Nr. 26 p. 148 nt. 9.* 35
[2]) *Vgl. dazu Nr. 36.*
[3]) *Vgl. dazu Nr. 26 p. 148, 16 ff.*
[4]) *Siehe Nr. 14 p. 83 nt. 5.*
[5]) *Vgl. Nr. 14 p. 87 nt. 3, Nr. 8 p. 44 nt. 6.*
[6]) *Siehe Portia's Antwort Nr. 26 p. 149 nt. 1, ferner Nr. 36.* 40
[7]) *Vgl. Nr. 14 p. 80 nt. 1 und Portia's Antwort Nr. 26 p. 149 nt. 3.*
[8]) *Vgl. Nr. 3 p. 28 nt. 1. Es handelt sich wol insbesondere um die Zehnten.*

Il prefato signor duca ha fatto intendere a N. Signor, di voler mandar a star qualche tempo in Roma monsignor Frisingense, suo figliolo, et S. S[tà] le ha corrisposto in maniera sin con dar' ordine, che se li serbino stanze nel palazzo di S. Pietro[1]), che speriamo, l'Eccellentia Sua 5 dover restarne molto satisfatta, et che sarà perciò tanto più pronta, a mandar ad effetto la proposta sua. ho voluto dar conto di questo a V. S., acciò che sappia quel, che passa, et possa insieme far la parte sua de gli officij, che intorno a ciò conoscerà esser' opportuni, et principalmente con insinuar al prefato signor duca, che saria bene, di far, 10 che monsignor Frisingense innanzi la partita sua invitasse amorevolmente il suo fratello cugino[2]), figliolo del signor duca di Cleves, di venir seco di compagnia a Roma, il qual similmente per promessa del padre[3]) ha da venir qua, ove potriano con satisfattione commune star' insieme. in che il signor duca di Baviera farà cosa molto grata a N. Signor, et 15 sarà insieme causa di guadagnar più sicuramente quel suo nipote, s'egli con tale occasione verrà qua ad instituirsi ne la fede catholica, come n' è stata data ferma intentione.

Sarà con questa una scrittura mandata dal patriarca d'Aquileia[4]) sopra li abusi, che sono ne la diocesi sua, che havriano bisogno di 20 rimedij, si come se le era ordinato per parte di N. Signor. V. S. in essa vederà gli officij, che sarà bisogno di fare co'l ser[mo] arciduca Carlo, et li farà al suo tempo con la solita diligenza sua, dando avviso di quel, che si sarà ritratto. et non si smarrisca V. S., perchè gli abusi siano molti et enormissimi, perchè per questo ella è stata mandata 25 in quelle bande, et tanto maggior sarà la virtù sua in saper farli correggere et emendare.

V. S. loderà il padre Feliciano in nome di N. Signor de la fatica et cura, che si piglia per il buon indirizzo et effetto de la synodo et altre opere pertinenti al servitio di Dio[5]). che sarà il fine *etc.* di Roma 30 a li 12 di settembre 1573. *1573 Sept. 12*

21. Denkschrift des Kardinals Madruzzo für die deutsche Congregation: Nachweis, daß die dem Nuntius Portia von Erzherzog Ferdinand *1573 Sept. 17*

---

[1]) *Vgl. Nr. 23 p. 141 nt. 1, Nr. 30 p. 169 nt. 2.*

[2]) *Johann Wilhelm von Cleve, s. Nr. 19 p. 114 nt. 1.— Vgl. weiter Nr. 26 p. 150* 35 *nt. 1, Nr. 30 p. 169 nt. 3 und Nr. 65.*

[3]) *Über dieses Versprechen, wie überhaupt über diese Angelegenheit mehr in der Edition der kaiserlichen Nuntiatur.*

[4]) *Liegt nicht bei. Über ihren Inhalt s. Nr. 26 p. 150, 11 ff. Verfasser der Schrift ist der Patriarchat-Vikar zu Aquileja (Nr. 26 p. 150 nt. 9).*

40 [5]) *Vgl. Nr. 30 p. 174 nt. 3.*

in der Trienter Angelegenheit gemachten Vorschläge für den Kardinal unannehmbar seien. 1573 Sept. 17[1]).

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. A *fol. 72ª — 73ª Copie. Auf fol. 73ᵇ liest man* Scrittura fatta dal cardinale Madruzzo sopra le risposte date da S. Altezza a monsignor noncio nella causa di Trento li 17 di settembre 1573. 5

1573 Sept. 17

Cerca il negotio di Trento, se bene dalle resposte del serᵐᵒ arciduca, date finalmente a mons. nontio[2]), et per li passati trattamenti d'accordo si può facilmente credere, che puoco più si sia per guadagnare a beneficio di questa chiesa per simil via, non dimeno, parendo pure al prudentissimo giudicio degl' illᵐⁱ signori della congregatione, 10 che nè per questo si resti, di rapigliare quest' istesso trattamento[3]),

[1]) *Am nämlichen Tage schrieb Madruzzo aus Soriano an Portia. Da das sehr beschädigte Original — Akten March. Paolo Colloredo* Fasc. A *1. Stück — oft nur den Sinn errathen läßt, in seinem Gedankengang aber sich mit dem der Denkschrift berührt, so geben wir den Brief hier nur im Auszuge wieder. Madruzzo betonte* 15 *zuerst, daß der Erzherzog* non si sia mosso a novo partito *und erwähnt dann die von Sigmund von Thun und Nikolaus von Pollweil* (baron da Polbail) *[1568] in Trient im Auftrag Ferdinand's betriebenen Vermittlungsversuche (vgl.* Hirn *p. 53 ff.), bei denen* molti capi furono rimesse, *deren Annahme jetzt der Erzherzog* indistintamente *verlange, wie den Schwur, der* da niuno vescovo di Trento doppo il con- 20 *[cilio di Costanza et da]* cento et cinquanta et più anni in più casi di rinovatione d*[elle compattationi] verlangt worden sei. Madruzzo kommt dann auf den in Wien vom Kaiser 1570 vorgeschlagenen Accordo, dessen Ablehnung, die Speirer Notl und die derselben folgenden Prager Verhandlungen zu sprechen. Die letzteren nennt er, wie noch erkennbar, [pr]*egudiciali per li capi insertivi oltre l'appontamento. *Der* 25 *Erzherzog habe entweder auf jede Weise gewinnen wollen oder sein, des Bischofs, Vorgehen verursache solche Härte.* A me pesa sina ne l'anima, che S. Altezza pur perseveri meco in mala sodisfattione, la quale tribuendo S. Altezza a mio procedere, non so che dirvi, se non, ch'io ho potuto offendere S. Altezza temendo più di quel dovea con la erettione de le nove compattationi, il che però credo, che non 30 a molto mio diffetto tribuiranno quelli, che sonno informati del negotio et che harranno in consideratione quello, che precesse et seguì, et vederanno li decreti, instruttioni et letere di S. Altezza istessa. in altro non ho d'haver fatto cosa, che possi alterare con raggione l'animo di S. Altezza, se non che ho difeso la causa a mio potere, però sempre con patire varij disturbi et mai inferendone, et posso 35 giurare con verità, che, se mi fosse stato lecito abbandonare la causa, più mi saria stato di gusto et più d'utile, ma la necessità mi ha imposto questo peso, tanto tenace quanto grave, quale per mio commodo con danno de la chiesa non posso disporre, ma ben sempre sarò pronto, a deporlo con mio danno ogni volta, che sia con utile de la chiesa. *Er führt dann fort:* Et perchè a questi illᵐⁱ signori de la congre- 40 gatione è parso, che di novo s*[i faccia]* tentativo nè si resti di far prova de l'animo di questo *[prencipe], so gebe er nach; der Fürst werde allerdings Alles auf seine, des Kardinals,* imp*[ertinenza] zurückführen. Der Brief schließt mit einer Ablehnung der* doi partiti proposti da S. A. *und unter warmer Anerkennung der* destrezza *Portia's.* 45

[2]) *S. Nr. 9 p. 64 nt. 5.*

[3]) *Vgl. dazu in Nr. 49 ein Schreiben Madruzzo's vom 12. Dezember.*

confesso ingenuamente, ch'io non so vedere questo si possa giongere a quanto, per movere S. Altezza, da monsignor nontio in più volte è stato addutto. et perché a me non soccorre partito di novo nè vedo, come si possi accettare veruno di quelli da S. Altezza proposti senza
5 totale alteratione del stato ultimo et giuridico di quella chiesa, non so, che altro si possi fare che replicare le medesime raggioni et insieme mostrare a S. Altezza, ch'io non posso accettare veruno de dui[a] proposti partiti[1]). imperoché quanto al primo, circa il ratificar le nove pretense compatationi — lasciandosi da parte quanto se ne dice circa
10 il modo della loro erettione[2]), che più et più volte vi ho risposto, essendosi nel caso dell' erettione delle compatationi secondo l'uso di quel vescovato —, non è di raggione, che, per haver il possesso libero dalle perturbationi, si venghi senza altra cognitione di raggione a simili compatationi tanto pregiudiciali, cerca de quali non vedo quel, che
15 più per hora possi adimandare S. Altezza, esendomi sempre offerto, per il particolar mio osservarle, in quanto potessero pregiudicare il commodo o utile mio. senza però che in verun ponto per directo o indirecto si estendessero al pregiudicio della chiesa, sue regalie, raggioni et consuetudini[b][3]). il che è, quanto posso o in rigore ancho di giustitia, se bene
20 fossero state erette di libera volontà (come S. Altezza dice), mi potesse essere imposto; et per ciò non posso io con novo atto concorrere a altra loro ratificatione. al che vi si aggionge, ch'essendo l'uso anticho et continuato, che le compatationi consuete renovarsi in caso simile si rinovano dal vescovo et capitolo unitamente, non deve S. Altezza volere
25 in questo fatto commune con il capitolo avantaggiarsi con quello, che fu fatto senza suo intervento.

Quanto poi al secondo partito[4]), già S. M[tà] nel principio del trattamento d'accordo in Viena propose una forma di compatatione del 1570 del mese d'agosto, la quale fu rebutata da S. Altezza[5]). doppo si trattò *1570 August*

30 a) *Vorl. eigentlich* dua.
b) *Vorl. eher* consuetudine.

[1]) *Scil. entweder eidliche Bestätigung und Ausführung des Vertrages von 1567 oder in Kraft Treten der Speirer Noll mit einigen vom Erzherzog gewünschten Zusätzen, s. p. 62 l. 36—38.*
35 [2]) Non coactus, sed ex libera voluntate et animo bene deliberato *sollte Madruzzo laut Ferdinand gehandelt haben, s. Nr. 9 p. 61 l. 17 f.*
[3]) *Vgl. dazu Nr. 57.*
[4]) *Siehe nt. 1.*
[5]) *Wie Madruzzo's Schreiben an Portia vom 29. November (s. in Nr. 43) zeigt,*
40 *drückt er sich hier allzu kurz aus. Genauer wäre gewesen, wenn er gesagt hätte, den ersten* accordo *in Wien oder Preßburg habe er angenommen; nach dessen Ablehnung durch den Erzherzog sei ein von diesem sodann in Prag angebotener* accordo *durch ihn, Madruzzo, zurückgewiesen worden. Vgl. dazu* Hirn, *Temporalienstreit, p. 93 ff.*

di novo in Spira[1]) et fu concluso l'accordo in tutti li capi eccetto in quatro[2]), et fu stabilito, che si facesse una notula d'accordo esclusi li quatro capi, quali fossero riservati a S. Altezza, et che poi senza differire il possesso quelli si terminassero per giustitia o per via d'accordo[3]). ma gionto in Praga, la forma dell' accordo fu tale, che vi furonno 5 compresi ancho li quatro con diverse clausule molto pregiudiciali[4]). per il che io non potei acettare quella notula o forma di compatatione[5]).

Et se hora S. Altezza pretende questa ultima forma, non vedo, com' io vi possi consentire, stante, che in quella vi si é aggregato tutto quello S. Altezza può pretendere et per le compatationi fatte avanti il 10 concilio di Costanza[6]) et per l'ultime nove. et in summa sonno tali, che chiaramente levano la chiesa dal suo stato consueto et da quel essere, nel quale io l'ho trovata et pacificamente per spacio di cento et più anni[7]) é stata conservata da più vescovi, miei predecessori, senza veruna oppositione de ser^{mi} principi d'Austria, anci sempre nel mante- 15 nerla in quel essere, ch'io mi sforzo di ritenerla, sonno andati pari passu con l'istessi vescovi con reciproche compattationi et reversali. et é ancho da notare, che quest' ultima forma di compatatione proposta in Praga fu fatta, come consta, molto diversa da quello, che fu concluso in Spira; et essendo tanto pregiuditiale, io non la potei accettare. 20 et quando pure si havesse per riverenza di S. M^{tà} a accettare l'accordo da lei proposto, il dovere voria[8]), che si accettasse quello, che S. M^{tà} prima propose in Viena[9]), quale S. M^{tà} mi mandò qua per il mio agente in posta, et fu fatto, viste le raggioni delle parti.

Questo é, quanto mi occorre cerca questi dui partiti, li quali io 25 non vedo, come potessi accettare senza grave pregiudicio della chiesa, il quale non si cercando da S. Altezza (come non si cerca), non deve parer strano a S. Altezza, s'io non l'accetto, poi che, essendo pregiudiciale et alterando il stato ultimo della chiesa, per natura propria della raggione canonica a me é levata ogni facoltà, di potervi consentire. 30

---

[1]) *Von Mitte November 1570 an unter kaiserl. Vermittlung,* Hirn *p. 100—103.*

[2]) *Den bekannten vier Artikeln des Vertrages von 1567, vgl.* Hirn *p. 95 l. 1—7.*

[3]) *Vgl.* Hirn *p. 102 f.*

[4]) *Vergleiche dazu Nr. 9 p. 59 nt. 4.*

[5]) *Vgl. hierzu Nr. 68.* 35

[6]) *Es ist in erster Linie an den Vertrag von 1363 zu denken, s.* Hirn *p. 6, 13 ff. Aber warum wird gerade das Konstanzer Konzil als Scheidegrenze aufgestellt? Siehe auch p. 120 l. 20 f: der Schwur von keinem Bischof geleistet* doppo il concilio di Costanza.

[7]) *Der für die Machtstellung der Bischöfe günstige Umschwung erfolgte vielmehr* 40 *erst mit Karl V., s.* Hirn *p. 8 ff.*

[8]) *Eine Ansicht, die nicht stichhaltig ist.*

[9]) *S. p. 121 nt. 5.*

22. Portia an Como: Die Statuten des collegium Germanicum werden Canisius übersandt. Verlauf der Salzburger Synode (Ausbleiben von Bischöfen. Ein Bericht auch vom Erzbischof folgt): Verhandlungen nach fünf Materien. Artikel Felician's und Portia's. Man war gegen Anlage von Druckereien, für eine Gesandtschaft an die Fürsten wegen Belästigung des Klerus und will die Abänderung von drei Dekreten vom Papste erbitten. Breven für Felician. Protest Eisengrein's. Größerer Eifer des Erzbischofs: Visitation der Grenzgebiete für Anfang Oktober; gegen Portia's Visitationsvorschriften. Seminaranlage: Eifer des Regensburger Bischofs. Hindernisse von Seiten der Fürsten. Visitationen. Concubinat in Salzburg. Ausführung der Dekrete. Druck von Synode und Agende. Collegium Germanicum. Aufbruch zum Herzog nach Baiern. Decifrat: Man will hier nicht den Anschein erwecken, als ob der Papst zur Reform mahne. Ablehnung des Vorschlags, durch den Papst auf die Fürsten einzuwirken. Bearbeitung des Erzbischofs seiner Zeit durch ein Breve. 1573 Sept. 18 Salzburg[1]).

1573 Sept. 18 — *Okt. in*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 129–140 Orig., mit Decifrat p. 109 und 110. Letzteres ist zwar datirt* 8 di 7bre, *gehört aber zu diesem Briefe.*

B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 243b — 244b ein Auszug aus dem Brief mit Randbemerkungen, alles von der Hand von Morone's Sekretär. In den Auszug, der sich nur bis auf p. 136 Var. b erstreckt, sind öfters Vorschläge, wie man sich auf Portia's Darstellung hin zu verhalten habe, verwoben. Diese und die Randbemerkungen siehe in den Varianten.*

Ritornato ch'io sono da Gratz in questa città, che fu a 14[2]), usando et nel negotio et nel camino tutta la diligentia et celerità possibile, ho truovato le lettere di V. S. Illma, che secondo l'ordine dato m'aspettavano, l'una del primo[3]) et l'altra de li 8 del passato[4]). et perchè tanto nella prima, ch'è in risposta della mia di Trento[5]), quanto nella seconda, che pur risponde alle mie di 19 di luglio da Bressinone[6]) et di [24[a]) di luglio] d'Ispruch[7]), o si rimette a quello[8]), che s'aspettava d'intendere d'altre mie, o mi commanda cose, di già, per quanto ha comportato il tempo et l'occasione, evacuate, come sono et l'instanza, che l'arciduca Ferdinando volesse favorire l'institutione de' seminarij

Sept. 14 — *Aug. 1. 8* — *Juli 19* — *[Juli 24]*

a) 24 di luglio em.; Vorl. 20 d'agosto. *Vgl. p. 72 nt. 2.*

[1]) *Am nämlichen Tage schrieb Portia einen nicht aufgefundenen Brief an Madruzzo, s. Nr. 28 p. 156 l. 29 f.*

[2]) *Der Aufbruch von Graz erfolgte wol am 9., s. p. 110 l. 5, vgl. p. 144 nt. 1.*

[3]) *Dieser Brief fehlt. Wegen des Inhalts s. p. 71 nt. 6; vgl. p. 115 nt. 1.*

[4]) *Nr. 12.*

[5]) *Nr. 5. Der Brief (Nr. 4) wird als unerheblich bei Seite gelassen.*

[6]) *Nr. 6.*

[7]) *Nr. 7.*

[8]) *Vgl. Nr. 12 p. 73 l. 17–20.*

ne' suoi stati anco con qualche remissione di steure[1]) et che si disponesse, di restituir' alla chiesa di Trento il suo pastore[2]), si come potrà havere veduto dalle mie di 28[3]) et 29[4]) di luglio d'Ispruch, starò aspettando le nuove sue commissioni, che saranno sopra i particolari isposti fundate. *Juli 28. 29*

Nè[a]) fra tanto restarò, di publicare gl'ordini, che m'ha inviati, del nuovo collegio Germanico[5]), a fine che secondo il disegno di S. S^tà^ s'indrizzi a quella volta o parte o il numero prefisso di giovani. et perchè i padri Jesuithi secondo l'avvertimento suo[6]) potranno dar più facile et fedele indrizzo de gl'altri come quelli, che ne maneggiano et instruiscono molti, co'l presente corriero scrivo al padre Canisio con la copia de gl'articoli[b]), a ciò co'l mezzo suo et de' suoi d'Inglostat et di Thelinga ne parecchi alquanti, che al ritorno mio in Ispruch s'incamineranno, piacendo a Dio, per Roma[7]), potendosi credere, che non sieno per manchare di quelli, che goderanno volentieri d'un tanto benefitio, poi che communemente in questa provintia tanto si commenda et essalta questa charitatevole et veramente paterna demostratione di S. B^ne^.

Ma[c]) perchè so, che V. S. Illma sarà molto cupida, d'intender' il successo di questa congregatione, alla quale si dee appoggiar' ogni nostra speranza, resta, che sopra essa, quanto la relatione havuta[8]) comporta, mi diffundi. non venne vescovo alcuno dopo l'arrivo di mons. di Passavia[9]), con cui feci gagliardissimo uffitio, prima che partissi, valendomi d'uno de' brevi per vescovi senza soprascritto[10]). restò Ratisbona per infirmità, sopragiuntali nel punto, che disegnava d'incaminarsi.

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *In B im Hinblick hierauf am Rande* s'usi diligenza in preparar le cose di qui.
c) *Vorl. nicht Alinea.*

1) *S. Nr. 8 p. 44, 16 ff.*
2) *S. Nr. 9.*
3) *Nr. 8.*
4) *Nr. 9, dort mit dem Datum August 5.*
5) *Vgl. Nr. 12 p. 74 nt. 2.*
6) *Die Äußerungen der Jesuiten Nr. 15 p. 91, 32 ff. sind gemeint.*
7) *Ueber das Resultat von Canisius' daraufhin angestellten Bemühungen vergleiche man Nr. 34.*
8) *Daß Portia's Quelle Felician war, sagt Felician am 18. Sept. in einem Briefe an Como:* Theiner *1, 509 Sp. 2 unten, vgl. Nr. 25 p. 144 nt. 1.*
9) *Vgl. Nr. 16 p. 99 l. 7. Außer ihm war von Bischöfen nur da der Bischof von Chiemsee, s. den Receß bei* Theiner *1, 506—508.*
10) *Solche Beglaubigungsbreven an nicht gen. Bischöfe von 1573 Juni 5 siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 127^b^—128^a^ Conc.;* Armar. 44 to. 22 *fol. 15^b^—17^a^ epp. 35—38 Copien. — Vgl. übrigens Nr. 26 p. 153 nt. 5.*

Bressinone et Frisinga per que' rispetti, c'ho di già scritti[1]), non comparvero, Gurcense, per la gravissima infirmità, dalla qual' è stato oppresso nè per ancora è libero[2]), a cui scrissi da Gratz, facendo seco quell' offitio con lettere, che dovevo far' in presenza, consignandoli il 5 breve di N. Signore[3]). Segovia[4]), ch'è parimente Lavantino, per essere destinato al battesimo della figliuola di S. Altezza, non puote, com' egli scrisse, venire[5]). et come intesi io da principalissimi ministri et ho anco referto qua, a ciò si faccia la debita demostratione, non si curò, nè di capitarvi nè di mandar' alcuno ben' instrutto dello 10 stato di quelle sue chiese, o dando o pigliando in questo essempio da Gurcense, che con maraviglia d'ogn'uno ha fatto il medesimo[6]). il che aggiunto alla mala sodisfattione, che davano l'iscuse frivole de gl'altri[7]), fe' molte volte prestar' orecchie, sicome so, d'haver' accennato in altre mie[8]), al consiglio di quelli, che, desiderosi, d'impedire questo santo 15 disegno occultamente[9]), poichè alla scoperta s'accorgevano, che non gli poteva succeder' il pensiero, proponevano nuove dilationi; in che stimo, che non sieno state senza frutto le tante ragioni allegate da me in questo proposito con le proteste et quasi minaccie[a]), sì come mi rendo sicuro, ch'è stata egregia et molto efficace l'opra prestata dal padre 20 Feliciano et sollecitudine ardente per la conclusione.

Così[b]) per gratia di Dio s'è fatta la congregatione, nella quale mons. l'arcivescovo ha preseduto continuamente in persona et fatte per sè medesimo quasi tutte le propositioni, il che non fece già nella celebratione della sinodo stessa provintiale, attendendomi in questo a 25 quanto m'havea promesso, prima che di qua partissi. et perchè ho veduto qualche inclinatione in S. S. R^{ma}, di dar conto a S. S^{tà} con lettere proprie di questa sua attione per il corriero della prossima

a) In B heißt es, che ha fatto bene, a far le proteste et minaccie etc.; che avisi, se si potria provedere con altro modo contra questi vescovi.

30 *b) Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Siehe Nr. 16 p. 94 l. 21 ff. Einen Grund für das Fernbleiben des Brixener giebt Portia dort nicht an.*

[2]) *Er starb am 13. Oktober, s. Nr. 33 nt. 3.*

[3]) *Beglaubigung des Nuntius beim Bischof von 1573 Juni 5; es ertheilte letzterem 35 zugleich die Erlaubniß, ketzerische Bücher zu lesen:* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 125*[a] *Conc.;* Arm. 44 to. 22 *fol. 11*[ab] *ep. 24 Copie.*

[4]) *Georg II. Agricola, Bischof von Seckau und Administrator von Lavant. Wie Portia über die Vereinigung von Seckau und Lavant in einer Hand sich dem Erzbischof gegenüber äußerte, zeigt Nr. 34.*

40 [5]) *Vgl. Nr. 17 p. 100 nt. 3.*

[6]) *Vertreter von Sekau-Lavant und Gurk finden sich im Receß der Synode nicht.*

[7]) *Vgl. Nr. 16 p. 95, 1 ff.*

[8]) *In Nr. 16.*

[9]) *Vgl. besonders p. 98, 20 ff.*

settimana[1]), non havendo potuto ordinare sin a quest' hora le materie per il transito di qua dell' arciduca Ferdinando et del duca Guglielmo di Baviera[2]), ho procurato, d'indurlo gagliardamente a questa risolutione, tanto, perchè mi pare, che venghi maggiormente a mettersi in obligo di fare ciò, che produrà[a)] stabilito, quanto, per giudicare questa ottima via, di far quello, che V. S. Ill[ma] molto prudentemente mi ricordò et commandò, licentiandomi da lei, che fu: di far' ogn' opra, che non pur i prencipi, ma i prelati anchora, havessero et più confidenza et più ricorso di quello, che haveano fatto per il passato, alla Santa Sede Apostolica[3]). con tutto ciò ho stimato, che sia debito mio, com' ho predetto, darl'anco più che universal notitia del successo, a ciò con la precognitione si possino, se non achetare gl'animi, almeno dispor' alla discussione di quelle cose, che ricercaranno i ragguagli minutissimi et di mons. arcivescovo sodetto et del padre Feliciano[b)].

Aug. 26 Il[c)] primo giorno, che fu a 26[4]), fatte le cerimonie in occasioni simili consuete, si propose[5]), di far'una distintione di tutte le cose, che s'haveano a trattar', in cinque capi, per fuggire la confusione, nella quale facilmente si poteva incorrere con tante materie, et fu in cinque

---

a) *sic.*

b) *In B heißt es,* che l'arcivescovo Salzburgo scriverà a N. Signore: che si veda la relatione del padre Feliciano, s'è venuta *(am Rande:* sopra ciò si potrà far congregatione et sopra li scritti del padre Feliciano); che le cose si faccino a poco a poco et si stabilischino; che saria meglio esequir i decreti della sinodo con poco romore che stamparli, per non dar occasione etc.

c) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Vgl. Nr. 23 p. 139 nt. 5. Es geschah erst am 2. Oktober, s. Nr. 31. p. 183 l. 30 f.*

[2]) *Diese kamen von Graz, s. Nr. 17 p. 106 l. 6 f. Erzhzg. Ferdinand unterhielt sich mit dem Erzbischof auch über den Trienter Streit, s. Nr. 26 p. 146 nt. 8 und in Nr. 40, und ermahnte ihn zur Inangriffnahme der Reform, vgl. Nr. 35.*

[3]) *Man vergleiche u. a. das bei* Schwarz *p. 1 ff. gedruckte Gutachten des Kardinals von Augsburg, p. 1 unten: consideranda est perniciosa diffidentia Germanorum principum utriusque status et religionis cum Sede Apostolica, quae ex longa intermissione communicationis negotiorum nata est.*

[4]) *Vgl. zum Folgenden Acta in conventu provinciali Salisburgensi anno 1573: bei* Theiner *1, 504—506 abgedruckt aus einer mir unbekannt gebliebenen Vatikansichen Vorlage (Germ. Vol. 129). Eine andere wol im Ganzen und Großen mit jener Vorlage gleichlautende, aber unvollständige Copie der Acta liegt in Wien H.-H.-St.-A.* Salzburger Domkapitel, Synode von 1573; *hier sind, was zu beachten, abgesehen von der oratio (Predigt) Felician's* (Theiner *p. 505 Sp. 1 l. 20 v. u. zu vgl.) die großen bei* Theiner *a. a. O. nur angedeuteten (wol kaum in seiner Vorlage?) Aktenstücke, das sind Felician's relatio am Vor- und Nachmittag des 26. August (zu vgl.* Theiner *p. 505 Sp. 1 l. 18 f.; l. 10 v. u. f.) und von den 40 Artikeln* (Theiner *p. 505 Sp. 2 l. 10 v. u. zu vgl.) 36 vollständig inserirt. Die Wiener Copie bricht mitten im 37. Artikel mit den Worten* et humana studia *ab (vgl.* Theiner *p. 501 Sp. 2 l. 20 v. u. f.).*

[5]) *Das geschah durch den Bischof von Chiemsee, s. seine Ausführungen bei* Theiner, *a. a. O. p. 504; 505. Vgl. über den Bischof das harte Urtheil Portia's in Nr. 33.*

articoli compartita. il primo contenne, che il padre Feliciano facesse una piena relatione[a] di tutto quello, c'havesse procurato, trattato et concluso in Roma per nome della sinodo provintiale; il secondo la consulta sopra il modo et via, che s'havea a tener' in isequir' i decreti confirmati dalla Santa Sede Apostolica; il terzo, come s'havessero a pratticare gl'avvertimenti, che il padre Feliciano come informatissimo de gl'abusi et diffetti della provintia havea con la frequentia de' ragionamenti et trattationi, havute con la santa memoria di Pio V. et di N. Signore, distesamente spiegati et per parte di S. B^ne proposti, et quelli, ch'ancor' io havevo molto succintamente promossi[1]) — tanto, perchè vedevo quasi tutti essere compresi con lunghe narrationi dal sodetto padre, quanto, perchè dovevano come simplice memoriale servir' a mons. arcivescovo, che desiderava farsene authore[2]) come di cosa spiegatali con diffusi discorsi non pur con le cause, ma dove lo comportava la materia, con movimento d'affetto —; il quarto, in qual maniera s'havessero a rappresentar' a prencipi i gravami del clero; il quinto et ultimo ciò, che si dovesse far' intorno a i decreti provintiali corretti dalla Santa Sede Apostolica. fatta questa consulta, mons. arcivescovo cantò la messa dello spirito santo[3]), et il padre Feliciano nel corso di molte hore fece la relatione sua pienissima[4]), che sarà da lui medesimo con ciò, che propose intorno a gl'avvertimenti[5]), a V. S. Illma inviata. si venne poi al secondo articolo[6]), et fu concluso, che ogn'uno facesse ogni sforzo,

a) in B am Rande, si vegga, s'è mano del cardinal Alciati.

[1]) *Letztere sind vom Bischof von Chiemsee gar nicht ausdrücklich erwähnt, s. vorige Note. Die von Portia, wol kurz vor seinem Aufbruch nach Graz, für den Erzbischof und seine Suffragane eingereichten Artikel sind mit den Antworten der Versammlung gedruckt bei* Theiner *a. a. O. p. 503 — 504 aus dem mir unbekannt gebliebenen Vatikanischen Codex Germ. Vol. 129. Eine Copie der Artikel, ohne die Antworten, ist in Wien H.-H.-St.-A.* Salzburger Domkapitel, Synode von 1573 *und in München Hofbibl.* cod. Bav. 1791; *aus der letzten Vorlage sind sie abgedruckt im Anhang.*

[2]) *Vgl. Nr. 14 p. 81 nt. 3.*

[3]) *Die bei Theiner a. a. O. gedruckten Acta übergehen das.*

[4]) *Die relatio Felician's zerfiel in zwei Theile, von denen der erste Vormittags, der andere Nachmittags vorgetragen wurde, s. die bei Theiner gedr. Acta. Der erste Theil, der über die Bemühungen Felician's für Approbation der Synode berichtet, ist gedruckt bei* Theiner *1, 489—492 aus dem mir unbekannt gebliebenen Vatikanischen Codex. Der zweite Theil enthält* ea quae ad correctionem et emendationem decretorum synodalium pertinebant (Theiner *1, 505 Sp. 2 l. 9 v. u. ff.). Er war bisher ungedruckt und liegt u. a. in Wien H.-H.-St.-A.* Salzburger Domkapitel, Synode von 1573, *wo er ebenso, wie der erste Theil, einer Copie der p. 126 nt. 4 erwähnten Acta inserirt ist. Siehe jetzt im Anhang. Vgl. Nr. 31 p. 183 nt. 6 besonders sub Nr. 7.*

[5]) *Die 40 Artikel Felician's und die Antworten der Synode sind gemeint. Letztere kennen wir vornehmlich aus dem Druck der Artikel bei Theiner p. 492—502, in dessen Vorlage auf jeden Artikel sofort die Antwort folgt.*

[6]) *Vorher ging Berathung über den Geschäftsgang, s. die Acta a. a. O.*

di metter' in isecutione nella diocese sua tutte le constitutioni sinodali; et perchè subito si paravano innanzi a gl'occhi molti impedimenti, che s'haveano da prencipi secolari, per procedere con l'ordine firmato, si rimise la conclusione di questo al luoco suo, ch'era la disuassione dell' articolo quarto. nel terzo furono accettati et approbati i ricordi, tanto 5 proposti dal padre Feliciano, quanto da me[1]). i suoi, che crescono per la distesa in volume, lascierò, che si compiaccia, come sommamente desidera, vi mandarli. i miei, dopo havere compreso tutto ciò, che dovea spiegarsi dal sodetto padre, condescendevano[2]) a significar' in spetie, esser desiderio di N. Signore, che si sterpasse il concubinato; che s'insti- 10 tuissero i seminarij; che si visitassero ogn' anno con somma diligentia le diocesi, per levare gl'abusi et introdure la disciplina et politia ecclesiastica; che ciascuno de' vescovi havesse presso di sè almeno un theologo o licentiato et un canonista; che ogn'uno, ricordevole del giuramento, che presta nella sua creatione, ogni biennio o triennio 15 almeno o andasse o mandasse ad limina apostolorum persona instruttissima dello stato della sua diocese; che s'erigessero in questa provintia tre o quattro stampe, ne' quali s'imprimessero continuamente libri catholici; che si mandassero alcuni giovani della natione di buona indole a Roma al collegio Germanico, ove sarebbono, mentre attendessero a gli studii, 20 educati et instrutti da padri Giesuiti a spese di N. Signore; promettendo in fine, che, se per essi non manchava, harrebbe molto volentieri la Santità Sua impiegata l'authorità sua con prencipi, per levar' ogni impedimento, che traversasse i loro santi progressi.

Questi[a]) capi furono, com' ho predetto, accettati, eccettuando quello 25 delle stampe[3]), sopra'l quale, dopo haver lungamente discorso fra essi, vennero in parere, che per adesso non potesse effettuarsi. le cause può essere facilmente, che non mi sieno communicate, ma per quelle vie, con le quali vo cavando queste considerationi, mi pare, di sottrare, che non basta l'animo, di tenerle[4]) così ben regolate, che non escano alle 30 volte cose, che possino dar' infamia. et fu questo il rispetto, che indusse l'arcivescovo, non pur a tolerare con patientia, ma a contentarsi, che'l vescovo d'Herbipoli gli sviasse il suo stampatore ne gl'anni a dietro, oltra che par' ad essi, poter bastare, che s'imprimino libri buoni

a) Vorl. nicht Alinea. 35

[1]) *Siehe p. 127 ntt. 1 und 5.*

[2]) *Vgl. die Darlegungen des Nuntius Nr. 14 p. 82, 29 ff., p. 83, 1 ff.*

[3]) *In der Antwort (bei* Theiner *p. 504 Sp. 1 l. 21 ff.) heißt es: id nunc temporis fieri urgentibus de causis non potest neque expedire modo judicatur, ut executioni mandetur. Vgl. auch Nr. 23 p. 139, 21 ff.* 40

[4]) *Scilicet die* stampe.

in Thelinga, Inglostat et Monaco per questa provintia, la quale si crede, che più comprarebbe, se non havesse si cari mercati.

Nel[a] quarto si raccolsero moltissimi gravami, ne' quali afferma il misero clero, di essere grandemente vessato da ministri de' prencipi, et
5 sono i vescovi, a poter' isequire molte cose, che sarebbono alle diocesi loro necessarie et salutari, impediti. fu sopra questo la determinatione, che arrivati certi altri, che s'aspettavano da absenti et ordinari, s'inviassero a que' prencipi per huomini a posta, i quali facessero ogn' opra per levarli[1]).

10 Quanto[b] al quinto, si restrinsero, a supplicare[2]) per[c] tre soli decreti[3]) a N. Signore, che saranno: di poter' instituir' i domicelli[4]) (ch'è certa sorte di canonici senza voce in capitolo et prebenda per certi anni, come giovani assai) senza la confermatione di tempo in tempo per ciascuno di Roma[5]); brevi per l'authorità, di visitare monasterij esenti,

15 *a) Vorl. nicht Alinea.*
b) Vorl. nicht Alinea.
c) am Rande bis cannonicati (p. 131 l. 2) ein geschlängelter Strich.

[1]) *S. die p. 126 nt. 4 erwähnten Acta bei Theiner 1, 506 Sp. 1 l. 1 ff. und im Receß der Synode ebendort p. 508, 16 ff. Laut Receß sollten die gravamina in*
20 *einem Buche sine ullis adjunctis temporum, locorum ac personarum gesammelt und pro necessitate dem Papst oder Nuntius überreicht werden; jeder Ordinarius sollte binnen eines Monats die einzelnen gravamina seiner Diöcese cum adjunctis temporum, locorum ac personarum zusammenstellen und dem Erzbischof einsenden, damit dieser baldigst daraufhin eine Gesandtschaft an die Fürsten*
25 *senden könne. Durch die Zusammenstellung seitens der Ordinarien hoffte man die noch vorhandenen Lücken zu ergänzen. Es ist charakteristisch, daß Portia (ob auch sein Gewährsmann Felician?) von der ersten Bestimmung keine Kunde erhielt. Vgl. auch unten p. 138 nt. 4.*

[2]) *In den Acta heißt es darüber: id quod fiet alio tempore (Theiner p. 506 Sp. 1*
30 *l. 24).*

[3]) *Mit den übrigen von Felician überbrachten Abänderungsvorschlägen, die sich in dem zweiten p. 127 nt. 4 erwähnten Theile seines Berichts vorfinden, erklärte man sich also anscheinend einverstanden. In der That finden sich in der im Anhang abgedruckten Aufzeichnung dieses zweiten Theiles seines Berichts nur zu den sofort*
35 *zu erwähnenden 3 Dekreten der von Portia gegebenen Darstellung entsprechende Randnotizen vor, s. folgende Noten. Eine genaue Untersuchung der Abänderungsvorschläge, und wie die ursprünglichen Dekrete dadurch beeinflußt wurden, behalte ich mir für später vor. Vgl. übrigens zu den Ausführungen im Text des Salzburger Erzbischofs Brief vom 2. Okt. an den Papst bei Theiner 1, 111 Sp. 1 l. 23 v. u. ff. (zu ver-*
40 *gleichen p. 126 nt. 1 und Nr. 31 p. 183 l. 30 f.).*

[4]) *Die jüngeren Kanoniker, „Domherrchen", vgl. Aschbach, Kirchenlexicon Bd. 2.*

[5]) *Zum Verständniß diene Folgendes: Die bei Dalham, Concc. Salisb. p. 354 ff. gedruckten Salzburger Dekrete von 1569 liegen uns dort nicht in der urspünglichen Fassung, sondern in der von Rom gewünschten und von Felician überbrachten Überarbeitung*
45 *vor. Wie die Dekrete anfänglich lauteten, lehrt Corbinian Gärtner, der in den Salzburgischen Gelehrten Unterhaltungen 3. Heft Salzb. 1812 auf p. 119—168 die in Betracht kommenden Stellen in der ursprünglichen und corrigirten Form*

neben einander abdruckt (vgl. dazu Sugenheim, *Baiern's Kirchen- und Volks-Zustände p. 166 nt. 183). Ich gebe den Abdruck der 3 Dekrete hier in der nämlichen Form wieder und zwar zuerst* Constitut. 24 de canonicis cap. 2 de aetate promovendorum in canonicos domicellos metropolitanae et cathedralium ecclesiarum.

Ursprüngliche Fassung.	Corrigirte Fassung.
Licet sacrum concilium Trident. statuerit, neminem ad dignitates vel personatus, quibus etiam nulla animarum subest cura, nisi 22 compleverit annum, admitti, nihilominus, ut antiquae (in gratiam nostrae nationis Germanicae nobilitatis, cujus non parva diversas ob causas habenda est ratio) morem geramus consuetudini, concedimus, cum approbatione tamen S. Sedis Apostolicae, quod ad titulum sive dignitatem canonicatuum ecclesiarum cathedralium juvenes alioquin in caeteris idonei puberes et pubertati proximos *[sic bei Gärtner!]* neque minores juxta decretum superioris synodi Salisburg. possint assumi. hac tamen id fiat moderatione, ut ii ad annualem canonicatus praebendam non admittantur, antequam capitulares extiterint, quod eorum nemini conceditur, nisi in subdiaconatus ordine saltem sit constitutus, qui neque ante 22 annum nulli confertur.	*Die links gesperrten Worte wurden dahin abgeändert:* nihilominus, si dispensatio Sedis Apostolicae accesserit, quae in singulis casibus et personis petenda erit, ad titulum canonicatuum ecclesiarum cathedralium domicelli alioquin in caeteris idonei et majores 13 annis possint assumi; qui tamen vel in servitiis ecclesiasticis metropolitanae aliarumve cathedralium ecclesiarum vel in sacris literis apud aliquod universale catholicum gymnasium usque ad annum 22 instruantur et quibus, si de suo non poterunt se sustentare, capitula dictarum ecclesiarum cathedralium teneantur interim pro eorum necessitate providere, prout infra cap. 6 et 7 cautum est. … ulli.

Gegen die Einholung eines Dispenses in jedem einzelnen Falle, wie die corrigirte Fassung vorschrieb, hatte Felician, wie er in dem p. 127 nt. 4 erwähnten 2. Theile seines Berichtes anmerkt, schon in Rom, wol noch bei Lebzeiten Pius' V., Einsprache erheben wollen, obwohl ihm nicht viel darauf anzukommen schien, er hatte dies aber auf Veranlassung der Kardinäle, vornehmlich Commendone's, unterlassen, eo quod ab alio pontifice id *(scil. Aufnahme von* domicellii *ohne jedesmaligen Dispens)* nullo negotio obtineri etiam possit per breve apostolicum, cum id, quod majoris momenti est, concessum jam sit; atque ita *(so fährt er in seinem Berichte fort)* ego existimo, quod id sine ulla difficultate aut a moderno aut ab alio pontifice impetrabitur per breve, si petatur. nam facilius conceditur quidpiam sacros concernens canones per breve apostolicum quam per synodalia decreta *etc. Felician rieth also, ein Breve zu erbitten, durch das ein für alle Mal die Aufnahme von* domicelli *vom 14. Jahre an gestattet würde. Wie eine Randnotiz in Felician's Berichte zeigt, beschloß man (und dazu stimmt Portia's Meldung), zu bitten,* ut per indultum apostolicum obtineatur secundum antiqua privilegia et consuetudinem necessitatemque hujus provinciae.

et che non hanno generale alcuno[1]), et altri per dispensa, di tener con prepositure cannonicati in esse[2]).

[1]) *Gemeint ist* Constitut. 31 de monasterijs ab ordinariorum obedientia olim exemptis et Sanctae Sedi Apostolicae immediate subjectis, nunc vero ordinarijs ijsdem restitutis cap. 3.

Ursprüngliche Fassung.

nos vero et nostri coepiscopi atque caeteri praelati — — — consultius esse decrevimus, secundam decreti Trid. concilii partem esse amplexandam: quapropter determinamus atque decernimus, ejusdem oecumenici Trid. concilii authoritate innixi, ut omnia et singula hujusmodi per nostram provinciam, cujuscumque sint ordinis, constituta monasteria, quae hactenus authoritate apostolica ab ordinariis suis fuerunt exempta et S. Sedi immediate supposita, in posterum denuo suis subjiciantur obediantque ordinariis.

Corrigirte Fassung.

nos vero — — — praelati consultius esse decrevimus, supplicare Sanctissimo D. N., quod singulis ordinariis id petentibus concedat per speciale privilegium, ut omnia et singula hujusmodi per nostram provinciam, cujuscumque sint ordinis, constituta monasteria, quae hactenus authoritate apostolica ab ordinariis suis fuerunt exempta et S. Sedi immediate supposita, in posterum eis ordinariis tamquam Sedis Apostolicae delegatis subdantur.

Laut Felician's öfter genanntem Bericht sollte jeder ordinarius *ein Breve erhalten,* in quo expressa sunt omnia monasteria ejusmodi, quae in sua sunt dioecesi. *Felician fügt hinzu:* quae res certe perfecta a me jam esset, dum in urbe agebam, si nomina talium monasteriorum cujusque dioecesis sigillatim scripta habuissem; quin imo jussu Summi Pontificis scripseram ad Illustrissimam Dominationem Vestram *(den Erzbischof),* ut episcopos suos ea de re moneat, quo mihi a singulis nomina monasteriorum ejusmodi perscriberentur. verum cum non accepissem nomina monasteriorum nisi eorum, quae sunt dioecesis Salisburgensis, Sua Sanctitas supersedendum tantisper esse existimavit, quoad ea etiam haberentur, quae sunt aliarum dioecesium hujus provintiae, ut brevia omnibus eodem tempore fiant. quod adhuc certe obtinebitur, si petatur. *Eine Randnotiz am Berichte Felician's sagt:* in hoc itidem postulanda sunt brevia apostolica pro quovis ordinario, ut in contextu habetur.

[2]) *Gemeint ist* Constitut. 23 de praepositis et decanorum summorumque custodum, cantorum atque scholasticorum cathedralium et aliarum collegiatarum ecclesiarum officiis cap. 1.

Ursprüngliche Fassung.

et si aliqui essent praepositi — — —, qui ex suis praeposituris tam exiles colligerent proventus, qui ad vitam eorum honeste sustentandam sufficere non possent: ne hac de re obligationem *[sic]* residendi causam sumant superfugiendi, eis facultatem concedimus, ut etiam in supplementum uno canonicatu in eadem suae praeposituræ ecclesia talis gaudere valeat, quemadmodum in nonnullis aliis ecclesiis cathedralibus observatum scimus, ut etc.

Corrigirte Fassung.

Die links gesperrten Worte wurden dahin geändert: supplicent particulariter Sedi Apostolicae, ut aliqua praebenda canonicalis in eadem suae praeposituræ ecclesia existens uniatur perpetuo ipsi praeposituræ una cum titulo ipsius canonicatus: sic enim confidimus, fore ut Sanctissimus D. N. singularum praepositurarum necessitatibus provideat adeo, ut etc.

Dopo[a] questo[1]), truovandosi il padre Feliciano tre brevi per la M[tà] dell'imperatore, per l'arciduca Carlo et per il signor duca di Baviera, scritti già più d'un'anno[2]), non essendo parso a mons. arcivescovo, che si presentassero prima che seguisse questa attione, ch'è proceduta molto più di quello, che s'harrebbe potuto imaginar', in lungo, come sono 5 intrati in desiderio, così hanno risoluto, di supplicar' a N. Signore, che si degni, di rinovarli[3]), ritenendo non pur' il concetto, ch'è molto[b] piacciuto, ma le voci istesse, aggiungendo solo una clausula, che facesse mentione efficace de' gravami del clero, da quali mostrasse S. S[tà] sommo desiderio di vederlo sgravato. i brevi poi, c'ha il medesimo padre per 10

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *am Rande bis sgravato ein geschlängelter Strich.*

Felician erläutert die corrigirte Fassung dahin: constituit *(der Papst),* ut quaevis ecclesia cathedralis ejusmodi Suae Sanctitati supplicet ea in re; se enim cuiquam missurum breve apostolicum, quo canonicatus una cum titulo perpetuo ipsi praepo- 15 siturae uniatur. *Eine Randnotiz am Berichte Felician's sagt:* in hoc petenda sunt brevia apostolica pro quaque ecclesia cathedrali. *Vgl. dazu Nr. 27 p. 155 nt. 8.*

[1]) *Nach der Darstellung der Acta (Theiner 1, 506 Sp. 1 l. 31 ff.) folgte vielmehr zuerst Berathung über die von Felician verbesserte und von der Curie bestätigte Agende für die Salzburger Provinz. Hierbei ergab sich, daß die Bestimmungen 20 hinsichtlich der administratio der Sakramente nur auf die Salzburger Diöcese, nicht aber auf die andern Diöcesen, deren Gebräuche einer jeden eigenthümlich seien, passe. Beschluß daher,* ut ea omnia, quae ad administranda sacramenta spectant, simul colligantur ac seorsum pro dioecesi Salisburgensi excudantur; reliqua autem, quae ad instructionem sacerdotum spectant, sola pro tota provincia edantur in 25 lucem. *Daran schloß sich die Beantwortung der von Eisengrein im Namen des Bairischen Herzogs gemachten Eröffnungen, s. p. 133 l. 8 ff. Erst dann begann die Berathung und Beschlußfassung über die von Felician noch nicht überbrachten Breven.*

[2]) *Vom Papste hatte Felician im Juni 1572 im Interesse der Ausführung der Salzburger Dekrete Breven an den Kaiser, die Erzherzoge Carl und Ferdinand und 30 den Bairischen Herzog erhalten, ferner Breven an den Salzburger Erzbischof, seine Suffragane, die Bischöfe von Brixen, Passau, Freising und Regensburg, sowie an die Kapitel dieser 5 Prälaten. Von diesen Breven, die Felician überbringen sollte, hatte er bis August 1573 in Person aushändigen können die für den Bischof und das Kapitel von Brixen, für Erzherzog Ferdinand und für den Erzbischof und das 35 Kapitel von Salzburg bestimmten; den Bischöfen von Freising, Passau und Regensburg hatte er das für einen jeden bestimmte Breve übersandt. Siehe Quellennachweise in dem von mir herauszugebenden Berichte Felician's über seine Thätigkeit in den Jahren 1572—76. Zu überbringen waren also noch die Breven an den Kaiser, Erzherzog Carl und Herzog Albrecht von Baiern, ferner diejenigen an die Kapitel von 40 Freising, Passau und Regensburg. Vgl. auch Nr. 27 p. 155, 8 ff., Nr. 31 p. 183 l. 22—24, ferner Felician's Brief an Como vom 2. Oktober bei Theiner 1, 510 Sp. 2, 16 ff., desgl. den vom selben Tage an den Papst a. a. O. p. 109 und 110, besonders p. 110 Sp. 1 l. 24 ff. (s. zu diesen Briefen Nr. 31 p. 183 nt. 6 sub 11 und 12).*

[3]) *Die Erneuerung erfolgte im Oktober 1573; übersandt wurden sie zusammen 45 mit einem 4. Breve für den Landgrafen Ludwig Heinrich von Leuchtenberg, für den man ein solches als Sporn für dessen katholische Gesinnung und im Hinblick*

i capitoli[1]), non ricapitati per l'istesso rispetto, s'è concluso, che possino servire et che si portino, co'l qual giro procurerà di luoco in luoco l'indrizzo delle cose concluse; ma per dar' un poco di caldo a quanto havessero perso per la tardanza, è[a] desiderio, che N. Signore per breve
5 ammonisca et commandi pur' al padre Feliciano, che non resti di presentarli et accompagnarli con quelli uffitij, che giudicherà necessarij, per venir' all' atto pratico delle materie stabilite[2]).

In[b] oltre si lesse una lettera del signor duca di Baviera[3]) et s'udì l' Isingrinio[4]), cancelliero dell' università d' Inglostat, mandato da
10 quel prencipe. fu tanto il contenuto nella scrittura, quanto l'ispresso dal ministro, che S. E. eshortava i padri, ad attendere ad una buona riforma, sì come era bisogno della provintia et voler della S[tà] di N. Signore; et se non fosse stata annessa una protesta, che tutto si facesse senza pregiudicar' alle ragioni et superiorità, c' havea S. E. sopra i
15 benefitij et monasterij dello stato suo, harrebbe intieramente sodisfatto[5]).

---

a) am Rande ein geschlängelter Strich bis venir.
b) Vorl. nicht Alinea.

auf seine weltlichen Hoheitsrechte in der Salzburger Provinz des gleichen zu erbitten beschlossen hatte (Acta bei Theiner p. 506 Sp. 2 l. 7 ff.), am 20. Oktober von Como
20 *an Portia zur Weiterbeförderung an Felician, s. Nr. 31 p. 185 nt. 2.*

[1]) *Vgl. p. 132 nt. 2. Über die Breven an die Kapitel schweigen die Acta.*

[2]) *Vgl. Felician's Brief an Como vom 2. Oktober bei Theiner 1, 510 Sp. 2 unten; in seinem Brief vom selben Tage an den Papst (Theiner p. 109. 110) schweigt er davon. Zu den Briefen vom 2. Oktober s. Nr. 31 p. 183 l. 30 ff.; vergleiche auch*
25 *Nr. 31 p. 185 nt. 4.*

[3]) *Herzog Albrecht von Baiern an Erzbischof Johann Jakob von Salzburg und seine* coepiscopen ietz in Salzburg versamblet, *beglaubigt* Marthin Eysengrein, *Propst zu Öttingen, seinen Rath, Doktor der heil. Schrift, zu Verhandlungen auf der Salzburger Synode,* weil er hierzue *[zur Synode]* one das ervordert worden; *dat.* Marquartstein
30 *1573 August 16: in Wien H.-H.-St.-A.* Salzb. Domkapitel Synode von 1573, *gleichz. Copie. Vgl. übrigens hinsichtlich der Zeitfolge der Verhandlungen p. 132 nt. 1.*

[4]) *Dr. Martin Eisengrein; vgl. über ihn Allg. deutsche Biogr. Bd. 5 p. 765. Er war übrigens Vicekanzler, nicht Kanzler der Universität Ingolstadt. Über die Gründe, die man seiner Anwesenheit unterlegte, vgl. Nr. 65.*

35 [5]) *In der Eisengrein vom Herzog mitgegebenen Instruktion — in Wien H.-H.-St.-A.* Salzb. Domkapitel Synode von 1573, *gleichz. Copie, 10 Seiten folio — heißt es in der zweiten Hälfte: der Propst soll berichten,* wie die vorhabend reformation gemacht sei und angestellt werden wöll, und ob nit in derselben allerlai begriffen, daz uns als dem landsfürsten bedenklich fallen möcht. lestlich, ob auch auf disem synodo
40 von allerlei der cleriseij gravamina wollt geredt werden, wie ettwo vormals auch beschehen, soll unser probst sich von denselben waz zu tractiern nit einlassen, sonder gestraks auf uns referirn; also da die ordinarij oder ander von der cleriseij ainicherlai beschwär ab uns oder den unsern ze haben vermainen, die mögen si an uns bringen, darauf wöllen wir uns mit iren l[iebden] und fr[unden] woll zu vergleichen
45 wissen. doch versehen wir uns, si werden in solhem kainerlai sachen mit undermischen, die aintweders unserer landsfürstlichen hochait, altem lang ersessnem herkumen oder unserer landschaft gemainem ob und anligen zuwider sein, denn in dergleichen

Appresso[a], et fu il penultimo del negotio, si fece[1]) la professione solenne della fede da mons. arcivescovo, da vescovi et da tutti i padri, che erano convenuti. et recitato, per formar' il recesso, ciò, che s'era di mente della congregatione stabilito (per veder di nuovo, se vi fusse cosa, che dovesse esser' o aggiunta o levata o mutata o alterata), 5 approbandosi in ogni parte, si commandò a notai, che diligentemente ne facessero copie, per essere distribuite a vescovi et a prelati. l'ultimo *Sept. 3* giorno, che fu il terzo di settembre, cantò la messa il vescovo di Chiems[2]), il padre Feliciano fece l'oratione accommodata all' intentione[3]) et mons. arcivescovo diede la beneditione, licentiando, come si costuma, i 10 congregati.

Questo[b] è quanto che, più tosto historicamente che a piena voglia mia, posso rappresentare, stando la voglia d' altri (assai giusta et ragionevole, per havere tanta parte), d'esser' et più minuto et più considerato. ma quello, che mi ha sommamente consolato, è, c' ho truovato nel 15 ritorno mons. arcivescovo assai più caldo di quello, che mi parve per innanzi, stando risolutissimo et tuttavia ratificandomi[4]), d'andare ne' *Okt. in.* primi dì del prossimo mese in persona alla visita de' confini, che stanno assai male; ove s'è lasciato persuadere, di dare di luoco in luoco il sacramento della confermatione tralasciato et quasi posto in oblivione 20 già tanti anni. farà instruir' i popoli da due predicatori[5]), che condurà[c] seco, della vera fede, dalla quale si presuppone, che sieno per ignoranza et difetto di ricordi oltra la sollecitudine di seduttori ignominiosamente partiti. procurerà sopra tutto, di levare ciò, che truovasse di male per l'opinione della communione sub utraque, et attenderà, a rimetter' il 25 sacramento dell' estrema untione[6]), se ben crede, che debba esser' impresa lunga, sendo andato il tutto in dissuetudine, levarà i preti ussorati,

a) Vorl. nicht Alinea.
b) Vorl. nicht Alinea.
c) sic. 30

puncten wurden wir uns mit iren l[iebden] und fr[unden] in kainerlai disputation ein noch weniger uns ainich eintrag stritt mahen und *[folgt unleserliches Wort]* lassen. *Den ersten Theil dieser Instruktion siehe in Nr. 23 p. 140 nt. 3. Wie der Text oben zeigt, hatte der Herzog vor Allem seine Oberhoheit über die Klöster im Auge. — Laut dem Receß übersandten die Väter dem Herzog durch Eisengrein eine Antwort* 35 *(Theiner 1, 508 Sp. 1 l. 31 ff.). Vgl. Nr. 27 p. 155 nt. 7 und Nr. 28 p. 158 nt. 6. Siehe auch im Anhang Herzog Albrecht's Antwort an Portia.*

[1]) *Das geschah September 2, s. die Acta bei Theiner 1, 506 Sp. 2 l. 18 ff.*

[2]) *Der Bischof von Chiemsee, vgl. Acta a. a. O.*

[3]) *Sie ist anscheinend nicht erhalten.* 40

[4]) *Der Erzbischof hatte Portia versprochen, in den ersten Tagen des Oktober an die Grenze von Steier und Kärnthen zur Visitation zu gehen, s. Nr. 14 p. 85 nt. 4. Vgl. ferner Nr. 28 p. 157 nt. 9.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 14 p. 85, 33 f.*

[6]) *Vgl. dazu Art. 20 der 40 von Felicían vorgelegten Artikel: Theiner 1, 496.* 45

se troverà, che ve ne siano, il che non crede[1]), correggerà i concubinarij, attendendo di mano in mano, ad estirpare gl'incorrigibili, et finalmente ciò, che giudicarà potersi far' in questa prima visita, parendo la forma fatta da me[2]) troppo rigorosa et accurata, comprendendo per parere d'essi più tosto l'idea che la possibile continenza del visitare: il che m'è in qualche parte spiacciuto, et non per conto mio, a cui non cale, se o per altri o per me si faccia, pur che fra tanto s'operi nè si consumi senza frutto il tempo. una forma, che fosse commune a tutta la provintia, stimo, che sarebbe molto salutare, però instò, che si metta insieme, temendo, che le lunghezze et dilationi connaturali al paese non ci levino qualche parte di frutto.

Sollecito[a] parimente, che questa institutione de' seminarij, differita con tanto incommodo et danno delle chiese, s'affretti, ma perchè m'acertano, non esser stato dato più che sei mesi di tempo, a fare, ch'ogn'uno habbia il suo in ordine[3]), pare, che sia necessario[b] dar campo di vedere, se s'isequisse il concluso. Ratisbona in questo articolo ha sodisfatto assai, che, dovendo per voce sparsa far' insieme con Passavia[4]), ha detto con molta prontezza, di voler' instituirlo da sè solo, et che di già ha preparato et disposto il modo di erigerlo et mantenerlo[c][5]). mons. arcivescovo farà il suo di presente, et così promettono gl'altri, se bene si dolgono, di non bastar', a farli sì pieni, come gli sarebbono reusciti, se i prencipi volessero lasciare, d'asciugare tanto gl' ecclesiastici, che potessero contribuire secondo la determinatione del sacro concilio, ma desperano, d'ottener', accorgendosi, che troppo per la punta si piglia questa superiorità sopra le chiese, o, perchè paia cosa di molta dignità loro, a conservarla, o, perchè stimino, di non poter' o forse non dovesser' essere stimolati, a lasciarla, stando il merito della religione conservata da essi nelle rivolutioni della provintia[6]), o, perchè

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*

b) *am Rande bis* voler *ein geschlängelter Strich.*

c) *in B:* che'l vescovo di Ratisbona et Passavio vogliono far addesso il suo seminario, et se li scriva brevi.

[1]) *Vgl. dazu Nr. 14 p. 84 l. 12 ff.*

[2]) *Portia hatte also das von ihm Nr. 14 p. 82 nt. 4 angekündigte summarium angefertigt und überreicht. Vgl. unten p. 138 nt. 3.*

[3]) *Vgl. die Antwort der Praelaten auf den zweiten Artikel der von Felician vorgelegten capita: Theiner 1 p. 493. Vgl. Nr. 26 p. 148, 23 ff. Über einen geheimen Beschluß der Praelaten s. Nr. 32 p. 190 l. 26 f.*

[4]) *Vgl. Nr. 14 p. 83, 16 f. Über des Bischofs von Passau Eifer s. Nr. 65 und Nr. 81. Über die Haltung des Bischofs und des Kapitels von Regensburg s. Nr. 30 p. 166 nt. 5 und Sugenheim p. 168 f.*

[5]) *Vgl. Nr. 30 p. 166 nt. 5. Siehe aber Sugenheim a. a. O.*

[6]) *In den großen Aufstand im Salzburgischen 1524/25 hatte der Bairische Herzog entscheidend eingegriffen, der Vertragsbrief vom 31. August 1525 war unter*

l'utile, che continuamente ne cavano anco oltra le steure, non è di emolumento, che habbino per negligendo.

Le[a] visite hanno tutti ordine appuntato, di farle, giunti che sieno alle case loro[1]), et io fo notabile instanza per quelle di Stiria et Carinthia, mostrando le promissioni in iscritto dell' arciduca Carlo[2]), di fomentarle et aiutarle quanto sia possibile, et rappresentando l'estremo bisogno, c' ho scoperto in viaggio, degno di compassione et di lagrime. ho risposta, che non si mancherà, di dimostrar' et in questo et in ogn' altro articolo al mondo, che per questo signore et per i suffraganei suoi, come si persuade, non si resterà, di far tutti quei beni, di che saranno i paesi capaci, il che mi si afferma con tanta copia di parole et tanti segni di voluntà ardente, che sarei sforzato, a sollevare l'animo a speranza non volgare di desiderati progressi, se non vedessi durare la diffidenza, d'esser' impediti o non aiutati da prencipi, et le circonspettioni presso di me scrupulose, di non eccitare tumulti[b][3]), oltra che non si levano i dubbij, che dal consiglio dell' arciduca Carlo in spetie[4]) escano risolutioni solite d' impedimenti sotto pretesto di giurisditione, per quanto ch' io faccia veder' intentione in contrario.

L'estirpatione[c] del concubinato per quello, che tocca a questa città, mi si da per fatta[5]), sendo S. S. R^ma^ risoluta, di non volere comportar' alcuno, che non si corregga, et già, dicono, essere fatta l'intimatione con dechiarar' apertamente, per troncar le dilationi, quale sia la prefissa determinatione.

Il[d] decreto del sacro concilio di Trento sopra la forma de' matrimonij, non pratticato nè publicato in queste parti sin al dì d'hoggi[6]), di presente si deve et publicare et isquisitamente pratticare. l'altre constitutioni — eccettuando le tre allegate, concernenti institutione di seminarii, visite (che contengono fra l'altre considerationi rimotione di sacerdoti ussorati, estirpatione di concubinato etc.) et la publicatione

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*

b) *in B heißt es zum Schluß*: che'l maggior impedimento è quel de principi et il scrupulo, di non eccitar tumulto.

c) *Vorl. nicht Alinea.*

d) *Vorl. nicht Alinea.*

seinem Einfluß zu Stande gekommen; vergleiche Zauner, *Salzburgische Chronik Bd. 3 p. 402; 417; 419; 422; 428.*

1) *Vgl. Nr. 14 p. 84, 18 f.*

2) *Siehe Nr. 18 p. 112 l. 1—3. Vgl. auch p. 104, 19 f., p. 79, 16 ff. und p. 87 nt. 4.*

3) *Vgl. Nr. 14 p. 86 nt. 5.*

4) *Vgl. Nr. 17 p. 108 l. 14.*

5) *Vgl. Nr. 14 p. 84 nt. 4.*

6) *Siehe Art. 36 der von Felician vorgelegten capita und die Antwort darauf: Theiner 1, 500. 501.*

de' decreti matrimoniali, che si promette, di metter' adesso in prattica — s'anderanno di mano in mano secondo l'occasioni isequendo, et io m'induco pur' a sperare, che debbano essere, se non acelerate, almeno non ultime.

5 Stamparassi[a] fra pochi giorni in Thelinga la sinodo provintiale et l'agenda riformata[1]), della quale mi s'afferma, che non era bisogno per difetto de' libri, ma i sacerdoti, che piegavano all' heresie, a posta hanno smarite le loro, per havere qualche scusa apparente d'appigliarsi a quella diformatissima et empia, che usci dall'Austria[2]), contra la 10 quale gl'heretici medesimi hanno scritto un trattato in lingua Thedesca, forse non ancora impresso, per quanto m'ha detto mons. di Passavia, se bene per altro è pestilente, se più si può essere di quello, che sia l'agenda.

L'offerta[b] de' figliuoli per il collegio Germanico piace oltra modo, 15 et si farà diligenza da mons. arcivescovo, di truovarne che sieno a proposito. holli per questo dato copia de gl'ordini, che sodisfano mirabilmente[3]) et si manderanno a i signori coepiscopi; quando poi gl'habbino ad ordine, avisaranno, così s'havessero potuto indure (come non s'è manchato, di muover' ogni pietra) a nutrirne qualche numero 20 a spese loro, ma non è possibile, adducendo essi l'obligo dell' institutione de' seminarii imminente.

Questo[c] è, quanto ho potuto con ogni sorte d'industria sottrar' et operare presso a questo signore, da cui sono stato in estremo accarezzato et honorato. et perché mi pare, che per qualche giorno non si possi 25 o debba far'altro, almeno fin tanto che N. Signore et sopra questi miei avvisi et molto più sopra quelli di mons. arcivescovo et del padre Feliciano formi nuovi mandati, me n'andrò in Baviera, a sodisfare co'l signor duca et co i figliuoli per adempito dell' instruttione consignatami

---

30 a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *Vorl. nicht Alinea.*
c) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Vgl. über diese oben p. 132 nt. 1, ferner Nr. 14 p. 85 nt. 2. Die Agende erschien erst 1575 in Dillingen unter dem Titel* Libri agendorum secundum anti- 35 quum usum metropolitanae Salisb. ecclesiae nunc recens recogniti et ab omnibus mendis purgati atque aucti. Pars prima et secunda 1575 4° Dillingae *(nach Zauner, Salzb. Chronik Bd. 6 p. 415 nt.). — Betr. Druck von Synode und Agende vgl. auch Nr. 37 und Nr. 42. — Man vergleiche auch Nr. 3 Art. 59.*

[2]) *Gemeint ist die von Chytraeus verfaßte protestantische Kirchenagende, zu* 40 *deren Abfassung er im Januar 1569 nach Oesterreich gekommen war, s. Huber, Oesterr. Gesch., Bd. 4 p. 235. Auch die Protestanten waren mit der von Chytraeus im Februar 1569 vollendeten Agende nicht zufrieden, s. Huber a. a. O. p. 238.*

[3]) *Siehe mehr über die Bereitwilligkeit des Erzbischofs, das Collegium zu besenden, in Nr. 26 p. 147, 24 ff.*

1573 Sept. 18 da V. S. Illma, in buona gratia *etc.* di Saltzburg il 18 di settembre nel 73.

[Decifrat.] Da che venni qui, mi parve, di vedere, che non si facesse volentier mostra, di esser sollecitati a la riforma, ma che si havesse risoluto, di far da sè et mover prima ogni pietra che haver ricorso a S. S^tà^, a 5 la quale si pretendeva, di haver rifugio come ad ancora sacra. per questo si risolvè, che io non assistessi a la congregatione[1]), per questo si ha voluto rappresentare le mie propositioni[2]), non adherire a la forma universale del visitare[3]), per questo finalmente sono stati nel primo parere, di procurare con huomini loro, che si levino gl' impedimenti a 10 la iurisditione ecclesiastica da principi[4]), con tutto che diffusamente si sia spiegato la benigna offerta de l' auttorità per questo conto di N. Signore, per la quale non mi è parso, di fare nuova instanza, sì perchè giudicavo, che non si facesse con dignità, come perchè non mi posso persuadere, che si superino cotali difficultà, vedendo, quanto li principi 15 ne siano tenaci, forse per li rispetti commemorati ne la lettera mia[5]), oltre che, quando pur paia a N. Signore, di volere far esso, havrà bella occasione di significare la sua voluntà, rispondendo, come mi persuado, che farà, a l'arcivescovo di Salzburg, il quale per la prattica, che ho de la natura sua, per la via de l'honore et de la gloria può essere grande- 20 mente infiammato a perseverare et forse persuaso a sopraintendere, come sieno diligenti i suoi coepiscopi ne la essecutione, il che sarà molto necessario, et per avventura indotto a dare spesso conto de suoi progressi et de le difficultà, che havesse in operare, non volendo egli, se non allettato, se però basterà, uscire ad espressione di cosa, che 25 possa spiacere a principi vicini; onde poi nasce, che non facendo quello, che disegna o tenta, a la prima si intepidisce et finalmente raffredda.

1573 Sept. 25 *23. Portia an Como: Unwohlsein. Aufschub der Reise des Kaisers nach Böhmen. Der Brief des Erzbischofs und die von Felician zu ordnenden Schriftstücke gehen erst nächste Woche ab. Decifrat:* 30 *Warum man gegen Anlage von Druckereien, sowie eines Jesuitencollegs ist. Der Administrator von Freising, seine Abneigung gegen den geistlichen Beruf; seine Irrwege; sein Kommen nach Rom; Besorgniß Portia's. 1573 Sept. 25 Salzburg.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 141—142 Orig., mit Decifrat p. 143—146.* 35

---

[1]) *Siehe Nr. 16 p. 96, 27 ff.*
[2]) *Siehe Nr. 14 p. 81 nt. 3.*
[3]) *Siehe oben p. 135 nt. 2.*
[4]) *Vgl. oben p. 129 nt. 1.*
[5]) *Oben p. 135, 24 ff.* 40

Dopo ispedite le lettere di 18[1]) a V. S. Illma, mi apparecchiavo, *Sept. 18* di partire per Baviera, quando una febbre molto grave m'assalì sì fieramente, che mi costrinse a fermare. ma perchè non sa il medico ritruovar' altra cagione di questo male che i molti incommodi patiti 5 per l'inequalità et intemperie dell' aere nel viaggio ultimo di Stiria[2]), spera, che non mi terrà, se non pochi giorni, nel letto. onde potrò, piacendo a Dio, seguir' il rimanente del camino. fra tanto havendo havuto avisi mons. l'arcivescovo da Vienna, che S. M^{tà} Cesarea ha differita l'andata in Bohemia per due mesi[3]), et io inteso per altra via 10 quelle cose, che vedrà V. S. Illma nella cifra[4]), non m'è parso, di lasciare spedire per Ispruch l'ordinario di questa città senza lettere mie, volendo più tosto esser' istimato (se pur così paresse) di facile credenza che negligente ne' servici di N. Signore. a cui si scusa esso monsignore, di non poter mandar' al presente la lettera sua[5]) con ciò, 15 che fu nella congregatione terminato, sì come mi promise, di fare. il che nasce da molti accidenti di distrattione, che s'aggiungono alla natural lunghezza del paese. m'afferma però tant' esso, quant' il padre Feliciano. c'ha la cura di far' ordinare le scritture, che per l'altra settimana saranno in pronto, da poter sicuramente ispedire. nè havendo *etc.* di *1573* 20 Saltzburg il 25 di settembre nel 73. *Sept. 25*

[Decifrat.] Scrissi a V. S. Illma quello, che in materia della erettione di stampa era stato nella congregatione concluso[6]), et benchè nel mostrare io, quanto efficacemente Nostro Signor mi haveva imposto, a procurare la executione in questo utilissimo negotio, instassi, che almeno si alle- 25 gassero a Sua S^{tà} le cagioni, che havevano indutto li padri, a non accettare il suo salutifero conseglio approbato et lodato anco dalli arciduchi Ferdinando et Carlo[7]), con li quali si haveva tenuto lungo proposito, nondimeno non si è potuto in fatti sottrarre altro, se non che per giuste cause egli si difendesse[8]). il che senza più partico- 30 lare sarà medesimamente espresso nelle scritture, che l'arcivescovo Saltzburgense et il padre Felitiano manderanno fra otto giorni a Sua S^{tà}. io, non contento di questa generale risposta, sono andato tanto indagando, che ho due cagioni scoperte: l'una, più apparente che reale, si attribuisce al rispetto, che si porta al duca di Baviera, per le due

35 [1]) *Nr. 22.*
[2]) *Ueber sonstige Fährlichkeiten der Reise vergleiche man Nr. 48 und Nr. 54.*
[3]) *Vgl. Nr. 17 p. 106 nt. 4.*
[4]) *Siehe l. 21 ff.*
[5]) *Die Portia Nr. 22 p. 126 nt. 1 angekündet hatte.*
40 [6]) *Siehe Nr. 22 p. 128 nt. 3.*
[7]) *Siehe Nr. 8 p. 46, 6 ff. und Nr. 17 p. 104, 22 f.*
[8]) *Vgl. Nr. 22 p. 128 nt. 3:* urgentibus de causis.

stampe, che tiene nel suo stato[1]), delle quali procurando la espeditione per tutta la provincia, come s'intende, che fa al presente delle opere del Surio[2]), malvolentieri comporteria, che alle sue terre fusse levato questo commodo et honore[3]); l'altra, che è molto più vera et credibile, vedesi, essere il timore della spesa, perchè, con tutto che i prelati habbino l'entrate grandi, come si sa, nondimeno si fanno sempre poveri, allegando tante gravezze di steure, contributioni de imperio, patimento di acque et mantenimento di fameglia[4]), che ogni minima cosa fuori et oltre di questo pare loro intolerabile peso.

Di[a)] qui nasce, che non si abbraccia il ricordo, di fare un collegio della compagnia di Jesù, dal quale potessero nelli grandissimi bisogni, in che sono, cavare predicatori, confessori, visitatori et altri ministri per salute de populi, allegando, che le loro dimande sono sì grandi, che non ci è modo di compiacerli. et se sono avisati et persuasi, per così degne operationi a restrignere le superfluità di quelle spese, senza le quali ben potriano conservare lo stato et degnità loro, lo tengono, o sia la natura del paese o altro, per impossibile. onde nè a levarli di questo invecchiato costume, nè ad indurli ad altra sorte di spese di quelle, che ordinariamente si fanno, bastano quelle ragioni, che si possono in simili casi produrre.

Lo[b)] aviso, che con molte altre minutie viene da Roma all' arcivescovo sopradetto di cinque del presente, che Nostro Signor fa pre- *Sept. 5*

---

a) Vorl. nicht Alinea.
b) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Zu Ingolstadt und München.*
[2]) *Siehe folgende Note.*
[3]) *Vgl. zu dieser Ausführung Portia's den ersten Theil der Eisengrein nach Salzburg (s. Nr. 22 p. 133 nt. 5) vom Bairischen Herzog mitgegebenen Instruktion: man müsse die* fürnembste scripta *katholischer Autoren und* jedes in sonderhait in certos tomos *austheilen und drucken lassen, damit sie nicht verloren gingen.* derwegen hatten wir uns entschlossen, hierzue ettliche woll angerichte prela und officinas in unser statt Ingolstatt aufzerichten, geschikte typographos dahin zu bringen und solch werk also im namen gottes anzugreifen. *Für ihn allein sei die Last zu schwer, er erwarte insbesondere auch vom Metropolitan Unterstützung. Solche großen Werke würden die Ketzer der großen Kosten halber auch nicht aufkaufen können, wie sie es bisher mit den kleinen* und sonderbarn opusculis *gethan hätten. Ueber die Art der Unterstützung — für das Geld würden sie als Gegengabe die Exemplare erhalten, die sie dann vertreiben oder verehren etc. könnten — werde Eisengrein sich auslassen. Andere, geistliche und katholische, Fürsten würden sich hoffentlich anschließen. Der Propst soll veranlassen, daß die Anwesenden 100 Exemplare der deutschen vom Herzog veranlaßten Uebersetzung des Surius de Sanctis übernehmen, die übrigen werde der Buchdrucker* distrahieren *und* verhandeln *in andere Länder. — Dies erklärt zur Genüge, warum man in Salzburg zur Zeit keine Lust hatte, von sich aus Druckereien zu errichten.*
[4]) *Vgl. Nr. 14 p. 87 l. 24 f.*

parare le stanze in palazzo per lo administratore Frisingense[1]), mi ha dato occasione, d'intendere alcune cose molto conformi a quelle, che so in altre lettere mie[2]) havere accennate a V. S. Ill[ma]. le quali sono: che il giovane non sta tanto risoluto, quanto saria il desiderio del padre 5 et fratelli o il bisogno della religione ricerca, di essere ecclesiastico[3]), dalla quale dispositione di animo, coperta sotto a pretesto di sdegno dell' esser tenuto troppo ristretto, nacque già[4]), che egli, trattosi senza saputa d'alcuno fuori del vescovato, si nascose in casa di un canonico suo confidente, ma trovato et ridotto finalmente da consegli et prieghi 10 di chi[5]) ne haveva il governo alle sue stanze, restò il padre di maniera sdegnato, che lo fece per certo tempo tenere sotto custodia quasi come prigione, non permettendo, che con alcuno, benchė domestico, potesse parlare[6]). di più affermasi da persona desiderosa di esser tenuta segreta, che allhora li furono trovate lettere del conte Palatino di Rheno o 15 di Casimiro[7]), nelle quali lo invitava, ad havere ricorso nel suo stato, dandoli intentione, che non li saria mancato cosa et provisione, che fusse al grado et conditione sua decente. in oltre si sa, che esso administratore non si è mai potuto indurre, a renuntiare, come procuravano il padre et li fratelli, la sua portione della ducea[8]). onde si crede, 20 che, per fare una ultima prova, il padre sia risoluto, di mandarlo a Roma[9]), da che si è mostrato per lo adietro più tosto alieno che altramente[10]). stimasi appresso, che habbia dato ordine al dottore Fafritio[11]), de indurre voluntà et desiderio in Nostro Signore, di haverlo presso di sè, et non solo senza scoprire la intentione di Sua Eccellenza[12]), ma 25 rappresentandola dubia. il che[13]) essendoli venuto fatto, secondo la opinione di chi me ne ha ragionato temo, che, non si rimovendo il detto administratore dal suo proponimento, non si dia occassione a molti,

---

[1]) *Vgl. Nr. 20 p. 119 nt. 1 und Nr. 30 p. 169 nt. 2.*

[2]) *Nr. 14 p. 88 nt. 4.*

30 [3]) *Siehe Lossen, besonders p. 118 ff.*

[4]) *Dies Ereigniß fällt in den Sommer 1572, s. Lossen p. 120.*

[5]) *Des Hofmeisters Pienzenau: Lossen p. 120.*

[6]) *Damals wurde die Reise nach Rom aufgegeben.*

[7]) *Des Pfalzgrafen Johann Casimir, s. Lossen p. 120 und Note dort.*

35 [8]) *Vgl. die Ermahnung des Nuntius Nr. 32 p. 186 nt. 3:* necessità d'una totale resignatione.

[9]) *Das entsprach vielmehr einem Wunsche Ernst's, s. Lossen p. 122/123.*

[10]) *Ueber Widerstreben Herzog Albrecht's siehe a. a. O. p. 121 oben.*

[11]) *Dem Erzieher Ernst's.*

40 [12]) *„Der eigentliche Zweck der Romreise, die Vorbereitung der Reise seines Zöglings nach Italien, war in seinem Memorial gar nicht erwähnt": Lossen p. 124.*

[13]) *Scilicet die Erfüllung des Wunsches.*

di scrivere poi la cagione del suo ritiramento alla stanza di Roma, il che V. S. Illma ponga in quella consideratione, che parerà alla molta prudentia sua.

1573 Sept. 29 *24. Portia an Como: Heirath und Austreibung des Pfarrers zu Weil; Einsetzung einer untauglichen Persönlichkeit. Felician ist von seinen Oberen zur Visitation der Dominikanerklöster in Steiermark, Kärnthen, Oesterreich und Böhmen ermahnt. Dessen Gedanken über Entfernung der italienischen Mönche. Der Nuntius regt an, den Pater von Seiten des Papstes mit einem Auftrag für* seine *Ordensklöster im* Sept. 30 *Gebiet Erzherzog Carl's zu betrauen. Morgen Aufbruch nach Baiern, später nach Innsbruck. 1573 Sept. 29 Salzburg.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 147—149 Orig.; ein Auszug des Briefes von Morone's Hand in Vat. Bibl.* cod. 6413 *fol. 247^a*.

Il dottor Ficlero, chiamato nella mia istruttione „di Vittimberg“[1]), con l'occasione della fiera[2]), che si fa qui al presente, ha inteso da alcuni huomini d'Argentina, che il parochiano di Wiel[3]), patria sua nel ducato di Virtimberg, il quale fino a questo tempo è stato sempre predicator catholico et solo, s'ha nuovamente maritato, et che il senato della città, scacciandolo, ha posto un sustituto in luoco suo, persona debilissima[4]), fin tanto che si provegga di qualche soggetto conforme al gran bisogno, c'ha come cinto d'heretici. onde s'è mosso a pregarmi et supplicarmi per l'ispeditione più spedita, che sia possibile, della santa dispositione di S. B^ne.

Il[a]) padre Feliciano, a cui fu da suoi superiori commesso già il carico di visitar' i monasteri di Stiria, di Carinthia, Austria et Bohemmia[5]), è stato di nuovo solecitato, ad isequir' il mandato. et benchè mi sovenisse di ciò, che s'è firmato co'l ser^mo arciduca Carlo per la riforma di cotesta religione[6]), non di meno m'è parso, di non interromper' il disegno suo, come quello, che coadiuvarà più tosto che altrimenti l'intentione di S. S^tà et di S. Altezza, così per sapere, ch'egli è di buonissima mente, come per vederlo assai conoscitore et delle qualità

a) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Das ist „aus Württemberg“, vgl. Nr. 3 Art. 7. Über Fickler s. Nr. 15.*

[2]) *Der Herbstmesse.*

[3]) *Weil. Ueber den Pfarrer s. Nr. 15 p. 89 nt. 4.*

[4]) *Vergleiche dazu Nr. 53 und Nr. 65.*

[5]) *Felician hatte diesen Auftrag in einem Schreiben seiner Oberen vermuthlich vom Mai 1573 erhalten. Näheres darüber in jenem p. 83 nt. 4 erwähnten Berichte Felician's über seine Thätigkeit 1572—76. Vergleiche auch Nr. 34, Nr. 40 und Nr. 47.*

[6]) *Der Dominikaner. Vgl. Nr. 17 p. 103, 10 ff., p. 104 l. 21, Nr. 18 p. 112 l. 9 ff. Vgl. auch Nr. 27 p. 154 nt. 7.*

de monasterii et de' religiosi stessi. fra gl'altri suoi spiriti harrebbe questo, che si levassero gl'Italiani[1]) et in iscambio loro si rimettessero di quelli di Dalmatia, a quali mancano luochi: risolutione, che secondo me non patirebbe oppositione, se fossi così certo, che l'introdutione di 5 questi, delle nature de' quali non ho cognitione alcuna, riuscisse buona, come so, che l'isclusione degl' altri sarebbe ottima; così sono relassati et pieni di vitii et disordini. se tutto questo non dispiacesse a S. S[tà], dandosi al sodetto padre l'authorità di fare quanto desidera l'arciduca[2]), crederei, che assai speditamente si potesse venir' a questo atto tanto 10 necessario, per quanto s'aspetta all' ordine di S. Dominico. io partirò per Baviera domani, piacendo a Dio, non meno desideroso che bisognoso, di riddurmi in Ispruch per un poco di riposo[3]), prima che maggior freddo et più strana stagione, che mi sarebbe d'impedimento a ripigliare le forze, mi sopragiunga. mi raccomando *etc.* di Saltzburg il 29 di 15 settembre nel 73.

Sept. 30 — *1573 Sept. 29*

25. Como an Portia: man erwartet Nachrichten vom Salzburger Convent. Zwei Vergünstigungen für Erzherzog Ferdinand. Ein Rosenkranz für Frau Philippine. Besendung des collegium Germanicum; insbesondere Jünglinge adliger Herkunft sind erwünscht (u. a. wegen der 20 Kanonikate in den Kathedralen). 1573 Okt. 3 Rom. — *1573 Okt. 3*

Akten Marchese Paolo di Colloredo Fasc. C *fol. 11ª — 12ᵇ Original. Adressenblatt fehlt.*

Io scrissi a V. S. a longo a li 12 del passato[4]) in risposta di tutte le sue lettere, che sin' a quel giorno si erano ricevute, et lo spaccio 25 s'indirizzò al maestro de le poste di Trento secondo l'ordine da lei dato[5]). sono di poi state mandate le altre sue da monsignor nuntio Dolfino di 25 d'agosto[6]) et di 8 di settembre[7]), de' quali ho fatta piena

Sept. 12

[1]) *Wie der p. 83 nt. 4 genannte Bericht Felician's zeigen wird, hatte der Unwille des Kaisers über das Treiben der italienischen Mönche in Wien seine Oberen schon etwa 30 Ende Februar 1573 veranlaßt, ihn zu beauftragen, die Dominikanerklöster in Oesterreich und Böhmen zu visitiren. Sollte wol schon hierbei vornehmlich auf Beseitigung der italienischen Mönche geachtet werden, so war dieses Ziel, wie Portia zeigt, bei Ausdehnung des Auftrags auf Steiermark und Kärnthen (p. 142 nt. 5) erst recht in's Auge gefaßt. Vgl. auch Nr. 36.*

35 [2]) *Vgl. Nr. 27 p. 154 nt. 7. Vgl. auch Nr. 40 und Nr. 41.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 41.*

[4]) *Nr. 20.*

[5]) *Siehe p. 117 nt. 2.*

[6]) *Nr. 16, vgl. p. 100 nt. 2.*

40 [7]) *Nr. 17, von der man laut Nr. 18 p. 109 nt. 3 hätte meinen sollen, daß sie über Friaul ging. Nr. 17 ist indessen auch gemeint, wenn Delfin September 17 an Como schreibt:* con questa sarà un piego di lettere a. V. S. Ill[ma] di monsignor di

relatione a la S^tà di N. Signore. nè per hora mi occorre, di dirle altro, aspettandosi il successo del convento di Saltzburgh, poichè V. S. era già ritornata in quella città, come havemo inteso per lettere del padre *Sept. 18* Feliciano di 18 del passato[1]).

Beiliegend zwei Breven für Erzherzog Ferdinand[2]) *betr. zwei von* 5 *diesem seiner Zeit erbetene Vergünstigungen, das eine ertheilt* licenza, di mangiar latticinij et elegger un confessore, *und das andere,* di poter edificar la chiesa et transferir il santissimo sacramento, essendosi S. S^tà riservata, di conceder poi la indulgenza, quando la detta chiesa sarà edificata. de le altre gratie V. S. vederà ne la stessa scrittura, che le 10 rimando[3]), la risposta et l'ordine di N. Signore et quel, che lei intorno ad esse haverà da fare.

Fertigstellung eines Rosenkranzes für Frau Philippine[4]). *Da man ihn nicht gut einem Briefpacket einlegen kann, so will Como ihn in einem*

Portia ricevuto avanti hieri: Germ. Vol. 70 *p. 432 Orig. — Den Empfang von* 15 *Nr. 18 bestätigt Como erst Oktober 10, s. Nr. 28 p. 157 nt. 1.*

[1]) *Felician's Brief vom 18. kam also rascher, als derjenige Portia's vom 18. (Nr. 22) in Como's Hände. Felician's Schreiben — gedruckt bei Theiner 1, 509—510 aus* Germ. Vol. 88 *(Theiner: 32!) p. 12—14 Orig. — bietet für uns wenig Neues.* 20 *Felician hatte auf Portia's Veranlassung alle während dessen Aufenthalt in Steiermark in Salzburg für den Nuntius eintreffenden Briefe zurückgehalten und sie ihm bei seiner Rückkehr am 14. zugestellt; Felician sicherte zu, auch ferner den Nuntius mit Rathschlägen zu unterstützen. Vgl. auch p. 124 nt. 8 und p. 185 nt. 4.*

[2]) *Beide vom 18. Sept. 1573, das eine gewährte das* indultum vescendi lacticinijs 25 et eligendi confessorem: *Brevenarchiv* Diversi *(di Gregorio XIII)* lib. 3 *fol. 416^ab Conc.; das andere ertheilte* licentia, aedificari novum sacellum (in Seefelt) et illud consecrari ac in eo eucharistiam transferri faciendi etc.: *a. a. O. fol. 409^a Conc. — Erbeten waren diese Breven im Juli, s. p. 70 nt. 5, vgl. p. 115 nt. 11; doch gingen die in der nt. 3 erwähnten Denkschrift enthaltenen Wünsche Ferdinand's noch weiter,* 30 *s. oben und in Nr. 35 und in Nr. 40. Der Erzherzog muß bereits Anfang Oktober Kunde vom Inhalt der beiden Breven gehabt haben, wenigstens lautet das Konzept eines für Sporeno bestimmten Briefes Ferdinand's, das von anderer gleichzeitiger Hand die Überschrift Oktober 9 trägt: er solle Verschiedenes zu Rom ausführen; er, Ferdinand, habe Portia bei dessen Anwesenheit in Innsbruck* quaedam postulata et pe- 35 titiones meas in scriptis *überreicht,* quas per ipsum a Sanctitate Sua impetrari cupiebamus, *wie aus dem* addito his exemplo littera B *[fehlt!]* haec omnia clare *zu ersehen,* simul etiam consecutam super his resolutionem Sanctitatis Suae cum littera C accipies *[fehlt!]; er solle dem Papst danken für die* concessio; *folgt Ausführung betr.* extructio novi sacelli in pago Sefeld, esus carnium *etc.:* 40 *Innsbruck Statth.-Arch.* Ferdinandea 305 nr. 83 *Concept, Schluß fehlt. — Vermuthlich wurde dies Schreiben in derselben Form Anfang November ausgefertigt, als sich Sporeno's Abreise bis dahin hinausgeschoben hatte (s. Nr. 40). Auch seine Beglaubigung beim Papst vom 2. November ist im Entwurf zuerst Oktober 5 datirt: Innsbruck a. a. O. Ferdinandea nr. 327.* 45

[3]) *In der wol nicht erhaltenen Denkschrift Ferdinand's (vgl. Nr. 34).*

[4]) *Vgl. p. 70 nt. 4, p. 116 nt. 1 und p. 156 nt. 3.*

versiegelten Kästchen einem in zwei oder drei Tagen von hier abreisenden Bairischen Rath[1]) *übergeben. Dieser wird den Kranz dem Nuntius durch Vermittlung des Postmeisters in Innsbruck zustellen. Der Rath und der Postmeister werden von dem Inhalt des Kästchens nicht* 5 *unterrichtet sein.*

Per ancora non s'è inteso[2]), che V. S. habbi trovato alcun giovine, da mandar qua al collegio Germanico; ma credo però, che non haverà perso tempo; così le voglio ricordare, che N. Signore desidera, che si cerchi, d'haverne qualche numero de nobili et ben nati, a li quali V. S. 10 potrà promettere, che saranno benissimo trattati et differentemente da gli altri secondo la condition loro: da l'obedienza et disciplina in fuora, la quale bisogna, che sia commune a tutti. questi si cercano, sì perchè hanno per ordinario migliori costumi et miglior intelletto de gli altri, et sì ancora, perchè un nobile sarà con l'esempio 15 et auttorità sua sola, per mover molti ignobili, il che non è econtra. oltre che a questi S. S^{tà} potrà poi provedere de li canonicati in le cathedrali insigni et sperare, che molti d'essi siano eletti a li vescovati et altre dignità. il collegio sarà in ordine fra poche settimane, talmente, che a tutte l'hore, che si comincierà a mandarne qualchuni, saranno 20 i ben venuti. a li poveri si potrà dar' il viatico, ma li ricchi sarà honesto, che li lor parenti habbino cura di condurli qua. con che *etc.* di Roma a li 3 di ottobre 1573. *1573 Okt. 3*

26. Portia an Como: Baldiger Aufbruch nach München zu dem dort eintreffenden Herzog. Trienter Angelegenheit. Breven für die Königinnen, *1573 Okt. 9* 25 *den Erzherzog und Frau Philippine. Vorsichtige Behandlung des Erzbischofs. Besendung des collegium Germanicum. Dr. Fickler: Prediger zu Weil; Augustinerkloster. Seminare. Die fürstlichen Seminare werden fern von den Kathedralen sein. Rücksichtnahme auf die Bischöfe bei den Forderungen der Fürsten; rasche Erledigung der bischöflichen Anliegen in* 30 *Rom. Romfahrt der jungen Herzoge von Baiern und Cleve. Belobigung Felician's. Aquileja: Denkschrift des Vikars; Streit wegen weltlicher und geistlicher Gerichtsbarkeit. Vorschlag des Vikars: Anlage eines Jesuitencollegs. Decifrat: Über Herzog Ernst's Neigung zum geistlichen Beruf. Die Bischöfe wollen ihre Beschwerden über die Fürsten nicht näher* 35 *begründen. Begünstigung Erzherzog Ernst's durch den Papst bei der Polnischen Königswahl. 1573 Okt. 9*[3]) *Ebersberg.*

---

[1]) *Dr. Andreas Fabricius, dessen Abreise sich aber hinauszog, s. Nr. 28 p. 158 nt. 2. Seine Ankunft in Innsbruck siehe in Nr. 37.*

[2]) *Wie Como ihm August 8 und September 12 nahe gelegt hatte, s. Nr. 12 p. 74* 40 *und Nr. 20 p. 117, 8 ff.*

[3]) *Über die langsame Beförderung dieses Briefes siehe Nr. 29 p. 160 nt. 1.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 152—161 Orig., mit Decifrat p. 150—151.*
B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 293ª Auszug von Morone's Hand aus Brief und Decifrat mit hier und da eingestreuten Bemerkungen, s. Varianten.*

Furono le ultime lettere, ch'io scrissi a V. S. Illma, da Saltzburg *Sept. 29* di 29 settembre[1]), dopo le quali partendomi per Baviera giunsi a 2 del *Okt. 2* presente qui a Ibersperch[2]), villa quattro leghe discosta da Monaco. dove havendo aviso, che l'illmo signor duca era absente per occasione di caccia degl' orsi, procurai, che S. E. co'l mezzo del cancelliero Echio[3]) fosse avisata dell' arrivo mio, nè per la molta distanza del luoco è *Okt. 3* prima che in questo punto giunta nuova, ch'ella sarà domani di ritorno in quella città, alla quale mi transferirò fra poco.

Nel[a)] medesimo tempo et per la medesima strada ho havuto le *Sept. 12* lettere di V. S. Illma di 12 del passato[4]) in risposta delle mie di 28 *Juli 28* *Aug. 5. 8. 20* luglio, di 5, di 8 et di 20 d' agosto, le quali mi danno occasione, di render gratie alla Mtà di Dio, significandomi, che non passi senza qualche sodisfattione di N. Signore et de gl'illmi deputati[5]) il mio negotiato.

Veggo, quanto mi commette, ch' io faccia intorno alla causa di Trento[6]), ritornando in Ispruch, co'l serenissimo arciduca Ferdinando, per rappresentarli di nuovo con efficcacia il pio desiderio di S. Bne con la speranza, c'ha, di conseguir' il desiderato fine d'instanza sì giusta. così non mancherò, d'adoprarmi con ogni forza, che possi venire da me et d'ingegno et di lingua, se bene sperarei, più d'ottenere, quando havessi havuto qualche particolare[7]) sopra i partiti da S. Altezza proposti[b)], potendo dubitare, che, lasciandoli senza discussione o senza nuove propositioni, non sia per partirsi da i medesimi per instanza, prieghi o persuasioni, che si faccino, sì come hebbe a dir' a mons. l'arcivescovo di Saltzburg, quando passò di là, ritornando da Gratz[8]), narrandoli, quanto fosse stato ultimamente stretto sopra questo negotio.

Si farà parimente uffitio con le serenissime regine[9]), isprimendole la paterna voluntà di S. Bne con la pronta dispositione, d'haver' a concederle quelle gratie, che le possino essere di salute et consolatione

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *in B heißt es.* desiderava *(der Nuntius),* havere particolare noticia delli partiti alias proposti. si mandino dal cardinal Madruzzo.

1) *Nr. 24.*
2) *Ebersberg a. d. Ebrach (Ober-Baiern).*
3) *Dr. Simon Thaddaeus Eck, Bairischem Kanzler; siehe über ihn insbesondere Lossen p. 65—68.*
4) *Nr. 20.*
5) *Der Deutschen Congregation.*
6) *S. Nr. 20 p. 115, 13 ff.*
7) *Vgl. dazu Nr. 36 nt. 4.*
8) *Siehe Nr. 22 p. 126 nt. 2; Nr. 35 p. 201 nt. 1 und Nr. 40.*
9) *Vgl. Nr. 20 p. 115 nt. 12.*

spirituale. et quando arrivino i brevi, de' quali fa mentione, per le sodette, per S. Altezza et per la signora Filippina, si presenteranno, accompagnandoli con gl'uffici, che convengono.

Delle cose di Saltzburg comprendo, che s'aspettavano gl'avisi de' 5 successi di quel convento, sopra che, contenendosi nelle lettere mie di 18[1]) et 25[2]) di settembre tutto quello, che s'è potuto sottrare, non occore, *Sept. 18. 25* che al presente mi diffundi. questo solo non le voglio tacere[3]), che, se bene ho rappresentato il vero stato delle cose et discorso con V. S. Illma non senza segno di mente alquanto perturbata, non s'è però dato 10 con altri inditio tale, c'habbi potuto mons. l'arcivescovo prender' ombra o indursi a dubitare, che N. Signore non si prometta ogni buona isecutione della sinodo sua provintiale, poichè, se tal volta, commosso dalla moltitudine de' disordini — che per il numero et qualità non possono non esulcerare l'animo, che non sia afatto di zelo Christiano spogliato 15 —, sono passato a deplorarli, hollo fatto sotto pretesto, di mostrar' a quel signore il largo campo, c'ha, d'essercitare con molto merito et gloria la pietà et l'authorità sua, con speranza, di venire dopo questo sparso apparato di messe quasi infinita alla raccolta di que' particolari, che si possono ne' presenti tempi et in paesi simili aspettare; mirando 20 in tutto 'l corso di questa attione (che, come forse non infruttuosa, cosi mi rendo sicuro, che non sia stata di disgusto a S. S. R^ma^) a que, medesimo scopo, a cui gl'avvertimenti prudentissimi di V. S. Illma mi addirizzano.

De' figliuoli da mandarsi al collegio Germanico, del quale gl'ordini 25 o capitoli venuti con le presenti havevo prima ricevuti in Saltzburg[4]), ella harrà inteso per le lettere di 18 del passato, come mons. l'arcivescovo, *Sept. 18* a cui fu lasciata copia, s'offerse, di mandarli a suoi coepiscopi[5]) et d'inviare poi, fatta c'havessero la scelta, in Ispruch quelli, che gli paressero a proposito[6]), havend' io fatta amplissima offerta di buono et 30 virtuoso trattamento, che sarà lor fatto per espresso ordine di N. Signore, come farò medesimamente in Monaco co' padri Giesuiti. et da Ispruch, dovendo a quest' hora haver fatta la sua diligenza il padre Canisio[7]), darò con maggior fundamento ragguaglio a V. S. Illma di ciò, che passa in questa materia, isborsando con ogni prontezza, secondo il suo com-

35 [1]) *Nr. 22.*
[2]) *Nr. 23.*
[3]) *Vgl. dazu Nr. 20 p. 116, 13 ff.*
[4]) *Vgl. Nr. 12 p. 74 und Nr. 20 p. 117 l. 4.*
[5]) *Siehe Nr. 22 p. 137 nt. 3.*
40 [6]) *Das meldet Portia am 18 September (Nr. 22 a. a. O.) nicht ausdrücklich, vgl. aber Nr. 34 p. 196 nt. 1.*
[7]) *Dem Portia am 18. in dieser Sache geschrieben hatte, s. Nr. 22 p. 124 l. 11.*

mandamento[1]), il danaro per il viatico a quelli, che si vedessero bisognosi, et in particolar' al parente del dottor Weil[2]), che doverà comparire per l'intentione larga, che gl'ho data, di esser' accettato[a]).

In oltre non mancarò, di far saper' al sodetto dottore, che a S. B^ne^ è stata molto chara la prontezza sua, d'acettare l'impresa proposta[3]), et di certificarlo della grata memoria, ch'ella a per tenere delle sue pie fatiche, et darolli li cento et cinquanta fiorini[4]), che V. S. Illma m'impone, quando sia tempo. et ciò dico, perchè, havend' esso ne lunghi discorsi fatti meco sopra il modo, che in ciò si dovea tenere[5]), mostrato necessità, di provedere di buon predicatore co'l mezzo del vescovo d'Augusta o dell' Isingrinio, cancelliero[6]) dell' università d'Inglostath, per la commodità, c'hanno di que' studi[7]); d'haver' un breve per il vescovo di Spira, ch'è ordinario della terra, sua patria; uno al senato di Weil, che senza non l'accettarebbe; con la licenza di mons. arcivescovo, suo padrone, d'andare, star' et ritornare secondo il bisogno[8]), mi rendo sicuro, che, per non vedersi munito di tutte queste cose, recuserà, d'andarvi. et perchè credo, che si potrà havere l'ispresso, non restarò io fra tanto, per avanzar tempo, di vedere, se si potesse haver' il predicatore, a cui non so, se sarà bisogno dar' altro che viatico, et di trattare co'l dottore, come si possino truovar' huomini atti ad instituir' et governar' il seminario, che con l'authorità et benificentia di N. Signore s'erigesse nel monasterio degl'heremitani di Santo Agostino nella detta terra di Weil[9]).

Nella qual materia di seminarij, che a V. S. Illma è con molta ragione tanto a cuore, le significo, non essere passato mai giorno in Saltzburg, ch'io non facessi con mons. arcivescovo ogni possibil opra, perchè s'accelerasse l'erettione del suo, et come, che sempre havessi promessa ferma di presta et certa isecutione, nel partir mio l'hebbi così gagliarda[10]), che non si può temere del contrario senza spirito di troppa diffidentia, come pare, che non si debba anco dubitare de' suoi coepiscopi per la molta cognitione, che mostrorno havere del bisogno et conseguentemente d'instituirli.

---

a) *in B heißt es,* delli scolari s' adverta, haverli più nobili che si può et di bona indole, *und dann:* che si comunichi il disegno del nuntio Delfino con il nuntio di Portia *(vgl. dazu Nr. 36 nt. 3).*

1) *Siehe Nr. 20 p. 117, 10 ff.*
2) *Vgl. Nr. 20 p. 117 nt. 4.*
3) *Vgl. zum Folgenden Nr. 20 p. 117 nt. 5.*
4) *Nr. 20 a. a. O. sind es* cento scudi d'oro; *vgl. auch Nr. 33 p. 193 l. 39.*
5) *Vgl. zum Folgenden Nr. 15.*
6) *Vielmehr Vicekanzler.*
7) *Scilicet von Dillingen und Ingolstadt.*
8) *Vgl. dazu Nr. 65.*
9) *Vgl. Nr. 20 p. 118 nt. 1 und in Nr. 36.*
10) *Vgl. dazu Nr. 37.*

Ma quanto a quelli, che doveranno esser' introdotti da prencipi temporali, ne' quali si desidera, che si procuri a vescovi qualche authorità[1]), m'occore dirle, che, essi essendo, come saranno erigendosi, instituiti nelle terre governate da simplici parocchi luntane dalle collegiate 5 et cathedrali, ove, come facilmente apprenderebbono la necessaria disciplina, così s'aprirebbono gl'ordinari la strada alla superiorità, temo, che sarà mal modo d'introdure, che l'habino, poichè si vede, come gli sia levata quella, che per ragion humana et divina li perviene sopra le cose dalla memoria di tutti gl'huomini possedute. pare, che almeno 10 debbano havere la sopraintendenza di visitarli et correggerli. sopra che o altro, che a V. S. Illma occorresse in materia simile, desiderarei, che fosse servita, di darmi con più distinta commissione maggior lume[a)] [2])

Del risguardo poi, ch'è per havere N. Signore a detti vescovi, com' ella mi scrive, nelle petitioni de' prencipi[3]), non ho mancato, di certi- 15 ficarli con molta contentezza dell' animo loro, havendo havuto bella occasione di farlo[4]) per quello, che si contiene nelle scritture, che da essa mi furono consignate in tal materia, pertinenti al signor duca di Baviera[5]). et perchè essi prelati apertamente dolendosi mi affermavano, essere caduti alcuna volta in sospetto, che quella Santa Sede gl'havesse 20 per destituti et persi, credo, che l'effetto di così santo pensiero, molto conveniente al zelo della giustitia di S. B. sarà di gran giovamento, per risvegliarli dal sonno, in che sono stati qualche tempo, et animarli a fare quello, che prima non osavano tentare[b)]; sì com'è verisimile, che s'inducano ad havere più comertio et confidenza, essendo ben 25 trattati et, quanto comportano l'infinite occupationi di S. B., tosto ispediti gl'huomini, che di tempo in tempo manderanno a i piedi di S. S^tà^ [6]).

Restami, a dare risposta a tre capi delle lettere di V. S. Illma. al primo, nel quale mi comette, ad insinuar' al signor duca di Baviera[7]), che buona cosa sarebbe, se'l signor administrator Frisingense innanzi

30 a) *in B heißt es,* circa li procurar' authorità alli vescovi con li temporali, s'intende nelle cose, che toccano al governo spirituale et ordinarie etc.

b) *in B heißt es,* che il risguardo, che S. S^tà^ haverà alli vescovi, sarà di molta importanza; si deve osservare.

1) *Vgl. Como's Ausführung Nr. 20 p. 118 nt. 5.*

35 2) *Vgl. Nr. 38 und Nr. 44.*

3) *Siehe Nr. 20 p. 118, 24 ff.*

4) *Natürlich noch in Salzburg, vor Ankunft von Como's Brief.*

5) *Gegen den sich ja in erster Linie die Klagen über Jurisdiktionsübergriffe und Eindringen von Pfarrern richteten (Nr. 14 p. 87, 1 ff.). Über die Wünsche des 40 Herzogs siehe Nr. 3 p. 28 nt. 1.*

6) *Vgl. Nr. 20 p. 116, 24 ff.*

7) *Vgl. Nr. 20 p. 119, 1 ff.*

la partita per Roma invitasse il cuggin suo[1]), figliuolo del signor duca di Cleves, a tenerli compagnia, non m'occore far' altro che isequire il suo mandato. al secondo[2]), di lodare per parte di N. Signore il padre Feliciano delle sue fatiche, benchè ciò sia stato fatto a bocca molto prima, si farà di nuovo con lettere, havendo commodità per il comercio, 5 c'ho instituito con esso lui, per poter essere di tempo in tempo di tutto quello, che succederà in que' luochi, ragguagliato.

Al terzo, che contiene il negotio d'Aquilegia[3]), è necessario, che con giro di più parole si sodisfaccia, poichè et la grandezza della causa et il maneggio da me havuto a tempo di Pio V. santa ricordatione[4]) lo 10 ricercano. ho veduta la scrittura mandatami da V. S. Illma[5]), ove sono spiegati et i disordini di quella chiesa et i rimedij ancora; et sì come gl'abusi sono veramente gravi et importanti, altre volte veduti et diligentemente raccolti da me[6]), così sono i ricordi per opinion mia molto buoni et salutari, poichè s'appoggiano a i decreti del sacro concilio 15 Tridentino[7]) et sono conformi alle constitutioni, che nelle chiese bene instituite s'osservano. et benchè fino all' hora[8]) questi mali, spiegati con lunghissimi discorsi, fussero da S. Altezza et conosciuti et confessati, sì che mostrava molto desiderio di svellerli sin dalle radici, nondimeno tutta questa massa a due capi principali necessariamente si riducea: 20 l'uno all' articolo tocco dal vicario[9]) della restitutione del temporal d'Aquilegia et suo distretto, l'altro al modo di levare gl'impedimenti

[1]) *Johann Wilhelm von Cleve.*

[2]) *Siehe Nr. 20 p. 119 nt. 5.*

[3]) *Vgl. Nr. 20 p. 119 nt. 4.* 25

[4]) *Im Jahre 1570, vgl. Nr. 3 p. 26 nt. 4. Vgl. über die Streitigkeiten zwischen Erzherzog Carl einerseits und dem Patriarchen von Aquileja und Venedig andererseits* Hurter, *Gesch. Ferd.'s II und seiner Eltern Bd. 2 p. 150 ff., ferner* Renaldis *Memorie storiche etc. p. 296 ff., insbesondere auch p. 306 u. 307 dort. Die Streitigkeiten entstanden in erster Linie daraus, daß der Erzherzog die Oberherrlichkeit über* 30 *Aquileja behauptete, und daß ferner der Patriarch mit seinem Kapitel meist außerhalb Aquileja's auf Venetianischem Gebiet, vornehmlich in Udine, residirte und bei Ausübung seiner geistlichen Jurisdiktion durch den General-Vikar Unterthanen des Erzherzogs auf Venetianisches Gebiet lud. s. Hurter p. 153; 154; 157 nt. 250; 158—161. Der Vorschlag: Schaffung eines Vikariats auf erzherzoglichem Gebiet* 35 *(s. oben p. 151 nt. 5) findet sich 1569 in einer Denkschrift als Antwort auf Klagen des Patriarchen:* Hurter *p. 161 l. 15, zu vgl. 159 nt. 254.*

[5]) *Siehe Nr. 20 p. 119 nt. 4.*

[6]) *Eben im Jahre 1570.*

[7]) *Deren Annahme auf großen Widerstand stieß, s. Renaldis a. a. O.* 40

[8]) *In den Jahren 1570 und 71, vgl. p. 42 ntt. 3 und 4.*

[9]) *Die nt. 5 erwähnte* scrittura *rührt also vom Generalvikar des Patriarchen her, vgl. auch oben p. 152 nt. 2.*

alla giurisditione spirituale[a)] [1]). del primo non volle l'arciduca, che si facesse parola, affermando, che ne' tempi di Giulio et Paolo IV. era con l'imperator Ferdinando, suo padre, stato lungamente con intervento della republica Vinitiana trattato [2]) et come materia di stato et di conseguenze importantissime, da non metter' a campo, lasciata indecisa; da che s'indusse Pio V. ad ometterla [3]). del secondo (ciò è della giurisditione ecclesiastica) dopo lunghissime propositioni et iterate consulte fu l'ultima sua risolutione, che, quando mons. patriarca stesse risoluto, di non venir' a resedere personalmente in Aquilegia [4]), come saria stato suo desiderio — disponendossi all' uno de' due partiti: o di mandar' un vicario, che stesse di continuo ne' suoi paesi [5]), o di commettere, che quello, il quale ordinariamente è tenuto nello stato de' signori Vinitiani [6]), facesse sei mesi dell' anno la residenza nel suo —, prestarebbe ogn' aiuto, che fosse possibile, lasciando libera l'authorità spirituale. altrimenti non era per comportare per cosa, che si dica, per ragione et essempi, che si alleghino, che i subditi suoi vadino negl' altrui stati al foro et tribunale ecclesiastico, da che sono proceduti et procedono gl'abusi contenuti nella scrittura. sì come dall' inscrittione, che esso mons. costuma da pochi anni in qua [7]), se crediamo a ministri dell' arciduca, di fare ne' suoi scritti di prencipe Aquilegiense, nasce, che non si lascia publicare nè affigere ne' luochi soliti ciò, che passa sotto 'l suo nome, essendo stimata cosa molto pregiudiciale alle ragioni di Sua Altezza. et perchè so, che, per quanto si dicesse, non si verrebbe più che a questi punti, desidererei, d'havere qualche cosa ferma della mente di S. B^ne^

---

a) in B heißt es: Per il negotio d'Aquileia si vedino qui le commissioni mandate, benchè nel temporale non si possi parlar', essendo cosa di stato, ma nel spirituale lasciarebbe l'autorità overo a un vicario mandato dal patriarcha o quello, che è ordinario vicario, pur che residesse sei mesi etc., non volendo, che li suoi subditi vadino ad alcuno tribunale fuor delli stati suoi *(vgl. oben den Text!).*

[1]) *Vgl. p. 150 nt. 4.*

[2]) *Vgl. über die in den Pontificat Julius' III. (1550—1555) fallenden Verhandlungen der Jahre 1550 und 1551 Renaldis a. a. O. p. 260 ff.; p. 268—271. Der Standpunkt Ferdinand's läßt sich mit den Worten Renaldis' p. 264, 2 ff. charakterisiren: fu dal re risposto in maniera, che pareva, fosse bensì la repubblica tenuta, di fare le restituzioni, che a lei si domandavano, ma non già, che ella potesse pretendere, esser lui in obbligo per l'altra parte, di restituire al patriarca quello, che gli apparteneva. — Ein Einschreiten Paul's IV. zu Gunsten des Patriarchen bei Ferdinand i. J. 1555, doch ohne Erfolg, erwähnt Renaldis p. 275. 276. Der Venetianer gedenkt er zu dem Jahre nicht.*

[3]) *Wol bei Gelegenheit von Portia's Visitation.*

[4]) *Siehe p. 150 nt. 4.*

[5]) *Vgl. a. a. O.*

[6]) *Siehe* Hurter *p. 154, 12 f. Vgl. dazu Nr. 36 und Nr. 75.*

[7]) *Vgl. Hurter a. a. O. p. 165. 166. Der Patriarch legte sich schon 1565 den Fürstentitel bei. Das war ein Verstoß gegen die von Carl beanspruchte Oberherrlichkeit über Aquileja. Vgl. Nr. 36.*

sopra d'essi, communicati, per quanto mi disse il Cobenzil ultimamente in Gratz[a][1]), al medesimo patriarca, da cui (se però paresse, che fosse conveniente il farnele moto) facilmente si cavarebbe tanto, che servirebbe per fundamento di qualche buona et necessaria risolutione. il ricordo per ultimo del sodetto vicario[2]) intorno all' institutione del collegio de' 5 Giesuiti con l'applicatione d'alcuno de' monasteri poco meno che deserti et licentiosi non può essere se non salutare, ma, perchè co'l consiglio[3]) di questi prencipi con difficultà si fermano queste rissolutioni, se non sono loro rappresentate le cose molto chiare, sarebbe quasi necessario, potere ricordar' il luoco, ove si disegnasse, di far' opra sì buona[b][4]). 10 nè occorrendomi, *etc.* d'Ibersperch il 9 d'ottobre nel 73.

1573 Okt. 9

[Decifrat.] Hoggi[5]) ho scritto a V. S. Ill[ma] quello, che ho potuto intendere de la inclinatione de l'administratore Frisingense a la professione ecclesiastica, la quale pare, che possi essere nota in Salzburg, per esservi stato quel signore come canonico un'anno intiero a la 15 residenza[6]) secondo l'obligo di quella chiesa. et mi sovviene, che il padre Canisio mi disse già[7]), essersi veduto segni di mente aliena del giovine, benchè mi soggiunse, per essere stato da i padri suoi de la compagnia di Ihesù messo in quelli essercitij spirituali, co i quali inducono i gioveni a resignarsi[8]), era ben stabilito nel proposito di prima[9]). 20 procurerò però, di sottrare et d'intender meglio con ogni diligenza, per darne più minuto et certo ragguaglio, che sia possibile, a V. S. Ill[ma].

---

a) *B sieht* in Gratz *zu* al patriarcha *und sagt falsch,* desidera, sapere sopra ciò la mente di N. S. et sopra a l t r i puncti communicati al patriarcha in Gratz.

b) *in B heißt es,* per far' il seminario in quelle parti, bisognarebbe repprosentare la cosa fattibile a 25 quei principi et disegnar' il monasterio et il luoco. si pigli di ciò informatione dal nuntio istesso, dal cardinal Delfino et Madruzzo.

[1]) *Wol am 8. September, s. Nr. 18 p. 111 nt. 1. Vgl. über Aquileja Nr. 36, Nr. 38, ferner die Nrr. 51 und 54.*

[2]) *Des Generalvikars von Aquileja, in dem wir den Verfasser der Denkschrift* 30 *vor uns haben, s. oben p. 150 nt. 9. Vgl. Nr. 51 und Nr. 58.*

[3]) *Die Räthe Erzherzog Carl's sind p. 104, 30 f.; 108, 14 f. und p. 167, 22 ff. kurz gekennzeichnet.*

[4]) *Vgl. dazu Nr. 38.*

[5]) *Dies Wort muß falsch dechiffrirt sein, da die Äußerungen über den Administrator* 35 *schon September 25 fielen (Nr. 23 p. 141). das Decifrat aber, abgesehen von dem Vermerk „Oktober 9" seinem Inhalt nach sicher zum Briefe von Oktober 9 gehört: vgl. besonders p. 153 nt. 6.*

[6]) *Vgl. Lossen p. 73 und 74. Im September 1568 hatte Ernst die Residenz in Salzburg angetreten.* 40

[7]) *In Innsbruck, wol im Juli. Portia und Canisius kamen damals in Berührung, s. Nr. 8 p. 52 nt. 1.*

[8]) *Der Rektor des Münchener Jesuitenkollegs, P. Dominikus Mengin, war zu diesem Zwecke 1572 nach Freising gekommen: Lossen p. 122.*

[9]) *Siehe ebendort.* 45

Quanto a le difficultà tra vescovi et principi catholici, le quali dice[1]), che sarebbe debito mio d'intendere et di levare, mi occorre, dirli, che, come potrà vedere dal successo di Salzburgh, ho prontamente offerto la auttorità di N. Signore et l'opera mia secondo la forma de la com-
5 missione. et benchè si sia replicato in voce et posto in scritto[2]), nondimeno stanno resòluti, di non communicarle, dicendo, di volere tentare, se per sè stessi li possono torre con mandare huomini proprij in volta[3]). lamenti grandi si fanno, ma in universale, et, si non m'inganno, non condescenderanno a specificarli nè anco a N. Signore[4]), mostrando ne i
10 ragionamenti loro timor grande di rompersi et desperando di buon successo o per l'usurpatione invecchiata o per la risolutione, che veggono così la potenza unita de principi. et in questo parere mi sono confirmato dopo lunghi ragionamenti havuti con l'arcivescovo di Salzburg et con il vescovo di Passavia[5]). se dal mandare di scritture, che haverà
15 fatto il padre Feliciano a S. S^tà[6]), si havesse attacco, di tirarli a quella distintura o remoratione, che è necessaria ad incaminare il negotio, si potrebbe passare a l'opera, altrimente per quel, che ho di presente, non ci vedo adito per adesso[7]).

Con la regina Madalena et la regina Elena farò tal' offitio con la
20 prima occasione, che sapranno, N. Signore haver aiutato, come se li fusse stato padre, il principe Hernesto, per esser re di Polonia[8]).

27. Gesichtspunkte, die dem Kardinal Morone im Hinblick auf die letzten Briefe des Nuntius Portia [vom 18. und 22. September] beachtenswerth schienen. [1573 ad Oktober 10 Rom[9]).]

1573 ad Okt. 10

25 *Vat. Bibl.* cod. 6413 *fol. 259ª—260ª Aufzeichnung von der Hand von Morone's Sekretär. Auf fol. 260ᵇ liest man* Parere dell' ill^mo Morono sopra l'ultime lettere del nuntio Portia.

---

[1]) *An Äußerungen Como's Portia gegenüber in Rom ist zu denken (vgl. Nr. 3 Artt. 5 und 6); vgl. p. 126, 6 f.*

30 [2]) *Vergleiche den letzten der von Portia der Synode übermittelten Articuli im Anhang.*

[3]) *Vgl. Nr. 22 p. 129 nt. 1 und p. 138 nt. 4.*

[4]) *Daß Portia Recht hatte, zeigt Nr. 22 p. 129 nt. 1.*

[5]) *Über Verhandlung Portia's mit diesem s. Nr. 22 p. 124, 23 f.*

35 [6]) *S. Nr. 23 p. 139, 17 f. Die auf die Salzburger Synode bezüglichen* scritture *waren von Felician mit je einem Schreiben vom 2. Oktober für den Papst und Como abgesandt worden, siehe Näheres Nr. 31 p. 183 nt. 5.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 38.*

[8]) *Vgl. dazu Nr. 8 p. 52. Die hierauf sich beziehenden Ausführungen Como's*
40 *waren wol auf dem Nr. 20 p. 114 nt. 2 erwähnten* foglio di cifra *enthalten. Vgl. Nr. 35.*

[9]) *Morone's Darlegungen sind zum Theil in Nr. 28 verwerthet; darnach ist zu datiren. Siehe auch folgende Note.*

Quel, che occorre al cardinal Morono sopra l'ultime lettere[1]) di monsignor nuntio Portia, è questo.

Che con un breve si compiaccia l'arciduca Carlo del primo canonicato, che[a)] nava, d'Aquileia[2]).

Che con altro breve si[b)] accetti la promissione, che S. A. ha fatta al prefato nuntio[3]), di esequire le constitutioni sinodali Saltzburgensi et di non lasciare, che li suoi vassalli nè per forza nè per astutia lascino la vera fede; mostrando S. S[tà] nel medesimo breve qualche paterno dolore et aculio, per essersi lasciato trascorrere le cose della religione passate, et questo, perchè par, sia officio di S. S[tà], risentirsi et amonirlo alquanto, per eccitarlo a far il debito all' avenire[4]).

Perchè si domanda la correttione delli abbati esenti non solo delli vescovi, ma ancora delli principi istessi[5]), pare, saria conveniente, che N. S. la commettesse al nuntio, acciò che, se sarà possibile, detta riformatione si faccia per auttorità della Sede Apostolica et con maggior efficacia et frutto; perchè non par bene sottoporli alla iuridittione di vescovi nè de principi temporali etiam come delegati di S. S[tà], atteso, che questi sotto specie di protettione et reformatione cercano sempre, di impatronirsi in tutto di dette abbatie, com' in gran parte han fatto.

Quanto alli mendicanti, c'hanno robbato alli monasterij et portatisi fino a le calici in Italia[6]), credo, saria bene, farne diligente inquisitione, perchè saria facil cosa trovar i malfattori et per via de' suoi superiori farli castigare. et sarà ancor bene, ordinare, che li generali di detti ordini mendicanti mandino in Germania buoni religiosi et dotti, per tenerli nelli loro monasterij et per riformar il resto, come dimanda il detto arciduca Carlo[7]); et si operi, che'l nuntio di Vienna castighi quel frate Ludovico Panta[8]), prigione in Vienna, secondo la giustitia.

Alli trattati in Saltzburgh:

Perchè si vede, che presto manderanno in qua alcuni scolari per il collegio Germanico, è necessario, preparar presto le cose di qui per esso collegio.

a) che nava *von anderer Dinte und über der Zeile.*

b) *folgt durchstrichen* accet notifichi et si.

[1]) *Gemeint sind, wie sich aus Nr. 28 ergiebt, Nrr. 18 und 22.*

[2]) *Siehe Nr. 18 p. 110 nt. 2; Nr. 28 p. 159 nt. 5.*

[3]) *Siehe Nr. 18 p. 112 l. 3 und p. 109, 24 ff.*

[4]) *Das Breve wurde schließlich doch ohne diesen Tadel abgesandt, s. Nr. 31 p. 184 nt. 3.*

[5]) *Vgl. Nr. 17 p. 103 ntt. 1 und 2. Dort war vom Papste die Korrektur durch die Bischöfe verlangt; Carl scheint in seiner Antwort auch die durch die weltlichen Fürsten verlangt zu haben, vgl. Nr. 18 p. 112 nt. 1.*

[6]) *Siehe Nr. 18 p. 112, 9 ff. Vgl. Nr. 28 p. 159, 10 ff.*

[7]) *Siehe p. 112, 15 f.*

[8]) *Siehe p. 112 nt. 2.*

Pare fosse bene, scriver un buon breve al vescovo di Patavio, mostrando, esser stato grato a S. S[tà], che sia venuto al sinodo et che voglia esequire il seminario al presente, et eshortarlo, inanimarlo etc[1]).

Il medesimo si faccia al vescovo di Ratisbona[2]).

5 Et quando sarà venuto la relatione dell' arcivescovo di Saltzburgh et del padre Feliciano[3]), doppoi, che sarà veduta, si doverà scrivere ancora ad essi.

Sarà ancora bene, rinovare gli brevi al duca di Baviera[4]) de verbo ad verbum, come già fur scritti da Pio Quinto[5]), perchè così essi do-10 mandono[6]), con aggiungerli qualche modesta monitione et raccomandatione per li gravami contra il clero.

La protesta del duca di Bavera per le pretensioni sue sopra li benefici del suo stato[7]) è cosa di gran consideratione et porterà molti impedimenti alla vera reformatione, perchè questo è il primo capo, 15 c'havria bisogno di esser riformato. ma in questo se ne potrà riparlar alla congregatione et pensar ad alcun rimedio, che si farà più facilmente, quando s'havrà veduta la reformatione piena dell' arcivescovo Saltzburgense et del padre Feliciano. ma sarà cosa molto difficile, perchè questi principi consumano in diversi modi le entrate ecclesiastice 20 sotto questo pretesto.

Quanto poi alla dispensa, di ritener canonicati[a)] et prepositure[8]) etc., se ne potrà parlar nella congregatione, et forse sarà necessario parlarne ancora in quella del concilio[9]).

Il detto mons. nuntio merita comendatione della diligentia, pru-

---

25 *a) sic em.; Vorl. cancelliere.*

[1]) *Das geschah, vgl. Nr. 31 p. 185 nt. 3. Siehe über den Passauer Nr. 22 p. 124 nt. 9 und p. 135 nt. 4.*

[2]) *Das geschah, vgl. Nr. 31 p. 185 nt. 3. Siehe über den Regensburger Nr. 22 p. 135, 16 ff.*

[3]) *Angekündet war sie u. a. Nr. 22 p. 126, 13 f., vgl. Nr. 23 p. 139, 13 ff. 30 und Nr. 31 p. 183 nt. 5.*

[4]) *Gemeint sind die Nr. 22 p. 132 nt. 2 erwähnten Breven an den Kaiser, Erzherzog Carl und den Bairischen Herzog (also nicht nur an diesen!), die, ebenso wie die andern a. a. O. erwähnten Breven aus dem Juni 1572, bereits unter Pius V. kurz vor dessen Tode, etwa im April 1572, ausgefertigt worden waren, vgl. Felician's bei 35 Theiner 1, 489 ff. gedruckten Bericht p. 491 Sp. 1 l. 14 v. u. f. In den Vatikanischen Brevenbänden Pius' V. fand ich keines der hierher gehörigen Breven verzeichnet. Um eine Erneuerung dieser 3 Breven, die Gregor XIII. in Anlehnung an die betr. Breven Pius' V. im Juni 1572 hatte ausfertigen lassen, handelt es sich hier. Vgl. Nr. 31 p. 184 nt. 2.*

40 [5]) *Siehe vorige Note.*

[6]) *Siehe Nr. 22 p. 132 f.*

[7]) *Siehe Nr. 22 p. 133, 8 ff. und Nr. 28 p. 158 nt. 6.*

[8]) *Vgl. zur Erklärung Nr. 22 p. 131 nt. 2.*

[9]) *In der Congregation, welche die auf das Tridentiner Konzil bezüglichen An-45 gelegenheiten unter sich hatte.*

dentia etc., con eshortarlo, a far instantia, come fa, per l'esecutione etc.

Resta, di considerar qualche via per risentirsi utilmente contra il vescovo Gorgense et il vescovo di Segovia[1]), i quali nè son venuti nè han mandato alla sinodo[2]), et di ciò si potria cercare il parere del nuntio, benchè in ogni modo par necessario non dissimularlo affatto. 5

1573 Okt. 10 — *28. Como an Portia: Freude über Erzherzog Carl's wahre Gesinnung. Ausführungen über die Salzburger Synode erst nach Eintreffen der Briefe Felician's und des Erzbischofs. Belobigung des letzteren.* Okt. 11 *Morgen Abreise des bairischen Gesandten Fabricius. Administration der Hildesheimer Kirche durch Herzog Ernst. Besendung des collegium* 10 *Germanicum; Adlige erwünscht. Unwille über den Protest des Bairischen Herzogs und über die Nachlässigkeit der Bischöfe von Gurk [und Seckau]. Vorgehen gegen das diebische Treiben der Bettelmönche. Kanonikat zu Aquileja: Schützling Erzherzog Carl's. 1573 Okt. 10 Rom*[3]).

Akten Marchese Paolo di Colloredo Fasc. C *fol. 96a — 98b Orig. In verso und* 15 *von Minucci's Hand Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 27 ottob. in Seefelt[4]).

[1]) *Seckau.*

[2]) *Vgl. Nr. 22 p. 125, 2 ff. und Nr. 28 p. 159, 3 ff.*

[3]) *Unter demselben Datum fügte Como einige Begleitzeilen für Portia einer* scatoletta *bei, die den Rosenkranz für Frau Philippine enthielt (s. Nr. 25 p. 144 nt. 4)* 20 *und die, wie schon Nr. 25 p. 145, 1 ff. angekündigt, Fabricius mitgegeben wurde. Es stehe bei Adressaten, ob er den Kranz bei seiner Rückkehr in Innsbruck übergeben oder ihn schon vorher überreichen lassen wolle. Der Kranz sei von Agath, der Hauptwerth bestehe jedoch in einem außergewöhnlichen Ablaß, den man nicht Jedem zu geben pflege.* Le indulgenze si contengono ne l'attestation mia a parte, che 25 sarà con questa *(diese liegt natürlich nicht mehr bei). Der Brief findet sich im Original in Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. C *fol. 13a. — Vgl. in dieser Sache weiter in Nr. 36. Unter dem Datum des 10. Oktober schrieb auch Madruzzo an Portia. Er betonte, daß des Adressaten Briefe ihm stets* gratissime *seien, der letzte vom 18. September mehr als das, nicht so sehr,* perchè 30 vi vedi cosa a me nota, ma per essere una continuatione di evidenti documenti del animo suo verso di me. a questi ill^mi signori della congregatione parve fusse bene il ribatere di novo nella causa Tridentina. io, se bene desidero vederne hormai il fine, pur considerando, che quel principe tribuisce le instanze di N. S. a mia importunità et sogestione, mi sarei contentato, passarla con quello, che si era 35 fatto fin hora. pure mi conviene credere al parere di chi piasa. et in questo negocio lo fo più volentieri, parendomi, che qualche sorte di interesse possi muovere passione. cossi volesse Idio, che potessi in tutto sbrigarmene con bona cosienza. io son ben sicurissimo, che V. S. sempre con intrepido core et con molta prudenza guiderà ogni sua attione et in questa in particolare. seguane poi quanto piace 40 alla volontà de Idio benedetto, che, si come mi contentarò dil tutto, cosi sempre il negociato da lei lo terò per compita attione: *Akten Marchese Paolo di Colloredo* Fasc. B *fol. 41a eigenhändiges Original. In verso von Minucci's Hand* r*[egistra]*ta a 28 9bre *[über durchstrichenem* detto*]* in Ispruch, risposta a 2 10bre. *Portia's Brief vom 18. September an Madruzzo fehlt; vgl. Nr. 38.* 45

[4]) *Vgl. dazu Nr. 33 p. 192 nt. 1.*

Ho ricevuto le lettere di V. S. de li 9 del passato date in Gratz[1]) *Sept. 9* et quelle di 18 del medesimo scritte in Saltzburgh[2]) con li fogli di *Sept. 18* cifra, che in esse accusa[3]). per le prime S. Stà ha inteso il longo ragionamento havuto co'l serᵐᵒ arciduca Carlo conforme al bisogno de
5 lo stato presente de le cose sue. et si come in ciò S. Bⁿᵉ ha commendata la prudenza et circonspettione di V. S., così desidera, che per l'avvenire in simili occasioni, bisogni ella parli et facci quelli officij in nome de la Stà Sua, che conoscerà esser giovevoli et opportuni, provedendo et ordinando da sè quel, che sia bisogno di fare per piena
10 essecutione de l'impresa, che essa ha a le mani, che è: di far ogni opera, per acquistare anime et accrescer, quanto si può, a gloria di Dio la fede et religion catholica.

S. Stà ha veduta la risposta data da l'Altezza Sua in iscritto[4]), et si è consolata infinitamente de la pia voluntà, che ha mostrata
15 d'haver internamente, sperando, che il signor Dio per sua misericordia l'aiuterà anchora, a metter ad effetto et rimediar a li disordini successi con salute de' suoi popoli et merito suo grande appresso Dio et lode appresso il mondo. circa che V. S. non cesserà, di fare al suo tempo opportuni officij, perchè si veggano quanto prima degni effetti di così
20 buona intentione[5]). da le seconde[6]) S. Bⁿᵉ ha havuto molto caro, d'intendere quel, che è stato trattato et risoluto nel convento di Saltzburgh, et tanto più, che, non essendosi anco havuto di ciò avviso alcuno (come lei scrive, che si dovea fare[7])) da l'arcivescovo nè dal padre Feliciano, questo suo preambulo et primo avvertimento de le cose successe ser-
25 virà, per non esser colto a l'improviso da le lettere de li sopradetti, le quali si aspettaranno, et poi se ne scriverà a V. S. più a longo. intanto ella potrà commendar l'arcivescovo[8]) per parte di N. Signore de la diligenza usata sin qui in far il convento et trattar de le cose, che bisognavano, concernente a la synodo, et similmente de l'intentione,
30 che haveva, d'andar in visita[9]), per rimediare a gli abusi et sanar, quanto si può, quei mali, che sono nati et cresciuti tanto nel gregge suo, massimamente in quei confini. io credo, che V. S. si sarà poi, secondo che scriveva[10]), transferita in Baviera, per essequir le sue com-

[1]) *Nr. 18, dort mit dem Datum September 8; vgl. Nr. 34 p. 195 l. 20.*
35 [2]) *Nr. 22.*
[3]) *Siehe die Decifrate der Nrr. 18 u. 22, vgl. auch p. 109 nt. 8.*
[4]) *Siehe p. 111 und 112.*
[5]) *Vgl. dazu Nr. 36.*
[6]) *Nr. 22.*
40 [7]) *Siehe p. 126 nt. 1 und Var. b dort.*
[8]) *Vgl. dazu Nr. 34 p. 197 l. 7 ff.*
[9]) *Vgl. ebendort und in Nr. 41.*
[10]) *Siehe Nr. 22 p. 137 l. 27 f.*

missioni in quelle parti. l'oratore di quel principe, chiamato il signor
Okt. 11 Andrea Fabritio[1]), si partirà, come ha detto, dimane[2]) a quella volta con assai buona espeditione de la maggior parte di quello, per che egli era stato mandato[3]). onde ragionevolmente S. Eccellentia dovrà restar satisfatta de la paterna voluntà di N. Signore, massime che se 5 gli è data l'administratione del vescovato Hildeisemense[4]), se ben haveva già quella di Frisinga et è ancor molto giovane. S. S[tà] ha voluto mostrar' in questo, quanto stimi il duca, suo padre, et quanto confidi ne la buona cura, che ha del figliuolo.

Io scrissi a V. S. ultimamente[5]) circa il far provisione di giovani 10 per il collegio — che ella provedesse di viatico a quelli, che ne havessero di bisogno —, che il tutto sarebbe rimborsato qui secondo l'ordine suo, et che si desiderava, d'haverne di ben nati et nobili, i quali anchora sarebbono trattati diversamente et secondo la condition loro, sperando, che questi tali, per esser di miglior indole et più docili, et per sè 15 stessi et per l'essempio anchora apportarebbono maggior frutto, tanto più per il luogo, che possono havere ne i capitoli di chiese principali et pervenir al grado episcopale.

È dispiacciuta molto la protesta fatta in nome del signor duca di Baviera per le pretensioni sopra li beneficij de lo stato suo[6]), non 20 dubitandosi, che ciò sia per apportar grande impedimento a la riforma, et perciò sia bisogno, di trovarvi qualche rimedio. sopra che V. S.

---

[1]) *Siehe oben p. 156 nt. 3.*

[2]) *Nach Lossen p. 149 wäre er bereits Oktober 9 aufgebrochen. Seine Ankunft in Innsbruck erfolgte November 11, s. Nr. 36.* 25

[3]) *Vgl. Lossen p. 148—150; manches erreichte er indessen nicht, s. Nr. 3 p. 28 nt. 1.*

[4]) *Verschiedene darauf bezügliche Breven nahm wol alle Fabricius mit sich und zwar: 1) Gregor an Herzog Ernst 1573 Okt. 4, sei zum Administrator von Hildesheim deputirt: Brevenarchiv* Div. Greg. XIII lib. 1 *fol. 521*[b] *— 522*[b] *cop. coaeva. 2) Gregor an das Hildesheimer Kapitel 1573 Okt. 6, sollen Ernst als Administrator* 30 *aufnehmen: a. a. O. fol. 521*[ab] *cop. coaeva. 3) Gregor an Ernst 1573 Okt. 9, betr. Beglaubigung des Fabricius:* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 240*[b] *Conc.;* Armar. 44 to. 22 *fol. 71*[b] *— 72*[a] *ep. 132 Copie, gedr. Theiner 1, 114 aus der letzten Quelle. 4) Gregor an Herzog Albrecht 1573 Okt. 9: Freude über seine von Fabricius dargelegte Gesinnung, habe seinen Forderungen,* quantum quidem potuimus, *gewillfahrt und unter Anderem* 35 *die* administratio ecclesiae Hildesemensis *seinem Sohne Ernst übertragen; betr. Förderung der kath. Religion und der* negocia, de quibus nostrum ad istas partes nuncium misimus: Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 240*[a] *Conc.;* Arm. 44 to. 22 *fol. 70*[b] *— 71*[b] *ep. 131 Copie, gedr. Theiner 1, 116—117 aus der letzten Vorlage. 5) Como an Herzog Albrecht 1573 Okt. 9: der* orator *[Fabricius],* rebus, quarum causa venerat, 40 bene et ex sententia, quoad fieri potuit, confectis, *wird berichten:* Arm. 44 Vol. 28 *ep. 64 Copie.*

[5]) *S. p. 117, 10 ff. und p. 145, 6 ff. Vgl. dazu Nr. 34 p. 195, 29 ff. und Nr. 35 p. 204, 18 ff.*

[6]) *Vgl. Nr. 22 p. 133, 8 ff. und dazu Nr. 27 p. 155 nt. 7.*

potrà pensare et scrivere poi il parer suo di quel, che si havesse a fare[1]).

La contumacia et negligenza del vescovo Gurgense, di non esser venuto nè haver mandato al convento de la synodo[2]), è dispiacciuta
5 assai et merita, che ne sia fatto risentimento in nome de la S[tà] Sua, che in cosa tanto grave habbino[3]) mancato del debito de l'offitio loro. però V. S. potrà sopra ciò far quell' offitio, che le dettarà la prudenza sua, per non mostrar conniventia et dissimular affatto così gran mancamento.

10 Quanto a quello, che si scrive de le rubberie fatte da li frati mendicanti ne li monasterij[4]), si farà far diligentissima inquisitione, per trovar li malefattori et castigarli, secondo che meritano; et si provederà, che per l'avvenire siano mandati in quelle parti, per quanto si potrà, buoni religiosi.

15 Circa quello, che il ser[mo] arciduca Carlo ha raccomandato per un canonicato d'Aquileia[5]), S. S[tà] ha benignamente ordinato, che se ne tenga memoria, quando verrà l'occasione, et per ciò si è dato il nome suo a monsignor datario. con le prime si scriverà più a longo sopra alcune altre cose, che restano da rispondere a le dette sue. intanto resto
20 offerendomele *etc.* di Roma a li 10 d'ottobre 1573. *1573 Okt. 10*

29. Portia an Como: Uebersendung seines letzten Briefpackets. Der Nuntius hatte schon Audienz beim Herzog. Dessen Eifer für Reform. Romreise der jungen Herzoge von Baiern und Cleve. Der Augsburger Kanoniker wird für ersteren als Begleiter gewünscht.
25 Decifrat: Krankheit des Würzburger Bischofs. Der Herzog von Baiern empfiehlt im Falle des Todes, durch Gropper oder den Eichstädter Bischof die Wahl eines Katholiken zu betreiben. 1573 Okt. 12 München. *1573 Okt. 12*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 162—163 Orig., mit Decifrat p. 164.*
30 *B Vat. Bibl.* cod. 6413 *fol. 293[ab] Auszug von Morone's Hand aus Brief und Decifrat.*

Okt. 9 L'alligato piego sotto a 9 da Ibersperch[6]) è stato ritenuto in Monaco da chi m'havea data intentione, di farlo capitar' al tempo,

[1]) *Siehe Portia's Antwort Nr. 34 p. 198 f. Vgl. Nr. 47.*
[2]) *Vgl. dazu Nr. 27 p. 156 nt. 1.*
35 [3]) *Bei* habbino *ist an den hier vergessenen Bischof von Seckau zu denken, siehe p. 156 nt. 1.*
[4]) *Vgl. p. 112 l. 9 ff., Nr. 27 p. 154 nt. 6 und Nr. 34 p. 197 nt. 6.*
[5]) *Siehe Nr. 18 p. 110 nt. 2. Vgl. dazu Nr. 27 p. 154 nt. 2 und in Nr. 36.*
[6]) *Nr. 26.*

che parte l'ordinario di quella città[1]) in Augusta. hora lo mando con le presenti per quel rispetto, che vedrà nella cifra attaccata a questo foglio[2]), con quella maggior diligenza, che si può far qui. ho già spiegate le mie commissioni al signor duca[3]), ma, perchè secondo il costume del paese bisogna metter' in iscritto ciò, che s'è ispresso con la voce[4]), 5 nè ancora s'ha la risposta formata, mi rimetto ad inviarla con l'offitio *Okt. 17* mio per sabbato, che partirà il corriero. in universale ho sottratto una grande riverenza verso N. Signore et un' animo determinato, d'aiutar' ogni riforma, che si faccia.

Ho[a]) anco ferma intentione della venuta del signor administrator 10 Frisingense a Roma[5]), ma il particolar' insinuato da me per commissione di V. S. Illma, d'haver' in compagnia il cugino figliuolo del signor duca di Cleves[6]), s'è differito alla risposta, che si darà in iscritto. mostra il duca, di desiderare, che 'l canonico d'Augusta, venuto meco di ordine di S. S^tà^[7]), vadi a servir' al sodetto administratore; et io, essendo 15 ricchiesto di consenso, ho detto, che, per quanto a me tocca, me ne contento. però egli, che per altro è molto inclinato, desidera, d'havere parola da V. S. Illma, non parendoli, che convenga, accettar partito senza saputa et piena sodisfattione di S. B^ne^, per ubidienza della quale ha fatto questo lungo giro[8]). così s'attenderà quello, che le occorrerà, 20 di significarmi intorno a questo particolare. con che fo fine *etc.* di *Okt. 12* Monaco il 12 d'ottobre nel 73.

[Decifrat.] Il duca di Baviera è avvisato, che il vescovo d'Herbipoli[9]) è caduto in infirmità tale, che per parer de medici non può in modo alcuno risanarsi, se ben potesse andar qualche giorno in lungo, 25 di che non è punto sicuro. et perchè quella chiesa è importantissima, sì che con una buona successione si tenirà catholica la Franconia, che persiste ne la fede catholica, et con la mala si perderebbe non pur

---

a) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Die Post von München nach Augsburg ging offenbar stets am Sonnabend* 30 *(vgl. oben l. 7), hätte also Oktober 10 (Sonnabend) das aus Ebersberg kommende Briefpacket vom 9. mitnehmen müssen.*

[2]) *Siehe l. 23 ff.*

[3]) *Eben am 12. Oktober, siehe Näheres Nr. 30 p. 170 l. 26—28.*

[4]) *Siehe Nr. 30 p. 170, 3 ff.* 35

[5]) *Vgl. dazu Nr. 30 p. 170 nt. 2, p. 171 nt. 4 und p. 178, 13 ff.*

[6]) *Siehe Nr. 30 p. 169, 11 ff.*

[7]) *Schenking, vgl. p. 13 nt. 4, Nr. 36 und Nr. 38.*

[8]) *Siehe Nr. 36 und die Erfüllung des Wunsches in Nr. 38. Wie nt. 2 dort zeigt, wandte sich Schenking am 31. Oktober direkt an Como.* 40

[9]) *Bischof Friedrich, seit 1558, vgl.* Buchinger, *Joh. Nep., Julius Echter von Mespelbrunn, Bischof von Würzburg und Herzog von Franken, Würzburg 1843, p. 31 und 32.*

essa, ma per aventura si aprirebbe strada a subintrare i vescovati vicini, erigendosi quella in principato seculare, come si potrebbe dubitare, se l'ottenessero quelli, che vi aspirano et a l'aperto (che quanto è ragguagliata S. Eccellenza) lo pratticano, ricorda, che saria a proposito et per
5 lo ambito de li heretici necessario, commettere per parte di N. Signore a monsignor Gropperio[1]) o al vescovo Aistatense[2]), che S. Eccellenza stimarebbe molto buono et atto a questo negotio, o a chi le paresse, che, venendo l'occasione de la morte, si transferissero a quella città et procurassero con ogni industria, che si eleggesse un vescovo, che fusse
10 veramente catholico. et questo officio me lo ha descritto per tanto necessario, che mi sono indutto, a mandar uno per questo effetto al maestro de la posta d'Augusta con indrizzo di S. Eccellenza, perchè siano le presenti, quanto comporterà l'occasione, con diligenza espedite[a])[3]).

30. Portia an Como: Ermahnung des bairischen Herzogs durch *1573 Okt. 16*
15 *den Nuntius zur Mitwirkung an der Reform. Betonung des päpstlichen Wohlwollens unter Hinweis auf die Erhebung Herzog Ernst's in Hildesheim und die Nachfolge in Köln; Reform im Salzburgischen; die bairische Gesandtschaft auf der Salzburger Synode; Hauptpunkte der Reform; man erwartet Förderung vom Herzog im Bisthum Freising*
20 *und bei den Visitationen; Regensburg; Erzherzog Carl; Bekehrung eines ketzerischen Fürsten; katholische Räthe und Gelehrte am Hofe; Verbot, lutherische Hochschulen zu besuchen; katholische Erziehung des Markgrafen von Baden; Grafschaft Hag; Romreise der jungen Herzoge von Baiern und Cleve. Antwort des Herzogs. Ausführungen des Kanzlers*
25 *Eck. Die Darlegungen des Nuntius wurden schriftlich überreicht. Schriftliche Antwort des Herzogs Oktober 16. Bitte Portia's betr. Romreise der* *Okt. 16* *Herzoge von Baiern und Cleve. Bemühungen wegen eines Predigers für Weil. Antwort des Herzogs in Sachen der Romreise; dessen Interesse für die Jesuiten in Augsburg (Kreuz-Kloster). Gespräch mit den*
30 *Herzogen Wilhelm und Ferdinand. Briefe an Felician und Fickler. Morgen nach Freising. Katalog der Frankfurter Messe. Decifrat:* *Okt. 17* *Bestrebungen des bairischen Herzogs betr. Bekehrung ketzerischer Fürsten. Der Kaiser vereitelte fast sichere Erfolge beim sächsischen*

---

a) B schließt mit den Worten il consillo è d'accettare.

35 [1]) *Gropper, der am 22. Juli Rom verlassen hatte und am 16. August durch Innsbruck gekommen war, vgl. einen Brief Como's an den Herzog von Jülich vom 25. Juli (in* Armar. 44 tom. 28 *ep. 53 Copie) und einen Brief des Canisius an den Jesuiten* Kessel *vom 17. August (in Köln Stadtarchiv* Epp. ad Kessel 1572—74 *Orig.).*

40 [2]) *Dem Bischofe Martin von Eichstädt (1570—90).*

[3]) *Vgl. in dieser Sache weiter Nr. 36 p. 213 l. 3, ferner in Nr. 38 und Nr. 49.*

Kurfürsten. Ähnlichen Bemühungen wird der Kaiser stets im Wege stehen im Hinblick auf die Nachfolge im Reich. Toskanische Titelfrage. Entsendung Herzog Ernst's nach Rom stößt auf Widerstand (Johann Jakob Fugger). Streitigkeiten zwischen Baiern und Salzburg. Hildesheimer Stiftsgüter. Nachfolge in Köln. 1573 Okt. 16 München[1]*).* 5

Germ. Vol. 80, 1 *p. 173—188 Orig., mit Decifrat p. 165—172.*
B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 304*ᵇ*—305*ᵃ *Auszug von Morone's Hand aus dem Briefe (nicht aus dem Decifrat) mit einigen Randnotizen, s. Varianten.*
Gedr. Theiner Ann. eccl. 1, 525—529, aber ohne das Decifrat. *Falsche Lesarten notirt, s. Varianten.* 10

Dell' offitio, ch'io feci in presentar' il breve di N. Signore al signor duca di Baviera[2]), fu lo scopo mio, di mostrare, che fra le più gravi et importanti cure, alle quali la S^tà^ S. havea applicato l'animo nel primo ingresso al pontificato, era la risolutione, d'aiutare con tutti i mezzi et modi possibili le cose di Lamagna, procurando, di reparare la disciplina 15 ecclesiastica in provintia sì principale con grande incommodo della republica Christiana in buona parte caduta: pensiero, che, qualunque volta era stato o per altre occupationi o per opinione di cose desperate manco accuratamente di quello, che l'importanza del negotio ricercava, trattato, havea per aventura scemato il merito di tal'uno, che per altro 20 parea al colmo della gloria alla maestà del grado suo conveniente salito. ma come che grande fosse l'ardor dell'animo di S. B^ne^ d'impiegarsi, nondimeno, per non essere punto la prudenza inferiore, havea assai dalla lunga iscoperto, che molti, anzi quasi infiniti, sarebbono stati ad intentione sì pia, a negotio sì santo d'impedimento: parte, 25 per non essere necessitati, a lasciare la vita poco degna d'huomini Christiani, non che di persone ecclesiastiche, nella qual'erano o invecchiati o habituati, parte, per ostare, che con l'estirpatione degl'abusi et la correttione de' costumi non si preparasse la via, a svellere dalle menti degl'huomini tante sorti d'errori, che le tenevano miseramente ingom- 30 brate. onde con molto giuditio rivolse subito l'animo, a restringersi con i prencipi catholici, dandoli parte de' suoi pensieri, con sicurezza, che fossero pronti ad unirsi seco (per torre i costumi, per li quali la nostra religione è iniquamente da concetti sacrileghi lacerata) quelli, che con tanta gloria del nome loro et salute d'innumerabili haveano il 35 vero culto di Dio ne' loro stati in tempo d'infettione tanto diffusa

[1]) *Auch an Madruzzo muß Portia geschrieben haben, wie schon im September aus Salzburg, s. Nr. 38 p. 223 nt. 8.*

[2]) *Beglaubigungsschreiben für Portia von 1573 Juni 5:* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 127*ᵃ *Conc.;* Armar. 44 to. 22 *fol. 14*ᵇ*—15*ᵃ *ep. 32 Copie; München Kr.-A.* 40 I Geistl. Sachen Nr. 9½ ad fasc. 2 *Orig. mb. l. cl. cum sig. in v. impr. del., gedr. aus der letzten Vorlage* Aretin, *Bayern's ausw. Verhältnisse seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts Bd. 1 Abschnitt Urkk. p. 17.*

ritenuto. fra quali[1]) sì come s'era sempre giudicato, che S. E. tenesse per la grandezza del nascimento, dello stato, della pietà, dell'authorità, della prudenza, del valore luoco principale, così havea pensato ispressamente, fra le cose, che più doveano essermi a cuore, di commettermi, che per parte sua la visitassi, la benedicessi et con quell'efficcacia, che si potesse imaginare maggiore, l'invitassi et eshortassi, a pigliar' insieme con S. B^{ne} per la gloria di Dio, di cui s'era mostrata in ogni tempo cupida et zelante, sì santa impresa: offitio stimato più conveniente, per significar' et quasi far vedere l'animo acceso di S. S^{tà}, che necessario, per muover' alla reparatione della fede catholica et disciplina ecclesiastica quel prencipe, che in tempi durissimi havea voluto con incomparabile essempio di vera lode, che le città, lo stato tutto, la casa sua propria fosse un securissimo ricetto o porto, in cui i catholici sbattuti dalle persecutioni de gl'heretici come da tempestose onde ricoverarsi potessero. il qual disegno, se paresse ad alcuno, che dovesse essere pieno di difficultà et di fatica, dovea parimenti parer' alla maestà di chi lo proponeva et alla grandezza di quelli, ch'erano ricchiesti, convenirsi. il che poteva oltra i rispetti più tosto acennati che ispressi muovere S. E., ad abbracciarlo, a che s'aggiungeva la propensione grande dell'animo di S. S^{tà} tutta volta, a gratificarla (quanto per lei et quella Santa Sede si possi[2])) o nella persona sua o ne' figliuoli illustrissimi, i quali tanto la B^{ne} S., quanto il sacro collegio, et desiderava et sperava simili al padre: di che, sì come n'havea havuto qualche segno nell'habilità, a conseguire il vescovato Hildesemense[3]), così si promettesse, di vederle più apparente, presentandossi l'occasione, nell' arcivescovato di Colonia[4]), poichè così pare, che ricerchi il merito di S. E. et l'opinione et speranza conceputa dell'ill^{mo} signor administratore Frisingense, il quale, che debba esser' acerrimo difensore della religione catholica et fervente instauratore della disciplina ecclesiastica, pare, che il nascimento, l'educatione, l'inclinatione, gl'essercitij, l'essempio, lo stimolo paterno fermamente promettino.

Essere[a]) principale desiderio di S. S^{tà}[5]), che s'attendi di presente a cotale riparatione nelle provintia di Saltzburg, sopra che non pare, che sia bisogno o di consulte o di discorsi, che causino le solite dilationi tanto ad ogni buon disegno pernitiose, poichè mons. r^{mo} arcivescovo

---

a) in Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Das Folgende im Anschluß an Nr. 3 Art. 35.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 3 Art. 35 Schluß und Nr. 28 p. 158 l. 35* quantum quidem potuimus.

[3]) *Vgl. Nr. 28 p. 158 nt. 4 und Nr. 3 Art. 36.*

[4]) *Vgl. Nr. 3 Art. 36 und Lossen p. 150; vgl. oben p. 170 nt. 4.*

[5]) *Vgl. zum Folgenden den Gedankengang in Nr. 8 p. 43, 14 ff. und in Nr. 14 p. 77, 18 ff.*

1569 co' suoi coepiscopi, havendo già quart'anno celebrata la sinodo provintiale per osservanza del sacro concilio Tridentino et ultimamente publicata[1]) la confirmatione ottenuta dalla Santa Sede Apostolica, haveano assai manifestamente dechiarato, che questo corpo, benchè languido et macerato, era in vigore et stato tale, che poteva ricever' et ritener' il medicamento, 5 che co'l tempo harrebbe evacuati i mali humori et rimessa la virtù in termine di prevalere gagliardamente con la gratia di Dio all'infirmità; oltra che non parea molto difficile cotale cognitione, quando si discorreva, che la provintia o era in[a]) potere di S. M[tà] et de serenissimi fratelli[2]) (la pietà de' quali era assai nota) o di S. E. (che s'era dechiarata co'l 10 continuato tenore della sua vita non semplice conservatore, ma ardentissimo promotore della religione catholica) o d'essi signori vescovi, ch'erano di decreti sì buoni per impulso dello spirito santo i direttori. così da tanta authorità, che si suppone non solamente non scompagnata, ma unita con la voluntà (per quella regola, che son facili a conglutinarsi i pareri de' buoni), si levano que' dubbij, che potessero essere dalle 15 male nature de gl'huomini, dalla licentia inveterata, dalla negligentia trascorsa, dalle troppo dannose pretensioni di giurisditioni rappresentati. il che se bene S. S[tà] s'havea presupposto, che dovesse essere (non potendo imaginarsi, come in tanta consternatione di cose et chi può non voglia et chi vuole non possi), s'era però mossa (per sodisfare 20 cumulatamente al gran carico, che tiene: di procurare paternamente la salute di tutto'l popolo Christiano) ad eccitare tanto gl'uni, a fare, quanto gl'altri, a favorire: mostrando, nel medesimo tempo che si doveano infiammar' et questi et quelli, quanto fundamento facesse nel zelo et prudentia di S. E., a cui più tosto come a moderatore che a fautor 25 della causa di Dio havea voluto, ch'io facessi capo, prima che si riducesse il convento in Saltzburg[3]). di che le potea servire per segno, che, se bene instavano i giorni intimati per la congregatione, alla quale harrei potuto d'Ispruch con viaggio di tre giornate transferirmi, nondimeno, per isequire la commissione di S. B[ne], l'importanza della quale 30 m'era assai nota, ero passato in Baviera et, fatto un lungo giro, avicinatomi tanto a S. E., quanto bastava per far chiara la forza dell' havuto mandato, senza sturbarla de' piaceri, che pigliava a l'hora della sua caccia[4]). il che come forse puote parer' a S. S[tà], che non fosse

a) in potere om. Theiner. 35

[1]) *In dem Einberufungsschreiben zur Salzburger Synode (vgl. p. 38 nt. 2).*

[2]) *Der Erzherzoge Ferdinand und Carl.*

[3]) *Um den Herzog geneigt zu stimmen, verschiebt hier Portia die Thatsachen. Von der Salzburger Synode wußte man bei seiner Abreise aus Rom nichts; von sich aus beschloß er, vor deren Stattfinden den Herzog aufzusuchen, vgl. Nr. 7 p. 40, 13 ff.* 40

[4]) *Vgl. Nr. 11 und Nr. 13 p. 74 f.*

senza qualche danno dell'attione, et conseguentemente non charo, cosi[a] si sarà grandemente consolata, da che harrà inteso, che, se non fu fatto l'offitio seco, ne segui nondimeno l'effetto, havendo cosi essa con la molta pietà sua prevenuto il desiderio di S. S[tà], come desiderava 5 la S. B[ne] di prevenirla con l'instantia: mandando huomini a posta, che nella presentatione delle lettere caldamente scritte nella desiderata materia eshortassero, come fecero, con ragionamento grave et erudito i padri, a far' homai una riforma alla regione et a i tempi conveniente et necessaria[1]). essere S. E. tanto diligentemente informata da mede- 10 simi di quanto s'era proposto, trattato et concluso nel convento, ch'era soverchia ogni diceria, ch'io n'havessi[b] fatta sopra. et nondimeno, desiderando N. Signore, che in questi stessi giorni di presente senza punto di dilatione per la necessità loro alcuni particolari s'isequissero, come havevo et giorno et notte continuamente instato in Saltzburg, per 15 vedere qualche principio d'isecutione de' medesimi, cosi stimavo, che fosse necessario spiegarli a S. Eccellenza.

Erano[c] questi[2]): che si visitassero ogn'anno et adesso in spetie le diocesi da i vescovi medesimi et, s'alcuno non potesse, da persone dotte et pie[3]); che con ogni diligentia sterpassero gl'abusi et massi- 20 mamente il concubinato nefando de' sacerdoti, procedendo contr'essi con l'ammonitioni, sottrationi de' frutti et privatione, se si scoprissero incorrigibili, de' beneficii[4]); inoltre, che si instituissero i seminarij, rimedio attissimo, a reparare la disciplina et a levare l'heresie, le quali, come hanno preso piede et stabilimento per l'ignoranza et mala vita 25 di religiosi, cosi si sradicaranno[d], allevandossi un buon numero d'huomini, che con l'essempio et con la dottrina pascano con la debita sollecitudine i gregi, che gli saranno co'l tempo commessi. queste determinationi con gl'altri avvertimenti[5]): di tenere ciascun de' vescovi almeno un theologo o licentiato et un canonista presso di sè et di 30 mandar' ogni biennio o triennio persona instrutta ad limina Aposto-

---

a) *Theiner add.* non.
b) *Theiner* v'havessi.
c) *Vorl. nicht Alinea.*
d) *Th.* stradicaranno.

35 [1]) *Gemeint ist die Gesandtschaft nach Salzburg, an deren Spitze Eisengrein stand, vgl. Nr. 22 p. 133, 8 ff. Portia hütet sich wol, hier mit Klagen über die im Namen des Herzogs erfolgte Protestation hervorzutreten. Vgl. im Anhang die Antwort Herzog Albrecht's.*

[2]) *Vgl. zum Folgenden die im Anhang gedruckten Artikel Portia's.*

40 [3]) *Portia sagt in seinem Artikel 3 nur:* ut dioeceses summa diligentia singulis annis a viris pietate doctrina et moribus praeditis visitentur.

[4]) *Vgl. Sess. 25 conc. Trid. Decret. de reform. cap. 14.*

[5]) *Siehe die Artikel Portia's.*

lorum[1]), che possa dar conto dello stato della sua diocesi etc., mostrano i congregati[2]), che li sieno a cuore, confessando apertamente il bisogno grande, ch'è non pur, d'isequirle, ma di non differirle. nondimeno, se talvolta, quel che se ne fosse cagione, si vedessero que' signori più lenti o manco desti di quello, che il bisogno ricerca, sarà offitio della charità di S. E., ad inanimarli così ad effettuare con desterità il determinato, come per la medesima s'indusse ad invitarli, che decretassero. a che era invitata et pregata da S. B^ne^, per parte della quale se le dovea più tosto accennare che instare, perchè tutto ciò si vedesse con celerità mandato ad isecutione nel vescovato di Frisinga, sì come parea soverchio il ricercarla caldamente, perchè prestasse aiuto et favore a vescovi nelle visite, che facessero nelle diocesi rinchiuse o in tutto o in parte nello stato suo, per purgarle d'apostati, da concubinarij, molto più da ussorati, se ne fossero, et simili pestiferi monstri, per introdure finalmente la disciplina nelle constitutioni, che tosto s'impriemeranno[3]), contenuta. sperar la S. B^ne^, che, isequendossi lo stabilito, si possi fare più che mediocre frutto, per causare l'estentione a tanti mali; et nondimeno, per l'ardentissimo studio suo di purgare, d'accrescer' il culto divino, esser' in desiderio d'intendere da S. E. in spetie ciò, che più oltre si potesse fare, per condur' a fine con più celerità o con più facilità o con più certezza di bramato successo l'incominciata impresa et massimamente per quello, che tocca a Ratisbona[4]).

Le[a]) piaghe della qual città, per esser' in confine con lo stato suo et per la cura Christiana, che pigliava, di sapere (per aiutar' i buoni et impedir' i mali, quanto fosse possibile) ciò[b]), che si facesse non pur nelle vicine parti, ma nelle rimote ancora, si dovea credere, che le fossero notissime. esser' elle state a S. S^tà^ per tali rappresentate, che potevano più tosto stimarsi prossime alla desperatione che atte, a ricevere rimedio, ma poichè i consiglieri di quel vescovo con i mandati dal capitolo nel convento di Saltzburg haveano con prontezza desiderata in qualch' altro promesso, che si visitarebbe accuratamente la diocese et s'instituirebbe il seminario co'l resto delle propositioni[5]), pareano

---

a) Vorl. nicht Alinea.
b) Th. zieht ciò *zu* possibile *und druckt* di saper per ajutare — — quanto — possibile ciò, che ...

[1]) *Im 5. Artikel Portia's heißt es:* ad haec ut juramenti memor — — singulo biennio aut saltem triennio Romam proficisci teneatur aut — — — — aliquem mittat. *So giebt Portia auch den Inhalt Nr. 14 p. 83 nt. 2 und Nr. 22 p. 128, 14 ff. wieder.*

[2]) *Portia übergeht hier den Artikel, der Besendung des collegium Germanicum betrifft, vgl. dazu p. 103 nt. 4.*

[3]) *Vgl. Nr. 22 p. 137 nt. 1.*

[4]) *Vgl. Nr. 3 Art. 41.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 22 p. 135 nt. 4 und* Sugenheim, *Baiern's Kirchen- und Volks-Zustände, p. 168 f. Die Namen der Regensburgischen Vertreter siehe im*

gl' animi a qualche speranza, dalle quale quasi destituti dianzi giacevano, sollevati, non parendo verisimile, che, se tanto calamitoso et irreparabile fosse lo stato, com' era descritto, havessero quelle persone, per altro conosciute gravi et assai intelligenti, fatta offerta si larga
5 della lor voluntà et delle forze, massimamente potendosi dagl' istessi ragionamenti communi accorgere, che l'imbecillità sarebbe stata senza molte pruove creduta. però doversi con tutto lo spirito attenderci, a ciò con grave iattura di tante anime et di merito non si tralasciasse l'occasione di fare di que' beni, che per vigor di divina dispensatione
10 potessero non esser luntani; in che parea convenirsi a S. E. tanto più d'insistere, quanto che l'estirpatione degl'abusi et dell' heresie l'era di ragione più chara in quella città che in molte altre, per essere quasi ne' termini del dominio suo collocata.

Nè[a] meno desiderare S. B[ne][1]), che talvolta nell' occasioni accom-
15 modate eccitasse il serenissimo arciduca Carlo, suo genero[2]) (presso al quale era informato, l'authorità di S. E. essere molta), a ritenere quella magnanimità Christiana, che conviene a tanto prencipe et che per altro pare propria di lui, nelle petitioni insolenti de' suoi provintiali, i quali co'l diminuire molto il credito di S. Altezza presso a buoni pro-
20 curavano continuamente con artificii perversi troppo pernitioso stabilimento alle loro scelerate opinioni, il che principalmente nasceva dal servirsi, che faceva, di consiglieri, che per esser' heretici, se non potevano all'aperta impugnare la santa mente di S. Altezza, lo facevano indirettamente, mettendo sempre sotto a pretesto di futuri tumulti et
25 seditioni impedimento a quanto si proponeva per la reparatione o sollevatione o anco minore depressione della conculcata religione[3]). rendersi sicura la S[tà] S., che a pena si può pareggiare, non che superare, quel prencipe di buona intentione di vita, di risolutione Christiana per quello, che tocca alla persona sua, ma vedendossi, che non sempre
30 alla sua dispositione le determinationi prese in consiglio corrispondono, giudicarsi ispediente, che S. E. l'astringa, quanto sia possibile, a procurarsi consiglieri tali[4]), che come capaci sappino et come pij[b] voglino favorire le cose delle chiese, dar' aiuto a i vescovi per l'introduttione della riforma et finalmente tanto faticare per la reparatione del culto

35 *a) Vorlage nicht Alinea.*
b) Theiner più.

Receß der Synode bei Theiner 1, 508 Sp. 1 unten, Sp. 2 l. 15 ff.
[1]) *Vgl. Nr. 3 Art. 40.*
[2]) *Den Gemahl von Albrecht's Tochter Maria.*
40 [3]) *Vgl. besonders Nr. 17 p. 108, 14 ff.*
[4]) *Vgl. dazu Nr. 17 p. 104 nt. 1 und Nr. 34 p. 199, 25 ff.*

divino et instauratione della disciplina ecclesiastica, quanto alcuno de' presenti ha posto et pone tuttavia ogni studio per snervarla et spiantarla da quelle poche menti, che per misericordia et providenza di Dio la conservano. il qual offitio si desidera in modo dalla prudenza di S. E. accompagnato, che non possi nascere nell'animo d'alcuno dubbio, che S. Bne non sia pienamente sodisfatta della vita, de' costumi, dell'essempio, dell'intentione, della ferma determinatione di S. Altezza.

Ma[a] quello, in che premerebbe grandemente la Stà S., sarebbe, di guadagnare qualche prencipe heretico[1]), però era eshortata S. E. a pensar' et ricordar poi, se ci fosse speranza, modo o via, di tirar' alle parti nostre alcuno de' tanti figliuoli, che lasciò il duca Otto Enrico[2]), o quello di Wirtimberg[3]), mentre come giovane sarebbe atto a piegarsi. o alcuno della casa de' duchi di Bransuich[b][4]) o finalmente qualch' altro, che non soviene. dover' essere cotal' opera gratissima a Dio et honoratissima per S. E., però haver gran confidenza N. Signore, che sia per pensarci et, se al pensamento succedesse partito, per procurarsi gagliardamente l'acquisto di tanto merito et con la Sante Sede Apostolica et con la Mtà di Dio.

Lodare[c] S. Stà grandemente l'instituto degno della grandezza et pietà sua, d'havere dicontinuo et nutrire con molta liberalità in corte alcune persone dotte et buone, che con la penna et con la lingua scoprino et redarguiscono[d] l'astute malitie degl'heretici. comendare, che prohibisca a subditi suoi il mandar'i loro figliuoli ad università Lutherane[5]), non admetta in consiglio et servitio suo alcuno. che non sia veramente catholico[6]), nelle qual' opre è eshortata a perseverare, per arrivar' a quel cumulo d'ogni vera et solida lode, a che tuttavia l'inalza, per universale giuditio di chi ha il vero gusto del bene, l'educatione catholica, c'ha con tanto studio procurata, del marchese di Baden, nipote suo[7]), et la introdutione con tanta industria et risolutione generosa voluta et asseguita della fede vera et culto antico di

a) *Vorlage nicht Alinea.*
b) *sic.*
c) *Vorl. nicht Alinea.*
d) *Th.* redarguischino.

[1]) *Vgl. Nr. 3 Art. 42 und oben p. 174, 27 ff.; vgl. auch Nr. 35 Decifrat.*

[2]) *Eine Verwechslung mit dem i. J. 1569 im Flecken Nesson bei Limoges gestorbenen Pfalzgrafen Wolfgang von Zweibrücken, Neuburg und Sulzbach, vgl. p. 175 nt. 2. Otto Heinrich war kinderlos im Jahre 1559 gestorben. Vgl. Nr. 3 Art. 42.*

[3]) *Den im Jahre 1554 geborenen Ludwig, seit 1568 Herzog.*

[4]) *An den lutherischen Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 1528, mag man denken; vgl. Lossen p. 360 nt. 1.*

[5]) *Vgl.* Sugenheim, *Baiern's Kirchen- und Volks-Zustände, p. 83 ntt. 98 und 99.*

[6]) *Vgl. a. a. O. p. 87 nt. 111. Siehe auch oben p. 170 l. 40 f.*

[7]) *Siehe Nr. 3 Art. 43 und Note dort.*

Dio nel contado di Hag[1]): opere, che, come basteranno a farla vivere con santa emulatione de' buoni nel corso di tutti i secoli nelle menti de gl'huomini, così è credibile, che sieno sufficienti a vestirla, il che l'è augurato et pregato da S. B^ne^, in cielo d'eterna gloria.

5 Potersi[a)], come s'è predetto, prometter' ogni paterna demostratione da quella Santa Sede et da S. S^tà^ in spetie, la quale ne le darà segno nell'occasioni[b)] et massimamente, andando[c)] a Roma il signor administratore, il che et desidera et si promette, che debba esser'; onde di già gli sono assignate per ordine di S. B^ne^ le stanze in pallazzo[2]): chiaro 10 inditio di quella propensione d'animo, da cui nasceranno continui effetti d'amore et d'honor' insieme. ma perchè il signor duca di Cleves[3]) havea data intentione, di mandar' il figliuolo suo parimenti, c'ha dedicato alla professione ecclesiastica, dover'esser' oltra modo charo alla S^tà^ S., se presso a gl'inviti, che gli facesse il signor administratore, per haverlo 15 in compagnia, s'aggiungessero l'eshortationi, l'instanza, l'authorità di S. E., per fare risolver' il padre a mandarlo, sì che, come sono congiunti di sangue, così giuntamente si presentassero a N. Signore et con unione di voluntà, di studii (che ad ambedue doverà essere di contento et cagione peraventura di que' progressi, che nascono da virtuosa emu- 20 latione propria de'[d)] spiriti elevati) ne gl'occhi di Sua S^tà^ con l'essempio di tanto valore, pietà, bontà et religione, quanta per gratia di Dio si vede nel sacro collegio, facessero profitto nel santo servitio di Dio.

Rispose[e)] a questo S. E. con venti parole, che inferivano, restar' infinitamente obligata a S. S^tà^ di tanto honore, che le faceva, et dell' 25 opinione, c'haveva di sè conceputo; conoscere, ch'era debito suo, di metter' ogni studio et applicare l'ingegno et la voluntà, per corrispondere cumulatamente all' espettatione; pregarmi finalmente, che, per non haver' io la lingua Thedesca et S. E. manco di quello, che ricercava il bisogno in simile occasione, essercitata nella latina, con la quale sola potevamo 30 l'un l'altro intendersi, mi contentassi, che'l cancelliero suo, com'era solito in questi casi, più diffusamente rispondesse, a ciò per mancamento di prontezza di lingua non paresse minor di quello, ch'era in effetto et voleva, che apparesse sempre, la devotione et osservanza sua verso Sua B^ne^ et quella Santa Sede, a cui intendeva con immutabile

35 *a) Vorl. nicht Alinea.*
b) Th. occasione.
c) Th. andato.
d) Th. di.
e) Vorl. nicht Alinea.

40 [1]) *Siehe ebendort.*
[2]) *Vgl. Nr. 20 p. 119 nt. 1 und Nr. 23 p. 141 nt. 1.*
[3]) *Vgl. hierzu Nr. 20 p. 119, 8 ff. und Nr. 65.*

decreto, di esser' obsequentissimo figliuolo, si come faceva ogn'opera et era per gratia di Dio sicuro, che faranno i figliuoli suoi. così venne l'Echio[1], fratello et herede della pietà di quello, che fu già così bene merito della religione catholica, et con molte ornate parole[2]) spiegò quello, che'l signor duca havea in brevità (ch'è assai propria di S. E.) 5 ristretto, soggiungendo, che, per essere le cose proposte da me et per il numero et per l'importanza tali, che era necessario, a farvi una lunga consulta, m'instava, a metterle secondo il costume della corte in iscritto. la quale non poteva fermare le determinationi sopra un corso, com'era stato il mio, di ragionamento. et perchè la dimanda mi pareva tale, 10 *[Okt. 12]* che non poteva essere negata, il medesimo giorno[3]) feci l'istessa[4]), che fu ad un consigliero mandato per questo effetto al mio alloggiamento consignata.

---

[1]) *Kanzler Simon Thaddaeus Eck, Stiefbruder des bekannten Theologen Dr. Johann von Eck, vgl. Lossen p. 65 und Nr. 11 p. 71 nt. 3.* 15

[2]) *In denen er die Sendung Ernst's nach Rom als etwas ganz Sicheres hingestellt und des Herzogs Wunsch betr. den Augsburger Kanoniker dargelegt haben wird, vgl. Nr. 29 p. 160, 10 ff. Es ist auch möglich, daß Portia bei dieser Gelegenheit eine auf Erzherzog Carl bezügliche Mittheilung erhielt, siehe Nr. 34 p. 199 nt. 5.*

[3]) *Oktober 12 ist gemeint, vgl. p. 171 nt. 2, wo gezeigt ist, daß die herzogliche* 20 *Antwort am 16. Oktober, 4 Tage nach Übergabe der Denkschrift Portia's, erschien. Mündliche und schriftliche Ausführungen Portia's fallen demnach auf Oktober 12. Die unten l. 32 f. erwähnte Notiz, auf Grund derer man geneigt sein könnte, die Übergabe von Portia's Denkschrift auf Oktober 14 zu setzen, hat gegenüber des Nuntius ausdrücklichem Bericht hier oben und in seinem Briefe vom 12. Oktober (Nr. 29) gar* 25 *kein Gewicht. Schrieb doch Portia ganz gewiß den Brief (Nr. 29), nachdem er Vormittags beim Herzog Alles mündlich dargelegt hatte und unmittelbar nach Absendung seines vom Herzog gewünschten Memorials.*

[4]) *Man ergänze* scrittura. *Portia's Denkschrift (von Minucci's Hand) ist im Original in München Kr.-A.* I Geistl. Sachen Nr. 9½ ad fasc. 2 *und fehlerhaft* 30 *abgedruckt von Aretin, Baiern's auswärtige Verhältnisse Bd. 1 Urkk. p. 17—22. Siehe den Wiederabdruck im Anhang. Die auf der Denkschrift befindliche Notiz von des Rathes Fend Hand* scriptum nuntij apostolicj oblatum ill^mo^ principi 14 die octobris a. 78 *kann nur besagen, daß sie am 14. von den Bairischen Räthen dem Herzog vorgelegt wurde, diese selbst müssen sie bereits am 12. Oktober (siehe* 35 *vorige Note) erhalten haben. Inhaltlich decken sich die Ausführungen der Denkschrift fast völlig mit dem, was Portia laut unserem Briefe dem Herzog vorgetragen hatte, es fehlen, und sicher mit Absicht, die Erwähnung der Kölnischen Angelegenheit (oben p. 163 nt. 4, zu vgl. p. 180 nt. 9), die in den Worten* in omnibus, quae sese offerent, occasionibus *(bei Aretin p. 18 l. 10 v. u.) verborgen ist, und die Belobigung* 40 *des Herzogs (oben p. 168 nt. 6, vgl. Aretin p. 21 unten) wegen ausschließlicher Anstellung von Katholiken. Als unerheblich erschien Portia wol für die Zwecke der Denkschrift, daß jeder Bischof wenigstens einen Theologen und Kanonisten um sich haben und alle 2 oder 3 Jahre nach Rom berichten solle (vgl. p. 165 nt. 5). Somit schwieg er davon.* 45

Comparve[a] in capo a quattro giorni[1]) la risposta in iscritto, che sarà con queste[2]), generale, per non parere conveniente, di venir' a que' particolari, che vedrà nella cifra[b)3]), però io ho in nome di S. S[tà] lodato lo studio, la prontezza, l'intentione et scopertami in ragionamento privato et ispressa nello scritto, animandolo ad incontrare l'occasioni, nelle quali exhibisce l'opera sua; mostrando, che si conoscono in parte le gratie, che si doveano dar' a Dio, poiché, se permetteva per i peccati nostri, che fosse da tanta commotione di dispareri combattuta la chiesa sua santa, le concedeva non di meno per la misericordia sua prencipi[c], che co'l saper' et pietà loro annesse alla potenza bastavano a comprimere l'audatia de gl'avversarij, resistendo gagliardamente all' empie machinationi; nè tacendo, che, se non era di nuovo all' iseeutioni delle promesse infiammato, l'attribuisce all' opinione et speranza conceputa da S. B[ne], che fossero, quanto l'occasione et i tempi comportassero, per essere da gl'effetti di gran lunga suparate, non havendo il zelo alcuno di que' ritegni, che porta seco la modestia nell' offerte di sè medesimo; appresso, che non volesse per rispetto alcuno indursi a mutar voluntà intorno al mandar' il signor administrator' a Roma[4]), sendosi già S. B[ne] promessa,

---

a) Vorl. nicht Alinea, am Rande zwei schräge Striche.

b) in B heißt es: la qual *(scil. die Antwort)* si manda, ma non intiera, scrivendo in ziffra parte di essa: la qual non è vista, ma pare, sia di temore dell' imperatore et della venuta di suo figlio a Roma et del figlio di quel Cleve, come si comprende dalle risposte del nuntio, che esborta a mandarli ambidoi etc. *daneben am Rande von Morone*: si veda la ziffra.

c) Th. prencipe.

[1]) *Das heißt am 16. Oktober. s. folgende Note.*

[2]) *Eine reinliche Copie (nicht Concept) der Antwort von Fend's Hand ist in München Kr.-A.* I Geistl. Sachen Nr. $9^1/_2$ ad fasc. 2 *und daraus abgedruckt fehlerhaft und unvollständig von Aretin a. a. O. p. 22—24. Eine andere Copie befindet sich in* Armar. 64 tom. 8 *fol. 225ª—228ᵇ. Hinsichtlich des Datums Folgendes: die Münchener Vorlage trägt von gleichzeitiger Hand den Vermerk* Responsio — — data 16 die octobris a. 73, *während es in der Römischen heißt,* Responsum — — dattum comiti Portiae nuntio 15 octobris 1573 Monachi. *Die Schlußworte ebendort* Vidit, audivitque sereniss. dux 15 octobris anno 1573. Erasmus Vendius consiliarius *geben die Lösung des Widerspruches. Die Antwort auf die am 14. dem Herzog von seinem Rath unterbreitete Denkschrift Portia's wurde am 15. dem Herzog vorgelesen und fand dessen Billigung, am 16. ward sie dem Nuntius zugestellt. Wie die Antwort am 15. definitiv aufgesetzt wurde, so ging auch unter dem Datum des 15. ein Schreiben Albrecht's an den Papst ab, des Inhalts, daß der Herzog hoffe, Seine Heiligkeit werde mit der Antwort, von der Portia berichten werde, zufrieden sein: München Kr.-A.* I Geistl. Sachen Nr. $9^1/_2$ ad fasc. 2 *cop. ch. coaeva; daraus gedruckt Aretin a. a. O. p. 24. — Dem Abdruck der herzoglichen Antwort im Anhang, deren bei Aretin fehlender Schluß an den Protest Eisengrein's in Salzburg erinnert, liegt die römische Vorlage zu Grunde. Vgl. Nr. 38.*

[3]) *Siehe Decifrat p. 174 ff.*

[4]) *Zu diesem Verdacht mußte die Fassung der herzoglichen Antwort veranlassen: man wolle betr. Sendung Ernst's erst die Rückkehr des Gesandten [Fabricius] er-*

che debba andar', et fattoli apparecchiare le stanze in pallazzo. essere già quella corte per gratia di Dio ridotta a termini, che può dare notabile edificatione a chiunque vi capita[1]) et a gl'ecclesiastici con l'essempio stimoli, di corrispondere con gli studij et essercitij a tanta vocatione. nè aspettasse S. E.[2]), che si facesse altro offitio co'l signor duca di Cleves, perchè già havea data intentione, di mandar' il figliuolo, nè restar' altro se non che con le persuasioni et instanze di S. E. s'inducesse ad incaminarlo in compagnia del sodetto signor administratore, per dar' et ricevere consolatione et molto più per guadagnare di sicuro quel nipote, il quale, dimorando in Germania negl' anni lubrici, non può se non star' in dubbio di perdersi.

Et[a)] perchè l'Ensingrinio[3]) era absente per molte miglia et amalato, nè a i padri Giesuiti soveniva di alcuno predicatore, che fosse buono per mandar' a Vueil[b)][4]), per consiglio di essi ricercai S. E., che si contentasse, di conceder' alcuno de' suoi[5]), ma non s'è potuto ottenere, per haver' a proveder' al marchese di Baden[6]), che camina molto bene et a piena voglia sua nella religione. però son tornato a i padri, dicendomi il duca, che ben possono provedere, se ricorreranno a i collegii loro di Rheno, ma stanno saldi, di non havere. ricordano un certo allevo dell' Ensingrinio, conosciuto da tutti quelli della compagnia per tale, in Roma, chiamato (benchè non sono a pieno sicuri del nome) Stefano[c)][7]), forse chi li stringesse di là secondo il consiglio di S. Eccellenza,

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *Th.* Weil.
c) *in B von Morone am Rande* si cerchi costui. *Vgl. dazu im Anhang die herzogliche Antwort.*

warten und den Beschluß einstweilen noch hinausschieben; quodsi deinceps a priori sententia nihil recedendum esse viderit *(der Herzog)*. scriptis de eo S. Suam edocebit atque tum minime erit ingratum, ad istam profectionem Romanaque studia ill^mi^ Juliacensis natum filio socium et commilitonem addi. *Während Oktober 12 Portia die Sendung Ernst's ganz sicher schien (vergleiche p. 160 nt. 5), thürmten sich plötzlich Hindernisse auf. Vgl. weiter p. 173, 4 ff. und p. 178, 13 ff.*

[1]) *An der Curie nahm man nicht ohne Grund an, daß den Herzog von der Entsendung seines Sohnes nach Rom auch die Furcht vor der dortigen Verderbtheit abhalten könne. Como fragte im Mai 1573 Dr. Fabricius, ob in Rom mehr Gefahr sei als in Köln; siehe den Bericht des Dr. Fabricius an den Herzog 1573 Mai 16: in München St.-A.* Kasten schw. $9^5/_8$ fol. 194 *Original (Mittheil. Dr. Lossens). — Über die Kölnische Residenz Ernst's siehe Lossen p. 76; 106 ff.*

[2]) *Siehe l. 26 ff.*

[3]) *Eisengrein, der, wie Fickler meinte, in der Lage sein müsse, einen Prediger für Weil vorzuschlagen, siehe Nr. 15 p. 90 nt. 2.*

[4]) *Weil.*

[5]) *Das heißt doch: seiner Prediger? An einen der vom Herzog an seinen Hof gezogenen Gelehrten ist wol zu denken? siehe oben p. 168, 19 ff.*

[6]) *Dem jungen Philipp, vgl. p. 30 nt. 7.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 41.*

truovarebbono alcuno in luoco non molto discosto da quella terra, altrimenti non veggo, come possi drizzarsi questo negotio tanto importante[1]).

Al[a] particolare della replica fatta sopra 'l mandar' il figliuolo alla 5 corte rispose, che non aspettava il dottor Fabritio[2]) per consulta, s'havesse a mutare proposito, ma per intender' alcuni particolari, che sarebbono molto a proposito, per ordinare, come conveniva quella gita, et che, quando fosse venuto il tempo, harrebbe procurato, di muover' il cognato[3]), per haver' il nipote in compagnia del figliuolo.

10 Ultimamente[b] mi pregò, ad assicurare N. Signore, c'harrebbe più operato di quello, c'havea messo in iscritto, da che per conveniente rispetto[4]) s'era astenuto, di significar' il desiderio grande, c'havea, di vedere, che a padri Giesuiti fosse concesso il monasterio di Santa Croce d'Augusta[5]), per il bene, che si può in quella città con questa risolutione 15 promovere, ma che lo facess' io, a cui da parte isprimeva il desiderio suo, come havea in altro aperto l'animo intieramente con confidenza, che sempre s'havesse quel risguardo, che conveniva, alla grandezza et importanza di concetti communicati.

Questo[c] è, quanto s'è trattato et firmato co'l signor duca. a i figli-20 uoli Guglielmo et Ferdinando, prencipi di grande ingegno et di singolar pietà et religione, ho presentati i brevi[6]), accompagnandoli con offitio, che N. Signore stava molto edificato dell'inclinatione et risolutione, che

---

a) Vorl. nicht Alinea.
b) Vorl. nicht Alinea.
25 *c) Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Man vergleiche weiter Nr. 33 p. 193 nt. 2 und sodann auch die Nrr. 41, 44 und 47.*

[2]) *Vergleiche p. 171 nt. 4 und p. 179 nt. 2, ferner Nr. 32 p. 187, 31 f., Nr. 38 und Nr. 53.*

30 [3]) *Vgl. dazu p. 172 l. 26 ff. Über das Resultat dieser Bemühungen vergleiche man Nr. 65.*

[4]) *Vgl. dazu Nr. 77.*

[5]) *Auf die Bemühungen der Jesuiten, im Heiligen-Kreuz-Kloster zu Augsburg festen Fuß zu fassen, und auf das Interesse, das besonders auch Herzog Albrecht daran 35 nahm, wird im folgenden Bande im Zusammenhang einzugehen sein. Der Papst hatte im Juli 1573 dem Bischof von Augsburg und dem Administrator von Freising, Herzog Ernst, den Auftrag ertheilt, zu Gunsten der Jesuiten auf Propst und Kapitel des Kreuzklosters einzuwirken. Auch dadurch war Herzog Albrecht mit der Angelegenheit in Berührung gebracht. Gleichzeitige Abschriften der betreffenden beiden Breven 40 sind im Brevenarchiv* Div. Greg. XIII lib. 1 *fol. 450ᵇ — 452ᵇ bzw. 455ᵇ — 457ᵃ. Vergleiche Nr. 40.*

[6]) *Beglaubigungsschreiben für Portia vom 5. Juni 1573:* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 126ᵃ Concepte,* Armar. 44 to. 22 *fol. 12ᵇ, bezw. 13ᵃ epp. 27 und 28 Copien. — Die Audienz fand, so weit Herzog Wilhelm in Betracht kommt, Oktober 12 statt; 45 an diesem Tage reiste Wilhelm aus München ab, vergleiche p. 178 nt. 3.*

appareva in essi, di persister', inherendo ne' vestigii del padre, nella fede catholica, nella quale erano eshortati ad avanzarsi di merito continuamente da S. B^ne, abbrazzando le persone dotte et pie, favorendo le cose delle chiese con gl'ecclesiastici buoni et procurando, che la riforma del clero inviolabilmente nel ducato s'osservi, in che, se bene 5 si prometteva S. S^tà, che il padre non havesse bisogno d'offitio, sendo assai chiaro il zelo di S. E., sarebbe però caro a N. Signore, che fosse dalla charità et pietà de' figliuoli accompagnato con l'istesso ardor d'animo l'affetto et, come si sperava, il corso del padre all'isecutione di quelle cose, con le quali si procura la gloria di Dio et salute de' 10 popoli. risposero in disparte, che baciavano humilmente il piede di S. S^tà del favor' et gratia, che li faceva così in scriverli, come in eshortarli a perseverare nella religione, nella quale per gratia di Dio si truovavano così saldi, che niun' accidente gl'harrebbe potuti muover' ad altra piega, offerendossi, per quanto era in loro, di coadiuvare presso al padre 15 ciò, che S. S^tà commandava. per cui m'ha il duca Guglielmo consignato l'alligate[a)][1]), sì come ha fatto parimenti S. E.[2]). co'l padre Feliciano et co'l dottor Ficlero ho sodisfatto con lettere secondo le commissioni di *Okt. 17* V. S. Illma[3]). dimani, piacendo a Dio, me n'andrò a Frisinga et di là in Ispruch[4]), dal qual luoco scriverò ciò, che sarà passato co'l signor 20 administratore[5]). fra tanto *etc.*

1573 Okt. 16 di Monaco a 16 d'ottobre nel 73.

[Nachschrift.] Mentre stavo per chiuder' il plico, m'è sopragiunto il cathalogo de libri raccolto nella fiera di Francfort[6]), il qual'havevo dato ordine, che mi fosse mandato d'Augusta[7]), per inviarlo, sì come 25 faccio, a V. S. Illma[8]).

[Decifrat.] Il duca di Baviera si mostra desideroso, di guadagnar qualche principe heretico[9]), di pensarci continuamente et non esser mai senza prattica affatto. è stato alloggiato nel ducato di Vertimberga da

a) Th. l'alligato. 30

[1]) *Das nicht aufgefundene Schriftstück enthielt wol eine Supplik.*

[2]) *Das in nt. 1 Gesagte gilt auch hierfür.*

[3]) *Vgl. Nr. 20 p. 119 nt. 5 und p. 117 l. 24 f. Die Briefe fehlen. Die Antwort Fickler's siehe Nr. 33 p. 193 nt. 2.*

[4]) *Warum gerade nach Innsbruck, legt Portia des Näheren in Nr. 47 dar. Vgl.* 35 *Nr. 41.*

[5]) *Er schrieb bereits aus Augsburg, siehe Nr. 32.*

[6]) *Der Frankfurter Herbstmesse.*

[7]) *Diesen Auftrag hatte wol der Nr. 29 p. 161 l. 11 f. erwähnte Bote ausgeführt.*

[8]) *Liegt nicht mehr bei.* 40

[9]) *Vgl. oben p. 168 nt. 1.*

quel duca[1]) et ha scoperto ciò, che potesse fare, hallo trovato troppo, più di quello che haveria voluto, instrutto de dogmi Luterani. ma, et per esser giovine et per altro di buona et ingenua natura, saria passato inanzi, se non l'havesse veduto cinto di ministri tanto perversi et su-
5 spettosi di quello, che il duca haveva in animo, che col modo gli fu insieme tolta la speranza di far frutto. per il medesimo rispetto non ha ancora potuto trattare strettamente, per tirare i figliuoli del conte Palatino Wolfango, duca di Duoponti[2]), che mori in Francia di peste, ma sta avvertito, se o si assentassero o mancassero alcuni[3]), per mettersi
10 a la impresa, la[a)] quale nè per questi soggetti nominati nè per altri in universale di Germania stimeria tanto impossibile o anco dura, quanto communemente si credesse, [se][b)] lo imperatore volesse far la sua parte. ma tanto è lontano, di promettersene il bene, di che si ha bisogno, che ne dispera, fondando questo suo parere sopra quello, che gli occorse, quando
15 si condusse tanto a le strette con l'elettore di Sassonia[4]), il quale — ricusando, di ritornare a la fede catholica, com' era stimolato da S. Eccellenza, et per non havere rodimento di animo per si fatta mutatione et per dubbio, che i sudditi suoi tumultuassero —, accettò, di entrare ne la lega catholica[5]) con lo arciduca Ferdinando, il duca di Baviera istesso,

20 *a) am Rande bis p. 178 l. 12 von hellerer Dinte ein Strich.*
b) om. im Decifrat, von mir ergänzt.

[1]) *Albrecht war im Mai 1573 zu Überkingen bei Geislingen zur Kur gewesen und Anfang Juni in Göppingen im herzoglichen Schlosse mit Herzog Ludwig zusammengetroffen (laut dem ungedruckten Briefwechsel zwischen Ludwig und Albrecht: Mit-*
25 *theilung des Archivassessors Schneider aus Stuttgart).*

[2]) *Des 1569 gestorbenen Pfalzgrafen Wolfgang. Er hinterließ 5 Söhne und 5 Töchter, s. Cohn, Stammtafeln. Der Älteste, Philipp Ludwig, war 1547, der Zweite, Johann, 1550 geboren. Über die Verwechslung mit Otto Heinrich s. p. 168 nt. 2. Vgl.* Menzel, K., *Wolfgang von Zweibrücken, München 1893, p. 559 ff.*

30 [3]) *Scil.* ministri. *Vgl. übrigens Nuntiaturberichte III, 1 p. XXV nt. 3.*

[4]) *Dem Kurfürsten August, mit dem Albrecht seit Anfang der 60er Jahre in enge Freundschaftsverbindung getreten war, s. Ritter, Deutsche Geschichte Bd. 1, 284 l. 17 v. u. f.; zu vgl. Aretin, Geschichte des bayrischen Herzogs etc. Maximilian I. Bd. 1 p. 201 und 129 nt. 4.*

35 [5]) *In den 1556 gegründeten Landsberger Bund (Ritter p. 102), dessen Erweiterung zu einem alle Katholiken schützenden Bunde 1569 von Albrecht betrieben wurde. Die vom Herzog angedeuteten Bestrebungen fallen Ende 1569 (Hansen, Nuntiaturberichte III, 1 p. 31 nt. 2, spricht irrthümlich von 1573). Ende Februar, Anfang März 1570 erklärte sich August in Prag, wo unter den Augen des Kaisers zwischen*
40 *ihm und Albrecht verhandelt worden war, bereit, mit Pfalzgraf Friedrich, den Markgrafen Joachim und Georg Friedrich zu Brandenburg, Herzog Julius von Braunschweig und Landgraf Wilhelm von Hessen betr. deren Eintritt in den Bund anzuknüpfen, was August für seine Person* ebenmessiglich gesinnet: *siehe die Aufzeichnung vom 3. März 1570 bei* Stumpf, Andr. Sebast., *Diplomatischer Beitrag zur Geschichte des*
45 *Landsberger Bundes, Bamberg und Würzburg 1804, p. 164. Vgl. Lossen p. 88 ff. und Ritter p. 425—427 und Nr. 35 p. 208 nt. 3.*

l'arcivescovo di Salzburgh, il vescovo di Herbipoli et di Bambergh et le due città franche Augusta et Norimbergh[1]: partito preso da S. Eccellenza, per haver occasione di stuzzicarlo sempre et continuare in quelli officij, che la natura de l'elettore, il genio et qualche manifesta inclinatione lo inducevano a creder, che non sarebbono gettati. 5 et che fusse cosa di molto momento, per venire ad un tale effetto, lo mostrò lo sdegno et la rabbia, in che proruppono i Sassoni[2]), che diedero in molti luoghi voce, il duca loro haver mutato religione et non aspettar altro per dichiararsi che il tempo, il qual dovea per imagination loro essere assignato a questo dopo la conclusione de la lega. 10 pervenne tal rumore a l'orechie de l'elettore, et non dimeno sto saldo in proposito et confirmò la promessa, nè si mutò sin tanto, che l'imperatore non si lasciò intender, che gli era grandemente discara questa unione, per la dissolutione de la quale passò da i cenni a le parole et da quelle a gli officij gagliardi[3]). et come sturbò quel negotio, che era impor- 15 tantissimo sopra quanti si possino havere in queste parti per lo stato florido et per gli aggionti, che ha quel principe, cosi dubita, che sia per favorir poco ogni trattato simile, sebene, conducendosi a fine una tanta opera con altri, cessaria il rispetto apparente del impedimento, che fu al hora sottratto. il quale nacque da dubbio[4]), che si scemasse 20 molto l'auttorità di S. M[tà] et quasi si desse l'armi in mano d'altri di levarglila, [se][a] si permetteva, che si unissero quei dui, che, per esser stimati capi di catholici et di heretici, per le antiche pretensioni haverebbono havuto un seguito tanto importante, che facilmente si sariano indutti ad opporsi con communi consegli a quei disegni, a quali, stando 25 essi disjunti con le forze et con gli interessi et dispareri di religioni[b],

a) om. im Decifrat, von mir ergänzt.
b) sic.

[1]) *Die beiden fränkischen Bischöfe und Nürnberg waren 1557 beigetreten: Ritter p. 102.* 30

[2]) *Vgl. dazu Nr. 47.*

[3]) *Man hatte dem Kaiser anfänglich die geplante Hineinziehung auch der spanischen Niederlande in den Bund verheimlicht: Lossen p. 94. Über die Gegnerschaft des Kaisers siehe Lossen p. 92 und Ritter p. 427. Kurfürst August ließ dem bairischen Herzog erklären: er könne sich von den Ständen seiner Konfession (mit denen die 35 Verhandlungen wegen Beitritt zu der Vereinigung sich völlig zerschlagen hatten) nicht absondern und sich in den Bund füglich nicht einlassen, obgleich er und seine mitverwandten Stände den Landsberger Bund zur Handhabung der allgemeinen Ruhe und Konstitution des Landfriedens im Falle der Noth zu unterstützen geneigt seien: Stumpf a. a. O. p. XXXV f. — Fernere Gründe, warum Kurfürst August sich 40 zurückzog, siehe Nr. 35 p. 208, 32 ff. Vgl. auch Nr. 50. Siehe das harte in Rom gefällte Urtheil über den Kaiser in Nr. 38. Wie Erzherzog Ferdinand über Kurfürst August dachte, zeigt Nr. 50 Decifrat.*

[4]) *Vgl. dazu Lossen p. 92 f.*

non haverebbono nè ardire nè indrizzo per resistere. et che questo sospetto, benchè pieno di vanità (come dice S. Eccellenza), potesse esser vero, lo dichiarò la instanza straordinaria et prieghi efficaci, che adoperò seco S. M^tà^, perchè dipoi non andasse in Sassonia, ove era stato con
5 amorevolezza grande invitato da l'elettore[1]. questo dubbio di ragione cessarebbe, trattandosi con principe minore del Sassone, ma in ogni modo dubita S. Eccellenza, che saria molto perturbata, se non del tutto impedita, parendogli, di vedere, che non dispiaccia la presente confusione nè si pigli pensiero di ajutare una buona unione per credenza impressa,
10 che potesse difficultare la successione[2], a cui tutti li altri fini servono. la quale intentione ha S. Eccellenza per sinistra et non tanto come Christiano, che questo è noto ad ogn' uno, ma come principe versato nel maneggio di stato et bene instrutto de li humori di Germania, che in cotale attione sono, come egli stima, per andare per via più lunga
15 di quello, che S. M^tà^ crede; et se non vedrà nascere quel mostro (come pur spera, che non si veda, che tanti capi per discorso ordinario minacciano), vedrà però il parto assai vicino a l'aborto, et si chiarirà al hora, quanto sia debole il fondamento, che si puone ne la humana versutia. et perchè io non cessavo con destra maniera, di tentar quasi per con-
20 tinuatione di ragionamento ciò, che si potesse fare, per levar questi pensieri et conseguentemente per facilitare la via a S. Eccellenza, per proseguire ne li suoi santi disegni et causare tanta consolatione a la chiesa di Dio, mi disse, che non bastava dar rimedio, et essendo la massa di storte imaginationi fatta sì grossa, che non l'ha per trattabile,
25 facendone argomento da li disordini, che tuttavia crescono sotto a questi fini di governo[3]), da cui in corso di lungo ragionamento mi disse, che erano fomentati tanto li Stiriani sudditi de l'arciduca Carlo, che a mano a mano non havea più auttorità quel principe, a pena ritenendo le lacrime, quando mi spiegò simile concetto.

30 Toccò[a] a questo proposito la risolutione, di non mandare ambasciatori a Roma, se N. Signore non si dichiara, o di levare o di non dare

a) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Diese Einladung war wol 1570 Februar-März in Prag erfolgt, vgl. oben p. 175 nt. 5.*

35 [2]) *Die Nachfolge Oesterreich's in der Kaiserwürde; vgl. die 1573 von Ludwig von Nassau ausgehende Idee, Karl IX. im Falle einer römischen Königswahl in's Auge zu fassen als denjenigen, der seinen reformirten Unterthanen einen Religionsfrieden bewilligt habe und halten wolle: Ritter p. 436 nt. 3 und p. 436 f., vgl. ebendort p. 463 ff. und Lossen p. 105 unten.*

40 [3]) *Unter der lavirenden Politik des Kaisers. Die Verhältnisse im Oesterreichischen, wo der Kaiser 1571 den protestantischen Adelsständen Religionsfreiheit zugestanden hatte, ähneln sehr denen in Kärnthen und Steiermark, wie sie der Nuntius früher geschildert hatte: Ritter p. 405 f., 393 ff.*

il titolo al gran duca di Toscana[1]. la qual contesa non crede S. Eccellenza, che sia presa tanto per i denti da li elettori de l'imperio, quanto si va vociferando per Italia, anzi mi afferma, che, havendone esso parlato co 'l duca di Sassonia (et per quanto mi accennava, per indurlo a lasciare scorrere), havea havuto in risposta, che non se ne curava 5 punto, che fusse o grande o grandissimo, mentre che non pretendesse, di alterare con questo gli ordini di precedenza stabiliti et osservati già tanti anni di Germania[2]. il che non vedeva, che potesse mai essere; et da questo sa, che anco qualche altro non dissente. — V. S. Ill[ma], co 'l confronto, che ha del governo del mondo, farà quel fondamento, 10 che le parerà, di queste cose, che per la importanza loro apparente non ho[a] voluto restare d'inviarle.

La[b] intention ferma datami, di mandare a Roma il signore administratore Frisingense, dopo la partita del duca Guglielmo, che fu il *Okt. 12* giorno istesso, che io scrissi[3]), si turbò tanto per la opinione, che tenne 15 in consiglio il signore Gio. Jacomo Fuccari[4]), huomo di somma auttorità presso a S. Eccellenza, che si hebbe per rivocata da alcuno consigliero, che me la communicò, et da padri Jhesuiti, che ne hebbero notitia, i quali si mostravano per ciò molto malcontenti, dubitando, che, se sta in questi paesi ne gli anni facili a dar luogo a pensieri giovenili, po- 20 tesse lasciare la professione ecclesiastica, da la quale confessano, che

---

a) hier endet am Rande der p. 175 Var. a erwähnte Strich.
b) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Der Posten eines ständigen kaiserlichen Gesandten in Rom war seit dem plötzlichen im November 1572 erfolgten Tode des Gesandten Grafen Arco noch immer* 25 *verwaist. Schon am 18. April 1573 hatte der kaiserliche Sekretär in Rom, Galeazzo Cusano, dem Kaiser gemeldet,* in palazzo del papa è qualche sospetto, che la M[tà] V. resta di mandar ambasciatore a Roma, fin che S. S[tà] non risolva la cosa del titulo dil duca di Fiorenza: *Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 38 Päckchen Cusano *fol. 99[a]—101[b] und Schluß 106[a] Original. Auf die toskanische Frage, die durch* 30 *die Verleihung des Titels „Großherzog" an den Herzog von Florenz seitens Pius' V. eine große Spannung zwischem diesem und dem Kaiser erzeugt hatte, und auf die Gründe, die so lange mit der Ernennung eines Nachfolgers Arco's warten hießen, wird bei der Herausgabe der Nuntiatur am Kaiserhofe zurückzukommen sein. Über den raschen Tod Arco's berichtet Como am 29. November 1572 an den Wiener* 35 *Nuntius:* Germ. Vol. 6 *fol. 85[ab] Concept.*

[2]) *Eine andere charakterische Äußerung des Kurfürsten, und zwar über die Jesuiten in Fulda, siehe in Nr. 47 p. 266 nt. 4.*

[3]) *Das heißt Oktober 12 (s. Nr. 29), an welchem Tage Portia die Sendung Ernst's als ganz sicher bevorstehend bezeichnet hatte, siehe Nr. 29 p. 160, 10 ff. Wilhelm reiste* 40 *vermuthlich in seine Residenz. Vgl. zu den obigen Ausführungen p. 171 nt. 4.*

[4]) *Kammerpräsident Hans Jakob Fugger, vgl. Nr. 11 p. 71 nt. 4. Vgl. ferner Nr. 53 und Nr. 61. Wie Herzog Ernst über Fugger's Eingreifen dachte, zeigt Nr. 32 p. 189 nt. 3.*

si è mostrato tal volta alieno[1]). lo predicano però per signore di sì ingenua et pia natura, che se ne promettono ogni buona riuscita et certezza di persistere ne la professione, se capitasse in quelle parti, a le quali, stando la dissuasione del Fuccari, dubitano, che non debba esser mandato, quando anche si prometta: tanta è la impressione, che è solito di fare. da gentilhuomini di corte non si cava altro che studio, che professione, che inrevocabile determinatione del giovine, di essere ecclesiastico. li padri Jhesuiti credono veramente, che si aspetti il[a)] dottore Fabritio, per far risolutione[2]), et se bene si persuadono, che sia per aiutare il disegno, nondimeno dubitano molto, che non venghi, con tutto che io per le lettere di V. S. Illma habbi instato con gagliarda replica[3]).

Fra[b)] il duca et l'arcivescovo di Salzburgh par, che ogni giorno vadi subintrando cosa, che scema l'amicitia loro[4]). nacque il primo disparere da certa gabella posta dal duca, per la quale i sudditi d'esso arcivescovo, che non possano far altro camino, sono molto gravati; et questo, se il duca non si ritirerà, come non si crede, proromperà in aperta querela inanzi l'imperatore, co'l quale esso arcivescovo, per quanto mi ha detto, non può star meglio di quello, che sta. il secondo, che forse ha fondamento nel disgusto del primo, è, che il duca presenta ne i mesi de la Sede Apostolica a le parrochie[5]), et, poichè lo arcivescovo ne ha l'indulto[6]), crede, che il duca non lo possi fare almeno in tutte

---

a) sic em., Decifrat un.
b) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Vgl. Nr. 23 p. 141 nt. 2.*
[2]) *Vgl. p. 171 nt. 4 und p. 173, 4 ff.*
[3]) *Siehe p. 171 nt. 4.*
[4]) *Vgl. die Klage des Erzbischofs Nr. 14 p. 86, 26 ff. Vgl. weiter Nr. 40 p. 235 nt. 3 und Nr. 48 p. 269 nt. 1.*
[5]) *Auf Grund einer Bulle Pius IV. vom Jahre 1563, in welcher den Herzogen dieses Recht bestätigt wurde, siehe* Lori, *Sammlung zum Bairischen Kirchenrecht: in München Hofbibl* cod. 2181 *fol. 210^a^. Wie Nr. 3 p. 28 l. 11—13 erwähnt ist, hatte Herzog Albrecht um eine Bestätigung dieser Bulle ersucht, um wol unter Anderem auch den in der folgenden Note berührten Zwistigkeiten ein Ende zu machen. Die Confirmation durch Gregor war im Juli 1573 erfolgt, wenigstens nennt diesen Monat der Catalog zu einem jetzt angeblich verlorenen Bande des Brevenarchivs. Fast scheint es, als ob Portia von der Bestätigung durch Gregor nichts gewußt hat. — Vgl. auch Nr. 34 p. 198 nt. 7. Eine Copie des 18. Jahrh.'s von der Bulle Pius' IV. befindet sich in München Hofbibl.* cod. Bav. 2173 *fol. 681 ff. Ihr Datum lautet 1563 Mai 20.*
[6]) *Lori erwähnt a. a. O. fol. 210^a^ zum Jahre 1566 eine Bulle Pius' V. für Salzburg wegen Überlassung des päpstlichen Monats. Besonders im Jahre 1569 scheint dies Irrungen zwischen Salzburg und Baiern hervorgerufen zu haben. Es erging damals an Statthalter und Rath zu Freising ein Mandat Albrecht's des Inhalts, eine im päpstlichen Monat ertheilte Pfarrinvestitur zu cassiren, ferner ein anderes an dieselben, daß die bischöfliche Pfarrmatrikel gegen die päpstlichen Monate nichts beweise: Lori a. a. O.*

le chiese. et lo move lo havere ne la sua cancellaria lettere del principe Hernesto di Baviera — che fu arcivescovo Salisburgense[1]), benchè non si ordinasse mai et rinuntiasse in mano del capitolo — al fratello, padre di questo duca, ne le quali ricusa, di instituire un presentato, dicendo, che i privilegij de la casa gli erano ben noti, che non si stendevano se non ad alcune parrochie[2]). però instava[3]), che o S. Eccellenza gli mostrasse l'auttorità, come lui gli havea mandato il suo indulto, o non havesse a male, che rimandasse al papa il medesimo indulto, poichè non se ne poteva valere. et tutto questo mi disse esso arcivescovo di Salzburg, che gli haveria scritto il giorno medesimo, ch'io partij da lui[4]), affirmandomi, che era per essequire tutto a puntino. però io, che mi accorgevo di questa ruggine, non ho instato tanto presso al duca, che solleciti l'arcivescovo a fare, quanto dovevo per la instruttione[5]), essendo sicuro, che haverebbe fatto contrario effetto, nè però ho tralasciato sì l'offitio, che accordandosi non possi il duca essercitare la sua pietà.

Del[a)] racquistare i beni al vescovo Ildesemense[b)] non si hanno altre speranze che quelle, che io scrissi già[6]), per le quali si radducono ad aspettare la morte del duca [Erico][c)] di Branzuich[7]), che sin adesso da intentione, di far tutti gli accordi et metter in prattica ciò, che potrà essere ricordato, perchè dopo lui succeda il vescovo, pur che non sia molestato in vita[8]). nè più di questo si può havere da alcuni, in che si accordano tanto, che pare risposta formata da tutti in commune.

Quanto[d)] a l'arcivescovo di Colonia[9]), mostra il duca, di sperar poco et di non saper per ancora risolversi nel modo, essendo una

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *Vorl.* Ildemense *und so öfter, vgl. z. B. p. 75 l. 18.*
c) *sic em., Vorl.* Hernesto, *siehe nt. 7.*
d) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Von 1540—54, † 1560; Ernst war Bruder Wilhelm's IV., also Oheim Albrecht's.*

[2]) *Zum Jahre 1530 erwähnt Lori a. a. O. ein Schreiben Wilhelm's IV. an den Erzbischof von Salzburg, des Inhalts, daß man im päpstlichen Monat eine bischöfliche Präsentation nicht zulassen könne. — Die Streitfrage schwebte also schon lange.*

[3]) *Scilicet Johann Jakob, zu dessen Ungunsten, wie p. 179 nt. 5 gezeigt ist, die Frage inzwischen entschieden worden war.*

[4]) *Portia hatte Salzburg wol September 30 verlassen, vgl. p. 143 l. 10 f. und p. 146 l. 5.*

[5]) *Vgl. Nr. 3 Art. 39.*

[6]) *Siehe Nr. 13 p. 75 l. 17 ff.*

[7]) *Wegen der Emendation* Erico, *vgl. Nr. 13 p. 75 nt. 6, wo Näheres über Erich von Braunschweig—Calenberg bemerkt ist.* Hernesto *der Vorlage ist nicht haltbar, ebenso wenig wie* Henrico *Nr. 32 p. 191 Var. d.*

[8]) *Vgl. dazu Nr. 13 p. 75 f., ferner Nr. 32 p. 191, 3 ff. und Nr. 69.*

[9]) *Die in der herzoglichen schriftlichen Antwort mit Stillschweigen übergangene Kölnische Frage, vgl. p. 171 nt. 2 und p. 170 l. 37 f., wird hier nachträglich berührt.*

buona parte de canonici heretici occulti et dicendo il duca d'Alva, che non ha auttorità a tante repliche dal re catholico, al quale mostra il duca, di haver per questo effetto infinito obligo[1]).

31. *Como an Portia: Bedauern über Unwohlsein des Nuntius.* *1573 Okt. 20*
5 *Eintreffen der von Felician geordneten Schriftstücke. Breven an den Kaiser, Erzherzog Carl, den bairischen Herzog, den Landgrafen von Leuchtenberg und an die Bischöfe von Passau und Regensburg. Schreiben an Felician. 1573 Okt. 20 Rom*[2]).

[1]) *Über Kurfürst Salentin's Zurückhaltung gegenüber der insbesondere von Alba*
10 *betriebenen bairischen Succession s. Lossen p. 95 ff., vornehmlich p. 97 f., p. 98 nt. 101, p. 102 f. und 192 f. Über die Abneigung des Kapitels gegen Ernst's Wahl und die Zustände im Kapitel s. p. 107 ff. dort. Suchte Herzog Albrecht die Aufnahme der Niederlande in den Landsberger Bund zu betreiben (s. oben p. 176 nt. 3), so Alba die bairische Succession: Lossen p. 95.*

15 [2]) *Diesem Schreiben vom 20. sandte Como am 24.* un piego di lettere *des Kardinals Morone nach, in dem sich zwei Briefe Morone's, einer für Felician (s. Nr. 37 p. 216 l. 5—7) und der andere wol für Portia, befanden. Beide bezogen sich wol auf die Salzburger* scritture *(s. oben p. 183 nt. 5), so daß das Schreiben an Portia kaum mit Morone's Brief vom 17. Oktober (siehe l. 24 ff.) identisch sein wird. In dem*
20 *Begleitschreiben äußerte Como, daß man* sta aspettando, d'intendere, che ella *(Portia)* sia ritornata in Ispruch, et quello, che haverà operato co'l signor duca di Baviera *(vgl. p. 143 nt. 3): Akten Marchese Paolo di Colloredo* Fasc. C *fol. 87ª Orig., in verso (nicht von Minucci) Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 6 novemb. in Ispruch. *In jenem Briefe vom 17. Oktober bezieht sich Morone* a ciò, che le doverà scrivere conti-
25 nuamente l'illmo cardinal di Como et a nome della nostra congregatione. io non starò a dir altro che accusar la ricevuta di molte lettere di V. S., per le quali io veggo con molto piacer mio la molta destrezza et diligentia sua, con la quale io spero, facilitarà le difficultà, che alle volte si oppongono, dalle quali sarà cagione, che meglio sarà conosciuto il molto valore et prudentia sua; con che ringraziandola
30 dei complementi fatti per me con quei sermi arciduchi me le raccommando di tutto cuore: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 12ª Orig.; in verso von Minucci Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 6 nov. in Ispruch, risposta da Ispruch 11 nov. *Was die* complementi *angeht, so hatte Portia dazu in Graz, wo auch Erzherzog Ferdinand gewesen war, Gelegenheit gehabt. Letzterem hatte der Nuntius auch schon in Inns-*
35 *bruck Empfehlungen Morone's überbracht, wenigstens liest man in einem Briefe des Kardinals vom 22. August an Portia (vgl. dazu p. 114, 28 ff.):* ringratio V. S., quanto posso, dell' officio, c'ha fatto con tanta opportunità a mio nome co'l sermo arciduca Ferdinando, dalla cui bontà ero sicuro della molta amorevolezza, c'ha degnato, correspondermi. *Er fügt hinzu:* mi sono anco rallegrato assai, da questa
40 occasione haver inteso dello stato di V. S., la quale so, c'ha in sè tanto gentile et prudente manera, che di quello sarà in poter suo di fare darà l'honorato saggio a noi, che se ne spera et che S. Bne desidera. et le operationi sue mi son note dalle lettere continue sue, che l'illmo Como mi partecipa: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. B *fol. 1ª Orig.; in verso von Minucci's Hand Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta
45 a 15 settembre in Saltzburg *(am 14. September war er aus Graz zurückgekehrt, s. p. 123 nt. 2 und vgl. p. 144 nt. 1),* risposta a 18 settembre da Saltzburg *(am 18. schrieb er auch*

an Como, s. Nr. 22). Wie in Innsbruck und Graz, so hatte übrigens Portia auch in München im Namen Morone's Komplimente auszurichten, am 7. November schreibt der Kardinal dem Nuntius: non dubito punto d'ogni amorevole complemento, che V. S. faccia con quei ser[mi] signori, et massime dell' ultimo, ch'ella mi avisa co'l signor duca di Baviera, di non riportarne quella affettione et gratitudine, che la servitù mia con loro porta et la maniera dolcissima, con che ella porge questi degni offici. *Er bemerkt sodann:* io sono avisato per le lettere publiche di quello, che corre nei negoci, et lodo in tutti la prudenza et desterità di V. S., la quale anco saperà le risolutioni di qui per le lettere, che se le scrivono: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 14ª Orig.; in verso von Minucci* r*[egistra]*ta a 28 gennaro 74. *Die Genugthuung, die aus diesen Briefen über Portia's Auftreten auf deutschem Boden hervorleuchtet, spiegelt sich auch in einem Schreiben des Kardinals Vercelli vom 13. November an den Nuntius wieder. Insbesondere Unwolscin in Spoleto (vgl. dazu p. 35 l. 19 ff.) hatte diesen verhindert, früher auf zwei oder drei Briefe Portia's zu antworten. Er drückt ihm nun seine Freude aus, daß er* habbia sodisfatto a gli ordini, che se ne portò di qua, dalli quali non dubito, che ne risultarà benefitio et frutto in quelle parti et che N. Signore havrà occasione di restar consolato: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 10ª Orig.; in verso von Minucci* r[ta] a 28 detto in Ispruch. *In demselben Tone schreibt am 17. Oktober der Kardinal Alciati an Portia:* doppo la partita sua di qua, desideravo, certo intendere nuova del suo viaggio et del progresso di que' negotij, per i quali è stata da N. Signore destinata costi, et però ho ricevuto molto contento in leggere la lettera, che V. S. mi scrive di Salsburgh a 25 del passato *[am 25. hatte Portia auch an Como geschrieben, s. Nr. 23].* et bene prevedo da questo principio, che così felicemente ha fatto, ne habbino a seguire quelli buoni frutti, che qua si desiderano et s'aspettano per compita riforma della disciplina ecclesiastica. del che lei se ne guadagnarà una immortale corona d'honore et meriti presso questa Santa Sede, quale per ciò sarà obligata riconoscerla in quella maniera, che si deve et si suole. bene m'è dolsuto, che in questo primo corso suo la febre l'habbia alquanto ritardata, se bene spero, che presto habbia a liberarsene, come anche ne prego Dio, che facci et le doni ogn' altra sua contentezza: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 39ª Orig., in der Adresse* Salsburgh; *in verso von Minucci Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 6 novembre in Ispruch, risposta da Ispruch 11 novembre. *Gegenüber der Zuversicht, mit der man auf gute Resultate, diesen Briefen nach zu urtheilen, hoffte, fällt es auf, daß der Kardinal von Hohenems sich in einem Schreiben vom 2. Oktober, das gleichzeitig mit Como's Briefe vom 3. Oktober (Nr. 25) Rom verlassen haben wird, in entgegengesetztem Sinne geäußert hatte. Er schrieb Portia:* ho ricevuto le lettere di V. S. con questa ultima di 8 del passato *[am 8. September hatte Portia auch an Como geschrieben, s. Nr. 17],* alle quali non ho risposto prima, vedendo, che lei stava in camino. hor che si è ferma, non ho voluto tardare, di far questo ufficio rallegrandomi, che sia gionta a salvamento et che usi tutta quella diligentia, che si può maggior, per far cosa, che sia grata a N. S. et in servitio dell' anime di quei popoli. et ancor ch'io mi renda certo, che sia per trarne poco frutto, sicome anco per la sua mi accenna *[gegen Como hatte Portia sich nicht hoffnungslos geäußert],* laudo nondimeno gli ufficij caldi, che vi usa, ne i quali mi assicuro, che non perdonarà nè a tempo nè a fatica; attenda però a conservarsi et vagliarsi di me nell' occorrencie sue *etc.*: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 82ª Orig.; in verso von Minucci Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 26 detto in Seefelt *[vgl. Nr. 28 p. 156 nt. 4 und p. 192 nt. 1]. Wie man in Rom Portia's Thätigkeit beurtheilte, zeigt insbesondere auch Nr. 19 p. 112 nt. 5.*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 9a—10a Original. In verso (nicht von Minucci) Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 6 novemb. in Ispruch.

A li 10 del presente[1]) scrissi a V. S. in risposta de le sue lettere, *Okt. 10* che io havevo ricevute. dipoi ne ho havute due altre, l'una de li 25 *Sept. 25* 5 del passato[2]) et l'altra de li 2 di questo[3]). *Okt. 2*

È dispiacciuto a la S[tà] di N. Signore et a gli ill[mi] cardinali de la indispositione di V. S.[4]), la quale, poichè, come lei scrive, non haveva fondamento di mali humori, ma sola causa da la mutatione d'aere et molestia del viaggio, tanto più presto si sarà finita et ella havrà po-10 tute andar a proseguir il suo viaggio con l'aiuto di Dio.

Si hebbero l'altro giorno con le dette sue le scritture mandate dal *Okt. 18* p. Feliciano[5]) ordinate et composte in ampla forma et le presentai a S. B[ne],

---

[1]) *Nr. 28.*

[2]) *Nr. 23.*

15 [3]) *Nr. 24, vom 29. September, die der Sendung Felician's vom 2. Oktober beilag, siehe unten l. 35. Daher erklärt sich der Irrthum Oktober 2. Vgl. Nr. 38 p. 223 nt. 2.*

[4]) *Vgl. Nr. 23 p. 139, 2 f.*

[5]) *Die Sendung enthielt laut einer von Morone's Sekretär herrührenden* Nota di scritture venute da Germania dal p. Feliciano nello spaccio di 2 ott[e] 1573 pertinente 20 alla sinodo fatta in Salzburg *(in* cod. Vat. 6418 *fol. 275ab):* 1) *Felician's Rede bei Beginn der Synode (gedr. Dalham p. 564—568).* 2) *Seine Rede am Schluß des Convents (ob erhalten?), vgl. Acta synodi bei Theiner 1, 506 Sp. 2 Schluß.* 3) *Seine Ansprache an die Väter* in causa brevium apostolicorum cum responsione ipsorum *(ob erhalten?), vgl. sein l. 32 f. genanntes Schreiben bei Theiner, 110 Sp. 1 l. 25 ff.,* 25 *ferner Nr. 22 p. 132.* 4) *Artikel Felician's mit Antworten der Väter (gedr. Theiner 1, 492—503).* 5) *Artikel Portia's nebst deren Beantwortung (gedr. a. a. O. p. 503. 504).* 6) *Relatio Felician's über seine Thätigkeit in Rom (gedr. a. a. O. p. 489—492).* 7) *Felician's Bericht über Kritik der Synodaldekrete seitens der Curie (vgl. p. 127 nt. 4 und im Anhang).* 8) *Ein Exemplar des Abschiedes (gedr. Theiner a. a. O.* 30 *p. 506—509).* 9) *Acta conventus (gedr. a. a. O. p. 504—506).* 10) *Schreiben des Salzburger Erzbischofs an den Papst 1573 Okt. 2:* Germ. Vol. 76 *fol. 100a—101ab Orig., gedr. daraus Theiner 1, 110—111.* 11) *Schreiben Felician's an den Papst 1573 Okt. 2:* Germ. Vol. 88 *p. 15—17 Orig., gedr. daraus a. a. O. p. 109—110.* 12) *Felician's Schreiben an Como 1573 Okt. 2:* Germ. Vol. 88 *p. 18—20 Orig., gedr. daraus a. a. O.* 35 *p. 510—511.* 13) *Schreiben Portia's an Como 1573 Sept. 29: unsere Nr. 24, vgl. oben nt. 3. — Die Schreiben sub 10, 11 und 12, wie überhaupt die* scritture, *waren am 18. und wiederum am 25. September von Portia angekündet worden, siehe p. 126 nt. 1 und p. 139, 14 ff. Die Briefe bringen sachlich wenig Neues und fügen sich mit ihrer Darstellung der von Portia in Nr. 22 gegebenen Schilderung ein. Hier sei* 40 *nur bemerkt, daß Felician sich anfänglich auf Einschicken der wichtigsten Akten hatte beschränken wollen, dann aber auf Veranlassung Portia's sich zur Absendung des ganzen Materials entschlossen hatte, siehe sein Schreiben an Como: Theiner 1, 510 Sp. 1 l. 11 ff., zu vgl. sein Schreiben an den Papst a. a. O. p. 109 (im Anfang des Briefes). Felician hatte ferner Como gebeten, für den Papst nur das Wichtigste auszuwählen,* 45 *den Kardinälen Alciati, Morone und Madruzzo aber (nach vorheriger Kenntnißnahme durch ihn, Como, und den Papst) die Akten zuzustellen und die beiden ersten, die sich um*

che le ricevè benignamente. hora si faranno vedere a questi ill^mi signori et poi si risponderà, secondo che sarà di bisogno[1]).

Si mandano con questa li tre brevi rifatti, ciò è a l'imperatore, a l'arciduca Carlo et al duca di Baviera, essendosigli aggionta la clausula commendatitia, per sollevar da tanti gravami il povero clero[2]. un' altro breve anchora si manda per l'arciduca prefato, il quale è separato da li tre et è per risposta di quello, che ha detto a V. S. et scritto, di voler fare in favorir l'essecutione de la sinodo Saltzburgense et mantener et accrescere la religion catholica ne li stati suoi, mostrandosi, di haver di ciò havuta buonissima relatione et speranza da V. S.[3]. et per causa di questo secondo breve quel primo è di data anteriore

die Correktur der Dekrete verdient gemacht hätten, vor Allem auf die beiden Theile seiner Relatio hinzuweisen, acciò sapiano, essersi fatto secondo si è risoluto in Roma: *Theiner a. a. O. p. 510 Sp. 1 u. 2, vgl. dazu die Nachschrift in Como's p. 185 nt. 4 genanntem Briefe vom 17. Oktober und ferner Nr. 41 p. 241 l. 29 f.*

[1]) *Vgl. 38 p. 227, 11 ff.*

[2]) *Vgl. Nr. 22 p. 132 und p. 183 nt. 5 sub Nr. 3. Die Breven selbst, deren Neu-Ausfertigung eine von Felician beigelegte Abschrift der alten Breven (s. Theiner a. a. O. p. 510 Sp. 2 l. 16 ff.) hatte erleichtern und beschleunigen müssen, fehlen in den Vatikanischen Brevenbänden. Auf die Ausfertigung dieser und der andern in unserm Brief erwähnten Breven bezügliche Vorschriften, die sich hinsichtlich der ersteren und des an den Landgrafen von Leuchtenberg gerichteten Breves völlig an die in Salzburg geäußerten Wünsche anschließen, finden sich von der Hand von Morone's Sekretär* Germ. Vol. 78 *p. 1—3. Ausgestellt war das Breve für den Kaiser und den bairischen Herzog vermuthlich ebenso, wie das in der folgenden Note erwähnte Breve und wie jene p. 185 nt. 3 genannten Breven, unter dem Datum des 17. Oktober. Daß die Ausfertigung damals bereits vollzogen war, lehrt Como's Brief vom 17. (p. 185 nt. 4). Das Breve für Erzherzog Carl wurde um zwei Monate zurückdatirt, s. p. 185 nt. 1. Vgl. auch Nr. 43 p. 248 nt. 1 und Nr. 63 hinsichtlich des Breves für den bairischen Herzog.*

[3]) *Das Breve, vom 17. Okt. 1573, lautet:* ex litteris dilecti filij Bartholomaei Porciae, nuncij nostri, incredibili cum voluptate recognovimus eam, quam semper in tua nobilitate esse cognovimus, insignem pietatem et zelum catholicae fidei et Christi gloriae; hic enim scribebat, synodi Salisburgensis decreta tibi maxime cordi esse teque omni studio et ope curaturum, ut tui populi ea quam diligentissime observent, neque passurum, ut aut vi aut errore a sancta et catholica fide abducantur. *Dies erfülle mit großer Freude; er, Gregor, hoffe nämlich,* fore tua cura atque opera, ut catholica istis in locis religio et ab ijs, qui in ea perstiterunt, constantissime retineatur et qui se ab ea abduci passi sunt eo ardentius redeant, quo turpius abierunt: Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 250^a Conc.,* Armar. 44 to. 22 *fol. 78^ab ep. 141 Copie. Entsprechend dem Vorschlage Morone's (Nr. 27 p. 154, 5 ff.) sollte das Breve (laut den oben l. 20 ff. erwähnten Vorschriften) auch den Passus enthalten:* non lasciar, che i — vassalli nè per forza nè per inganno *[über durchstrichenem* astutia*]* lascino la vera fede, mostrando S. S^tà paterno dolore con qualche aculeo, per essersi lasciate trascorrere le cose de la religione passate, ma che, come si crede, ciò non esser procedato da mancamento di buona volontà di S. Altezza, così si spera, che con l'ajuto di Dio vi anderà porgendo rimedio et riducendo le cose a migliori termini. *Diese Fassung war zu scharf.*

di dui mesi etc.[1]) è un' altro breve per il principe lantgravio de Leuthemberg, scritto ne la forma, che è stato ricordato pur per causa de l'essecutione de la sinodo[2]). ultimamente ve ne sono dui: l'uno per il vescovo Pataviense et l'altro per il Ratisponense, ne' quali si commen-
5 dano di quel, che hanno fatto, et de la buona voluntà dimostrata ne le cose pertinenti a l'officio loro, secondo che per lettere di V. S. si è inteso[3]).

Si scrive al padre Feliciano con l'alligata lettera anchora, che presenti li brevi per li capitoli, se ben son vecchi[4]). resta hora, che concertino tra loro et exequiscano quel, che bisogna intorno a ciò, per
10 servitio di Dio et essecutione di quel, che le è stato commesso. in che rimettendomi a la prudenza di V. S., *etc.* di Roma a li 20 d'ottobre 1573. *1573 Okt. 20*

---

[1]) *Da das erste, von Felician zu überreichende, Breve den Erzherzog zur Ausführung der Salzburger Dekrete anfeuern sollte, hätte es den Fürsten seltsam berühren müssen, wenn auch dieses vom Oktober datirt gewesen wäre. Zeigte ihm doch*
15 *jenes Breve vom 17. Oktober, daß man hinsichtlich der Ausführung der Dekrete zu ihm Vertrauen habe. Das Felician mitzugebende Breve mußte daher zeitlich früher fallen, am besten vor Portia's Erscheinen in Graz, vor September. Vgl. Nr. 40 p. 233 nt. 5.*

[2]) *Auch das Breve an den Landgrafen Ludwig Heinrich von Leuchtenberg*
20 *findet sich nicht in den Vatikanischen Brevenbänden. Vgl. über dies Breve Nr. 22 p. 132 nt. 3 und oben p. 184 nt. 2. Datirt war es vermuthlich, wie wol auch das Breve für den Kaiser und Herzog Albrecht, vom 17. Oktober, s. p. 184 l. 24 ff.*

[3]) *Beide Breven, vom 17. Okt. 1573, suchen auf die Adressaten, von denen der Passauer außerdem wegen seines Besuchs der Salzburger Synode belobt wird, im*
25 *Interesse schleuniger Ausführung der Seminaranlage einzuwirken. Das Breve an den Passauer* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 252^b Conc.*, Armar. 44 to. 22 *fol. 79^b — 80^a ep. 143 Copie; dasjenige an den Regensburger* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 252^a Conc.*, Arm. 44 to. 22 *fol. 78^b — 79^b ep. 142 Copie, gedr. Theiner 1, 94 (aus der letzten Vorlage) und Ried, cod. diplom. episc. Ratisb. Bd. 2 p. 1214—1215 (wol aus*
30 *dem Original). Vgl. auch oben p. 184 nt. 2 und Morone's Vorschläge Nr. 27 p. 155 ntt. 1 und 2.*

[4]) *Como's Schreiben, vom 17. Oktober, an Felician (zugleich als Antwort auf dessen Nr. 25 p. 144 nt. 1 erwähnten Brief) — in* Germ. Vol. 87 *p. 2—4 Orig. — meldete diesem, daß man die drei Breven für den Kaiser, Erzherzog Carl und den*
35 *bairischen Herzog (vgl. dazu Nr. 40 p. 232 nt. 8) mit den gewünschten Änderungen dem Nuntius sende, und daß die Breven für die Kapitel trotz des alten Datums zu übergeben seien. In einer Nachschrift, die wegen p. 183 l. 11 frühestens am 18. geschrieben sein wird, bescheinigt Como den Empfang der* scritture *und sichert deren Zustellung an Morone, Madruzzo und Alciati zu (vgl. p. 183 l. 45 f. und Nr. 41 p. 241*
40 *l. 29 f.). — Der Wunsch Felician's nach einem Breve für ihn betr. Überreichung der Breven an die Kapitel (s. Nr. 22 p. 133 l. 1 ff.) war zwar, wie zwei durchstrichene Partien in den p. 184 nt. 2 genannten Vorschriften zeigen, in Erwägung gezogen worden, fand aber erst später Berücksichtigung, s. Nr. 38 p. 227 nt. 4 Felician's Unmuth darüber s. Nr. 40 p. 233 nt. 4.*

1573 Okt. 21 *32. Portia an Como: ermahnte den Administrator von Freising zur völligen Hingabe an den geistlichen Beruf und zur Ausführung der Salzburger Dekrete. Der Fürst klagt über Hindernisse von Seiten des Kapitels, besonders auch bei der Seminaranlage. Sein Wunsch nach gelehrten Geistlichen. Sein Eifer für kirchliche Zucht; seine* 5 *Vorliebe für den geistlichen Stand. Er ist bereit zur Verwirklichung der Reform. Seine Bitte, daß man in Rom den Gedanken seiner Romfahrt nicht fallen lassen und auf sie hinarbeiten wolle. Sein Schreiben an den* Okt. 22 *Papst. Morgen Aufbruch des Nuntius nach Innsbruck. Decifrat: Wunsch des Administrators nach einem Breve, das ihm besonders die* 10 *Seminaranlage zur Pflicht mache. Ein geheimer Beschluß der Synode in Sachen der Seminare. Hildesheimer Stiftsgüter: Schreiben der Herzoge Erich und Julius. 1573 Oktober 21 Augsburg.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 191—199 Original, mit Decifrat p. 189 und 190.*
B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 293*[b] *Auszug von Morone's Hand aus Brief und Decifrat.* 15

Sono stato due giorni[1]) in Frisinga co'l signore administrator' et nel corso di lunghi ragionamenti hollo fatto certo del paterno amore, che S. B^ne gli porta, di cui potevano esser segni tanto il breve, che si presentava[2]), quanto la beneditione, con la quale era visitato per commissione della S^tà S.; nè gli tacqui, che la speranza, c'havea conceputa 20 di sè con l'indrizzo della vita et de' costumi, dedicandossi in anni assai teneri alla professione ecclesiastica più propria d'angeli che d'huomini, era così grande, che la semplice perseveranza si stimava poco, per corrisponder' all'espettatione, in modo che si vedeva la necessità d'una totale resignatione[3]) nel santo servitio di Dio con un'applicatione vehe- 25 mente a gl'essercitii spirituali et offitii ecclesiastici: cose per sè stesse grandi, ma non difficili a chi era dotato di spirito generoso et haveva in tempo, che gl'altri sono privi di cognitione, havuto gusto per gratia di Dio co'l mezzo di educatione a tanto nascimento conveniente di que' studii, che ci fanno havere qualche saggio del cielo, levandoci il 30 velo da gl'occhi, per cui sono molti in preda de' sensi con lo stimolo o di grandezza o d'età indotti a ritirarsi dal sentiero, co'l quale non solamente harrebbono conseguita la propria salute, ma procuratala a tant'altri, che non senza dispensatione divina erano alla cura loro commessi. il che poteva egli in spetie fare con diletto, proseguendo con- 35

---

[1]) *Die Abreise aus München war (laut Nr. 30 p. 174 l. 19) auf Oktober 17 angesetzt worden; in Freising war Portia vermuthlich Oktober 18 und 19, wenigstens sagt Herzog Ernst in dem p. 190 nt. 1 erwähnten Briefe vom 19. Oktober, der Nuntius sei* his diebus *zu ihm und in seine Residenz Freising gekommen.*

[2]) *Beglaubigung für Portia vom 5. Juni 1573:* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 126*[ab] 40 *Conc.*, Arm 44 to. 22 *fol. 13*[ab] *ep. 29 Copie.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 23 p. 141 nt. 8.*

tinuamente lo studio delle cose sacre, conversando con gl'huomini pii et veri ecclesiastici et informandossi di mano in mano co'l mezzo dell'istesse operationi dell'accurato reggimento delle chiese, sforzandossi, d'apprendere dalla lettione dell'historie sacre et da ragionamenti de'periti delle vie, che 5 si deono tenere per levare gl'abusi, d'introdure l'intelligenza retta et costumi buoni ne'subditi et finalmente, di reparare l'antica disciplina homai caduta. il che pareva, che tanto più degl'altri fosse obligato a prestar' a Dio, quanto che i doni conferitili erano sopra'l corso ordinario — havendolo fatto nascere prencipe, che gli da l'authorità, con ingegno 10 elevato, che seco apporta la capacità, di padre pio, onde gl'è dato l'essempio, lo stimolo et l'educatione: tutti gradi molt'alti, per salir' a quel colmo di merito, a cui non è già tant'anni et forse secoli arrivato alcuno in Germania —, et massimamente che, per drizzare tutte queste sì rare et principali conditioni alla gloria sua, m'accorgevo, che non 15 l'era scarsa dello spirito suo la M^{tà} di Dio. però che attendesse a mettersi in felice necessità di avanzarsi in sì santa vocatione, proponendossi, di rappresentar' in fatti, detti, instituti et essertii l'idea del vero pastore, assuefacendo l'animo a compiacersi più d'asseguir questa che a gloriarsi dell'essere prencipe; a che gli poteva servire per occa- 20 sione d'ingresso a sì degna impresa il proporsi, di voler dare più tosto che pigliar' essempio d'introdure nella chiesa sua la riforma del clero secondo la norma del concilio provintiale di Saltzburg confirmato dalla Santa Sede Apostolica: attione, che, se ben debita et conseguentemente aspettata, nondimeno, se fosse da straordinario fervore et celerità accom- 25 pagnata, sarebbe stata sufficiente ad accrescere la paterna benivolentia di S. B^{ne}, la quale che fosse in termini o di non poter o di poco poter' augumentarsi, et ne havea veduto segno nella postulatione sua al vescovato Hildesemense[1]) et n'harrebbe veduti di continuo nell'occasioni, se si fosse transferito, come desiderava la S^{tà} S., a Roma, sopra che havevo 30 tenuto lungo proposito in Monaco co'l signor duca, da cui s'era sottratto, aspettarsi l'arrivo del dottor Fabritio et non per consulta, se si dovesse inviar' a quella volta, ma come et quando[2]).

Rispose[a]), che baciava con ogni humiltà i piedi santissimi di N. Signore per cotale demostratione d'amor' et honor' in un tempo aspettata 35 da lui con desiderio ardentissimo, da che ne gli fu data intentione dall'agente suo[3]); restare, quanto non bastava ad isprimer', obligato a

a) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Vgl. Nr. 30 p. 163 nt. 3.*

[2]) *Vgl. p. 173 l. 4 ff.*

40 [3]) *Eine Mittheilung des Fabricius an Ernst, daß Portia ihn aufsuchen werde, mag gelegentlich erfolgt sein. In dem p. 190 nt. 1 erwähnten Briefe sagt Ernst:* nuntius — —, cujus adventum jam dudum desideraveram.

S. Stà per così benigna et charitatevole essortatione, dalla quale conosceva, ch'era sospinto all'acquisto del cielo et mosso insieme a procurarlo al grege, che dalla Santa Sede Apostolica con favore particolare gl'era commesso. di cui come s'era sempre sforzato, per quanto s'estendeva la capacità sua, di mostrarsene degno, così voleva, che i ricordi di S. Stà, stimati da lui efficaci commandamenti, li fossero stimoli per far profitto nella vocatione, alla qual'era con grande gusto suo destinato; per questo versar' egli di continuo nella lettione delle sacre lettere, intervenir' ogni giorno a gl'offitii divini, procurare, d'haver' huomini dotti presso di sè, praticare con ecclesiastici, non partire, se non molto di rado et per pochissimo spatio di tempo, dalla sua chiesa, et far'ogn'opra, che, se non possono migliorar', almeno non si perdino i membri, c'ha in Austria et in Carinthia[1]). ma non mancargli impedimenti, poichè il capitolo ad ogn'ordine buono, che si senta d'introdure, s'oppone[2]), hor dicendo, che non ha più che l'amministratione temporale[3]), hor' allegando il giuramento fatto nell'elettione, commune a tutte le chiese di Germania, di non innovare cosa alcuna, a che riducono facilmente ogn'ordine, per buono et necessario che sia. sì come era avenuto in que' giorni, che, ritornati i consiglieri suoi dal convento di Saltzburg[4]) et riferendo fra molte cose la risolutione firmata d'instituir' in spatio di sei mesi il seminario[5]), haveva ridotto subito il capitolo per cominciar' ad isequire. et perchè fra le più importanti considerationi veniva quella della casa, disse, d'assignarlene una sua — vicina et commodissima alla chiesa cathedrale, non habitata, se non di rado — et per vilissimo prezzo con tutto, che fosse capace et molto a proposito per tener buon numero de' figliuoli. al'hora il capitolo, ch'è così contrario a cotale institutione, come si mostrano tutti gl'altri, s'oppose con quella diceria solita, che non potesse senza contrafar' al giuramento.

Ma[a]) sopra tutti i bisogni suoi mostrava, che più gli fosse a cuor' et di ramarico il non haver' huomini, che lo drizzassero per via nobile in questa professione ecclesiastica[b])[6]), perchè, quantunque non gli manchino persone letterate, queste però sono per lo più secolari[7]), con-

a) Vorlage nicht Alinea.

b) B meint seltsamer Weise: il medesimo nuntio sarebbe aptissimo.

[1]) *Vgl.* Zahn, J., *Cod. dipl. Austriaco-Frisingensis, 3 Bde., Wien 1870—71 (Fontes rer. Austr. zweite Abth. Bde. 31, 35, 36).*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 36 p. 213 nt. 6 und Nr. 41 p. 242 nt. 1.*

[3]) *Gelegentlich verschanzte sich auch Ernst dahinter, daß ihm nur die Ausübung der Temporalien zustehe, s. Nr. 16 p. 94 nt. 2.*

[4]) *Vgl. Nr. 16 p. 95 nt. 3. Im Receß wird nur Dr. Georg Lauther erwähnt.*

[5]) *Vgl. Nr. 22 p. 135 nt. 3 und ferner p. 190 nt. 4.*

[6]) *Vgl. dazu Nr. 36 p. 213 nt. 7, Nr. 38 p. 227 nt. 2 und Nr. 44.*

[7]) *Man denke an Ernst's Praeceptor, Adrian Aerntsperg (Lossen p. 117 f.).*

sumate ne gli studii, ma rozze a fatto degl'essercitii appropriati al vescovo et imperiti di ciò, che bisogna, per rimetter' in una chiesa la disciplina dello studio et intelligenza. della quale[1]), mentre si ragionava con addure molte cose, che si deono fare, si mostrava tanto desideroso
5 et ardente, ch'io per me credo, pochi essersi più di cuor' applicati di quello, che farebbe egli, se persistendo nel medesimo fervore havesse occasione d'apprenderla. et per quanto si può da ogni sua attione et modo di vivere conjetturare, durarà in questa voglia, perchè è passato tant' oltre, c'ha gusto della vita ecclesiastica, ha diletto de gli studii,
10 si propone la necessità, c'ha la Germania d'alcuno, che sopra l'uso de gl'altri accompagni questa professione co'l nascimento, onde si pari la via a rimetter' i costumi buoni et levare gl'abusi. mostra, di conoscer' in parte gl'oblighi, c'ha alla M[tà] di Dio, et crede, che il perseverar' et fare profitto in questo stato sia un fuggir' et la pena et la nota d'ingrato, aspira,
15 d'apparire un sole di religione tra queste tenebre dense di Lamagna, et, come ho potuto vedere nella vita, nell' habito, ne costumi, ne discorsi et negl'essercitii, più rappresenta la persona del vescovo di quanti ecclesiastici, c'ho conosciuti sin qui. ha ingegno elevato, voluntà ardente al bene et maniera sopra gl'anni grave, é impedito alquanto della lingua,
20 ma si fa ben' intendere, perchè la pronuntia, benchè sia difficile, é molto buona.

Sta[a)] risoluto, d'isequire le cose stabilite nella sinodo provintiale et con quella maggior celerità, che sarà possibile, se bene, per facilitare l'impresa et declinare l'occasione de' tumulti in questi principii, con i
25 quali si difficultarebbono tutti gl'altri ordini, desiderarebbe, d'esser' ajutato da N. Signore nel modo, che sarà ispresso nella cifra[2]).

Finalmente[b)] con instantissimi prieghi mi ricercò, ch'io volessi per parte sua supplicar' a S. B[ne], che, sicome per charità et benignità l'honorava di questo desiderio d'haverlo a Roma, non volesse per freddezza
30 o anco per negativa del padre, disuaso da chi so d'havere scritto nelle lettere di 16 da Monaco[3]), desister' o intepidirsi, poichè sperava, che *Okt. 16* cotale occasione gli dovesse servir' a fare quella riuscita, alla qual' era quasi certo d'aspirar' in darno, se stava in Germania; poter' in quella corte haver lume, pigliar' essempio, apprendere cognitione di ciò, che
35 gli poteva molto importare, per regger' un giorno le chiese sue secondo la norma di quelli, che sanno et introdur' un' isquisita disciplina con commodo grande de' suoi subditi et forse della religione catholica;

---

a) Vorl. nicht Alinea.
b) Vorl. nicht Alinea.

40 [1]) *Scilicet der* disciplina.
[2]) *Siehe p. 190 nt. 3.*
[3]) *Siehe Nr. 30 p. 178 nt. 4.*

esser' adesso tempo accommodato, per truovarsi in età facile all'apprensione; et che lo star' absente sarà di manco danno alla chiesa di quello, che sarebbe arrivando a gl'anni, ne' quali doverà esser' assolutamente vescovo; desiderarlo grandemente i fratelli suoi, ma soprafatti dalla riverenza del padre non haver' ardire di scoprirsi; ne' quai termini di 5 modestia doveva tanto più egli stare, quanto che et era l'interessato et minor d'età. il qual rispetto et l'ha ritenuto, che nella lettera, che scrive et ch'io invio con queste a S. Stà[1]), non habbia fatto moto, et l'induce a desiderar' insieme, che, piegandosi S. Stà a compiacerlo et a causarli un tanto benefitio, si faccia in maniera, che non paia da lui 10 in modo alcuno procurato[2]). et cotale mi mostrò, che fosse il più fisso pensiero et il più ardente desiderio, c'havesse in questa vita, il quale senza repetiti offitii di S. Bne dubita, che non habbia luoco.

Partito da quel signore me ne son venuto in questa città, con disegno *Okt. 22* di partir dimane per la volta d'Ispruch, ch'è quanto m'occore dir' a 15 V. S. Illma, *etc.*

1573 Okt. 21 d'Augusta a 21 d'ottobre nel 73.

[Decifrat.] Quello, che desiderarebbe[3]) il signor administratore Frisingense da N. Signore, è, che S. Stà, mostrandogli, havere inteso il successo di Salzburg, lo eshorti et lo commandi ad essequire con dili- 20 genza ciò, che è stabilito, et massimamente, a non mettere più tempo in instituire il suo seminario, resecando tutte le difficultà, che havesse havuto sino a questa hora opera sì buona et necessaria. con la quale occasione mi ha detto, che, se bene si è dato voce in Salzburg et notato in conspetto di tutti, che ogn' uno habbia ad erigere et formare il suo 25 per sei mesi[4]), nondimeno di nascosto si è posto uno ordine, che, non potendo alcuno instituirlo, conservi la scola, che tiene[5]), et vi aggionga dui professori, l'uno de quali basti a leggere theologia. del che nè da l'arcivescovo nè dal padre Feliciano se n'è havuto parola. la qual cosa servirà per attacco a li capitoli[6]), che sono contrarijssimi a 30

---

[1]) *In dem Briefe, vom 19. Oktober, versichert Ernst dem Papst, nach Kräften für Ausführung der Salzburger Beschlüsse eintreten zu wollen; hinsichtlich des Seminars verweist er auf den Bericht des Nuntius: in* Germ. Vol. 76 *fol. 102ab Original, gedruckt eben daher Theiner 1, 115.*

[2]) *Das geschah in einem Breve vom 15. November, s. Nr. 38 p. 226 nt. 3.* 35

[3]) *Vgl. dazu oben p. 189 nt. 2 und Nr. 38 p. 226 nt. 2.*

[4]) *Vgl. p. 188 nt. 5.*

[5]) *Vgl. Sugenheim p. 171 nt. 195. Dort wird auf Grund von Gärtner, Unterhaltungen Heft 3 p. 169, behauptet, daß die Praelaten Felician einen solchen Vorschlag übermittelt hätten. Davon steht bei Gärtner nichts. Das von diesem mit-* 40 *getheilte Aktenstück ist ein Gutachten für die Bischöfe.*

[6]) *Vgl. dazu Nr. 36 p. 213 nt. 6.*

cotale institutione, di vincerla con li vescovi, che facilmente ad ogni minimo incontro cedono[a].

Jl[b] sudetto signore in discorso lungo sopra la sua postulatione al vescovato Ildesemense[c] mi ha detto, che [Erico][d][1]), duca di Branzvich, subito intesa la elettione, gli scrisse con molti segni d'amore, offerendosi a fare ogni transatione, perchè la chiesa ritornasse al possesso de beni, che egli gode[2]), quando non sia molestato in vita, piacendogli molto il commodo grande, che gli pare di ricevere, seben fa professione di catholico. gli ha parimente scritto il duca Giulio[3]), ma con cautele heretiche, sì che non si può nè haver per promessa ciò, che dice, nè pigliare in tutto per negativa di volere accordarsi[e][4]). crede, che il padre con la occasione de la prima dieta vorrà sottrarre, qual sia la intentione de la camera imperiale intorno a la commissione, che ha, da essequire la sentenza data a favore de la chiesa, et poi risolversi[5]). in somma ogni essecutione par, che debba haver molte difficultà, essendo quelli principi senza quelli beni poverissimi, sì come godendogli si connumerano fra i ricchi. la disparità di religione et volere de fratelli[6]) potrà essere di qualche ajuto ad ogni resolutione, che si faccia.

33. Portia an Como: Tod des Bischofs von Gurk. Über seinen Nachfolger. Felician wird von Vielen gewünscht, auch von Fickler. Dessen etwaige Sendung nach Weil. Decifrat: Portia ist gegen eine Wahl Felician's. Eine gute Wahl ist nothwendig, u. a. wegen der Zustände in Chiemsee, Seckau und Lavant. 1573 Oktober 28 Zirl. *1573 Okt. 28*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 203—204 Orig., mit Decifrat p. 213—214. Letzteres trägt zwar den Vermerk* 30 8bre, *gehört aber nicht zu Nr. 34. Das Nr. 38*

a) *B schreibt*, che con questa occasione si deve gettare per terra queste conventioni essorbitanti dell capitoli et vescovi.

b) *Vorl. nicht Alinea.*

c) *Vorl.* Ildemense.

d) *sic. em., Vorl.* Henrico *(auch B); vgl. Nr. 30 p. 180 nt. 7, ferner unten Note 1.*

e) *B erwähnt Herzog Julius nicht, hat aber mit den Worten* crede, vadi con inganno, *die in B sich auf Erich beziehen, nur obigen Satz als Quelle gehabt.*

1) *Wegen der Emendation* Erico *aus* Henrico *vgl. Nr. 30 p. 180 nt. 7. Näheres über Erich von Braunschweig s. p. 75 nt. 6.*

2) *Vgl. zum Folgenden die nt. 1 genannten Stellen, ferner Nr. 41 p. 242 nt. 5 und Nr. 71.*

3) *Über Julius siehe Nr. 13 p. 75 nt. 5.*

4) *Vgl. über das Verhalten der Herzoge nach Ernst's Wahl, auf das die Berichte Portia's neues Licht zu werfen geeignet sind, Lossen p. 146.*

5) *Herzog Albrecht war i. J. 1569 zusammen mit den Kurfürsten von Mainz und Sachsen auf Veranlassung Bischof Burkhard's von Hildesheim vom Kaiser zum Kommissar in dem Prozeß gegen die Herzoge von Braunschweig bestellt worden: Lossen p. 134. Wegen der* sentenza *siehe Nr. 13 p. 75 nt. 3.*

6) *Es sind vielmehr Vettern; derselbe Irrthum begegnet p. 75 nt. 6.*

p. 228 nt. 2 erwähnte Breve, dessen Inhalt sicherlich das Decifrat bestimmte, wurde nämlich zu einer Zeit ausgefertigt, wo Nr. 34 noch gar nicht, wol aber Nr. 33 in Rom angelangt war (s. Nr. 38 p. 223 nt. 7).

A pena ero giunto in questo luoco, ch'è vicinissimo ad Ispruch, *Okt. 3. 10* quando mi sono state consignate lettere di V. S. Illma di 3 et 10 del 5 presente[1]), alle quali risponderò, arrivato che sia all' allogiamento, nè mancherò, d'isequir' il contenuto secondo le commissioni. hora con l'occasione dell' ordinario di Fiandra, che sta per partire, mi basterà dirle, che'l vescovo Gurcense, come son avvisato da Saltzburg et da Carinthia per lettere capitatemi in questo punto alle mani[2]), è passato 10 a miglior vita[3]). l'elettione doverà essere di mons. arcivescovo, stando, per quanto ho inteso, il concordato, che gl'arcivescovi di Saltzburg instituiscano due alla fila in quella chiesa et la serenissima casa d'Austria il terzo[4]), di cui è stato il morto. è di grande importanza cotale elettione a questi tempi et in que' luochi, ne' quali l'heresie hanno 15 preso tanto piede. oltra che con una buona provisione si verrebbe a dar' al serenissimo arciduca Carlo un ministro fedele, di cui ha infinito bisogno Sua Altezza, servendossi, come fa, volentieri del consiglio et opera di que' prelati. — mi scrive il padre Feliciano[5]), che molti desiderano la sua assuntione a quel grado, il medesimo un padre, priore, 20 come credo, de' Dominicani in Frisaco[6]), il quale mi manda in oltre una lettera per S. B^{ne} [7]), in cui mostra, d'haver' ispresso, quale sia il senso et voglia di que' pochi catholici, che sono nel contorno di Gurch.

---

[1]) *Nrr. 25 und 28. Nr. 28 trägt übrigens (vgl. Quellenbeschreibung dort) den Vermerk* r[*egistra*]ta a 27 ottob. in Seefelt, *also schon vor Zirl. In Zirl wurde am* 25 *nämlichen 27. Oktober der Brief Fickler's registrirt, siehe p. 193 l. 10.*

[2]) *Briefe von Felician und Fickler aus Salzburg (vgl. l. 19 und p. 193 nt. 1) und aus Kärnthen von dem l. 20 f. erwähnten angeblichen Dominikanerprior sind gemeint.*

[3]) *Der bereits seit längerer Zeit kranke (vgl. Nr. 22 p. 125 nt. 2) Urban von Gurk war am 13. Oktober gestorben.* 30

[4]) *Portia giebt den Inhalt des 1535 Juli 8 zwischen Vertretern König Ferdinand's und des Salzburger Erzbischofs aufgestellten Konkordats nicht richtig wieder; es wurde vielmehr beschlossen,* ut, vacante sede (*von Gurk*) — —, potestas nominandi praesulem bis penes Austriae domum seu ducem Carinthiae sit, Salisburgensis tertium quemque nominet, eo tamen pacto, ne quis nominetur inimicus domus 35 Austriacae: Hansiz, *Germania sacra, tomus 2 Aug. Vind. 1729 p. 603 l. 7 ff. Vgl. Nr. 39 p. 231 nt. 1. — Vgl. über dieses Konkordat den Brief Felician's vom 11. Dezember (siehe in Nr. 50 und den Druck bei Theiner 1, 512 Sp. 1).*

[5]) *Wol in einem Briefe vom 16. Oktober, s. Nr. 34 p. 197 nt. 8.*

[6]) *Freisach in Kärnthen. Der Brief des Priors mit seiner von uns nicht gefundenen* 40 *Einlage für den Papst war von Fickler Portia übersandt worden. Die Schlußworte von Fickler's p. 193 nt. 1 erwähntem Schreiben lauten:* denique ad me venerunt litterae hic inclusae ex Charinthia a reverendo et pio quodam viro, quas rogatus ad D. T. R^{mam} transmitto. *Vgl. auch Nr. 34 p. 197 nt. 7.*

[7]) *Siehe vorige Note.* 45

Nel medesimo voto par, che sia il dottor Ficlero, la lettera del quale mando a V. S. Illma[1]), a ciò vegga, che in conformità di quello, che li scrissi da Monaco[2]), non andrebbe a Vueil senza licenza dell'arcivescovo et brevi[3]) per il vescovo di Spira et il senato, et che dimanda 5 più provisione delli cento scudi d'oro, di che havevo io parimenti dubbio, essendo il girare per Alemagna a questo tempo di eccessiva spesa; ma, se si fosse truovato il predicatore, come non s'è potuto havere sin qui[4]), non harrebbe cotal rispetto trattenuta l'isecutione. V. S. Illma farà sopra

[1]) *Fickler's Brief, vom 23. Oktober aus Salzburg, ist im Original in* Germ. Vol. 80, 1 10 *p. 200—202, mit dem Vermerk* R[*egistra*]ta a 27 detto in Cirla *(vgl. dazu p. 192 nt. 1). Über die Nachfolge in Gurk schreibt Fickler: der Metropolitan habe zwar* conferendi potestatem, sed ei cum ill^mo archiduce Carolo electionis certa vicissitudo est, cujus ordo nunc nostrum tangit metropolitanum; *bei dem Mangel an geeigneten Persönlichkeiten in diesen Gegenden und in Anbetracht dessen, daß* melioris notae 15 homines, *Laien wie Kleriker, Dr. Felician wünschen, der die dortigen Verhältnisse kenne und sich um den Erzbischof, die oesterreichischen Fürsten, vornehmlich um die katholische Religion äußerst verdient gemacht habe, Angesichts ferner dessen, daß* de collatione episcopatus illius inter metropolitanum nostrum et Carolum archiducem pene sit controversia, *würde es sehr passend scheinen, wenn der Papst, bei* 20 *gleichzeitigem Erlaß eines Breves an den Erzherzog, den Erzbischof zur Wahl Felician's ermahnte. Das Ansehen, das Adressat beim Heiligen Stuhl genieße, werde hierzu viel vermögen.* Et si res jam forte in consultationem ventura sit, licet a r^mo nostro inprimis diligatur, vereor tamen, ne bonus ille pater praestantissimusque vir adversarios habiturus sit tales, qui religionis negocium parum forte promotum 25 cupiunt, praesertim cum qui hic non minima in dignitate positus multa tamen praeclara religionis ac disciplinae consilia excludere solet; credo, D. T. R^mam intelligere quem dicere velim, cujus importunitatem gravitas D. T. R^mae facile praeveniet, si Sanctitati Suae persuaserit, ut Felicianus vir meritissimus episcopatui Gurcensi praeficiatur. *Den Hauptgegner einer guten Wahl sah Fickler vermuthlich in jenem* 30 *p. 98 nt. 4 genannten* amico, che tira ogni cosa in longo. — *Vgl. p. 194, 4 ff. und ferner Nr. 38 p. 228, 1 ff.*

[2]) *Vielmehr aus Ebersberg Oktober 9, s. Nr. 26 p. 148, 4 ff. Der Brief ging allerdings erst Oktober 12 aus München ab, s. Nr. 29 p. 160 nt. 1. — In Erwiederung auf Portia's Nr. 30 p. 174 nt. 3 (zu vgl. Nr. 26 p. 148, 4 ff.) erwähnten* 35 *Brief betonte Fickler im Anfang seines Schreibens nochmals, daß man sich einen Prediger wol mit Hülfe des Augsburger Bischofs oder Eisengrein's verschaffen könne und daß man ihm, Fickler, Urlaub vom Erzbischof erwirken müsse und außerdem zwei Pferde und einen Diener für die Reise nach Weil und von dort nach Speier. Die von Portia genannte Summe* (150 fl. = cento scudi d'oro, *s. Nr. 20 p. 117, 19 f.)* 40 *sei zu gering, als daß man daraufhin Pferde miethen oder kaufen könne. — Über seinen jungen Landsmann, dessen Aufnahme in's collegium Germanicum man zugesichert hatte (vgl. Nr. 20 p. 117 nt. 4), bemerkte Fickler noch, daß dieser schon auf dem Wege nach Speier sei, um Urlaub vom Bischof zu erbitten, und daß er dann bei Adressatem (Portia) sich melden werde. Vgl. Nr. 38 p. 223 nt. 10 und* 45 *Nr. 41 p. 243, 16 ff.*

[3]) *Der Breven für den Bischof von Speier und für Weil gedenkt Fickler in seinem Briefe nicht ausdrücklich.*

[4]) *Siehe Portia's vergebliche Bemühungen in München in Nr. 30 p. 172, 12 ff.*

quello, che sé le manda, consideratione et darà poi a voglia sua le commissioni, che sarà con diligenza ubbidita. nè potendo *etc.* di Cirla a 28 d'ottobre nel 73. *1573 Okt. 28*

[Decifrat.] Si può dubitare per le lettere havute con la morte di Gurcense[1]) di qualche pratica o voglia del padre Feliciano. è persona meritevole, ma non lo vorrei vedere partire al presente dallo arcivescovo Saltzburgense, non havendo persona alcuna appresso, che solleciti le cose stabilite per la riforma. 5

Essortare[a]) esso arcivescovo, a fare una buona elettione[2]), è più tosto necessario che conveniente, tanto per il bisogno grande, che ha la Carintia et Stiria di huomo di perza et zelante, quanto perchè li altri suoi vescovati[3]) sono conferiti a persone di niun valore. Chiems[4]) è in petto di chi vale niente, et li altri dui di Secovia et Lavant gli ha dati uniti ad uno[5]), che non ha pratica alcuna delle cose di chiesa, anzi che non havea prima ordini et insegnava le prime lettere, oltra le quali non è passato punto innanzi, ha piccoli figliuoli et è tanto immerso nell' avaritia, che li catholici istessi murmurano assai et restano mal contenti. tutto ciò et molto più innanzi ho detto al medesimo Saltzburgense, che escusa la collatione di due chiese con la penuria de suggetti, per cui dice non haver trovato meglio, et per essere [Secovia][b]) stata impegnata et quasi annichilata dal vescovo morto[6]). mi ha promesso, di correggerlo et di levarli anco una delle chiese, megliorato che sia. cotali rispetti m'inducono a desiderare, che sia admonito, a provedere secondo il bisogno grande del paese[7]). io non resterò di far la parte mia, se bene valerà nulla in comparatione del nome di Nostro Signore. 10 15 20 25

---

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *Decifrat* seco vi ha *und dann* stato impegnato et — annichilato.

[1]) *Vgl. oben p. 192 nt. 2. Vgl. dazu Felician's Äußerung Nr. 48 p. 270, 12 ff.*
[2]) *Vgl. p. 193 l. 19 ff.* 30
[3]) *Die Bisthümer von Chiemsee, Seckau und Lavant, die, wie das Bisthum Gurk, in größerer Abhängigkeit vom Erzbischof standen, sind gemeint.*
[4]) *Hier war seit 1558 Bischof Christoph II. Schlattl; vgl. über seine Thätigkeit auf der Salzburger Synode Nr. 22 p. 126 nt. 5.*
[5]) *Georg II. Agricola, 1570—72 Bischof von Lavant, dann —1584 Bischof von Seckau, gleichzeitig war er Administrator von Lavant. Vgl. über die Zustände in der Diöcese Lavant nach dem Tode des Administrators das Urtheil des Bischofs Georg Stobaeus von Lavant bei* Mayr-Deisinger, *Georg Stobaeus etc., p. 125 f. (Zeitschrift für allgemeine Geschichte 4 [1887]). Vgl. ferner über die Nachlässigkeit Georg Agricola's oben Nr. 17 p. 100 nt. 3.* 35 40
[6]) *Petrus Persico, † 1572.*
[7]) *Das geschah, s. Nr. 38 p. 228 nt. 2.*

34. Portia an Como: Breven für Erzherzog Ferdinand, Rosenkranz für Frau Philippine. Bemühungen, vornehmlich auch Adlige dem collegium Germanicum zuzuführen. Zügellosigkeit unter den Kanonikern in Köln und anderswo. Verhandlung demnächst mit Erzherzog Carl: Einsetzen tüchtiger Geistlicher, Kanonikat zu Aquileja. Belobigung des Salzburgers; Ermahnung zu einer guten Wahl in Gurk. Der Nuntius regt an, Felician oder einen Ordens-Commissar mit der Visitation der Dominikaner im Gebiete Erzherzog Carl's zu betrauen. Auch die Franziskaner dort bedürfen der Reform. Der Aufbruch des Fabricius wird dem bairischen Herzog erwünscht kommen. Decifrat: Der Protest des Herzogs in Salzburg wird böse Folgen für die Seminare und Visitationen haben. Belästigung des Klerus durch die herzoglichen Beamten; Oberhoheit über die Klöster. Schreiben an den Herzog wegen einer guten Wahl zu Gurk. 1573 Oktober 30 Innsbruck. *1573 Okt. 30*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 205—209 Orig., mit Decifrat p. 210—212. Vgl. Quellenbeschreibung zu Nr. 33.*

B Armar. 62 Vol. 89 *fol. 288^a Auszug aus Brief und Decifrat von der Hand von Morone's Sekretär. Vgl. p. 7 nt. 3.*

Accusai simplicemente da Cirle a 28[1]) la ricevuta di due sue, l'una di tre, l'altra di 10 del presente[2]): la prima in risposta delle mie di 25 d'agosto et 8 di settembre, la seconda pur' in risposta di mie di 9 et di 18 del medesimo; nè per l'angustia del tempo et la fretta del l'ordinario di Fiandra si puote passare più oltre. *Okt. 28. Okt. 3. 10 Aug. 25 Sept. 8 Sept. 9. 18*

Con la prima s'erano i due brevi delle gratie concesse da N. Signore al serenissimo arciduca Ferdinando[3]) con la scrittura medesima di S. Altezza[4]) et le risolutioni sommariamente descritte sotto a i capi, per haver lume di ciò, che dovevo fare. le quali s'isporranno nella prima audientia et s'accompagneranno con offitio conveniente, sicome si farà sapere alla signora Filippina ciò, che V. S. Illma mi scrive intorno alla corona sua[5]).

Del ricordo, che da in una et repetisse nell' altra[6]), di mandare qualche numero di giovani al collegio Germanico, m'occorre dirle, che nel convento di Saltzburg tanto da parte, quanto a molti uniti et in voce et in iscritto feci con l'offerta instanza, mostrando, quanto utile poteva esser' a questa provintia l'abbracciar' et conoscere questo gran benefitio procuratoli dalla paternità, benignità di S. B^ne, però che usassero quei signori diligentia, d'inviarne alcuni. et sin all' hora prevedendo

[1]) *Nr. 33.*
[2]) *Nrr. 25 und 28.*
[3]) *Siehe Nr. 25 p. 144 nt. 2.*
[4]) *Vgl. p. 144 nt. 3 und Nr. 35 p. 203 ntt. 2 und 4.*
[5]) *Vgl. Nr. 25 p. 144 nt. 4 und Nr. 35 p. 207 l. 22 f.*
[6]) *S. Nr. 25 p. 145, 6 ff. und Nr. 28 p. 158, 10 ff. Vgl. dazu Nr. 35 p. 204, 18 ff.*

il bisogno grande, c'havevano le cathedrali di disciplina, alle quali non hanno gl'ignobili adito, cominciai a praticare, che s'havessero de' nobili. promisero tutti, di far' ogn'opra, benchè sperassero poco, che la nobiltà si disponesse a questo massimamente in sul principio. nè sin hora è comparso alcuno in Ispruch, ove hanno ordine d'inviarli[1]). partito di là ne ho scritto instantemente più d'una volta al padre Feliciano[2]). in Monaco ho fatto la medesima diligenza, nè s'è potuto haverne più d'uno, che parte dimane per Roma[3]). credevo, che'l padre Canisio, a cui havevo scritto da Saltzburg quel giorno stesso, c'hebbi i capitoli[4]), n'havesse ammassato certo numero per relatione de' suoi padri di Baviera, ma, giunto ch'io sono, ho truovato, che sei, fastiditi dall'aspettar', erano da sè stessi incaminati a quella volta. mi promette però, che s'harranno de gl'altri[5]), sì come mi si da intentione ferma per la via di Saltzburg, che debbano venire gl'indricciati da mons. l'arcivescovo[6]). a i poveri darò il viatico secondo la commissione di V. S. Illma et anderò divulgando il trattamento differente, c'harranno i nobili, per vedere, che si muovino, sì come pare, che sia necessario, se si deono aspettare buoni vescovi[a]). ho io parlato con molti intelligenti sopra questo bisogno, essendomi raccontate le grandi eshorbitantie, che si veggono ne' canonici di Colonia, di Bamberch, d'Erbipoli et d'altre chiese di quelle parti, le quali sono tali, che fan parere questi di Saltzburg, di Bressinone, di Frisinga et altri risegnatissimi. ma non è alcuno, che sin hora ricordi cosa sustantiale. se alla giornata potessi sottrare consideratione di momento, non mancherò, d'avisarla con diligenza.

---

a) *B giebt diese Ausführung ungenau mit den Worten wieder:* che farà diligentia et soprasederà di mandarne altri, finchè non capitano de nobili, de' quali si fanno li canonici vescovi *und bemerkt am Rande:* si solleciti il nuntio, a perseverar in questo ordine.

[1]) *Vgl. p. 147 nt. 6. Erzbischof Johann Jakob hatte das angeordnet.*

[2]) *Daß Portia auf ihn einwirkte, zeigt Nr. 37 p. 216 nt. 7, vgl. p. 256 l. 16 f.*

[3]) Don Martino Dumio *aus der Diöcese Freising, Doktor der Philosophie* et già sacerdote, *wol identisch mit dem späteren (1599) Domprediger in Bamberg, Martin Dumm, vgl.* Stieve *in Briefe und Akten Bd. 4 p. 395 und p. 523 l. 19 f. Ein Empfehlungsschreiben Portia's an Como vom 31. Oktober* — Germ. Vol. 80, 1 *p. 215 Original, vgl. Steinhuber p. 93 — nennt als Fürsprecher* Dumio's *aus München* alcuni pii et dotti huomini, *darunter den Regenten der Jesuiten [Mengin] und aus Innsbruck jetzt Canisius.* Dumio *reiste auf seine Kosten. Der Vermerk auf dem Brief* quod non habeat litteras dimissorias *zeigt, daß* Dumio *entgegen der in den Portia übersandten Kapiteln sich findenden Vorschrift, wonach jeder Alumne, um* sacros ordines *empfangen zu können,* litteras dimissorias sui ordinis *bei sich haben sollte, ohne ein solches Zeugniß in Rom angelangt war. Vgl. dazu Nr. 43 p. 249 l. 19 ff. und Nr. 50.*

[4]) *Siehe Nr. 22 p. 124 l. 11.*

[5]) *Vgl. Nr. 44 p. 256 l. 13 ff.*

[6]) *Vgl. p. 216 nt. 8, Nr. 44 p. 256 l. 11 f. und Nr. 50.*

Nelle seconde ho veduto ciò, che per ordine di S. B^{ne} si doverà far' al suo tempo co'l serenissimo arciduca Carlo[1]), il che mi sforzerò d'isequir' a voglia di S. S^{tà}, procurando, che si vedino gl'effetti ragionevolmente dalla pia sua intentione aspettati, aggiungendovi et la pro-
5 visione, che si farà, di buoni religiosi per quelle parti[2]) et l'ordine benignamente dato da S. B^{ne} a favore del giovane raccommandato da S. Altezza per il primo canonicato vacante d'Aquilegia[3]). si come di già ho commendato[4]) et prima in voce et poi in iscritto per parte di S. B^{ne} mons. r^{mo} arcivescovo della diligentia usata in ridur' et terminar'
10 il convento et del disegno, di visitar' i confini della diocese et stato suo, per levare gl'abusi et sanare l'infirmità di quel grege, sodisfacendo a pieno alla commissione di V. S. Illma, a cui di più, servendomi l'occasione[5]), non ho manchato, di rappresentar' il bisogno grande, c'ha la chiesa di Gurch d'essere provista di buon pastore, per insinuargli un'
15 eshortatione (benchè sotto altra forma), che lo muovi a far' elettione tale, onde si possi sperare, che sia tutto quel contorno da tante afflittioni et pericoli, che lo circondano, sollevato.

Circa il particolare de' frati, c'hanno mal trattati i monasterii, che sono nello stato del serenissimo arciduca Carlo[6]), sempre che si farà
20 provisione, per punir' i tristi et rimetterne de' buoni, sarà tempo, crescendo tanto ogni giorno i disordini, per quanto mi vien scritto di là[7]) et il medesimo padre Feliciano conferma con lettere sue di 16 del presente[8]). il che mi fa desiderare, che o N. Signore dia l'authorità al sodetto, poic' ha parimenti il carico di visitarli dalla sua religione[9]), o
25 mandi un comissario dell'ordine, poichè S. Altezza s'offerisce, di prestare così prontamente l'aiuto et authorità sua. sono fra gl'altri quelli di San Dominico tanto discordi, che l'uno va del compagno diseminando per la provintia cose, che danno non mediocre fomento all'opinioni heretiche, per esser' introdotte et confirmate nelle menti de' simplici
30 persone sotto all'antica astutia di dannare tanta licentia di quelli, che dovrebbono per la vocatione et professione dare buono essempio. manco strepito fanno quelli di San Francesco, per esser molto pochi, ma, sì

Okt. 16

[1]) *Siehe Nr. 28 p. 157, 1 ff.*
[2]) *Siehe ebendort p. 159, 10 ff.*
35 [3]) *Siehe ebendort p. 159 nt. 5.*
[4]) *Vgl. p. 157 nt. 8 und Nr. 40 p. 234 nt. 3.*
[5]) *Etwa Oktober 28?, nach Eintreffen der Briefe aus Salzburg?, vgl. Nr. 33 p. 192 nt. 2 und Nr. 40 p. 235 l. 27 f.*
[6]) *Vgl. Nr. 28 p. 159 nt. 4 und Nr. 27 p. 154, 20 ff.*
40 [7]) *Wol in dem Briefe aus Freisach, s. Nr. 33 p. 192 nt. 6.*
[8]) *Wol in dem Nr. 33 p. 192 nt. 5 erwähnten Briefe.*
[9]) *Siehe Nr. 24 p. 142 nt. 5. Vgl. Nr. 40 p. 233 nt. 7 und Nr. 41 p. 240 nt. 4.*

come m'era detto dal prencipe stesso, non sono migliori nè hanno manco bisogno di correttione[a].

Quanto alla speditione del dottor Fabritio[1]) sarà ella charissima al signor duca di Baviera come con desiderio aspettata et massimamente, da che havea compreso da i ragionamenti miei, quale fosse la propensione dell'animo di S. B^ne^ verso Sua Eccellenza et gl'ill^mi^ figliuoli, alla cui corrispondenza mi parve di lasciarlo più che mediocremente disposto, sicome harrà potuto in parte vedere dalle sue risposte. all'altro capitolo della seconda sarà ciò, che m'occore nel foglio della cifra[2]), con che *etc.* d'Ispruch a 30 d'ottobre nel 73. *1573 Okt. 30*

[Decifrat.] Il dispiacere preso per la protesta del duca di Baviera nel convento di Salzburg[3]) è molto ragionevole, et, poi che non ho lume, per dare il rimedio, bisogna, che lo accresca commemorando alcune circonstanze, le quali forse serviranno a quelli signori ill^mi^. per far qualche buona riuscita. il primo danno, che si ha da questa pretensione, è, che non saranno così pieni, come sarebbono, i seminarij di Salzburg, di Passovia, di Ratisbona et di Frisinga, sì come è decisione del sacro concilio, che contribuissero. il secondo: che o non si fanno visite o, se si fanno in qualche luogo, non si conclude cosa buona[4]), attraversando molto quelli, che il duca manda per conto suo con li visitatori. et[b] per quanto mi ha detto così l'arcivescovo di Salzburg, come il vescovo di Passovia[c] [5]), il bisogno vi è, per esservi degli apostati, uno de quali fu presentato et rejetto da una parrochia in Salzburg, quando stavo per partire[6]). il terzo sono le gravezze non ben conosciute forse dal principe istesso, ma stimate insopportabili da quel clero per l'imperio, che vi hanno sopra con molto commodo loro i consiglieri et altri ministri di corte. ma sopra tutto pare importante l'assoluta auttorità vendicata sopra li 72 monasterij[7]) quasi tutti ricchi di quello stato. nutriscono

---

a) in B liest man, che in ogni modo si proveggа alla riformatione de' frati di Santo Domenico, San Francesco et altri.
b) Vorl. o.
c) Vorl. add. et.

[1]) *Vgl. Nr. 28 p. 158, 1 ff.*
[2]) *Siehe folgende Note.*
[3]) *Vgl. Nr. 28 p. 158 nt. 6.*
[4]) *Vgl. dazu p. 79, 16 ff. und Ritter, Deutsche Geschichte Bd. 1 p. 302 ff.*
[5]) *Mit Letzterem hatte Portia in Salzburg eine Unterredung, s. p. 124 nt. 9.*
[6]) *Dies fällt wohl unter den Nr. 30 p. 179 nt. 5 erwähnten Streitpunkt.*
[7]) *Vgl. zum Folgenden Ritter p. 303 l. 15 von unten f.: vor Allem war ein umfassendes Aufsichtsrecht über Vermögen und Vermögens-Verwaltung sowohl der Klöster wie der Pfarrgeistlichen zu einer Aufsicht über Glauben und Disciplin ausgebildet. Vgl. das Nr. 43 p. 248 nt. 2 erwähnte Breve, ferner Nr. 48 p. 271 l. 17 ff. und Nr. 53. Ob übrigens gerade 72 Klöster in Baiern waren?*

pochi religiosi, et quello, che sopravanza del vivere, come intendo, molto modesto, è del duca. la elettione de prelati, per quanto si è sottratto, non è libera de padri, ma v'intervengono ministri di S. Eccellenza, che premono in havere un buono economo, onde nasce, che per lo più
5 siano senza niuna cognitione di lettere, ancorchè le badie habbino cura sacramentale et giurisditionale. le gravezze, che hanno ne le caccie specialmente[1]), sono cose grandi, in modo che i padri de la compagnia di Giesù, per altro sodisfattissimi di quel principe, ne stanno mal contenti et m'affermano, di haver pensato molto, per procurare scarico di con-
10 scienza a chi è tanto benemerito de la loro religione in particolare, ma perdono ogni giorno più la speranza di poterlo ottenere, vedendo, quanto si stimi, quanto si predichi questa superiorità, che si ha per antica molto, da cui nasce un tanto apparente commodo. gli spaventano anco i ministri, de li interessi de quali si tratterebbe, cavandone essi non
15 poco nel tempo de le elettioni de prelati et dopo. quelli signori conoscevano in Salzburg l'impedimento, che dava questa pretensione, et molto prima se ne erano accorti, d'havere in altro tempo con la esperienza conosciuto, qual fusse la risolutione di S. Eccellenza, ma dissero, che erano certissimi, non essere bastante tutto il mondo a fare, che si mova mai questo
20 possesso, per non occorrergli rimedio alcuno, com' io tentavo di sottrarre[a)] [2]).

Su[b)] la morte del vescovo Gurgense, sovvenendomi il bisogno estremo, che haverà l'arciduca Carlo di un ministro, che succeda in quel luogo, et quanta ruina apportaria a quell' afflitto stato l'introduttion di persona, che non fusse molto buona, mi parve di scriver subito, come
25 feci, al duca di Baviera, esortandolo et supplicandolo, a non lassar passare questa occasione, che se gli presentava, di dar al genero un presidente del consiglio[3]), che con dottrina, pietà et zelo facesse contrapeso a tanti altri iniqui pareri, poichè ne era stato ricercato da N. Signore[4]), da l'arciduca Carlo medesimo[5]) et a me lo haveva così stretta-
30 mente promesso[6]).

---

a) *B bemerkt hierzu:* si scriva al duca di Bavera sopra questi aggravij et si essorti a desistere et ad eshortar anco *(siehe l. 21 ff.)* l'arciduca Carlo a far buona elettione del vescovo Gorgense.
b) *Vorl. nicht Alinea.*

1) *Vgl. Nr. 14 p. 87 nt. 2 und Nr. 16 p. 95 nt. 1.*
35 2) *Vgl. hierzu Nr. 41 p. 241, 14 ff.*
3) *Der verstorbene Bischof war Statthalter Carl's gewesen, s. Hurter Bd. 1, 233.*
4) *Vgl. Nr. 30 p. 167, 31 ff.*
5) *Sollte dieser ein Einwirken des bairischen Herzogs auf Umgestaltung des erzherzoglichen Rathes als wünschenswerth bezeichnet und in diesem Sinne inzwischen*
40 *Schritte bei Albrecht gethan haben? Portia würde dann diese Kunde vom Herzog selbst oder durch Eck in München erhalten haben, vgl. Nr. 30 p. 170 nt. 2.*
6) *In seiner Antwort (s. p. 171 nt. 2). — Portia's Brief an Albrecht fehlt wol.*

1573 Nov. 3. 2 *35. Portia an Como: übermittelte in einer Unterredung mit Erzherzog Ferdinand diesem gestern den Dank des Papstes für seinen Eifer zur Reform und überreichte ihm genannte zwei Breven. Dank Ferdinand's. Dessen dringender Wunsch nach Anlage von Seminaren in leeren Klöstern und nach Anlage eines adligen Seminars in Schwaben und* 5 *Tirol. Sein Verlangen, Sporenus in seinen Diensten zu haben. Beurtheilung der päpstlichen Politik durch den Erzherzog. Er lobt die Absicht, dem collegium Germanicum vornehmlich Adlige zuzuführen. Trienter Streit: der Erzherzog verlangt die Ausführungen des Nuntius, die zur Nachgiebigkeit rathen, schriftlich, wird dann antworten. Man* 10 *ermahne den in Rom anwesenden Dekan von Brixen besonders auch zur Visitation; die Abordnung eines Visitators ist rathsam. Wünsche der Königinnen und der Philippine Welser. Decifrat: Gespräch mit dem Erzherzog wegen Bekehrung eines ketzerischen Fürsten; Hinweis Ferdinand's auf den sächsischen Kurfürsten, Gründe von dessen Zurück-* 15 *haltung. Angebliches Auftreten des Papstes gegen Erzherzog Ernst bei der polnischen Wahl. Ferdinand verspricht, diesen Argwohn auch dem Kaiser auszureden. Feindliche Haltung der erzherzoglichen Räthe in der Trienter Angelegenheit. 1573 Nov. 3 Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 222—230 Original, mit Decifrat p. 216—221.* 20
B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 255ª Auszug von Morone's Hand aus dem Briefe; auch Verhaltungsmaßregeln für die Curie finden sich in dem Auszug, der die Chiffre nicht berücksichtigt.*

Okt. 31 Scrissi sabbato, che fu l'ultimo del passato[1]), a V. S. Illma per il cavallaro d'Augusta, drizzando le lettere a mons. nuntio in Venetia[2]), 25 *Okt. 3* nelle quali ho pienamente risposto, quanto m'occorreva alle sue di 3 et di *Okt. 10* 10 del medesimo. hora m'occorre, significarle, che hieri fui a lungo co'l *Nov. 2* prencipe et dopo un dolce discorso del suo et mio viaggio di Stiria[3]) con buona occasione entrai a dirle, che havendo la Stà di N. Signore et dalle risposte di S. Altezza et dalle lettere mie compresa la prontezza sua in 30 porgere mano et favorire la riforma del clero, alla quale s'attende, era rimasa infinitamente consolata et voleva, che per parte sua ne fosse ringratiata et comendata, poichè la certa notitia, che s'havea della pietà et del zelo suo, non comportavano, che si passasse ad eshortarla, aciò nel

---

[1]) *Nr. 34 ist vom 30., der p. 196 l. 32 f. genannte Brief aber vom 31. Oktober.* 35

[2]) *Castagna, Erzbischof von Rossano. Dieser sandte am 7. November an Como drei* plichi *Portia's aus Innsbruck: offenbar Nrr. 34 und 35 nebst Beilagen und ein verlorenes wol nicht für Como bestimmtes Briefpacket; siehe* Venezia Vol. 12 *fol. 362ab Original. — Ein Schreiben Portia's aus Salzburg (wol Nr. 23) hatte Rossano am 3., Nr. 32 (vom 21. Oktober aus Augsburg) am 31. Oktober befördert:* Venezia Vol. 14 40 *fol. 17ª Copie, bezw.* Vol. 12 *fol. 357ab Original.*

[3]) *Ferdinand hatte an der Taufe in Graz Theil genommen, siehe p. 105 nt. 2.*

l'occasioni facesse si, che si vedessero gl'effetti da così degna et santa intentione ragionevolmente aspettati; la quale si poteva sperare, c'havesse largo campo di diffundersi, essendossi stabilite molte et importanti materie nel convento di Saltzburg, si come n'era l'Altezza Sua ben' informata, 5 quando passando di là[1]) non pur l'intese accuratamente, ma con offitio degno di prencipe Christiano haveva eshortato mons. arcivescovo, a far' una riforma gagliarda potente a sanare le tante piaghe di questa afflitta provintia, di che n'era parimenti dalla B[ne] S. sommamente lodata.

All'opposito esser' ella disposta, a gratificare S. Altezza in tutto 10 quello, che honestamente possi fare senza offesa di Dio et della conscientia sua, di che le potevano servire per segni i due brevi[2]), che contenevano parte delle gratie dimandate, le quali erano: di transferir' il santissimo sacramento in Seefelt[3]), riservandossi, di dare l'indulgenza a tempo, che sia construtta la chiesa; l'elettione del confessore et la 15 dispensatione di valersi per rispetto dell' infirmità di cibi prohibiti.

Rispose[a]), che ringratiava humilmente la S[tà] S. dell'opinione, che si degnava d'havere di lui, alla quale s'harrebbe sempre industriato di corrisponder' et non all'ordinaria, ma cumulatamente, et prestare più di quello, ch'havea promesso, per gloria di Dio et sodisfattione di 20 S. B[ne], dalli cui santi pensieri et disegni vedeva dipendere la salute de' suoi popoli, soggiungendo con hilarità grande di volto, parerli offitio et debito di catholico prencipe in promovere la religione sforzar' ogni pensiero et metter' ogni studio, per soprafare con i fatti alle parole et intentione, per larga che sia. et di questo mi commandò con efficacis-25 sime parole, che non pur ne facessi conscio, ma n'assicurassi come di cosa, che non sarebbe mai altrimenti, Nostro Signore.

Hinsichtlich der Gnadenerweisungen, so betonte der Erzherzog, wie werth sie ihm seien, in welcher Absicht er sie gefordert habe, und wie umsichtig er sich der beiden letzten[4]) *bedienen werde. Dem be-*30 *scheiden angedeuteten Wunsche, daß von der auf die verbotenen Speisen bezüglichen Vergünstigung auch seine Tischgenossen, d. h. Frau und Kinder*[5]), *Gebrauch machen könnten, hielt der Nuntius entgegen, daß die Curie auch in Zeiten gelockerter Disciplin stets gegen ein so weites*

---

a) *Vorlage nicht Alinea.*

35 [1]) *Im September, s. p. 126 nt. 2; vgl. p. 146 nt. 8 und Nr. 40 p. 236 nt. 9.*

[2]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 25 p. 144 nt. 2.*

[3]) *Seefeld bei Zirl. Wegen des Vorbehalts s. Nr. 40 p. 236, 18 f.*

[4]) *Des* Indultum vescendi lacticinijs et eligendi confessorem. *Für das Breve, das ihm* electio confessoris cum potestate absolvendi amplissima *gewähre, dankte* 40 *Ferdinand am 11. November dem Papst:* Germ. Vol. 78 *fol. 20[ab] Original; Innsbruck Statth.-Arch.* Ferdin. Nr. 827 *Concept. Vgl. p. 235 nt. 4.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 40 p. 236 l. 15 f.*

Zugeständniß gewesen sei. Der Hinweis auf die beim spanischen König beobachtete Sitte, und daß die Genannten einer solchen Gnade nicht bedürften, schien den Erzherzog zufrieden zu stellen.

Dimandommi subito, come inclinava S. S[tà] alla richiesta sua de' monasterii voti, per instituire seminarii[a)][1]), allargandossi, ch'era disegno sommamente necessario, che in questo essere andavano così perdendossi le rendite, com'erano deserti i chiostri. et poichè voleva[2]) tutto riferirsi dal suo commissario instituito per simil'effetto a Sua B[ne], a ciò da lei esca l'ordine et il commandamento di quanto s'havesse ad impiegar' in opra sì utile, non potersi indur' a credere, di non essere compiacciuto. dissi, che non havevo sopra questo particolar' alcuna cosa, forse perchè essendo trattato, che richiedeva negotio, non era parso conveniente lo scrivermi, prima c'havessi data la volta et fermato mi tanto, che si potesse maturamente deliberar' et risolvere; dovere S. Altezza essere sicura, che in cose honeste non harrebbe mai repulsa da S. S[tà], però che ritenesse i spiriti d'aiutare la religione et piantare la disciplina ecclesiastica, che sarebbe stato sempre presso alla propensione paterna di S. B[ne] verso l'Altezza Sua gran mezzo di conseguir' ogni dimanda. et perchè mi pregò instantemente, a rimettere la prattica di questo negotio, holle promesso, di compiacernela. però sarà servita V. S. Ill[ma], di far sì, che non paia dal canto mio trascurata cosa, che l'è tanto a cuore[3]).

Nè[b)] voglio in questo proposito restare di dirle, che'l padre Canisio truova l'animo di Sua Altezza grandemente acceso, di far' un seminario in Svevia (parte, che merita d'esser' aiutata et favorita per il gran merito, c'ha quella nobiltà con la religione catholica) et l'altro in Tirolo,

---

a) *In B heißt es:* dimanda li monasterij vacuj, per farvi seminarij, per non perdere le rendite, per non lasciare ruinare li edifitij, per fare questo bene, è cosa degna di consideratione. *Neben diesen Worten am Rande ein Strich.*

b) *Vorl. nicht Alinea. Neben Nè am Rande ein schräger Strich.*

[1]) *Erzherzog Ferdinand kommt hier auf seine früher (Nr. 10 p. 68 l. 10 ff.) Portia überreichte Denkschrift zurück. Darnach forderte er die Anlage eines Seminars in Innsbruck, dem die Aufsicht über die Klöster unterstehen sollte. Ein Kommissar, dem ein erzherzoglicher Vertreter an die Seite zu treten hatte, sollte sich über die für Anlage von Seminaren flüssigen Mittel in leeren Klöstern unterrichten und nach Rom Meldung erstatten. Der Zweck von dem Allen war, wie die Worte* richiesta — de monasterii voti, per instituire seminarii *klar zeigen, mit päpstlicher Einwilligung unter Zuweisung wenigstens eines Theiles der Einkünfte in den verödeten Klöstern dann Seminare zu errichten. Vgl. weiter Nr. 36 p. 212 nt. 7, Nr. 41 p. 240 nt. 1, Nr. 43 p. 249 nt. 5 und Nr. 44 p. 254 nt. 10.*

[2]) *Siehe zum Folgenden vorige Note.*

[3]) *Fast zur nämlichen Zeit, wo Portia schrieb, hatte man in Rom ernstlich begonnen, über diese Sache zu verhandeln, s. Nr. 36 p. 212 nt. 7.*

ove n'è bisogno[a)][1]. et mi soggiunge, saper certo, che que' monasterii sono, già fa buon tempo, voti, che ruinano et che per parer suo non si può fare meglio che ajutare l'intentione di questo prencipe, massimamente essendo la petitione con tanta riserva, quant'è, della dignità
5 et authorità di S. B^ne^.

Era[b)] in oltre desideroso d'intendere, se N. Signore piegava a concederli, che potesse haver' a suoi servitii il padre maestro Francesco Sporeno[2]) de' Zoccoli[3]), lettore nel monasterio suo di Santa Croce. risposi a questo, non haverne la totale risolutione, nè però veder segno
10 di mente aliena in S. S^tà^, sì che non si possi co'l ricordare questo particolare sperare, che s'ottenghi. et ciò diss'io vedendo, che nella ferma del capitolo[4]) era notato, rimettersi la dimanda alla relatione mia, la quale, per non manchare dell'ubbidienza, è, che si debba consolare S. Altezza, che ama questo padre, confida in esso; et, essendo
15 huomo suo, si stima, che le darà molta authorità. il che non sarà (come credo) se non con commodo grande della religione et della riforma, essendo buono, dotto, zelante et destro assai nelle sue attioni[5]). et quanto a me, giudico, questo desiderio essere da Dio messo nel cuore del prencipe, a ciò habbia un giorno un ministro, che faccia più apparere di
20 quello che sanno o vogliono quest'altri la pietà dell'Altezza Sua[c)].

Finito il ragionamento, di cui il solo succo è contenuto in questa lettera, per non annoiare V. S. Illma con dicerie, come forse haverò fatto per il passato (benchè non senza colorata ragione), passò l'Altezza Sua a dimandarmi molto minuta et affettuosamente della prosperità di
25 S. B^ne^. a cui dissi quanto che m'occorreva, accoppiando quello, ch'io spero et prego ogni giorno da N. Signor Dio, con ciò, che si può per gratia di Sua M^tà^ Divina d'ogn'uno vedere. di che mostrò, di pigliar' infinita consolatione, attestandomi, parerle l'attioni di S. S^tà^ sì piene di prudenza et di charità, c'harrebbe stimato, manchar' assai del debito di
30 Christiano qualunque non havesse desiderato et supplicato a Dio per

---

a) *In B heißt es:* far' un seminario in Svevia et l'altro in Tirolo per la nobiltà. *Daneben ein Strich.*
b) *Am Rande ein schräger Strich.*
c) *In B heißt es:* si potrà compiacer' et scriver' a costui et farli parlar' etc. *Daneben ein Strich.*

1) *Vgl. dazu Nr. 45 p. 257 nt. 4 und Nr. 46 p. 261 nt. 4.*
35 2) *Franz Sporeno, vgl. Nr. 8 p. 51 nt. 3 und Nr. 10 p. 69 nt. 1. In der Nr. 25 p. 144 nt. 3 genannten Denkschrift hatte also Ferdinand diesen Wunsch hinsichtlich Sporeno's geäußert.*
3) Zoccolo = *Holzschuh (Beiname der Franziskaner).*
4) *Das heißt: in der Portia von Rom aus übersandten Bittschrift Ferdinand's*
40 *(s. Nr. 25 p. 144 nt. 3 und Nr. 34 p. 195 nt. 4) war zu dem auf Sporeno bezüglichen Artikel bemerkt, man mache die Bewilligung vom Berichte des Nuntius abhängig.*
5) *Vgl. Portia's Urtheil Nr. 10 p. 69, 4 ff. Vgl. Como's Antwort Nr. 41 p. 240 nt. 3.*

la felicità et lunga vita di S. B^ne^, et in spetie parerle, che ne sia in obligo l'Alemagna, a cui con tanto ardor d'animo et sollecitudine procura il rimedio di tanti mali. io lodai[1]) molto questo discorso di S. Altezza fundato nella grande et veramente Christiana sua pietà, ringratiandonela per parte di N. Signore et eshortandola, a confirmarsi 5 continuamente in essa, perchè n'harrebbe sempre la corrispondenza et verrebbe facilmente a condescender' in que' pareri, ne' quali truovarebbe sempre quella consolatione, che seco apportano le buone et sante operationi. essere quali S. Altezza rettamente giudicava l'attioni di S. S^tà^, nè in questo particolare d'aiutare le cose di Lamagna potersi con in- 10 telletto humano figurare tanto fervente, quanta è di effetto, la mente di Sua Beatitudine, di che non era solo argumento ciò, che vedeva passare per man mia — togliendo la bassezza dello spirito mio et la debolezza dell' ingegno così dell' ardore di quell' ottima intentione, come suol scemare credito et riputatione instrumento mal' accordato al molto sapere 15 di dotto sonatore —, ma di ciò, che va instituendo con paterna benignità in Roma medesima a benefitio di questa provintia.

Et qui entrai a descrivere, quale sarà il collegio Germanico, come dottato, quale la disciplina, con ciò, che mi sovenne per commendatione di quella non mai a bastanza lodata opera. se ne rallegrò, quanto non 20 basto ad isprimere, S. Altezza, la quale n'havea notitia, ma come di cosa molto inferrior' al merito. così interrogandomi ella et rispondendo io sopra'l frutto, che si poteva aspettare, dissi, che'l desiderio di N. Signore sarebbe d'havere de' nobili[2]), c'harrebbono trattamento diverso et tale, che sarebbono a pieno contenti, per poter co'l tempo conferirli di que' 25 canonicati, che non sono communi agl' ignobili; onde si potesse sperare, d'haver' a qualche tempo buoni vescovi, de' quali ben sapeva S. Altezza, quanta penuria era in queste parti; ma che sin hora non compariva alcuno; però che vedendo, com' essa conosceva l'importanza di questa intentione, voleva con l'occasione, che m'era data, pregarla, d'interporvi 30 l'authorità sua, procurando con la consolatione di N. Signore un tanto benefitio a suoi dependenti o vasalli. non solamente accettò gratiosamente l'offitio, ma mi ringratiò et promise, di far' opra, che se n'habbino, soggiungendo, più piacerli questo modo di guadagnar' in Germania pieno di prudenza et di charità che il ricordato da alcuni, che però non 35 nominò, di trattare, che s'allargasse il privilegio o consuetudine inveterata in chiese principali de' nobili a non nobili, poi ch'era partito di causar' una rivolutione sanguinosa massimamente a questi turbulentissimi tempi[3]).

[1]) *Eine Ergänzung zu seinen obigen Ausführungen giebt Portia unten im Decifrat p. 208 nt. 1 und p. 209, 10 ff.* 40

[2]) *Vgl. dazu Nr. 25 p. 145, 6 ff., Nr. 28 p. 158 nt. 5 und Nr. 34 p. 195, 31 ff.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 45 p. 257 nt. 4.*

Eravamo passati molto innanzi et con dolcezza grande sopra questa sua devotione et voglia di servir' a N. Signore, quand' io repigliando ciò, che s'era detto della corrispondenza, c'harrebbe da S. S^{tà}, et d'amor' et di confidenza soggiunsi, che per quella, che sentiva la B^{ne} S. in sè
5 stessa, non poteva indursi a credere, che per essere simile in ogni parte a sè medesima oltra tant' altri rispetti non si vedino nella causa di Trento, che per l'honestà et la giustitia l'è tanto a cuore, migliori effetti et segni della buona voluntà sua di quelli che si sono veduti sin' hora. havere[1]), per non tacer' il vero, la S^{tà} S. preso con maraviglia dispiacere,
10 che a sì gagliarda instanza fatta, a prieghi si efficaci interposti per parte sua non si sia punto piegata. esser' informata per occasione de' suoi articoli proposti[2]), che non erano nuove l'offerte, havendo il signor cardinale Madruccio potuto altre volte concludere con esse et con tanta miglior conditione, quanto che s'era trattata et si poteva dir firmata la
15 moderatione di certi capi compresi nelle compattationi[3]), in modo che pare l'authorità et intercessione di S. B^{ne} haver difficultato et inasprito più tosto che migliorato et addolcito l'accordo; et che sia il vero, oltra la discussione non tentata de gl'articoli[4]) si ricercava il giuramento non mai prestato d'alcuno de' vescovi di Trento dopo il concilio di
20 Costanza[5]). non haver'[6]) il cardinale refiutato l'accordo proposto dalla M^{tà} dell' imperatore l'anno del 70, ma sì ben quel di Praga, come ben poteva ricordarsi S. Altezza, per non esser' isteso nel modo, che conveniva per il seguito in Spira, adducendo qui ciò, c'ho havuto dal sodetto signor cardinale[7]), a cui per quello, che tocca a questo negotio, è solita V. S. Illma a rimettermi nelle lettere sue[8]). tenere S. S^{tà} ferma opinione,
25 che non habbia fisso il chiodo, di volere vincer' in ogni modo, ma che sia per disporsi a compiacernela, deponendo la risolutione, alla quale non ha il cardinale facultà di consentire come a troppo pregiudiciale allo stato conservato per tanti anni senza veruna alteratione di quel

[1]) *Vgl. zum Folgenden Como's Weisung Nr. 12 p. 73, 6 ff., Nr. 20 p. 115, 7 ff.*
30 *und Madruzzo's Ausführungen Nr. 21.*

[2]) *Vgl. Nr. 21 p. 121 nt. 1.*

[3]) *Vgl. Nr. 21 p. 122 nt. 2. Der Erzherzog verlangte jetzt schlechtweg Annahme des Vertrages von 1567, s. Nr. 9 p. 62 l. 36 f.*

[4]) *Vergleiche zu dieser Behauptung Nr. 21 p. 122 nt. 4 und Nr. 9 p. 59 nt. 4.*

35 [5]) *Vgl. das Schreiben Madruzzo's an Portia vom 17. September p. 120, 20 ff. und ferner p. 122 nt. 6. Zu der Behauptung, daß nach dem Konstanzer Konzil kein Bischof mehr den Eid geleistet habe, vgl. Hirn, Temporalienstreit p. 6. Dort ist gezeigt, daß laut einer Urkunde von 1460 der Bischof die bestehenden Verträge beschwören mußte.*

40 [6]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 21 p. 121, 27 ff.*

[7]) *Eben in Nr. 21.*

[8]) *Vgl. Nr. 12 p. 73 nt. 2. Daß Portia sich an Madruzzo gerade jetzt um Aufklärung wandte, zeigt wol Nr. 43 p. 250 nt. 4.*

vescovato. rispose, c'harrebbe potuto all' improviso solvere tutte queste proposte mie, ma perché intendeva di far tutto pensatamente, ne le dessi in iscritto, che non mancharebbe, di rispondere con maturità et fundamento tale, che S. S^{tà} sarebbe rimasa sodisfatta. risposi, che la piena sodisfattione di S. B^{ne} consisteva in troncare la lunghezza homai troppo pregiuditiale et dannosa a quella afflitta chiesa, però che S. Altezza non volgesse il pensiero ad evacuar proposte, ma a corrisponder' in questo trattamento con i fatti a quella retta et pia intentione, che mostra in ogn'altra sua attione, potendossi accorgere, che s'intendeva non di discutere ogni puntiglio, che sarebbe cosa lunghissima et consequentemente contraria al desiderio di S. S^{tà}, ma eccitare la sua pietà et molta riverenza, che mostra d'haver' a quella Santa Sede et in particolar' alla persona di S. B^{ne}. stò saldo nel primo proposito, in modo che è necessario compiacerlo. farassi la scrittura et darassi quanto prima[1].

Il signore decano di Bressinone[2] dee esser' a quest' hora, come m'è detto, a Roma. et se ben mi rendo sicuro, che sarà da S. B^{ne}, da lei et dagl'altri signori ill^{mi} della congregatione[3] infiamato all'isecutione delle cose stabilite con l'intervento suo[4] in Saltzburg come istrumento propinquo di tutto quel bene, che si può sperare, ch'è molto in quella diocese, nondimeno m'è parso di non tacerle, che principalmente deve esser animato[a] oltra il seminario alla diligente visita. et quello, che mi muove, è, che ogni giorno intendo cose grandi delle trascuraggini de' sacerdoti nell'amministratione de' sacramenti, la quale è andata tanto oltre, che mi viene affermato, farsi per la maggior parte le confessioni generali all'heretica senza venir' alla distinta enumeratione et discussione necessaria de' peccati. se non fosse presontione, aggiungerei[b], che sarebbe a proposito condure di là qualche visitatore pratico[c] [5]. V. S. Illma iscusi questo mio peraventura troppo ardire co'l gran desiderio di procurare qualche bene, poich'è piacciuto a N. Signore, di darmene il carico.

---

a) *Am Rande ein schräger Strich.*
b) *Am Rande ein schräger Strich.*
c) *B lautet:* il decano di Brissenone veneva a Roma; si dovea eshortar' ad essere più diligente nell'essecutione dei seminario, nelle confessioni particulari et nelli altri sacramenti. raccorda, che si mandi qualche visitatore pratico in quelle parti; lo faccia il cardinal di Trento.

1) *Sie wurde am folgenden Tage abgesandt, siehe Nr. 37 p. 218 nt. 3.*
2) *Christoph Andreas von Spaur, vgl. Nr. 7 p. 41 nt. 4 und Nr. 45 p. 258 nt. 2.*
3) *Scilicet der deutschen Congregation.*
4) *Vgl. Nr. 16 p. 95 nt. 3.*
5) *Vgl. dazu Nr. 41 p. 240 l. 26 ff. und Nr. 45 p. 258 nt. 3.*

Den Königinnen[1]*), die sofort wissen wollten, was hinsichtlich der von ihnen erbetenen* gratie *zu hoffen sei, schilderte der Nuntius des Papstes unausgesetztes Interesse für ihr geistliches Wohl und Anderes im Anschluß an des Adressaten letzte Ausführungen und hielt sie mittlerweile hin*
5 con l'ordine del rosario mandatomi per questo conto da mons. Spetiano[2]). *Dessen Lektüre veranlaßte sie zu der Bitte, den Papst außer um Einführung des* rosario *in ihrer Kirche zu* Ala[3]) *und um die damit verbundenen Indulgenzen, welche die in der Minerva errichtete Gesellschaft*[4]*) besitze (wie man bereits schrieb*[5]*)), um Dispens anzugehen von der Vor-*
10 *schrift: Leitung der Gesellschaft durch einen Dominikaner, da Klöster des Predigerordens hier nicht vorhanden seien. Sie wünschen vielmehr die Leitung der Jesuiten, die auch ihrer Kirche und ihrem Hausstand vorstehen*[6]*). Und nicht minder erstreben sie die Vergünstigung, die Reliquien, die zahlreich und vortrefflich sind und an Pracht der Aus-*
20 *stattung alle von dem Nuntius anderswo gesehenen übertreffen, berühren und mit ihren Arbeiten schmücken zu dürfen*[7]*).*

Frau Philippine[8]*) erwartet mit Sehnsucht den Rosenkranz, dessen Eintreffen der Nuntius als nahe bevorstehend bezeichnet hat. Sie bittet von Neuem*[9]*) um Jndulgenz für die, welche am Nikolaustag die in Schloß* *Dez. 6*
25 Ombres[10]) *gelegene Nikolauskirche besuchen würden, wenn möglich noch für die bevorstehende Feierlichkeit dieses Jahres*[11]). nè occorrendomi *etc.* *1573*
d'Ispruch a 3 di novembre nel 73. *Nov. 3*

---

[1]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 20 p. 115, 25 ff., ferner Nr. 37 p. 219, 6 ff. und Nr. 43 p. 248 l. 3 ff.*

30 [2]) *Cesare Speciano, dem späteren Nuntius in Prag, der in dieser Zeit eine hervorragende Stellung bei der Sekretarie der Breven bekleidet haben muß; ob er mit dem p. 248 l. 6 genannten Sekretär der Breven* M. Cesare *identisch ist? Der* ordine (ordo) del rosario *sollte die Ungeduld der Königinnen gewiß zügeln, vgl. dazu Nr. 43 p. 248 nt. 7. Daß die im* ordo *enthaltenen Vorschriften zu neuen Bitten*
35 *veranlassen würden, hatte man wol nicht erwartet.*

[3]) *Hall.*

[4]) *Die Arciconfraternità del Santissimo Rosario in S. Maria sopra Minerva zu Rom bestand seit 1481 und war 1523 bestätigt worden, vergleiche Moroni Bd. 59 p. 156 Sp. 1.*

40 [5]) *In dem Nr. 10 p. 69 nt. 7 erwähnten Gesuch, vgl. ebendort nt. 6.*

[6]) *Den Einfluß der Jesuiten bei den Königinnen ersieht man aus* Hirn *Bd. 1 p. 232 l. 11 ff., zu vgl. Bd. 2 p. 460 l. 16 v. u. ff.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 37 p. 219 nt. 4 und Nr. 43 p. 249, 3 ff.*

[8]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 20 p. 116 nt. 1, Nr. 25 p. 144 nt. 4, Nr. 28 p. 156,*
45 *19 ff. und Nr. 34 p. 195 nt. 5.*

[9]) *Vgl. dazu Nr. 10 p. 70, 5 ff.*

[10]) *Ambras.*

[11]) *Dafür kam das Breve, das am 12. Dezember endlich eintraf, zu spät, vgl. Nr. 43 p. 248 nt. 3.*

[Decifrat.] Dicendomi S. Altezza, che la Germania era obligata, a pregar Dio per la prosperità di N. Signore, da cui se gli procuravano tanti beni, oltre il contenuto ne la lettera[1]) in questo proposito risposi, che con più ardore di animo, se più si può havere, tentarebbe S. S[tà], di ajutarla, se le occasioni lo servissero. et essendo egli messo 5 in desiderio d'intender ciò, che più si desiderasse di fare, nè restando di offerirsi con meravigliosa prontezza, di coajuvare ogni impresa, dissi, che sarebbe la voglia, di guadagnare qualche principe heretico: opera degna di lui et che per molte circunstanze volentieri se le communica, credendo, che sia per metterci ogni studio, per essere a parte di tanta 10 gloria et merito presso a Dio; essere oppinione, che le tante sette habbino generata confusione ne le menti humane, sì che mostrino o sieno chiari, che sono erronee, o vicini a chiarirsene, se fossero ajutate. stimasi, che non mancano di quelli, che satij di tante absurdità ritorneriano al gremio de la chiesa, se non fussero ritenuti da certo non 15 buon rossore. ne li quali casi come presso a persone troppo fisse ne rispetti humani par, che sia per molto potere l'authorità di un principe grande suo pari per non dover perdere le occasioni, ma incontrarle; assicurandoli, che, come era opera gratissima a Dio, così si haverebbe, quanto si può, obligata S. S[tà]. mostrò infinita consolatione di questo, 20 che se le attribuiva — essendo di spirito alto, che, come communicandosele con stima de l'opera sua qualche pensiero grandemente gode, così non mostrandosi grande oppinion di lui si sdegna[2]) — et soggiunse, che era per adoprarsi in maniera, che N. Signore havria havuto causa di lodarsi di lui; spiegandomi appresso, che era stato 25 questo suo desiderio et studio antico, senza che ne fusse ricercato, adducendo ciò, che havea passato in simil proposito co'l duca di Sassonia[3]), che, come egli dice, diede speranza grande di ridursi. et perchè era questa materia, come V. S. Ill[ma] havrà veduto da le mie, subodorata altrove[4]), per vedere, che confronto (il quale però non dovevo havere) 30 potessi sottrarre, entrai a penetrar la causa, per cui si era quel principe, quando manco si credeva, allargato. dissemi, che le cagioni, che lo intepidirno prima et poi raffreddorno affatto, furno i movimenti et modi tenuti in Fiandra, ne quali se bene per parte del re catholico non si era fatto cosa, che non si potesse debitamente fare, nondimeno 35 era da dolersi, che in questi duri et calamitosi tempi presso a tante

---

[1]) *Vgl. oben p. 204 nt. 1.*

[2]) *Aus den Verhandlungen wegen Trient's hatte Portia das erfahren können.*

[3]) *Wol Ende 1569, Anfang 1570, wo der Eintritt des Kurfürsten August in den Landsberger Bund gesichert schien, vgl. Nr. 30 p. 175 nt. 5.* 40

[4]) *Vgl. Nr. 30 p. 176 nt. 3. Der Kaiser bereitete Hindernisse.*

sciagure si fusse aggionto questa necessità o convenientia di far simili dimostrationi, che hanno riaccesi di rabbia heretica li animi di molti, che caminavano a la estintione; non restando di inferire, che, se si havesse o voluto o potuto (che ciò non voleva giudicare) procedere 5 con minor rigore, non haverebbono quei disturbi havuto tanto fomento di qua et questo santo desiderio di N. Signore più felicemente si indrizzeria; a cui si offeriva di nuovo dar ajuto con tutto lo spirito suo.

Onde[a] S. A. commendò tanto, quanto ho rappresentato ne la lettera[1]), le attioni di S. S^tà, dicendomi, che le giudicava piene di prudenza et 10 di charità. io oltre la distesa dissi, che questa sua approbatione mi era estremamente cara, parendomi con essa di potere esser sicuro, che non sia subentrata ne la mente sua quella falsa opinione, che con infinito ramarico mi era detto haver occupato gli animi di molti et de grandi: et ciò è, che N. Signore havesse disfavorito ne la elettione di 15 Polonia il principe Hernesto[2]); machina composta da maligni, per seminare discordia, onde poi ne nascano mille mali fra S. S^tà et S. Altezza, da cui non haverebbon potuti uscire più gagliardi nè più efficaci officij a favore del sudetto principe di quelli, che ha fatti la S^tà S., et che chi credeva altrimente era in errore, sì come chi lo diceva faceva 20 ingiuria al merito, che di ragione havea S. S^tà, da cui havevo commissione, di assicurarne ne le occasioni S. Altezza in particolare, sì come poteva la M^tà Sua certificarsene dal cardinale Commendone. si compiacque grandemente di questo offitio, mostrandomi, che le fusse carissimo. confessommi, che era impressa questa sospettione in molti, se 25 ben anco buona parte stava molto dubbiosa, se dovesse creder questo di S. S^tà. il sospetto, per quanto riferiva, era nato da lettere intercette, ma diceva egli semplicemente „credute“ del cardinale, da le quali assai chiaramente si comprendeva lo andamento suo. et pareva da le medesime, si potesse anco cavare, seben in confuso, che non 30 discordasse quel tal procedere dal volere di S. S^tà. da che nacque, che apertamente si tenesse, che il cardinale lo havesse disservito[3]), et qualche dubbio, che S. S^tà ne fusse consapevole, ma non tanto, che se ne fussero assicurati[b]. non[c] mi tacque, che gli erano capitate a le mani cotali lettere, ma che ben sapeva, essersi vedute suppresse 35 ove fussero indrizzate, et allargossi solo in questo, che non erano publiche per Roma. ma affermò quasi con giuramento, che non gli era

a) *Vorl. nicht Alinea.*
b) *am Rande von hellerer Dinte ein Kreuz.*
c) non — tacque *von hellerer Dinte unterstrichen.*

40 [1]) *Oben p. 203 l. 27 ff.*
[2]) *Vgl. dazu Nr. 8 p. 52 und Nr. 26 p. 153 nt. 8.*
[3]) *Vgl. das Nr. 8 p. 52 nt. 3 erwähnte* Avviso *aus Wien vom 20. Mai 1573.*

mai caduto in pensiero, che fusse vero ciò, che si disseminava di S. S[tà], ma che havendo inteso tanto inanzi per parte di S. S[tà] si farebbe più gagliardo non solamente in levare da la sua mente ogni minima sospettione, che havesse, ma di torla da li animi de gli altri, confessandomi con prontezza, che era bene[a)] far intender tutto questo a l'imperatore, et 5 togliendo il carico sopra di sè con promettermi, che fra otto o 10 giorni S. M[tà] ne sarebbe stata informata[1)] et che egli in oltre haveria accompagnato l'istesso offitio conveniente a l'osservanza sua verso S. S[tà].

Nel[b)] negotio di Trento non si possono havere questi ministri più contrarij[2)] — eccettuando il padre Sporeno, che non può esser più per 10 noi[3)] — di quello che veramente siano. et V. S. Ill[ma] lo conietturi di qui, che presentendo l'arrivo mio in questa terra si sparse subito, che sarebbe la venuta mia gratissima a S. A. (la quale predicano essi, che mi sia più che mediocremente inclinata), se si lasciasse questo offitio di Trento, per cui dicono venirgli in fastidio ogn'uno, che gli ne parla. 15 io me ne rido per quel, che tocca a me, sì come mi dole sin a l'anima per la illatione, che posso fare de mali officij loro. sono udito anche con gusto da S. A. et tratto con molta libertà ciò, che mi occorre, et così farò sempre, non restando spaventato nè per repulse nè per incontri, sì che io non faccia arditamente ciò, che mi è commandato da 20 S. S[tà], nel cui volere sono tutto resignato.

1573 c. Nov. 5

36. Protokollartige Aufzeichnungen von der Hand des Kardinals Morone aus der deutschen Congregation: Beschlußfassung insbesondere über Mittheilungen des Nuntius Portia. [1573 c. Nov. 5[4)].]

Vat. Bibl. cod. 6418 *fol. 292[b] Aufzeichnung (Denkzettel) von Morone's Hand* 25 *auf der ersten Seite eines Schmalfolioheftes von 8 Seiten, das im Codex auseinandergefaltet und als ein Blatt eingeheftet ist. Von anderer gleichzeitiger Hand der Vermerk* Germanica mensis octobris 1573.

---

a) *am Rande ein Kreuz.*
b) *Vorl. nicht Alinea.* 30

1) *Vgl. dazu Nr. 37 p. 221, 6 ff. und Nr. 40 p. 237 nt. 4.*
2) *Vgl. dazu Nr. 37 p. 222, 5 ff. und Nr. 42 p. 246 nt. 8.*
3) *Vgl. dazu Nr. 37 p. 221, 17 ff. und Nr. 45 p. 258 nt. 1.*
4) *Hinsichtlich der Datirung Folgendes. Eine Prüfung der Noten wird zeigen, daß die Briefe Como's vom 7. und 15. November an Delfin bezw. Portia zum Theil* 35 *auf dieser Aufzeichnung fußen, daß diese demnach vor November 7 entstanden sein muß. Die Noten zeigen ferner, daß, wenn die Ausführungen p. 213 nt. 9 richtig sind, der letzte Brief Portia's, auf den Bezug genommen wird, jener vom 21. Oktober (Nr. 32) ist. Da dieser mindestens 14 Tage unterwegs gewesen sein wird, datire ich: 1573 c. November 5. Die in der Quellenbeschreibung erwähnte Notiz* 40 Germanica mensis octobris 1573 *wird besagen sollen, daß die Briefe aus Deutschland, über die berathen wurde, alle oder fast alle aus dem Oktober waren.*

Il colleggio si fa ancora per li Ungari, Bohemi, Pollacchi et tutti li altri settemtrionali, ove son le heresie[1]).

Per convertire parte della spesa di Roma nel colleggio di Vienna, il parere dil nuntio Portia[2]).

5 Il negotio Tridentino, per mandar' informatione particulare[3]).

---

[1]) *Veranlaßt war diese Erklärung dadurch, daß Delfin am 13. Oktober im Anschluß an eine Äußerung Como's vom 19. September, das collegium Germanicum sei bestimmt* per la Germania et per le regioni settentrionali circonvicine massime infette di heresie, *an diesen die Anfrage gerichtet hatte, ob etwaige ungarische Zöglinge* 10 *aufzunehmen seien. Auf seine Anfrage vom 3. September, ob man unter* provintia di Germania *auch* la Prussia et la Livonia, come sono, essendo possedute dal re di Polonia *zu verstehen habe, war ihm übrigens am 19. gar nicht ausdrücklich geantwortet worden. Como hatte damals als in Betracht kommend für die Besendung des Kollegs außer den l. 8 f. genannten Ländern nur die bereits am 27. August von* 15 *Delfin namhaft gemachten Landschaften* Bohemia, Moravia, Slesia et Lusatia *besonders aufgeführt. Es war unter dem Einfluß des oben stehenden Gutachtens, wenn Como am 7. November Delfin meldete,* che l'Ungheria s'intende compresa in quelle parti settentrionali. *Die bezüglichen Äußerungen Delfin's vom 27. August, 3. September und 13. Oktober s. im Original in* Germ. Vol. 70 *p. 408; 419; 472; diejenigen* 20 *Como's vom 19. September und 7. November s. im Konzept in* Germ. Vol. 6 *fol. 213ᵇ f. bezw. 230ᵃ. — Vgl. p. 239 nt. 5.*

[2]) *Zur Erläuterung Nachstehendes. Delfin hätte gewünscht, daß die für die Vergrößerung des collegium Germanicum bestimmten Geldmittel lieber in Deutschland selbst für Zwecke des Unterrichts verwandt worden wären, vgl. sein Schreiben an Como vom* 25 *27. August in* Germ. Vol. 70 *p. 405—408 (Original) und Steinhuber, Gesch. des collegium Germanicum etc. p. 89 f.; letzterer bemerkt, daß Delfin's Vorschlag vom 27. August und 13. Oktober (siehe unten l. 29 ff.) das Echo eines Gutachtens sei, das im Herbste 1573 Hoffaeus an Mercurian einsandte. Jener Como unterbreitete Vorschlag Delfin's vom 13. Oktober (*Germ. Vol. 70 *p. 472 f. Original) war vermittelnd gehalten und lautete:* 30 che, quando pur S. S[tà] determinasse di continovare nella presa risolutione, si potrebbe forse con qualche poca parte dell' entrate di quel collegio per alcun' anno provare, di dove si cavasse maggior frutto o di quelli, che si tengono in Roma, o di questi di Germania, et non riuscendo si potrebbe lasciare l'impresa di qua et continovare solamente quella di Roma; volendo N. Signore applicare a questo seminario dieci 35 mila scudi d'entrata per mantenere 100 giovani pare, che si assegni mille scudi per ogni dieci, i quali danari quando si spendessero in Vienna, io son sicuro, che se ne manterebbono nel collegio di questi padri Giesuiti almeno 25 et forse più di 30 etc. *Mehr darüber in der Edition der kaiserlichen Nuntiatur. — Como erwiederte am 7. November (*Germ. Vol. 6 *fol. 230ᵃᵇ Konz.): der Papst* ha in animo di attender 40 anco a questa parte de l'opera, ma desidera saper più precisamente, che somma di danari basteria a nutrir 25 o 30 giovani costì, *und wo sie zu wohnen hätten und unter wessen Leitung, ob im Jesuitencolleg,* et forse s'atterrà al parer di V. S. *Eben darum war es dann überflüssig (die letzten Worte sind im Konzept hinzugefügt), in offizieller Form (vgl. dazu p. 252 nt. 1) das Gutachten Portia's einzuholen, vgl. oben l. 4* 45 *und p. 148 l. 33. — Vgl. p. 229 nt. 1 und Nr. 46 p. 263 nt. 2.*

[3]) *Eine solche hatte Portia Oktober 9 als wünschenswerth bezeichnet (vgl. p. 146 nt. 7), inzwischen aber unter dem Datum des 17. September (p. 120 nt. 1), wol erst*

Per li seminarij advertasi al numero et alla nobiltà et indole et si replichi[1]).

Autorità de' vescovi in spirituali sia procurata[2]).

Aquileia, principe[a)][3]) etc., si facci un vicario confidente ad ambe le parti et residente ubique, et s'habbi risposta dal patriarcha.

Seminario in Weil in S. Agostino[4]).

Che il nuntio pigli fatica d'informarsi delli luochi per li seminarij et scrivi l'ordine et parer etc.[5]).

---

a) principe etc. *übergeschrieben.*

in Innsbruck (vgl. p. 223 l. 35 f.), erhalten. Doch ging jetzt an Delfin ein memoriale *(ob vorhanden?) ab, enthaltend* il bisogno et desiderio di monsignor ill^mo^ Madruccio, *in dessen Interesse er beim Kaiser und Andern wirken sollte, vgl. das Schreiben Como's an Delfin vom 7. November (*Germ. Vol. 6 *fol. 231^a^ Konzept).*

[1]) *Como hatte wegen Entsendung von* nobili *schon zweimal an Portia geschrieben (vgl. p. 195 nt. 6), es geschah am 15. November (vgl. p. 228 nt. 4) zum dritten Mal. An Delfin schrieb Como bereits am 7. November:* le replico *(zuerst hatte er dies Oktober 3 und 24 betont:* Germ. Vol. 6 *fol. 216^b^ f. und 225^b^, vgl. oben p. 145, 8 ff.),* che se ne vorrebbe qualchuno de nobili *(a. a. O. fol. 230^a^). An Gropper schrieb Como ebenfalls am 7. November (*Germ. Vol. 84 *p. 6 f. Konzept): man wünsche unter den Zöglingen* aliqui nobiles, *er könne vortreffliche Behandlung zusichern (die Worte* seorsim ab alijs et digno ipsorum conditione cultu *sind durchstrichen) und im Nothfall Reisegeld gewähren;* ea autem de causa nobiles quaerendi sunt, quia et aptiores esse solent ingenio et locum habere possunt in ecclesijs cathedralibus et altiores praeterea gradus ascendere, unde major ad ecclesiam dei fructus pervenire poterit.

[2]) *Vgl. p. 149, 1 ff. (zu vgl. Nr. 20 p. 118, 15 ff.) und p. 224, 9 ff.*

[3]) *Vgl. zu linea 4 und 5 oben p. 151, 10 ff. und Nr. 38 p. 224 nt. 5.*

[4]) *Vgl. p. 118 l. 2 ff. Como hatte mittlerweile durch Delfin dem Augustiner-provinzial in Wien die Weisung zugehen lassen, sich des Klosters* de' frati heremitani di S. Agostino *in Weil anzunehmen und dorthin* uno o dui huomini dotti di più *zu schicken,* per mantener quel monasterio et ajutar, quanto si può, il culto divino et la religion catholica in quei paesi, *s. Como's Schreiben vom 10. Oktober an Delfin in* Germ. Vol. 6 *fol. 220^ab^ Konzept. — Die Antwort Delfin's vom 30. Oktober* (Germ. Vol. 70 *p. 500 Orig.), daß der Provinzial das Kloster nicht kenne, sich aber bei seinem Generalvikar in Rom erkundigen werde, erregte anscheinend Entrüstung in Rom. Como meinte in seiner Entgegnung vom 22. November* (Germ. Vol. 6 *fol. 240^ab^ Konzept), der Provinzial scheine es sich sehr leicht zu machen; auch der Generalprokurator hier kenne das Kloster nicht und habe ihn, Como, gerade an den Provinzial verwiesen; Delfin möge nun von sich aus vorgehen. Dieser betonte daraufhin am 19. Dezember (*Germ. Vol. 71 *p. 559 f.) den Eifer des Provinzials, der das Kloster in einer Gegend vermuthe, wo er nicht* auttorità *habe* (tanto che di qua non se li può fare altra provisione), *und ausführlich an seine Oberen schreibe. Der Mangel an Katholiken* in queste parti et massime che habbino cognitione di cose tali *bewirkte, daß sie beide keinen Aufschluß hätten geben können. Die* novità di cacciare i frati Italiani di questi paesi *würde ohne das* ogni provisione superflua *machen.*

[5]) *Offenbar knüpfte man mit diesem Vorschlag an Erzherzog Ferdinand's Denkschrift* de institutione seminariorum *(s. Nr. 10 p. 68, 10 ff. und Nr. 35 p. 202 nt. 1) an, allerdings nur, um deren Gedankengang dahin abzuändern, daß nicht ein*

Et Madruzzo et Delfino faccino il medesimo[1]).

Canonico[a)] d'Augusta[2]) per il figlio del duca di Bavera[3]).

Venuta a Roma del figliolo[4]) per il vescovo d'Herbipoli[5]).

Remedio alli capitoli mal obsequenti, al capitolo d'Augusta et 5 vescovo[6]).

Mandar' un di nobil spirito al figlio del duca di Bavera[7]).

Il commandamento per l'essecutione di Saltzburg[8]).

Vescovo Gorgense: si scriva[b)][9]).

---

a) sic. em., Vorl. canonicato.

10 *b) folgt eine Reihe, in der durchstrichen steht* duca di Bavera.

erzherzoglicher Commissar (was bedenklich scheinen mochte), sondern der Nuntius sich über die für Seminare geeigneten Klöster, deren Ordenszugehörigkeit und Einkünfte unterrichten solle. Vgl. aber Portia's Auffassung in Nr. 50. Während die Beschlußfassung hierüber sich hinausgezogen haben wird, da Como erst am 28. sich Portia 15 gegenüber äußerte (vgl. p. 249 nt. 6 und auch p. 240 nt. 2), war man rascher darüber einig, daß der Nuntius auf Seminargründungen in den Städten et luoghi più frequenti d'habitatori *sehen müsse, s. Nr. 38 p. 224, 17 ff. Wie sehr dem Erzherzog die Sache am Herzen lag, hatte Portia inzwischen am 3. November dargelegt, siehe Nr. 35 p. 202, 4 ff.*

20 [1]) *Madruzzo als Protektor der deutschen Nation und wegen seiner Kenntniß der Zustände insbesondere in Tirol, Delfin als Wiener Nuntius. Man gedachte also, die Sache in größerem Maßstabe zu betreiben und nicht nur im Gebiete Erzherzog Ferdinand's Umschau in den Klöstern zu halten. Vgl. Nr. 45 p. 257 nt. 3.*

[2]) *Johann Schenking, vgl. p. 13 nt. 4.*

25 [3]) *Vgl. dazu Nr. 29 p. 160, 13 ff. und Nr. 38 p. 225 nt. 3.*

[4]) *Des Herzog Ernst's von Baiern.*

[5]) *Die Nachricht von der schweren Erkrankung des Bischofs Friedrich von Würzburg hatte Portia Oktober 12 gemeldet, siehe Nr. 29 p. 160, 23 ff. und vgl. Nr. 38 p. 225 nt. 4. Der hier auftauchende Gedanke, in dem in Rom mit Sehnsucht erwarteten 30 Administrator von Freising einen Nachfolger des Bischofs heranzuziehen, muß im Geheimen von Manchen doch weiter genährt worden sein. Warum hätte sonst Herzog Albrecht Ende November es für gut befunden, im Würzburger Domkapitel erklären zu lassen, daß die Behauptung, er wolle seinen* son h. Ernsten dombhern hiehero *(nach Würzburg)* zu einem bischoffen intrudirn *unrichtig sei?, siehe den* recessus habiti 35 capituli peremptorii die jovis 26 nov. *in Würzburg Kr.-A.* Domkapitel Protokoll *(Mittheilung Dr. Max Lossen's, dessen Quelle wiederum der schon verstorbene Dr. Schäffler ist).*

[6]) *Vgl. dazu Nr. 32 p. 190 nt. 6 und Herzog Ernst's Klagen dort über sein Kapitel p. 188 nt. 2. Auf die halsstarrige Haltung des Augsburger Kapitels und 40 die schwierige Stellung des dortigen Bischofs wird im folgenden Bande zurückzukommen sein.*

[7]) *Vgl. dazu Ernst's Klage Nr. 32 p. 188, 28 ff. und Nr. 38 p. 227 nt. 2, ferner Nr. 41 p. 242 nt. 3.*

[8]) *Vgl. dazu Nr. 38 p. 227, 14 ff.*

45 [9]) *Scilicet wol an den Salzburger Erzbischof wegen eines Nachfolgers für den am 13. Oktober verstorbenen Bischof von Gurk. Die Todesnachricht wird in Rom sicherlich schon vor Ankunft von Portia's Schreiben vom 28. Oktober (Nr. 33) bekannt gewesen sein, so daß die obige Äußerung sich durchaus nicht an den eben damals*

Frati per riforma; si scrive per boni abbati, non per fattori[1]).

1573 Nov. 11 *37. Portia an Como: Freude über Ankunft der Salzburger Schriftstücke. Übersendung von genannten Breven und von einem Schreiben Como's an Felician, sowie von einem Breve an Erzherzog Carl, dem der Nuntius, ebenso wie dem Rathe Kobenzl, von der Gesinnung des* 5 *Papstes Mittheilung machte. Übersendung eines (zweiten) Schreibens an Felician. Dessen Nachrichten aus Salzburg hinsichtlich der Seminare, des Drucks der Synode und der Besendung des collegium Germanicum. Die Jesuiten rathen, die Beantwortung der Magdeburger Centurien fortzusetzen und inzwischen auf Martin Chemnitz's Werk gegen das Triden-* 10 *tiner Konzil zu erwiedern. Denkschrift des Nuntius in Sachen Trient's;* *Nov. 4* *Übersendung an den Erzherzog November 4. Wünsche der Königinnen (Abwesenheit des Canisius). Ankunft des Fabricius. Ein Brief für P. Lanojus. Decifrat: Gespräch mit Königin Magdalena über das angebliche Auftreten des Papstes gegen Erzherzog Ernst bei der polnischen* 15 *Wahl; guter Wille Ferdinand's. Man warnte diesen aus Anlaß des Trienter Handels vor Sporeno. Unterredung Portia's mit Ferdinand. Das Ausbleiben der Antwort auf die Denkschrift muß stutzig machen. 1573 November 11 Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 235—240 Orig., mit Decifrat p. 231—234.* 20
B Vat. Bibl. cod. 6418 *fol. 253ᵃ Auszug von Morone's Hand aus Brief und Decifrat mit hier und da eingestreuten Bemerkungen, siehe Varianten.*

Nov. 6 A 6 mi furono consignate le lettere di V. S. Illma di 20[2]) et 24 *Okt. 20. 24* del passato[3]), dalla prima de' quali m'è stato sopramodo charo l'intendere, che le scritture difuse di Saltzburg sopra quel convento le fossero 25 capitate alle mani, tanto per la consolatione, ch'io spero, c'harranno apportato, potendossi per esse vedere, che pur s'è fatta qualche cosa, quanto perchè essendo io stato avisato subito dell' indrizzo et dell' esser' arrivate a Vinetia a salvamento non havevo con maraviglia et dispiacer' in un tempo inteso, che con la medesima solecitudine fossero state di 30 là secondo l'instanza mia continua incaminate a quella volta.

Con la medesima erano i brevi rifatti per la Mtà dell' imperatore, l'arciduca Carlo et il signor duca di Baviera[4]), appresso uno per lant-

von Portia übersandten Brief Fickler's (Nr. 33 p. 193 nt. 1) anlehnen muß. Damit stimmt nicht, daß diese Aufzeichnung Morone's ganz gewiß vor November 7 fällt, als 35 *Nr. 33 vom 28. Oktober noch gar nicht in Rom war. Die Antwort Como's Nr. 38 p. 228, 1 ff. wurde dagegen nach Eintreffen von Nr. 33 geschrieben (vergl. Nr. 38 p. 223 l. 4).*

[1]) *Dies erklärt sich wol im Hinblick auf p. 143, 1 ff., vgl. auch p. 199, 2 ff.*
[2]) *Nr. 31.* 40
[3]) *Siehe Nr. 31 p. 181 l. 15 ff.*
[4]) *Siehe p. 184 nt. 2.*

gravio di Leuthemberg[a)][1]) con altri due per li vescovi di Patavia et Ratisbona[2]), li quali il giorno stesso s'inviorono al padre Feliciano[3]), *Nov. 6* significandoli l'aggiunta della clausula comendatitia ne' primi per procurar' il debito sollevamento al misero clero, nè tacendoli il rispetto 5 della data anteriore di due mesi in uno[4]) con la risolutione et mandato di S. B^ne^, che si presentassero quelli, che si truovava in mano anchor che vecchi per i capitoli[5]): tutte cose, ch'io mi rendo sicuro essere state difusamente spiegate nella lettera di V. S. Illma mandata pur all'hora per il medesimo[6]), ma che mi parevano da non tralasciarsi da 10 me, dovendo per debito dell' offitio, che tengo, offerirmi (come feci) per l'indrizzo spedito degl'avvisi suoi a V. S. Illma, i quali per la cognitione, c'havevo del fervor' et prudenza sua, mi promettevo, che sarebbono frequentissimi.

L'appartato per il ser^mo^ arciduca Carlo[7]) fu con l'istessa diligenza 15 sotto a mie lettere per la via di mons. nuntio Delfino[8]) inviato a S. Altezza, seguendo in questo l'instituto mio, ch'è, di far talvolta riverenza a quel prencipe. nè manchai d'accompagnarlo con offitio conveniente, reasumendo ciò, c'havevo in commissione da V. S. Illma con le sue di 10 del passato[9]) di far' al tempo debito, perchè conoscesse pienamente *Okt. 10* 20 la molta consolatione presa da S. S^tà^ della pia intentione di S. Altezza scoperta nelle risposte con la certa speranza, c'haveva, di successo in ogni parte corrispondente. nè manchai d'aggiungervi la provisione, che si farebbe, di buoni religiosi ne' suoi stati co'l castigo, che si darebbe et per isecutione di giustitia et per essempio d'altri delinquenti[10]), 25 non ommettendo per fine, con quanta benignità la B^ne^ S. havesse dato ordine, che nelle prime occasioni si provedesse d'un canonicato d'Aquileja al giovane raccommandato da lei[11]); stendendomi più lungamente sopra le medesime cose co'l Cobenzil[12]), principalissimo ministro, anzi si può dir

---

a) sic.

30 [1]) *Siehe p. 185 nt. 2.*
[2]) *Siehe p. 185 nt. 3.*
[3]) *In seiner Antwort vom 14. November nimmt Felician indessen auf eine Briefsendung Portia's vom 7. November Bezug, vgl. p. 232 l. 27.*
[4]) *Siehe p. 185 nt. 1.*
35 [5]) *Siehe p. 185 nt. 4.*
[6]) *Siehe ebendort.*
[7]) *Siehe p. 184 nt. 3.*
[8]) *Also als Beilage zu einem Briefe des Nuntius an Delfin.*
[9]) *Siehe Nr. 28 p. 157 nt. 5.*
40 [10]) *Siehe p. 159, 10 ff.*
[11]) *Siehe p. 159 nt. 5.*
[12]) *Dem Freiherrn Hans von Kobenzl.*

solo dopo la morte di mons. Gurcense. co'l quale mi sono quanto comporta il carico mio ristretto, non potendo l'attribuirgli qualche cosa esser che d'infinito giovamento ad ogni negotiatione, che s'habbia in quella corte[1].

Alla seconda[2] di V. S. Illma non mi resta che dire, poichè si rimette al contenuto della prima, oltra le due, c'haveva alligate[3]. l'una de' quali fu parimenti inviata al padre Feliciano[4]. da cui son' ultimamente ragguagliato, che mons. arcivescovo tuttavia travagliava per l'institutione del suo seminario[5]), mosso forse anco maggiormente dalle lettere scritte da suoi coepiscopi dopo il ritorno de' consiglieri et capitoli loro dal convento, di voler' attender' in ogni modo ad opra sì buona. dice di più, che s'era mandato a Tilinga[6]), a sollecitare la stampa della sinodo, a ciò con la dilatione di essa non si menassero in lungo le diocesane, soggiungendo, essere di nuovo stato scritto ad instanza mia[7]) a que' signori r^{mi} per i giovani da mandar' al collegio Germanico; in che s'occupava il medesimo mons. arcivescovo, per procurare soggetti, che gli facciano honore[8]. da che può V. S. Illma conoscere, che non si mancha d'ogni sollecitudine possibile, a ciò le provisioni stabilite per la soventione di questa misera provintia non s'addormentino.

Questi padri del Giesù et in spetie il padre Canisio mi dicono, che, come da molte persone pie et intelligenti sparse per Germania vien questo studio charitatevole, che si mette da N. Signore in procurare sanità alle profunde et quasi infistolite piaghe del paese, sommamente commendato, elevandossi già gl'animi a qualche speranza d'importante profitto, così pare, che si mostrino desiderose d'intendere, che nel medesimo tempo, in che s'invigila per la riforma del clero, si premesse d'ordine di S. B^{ne} in proseguire la risposta alle centurie Magdeburgensi[9]) come quelle, che per la qualità delle materie loro sono avidamente lette et per il veleno, che contengono — studiando di abrogare

---

[1]) *Vgl. Nr. 48 p. 274 l. 26 f.*
[2]) *Siehe p. 181 l. 15 ff.*
[3]) *Siehe ebendort.*
[4]) *Siehe ebendort l. 16.*
[5]) *Vgl. p. 148 nt. 10 und, auch zu l. 9—11 oben, Nr. 65 (Passauer Seminar).*
[6]) *Dillingen. Vgl. zum Folgenden Nr. 22 p. 137 nt. 1, auch Nr. 42 p. 245 nt. 2.*
[7]) *Vgl. dazu Nr. 34 p. 196 nt. 2.*
[8]) *Vgl. dazu Nr. 34 p. 196 nt. 6, ferner Nr. 44 p. 256 nt. 4.*
[9]) *Die Antwort auf die* ecclesiastica historia integram eccl. Christi ideam . . . complectens, . . . congesta per aliquot studiosos et pios viros in urbe Magdeburgica, *Basileae 1559—1574. Vgl. über die Magdeburger Centurien* Hase, *Kirchengeschichte, 11. Auflage p. 7, ferner* Preger, *Matthias Flacius Illyricus und seine Zeit (2 Bde. 859—61) Bd. 2 p. 426 f. Vgl. ferner Nr. 45 p. 258 l. 6.*

l'authorità alla chiesa santa et alle traditioni di essa —, sono per apportare, se non saranno confutate, troppo notabil danno[a]. et perchè sarà questa occupatione lunghissima, si mostrano ansiose, che fra tanto si risponda a Martino Kemnitio[b][1]), sceleratissimo Lutherano, c'ha dato in luce due tomi et sta per darne due altri tosto contra il sacro concilio Tridentino[2]): opera, come mi vo imaginando, pestilentissima, che viene a fare (se bene istimo) un pernitioso effetto. et ciò, che m'induce, è un tale discorso. erami detto, che havendo letto et inteso prencipi et privati, settatori di nuove opinioni, quanto que' primi inventori di sì eshorbitanti pareri s'erano mostrati desiderosi di veder' un concilio generale congregato, come s'andavano vantando d'apparere gagliardi et vigorosi in cotal fattione et come con tal mostra havessero o sviati come desiderosi di migliori costumi o tenuti sospesi molti poco atti a far distintione dalla vita alla dottrina, vedendo, che nel punto dell'occasione s'erano realmente retirati, benchè con la sfacciataggine propria di essi ricorressero ad altre schioccamente finte o ragioni o pretensioni, havevano veramente perso non poco nel concetto intimo di molti. oltra che valendossi i catholici di questa occasione come di valido argumento, per iscoprire l'astutia de' loro ministri, che non per altro havevano fatto rumore di concilio che per opinione, di non vederlo per le turbulentie de' tempi o intimato o congregato, erano non senza speranza di frutto uditi, poichè all'impressione non difficile di questo inganno subentrava facilmente la persuasione di tante altre non meno apparenti fallacie.

---

a) *in B heißt es:* che si scrivi contra le centurie. il Torres ha scritto et potrà scrivere. *Vgl. dazu Nr. 45 p. 259 nt. 1.*

b) *in B heißt es:* saria bono il cardinal Palleotto, Vermiense et Sirletto con alcuni prelati theologi et canonisti etc.; si mandino li libri del detto Kemisio. *Vgl. dazu Nr. 45 p. 258 nt. 5 und p. 259 l. 1.*

[1]) *Martin Chemnitz, vgl. über ihn* Hachfeld, *H., Martin Chemnitz nach seinem Leben und Wirken, insbesondere nach seinem Verhältnisse zum Tridentinum, Leipzig 1867. Über seinen Kampf mit den Jesuiten siehe dort p. 157—165.*

[2]) *Chemnitz hatte ein Buch gegen die Jesuiten veröffentlicht unter dem Titel „die Hauptstücke der Jesuitischen Theologie" 1562. Darauf hatte (vgl. Hachfeld p. 229 f.) der Professor an der Universität Coimbra, Diego Payva de Andrada, mit einer Schrift erwidert: Orthodoxarum explicationum libri decem, in quibus omnia fere de religione capita, quae his temporibus ab haereticis in controversiam vocantur, aperte et dilucide explicantur: praesertim contra Martini Kemnicii petulantem audaciam etc. 1564. Gegen die in dieser Schrift gegebenen Aufklärungen über den Sinn mancher Tridentinischen Dekrete wandte sich nun Chemnitz in der hier in Betracht kommenden Arbeit, deren Herausgabe 1565 begonnen und eben jetzt, im Jahre 1573, vollendet wurde. Die Ausgabe vom Jahre 1578 trägt den Titel: Examinis concilii Tridentini per D. D. Martinum Chemnicium scripti opus integrum, 4 partes, in quibus praecipuorum capitum totius doctrinae papisticae firma et solida refutatio tum ex sacrae scripturae fontibus, tum orthodoxorum patrum consensu collecta est, uno volumine complectens ad veritatis Christianae et antichristianae falsitatis cognitionem perquam utile et necessarium, etc. Vgl. p. 258.*

hora a tutto questo sforzandossi d'oviare quel tristo, se non gl'è risposto, si può dubitare, che si confirmino molti in opinione, che non sia stato nè necessario nè conveniente il ridursi in quella guisa; massimamente sovertendo et dogmi et riforma con tanta impudentia et impietà, quanta si sia udita dalla memoria degl'huomini. io ho commendato il ricordo, 5 tanto perchè mi par molto buono, quanto per dar' animo, che s'avvisi d'ogni cosa, che si vadi pensando da pij et dotti; ma sapendo, che non si truovano così facilmente huomini per queste imprese, sono andato sottraendo con destra maniera, se si potesse havere qualche parte d'ajuto da chi s'è havuto l'avertimento, dando intentione, che N. Signore non 10 mancharebbe di promuover' essendo bisogno con la liberalità sua si buona opera. ma non m'è stato risposto a voglia mia, allegandossi il poco numero d'huomini della provintia con l'occupationi, c'hanno quelli, che sarebbono a proposito della compagnia, di governi di collegij, di lettioni publiche, d'administrationi de' sacramenti, per le quali è impossi- 15 bile, che attendino ad impresa simile, che ricerca tutto l'huomo et non uno, ma molti. nè perciò ho voluto restare di significarla a V. S. Illma, la quale sendone a pieno informata potrà et con S. B^{ne} et con que' signori ill^{mi} della congregatione[1]) far quella risolutione, che giudicherà più a proposito. i libri di quel tale Kemnitio saranno a quest' hora in 20 Augusta, in modo che si potranno inviare tosto, se mi sarà comandato[2]).

Nov. 4 Formai la scrittura per la causa di Trento[3]) et la mandai a 4 per il padre Sporeno a S. Altezza, che si truovava ad un suo castello. è fatta in maniera, che mostra il desiderio grande, c'ha N. Signore, di vedere migliori frutti della voluntà sua di quelli, che si sono veduti sin 25 qui, il bisogno estremo, c'ha quella chiesa della presenza del suo pastor', i rispetti, per i quali il signor cardinale Madruzzo non ha potuto nè può condescender' a proposti partiti, lo sforzo, c'ha fatto, per accordare con altre se ben dure conditioni; rappresentando in fine con forma di parole — potenti secondo me a far' un' effetto sommamente necessario, 30 ch'è: di mitigare l'animo o da impressione o da suggestione esasperato —, come la B^{ne} S. aspetta d'intendere, che homai passi a partiti tali, che si possino immediatamente per l'honestà, convenientia et pietà loro accettare, corrispondendo in questo pienamente a gl'altri instituti della sua vita, alla compositione dell' animo, al zelo, che scopre in ogn' altra 35 cosa, et finalmente al riverente et filiale obsequio, che mostra a S. S^{tà}[4]).

---

[1]) *Der deutschen Congregation.*

[2]) *Vgl. oben p. 217 Var. b.*

[3]) *Vgl. Nr. 35 p. 206 nt. 1 und folgende Note. Vgl. auch Nr. 42 p. 245 nt. 5.* 40

[4]) *Eine undatirte als* G *bezeichnete Copie dieser Denkschrift Portia's, zu dem p. 56 nt. 2 genannten Briefe gehörend, befindet sich in Innsbruck Statth.-*

è stata accettata et veduta con manco disgusto di quello, che alcuno o credeva o fingeva di credere. nè sin hora s'è havuto risposta. io vo trattenendomi con sparger' offitii, che possino essere d'ajuto, et più tosto aspettando, che mi si dia, che instando, perchè mi sia data. subito, 5 che s'habbia, si manderà con diligenza[1]).

Besuch des Nuntius bei den Schwestern des Kaisers[2]). *Deren Freude über des Papstes Bereitwilligkeit, sie aller Gnaden theilhaftig werden zu lassen, die zur Förderung ihres geistlichen Wohles und ihres Gott geweihten Lebens dienen können. Sie bitten von Neuem*[3]), *mit einer* 10 *ihrer Damen die Reliquien berühren und ausschmücken zu dürfen*[4]): *eine Arbeit, mit der sie sich hauptsächlich nach der Predigt und den andern geistlichen Verrichtungen zu beschäftigen pflegen. Sie erstreben ferner Einführung der* compagnia del rosario[5]) *in ihre vortrefflich bediente Kirche.* et perchè dal governo[6]) di essa, che si tiene in Roma, 15 mandatomi da mons. Spetiano[7]) s'accorgono, ch'è impossibile, che quegl'ordini s'osservino qui, parte per manchamento di ministri[8]) et parte, perchè ripugnano a certi instituti della lor vita come d'andar' in processioni, il che non costumano esse di fare, desiderarebbono di poter godere de' medesimi privilegij et essere dispensate sopra alcuno di questi 20 capi. *Anstatt letzterer würden sie dann wünschen, andern Übungen unterworfen zu werden. Über die endgültige Fassung, die sie ihrem Verlangen geben wollen, waren sie noch nicht schlüssig. Sollte sie recht-*

Archiv Abth. Schlägl 488. *Die Denkschrift lehnt sich so eng an Portia's mündliche Ausführungen Nr. 35 p. 205, 11 ff. (nur die Erwähnung des Schwurs fehlt) an und* 25 *die im Text von Portia gegebene Inhaltsangabe hebt so sehr das Wesentliche hervor, daß auf eine wörtliche Wiedergabe der Denkschrift hier verzichtet werden kann. Vgl. Nr. 42 p. 245 nt. 5. Die Antwort von erzherzoglicher Seite s. Nr. 48 p. 275 nt. 1.*

[1]) *Über ein Schreiben Portia's an Madruzzo, wol vom 11. November, siehe Nr. 43* 30 *p. 250 nt. 4.*

[2]) *Den Königinnen Magdalena und Helena, die bei diesem neuen Erscheinen des Nuntius unmittelbar an ihre letzte mit diesem geführte Unterredung (s. Nr. 35 p. 207, 1 ff.) anknüpften.*

[3]) *Vgl. dazu p. 207 l. 19 f.*

35 [4]) *Vgl. weiter in dieser Sache Nr. 40 p. 232 l. 1 ff. und Nr. 43 p. 249 nt. 2.*

[5]) *Auch hierbei knüpfen sie an ihre letzte Unterredung mit dem Nuntius an, vgl. Nr. 35 p. 207 l. 6 ff.*

[6]) *Beim* governo della compagnia *ist an den von Speciano übersandten* ordine del rosario *zu denken, vgl. p. 207 nt. 2.*

40 [7]) *Siehe vorige Note.*

[8]) *Das heißt der Dominikaner, die* in questo contorno non hanno monasterij *(Nr. 35 p. 207 l. 10 f.). Das Rosarium war eine Stiftung des Dominicus. Vgl. Nr. 40 p. 231 nt. 4.*

zeitig eintreffen, so wird sie mit dieser Post, sonst demnächst geschickt werden. Inzwischen könnte man ihnen die erste gratia[1]) *gewähren, besser aber auch damit warten bis zu einer neuen Ermahnung* (ricordo), *da die Königinnen anscheinend bei der jetzigen Abwesenheit*[2]) *ihres Berathers Canisius hinsichtlich ihrer Forderungen planlos hin und her sckwanken. Ebenso gut, wie sie ihre Bitte in Sachen des* rosario *im Hinblick auf die vielen sich ergebenden Schwierigkeiten fallen lassen könnten*[3]), *ebenso gut können sie auch ihr Verlangen in Bezug auf die Reliquien abschwächen oder es in eine andere Form kleiden.*

Nov. 11 *Heute langte nach einmonatlicher Reise der bairische Gesandte*[4]) *an.* *Nov. 12* *Den gut übergekommenen Rosenkranz*[5]) *wird der Nuntius morgen mit gebührenden Worten überreichen lassen*[6]).

1573 Nov. 11 d'Ispruch a 11 di novembre nel 73.

[Nachschrift.] Der angebundene Brief für den Pater Lanoyo[7]) *ist von der Königin Magdalene.*

[Decifrat.] Dissi a la serenissima regina Madalena ciò, che havevo havuto da S. Stà[8]) sopra a quei falsi rumori sparsi in queste parti et significatimi da S. Altezza[9]), che fusse stato di ordine suo disfavorito il principe Hernesto ne la elettione al regno di Polonia, facendola assai chiara, che da la Stà S. erano usciti quelli officii, che nè più efficaci nè più solleciti potevano farsi da l'imperatore, che gli era padre. nè restai ancora ringratiarla de l'avviso, che havea dato[10]), mostrando, che fusse stato carissimo a S. Stà per la strada, che haveva aperta a la verità, a che per la sicurezza de la conscienza et innocenza forse non si haveria pensato, si come havendone lume si era dato ordine tale, che, se S. Mtà havesse udito il legato[11]), non poteva restare se non sincero. ne

---

[1]) *Scilicet Berührung und Ausschmückung der Reliquien.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 44 p. 254 nt. 6.*

[3]) *Siehe Nr. 40 p. 231 l. 24 f. und weiter Nr. 43 p. 248.*

[4]) *Dr. Andreas Fabricius, der (laut Nr. 28 p. 158 l. 2) Rom am 11. Oktober hatte verlassen wollen.*

[5]) *Vgl. Nr. 28 p. 156 nt. 3.*

[6]) *Vgl. Nr. 35 p. 207, 22 f. und Nr. 40 p. 232 l. 6 f.*

[7]) *Den Jesuiten Lanojus. Über dessen Thätigkeit in Innsbruck und Tirol s. Hirn Bd. 1, besonders p. 183. 228. 334. Der Brief selbst, der sich auf geistliche Angelegenheiten, vielleicht im Anschluß an das dem Nuntius vorgetragene Gesuch der Königinnen, bezogen haben wird, fehlt.*

[8]) *Vgl. Nr. 26 p. 153 nt. 8.*

[9]) *Vgl. Nr. 35 p. 209, 14 ff.*

[10]) *Siehe Nr. 8 p. 52.*

[11]) *Am 25. August hatte der Kaiser dem Nuntius Delfin seinen endgültigen Entschluß zukommen lassen, daß er den aus Polen heimkehrenden Legaten Commendone nicht empfangen wolle, vgl. Delfin's Bericht an Como vom 26. August in* Germ.

hebbe consolatione infinita affermandomi che gli era desideratissima nuova per il sospetto, che havea havuto di impedimento a i santi pensieri di S. B^ne^. sopra tutto gustò quello, che havevo passato intorno questo particolare con S. Altezza per la promessa fattami di havere a scriverne di sua mano copiosamente a S. M^tà^[1]) et far officio di vero figliuolo et servitore di S. S^tà^. mi confessò, di haver havuto tutto dal fratello medesimo, et mi assicurò, di haver veduto così da lui levato ogni scrupulo et scoperto tanta prontezza in esso di operar lo istesso con S. M^tà^, che non havea lasciato luogo a lei di far altro che di confermarlo in quel buon parere[a]). il medesimo mi ha fatto già terzo giorno riferire S. Altezza dal padre Sporeno aggiongendovi, che io stessi sicuro, studiare ella di farlo in maniera, che senza dubbio ne seguirà l'effetto desiderato, volendo in ogni modo mostrare, che si sia presa la buona via a conferirli la intentione, et forse indurre a continuare in altre occasioni, essendo oltra modo vaga di essere talvolta adoperata.

Nov. 8 od. 9

Questi[b]) giorni a dietro alcuni di Trento hanno scritto a S. Altezza, che si guardi dal padre Sporeno nè parli con esso intorno a la causa di quella chiesa, perchè è molto sollecitato o forse corrotto da li ministri del cardinale Madruzzo. nè lo avviso, che si hebbe, fu falso, che il principe (ricercandonelo arditamente il padre) non lo negò. così si è atteso a fare chiara questa falsità, di che pare, che S. Altezza sia rimasta certificatissima, essendo ritornata a quelle istesse dimostrationi di amore, che usa di fare al sudetto padre. — però io non ho voluto instare per risposta[2]) in questo frangente duro per noi, essendo contumace quello, che solo ci aiuta, quanto può, benchè sempre habbia potuto manco in questa che in ogn'altra causa. ma in vece di sollecitare ho fatto con questa occasione insinuare a S. Altezza, che può accorgersi da questi andamenti, quanta fede si dovesse prestare a quei soggetti, et da questo impudente modo di procedere fare una illatione, che quante cose hanno riferto benchè convenienti del cardinale siano falsissime come quelle, che escono da menti maligne et da così pieni di veleno: però, come si risolveva a dar luogo a la sua prudenza ne la presente informatione, così essere officio de la sua magn'animità, a

---

a) *in B heißt es falsch:* et essa signora n'havea scritto a S. M^tà^ Caesarea, et il simil havea fatto l'arciduca Ferdinando; *vgl. übrigens p. 237, 25 ff.*
b) *Vorl. nicht Alinea.*

Vol. 70 *p. 399 f. Original. Delfin hatte vergeblich ein anderes Ergebniß herbeizuführen gesucht. Näheres in der Edition der kaiserlichen Nuntiatur.*
[1]) *Vgl. Nr. 35 p. 210 nt. 1 und weiter Nr. 40 p. 237 nt. 4.*
[2]) *Die noch ausstehende Antwort auf Portia's Denkschrift vom 4. November ist gemeint.*

scancellar da l'animo suo tutto ciò, che cotal gente havesse con gli odiosi morsi iniquamente impresso in pregiuditio de la bontà, del valore et de la devotione di quel signore. questa tardità, come ho già scritto, a me è non pur molesta, ma sospetta, perchè è segno, che si consulta. et se questi ministri hanno a dire il parer loro et il principe assentisse, 5 senza dubbio non si può aspettar' cosa buona. il cancelliero[1]) sopra tutti ci è contrario, havendo bevuta come dipendente et posto da lui in questo luogo la opinione del conte Francesco de la Torre[2]), il quale non poteva far più male officio nel presente negocio. starassi a veder ciò, che partorirà questa dimora, et poi nè si mancherà di diligenza 10 per inviar la risposta nè di fissar l'animo per inventione di conveniente partito.

1573 Nov. 15

38. Como an Portia: Wunsch des Papstes nach einem glücklichen Abschluß des Trienter Streites. Zwei Breven für Dr. Fickler, dessen etwaige Reise nach Weil. Einfluß der Bischöfe in den fürstlichen Seminaren. 15 *Aquileja: Schreiben an den Patriarchen. Anlage von Jesuitenkollegien. Stellungnahme zu dem Entschluß des Klerus, sich nicht beim Papste über die Fürsten zu beschweren. Übertritt des Augsburger Kanonikers in Herzog Ernst's Dienste. Krankheit des Würzburger Bischofs: Breven an das Würzburger Kapitel und an Gropper. Breven an* 20 *Herzog Ernst. Freude über dessen Eifer. Hoffnung auf sein Kommen. Zufriedenheit mit dem bairischen Herzog, Unwille über den [Kaiser]. Wunsch Herzog Ernst's nach gelehrten Geistlichen. Genugthuung über die Salzburger Schriftstücke: ein Breve für Felician und den Erzbischof. Nachfolge in Gurk: Breve an den Erzbischof. Collegium Germanicum.* 25 *Anregung des Canisius zur Errichtung eines Kollegs in Konstanz. 1573 November 15 Rom*[3]).

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 17ᵃ — 20ᵇ Original. Adressenblatt fehlt.*

---

[1]) *Wellinger, vgl. p. 25 nt. 5.* 30

[2]) *Des Grafen Franz von Thurn, alten Freundes Ferdinand's, der unter Anderem auch in negotio Tridentino litterarisch thätig war, vgl. über ihn besonders Hirn, Bd. 1 p. 344 nt. 2, Bd. 2 p. 364 f. Vgl. auch in Nr. 73.*

[3]) *Schon vorher, am 10. November, hatte an Portia Kardinal Farnese geschrieben, insbesondere dankend für die* molti avisi publici, de quali ella havea già dato partea 35 N. S. et conseguentemente alla congregatione, dove è stata et conosciuta et commendata la diligentia et circonspittione del proceder suo intorno a un negotio di tanta importantia; *Adressat werde das auch aus den* lettere publiche *ersehen, wenn er sie noch nicht erhalten haben sollte: Verona Bibl. municip.* Ms. 298 *fol. 107ᵃ Original. In der Adresse liest man* a Monaco *und in verso von Minucci's Hand* registrata a 28 gennaro 74 40 in Ispruch. — *Gleichzeitig wol mit Como's Brief vom 15. ging ein Schreiben Zacharias Delfin's vom 14. November an Portia ab. Es lautet:* io sento ogni dì nuovo piacere et di

Risposi a li 20 del passato[1]) per l'ordinario di Fiandra a le lettere *Okt. 20* di V. S., che io havevo ricevute, l'ultima de le quali era de li 2 del *Okt. 2.9.12* medesimo[2]). ho di poi ricevuto le altre sue di 9[3]), 12[4]), 16[5]), 21[6]) *Okt. 16.21* et 28[7]) di detto et ne ho di mano in mano fatta relatione a la S^tà di *Okt. 28*
5 N. Signore. et in risposta le dico, che nel negocio de la chiesa di Trento N. Signore desidera sommamente, che V. S. facci opera di cavar qualche buona risolutione conforme a la giustitia di esso et a quello, che si deve aspettare da un tal principe, nè sopra le proposte fatte ho io cosa alcuna da rispondere nè meno da proporre novamente; ma tutto
10 quello, che circa ciò occorre, le doverà esser esplicato da monsignor ill^mo Madruzo[8]), secondo l'avviso del quale ella si governerà.

Si mandano li dui brevi per il dottor Weil[9]), l'uno al senato di Weil et l'altro al vescovo di Spira, come sono stati dimandati[10]). la

---

quello, che V. S. opera in coteste parti, et della laude, che qui le ne è data. attenda
15 pur a gir avanti arditamente et speri, che le honorate sue fatiche debbano esser gratamente conosciute et riconosciute; *Adressat möge sich gesund erhalten* et che non si lasci rincrescer nè l'aere nè la stanza di cotesti paesi, perchè (quanto io posso comprendere) mi stimo, che le toccarà ad esservi adoprata qualche tempo. *Eigenhändig fügte er hinzu:* etsi mater filiorum suorum obliviscatur, ego sui nun-
20 quam obliviscar, sed perge, ut caepisti, macte vir, et Michaelj Lamberto in omnibus fidem adhibe: *Verona Bibl. municip.* Ms. 298 *fol. 119^a Original; in verso liest man* r*[egistra]*ta a 7 10bre in Ispruch, risposta a 9 detto.

[1]) *Nr. 31.*

[2]) *Nr. 24 vom 29. September ist gemeint, vgl. wegen des Datums Oktober 2 Nr. 31*
25 *p. 183 nt. 3.*

[3]) *Nr. 26.*

[4]) *Nr. 29.*

[5]) *Nr. 30.*

[6]) *Nr. 32.*

30 [7]) *Nr. 33, vgl. p. 213 nt. 9 und Nr. 33 Quellenbeschreibung.*

[8]) *Siehe Nr. 21 p. 120 nt. 1 und Nr. 28 p. 156 nt. 3, vgl. Nr. 36 p. 211 nt. 3. Ein Brief Madruzzo's vom 31. Oktober an Portia mag hier folgen:* ho letere sue di Salzpurg et l'ultima di Monacho. io ponto non dubitava, che la fosse per ritrovare bona mente et zelo Christiano nel signor duca di Bavera, me ne ralegro però seco
35 et con santa chiesa. venendo V. S. a Inspruc credo, che troverà le mie, che già scrissi in risposta *(er meint wol besonders seinen Brief vom 17. September, vgl. p. 211 nt. 3 und p. 120 nt. 1).* Idio facia, che quel principe s'inclini a quei partiti, che bisognarebono alla povera chiesa et ponto pono nocere a S. Altezza, che è in stato di grandezza tale, che sopra eminet a simili pericolo. io posso ben dire, che a me è
40 continuo dolore et tristezza di core il vedere, che son tra li calci et il muro, et che il stato et poter mio mi leva la facoltà di fare quanto li ministri di S. Altezza vorebono: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. B *fol. 45^a eigenhändiges Original. In verso liest man von Minucci's Hand* r*[egistra]*ta a 28 nov., risposta a 2 10bre. *Die Briefe Portia's an Madruzzo aus Salzburg und München fehlen.*

45 [9]) *Dr. Fickler aus Weil ist gemeint.*

[10]) *Vgl. hierzu und zum Folgenden Nr. 33 p. 193 und ntt. 2 und 3 dort, ferner Nr. 41 p. 243, 16 ff. Die beiden Breven, vom 15. November, von denen das eine*

licenza da monsignor arcivescovo Salzburgense V. S. gliela procurerà, usando il nome di N. Signore come ella giudicherà più conveniente, et non bastando la somma de' danari ordinata per il viatico, V. S. potrà aggiongerli sin' a cinquanta scudi di più. del predicatore io credo, che, secondo lei scrive, glien' havrà di già provisto. al detto dottore V. S. 5 potrà replicar quel, che già le ho scritto[1]), de la buona voluntà di N. Signore verso lui et del conto, che sarà per tenere de l'opera et servitio, che farà a honor di Dio et giovamento di quei popoli.

Del procurar qualche autorità a li vescovi ne i collegij, che saranno instituiti da principi secolari[2]), ancor che si sappia esser cosa 10 difficile, vedendosi turbar et diminuir l'antica a gli ecclesiastici, non si deve con tutto ciò mancar di farne diligenza et pigliar quel, che si può havere: o sopraintendenza o visita, come lei dice[3]).

Essendosi inteso quel, che V. S. ha risposto ne le cose d'Aquileia[4]), se n'è dato avviso al patriarcha, acciò che dica quel, che gli occorre, 15 et si possa trattar più fondatamente il negotio[5]).

Per instituir qualche collegio di Giesuiti N. Signore non può dare altro avvertimento a V. S. se non una consideratione generale: di procurar, che si instituiscano ne le città et luoghi più frequenti d'habitatori, dovendosene per ciò sperar maggior frutto[6]). et quanto al saper 20 li luoghi et monasterij mal condotti, ove si potessero erigere, V. S.,

---

Fickler in Weil beglaubigte, das andere den Bischof von Speier um Unterstützung Fickler's in der diesem gewordenen Aufgabe ersuchte, sind gedruckt bei Theiner 1, 124—125 aus Arm. 44 to. 22 *fol.* $92^b - 93^a$, *bezw.* 93^{ab} *epp. 161 und 162 Copien. Die Konzepte s. in* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol.* 276^a. 25

[1]) *Am 12. September, siehe Nr. 20 p. 117, 24 ff.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 36 p. 212 nt. 2 und Nr. 44 p. 254 nt. 8.*

[3]) *Siehe Nr. 26 p. 149 l. 9 f.*

[4]) *Siehe Nr. 26 p. 150 l. 8 ff.*

[5]) *Como schrieb dem Patriarchen eben am 15. November:* con questa sarà copia 30 di quello, che ha risposto il prothonotario di Portia dopo haver ricevuta la scrittura pertinente a li aggravij et incommodi della chiesa d'Aquileia; *er sende sie ihm auf Befehl des Papstes,* acciò possa ben considerarlo et poi rescrivermi quel, che sopra di ciò le occorrerà, et io avvisarne esso nuntio et egli trattar il negotio con maggior fondamento: Venezia Vol. 13 *p. 240 Konzept. — Die Antwort des Patriarchen wird* 35 *in Nr. 51 erwähnt.*

[6]) *Portia's Meldung vom 9. Oktober (Nr. 26 p. 152, 4 ff.), daß man den Räthen Erzherzog Carl's sofort den für Anlage eines Seminars in's Auge gefaßten Ort nennen müsse, wenn des Vicars von Aquileja Anregung zur* institutione del collegio de' Gesuiti *Aussicht auf Verwirklichung haben solle, wird zu diesem allgemein* 40 *gehaltenen* avvertimento *Anlaß gegeben haben. Siehe außerdem Nr. 26 p. 149, 1 ff. Portia's Klage, daß die fürstlichen Seminargründungen erfolgen würden* nelle terre governate da simplici parocchi, luntane dalle collegiate et cathedrali. *Vgl. Nr. 44 p. 254 nt. 9 und p. 213 l. 13 ff.*

che è in fatti, ne potrà con la diligenza, che ne facci, haver informatione meglio di noi.

Poi che gli ecclesiastici, come V. S. ha scritto[1]), non si sono curati d'haver aiuto nè da l'opera di lei nè da l'autorità di N. Signore, per
5 esser sollevati da tante gravezze, che allegano esserli imposte da principi secolari, et vogliono far la instanza et diligenza da loro, questa risolutione non doverebbe esser presa in mala parte, ogni volta che da essi stessi fussero bastanti ad ottener quel, che si desidera; ma è da dubitar assai, che non faccino cosa buona et che si voglino con questo
10 pretesto di esser gravati et angustiati dai secolari andar scusando et defendendo di far quello, che li viene ordinato da li superiori ecclesiastici.

Se monsignor administratore Frisingense desidera, come V. S. dice[2]), di haver al servitio suo il canonico d'Augusta, et egli vi vadi volentieri,
15 nè per ciò lei sia per patirne incommodo, N. Signore si contenta, che facci di sè quel, che più li piace, havendo molto per bene, che quel signore sia compiacciuto di cosi honesto desiderio[3]).

N. Signore intesa l'infermità del vescovo d'Herbipoli[4]), ha fatto spedir dui brevi, l'uno al capitolo et l'altro a monsignor Groppero, per
20 andar (occorrendo il bisogno) a far l'officio, che è stato ricordato[5])

---

[1]) *Siehe Nr. 26 p. 153 nt. 3, vgl. p. 138 nt. 4.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 29 p. 160, 13 ff., Nr. 36 p. 213 l. 2 und Nr. 44 p. 255 nt. 1.*

[3]) *In diesem Sinne antwortete Como am nämlichen 15. November — in* Arm. 44 Vol. 28 *ep. 65 Copie — auf ein Schreiben Schenking's vom 31. Oktober, man wisse*
25 *bereits von Portia, daß der bairische Herzog Adressaten für die Dienste des Administrators von Freising begehre,* cum ad urbem venerit, teque obsequi paratum esse, si modo id Sanctitatis Suae voluntate facere possis; *der Papst rathe nun sogar dazu. Wegen der zweiten Hälfte des Briefes, die von Schenking's Prozeß mit dem Kapitel von Münster handelt, vgl. Lossen p. 277 f. Der Entschluß des Kanonikers, den Winter*
30 *über in Augsburg zu bleiben (er war, wie Nr. 44 p. 255 nt. 1 zeigt, zur Residenz verpflichtet), fand Como's volle Billigung. Die Adresse des Briefes lautet:* Joanni Schenching, canonico Augustano. *Ein Urtheil Portia's über Schenking's Dienste siehe Nr. 48 p. 274 nt. 6.*

[4]) *Vgl. Nr. 29 p. 160, 23 ff., Nr. 36 p. 213 l. 3 und Nr. 49 p. 276 nt. 4.*

35 [5]) *Die beiden Breven, vom 8. November, von denen das erste das Würzburger Kapitel zu einer guten Wahl unter Fernhaltung der Ketzer mahnt und Gropper beglaubigt, das zweite letzteren auffordert, im Interesse einer guten Wahl nach Eintreffen der Nachricht vom Tode des Bischofs nach Würzburg zu gehen, sind gedruckt bei Theiner 1, 103—104 aus* Armar. 44 to. 22 *fol. 88b — 89b, bezw. 90ab epp. 157*
40 *und 158 Copien. Die Konzepte siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 268a bezw. 270a. Am 7. November hatte Como bereits an Gropper über die Würzburger Angelegenheit einen Brief aufgesetzt, ihn aber ohne die beiden Breven absenden müssen,* quia in tempore obsignari non potuerunt: Germ. Vol. 84 *p. 8—10 Konzept. Er legte sie nun einem Briefe vom 15. November bei und mit ihnen auch eine Copie seines Briefes*
45 *vom 7. November:* Germ. Vol. 84 *p. 11 Konzept. Vgl. Nr. 49 p. 276.*

del qual ricordo V. S. ne ringratierà molto la persona, che lei sa[1]), in nome di S. B^ne^.

Si manda un breve per monsignor administratore Frisingense del tenore, che ella vederà per la copia, acciò che solleciti l'essecutione dei decreti de la sinodo et principalmente l'institutione del seminario[2]). il 5 qual breve insieme con l'altro pur diretto a lui[3]) V. S. procurerà di fargli haver quanto prima.

S. Beatitudine è restata infinitamente consolata di quello, che V. S. ha scritto[4]) de la singular pietà, bontà et virtù di questo signore et de la vera et ferma inclinatione, che si conosce in lui, d'attendere, come 10 si deve, a la vita ecclesiastica, et de la speranza, che dà di sè. per il che S. Beatitudine s'è maggiormente confermata in quella opinione, che ne haveva, et ha sentito più piena contentezza de la risolutione et gratia concessa del vescovato Hildesemense, nè è per mancar in tutte le occasioni di mostrarli con gli effetti la vera et paterna charità sua, 15 et tanto più commodamente, se egli verrà a Roma, come si spera, dovendosi credere, che il signor duca, suo padre, non mancherà de la promessa[5]). sopra di che, poichè deve esser' arrivato là il dottor Fabritio, qual S. Eccellenza diceva aspettar per pigliar più certa risolutione[6]), staremo aspettando d'intendere il successo et poi secondo 20 quello ci governaremo.

Quanto a quello, che V. S. ha trattato con esso signor duca di Baviera, et la risposta havuta in iscritto[7]), sì come la S^tà^ Sua è restata a pieno satisfatta et de la diligenza di lei et de la summa pietà et zelo di quel principe, così desiderarebbe, che fusse accompagnata, come 25 doverebbe, da la buona intentione di quell' altro principe[8]), che haverebbe

---

[1]) *Den bairischen Herzog, vgl. Nr. 29 p. 160 l. 23 und Nr. 44 p. 255 l. 12 f.*

[2]) *Dies Breve (vom 15. November) war von Ernst erbeten, s. Nr. 32 p. 190 nt. 3. Es ist gedruckt bei Theiner 1, 115—116 aus* Armar. 44 to. 22 *fol. 94^a^ ep. 163 Copie. Das Konzept siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 278^a^. Die für Portia bestimmte* 30 *Copie des Breves liegt nicht mehr bei. Vgl. Nr. 44 p. 255 nt. 4.*

[3]) *Auch dieses, desgleichen vom 15. November, entsprach einem Wunsche Ernst's, siehe Nr. 32 p. 190 nt. 2. Es gab dem dringenden Verlangen Ausdruck,* te hic apud nos et videre et habere; id enim constantissime pollicitus est — — — pater tuus dux. *Das Breve ist gedruckt bei Theiner 1, 116 aus* Arm. 44 to. 22 *fol. 94^b^ ep. 164* 35 *Copie; das Konzept siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 278^a^. Vgl. p. 255 nt. 4.*

[4]) *Vgl. Nr. 32, besonders p. 189, 3 ff.*

[5]) *Vgl. in nt. 3* pollicitus est — — dux.

[6]) *Vgl. dazu Nr. 30 p. 173 nt. 2. Man erinnere sich, daß der Kammerpräsident Fugger sich gegen die Romreise Ernst's ausgesprochen hatte, s. Nr. 30 p. 178, 13 ff.* 40 *Vgl. Nr. 53 p. 300 nt. 3.*

[7]) *Siehe Nr. 30 p. 171 nt. 2.*

[8]) *Scilicet des Kaisers, der den Absichten des bairischen Herzogs hemmend in den Weg getreten war, siehe Nr. 30 p. 176, 12 ff.*

potuto et potrebbe aiutar assai la pia et santa intentione di S. Eccellenza in racquistar a la chiesa et fede catholica soggetti d'importanza. ma questo non solo non si spera, ma si vede ogni giorno le cose andare di male in peggio in quel lato[1]), anchor che non si manchi d'ogni 5 possibil diligenza et sollecitudine da la banda di N. Signore.

Il desiderio di monsignor ill[mo] Frisingense, d'haver huomini periti ne le cose ecclesiastiche[2]), è buono e degno di lui et si aiuterà, quanto si potrà, di qua, il che succederà più commodamente con la venuta sua a Roma; et intanto, se pur vorrà, che si facci diligenza alcuna sopra ciò, ne 10 potrà dar' avviso, perchè non si mancherà di procurargli ogni satisfattione.

Si hebbero da monsignor arcivescovo di Saltzburg et dal padre Feliciano lettere et insieme le scritture de le cose passate nel convento[3]), le quali hanno dato satisfattione a N. Signore per veder la diligenza usata et l'ordine tenuto. resta hora, che si attenda gagliardamente a 15 l'essecutione et che il p. Feliciano vadi a presentare li brevi a li capitoli, secondo che se li scrive con un breve[4]), che insieme con un' altro per monsignor arcivescovo[5]) saranno con la presente.

---

[1]) *Es war nicht allein das Vorgehen gegen den Hofrath Eder (vgl. darüber Nr. 39), das in Rom verstimmte, auch die fast zur selben Zeit eintreffenden Nachrichten* 20 *über die erfolgreichen Versuche der* heretici, *auf Grund kaiserlicher Dekrete die Lehrthätigkeit der Jesuiten in Wien zu hemmen, waren geeignet, den Unmuth über Maximilian's Haltung, der sich in den obigen Worten äußert, zu schüren, vgl. Delfin's Bericht an Como vom 15. Oktober in* Germ. Vol. 70 *p. 477—479 Original. Como schrieb am 7. November (vgl. Nr. 39 p. 231 l. 27 f.) darüber an Delfin:* il 25 decreto publicato contra il dottore Edero bastava per sè stesso a notificare il male animo di S. M[tà], ma con l'aggiunta de le molestie, che si danno a li padri Giesuiti per causa de lo studio, si fa molto più chiaro: Germ. Vol. 6 *fol. 232[a] Konzept zu der Chiffre. Den Papst hielt, wie Como schrieb, indessen von einem persönlichen Eingreifen in die Angelegenheit die Thatsache ab, daß der Kaiser* contra ogni ragione et 30 dovere *aus Anlaß der polnischen Wahl auf die Curie so sehr erbittert war. Vgl. auch Nr. 39 p. 231 l. 34 f.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 32 p. 188 nt. 6, Nr. 36 p. 213 nt. 7, Nr. 41 p. 242 nt. 3 und Nr. 44 p. 255, 6 ff.*

[3]) *Vgl. Nr. 31 p. 183 nt. 5.*

35 [4]) *Diesem hatte Felician schon längst entgegengesehen; vgl. Nr. 31 p. 185 l. 40 ff., Nr. 40 p. 233 nt. 4 und Nr. 41 p. 241 l. 30 ff. Das Breve, vom 15. November, ist gedruckt bei Theiner 1, 111—112 aus* Armar. 44 to. 22 *fol. 96[b]—97[a] ep. 167 Copie; das Konzept befindet sich* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 280[b]. Seinen wesentlichen Inhalt bildet die Aufforderung, für Beachtung der Beschlüsse in der Diözese* 40 *zu sorgen und die Briefe an die Kapitel trotz des veralteten Datums zu überbringen. Vgl. auch Nr. 36 p. 213 nt. 8. — Das Breve fiel übrigens erheblich kürzer aus, als Felician am 2. Oktober Como vorgeschlagen hatte, vgl. Theiner 1, 510 Sp. 2 unten und 511 Sp. 1 l. 1 ff. mit dem Druck des Breves p. 111—112 dort. Die damals angedeutete Fassung wurde noch am 14. November (vgl. dazu p. 232 nt. 5 und p. 233* 45 *nt. 4) von Felician Portia gegenüber als die von ihm gewünschte bezeichnet.*

[5]) *Für den Felician bereits ein solches schmerzlich vermißt hatte (vgl. Nr. 40 p. 233 nt. 3). Das Breve, desgleichen vom 15. November, rühmte Johann Jakob's*

Si è inteso quel, che occorre per la morte del vescovo Gurcense[1]), et se ne scrive a l'arcivescovo conforme al bisogno, come V. S. vederà per la copia[2]). in conformità di che non mancherà lei anchora di far tutti gli officij, che convengono, et con esso arcivescovo et con l'arciduca et con ogn' altro, che bisognerà.

Quanto a li giovani per mandar al collegio, io non ho da dirle altro, havendo ella inteso a bastanza l'intentione di N. Signore massime circa li nobili[3]). il collegio va crescendo et la Stà Sua è intentissima di condur' a perfettione questa opera.

Il padre Canisio ha scritto a l'illmo signor cardinal d'Altemps[4]) un pensier suo di metter una parte di questo collegio in Constanza[5]), et non sono dispiacciute le ragioni, che dice; nondimeno se gli farà sopra

---

Eifer in Angelegenheit der Salzburger Dekrete und die wohlwollende Aufnahme der Darlegungen Felician's und des Nuntius (Portia) und betonte, nihil nobis longius videri quam dum ea, quae in synodo et conventu sanctissime sunt decreta, per universam regionem *(im Konzept über durchstrichenem* diocesem*)* tuam servari, seminaria constitui, dioceses visitari, malos mores omnes, de quibus audisti, extirpari et sanctam Christianaeque religioni congruentem vitam degi, cognoscamus. *Das Breve ist gedruckt bei Theiner 1, 111 aus* Arm. 44 to. 22 *fol.* 95^{ab} *ep. 165 Copie; das Konzept ist in* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol.* 280^{a}. *Eine durchstrichene Stelle am Schluß des Konzepts zeigt, daß in diesem Breve anfänglich auch die Bischofswahl in Gurk behandelt werden sollte, man entschied sich dann für Expedition von zwei Breven. — Vgl. auch Nr. 36 p. 213 nt. 8. — Felician bescheinigte Portia am 5. Dezember Empfang dieses Breves, des p. 227 nt. 4 und des unten in nt. 2 genannten Breves, vgl. p. 268 l. 26 f.*

[1]) *Vgl. Nr. 33, besonders p. 193 nt. 1, auch Nr. 36 p. 213 nt. 9.*

[2]) *Das Breve, vom 15. November, ermahnte den Erzbischof zur Einsetzung eines guten Bischofs in Gurk* (nosti enim, quo in statu sint Carinthia et Stiria) *und zwar deshalb,* nene id accidat, quod in duobus illis episcopatibus Secoviensi et Lavantensi factum esse accepimus, ut aliquis minus idoneus praeficiatur. hoc amplius in illis accidit, ut, cum vix possit unus homo quamvis perfectus unum episcopatum, ut oportet, gubernare, promitterentur tamen duo episcopatus uni non satis idoneo. non dubitamus, fraternitatem tuam in eo aliqua ratione deceptam fuisse. *Das Breve ist gedruckt bei Theiner 1, 104—105 aus* Arm. 44 to. 22 *fol.* $95^{b}-96^{a}$ *ep. 166 Copie. Das Konzept siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol.* 281^{a}. *Die für Portia übersandte Copie liegt nicht mehr bei. Der ausnehmend scharfe Tadel war durch Portia's Bericht (Nr. 33 p. 194, 13 ff., vgl. dazu Nr. 33 Quellenbeschreibung) veranlaßt worden und hatte für den Nuntius nicht unwichtige Folgen (s. Nr. 50 p. 282 l. 21 ff.). Im Übrigen entsprach das Breve, dessen Inhalt anfänglich in das in der vorvorigen Note genannte Breve aufgenommen werden sollte (s. oben l. 20 ff.), nur einem Wunsche Portia's (s. p. 194 nt. 7).*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 36 p. 212 nt. 1 und Portia's Antwort Nr. 44 p. 256 l. 5 ff.*

[4]) *Marcus Sittich von Hohenems, Bischof von Konstanz 1561—89, Kardinal 1561, † in Rom 1595.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 44 p. 256, 19 ff., Nr. 45 p. 257 nt. 4, Nr. 46 p. 261 nt. 4 und Nr. 51 p. 291 nt. 2.*

più matura consideratione per risolver poi quel, che sarà il meglio[1]). che è quanto per hora mi resta a dirle *etc.* di Roma a li 15 di novembre 1573. *1573 Nov. 15*

39. Como an Portia: Vorgehen des Kaisers gegen Dr. Eder. Der Nuntius soll beim Salzburger Erzbischof, allenfalls beim Erzherzog Carl, die Wahl Eder's in Gurk befürworten. 1573 November 15 Rom. *1573 Nov. 15*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 14ab Original. In verso von Minucci's Hand r[egistra]*ta l'ultimo detto in Ispruch, risposta a 2 10bre.

Il dottor Edero, il qual deve essere di nome almeno noto a V. S., per esser huomo molto dotto et catholico et consiglier aulico de l'imperatore[2]), trovandosi haver composto un libro molto favorevole a la religion catholica et fattolo stampare[3]), si è suscitato sopra di esso un gran romore per li mali officij fatti con la Mtà Cesarea contra di lui da gli adversarij[4]), a tal che è uscito un decreto et ordine de la detta Mtà ad esso dottore, di ricuperare et consignar tutti li essemplari di quel libro in camera imperiale sotto pene gravi non lo facendo[5]).

---

[1]) *Somit war, wol ungefähr gleichzeitig, von zwei Seiten, von Delfin und Canisius, angeregt, einen Theil der Geldmittel für das collegium Germanicum in Deutschland selbst zu verwenden, siehe Nr. 36 p. 211 nt. 2.*

[2]) *Vgl. über den bekannten Reichshofrath Dr. Georg Eder die Litteraturnachweise bei* Stieve *in Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Band 6 (1885) p. 440 nt. 1.*

[3]) *In deutscher Sprache zu Dillingen 1573 unter dem Titel „Evangelische Inquisition wahrer und falscher Religion", vgl. darüber Briefe und Akten zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges Band 4, München 1878* (= Stieve, *die Politik Baiern's 1591—1607, 1. Hälfte) p. 145 f.*

[4]) *Como war Anfang November oder Ende Oktober ein ausführlicher Bericht Delfin's vom 10. Oktober zugegangen: in* Germ. Vol. 70 *p. 456—464 Original, mit Decifrat p. 467—471. Delfin nennt Eder* il più sincero et ardente catholico, che sia in queste parti. *Maximilian's Unwille war insbesondere dadurch erregt, weil es auf dem Titelblatt hieß* mit R. K. Majestät Freiheit und geistlicher Obrigkeit bewilligung *(s. Stieve a. a. O. p. 146), und weil der ganze Inhalt: Schmähungen der Protestanten, Herabsetzung der vermittelnden Richtung, der sogenannten „Hofchristen", seiner Politik geradezu in's Gesicht schlug, s. Stieve a. a. O. und den genannten Bericht, vgl. folgende Note.*

[5]) *Das Dekret, vom 2. Oktober, ist gedruckt bei* Raupach, B., *Evangelisches Österreich etc., 1. Fortsetzung Hamburg 1736, Beill. p. 147—149 (die lateinische Übersetzung s. bei Raupach, Evangelisches Österreich Hamburg 1732, Beill. p. 31—33). Eder erhielt durch das Dekret auch die Weisung, hinfüro nichts in Religionssachen drucken zu lassen und anzugeben, wer von der theologischen Fakultät in Wien das Buch habe passieren, und durch wen er die Schrift in Dillingen habe drucken lassen. — Delfin hatte sich am 9. Oktober vergeblich beim Kaiser bemüht, das an die Buchhändler ergangene Verbot betr. Verkauf von Eder's Buch rückgängig zu machen (laut seinem in nt. 4 erwähntem Bericht). Am 15. Oktober schrieb Delfin, nachdem sich inzwischen auf seine Veranlassung der spanische Gesandte und Andere beim*

per il che esso si trova per così buona et santa opera molto indegnamente travagliato. hora dopo haver scritto a longo ne l'altra mia N. Signore è venuto in consideratione, che saria bene, con questa occasione de la vacanza del vescovato Gurcense far elettione di esso Edero, potendosi in un tempo medesimo proveder bene a quella chiesa, 5 beneficar et honorar la bontà et virtù di quest' huomo con dargli anco commodità et animo di perseverar ne la fatica presa di scriver per servitio di Dio et difesa de la religion catholica et ancora cavarlo da questo travaglio, in che è caduto, et liberar' insieme S. M^tà^ di haver' a vedersi innanzi una persona odiosa. S. S^tà^ adunque, paren- 10 dole per tutte queste ragioni tale elettione dover esser secondo Dio, m'ha ordinato, di darne avviso a V. S., acciò che con la solita prudenza et efficacia sua lo rappresenti a monsignor arcivescovo, instando, quanto più potrà, in nome di S. Beatitudine, che facci elettione di esso Edero, al quale s'intende, ch' è morta la moglie et che per ogni altro rispetto 15 è molto capace di tal grado[1]). et perchè da alcuni è stato detto, che

---

Kaiser in derselben Richtung bemüht hatten (allerdings ohne zu erlangen, d'havere licenza espressa, che il libro si venda*): si* spera, che non si farà più di quello, che s'è fatto fin' hora, che non è stato poco: Germ. Vol. 70 *p. 477 Original. Wie sehr man sich getäuscht hatte, zeigte ein neues dem Dr. Eder am 22. Oktober zugegangenes* 20 *kaiserliches Dekret (vgl. dazu p. 307 l. 13 ff.) mit der Aufforderung, dem Inhalt des ersten Dekrets binnen 3 Tagen nachzukommen. Ein Brief Delfin's vom 24. Oktober (a. a. O. p. 488—493) hatte demgemäß Como die Sache als ziemlich verzweifelt geschildert und als erfreulich nur hervorgehoben ein am 23. Oktober eingetroffenes Schreiben des Herzogs von Baiern an Eder (vom 6. Oktober, in dem er ihm Gottes Segen für jene* 25 *Arbeit verheißt, selbst wenn nicht Alle seinen Eifer billigen sollten, und um Übersendung der übrigen Bände ersucht, sobald sie vorliegen würden: a. a. O. p. 485 latein. Übersetzung). — Vgl. über Herzog Albrecht's Haltung p. 300 nt. 5.*

[1]) *In diesem Sinne schrieb auch Kardinal Zacharias Delfin am 21. November aus Rom an Portia:* oltra l'ordine, che a V. S. sarà dato in nome di N. Signore, 30 di ajutare et favorir le cose del dottor Eder, pare a me, di non poter mancare per la notitia, ch'io ho di lui, di farle sapere, che questo è uno de' più dotti pij integri et zelanti della religione catholica, che sia in tutta la Germania. onde lo giudico degnissimo d'esser sollevato con l'autorità di S S^tà^ et favorito in modo appresso il r^mo^ arcivescovo di Saltzburg, che sia promosso alla chiesa di Gurco, dove son 35 sicuro, che sarà et opera et sermone di notabilissimo benefitio alle relliquie catholiche non solo di quella diocesi, ma del resto de gli stati del ser^mo^ arciduca Carlo. piglisi dunque V. S. arditamente la protettione di persona di tanto merito et sia sicura, che io di tutto quello, ch'ella farà per lui, terrò particolar conto con lei. *Eigenhändig fügte Delfin hinzu:* Qui sta si, che sarebbe attione, che coronarebbe il nome suo di vera *(über* 40 *durchstrichenem* altra) gloria: *in* Verona *Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 120ª Original, registrirt* a 7 10bre in Ispruch, risp^ta^ a 9 detto. *Von dem Portia gewordenen Auftrag betreffend Eder wurde am 15. November von Como auch der Nuntius Giovanni Delfin benachrichtigt, mit der Weisung, seinerseits desgleichen beim Salzburger Erzbischof und 'lenfalls beim Erzherzog Carl die Angelegenheit zu betreiben:* Germ. Vol. 6 *fol. 238^ab^.* 45

dal ser^mo arciduca Carlo si pretenda in essa elettione[1]), se così sarà a proposito et di bisogno, V. S. farà ogni buono officio con S. Altezza in nome de la S^tà Sua per il fine sopradetto[2]), tanto più che l'Altezza Sua riuscendo vescovo Gurcense l'Edero, havrà persona intelligente, 5 catholica et fedele per suoi consegli et servitij[3]). V. S. ha inteso la volontà di N. Signore et le cause, che l'hanno mossa. resta hora, che ella si affatichi, come è solita. che sarà il fine *etc.* di Roma a 15 di novembre 1573. *1573 Nov. 15*

40. Portia an Como: Wünsche der Königinnen. Dank von Frau *1573* 10 *Philippine für den Rosenkranz. Klagen Felician's aus Anlaß der ihm zu-* *Nov. 17* *gegangenen Breven; Portia's Antwort. Streitigkeiten zwischen Salzburg und Baiern. Gestern Aufbruch des P. Sporeno nach Rom. Decifrat:* *Nov. 16* *Sporeno's Sendung nach Rom, deren Zweck; die Sucht, den Trienter Handel in die Länge zu ziehen. Gespräch des Nuntius mit Sporeno* 15 *vor dessen Abreise. Stellungnahme des Erzherzogs in der Trienter Sache. Dessen Schreiben an den Kaiser und Andere hinsichtlich der polnischen Wahl. Ein Rathschlag der Jesuiten in Sachen des Heiligen-Kreuzklosters zu Augsburg. 1573 November 17 Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 247—252 Original, mit Decifrat p. 242—246.*
20 *B Vat. Bibl.* cod. 6413 *fol. 266^b ein kurzer Auszug von Morone's Hand aus Brief und Decifrat mit eingestreuten Bemerkungen, siehe Varianten. Auf fol. 266^b steht unten links rechtwinklig zum Text von anderer Hand* de Germania sin alla 17 de nob. 1573.

Da sich die Königinnen diese Woche in Sachen del rosario[4]) *voll-* 25 *ständig ausschwiegen, werden sie wol in der Erkenntniß, daß geeignete* ministri[5]) *hier fehlen, recht niedergeschlagen sein und möglicher Weise*

Delfin's Anwort s. p. 255 nt. 7. Letzterem war übrigens schon am 7. November (Germ. Vol. 6 *fol. 232^b Konzept zu der Chiffre; vgl. p. 227 l. 24 ff.) von Como die Mahnung zugegangen, in Sachen Eder's, gestützt auf die Kaiserin und den* 30 *spanischen Gesandten, beim Kaiser vorzugehen, sie wurde nunmehr am 15. wiederholt: a. a. O. fol. 236^b. Ein Brief Como's an den Nuntius in Spanien hatte diesem bereits unter dem Datum des 9. November die Aufforderung übermittelt, dem katholischen König ein Schreiben an den Kaiser und* commissioni espresse a li suoi ministri in quella corte *nahe zu legen mit der Mahnung für Maximilian,* a rivocare li decreti, 35 che ha già fatti contra il dottor Edero et li padri Giesuiti *(vgl. p. 227 nt. 1)* et a mostrarsi in l'altre occasioni, che nascono ogni giorno, più favorevole a le cose de catholici et manco a quelle de gli heretici: Spagna Vol. 15 *p. 358 f. Konzept.*

[1]) *Vgl. dazu Nr. 33 p. 192 nt. 4 und p. 193, 18 f.*
[2]) *Siehe Portia's Antwort Nr. 44 p. 256 nt. 1.*
40 [3]) *Vgl. Portia's Worte Nr. 33 p. 192, 16 ff.*
[4]) *Vgl. Nr. 37 p. 219 l. 12 ff.*
[5]) *Scilicet die Dominikaner, vgl. p. 219 nt. 8.*

von ihrem Gesuch ganz abstehen. Doch bitten sie im Anschluß an ihre andere Forderung[1]*), und zwar unter Zustimmung der Gemeinde Hall, die laut beiliegender Abschrift*[2]*) bei Strafe des Bannes nicht ohne Weiteres zu Willen sein kann, in Hall befindliche schmucklose Reliquien in ihre Kirche zu Hall behufs würdiger Ausstattung und Verehrung daselbst* 5 *überführen zu dürfen.*

Freude von Frau Philippine über den Rosenkranz[3]*), worüber Sporeno sich mündlich mehr verbreiten wird*[4]*).*

Nov. 16 Hieri ho ricevuto una lettera dal padre Feliciano[5]), nella quale, sì come accusa la ricevuta de' brevi[6]), così va mettendo molte difficultà 10 senza proposito[a]). dubita, se gl'indrizzati alla M^tà^ dell' imperatore, al ser^mo^ arciduca Carlo et al signor duca di Baviera sieno alterati o habbino il contenuto stesso de' vecchi con la sola aggiunta della clausula commendatitia, per sgravar' il clero da tante oppressioni[7]); non sa, se

a) *in B heißt es:* per le querele del p. Feliciano intorno alli brevi, la taxa si deveria mandare senza 15 le copie delli brevi etc., *am Rande zwei schräge Striche.*

[1]) *Siehe Nr. 37 p. 219 nt. 3 und p. 220 l. 2 ff.*

[2]) *Diese liegt nicht mehr bei.*

[3]) *Mit dem Fabricius am 11. November aus Rom eingetroffen war (siehe Nr. 37 p. 220 l. 10 f.), und den Portia am 12. hatte überreichen lassen wollen (siehe* 20 *ebendort).*

[4]) *Über seine Sendung nach Rom im Auftrage Erzherzog Ferdinand's siehe unten p. 235 nt. 4 und im Decifrat.*

[5]) *Das Original dieses von Portia an Como übersandten Briefes (siehe unten p. 234 nt. 6) mit dem Datum November 14 und dem Vermerk* r*[egistra]*ta a 16 25 in Ispruch *findet sich in* Germ. Vol. 88 *p. 22—24. Felician hatte hiernach am 13. Abend's das Briefpacket Portia's vom 7. November (vgl. dazu Nr. 37 p. 215 nt. 3), enthaltend insbesondere die Nr. 31 p. 184 nt. 2 und p. 185 ntt. 2 und 3 aufgeführten Breven, und gleichzeitig einen nicht vorliegenden Brief Portia's vom 9. November (vgl. unten p. 235 l. 36 f.) bekommen. Seinem Schreiben vom 14. hatte Felician* 30 *ein anderes vom 12. November für Portia beigelegt, dessen Abfassung er am 12. wegen der Ungewißheit über den Zeitpunkt der Ankunft des Couriers nicht hatte aufschieben wollen. Der Inhalt betraf vielleicht Salzburger Seminaranlage, Beschickung des collegium Germanicum oder Ähnliches.*

[6]) *Siehe vorige Note.* 35

[7]) *Felician's Unmuth rührte daher, daß man ihm nicht, wie er am 2. Oktober Como gebeten hatte (vgl. seinen Brief vom 2. Oktober bei Theiner 1, 511 Spalte 1 unten in der Nachschrift), eine Abschrift der vier Breven, auch desjenigen an den Leuchtenberger (siehe p. 233 nt. 2), gesandt hatte. Dazu kam, daß Como in seinem Brief vom 17. Oktober (siehe Nr. 31 p. 185 nt. 4) nur jener drei Breven, nicht aber* 40 *des für den Leuchtenberger bestimmten, gedacht und seiner Weisung wegen Übergabe der alten Breven an die Kapitel die Worte hinzugefügt hatte:* il che se toccherà a V. P^tà^, come io credo, sono certo, che lo farà con quella prudenza et valore, co'l quale è solita far le altre cose. *Aus der Wendung* il che se toccherà a V. P^tà^ *glaubte Felician seltsamer Weise herauslesen zu müssen, daß die* n e u e n *vier Breven nicht, wie* 45 *man begehrt hatte, in Anlehnung an die alten* essortatorij et di credenza alla persona sua, *sondern ganz allgemein gehalten seien. Wenn er ganz entschieden Portia*

sieno fatti in sua credenza, massimamente dicendo V. S. Illma nella sua „se toccherà a lui, di presentarli[1])“; harrebe voluto, che si fosse posto il nome proprio a quello del lantgravio di Leutemberg[a)][2]); si meraviglia, che non si sia così scritto a mons. ill^mo arcivescovo, come s'è fatto alli r^mi di Patavia et di Ratisbona[3]); vorrebbe un breve, per cui gli
5 fosse commesso, che presentasse gl'altri a i capitoli[4]); non sa, se la data anteriore de'due mesi in uno[5]) sia di quello del ser^mo arciduca Carlo o del signor duca di Baviera, con tutto ch'io gl' habbia specificato, ch'era in quello di S. Altezza[6]); et desidera commissione di visitar' in nome di S. S^tà i monasterii dell'ordine suo in Stiria et Carinthia[b)][7]):
10 tutti motivi fuori d'ogni ragione. holli risposto subito, che dicendossi

---

a) sic.
b) in B heißt es: se mandi la commissione de visitar' i monasteri di San Domenico. *Vgl. p. 308 nt. 8.*

ersuchte, ihm aus Rom Copien der vier Breven zu verschaffen, so geschah es einmal, um aus der Ungewißheit über den Tenor der Schriftstücke herauszukommen, die ihm
15 *(so meinte er) ein selbständiges Auftreten unmöglich machen werde, dann aber, um dem Salzburger Erzbischof und den Bischöfen zeigen zu können, daß Alles ihrem Wunsch entsprechend geschehen sei.*

[1]) *Siehe vorige Note.*

[2]) *In der Adresse, wo laut Felician wenig Platz war, um den Namen* Ludovico
20 Enrico *(siehe Nr. 31 p. 185 nt. 2) einfügen zu können.*

[3]) *Er wünschte deshalb, daß Portia den darum noch geheim gehaltenen vier Breven an die Fürsten zwei Begleitschreiben und zwar an seine Adresse nachsende, das eine sollte Felician die Ankunft der Breven ankünden, das andere, für den Erzbischof bestimmt, diesen von deren Inhalt und der geplanten Mission Ninguarda's*
25 *auch an die Kapitel unterrichten und ihn bitten, jenen möglichst rasch zur Ausführung seiner Aufträge kommen zu lassen.*

[4]) *Vgl. dazu Nr. 22 p. 133 l. 1 ff. und Nr. 31 p. 185 l. 40 ff. Inzwischen war bereits eine Breve dieses Inhalts an Felician unterwegs, siehe Nr. 38 p. 227 nt. 4, besonders auch den Schluß der Note dort.*

30 [5]) *Vgl. dazu Nr. 31 p. 185 nt. 1.*

[6]) *Also Erzherzog Carl's; der Titel des bairischen Herzogs war Eccellenza.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 24 p. 143 nt. 1. Der Felician vermuthlich im Mai 1573 zugegangene Auftrag seiner Oberen, der im September erneuert worden war, hatte bestimmt, daß er die Dominikanerklöster in Steiermark, Kärnthen, Österreich und*
35 *Böhmen besuchen solle. Wie Portia's Worte oben p. 234 l. 17 ff. zeigen, hatte er es Felician gegenüber (natürlich noch in Salzburg) als möglich bezeichnet, daß auch der Papst ihm, Felician, diese Visitation der Klöster befehlen werde. Daß Portia dabei nur an eine solche der Klöster von Steiermark und Kärnthen dachte, zeigen, außer den Stellen Nr. 24 p. 143 nt. 2 und Nr. 34 p. 197 nt. 9, oben im Text die Worte l. 9 f.*
40 *und Nr. 53 p. 294 nt. 2. Felician dagegen, von dem die von Portia angedeutete Möglichkeit als Gewißheit aufgefaßt worden war, hatte auch die andern Ordensprovinzen im Auge gehabt. In diesem Sinne schrieb er am 14. an Portia:* manco ho inteso niente del breve sopra i monasterij nostri di Boemia, Austria, Moravia *(von* Moravia *war früher (s. l. 34 f.) neben Böhmen nicht ausdrücklich die Rede),*
45 Stiria et Carinthia, che V. S. R^ma sa ragionassimo insieme; et io di ciò mai n'ho scritto a Roma, havendomi detto V. S. R^ma, che non bisognava, havendone già

nella lettera di V. S. Illma et nella mia, che sono que' primi rifatti con la clausola aggiunta non si dee dubitare, che non sieno gl'istessi, però che n'assecuri ogn'uno, c'havesse dubbio, nè aspettasse altra dechiaratione sopra questo; che a quello per il langravio può aggiunger' egli il nome, che, se bene si chiama Ludovico Henrico, capirà abbreviandossi; 5 molto meno dover titubare per havere Vostra Signoria Illma scritto „se toccherà a lui", perchè oltra che lei ha soggiunto con prudenza, come credo, così con modestia ha voluto con quella forma di parole mostrare, di rimettersi alla risolutione di que' signori[1]); che a mons. arcivescovo si scriverà copiosamente, ma quando si sieno veduti gl'atti 10 mandati con le lettere sue[2]), a che fra tanto havevo supplito io d'ordine di S. Bne [3]) commendando la diligenza et industria sua nella riduttione et risolutione del convento; però non essere conveniente, ch'io repetendo vanamente et senza commissione ciò, c'ho fatto, venissi a torre della dignità a quello, che si farà dal padrone; parimenti non esser 15 necessario, che tardi per haver nuovo commandamento di presentar' i brevi a i capitoli, essendo quelli credentiali in persona sua, nè aspettare facultà di visitar' i monasterii della sua religione, potendossi ricordare, ch'io ne gli feci moto da me come di cosa, a cui peraventura N. Signore si sarebbe indotto[4]), il quale la farà, come et quando gli 20 parerà; finalmente, che 'l breve della data anteriore di due mesi era quello del sermo arciduca Carlo, a cui solo (parlandossi della Mtà dell'imperatore, di lui et del signor duca di Baviera) si poteva per uso commune intender' il termine di S. Altezza; pregando con ogni instanza, che si resecassero homai tutte le difficultà et si caminasse prontamente 25 (come mi rendo sicuro, che farà) alle necessarie et da S. Bne et da tutti i buoni tante desiderate isecutioni[5]). mando la lettera sua medesima[6]), a ciò, s'io non havessi a voglia di V. S. Illma con questo sumario evacuate l'objettioni, habbia campo di farlo lei; a cui mi sforzo di levare tutti questi disturbi di stravagantie, scrivendo prima sì chiaramente, che 30 può parere, ch'io troppo m'arroghi in ripetere quasi ineptamente quello, ch'io so esser fatto da lei con molto giuditio, sì come appare dalla lettera,

---

scritto lei, et V. S. Rma sa, quanto importaria haverlo, havendo io da visitarli in questo medesimo viaggio. però starò aspettandolo. *Vgl. dazu Nr. 41 p. 240 nt. 4 und Nr. 48 p. 270 nt. 2.* 35

[1] *Der Bischöfe, von deren günstiger Gesinnung doch immer der Erfolg von Felician's Mission abhing.*

[2]) *Ein Breve an den Erzbischof war inzwischen schon unterwegs, siehe Nr. 38 p. 227 nt. 5.*

[3]) *Vgl. Nr. 34 p. 197 l. 8 ff.* 40

[4]) *Vgl. dazu oben p. 233 l. 35 ff.*

[5]) *Felician's Antwort siehe Nr. 42 p. 244 l. 21 ff.*

[6]) *Vgl. oben p. 232 l. 24.*

ch'io scrissi al medesimo padre inviandoli i brevi; la copia della quale ho voluto, che sia con le presenti per questa volta[1]), a ciò possi per sempre esser chiara, che non è colpa mia, se si camina così lentamente. nè per questa mala fortuna restarò o di sollecitar' essi o procurare,
5 per quanto possi esser atto, scarico a lei, non essendomi queste dilationi di travaglio per fatiche, che m'apportino (incontrandole io volentieri, quando sieno con frutto), ma perchè sono d'infinito danno a ciò, che si desidera di far' et è bisogno, che si faccia[a)] [2]).

Dal[b)] quinto capitolo della lettera del padre Feliciano potrà V.
10 S. Ill[ma] havere confronto di ciò, che altre volte ho avisato intorno a i dispareri, che vanno multiplicando fra mons. arcivescovo e'l signor duca di Baviera[3]), i quali dubito, che caschino a mal tempo.

La risolutione di S. Altezza di mandar' il padre maestro Sporeno a Roma[4]) si penetrò da me sin venerdì passato, ma il non haver' havuto *Nov. 13*
15 più presta occasione di corriero è stato causa, che non si sia avvisato prima. partì egli di qua hieri a notte[5]) et se ne viene a picciole giornate, *Nov. 16*

---

a) in B heißt es: Il nuntio ha risposto bene al p. Feliciano, ma sarà bene tenerlo contento.
b) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Sie liegt nicht mehr bei.*
20 [2]) *Siehe Como's Antwort Nr. 46 p. 261 l. 3 ff.*
[3]) *Vgl. dazu Nr. 30 p. 179 l. 12 ff. — Der betreffende Abschnitt in Felician's Brief lautet:* tre giorni fa, sono venuti quattro ambasciatorj dell'ecc[mo] signor duca di Baviera con non puoca comitiva di cavalli per cose di molta importanza, per le quali monsignor ill[mo] arcivescovo resta molto occupato et fastidito. et se
25 V. S. R[ma] sapesse queste cose, lei ne haveria grande amaritudine, ma questo sia detto tra noi et co'l tempo V. S. R[ma] le saperà poi *(vgl. Nr. 48 p. 269 nt. 1); eben deshalb werde der Erzbischof Adressatem jetzt schwerlich antworten können (wol auf Portia's Schreiben wegen der Nachfolge in Gurk? siehe Nr. 34 p. 197 l. 13 ff.); eben deshalb sei auch der Drucker in Dillingen gezwungen, zu warten (vgl. aber*
30 *Nr. 42 p. 245 nt. 2 und Nr. 48 p. 270 l. 23 f.). — Portia, der auf raschen Druck der Synode und möglichst schleunige Abreise Felician's aus Salzburg behufs Übergabe der Breven gedrungen haben wird (vgl. Nr. 44 p. 256 l. 12 ff.), mußte auch hören, daß der Erzbischof Felician vor einem Monat kaum fortlassen werde,* havendo prima da spedir qui alcune cose necessarie massime circa il seminario, et questo per il
35 meglio, a ciò soliciti, che tanto più presto si spedischi *(vgl. dazu Nr. 42 p. 244 l. 21 ff. und Nr. 44 p. 256 l. 14 ff.). Felician schließt mit den Worten:* quanto alla seconda delli 9 *(siehe oben p. 232 l. 29)* non ci è cosa particulare di rispondere, perchè dalle cose qui scritte ogni cosa si fa chiara.
[4]) *Vgl. oben p. 232 nt. 4 und Hirn, Bd. 2 p. 83 und 84, der irrthümlich*
40 *Sporeno's Ankunft in Rom in den Herbst 1573 verlegt. Über seine schon länger geplante Mission siehe Nr. 25 p. 144 nt. 2. Sporeno nahm wol auch das p. 201 nt. 4 erwähnte Schreiben Ferdinand's mit.*
[5]) *Portia hatte ihm auf seinen Wunsch einen sehr warm gehaltenen Empfehlungsbrief an Como mitgegeben, es heißt darin unter Anderem:* di continuo con amore-
45 volissimo affetto s'è adoprato ne' negotii, che qui si sono trattati: Germ. Vol. 80, 1

havendo anco da fare qualche cosa in Mantova[1]) et in Firenze. nè essendo *etc.* d'Ispruch a 17 di novembre nel 73.

[Decifrat.] Questo principe si è risoluto quasi subbitamente, di mandare a Roma il padre Sporeno. le cause malamente si può penetrare quali sieno, perchè qui ogn'uno sta ritirato molto, nè si può 5 usare tanta dolcezza, che voglino domesticarsi. et stando S. A. di continuo al castello suo di Umbresi[2]), li ministri per poche cose, che habbino a le mani, stanno in perpetuo moto, il che gli[3]) serve per scusa di fuggire il comertio; oltre che il principe fa a le volte le determinationi da sè[4]) senza darne parte ad alcuno godendo, che niuno sappia 10 a che fine si mova. nondimeno, se è vero quello, che ho potuto penetrare, viene sotto pretesto di baciare il piede a N. Signore de le gratie concesse a S. A.[5]) et a scoprire, quale sia et debba essere l'obsequio suo verso S. S^{tà}. ma nel medesimo tempo tenterà, di spuntar più oltre ne le medesime concessioni come: che la dispensa de cibi 15 prohibiti si estenda secondo la petitione a quelli de la sua taula[a])[6]), terminare l'altra di concedere a questi padri di San Francesco di haver rendite ferme nel monastero di Santa Croce[7]) et espedire l'indulgenza per Sfelt[8]). ove si lavora tuttavia per la transportatione del santissimo sacramento. 20

Ma[b]) si può dubitare, che con questa occasione voglia tentare, d'escusarsi con S. S^{tà}, se non si muove a compiacerla ne le cose di Trento. et ciò, che mi muove, è, che tanto in Salzburg[9]) quanto qui ha detto, che si è venuto molto a le strette seco in questo negotio et che si va incalzando con troppo impeto; non querelandosi mai di termini, che 25 si sia usato, ma chiamando la forza de li sudditi violenza; et, che sia il vero, togliendosegli, per quanto si può, con la forma de le scritture la occasione di lamentarsi et di andare per la lunga si ricorre al

a) *sic.*
b) *Vorl. nicht Alinea.*

30

p. 241 Original mit dem Datum November 15. Sporeno's Ankunft in Rom meldet Como am 19. Dezember, siehe Nr. 51 p. 290 l. 20.

1) *In Geldangelegenheiten? vgl. Hirn, Bd. 1 p. 637 nt. 2.*

2) *Ambras.*

3) *Den* ministri. 35

4) *Vgl. dazu Nr. 44 p. 253 l. 2 ff.*

5) *Vgl. Nr. 25 p. 144 nt. 2 und (auch zum Folgenden) Hirn, Bd. 2 p. 84.*

6) *Vgl. Nr. 35 p. 201 nt. 5 und (auch zu l. 17 f.) Nr. 67 nt. 2.*

7) *Über die Bemühungen, den Franziskanern im Kreuzkloster zu Innsbruck ein bestimmtes Deputat zur Verfügung zu stellen, siehe Hirn, Bd. 1 p. 248 und 249.* 40

8) *Das ist Seefeld; vgl. Nr. 35 p. 201 nt. 3.*

9) *Auf der Rückreise von Graz im September, vgl. dazu Nr. 22 p. 126 nt. 2 und Nr. 26 p. 146 nt. 8, vgl. auch Nr. 35 p. 201 nt. 1.*

disegno di stancarmi nè mi si risponde, quasi che sia sopita ogni difficultà. et se si sollecita, non si ha per bene, et Dio voglia, che anco dopo la lunghezza non si torni al solito termine di dirmi, che prima s'invia la risposta a S. S[tà] et poi si passi ad altro: tutti termini di dilatione desiderata. questa è stata mia semplice conjettura, ma perchè andavo tentando tutte le vie per essere chiaro de la verità, venendomi il padre a vedere, nel corso di molti ragionamenti (ne li quali mi diceva, che S. A. havea per fine, di significare per huomo a posta la sua devotione con la voluntà, che tiene, di servire a N. Signore) gli dissi, che era risolutione degna di lei, ma che non saria gran cosa, che la S[tà] S., a la quale è a core questa causa di Trento, gli ricercasse instantemente, come fa anco per me qui, che hormai levasse lo impedimento al suo pastore, sì che non havessero tanto a multiplicare li disordini, che, quando anche si voglia, non si sia a tempo di rimediarci, però che andasse ben munito di quanto potesse rispondere. si strinse per alhora ne le spalle nè mi seppe che dir altro senon che l'avvertimento era buono et che lo haveria posto in consideratione, ma tornando su la partita[1]) mi disse, che haveva chiarite le poste et che veniva risoluta, essendo questa una de le più importanti commissioni, che gli erano date. et passando più oltre potei accorgermi, che stava risoluta S. A. di aspettare la sentenza del imperatore[a)][2]) et che a studio si differiva a rispondermi, per rimettermi a quanto dovesse spiegare il padre a S. S[tà] et declinare lo incontro di mia replica[3]).

S.[b)] A. mi ha replicato, di havere scritto con molta efficacia a S. M[tà] per farla capace, che N. Signore ha fatto ciò, che è stato possibile, a favore del figliuolo ne la elettione di Polonia[4]). et di più ha scritto a qualche altro principe di Germania, che stava male edificato, mostrando tuttavia gran piacere, che gli sia data occasione di servire a S. S[tà].

Questi padri de la compagnia di Jesù mi dicono, che in Augusta essendo venuto il nuovo vescovo in quella città per l'essequie del già cardinale, suo predecessore[5]), li fautori loro hanno tentato, di dar fine al negotio del monastero di Santa Croce, sì come N. Signore havea

---

a) *B bemerkt:* è d'advertir' et scrivere di novo a S. M[tà] Cesarea. *Vgl. p. 212 l. 10 f. und p. 310 nt. 2.*
b) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Vgl. dazu Nr. 54 p. 302 nt. 2.*
[2]) *Vgl. Nr. 42 p. 245 l. 17 und Nr. 44 p. 253 nt. 5.*
[3]) *Vgl. dazu Nr. 42 p. 245 nt. 9.*
[4]) *Einen solchen Brief hatte Ferdinand in Aussicht gestellt, s. Nr. 35 p. 210 nt. 1 und Nr. 37 p. 221 nt. 1.*
[5]) *Des Kardinals Otto von Augsburg, dem am 18. Mai 1573 Johann Egolph von Knöringen in der bischöflichen Würde gefolgt war. Den Zeitpunkt der Exequien vermag ich nicht anzugeben.*

dato ordine, che si facesse[1]). ma il vescovo ha voluto, che si differisca il trattarne al tempo de la sua consacratione, che non sanno, quando debba essere[2]). fra tanto hanno consertato del modo, che si potria tenere in espedirlo con minor difficultà, che fusse possibile, et risolvono, che sia questo: supplicare a N. Signore, che sia servito, di commettere 5 la executione a l'arciduca Ferdinando et al duca di Baviera[3]), aggiungendovi, che stando quelli religiosi duri in non volere obedire commandi S. S[tà], che da questi dui principi siano confiscati i beni del monastero essendo posti tutti ne li stati de nominati. io non ho voluto approbare in tutto il consiglio, ma ho detto semplicemente, che S. S[tà] per 10 creder mio non vorrà aprire questa strada di confiscatione et che assai gli darebbe, se [si][a)] vi mette quella clausula ad terrorem. a che pare, che consentano confessando, che era pericolosa richiesta; et perchè mi hanno ricercato, ch'io non volessi tacer questo ne le lettere publiche[4]), l'ho fatto per compiacerli con intentione, che non possi 15 dispiacere lo haver qualche lume precedente a la instantia.

1573 Nov. 21

41. *Como an Portia: Freude, daß Erzherzog Ferdinand für den Eintritt von Adligen in's collegium Germanicum wirken will. Regeln, die der Nuntius bei der Besendung des Kollegs beachten soll. Über den Trienter Streit und den Reformeifer des Erzherzogs. Dessen Wunsch 20 nach Seminaren in leeren Klöstern. Übertritt Sporeno's in Ferdinand's Dienste. Ein Breve für Felician zur Klostervisitation und ein Schreiben an ihn. Zwei Breven an den bairischen Herzog hinsichtlich der Klöster und der Salzburger Dekrete. Beschwerden des Freisinger Administrators über sein Kapitel; Praebenden zu Freising. Wunsch Herzog Ernst's 25*

---

a) fehlt im Decifrat.

[1]) *Der Nr. 30 p. 173 nt. 5 erwähnte Auftrag vom Juli 1573, kraft dessen der Bischof von Augsburg und Herzog Ernst von Baiern zu Gunsten der Jesuiten auf Propst und Kapitel des Kreuzklosters einwirken sollten, wird gemeint sein. Näheres über diese Angelegenheit und die schwierige Lage des Bischofs im folgenden Bande.* 30

[2]) *Laut einem Briefe Como's an Gropper vom 20. Oktober 1573 (vgl. Nr. 43 p. 250 l. 27 f.) hatte die Konsekration Allerheiligen stattfinden sollen, er schrieb,* illud tantum significabo, allatas esse huc aliorum litteras tuis recentiores, quibus cognitum est, tractationem applicationis monasterij Sanctae Crucis in id tempus rejectam esse, quo d. electus consecrabitur. qui munus id suscepturus est in die festo 35 omnium sanctorum proxime futuro *[November 1]*: Germ. Vol. 84 *p. 3—4 und 5 Zeilen eines nicht gezählten Blattes Konzept. Offenbar war die Konsekration damals nicht erfolgt.*

[3]) *Ein deutliches Mißtrauensvotum gegen den Augsburger Bischof, der doch auf Wunsch des Papstes zusammen mit Herzog Ernst (thatsächlich dem bairischen 40 Herzog) die Sache in die Hand nehmen sollte.*

[4]) *Vgl. dazu p. 252 l. 32 ff.*

nach gelehrten Geistlichen. Bisthum Hildesheim: Hebung des religiösen Lebens. Der geistliche Rath Herzog Albrecht's. Verkehr der Nuntien unter sich und auch mit Felician. Der Papst ist gegen ein längeres Verweilen Portia's in Innsbruck. Ein Prediger für Weil. P. Nas soll Franziskaner als Mitarbeiter heranziehen und auch über einen Prediger für Weil sich aussprechen. Nachschrift: die Breven für Herzog Albrecht gehen erst nächstens ab. 1573 November 21 Rom.

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 21a — 24a Original. In verso von Minucci's Hand Inhaltsangabe und* r[*egistra*]ta a 7 10bre in Ispruch, risposta a 9 detto.

Dopo haver scritto a V. S. con l'ordinario di sabbato passato[1]) *Nov. 14* quanto mi occorreva sono capitate le altre sue lettere de li 30 del *Okt. 30* passato[2]) et de li 3 di questo[3]). *Nov. 3* in risposta de le quali dico, che a la Stà di N. Signore è piacciuto molto la prontezza dimostrata dal sermo arciduca in voler interporre l'autorità sua, perchè si habbino qualchi nobili di quelle parti da mettere nel collegio Germanico[4]), la qual prattica V. S. non abbandonerà procurando, che se ne veggano gli effetti conformi[a]) al desiderio. et perchè il collegio ha da esser universale per commodo di tutta la Germania et altre parti circonjacenti[5]), V. S. avvertirà di raccoglierne da ogni parte qualch' uno et di non eccedere quel numero, che a lei parerà ragionevole per la portione di quei paesi, ove ella è destinata. et sopra tutto mirerà bene, che habbino le qualità, che si mandorno in nota, et anco aspettarà risposta di qua, prima che li metta in viaggio, già che lo può far commodamente per vicinità[6]). il che non si diria, se ella fusse in parte più lontana.

Ne l'altro negocio di Trento S. Stà aspetta con infinito desiderio d'intendere, che si sia havuta qualche risolutione degna de la singular pietà et bontà di S. Altezza. et le è stato di gran contento d'intendere, che quel principe habbi così intento l'animo et i pensieri suoi a far l'acquisto, che si desidera a la chiesa catholica[7]); et V. S. in ciò confermandolo et animandolo maggiormente li farà piena fede de la con-

---

a) *Vorl.* conforme.

[1]) *Nrr. 38 und 39 tragen beide, ebenso wie das Nr. 38 p. 227 nt. 4 erwähnte Breve für Felician, das Datum November 15. Doch sagt Como in seinem für letzteren bestimmten Briefe vom 21. November (siehe p. 241 nt. 1), daß er das Breve* sabbato passato *(November 14) gesandt habe.*

[2]) *Nr. 34.*

[3]) *Nr. 35.*

[4]) *Vgl. Nr. 35 p. 204 l. 18 ff.*

[5]) *Vgl. p. 211 nt. 1 und, auch zu l. 19—22, p. 249 nt. 6.*

[6]) *Siehe Portia's Antwort Nr. 48 p. 267 l. 23 ff.*

[7]) *Vgl. Nr. 35 p. 201 l. 16 ff.*

solatione, che N. Signore è per riceverne, et de l'obligo, che è per sentirgliene insieme con tutti i buoni et catholici.

Quanto al desiderio di S. Altezza di instituir collegij ne i monasterij, che sono voti[1]), S. Beatitudine sarà pronta a darle ogni honesta satisfattione tenendo per fermo, che il tutto si cerchi a buon fine et per servitio di Dio. ma per esser cosa degna di consideratione per il modo, con che si habbi da esseguire, vi si penserà sopra et poi se ne darà certa risolutione[2]).

Del padre maestro Francesco Sporeno de' Zoccoli, quale S. Altezza desidera di poter tenere appresso di sè, poichè V. S. ne dà così buon testimonio et lo giudica dover esser di molto giovamento[3]), S. S^{tà} è inclinata a compiacerla.

Essendo parso bene a N. Signore, di dar la facoltà per visitar li monasterij al padre Feliciano, se ne manda con questa il breve espedito[4])

---

[1]) *Vgl. dazu Nr. 35 p. 202 nt. 1 und Nr. 36 p. 212 nt. 7.*

[2]) *Vgl. Nr. 43 p. 249 nt. 2, Nr. 44 p. 254 l. 19 ff., Nr. 48 p. 268 nt. 4 und Nr. 50 p. 284 l. 11 ff.*

[3]) *Vgl. Nr. 35 p. 203 l. 6 ff. und Nr. 50 p. 284 l. 11 f.*

[4]) *Das Breve, vom 20. November 1573 (Brevenarchiv* Diversor. Greg. XIII lib. 8 *fol. 472ª Konzept), ertheilte Felician den Auftrag,* ut omnia monasteria fratrum mendicantium civitatum et diocesum Salisburgensis et Frisingensis ac in dominijs temporalibus Ferdinandi et Caroli archiducum Austriae consistentia visitet et reformet cum facultate opportuna. — *Zur Entstehungsgeschichte dieses Breves sei bemerkt, daß Portia am 29. September (Nr. 24 p. 143 l. 7 ff.) und wieder am 30. Oktober (Nr. 34 p. 197 l. 23 ff.) der Curie die Ernennung Felician's zum Visitator der Dominikanerklöster im Gebiete Erzherzog Carl's nahe gelegt hatte. Er hatte sodann am 3. November (Nr. 35 p. 206 nt. 5) unter Bezugnahme auf die Brixener Diöcese zur Abordnung* di qualche visitatore pratico *gerathen. Sicher auch unter dem Eindruck dieser Berichte beschloß man am 19. November in der deutschen Congregation — siehe das Protokoll bei Schwarz p. 80, 7 ff. —, mit den Generalprokuratoren der Orden über ein* opportunum remedium visitationis et correctionis monasteriorum *zu berathen (vgl. dazu Nr. 45 p. 258 nt. 3), inzwischen aber Felician zur Visitation der Klöster vermittelst eines Breves zu bevollmächtigen. Eine der Segreteria dei brevi wol von Como übersandte Notiz, die neben dem vorhin genannten Konzept des Breves eingeklebt ist und Correkturen eben von Como's Hand aufweist, erläutert dies näher dahin (ich halte mich an den ursprünglichen Text und sehe von den Correkturen ab):* di visitare tutti li monasterij de' frati di qual si voglia ordine posti ne la diocesi Saltzburgense et Frisingense etc. *Geplant war also eine Visitation aller Klöster und zwar sicher in der Erzdiöcese Salzburg, die auch die Diöcesen Brixen (vgl. übrigens Nr. 45 p. 258 nt. 3), Freising und in ihrer größeren Hälfte das Gebiet der Erzherzoge Carl und Ferdinand umfaßte. — Wol im Laufe des 19. oder erst am 20. November erfuhr diese Idee eine dem Inhalt des Breves entsprechende Änderung, da Como in jener Notiz die Worte* di qual si voglia ordine *durchstrich und hinüberschrieb* mendicanti *und zum Schluß hinzufügte* et generaliter in tutti li stati sottoposti in temporale a li arciduci *[sic]* Ferdinando et Carlo d'Austria, *von dem*

insieme con una mia lettera ad esso padre[1]), quale V. S. procurerà di fargli havere quanto prima, acciò possa senza perder tempo esseguir il tutto et ritornar presto a monsignor arcivescovo, appresso del quale V. S. sa, quanto egli sia necessario per la continuatione de l'opera 5 massimamente ne la visita, dovendosi fare, come si è promesso[2]).

Si scrivono ancora dui brevi, che saranno con questa con le copie, al signor duca di Baviera; ne l'uno si essorta a provedere a gli inconvenienti et aggravij de i monasterij de lo stato suo, mostrando, di non saper, che'l male venga da lui proprio, et ne l'altro, di favorire a la 10 essecutione de i decreti Saltzburgensi[3]). di questo V. S. ne potrà dar' avviso a l'arcivescovo, acciò che sappi, che N. Signore non manca di quel, che può, dal canto suo, et egli sia tanto più fervente ne la essecutione.

---

weiteren Zusatz et al duca *aber wol wegen der eigenthümlichen Stellung des bairischen* 15 *Herzogs zu den Klöstern wieder abkam. Gedachte man ja wegen der Eingriffe der herzoglichen Beamten in die Klosterangelegenheiten sich zur selben Zeit beim Herzog zu beschweren, siehe oben l. 6 ff. — Felician war damit eine weit umfangreichere Commission übertragen worden, als Portia hatte ahnen können, andererseits sah sich Felician zwar für die Visitation der Dominikanerklöster in Steiermark und Kärnthen* 20 *in Besitz eines päpstlichen Breves, war aber hinsichtlich seiner Ordensklöster in Böhmen und Oesterreich enttäuscht worden. Vgl. dazu Nr. 40 p. 233 nt. 7. Übersendung dieses Breves und des in der folgenden Note genannten Briefes durch Portia, der sich über den Inhalt des Breves am 23. Dezember (Nr. 53 p. 294 nt. 2) schlecht unterrichtet zeigt, siehe Nr. 48 p. 268 l. 25 f.*

25 [1]) *Vom 21. November: in* Germ. Vol. 87 *p. 5—6 Konzept, dort allerdings in der Überschrift mit dem Datum November 22, aber Felician datirt in seiner Antwort vom 11. Dezember (siehe Nr. 48 p. 270 nt. 3) November 21. Unter Bezugnahme auf das Breve vom 15. November (Nr. 38 p. 227 nt. 4, vgl. oben p. 239 nt. 1) bemerkte hier Como, daß auch die von Felician namhaft gemachten Persönlichkeiten* 30 *(vgl. Nr. 31 p. 183 l. 45 ff. und p. 185 l. 37 ff.) ihre Befriedigung über die* scritture *geäußert hätten; da Adressat nun die Breven an die Kapitel überbringen werde, wünsche der Papst, daß er unterwegs damit eine andere Aufgabe verbinde: diese bestehe darin,* di visitare li monasterij di tutti i frati mendicanti, che sono in quei paesi *[wol um ihn geneigter zu stimmen, fügte er noch nachträglich hinzu:]* et maxima- 35 mente ne li stati del ser^{mo} arciduca Carlo *(vgl. dazu oben l. 19 f. und p. 243 l. 30 f., wo nur von den Provinzen Carl's die Rede ist). Como bat schließlich Felician unter Hinweis auf das Breve, das jenen hierzu bevollmächtigte, auch diese Mühe noch auf sich nehmen und über Alles, und welche Heilmittel erforderlich seien, berichten, dabei aber bedenken zu wollen, wie nothwendig seine Anwesenheit beim Erzbischof im Interesse* 40 *der Ausführung der Anordnungen sei; daher müsse baldige Rückkehr nach Salzburg in's Auge gefaßt werden. — Felician's Antwort siehe Nr. 48 p. 270 nt. 3 und Nr. 55 p. 308 l. 42 ff.*

[2]) *Vgl. Nr. 22 p. 134 nt. 4 und Nr. 28 p. 157 nt. 9.*

[3]) *Vgl. hierzu Portia's Bericht vom 30. Oktober Nr. 34 p. 198 im Decifrat* 45 *und das Protokoll der deutschen Congregation vom 19. November bei Schwarz p. 80 l. 19—27. Vgl. p. 244 l. 10 f. Portia's Antwort siehe Nr. 48 p. 271 l. 17 ff.*

N. Signor desidera, che V. S. cerchi d'intendere dal signor administratore Frisingense nominatamente, in qual cosa oltra il seminario se li opponga il capitolo Frisingense et non lo lasci esseguir quel, che bisogni per il buon governo di quella chiesa[1]), et poi dia diligente avviso di quel, che haverà cavato, desiderando S. Beatitudine di darli opportuno rimedio. in oltre che V. S. s'informi, se sia vero, che in detta chiesa siano, già buon pezzo fa, cinque prebende vacanti, et, trovando esser così, ricordi ad esso administratore per parte di N. Signore, di provederli di persone idonee quanto prima, come ricerca il bisogno[2]).

Dal medesimo administratore V. S. farà opera di sapere circa gli huomini dotti et periti de le cose ecclesiastiche, che desidera haver presso di sè[3]), di qual natione li desidera, perchè qui in Roma si trovano de gli Inglesi et Italiani molto dotti et buoni, che sono giudicati atti per il servitio suo. per il che, quando non gli dispiaccesse haver forastieri et di questa sorte, si potrebbe facilmente provederli. ma se li volesse in ogni modo Tedeschi, è stato superfluo scriver' a noi di questa provisione, non havendo commodità alcuna di farla[4]).

Del vescovato Hildesemense N. Signore ha inteso quel, che passa circa il racquistar li beni temporali[5]). S. Stà hora desidera, che lei procuri di sapere dal signor duca et da l'administratore, che partito si pigli per restaurare et aiutare le cose spirituali di quella chiesa, desiderando S. Beatitudine, poichè non si può far cosa di momento adesso nel temporale, che almeno ne lo spirituale non si perda tempo. il che V. S. ricorderà et insterà con la solita destrezza[6]).

V. S. farà ancora opera di haver piena informatione del consiglio di esso signor duca di Baviera, qual chiamano spirituale[7]), et di insi-

[1]) *Vgl. Nr. 32 p. 188 l. 12 ff. und p. 190 nt. 6 und das Protokoll der deutschen Congregation vom 19. November a. a. O. p. 81 im Artikel 13, wo bei den Worten* scribatur — administratori *auch an ein Schreiben Como's, nicht gerade Portia's, gedacht werden kann. Vgl. Nr. 48 p. 271 l. 1 ff.*

[2]) *Vgl. das genannte Protokoll a. a. O. p. 81 im Artikel 14, ferner Nr. 46 p. 260 l. 11 ff. und Nr. 48 p. 271 nt. 2.*

[3]) *Vgl. Portia's Bericht Nr. 32 p. 188 l. 28 ff.*

[4]) *Vgl. das genannte Protokoll a. a. O. p. 81 im Artikel 12, ferner Nr. 36 p. 213 nt. 7 und Nr. 38 p. 227 nt. 2. Am 15. November (siehe p. 227 nt. 2) schien man in Rom mehr der Ansicht gewesen zu sein, daß man die Angelegenheit bis zu Ernst's Ankunft ruhen lassen wolle.*

[5]) *Vgl. Portia's Bericht Nr. 32 p. 191 l. 3 ff.*

[6]) *Vgl. das genannte Protokoll a. a. O. p. 81 im Artikel 9 und Nr. 48 p. 271 l. 6 ff.*

[7]) *Über den sogenannten geistlichen Rath, der soeben, im Oktober 1573, neu organisirt worden war und besonders auch die herzoglichen Rechte den Bischöfen gegenüber wahren sollte, vgl.* Aretin, *Geschichte des bairischen Herzogs und Kurfürsten Maximilian I., Bd. 1 p. 161 f.,* Buchner, *Geschichte Bayern's Bd. 7 p. 259 und*

nuarsi, quanto più potrà, ne l'amicitia di essi consiglieri, potendosi sperare da loro non poco aiuto per le cose de la religione[1]).

Ricordo a V. S. di ordine di N. Signore quel, che da principio le fu detto[2]): di tener assiduo commercio de lettere con monsignor di
5 Torcello et con monsignor Groppero et avvisarli, quando occorrerà cosa degna da communicare, per aiutar l'un l'altro et procurar più pienamente il servitio di Dio et di N. Signore, che così faranno essi ancora con lei conforme a l'ordine, che se li è dato[3]); et il medesimo dico con il padre Feliciano per il negocio de la visita, a la quale ha d'andare[4]).

10 Pare a la S[tà] Sua, che V. S. non debba fermarsi longamente in Ispruch, come dava segno di voler fare[5]), ma che vada girando hor' ad un luogo, hora ad un' altro, secondo che conoscerà la presenza et opera sua dovervi esser' utile et fruttuosa per il compimento de l'officio et carico suo[6]).

15 Quanto al dottor Weil, ho scritto con l'ultime a V. S. quel, che occorreva, mandandole i brevi per il vescovo di Spira et per il senato[7]).

---

260 und Sugenheim p. 273 ff. Offenbar stand die Umgestaltung dieser Behörde im engsten Zusammenhange mit dem Proteste Eisengrein's.

[1]) *Vgl. das genannte Protokoll a. a. O. p. 81 im Artikel 8. Vgl. Nr. 50 p. 281 nt. 7.*

20 [2]) *Vgl. Nr. 3 Art. 54, wo nur von* commertio di lettere *mit dem kaiserlichen Nuntius die Rede ist. Bei Abfassung der Instruktion war Gropper noch in Rom. Veranlassung zu der Mahnung gaben, so weit sie Delfin und Portia betraf, hinlänglich die Vakanz in Gurk und die Nachrichten aus Wien über Eder. Portia's Antwort siehe Nr. 48 p. 272 nt. 4.*

25 [3]) *Siehe folgende Note.*

[4]) *Vgl. zu diesem Absatz das genannte Protokoll a. a. O. p. 80 im Artikel 2. An Delfin ging unter dem Datum des 22. November (in* Germ. Vol. 6 *fol. 241[a] Konzept) eine entsprechende Weisung ab. Eine solche für Gropper finde ich nicht. Über Felician schrieb Como an Delfin:* il che *(scilicet* assiduo commercio di lettere)
30 dico medesimamente del padre Feliciano, il quale anderà hora visitando i monasterij delle provincie del ser[mo] arciduca Carlo *(vgl. dazu oben p. 241 l. 34 f.),* et è bene, che habbi intelligenza con V. S. et con gli altri nuntij *etc. Die Antwort Delfin's siehe Nr. 48 p. 272 nt. 5.*

[5]) *Daß Portia einen längeren Aufenthalt in Innsbruck plante, scheint man in*
35 *Rom aus seinen Worten Nr. 24 p. 143 l. 11 f. herausgelesen zu haben; von seiner Absicht, dorthin zurückzukehren, berichtet er auch am 16. Oktober aus München, siehe Nr. 30 p. 174 l. 19 f.*

[6]) *Vgl. das genannte Protokoll a. a. O. p. 80 im Artikel 5, wo es heißt, Portia möge sich* ad ea loca circumeundo *begeben,* ad quae pervenire expediens esse cognoverit
40 ac praesertim Augustam. *Portia nach Augsburg zu senden (wie Artikel 10 des Protokolls zeigt, um in Angelegenheiten des dortigen Kreuz-Klosters und des Dillinger Kollegs mit Bischof und Kapitel daselbst zu verhandeln), war ein Gedanke, der sich erst später verwirklichen sollte. Im folgenden Bande wird hierauf im Zusammenhange zurückzukommen sein. Portia's Gründe, die ihn zum Bleiben in Innsbruck*
45 *bewogen, siehe in Nr. 48 p. 273 l. 11 ff.*

[7]) *Vgl. Nr. 38 p. 223 l. 12 ff.*

del predicatore io credo, che si sarà provisto co'l mezo de l'eletto d'Augusta o de l'Insingrinio, come pensava di fare[1]).

V. S. ricorderà per ordine di N. Signore al padre Nas, predicatore, come si è inteso, celebre Franciscano, che saria bene, che egli procurasse di far venire in quei paesi qualche altro predicatore buono de l'ordine 5 suo, invitandoli a ciò et animandoli, acciò che il valor di lui accompagnato da altri operarij faccia tanto maggior frutto[2]). il[a]) che anco si dovrà intendere, se ne potesse provedere qualch' uno per Weil.

1573 Nov. 21 Et con questo *etc.* di Roma a 21 di novembre 1573.

Li brevi per il signor duca di Baviera non si mandano, per non 10 essere stati espediti in tempo. ma si manderanno con le prime[3]).

1573 Nov. 25 42. *Portia an Como: Mittheilungen Felician's über Ausführung seiner Commission, Visitation und Seminaranlage in Salzburg (Druck der Synode) und über die Nachfolge in Gurk (Fugger?). Decifrat: Gründe für das Ausbleiben der erzherzoglichen Antwort hinsichtlich* 15 *Trient's. Sie wird erscheinen. Hinweis des Vicekanzlers auf die Haltung Pius' V.; Drohungen. Stimmung bei Hofe. 1573 November 25 Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 253—254 Original, mit Decifrat p. 255—258.*

Vedrà V. S. Illma dalla cifra, che con questa le invio, in che termine si truovi la causa di Trento per molto, che si solleciti[4]). 20

Con la qual' occasione le significo haver' havuto lettere dal padre Feliciano, che mi dice essere fatto chiaro dalle lettere mie[5]) de' dubbii, che le davan molestia, et stare disposto ad isequire le commissioni senza ricercare più oltra, volendo però (con buon consiglio secondo me), prima che si ponga in camino, veder meglio incaminati i negotii della 25

---

a) il *bis* Weil *von Morone eingefügt.*

[1]) *Vgl. u. a. Nr. 33 p. 193 nt. 2 und Portia's vergebliche Bemühungen in München Nr. 30 p. 172 l. 12 ff. Ihm war dort von den Jesuiten als geeignete Persönlichkeit ein in Rom weilender Schüler Eisengrein's, angeblich Namens Stefanus, bezeichnet worden. Über ihn bemerkt das genannte Protokoll vom 19. November im* 30 *Artikel 7 (vgl. dazu oben p. 172 Var. c):* perquiratur concionator pro oppido Weil et videatur, quid actum sit de quodam Stephano. *Anscheinend hatte man letzteren nicht finden können. Siehe Portia's Antwort Nr. 48 p. 272 l. 21 ff.*

[2]) *Vgl. das genannte Protokoll a. a. O. p. 80 im Artikel 7. Über Nas siehe Portia's Bericht Nr. 8 p. 47 l. 32 ff. und seine Antwort in Nr. 48 p. 273 l. 1 ff.* 35

[3]) *Siehe oben p. 241 l. 6 ff. Es wurde schließlich nur e i n Breve an den Herzog ausgefertigt, das am 28. November unter dem Datum des 28. von Como übersandt wurde, siehe Nr. 43 p. 247 nt. 4.*

[4]) *Auch an Madruzzo schrieb Portia über den Trienter Handel, vgl. p. 278 nt. 6.*

[5]) *Vgl. Nr. 40 p. 233 l. 10 ff. Diese Antwort Felician's fehlt.* 40

visita et del seminario di Saltzburg[1]), a che afferma dimostrarsi mons. ill^mo tuttavia assai ardente, havendo ispedito il stampatore di Delinga con la sinodo et l'agendario[2]). avisami in oltre, che alla chiesa di Gurch non è stato ancora provisto di pastor' et esser' opinion generale, 5 che al canonico Fuccari[3]) si debba conferire, di cui, se così sarà, è da promettersi per la cognitione, c'ho della persona, buona reuscita[4]). nè havendo hora, che altro *etc.* d'Ispruch a 25 di novembre nel 73. *1573 Nov. 25*

[Decifrat.] Sollecitandosi per tutte le vie di haver la risposta di S. A. ne la causa di Trento[5]), il vicecancelliero, secondo ministro ne 10 la auttorità de negoti[6]), co'l quale è stato medesimamente parlato, ha con più libertà d'ogn' altro[7]) scoperta quella risolutione, che, se non per espresse parole, almeno per li andamenti del principe, del cancelliero[8]) et altri fu in sin da principio temuta, havendo detto[9]), che la dilatione poteva assai chiaramente far conoscere, non esser S. A. per 15 passare più oltre di quello, a che si era condotta ne la sua precedente scrittura[10]), et che però si taceva stimando, che dal silentio fusse intesa la voluntà sua, che in somma è: di aspettare la sentenza del imperatore[11]), non giudicando più espediente nè riuscibile alcun' altro trattamento di compositione, che a questa sola si attende et si invigila, questa somma- 20 mente si desidera et si sollecita in modo, che forse a questa hora è molto prossima a farsi sentire. ma vedendo, che non restavo di chiedere la sudetta risposta, era finalmente stato deliberato, di darla[12]), ma con animo determinato, che sia la ultima di quello, che in tal materia si potessero ritrarre per quante scritture et ragionamenti, che sopra ciò

---

25 [1]) *Daß er vor einem Monat schwer abkommen werde, hatte Felician schon am 14. November gesagt, siehe Nr. 40 p. 235 l. 33 ff., vgl. Nr. 44 p. 256 l. 14 ff. und Nr. 48 p. 269 l. 2 f.*

[2]) *Noch am 14. November schrieb Felician, der Drucker in Dillingen sei gezwungen, zu warten, siehe Nr. 40 p. 235 l. 29 f. — Über Druck von Synode und Agende* 30 *vergleiche Nr. 22 p. 137 nt. 1, Nr. 37 p. 216 nt. 6 und Nr. 48 p. 270 l. 22 ff.*

[3]) *Fugger.*

[4]) *Vgl. Näheres Nr. 50 p. 286 l. 24 ff.*

[5]) *Die Antwort auf Portia's am 4. November übersandte Denkschrift, siehe Nr. 37 p. 218 ntt. 3 und 4.*

35 [6]) *Dr. Klöckler vermuthlich.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 44 p. 253 l. 14 f.*

[8]) *Wellinger's.*

[9]) *Portia meint seine Äußerungen vom 17. November (p. 237 l. 2 ff.), die zwar anders lauteten, aber dieselbe Ansicht, wie oben, wiederspiegeln.*

40 [10]) *In seiner Denkschrift vom 2. bzw. 3. August, vgl. Nr. 9 p. 60 nt. 3.*

[11]) *In diesem Sinne hatte sich Ferdinand schon in seiner ersten Antwort vom 29. Juli vernehmen lassen, vgl. Nr. 9 p. 58 nt. 1. Vgl. auch Nr. 40 p. 237 nt. 2 und Nr. 44 p. 253 nt. 5.*

[12]) *Vgl. dazu Nr. 44 p. 252 nt. 6.*

si facessero[1]). a la quale però non era possibile, che applicassero l'animo per tre o quattro giorni, trovandosi in negoti importanti tutti occupati con i signori di questo contado, che qui sono al presente ridutti, et è per cagione, come s'intende, di pagamenti di steure[2]). tra le cose, che esso vicecancelliero nel progresso del parlare disse, è, che, 5 se si trattasse del solo interesse di S. A., ella a tante instanze fatteli haveria forse condesceso, per sodisfare al desiderio di S. S^tà^ et mostrare la generosità de l' animo suo, ma che essendoci incluso quello de la casa d'Austria non poteva disponer[3]). nè per molto, che o si contradica o si motteggi, esce di questo generale. aggionge, che la santa 10 memoria di Pio V. male informato del negotio lo abbracciò con tanta caldezza di animo[4]), che minacciava di procedere fino a scommunica[5]), ma che fatto capace de le ragioni si raffreddò in modo, che restò ne li termini primi; come sperava, che N. Signore dovesse ancora fare mosso da medesimi rispetti, non potendosi senza infinita molestia udir 15 più nè da S. A. nè da S. M^tà^ questi officij, come per riverenza di S. S^tà^ era stato fatto sin hora; che, quando non terminerà quietamente questo negotio, S. A. farà stampare le promissioni del cardinale et gli atti seguiti et mostreralli a tutti i principi de l'imperio, tanto per far conoscere, come esso habbi mancato de la sua parola con un principe[6]), 20 che l'ha favorito ad ottener quel vescovato, quanto che gli era stata data causa di far qualche sorte di giusto risentimento[7]). a tutte queste proposte si è risposto con molta facilità, ma per fondamenti sodi, che si adduchino, non si fa effetto veruno, stando la risolutione con l'ostinatione insieme, di non passare ad altro. rappresento con quella amari- 25 tudine di animo, che si può maggiore, queste cose, ma poichè si spiegano con tanta, non so, se mi chiami licenza o libertà, ho pensato, che non possi nocere lo esserne informati. una sola consideratione debbo aggiongere, che è: di haver osservato nel principe minore alteratione, passione, sdegno o commotione di animo che ne li ministri[8]), più desi- 30 derio di vedere il fine de la lite, più dispositione di acquetarsi a la forma de la sentenza di quello, che si scopre ne li sudetti. uno de quali ha sin detto, che il principe ha tanto in mano contra il cardinale,

---

[1]) *Vgl. Nr. 44 p. 254 nt. 2.*
[2]) *Vgl. Nr. 44 p. 253 nt. 1.* 35
[3]) *Vgl. die Ausführungen desselben Vicekanzlers Nr. 44 p. 253 nt. 4.*
[4]) *Über Pius' V. Eingreifen siehe Hirn, Temporalienstreit p. 39, p. 40 und p. 68—71 f.*
[5]) *Siehe a. a. O. p. 43, 6 ff., p. 71 (besonders nt. 2) und p. 73, 1 ff.*
[6]) *Vgl. die Ausführung des Vicekanzlers Nr. 44 p. 253 l. 14 ff.* 40
[7]) *Siehe Madruzzo's Antwort Nr. 49 p. 278 nt. 6.*
[8]) *Vgl. dazu Nr. 35 p. 210 l. 9 ff., Nr. 37 p. 222 l. 5 ff., Nr. 49 p. 279 l. 15 f. und Nr. 52 p. 292 l. 34 ff.*

che havendo il giudicio contra di lui li potrà giustamente impedire la essecutione[1]). da che molto discordano li ragionamenti et li scongiuri di S. A. tutti volti a persuadermi, che è per accettare con ogni prontezza et obedienza ciò, che sarà stabilito. mi dispiace però, che i
5 ministri sieno tanto acerbi, perchè senza dubbio mettono ogni male et bene spesso sono più di quello, che sarebbe peraventura conveniente, uditi[2]). instarò tuttavia per haver la risposta et piglierò quel partito, che la M^tà di Dio mi metterà nel core, senza sgomentarmi tanto per questi molto strani discorsi, che non faccia sempre ciò, che sono obligato.

10 *43. Como an Portia: nur ein einziges Breve für den bairischen Herzog geht hiermit ab. Ein Breve für die Kirche zu Ambras. Verzögerung der auf das Rosarium bezüglichen Expedition. Über die Reliquien und deren Berührung durch die Königinnen. Der Nuntius soll sich über die vom Erzherzog für Seminargründungen in's Auge*
15 *gefaßten leeren Klöster unterrichten. Aufnahme des Martin Dum in's Collegium Germanicum trotz fehlenden Abgangszeugnisses. Weisungen an den Augsburger Bischof wegen Besendung des Kollegs. Portia's Schreiben vom 11. November langt soeben an. Ein Breve für den Abt von Fulda. 1573 November 28 Rom[3]).* *1573 Nov. 28* *Nov. 11*

20 *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. C *fol. 25ª—26ᵇ Original. Adressenblatt fehlt.*

Sarà con questa il breve per il duca di Baviera, che non si puote spedir in tempo per mandar con le passate di 21[4]), et vi sarà anco la copia, acciò vedendo quel, che si scrive, possa accompagnarlo con
25 officio conveniente. è parso meglio di farne un solo, poichè l'altro, *Nov. 21*

---

[1]) *Siehe Madruzzo's Antwort Nr. 49 p. 279 l. 28 ff. Sollte diese Äußerung vom Vicekanzler Klöckler herrühren?, vgl. Nr. 48 p. 276 nt. 1.*

[2]) *Siehe die nämliche Antwort Nr. 49 p. 279 l. 15 f.*

[3]) *Unter dem Datum des 28. November ging auch ein Schreiben des Kardinals*
30 *Santa Croce an Portia aus Rom ab. Der Kardinal dankte ihm für einen nicht vorliegenden Brief vom 31. Oktober (vgl. dazu p. 200 nt. 1) und für die* honorata mentione, che gli è piaciuto fare di me appresso di quei signori principi di là; *Adressat, dem er zu dienen bereit sei, möge sich dem Dienste des Papstes erhalten: Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 154ª Original mit dem Vermerk* re*[gistra]*ta a
35 9 gennaro 74 in Ispruch. — *Schon am 26. November hatte Kardinal Farnese dem Nuntius in einer Privatangelegenheit geschrieben:* il vicedomino di Charinthia impedisce certa jurisdittione di pescare della mia badia di Rosazzo *(bei Cividale)* fuori d'ogni debito di justitia, *wie Adressaten* m. Gio. Maroldo *[wer?] belehrt haben werde. Farnese legte in Abschrift einen mir unbekannt gebliebenen Brief bei, den er an Erz-*
40 *herzog Carl in der Sache geschrieben hatte, und bat Portia, sich der Sache annehmen zu wollen: in Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 108ª Original; in verso liest man von Minucci's Hand* re*[gistra]*ta per via di Friuli a 17 gennaro 74 in Ispruch.

[4]) *Vgl. Nr. 41 p. 241 l. 6 ff. und p. 244 nt. 3.*

che si rinovò et se le mandò scritto solamente per favorir l'essecutione de la sinodo Saltzburgense[1]), dovrà bastare in questa materia[2]).

Die Indulgenz für die Nikolauskirche zu Ombres[3]) *wurde vom Papste jenen Fürstinnen zu Liebe gern gewährt; das darauf bezügliche Breve folgt anbei. Als der Nuntius zuerst vom Rosarium geschrieben* 5 *hatte*[4]), *erhielt der Sekretär der Breven,* M. Cesare[5]), *den Ausfertigungsbefehl. Doch war Keiner da, der die Angelegenheit in Gang erhielt. Zudem war es erforderlich, sich über die der* compagnia del rosario *bewilligten Fakultäten zu unterrichten, um sie namentlich aufführen zu können*[6]). *Dies Alles bewirkte, daß die Sache liegen blieb*[7]). *Man hat* 10 *nunmehr einen neuen Ausfertigungsbefehl und den Auftrag ertheilt, in die Fakultäten die Bestimmung aufzunehmen, daß die Jesuiten Leiter der* compagnia *sein können. — In ähnlichen Fällen wird es im Interesse rascherer und besserer Abwicklung der Geschäfte gut sein, irgend einen mit Verfolgung der Angelegenheit und jenen* offitij *zu betrauen, die* 15 *nicht die Beamten Seiner Heiligkeit ausführen können.*

---

[1]) *Das am 20. Oktober von Como übersandte Breve für den bairischen Herzog (Nr. 31 p. 184 nt. 2) ist gemeint.*

[2]) *Der Inhalt des vom 28. November datirten Breves, dessen Copie dem Briefe nicht mehr beiliegt, muß trotz des Druckes bei Theiner (siehe l. 33 f.) genauer* 20 *wiedergegeben werden, da die Ausführungen Portia's Nr. 50 p. 281 l. 14 ff. des Längeren und Breiteren auf das Breve zurückkommen. Gregor meldet also dem Herzog, es sei ihm zu Ohren gekommen,* nonnulla monasteria tuis in locis et temporum iniquitate et pestifera haereticorum vicinitate summis in difficultatibus et tum monachorum, tum eorum, qui eis regendis idonei sint, paucitate versari, unde etiam 25 magna divini cultus minutio consecuta est; maximam vero harum rerum causam sustinere nonnullos tuos, forte etiam aulicos, qui non verentur ipsorum monasteriorum reditus usurpare liberamque suos praefectos eligendi facultatem monachis adimere; *er, der Papst, zweifle nicht, daß alle jene Dinge ohne des Adressaten Wissen geschehen seien und daß dies Schreiben genügen werde, um Abhülfe zu schaffen. Zum* 30 *Schluß bemerkt Gregor unter Bezugnahme auf sein nt. 1 erwähntes Breve:* scripsimus alias nobilitati tuae, quantopere cupiamus Salisburgensis synodi decreta servari; id ut per totam ditionem tuam fieri cures, his etiam literis postulamus. *Dem Drucke bei Theiner 1, 117 liegt die in* Armar. 44 to. 22 *fol. 98*ᵇ *— 99*ᵇ *(ep. 170) befindliche Copie zu Grunde, das Konzept siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 286*ᵃ. *— Über* 35 *die Eingriffe der herzoglichen Beamten in die Klosterverwaltung vgl. Nr. 34 p. 198 l. 24 ff. — Ein Vergleich mit dem Protokoll der deutschen Congregation vom 19. November (Schwarz p. 80 im Artikel 3) zeigt, daß man die Worte* libertatem monachis adimendo *näher gekennzeichnet hatte als:* liberamque suos praefectos eligendi facultatem monachis adimere. 40

[3]) *Ambras. Vgl. Näheres über das mir nicht vorliegende Breve p. 207 l. 23 ff.*

[4]) *Am 5. August, vgl. Nr. 10 p. 69 nt. 6.*

[5]) *Wol* Cesare Glorierio, *der die im Brevenarchiv liegenden Breven dieser Jahre unterzeichnet. Die p. 207 nt. 2 aufgeworfene Frage wird daher zu verneinen sein.*

[6]) *Vgl. dazu Nr. 45 p. 259 nt. 5.* 45

[7]) *Vgl. hierzu und zum Folgenden p. 207.*

In Sachen der Reliquien[1]), die man betasten und ausschmücken möchte, wünscht der Papst zu wissen, wie sich die Königinnen das denken. Die Reliquien selbst, in denen man meist Gebeine vor sich hat, dürfen auch die Priester nur in Nothfällen berühren. Wenn
5 *man Berühren nur der Gefäße, in denen die Reliquien eingeschlossen sind, im Auge hat, so kann der Papst eher zu Willen sein.*

Jo scrissi a. V. S. circa la dimanda del ser^mo^ arciduca di poter instituir seminarij ne i monasterij voti et derelitti, che N. Signore era parato a conceder ciò, che potesse honestamente, tenendo per fermo,
10 che il tutto si desiderasse a buon fine[2]). hora mi occorre di dirle ne la medesima materia, che sarebbe bisogno, per procedere in ciò nel modo conveniente, di haver distinta nota de li monasterij, ne i quali si pensa instituir essi collegij, de le entrate loro, de l'ordine, de lo stato, in che si trovano di presente, con tutte le altre circonstanze, che sia
15 bene di sapere circa ciò. però V. S. procurerà di haverle et mandarle, quanto prima potrà, che si attenderà poi a la deliberatione.

Hebbi la lettera di V. S. de l'ultimo del passato da don Martino *Okt. 31* Dumio, et esso fu ricevuto nel collegio Germanico, benchè non havesse le lettere dimissorie[3]), come si ricerca per le ordinationi del collegio,
20 che V. S. ha havute[4]). però V. S. in l'avvenire avvertirà a questo principalmente, di far, che le habbino, perchè altrimente non sariano accettati.

Havendo il vescovo d'Augusta scritto[5]) per desiderio di aiutar questa sant' opera, che ne manderà sino a 40 o 50, se li è risposto, che essendo eretto il collegio per commodo di tutta la Germania et de

25 [1]) *Vgl. dazu und zum Folgenden p. 207 nt. 7, p. 283 nt. 4 und Nr. 55 p. 308 l. 10 ff.*

[2]) *Vgl. p. 240 l. 3 ff. und zu l. 10 ff.: p. 212 nt. 5, p. 259 l. 14 ff. und p. 284 l. 1 ff.*

[3]) *Vgl. p. 196 nt. 3 und Portia's Antwort p. 285 l. 15 ff.*

[4]) *Schon November 15 hatte Como an Delfin geschrieben* (Germ. Vol. 6 *fol. 236^b^ f.):* quanto a li giovani, che vorebbero venire al collegio Germanico, V. S. in modo
30 alcuno non manderà quelli, che non hanno le dimissorie, bisognando in ciò proceder molto cautamente, per non infettar il collegio et far contrario effetto a quello, che si desidera et è proposto. nè si hanno da mandar con speranza, che il protettor di Germania qui glie le habbi poi da procurare, potendo essi procurarle molto più commodamente, mentre sono costi, anco col mezo di V. S.; oltra che, quando
35 fussero condotti qui et le dimissorie non si potessero havere, o bisognarebbe ritenerli contra voglia nostra o rimandarli con poca satisfattion de la natione et loro et doppia spesa. però V. S. non li lasciarà venir, se non le hanno, come è detto. et bisognando piglierà lei l'assunto di scriver' a li vescovi per loro et procurar le dette dimissorie. *Diese Weisung bezieht sich auf Ausführungen Delfin's vom*
40 *24. Oktober* (Germ. Vol. 71 *p. 492 f.), daß es für Manche schwer, ja fast unmöglich sein werde, sich* littere dimissorie *zu verschaffen, und daß dies deshalb besser durch den* protettore di Germania *von Rom aus geschehe.*

[5]) *Vgl. Como's Antwort vom 27. November auf den nicht vorliegenden Brief des Bischofs vom 8. November bei Theiner 1, 95—96 (aus* Armar. 44 to. 28 *ep. 61).*

le provincie adiacenti[1]) non se ne può ricever tanti di quelle parti, che basterà ne mandi sin' a 10 o 12, et che facci ogni diligenza, che ve ne siano de' nobili[2]), drizzandoli a V. S. o scrivendole, che lei darà l'ordine di quanto haveranno a fare. il che s'intende ancor circa il viatico, dandolo a quelli soli, che ne hanno bisogno veramente[3]). 5

Havendo scritto sin qui, si sono ricevute le lettere di V. S de li *Nov. 11* 11, a le quali non occorre di risponder' altro per adesso, se non che N. Signore ha approvati tutti gli officij fatti da lei et descritti in esse[4]). *1573 Nov. 28* che sarà il fine *etc.* di Roma a li 28 di novembre 1573.

V.[a]) S. haverà con questa un breve per l'abbate Fuldense et la 10

a) *die Nachschrift von einer mehr gelehrten Hand, die auch in der Nachschrift von Nr. 76 auftritt.*

[1]) *Vgl. dazu Nr. 41 p. 239 nt. 5. Como's Worte lauten:* scire te oportet, hoc collegium ad totius Germaniae regionumque septentrionalium illi adjacentium commodum erectum esse, aequum esse unicuique regioni congruam in eo portionem et locum servari, *etc. Vgl. dazu p. 74 l. 32 f. und mehr in Nr. 66 (nt. 7).* 15

[2]) *Über diese heißt es:* loci ac nobilitatis digna hic in educatione et institutione habebitur ratio, quod quidem ipsis eorumque parentibus vel agnatis prolixe polliceri poteris. Litere dimissorie *werden auch hier als unerläßlich bezeichnet.*

[3]) *Hier sei erwähnt, daß bereits einmal eine Sendung aus dem Augsburgischen Veranlassung gegeben hatte, auf den eigentlichen Zweck der Gründung des Collegium* 20 *Germanicum aufmerksam zu machen. Auf die Kunde nämlich, daß drei Scholaren des Dillinger Kollegs sich nach Rom aufmachen würden, rieth man auf Befehl des Papstes dem Rektor jenes Kollegs dringend davon ab (laut dem sogleich zu nennenden Briefe Como's) und Como meldete, wohl wenig später, am 20. Oktober Gropper (allerdings für dies Mal zu spät, da die drei zusammen mit einem vierten schon angelangt* 25 *waren):* eo consilio a Sanctissimo Domino collegium Germanicum Romae erectum est, non ut collegia et seminaria, quae in partibus Germaniae instituta sunt, scholaribus exinanita remaneant, sed ut illis relictis conquirantur alij, qui nondum institutioni et disciplinae traditi sint quique locum in illis ipsis collegijs ac seminarijs habere non possint atque huc mittantur; *siehe Como's Schreiben im Konzept in* Germ. Vol. 84 30 *p. 3—4 und ebendort p. 5 die Nachschrift zu dem Briefe, die über die Ankunft der vier Scholaren berichtet (vgl. übrigens p. 238 nt. 2). Der Notiz Steinhuber's p. 94, daß in der zweiten Hälfte des Oktober f ü n f v o m N u n t i u s P o r t i a aus Dillingen gesandte Zöglinge in Rom eingetroffen seien, liegt offenbar nur Gropper's Schreiben zu Grunde; letzteren, nicht Portia, traf die Verantwortung für jene Sendung.* 35

[4]) *Am 29. November bestätigte Madruzzo dem Nuntius den Empfang von zwei Briefen: Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. B *fol. 39ᵃ eigenhändiges Original mit dem Vermerk* r[egistra]ta a 12 decembre in Ispruch. *Der eine Brief hatte vermuthlich dem Schreiben Portia's vom 11., der andere demjenigen vom 3. November (Nr. 35) beigelegen. Die letzten Verhandlungen wegen der Trienter Wirren (Nr. 35* 40 *p. 205 f. und Nr. 37 p. 221, 17 ff.) scheinen den Nuntius bewogen zu haben, sich vom Kardinal etwas genauere Mittheilungen, als jene vom 17. September (vgl. Nr. 21, besonders auch p. 121 nt. 5), über die verschiedenen Ausgleichsversuche zu erbitten. Wenigstens sagt Madruzzo in seinem Briefe vom 29. November:* quatro acordi sono stati proposti et tratati da S. M[tà], il primo in Viena over Possonio, qual io acetai, 45 uno poi in Praga, quale li mei agenti rebutarono, poi in Spira fu concluso et in Praga fata ultimamente la notula o forma diferente dal concluso in Spira, qual io non potei acetare. s e V. S. n e v o r à l u m e, l o h a v e r à d a T r e n t o a d o g n i s u a

copia insieme, da la quale vederà la causa, perchè si scrive, et lo manderà a buon ricapito per ordine di Nostro Signore[1]).

44. Portia an Como: Die noch ausstehende Antwort hinsichtlich Trient's soll binnen zwei oder drei Tagen erscheinen; Ausführungen des Vicekanzlers (Zusicherungen eines Brixener Edelmannes). Die auf Weil bezüglichen Breven werden, bis ein Prediger gefunden ist, zurückgehalten. Über Oberhoheit der Bischöfe in den Seminaren und deren Anlage (Erzherzog Ferdinand). Übertritt Schenking's in Herzog Ernst's Dienste; des letzteren Wunsch nach gelehrter Umgebung. Schreiben Portia's an [Herzog Albrecht] (wegen der Nachfolge in Würzburg) und an Herzog Ernst (als Beilage zu den Breven). Die Breven für den Erzbischof und Felician wurden befördert: ein Schreiben an jenen (Nachfolge in Gurk). Über Besendung des collegium Germanicum und 1573 Dez. 2

dimanda. *Im übrigen beklagte Madruzzo, daß auch Andere unter seinem Proceß zu leiden hätten, und bezeugte Vertrauen zum Adressaten und auf Gott.*

[1]) *Die Copie liegt nicht mehr bei. Das Breve, vom 28. November, wirkt auf den Abt zu Gunsten des* episcopus Posnaniensis, *der einer der polnischen Gesandten an den neuen König Heinrich von Polen war, ein: Konzept in* Epp. Greg. XIII lib. 3 *fol. 288ᵃ, Copie in* Armar. 44 to. 22 *fol. 99ᵇ — 100ᵃ ep. 171. Veranlaßt war das Breve durch eine Mittheilung des Nuntius Salviati aus Toul* (Tulle) *vom 6. November an Como:* Francia Vol. 6 *p. 769—770 Original. Einem Neffen des Posener Bischofs, der sich im Auftrage seines Oheims mit 20 Pferden und* alcuni carri carichi de mobili, tra quali era grande argentaria, *auf den Weg nach Polen gemacht hatte, waren nämlich, wie Salviati berichtet, die Personen und die Wagen* negli stati del Palatino del Rheno et nel territorio dell' abbate Fuldense *ausgeraubt worden. Dabei hatten die Polen hören müssen,* che ciò loro avveniva per rispetto de Franzesi (de quali essi Tedeschi sono creditori di grossa summa di danari per causa di reitri, che durante le guerre civili furono in Francia) et ancho perchè in Germania non piace, che habbino eletto in re di Polonia uno della casa di Francia. *Der Bischof schätzte seinen Verlust auf mehr als 20,000 Thaler. Wie in Vorahnung eines solchen Mißgeschicks hatte er stets abgerathen,* che non si prendesse quel cammino, se bene in vano, perchè tutto quel, che diceva, era da chi governa *[wer ist gemeint?]* parte attribuito a timidità sua et parte forsi interpretato diversamente da quel, che dimostravano le parole, havendo questi sempre voluto, che egli aderischi interamente a S. Mᵗᵃ Cesarea. — *Der Vorfall hatte immerhin laut Salviati tiefen Eindruck gemacht, Manche hielten es nicht für ausgeschlossen,* che facilmente si possa di nuovo rivocare in dubio il viaggio per Germania *(die Reise König Heinrich's, worüber Monate lang verhandelt worden war). — Unter Bezugnahme auf das oben genannte Breve antwortete Como am 30. November dem Nuntius Salviati* (Franc. Vol. 283 *fol. 256ᵃ Konzept)*: l'officio, del quale V. S. scrive *[wo? in dem Briefe vom 6. November nicht, ob in einer verlorenen Chiffre zu dem Briefe?]* a favor di monsignor vescovo di Posnania per la recuperatione de le sue robbe, si è fatto subito con un breve di N. Signor molto efficace et gagliardo a l'abbate Fuldense, al quale lo mandai a li 28 per via di Germania, et così faremo intendere ad esso monsignor per altra via, poichè credemo, che a l'arrivo di queste non doverà esser più in corte *etc. — Ein Erlaß des Abtes vom 19. Oktober in dieser Sache liegt übrigens in* Germ. Vol. 85 *p. 6: italienische Übersetzung aus dem Deutschen.*

Ausführung der Felician übertragenen Mission. Anlage eines Seminars in Konstanz (Canisius). 1573 Dezember 2 Innsbruck[1]).

Germ. Vol. 80, 1 *p. 259—265 Original.*

Nov. 15 La lettera di V. S. Illma di 15 del passato[2]) con l'aviso della *Okt. 28* ricevuta di tutte le mie sin a 28 d'ottobre et con brevi diretti a mons. 5 arcivescovo di Salzburg[3]), al signor administrator Frisingense, al vescovo di Spira, al senato di Weil et al padre Feliciano mi capitò alle mani *Nov. 30* l'ultima notte del medesimo mese.

Nov. 3. 11. 16 In risposta dunque del primo capitolo circa il negotio di Trento[4]) oltra quello, ch'ella harrà veduto nelle mie di 3, di 11, di 16 et 10 *Nov. 25* 25 novembre esser stato operato in voce et in iscritto per benefitio di quella chiesa secondo l'instruttioni havute da mons. ill^mo^ Madruccio[5]), m'occore dirle, che dopo la promissione fatta dal vicecancelliero (che S. Altezza risponderebbe alla scrittura et instanza mia[6]) non è passato giorno, ch'ella non si sia ricordata, dimandata et sollecitata. et final- 15 mente, non restand' io sodisfatto dell' iscusationi nè del sodetto nè del cancellier stesso, m'ero risoluto di ritornar' al prencipe, quando i due ministri con molti prieghi m'hanno ricercato a differire per ultimo termine ancora due o tre giorni soli, adducendo in difesa di sì lunga dilatione non pur le occupationi urgentissime co' signori di questo stato, 20

[1]) *Ein Schreiben Portia's vom 3. Dezember befindet sich im Auszug von Morone's Hand im* cod. 6413 *der Vatikanischen Bibliothek auf fol. 280*^b^. *Adressat war vermuthlich Morone, sicher nicht Como, der nie auf dieses Schreiben Bezug nimmt. Der Auszug lautet:* ch'el colleggio si faccia in Tilinga, le ragioni sono bone et si deve fare — *vgl. dazu p. 262 l. 6 ff.; die im Dezember gepflogenen Erörterungen reichten* 25 *offenbar in ihrem Beginn bis in die erste Hälfte des November zurück; während in den ersten Tagen des November Delfin's Vorschläge hinsichtlich des Wiener Kollegs in Erwägung gezogen wurden (Nr. 36), mag Morone in mehr privater Form an Portia die Anfrage gerichtet haben (vgl. p. 211 l. 42 f.), ob nicht das in Wien geplante Kolleg besser in Dillingen seinen Platz fände —;* che si scriva al Maguntino et duca 30 di Bavera per il colleggio d'Augusta, che sarà difficile ottenere Santa Croce, ma si cerchi altro loco — *darüber im Zusammenhang im folgenden Bande; hier nur Folgendes: Portia, der sich im Oktober in Augsburg (siehe Nr. 32) über die Angelegenheit des Heiligen-Kreuzklosters hatte unterrichten können, scheint im Allgemeinen den Grundsatz befolgt zu haben, in den* lettere publiche *über diese Sache zu schweigen (vgl.* 35 *p. 238 l. 14 f.) —;* che le ser^me^ regine d'Austria vorrebbono potestà di ricevere li sacramenti da altri che dal proprio parocho *(vgl. Nr. 54 p. 304 l. 16 ff. und Nr. 50 p. 283 nt. 8).*

[2]) *Nr. 38.*

[3]) *Die l. 5—7 erwähnten Breven siehe p. 227 nt. 5, p. 228 nt. 2, p. 226 ntt. 2* 40 *und 3, p. 223 nt. 10 und p. 227 nt. 4.*

[4]) *Vgl. Nr. 38 p. 223.*

[5]) *Insbesondere jenen vom 17. September (Nr. 21 p. 120 nt. 1). Vgl. Nr. 35 p. 205 f., p. 210 l. 9 ff., Nr. 37 p. 218 l. 22 ff., p. 221 l. 17 ff. und Nr. 40 (dort mit dem Datum November 17!) p. 236 l. 21 ff. und Nr. 42 p. 245—247.* 45

[6]) *Vgl. p. 245 nt. 12.*

che tuttavia vanno crescendo per gl'incontri duri, che si ritruovano in materia del danaro promessoli[1]), ma l'uso d'esso prencipe, che molte volte attende più volentieri ad altri essercitii di sua sodisfattione che alla speditione delle cause fuggendo, com' essi dicono, di udirle et 5 massimamente, se la natura de' negotii è tale, che apportino fissatione di pensieri et travagli di mente[2]). hanno anco l'altr' hieri aggiunto per *Nov. 30* iscusa un poco d'indispositione di flusso et di reni sopravenuta a S. Altezza, per cagion della quale non compar' alle cerimonie della chiesa publicamente secondo il costume suo. per tutte queste cause 10 mi sono risoluto, che meglio sia far mostra d'aspettare con manco disgusto che sia possibile due o tre dì che tentare d'haverla prima, essendo certo di non ottenere.

Ne'[a]) raggionamenti et instanze ultime, che si son fatte, s'ha pur' il vicecancelliero lasciato intendere — fermandossi l'altro[3]) sempre sopra 15 generali —, che per sua opinione il ser[mo] arciduca va tra sè stesso imaginando, se via alcuna si può truovare di dare qualche sodisfattione a N. Signore in questo negotio, poichè scopre in S. S[tà] tanto ardore d'animo di vederlo terminato, et che la propension sua di mostrarsi così d'effetti, come è d'animo desideroso d'obedirla et servirla, era 20 contrapesata dall' antiche ragioni et pretensioni della casa d'Austria, dall' interesse de' suoi proprii vassalli, da mancamenti di promesse a lui fatte dal signor cardinale et da rispetto di qualche perdita di reputatione co' prencipi di Lamagna[4]); et che combattendo in S. Altezza questi dubbii non dovea parere da strano la lunghezza della risolutione, 25 di più ch'ella non haveva modo di venire senza saputa et voluntà dell' imperatore ad alcuna sorte di compositione, poichè v'era l'interesse della casa più volte detto et la controversia già tanto tempo ridotta al giuditio di S. M[tà] C., dal quale nè poteva nè doveva per sè stessa levarla[5]). in oltre disse, essere stato altre volte dal signor cardinale 30 mandato qui un gentilhuomo di Bressinone[6]), il quale per nome di S. S. Ill[ma] promise dopo le cose mal successe in Praga, ch'ella era contenta d'acettar' i capitoli fatti in Spira con que' quattro, ch'erano prima stati riservati o per amicabil compositione o per sentenza di Cesare a diffinirsi, et n'haveano in testimonio di ciò la scrittura di 35 propria mano del predetto gentilhuomo dolendossi, che in molti modi

a) Vorl. nicht Alinea.

[1]) *Vgl. dazu Nr. 42 p. 246 nt. 2.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 40 p. 236 nt. 4.*

[3]) *Der Kanzler Wellinger, vgl. dazu Nr. 42 p. 245 l. 8 ff.*

40 [4]) *Vgl. dazu auch des Vicekanzlers Ausführung Nr. 42 p. 246 l. 5 ff.*

[5]) *Vgl. Nr. 42 p. 245 l. 17.*

[6]) *Der Hofrichter in Brixen, Herr Wolf Söll in Aichberg, vgl. folgende Note.*

erano state mal' osservate le sue promesse. il qual motivo solo non più inteso passò senza risposta[1]), essendo tutti gl'altri confundamenti veridici et reali risoluti. tornò egli a ratificare, che con le prime letter' harrei commodità d'inviar' a N. Signore la risposta di S. Altezza et che di gratia ella si tenesse per conclusione ultima del suo poter' et 5 volere[2]). com' ella s'habbia, che per ciò non mancherò di procurarla, s'invierà a Vostra Signoria Ill[ma].

I due brevi per mons. vescovo di Spira et per il senato di Weil[3]) si conserveranno sin tanto, che si truovi il predicatore non essendossi potuto havere per instanza, che si facesse et co'l signor duca di Baviera 10 et co' padri Giesuiti in Monaco[4]) et qui ancora[5]); di che so havernela minutamente ragguagliata. all' arrivo del padre Canisio, che sarà di corto[6]), si rinoveranno le prattiche, et incontrando persona a proposito si manderà con l'assignamento de' danari et con tutto ciò, che farà bisogno per la licenza et indrizzo del dottore Weil secondo l'ordine suo[7]). 15

Quanto a procurar' a vescovi l'authorità sopra i collegij[8]), s'isequirà nell' occasioni il mandato di V. S. Ill[ma], come si farà perchè sieno instituiti in terre buone et frequenti d'habitatori[9]). sopra che non lascierò di ricordare, che non è alcuno, il quale si sia eshibito d'erigerne se non questo prencipe, se potrà havere facultà di valersi dell' entrate 20 de' monasterii voti[10]). di che non essendossi sin qui mandata risolutione alcuna[11]), non s'è passato più oltra.

---

[1]) *Vgl. Nr. 52 p. 293 nt. 2 und Hirn, Temporalienstreit p. 98 f. — Vgl. p. 290 nt. 4.*

[2]) *Das hatte Portia schon einmal hören müssen, siehe Nr. 42 p. 245 l. 23 f.*

[3]) *Siehe Nr. 38 p. 223 l. 12 f.* 25

[4]) *Vgl. Nr. 30 p. 172 l. 12 ff.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 48 p. 272 l. 25.*

[6]) *Schon am 11. November war er fern von Innsbruck, siehe Nr. 37 p. 220 nt. 2. Er war laut Portia's Schreiben vom 9. Dezember (siehe Nr. 48 p. 272 l. 26 f.) zur Zeit in Dillingen und anscheinend auf einer Fahrt durch Baiern und Schwaben* 30 *begriffen (vgl. p. 256 l. 9 f.). Zweck seiner Reise war unter Anderem Anwerbung junger Leute für's collegium Germanicum und Gewinnung eines Predigers für Weil (vgl. p. 256 l. 9 ff., Nr. 48 p. 272 l. 26 ff. und Nr. 53 p. 299 l. 17 ff.). Es ist möglich, daß er in erster Linie den Augsburger Bischof der Angelegenheit des Heiligen-Kreuz-Klosters geneigt stimmen wollte. Den Auftrag von seinen Ordensgenossen, Johann* 35 *Egolph zu kräftigem Eintreten für Abt Balthasar von Fulda (vgl. Nr. 47) zu bewegen, erhielt er unterwegs wol sicher (vgl. p. 265 l. 13 ff.). — In Innsbruck läßt sich Canisius erst kurz vor Weihnachten nachweisen (vgl. p. 299 l. 8 f.); seine Rückkehr wird sich verzögert haben.*

[7]) *Vgl. Nr. 38 p. 223 f. und weiter Nr. 48 p. 272 l. 21 ff.* 40

[8]) *Vgl. Nr. 38 p. 224 l. 9 ff.*

[9]) *Vgl. ebendort nt. 6.*

[10]) *Vgl. dazu Nr. 35 p. 202 l. 4 ff.*

[11]) *Inzwischen hatte Como in dieser Sache zweimal (November 21 und 28) an Portia geschrieben, vgl. Nr. 41 p. 240 und Nr. 43 p. 249 nt. 2.* 45

Al canonico Augustano, c'hebbe già alcuni giorni necessità di truovarsi in residenza[1]), poichè N. Signore si contenta, che vadi a servitio del signor administratore Frisingense, nè a me è di tanto incommodo, che mi paja di non poter restare senza, ho fatto sapere, che
5 con buona gratia di S. B^ne^ può isequir' il desiderio, che ne mostrò d'havere.

Al qual proposito parmi di non tacere, che havendomi esso signor administratore più tosto per via di discorso che di richiesta parlato sopra'l bisogno et desiderio, c'ha, d'huomini buoni et dotti[2]) ben sarà a differire questa provisione alla venuta sua in Roma nel modo, che
10 V. S. Illma prudentemente acenna.

La diligenza fatta per le cose d'Herbipoli con i brevi drizzati al capitolo et a mons. Groppero[3]) è stata di già significata a chi ella nella sua commanda per mezzo del cavallaro d'Augusta, ch'è la via ordinaria di scriver' in quelle parti, accompagnando ancora con lettere
15 mie i brevi per il sodetto signor administrator'[4]) et drizzando tutto in mano d'esso canonico[5]).

Così gl'altri diretti a mons. ill^mo^ arcivescovo di Saltzburg et al p. Feliciano[6]) sono stati inviati a buon ricapito. con la quale occasione ho raccommandato a quel signore con i più caldi et efficaci prieghi,
20 c'ho saputo, il dottor Edero per la futura promotione al vescovato Gurcense in conformità della commissione di V. S. Illma con l'altra sua pur di 15[7]). la cui dottrina et bontà conosciute ottimamente da me così per le cose, c'ha scritte, come per relationi d'huomini pii sono veramente ben degne della protettione di N. Signore.

25 [1]) *Vgl. p. 225 l. 29 f. und zu l. 2—5: p. 225 l. 13 ff. und unten nt. 5.*

[2]) *Vgl. p. 188 l. 27 ff. und zu l. 8—10: p. 227 nt. 2 und p. 271 l. 12 ff.*

[3]) *Vgl. p. 225 l. 18 ff. und zu l. 12 f.: unten nt. 5 und p. 300 nt. 1.*

[4]) *Vgl. p. 226 ntt. 2 und 3.*

[5]) *Das Schreiben Portia's an Herzog Albrecht (siehe l. 12) und an Herzog Ernst*
30 *und die beiden Breven für Letzteren übersandte Schenking am 9. Dezember aus Augsburg dem Kanzler Eck, siehe Schenking's Brief im Original in München Staats-Archiv* Kasten schw. 95/5 *fol. 247 (Mittheilung Dr. Lossen's). In dem Briefe bemerkte Schenking, daß er und Portia, dem er zugeordnet sei, nunmehr aus Rom die Erlaubniß für seinen Übertritt in die Dienste Ernst's aus Anlaß von dessen*
35 *Romfahrt erhalten hätten. — Ein Vermerk auf dem Briefe besagt, daß, falls Eck abwesend sein sollte, der Vicekanzler oder Dr. Christoph Elsenheimer oder Vend ihn öffnen möchten.*

[6]) *Vgl. p. 227 ntt. 4 und 5 und p. 228 nt. 2. Den Breven lagen bei zwei Schreiben Portia's, eines vom 1. Dezember für Felician (vgl. p. 268 nt. 8) und ein*
40 *anderes wol vom nämlichen Tage für Johann Jakob (siehe oben l. 19 ff.). Der Nuntius empfahl dem Erzbischof und auch dem Dominikaner, wie p. 269 l. 10 f. zeigt, auf's Angelegentlichste Eder für die Bischofswürde in Gurk.*

[7]) *Vgl. Nr. 39 p. 230 l. 12 ff. — Am 4. Dezember antwortete auch Delfin auf Como's p. 230 l. 43 ff. genanntes Schreiben vom 15. November. Er schrieb* (Germ.
45 Vol. 70 *p. 554 Original):* della buona opinione, che S. B^ne^ tiene del dottore Edero,

Nè resterei di fare conforme offitio co'l ser^mo arciduca Carlo, quando la necessità lo ricercasse[1]), il che fin hora non si dimostra, non facendo alcun moto S. Altezza di pretenderne per questa volta attione, poichè non me ne dà noticia il padre Feliciano ne' suoi frequenti avisi.

De' giovani da inviarsi al collegio Germanico[2]) ogn' opra, che 5 qui si faccia, è poco fruttuosa non comparendo soggetti conformi al molto bisogno della provintia et al pio desiderio di S. B^ne. quando da Saltzburg compariranno quelli, che mons. ill^mo promise di ritruovare co' suoi coepiscopi[3]), et il padre Canisio, che n'è informato et ricercato da me, ne conduca o indrizzi alcuno da Suevia o da Baviera, ove al 10 presente si truova[4]). si manderanno secondo gl'ordini havuti a quella volta. nè io mancho per ogni ordinario di sollecitar' il padre Feliciano per l'ispeditione di questo et de gl'altri negotii et perchè s'incamini homai con brevi da presentar' a prencipi et a capitoli[5]). il quale promette di farlo tantosto, che si sieno meglio incaminate le visite et 15 il seminario in quella città, intorno a che m'afferma, che S. S. Illma è molto intenta con risolutione di seguire di mano in mano per tutta la diocese sua.

Al sodetto padre Canisio, il quale si mostrò desideroso, ch'io sollecitassi la risolutione del negotio da lui proposto a mons. ill^mo 20 d'Altemps in materia del collegio da fundarsi in Costanza[6]), risposi, ch'era tanta prudenza in N. Signore per conoscere l'utilità della sua

---

ho sentito grandissima consolatione, perchè certo è persona, che merita ogni gran bene, et se la chiesa Gurcense fusse posta in persona sua, sarebbe senza dubio provista secondo il bisogno. ma perchè io tengo per fermo, che S. M^tà non sia 25 per haverlo molto caro per timore, che havendo questa chiesa debba poi molto più liberamente et arditamente scrivere contra gl' heretici di quello che ha fatto, senza che gli possa essere prohibito, si può sospettare, che farà ogni cosa, perchè non l'habbi, et se bene la collatione, per quanto intendo, hora aspetta solo all' arcivescovo, facilmente non verrà ad alcuna risolutione senza communicarla con S. M^tà 30 et massime dopo questi romori. con tutto ciò non bisogna mancare di far quello, che si può, et se in alcuna parte potrò giovare, non mancarò di farlo con ogni prestezza et sollicitudine. *Delfin sollte mit seiner Auffassung nur zu sehr Recht behalten. — Am 9. Dezember (a. a. O. p. 561) meldete er Como:* ho scritto in buonissima forma all'arcivescovo di Saltzburgh, pregandolo et essortandolo a con- 35 ferire questo vescovato Gurcense al Edero et così aspettarò quello, che riuscirà. — *Vgl. Nr. 62 p. 330 nt. 1.*

[1]) *Vgl. p. 231 l. 1 ff. und p. 230 l. 44 f.*

[2]) *Vgl. p. 228 l. 6 ff.*

[3]) *Vgl. p. 196 nt. 6, p. 216 nt. 8 und Nr. 50 p. 285 l. 20 ff.* 40

[4]) *Vgl. p. 254 nt. 6; vgl. auch Canisius' Zusicherung p. 196 l. 12 f.*

[5]) *Vgl. p. 196 nt. 2, p. 234 l. 15 f. und zu l. 14 ff.: p. 235 l. 33 f. und p. 245 nt. 1.*

[6]) *Vgl. p. 228 l. 10 ff. Obige Äußerungen fielen wol Anfang November, vor Canisius' Reise.* 45

proposta et tanto zelo di riparare la disciplina ecclesiastica, che non era bisogno d'altra instanza mia[1]). nè occorrendomi *etc.* d'Ispruch a 2 di decembre nel 73. *1573 Dez. 2*

1573 Dez. 2

45. *Notizen des Kardinals Morone im Hinblick auf die bevorstehende Sitzung der deutschen Congregation vom 2. Dezember 1573*[2]).

Vat. Bibl. cod 6413 *fol. 322ª Aufzeichnung von der Hand von Morone's Sekretär Auf fol. 322ᵇ liest man:* alli 2 10ᵇʳᵉ 1573. summario. per la congregatione d'hoggi di Germania.

Per li monasterij vacui di Germania per far seminarij[3]).

Per un seminario in Suevia et l'altro in Tirolo per la nobiltà[4]).

---

[1]) *Vgl. in dieser Sache unten nt. 4, p. 261 nt. 4 und p. 291 nt. 2.*

[2]) *Die in der Quellenbeschreibung erwähnten Worte* per la congregatione d'hoggi di Germania *geben den folgenden Notizen den Charakter einer Aufzeichnung, die im Hinblick auf die bevorstehende Sitzung kurz auf die zu behandelnden Gegenstände hinweisen und den Berathungen, wenigstens nach dem Sinne des Aufzeichnenden, den Weg vorschreiben sollte.*

[3]) *Wie Nr. 36 p. 213 nt. 1 zeigt, tauchte schon damals der Gedanke auf, sich bei der Prüfung des Klosterwesens durchaus nicht auf die Länder Erzherzog Ferdinand's zu beschränken. Die Fürsorge* per li monasterij vacui di Germania *fand in einem Beschluß der deutschen Congregation vom 2. Dezember (siehe das Protokoll bei Schwarz p. 81 im Artikel 1 und 2) ihren Ausdruck. Man wollte nämlich den Nuntien den Befehl zugehen lassen,* ut se informent de statu omnium monasteriorum et rescribant omnia exacte, quae invenerint. *Ferner sollte (vermuthlich, da die Berichte Portia's und Delfin's wenig Hoffnung auf Ergänzung der Klosterinsassen aus dem südöstlichen Deutschland ließen) der am Rhein befindliche Gropper aufgefordert werden,* ut perquirat in illis locis, si qui supersint fratres vel monachi, qui ad alia monasteria, in quibus desunt, mitti possent. *Auch der weitere Beschluß, die Ordensgenerale zur Entsendung von tüchtigen Kräften in die verödeten deutschen Klöster zu veranlassen, war angemessen. In Anbetracht der Erfahrungen, die man in Angelegenheit des Augustinerklosters zu Weil bisher gemacht hatte (siehe Nr. 36 p. 212 nt. 4), mochte man sich immerhin auf große Schwierigkeiten gefaßt machen. — Sehr möglich ist es übrigens, daß man in der letztgenannten Verfügung das Ergebniß einer Berathung mit den Generalprokuratoren der Orden vor sich hat. Mit diesen hatte man (laut dem Protokoll der Congregation vom 19. November, siehe Schwarz p. 80, 7 ff., vgl. oben p. 240 l. 28 ff.) über ein* opportunum remedium visitationis et correctionis monasteriorum *verhandeln wollen. — Vgl. p. 260 nt. 3.*

[4]) *Diese Worte erinnern daran, daß Canisius Portia besonders auch von dem Wunsche Erzherzog Ferdinand's, ein Seminar in Tirol und in Schwaben anzulegen, gesprochen hatte (Nr. 35 p. 202 l. 23 ff., vgl. p. 203 Var. a), und daß wiederum Canisius inzwischen für eine Seminargründung in Konstanz wirkte (vgl. p. 256 nt. 6). Ein Adelskolleg gerade in Tirol mochte gut scheinen, da Ferdinand sich sehr wohlwollend über die Aufnahme von* nobili *in's collegium Germanicum geäußert (Nr. 35 p. 204 l. 32 ff.), Delfin aber am 12. November in Erwiderung auf Como's Weisung vom 24. Oktober (siehe p. 212 l. 14 ff.) geschrieben hatte* (Germ. Vol. 70 *p. 519 Original): für ein etwaiges Wiener Kolleg (und wol überhaupt für ein Kolleg auf deutschem Boden?)* più facilmente si potrebbe trovare alcuno ben nato, ma per mandarne a Roma di nobili, io credo, che sia quasi impossibile di trovarne in queste parti.

A maestro Francesco Sporano Zocolante se gli scriva un breve et se li faccia parlare[1]).

Per il decano di Brissenon[2]).

Per il visitatore pratico[3]).

Si sollecitino i seminarij, mentre che la cosa è calda. 5

Si scrivi contra le centurie[4]), contra Martino Chimitio[5]).

---

[1]) *Morone wünschte offenbar mündliche und schriftliche Belobigung des Franziskaners Francesco Sporeno für dessen Verhalten insbesondere in der Trienter Angelegenheit, vgl. Nr. 35 p. 203 nt. 5 und Nr. 37 p. 221 l. 17 ff. Da die Abfassung eines Breves und dessen Überreichung durch Portia nicht mehr in Frage kamen,* 10 *sobald man vom Kommen Sporeno's nach Rom wußte, muß die Notiz vor Eintreffen dieser Nachricht, somit vor Ankunft von Portia's Brief vom 17. November (Nr. 40 p. 235 nt. 4) geschrieben sein. Vgl. dazu Nr. 46 p. 261 nt. 1.*

[2]) *Dieser war wol damals noch in Rom, vgl. Nr. 35 p. 206 nt. 2. Vermuthlich wollte man auf ihn im Sinne der Reform einwirken.* 15

[3]) *Vgl. Portia's Vorschlag in Nr. 35 p. 206 l. 27 f. und Var. c dort. Es mochte passend erscheinen, neben Felician, der gewiß auch den Klöstern in der Brixener Diöcese seine Aufmerksamkeit zuwenden sollte (vgl. p. 240 l. 38 f.), noch einen besonderen Visitator nach Brixen abzuordnen.*

[4]) *Vgl. Portia's Bericht vom 11. November (Nr. 37 p. 216 nt. 9) und folgende Note.* 20

[5]) *Martin Chemnitz, vgl. Nr. 37 p. 217 nt. 1. — Im Protokoll der deutschen Congregation vom 2. Dezember (Schwarz a. a. O. p. 82 im Artikel 9) heißt es:* de centuriis Magdeburgensibus; respondendum eis omnino esse, et quamvis negotium hoc coeptum sit in Hispania et ibi absolvi possit (quam ad rem juvandam mitti illuc possent aliqui homines docti), tamen hoc idem fieri debere in urbe, praesertim quod 25 attinet ad compilationem ecclesiasticae historiae, qua in re cardinalis Sirletus plurimum conferre poterit. *Hervorgerufen war dieser Beschluß nicht zum Wenigsten durch ein Schreiben des spanischen Nuntius an Como vom 12. November:* Spagna Vol. 7 *p. 501 f. Original. Ormanetti hatte des Öfteren am Hofe König Philipp's auf die Beantwortung der Centurien die Aufmerksamkeit gelenkt (vgl. a. a. O. p. 290, 392,* 30 *409 und 470 seine Briefe von 1573 Juni 14, August 29, September 21 und Oktober 26) und in jenem Schreiben als Ansicht des* presidente del conseglio regio *mitgetheilt,* che sia bene, che la risposta si faccia qui più presto che in Roma. *Gleichzeitig hatte er vier Persönlichkeiten namhaft gemacht (unter ihnen* il dottor Torres Jesuita, che è in Roma, *vgl. p. 259 nt. 1), die sich nach Meinung des Präsidenten am besten* 35 *dieser Aufgabe und zwar auf der Universität Alcalà widmen könnten. Como's Antwort vom 12. Dezember (*Spagna Vol. 15 *p. 372 Konzept;* Borgh II 462 *fol. 207ᵃ f. Copie) lehnte sich an den Beschluß vom 2. Dezember an, sie lautet:* del far risposta a le centurie S. S. desideraria, che se ci attendesse et si cominciasse quanto prima, et non solo le piace, che tra li deputati ci sia *(anstatt* solo — sia *hieß es im Konzept* 40 *zuerst:* mancherà di mandar) il padre Torres, ma forse penserà di metterci (ma — metterci *im Konzept über durchstrichenem* insieme con) qualche altro valent' huomo di quelli, che si ritrovano qua, che sia in compagnia sua; *nähere Beschlüsse, wol auch über die Arbeitsstätte, stellte Como in Aussicht und bat den Nuntius, nach Kräften die Angelegenheit zu fördern. — Welche Bedeutung man schon seit Monaten an der* 45 *Curie der Beantwortung der Centurien beilegte, zeigt eine Äußerung Como's vom 12. Juli:* Spagna Vol. 15 *p. 284 f. Konzept,* Borgh. II 462 *fol. 167ᵇ Copie. Er betonte damals in Erwiderung auf ein Schreiben Ormanetti's vom 14. Juni (siehe*

[Il[a] Torres[1]) è buono; Palleotto[2]); Vormiense[3]); Sarletti[4]).]
Per li esercitij de' rosarij, il procuratore de Santo Dominico farà la patente[5]).
Per il negocio Colloniense[6]).
5 Per l'ordini et provisioni del collegio[7]).

46. *Como an Portia: man wünscht einen Bericht des Nuntius über die Klöster seines Bezirks (indessen mit gewisser Einschränkung). Über fünf Präbenden in Freising und ihre etwaige Provision. Gesandtschaft des P. Sporeno. Felician und seine Klagen. Nachschrift: Entschluß des Papstes zur Gründung eines Kollegs in [Schwaben?]; man erbittet ein Gutachten vom Nuntius. Der Befehl zur Anlage eines Kollegs in Wien ist bereits ertheilt. 1573 Dezember 5 Rom.* *1573 Dez. 5*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 27[a]—28[b] Original.*

Oltra quello, ch'io scrissi ultimamente a V. S. circa li monasterij, 15 che hanno da essere visitati dal p. Feliciano[8]), et l'informatione, che si desidera haver di quelli, ne' quali vorrebbe il ser[mo] arciduca eriger

---

a) Il — Sarletti *steht am Rande, worauf ich durch die Klammern aufmerksam mache.*

p. 258 l. 31 f.), daß man mit um so größerer Spannung die Beschlüsse, welche man [am spanischen Königshofe] intorno a questo particolare *fassen werde, erwarte, als man,* 20 pochi giorni sono, discorreva da S. S[tà] con alcuni cardinali, che è necessarijssimo attendere a la detta risposta, et tra le provisioni, che si è pensato, di fare a le cose di Germania, questa è una de le principali. *Die hieran im Briefe sich anschließende Ausführung über die Entsendung Portia's und Gropper's ist bereits verwerthet (von* Hansen*) Nuntiaturberichte III 1 p. XXIX nt. 3.*

25 [1]) *Der Jesuit Frances de Torres (Turrianus), geb. 1504, † 1584, vgl.* Schulte, *J. Fr., die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts Bd. 3, Th. 1 p. 719 f. Schulte führt unter den Schriften auf: Pro canonibus apostolorum et epistolis decretalibus pontificum apostolicorum adversus Magdeburgenses Centuriatores defensio in 5 libros digesta; Florent. 1572; Lutet. 1573; Colon. 1575 in 4°.*

30 [2]) *Gabriello Paleotti, seit 1565 Kardinal. Er war unter Gregor Praefekt der Congregation des Index, vgl. Schulte a. a. O. p. 453 f.*

[3]) *Der bekannte Kardinal Hosius, Bischof von Ermland.*

[4]) *Der gelehrte Kardinal und Bibliothekar der Vaticana, Sirleto (vgl. p. 258 l. 26).*

[5]) *In ihr sollten die der* compagnia del rosario *zustehenden Fakultäten für die* 35 *Königinnen Magdalena und Helena verzeichnet werden, vgl. p. 248 l. 8 ff. und im Protokoll vom 2. Dezember (a. a. O. p. 82 im Artikel 8) die Notiz:* de facultatibus rosarii pro serenissimis sororibus imperatoris; expediantur per breve.

[6]) *Es handelte sich vor Allem um Confirmation des Erzbischofs von Köln; vgl. Näheres im Protokoll (a. a. O. p. 82 im Artikel 5—7).*

40 [7]) *Das Kolleg in Wien wird gemeint sein, über dessen Einrichtung man in diesen Tagen schlüssig wurde, vgl. Nr. 46 p. 263 nt. 2.*

[8]) *Siehe Nr. 41 p. 240 nt. 4.*

seminarij[1]), ho da dirle per parte di N. Signore, che ella facci diligentissima inquisitione per intendere anco tutto quel, che si può sapere di tutti gli altri monasterij[2]), che sono in quelle parti, a le quali lei è destinata: ciò è l'ordine, il sito, la qualità de gli edeficij, l'entrata, il numero de' religiosi che vi stanno, la vita et costumi loro, chi ne pretende il governo, et finalmente tutto ciò, che importa di sapere, per haverne piena informatione. et ne manderà poi qua nota, desiderando grandemente la S^tà^ Sua di proveder, quanto si può, a li disordini, che s'intende ogni giorno crescere in essi in buona parte per negligenza de li loro superiori[3]). 10

Le scrissi ancora, che s'informasse, se era vero, che vacassero cinque prebende Frisingensi et essendo così essortasse monsignor administratore a provedervi di persone idonee[4]). hora mi occorre di dirle circa questo, che, se pur dette prebende vacano, ella intenda, se l'administrator ha indulto o potestà di conferirle et qual sia la consuetudine 15 di quella chiesa, perchè la collatione si pretende spettare a la Sede Apostolica, et in tal caso forse, che nel collegio Germanico si troverà qualche soggetto atto a tal carico. ma con l'intender tutto questo V. S. farà opera di penetrare ancora l'animo de l'administratore sopra ciò, perchè, quando egli havesse dissegnato di provederne persone 20 meritevoli, N. Signore si contenterà, che mandi qua li nomi di quei tali, et S. S^tà^ gli farà la provisione[5]).

---

[1]) *Vgl. Nr. 43 p. 249 l. 7 ff.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 53 p. 294 nt. 4.*

[3]) *Siehe den Beschluß der deutschen Congregation vom 2. Dezember in Nr. 45* 25 *p. 257 nt. 3. — Am 5. Dezember schrieb Como an Delfin (*Germ. Vol. 6 *fol. 246^b^ Konzept) in demselben Sinne: er möge sich unterrichten über* tutti li monasterij di frati et monache di ciascun ordine, che sono in cotesti paesi soggetti [*hinzugefügt* in temporale] a S. M^tà^, cercando ben di sapere lo stato, la qualità, l'entrata, il numero de' frati che vi siano, la vita loro et tutto quello, che in tal materia si può 30 raccogliere, et ne dia poi qua pieno avviso. et questo S. S^tà^ desidera per rimediare a molti danni de la religione, che in quelle parti sono successi per la poca cura dei loro superiori, sopra che lei anchora potrà dir il parer suo *etc. (vgl. Delfin's Antwort in Nr. 53 p. 295 nt. 1). Auch an Gropper ging unter dem nämlichen Datum eine ähnliche Weisung Como's ab (in* Germ. Vol. 84 *p. 15—17 Konzept) und* 35 *mit dem Zusatz, der dem Beschluß der Congregation vom 2. Dezember (vgl. p. 257 l. 23 ff.) entsprach:* illud praeterea (perscribas), num in aliquibus monasterijs supersint religiosi, qui ad alia monasteria vicinarum regionum, ubi desunt, mitti possent *(vgl. dazu p. 296 l. 30 ff.). — Wie sehr Portia die Worte Como's mißverstand, zeigt Nr. 53 p. 294 ntt. 2 und 4.* 40

[4]) *Vgl. Nr. 41 p. 242 nt. 2.*

[5]) *Vgl. hierzu das Protokoll der deutschen Congregation vom 2. Dezember bei Schwarz a. a. O. p. 81 f. im Artikel 3. — Man beachte das vorsichtige Vorgehen der Curie. — Ein Beschluß der Congregation vom 10. Dezember (Schwarz a. a. O. p. 84*

È stato molto caro a N. Signore di esser avvisato de la venuta del padre Sporeno et de le cause, per le quali si dice esser mandato[1]).

Si sono intese le difficultà, che faceva il p. Feliciano circa l'andata sua, et l'accommodata risposta, che V. S. li ha data[2]). ma non essendo 5 dubio, che, quando haverà poi ricevuti li brevi scritti a l'arcivescovo et a lui con le lettere, ch'io mandai, buon pezzo fa, in mano di V. S.[3]), si sarà risoluto di far quel, che bisogna per compimento de l'opera, non mi occorre sopra ciò dir'altro. ch'è quanto mi occore dire in risposta de le lettere di V. S. di [17[a]) di novembre] *etc.* di Roma a li 10 5 di decembre 1573.

1573 Dez. 5

[Nachschrift.] Havendo il padre Canisio fatto scriver più a longo qua di quello, che haveva detto a V. S. circa l'erigere qualche collegio in coteste parti[4]), le ragioni sono parse così buone et efficaci a la S[tà] di N. Signore, che ha preso risolutione di farlo. et però ha ordinato, che 15 io ne scriva a V. S., acciò vadi molto ben considerando, in qual luogo di costà sarebbe meglio collocato esso collegio[5]) sì per il frutto, che

a) *anstatt* 17 di novembre *hat Vorlage 4 Punkte.*

oben), daß man Portia ein Verzeichniß derjenigen senden wolle, qui in collegio Germanico sunt apteque esse creduntur ad habendos canonicatus Frisingenses, *kam* 20 *indessen nicht zur Ausführung.*

[1]) *Vgl. p. 235 nt. 4 und p. 236 l. 3 ff., p. 258 nt. 1 und p. 278 nt. 5.*

[2]) *Vgl. Nr. 40 p. 232 ff.*

[3]) *Die Breven an den Erzbischof von Salzburg und an Felician siehe Nr. 38 p. 227 ntt. 4 und 5, p. 228 nt. 2 und Nr. 41 p. 240 nt. 4; den Brief Como's an* 25 *Felician siehe Nr. 41 p. 241 nt. 1.*

[4]) *Siehe Portia's Bericht über seine Unterredung mit Canisius in Nr. 35 p. 202 l. 23 ff. Letzterer, der damals auf Erzherzog Ferdinand's Wunsch nach Anlage eines Seminars in Tirol und in Schwaben hingewiesen hatte, scheint indessen in seiner Denkschrift für Kardinal Altaemps (Nr. 38 p. 228 nt. 5 und Nr. 44 p. 256 nt. 6)* 30 *nur die Anlage eines Kollegs in Konstanz befürwortet zu haben. — Vgl. Nr. 45 p. 257 nt. 4 und Nr. 51 p. 291 nt. 2.*

[5]) *Am 19. Dezember (Nr. 51 p. 291 l. 3) stellt Como die Sache so dar, als ob er den Nuntius beauftragt habe,* in quei paesi vicini ad Augusta *sich nach einem für eine Seminaranlage geeigneten Platze umzuschauen. Portia konnte das aus den* 35 *Worten* in qual luogo di costà *unmöglich herauslesen. Unwillkürlich mußte er vielmehr seine Blicke auf Tirol lenken, wo er in erster Linie aus eigener Anschauung zu urtheilen in der Lage war (vgl. seine Antwort Nr. 53 p. 299 l. 7 ff.). Die unbestimmte Fassung oben im Text erklärt sich allenfalls daraus, daß man zur Zeit nicht recht wußte, ob man nur in Schwaben oder auch in Tirol zur Anlage* 40 *eines Seminars schreiten solle (vgl. p. 257 l. 10). Was Schwaben betrifft, so hatte man am 5. Dezember neben der Gegend um Konstanz (siehe vorige Note) auch die Umgegend von Augsburg im Auge. An jenem Tage schrieb Como an Delfin (in* Germ. Vol. 6 *fol. 249[a] Konzept):* Nostro Signore non volendo lasciar cosa alcuna adietro, che possa far a beneficio de la Germania, ha risoluto, di far un' altro 45 collegio in qualche altro luogo di essa, verso Augusta o Constanza, dove meglio sarà giudicato, con animo di mantenervi buon numero di figlioli *etc. Bis zum*

se ne potesse cavare, come pur tutti gli altri rispetti, et anche se vi fusse commodità, di unirvi qualche monastero di quelli, che sono voti o male andati, benchè N. Signor non mancherà di proveder del suo in quel, che farà bisogno in mantener circa 40 figlioli. sopra tutto credo, che bisogni haver l'occhio di erigerlo, ove sia qualche collegio 5

---

12. Dezember schien man sich für die Gegend um Augsburg und zwar für Dillingen entschieden zu haben, wo ohne dies Morone vielleicht lieber als in Wien die Gründung eines Seminars, in Anlehnung an das Dillinger Kolleg, gesehen haben würde (vgl. p. 252 nt. 1). Am 12. Dezember meldete Como Delfin (a. a. O. fol. 252ᵃ): le dirò, che S. Stà ha deliberato, di farne un' altro simile *(scilicet dem Wiener Kolleg.* 10 *vgl. p. 263 nt. 2)* et forse maggiore in Delinga, per dar maggior commodità a tutte le provincie, di mandar li lor figlioli; et tanto l'uno *(das Wiener)* quanto l'altro sarà come un canale, per condur finalmente li detti figlioli qua a Roma, a fornir li loro studij *(vgl. zu den letzten Worten p. 263 l. 40 ff.). Unbestimmter drückte man sich am 12. Dezember Gropper gegenüber aus. Como theilte ihm in einer Nachschrift* 15 *zu einem ausführlichen Briefe (in* Germ. Vol. 84 *p. 19—23 Konzept) nur mit:* scies praeterea, Smum D. N. constituisse duo alia collegia in Germania erigere et suis sumptibus alere, alterum quidem Viennae Austriae ejusque instituendi curam nuntio jam demandatam fuisse, alterum vero in partibus Augustae Vindelicorum propinquis. *Der spanische Nuntius Ormanetti erfuhr indessen aus einem Briefe* 20 *Como's eben vom 12. Dezember, daß die Anlage eines Kollegs in Wien und Dillingen beschlossen sei:* Spagna Vol. 15 *p. 371 Konzept,* Borgh. II 462 *fol. 207ᵃ—208ᵇ Copie. Como's Brief bildete unter Anderem auch die Antwort auf eine Mittheilung Ormanetti's vom 26. Oktober und 12. November (in* Spagna Vol. 7 *p. 471 bezw. 500 Originale), daß König Philipp, darin in völliger Übereinstimmung mit dem Nuntius, sehr ein-* 25 *verstanden mit der Entsendung von noch zwei Nuntien (s. l. 38) und der Vergrößerung des collegium Germanicum sei. Darauf antwortete nun Como dem Nuntius, der übrigens auch auf Grund von brieflichen Mittheilungen Portia's aus Salzburg die* provisioni *für Deutschland bei Philipp hatte in's rechte Licht setzen können (siehe* Spagna 7 *p. 500), eben am 12. Dezember: der Papst sei erfreut, daß der König den* 30 *Eifer lobe,* che la Stà S. usa per diverse vie a fin di ridurre la Germania a la via di salute, nel che S. Bne spera, di far qualche buon progresso mediante l'ajuto di Dio et la *[nun hieß es im Konzepte zuerst weiter:* buona intentione, che si scopre in quei principi cattolici, che la governano, et le sinodi provinciali et riforme, che si fanno da la maggior parte *[!]* di quei prelati, et anche per la institutione del. 35 *Dies wurde durchstrichen und ersetzt durch die auf l. 37—39 stehenden Worte.]* diligenza grandissima, che ci si usa, senza perdonar a spesa di sorte alcuna, come V. S. può ben considerare, tenendoci S. Stà tre nuntij ordinarij, li quali oltre la spesa loro, che è la minima, portano infinite altre spese d'importanza. V. S. sa già del collegio Germanico qui di Roma, nel quale si ritrovano sin a questa hora più di 40 60 alumni et cresceranno sin' a 150, ma le dico ancora, che si è dato ordine, di erigere un' altro collegio in Vienna et un' altro in Tilinga tutti a spese di S. Stà, dove li scolari staranno sin' al corso di filosofia inclusive, per venir poi a Roma a la theologia *(vgl. zu den letzten Worten p. 263 l. 40 ff.; siehe eine andere Stelle aus diesem Briefe p. 258 l. 38 ff.). — Wie Como's Brief vom 19. zeigt (Nr.* 45 *51 p. 291 nt. 2), entschied man sich schließlich doch nicht für Dillingen, sondern für Konstanz. — Den Gedanken, außer in Wien und in Schwaben noch ein drittes Seminar in Tirol zu gründen, wird man nur ganz vorübergehend gehegt haben, am 19. und schon am 12. Dezember war davon ganz gewiß nicht mehr die Rede.*

frequente di Jesuiti, essendo necessario riposar questa santa opera principalmente sopra l'industria et bontà loro[1]. quando ella haverà pensato et ponderato ogni cosa, darà diligente avviso di tutto, acciò si possa far più fondata risolutione.

5 Saperà V. S. ancora, che la S[tà] Sua ha già dato ordine di erigerne uno in Vienna d'Austria, nel quale si manterranno sino a 30 giovani, et monsignor di Torcello nuntio ne haverà la cura principale[2].

47. Portia an Como: über den Tod des Würzburger Bischofs und seinen Nachfolger. Mittheilungen der Jesuiten zu Hall über die *1573 Dez. 9*
10 *schwierige Lage ihrer Ordensgenossen in Fulda (sie hoffen auf genannte Fürsten), über die Thatkraft des dortigen Abtes und über die Haltung des Mainzer Kurfürsten und des Reichskammergerichts. Die Speirer Jesuiten berichten von einer auf die Unruhen in Fulda bezüglichen Äußerung des sächsischen Kurfürsten und von der ihnen drohenden*
15 *Ausweisung. Über eine voraussichtliche Fürstenzusammenkunft in Innsbruck. [1573 ad Dezember 9 Innsbruck[3]).]*

---

[1]) *Vgl. dazu unten l. 34 ff.*

[2]) *Zur Vorgeschichte dieses Beschlusses siehe Nr. 36 p. 211 nt. 2. Delfin hatte dem von ihm am 13. Oktober angeregten Gedanken am 12. November* (Germ. Vol. 70
20 *p. 519 Original) Como gegenüber dadurch zum Siege zu helfen versucht, daß er rieth,* quando a S. S[tà] paresse troppo lo spendere mille scudi all' anno in mantenere giovani in questo collegio di Vienna, *dann lieber erst mit einer* docina *junger Leute zu beginnen,* per i quali bastarebbono 500 scudi, et quando questi riuscissero, si potrebbe accrescere il numero, et quando non, levarlo con poco danno, et qui —
25 — più facilmente *[die Fortsetzung siehe p. 257 l. 46—47]. Die deutsche Congregation sprach sich indessen, und zwar offenbar am 2. Dezember (vgl. Nr. 45 p. 259 l. 5), für Einrichtung und Unterstützung des Wiener Kollegs mit tausend Scudi aus. Am 5. Dezember schrieb nämlich Como dem Wiener Nuntius* (Germ. Vol. 6 *fol. 245[a] f. Konzept):* S. B[ne] è risoluta di farlo *(scilicet* un collegio in Vienna), et non le basta
30 di spendervi solamente cinquecento scudi l'anno, ma vuole, che siano mille, con li quali si doveranno mantenere da 25 in 30 figlioli. *Delfin erhielt den Auftrag, sofort die nöthigen Anordnungen zu treffen* (volendo S. B[ne], che lei sia quella, che habbi la total cura de l'opera) *und möglichst für Aufnahme von Adligen zu sorgen. — Daß das ganze Unternehmen sich an das Jesuitenkolleg anlehnen und daß es sich*
35 *nicht so sehr um eine großartige Neuschöpfung, um Neubauten und dergleichen, sondern um Weiterbildung von etwas schon Bestehendem handeln sollte, legte Como am 19. Dezember dem Nuntius an's Herz* (Germ. Vol. 6 *fol. 257[b] Konzept):* la risolutione di far costì un collegio s'è fatta principalmente con quel pensiero, che — — non s'habbi bisogno di metter sù casa nova, ma che si possano dare li scholari
40 a li padri Giesuiti, et così ella farà. *Im Übrigen war die Meinung in Rom, daß das Wiener Kolleg und jenes andere auf deutschem Boden zu gründende größere Kolleg gleichsam eine Vorschule für den Besuch des collegium Germanicum bilden sollten (vgl. p. 262 l. 12—14 und Steinhuber p. 89 f.; siehe aber p. 250 l. 26 ff.).*

[3]) *Der in der Quellenbeschreibung erwähnte Auszug B zeigt, daß der ohne*
45 *Datum, Unterschrift und Adressenblatt überlieferte Brief zweifellos Portia's Briefe*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 266—269 Original ohne Datum, Unterschrift und Adressenblatt, nach Rom übersandt als Einlage von Nr. 48, vgl. p. 263 nt. 3.*
B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 256ab Auszug von der Hand von Morone's Sekretär: siehe p. 266 Var. a. Er schließt sich ohne Übergang und ohne neues Datum unmittelbar an den Auszug aus Nr. 48 (siehe Quellenbeschreibung dort) an und charakterisirt somit Nr. 47 als Einlage von Nr. 48.* 5

Nov. 28 Per lettere del canonico d'Augusta[1]) di 28 novembre sono avisato, che in quella città s'affirmava quasi da ogn'uno la morte del vescovo d'Herbipoli[2]) et varii erano i discorsi intorno la persona del successore; la maggior parte inclinava a credere, che fosse già stato eletto il 10 preposito di Bamberg[3]), altri il decano d'Herbipoli[4]), et alcuni il decano d'Esteth, nipote del morto[5]), delle conditioni de' quali non m'è data noticia alcuna.

I padri Giesuiti d'Ala[6]) m'hanno fatto intendere, che i frati dell' abbate Fuldense vicecancelliero dell' imperio[7]) (che non passano il 15 numero di quattro o cinque) con i gentilihuomini suoi feudatarii (che sono quarantanuove) hanno supplicato al detto abbate, che vogli levare *1571* da quello stato il collegio d'essi padri[8]), che già due anni fu da quel signore con molto zelo eretto[9]), et che il duca di Sassonia, il marchese di Brandemburg et i due fratelli langravii d'Hassia, a suggestione de' 20

(Nr. 48) einlag und wol am nämlichen Tage mit letzterem niedergeschrieben wurde. Wenigstens erwähnt Como am 9. Januar 1574 (vgl. p. 307 l. 12) nur e i n *Schreiben des Nuntius vom 9. Dezember. Ich bringe diese Einlage als besondere Nummer und ferner nicht den eigentlichen Brief (Nr. 48) an erster Stelle zum Abdruck, da Portia in Nr. 48 (p. 274 nt. 1) bereits auf diesen seinen Bericht Bezug nimmt.* 25

[1]) *Des oft erwähnten Schenking, der vielleicht in derselben Sache auch nach Rom schrieb, vgl. Nr. 49 p. 277 nt. 1. Vgl. Nr. 50 p. 287 nt. 4.*

[2]) *Bischof Friedrich war bereits am 12. November gestorben.*

[3]) *Michael von Lichtenstein, Domherr zu Würzburg, zugleich Dompropst zu Bamberg, vgl.* Buchinger, Joh. Nep., *Julius Echter von Mespelbrunn, Würzburg 1843, p. 38.* 30

[4]) *Julius Echter, der inzwischen am ersten Dezember erwählt worden war, vgl. Buchinger a. a. O. p. 33 f. und Nr. 50 p. 287 l. 5 ff.*

[5]) *Gottfried von Wirsberg, Dekan zu Eichstädt, zugleich Domherr zu Würzburg, vgl. Buchinger p. 38.* 35

[6]) *Hall.*

[7]) *Des seit 1570 regierenden Fürstabtes Balthasar von Dermbach.*

[8]) *Über das Gesuch der Stiftsherren und der Ritterschaft von Fulda, die am 3. November 1573 vom Abte Ausweisung der Jesuiten und Errichtung einer protestantischen Schule an Stelle des Jesuitenkollegs verlangt hatten, siehe* Egloffstein, H., Freiherr von, *Fürstabt Balthasar von Dermbach und die katholische Restauration im Hochstifte Fulda 1570—1606, München 1890, p. 10.* 40

[9]) *Die ersten Jesuiten hatten sich vor Ende 1571 eingefunden; im Sommer 1572 war, obwohl Ritterschaft und Bürger von Fulda Einsprache erhoben hatten, im ehemaligen Franziskanerkloster ein Kolleg eingerichtet worden, vgl. Egloffstein p. 4.* 45

quali si fa giuditio essere nato questo tentativo[1]), hanno mandato a Fulda ambasciatori, a fargli la medesima instanza[2]) con questo di più, che scacciati i Giesuiti abbracci, come fece il suo predecessore[a]), la confessione Augustana[3]). il che sarebbe tanto più dannoso succedendo, 5 quanto maggiore è la speranza del frutto, che ne' vicini popoli si spera, quando possino continuare nell' utili fatiche loro. non restano essi padri d'ajutarsi et con le orationi ordinate perciò in tutti i collegii et co'l mezzo de' prencipi, presso a quali sono in istimatione. del signor duca di Baviera si promettono molto come da quello, che va con gl'anni 10 crescendo ogni dì in maggior zelo et fervor', et pur hora, che si scrive, mi fanno sapere esser' avisati, che S. E. s'è offerta di pigliare gagliardamente la protettione loro[4]). sperano ancora assai in questo prencipe[5]) et nella ser^ma^ regina Maddalena, et per via del padre Canisio[6]) sarà fatto offitio con l'eletto d'Augusta: tutto a fine di mitigare la fierezza 15 de gl'uni et di stabilire la pietà e'l valore dell' altro, di cui lodano infinitamente la bontà et la costanza, che in così giovenile età non eccedendo il 23 anno in lui risplendono, che truovandossi cinto da heretici et nato di padre et di parenti infettissimi[7]) habbi fundato un collegio di Giesuiti, ove i suoi disegnavano introdur' una scuola d'errori[8]).

20 a) Vorl. precessore.

[1]) *Über die erfolgreichen Bestrebungen der Landgrafen Ludwig von Hessen-Marburg und Wilhelm von Hessen-Cassel zu Gunsten eines Eingreifens in die Fuldischen Wirren siehe Egloffstein p. 8 f. Es war ihnen gelungen, den Kurfürsten August von Sachsen und den Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ans-* 25 *bach zu gewinnen.*

[2]) *Die im Text gegebene Darstellung muß falsche Vorstellungen erwecken, insofern als man glauben könnte, daß jenes p. 264 nt. 8 erwähnte Gesuch der Gesandtschaft zeitlich vorhergegangen sei, dieselbe etwa veranlaßt habe. Das Gegentheil ist der Fall. Unter dem nachwirkenden Eindruck der Gesandtschaft, die Oktober 21—24* 30 *in Fulda war, entstand das Gesuch vom 3. November (Egloffstein p. 10).*

[3]) *Die Gesandtschaft hatte gegen die kirchlichen Neuerungen des Abtes überhaupt Einspruch erheben sollen (Egloffstein p. 9). Das kam, so wie die Verhältnisse im Stift um 1570 lagen, einer Forderung nach Anerkennung der neuen Lehre gleich.*

[4]) *Wol Hinweis auf den Brief Herzog Albrecht's von Baiern vom 27. November* 35 *an den Abt von Fulda, gedr.* Heppe, H., *die Restauration des Katholicismus in Fulda, auf dem Eichsfelde und in Würzburg, Marburg 1850, Urkk. Nr. 7 p. 238—240. Vgl. Egloffstein a. a. O. p. 17 nt. 1, ferner Nr. 50 p. 283 nt. 1 und Nr. 65 p. 340 nt. 1.*

[5]) *Erzherzog Ferdinand. Vgl. aber Nr. 50 p. 283 nt. 3, indessen auch Nr. 61* 40 *p. 324 nt. 3.*

[6]) *Er befand sich zur Zeit in Dillingen, vgl. Nr. 44 p. 254 nt. 6.*

[7]) *Vgl. Egloffstein p. 2 und p. 3 nt. 3. Balthasar war von protestantischen Eltern geboren.*

[8]) *Anstatt des im Franziskanerkloster eingerichteten Jesuitenkollegs wünschten* 45 *Ritterschaft und Bürger dort Einrichtung der protestantischen Schule (Egloffstein p. 4 nt. 2).*

dicono, che l'elettore di Magunza mandò immediate huomini suoi a consigliar' et a confortar' il sodetto abbate[1]), et la camera imperiale gl'ha suffragati d'un commandamento, ch'é stimato molto importante[2]), di cui si manda la copia con un ristretto del negotio, che con molta diligenza s'é potuto in poco spatio di tempo cavare da scritture lunghe Thedesche né qui facilmente per la varietà della lingua intese[3]). hassi di poi per via del collegio di Spira, che il duca di Sassonia nel corso d'esso negotio s'é lasciato intendere, che, se all' abbate non bastano que' Giesuiti, che tiene, ne pigli ancora mill' altri, che poco per conto suo è per curarsene[4]): parole, che fanno creder' essere nato il primo movimento suo o da instigatione de gl'altri prencipi o dall' instanza de' suoi subditi[5]), che temono la vicinità d'huomini così zelanti et dotti, più tosto che dalla propria voluntà non inclinata per natura al male o forse anco dall' havere presentito ciò, che usciva dalla camera imperiale in ajuto et favore del sodetto abbate[a]).

Intendesi in oltre per lettere de' medesimi Giesuiti di Spira (il contenuto de' quali non é nella scrittura[6])), che il conte Pallatino del Rheno ha fatto la medesima instanza al senato di quella città, perché essi sieno espulsi parimenti da lei[7]). tutte queste cose posso credere, che copiosamente le saranno inviate da mons. Groppero et forse da mons. nuntio Delfino[8]), nondimeno per buon rispetto non ho voluto restare di far' ancor' io la mia diligenza.

nach Dez. 24 Ragionassi, che dopo le feste della natività del Signore verranno in Ispruch il ser[mo] arciduca Carlo, il signor duca di Baviera et la signora duchessa, sua consorte: forse per la conclusione del matrimonio

a) der Auszug in B lautet ungenau: che l'abbate Fuldense è stimolato et minato dal duca di Sassonia, marchese di Brandimburgh et altri principi a cacciar dal paese suo i Jesuiti et per contrario inanimato dall' arciduca e da Baviera et altri principi di non farlo. et si dimostra, che questi heretici vadino a cammino di cacciarli di Germania, et ha ottenuto un decreto imperiale in favore loro. *Am Rande steht von Morone's Hand:* è cosa da pensarvi molto. — *Die Worte* et si dimostra — Germania *geben die an der Curie herrschende Meinung wieder, vgl. übrigens Delfin's Berichte in Nr. 73.*

[1]) *Davon hat man anscheinend sonst keine Kunde.*

[2]) *Das zum Schutz der Jesuiten vom Abte erbetene Mandat des Reichskammergerichts* de non offendendo *war unter dem Datum des 13. November in Fulda eingetroffen (Egloffstein p. 11, Heppe p. 49). Vgl. Nr. 50 p. 289 nt. 1 und Nr. 62 p. 331 nt. 7.*

[3]) *Die Copie des Mandats und der* ristretto *liegen nicht mehr bei.*

[4]) *Eine andere charakteristische Äußerung des Kurfürsten und zwar über den Titel* granduca *siehe Nr. 30 p. 178 nt. 2. Vgl. Nr. 61 p. 323 nt. 5.*

[5]) *Es ist merkwürdig, für wie groß man den Einfluß seiner Unterthanen beim Kurfürsten hielt, vgl. Nr. 30 p. 176 nt. 2. August muß dies Moment des Öfteren vorgeschoben haben.*

[6]) *Dem in nt. 3 erwähnten* ristretto.

[7]) *Vgl. Hist. Soc. Jesu pars 4, Romae 1652, p. 14 f. und Nr. 54 p. 305 l. 7 ff.*

[8]) *Portia's Meldungen waren indessen die ersten, die von Seiten der Nuntien in Rom eintrafen, vgl. p. 335 nt. 2.*

della signora Massimiliana, figliuola di S. E., co'l signor duca di Ferrara[1]), che parimente doverà arrivare sin qui. bacio a V. S. Ill[ma] la mano.

48. Portia an Como: über Besendung des collegium Germanicum. Erzherzog Ferdinand wird in seinem Bekehrungseifer bestärkt, in Sachen der leeren Klöster und über Sporeno aufgeklärt werden. Antwort Ferdinand's betr. Trient. Übersendung von Breve und Brief an Felician. Dessen Bereitwilligkeit, die Aufträge auszuführen, sowie die Gründe für den Aufschub seiner Reise. Felician will für Eder's Erhebung in Gurk wirken. Der Nuntius wird sich beim Administrator von Freising nach der Haltung seines Kapitels erkundigen, auf die Provision der fünf Praebenden und auf Reform in Hildesheim dringen. Ernst's Wunsch nach gelehrten Leuten. Von den Breven für Herzog Albrecht ist jenes über die Klöster bedenklich. Über brieflichen Verkehr mit Delfin, Gropper und Felician. Über einen Prediger für Weil. P. Nas, sein etwaiges Zusammenwirken mit andern Franziskanern. Warum der Nuntius Innsbruck als Standquartier erwählte. Decifrat: Stand der Trienter Frage. 1573 Dezember 9 Innsbruck. *1573 Dez. 9*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 270—281 Original, mit Decifrat p. 282—283.*
B Vat. Bibl. cod. 6418 *fol. 256ª Auszug von der Hand von Morone's Sekretär mit eingestreuten Bemerkungen (siehe Varianten) aus diesem und dem andern Briefe Portia's vom 9. Dezember (vgl. Näheres in der Quellenbeschreibung zu Nr. 47).*

A 7 del presente mi sono capitate le lettere di V. S. Ill[ma] di 21 del passato[2]), che accusano la ricevuta delle mie di 30 ottobre et 3 novembre. in risposta delle quali le posso dire, che non ho manchato di tenere continuamente viva la prattica con questo prencipe per ritruovare giovani da inviar' al collegio Germanico, et se non si *Dez. 7 Okt. 30 Nov. 3. 21*

[1]) *Dem Herzog Alfons von Ferrara schrieb man schon länger, anscheinend ohne Grund, Heirathsabsichten, besonders auf die unverehelichte zweite Tochter Herzog Albrecht's von Baiern, zu, aber auch andere Fürstinnen wurden als die auserkorenen genannt. August 20 bereits äußerte sich Delfin gegen Como* (Germ. Vol. 70 *p. 395):* è qui *(in Wien)* un consigliere principale del sig. duca di Baviera, alcuni dicono, per terminar certe differenze di confini con S. M[tà], et altri, per trattar del matrimonio con Ferrara. — *Oktober 15 erwähnte er (a. a. O. p. 481 f.) das Gerücht, daß binnen Kurzem* il signor duca di Ferrara et il principe di Baviera *[Wilhelm?] zu Hofe kommen würden* per conto del matrimonio tra il duca et la sorella d'esso principe, ancor che l'ambasciatore di Ferrara dica, di non ne saper cosa alcuna. *Und November 20 berichtete Delfin (a. a. O. p. 527 f.):* giunse qui già quattro giorni il cavalliero Bottone mandato dal sig. duca di Ferrara; *er gedenkt dabei des Geredes,* che vadi per trattare matrimonio tra l'infanta et esso duca, in caso che non seguiti co'l nuovo re. — *Vgl. zu der Meldung Portia's Nr. 48 p. 274 nt. 1, Nr. 50 p. 288 nt. 5 und Nr. 65 p. 345 nt. 2.*

[2]) *Nr. 41.*

vedono sin hora effetti conformi all'inclinatione sua et solecitudine mia, è per mancamento di soggetti, ne' quali sieno le parti, che si ricercano[1]). nondimeno restando ancora qualche speranza, che si possino havere, seguirò in far' ogn' offitio per la prestezza et perfettione dell' opra, non ommettendo appresso quello, che Vostra Signoria Illma mi com- 5 mette[2]) — tanto nella consideratione delle qualità et numero, quanto nel darle, prima che si pongano in camino, d'ogni cosa ragguaglio specialmente di quelli, che qui si troveranno —, che mandandone mons. arcivescovo sarà difficile et forse impossibile a trattenerli.

Con l'occasione di queste medesime lettere ritornerò per parte di 10 S. B^ne a confirmar' et animare S. Altezza, perchè conservi et accresca il pensiero et l'intentione, che scopersi in lei, di far' alla chiesa tali acquisti, che per l'importanza loro con gran merito suo presso Dio saranno possenti a farla sempre amar' et istimare da N. Signore et da tutti i buoni[3]); certificandole in oltre, che S. S^tà è disposta a darle 15 ogni honesta sodisfattione in materia d'instituir' i collegii con l'entrate de' monasterii voti per l'opinione fermissima, ch'ella tiene, il fine di tal richiesta essere tutto volto al servitio di Dio, benchè essendo cosa degna di consideratione sia necessario, a porvi sopra qualche pensiero, prima che si risolva[4]). nè le tacerò l'inclinatione di S. B^ne a compia- 20 cerla, c'habbia a suoi servitii la persona del padre maestro Sporeno[5]).

Del negotio di Trento ella vedrà la risposta, che finalmente s'è pur' havuta più tosto combattendo che solecitando, con quello di più, che nel foglio a parte è scritto in cifra[6]).

Al padre Feliciano ho inviato il breve di N. Signore con le lettere 25 *Dez. 5* di V. S. Illma[7]), il quale per le sue di 5 del presente m'ha significato la ricevuta degl'altri, che la settimana passata li furono parimenti mandati[8]). et come si mostra molto pronto a dovere partir' in isecutione

[1]) *Man vergleiche Delfin's Klage über die Schwierigkeit,* nobili *zu finden, in Nr. 45 p. 257 l. 43 ff.* 30

[2]) *Siehe Nr. 41 p. 239 l. 19 ff., vgl. Nr. 65 p. 345 nt. 4.*

[3]) *Vgl. Como's Brief Nr. 41 p. 239 nt. 7. Portia sprach sich in diesem Sinne am 14. Dezember dem Erzherzog gegenüber aus, siehe Nr. 50 p. 283 l. 21 ff.*

[4]) *Vgl. Nr. 41 p. 240 l. 3 ff.*

[5]) *Vgl. a. a. O. p. 240 l. 9 ff.* 35

[6]) *Siehe p. 275 f. und die lange erwartete Antwort Ferdinand's auf Portia's Denkschrift (Nr. 37 p. 218 nt. 3) ebendort p. 275 nt. 1.*

[7]) *Vgl. Nr. 41 p. 240 nt. 4 und p. 241 nt. 1. Felician's Antwort an Como siehe p. 270 nt. 3 und p. 308 l. 42 ff.*

[8]) *Auf Grund von Felician's Schreiben an Portia vom 11. Dezember (siehe Nr. 50* 40 *p. 286 nt. 2) hat man in dem Briefe vom 5. Dezember die Antwort auf einen Brief Portia's vom 1. Dezember zu sehen, mit dem die p. 227 ntt. 4 und 5 und p. 228 nt. 2 erwähnten Breven übersandt wurden (vgl. p. 255 nt. 6 und Portia's Antwort auf*

de gl'ordini havuti, così allega per impedimento di qualche giorno[a] la volontà di mons. arcivescovo volendo esso, che si fermi sin tanto che il seminario et la visita impediti hor dalli ambasciatori di Baviera hor dalla dieta dello stato[1]) sieno ridotti in migliori termini[2]). et io (per 5 non tacer' il senso mio) mi confermo con lui in opinione, che la presenza sua sia per ciò molto utile, poichè tutti stanno a mirare l'opre, che si faranno in quella città et diocese, che addotte dal medesimo a gl'altri

---

a) in B heisst es: che'l padre Feliciano differirà l'andata sua per la riforma etc., per far metter in essecutione a Salzburg le cose già deliberate. *Am Rande von Morone's Hand:* si scriva esser stato bene.

10 *Felician's Schreiben vom 5. in Nr. 50 p. 287 nt. 2). Ausführlich äußerte sich Felician über die Vakanz in Gurk, und zwar in Erwiderung auf Portia's Schreiben vom 1. Dezember, erst am 11. Dezember (vgl. p. 286 nt. 2). Was der Brief vom 5. enthalten haben mag, zeigt, abgesehen von dem Bericht im Text, auch p. 286 nt. 1. — Die Antwort Felician's an Como auf Portia's Sendung vom 1. siehe unten in nt. 2.*

15 [1]) *Veranlaßt hatten diesen Landtag die zwischen Baiern und Salzburg bestehenden Streitigkeiten (vgl. Nr. 30 p. 179 nt. 4 und oben l. 2 ff.), wegen derer im November eine bairische Gesandtschaft in Salzburg erschienen war, vgl. Felician's Brief vom 14. November (Nr. 40 p. 235 nt. 3) und den Schluß seines Schreibens vom 11. Dezember an Portia in Nr. 50 p. 287 l. 17 f. (bei Theiner 1 p. 512 Sp. 2). Laut* 20 *Felician war nach Beendigung des Landtags am 10. Dezember eine Abordnung nach München aufgebrochen,* ove si fa una congregatione per risolvere et accommodare la differenza, che era nata fra quel prencipe *(Herzog Albrecht)* et questo paese. *Diese* differenza *spielte noch längere Zeit, siehe Nr. 65 p. 342 nt. 1.*

[2]) *Ein Brief Felician's an Como vom 10. Dezember (gedr. Theiner 1, 512—514* 25 *aus dem Original in* Germ. Vol. 88 *p. 31—33), in welchem er insbesondere den Empfang der in vorvoriger Note genannten Breven bestätigt, giebt darüber nähere Aufschlüsse. Darnach hatte es unter Anderem an einem geeigneten Platze für das Seminar gefehlt. Nachdem man dann ein Haus beim Dom gefunden hatte, konnte man mit den Eigenthümern, einem großen vornehmen Geschlecht, nicht so rasch den Kaufvertrag ab-* 30 *schliessen. Hierzu war die Anwesenheit aller Patrone, die über das Land zerstreut auf ihren Schlössern wohnten, erforderlich. Erst bei Gelegenheit eben des letzten Landtages, auf dem diese Herren erschienen waren, wurde der Kauf endgültig vollzogen. Nach Felician hoffte man das Seminar bis kommende Fasten fertig zu stellen; das Haus war sehr geräumig, nahe beim Dom und erzbischöflichen Palast gelegen* 35 *und hatte eine Kapelle und einen Garten (vgl. dazu Nr. 65 p. 343 nt. 3). — Laut diesem Schreiben Felician's hatte man in Salzburg Stadt bereits mit der Visitation den Anfang gemacht, sie aber wegen sich nachträglich herausstellender Schwierigkeiten wieder einstellen müssen, doch schien Hoffnung, sie kommende Woche (Dezember 13 ff.) erfolgreich wieder aufzunehmen. — Daß der bairische Herzog einer Visitation seiner* 40 *Länder durch den Erzbischof sehr abgeneigt gegenüberstand, läßt Portia's Bericht oben p. 274 nt. 3 vermuthen; möglich, daß auch die bairische Gesandtschaft, die wir im November in Salzburg finden (siehe vorige Note), sich hierüber hatte äußern müssen. Man begreift, warum Felician und Johann Jakob (laut Felician's Schreiben) dafür waren, mit der Visitation einstweilen nur dort zu beginnen, wo die erzbischöfliche* 45 *bezw. bischöfliche Gewalt auch im Besitz der weltlichen Hoheitsrechte war. Vgl. Nr. 53 p. 297 l. 40 ff.*

prelati serviranno mirabilmente per essempio et per stimolo d'imitarle[1]). a che s'aggiunge il dubbio, che per la sua absenza non prendesse occasione la natural lentezza di raffreddarsi nelle cose già principiate, poichè la necessità sua di passar' anco in Moravia et Bohemia[2]) non li concederà, di potere massimamente in stagione horribile così tosto 5 far ritorno in Saltzburg[3]). m'assicura però, che fa ogni cosa possibile, per non lasciar' in pericolo questi negotii et per affrettarsi a gl'altri, sì com' io lo prego et solecito ogni sesto giorno[4]).

Mi scrive appresso, che inteso per lettere mie il desiderio grande di N. Signore, che sia promosso il dottor Edero al vescovato Gurcense[5]), 10 s'adoprerà presso a mons. ill^mo arcivescovo con ogni caldezza d'animo, non lasciando però di dirmi con modestia di parole et con compiuta rassignatione, che non manchava a molti zelanti huomini la speranza di vedere nella persona sua collocata cotale dignità, ma non doversi da lui pensar' ad altro che a coadjuvar' il disegno di S. B^ne a)[6]). 15

a) in B heißt es: ch'è ben fatto fare il detto padre vescovo Gurgense (*Vorl.* Burgense) et si farà poi il dottore Edero (*Vorl.* Redera) un' altra volta.

[1]) *Felician meinte Como gegenüber (s. den in der vorigen Note genannten Brief), sein längeres Verweilen sei insofern von Nutzen, als er auf Grund dessen, was er in der Metropolitankirche bereits habe in Angriff nehmen sehen, die andern Bischöfe und* 20 *Kapitel zur Ausführung der Dekrete anfeuern könne. Er hoffte indessen bald nach dem Fest aufbrechen zu können (vgl. unten l. 35 f.). Abgesehen von Seminar und Visitation erschien ihm für den Augenblick übrigens am wichtigsten der Druck der Synodaldekrete, der auf sein Betreiben in Dillingen vor sich ging (vgl. dazu Nr. 40 p. 235 l. 29 f. und Nr. 42 p. 245 nt. 2). Da die Bischöfe die Publikation der Beschlüsse* 25 *bisher unterlassen hatten unter dem Vorgeben, sie hätten keine Copien, so hatte Felician gewiß mit seiner Ansicht Recht (ich entnehme alle diese Nachrichten seinem Schreiben an Como), daß man vor Beendigung des Drucks die Visitation nicht außerhalb Salzburg's beginnen könne. Vgl. dazu Felician's Brief an Portia vom 18. Dezember in Nr. 53 p. 297 l. 40 ff. und ferner Nr. 65 p. 344 nt. 1.* 30

[2]) *Dorthin rief ihn, ebenso wie nach Österreich, Steiermark und Kärnthen, schon längst zur Visitation der Dominikanerklöster ein Befehl seiner Oberen, vgl. Nr. 24 p. 142 nt. 3 und Nr. 40 p. 233 nt. 7. Auch von Seiten seines Ordens drängte man daher (laut dem oft genannten Briefe vom 10. Dezember an Como, zu vgl. p. 309 l. 19 ff.) zum Aufbruch aus Salzburg. Daß dies nach Weihnachten geschehen könne, hoffte Felician* 35 *auch in einem Schreiben vom 11. Dezember (siehe folgende Note), vgl. oben l. 21 ff.*

[3]) *Daß er bei aller Eile nicht so bald nach Salzburg zurückkehren könne, bemerkte Felician Como gegenüber auch in einem Briefe vom 11. Dezember* (Germ. Vol. 88 *p. 25—27 Original), den er unmittelbar nach Empfang des Breve's vom 20. November und von Como's Schreiben vom 21. (vgl. p. 240 nt. 4, p. 241 nt. 1* 40 *und oben p. 268 nt. 7) aufgesetzt hatte. Auf den Inhalt des Briefes wird zurückzukommen sein, siehe Nr. 55 p. 309 l. 15 ff.*

[4]) *Felician seinerseits erstattete jede Woche dem Nuntius Bericht (laut seinem Briefe vom 10. Dezember an Como), vgl. oben p. 272 nt. 5.*

[5]) *Vgl. Nr. 44 p. 255 nt. 6.* 45

[6]) *Vgl. dazu besonders Nr. 33 p. 192 l. 19 ff. und Felician's Äußerung vom 11. Dezember in Nr. 50 p. 286 l. 44 ff.*

Dall' ill^mo signor administratore Frisingense procurerò con lettere, di sapere in quale attione oltra quella del seminario gli s'opponga il capitolo[1]), et con ogni destrezza possibile gli farò instanza, che alle cinque prebende proveda d'idonee persone, se si verificherà che sieno 5 vacanti[2]).

A che v'aggiungerò per nome di S. B^ne il desiderio, ch'ella tiene, di vedere, che le cose spirituali del vescovato Hildesemense sieno ajutate et riparate dalla sua pietà[3]), sì come pareva, ch'ella fosse molto inclinata per quello, che m'accennò[4]); che basta per aprirmi strada a 10 questo offitio, mostrando, che si stia in espettatione d'intendere ciò, che sarà stato operato da quelli, che furono da lui mandati in quelle parti[5]).

Quanto a gl'huomini dotti et periti desiderati da quel signore[6]) ho con l'ultime mie significato a V. S. Illma[7]) esser' egli entrato per via di discorso più che di ricchiesta in così fatto ragionamento, et per 15 ciò sarà meglio (come istimo) far tal risolutione a tempo della venuta sua in Roma.

Circa a i due brevi per il signor duca di Baviera, che mi si mandaranno[8]), quello, che l'eshortarà a prestar' ajuto al concilio Salisburgense, opererà molto per la dispositione di quel prencipe, l'altro 20 per il particolare de' monasterii[9]), per quanto si può giudicare dal detto di tutti quelli, c'hanno cognitione del paese et del modo del governo, di certo non sarà di giovamento[a]), massimamente trattandossi di levare con la riforma qualche emolumento a ciascuno, ch'è solito d'esser' adoperato in maneggi simili. ma non è già securo, che non 25 l'habbia grandemente a male S. E., la quale stima per il merito, c'ha con la chiesa, che se le dovesse concedere, se non havesse da molti anni in qua, la suprema authorità in que' chiostri, ne' quali ha ritenuto non senza molta fatica (per detto suo et de' suoi) co'l culto divino la professione delle religioni; però dicendo spesso que consiglieri et essa 30 medesima (se ben con voci più generali), che non si sarebbe mossa a

---

a) der Auszug in B lautet: che circa il particolare de' monasterij di Bavera è da considerar bene, di non offendere al suo duca; *am Rande von Morone:* è cosa degna di consideratione.

[1]) *Vgl. Nr. 41 p. 242 nt. 1.*
[2]) *Vgl. ebendort nt. 2 und Nr. 53 p. 296 l. 13 ff.*
35 [3]) *Vgl. Nr. 41 p. 242 nt. 6.*
[4]) *Bei Portia's Anwesenheit in Freising.*
[5]) *Vgl. dazu Nr. 65. Fast gleichzeitig mit seinem Schreiben an Como muß Portia an Herzog Albrecht wegen einer Reform des religiösen Lebens im Hildesheimischen geschrieben haben, vgl. in Nr. 65 p. 341 nt. 2.*
40 [6]) *Vgl. Nr. 41 p. 242 ntt. 3 und 4.*
[7]) *Vgl. Nr. 44 p. 255 l. 6 ff.*
[8]) *Vgl. Nr. 41 p. 241 l. 6 ff. und p. 244 l. 10 f.*
[9]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 50 p. 281 l. 14 ff.*

dimandare le decime[1]), s'havesse veduto, che i prelati facessero i seminarii loro, anzi c'harrebbe volto il pensiero ad aiutare quelli. poichè siamo in procinto di vedere ciò, che sanno et vogliono far' i vescovi, non sarebbe forse male haver prima tanto in mano, che si potesse ricercarnela con fundamento di qualche soccorso, si come vedendossi incaminata la visita degl' istessi s'harrebbe facilmente adito a procurare, che fossero visitati[2]). nè ciò sia detto per altro da me che per ubbidir' a V. S. Illma, che con le sue già molti giorni mi commandò, a far sopra questo articolo consideratione[3]).

Il comertio delle lettere[4]) con mons. nuntio Delfino s'è tenuto ogni volta ch'è stato giudicato necessario et opportuno; et s'havessi havuto l'intelligenza della cifra seco, sarei passato a più particolari non essendo sicuro il farlo senza per dubbio che non sieno intercette. con mons. Groppero non s'è potuto farlo, non havendo mai saputo (dopo che intesi essere passato per Augusta), ove si truovi, ma se potrò, come procuro, sottrarlo, isequirò con ogni prontezza la commissione, se ben temo, che i luochi molto luntani et fuori di mano ci saranno di non picciolo impedimento, si come all' incontro co'l padre Feliciano v'è la facilità et il commodo tale, che non passa per l'ordinario settimana senza lettere dell' uno all'altro piene d'ogni sorte di confidenza[5]).

Intorno al negotio di Weil[6]) soviemmi haver dato conto a V. S. Illma, che truovandossi indisposto gravemente l'Isingrinio non si puote per mezzo suo provedere di predicatore per quel luoco et che ne parlai non pur co' padri Giesuiti in Monaco, ma co'l signor duca stesso; et feci il medesimo qui co'l padre Canisio. nè per diligenza fin hora usata s'è potuto havere cosa a proposito. se il sodetto padre Canisio harrà havuta miglior sorte in Delinga, ove si truova al presente[7]), sarà subito effettuato il rimanente secondo l'ordine di V. S. Illma.

---

[1]) *Vgl. dazu p. 28 nt. 1 und p. 118 nt. 8.*

[2]) *Scilicet die Klöster, vgl. Nr. 50 p. 282 nt. 1.*

[3]) *Vgl. Nr. 28 p. 159 nt. 1.*

[4]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 41 p. 243 ntt. 2 und 4.*

[5]) *Vgl. oben p. 270 l. 8. Auch Delfin, dem in demselben Sinne, wie Portia, geschrieben worden war (vgl. p. 243 nt. 4), erwiderte unter dem Datum des 9. Dezember Como (*Germ. Vol. 70 *p. 561 Original):* a mons. di Porcia non manco di scrivere spesso, come farò al padre Feliciano. et al Groppero ancora ho fatto intendere, che, se io posso in alcuna cosa ajutarlo per servitio di Dio et di N. Signore, ch'io non mancarò mai, di fare tutto quello, che sarà in poter mio, ma non ho havuta alcuna risposta. nè è da maravigliarsene, essendo il viaggio di qui a Colonia tanto lungo et così poco ordine per poter mandare lettere, che facilmente si smariscono.

[6]) *Vgl. Nr. 41 p. 243 l. 15 ff. und zum Folgenden Nr. 30 p. 172 l. 12 ff.*

[7]) *Vgl. p. 256 nt. 4.*

Nè si resterà d'aggiunger' a tanti altri mezzi, che si tengono et si sono tenuti, quello del padre Nas[1]), ricordandoli per parte di N. Signore la provisione di qualch' altro sufficiente predicatore di quel l'ordine[2]), a ciò il valor suo accompagnato da altri buoni operarii 5 accresca il frutto delle sue fatiche. nè però debbo restare di dirle, che, come per la qualità del luoco egli et un padre Giesuita sono senza dubbio a sufficienza, così et per la natura dell' huomo mal' atta a ricevere compagnia in questo offitio[3]) et per la penuria de' soggetti anco ordinarii et communi al necessario essercitio della chiesa si può 10 temere, che questo ottimo consiglio non sortisca l'effetto, che si desidera.

Resta, che per ultima parte di risposta alle lettere sue io manifesti a V. S. Illma le cagioni, che m'indussero a condurmi dopo'l giro di forse quattro mesi in Ispruch: luoco, che, come per la mala qualità dell'aria non m'è poco nocivo, così per i rispetti seguenti del servitio 15 publico ho stimato il migliore d'ogn' altro[4]). consideravo, che havendossi ottenuto dal ser^mo^ arciduca Carlo tutto quello, che si può in questi tempi aspettare da S. Altezza (che fu una risoluta voluntà in voce et promissione in scrittura di coadiuvare le deliberationi della sinodo di Saltzburg), non era necessario il ritorno mio per hora nella Stiria, 20 poichè non si sono ancora mossi i prelati a fare quell' operationi, a che s'hanno obligati per ispatio di sei mesi[5]). oltra che non si dee tacer' al presente quello, che, per non mostrare d'aggrandir' il servitio, non si scrisse in tempo, che c'andai. et ciò è: che il pratticare come ministro di N. Signore nello stato di quel prencipe non è senza conti- 25 nuo pericolo per la rabbiosa et efferata durezza de' popoli contra catholici[6]), il che compresi d'alcuni motivi, che, come m'indussero a caminare con avvertimento, così non saranno bastanti a far sì, che non sia sempre pronto a ritornarvi, quando o mi sia accennato o possa dalla presenza et opra mia risultare benefitio alcuno, sperando, che 30 Dio in ogni caso voglia soministrarmi ingegno di fuggire l'insidie de' maligni. il signor duca di Baviera si ritruova continuamente alle caccie, nelle quali starà vicino al fine di gennaro, se non l'interrompe l'occasione della venuta qui per il matrimonio della figliuola, come ho scritto *1574 Jan. ex.*

[1]) *Auf Grund der Weisung vom 21. November, siehe Nr. 41 p. 244 Var. a.*

35 [2]) *Sehr kurze Ausdrucksweise. Nas sollte Franziskaner nach Tirol und Innsbruck kommen lassen, siehe Nr. 41 p. 244 l. 3 ff.*

[3]) *Vgl. die Charakteristik des Nas in Nr. 8 p. 47 l. 32 ff. und p. 50 l. 21 ff. Vgl. Nr. 69.*

[4]) *Zu dieser Rechtfertigung veranlaßte ihn der Befehl, sich nicht lange in 40 Innsbruck aufzuhalten, vgl. Nr. 41 p. 243 l. 10 ff.*

[5]) *Vgl. Nr. 22 p. 135 nt. 3 und oben p. 274 nt. 2.*

[6]) *Vgl. dazu Nr. 54 p. 304 nt. 2.*

nell' altra mia[1]). et oltra di ciò si mostra S. E. così zelante nelle cose, che concernono il mantenimento della religione nel suo stato, che le pare di solecitar' ella più tosto i prelati all' offitio loro che d'havere bisogno dell' altrui diligenza o solecitudine, di maniera che fra me stesso havevo discorso, non essere peraventura ispediente, che a lei si ricorra se non per cose di molta consideratione, per non indur' in qualche dubbio di non piena confidenza quella sua ben disposta mente. con mons. illme di Saltzburg mi sono chiarissimamente avveduto, che, come la prima et la seconda volta non è stata discara la persona mia a quel signore, così sarebbe al presente non pur di dispiacer' et disgusto, ma forse d'interrompimento et danno de' negotii, non potendo patire le molte instanze, che per l'isecutioni si fanno, tanto per la tardità, ch'è connaturale in tutte le attioni, quanto, perchè pare, che con frequente apparenza di stimoli et sopraintendenza se li tolga di credito et reputatione presso a subditi et altri prencipi. oltra che mi s'addurebbe per iscusa da non esser' impugnata il termine di sei mesi assignato per l'institutione de' seminarii et per le visite[2]) con l'intervento de' travagli co'l signor duca di Baviera[3]) et l'occupationi d'altra natura per lo governo dello stato. onde parmi, che sia più giovamento il comertio frequentissimo, che tengo co'l padre Feliciano, mediante il quale si va inducendo quel signore all'osservanza delle cose deliberate con prontezza o gusto maggiore, che se personalmente ritornassi ad instarli di nuovo, già ch'è passata tanto innanzi la confidenza nostra[4]), che m'avisa non pur le cose, che si fanno, ma i pensieri con i disegni di quello, che s'è per fare. con l'istesso mezzo delle lettere non mancho di tenere vivi i negotii et in Gratz scrivendo al signor cancelliero Cobenteil[5]) et in Frisinga all' ill^mo^ signor administratore medesimo, con cui son passato a grandissima sicurtà, che sarà conservata anchora et accresciuta dal canonico d'Augusta, andando egli a quel servitio[6]), sì come mi prometto per il buon trattamento havuto in questo camino et per quello, che stando in Augusta ha cominciato a fare. mosso da questi rispetti elessi Ispruch come ombelico degl' altri luochi per dimorarvi quel tempo, che giudicavo poter più utilmente con le lettere che con la persona servire, procurando anco la risolutione tanto desi-

[1]) *Siehe Nr. 47 p. 266 l. 23 ff. Vgl. Nr. 47 p. 263 nt. 3.*

[2]) *Ein sechsmonatlicher Termin war nur für Einrichtung der Seminare, nicht auch für den Beginn der* visite *gesetzt worden, siehe die Antwort der Salzburger Synode auf den zweiten Artikel Felician's bei Theiner 1, 493. Vgl. oben p. 273 nt. 5.*

[3]) *Vgl. oben p. 269 nt. 1 und Nr. 65 p. 342 nt. 1.*

[4]) *Das heißt: zwischen Portia und Felician.*

[5]) *Vgl. Nr. 37 p. 215 l. 27 ff.*

[6]) *Das hatte der Papst Schenking erlaubt, siehe Nr. 38 p. 225 l. 13 ff.*

derata della controversia di Trento presso a questo prencipe. le quali cause, se non saranno approbate da N. Signore et dal giuditio di V. S. Ill[ma], sarò io così facile a credere, che non sieno buone, et a mutar disegno et stanza, come fui pronto a far la risolutione, quando stimai
5 questa migliore di tutte l'altre, per condur' a fine desiderato il negotio. con che *etc.* d'Ispruch a 9 di decembre nel 73. *1573 Dez. 9*

[Decifrat.] Mando a V. S. Ill[ma] la risposta, che si hebbe sopra le cose di Trento a 4 del presente[1]) per ordine di S. A. dal vicecancelliero, il quale lo accompagnò con forma di parole tali, che dino- *Dez. 4*
10 tavano, non essere più necessario a trattar con lei di questo negotio, dependendo egli assolutamente da l'imperatore. sopra che non mi par di tacere, che, se ben molte volte è stato sufficientemente risposto a quella parte, che contiene la materia de capitoli di Spira — mostrando, che il signor cardinale non haverebbe per desiderio del servitio de la
15 sua chiesa mancato in Praga di accettarli, quando non fossero stati alterati et incorporati con i quattro, che prima furono non potendosi amicabilmente comporre riservati al giudicio di S. M[tà] —, nondimeno fanno vista di non intendere, o per difetto di altre ragioni o più tosto (come mi imagino) per essere il principe venuto in desiderio di ridurre
20 la causa in quel termine, nel quale era già stata posta per virtù di essi capitoli[2]), essendone ricercato[a]) et pregato. nel qual pensiero, sì come mi hanno indotto diversi ragionamenti del sudetto ministro — che inclina con l'animo a questa parte et con efficacia afferma non

---

a) Vorl. ricercata et pregata.

25 [1]) *Abschriftlich mit dem Datum Dezember 4 in Innsbruck Statthalterei-Archiv* Abth. Schlägl 488; *Copie als* H *bezeichnet und zu dem in Nr. 9 p. 56 nt. 2 genannten Briefe Ferdinand's gehörend. — Das Schriftstück gedenkt der insbesondere darauf, gerichteten Bemühungen des Nuntius beim Erzherzog,* ut saltem in gratiam Suae Sanctitatis aliquid de suo jure cardinali et ecclesiae Tridentinae elargiatur, *und spricht*
30 *das Bedauern Ferdinand's aus, Seiner Heiligkeit nicht zu Willen sein zu können weil* ejus rei totius componendae ratio vel saltem amplius quid elargiendj potestas jam non in ejus sed in Suae Caesareae M[tis] arbitrio est posita et tota causa opera cardinalis Madrucij ab amicabili compositione Spirae fere inita ab eodem tamen disrupta in judiciarium processum immutata atque ad Caesaream M[tem] devoluta est,
35 quam vero Suae Ser[ti] minime conveniat, Sacra Caesarea M[te] insalutata controversiam hanc, quam eadem summo impenso studio multaque ut pote quinquennali benigne interposita tractatione dirimere non potuit, vel omnino sublevare vel saltem ceptum judicialem progressum remorari, Sua Sanctitas facile conijcere potest, in primis cum ille processus per cardinalem Madrucium institutus propemodum ad
40 finem sit deductus. — *Vgl. p. 268 nt. 6 und zu l. 13 ff.: p. 59 nt. 4.*

[2]) *Dies wurde von Madruzzo aufgegriffen, siehe Nr. 56 p. 311 nt. 2. Portia scheint in einem Begleitschreiben an Madruzzo auch eine Denkschrift über die Speirer Kapitel erbeten zu haben, wenigstens läßt Madruzzo's Schreiben Nr. 68 p. 352 ntt. 1 und 2 darauf schließen. Vgl. Nr. 56 p. 311 l. 35 ff.*

dover uscire sententia da l'imperatore, che più conceda al signor cardinale[1]) —, così di due cose si è lasciato intendere apertamente: l'una, che per riputatione di S. A. non si promoverà mai alcun partito aspettando essa, di esserne ricercata; l'altra, che ritrovandosi ogni auttorità transferita ne l'imperatore ella non sia (per[a]) instanza, che le venga fatta anco sopra particolare desiderato) per impedirsene, se non quanto nascerà di ordine di S. M[tà 2]).

1573 Dez. 12

49. Como an Portia: Der Nuntius soll, falls der Würzburger Bischof todt ist, Dr. Schenking im Interesse der Neuwahl nach Würzburg senden. Darauf bezügliche Breven: Breve an den Augsburger Bischof; Einwirkung besonders auf Herzog Albrecht und (durch Delfin) auf den Kaiser. Trienter Frage: man erwartet Sporeno. Ein Gesuch des Bischofs von Parenzo. 1573 Dezember 12 Rom[3]).

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 33a — 35a Original. In verso von Minucci's Hand Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 27 detto in Ispruch, risposta a 30 detto. *Auf der Adresse von anderer Dinte:* Per servitio di S. S[tà].

A dì passati, quando V. S. per ricordo del signor duca di Baviera diede avviso de la grave et pericolosa infermità del vescovo d'Herbipoli[4]), la S[tà] di N. Signore per obviare al pericolo, che instava a quella chiesa, ordinò a monsignor Groppero per un breve[5]), che occorrendo la morte di esso vescovo dovesse transferirsi subito a Herbipoli, per far ogni sorte di officio et di diligenza con quel capitolo et in publico et in privato, perchè si elegesse un vescovo buono et catholico, et a questo effetto se li mandò un breve per presentare ad esso capitolo[6]). hora

---

a) *Vorl. add. sinnlos* far; *in B heißt es:* che nel negotio di Trento, per ziffra, S. A. non proporrà mai partiti, ma aspetterà esser cercato et di poi dirà in tutto esser rimesso all' imperatore, al qual spetta la sententia, come appare nella risposta fatta dal arciduca al prefato nuntio Portia a 4 decembre del 73.

[1]) *Vgl. dazu Nr. 42 p. 247 nt. 1.*

[2]) *Wie richtig Portia vermuthete, zeigt Nr. 50 p. 284 l. 25 ff.*

[3]) *Am nämlichen Tage schrieb Kardinal Vercelli dem Nuntius in Beantwortung eines Briefes aus München und Innsbruck: in letzterem gebe Adressat* parte dell'ottima speranza riportata dalla pietà di quel principe *[des bairischen Herzogs]. Er fährt fort:* il che se ben principalmente nasce dalla cattolica mente di quel signore, mi giova però di credere, che la molta destrezza et buona maniera tenuta da V. S. habbia partorito notabil frutto. così piaccia a Dio di darlene quel premio, che si deve alle sue fatiche, le quali spero, che saran tenute dalla S[tà] di N. Signore in quella consideratione, ch'io desidero. et di me tanto si prometta V. S. a benefitio suo, quanto può ella imaginarsi, ch'io possa, *etc.: Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 24a Original, in verso von Minucci Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 27 detto in Ispruch.

[4]) *Am 12. Oktober, s. Nr. 29 p. 160 l. 23 ff.*

[5]) *Vom 8. November, s. Nr. 38 p. 225 nt. 5.*

[6]) *Die Beglaubigung Gropper's beim Kapitel, s. Nr. 38 p. 225 nt. 5.*

essendosi inteso per una lettera capitata qui d'Augusta[1]), che ivi era venuta nuova de la morte di esso vescovo[2]), et considerandosi, che monsignor Groppero a la ricevuta del detto ordine si sarà trovato in paesi molto lontani, ove egli doveva andar per essequir le commissioni,
5 che ha havute, et che per ciò nè in tempo et non senza grande incommodo potria far tale officio, S. S[tà] ha voluto, per non mancar di diligenza in cosa tanto importante per il servitio di Dio, che si faccia questo spaccio a V. S., acciò che lei, se sarà vera la morte del vescovo, mandi con ogni celerità il dottor Schenching[3]) a far l'officio sopradetto,
10 al quale era stato destinato monsignor Groppero, presupponendo, che esso dottore o sarà appresso di V. S. o in Augusta overo appresso monsignor administratore Frisingense[4]) et che così facilmente potrà far il servitio[5]). si mandano a questo effetto li brevi, che bisognano, ciò è uno per il capitolo in commune et altri otto senza soprascritto per
15 canonici particolari, per accommodarli a quelli, che si conoscerà esser più in proposito[6]). se ne scrive anco uno al vescovo d'Augusta, acciò che ad ogni modo vada a far la parte sua de l'opera essendo canonico di quella chiesa, del qual canonicato gli fu data la retentione a posta per servirsene in tale occasione, che si andava prevedendo[7]). si manda

20 [1]) *Vielleicht von Schenking, der auch Portia die Todesnachricht zukommen ließ, s. Nr. 47 p. 264 nt. 1.*

[2]) *Er war November 12 gestorben.*

[3]) *Schenking.*

[4]) *In dessen Dienste zu treten, ihm gestattet worden war, s. Nr. 38 p. 225 nt. 2.*

25 [5]) *Como unterrichtete am nämlichen Tage Schenking von Allem, auch daß er gegebenen Falls mit Gropper zusammenwirken möge. Der Portia zur Weiterbeförderung übersandte Brief blieb beim Nuntius liegen, da nach der Würzburger Bischofswahl vom 1. Dezember sein Inhalt gegenstandslos geworden war. Das Original siehe in Akten Marchese Paolo di Colloredo* Fasc. C *fol. 31[ab]; Copie in* Armar.
30 44 tom. 28 *ep. 67 (Nachschrift betr. Gropper ep. 68). Auch an Gropper schrieb Como unter dem 12. Dezember* (Germ. Vol. 84 *p. 19 Konzept) von dem Schenking gegebenen Auftrag, fügte aber hinzu, wenn er, Gropper, zur rechten Zeit auch nach Würzburg kommen könne, so werde es nichts schaden.*

[6]) *Alle vom 12. Dezember und die Beglaubigung Schenking's enthaltend. Das*
35 *Breve an das Kapitel ist gedruckt bei Theiner 1, 104 aus der Copie in* Armar. 44 to. 22 *fol. 104[a]—105[a] ep. 178; das Konzept siehe* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 298[ab]. — Das Formular für das Breve* senza soprascritto *siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 298[b]—299[a] (Konzept) und in* Armar. 44 to. 22 *fol. 105[ab] ep. 179 (Copie).*

[7]) *Das Breve, desgleichen vom 12. Dezember, ist gedruckt bei Theiner 1, 104 aus der*
40 *Copie in* Armar. 44 to. 22 *fol. 105[b]—106[a] (ep. 180), das Konzept s.* Epp. Greg. XIII lib. 8 *fol. 299[a]. Dem Bischof war schon am 31. Oktober die Aufforderung zugegangen, einer etwaigen Wahl als Kanonikus der Kirche beizuwohnen. Das bei Theiner 1, 102—103 gedruckte Breve vom 31. Oktober zeigt, daß Johann Egolph an Kardinal Madruzzo über die Krankheit des Bischofs geschrieben hatte. — Hinsichtlich der im*
45 *Text erwähnten* retentio canonicatus ecclesiae Erbipolensis *hatte im Consistorium Secretum vom 31. Juli die Meinung geherrscht, es sei gut,* in Germanicis ecclesijs

insieme copia de li brevi[1]), acciò che vedendosi quanto si scrive si possa trattar il tutto in conformità et convenientemente. oltra le dette cose V. S. non lascierà di dar una buona instruttione ad esso dottore di tutto quello, che ella giudicherà bene di avvertirlo, rimettendomi in ciò a la molta prudenza et diligenza sua. non lascierò di dirle ancora, 5 che ella procuri, che il signor duca di Baviera, dal quale è proceduto l'avvertimento primo[2]), facci tutto quello, che dal canto suo potrà, per favorir a gloria di Dio et beneficio di quel popolo l'elettione d'un buon pastore. et il simile farà ancora, se da altri conoscerà poter darsi aiuto circa ciò. in somma V. S. non lascierà adietro cosa, che conosca 10 servir al buon fine di questa impresa, essendo tanto a core a N. Signore, come meritamente deve essere. non si è mancato anchora di scrivere a monsignor di Torcello, che essorti et preghi S. M[tà] a dar ordine a li suoi commissarij, che sono in quei paesi, acciò che favoriscano l'elettione d'un catholico occorrendo il bisogno[3]). ma se per sorte (che Dio lo voglia) non fosse vera la morte del vescovo, V. S. non farà 15 altro di quanto è detto.

Nov. 25 Ho ricevuta la lettera di V. S. de li 25 del passato et con essa la cifra[4]), da la quale si è inteso quanto passa ne la causa di Trento; di che non mi occorre per hora cosa di momento da risponderle; ma venuto che sia il padre Sporeno[5]), si risponderà poi, se niente occorrerà[6]). 20

---

cathedralibus propter electionem episcoporum catholicorum esse canonicos vel qui eligant vel qui eligantur et praesertim in Erbipolitana, *siehe die Aufzeichnung des Kardinals von S. Severina (Vat. Bibl.* cod. Ottob. 594 *p. 296—299 Copie). — Vgl. auch Nr. 51 p. 292 nt. 3.*

[1]) *Sie liegen nicht mehr in Abschrift bei.* 25

[2]) *Siehe p. 276 nt. 4.*

[3]) *Ähnlich hatte Como an Delfin schon vor Eintreffen der Todesnachricht, am 5. Dezember, geschrieben:* Germ. Vol. 6 *fol. 248ª Konzept. Am 12. betonte Como noch (a. a. O. fol. 251ᵃᵇ Konzept):* sarà bene, che V. S. s'informi de la qualità di essi commissarij et consiglieri di S. M[tà], che sono là, perchè, quando non fussero 30 sinceri talmente, che se ne potesse fidare, bisognarebbe ricordare a S. M[tà], che deputasse per suo commissario a questo effetto il vescovo Augustano overo Eistatense, che l'uno et l'altro sarebbe molto idoneo a far quanto si desidera *(vgl. dazu Nr. 29 p. 161 l. 4 ff.).* oltra che il vescovo d'Augusta ha in ogni modo da intervenire a la elettione come canonico di quella chiesa Herbipolense. — *Noch am 10. Dezember* 35 *hatte man keine Kunde vom Ableben des Bischofs gehabt, damals berieth man in der deutschen Congregation* de coadjutore episcopo Herbipolensi dando, *siehe das Protokoll bei Schwarz p. 83 im Artikel 3.*

[4]) *Nr. 42.*

[5]) *Dessen Kommen Como schon Dezember 5 freudig begrüßt hatte, s. Nr. 46* 40 *p. 261 l. 1 f.*

[6]) *Madruzzo antwortete schon jetzt, am 12. Dezember, in einem eigenhändigen Briefe: Akten Marchese Paolo di Colloredo* Fasc. A *fol. 41ᵃᵇ Orig., mit dem Vermerk von Minucci's Hand* R*[egistra]*ta a 27 detto in Ispruch, risposta a 30 detto. *Aus*

Con questa sarà la copia di quel, che ha scritto il vescovo di Parenzo a la S[tà] di N. Signore[1]) sopra alcuni disordini, che ha trovati ne la sua chiesa et diocesi, a li quali desiderando egli di rimediare ha bisogno, per poterlo effettuare, del braccio et auttorità del ser[mo]
5 arciduca, come ella intenderà meglio da essa copia, la quale le mando di ordine di S. B[ne], acciò che operi con l'Altezza Sua, che facci dar l'aiuto, che si ricerca, ad esso vescovo[2]), al quale V. S. darà poi avviso

---

dem Schreiben geht hervor, daß Portia dem Kardinal auch selbst in dieser Sache geschrieben hatte. Letzterer bat den Nuntius, sich nicht zu grämen, wenn alle seine
10 *unablässigen Bemühungen nicht den gewünschten Erfolg hätten: ihn selbst lasse das trotz seines Bedürfnisses nach Ruhe kalt, mehr schmerze ihn, daß der Erzherzog* si anoia di tante instanze, quali pur la necesità esprime. *Er, Madruzzo, habe übrigens schon unter Pius V. von weiterem Drängen ablassen und für seine Person nach der ersten (vom Nuntius übermittelten)* risolutione *stillschweigen wollen (vgl.*
15 *Nr. 21 p. 120 nt. 3 und l. 40 ff. dort).* Quello, che più mi preme, sono le parolle et il modo de ministri *(vgl. Nr. 42 p. 246 nt. 8),* dil che non voglio intrare a dir molto, che forse non potrei senon slargare il freno al dolore. *Auf die Drohung, daß der Erzherzog bei Fortdauer des Prozesses die Verheißungen des Kardinals und alle Akten durch den Druck zur Kenntnißnahme der Fürsten bringen werde (vgl. Nr. 42*
20 *p. 246 l. 18 ff.), entgegnete Madruzzo:* dico bene, che per me vorei, che tutto l'imperio sapesse il fatto di questa controversia, et dichino ministri ciò, che a lor pare, io non temerei di biasimo, pur che si dica, come la S[tà], che per me penso di essere proceduto, si che non me ne ho da vergognare, et forse che saprei anch io dir il mio bisogno; et quando bisognasse per difesa del mio honore, crederei, che mi
25 saria lecito. — *Von einem der Räthe Ferdinand's hatte Portia hören müssen (vgl. Nr. 42 p. 247 nt. 1), daß der Erzherzog den Vollzug eines ihm ungünstigen Urtheils (an ein solches in der „Besitzstörungsklage" ist zu denken) leicht verhindern könne. Madruzzo erwiderte:* quanto al ponto del impedire il possesso per quello, che contro di me ha S. A. in mano, io non lo intendo, nil mihi conscius sum, sed in
30 hoc tamen non sum justificatus; Ideo volesse pure, che il tuto si facesse secondo il modo di giusticia. *Es folgen dann langathmige Versicherungen des Kardinals, daß seine Kirche nicht unter seinen Fehlern leiden solle, daß er, wie er mündlich und schriftlich betheuert habe, gern abdanken wolle, wenn seine Person die Verständigung erschwere. Was er seiner Ehre schuldig sei, werde er stets wissen, auf*
35 *seinen Vortheil verzichte er gern, sofern das Wohl seiner Kirche und die Zufriedenheit des Erzherzogs davon abhänge; es sei nur schade, daß auf diesen die Minister, bei denen er ganz gut mehr auf Berücksichtigung rechnen dürfte, solchen Einfluß hätten (vgl. Nr. 42 p. 247 nt. 2). Portia sollte, so wünschte Madruzzo, dem Erzherzog, wenn möglich, klar zu machen suchen, daß des Kardinals Hartnäckigkeit nur*
40 *eine Folge seines Pflichtgefühls sei und daß er unter der vorhin erwähnten Voraussetzung zum Verzicht bereit sei. — Dem Auftreten Portia's schrieb der Kardinal es zu,* che la chiesa di Trento è ridota in termine, che per utile poco mi ho a faticare.

[1]) *Die Abschrift befindet sich heute in* Verona *Bibl. comm.* Ms. 298 *fol. 201[ab]. Adressat ist nicht der Papst, sondern ein nicht genannter* Ill[mo] et R[mo] Signor, *durch*
45 *dessen Vermittlung* si supplica S. S[tà]. *Wegen des Inhalts siehe folgende Note.*

[2]) *Der Bischof wünschte Einwirken des Papstes auf Erzherzog Carl, auf daß dieser gegen ketzerisches Treiben in der Grafschaft Pisino vorgehe und ein für alle Mal dort Einschreiten der weltlichen Gerichtsbarkeit gegen Priester verbiete. Ferner*

di quanto haverà ritratto, et ne le altre cose concernenti il buon governo di quella chiesa li porgerà sempre tutto quel soccorso, che potrà, che così commanda N. Signore. et con questo *etc.* di Roma a 12 di decembre 1573.

1573 Dez. 12

1573 Dez. 16 50. *Portia an Como: Gründe, die den Nuntius veranlassen, das Breve an Herzog Albrecht über die Klöster nicht abzuschicken. Beförderung des für den Abt von Fulda bestimmten Breves. Schreiben Herzog Albrecht's an den Abt; Zurückhaltung Erzherzog Ferdinand's. Vorgehen Portia's in Rom mit Hülfe seines Geschäftsträgers dort: Wünsche der Königinnen vornehmlich wegen der Reliquien. Dezember 14 Audienz beim Erzherzog: dessen Antwort hinsichtlich der leeren Klöster; Freude, daß Sporeno ihm dienen dürfe; Dank für den der Nikolauskirche zu Ambras bewilligten Ablaß. Der Erzherzog will, wenn eine Aufforderung des Kaisers ihm zugeht, in neue Ausgleichsversuche betr. Trient willigen. Der Fürst wirkt für Besendung des collegium Germanicum seitens des Adels. Über Abgangszeugnisse der nach Rom wandernden Scholaren (Neffe Fickler's; M. Dum); Besendung des Kollegs von Augsburg aus und aus dem Salzburgischen. Nachfolge in Gurk (Fugger?). Wahl in Würzburg. Eine Äußerung des Vicekanzlers wegen*

Dez. 14

sollte man Carl Verwendung der Einkünfte eines in Pisino bestehenden verödeten Hospitals für Anlage eines Jesuitenkollegs vorschlagen. Schließlich wünschte der Bischof im Hinblick auf das Treiben der aus Ungarn herüberkommenden frati di S. Paulo primo heremita, *welche* il più de le volte si scuoprono heretici o si fanno soldati, *für sich selbst Visitationsbefugniß gegen diese im Namen des Papstes und in diesem Fall vom Erzherzog* gratia del braccio secolare *(vgl. Nr. 62 p. 330 nt. 4). Des Bischof's Wunsch nach jener Visitationsbefugniß wurde am 18. Dezember vom Papste erfüllt. Ein Breve an den Bischof von diesem Tage bestimmte,* ut tanquam delegatus visitet et reformet fratres monasterij Sancti Pauli primi eremite in sua diocese cum facultate opportuna: *Brevenarchiv* Gregor. XIII diversi lib. 2 *fol. 663ᵃ — 664ᵃ Copie. Ein anderes Breve, das, wenn ich nicht irre, unter demselben Datum ausgestellt wurde, ertheilte dem Bischof Vollmacht* absolvendi haereticos suae diocesis, dummodo non sint relapsi : *a. a. O. fol. 699ᵃᵇ Copie. Auf die Portia in Sachen des Bischofs von Parenzo zugegangene Weisung kam Kardinal Vercelli am 30. Januar 1574 zurück, wenn er dem Nuntius schrieb:* intendo, che la Stà di N. Signore ha fatto ordinar' a V. S., che facci alcuni ufficij col'arciduca d'Austria a benefitio del vescovo di Parenzo et di quella sua chiesa, et se ben questo solo basti giuntovi l'animo, che V. S. porta per sua inclinatione a quello honorato prelato, a disporla a far caldamente quanto è suo desiderio, ho voluto nondimeno ancor' io aggiungere queste due righe, non per riscaldarla (che non vi conosco il bisogno), ma perchè sappia, ch'io sentirò singular piacere, ch'il vescovo col mezo di V. S. riporti l'intento suo da quella Altezza, et di ciò ne voglio esser seco a parte dell'obligo, che si converrà a gli amorevoli et efficaci ufficij fatti da V. S. : *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. B *fol. 25ᵃ Original; in verso von Minucci* r*[egistra]*ta a 20 febrajo in Ispruch, risposta a 24 *[an diesem Tage schrieb er auch Como, siehe Nr. 69].*

Trient's. Reise des polnischen Königs. Februar 12 Fürstenzusammenkunft in Innsbruck. Ein Brief Felician's. Decifrat: Erzherzog Ferdinand über die Unruhen in Fulda und den Leipziger Convent, sowie über den Kurfürsten von Sachsen. 1573 Dezember 16 Innsbruck. *Febr. 12*

5 Germ. Vol. 80, 1 *p. 285—293 Original, mit undatirtem, aber zu diesem Briefe gehörenden, Decifrat p. 306—308.*
B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 283ab Auszug von der Hand von Morone's Sekretär aus dem Briefe (aber nicht aus dem Decifrat).*

Con la lettera di V. S. Illma di 28 del passato[1]) ricevuta a 12 del *Nov. 28 Dez. 12*
10 presente erano i tre brevi per il signor duca di Baviera[2]), per l'indulgenza concessa da N. Signore alla chiesa di Santo Nicolo d'Ombres[3]) et per l'abbate Fuldense[4]) con l'aviso in fine[5]), d'haver' havute le mie di 11 *Nov. 11* del medesimo.

Quanto al primo diretto a S. E. scrissi per l'altro corriero alcune
15 cose, che m'occorrevano[6]), istimando, che tanto per ordine havuto già da V. S. Illma [7]), quanto per la cognitione delle cose et udite et vedute di quel prencipe fosse debito mio, di non tacerle. et perchè hanno in me la medesima forza gl'allegati rispetti, mi sono indotto a soggiunger' alcune altre ragioni, che rappresentate per solo desiderio del servitio
20 publico alla prudenza sua saranno peraventura bastanti a persuadere, che si faccia nuova risolutione[a]). dubito grandemente, ch'esso breve non apporti et al signor duca et a suoi ministri molto dispiacer' et alteratione: a S. E., perchè, se bene non è espressamente fatta mentione, che da lei nasca alcun disordine, nondimeno s'indurà senza dubbio a credere,
25 che tacitamente s'intenda et si ragioni di lei come di quella, che havendo l'antica, come dice, et assoluta, come si vede, sopraintendenza de' monasterii con la totale isclusione della superiorità de' vescovi è solita d'intervenire per via di commissarii all' elettione de gl'officiali et che girando sempre per il paese costuma d'allogiare ne' chiostri
30 per commodità delle sue caccie et forse per necessità al meno nella Baviera superiore dell' habitationi, de' quali è più tosto bisognosa che altrimenti quella parte. onde et i danni, che i conventi sono dalla frequenza di tanta gente quasi necessariamente costretti a sentir', et la poca cognitione ecclesiastica ne' capi preposti al governo si ritorce

35 a) *in B heißt es:* persevera in dir, esser bene differir in dar il breve al duca di Bavera sopra gli aggravij de monasterij etc.; *daneben am Rande:* è degno di gran consideratione.

1) *Nr. 43.*
2) *Nr. 43 p. 248 nt. 2.*
3) *A. a. O. p. 248 nt. 3.*
40 4) *A. a. O. p. 251 nt. 1.*
5) *A. a. O. p. 250 l. 6 f.*
6) *Nr. 48 p. 271 l. 19 ff.*
7) *Die Stelle Nr. 41 p. 243 nt. 1 ist wol gemeint.*

tutta con assai chiara illatione nel sodetto prencipe. il che quanto debba essere grave et noioso a chi si stima et è stimato da ogn' uno il maggior sostegno della religione catholica, c'habbi la Germania a tempi nostri, è facile da giudicare. i ministri poi di S. E., senza il consiglio de' quali non suole far' alcuna attione nè anco delle pertinenti 5 alle cose spirituali, potranno mal volentieri sentire, d'essere nel sodetto breve così alla scoperta, se ben in genere, nominati. et è pericolo, che, dove si sono mostrati meco confidentissimi et molto pronti a fare ciò, che si desidera, non entrino in difidenza con notabile pregiuditio delle future attioni. delle quali parmi che il danno si vegga assai manifesto 10 o si possa ragionevolmente temere, sì come incerto et picciolo all'incontro può esser' il benefitio, che se ne trarrebbe, tanto, per essere la Germania poco al presente disposta a riempir' i monasterii, quanto perchè il rimedio desiderabile dipende da que' medesimi, che si terranno offesi. però, se N. Signore fosse servito, che s'aspettasse[1]) di vedere 15 prima qualche progresso nelle visite, mediante le quali Sua Eccellenza o da sè mossa o indotta da cotale occasione consentisse, che i monasterii si visitassero, si potrebbe con cognitione maggiore di disordini et con certezza di benefitio condiscender' a simil tentativo. et per non tralasciar' un' altra consideratione di qualche momento, è da credere, ch'ella starà 20 persuasa, che da me nasca l'aviso di questi errori (sì come non è stato et forse non è senza sospetto mons. arcivescovo di Saltzburg, ch'io habbia posto nel mal concetto, in ch'è per il breve scrittoli, il Seccoviense et Levantino[2])) et per conseguente mi si mostri mancho inclinato di quello, c'ha fatto sin hora: cosa, che, se per conto mio non ha forza 25 di muovermi punto, non dee forse per servitio de' negotii negligersi. con tutto ciò, sì come mi sono indotto ad aspettare nuovo ordine da V. S. Illma — credendo, che la dilatione d'un mese possi essere di poco danno, massimamente essendo parato a torre sopra di me la nota del l'induggio et sperando, che sarà ricevuto questo mio riverente offitio con 30 quella benignità da lei, che mi promette la sua bontà et prudenza et che merita l'affetto e'l zelo, con che son mosso —, così isequirò con molta prontezza ciò, che mi sarà commandato.

L'altro per l'abbate Fuldense[3]) è stato con lettere mie accompagnato per via de' padri Giesuiti, i quali m'affermano, che la più sicura strada 35 dell'altre è quella di Monaco, per dove l'hanno di già incaminato.

---

[1]) *Ähnliches hatte Portia schon Dezember 9 vorgeschlagen, siehe Nr. 48 p. 272 nt. 2. Como's Antwort siehe Nr. 55 p. 308 nt. 1. Vgl. Nr. 65 p. 344 l. 5 ff.*

[2]) *Siehe das Breve in Nr. 38 p. 228 nt. 2. Näheres über die Verstimmung des Erzbischofs enthält Felician's p. 286 nt. 2 genannter Brief, siehe dort.* 40

[3]) *Siehe oben p. 281 nt. 4.*

Da medesimi padri ho havuta l'inclusa copia della lettera, che'l signor duca di Baviera scrisse i dì passati a quel signore[1]) nell' occasion de' suoi disturbi significati con l'ultime mie a V. S. Illma [2]), intorno a che non s'è poi intesa alcuna nuova; credessi, che il moto non andrà 5 più innanzi. è stato però di qualche maraviglia, che questo prencipe non habbi fatto alcuna sorte d'offitio, come essi speravano[3]).

Im Anschluß an die Angelegenheit des Rosariums[4]) *betont Portia, daß in Zukunft sein Geschäftsträger in Rom,* Filiberto Buronzo[5]), *alles Nöthige besorgen werde. Dieser will übrigens auch in dieser Sache,* 10 *zwar ohne direkten Auftrag, aber im Sinne seines Auftraggebers, Como wegen Entgegennahme einer Commission aufgesucht haben*[6]).

Kummer der Königinnen über das, was der Nuntius ihnen aus des Adressaten Brief hinsichtlich des Verbotes, die Reliquien zu berühren und auszuschmücken, mittheilte[7]). *Beide geben sich nämlich gelegentlich* 15 *mit solchen Übungen ab und können das naturgemäß nicht, wenn jene unter Glas oder sonstwie eingeschlossen sind. Und es schmerzt sie ferner, daß das ihnen Vorenthaltene vielen deutschen Edeldamen von Bischöfen und Praelaten zugestanden ist. Sie bitten deshalb von Neuem. Einliegend ein dem Nuntius in dieser Sache durch Vermittlung der* 20 *Jesuiten zugegangenes Schriftstück der Königinnen*[8]).

Sodisfeci nell' audientia havuta lunedì a tutti gl'offitii, che mi *Dez. 14* furono imposti da V. S. Illma con questo prencipe[9]), il quale bacia con ogni riverenza i santissimi piedi di S. S^tà delle gratie, che si degna di

[1]) *Gemeint ist zweifellos der bei Heppe, Restauration p. 238—240 gedruckte* 25 *Brief Herzog Albrecht's vom 27. November, vgl. Nr. 47 p. 265 nt. 4. — Die Copie liegt nicht mehr ein.*

[2]) *Siehe Nr. 47 p. 264.*

[3]) *Von Erzherzog Ferdinand ist die Rede, vgl. Nr. 47 p. 265 nt. 5. Siehe aber Nr. 61 p. 324 nt. 3.*

30 [4]) *Siehe Nr. 37 p. 219 l. 12 ff. und Nr. 40 p. 231 l. 24 ff.*

[5]) *Dessen Hülfe Portia sich des Öfteren in Rom bediente.*

[6]) *Vgl. zu diesem Absatze Nr. 43 p. 248 besonders l. 13 ff. Portia hatte also schon vor Eintreffen von Como's Mahnung, in Zukunft, wenn es sich um Indulgenzen und dergleichen handele, irgend einen mit Verfolgung der Angelegenheit zu betrauen,* 35 *für solche Möglichkeiten Vorsorge getroffen.*

[7]) *Vgl. Nr. 43 p. 249 l. 1 ff. und Nr. 54 p. 304 nt. 3.*

[8]) *Die nicht beiliegende Schrift mag außer der Frage der Reliquien-Berührung auch die Bitte enthalten haben, die Sakramente ohne Erlaubniß des Pfarrers aus den Händen der Jesuiten zu empfangen. Am 6. Januar 1574 (Nr. 54 p. 304 nt. 4)* 40 *schreibt vielleicht in Erinnerung daran Portia (die betreffende Stelle ist in Nr. 54 von mir nur im Auszug gegeben): die Königinnen* mi fecero instanza a supplicare N. Signore per la licenza d'ornare le reliquie et di poter ricever' i sacramenti senza licenza del parocho, come scrissi con l'ultime mie. — *(Wie ich erst jetzt sehe, nimmt der Nuntius hiermit auf sein im Anhange abgedrucktes Schreiben an Como Bezug.)*

45 [9]) *Vgl. Nr. 41 p. 239 f.*

fargli. et quanto al particolare de' monasterii voti, con parte delle cui rendite disegna d'erigere seminarii[1]), mi rispose, che la lunghezza del tempo, nel quale restano desolati, la luntananza de' luochi et la distrattione et necessità sua d'altri negotii non gli concedono di poter' al presente dare così subito quella istruttione, che ricerca N. Signore per procedere 5 consideratamente in tal'attione, ma che essendo con suo contento certificato della dispositione di compiacerlo, poichè il fine dell' intentione è tutto volto al servitio di Dio, farà usare diligenza, a ciò sieno con ogni studio raccolte le cose, che sparse in diversi luochi si potranno truovare, consignandomele, perchè s'indrizzino a V. S. Illma[2]). 10

Gli fu parimente di molto piacere la concessione fattali della persona del padre Sporeno[3]), dando segno di poter co'l mezzo di tale instrumento più facilmente effettuare diversi suoi pii disegni.

Così ricevè con allegrissimo volto et con infiniti ringratiamenti il breve dell' indulgenza per la chiesa di S. Nicolo d'Ombres concessa 15 da S. B^ne^ a supplicatione della signora Filippina[4]). il quale per l'absenza del sodetto padre, mezzo adoperato da me con quella signora[5]), mi risolsi di presentar' a S. Altezza accompagnandolo con forma di parole, che non le furon discare.

Entrò qui con tanta dolcezza a confessare gl'oblighi, c'havea a 20 N. Signore, che mi diede campo di passare nel ragionamento della causa di Trento con dolermi, che S. S^tà^ non truovasse la conveniente corrispondenza nell'Altezza Sua in cosa, che l'era sommamente a cuore per il bisogno eccessivo di quella chiesa et per procurar' a lei medesima con vera gloria non picciolo merito presso a Dio. a questo ella con 25 efficcacia maggiore dell' usato mi disse, che, quando per parte di N. Signore si facesse offitio co'l imperatore per muoverlo a scriverle, d'essere contento che accordi co'l signor cardinale, rimettendo a lei il modo della compositione, o a mandarle la forma, con che è suo parere, che accomodi, farà chiaramente conoscer' a S. B^ne^, in quanta veneratione 30 habbi gl'ordini et instanze sue, ma che da sè non è per levar' il negotio di là, parendole di non poterlo fare senza offesa della M^tà^ Sua, repli-

[1]) *Siehe Nr. 43 p. 249 l. 7 ff.*

[2]) *Wenn meine Nr. 36 p. 212 nt. 5 ausgesprochene Ansicht richtig ist, wäre in Rom die Meinung gewesen, daß nicht der Erzherzog oder dessen Commissar, sondern* 35 *der Nuntius selbst sich über die in's Auge gefaßten Klöster unterrichten solle. Portia nähert sich hier den von Ferdinand in seiner Denkschrift* de institutione seminariorum *gemachten Vorschlägen.*

[3]) *Vgl. Nr. 41 p. 240 nt. 3. Die erzherzoglichen Minister dachten anders, vergleiche in Nr. 74.* 40

[4]) *Vgl. Nr. 43 p. 248 nt. 3.*

[5]) *Vgl. unter Anderem Nr. 8 p. 51 l. 16 ff.*

candomi più volte, ch'io ne le dessi aviso, a ciò comprenda, che'l non esser' ella passata più oltra nasceva da questo principale rispetto et non da voglia di subterfuggire l'accordo[1]).

De' giovani da mandar' al collegio Germanico, havendole io rivocata 5 in memoria l'intentione datami[2]), m'affirmò S. Altezza, che s'harranno et di case assai principali, in che s'adopra con ogni caldezza possibile eshibendossi malevadore del buon trattamento, che N. Signore farà loro havere; se ben la natura delle genti giunta alla qualità strana della stagione non doveano indure maraviglia, se non si possono effettuare 10 con maggiore prestezza cotali disegni.

Nella qual materia harrò diligente cura, a ciò quelli, che s'invieranno, portino seco le lettere dimissorie secondo il mandato di V. S. Illma[3]), in isecutione del quale ho fatto ritornar' alcuni a pigliarle, che qui erano senza esse venuti, et al nipote stesso del dottor Weil[4]) convenne da 15 Saltzburg andar' a Spira per simil causa[5]). ma se da don Martino Dumio non si ricercorono[6]), fu, perchè tanto i padri Giesuiti quanto esso m'affirmorono, esser' egli di già sacerdote. se il vescovo d'Augusta me ne invierà, come debbo credere per la sua[7]), non mancherò di spedirli a quella volta nel modo, che m'è stato imposto.

20 Sì come farò medesimamente di quelli, che m'avisa il padre Feliciano apparecchiarsi da mons. arcivescovo et da que' r^{mi} prelati, essendo intentione di S. S. Illma, per ricever' honore da i proposti da

[1]) *Vgl. dazu Nr. 54 p. 302 l. 6 ff. Portia hatte schon Dezember 9 unter diesem Gesichtspunkt den Trienter Handel betrachtet, siehe Nr. 48 p. 275 l. 7 ff., besonders* 25 *p. 276 l. 2 ff.*

[2]) *Vgl. Nr. 35 p. 204 l. 32 ff. und Nr. 41 p. 239. Ferdinand hatte Sendung von Adligen in Aussicht gestellt.*

[3]) *Siehe Nr. 43 p. 249 nt. 4.*

[4]) *Der Neffe Fickler's hieß, wie des Letzteren in der folgenden Note erwähnter* 30 *Brief zeigt, Sebald Kepler, er war* filius consulis *zu Weil.*

[5]) *Er wird gerade in diesen Tagen nach Salzburg zurückgekehrt sein. Unter dem Datum des 20. Dezember übergab ihm dort sein Oheim ein Empfehlungsschreiben an Portia:* Germ. Vol. 80, 1 *p. 294 und 295 Original. Laut diesem Briefe konnte er* litterae dimissoriae *von seinem* ordinarius, *dem Bischof von Speier, und* 35 *einen Geburtsschein aus Weil vorweisen. Fickler, der bei dieser Gelegenheit versicherte,* in negocio illo Wilensis oppidi *[d. h. betr. Gewinnung eines Predigers für Weil] sein Bestes thun zu wollen, hob hervor, daß Sebald's Eltern ihn lieber das jus civile hätten ergreifen sehen, dieser selbst aber die Theologie vorgezogen habe. Portia gab dieses Schreiben, das am 31. Dezember in Innsbruck registrirt wurde,* 40 *Kepler mit auf die Reise nach Rom, damit es dort das Zeugniß der Jesuiten, die den Jüngling nicht kannten, ersetze. Einem Begleitschreiben Portia's an Como vom 1. Januar 1574 (in* Germ. Vol. 80, 2 *p. 1 Original) ist zu entnehmen, daß der Nuntius* sette d'oro *Reisegeld beisteuerte.*

[6]) *Vgl. Nr. 43 p. 249 nt. 3.*

45 [7]) *Siehe Como's Ausführung Nr. 43 p. 249 l. 22 ff.*

lei, che faccino qualche pruova d'esser' atti a riuscire, prima che gli ponga in camino. a che pare, che i vescovi mirino ancora oltra il rispetto della mala stagione, che gli ritarda[1]).

Nel negotio Gurcense ella vedrà, quanto esso padre Feliciano mi scrive, et se le parerà, che per le cose dette da lui sia necessario alcun' offitio, non mancherò d'ubbidire[2]). fra tanto, bench' io creda,

---

[1]) *Diese Mittheilungen wird auch Felician's Brief vom 5. Dezember, der den Empfang der drei Breven vom 15. November bestätigte (vgl. Nr. 48 p. 268 nt. 8), enthalten haben. Die einleitenden Worte seines Briefes vom 11. (s. folgende Note und den Druck bei Theiner) machen wenigstens wahrscheinlich, daß zwischen Dezember 1 und 11 nur* e i n *Schreiben von Seiten Felician's an Portia abging. — Vgl. im Übrigen Nr. 44 p. 256 nt. 3.*

[2]) *Der von Portia übersandte Brief Felician's ist vom 11. Dezember und gedruckt bei Theiner 1 p. 511—512 aus dem Original in* Germ. Vol. 88 *p. 28—30. — Der erste Theil des Berichtes zeigt (vgl. das Nähere im Druck), wie Felician sich und Portia gegen den vom Erzbischof erhobenen Vorwurf hatte vertheidigen müßen, als ob sie* qualche cosa a Roma contra il Seccoviense *geschrieben hätten (vgl. oben p. 282 nt. 2). Veranlassung zu diesem Argwohn hatte dem Erzbischof das Nr. 38 p. 228 nt. 2 erwähnte Breve vom 15. November gegeben. Felician beschwichtigte indessen mit Erfolg und erlangte auch die Zusicherung,* di voler provedere a uno di quelli doi *(scilicet Seckau oder Lavant). — Der vom Papst gewünschten Erhebung Eder's in Gurk, wovon Portia dem Erzbischof geschrieben hatte (siehe Nr. 44 p. 255 nt. 6 und des Erzbischofs Antwort darauf in Nr. 61 p. 325 l. 29 ff.), hatte sich laut Felician Johann Jakob nicht abgeneigt gezeigt, sich einstweilen aber durch das offene Eintreten des Kapitels für Fugger (vgl. Nr. 42 p. 245 nt. 3) gebunden erklärt. Dieser letztere, dem man am kaiserlichen Hofe und in der Umgebung Erzherzog Carl's als Bischof bereits entgegensah (das hatte Felician aus Fugger's Munde schon ein zweites Mal), war wenig gewillt zur Übernahme des Bisthums und hätte für seine Person gern Übertragung der bischöflichen Würde an Eder gesehen, doch meinte er, daß bei der gegen diesen herrschenden Stimmung Erzbischof und Kapitel sich hüten würden, etwas dem Kaiser und dem Hause Oesterreich Mißliebiges zu thun. Die zögernde Haltung Fugger's hatte nach Felician darin ihren Grund, daß von dem Konkordat des Jahres 1535 (siehe Nr. 33 p. 192 nt. 4) die den jeweiligen Herzog von Kärnthen betreffenden* appendici et circonstanze *in Salzburg verloren gegangen waren, und daß eine Bitte des Erzbischofs an Erzherzog Carl um Einsicht in die Reversalien diesen bewogen hatte, sich nach Wien zu wenden, angeblich, um sie von dort kommen zu lassen. Man befürchtete nun, daß Kaiser und Erzherzog bei dieser Gelegenheit die Reversalien nach ihrem Sinne umgestalten und dadurch einem an Charakter festen Mann die Annahme der bischöflichen Würde unmöglich machen würden. Fugger wollte sich daher erst nach Eintreffen dieser Schriftstücke entscheiden. Sollte er ablehnen, so gedachte Felician nach Kräften für Eder zu wirken, ja, ihn für Seckau oder Lavant in Vorschlag zu bringen, falls seine Erhebung in Gurk aussichtslos sein würde. Ein Brief Portia's an den Erzbischof in diesem Sinne schien ihm angemessen, er bedauerte, daß das Breve hierüber völlig schweige. — Beachtenswerth ist es, wie entschieden sich Felician in dem nämlichen Briefe gegen seine eigene Wahl in Gurk, Seckau oder Lavant aussprach (vgl. Nr. 48 p. 270 l. 12 ff.),* perchè vedo, che in quelli luoghi non si puotrà bene satisfare secondo la conscienza, *sein Wunsch war nur, solchen Leuten diese Bisthümer zu verschaffen, die wenigstens in*

dover reuscir' il Fuccari[1]), che non sarà però soggetto indegno, non ho voluto restare di far nuova instanza con duplicate lettere a favore del dottor Edero et di rispondere di nuovo all' objettione soluta nelle prime[2]), che fanno per rispetto dell' imperatore[3]).

5 Per lettere del canonico d'Augusta di 8 del presente[4]) sono avisato, *Dez. 8* ch'era stato eletto vescovo d'Herbipoli il decano di quella chiesa, persona, come scrive, molto dotta et veramente catholica, da cui si può sperar' ogni bene[5]).

Così scrivendo, è sopragiunto il vicecancelliero mandatomi da 10 S. Altezza tanto per ratificare ciò, che s'è scritto nella causa di Trento[6]), quanto per aggiungervi, che in ogni compositione, che si tratti o qui o in corte dell' imperatore, s'intenda, d'abbracciar' et compore così in materia di petitorio come di possessorio[7]).

Da ragionamenti rappresentati passò anco S. Altezza a dirmi, 15 d'havere l'istesso giorno[8]) havuto aviso, che il re di Polonia nel viaggio, *Dez. 14* che fa per andar' al suo regno[9]), havea quasi all' improviso trascorso

---

etwas Gutes wirken könnten. — Das Schreiben schließt mit einer Notiz über die in Salzburg gehaltene dieta provinciale, *vgl. Näheres Nr. 48 p. 269 l. 15 ff. Vgl. weiter Nr. 53 p. 297 nt. 1. Wie p. 297 l. 21 ff. zeigt, hatte Portia schon am 15. Felician* 20 *erwidert. Aus des letzteren Entgegnung vom 18. Dezember (s. a. a. O.) ist zu entnehmen, daß der Nuntius in seinem jetzt fehlenden Schreiben bedauert hatte, durch das Breve* in materia del Seccoviense *anscheinend beim Erzbischof mißliebig geworden zu sein. Portia muß sich ferner länger über die* cosa Gurcense *ausgelassen und seinen Beifall zu der etwaigen Berücksichtigung Eder's im Falle der Provision von Seckau* 25 *oder Lavant ausgesprochen haben. Wie Felician's Antwort zeigt, hatte Portia sodann die Gelegenheit benutzt, um von Neuem auf Eröffnung des Seminars, auf Beginn der Visitation auch in der Diöcese und auf Abreise Ninguarda's aus Salzburg im Interesse der diesem gewordenen Aufträge zu dringen.*

[1]) *Siehe vorige Note.*

30 [2]) *Das heißt: in einer nicht vorliegenden Antwort auf Felician's Schreiben vom 5. Dezember (vgl. Nr. 48 p. 268 nt. 8). Die Erwiderung auf diese Antwort Portia's haben wir in dem Nr. 53 p. 297 l. 8 ff. angeführten Briefe Felician's vom 14. Dezember vor uns. Darnach hatte der Nuntius erklärt, daß er, falls es im Interesse der Sache sein sollte, nach Salzburg kommen werde.*

35 [3]) *Siehe p. 286 l. 29 ff.*

[4]) *Der Brief Schenking's fehlt. Von ihm hatte Portia auch November 28 Nachrichten über die Nachfolge in Würzburg, siehe Nr. 47 p. 264 nt. 1.*

[5]) *Julius Echter war Dezember 1 gewählt worden, siehe Nr. 47 p. 264 nt. 4.*

[6]) *Siehe oben p. 284 l. 25 ff.*

40 [7]) *Wie man von vorn herein betont hatte, vgl. Nr. 9 p. 54 nt. 5 und auch in Nr. 73.*

[8]) *Dezember 14, siehe oben p. 283 l. 21.*

[9]) *Freier Durchzug durch das Reich war König Heinrich im August auf einer Kurfürstenversammlung in Frankfurt bewilligt worden. Über den von ihm* 45 *einzuschlagenden Weg siehe des Nuntius Salviati Brief an Como vom 16. November bei Theiner 1, 374 Absatz 3.*

su i confini d'Alsatia lasciando studiosamente la via di Metz, per declinare l'incontro del commissario mandato dalla M[tà] dell' imperator'[1]) a riceverlo come in città d'imperio, per non pregiudicar' alle note pretensioni, c'ha la corona di Francia sopra quella città[2]).

Sono invitati qui da S. Altezza mons. r[mo] di Saltzburg et la casa 5 tutta di Baviera per i 12 di febraro[3]). s'è restato di chiamare l'arciduca Carlo, per essere troppo luntano[4]). si fa giuditio, che vi debba venir' il signor duca di Ferrara, ma non pare però, che ci sia quel rispetto, che scrissi nell'altra mia[5]), potendossi scoprire dal parlare di questo prencipe, che il ridotto ha fundamento semplicemente nel piacer' 10 et desiderio di godersi.

1574 Febr. 12

In questo punto m'è sopragiunta un' altra lettera del padre Feliciano, dalla quale ho cavati due articoli, che saranno con questa[6]). differente in que' due soli particolari dalla prima[7]). nè occorrendomi etc. d'Ispruch a 16 di decembre nel 73. 15

1573 Dez. 16

[Decifrat.] Nel ragionamento havuto con Sua Altezza[8]) gli dimandai, se credeva, che il rumore contra li padri Jesuiti di Fulda fusse acquetato et il convento di Lipsia, ove erano ridotti il duca di Saxonia, il marchese di Brandeburg et li dui fratelli, l'antgravij di Assia, disciolto[9]). mi rispose, che per opinione sua lo strepito resteria sopito, 20

---

[1]) *Es waren zwei Commissare, siehe Salviati's Brief vom 16. bei Theiner 1, 375 Sp. 1 l. 3 ff.*

[2]) *Über die Verstimmung der kaiserlichen Commissare, weil König und Königin-Mutter* habbino prima sfuggito di passare per Toul et poi non vadino a Metz, come ad ognuno fu sempre detto, che si farebbe, *berichtet kurz Salviati an Como* 25 *am 26. November: Theiner 1, 375 Sp. 2. — Nach Toul, wo die kaiserlichen Vertreter auf Heinrich gewartet hatten, war man nicht gegangen, um nicht die Behauptung aufkommen zu lassen,* che l'havessino ricevuto nei confini dell' imperio, et che essendo Toula confino dell' imperio s'intendesse il confine esser nel luogo, sin al quale la sua giurisditione si estende; *siehe Salviati's Bericht vom 16. November* 30 *a. a. O. p. 375 Sp. 1. An die in Toul befindlichen polnischen Gesandten war damals noch die Weisung ergangen, nach Metz zu gehen, siehe denselben Bericht.*

[3]) *Vgl. Nr. 54 p. 304 nt. 1, Nr. 61 p. 323 nt. 2, Nr. 63 p. 333 l. 15 ff. und Nr. 65 p. 339 l. 18 ff.*

[4]) *Vgl. dazu Nr. 65 p. 339 l. 14 f.* 35

[5]) *Siehe Nr. 47 p. 267 nt. 1.*

[6]) *Diese beiden dem Briefe entnommenen Artikel fehlen.*

[7]) *Das heißt: von dem p. 286 nt. 2 erwähnten Briefe vom 11. Dezember.*

[8]) *Siehe oben p. 283 f.*

[9]) Egloffstein, *Fürstabt Balthasar p. 9 f. nt. 3, bemerkt, daß laut einem* 40 *von ihm abgedruckten Schreiben des Landgrafen Wilhelm von Hessen (p. 84) die Verständigung der protestantischen Fürsten über das Vorgehen gegen Balthasar gelegentlich einer Zusammenkunft bei Kurfürst August stattfand. Diese wird in Leipzig vor sich gegangen sein; über diesen* convento *war bisher nichts bekannt, vgl. a. a. O. p. 22 nt. 2 und Nr. 65 p. 345 nt. 6.* 45

essendo stato gagliardo l'ordine della camera imperiale[1]) et non fisso nell'animo di quelli principi il pensiero contra di essi per quel, che fin qui s'intende[2]), ma che il convento continuava tuttavia[3]). onde era Sua Altezza indotta a temere con altri ancora, che la cagione del ridursi 5 fusse più tosto per fomentare le cose del principe di Oranges nelli Paesi Bassi[4]) che per indurre lo abbate Fuldense a scacciare della sua terra li padri Jesuiti; giudicando, che, come a richiesta delli suoi sudditi[5]) haveranno fatto quella instantia con la occasione di trovarsi insieme et servitosene per dare a credere, che a quello et non ad 10 altro fine si sieno congregati[6]), così li successi della Fiandra, che sono a diversi principi et spetialmente al duca di Saxonia grandemente a cuore, sieno stati la vera cagione di farli convenire. a che lo induceva oltre le allegate ragioni la extraordinaria segretezza, con la quale passano quelli negotij, non potendosi per diligenza, che si usi, sottrarre 15 cosa, che fra loro si tratti, et che li modi tenuti da Spagnoli con Fiammenghi haveano talmente exasperato il sudetto duca et tutti li Saxoni, che, ove prima inclinava lui et la plebe a fare una buona rivolta dalla falsa alla vera religione[7]), si era al presente perduta ogni speranza; non tacendo appresso, che, se Sua M[tà] Catolica si fusse ri- 20 soluta, di mandare a quel governo uno della casa di Austria et particolarmente un figliuolo dello imperator, non haveriano havuto nè haveriano quelli rumori il fomento, che hanno et di certo sono per havere dalla Germania, mentre starà il reggimento delli Spagnoli[8]). nel qual discorso sopra la persona del duca di Saxonia venne a dirmi, che s'ingannavano 25 quelli, che lo riputavano di natura aperta, affirmandomi all' incontro per la cognitione havuta di lui al tempo dello imperator, suo padre, che egli è delli astuti et doppij huomini, che hoggidì vivino in questi paesi, et atto ad ordire con tanti instrumenti una tela, che non riuscendo a suo modo possi sicuramente excusarsi di haverci posta la

30 [1]) *Siehe Nr. 47 p. 266 nt. 2.*

[2]) *Das konnte für Portia als Erklärung der oben p. 283 nt. 3 gerügten Unthätigkeit Ferdinand's dienen.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 54 p. 305 nt. 4.*

[4]) *Vgl. dazu die von Ferdinand am 21. Dezember Portia übermittelte Nachricht* 35 *(Nr. 53 p. 298 l. 10 ff.) und Nr. 65 p. 347 nt. 2; ferner Nr. 69 p. 361 nt. 6.*

[5]) *Vgl. dazu Egloffstein p. 9 nt. 2.*

[6]) *Wie Herzog Albrecht dachte, zeigt Nr. 65 p. 345 nt. 7.*

[7]) *Ferdinand spielt damit auf die Nr. 30 p. 175 l. 15 ff. erwähnten Thatsachen an.*

40 [8]) *Der Gedanke, die Statthalterschaft in den Niederlanden einem Erzherzog zu übertragen — die Spanier dachten an Erzherzog Ernst, den Sohn des Kaisers —, lag schon seit längerer Zeit in der Luft, vgl.* Bezold, *Fr. v., Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir, Bd. 1 p. 94 nt. 1, auch p. 126 f.*

mano[1]). onde, come me lo dipinse per principe d'ingegno et di valore, così m'indusse il suo ragionamento a far giuditio, che tra la casa di Austria et esso duca non sia quella confidenza, che molti pensano in Germania et forse credeno in Italia.

1573 Dez. 19 bis ca. Jan. 2

51. Como an Portia, verweist ihn in einem die Trienter Wirren betreffenden Punkte auf Ausführungen Madruzzo's (Nr. 52). Ankunft Sporeno's, der sich über Trient ausschweigt. Entschluß des Papstes, ein Kolleg in Konstanz zu gründen, Instruktionen werden binnen 14 Tagen folgen. Antwort des Patriarchen von Aquileja. Freude des Papstes über die Wahl in Würzburg. 1573 Dezember 19 Rom[2]).

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 29a—30b Original. Adressenblatt fehlt.*

Dez. 2

Da la lettera di V. S. de li 2 del presente si è inteso la ricevuta de le mie con li brevi et il buon ricapito, al quale li haveva indirizzati tutti[3]). del negocio di Trento, aspettandosi tuttavia la risposta di S. A., non ho per hora da dirle altro, se non che a quel capo ultimamente messo innanzi de la promessa fatta dal gentilhuomo di monsignor ill[mo] Madruzo[4]) mi rimetto a quello, che S. S. Ill[ma] le scriverà[5]). ben le dirò, che non occorreva far tanta instanza per haver la detta risposta, bastando a pigliarla, se la davano. il padre Sporeno è venuto[6]), ma di questo negocio ne verbum quidem: parla solamente di quelle poche gratie, che desiderava S. A., et per le quali non pare, che si havesse a mandar persona espressa. pur vederemo, se co'l tempo si scoprirà d'haver' altro in petto[7]).

[1]) *Vgl. hierzu des bairischen Herzogs Ansicht Nr. 69 p. 361 nt. 5.*

[2]) *In Nr. 54 datirt Portia Dezember 20 (siehe Nr. 54 p. 301 nt. 1)! Am 19. Dezember dankte der Kardinal S. Sisto Portia für alle seine Briefe und für die* amorevoli uffitij, che le è piaciuto di fare in benefitio mio con quelle M[tà] *[den Königinnen Magdalena und Helena]* et con li ser[mi] arciduchi Ferdinando et Carlo et anco co'l signor duca di Baviera, certificandola, che non potrà tanto promettere della devotione et bona voluntà mia, che più non sia per riuscirle, sempre che mi si porgerà occasione d'adoprarmi in servitio loro: *Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 2a Original; in verso von Minucci* r*[egistra]*ta a 28 gennaro 74 in Ispruch. *Kurz nach Abfassung dieses Schreibens erhielt der Kardinal aus Sporeno's Händen ein neues Schreiben des Nuntius nebst einem Briefe Erzherzog Ferdinand's. Es waren offenbar Empfehlungsschreiben für Sporeno. Am 23. Dezember bestätigte S. Sisto Portia den Empfang, er könne den Erzherzog seines guten Willens versichern: Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 194a Original. Auf dem Adressenblatt steht* r*[egistra]*ta a 28 gennaro 74 in Ispruch.

[3]) *Siehe Nr. 44.*

[4]) *Siehe a. a. O. p. 253 nt. 6.*

[5]) *Siehe Nr. 52.*

[6]) *Siehe l. 34 ff.*

[7]) *Wie Portia über die Sendung Sporeno's, der Innsbruck am 16. November verlassen hatte (Nr. 40 p. 235 nt. 5), muthmaßte, zeigt Nr. 40 p. 236 l. 3 ff.*

Io scrissi a V. S. a li 5 del presente, che havendo N. Signore intentione, oltra il collegio Germanico eretto qui et l'altro ordinato in Vienna di instituirne un' altro anchora in quei paesi vicini ad Augusta, che V. S. dopo haver ben considerato, in qual luogo si potesse meglio collocare, avisasse del parer suo[1]). hora ho da dirle, che la S[tà] Sua dopo longa discussione ha risoluto di farlo in Constanza[2]), mossa a ciò da molti rispetti et cause degne di consideratione. però V. S. potrà farlo sapere al p. Canisio, acciò che aiuti con l'opera et conseglio suo a indirizzarlo quanto prima, massime, che monsignor ill[mo] d'Alta-Emps scriverà et darà tutti gli ordini, che bisognano per poter essequir la mente di S. B[ne]; ma non occorre però moversi adesso a far cosa alcuna, perchè manderemo noi di qui al più lungo fra 15 giorni una instruttione di tutto quel, che s'haverà a fare per il compimento del negocio[3]).

Dez. 5 — *1574 c. Jan. 2*

Mandai, molti giorni sono (come anco scrissi a V. S.[4])), al patriarca d'Aquileia copia di quello, che lei scriveva circa la scrittura mandatale de i gravami di quella chiesa[5]), acciò che rispondesse, se cosa alcuna di momento le occorreva sopra ciò. et così ha risposto ne la sostanza, che lei vedrà per l'incluso foglio[6]), che servirà per instruttion sua, senza lasciarlo però veder ad alcun' altro nè fare sapere, che venga dal patriarca. et da questa et da l'altra scrittura, che hebbe[7]), oltra quello, che lei sa raccogliendo le ragioni di quella chiesa, non cesserà di far tutti quelli officij, che si ricercano, acciò che conforme al giusto

---

Vgl. auch Nr. 52 p. 292 l. 34 ff. und Nr. 54 p. 302 nt. 1. — Am 26. Dezember schrieb der kaiserliche Sekretär Gio. Batt. Bernerio aus Rom dem Kaiser unter Anderem, qui è capitato un frate Zoccolante, chiamato fra Francesco da Udene, che viene da Ispruch et dice esser mandato dal ser[mo] arciduca Ferdinando, già ha havuto audienza da S. S[tà], nè si sa per ancora, che cosa sia venuto a fare: *Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 39 Bernerio *fol. 190[ab] (Schluß 195[a]) Original.*

[1]) *Vgl. zu dem Allen Nr. 46 p. 261 l. 11 ff. und besonders p. 261 nt. 5, wo des Näheren gezeigt ist, daß Como sich am 5. viel allgemeiner ausdrückte und der Anlage eines Kollegs gerade in der Gegend von Augsburg Portia gegenüber gar nicht gedachte.*

[2]) *Wie Canisius wünschte, siehe Nr. 38 p. 228 l. 10 ff., Nr. 44 p. 256 nt. 6 und Nr. 46 p. 261 nt. 4. — Auffallend ist, daß dieser Entschluß Delfin gar nicht mitgetheilt wurde.*

[3]) *Vgl. Portia's Antwort Nr. 54 p. 302 l. 23 ff.*

[4]) *Siehe Nr. 38 p. 224 nt. 5.*

[5]) *Siehe Nr. 26 p. 150 l. 8 ff.*

[6]) *Dieses liegt nicht mehr vor. Über den Inhalt unterrichtet etwas Portia's Antwort Nr. 54 p. 302 l. 28 ff., besonders auch p. 303 ntt. 1 und 2. Darnach war der Patriarch offenbar in Sachen der geistlichen Jurisdiktion zu Zugeständnissen bereit (vielleicht im Anschluß an Portia's Ausführungen Nr. 26 p. 151 ntt. 5 und 6? vgl. Nr. 36 p. 212 nt. 3), aber gewillt, gestützt auf die Verträge von Worms (1521), Bologna (1529) und Trient (1535) sich sein Recht der Temporalitas nicht schmälern zu lassen.*

[7]) *Scilicet der Denkschrift des Generalvikars von Aquileja, s. Nr. 26 p. 150 nt. 5.*

desiderio di N. Signor sia sollevata da così grave oppressione, come si spera da la singolar pietà et bontà di S. A.

Con le ultime mandai a V. S. alcuni brevi per il capitolo d'Herbipoli et canonici con ordine, che mandasse il canonico Schinching[1]) a procurar, che fusse eletto un buon vescovo per quella chiesa[2]). ma poco di poi si è havuta nuova per lettere del vescovo d'Augusta[3]), che è stato eletto il decano di quella chiesa[4]), huomo di singular bontà et dottrina et vita essemplare, di che N. Signore ha sentito consolatione infinita, et però non occorrerà far' altro. et con questo *etc.* di Roma a 19 di decembre 1573. *1573 Dez. 19*

1573 Dez. 19 52. *Rechtfertigung des Kardinals Madruzzo gegen den von erzherzoglicher Seite erhobenen Vorwurf des Wankelmuths, der sich insbesondere auf ein durch einen Brixener Edelmann überbrachtes Schriftstück stützte. [1573 Dezember 19 Rom[5]).]*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. B *fol.* 48^a *Original-Reinschrift von der Hand, die Madruzzo's Briefe schreibt.*

Quanto a quello, che dice il cancellero di S. Altezza[6]), che il cardinale Madruzzo sempre è andato variando et retirandosi da diverse promissioni fatte, come ancho da una, che fece in scritto un gentilhuomo da Bressinone, doppo che il trattamento in Praga fu escluso[7]), non si può assai maravegliare il cardinale di questo et dubita, che forse senza veruna sua colpa, sì come in questo ponto così in altri similj, diverse male sodisfattioni siano causate ne l'animo di S. Altezza et suoi

[1]) *Schenking.*

[2]) *Siehe Nr. 49 p. 276 f.*

[3]) *Der vor Wochen auch über die Krankheit des verstorbenen Bischofs berichtet hatte, siehe Nr. 49 p. 277 l. 42 ff.*

[4]) *Julius Echter, vgl. Nr. 50 p. 287 nt. 5.*

[5]) *In einem eigenhändigen Begleitschreiben (Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. B *fol.* 47^a *Original; Registraturvermerk von Minucci's Hand:* r*[egistra]*ta a 2 gennaro 74, risposta a 6 detto) *vertheidigt sich Madruzzo, zugleich in Beantwortung eines ihm vom Nuntius zugegangenen Briefes vom 2. Dezember, im Allgemeinen gegen den Vorwurf des Wankelmuths und der Wortbrüchigkeit. Von besonderem Interesse ist Folgendes:* il padre Sporeno *(vgl. Nr. 51 p. 290 nt. 6)* mi dà qualche speranza et, si come m'assicura del animo justo di S. A., cossi ancho mi dice, che lo trova verso di me men esacerbato d'altre volte *(vgl. dazu Nr. 42 p. 246 nt. 8).* il primo sempre lo ho creduto et le letere di V. S. anche me n'acertano, ma del secondo ho causa di dubitare da quel, che vedo dal negociato sin hora da V. S., et tanto più dubito per quello, che lei ha cavato da ministri, quali mi pare di vedere, che non siano cossi ben informati de tuto il sucesso di questa causa per la ultima objecione fatta a V. S. per quello, che dicono essere stato promesso per me da un nobile di Bressanone.

[6]) *Die Äußerung rührte vielmehr vom Vicekanzler her, siehe Nr. 44 p. 253 l. 13 ff.*

[7]) *Vgl. Nr. 44 p. 253 l. 30 ff. und p. 293 nt. 2.*

ministri over per non esser le cose referte sinceramente o per non si esser ben' intese, che il cardinale doppo le prime compattationi (quali meno assolutamente ha negate essendosi sempre offerto osservarle in quello toccasse il suo commodo proprio et di quello egli può disporre, 5 senza che s'estendino a altre raggioni et preeminenze de la chiesa[1]) sempre più tosto è andato allargando che restringendo le promissionj et oblighi. così ancho in questa ultima scrittura, che fu data doppo il primo trattamento in Praga et avanti quello di Spira[2]) per il Wolff Sel offrichter di Bressanone[3]), non solo non sa il cardinale haversene mai 10 retirato over difficoltatovi, anci trova, che proponendosi in Spira uno di quelli capi, che furono tochi nell' instruttione, che diede il cardinale al sopradetto hoffrichter, li suoi agenti si referrirono a quel, che in Hinspruch fu proposto. et per ciò, se il hoffrichter ha data la scrittura, come il cardinale le diede la instruttione et come si contiene nella 15 relatione sua, il cardinale dice, ch'egli mai ha negato o difficoltato ponto, che in quella si contiene. et se forse nasce questo dubbio da l'haver' il cardinale dapoi sempre in genere escluso li quatro capi, lo ha inteso pigliandosi quelli simplicemente et non con le moderationi proposte per sua parte o sia in Hinsprugg over' altrove. a le quali 20 sue proposte non ha havuto riguardo nè si è referto più oltre, non per non voler più stare, ma per non le haver' in considerationi, stante che S. Altezza non le volse accettare.

53. Portia an Como: legt den auf die Klöster bezüglichen Auftrag als nur für Tirol und das Gebiet des Salzburger Erzbischofs geltend aus. 1573 Dez. 23 *25 Über die Schwierigkeiten, ihn auszuführen (Hinweis auf ein Kloster bei Rattenberg). Die Praebenden in Freising: er wäre gern in Person dahin gegangen. Zwei Briefe Felician's: Portia hält Eder's Nachfolge in Gurk für aussichtslos, klagt über langsames Fortschreiten der Reform-Arbeit. Verhandlungen im Sächsischen zwischen protestantischen Fürsten, deren 30 Ziele. Unterredung mit Canisius über den für ein Kolleg geeignetsten Ort. Dessen Bemühungen, einen Prediger für Weil zu finden; Anstellung eines neuen Pfarrers dort. Decifrat: der bairische Herzog über die Unruhen*

---

[1]) *Ähnliche Äußerungen siehe Nr. 21 p. 121 l. 12 ff.*

[2]) *Dadurch erscheint die Sache in einem ganz anderen Lichte. Nach der Dar- 35 stellung des Vicekanzlers wäre das Schriftstück nach den Verhandlungen in Speier, also nach Aufsetzung der Speirer Notel, und nach den daran sich schließenden Erörterungen in Prag, entstanden, vgl. Nr. 44 p. 253 unten, p. 254 nt. 1 und Madruzzo's Brief vom 29. November (Nr. 43 p. 250 nt. 4), wo von* quatro acordi *die Rede ist. Es handelt sich also um eine Verwechslung der beiden* trattamenti *in Prag. Ob 40 dieser Irrthum in gutem Glauben erfolgte, bleibe dahingestellt. — Vgl. Nr. 56 p. 311 l. 11 ff. und p. 312 nt. 1.*

[3]) *Durch den Hofrichter in Brixen, Herrn Wolf Söll von Aichberg, vgl. über dessen Mission Hirn, Temporalienstreit p. 98 f.*

in Fulda. Dessen Einwirken auf die Wahl in Würzburg. Fabricius über den Begleiter Herzog Ernst's auf der Romfahrt. Das Vorgehen gegen Eder beunruhigt die Katholiken; eine Abänderung des Religionsfriedens, unter Anderem in einem genannten Punkte, ist zu befürchten. 1573 Dezember 23 Innsbruck. 5

Germ. Vol. 80, 1 *p. 296—301 Original, mit Decifrat p. 303—305.*
B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 285^a Auszug von Morone's Hand aus Brief und Decifrat, siehe Varianten.*

Dez. 5. 21 Alle lettere di V. S. Illma di 5 del presente ricevute a 21, nelle quali m'impone a far diligentissima inquisitione intorno all'ordine et 10 numero de' monasterii, al sito, alla qualità de gl'edifitii, all' entrata, alla vita de' religiosi et alle pretensioni, ch'altri hanno sopra di loro[1]), posso dirle, che havend' ella data in tal materia, si come istimo, sufficiente commissione al padre Feliciano di quelli della Stiria et Carinthia[2]) et inteso in generale dalle lettere mie lo stato, in che si 15 truovano i settantadue in circa, che sono nella Baviera[3]), penso, che di que' soli ella intenda, che nel Tirolo et nel paese di mons. arcivescovo di Saltzburg sono posti[4]). tanto più, che i sodetti di Baviera non hanno con altri di Sant' Agostino, di San Benedetto o con simili dependenza alcuna[5]), ma come si pigliano, così si tengono i frati ne' chiostri, senza 20 soccorrere co'l maggior numero degl' uni al difetto o manchamento de gl' altri. quanto a quelli del Tirolo et di Saltzburg procurerò per tutte le vie possibili, di venir' in cognitione delle cose, che mi si commettono, benchè difficilmente si potrà per essatta inquisitione, che qui si faccia, conseguire l'intento, truovandossi i monasterii luntani 25 dall' habitato, per lo più destituti et le genti senza notitia di cotali

[1]) *Vgl. Nr. 46 p. 259 f.*

[2]) *Portia hatte also von dem Inhalt des Felician unter dem Datum des 20. November übersandten Breves (siehe Nr. 41 p. 240 nt. 4) keine Kenntniß. Entsprechend seiner früheren Auffassung (Nr. 40 p. 233 nt. 7 ist zu vergleichen) schien er auch jetzt noch* 30 *der Ansicht, daß Felician's Auftrag sich nur auf die Dominikaner-Klöster in Steiermark und Kärnthen (wol mit Einschluß der dortigen Franziskaner-Klöster) beziehe.*

[3]) *Vgl. Portia's Bericht Nr. 34 p. 198 f., auch p. 198 nt. 7 dort.*

[4]) *Wie falsch diese Auffassung war, leuchtet ein. Portia sollte sich vielmehr ganz allgemein, ohne irgend einen Orden auszunehmen, über* alle *Klöster, die in* 35 *den seiner Aufmerksamkeit empfohlenen Gebieten, also auch in Baiern, vorhanden seien, unterrichten. Die Worte Como's vom 5. Dezember (Nr. 46 p. 260 l. 3):* tutti gli altri monasterij, che sono in quelle parti, *zeigen allerdings, daß stillschweigend bei Portia Kenntniß von der Felician übertragenen Mission vorausgesetzt wurde, daß demnach eine Berücksichtigung der von jenem zu besuchenden Bettel-* 40 *brüder überflüssig war.*

[5]) *Das heißt wol: die bairischen Klöster stehen nicht mit den in Tirol und sonstwo befindlichen in Austauschverhältniß, sie nehmen ihre Insassen nur aus den in Baiern befindlichen Klöstern ihres Ordens.*

particolari*). credo io, che chi vorrà haverne sufficiente notitia biso-

---

*) *Auch Delfin's Antwort auf Como's Schreiben vom 5. (siehe Nr. 46 p. 260 nt. 3) klang wenig verheißungsvoll. Er schrieb am 26. Dezember* (Germ. Vol. 70 *p. 593 Original), daß er, da im Besitz eines Verzeichnisses der österreichischen* 5 *Klöster, über diese leicht die gewünschte Auskunft würde einsenden können,* ma volendo anco di tutti gli stati di S. Mtà et appresso molti altri particolari, per essere le provintie molto distanti l'una dall'altra et gran carestia di persone catholiche, che siano pratiche in queste materie, io dubito, che vi sarà gran difficoltà ad haverne l'intero. *Doch sandte er am 8. Januar drei Verzeichnisse nach Rom, von denen* 10 *das erste (a. a. O. p. 36—38) Notizen über Bettelordenklöster in Österreich, Böhmen, Mähren, Steiermark und Kärnthen brachte und das zweite (a. a. O. p. 39—40) eine Liste der Klöster Ober- und Unter-Österreichs nebst Angabe der von diesen 1568—79 entrichteten bezw. zu entrichtenden Taxe enthielt. Das dritte Verzeichniß (a. a. O. p. 41) zählte die kirchlichen Lehen in Ungarn auf, die unter verschiedenem Rechts-* 15 *titel in weltliche Hände gekommen waren. Die auf Böhmen bezüglichen Angaben waren am unvollständigsten, da der Gewährsmann dort nicht gewesen war und* illius regiminis nondum sit expletum negocium. *Alle drei Verzeichnisse hatte Delfin offenbar von den Provinzialen der Bettelorden erhalten (vgl. a. a. O. p. 35). In einer beiliegenden Chiffre (siehe das Decifrat a. a. O. p. 5 — 14), in der er allen-* 20 *falls für später nähere Einzelheiten in Aussicht stellte, verbreitete er sich schon jetzt über die trostlose Lage der Klöster im Allgemeinen und betonte im Eingang, Verschiedene beauftragt zu haben* per havere quella più piena informatione de i frati et monache di queste provincie, che sarà possibile. *Näheres in der Edition der kaiserlichen Nuntiatur. Doch interessirt uns das Schlußergebniß, zu dem* 25 *Delfin in seiner Darstellung gelangte, bereits hier, da es nicht ohne Einfluß auf die zeitweilige Zurückhaltung der Curie dem Klosterwesen gegenüber gewesen sein wird. Es lautet:* di rimediare a sudetti disordini, mentre le cose stanno in questi termini, io non so quello, che se ne possa sperare, perchè essendo S. Mtà già tanto tempo in questo possesso *(scilicet der Oberhoheit über die Klöster),* non è credibile, 30 che debba consentire mai di esserne levata, nè molto frutto si potrebbe sperare co'l mandar visitatori d'Italia, perchè oltre la difficoltà, che si haverebbe in poter ottenere questa facoltà di visitarli, vedendosi, che l'imperatore non ha piacere, che i ministri di S. Stà si ingerischino in cose tali, quando anco si ottenesse, dovendosi dispensare l'entrate, come si fanno hora, tutte quasi a beneficio di S. Mtà, non si 35 vede modo di poter fare buona riformatione, et già se n'è veduta la prova, perchè havendo ottenuto da S. Mtà licenza già cinque anni il cardinale Commendone *(vgl. p. 96 nt. 1)* di visitare alcuni monasterij de l' Austria, come fece, del che sin' alhora ne fu mormorato assai per tutta la corte, non ne seguì però alcun buono effetto, nè è da meravigliarsene, perchè non si havendo il braccio secolare gagliardo, il 40 quale è impossibile havere, non si può sperar alcun felice successo et tanto meno, quanto che hora gli heretici di questi paesi sono infinitamente cresciuti in auttorità et riputatione et i catholici mancati. dubitarei ancora, che essendo occorse queste novità di voler cacciare di questa città i frati Italiani *(vgl. p. 143 nt. 1),* che, quando pur havesse animo di riformare questi monasteri, si dicesse, che lo fa per risentirsi 45 di questi altri cacciati. et però crederei, che per hora si potesse soprasedere a tentar questo negotio o vero considerar prima molto bene il modo, che si ha da tenere, et sopra tutto, che a li buoni ordini *[die von Rom aus betrieben wurden in Sachen der italienischen Mönche in Wien]* possino seguire le debite essecutioni, acciò che pensando di fare bene non ne seguitasse poi qualche maggiore

gnerà, che vi vada persona a posta et li vegga d'uno in uno. il che non si potrà senza dubbio isequire, se prima non si dispone l'animo di S. Altezza et di mons. r[mo] a contentarsene. i quali, se inclineranno, come credo, vorranno anco mandar' un loro rappresentante, come sono soliti di far' in casi simili, per conservatione delle ragioni, che ci 5 pretendono sopra; potendo essere, che in molti luochi si truovi quello, che intendo osservarsi in uno qui vicino di[a] Rotemberg[1]), delle cui rendite questa communità assegna a due o tre frati una certa portione per uso del viver loro, e'l rimanente non si vede, come sia dispensato; iscusando questo modo di procedere con dire, che Thedeschi non hanno et Italiani 10 non vogliono per la mala pruova fatta per il passato, vendendo i mobili et dando con la fugga occasione, che sieno i beni usurpati.

Delle prebende, che V. S. Ill[ma] mi significò anchora per l'ultime sue essere vacanti in Frisinga[2]), harrà inteso l'offitio, ch'io feci, scrivendo al signor administratore[3]), non havendossi potuto sin qui haver' 15 instruttione di cose così remote dalla viva voce d'alcuno; ma come venghi la risposta o si truovi chi ne sappi dar conto, potrò con più fundamento proceder' all' isecutione di quel più, che con le presenti essa commanda. mi sarei ancho risoluto ad andare personalmente sin là spendendo 10 o 12 giorni per tal' effetto, ma truovomi da tre 20 settimane[4]) in qua così gravemente travagliato dalla quasi connaturale mia indispositione di catarro accresciuta grandemente dalla mala

seit Dez. in.

a) *am Rande bis zum Schluß des Absatzes von hellerer Dinte ein Strich.*

male. *Delfin hatte wol die Besorgniß, daß Maximilian auf Grund einer Klostervisitation in großem Maßstabe um so entschiedener gegen die italienischen Mönche vorgehen werde,* 25 *und wol auch deshalb, übrigens nicht im Sinne der Curie (siehe* Germ. Vol. 6 *fol. 258*[b]*), dem Kaiser von der geplanten Reform der deutschen Klöster nichts berichtet (siehe* Germ. Vol. 71 *p. 52). Er rieth in dieser Sache zum Aufschub. — Como antwortete am 30. Januar* (Germ. Vol. 6 *fol. 278*[a]*):* ho havuta l'informatione de li monasterij di cotesti paesi et inteso quel, che passa in questa materia, il che tutto si terrà nel modo, 30 che lei desidera. — *Was Gropper betrifft, so fehlt dessen Antwort offenbar. Eine in* Germ. Vol. 84 *p. 26—39 befindliche* scriptura super reformatione ordinum mendicantium *zeigt, daß Gropper sich, wol nach Eintreffen von Como's Weisung vom 5. Dezember, an die vier Prioren der Kölner Bettelorden mit der Bitte um Auskunft über* omnium monasteriorum nostrorum status, proventuum annuorum redditus, religiosorum numerum 35 *etc. etc. gewandt hatte. Die Antwort darauf ist eben jene wol in den Anfang des Jahres 1574 fallende* scriptura, *die von den vier Prioren unterzeichnet ist. — In* Germ. Vol. 84 *p. 40—44; 45—49; 50; 52—54 vorhandene Akten gewähren einen Einblick in die Erörterungen, die diese* scriptura *(auf deren Inhalt, wie auf denjenigen jener Akten, hier nicht eingegangen werden kann) im Jahre 1574 in Rom veranlaßte.* 40

[1]) *Rattenberg zwischen Brixlegg und Wörgl. Vgl. zum Folgenden Hirn Bd. 1 p. 106—108.*

[2]) *Vgl. Nr. 46 p. 260 l. 11 ff.*

[3]) *Siehe Portia's Brief vom 9. Dezember (Nr. 48 p. 271 nt. 1).*

[4]) *Also seit Anfang Dezember.* 45

qualità di quest' aere, che non pur sono impotente a girar' in cotesta stagione horribile per paesi sì strani, ma a fatica posso co'l riposo et con isquisita regola di vivere diffendermi da qualche pericoloso accidente in questo luoco assai poco munito di ciò, ch'è necessario in casi simili.

Mando a V. S. Illma le due lettere, che questa settimana si sono havute dal padre Feliciano, a ciò possi meglio veder', in che termine si truovano que' negotii[1]. del Gurcense, bench' io l'habbia per dispe-

[1]) *Der eine Brief, vom 14. Dezember (in* Germ. Vol. 88 *p. 34 Original,* r*[egistra]*ta a 19 detto in Ispruch), *ist die Antwort auf das nicht vorliegende, schon Nr. 50 p. 287 nt. 2 und Nr. 48 p. 268 nt. 8 erwähnte Schreiben Portia's. Laut Felician, der dem Erzbischof die auf Gurk bezüglichen Ausführungen des Nuntius vorgelesen hatte, war Johann Jakob, entsprechend Ninguarda's Berichte vom 11. Dezember (siehe Nr. 50 p. 286 l. 35 ff.), der Meinung gewesen, nicht eher einen Entschluß fassen zu können, als bis man* habbia la risposta di S. Altezza con le lettere reversali et si risolva la cosa del signor Fuccari et del capitolo. *Portia's Kommen nach Salzburg in dieser Angelegenheit hielt der Erzbischof eher für schädlich,* perchè si daria più sospetto et si faria peggio *(im Hinblick darauf bemerkt Morone in einem Auszuge aus diesem Briefe —* cod. Vat. 6418 *fol. 285ᵃ —:* Todeschi non vedono voluntieri nuntij et Italiani et forsi il padre Feliciano), *Rom gegenüber wünschte er Stillschweigen,* sin che la cosa non sia certa. *Ein Bote des Erzbischofs an seinen Bruder, den Kammerpräsidenten in Innsbruck, hatte den Brief überbracht. — In dem zweiten Schreiben, vom 18. Dezember (in* Germ. Vol. 88 *p. 35—37 Original,* r^ta^ a 21 detto in Ispruch, risp^to^ a 22), *erwiderte Felician auf verloren gegangene Darlegungen Portia's vom 15., die ihrerseits wieder die Antwort auf den Bericht vom 11. Dezember (siehe Nr. 50 p. 286 nt. 2) bildeten. Der Erzbischof ließ hiernach dem Nuntius versichern, daß die Besorgniß, er, Johann Jakob, sei in Folge des den Bischof von Seckau betreffenden Breves verstimmt, durchaus unbegründet sei. Ein Gespräch Felician's mit dem Salzburger am Abend des 17., nach Ankunft jenes Briefes vom 15. (siehe l. 23), hatte das Ergebniß gehabt, daß der Praelat, dem die auf Gurk sich beziehenden Worte Portia's vorgelesen waren, auf seiner früheren Erklärung, erst nach Stellungnahme des Kapitels einen Entschluß zu fassen, beharrte. Dabei hatte er sich freilich, wie in drei vorhergegangenen Unterredungen, die nach Absendung jenes Briefes vom 14. stattgefunden hatten, von den besten Absichten für die* cosa Gurcense *beseelt gezeigt und auch die (jetzt wol in Portia's Schreiben aufgenommene) Mahnung, bei etwaiger Provision von Seckau oder Lavant allenfalls Dr. Eder zu berücksichtigen (vgl. Nr. 50 p. 286 l. 40 ff.), gut aufgenommen. — Auch des Nuntius Ansicht über Seminar und* visita *war dem Erzbischof im Wortlaut mitgetheilt worden.* et quanto al seminario, già si cominciaria metter dentro, ma la casa ha prima bisogno d'un puoco di fabrica, la quale bisogna differirsi sin' a quaresima, perchè questo tempo non è buono a fabricare. *Hinsichtlich der* visita, *deren schleunige Inangriffnahme auch in der Diöcese Portia gefordert haben wird, bemerkte Felician, wie schon früher am 10. Como gegenüber (siehe Nr. 48 p. 269 l. 43 ff.), daß nach allgemeinem Urtheil, auch des Erzbischofs, daran nicht vor Publikation der Dekrete,* sopra li quali ha da esser la maggior parte della visita, *zu denken sei, man müsse auf die* copie della sinodo, che si stampa, *warten* per darle alli archidiaconi et decani rurali, a ciò li publichino avanti si faccia la visita. mentre però non si mancherà di far quanto si potrà nella città et per i contorni vicini; et così io mentre haverò commodità di poter far il viaggio senza danno di qui, perchè spero d'esser di ritorno a tempo che sarà stampata la sinodo

rato facendone da molte conjetture giuditio, nondimeno lo sollecito continuamente mostrando d'esser' in certa speranza, che superate tutte le difficultà si risolva a voglia di N. Signore. de gl'altri resto mal contento per la lunghezza, a che si camina, la qual difficilmente si potrà torre parendo, che non si possi negar' et l'impossibilità di fabricar' a 5 questo tempo et la convenienza di fare la visita con l'introduttione de' decreti provintiali. però io procuro, che si solleciti la stampa, et vo tuttavia mostrando, che si possi et debba attender' a molte cose dispositive per la spedita perfettione dell' opre, che si sono disegnate[1]).

Dez. 21 Sua Altezza mi fece l'altr' hieri sapere, che in Sassonia et nelle 10 parti vicine correvano continuamente poste da prencipe a prencipe Protestante et ch'era giuditio d'intendenti, doversi fra pochi giorni truovar per conto loro in campagna buon numero di gente da guerra[2]). nel qual caso credevasi, che o fossero per drizzarsi in ajuto d'Oranges o in Lorena, per ritornar' in stato il conte di Bisch[3]) essendo devoluto 15

---

o puoco poi *(vgl. dazu Nr. 65 p. 344 ntt. 1 und 2). — Nach dem Feste gedachte Felician, auf jede Weise Urlaub zum Antritt der Reise zu erwirken, sein längeres Verweilen, meinte er,* non è stato inutile, per essersi assai ben incaminata ogni cosa. — *Auf den sonstigen Inhalt des Briefes, so weit dieser die bevorstehende Reise Felician's angeht, wird an anderer Stelle zurückzukommen sein. Hervorzuheben ist* 20 *nur, daß Ninguarda die Visitation in Steiermark und Kärnthen zusammen mit einigen erzbischöflichen Visitatoren vorzunehmen und dazu den Erzbischof vor seinem Aufbruch zu bewegen hoffte:* perciò che nel medesimo tempo si satisfarebbe l'un et l'altro, oltra che sarà anco più commodo a S. Altezza, la qual senza dubio secondo l'usanza ci vorrà metter i suoi adherenti. — *Im letzten Theil des Briefes, der ins-* 25 *besondere Grüße Verschiedener an Portia übermittelt, ist von allgemeinerem Interesse nur, daß das langsame Fortschreiten der Visitation in* questi contorni *zum Theil durch die Krankheit des Propstes verursacht sei. — Vgl. weiter Nr. 54 p. 306 nt. 2.*

[1]) *Vgl. zu dem Allen Felician's Brief vom 18. Dezember (p. 297 l. 21 ff.).*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 54 p. 305 nt. 5. Diesen Nachrichten lag wol die Thatsache* 30 *zu Grunde, daß durch Pfalzgraf Johann Casimir, der im Oktober nach Hessen und von dort nach Sachsen gegangen war, Pfalzgraf Friedrich auf Landgraf Wilhelm von Hessen und den sächsischen Kurfürsten im Interesse der Fortdauer des niederländischen Krieges einwirkte, siehe* Bezold, *Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir, Bd. 1 p. 128 und nt. 2 dort. Kurfürst August verhielt sich dem gegenüber sehr* 35 *zurückhaltend.*

[3]) *Den 1572 Juli aus Bitsch vertriebenen Grafen Philipp IV. von Hanau-Lichtenberg. Er war als Schwiegersohn des ohne männliche Erben gestorbenen Grafen Jakob im Jahre 1570 von Herzog Karl von Lothringen mit Bitsch als lothringischem Lehen belehnt, 1571 aber durch ein lothringisches Manngericht dieses* 40 *Lehens verlustig erklärt worden. Wie schon Graf Jakob, hatte nämlich auch er sich geweigert, eine von einem lothringischen Landtage zu Jakob's Zeiten bewilligte Landsteuer zu zahlen. Graf Philipp klagte dann beim Kaiser; der Bischof von Worms und Pfalzgraf Friedrich suchten zu vermitteln, aber ohne Erfolg, und schließlich kam die Sache an's Reichskammergericht. — Vgl.* Lengfrid, H., *Bei-* 45 *träge zur Geschichte der Herrschaft Bitsch 1570—1606 (Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Alterthumskunde, 4. Jahrgang [1892], p. 1—53).*

quel contado alla camera ducale per negligentia o malitia d'esso, che non ha preso l'investitura a tempo[1]). è questo conte in protettione dell' elettor Pallatino[2]), da cui ha intentione d'esser in casa di nuovo rimesso. il che, se sarà vero, darà così fomento a i disturbi di Francia, 5 come s'accresceranno i travagli di Fiandra verificandossi (che Dio non voglia) la prima suspitione.

Subbito c'hebbi le sodette lettere di V. S. Illma (che tardorono due giorni più dell' ordinario a comparere[3]), mandai a chiamar' il padre Canisio[4]), per intender da lui il parer suo intorno al luoco più 10 accommodato all' erettione d'un nuovo collegio in queste parti con tutto ciò, che mi significa per il pio desiderio di S. B^ne[5]). il quale fece meco lunghe et varie considerationi sopra questa materia senza fermarsi in alcuna. et pur hora che aspettavo qualche conclusione per far' anch' io la mia, veduta c'havessi la sua risolutione, m'ha fatto saper' 15 essere necessario differir' all' altro corriero, per poter con più maturo consiglio deliberar' et scrivere[a]).

Il medesimo padre non ha fermata persona alcuna per Weil[6]), ma ha dato ordine tale, che si può credere d'haverla sicuramente fra poco tempo. mi dice egli in questo proposito, che per opera del senato[7]) 20 s'è data ultimamente la parochia di quella terra ad uno allevato nel collegio di Dilinga di molta intelligenza di cose et d'ottimi costumi[8]). con che *etc.* d'Ispruch a 23 di decembre nel 73. *1573 Dez. 23*

[Decifrat.] Il padre Canisio tornando di Baviera riferisce, che su'l partir suo di là il signor duca era avvisato, che il moto de principi 25 contra l'abbate di Fulda cessava, ma che lo ammutinamento d'alcuni del suo capitolo et feudatarij continuava et che si farebbe un compromesso o ne la camera imperiale o ne l'imperatore, di che stava S. Eccellenza mal contenta aspettando da la remissione o in l'uno o in l'altro modo poco felice exito.

---

30 *a) B bemerkt dazu:* si replichi di novo.

[1]) *Siehe den wahren Grund in der vorigen Note.*

[2]) *Siehe ebendort.*

[3]) *Como's Briefe an Portia, deren letzter vom 5. Dezember am 21. in Innsbruck war, waren demnach in der Regel 14 Tage unterwegs. Como's Schreiben vom* 35 *21. November war übrigens erst am 7. Dezember beim Nuntius, vgl. Nr. 48 p. 267 nt. 2. Siehe auch Nr. 62 p. 327 nt. 4.*

[4]) *Der in diesen Tagen aus Baiern zurückgekehrt sein wird, vgl. oben l. 23 f. Über seine Anwesenheit in Baiern siehe Nr. 44 p. 254 nt. 6.*

[5]) *Vgl. Nr. 46 p. 261 l. 11 ff.*

40 [6]) *Vgl. dazu Nr. 44 p. 254 nt. 6.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 24 p. 142 nt. 4.*

[8]) *Er hieß Antonius Monrealis, vgl. über ihn Nr. 65 p. 345 l. 26 ff.*

Il[a] medesimo principe ha molto adoperato co'l mezo d'un' ambasciatore, perchè la elettione Herbipolense si facesse di persona veramente catholica[1]).

Dez. 18 Mi[b] scrive il dottor Fabritio da Monico[c] sotto i 18 del presente, che non s'era anco risoluto, se si dovesse mandare a Roma il signor Biasio Khuen (se non il padre Feliciano) con l'administrator Frisingense[d][2]), adoprandosi molto in contrario il signor Fuccaro, huomo de principalissima auttorità in quel consiglio[3]).

Il[e] medesimo mi accenna ciò, che s'intende apertamente da altri, star li huomini, che hanno scritto o havevano pensiero di scrivere contra gli heretici, molto perplessi per le dimostrationi fatte et che si fanno tuttavia contra l'Edero[f][4]). di cui il padre Canisio dice essersi vedute lettere[5]), per le quali non si assicura di non dover sentire ne la persona lo sdegno de l'imperatore affermando, di haverlo provato molto più acerbo contra di sè, da che monsignor nuntio Delfino et lo ambasciatore di Spagna lo hanno con gagliardi officij favorito[6]). par, che

a) Vorl. nicht Alinea.
b) Vorl. nicht Alinea.
c) sic.
d) in B heißt es: che l'administratore Frisingense verrà a Roma et con lui il signore Biasio Khuen.
e) Vorl. nicht Alinea.
f) eine Randnotiz in B von Morone's Hand bemerkt dazu: si pensi a qualche rimedio

[1]) *Unter dem Datum des 14. Dezember hatte Albrecht dem Nuntius in Erwiderung auf dessen Nr. 44 p. 255 nt. 5 erwähnte Mittheilung auch seinerseits von der Wahl des Würzburger Dekans Nachricht gegeben:* Germ. Vol. 80, 1 *p. 284 Original.*

[2]) *Man erinnere sich, daß über die Sendung Ernst's nach Rom erst nach Rückkehr des Fabricius, der gegen Ende November in München eingetroffen sein wird, die letzten Beschlüsse gefaßt werden sollten, vgl. Nr. 30 p. 171 nt. 4, p. 173 nt. 2 und Nr. 38 p. 226 nt. 6. — Seltsam ist es, daß man in München an Felician als an den Begleiter Ernst's für die Romfahrt gedacht zu haben scheint. Wer aber war Khuen? Vermuthlich ein Jesuit?*

[3]) *Eben der Kammerpräsident Fugger war es gewesen, der schon Mitte Oktober sich gegen die Romreise ausgesprochen hatte, vgl. p. 178 nt. 4 und p. 323 nt. 1.*

[4]) *Vgl. den bei Egloffstein p. 18 nt. 1 abgedruckten Brief Herzog Albrecht's.*

[5]) *Gemeint ist offenbar Eder's Brief an Eisengrein vom 23. Oktober (gedruckt Hopfen, Kaiser Maximilian II. und der Kompromißkatholicismus. München 1895. p. 372 f.).*

[6]) *Vgl. Nr. 39 p. 229 l. 44 ff. Von dieser Nachricht machte Como am 9. Januar* (Germ. Vol. 6 *fol. 264a Konzept) Delfin Mittheilung, indessen ohne Quellenangabe. Dieser bestritt es am 29. Januar* (Germ. Vol. 71 *p. 67 f. Original), so weit seine Bemühungen beim Kaiser für Eder in Frage kamen, gab aber die Möglichkeit zu, daß die* ufficij *des spanischen Gesandten* qualche poco d'alteratione *verursacht hätten. Im Übrigen betonte er, daß dem Kaiser sein Vorgehen gegen Eder und sein Buch nichts genützt habe,* perciò che essendo venuto in luce, che S. Mtà doveva commettere, come fece, al senato di Augusta, che dovesse farsi consegnare et supprimere 500 essemplari, ch' erano in mano dello stampatore, prima che andasse questo ordine, il duca di Baviera avvertito di qua mandò a

per questa troppa o conniventia o indulgentia, che si dà a li adversarij, vadino i buoni dubitando, che fra qualche tempo et massimamente mancando S. Mtà, a cui molti danno breve vita, sieno gli heretici per tentare, di avantaggiarsi et soprafare a li catholici con le discordie 5 alterando la pace, come dicono, de la religione, volendo forse anche con altro, che niun principe possi vietare, che non vivino i sudditi, se vogliono, a la heretica. il che sarebbe di danno grandissimo in questo stato et in Baviera, ove il signore de capiti tiene in freno maggior numero di quello, che communemente si stima. rimedio a questo male 10 sin hora non trovo; ricordasi, che chi potesse ne le confirmationi de prelati maggiori obbligarli in qualche modo a non poter convenir o risolver cosa alcuna in materia di religione inconsulto pontifice sarebbe di molto giovamento. so, che sarà difficile ogni novità con questa natione, et forse che questo partito in spetie sarà uno de l'impossibili, 15 ma la importanza de la cosa può iscusar me et molti altri, che per non essere di acuta inventione non vi arrivano. il pensarci da chi vale assai non sarà senza frutto.

54. Portia an Como: Erstaunen über Sporeno's Schweigen hinsichtlich der Trienter Frage; Veranlassung gab vielleicht die erfreuliche Sinnes- 20 änderung am Hofe. Der Entschluß des Papstes, ein Kolleg in Constanz zu errichten. Aquileja: Der Nuntius erbittet gewisse auf die weltliche Oberhoheit bezügliche Urkunden; verschiebt aus genannten Gründen die Reise nach Graz. Bitte der Königinnen vornehmlich in Sachen der Reliquien. Reise des polnischen Königs. Vorgehen des Pfalzgrafen Friedrich 25 gegen die Jesuiten in Speier. Den Fuldaer Jesuiten drohende Gefahren. Auflesen einer natürlichen Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg; der Erzherzog bittet, für sie sorgen zu dürfen. Eisengrein soll zum Bischof in Gurk ernannt sein; Felician schweigt davon. Dessen Schreiben. 1574 Januar 6 Innsbruck. *1574 Jan. 6*

30 Germ. Vol. 80, 2 *p. 2—9 Original.*
B Vat. Bibl. cod. 6418 *fol. 277ab Auszug von der Hand von Morone's Sekretär, jedoch sind nicht alle Punkte des Briefes berührt.*

Dalle lettere di V. S. Illma di 20 del passato[1]) giunte a 2 del presente ho con meraviglia inteso, non essere stata fatta parola alcuna dal padre *Dez. 20 Jan. 2*

35 pigliarli tutti et li tiene in Monaco securi tanto, che non anderanno di male, come i nostri adversarij desideravano et procuravano. et più di mille altri già sono stati venduti alle fiere, si che non è pericolo, che si estinguano.

[1]) *Nr. 51, aber mit dem Datum Dezember 19! — Auf Como's Schreiben vom 12. Dezember (Nr. 49) geht Portia gar nicht ein. Die Würzburger Sache war ja 40 erledigt, die Angelegenheit des Bischofs von Parenzo inzwischen aber, wie Nr. 62 zeigt, vor Erzherzog Carl gebracht worden. (Siehe übrigens Portia's Schreiben an Como im Anhang.)*

Sporeno nel negotio di Trento[1]), del quale quella stessa mattina, che partì per Italia[2]), conferì meco tutto ciò, che all' hora ne scrissi. ma o che sia intento ad ottenere prima le gratie, che ricerca il prencipe da N. Signore, o c'habbi commissione d'aspettare, ch'altri ne lo provochi a parlare, non posso darmi a credere, che perseveri a tacere. il che, 5 quando anco fosse, sarà senza dubbio proceduto dalla risolutione fatta ultimamente in meglio da S. Altezza essendo, per quanto m'affirmò, disposta[3]) a far conoscer' al mondo, di che forza sieno presso di lei i desiderii et l'instanze di S. S^tà^, pur che si disponga l'imperatore (il che stima dover' esser' assai facile) a consentire, che accordi co'l signor 10 cardinale o che S. M^tà^ medesima li compona. nel cui proponimento non pur va continuando S. Altezza, ma gli ministri stessi, che furono sempre oltra modo duri et acerbi, s'hanno lasciato conformemente intendere con alcuni et in particolare co'l padre Canisio, che s'è rallegrato meco del buon stato, in che per parer suo con la gratia di Dio 15 ci siamo condotti. con tutto ciò vo confermandomi nell' opinione mia di prima, che chi vuol vederne il fine è necessario a perseverar' in quell' ardore d'animo, c'ho io mostrato continuamente, da che è nata la sollecitudine per havere la risposta[4]), ma con parole tali, che et S. Altezza et i ministri sono più tosto rimasi edificati che scandelizati di 20 me. sì come appare per quello, che s'è ottenuto, dopo c'havevano poco a voglia mia risposto in iscritto.

Quanto alla risolutione di N. Signore d'erigere l'altro collegio nella città di Costanza[5]), s'attenderà l'instruttione, che V. S. Illma disegnava fra 15 giorni di mandare per compimento d'opra sì santa[a]), di che n'ho 25 già fatto avisato il padre Canisio, a ciò si prepari, come promette, d'ajutarla co'l consiglio et attioni sue[6]).

Nel negotio d'Aquilegia[7]) per la parte, che tocca alla restitutione della spirituale giurisditione, voglio sperare, che si possi far qualche bene, massimamente condescendendo mons. r^mo^ patriarca a partiti così 30 honesti et ragionevoli. ma per venir' all' atto di restituir' il temporale,

---

a) in B am Rande zu den im Auszug gegebenen Worten von Morone: si dovria mandar presto.

[1]) *Vgl. Nr. 51 p. 290 nt. 5.*

[2]) *Vgl. Nr. 40 p. 237 nt. 1.*

[3]) *Vgl. Nr. 50 p. 284 l. 26 ff.* 35

[4]) *Siehe Como's Worte (Nr. 51 p. 290 l. 19 f.):* non occorreva far tanta instanza per haver la detta risposta.

[5]) *Vgl. Nr. 51 p. 291 nt. 2.*

[6]) *Vgl. p. 291 l. 1 ff.*

[7]) *Im Folgenden hat Portia die ihm von Como Dezember 19 übersandte nicht* 40 *aufgefundene Antwort des Patriarchen von Aquileja auf seine früheren Ausführungen im Auge, siehe Nr. 51 p. 291 nt. 5. Vgl. Nr. 62 p. 330 nt. 5.*

pare, che dovendossi con fundamenti saldi trattare il negotio si arduo, come dimostrano le tante manifatture de' prencipi grandi senza prattica d'alcuna isecutione, sia necessario haver' in mano quello, a che la scrittura del sodetto mons. s'appoggia, che sono: una sentenza arbitraria 5 in tempo di papa Clemente settimo[1]) et accordi fatti o promissioni havute da gl'imperatori Carlo et Ferdinando[2]), essendo verisimile, che non solamente s'habbi bisogno delle ragioni state già fruttuose, ma che s'augumentino, per piegare l'animo del prencipe, che havendo poco stato si mostrerà più tenace di quello, che i suoi maggiori, padroni di tanti 10 prencipati, ritennero, con tutto che da somma authorità sieno stati spesi, come altre volte ho udito a dir', in questo solo maneggio gl'anni continuati. il che non per altro da me si dice che per rappresentare con la sodezza delle ragioni degnamente l'intentione di S. B^ne^. a cui (se sarà la risolutione, che si faccia con questi pochi generali, che s'hanno) 15 non mancherò d'ubbidire nel miglior modo, che per me si possi, bastandomi non havere tacciuto questo a V. S. Illma, dalla quale desidero di essere con due linee in cotal proposito favorito; havendo pensato,

---

[1]) *Gemeint ist der letzte Artikel des zu Bologna zwischen dem Kaiser, dem Papst, Mailand und Venedig abgeschlossenen Vertrages von 1529 Dezember. Hier-* 20 *nach sollten die zu Vermittlern bestellten Persönlichkeiten dem Patriarchen von Aquileja die Ausübung seiner Rechte dort ermöglichen, wo diese ihm laut den Wormser Abmachungen von 1521 (siehe folgende Note) zwar vorbehalten, von den Agenten König Ferdinand's aber angeblich bestritten seien. Vgl.* Renaldis, *Girol, conte de, Memoire storiche dei tre ultimi secoli del patriarcato d'Aquileia, Udine* 25 *1888, p. 221 nt. 1.*

[2]) *Hinweis auf die Verträge von Worms (1521 Mai) und Trient (1535 Juni). Ersterer, der den Streitigkeiten zwischen venetianischen und österreichischen Unterthanen ein Ende machen sollte, enthielt unter andern Bestimmungen, die während des noch bis 1523 dauernden Waffenstillstandes von Angers (vgl. Renaldis p. 204)* 30 *gegen Kaiser Carl, als Nachfolger Maximilian's, von Venedig zu beobachten seien, auch die, daß die Republik sich in verschiedenen genannten Orten, darunter auch den* ville del Monastero, di Cervignano, di Terzo e di S. Martino spettanti alle monache di Aquileia *und der* città d'Aquileia, *jeglicher jurisdiktioneller Befugnisse zu enthalten habe,* salvi però sempre i diritti del patriarca in qualunque 35 luogo. *Vgl. Näheres Renaldis a. a. O. p. 207 ff. — Langwierige Verhandlungen zwischen Vertretern König Ferdinand's und Venedig's hatten sodann in Trient 1535 Juni hinsichtlich Aquileja's das Ergebniß gehabt, daß dem Patriarchen Grimani alle Einkünfte und Rechte und die* intera giurisdizione temporale di mero e misto impero *in Stadt und Gebiet von Aquileja zugesprochen worden waren. Gewisse* 40 *früher den Venetianern zustehende Rechte, besonders das der Lehnsertheilung, die alle, so hieß es, schon auf Grund des Wormser Vertrages (Renaldis p. 208 l. 10—16 zu vergleichen) auf König Ferdinand übergegangen seien, sollten jedoch diesem verbleiben. Vgl. Näheres Renaldis a. a. O. p. 230, 1 ff. und über die Trienter Verhandlungen ebendort p. 226 ff. und über die daselbst p. 230 erwähnte Abmachung* 45 *Venedig's mit dem Patriarchen Mezzarota (1445) p. 122—124 desselben Werkes.*

che sia bene differir' a far' il viaggio di Gratz a quel tempo, che mons. r[mo] di Saltzburg et il signor duca di Baviera[1]) sieno partiti di qua, poi che la prattica Gurcense ancora pende, il padre Feliciano non s'è posto in camino et io harrò commodità di far' et con l'uno et con l'altro qualche offitio di momento. oltra che fra tanto si darà ordine a ciò, che V. S. Ill[ma] commanderà intorno al nuovo collegio, et forse si faranno le strade più praticabili. di che ho gran bisogno in quel viaggio, convenendomi passare buona parte di Stiria et qualche luoco di Carinthia alla sfuggita per vie non ordinarie con altri simili avvertimenti per conservare la vita[2]). tanta è la malignità et la licenza de gl'habitatori co'l rispetto conculcato del prencipe et l'odio, che a me in particolare portano havendo saputo (come sanno tutte l'altre cose del consiglio), quanto libera et caldamente ho procurato, che S. Altezza deponendo la connaturale et habituata sua indulgenza si vestisse della severità, a ch'è da tanti demeriti loro provocata.

Erneuerte dringende Bitte der Königinnen, denen er, als am Jahresanfang, diese Woche auf Wunsch eine Messe las, wegen Ausschmückung der Reliquien[3]) und weg n Empfangs der Sakramente ohne Erlaubniß des Pfarrers[4]).

1573 Dez. 11 Passò a 11 di decembre per Spira il re di Polonia[5]), incontrato per ordine dell' elettor Palatino dal duca Casimiro, suo figliuolo[6]), che dopo haverlo condotto in una delle sue terre vicine l'accompagnò sin

[1]) *Deren Kommen für Februar 12 bevorstand, siehe Nr. 50 p. 288 nt. 3 und Nr. 61 p. 323 nt. 2. Auf eine Anfrage Portia's, ob Johann Jakob kommen werde, hatte Felician in dem p. 306 nt. 2 erwähnten Briefe geantwortet, der Erzbischof* l'ha promesso a S. Altezza di venire, se non ci corra più che grande impedimento.

[2]) *Vgl. dazu Portia's Ausführungen Nr. 48 p. 273 l. 23 ff., auch Nr. 23 p. 139 nt. 2.*

[3]) *Siehe zuletzt Nr. 50 p. 283 l. 12 ff.*

[4]) *Aus den Händen der Jesuiten, vgl. Nr. 50 p. 283 nt. 8 und auch Nr. 44 p. 252 l. 36 ff.*

[5]) *Auf dem Wege nach Heidelberg, wo seine Ankunft (vgl. Bezold, Briefe des Pfen. Johann Casimir, Bd 1 p. 119 f.) noch am selben 11. Dezember erfolgte. König Heinrich's Ankunft in Speier an diesem Tage meldet u. a. auch ein* Avviso *aus Wien vom 26. Dezember: Wien H.-H.-St.-A.* Romana Fasc. 40 *(Abtheil.* Bernerio*) fol. 18[ab] Copie. — Merkwürdig, daß des Heidelberger Aufenthaltes gar nicht gedacht wird. Vgl. auch* Kluckhohn, *Briefe Friedrichs des Frommen, Bd. 2 Nr. 723 p. 612 f.*

[6]) *Verwechslung mit Pfalzgraf Christoph, der in Vertretung Johann Casimir's den König zusammen mit Ludwig von Nassau schon in Blamont begrüßt hatte, siehe Bezold a. a. O. p. 116. Johann Casimir war damals von Heidelberg abwesend, siehe Bezold p. 121 nt. 1 und bei Kluckhohn a. a. O. Nr. 728 ein aus Wiche datirtes Schreiben Johann Casimir's vom 5. Januar 1574, vgl. ferner des Pfen. Friedrich Schreiben an den Kaiser vom 13. März 1574 (Kluckhohn a. a. O. Nr. 737).*

fuori dello stato[1]), nel qual complimento dicono non essere restata S. M^tà^ con minor' admiratione della numerosa et honorevole compagnia di cavalli, che seco havea havendo per tal fine da tutto'l paese congregati i vassalli et officiali, che qualch' altro con dispiacere vedendole
5 far tanti honori et spese si eccessive da chi procurò già con l'armi in mano dare tanto danno et travaglio alla Francia.

S'intende parimenti per lettere venute da Monaco[2]), che il sodetto elettore dopo le prime instanze fatte al senato di Spira per l'espulsione de' padri Giesuiti, come già scrissi[3]), era passato dalle minaccie a
10 gl'effetti prohibendo a suoi subditi il poter portare nella città legna et altre cose necessarie al vitto, delle quali conviene, che sia sovenuta dal Palatinato. onde s'era mosso il senato due volte a far' offitio co'l vescovo et co'l capitolo, perchè fossero licentiati. a che pareva, che cedesse il prelato, mostrandossi assai costanti i canonici. con tutto ciò,
15 per esser' il partito duro et facile a causare tumulto, dubitano questi loro fratelli, che a quest' hora sieno scacciati, il quale essempio si può dubitare, che sia seguito d'altri con detrimento notabile della religione, se passerà senza risentimento.

Il medesimo si teme, se non sarà peggio, di quelli, che sono in
20 Fulda, essendossi levata voce, che sciolto il convento di Lipsia[4]) camini a quella volta buon numero di gente armata, per mettere l'abbate in necessità di licentiarli[a]. nè per questo si resta di suspicare, che per altro si sieno congregati[5]).

Ferner über eine dreißigjährige natürliche Tochter des verstorbenen
25 *Markgrafen Albrecht von Brandenburg*[6]), *die, unstät wie der Vater, dem Kloster entfloh und, einem abenteuerlichen zügellosen Leben den Vorzug gebend, die ihr früher vom Kaiser in Wien und darnach vom Erzherzog Carl in Steiermark angebotene Versorgung verschmähte. Mit Wunden bedeckt, ist sie jetzt von Jägern Erzherzog Ferdinand's*
30 *in einem Walde aufgefunden worden. Man darf hoffen, daß die Frau,*

---

a) in B heißt es: il medesimo *[scilicet wie der Pfalzgraf]* fa il duca di Sassonia per cacciar dal l'abbatia di Fulda con gente armata.

[1]) *Pfalzgraf Christoph begleitete den König und kehrte erst am 1. Februar 1574 zurück, vgl. Kluckhohn a. a. O. Nr. 737 p. 638 unten, Bezold p. 123 nt. 1.*

35 [2]) *Die Worte l. 15 f.:* questi loro fratelli *zeigen, daß die Jesuiten die Quelle waren. Auf sie geht sicher auch die zum Theil irrige Notiz über den Durchzug des polnischen Königs (p. 304 l. 20 ff.) zurück.*

[3]) *Vgl. p. 266 nt. 7. Die Hist. Soc. Jesu (siehe a. a. O.) ergänzt den Bericht Portia's.*

[4]) *Über die Leipziger Versammlung und die an sie sich knüpfenden Vermuthungen*
40 *siehe Nr. 50 p. 288 l. 16 ff.*

[5]) *Siehe vorige Note und Nr. 53 p. 298 nt. 3.*

[6]) *Sollte Barbara von Caldes, zuerst Äbtissin von Sonnenburg, gemeint sein? siehe Hirn, Erzherzog Ferdinand, Bd. 1 p. 110—113.*

welche zugiebt, d'essere stata heretica, apostata et d'inhonesta vita, *bei der ihr vom Erzherzog gewidmeten Fürsorge leiblich und auch geistig gesundet. Erklärte sie sich doch bereits zum Widerruf bereit. Ein gewisser an Schwachsinn erinnernder Zug läßt rathsam erscheinen, sie nicht, wie Ferdinand möchte, in ein Kloster zu thun, sondern sie einst-* 5 *weilen einem* confessore discreto *zur Beobachtung zu überweisen. Der Erzherzog sucht deshalb um die Erlaubniß nach, für die geistige und körperliche Gesundung der Frau sorgen zu dürfen. Er glaubt, sonst fürchten zu müssen, den Vorwurf,* heretici et apostati *im Hause zu haben, auf sich zu laden.* 10

Mi scrive mons. nuntio Delfino, che in corte era voce l'Isingrinio essere stato nominato alla chiesa Gurcense[1]), di che m'ho grandemente meravigliato, non havendo il padre Feliciano fatta mai mentione di questo soggetto. però, come gl'ho rescritto subito, che non s'ha confronto alcuno di tal risolutione, fundando il discorso sopra quello, c'ho 15 questa settimana dal sodetto padre, così m'è parso per più distinta cognitione di ciò, che passa in questo particolare, mandare la lettera medesima a V. S. Illma[2]). alla quale *etc.* d'Ispruch a 6 di gennaro nel 74. *1574 Jan. 6*

[1]) *Schon am 18. Dezember hatte Delfin entsprechend an Como berichtet (in* 20 Germ. Vol. 70 *p. 577 Original):* s'è inteso, che Martino Eisengrein cancelliero *[vielmehr Vizekanzler]* dell' università d'Ingolstadio già predicatore di S. M^tà Cesarea è stato eletto vescovo Gurcense, ma perchè sta molto commodo in Ingolstadio, non si sa, se vorrà pigliare questo carico. il quale, se accettarà, la mia lettera in raccommandatione dell' Edero sarà arrivata tardi, pur essendo questo eletto persona 25 molto qualificata et da bene, dobbiamo contentarsi molto di questa deliberatione dell' arcivescovo. *Vgl. Nr. 55 p. 309 nt. 2.*

[2]) *Der Brief, vom 2. Januar 1574 (in* Germ. Vol 88 *p. 38, auf zwei Seiten, eine ist unpaginirt, Original,* r*[egistra]*ta a 4 detto in Ispruch), *ist die Antwort auf ein nicht vorliegendes Schreiben Portia's vom 29. Dezember. In Sachen der Nachfolge* 30 *in Gurk bemerkt hier Felician, daß die* lettere reversali *(vgl. dazu Nr. 50 p. 286 l. 31 ff. und Nr. 53 p. 297 nt. 1), deren Ankunft man dem Nuntius bereits (wol in dem die Entgegnung Portia's vom 29. Dezember hervorrufenden Schreiben) gemeldet habe, diese Woche [also zwischen Dezember 27 und Januar 2] dem Kapitel vom Erzbischof unterbreitet worden seien.* Il quale *(das Kapitel)* sin qui non ha fatto 35 risolutione alcuna, havendosi preso tempo di pensarci prima. et il signor Fuccari *(vgl. Nrr. 50 und 53 a. a. O.)* confidentemente m'ha detto, d'esser risoluto di non accettarlo, perchè per causa delle conditioni nessuno vescovo potrà farlo con buona conscienza *(vgl. Nr. 57 p. 313 l. 32 f.).* staremo a vedere, che risposta si darà dal capitolo a monsignor ill^mo, il quale subito poi si risolverà, et io non mancherò di 40 promuover per quella persona *[Eder]* quanto mi sarà possibile. et non puoco a questo ha giovato l'essermi trovato qui. et non puoco saria per nocere, se adesso mi partissi, mentre che non si è ancora risoluta cosa alcuna per diversi rispetti, che poi V. S. R^ma saperà. *Felician theilte dann vertraulich Portia den Inhalt eines ihm im Vertrauen von Fugger vorgelegten Briefes mit, der von einem in* 45 *Oesterreich befindlichen Bruder des Kanonikers herrührte. Dem zu Folge war*

55. Como an Portia: belobt ihn, daß er das Breve an Herzog Albrecht nicht absandte. Er hofft einen günstigen Einfluß auf die Königinnen in Sachen der Reliquien von der Lektüre eines genannten Schriftstücks. Felician's Verweilen in Salzburg; Übersendung eines auf die Klostervisitation bezüglichen Breves und eines Briefes für diesen. Erhebung Eder's, wenn nicht in Gurk, in Seckau oder Lavant. Freude über Erzherzog Ferdinand's Sinnesänderung betr. Trient: Delfin soll mit dem Kaiser reden. 1574 Januar 9 Rom. *1574 Jan. 9*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 39a—41a Original. In verso von Minucci's Hand Inhaltsangabe und r[egistra]*ta a 28 detto in Ispruch.

Dopo che io scrissi a V. S.[1]), si sono ricevute tre altre lettere sue de li 9[2]), 16[3]) et 23[4]) del passato. *Dez. 9. 16 Dez. 23*

---

nach dem ersten Dekret gegen Eder frescamente uscito un' altro di maggior importanza, il qual però dice *(scilicet der Bruder Fugger's)*, se ben lo sa, di non poterlo scrivere per buoni rispetti, et da questo il signor Fuccari fa congiettura, che non gl' intravenghi qualche disgratia, che non si possa partire di Vienna. et questo me l'ha detto il signor Fuccari inferendo, che dubita, che questa cosa sarà indarno. — *Ob dieser Nachricht über ein gegen Eder erlassenes* decreto di maggior importanza *Thatsachen zu Grunde liegen? Das Nr. 39 p. 229 nt. 5 erwähnte zweite Dekret aus dem Oktober kann doch nicht gemeint sein, ein anderes aber ist nicht bekannt. Gewiß unter Bezugnahme auf die umlaufenden Gerüchte von Eder widerfahrenem und drohendem Unheil hatte sodann noch Ende Dezember der Großkämmerer des Kaisers, Dietrichstein, Delfin versichert,* che il d. Edero non ha patito in cosa alcuna et che tuttavia continova nell' ufficio suo, *vgl. Delfin's Schreiben an Como vom 26. Dezember in* Germ. Vol. 70 *p. 594 (Original). — Da zudem laut einem Schreiben Maximilian's an den Papst vom 24. Dezember (Theiner 1, 126—127), welches das Vorgehen gegen Eder rechtfertigte, aber gleichzeitig größere Strenge auch gegen die Schmähschriften von der andern Seite in Aussicht stellte, Eder reumüthig war und um Verzeihung nachsuchte, so schien sich um so mehr Ende des Jahres dessen Stellung in Wien zu verbessern. Über die Bemühungen Delfin's für Eder siehe später in der kaiserlichen Nuntiatur. — Was Felician's Abreise aus Salzburg betraf, so wartete er, wie er am Anfang seines Briefes sagt, auf Rath des Erzbischofs und aller Andern auf demnächst zu erwartenden Witterungswechsel, auf Frost und Schnee, um dann im Schlitten rascher und sicherer vorwärts zu kommen. In der Zwischenzeit gedachte er* di riscaldar la cosa della visita et del seminario, benchè senza questo spero, che la cosa andarà avanti, perchè monsignor ill^{mo} se ne dimostra caldo. et in questi giorni ancora ho incaminato doi altri negotij *(welche? hingen die mit dem Nr. 61 p. 325 l. 35 ff. erwähnten Landtage zusammen?)* di non menor importanza che questi, li quali non sono da scriversi per buoni rispetti, ma V. S. R^{ma} li saperà poi a bocca. *Der Schluß des Briefes, aus dem eine andere Notiz oben p. 304 nt. 1 verwehrtet ist, betrifft insbesondere Übermittlung von Empfehlungen. Portia antwortete Felician noch am 4. Januar, siehe in Nr. 57 p. 313 nt. 3 Felician's Brief vom 9. Januar.*

[1]) *Siehe Nr. 51, vom 19. Dezember.*

[2]) *Nrr. 47 und 48, hier als ein Brief gezählt, vgl. p. 263 nt. 3.*

[3]) *Nr. 50.*

[4]) *Nr. 53.*

Il breve scritto al signor duca di Baviera per li monasterij, poi che a V. S. pare, che non debba partorir frutto alcuno, ma più tosto contrario effetto tanto nel principe come ne li ministri[1]), è stato bene di ritenerlo, et ha fatto come conviene a buon ministro, che è: di supplire con la prudenza et diligenza sua a quelle cose, che non possono così pienamente esser penetrate da chi è lontano. però V. S. non lo presenterà altrimenti, ma aspetterà di vedere quel, che succederà da la visita, che doverà farsi, da che, come lei scrive[2]), si potrà poi pigliar risolutione del modo, che si haverà da tenere.

Das dem Briefe angebundene dem Register des heiligen Gregor entnommene Schriftstück, das einer Kaiserin in Sachen der Reliquien-Berührung zuging[3]), soll die Königinnen, die auf ihrem Gesuch nach wie vor bestehen[4]), belehren, von welcher Bedeutung ihre Bitte ist. Der Einwurf, daß Priester, die den Leib des Herrn betasten dürfen, doch auch die Reliquien berühren dürften[5]), ist nicht stichhaltig, da der Leib des Herrn geweiht, empfangen und Andern gespendet, demnach auch berührt werden muß, was Alles für die Reliquien nicht zutrifft. Wenn aber die Fürstinnen für sich anführen, daß anderen Nonnen Deutschlands von ihren ordinarii *gestattet wird, die Reliquien zu berühren und auszuschmücken[6]), dann ist es nach Meinung des Papstes unnöthig, sich erst nach Rom zu wenden. Como hofft indessen, daß der Inhalt des Schriftstückes die Königinnen andern Sinnes machen wird.*

Del padre Feliciano si è inteso la sua risolutione[7]) di andar prontamente ad essequire quanto è stato ordinato, come prima haverà potuto haver licenza da l'arcivescovo, appresso del quale non sarà stato se non utile quel tempo, che ha indugiato, per sollecitare, che si venga a l'essecutione de le cose determinate, come egli mostra di fare con molta caldezza. se li manda un' altro breve, ch'egli ha desiderato per la visita de li suoi monasterij ne li paesi de l'imperatore[8]), quale V. S.

---

[1]) *Vgl. Nr. 48 p. 271 nt. 9 und Nr. 50 p. 281 f.*

[2]) *Siehe Nr. 48 p. 272 nt. 2 und Nr. 50 p. 282 nt. 1.*

[3]) *Gemeint ist sicher das im Registr. Gregor. Bd. 1 (edd. Ewald und Hartmann) lib. 4 ep. 30 sich findende Schreiben an die Kaiserin Constantina.*

[4]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 50 p. 283.*

[5]) *Vgl. dazu p. 249 l. 1 ff. und p. 283 nt. 8.*

[6]) *Vgl. Nr. 50 p. 283 l. 16 f.*

[7]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 48 p. 270 nt. 1.*

[8]) *Das Breve, vom 9. Januar 1574,* ut visitet et reformet monasteria fratrum praedicatorum Austriae, Boemiae et Moraviae cum facultate opportuna, *befindet sich im Konzept im Brevenarchiv* Gregor. XIII 1574 to. 1 *fol. 58ab; daneben eingeheftet ist das Blatt, welches den Ausfertigungsbefehl enthält. — Ein solches Breve hatte Felician Como gegenüber in seinem schon Nr. 48 p. 270 nt. 3 erwähnten Briefe*

li farà havere, se sarà partito (come io credo), insieme con la lettera, che saranno con questa[1]), scrivendo esso, che si mandino a lei per farli haver sicuro recapito.

Poi che l'arcivescovo per la raccommandatione di Nostro Signore 5 mostra così buona volontà verso l'Edero et si ha speranza, che non succedendo l'elettione al vescovato Gurcense de la persona sua per le cause allegate si possa accommodare in uno di quelli altri[2]), V. S. terrà viva la prattica con esso arcivescovo, acciochè ad ogni modo in uno di detti modi venga provisto, che farà in ciò cosa gratissima a 10 N. Signore levando quell' huomo da bene da li travagli, in che si trova, et dandoli occasione di servire a Dio et scrivere, come ha cominciato, con l'animo quieto contra gli heretici; et mons. arcivescovo doverà haver carissimo, di obligarsi un tal soggetto per potersene servire ne le sue occorrenze.

---

15 *vom 11. Dezember als wünschenswerth bezeichnet. Damals war er nach Empfang des Breves vom 20. November bereit gewesen, die Visitation der Bettelordenklöster in den Diöcesen Salzburg und Freising und im Gebiete der Erzherzoge Carl und Ferdinand auf sich zu nehmen, hatte aber gemeint, daß die Visitation nur der Dominikanerklöster schon genug Arbeit ihm auferlegt haben würde. Im Hinblick auf die ihm* 20 *von seinen Oberen übertragene Mission, von der er noch am 10. Dezember (vgl. Nr. 48 p. 270 nt. 2) Como Mittheilung gemacht, und die ihm die Visitation der Dominikanerklöster in Oesterreich, Böhmen, Mähren, Steiermark und Kärnthen an's Herz gelegt hatte (eine Mahnung, diesen Befehl endlich auszuführen, scheint ihm gerade Dezember 11 zugegangen zu sein), hatte er dann ein Breve mit Bezug auf die Visitation der* 25 *Dominikanerklöster in Oesterreich, Böhmen und Mähren erbeten. Mit um so mehr Gewicht glaubte er dann auf Reform in den dortigen Klöstern dringen zu können, da sie fast mehr als jene von Steiermark und Kärnthen eines Heilmittels bedürften. Auf letztere behauptete Felician theilweise schon brieflich bessernd eingewirkt und sie auch mit einigen* frati *versehen zu haben. Zweckmäßig erschien ihm etwaige Übersendung* 30 *des Breves an Portia, der es weiter befördern werde. — Auf den sonstigen Inhalt des Briefes, der sich auch über den von Felician einzuschlagenden Weg verbreitet, wird an anderer Stelle zurückzukommen sein.*

[1]) *Das Begleitschreiben Como's, vom 9. Januar 1574 (in* Germ. Vol. 87 *p. 7; zwei Seiten; Konzept), ist zugleich die Antwort auf Felician's erst Januar 7 eingetroffene Briefe* 35 *von Dezember 10 und 11 (siehe Nr. 48 p. 269 nt. 2 und p. 308 l. 42 ff.). Como gab der Genugthuung des Papstes über des Adressaten Eifer und Fleiß und dem Wunsche auf seine baldige Rückkehr nach Salzburg Ausdruck.*

[2]) *Scilicet von Seckau oder Lavant, vgl. Felician's Briefe Nr. 50 p. 286 l. 40 ff. und Nr. 53 p. 297 l. 31 ff. Nicht ganz genau schrieb Como in dem unten p. 310 nt. 2* 40 *erwähnten Briefe an Delfin in Erwiderung auf dessen Mittheilung von Eisengrein's Wahl in Gurk (siehe Nr. 54 p. 306 nt. 1):* da Saltzburg si ha aviso, che sia eletto il Fuccaro, il quale però stava in dubio di accettare. per il che potrà esser, che la proposta de l' Edero non sarà fuor di tempo. *Er führt dann fort:* l'arcivescovo mostra molto buon' animo verso lui, et quando non lo possa effettuare in questo, dà intentione 45 di accommodarlo in uno de li altri suoi vescovati. — *Vgl. Nr. 62 p. 330 nt. 2.*

La S[tà] di Nostro Signore ha sentito molta consolatione di quello, che V. S. scrive[1]) esserle stato detto dal ser[mo] arciduca, che si contenterà, che'l negocio di Trento si finisca per mezzo di compositione, pur che il tutto si facci con volontà et autorità de l'imperatore, sperando S. Beatitudine, che, come S. Altezza si è mossa a questo per la singular pietà et grandezza d'animo, che è in lei, così da le medesime et altre sue degne virtù sarà disposta a contentarsi di quella sorte di compositione[a]), che sia conforme al giusto et a l'honesto, et per la quale si possa provedere al servitio di Dio, al beneficio del popolo et a la indennità di quella chiesa, di che S. S[tà] è per sentir tanta contentezza, che di niuna altra cosa la potrebbe in questo tempo sentir maggiore.

Per tanto havendo di ciò S. Beatitudine parlato col signor cardinale Madruzzo et trovatolo bene inclinato, come si è mostrato sempre, si è dato ordine a mons. nuntio Torcello di trattarne con la Maestà de l'imperatore per vedere, se da quella parte trova la corrispondenza, che è necessaria per dar buon fine al negocio[2]). intanto V. S. potrà ringratiare in nome di N. Signore S. Altezza de la buona volontà dimostrata pregandola a continuare, finchè l'opera sia condotta a perfettione, et con questo *etc.* di Roma a li 9 di genaro del 1574. *1574 Jan. 9*

ad 1574 Jan. 9 *56. Ausführungen von Seiten des Kardinals Madruzzo des Inhalts, daß Ausgleichsversuche betr. Trient nur dann Erfolg versprächen, wenn die Beschlüsse in Speier [1571] zu Grunde gelegt und die damals späterer Entscheidung vorbehaltenen Artikel auch jetzt ausgeschieden würden. [ad 1574 Januar 9 Rom[3]).]*

---

a) corr. aus compassione.

[1]) *Vgl. Nr. 50 p. 284 f.*

[2]) *Am 9. Januar wurde von Como an Delfin in dieser Sache geschrieben:* Germ. Vol. 6 *fol. 264[b] — 265[a] Konzept. Nach Darlegung der Willensmeinung Erzherzog Ferdinand's heißt es:* per questo rispetto si manda a V. S. una scrittura de l' ill[mo] signor cardinale Madruzo *[wol unsere Nr. 56]*, ne la quale conoscerà l'intention sua sopra ciò, et dopo haver conferito quanto occorre con l'agente di S. S. Ill[ma], che è costì, farà quelli officij o per la concordia o per l'esp[editione] de la causa, che conoscerà esser opportuni et conformi a li ricordi di monsignor ill[mo] predetto. *Vgl. Nr. 56 p. 311 l. 31 ff. und Nr. 66 p. 347 l. 38 f. Daß Delfin sich daraufhin nach Besprechung mit dem Agenten Madruzzo's entschloß, von sich aus nur für die* espeditione *(d. h. für die Entscheidung auf dem Wege des Rechts) und nicht für den* accordo *zu wirken, zeigt Nr. 66 p. 347 nt. 4.*

[3]) *In einem Begleitschreiben vom 9. Januar (in Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. B *fol. 17[ab] Original, in verso von Minucci* registrata a 28 detto in Ispruch; *eine Copie ohne die Nachschrift Innsbruck Statth.-Archiv* Abth. Schlägl 488, *vgl. p. 311 l. 45 f.) betont Madruzzo, daß er Angesichts der letzten Vorschläge des Erzherzogs nur auf einen der früheren* accordi *zurückgreifen könne; schon von Beginn der Verhandlungen an sei von seiner Seite alles nur irgend Mögliche zuge-*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. A *fol. 45ab Originalreinschrift von der Hand, die Madruzzo's Briefe schreibt.*
Innsbruck Statth.-Archiv Abth. Schlägl 488 *gleichzeitige Copie*[1]).

Se il ser^mo^ archiducha intende, che il trattamento de l'accordo si
5 reduchi a termini di Spira[2]), ciò è a quello, che fu concluso lasciando li capi, ne quali non si puote convenire, remessi a meglior tempo da esser determinati o per via d'accordo o per giustitia con quelle conditioni, che alhora vi furono aggionte, non vi saria molta difficoltà, anci veruna, che pigliandosi quel trattamento subito si verria a la conclusione, non
10 essendo il cardinale Madruzzo meno desideroso hora di terminare questa

---

standen worden. et vedo, che ancho li ministri di S. Altezza quasi che confessano l'istesso, poichè dicono, ch'ho spesso promesso molto, ma poi me ne son retirato, et in specie lo dicono nelli capi ultimi (ultimi *ist, wie Nr. 52 p. 293 l. 7* ultima scrittura, *etwa als „die zuletzt vorgebrachten", nicht als „die zeitlich zuletzt ent-*
15 *standenen" zu fassen)* trattati in Hinsprugg per l'hoffrichter di Bressanon *(vgl. p. 312 nt. 1). Das sei nicht der Fall.* hora se pensano, che quello, che fu in Hinsprugg per il sopradetto hoffrichter per mia parte proposto (dil che ne ho copia oltra le mie instruttioni sigillate et sottoscritte) sia di rillevo (come in vero è et essendo cerca li capi principali et di maggior consideratione), se secondo
20 quello e'l concluso in Praga et poi in Spira si può venir' al fine de l'accordo, io non solo mi retiro da veruna proposta o promessa, ma son per abbracciar' il tutto. *Eine Aufnahme von* tutto il rimanente *[d. h. der späterer Entscheidung vorbehaltenen* capi*] in den* accordo *werde ihm aber auch jetzt die Annahme unmöglich machen. Dem Erzherzog zu Liebe könne er von seinem persönlichen Vortheil wol etwas opfern,*
25 *doch von den alten Gerechtsamen seiner Kirche dürfe er keinen Titel aufgeben. Wolle man demnach die Verhandlungen da wieder aufnehmen, wo man in Speier angelangt war, so würde sich keine Schwierigkeit erheben, andernfalls, wie damals, ein fruchtloses Hinausziehen der Sache die Folge sein, es müßte denn der Erzherzog die für ihn, den Kardinal, nicht zu überwindenden Hemnisse von sich aus aus dem*
30 *Wege räumen wollen. In einer eigenhändigen Nachschrift bemerkte Madruzzo, der am Schluß des Briefes mit Anerkennung für Portia nicht kargte:* si ha scrito in corte Cesarea per quisto ordinario *(siehe Nr. 55 p. 310 nt. 2)* quanto V. S. qui ha cavato da S. A., si starà mo a vedere, se quella M^tà^ ha quisto negotio per riussibile più per acordo che per giusticia. io per me ne desidero il pri[mo] solo per
35 quiete di quella chiesa. *Er bittet dann Portia,* che come da sè vadi movendo queste mie dificoltadi per vedere, in che termine si piglia questo negociato di Spira, che da ciò dipende in tuto la speranza. — *Portia hatte übrigens von Madruzzo — wol in einem Schreiben von c. Dezember 9 (siehe Nr. 48 p. 275 nt. 2), worauf des Kardinals Brief vom 9. hier die Antwort sein wird — anscheinend eine* scrittura
40 *über die Speirer Kapitel erbeten, siehe Nr. 68 p. 352 ntt. 1 und 2.*

[1]) *Diese liegt mit der in voriger Note erwähnten Abschrift von Madruzzo's Briefe vom 9. Januar zusammen in einem Umschlag, der die Aufschrift trägt:* Die zwo copien vom pater lector *[Sporenus]* überschickt. *Dieser hatte sie, wie er am 15. Januar dem Erzherzog schrieb (in Innsbruck Statth.-Archiv* Ferdinandea 305
45 Nr. 83 *Original)* cavato con astucia da un scrivano *des Kardinals. In dem Briefe Madruzzo's war, wie p. 310 l. 40 erwähnt ist, indessen noch nicht die Nachschrift vorhanden.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 48 p. 275 nt. 2.*

controversia con buona sadisfattione di S. Altezza che fu alhora, nè retirandosi egli da verun partito, che per via d'accordo habbia proposto per sè over suoi commessi in Praga o Spira over' in Hinsprugg per il già hoffrichter di Bressanon[1]).

Ma se S. Altezza volesse, che il trattamento si rapigliasse ancho sopra li capi resservati, l'istessa difficoltà, che fu alhora, militaria ancho hora, non sapendo il cardinale come consentire in quelli nè che moderamento trovarvi di più. et essendo alhora per la difficoltà di quei capi et incommodità del stato, nel quale si trovava la chiesa et il cardinale, rejetti et remessi a altro tempo più commodo et convenevole a simil decisione, durando la medesima difficoltà et l'istesso stato, dura ancho l'istessa consideratione, oltra che il cardinale, con quanto desidera il fine di questa controversia, è sforzato per ogni debito vedere, che in cose concernenti il fondamento di tutto il temporale et che vengono a alterare affatto l'ultimo consueto et giuridico stato di quella chiesa, di non precipitare, per uscire presto di queste perturbationi et molestie.

Che nel resto, che concerne commodo over' utile o reputatione del cardinale over securezza del paese o buon governo del temporale del vescovato, sicome sempre, così ancho hora il cardinale sarà facile a ogni raggionevole partito[2]). ma ove si tratta de le raggioni fondamentali, stato et preeminentia de la chiesa, è obligato andare con somma circonspicione, quanto men può scostandosi dal consueto de suoi predecessori. et è almeno sforzato in simil ponti andar con tal riguardo, che il mondo non giudichi, che per uscir' egli presto de desturbi non si sia curato di mettere la sua chiesa in intricho. il che facilmente si crederia, se in simil capi si alterasse l'anticho et consueto senza tutto quell' essamine et consideratione de le raggioni de la chiesa, che l'importantia del negotio ricerca. al che questo tempo et termine di stato è tanto deforme, che impossibil pare poter concludere senza precipitare o tralasciare con irreparabile pregiudicio qualche ponto notabile et essentiale. il che forse fu causa, che si pensasse di lasciare questi capi ad altro tempo, quale desse la debita commodità di poterli terminare securamente et con conveniente forma et modo.

---

[1]) *Vgl. Nr. 43 p. 250 nt. 4 Madruzzo's Äußerung über die* quatro acordi. *Natürlich ist hier das erste* trattamento *in Prag gemeint. Über die Innsbrucker Vorschläge siehe Nr. 52 p. 293 ntt. 2 und 3. Sie fallen darnach* v o r *die Speirer Verhandlungen.*

[2]) *Wie Madruzzo schon öfter betont hatte.*

57. Portia an Como: Die Jesuiten sind noch in Fulda. Bedrängniß der Speirer Jesuiten. Günstige Wendung in Sachen der Nachfolge zu Gurk; Schreiben Felician's. Ein Gesuch des Pfarrers zu Clausen wegen Ausdehnung der Absolutionsbefugniß in genanntem Falle auf die Pfarrer; eine hierauf bezügliche Denkschrift des Nuntius (siehe Beilage). Nachschrift: eine Auskunft über drei Zöglinge für das collegium Germanicum. 1574 Januar 13 Jnnsbruck. *1574 Jan. 13*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 10 und 11 Original, mit einer zum Briefe gehörigen Denkschrift p. 12—15.*

B Vat. Bibl. cod. 6413 *fol. 279a Auszug von Morone's Sekretär aus dem Briefe (nicht aus der Denkschrift) mit einer Randbemerkung, siehe p. 314 Variante a. Auf fol. 279b steht:* Estratto di lettere di Germania cavato alli 7 febro 74.

I padri Giesuiti per lettere di 2 di Delinga sono anchora in Fulda; *Jan. 2* et è speranza grande, che la malignità de gl'heretici non sia per prevalere.

Da Spira è cosa certa, che non sono sin hora stati cacciati, se bene è loro prohibito l'uscire di casa[1]). persevera però il Palatino nell' instanza già fatta co'l senato[2]), perchè sieno espulsi. è dubbio ciò, che sia per risolversi, stante l'ostinatione di non lasciar portare legna et altre robbe a quella città.

Dalla lettera del padre Feliciano havuta questa settimana potrà V. S. Illma vedere, che il negotio Gurcense va pigliando quella piega, che si desidera[3]).

---

[1]) *Vgl. zuletzt Nr. 54 p. 305 nt. 3.*

[2]) *Siehe Nr. 54 a. a. O.*

[3]) *Der Brief Felician's, vom 9. Januar (in* Germ. Vol. 88 *fol. 39ab Original* registrata a 11 detto in Ispruch), *ist die Antwort auf Portia's nicht vorliegendes Schreiben vom 4. Januar (siehe Nr. 54 p. 306 nt. 2 Schluß), das am 8. spät in des Adressaten Hände gelangt war. Hinsichtlich der Nachfolge in Gurk heißt es:* se ben' il capitolo ancora non s'è risoluto di niente mercè di quel amico, che tira ogni cosa in longo *[ein Mitglied des Kirchenraths wird gemeint sein, siehe Nr. 16 p. 98 nt. 4],* nondimeno monsignore illmo certificato, che'l signor Fuccari non lo vole accettare per quelli rispetti, che già scrissi *(siehe Nr. 54 p. 306 l. 36 ff.),* nemanco il nipote dell' arcivescovo passato *[des Erzbischofs Michael von Kuenburg],* questa settimana confidentemente ha conferito meco la sua volontà, ch'è: di darlo al dottor Eder, del che non vole lasciarsi intendere con persona alcuna, sin che non sia libero dal capitolo, acciò loro non si piglino occasione di cavillare o di dolersi. questa è la mente sua, et io in quella l'ho anco confermato, perchè così spero, che quella chiesa ne resterà servita et S. S. Illma contenta. et per meglio far riuscire questa cosa, ha pensato di usare questo mezzo: far opra destramente, che S. Mtà Cesarea dimostri haverlo grato et faccia scriver in favor d'esso, a fine che si faccia il tutto con satisfattione anco della casa d'Austria, acciò esso non sia poi molestato. et fatto ciò lo farà venir qua, acciò sia conosciuto. et questo V. S. Rma lo tenghi appresso di sè. — *Im Anfang des Briefes meinte Felician, auf sein Schreiben vom 2. Januar Bezug nehmend (Nr. 54 p. 307 l. 31 ff.), den Plan, im Schlitten zu reisen,*

Der Pfarrer (curato) della Chiusa verso Trento[1]), *wie sein Schreiben zeigt und die, welche ihn kennen, bestätigen, ein sehr einsichtiger Mann, wünscht Vollmacht, die lossprechen zu können, welche sich mit der Kirche wieder aussöhnen wollen,* dopo havere trattato, conversato et tenuta qualche opinione con gl'heretici. *Der Nuntius, der sofort hätte entgegnen können, keine Befugniß für Ausdehnung der Vollmacht auf die Pfarrer zu haben, verschob, andere Geschäfte vorschützend, die Antwort und ließ inzwischen die Kraft der vom Curaten vorgebrachten Gründe und das, was er von Canisius hatte erfahren können, auf sich einwirken. Nach Letzterem sind der Bischof von Augsburg und andere große Prälaten* notabilmente angustiati per non saper, come svilupparsi da si fatto intrico, ch'è frequentissimo. *Der Nuntius hielt es daher für erforderlich, die Sache in der hiermit von ihm übersandten Denkschrift*[2]) *einer Erörterung zu unterziehen. Er bittet Como, die Angelegenheit zur Sprache zu bringen, wenn sie bedeutend genug erscheine,* com' è reputata dal mio poco sapere per l'efficcacia de' rispetti, che militano da una parte, et il pericolo grande dell' abuso et rilassatione della disciplina, che s'oppone dall' altra. *Eine Entscheidung des Papstes wird nur von Nutzen sein*[a]).

1574 Jan. 13 d'Ispruch a 13 di gennaro nel 74.

Nach Schluß des Briefes überbrachte der Rektor des Jesuitenkollegs zu Hall die beiliegende Information über drei junge Leute, die in's collegium Germanicum aufgenommen werden möchten[3]). *Man sieht dem Befehl aus Rom entgegen.*

---

a) *in B steht neben den Worten:* che si domanda auttorità di assolvere li heredi per il curato di Chiusa et altri, *am Rande:* se trovi il modo.

werde er wol im Hinblick auf die schlechten Wege aufgeben und zu Wagen oder zu Pferde reisen müssen, da er den Erzbischof darum angehen wolle, acciò mi lasci partire questa settimana *[Januar 9 war übrigens ein Sonnabend!] oder spätestens* al principio dell'altra; *bis dahin werde das Erdreich aber in Folge der übermäßig warmen Witterung kaum gefrieren. Felician bat Portia,* scrivendomi far fare una coperta al signor Fuccari, che, se fussi già partito, Sua Signoria me le farà havere, *stellte jedoch vor seinem Aufbruch die Mittheilung in Aussicht* ove mandarmi le lettere. — *Über Seminar und Visitation ließ sich Felician nicht aus,* perchè monsignore ill^mo^ è di buon' animo di fare quanto già ho scritto *(siehe zuletzt Nr. 54 p. 307 l. 34 ff.).*

[1]) *Klausen.*

[2]) *Siehe p. 315 f.*

[3]) *Die Information liegt jetzt in* Germ. Vol. 80, 2 *p. 26 (Originalreinschrift). Die drei Jünglinge hießen* Andreas Vorleuter (Vorleuterus) *aus Pladlingen (Diöcese Regensburg), Sohn eines Schulmeisters Georg, 17 Jahre alt;* Christoph Gastel (Gastelius) *aus Weilheim (Diöcese Augsburg), Sohn eines Schneiders Johannes, 17 Jahre alt;* Egidius Waffenschmid *aus Ingolstadt (Diöcese Eichstädt), Sohn eines Waffenschmiedes Leonhard, 16 Jahre alt. Die beiden letzten waren von den*

Denkschrift Portia's, zum Briefe gehörend[1]).

De facultate ordinarijs extendenda, ut per se et delectos alios in casu haeresis Germanos absolvere possint in foro interiore[2]).

Certa et quotidiana docet experientia, innumerabiles utriusque sexus 5 homines, si usquam alibi, tum in Germanicis provincijs maxime casu haeresis contaminari, praesertim postquam non solum hostes fidei et ecclesiae sua illic venena tam late sparserunt, sed etiam imperij principes libertatem religionis lege publica confirmarunt, ut ipsi etiam praelati plurimis in locis haereticos tollerare cogantur. accidit ergo saepenumero, 10 ut catholici cum haereticis domi et foris in Germania conversentur, matrimonia contrahant variosque contractus iniant[a]) et ab illorum convictu nihil prorsus abstineant sive in templo sive in foro.

Rursus accidit et est valde usitatum, vendi, emi, legi ac retineri libros sive biblicos sive catholicos alios, sed tamen ab haereticis editos, 15 versos aut depravatos, quorum major est numerus quam ut omnes repurgari aut prohiberi posse videantur.

Accidit itidem catholicis frequenter de fide orthodoxa dubitare vel in novos errores incidere, praesertim ob sacerdotes summe ignorantes vel ob malos clericorum et monachorum mores, unde populus graviter 20 solet offendi et in religionis negotio perturbari.

Accidit, complures, qui catholici censentur, frequentes habere disputationes de communione sub utraque specie, de conjugio sacerdotum et alijs de controversijs fidei, in quibus studium contentionis et haereticae opinionis defensio saepe conjungitur.

25 Nec paucis ut licet in Germania, sic etiam libet parum sobrie loqui de Pontifice Maximo et alijs praelatis rebusque ecclesiasticis, fortassis ex vulgi more et nimia credulitate potius quam ex haeretico animo et pertinaci opinione, sed ita tamen, ut excusari prorsus non posse videantur.

30 Receptum et usitatum est illud quoque, ut e catholicis multi legant ac teneant libellos precatorios aliosque ab haereticis vel imperitis catholicis ita conscriptos, ut, licet non omnino secure legantur, tamen errores in illis cum fide pugnantes vix possint demonstrari utque pro catholicis saepe habeantur.

---

35 *a) sic.*

Jesuiten in den Anfangsgründen unterwiesen worden. Alle drei hatten seit drei Jahren im Chor der Königinnen zu Hall mitgesungen und waren auf deren Kosten vom Präfekten und vom capellae magistro, *so weit es deren Zeit zuließ, weiter gebildet worden. Christoph und Egidius waren Waisen, Andreas* orbatus altero parente.

40 [1]) *Siehe p. 314 nt. 2.*

[2]) *Vgl. über die Freisprechung vor dem inneren Gerichtshofe und diejenige vor dem äußeren Gerichtshofe Aschbach, Kirchenlexikon, Bd. 1 p. 50 und 52 f.*

Nec desunt catholici postillatores, ut vocant, qui contra haereticos Germanice multa et praeclare scripserunt, ut Wicelius[1]), Ferus[2]), Clingius[3]), in quorum libris non pauci continentur errores de justificatione et alijs dogmatibus. hos autem doctores et libros catholicis eripere vel prohibere non parum scandali et publicae perturbationis adferre videretur. 5

Plura id genus recenseri possent, quae ad casum haeresis, ut vocant, in Germania referri possunt, nec solum ab utroque magistratu illa permittuntur, sed etiam a parrochis et confessarijs catholicis sic tolerantur et excusantur, ut sine conscientiae scrupulo tales, quos diximus in foro exteriore confitentes, absolvant, licet nullam in hoc peculiarem obtineant 10 facultatem, ut circa bullam Caenae Domini possint dispensare.

Nec rationes desunt, quibus hanc suam in absolvendo libertatem excusare et defendere posse videantur.

Primum in paucis admodum ecclesijs dicta bulla Caenae Domini promulgata est, nec adhuc promulgatur quicquam de casibus reservatis. 15

Deinde ordinarij scientes et prudentes tacent et connivent ad inveteratum hunc morem, ut communes parrochi circa dictum casum haeresis confitentes et poenitentes absolvant.

Putant itidem, aliter fieri non posse post latam imperij legem publicam de libertate religionis, nisi velint ad seditionem populum con- 20 citare et certam aperire[a]) fenestram, ut homines catholicam religionem deserant et vel ad haereticos vel ad sacerdotes alios in hoc casu libere absolventes confugiant.

Praeterea, si quos ob talem casum vellent remittere, non vident ad quos remittere posse videantur, non ad ordinarium quidem, qui vel est 25 imperij princeps non sese immiscens sacramentorum administrationi, vel tam procul abest, ut 50, 60 vel 70 milliaria Italica quaeri debeat, non ad poenitentiarium ordinarij, qui procul etiam abesse solet et forte nec ipse potestatem ad absolvendum sufficientem habebit, non ad theologos sive de societate Jesu sive alios, qui vel minus sunt cogniti vel nimium 30 dissiti, et ad quos populus se remitti ferret impatientissime pro hoc quidem rerum statu, ut interim alia id genus incommoda et pericula maxime praetermittantur, quae in Germanis metuenda essent, si rigide cum illis agatur, ut nonnisi a paucissimis confessarijs in casu haeresis possent absolvi. 35

---

a) sic.

[1]) *Der bekannte Georg Witzel, unter dessen Werken sich auch findet „Postillen oder Predigtbuch über die Episteln und Evangelien". Vgl. Aschbach, Kirchenlexikon, Bd. 4.*

[2]) *Der Franziskaner J. Ferus (Wild), vgl. Perthes' Handlexikon für evan-* 40 *gelische Theologen Bd. 1.*

[3]) *Der Franziskaner Conrad Cling, vgl. Allg. Deutsche Biogr. Bd. 4.*

Quaeritur ergo, an Sancta Sedes Apostolica rem sua benignitate dignam praelatis vero Germanicis necessariam et sanandis conciliandisque Germanorum animis utilem non faceret, si ordinarijs locorum facultatem ampliorem conferret parrochos et confessarios in suis ecclesijs 5 subdelegandi, a quibus communis populus in casu haeresis legitime posset absolvi, haeresiarchis interim et ecclesiae Lutheranae vel Calvinianae ministris et sacramentorum prophanatoribus aut publicis haeresum doctoribus aut disseminatoribus dumtaxat exceptis.

Eadem videri ratio potest de facultate haereticos libros legendi, 10 quae certe pluribus non solum in Germania utilis, sed etiam necessaria judicatur et ordinarijs theologisque catholicarum universitatum committi posset. alioquin sine utraque hujusmodi facultate intolerabilis videbitur conditio parrochorum et confessariorum in multis provincijs, civitatibus et oppidis Germanicae nationis.

15 *58. Como an Portia: soll vermittelst der Bischöfe den Predigern und Pfarrern an's Herz legen, die Feier des kommenden Jubiläumsjahres bekannt zu machen. 1574 Januar 16 Rom*[1]). 1574 Jan. 16

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 42ª Original. In verso von Minucci's Hand Inhaltsangabe und* r*[egistra]*ta a 28 detto in Ispruch.

20 La S^tà^ di Nostro Signore considerando, che comincia ad accostarsi l'anno del sacro jubileo, et volendo conforme a l'antico costume et decreto de la santa chiesa celebrarlo, ha ordinato, che si facci publicare in tutte le parti de la Christianità la celebratione di esso, che sarà l'anno prossimo seguente in Roma, acciò che tutti quelli, che de- 1575 25 siderano far acquisto di dono così grande et pretioso, habbino tempo conveniente da prepararsi a venir qua. però per ordine di S. Beatitudine V. S. procurerà, che da li vescovi di coteste parti sia data diligente commissione a li predicatori et a li rettori de le parochie d'intimarlo et publicarlo, come è detto, et non una volta, ma più et 30 più volte. con questo *etc.* di Roma a li 16 di genaro del 74. 1574 Jan. 16

59. Portia an Como: Streitigkeiten auf der Universität Freiburg; Erzherzog Ferdinand sichert Januar 14 Entfernung der streitsüchtigen Professoren zu. Der Fürst wird für die Trienter Propstei Don Giov. Cavalerii vorschlagen. Vorgehen des Pfalzgrafen Friedrich gegen die Kirch- 35 höfe. Felician über Eder's Aussichten für Gurk und über seinen, Felician's, Aufbruch nach Baiern. 1574 Januar 20 Innsbruck. 1574 Jan. 20 Jan. 14

Germ. Vol. 80, 2 *p. 18—21 Original.*

B Vat. Bibl. cod. 6418 *fol. 279ª Auszug von Morone's Sekretär aus dem Briefe.*

Havendo ne' dì passati subodorato, che per cagione d'alcune 40 discordie nate in Friburg cominciava quella università a rimetter' il

[1]) *Ebenso wurde unter dem nämlichen Datum den Nuntien in Venedig, Wien und Neapel geschrieben, vgl.* Venez. Vol. 13 *fol. 261ª*.

fervore de' suoi studii et buone operationi, cercai d'informarmi co'l mezzo di persone intelligenti et pie della verità et origine di questo male. et intendendo, che per dispareri di due professori[1]) era sparsa la fama et augumentato di già tanto il disordine, che non solo impediva il frutto solito a risultar' in benefitio di molte parti della provintia, 5 ma che s'era dato principio ad introdure qualche falsa dottrina et procurarle con maligne arti manifesta ruina, giudicai, che fosse ispediente fare per nome di N. Signore quell' offitio con questo prencipe, che m'harrebbe per la sua pietà et prudenza imposto la S[tà] S., quando ne fosse stata avisata; stimando, di non commetter' errore, s'havessi messo 10 quel tempo, che si sarebbe posto in dare ragguaglio dell' infirmità, nella necessaria et subita applicatione del rimedio. così nell' audientia, *1574 Jan. 14* c'hebbi alli 14 da S. Altezza, l'esposi ciò, che s'era penetrato. le feci conoscere l'importanza del danno imminente et la pregai con efficace forma di parole in nome di S. B[ne], a troncare dalle radici il male, che 15 andava non senza nota di suoi rappresentanti pullulando. mostrò il prencipe di ricevere non pur benigna, ma avidamente l'uffitio, disse, d'haverne havuta, non so che precognitione in confuso, ringratiò humilmente S. S[tà] della paterna cura, che tiene dello stato suo in particolare, et mi promise al sicuro, che co'l levare fra pochissimi giorni gl'authori 20 dello scandolo et del disordine et substituir' huomini di molto zelo et valore harrebbe d'ogni humore peccante purgato quel convento: effetto reputato peraventura de' più importanti, che per hora si possi ridur' all' atto prattico in queste parti[a)].

Der Erzherzog bat sodann um Fürsprache bei dem Papst für 25 *seinen Beichtvater Don Giovanni de Cavallareis*[2]), *den man Angesichts des bevorstehenden, wenn nicht schon eingetretenen Verzichts des Barons Franz Riccio von Springenstein*[b)][3]) *für die Propstei in Trient vorschlagen werde. Letzterer, unablässig und nicht ungern für den verstorbenen und den gegenwärtigen Kaiser thätig, hatte, wie der Nuntius* 30 *hört, jene mehr als 30 Jahre lang inne, ohne je zur Residenz zu gehen. Möglich, daß der Erzherzog hierüber dem Papste schreiben wird. Über die* qualità del benefitio, *von dem Portia nur weiß, daß es* semplice senza sorte alcuna di cura *ist, wird Madruzzo reichlich Auskunft geben. Die Persönlichkeit verspricht, wie Portia* la conoscenza 35

a) in B neben der im Auszug gegebenen Stelle am Rande: se li faccia instanza.
b) Vorl. Spoinzentar.

[1]) *Zwistigkeiten zwischen Dr. Freigius und Magister Joannes Bühel, von denen das Senatsprotokoll der Universität zum 10. Juli 1573 berichtet, werden gemeint sein (Mittheilung Dr. Carl Sutter's aus Freiburg i. B.).* 40

[2]) *Johann Cavalerii, vgl. Hirn, besonders Bd. 2 p. 368 f. Vgl. in Nr. 82 und mehr im folgenden Bande.*

[3]) *Vgl. über ihn Hirn Bd. 1 p. 79 unten, Bd. 2 p. 85 und 369.*

havuta qui di qualche giorno *lehrte und die ihr sehr befreundeten Jesuiten bestätigen, bei ihrer Frömmigkeit und Einsicht das Beste*[1]).

Mi disse appresso S. Altezza, che l'elettor Palatino haveva nuovamente nello stato suo fatto sfasciare tutti i cemiterii, ruinare le sepulture, 5 romper gl'epitaphii et con le reliquie cacciar' ogni cosa sotterra con editto, che per l'avvenire sepelisse ogn'uno i defunti ove li tornasse manco incommodo[2]). la qual' impietà ben mostra, come gl'heretici vadino d'uno in l'altro errore precipitandossi nell' atheismo, a che pare quel misero paese assai vicino.

10 Scrive il padre Feliciano con l'ultime[3]), che mons. arcivescovo stava in proposito di conferire la chiesa Gurcense al dottor Edero et che partirebbe questa settimana verso Baviera, il che posso credere, che con l'alligata sua parimenti significhi a V. S. Illma[4]). in buona gratia *etc.* d'Ispruch a 20 di gennaro nel 74. *1574 Jan. 20*

---

15 [1]) *Bevor noch Antwort aus Rom eintraf, ergriff Cavallerii von der Propstei Besitz, zum Verdruß eines nicht genannten* arcidiacono *und eines* Bretta *[das ist Priester?], die darüber nach Rom an Madruzzo berichteten und sich auch bei Cavallerii beschwerten. Letzterer faßte das ihm zugegangene Schreiben so auf, als ob man das Präsentationsrecht des Erzherzogs bezweifle, und veranlaßte Portia zu* 20 *einer Anfrage an Madruzzo, auf die dieser am 27. Februar eigenhändig antwortete: Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. A *fol. 8^ab Original; in verso* ricevuta a 13 di marzo, risposto a 18 *(die Vorgeschichte des Briefes ist dessen Inhalt zu entnehmen). Madruzzo hielt es im Hinblick auf das, was der* arcidiacono *und* Bretta *ihm selbst geschrieben hatten, nicht für recht denkbar, daß sie das Recht Ferdinand's* 25 *hätten antasten wollen,* ben credo, che harano difficoltato, che non si sia presentato al vescovo, ma a S. S^tà, et che habbia egli preso la possessione da laici et avanti che ne habbia ottenuta la provisione. *Hinsichtlich des ersten Punktes hatte er den Beiden geschrieben, daß der Erzherzog sich ganz gut* omisso medio *direkt* al principale *habe wenden können,* et Sua S^tà è ordinaria ordinariorum, oltre che le prepositure 30 delle cathedralj secundum compactata Germanice nationis son riservate Sedi Apostolice, se bene in questo caso li cardinali furno in altra consideratione per l'indulto. *Die Besitzergreifung* avanti la espedicione et de manu laici *sei allerdings gegen das Recht und die canones, und zudem besagten die* presentationi *Karl's V. und Ferdinand's ausdrücklich,* che li presentamo, a ciò siano investiti et dal superiore ecclesiastico, 35 al quale presentano, introduto nella possessione, come apare dalle copie di quelle *(scilicet* presentationi). *Madruzzo meinte indessen, daß hieran Cavalerii keine Schuld trage und zeigte sich mit dessen Einsetzung im Übrigen durchaus einverstanden,* in quanto che so, che la chiesa verà *[das ist: verrà]* meglo servita. *Die Verstöße gegen die canones und das Kirchenrecht* (ragione ecclesiastica) *würden sich schon ungeschehen* 40 *machen lassen* (si rimedierà) con modo conveniente alla istessa ragione et pietà catholica di quel prencipe.

[2]) *Bei Kluckhohn, Pfalzgraf Friedrich der Fromme, findet sich hierüber nichts.*

[3]) *Wol in einem Briefe vom 15. Januar; wenigstens ist der in der folgenden Note erwähnte Brief von diesem Tage.*

45 [4]) *Der Brief Felician's an Como vom 15. Januar (in* Germ. Vol. 88 *fol. 40^a — 41^a Original) enthielt die Mittheilung, daß er endlich vom Erzbischof die Erlaubniß*

1574 Jan. 23

60. Como an Portia: eine nähere Erläuterung der auf die Temporalien in Aquileja bezüglichen Punkte ist zur Zeit unnöthig. Der Nuntius soll beim Erzherzog Carl für Aufhebung einer Verordnung wirken, die das Stimmrecht der Vicarii Honorarii im Kapitel zu Aquileja betrifft. Delfin soll beim Kaiser, Adressat besonders beim Herzog Albrecht für die 5 *Jesuiten in Fulda und Speier eintreten. Ein Wunsch der Königinnen wegen Empfangs der Sakramente. Erzherzog Ferdinand darf mit der Tochter des Markgrafen Albrecht verkehren. Felician's Aufbruch ist zu betreiben. 1574 Januar 23 Rom.*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 37ᵃ — 38ᵇ Original.* 10

Jan. 6

Per la lettera di V. S. de li 6 del presente[1]) si è inteso quel, che ella spera circa le cose d'Aquileia quanto a lo spirituale, et quanto al temporale, la chiarezza, che sarebbe di bisogno de le sentenze et altre cose, che si allegano, per trattar il tutto con fondamento. a questa parte le dico, che monsignor patriarca le afferma per vere et senza 15 dubio ne deve haver le prove et giustificationi, che sono necessarie, et per ciò V. S. può ben incaminar il trattato del negocio presupponendole per certe, che, quando si verrà a termine di giustificarle, si procurerà che sia fatto.

In questo proposito ho da dirle, che si è inteso esser andato un' 20 ordine da parte de l'imperatore et del ser^{mo} arciduca, che li vicarij de li canonicati, che si chiamano honorarij di quella chiesa[2]), habbino voce in capitolo[3]): cosa, che non è mai stata, et se ben a tempo de l'impe-

---

zum Aufbruch erhalten habe und nun die kommende Woche [also zwischen Januar 17 und 23] reisen werde. In Sachen der Nachfolge zu Gurk erfährt man nicht mehr, 25 *als was Felician bereits Portia geschrieben hatte, ferner auch, daß man den Kaiser zu einer Eder günstigen Äußerung veranlassen und Eder dann nach Salzburg rufen wolle,* acciò sia conosciuto. *Auf den Inhalt des Schreibens, in dem sich Ninguarda insbesondere sehr ausführlich über seine Reise verbreitet, aber auch über die Türken Nachrichten sendet, wird an anderer Stelle zurückzukommen sein.* 30

[1]) *Nr. 54, siehe dort p. 302 ff.*

[2]) *Renaldis, Memor. stor. p. 280 unten, spricht von zwei* prebendati col titolo di vicari, uno rappresentante l'imperatore et l'altro l'arciduca d'Austria come conte di Gorizia, *siehe aber Castagna's Brief p. 321 l. 7 ff.*

[3]) *Dem Drängen des Kaisers und des Erzherzogs nachgebend, hatte das Kapitel* 35 *am 10. Januar in einem* atto solenne *bewilligt* quanto i vicari domandavano, *siehe Renaldis p. 310. Daraufhin wandte sich der Patriarch Hülfe suchend an den Papst (vgl. p. 321 l. 35 f.). Und auch der venetianische Nuntius Castagna legte am 16. Januar auf Bitten des Patriarchen Como in einem ausführlichen Schreiben den Thatbestand dar (siehe unten). Das gab dann der Curie Veranlassung, am 23. Januar* 40 *Portia und Delfin (siehe p. 322 nt. 1) auf diese Frage bezügliche Weisungen zugehen zu lassen. — Castagna's Schreiben, das im Original in* Venezia Vol. 16 *p. 11 und 12 liegt, wird fast gleichzeitig mit dem nicht vorliegenden Briefe des Patriarchen in Rom eingetroffen sein. Letzterer hatte den Nuntius, wie ich dessen Schreiben an*

ratore Ferdinando gloriosa memoria fu tentato questo medesimo, nondimeno quel buon principe fatto capace de le ragioni de la chiesa non passò più oltre[1]), sì come meglio V. S. potrà intendere il tutto da l'alligata scrittura[2]), che le mando per ordine di N. Signore, acciò facci tale 5 officio con l'Altezza Sua, che quel capitolo non sia tanto fuori di ragione travagliato et violentato, non potendosi credere, che ciò proceda da

Como entnehme, belehrt, daß im Kapitel von Aquileja oltre li canonici ordinarij drei canonici honorarij *seien,* ciò è uno il patriarca proprio, l'altro la M[tà] dell'imperatore, l'altro il conte di Goritia, che è il ser[mo] archiduca Carlo. essendo questi 10 principi canonici solo per honore di quella chiesia, sogliono tenere un vicario per uno in luogo loro di detto canonicato, talmente che'l medesimo patriarca tiene oltra il vicario generale un'altro particolare in questo canonicato; li predetti vicarij non sogliono (per quanto dice *[scilicet der Patriarch]*) intervenire in acti capitulari, non hanno voce in capitulo, non sedeno in choro con gl'altri canonici, ma in luogo 15 diverso et separato dal luoco ordinario de canonici, et questo dice, che è stato uso sempre et continuo senza controversia alcuna. hora ultimamente ha havuto avviso, che è andato uno da parte di S. M[tà] Cesarea et del ser[mo] arciduca et chiamato il capitulo li ha costretti *[am 10. Januar, siehe p. 320 l. 35 f.]* sotto pene di consentire, che da hora avanti li vicarij predetti habbiano voce decisiva in capitulo, 20 non dando alli canonici luogo nè tempo da consultare o di parlarne tra loro, et tanto meno, di darne prima avviso all' r[mo] patriarca. il quale exclama di questa violentia et ne ricorre a Nostro Signore, perchè ben conosce, che la sua infirmità passata *[vgl. dazu Nr. 18 p. 110 nt. 6]* ha excitato questi humori, et vede, che l'imperatore va a fine, che vacando questo patriarcato, se non apparteneră la nominatione 25 a S. M[tà] Cesarea o a l'Altezza di suo fratello, almeno pretenderà, che tocchi al capitulo la elettione, come nelle altre chiesie di Germania. et per questa causa previene ad impatronirsi del capitulo con l'authorità, che darà a quei vicarij et altri suoi dependenti, acciò si facci la elettione (quando venghi il caso) secondo la volontà di S. M[tà]. di questo fatto il detto monsignor darà avviso et ricorrerà a 30 S. B[ne]. et oltra l'instantia, che me ne ha fatto, cognoscendo io questa prattica potere partorire qualche inconveniente, et parendomi cosa di consideratione, ho voluto scrivere la presente, per prevenire di darne informatione a Nostro Signore. et per lassare questa materia appartata dalle altre fo fine *etc. — Como antwortete am 23. Januar, daß der Papst* ha inteso quel, che V. S. scrive esserle fatto sapere 35 de li tre canonicati honorarij d'Aquileia, et ha similmente ricevuto sopra di ciò lettere di monsignore patriarcha *[dieser Brief fehlt anscheinend!]*, per il che di ordine di S. S[tà] si è scritto a monsignor di Torcello *[siehe p. 322 nt. 1]* et a monsignor di Portia *[siehe oben]*, che faccino ogni gagliardo officio, perchè si desista da innovatione et violenza così indegna, il che V. S. potrà far sapere ad esso 40 monsignor patriarca: Venezia Vol. 13 *fol. 264[a] Konzept. Dies Vorgehen der Curie wol gab dem Patriarchen, der die Kapitulare bereits scharf wegen ihrer Haltung getadelt hatte, den Muth, sie am 1. Februar zur Verantwortung vor sich zu fordern, siehe Renaldis p. 310. Dieser Ladung Folge zu leisten, hinderte sie indessen ein Erlaß des Capitano di Gradisca, der ihnen verbot, der Vorladung auf fremdes Gebiet* 45 *(der Patriarch saß in Venedig) zu gehorchen, vgl. a. a. O. p. 310. Siehe ferner Nr. 75 p. 387 nt. 6 und die fernere Entwicklung der Angelegenheit im folgenden Bande in Nr. 7.*

[1]) *Im Jahre 1559, siehe Renaldis p. 280—282.*

[2]) *Sie liegt nicht mehr vor.*

mera voluntà de l'Altezza Sua, che è tanto giusto principe, ma da inclinatione di qualche suo ministro, et però farà V. S. ogni diligenza possibile sopra ciò[1].

È dispiacciuto sommamente a N. Signore, che si sia mosso tanto romore per cacciar li padri Giesuiti di Spira et di Fulda, et Sua S^tà^ 5 ha fatto scriver' a monsignor di Torcello, che facci caldissimo officio con Sua M^tà^, perché ci facci provisione[2]. V. S. anchora non lascierà di far tutto quel, che può, dal canto suo procurandoli ajuto et favore di dove potrà et massime dal signor duca di Baviera, per ovviare a danno et scandalo così grande. 10

Auf den Wunsch der Königinnen, denen in Sachen der Reliquienberührung bereits geantwortet wurde[3]*, die Sakramente ohne Erlaubniß des Pfarrers zu empfangen*[4]*, erwidert der Papst, daß ihnen für die Osterzeit, wo allein sie zur Beichte verpflichtet seien, das leicht gewährt werden werde; zu andern Zeiten aber könnte ihnen jeder, der ihnen* 15 *genehm sei, die Sakramente spenden.*

Der Papst lobt den Erzherzog wegen seiner Fürsorge für die Tochter des verstorbenen Markgrafen Albrecht[5]*. Eine besondere Erlaubniß, mit ihr als einer Ketzerin zu verkehren, ist unnöthig, da er sie bekehren wolle,* il qual caso è eccettuato. 20

Si è intesa per le lettere del padre Feliciano scritte a V. S.[6] la causa del suo trattenimento, ma non essendo anco andato non lascierà di sollicitarlo. et con questo *etc.* di Roma a 23 di genaro 1574. *1574 Jan. 23*

---

[1]) *Das bereits (p. 321 l. 37) erwähnte Schreiben Como's an Delfin forderte ihn unter dem Datum des 23. Januars auf, sich im Interesse der Kirche Aquileja beim* 25 *Kaiser in dieser Streitfrage zu bemühen,* perchè sia *(die Kirche)* sollevata da le antiche gravezze: Germ. Vol. 6 *fol. 272^a^ Konzept. — Den Erfolg seiner Bemühungen siehe Nr. 75 p. 387 nt. 6.*

[2]) *Schon am 19. Dezember (in* Germ. Vol. 6 *fol. 257^ab^ Konzept) war Delfin von Como aufgefordert worden, den Kaiser um Schutz für den Abt anzugehen und* 30 *zu einem Schreiben an den Speirer Rath zu Gunsten der dortigen Jesuiten zu veranlassen. Der Bericht Portia's vom 6. Januar (Nr. 54 p. 305 l. 7 ff.) ließ dann am 23. rathsam erscheinen, nochmals an Delfin in dem nämlichen Sinne und sehr dringend zu schreiben:* Germ. Vol. 6 *fol. 275^ab^ Konzept. Es ist hier nicht der Ort, auf Ungenauigkeiten in Como's erstem Briefe vom 19. Dezember einzugehen, der vor* 35 *Ankunft von Portia's Schreiben vom 9. Dezember (Nr. 47 p. 264 ff.) aufgesetzt wurde. — Delfin's Berichte in dieser Sache siehe in Nr. 64 p. 335 nt. 2.*

[3]) *Siehe Nr. 55 p. 308.*

[4]) *Siehe Nr. 54 p. 304 nt. 4.*

[5]) *Siehe Nr. 54 p. 305 l. 24 ff.* 40

[6]) *Siehe Nr. 54 p. 306 nt. 2.*

61. Portia an Como: Die Romreise Herzog Ernst's ist beschlossen, vermuthlich für das Frühjahr. Drohendes Schreiben des Kurfürsten von Sachsen an den Abt von Fulda gegen die Jesuiten: Schreiben Erzherzog Ferdinand's an den Kurfürsten und an den Abt zu ihren Gunsten. Ein Schreiben Felician's über des Salzburger Erzbischofs Eintreten für Eder und über die von jenem empfohlenen Schritte. Der Nuntius verspricht sich viel im Interesse Eder's von einer mündlichen Beredung mit Herzog Albrecht, wenig aber von Erzherzog Ferdinand. Beschwerden von Zöglingen des collegium Germanicum, die vornehmlich Herzog Albrecht übermittelt sind. Der polnische König war Weihnachten in Fulda. Decifrat: Verstimmung am erzherzoglichen Hofe über angebliche Förderung der auf das römische Königthum gerichteten Bestrebungen des polnischen Königs seitens des Papstes. 1574 Januar 27 Innsbruck. (*1574 Jan. 27*; *Dez. 24*)

Germ. Vol. 80, 2 *p. 22—25 Original, mit Decifrat p. 16 und 17.*

Il provinciale de' padri Giesuiti venuto l'altr' hieri da Monaco (*Jan. 25*) m'ha detto, essere stato ne' dì passati risoluto dal signor duca di Baviera, che'l signor administrator Frisingense se ne venghi a Roma secondo l'intentione già data a N. Signore, havendo più che l'authorità del signor Fuccari[1]) finalmente potuto il desiderio di S. S. Illma et i mezzi tenuti dopo l' arrivo del dottor Fabritio. il qual effetto si stima, che debba isequirsi a tempo nuovo, et che per tal cagione ella si truovi hora in quella città presso a S. E., con la quale insieme co' fratelli crede alcuno, che debba venire qui per li 12 di febraro[2]). (*Febr. 12*)

Dall' istesso padre ho inteso, che'l duca di Sassonia veduta la costanza dell' abbate Fuldense in ritener' i padri della compagnia s'era mosso a far con lettere nuova instanza contra d'essi[3]), mostrando, che per non haver' egli acettato il consiglio suo et de gl'altri prencipi, che l'eshortorono amorevolmente a scacciarli dello stato, non dovrà d'altri che di sè stesso dolersi, se sarà dalla necessità costretto all' isecutione di quello, a che doveva per elettione molto prima condursi: offitio, ch'è parso doppiamente strano et per l'ingiuriosa forma di parole usate contra i sodetti nelle lettere[4]) et perchè è seguito fuori d'ogni credenza, havendossi ne' principii mostrato assai poco caldo[5]). con tutto ciò pare,

---

[1]) *Siehe über dessen Widerstand zuletzt Nr. 53 p. 300 nt. 3.*

[2]) *Für diesen Tag war eine Fürstenzusammenkunft in Innsbruck geplant, siehe zuletzt Nr. 54 p. 304 nt. 1. Vgl. Nr. 62 p. 329 nt. 1. Ernst kam zum 12. Februar nicht, siehe Nr. 65 p. 339 nt. 9.*

[3]) *Am 18. Dezember hatte Kurfürst August auf ein Schreiben des Abtes vom 4. geantwortet, in welchem dieser durchweg für die Jesuiten eingetreten war, siehe* Heppe, *Die Restauration des Katholicismus etc. p. 48—51.*

[4]) *Vgl. den genannten Brief bei Heppe p. 52, 2 ff.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 47 p. 266 nt. 4.*

che anco di presente acenni di lasciare principalmente la cura al langravio d'Hassia[1]), a cui stima più che a sè appartenersi la provisione per la vicinità del paese. ma perchè mi dice, essere state inviate tutte le scritture in tal materia alla M^tà dell' imperatore, harrà facilmente V. S. Illma da mons. nuntio Delfino più a pieno la notitia di questo ultimo negotiato[2]). nella quale occasione s'è pur indotto questo prencipe a scriver' al duca di Sassonia et all' abbate di Fulda per i sodetti padri[3]).

Quanto alla chiesa Gurcense vedrà dall' inclusa, che le invio, ciò, che mi scrive il padre Feliciano della continuata inclinatione di mons. arcivescovo a favore del dottor Edero con l'opinione appresso di quello, che giudica ispediente per securtà et facilità dell' impresa[4]).

---

[1]) *Dem Landgrafen Wilhelm, dem August gerathen hatte, das Kapitel zur Execution des an die Jesuiten erlassenen Ausweisungsmandates aufzufordern, vgl. Heppe p. 52. 48.*

[2]) *Darin täuschte sich Portia. Delfin klagte übrigens am 20. Februar Como gegenüber (in* Germ. Vol. 71 *p. 96 l. 14 ff. Original), daß der Abt in der ganzen Sache mit größter Nachlässigkeit vorgegangen sei,* non havendo mandato mai qui huomo alcuno, come sarebbe stato necessario, nè manco scrittura o memoriale, se non hora, che è stato presentato con uffici convenienti *(vgl. dazu Nr. 62 p. 332 nt. 1 und Nr. 73 p. 377 l. 19 ff.). Gemeint ist eine Denkschrift, auf die des Kaisers Schreiben an Balthasar vom 24. Februar (Egloffstein p. 19 nt. 2) die Antwort gebildet haben wird. Zu der Denkschrift gehörten vermuthlich auch die oben l. 4 erwähnten* scritture. — *Vgl. Berichte Delfin's über die Fuldaer Angelegenheit in Nr. 64 p. 335 nt. 2 und in Nr. 73 p. 376 nt. 2.*

[3]) *Diese Briefe scheinen zu fehlen.*

[4]) *Der Brief Felicians, vom 21. Januar (in* Germ. Vol. 88 *fol. 42^ab Original, r[egistra]*^ta a 25 detto in Ispruch), *enthält einen ausführlichen Bericht über eine Unterredung, die am 20. zwischen dem Erzbischof und Ninguarda wegen der Nachfolge Eder's in Gurk stattgefunden hatte. Schon am 19. hatte Ersterer Gelegenheit gehabt (Alles laut dem Briefe), Felician zu bestätigen, daß er sich für Eder entschieden habe, und ihn gebeten, dies Portia und Delfin, der dem Erzbischof vor Kurzem in dieser Sache geschrieben hatte, mitzutheilen. Sein Eintreten für Eder begründete Johann Jakob am 20. Felician gegenüber damit, daß er gebeten worden sei* prima da monsignore r^mo nuntio di Portia da parte di Nostro Signore et poi spesso solicitato e persuaso da voi, non conoscendo io la persona, et ultimamente pregato anco da monsignore r^mo nuntio Delfino pur da parte di S. S^tà. *Wenn er trotzdem nicht entschlossen vorging, so hielt ihn davon ab einmal die Rücksicht auf den Kaiser und das Haus Oesterreich, bei denen der Doktor in Ungnade gefallen war. Der Prälat fürchtete, daß Eder's Ernennung dort unangenehm berühren und den Eindruck erwecken könne, als ob er ein Gegner des Hauses Oesterreich sei. Einer raschen Lösung der Angelegenheit stellte sich zweitens hindernd in den Weg der Wunsch Johann Jakob's, Näheres über den Gesundheitszustand Eder's zu erfahren, der, so meinte er, wenig dem Bisthum nützen würde, falls es sich bewahrheite, daß er an Podagra leide. — Der Erzbishof hatte lange bei sich erwogen, wie man den Kaiser und dessen Brüder zu empfehlenden Schritten für Eder veranlassen*

ond'io considerando, che prima s'harrà in Ispruch la persona del signor duca di Baviera che non sarebbe la risposta alle lettere, ch'io gli mandassi[1]), ho deliberato d'aspettarlo. ma come mi prometto ogni buono offitio da quel precipe per la cognitione del dispiacere, ch'egli
5 sente de' travagli del sodetto dottore[2]), et mi persuado di poter più efficace et fruttuosamente con la viva voce che con la penna operare, così mi diffido[3]) di dover conseguire da S. Altezza lettere in raccommandatione di persona caduta in disgratia dell' imperatore, havendo da molti segni et effetti compreso, quanto ella sia rassignata nel volere
10 di S. M^{tà} C., et come tema di non offenderla in ciascuna attione. non mancherò tuttavia di sottrare la dispositione dell' animo suo[4]) et di

könne, und hielt es nunmehr am 20. für rathsam, daß Felician es Portia bezw. Delfin nahe lege, Erzherzog Ferdinand bezw. den Kaiser zu einem Empfehlungsschreiben für Eder an ihn, den Erzbischof, zu bewegen. Doch sollte beim Kaiser
15 *und Erzherzog der Glaube erweckt werden, daß Johann Jakob von dem Vorgehen der Nuntien nichts wisse. Auch Felician versprach sich hiervon den besten Erfolg und bat Portia, in diesem Sinne baldigst bei Ferdinand vorzugehen. Ein entsprechendes Schreiben mit Bezug auf den Kaiser ging, wie Portia von Ninguarda hörte, Delfin zu (vgl. Nr. 64 p. 337 l. 25 ff.). Da der Erzbischof ferner, wie Felician*
20 *in einer Nachschrift mittheilt, auch ein Empfehlungsschreiben des bairischen Herzogs für Eder zu erhalten gewünscht hatte, so meinte Felician in seinem Briefe, daß Portia deswegen an Herzog Albrecht schreiben könne, aber auch hier, ohne Johann Jakob als unterrichtet von diesem Schritte hinzustellen. Felician wollte in München mündlich mit dem Herzog darüber verhandeln. — Auf die Bedenken des Salzburgers*
25 *wegen Eder's Gesundheit hatte Ninguarda, der freilich Eder seit dem Augsburger Reichstage [1566] nicht gesehen hatte, in jener Unterredung vom 20. erwidert, daß er ihn für gesund halte, und daß der Doktor, selbst wenn er etwas Gicht haben sollte, herum wandle. Damit hatte sich der Erzbischof zwar zufrieden gegeben, immerhin aber erklärt, noch nähere Erkundigungen in Wien einziehen zu wollen. Felician's*
30 *Schreiben an Portia wollte Johann Jakob übrigens auch als eine Antwort von seiner Seite auf des Nuntius Schreiben betreffend Gurk [siehe Nr. 44 p. 255 nt. 6 und Nr. 50 p. 286 l. 21 ff.] betrachtet wissen; da noch unschlüssig, hatte er nicht früher sich äußern wollen. — Am Schluß seines Berichtes stellte Felician weitere Nachrichten erst aus München in Aussicht. Schon am Anfang seines Schreibens hatte er die Zuversicht*
35 *ausgesprochen, am 22. oder 23. Januar reisen zu können. Wenn er, obwohl zum Aufbruch bereit, Januar 17 und bis Januar 21 noch nicht Salzburg verlassen hatte, so war der Grund gewesen, daß der Erzbischof ihn Januar 16 und wiederum Januar 19 gebeten hatte, des Landtages wegen, der wider Erwarten nicht Januar 15 sein Ende erreicht hatte und erst Januar 20 Morgens geschlossen werden konnte,*
40 *noch zwei Tage zuzugeben. Eine Vermuthung hinsichtlich des Landtages siehe Nr. 54 p. 307 l. 37 f.*

[1]) *Vgl. oben l. 19—23.*

[2]) *Vgl. u. a. Nr. 39 p. 230 l. 22 ff. und Nr. 65 p. 341 nt. 5.*

[3]) *Vgl. oben l. 12 f.*

45 [4]) *Der Vorsicht halber wartete Portia damit, bis er* qualche cosa della mente di S. M^{tà} *in Händen hatte, siehe Nr. 69 p. 359 nt. 4.*

tentar' ogni via, per muoverla a coadjuvar' in qualche maniera il desiderio di S. B^ne^.

Intendo, che d'alcuni accettati nel collegio Germanico è stato scritto in queste parti et specialmente al signor duca di Baviera, che voglia operare con N. Signore, a ciò non sieno gl'Alemani necessitati ad habitare co' Poloni, Fiamminghi et quelli di Svetia, parendoli di non poter convenire con le nationi sodette; in oltre, che non sieno tenuti a tanti oblighi, quanti gli vengono alla giornata imposti, dicendo apertamente, che a i genii loro sono gravezze insupportabili, et che andando innanzi, come s'è cominciato, non si caverà dal convento quel frutto, che da principio si doveva ragionevolmente sperare[1]).

Questa mattina s'è inteso per lettere d'Herbipoli, che'l ser^mo^ re di Polonia ha fatto le feste di natale in Fulda con molta divotione et edificatione di quelli, che si sono truovati[2]). mandolle il ragguaglio nella forma stessa, che m'è stato inviato[3]), et le bacio *etc.* d'Ispruch a 27 di gennaro nel 74.

Dez. 24 — *1574 Jan. 27*

[Decifrat.] È avvisato da Roma questo prencipe[4]), che il re di Polonia habbia ricercato N. Signore a favorirlo presso a li elettori ecclesiastici per essere eletto in re di Romani, et che gli sia stata data intentione di mandare a questo fine in Germania monsignor Portico[5]). la qual cosa è infinitamente spiacciuta a li ministri intimi di S. Altezza, che di sua commissione, per quanto posso conjetturare, me lo hanno fatto sapere affirmando, che da questa deliberatione nascerebbe senza dubbio la ruina totale de la provincia con infinito travaglio de le cose d'Italia. et finchè io non haverò in mano dato di levare questa sì subita et facile impressione con ragioni cavate da la natural prudenza di S. S^tà^ et da la importanza de la cosa medesima, che (quando anco fusse) non è verisimile, che sia fatto come appareva per il ragguaglio commune: vedo però, che questa libertà di scrivere confirmata più di una volta per diverse vie può aprir molto la strada a la diffidenza et al sospetto

---

[1]) *Vgl. Nr. 64 p. 338 nt. 1.*

[2]) *Vgl. den Bericht Gratian's vom 20. Januar 1574 bei Theiner 1, 412—414.*

[3]) *Liegt nicht mehr vor.*

[4]) *Wol von Sporeno.*

[5]) *Den Ende 1573 auf der Reise nach Polen befindlichen neuen Nuntius für Polen, Vincentius, Bischof von Mondovi (1566—1587). — Die Nachricht klingt nicht unwahrscheinlich. Noch Ende August und später wird man am französischen Hof, dem die Erhebung Anjou's zum König von Polen nur der erste Schritt zur römischen Königswürde schien, stark an die römische Königswahl gedacht haben (vgl.* Bezold, *Briefe etc., Bd. 2 p. 115 nt. 1, p. 112 l. 1ff.). Allerdings war für König Heinrich noch vor Antritt seiner Reise durch Deutschland jede Aussicht geschwunden (Bezold a. a. O. p. 116). — Da Pfalzgraf Friedrich den französischen Plänen geneigt schien, hätte Heinrich mit ihm und den drei geistlichen Kurfürsten die Majorität im Kurfürstenkolleg für sich gehabt.*

et tanto più, che essi fanno giudicio essere studiosamente da S. M^tà^ stato cercato il transito per l'Alemagna a fine di poter abboccandosi con diversi principi pratticar con promesse et con larghissimi doni la M^tà^ del grado suddetto, si come dicono, che ha tentato con gli elettori 5 Magonza et Palatino[1]) non havendo potuto ciò essere con quello di Sassonia, che ha fuggita la occasione del congresso[2]), benchè lo habbia grandemente fatto honorare nel suo paese.

62. Portia an Como: theilte Erzherzog Ferdinand mit, daß Delfin die kaiserliche Zustimmung zu einem Ausgleich betr. Trient erwirken 10 solle; die Haltung Ferdinand's und seiner Räthe verspricht das Beste. Der Nuntius sprach noch nicht mit den Königinnen über die Reliquien. Übersendung von Breve und Brief an Felician. Schlechte Aussichten für Eder in Gurk oder Seckau und Lavant bei andauerndem Unwillen des Kaisers. Ein Befehl Erzherzog Carl's zu Gunsten des Bischofs 15 von Parenzo; ein Schreiben Carl's an den Bischof; Portia's Ansicht über die Verhandlungen hinsichtlich Aquileja's; Carl's Schreiben an Portia. Der Nuntius wird wegen Bekanntmachung des Jubiläumsjahres schreiben, räth zur Aufstellung einer Instruktion über Werth und Bedeutung des Jubiläums. Gesandschaft des sächsischen Kurfürsten und seiner 20 Genossen nach Fulda, ihr Schreiben an den Abt; dessen Gesandtschaft an den Kaiser. Aussichten für die Jesuiten in Speier. 1574 Februar 3 Innsbruck. *1574 Febr. 3*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 27—31 Original.*

Ho fatto l'offitio, che V. S. Illma m'impone nelle sue di 9 del *Jan. 9* 25 passato[3]) capitate qui non prima che a 28[4]) con S. Altezza intorno al *Jan. 28* negotio di Trento[5]), mostrando, quanto la S^tà^ S. sia rimasa consolata per la risolutione di finire la controversia co'l mezzo di compositione[6]), soggiungendole l'ordine dato per haver' il consenso et l'authorità dell' imperatore con ferma speranza, che debba l'Altezza Sua conten-30 tarsi di quella sorte d'accordo, che appoggiata al giusto et all' honesto scopra chiaramente, che s'attenda a proveder' al servitio di Dio, al benefitio de' popoli et all' indennità, a che è tenuto come catholico prencipe, della chiesa con quel più, che mi sovenne in questa materia.

---

[1]) *Wegen des Pfalzgrafen vgl. Bezold a. a. O. p. 121.*
35 [2]) *Vgl. Bezold p. 116, p. 124 und p. 124 nt. 1.*
[3]) *Nr. 55.*
[4]) *Gewöhnlich waren die Briefe nur 14 Tage unterwegs, siehe Nr. 53 p. 299 nt. 3.*
[5]) *Warum Portia in dieser Audienz die Gurker Sache nicht vorbrachte, zeigt 40 Nr. 69 p. 359 nt. 4.*
[6]) *Vgl. Nr. 55 p. 310 und zum Folgenden nt. 2 dort.*

mostrò contentezza grande d'haver data sodisfattione a S. B[ne] et m'assicurò con copioso et affettuoso discorso, ch'era per accrescerla, quando s'havesse cominciato a trattare, stando nel fine propostossi di mostrar al mondo, in quanta veneratione habbia i santi desiderii et mandati di S. S[tà], concludendo, che all' arrivo dell' avviso della corte, il quale presuppone che s'habbia subito, si potrebbe incaminar' il negotio con animo uniforme d'haverlo con la gratia di Dio ad ultimare[1]). io non

---

[1]) *Am 4. Februar schrieb der Erzherzog dem Kaiser über den Verlauf, den die Verhandlungen mit Portia seit Juli des verflossenen Jahres genommen hatten; ein nicht abgegangenes Original des Briefes (daß dafür ein anderes, wol ein Duplikat, abging, zeigt die Antwort p. 385 nt. 3) ist in Innsbruck Statth.-Archiv* Abth. Schlägl 488; *ebendort liegt auch ein Konzept. — Zur Erläuterung legte der Fürst sieben zwischen ihm und dem Nuntius gewechselte Schriftstücke bei, von denen er die ersten vier mit* A *bezw.* B, C, D *und die letzten drei mit* F *bezw.* G *und* H *bezeichnete. Diese sieben Stücke sind je an der entsprechenden Stelle von mir verwerthet, siehe in Nr. 9 p. 56 nt. 2 (Stück* A*), p. 57 nt. 2* (B), *p. 58 nt. 1* (C), *p. 60 nt. 1* (D), *p. 60 nt. 3* (F), *in Nr. 37 p. 218 nt. 4* (G) *und in Nr. 48 p. 275 nt. 1* (H). *Ich lasse die Darstellung Ferdinand's hier folgen: Der letzten Juli nach Innsbruck gekommene päpstliche Nuntius* Bartholomaeus von Portia *habe unter Anderem verlauten lassen, daß er Befehl habe, mit ihm auch von der strittigen Trienter Sache zu reden.* wiewol mir nun sollichs widerig gewest in bedenkung, das ich mich nach glegenhait diser sachen heerkhombens und aufs zuvor fürgeloffener handlung aines gleichmessigen und leidenlichen begerns oder fürschlags nit versehen khünden, wie ich dann auch dazumal ine nunccium mit beschaidenlicher vermeldung ainfsthails der ursachen avisiern lassen, das ich seines vorhabenden fürbringens in diser sachen gerne und lieber überhaben sein und es meines thails *lieber bei der vor Maximilian schwebenden und jetzt fast zu Ende geführten rechtlichen Entscheidung bewenden lassen wolle,* so habe ich doch, als sollichs bei ime nit angesehen sein, sondern er daruber mit der sachen fort bei mir fürkhomen wellen, nit umbgehn khünden, ime von irer Bäbstlichen Heiligkhait wegen hierin gebürende audienz und gehör zu geben. — *Der Nuntius habe erstlich verlangt,* das ich dem cardinal Madrutsch die possession der temporalitet des stifts Triendt eingeben und widerfahrn lassen und darin irer Bäbstlichen Heiligkhait gratificiern wolte. *Darauf habe er schriftlich geantwortet und zu wissen begehrt, was der Kardinal seinerseits für Bedingungen eingehen werde, wenn man ihm mit Zustimmung des Kaisers die* possession *erfolgen lasse. Näheres werde der Kaiser aus der Copie* A *(siehe oben) ersehen. Aus den Copien* B, C, D, F *(siehe oben) erfahre Adressat, was der Nuntius darauf zweimal schriftlich begehrt und zweimal zur Antwort erhalten habe.* darbei es dann dazumal verbliben und der nunccius also darmit von hinnen verraist. *Adressat ersehe hieraus, wie man abermals von Seiten des Kardinals solche „unerhebliche und ungleichmäßige“ Forderungen gestellt habe, auf die er gar nicht habe eingehen können. In Anbetracht der dem Nuntius ertheilten Antwort habe er* wol verhofft gehabt, ir Bäbstliche Heiligkhait soltten sich also darmit benuegen und ersettigen lassen und mir weiters nichte daruber zue muetten. *Aber Anfang Dezember [vielmehr November, siehe Nr. 35 p. 205 f.] sei Portia wieder gekommen und habe die Trienter Sache* abermalfs auf di pan *gebracht und ihm eine Schrift* G *(siehe oben) übergeben. Darauf sei geantwortet worden laut Copie* H *(siehe oben). Damit sei der Nuntius noch nicht zufrieden gewesen,* sondern *habe* daruber weitters bei mir mündlichen hefftig angehalten und gepetten, ich wolte

posso se non sperar bene, tanta è la prontezza, che si scorge nelle parole, nel volto, ne gesti stessi di S. Altezza, la quale ha fatta tanta mutatione (per quello, che si giudica dall' esteriore) in questo maneggio, che non può se non stimarsi opra divina. i ministri dianzi inessorabili
5 pare che più tosto stimolino me a parlare di questo fatto che aspettare, d'esserne ricercati. et se quello, che adesso pronuntiano, quando sono andato dalla lunga tentando, ove si potesse attaccar' il principio del negotio, è il vero disegno et saldo proposito loro, quasi m'assicurarei, che si dovesse concludere.

10 Il moto continuo, in ch'è stata questi giorni S. Altezza per l'apparato, che fa, di ricevere in diversi luochi i prencipi invitati[1]), m'ha fatto stare tanto sospeso per l'audientia, che non ho potuto andar' ad Hala a fare chiare con offitio accommodato le ser^me regine della veneratione, in che per l'essempio inviatomi di S. Gregorio si devono tenere
15 le sante reliquie[2]).

Ho inviato subito a Monaco per la via d'Augusta il breve con la lettera al p. Feliciano[3]), si come era l'ordine suo, ch'io facessi.

Per l'altre mie[4]) harrà V. S. Illma veduto, che mons. arcivescovo

---

doch in gratiam irer Bäbstlichen Heilígkhait und von derselben wegen etwas hierin
20 bewilligen und nachsehen oder doch nochmalfs weitterer güetlichen handlung statt thuen. *Darauf habe er dem Nuntius so viel zugestanden (unter Betonung, daß er mehr nicht könne), daß, falls der Kaiser es für rathsam erachte und ihn das wissen lasse „die weitere gütliche Handlung in der ganzen Hauptsache vorzunehmen“, dann auch er nicht dagegen sein wolle.* Uber das *habe der noch hier im Kloster* Wilthan
25 *[Kloster Wilten] befindliche Nuntius ihm jetzt mitgetheilt, daß der Papst damit sehr einverstanden sei,* mit dem ferrern anzaigen, er nunccius wolte mich diser sachen halben weitters nit molestiern, sondern ir Bäbstliche Heiligkhait wurden dieselb selbsten bei E. Kai. Mt. und lieb anbringen lassen und so vil erlangen, das die guettliche handlung durch E. Mt. widerumben fürgenomben und gepflegen werden
30 soltte *(vgl. über diese ganze Stelle Einleitung und Nr. 73 p. 379 nt. 2). Dem Kaiser werde nun zweifellos vom Papste die Aufforderung zu weiteren gütlichen Verhandlungen zugehen; dieser Bericht solle Maximilian zeigen, wie man in Allem auf die kaiserliche Autorität Rücksicht genommen habe. Falls Adressat auf des Papstes Ansinnen eingehen wolle (einer Mittheilung hierüber wollte Ferdinand entgegen-*
35 *sehen), so wolle auch er, der Erzherzog, zustimmen, wenn er auch die rechtliche Entscheidung vorzöge, der hiermit nicht prejudicirt sein solle. Könne man doch* ex anteactis *bei der Gegenpartei wenig auf gebührende* schidlichait *und* correspondenz *rechnen. Die Antwort des Kaisers siehe Nr. 74 p. 385 nt. 3 und Nr. 75 p. 387 nt. 1.*

40 [1]) *Vgl. zuletzt Nr. 61 p. 323 nt. 2, ferner Nr. 63 p. 333 nt. 5.*

[2]) *Vgl. Nr. 55 p. 308 nt. 3.*

[3]) *Siehe Nr. 55 p. 308 nt. 8 und p. 309 nt. 1 Breve und Brief vom 9. Januar. Felician hatte dem Nuntius seine nächsten Nachrichten aus München verheißen, siehe Nr. 61 p. 325 l. 33 f.*

45 [4]) *Siehe Nr. 61 p. 324 nt. 4.*

stava risoluto di conferire la chiesa Gurcense al dottor Edero, quando ciò si facesse con buona gratia di S. M[tà]. la quale perseverando per quello, che mi scrive mons. nuntio Delfino[1]), nello sdegno di prima, nè consentendo in modo alcuno alla promotione, come ci toglie la speranza di vederlo assunto a quel luoco, così ci priva d'opinione d'oprare, che gli sia data una dell' altre[2]), essendo verissimile, che s'habbia il medesimo incontro, come al securo non condescenderà mai l'arcivescovo a cosa, che non sia di piena sodisfattione di S. M[tà], a cui fa professione aperta d'esser' obsequentissimo[3]).

Febr. 1 L'altr' hieri è comparsa l'ispeditione ottenuta dal ser[mo] arciduca Carlo per il vescovo di Parenzo in conformità del mandato di S. B[ne] et desiderio di quel signore[4]). Holla fatta tradur' in lingua latina et mi sono assicurato, ch'è in amplissima forma, quanto a punto s'harrebbe potuto desiderar', anzi che in una lettera scritta da S. Altezza et mandatami aperta per il sodetto vescovo ho conosciuto, che s'è sforzata di dargli qualche lume maggiore di que' disordini eshibendossi d'ajutarlo prontamente in tutte l'occasioni. il che sperarei, che almeno in molte parti ci succedesse nel trattato per Aquilegia, se il negotiato si restringesse a rimettere la potestà spirituale et non havesse annessa la temporale[5]), che[a)] per le sue difficultà non superate in tanti

a) che — conventi *auf Rasur.*

[1]) *Dieser Brief fehlt. Er bildete die Antwort auf ein nicht aufgefundenes Schreiben Portia's des Inhalts, daß er trotz mehrfacher Bemühungen beim Erzbischof keine Hoffnung auf Eder's Erhebung in Gurk habe, falls der Unwille Maximilian's andauern sollte (siehe unten l. 36—40). Der Wiener Nuntius vertrat auch jetzt noch die Meinung, der er am 4. Dezember Ausdruck gegeben hatte (siehe Nr. 44 p. 255 nt. 7). Am 15. Januar hatte er an Como geschrieben* (Germ. Vol. 71 *p. 50—51 Decifrat*): se lo imperatore fusse male satisfatto de l'Edero, solamente perchè essendo suo ministro habbi scritto contra gli heretici, crederei, che dovesse desiderare, che diventasse di altro foro, come V. S. Ill[ma] scrive per poter continuare in così buona opera (*vgl. p. 230 l. 6 ff.*), ma perchè si dubita, che l'imperatore non vorrebbe, che alcuno scrivesse contra di loro et maxime in materia de la confessione Augustana, vedendo, che questo dottore tiene gratia grande ne la lingua Thedesca, si può quasi tener per certo, che farà ogn'opera per impedirlo, et quando non havesse havuto questa coperta di dire, che ha prohibito questo libro per essere composto da uno, che sta al suo servitio, ne haverebbe trovata qualche altra. et però anco da monsignor di Portia mi vien scritto (*siehe oben l. 22 ff.*), che per lo sdegno di S. M[tà] contra il predetto Edero non tiene alcuna speranza nel negotio Gurgense, con tutto che più volte ne habbi fatto offitio con l'arcivescovo di Salzburg, come da esso di ragione la S. V. Ill[ma] havrà inteso.

[2]) *Scilicet Seckau oder Lavant, vgl. zuletzt Nr. 55 p. 309 nt. 2.*

[3]) *Siehe Felician's Brief Nr. 61 p. 324 l. 38 ff.*

[4]) *Vgl. dazu Nr. 49 p. 279 f.*

[5]) *Vgl. Portia's Ausführung Nr. 54 p. 302 l. 28 ff. und Nr. 79 p. 397 l. 19 ff.*

conventi ha con inestimabil[a] danno tenuto l'adito chiuso alla subalternante. a mons. di Parenzo ho mandato con l'ordinario d'hoggi lo *Febr. 3* spaccio sotto piego di mons. nuntio di Venetia. et perchè S. Altezza mi ricerca a non tacere questa sua risolutione a N. Signore, mando la 5 copia di quello, che l'è piacciuto di scrivermi in risposta[1]).

Questa settimana scriverò in isecutione della sua di 16[2]) a Saltzburg, *Jan. 16* Bressinone, Frisinga, Possa[3]) et Ratisbona[4]), perchè si dia commissione alli predicatori et rettori delle parochie d'intimar' et publicare più volte il sacro jubileo per l'anno prossimo, a ciò quelli, che desiderano di *1575* 10 far' acquisto sì pretioso, si dispongbino et preparino al viaggio. sopra che riverentemente m'occorre a dirle, che (essendo questa materia non a bastanza in ogni parte esplicata da moderni theologi, poco intesa, come m'è affirmato, da predicatori et meno da parochi come quella, che, se non m'inganno, abbrazza molti dogmi controversi, quali sono il pri- 15 mato, l'indulgentie co'l valor d'esse, la peregrinatione a luochi sacri, i casi riservati, la satisfattione, l'institutione et authorità del jubileo) non sarebbe forse se non ispediente, che per questa natione almeno si mandasse da Roma una buona instruttione fundata nella scrittura et traditione ecclesiastica, in cui fosse ristretto un chiaro sommario delle 20 cose pertinenti a simil materia, a ciò i predicatori havessero i capi alle mani et illuminati potessero distendersi sopra quello, in che al securo per la debole et molto superficiale notitia saranno aridi[5]). l'impugnatione continua de gl'heretici et l'ignoranza universale mi fa per aventura essere più di quello che mi si conviene ardito.

25 Da Spira per lettere di 21 s'intende, che il duca di Sassonia et *Jan. 21* complici havevano mandato a significar' al capitolo et a i subditi del l'abbate di Fulda[6]), che non s'achetassero per il mandato imperiale[7]), perchè lo pretendevano surreptitio. et scrivendo di nuovo a quel prelato[8]) fundavano le loro pretensioni in due punti: l'uno, che per la pace della

---

30 *a) auf Rasur.*

[1]) *Liegt nicht mehr bei.*

[2]) *Siehe Nr. 58.*

[3]) *Das ist Passau.*

[4]) *Portia will also nur an die Bischöfe der Salzburger Erzdiöcese schreiben.*

35 [5]) *Vgl. dazu Nr. 63 p. 333 nt. 2, Nr. 65 p. 344 nt. 3 und Nr. 66 p. 350.*

[6]) *Vermuthlich ist an die Gesandtschaft Johann Meckbach's nach Fulda im Januar 1574 zu denken, die im Auftrage des Landgrafen Wilhelm von Hessen erfolgte? siehe Heppe, Restaur. p. 54 ff. Vgl. übrigens Nr. 73 p. 376 nt. 1.*

[7]) *Vgl. Nr. 47 p. 266 nt. 2.*

40 [8]) *Ein solches Schreiben ist nicht bekannt. Die oben im Text dem angeblichen Schreiben entnommenen Ausführungen erinnern an die bei Heppe p. 58 f. im Auszug sich findende Erklärung des Landgrafen Wilhelm einem Gesandten des Abtes gegenüber von Mitte Januar 1574.*

religione non potevano i Fuldensi esser' astretti a lasciare la confessione Augustana accettata già in quelle parti, l'altra, che non era per turbare la pace lo scacciar' i Giesuiti, poichè non erano compresi et giustamente si potevano levare come nuova setta et intolerabile. ad evacuare le quali objettioni falsissime et achetare, s'era possibile, il rumore havea 5 l'abbate mandato un dottor Spirense molto principale a S. M^tà^[1]). soggiungono[2]), ch'essi sono lasciati per hora dimorar' in quella città con aperti segni, che la loro oppugnatione habbia l'esito, c'harranno le cose de' Fuldensi. nè occorrendomi *etc.* d'Ispruch a 3 di febraro nel 74. *1574 Febr. 3*

1574 Febr. 10 *63. Portia an Como: die Königinnen verzichten nach den Ausführungen des Nuntius auf weitere Bemühungen in Sachen der Reliquien, erbitten aber Empfang der Sakramente aus den Händen der Jesuiten. Nähere Aufklärungen über das Jubiläumsjahr sind nothwendig; die Jesuiten fordern Breven für die Bischöfe. Schreiben Felician's an Portia und Como. Ankunft des Herzogs von Ferrara. Eintreffen von Como's Schreiben (Nr. 60). 1574 Februar 10 Innsbruck.* 10 15

Germ. Vol. 80, 2 *p. 32—34 Original.*

Der Nuntius hatte diese Woche[3]) Audienz bei den Königinnen, denen er darlegte, wie sehr den Papst schmerze, ihnen ohne Lockerung der Disciplin und ohne Verstoß gegen das von seinen Vorgängern beobachtete 20 *Herkommen in Angelegenheit der von ihnen gewünschten Gnadenbezeugungen nicht zu Willen sein zu können[4]). Den Papst tröste nur der Gedanke, es werde ihrem Sinn mehr entsprechen, die Reliquien im Anschluß an das Beispiel vergangener Zeiten gebührend hoch gehalten zu sehen, als wenn er ihnen, nur um sie nicht zu betrüben, etwas* 25 *zugestände, was, wie das ihnen hiermit übergebene Schriftstück[5]) zeige, frühere Päpste den Kaiserinnen verweigert hätten. — Die Königinnen bedauerten, etwas begehrt zu haben, dessen Erfüllung man für unmöglich oder nicht für geziemend erachte; veranlaßt habe sie dazu die in Deutschland, wie ihnen bekannt, herrschende Sitte, unter deren Einfluß* 30 *sich nicht nur fromme Edelfrauen dieser Vergünstigung erfreuten, sondern selbst Laien, und ohne die gebührende Ehrfurcht, die Reliquien zu besorgen pflegten. Im Übrigen verzichten sie auf weitere Bemühungen,*

[1]) *Er überbrachte vermuthlich die Nr. 61 p. 324 nt. 2 erwähnte Denkschrift; vgl. Delfin's Äußerung vom 20. Februar a. a. O.* 35

[2]) *Die Jesuiten von Speier.*

[3]) *Die Woche begann Februar 7.*

[4]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 55 p. 308 l. 10 ff.*

[5]) *Vgl. ebendort nt. 3.*

bitten indessen von Neuem, die Sakramente aus den Händen der Jesuiten empfangen zu dürfen[1]).

Intorno alla publicatione del sacro jubileo m'occore dirle, che per i discorsi fatti con questi reverendi padri della compagnia mi confermo 5 in parere, che non solo sia utile, ma necessario il summario, di che le scrissi per l'ultime mie[2]), senza'l quale dubitassi, che l'ignoranza de' parochi et d'altri ministri leverà in gran parte o forse in tutto la grandezza del benefitio a questa natione, poich' essi stimano, che, se N. Signore non invierà con brevi a i vescovi della provintia la com- 10 missione, non sieno per muoversi quanto comporta a tempi presenti l'importanza del fatto, con tutto che i nuntii si sforzino di fare la parte loro[3]).

Dal padre Feliciano ho ricevuto lettere di 3 del presente da Monaco *Febr. 3* con l'incluse dirette a V. S. Illma[4]).

15 Il signor duca di Ferrara giunse hieri dopo mezzo giorno in questo *Febr. 9* luoco, incontrato da S. Altezza, et venerdì s'aspettano quelli di Baviera *Febr. 12* et mons. l'arcivescovo[5]).

Mentre si chiudeva il plico et il corriero stava per partire, sono comparse le lettere di V. S. Illma di 23 del passato[6]), alla quale non *Jan. 23* 20 ho tempo di dir' altro, se non che mi sforzerò d'isequire quanto ella m'impone. con che *etc.* d'Ispruch a 10 di febraro nel 74. *1574 Febr. 10*

---

[1]) *Die Antwort darauf war von Rom aus bereits unterwegs, siehe Nr. 60 p. 322.*

[2]) *Siehe Nr. 62 p. 331 l. 6 ff.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 65 p. 344 nt. 3.*

25 [4]) *Der Brief Felician's an Portia fehlt. Die Einlage unserer Nr. 63 bildeten zwei Briefe Felician's an Como, desgleichen vom 3. Februar:* Germ. Vol. 88 *p. 48 bezw. 47 Originale. Dem ersten zufolge war Ninguarda vor fast 8 Tagen [also etwa Januar 27] in München eingetroffen und hatte dem Herzog sofort das Breve (betreffend Ausführung der Salzburger Beschlüsse, s. Nr. 31 p. 184 nt. 2) über- 30 reicht. Er hatte darauf das Augustiner- und Franziskaner-Kloster einer Visitation unterzogen und war damit am 2. Februar fertig geworden. Es erübrigte nun noch, vor seinem Aufbruch insbesondere für das Augustinerkloster einige* rimedij et provisioni *anzugeben. Er hoffte, sich noch am 3. Februar vom Herzog verabschieden zu können und wollte dann sofort am 4. nach Freising aufbrechen (Nr. 69 p. 357 35 nt. 1 sub 4 zeigt ihn übrigens noch am 5. in München). Erst von dort wollte er ausführlich über Alles berichten (vgl. aber Nr. 65 p. 343 nt. 6). In einer Nachschrift meldete er den am 1. Februar eingetretenen Tod des Kanzlers Eck, eines* gran defensore della fede catholica in questi paesi. — *Nach Absendung dieses ersten Briefes erhielt Felician das Breve vom 9. Januar wegen Visitation der Predigerklöster 40 in Oesterreich, Böhmen und Mähren und Como's Begleitschreiben (siehe Nr. 55 p. 308 nt. 8 und p. 309 nt. 1). Im zweiten Schreiben bestätigte er einfach den Empfang.*

[5]) *Die Alle zu der Fürstenzusammenkunft auf Februar 12 erwartet wurden, siehe zuletzt Nr. 61 p. 323 nt. 2, Nr. 62 p. 329 nt. 1, ferner Nr. 65 p. 339.*

[6]) *Nr. 60.*

1574 Febr. 13 *64. Como an Portia: soll, falls Herzog Albrecht noch in Innsbruck ist, diesem des Papstes Freude über Herzog Ernst's Romreise aussprechen; ein Breve für Herzog Albrecht. Schreiben des Kaisers zu Gunsten der Fuldaer Jesuiten; ein Breve für ihn; Weisungen für Delfin und Portia. Delfin wird beim Kaiser, Adressat beim Erzherzog Carl und Herzog* 5 *Albrecht für Eder's Wahl in Gurk gewirkt haben. Man wird die Klagen über das collegium Germanicum prüfen. Aufenthalt des polnischen Königs in Fulda. Decifrat: Der Nuntius soll den Herzog von Ferrara um seine Unterstützung bei Ordnung der Trienter Wirren angehen. 1574 Februar 13 Innsbruck*[1]. 10

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 85a—86a Original. In verso (nicht von Minucci's Hand) Inhaltsangabe und* ricevuta a 6 di febraro *[sic]. Auf der Adresse:* Per servitio di S. Stà.

Jan. 27 Oltra quello, che V. S. scrive ne la sua de li 27 del passato circa la risolutione presa di mandar il signor administratore Frisingense a 15 Roma a tempo novo[2], habbiamo lettere del signor duca, ne le quali promette a Sua Stà di mandarlo sicuramente et voler, che si trovi qui *ca. März 15* a meza quaresima[3]. di che S. Bne ha presa molta contentezza et li

---

[1] *Am nämlichen Tage schrieb an Portia auch der Kardinal von Vercelli; er dankte ihm für seine* cortesissimi ufficij, *die er für mehr als Complimente halte,* 20 *und bemerkte in der Nachschrift,* lascio la cura al signor Lamberti nostro di avisare V. S. delli suoi particulari di qua et delle speranze, che habbiamo d'incaminare bene le cose conformi al desiderio commune: *Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 83a Original, in verso* ricevuta a 6 di marzo, risposto a 10.

[2] *Siehe Nr. 61 p. 323 l. 15 ff.* 25

[3] *Der Brief Herzog Albrecht's an den Papst vom 3. Januar 1574 aus Friedberg ist gedruckt bei Theiner 1, 244—245 aus dem Original in* Germ. Vol. 79 *fol. 25a—27a. Ich hebe hier nur hervor, daß Fabricius nach seiner Rückkehr aus Rom sich beim Herzog des längeren über die mehr wie väterliche Gesinnung des Papstes gegen das herzogliche Haus verbreitet hatte, und daß Albrecht unter dem Eindruck hiervon* 30 *auf seinen früheren Entschluß (der ihm, wie er sagte, insbesondere vom Kardinal von Augsburg nahe gelegt, dann aber durch dessen Tod in den Hintergrund gedrängt worden war) zurückgekommen war, seinen Sohn Ernst nach Rom zu senden. Albrecht kündigte dessen Ankunft in Rom auf* medium quadragesimae *[gegen März 15 etwa] an, da er sich von den prächtigen kirchlichen Schauspielen (*sanctissima omnis pietatis 35 exercitia et spectacula) *jener Wochen einen überwältigenden Eindruck auf den empfänglichen Sinn des Jünglings versprach. — Unter dem Datum des 2. Januar benachrichtigte Herzog Albrecht den Kardinal Morone (in Bibl. Vatic.* cod. 6405 *fol. 171ab Original), daß das vom Adressaten Fabricius gespendete Lob ihn, den Herzog, auch veranlaßt habe, jenen binnen Kurzem nach Rom zurückzusenden, theils* 40 *damit er* graviora negotia nostra, si quando occurrent, *ausführe, theils auch damit er* Ernesti, cujus indolem probe novit, curam gerat precipuam. *Albrecht betonte dann, daß Morone's und des Papstes Güte ihn gleichsam zwinge, ihnen seinen Sohn zur Erziehung anzuvertrauen, und versicherte unter Hinweis auf mir nicht vorliegende Dar-*

risponde convenientemente con un breve, il quale si é consignato qui a l'agente suo et V. S. ne haverà qui annessa la copia[1]), acciò, se S. Eccellenza fusse ancora in Inspruch, V. S. possa parlargli in conformità, mostrandogli la consolatione, che S. Bne ha sentito di questo 5 fatto, et la cura paterna, che è per tenere di esso signor administratore.

Monsignor nuntio Dolfino avvisa, che la Mtà de l'imperatore a sua instanza fatta in nome di N. Signore ha scritto in favore de li padri Giesuiti di Fulda[2]). ma con tutto ciò si scrive hoggi un breve a S. Mtà in questa materia[3]), et si dà nuovo ordine al medesimo nuntio di far

---

10 *legungen des Fabricius, die dieser im Auftrage des Kardinals dem Herzog gemacht hatte, sein Möglichstes für Erhaltung der katholischen Lehre thun zu werden. Vgl. über Ernst's Romreise Nr. 65 p. 340 nt. 3.*

[1]) *Jetzt in Akten Marchese Paolo Colloredo* Fasc. D *fol. 115ab, dort undatirt. In dem Breve, vom 13. Februar 1574 (in* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 38a Konzept,* 15 Armar. 44 to. 22 *fol. 136ab ep. 220 Copie), beglückwünscht der Papst den Herzog zu dem Entschluß, Herzog Ernst nach Rom und noch dazu* sacro quadragesimali tempore *senden zu wollen.*

[2]) *Wie Nr. 60 p. 322 nt. 2 bemerkt ist, hatte Como am 19. Dezember an Delfin im Interesse der Jesuiten zu Speier und Fulda geschrieben. Aus des Nuntius* 20 *Antwort vom 8. Januar (in* Germ. Vol. 71 *p. 17 Original), ersieht man, daß er, obwohl seit vielen Tagen über die Bewegung in jenen Städten unterrichtet, bis zum Eintreffen von Como's Schreiben sich beim Kaiser in keiner Weise für die Jesuiten bemüht hatte. Die Wiener Patres hatten es für besser gehalten, daß man damit warte, und inzwischen nähere Nachrichten und Verhaltungsmaßregeln aus* 25 *jenen Orten* (quelle parti) *erbeten. Nach Kenntnißnahme von Como's Befehl hatte sich Delfin indessen, obwohl die Jesuiten noch keine Antwort erhalten hatten, zum Kaiser begeben und die Versicherung erhalten, daß er, Maximilian, die Jesuiten in Speier und Fulda schützen* (favorir) *wolle. Delfin fügt noch hinzu:* et perchè m'ha detto *(der Kaiser)* havere già fatto ufficio per l'abbate di Fulda, se bene 30 m'ha detto rinfrescarlo, si procurerà, che scriva anco al senato di Spira. — *Ein Schreiben Delfin's vom 22. Januar (in* Germ. Vol. 71 *p. 55 Original), das natürlich Como am 13. Februar schon vorlag, enthielt die weitere Mittheilung:* ha scritto anco S. Mtà, come m' ha detto, a Spira in favore di Giesuiti, et medesimamente ha fatto ufficio per l'abbate di Fulda con quei principi, che lo molestavano. 35 *Vgl. dazu Egloffstein p. 19—20 nt. 3. Diese vor Februar 24 fallenden Schreiben des Kaisers sind bisher nicht aufgefunden. — Vgl. weiter Nr. 73 p. 376 nt. 2.*

[3]) *Das Breve, vom 13. Februar 1574 (gedruckt bei Theiner 1, 256 aus* Armar. 44 to. 22 *fol. 131a—132a ep. 216; das Konzept siehe* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 30ab), sollte den Kaiser zu der entschiedenen Erklärung veranlassen, daß* 40 *der Abt auf Grund der Reichsgesetze die Religion wiederherstellen dürfe und daß es jenem frei stehe, Jesuiten um sich zu haben, da deren Orden auch in den Religionsfrieden eingeschlossen sei. Vgl. dazu Portia's Mittheilung Nr. 62 p. 331 l. 25 ff. — Unter dem 13. Februar ging auch ein Breve an das Kapitel von Fulda ab, welches dieses in sehr scharfer Sprache zum Gehorsam gegen den Abt ermahnte:* Epp. 45 Greg. XIII lib. 4 *fol. 32ab Konzept,* Armar. 44 to. 22 *fol. 132b—133b ep. 217 Copie. — Beide Breven waren von Abt Balthasar (wie der sogleich zu erwähnende Brief Como's an diesen zeigt, in den letzten Tagen des Dezember) in einem*

officio con Sua M[tà], acciò che voglia proteggere gagliardamente questi et quelli di Spira et l'abbate istesso[1]). et V. S. anchora non cesserà di far la parte sua per quanto potrà.

Circa la chiesa Gurcense è piacciuto molto a N. Signore d'intendere la risolutione di monsignor arcivescovo[2]), et si scrive a monsignor 5

Schreiben an den Papst erbeten worden. Ein Breve Gregor's, desgleichen vom 13. Februar, benachrichtigte den Abt von der Erfüllung seiner Bitte und forderte ihn auf, getrosten Muthes zu sein und die Jesuiten nicht von sich zu lassen: gedruckt Theiner 1, 257 aus Armar. 44 to. 22 *fol. 133*[b] *— 134*[b] *ep. 218 Copie; das Konzept siehe* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 34*[a]. *In einem Begleitschreiben vom 13. Februar* (Armar. 44 10 Vol. 28 *ep. 69 Copie) gab auch Como dem Abte in Beantwortung eines Briefes vom 28. Dezember, dem Balthasar's vorhin genannter Brief an den Papst abschriftlich beigelegen hatte, von der Ausfertigung jener beiden Breven Kunde; eine Abschrift derselben sandte er mit. Como hob indessen hervor, daß der Nuntius im Auftrage des Papstes sich schon längst für ihn, Balthasar, beim Kaiser verwandt und daß* 15 *letzterer bereits an die Fürsten geschrieben habe.*

[1]) *Como's Weisung an Delfin, vom 13. Februar (in* Germ. Vol. 6 *fol. 281*[b] *f. Konzept), ging insbesondere auch dahin:* sopra tutto opererà, che S. M[tà] scriva gagliardamente per conservatione de la juridittione de l'abbate, da la quale pende ogni cosa. *Eine Abschrift des von Delfin dem Kaiser zu überreichenden Breves ging* 20 *dem Nuntius zu. Wenig später traf in Rom ein nicht vorliegendes Schreiben des Abtes von Fulda an den Papst ein, dem Briefe lag eine nicht aufgefundene Denkschrift des Abtes bei. Letztere sandte Como am 20. Februar an Delfin (siehe* Germ. Vol. 6 *fol. 284*[a] *Konzept), damit er um so besser die Sache des Abtes,* il quale è come una rosa tra le spine, *beim Kaiser führen könne. Im übrigen mahnte Como* 25 di sumministrar continuamente ajuto ai padri Giesuiti et di Fulda et di Spira, per-[chè i loro] adversarij vanno tuttavia più crescendo ne la malignità et pertinacia loro et non li mancano fautori *etc. — Am 6. März* (Germ. Vol. 6 *fol. 288*[a] *Konzept) bat Como nochmals Delfin, im Interesse der Jesuiten zu Fulda und Speier* ogni sorte d'officio con S. M[tà] et con li suoi ministri *fortzusetzen.* 30

[2]) *Siehe den von Portia übersandten Brief Felician's vom 21. Januar in Nr. 61 p. 324 nt. 4, vgl. folgende Note. — Man hatte übrigens kurz vorher in Rom auch in Erwägung gezogen, ob man nicht dem Augsburger Kanoniker Schenking die Bischofswürde in Gurk verschaffen könne, falls dessen von der Kurie eben damals gewünschte Erhebung auf den schon lange verwaisten Bischofsstuhl von Wien aus-* 35 *sichtslos sein sollte. Wenigstens meinte Como am 23. Januar in einem Schreiben an Delfin* (Germ. Vol. 6 *fol. 274*[b] *f. Konzept), daß jener p. 225 l. 28 f. erwähnte Prozeß Schenking's in Wohlgefallen seinen Abschluß gefunden haben würde oder finden werde,* se la M[tà] Sua havesse dato orecchio a la proposta di questo Schenchingio, secondo che a dì passati io le scrissi *(darüber später in der Edition der* 40 *kaiserlichen Nuntiatur),* per la chiesa di Vienna overo che si operasse di farle haver la Gurcense, poi che s'intende esser ricusata dal Fuccaro, il quale era stato eletto. *Delfin erklärte daraufhin am 14. Februar* (Germ. Vol. 71 *p. 86 Original):* vederemo quello, che si potrà fare per provedere a questa chiesa di Vienna o Gurcense et insieme per acquietare questi tumulti di Monasterio *etc., und* 45 *wenig später am 20. Februar (a. a. O. p. 98 f.) schrieb er über eine Unterredung mit dem Rathe Trautson, dem er auf's Angelegentlichste Schenking für den Bischofsstuhl in Wien empfohlen hatte:* l'importanza è in questo, che, se lo Schenching è in

Dolfino, che facci l'officio, che si desidera con la M[tà] Sua, benchè essendo stato (come credo) avvisato di ciò da V. S. o dal padre Feliciano doverà haverlo già fatto[1]); si come lei ancora l'haverà fatto con l'arciduca et co'l duca di Baviera[2]).

---

5 opinione di persona severa (il che si crederà facilmente essendo proposto da me et stato qualche tempo in Roma), non si può havere molta speranza di buon successo, pur staremo a vedere, che resolutione si piglierà et fra tanto intenderemo il frutto, ch' haverà fatto monsignor di Portia et le mie lettere con l'arcivescovo di Saltzburg *(vgl. p. 255 ntt. 6 und 7)* per il d. Edero alla chiesa Gurcense. et quando la 10 prattica sia esclusa, si tornerà a metter' avanti questo Schenching per quella chiesa. et già di tutto questo ne ho dato conto al — Winenbergh *(dem Reichshofrathpräsidenten Winneburg, dessen Sohne die Kurie das Schenking in Münster bestrittene Kanonikat im Falle von des letzteren Wahl in Wien in Aussicht stellte)*, acciò che possi ajutare questo negotio con S. M[tà] nell' uno et l'altro luoco, il quale m'ha 15 risposto, che ne parlerà con gl'amici suoi et poi mi farà intendere la sua resolutione *etc.*

[1]) *Como schrieb am 13. Februar an Delfin (in* Germ. Vol. 6 *fol. 282ª Konzept), falls er auf Portia's oder Felician's Anregung hin noch nicht beim Kaiser gewesen sei, um diesen zu einer Empfehlung Eder's beim Salzburger Erzbischof zu veranlassen, daß er dann jetzt mit aller Wärme sich dieser Aufgabe unterziehen möge,* et quando 20 non potesse ottener da S. M[tà], che lo raccommandi, come è detto, vedrà poi almeno, che S. M[tà] si contenti haver per bene, che Nostro Signore gli procuri da l'arcivescovo il detto vescovato, et che l'arcivescovo gli lo possa dare senza offendere la M[tà] S.; et il tutto farà con la destrezza, che bisogna, mostrando di non saper la risolutione di esso arcivescovo, al quale et a monsignore di Portia V. S. darà 25 avviso di tutto il ritratto. — *Diese Mittheilung Como's kreuzte sich mit einem Berichte Delfin's vom 29. Januar (*Germ. Vol. 71 *p. 68 Original). Hier heißt es:* io credo, che da monsignore di Portia V. S. Ill[ma] haverà inteso la inclinatione del l'arcivescovo di Salspurg in concedere il vescovato Gurcense all' Edero, ma vuole, che S. M[tà] scriva in sua raccomandatione, come dal p. Feliciano mi ha fatto avisare, 30 ch'io debba procurare di ottenere da S. M[tà] *(vgl. dazu Nr. 61 p. 325 l. 17 ff.)* la qual conditione tanto difficile fa sospettare, che sia proposta per liberarsi dalle richieste fatteli da S. S[tà], pur non mancherò di tentare S. M[tà], et se non potrò impetrar lettere da lei, vederò al meno di operare, che dica contentarsi, che questo vescovato gli sia conferito dall' arcivescovo, al quale poi darò conto di tutto quello, 35 che havrò ritratto. *Wenige Tage später, am 4. Februar, hatte dann Delfin in einer Audienz dem Kaiser ein Schreiben an den Erzbischof zu Gunsten Eder's nahe gelegt und zur Antwort erhalten:* che lo scrivere all' arcivescovo pensava dovesse essere ufficio superfluo, intendendo, che il ser[mo] arciduca Carlo procurava per altri, et che forse già la provisione deve essere fatta; pur che quando fusse dato al 40 l'Edero, che non sarebbe contra di lui (per usare le sue parole) et che l'haverebbe caro*; siehe den Brief Delfin's an Como vom 5. Februar im Original in* Germ. Vol. 71 *p. 74. Delfin bemerkt ebendort:* la quale risposta parendomi bastante, se l'arcivescovo tiene pensiero di fare questa buona opera, ne ho dato conto a S. S. R[ma] essortandola a farlo et insieme ne ho avvisato monsignor di Portia, acciochè possa 45 ajutar' il negotio *(vgl. Nr. 65 p. 341 nt. 7 und p. 342 nt. 2). Von Delfin's Mittheilungen gab Como am 27. Februar Portia Nachricht, siehe Nr. 70 p. 362.*

[2]) *Beides war bisher unterblieben; hinsichtlich Herzog Albrecht's siehe Nr. 61 p. 325 nt. 1 und Nr. 65 p. 341 l. 10 ff. Warum Portia bei Erzherzog Ferdinand sich nicht sofort bemüht hatte, zeigt Nr. 69 p. 359 nt. 4.*

Quanto a quelli, che si dogliono de le conditioni et gravezze del collegio Germanico[1]), s'intenderà che cosa sia et bisognando vi si darà rimedio. mi maraviglio bene, che a noi qui non sia stata detta cosa alcuna di ciò, ma più presto si sia inteso sempre, che tutti si contentano et sono benissimo trattati. ma s'investigherà meglio per saper il vero.

Si è intesa la dimora fatta dal ser^mo re di Polonia in Fulda per le feste et l'edificatione, che ha data con la pietà et divotion sua[2]). quel di più, che occorre, sarà ne l'inclusa cifra[3]). con che *etc.* di Roma a 13 di febraro 1574. *1574 Febr. 13*

[Decifrat.] Perchè in questa venuta del signor duca di Ferrara a Inspruch S. Eccellenza ha fatto offerir a N. Signore, se la può servir' in qualche cosa, S. S^tà vuole, che V. S. la ringratij et gli ricerchi a far qualche officio per l'assetto de le cose de la chiesa di Trento, con quella destrezza però et moderatione, che V. S. giudicherà che possa giovare, perchè forse il voler troppo violentar l'animo di quel principe potrebbe ancora nocere.

1574 Febr. 17 *65. Portia an Como, schrieb bereits nach Graz in Sachen des Kapitels von Aquileja, verschob das Übrige im Hinblick auf die Möglichkeit von Carl's Kommen nach Innsbruck. Am 12. Ankunft Herzog Albrecht's mit Familie. Am 13. Audienz beim Herzog; in ihr Erörterungen über die Unruhen in Fulda (und Speier), über die Romreise Herzog Ernst's (wol ohne die Herzoge von Cleve und Holstein), über die Hildesheimer Kirche (bairischer Rath Halver) und über Dr. Eder (Zustimmung des Kaisers zu seiner Erhebung in Gurk, Albrecht ist dagegen). Besuch des Nuntius bei dem auch in Innsbruck anwesenden Salzburger Erzbischof: dieser verlangt betr. Eder ein deutlicheres Zeichen von der Gesinnung des Kaisers und Aufschluß über Erzherzog Carl's Absichten, sodann von Rom gewisse Dispense. Der Nuntius wird nach Wien und Graz schreiben; Äußerungen des Erzbischofs über Seminaranlage (Eifer des Passauer Bischofs) und über Visitation (vornehmlich auch der bairischen Klöster). Der Erzbischof wünscht ein Breve wegen Bekanntmachung des Jubiläums, willigt ein in eine etwaige Reise Fickler's nach Weil. Schlechte Nachrichten von dort; neue Bemühungen deshalb, mit Hülfe des Augsburger Bischofs einen Prediger zu finden. Heirathspläne zwischen Ferrara und Haus Baiern? Zwei Jünglinge werden dem collegium Germanicum empfohlen. Decifrat: der Herzog von* *[Febr. 12; Febr. 13]*

[1]) *Siehe Nr. 61 p. 326 l. 3 ff.*
[2]) *Siehe p. 326 ntt. 2 und 3.*
[3]) *Siehe Decifrat.*

Baiern und der Salzburger Erzbischof über den Leipziger Convent (Urtheile der Gegner über die 1573 August in Salzburg abgehaltene Synode; Umwerbung des sächsischen Kurfürsten; Ansicht des Erzbischofs über dessen Machtmittel). 1574 Februar 17 Innsbruck. *1573 August*

5 Germ. Vol. 80, 2 *p. 35—43 Original, mit Decifrat p. 44—47.*
B Vat. Bibl. cod. 6418 *fol. 295ᵇ Auszug von Morone's Sekretär aus einem Theile des Briefes und zwar von p. 343 Var. a an bis p. 345 l. 9, doch erstreckt sich auch für diesen Theil der Auszug nur auf einige Punkte.*

Alle lettere di V. S. Illma di 23 del passato[1]), de' quali non si *Jan. 23*
10 puote se non accusare semplicemente la ricevuta co'l corriero di 10 *Febr. 10*
del presente[2]), m'occorre a dirle per risposta, che di già ho scritto diligentemente a Gratz intorno al negotio inviatomi per i disturbi del capitolo d'Aquileja[3]) parendomi, che non patisse dilatione. nè però ho incaminato il resto[4]), durando l'opinione in molti, che il ser^mo^ arciduca
15 Carlo possi capitare qui[5]), il che se sarà verò, procurerò di far' in voce tutto quello, che m'è stato imposto, ripigliando facilmente ciò, che s'harrà mandato in iscritto.

Arrivò qui il signor duca di Baviera a 12[6]) con la madre[7]), *Febr. 12*
moglie[8]), i due figliuoli maggiori[9]), figliuola[10]), nuora[11]) et nipote mar-
20 chesa di Bada[12]), accompagnati da settecento cavalli. a 13 fui udito *Febr. 13*
da S. E., a cui dopo il complimento significai[13]), quanto havesse dispiacciuto a N. Signore il moto fatto contra i padri Giesuiti di Fulda et Spira, come fosse edificato intendendo la protettione, che n'havea presa, esshortandola per parte della S^tà^ Sua a non desistere sin tanto, che
25 s'achetassero i rumori cosi impertinentemente eccitati, non tacendo ciò, che si sarebbe di sua commissione operato con la M^tà^ Cesarea da mons. nuntio Delfino. rispose, c'haveva animato l'abbate di Fulda a non

---

[1]) *Nr. 60.*
[2]) *Siehe Nr. 63 p. 333 nt. 6.*
30 [3]) *Wegen der Bemühungen, daß die Vikare der sogenannten* canonicati honorarij *Stimmrecht im Kapitel von Aquileja erhielten, siehe Nr. 60 p. 320 nt. 3.*
[4]) *Vgl. dazu p. 320 l. 11—19.*
[5]) *Vgl. dazu Nr. 50 p. 288 nt. 4.*
[6]) *Also zur festgesetzten Zeit, vgl. zuletzt Nr. 63 p. 333 nt. 5.*
35 [7]) *Maria Jakobaea, Tochter Philipp's I. von Baden.*
[8]) *Anna, Tochter Kaiser Ferdinand's I.*
[9]) *Wilhelm und Ferdinand. Ernst, den man erwartet hatte (vgl. Nr. 61 p. 323 nt. 2), erschien also nicht.*
[10]) *Marie Maximiliana.*
40 [11]) *Renata von Lothringen, Gemahlin Wilhelm's.*
[12]) *Wol der 1558 gebornen Jakobaea, deren Bruder Philipp von Herzog Albrecht erzogen wurde.*
[13]) *Vgl. zum Folgenden Nr. 60 p. 322 l. 4 ff.*

sgomentarsi[1]), offertoli le forze sue in evento, che fosse molestato, et scritto due volte molto efficacemente all' imperatore[2]) mostrando, che questo sia un principio di romper la pace della religione, soggiungendo, che, se sentirà a continuare la molestia, farà la parte sua alla scoperta molto gagliardamente. dissemi oltra di questo S. E. nel discorso (che 5 andavo tessendo di molti particolari, per far più tosto come invitato

März 15 dall' occasione che premeditato scoperta di cose), che per la metà *nach April 11* di quadragesima il signor administratore suo figliuolo sarebbe in ordine per venirsene dopo pascua, se non prima, alla volta di Roma[3]), co'l quale dubitava che non fosse per accompagnarsi il nipote di Cleves[4]), 10 poi che non haveva risposta dopo havere scritto già tanti giorni nè dal cognato[5]) nè dal duca di Olstat[6]), che si mostrò già mesi inclinato di mandar' un figliuolo[7]), che stesse positivamente in compagnia del prencipe Ernesto, di cui sarà precursore il dottor Fabritio, come mi scrive[8]) nelle ultime sue da Frisinga. et perchè io instavo, che si desse 15 qualche ordine alla chiesa Hildesemense per rimetter' almeno et ordinare

---

[1]) *Vgl. Nr. 47 p. 265 nt. 4.*

[2]) *Das erste nicht erhaltene Schreiben des Herzogs an den Kaiser wird in die letzten Tage des Oktober zu setzen sein, da Maximilian's Antwort vom 5. November ist; vgl. Egloffstein p. 17 nt. 2. — Das zweite Schreiben, das Egloffstein nicht* 20 *berücksichtigt, ist vom 22. Januar 1574 und gedruckt bei* Theiner, *Schweden und seine Stellung zum heiligen Stuhl unter Johann III., Sigismund III. und Karl IX., 2. Theil Augsburg 1839, in Urkundliche Nachträge p. 289 und 290. Vgl. oben p. 346 nt. 1. Vgl. auch Nr. 73 p. 376 nt. 2.*

[3]) *Am 3. Januar noch hatte Albrecht dem Papste geschrieben, daß Ernst gegen* 25 *März 15 in Rom eintreffen werde, siehe Nr. 64 p. 334 nt. 3. Da der Herzog erst,* quando fosse venuto il tempo *(Nr. 30 p. 173 l. 8), das heißt wol: nach endgültigem Beschluß über die Romreise Ernst's, seinen Schwager Herzog Wilhelm von Cleve um die Begleitung von dessen Sohn Johann Wilhelm für Ernst hatte angehen wollen, Wilhelm aber bisher nicht geantwortet hatte (siehe oben), so ist es nicht verwunder-* 30 *lich, daß des Freisinger Administrators Aufbruch hinausgeschoben worden war; vgl. Nr. 73 p. 372 nt. 4.*

[4]) *Johann Wilhelm, siehe vorige Note. Wie sehr man in Rom dessen Kommen wünschte, zeigt Nr. 20 p. 119 nt. 2. — Man erwartet übrigens ein dem* il nipote di Cleves *entsprechendes zweites Subjekt, etwa:* neanche il figlio del duca di Olstat. 35

[5]) *Dem Herzoge Wilhelm von Cleve.*

[6]) *Gemeint ist Herzog Adolf von Holstein, der bei Lebzeiten Bischof Burkard's von Hildesheim gern seinem unmündigen Sohne Friedrich die Coadjutorie dort verschafft hätte und nach der Postulation Herzog Ernst's sofort den Kaiser gebeten hatte, zu vermitteln, daß Ernst seinen Sohn als Coadjutor annehme, siehe Lossen* 40 *p. 140 und p. 146 f. — Vgl. Nr. 71 p. 365 l. 10 ff.*

[7]) *Eben Friedrich, siehe vorige Note. — Von diesen Verhandlungen scheint bisher nichts bekannt zu sein.*

[8]) *Scilicet Fabricius. Der Brief fehlt. Einen anderen Brief desselben vom 18. Dezember 1573 siehe Nr. 53 p. 300 l. 4. — Vgl. Nr. 74 p. 384 nt. 2.* 45

la potestà spirituale[1]), mi disse, che non s'era manchato dal canto suo, ma che essendo le cose tanto distratte et confuse malamente poteva darmene conto, per il qual rispetto più che per altro, poichè dalle lettere mie s'era aveduto, che questo negotio premeva a S. B^ne[2]), ha-
5 veva condotto seco un consigliero, già cancelliero del duca Henrico di Bransuich et informatissimo così del seguito come di quello, che si può sperare, a ciò me ne desse minuto ragguaglio[3]). dal quale ho sin' hora qualche cosa, ma non tanto, che basti; se sarò a pieno instrutto, n'harrà V. S. Illma con queste scrittura a parte, altrimenti si riporterà
10 al primo corriero[4]). venimmo finalmente al dottor Edero ajutato et favorito grandemente, ma senza frutto (come dice ella stessa), da S. E.[5]). et perchè parlava con affetto dicendomi, che l'haveva consigliato ad uscire d'Alemagna, mi parve d'isprimerle ciò, che s'era tentato et quasi concluso con mons. r^mo arcivescovo per farlo promuover' alla chiesa
15 Gurcense[6]) accennando, che con buona occasione volesse coadjuvar' il negotio co'l sodetto signore arrivato poco prima con honorevolissima compagnia; non restando di dire, che con poca difficultà verisimilmente l'harrebbe indotto, poichè ero fatto certo per lettere sopragiuntemi la notte precedente da mons. nuntio Delfino, che la M^tà dell' imperatore *Febr. 13*
20 ricercata di consenso s'era dichiarata, che le sarebbe stata chara la promotione dell' Edero[7]). ma per questo non si mosse dal primo parere S. E., ch' è: non dover' essere nè a que' popoli nè alla persona l'elettione salutare; a quelli per l'odio, che li portano come a scrittore catholico aversario all' opinioni, di c'hanno gl'animi ingombrati; a sè,
25 che proverà contrario, quanto non si può credere, il poco sano consiglio dell' arciduca Carlo, che da lui non si tiene manco offeso degl'Austriani,

---

[1]) *Vgl. Como's Brief vom 21. November Nr. 41 p. 242 l. 18 ff. und Nr. 48 p. 271 nt. 3.*

[2]) *Ein solcher Brief Portia's war wol nach Ankunft von Como's Brief vom*
30 *21. November (Nr. 41 p. 238 ff.) bald nach Dezember 7 an Herzog Albrecht abgegangen, vgl. Nr. 48 p. 271 nt. 5.*

[3]) *Der herzogliche Rath war Dr. Ludolf Halver, früher Vicekanzler Herzog Heinrich's von Braunschweig. Nach dessen Tode war er bald in bairische Dienste übergetreten, vgl. Lossen p. 132. — Vgl. Nr. 69 p. 356 nt. 1 und Nr. 71 p. 365*
35 *nt. 2.*

[4]) *Das geschah am 24. Februar, siehe Nr. 69 p. 355 nt. 1.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 39 p. 229 nt. 5 am Schluß und Nr. 61 p. 325 nt. 2, auch Nr. 53 p. 300 nt. 6.*

[6]) *Vgl. Felician's Schreiben Nr. 61 p. 324 l. 45 ff.*

40 [7]) *Schon am 5. Februar hatte Delfin an Como in diesem Sinne berichtet und auch erwähnt, daß er Portia benachrichtigt habe, siehe Nr. 64 p. 337 l. 41 ff. und oben p. 342 nt. 2. Sein nicht vorliegender Brief an Portia war also sehr lange unterwegs gewesen. Am 27. Februar gab Como Portia Nachricht von Delfin's Mittheilung vom 5. Februar, siehe Nr. 70 p. 362.*

in modo che non tentarà cosa, che gli riesca. et con l'essere privo di poter scriver' et spender' il suo talento viverà inutilmente, se pur sarà lasciato vivere, affermandomi, che le cose del prefato dottore erano in termini, che non poteva respirar' o essere sollevato in Germania.

Con tutto ciò visitando mons. arcivescovo mostrai, che non potesse haversi più dubbio dell' elettione procurata stante l' assenso havuto da Vienna, ma passai a ringratiare S. S. R^ma^ et eshortarla a dar fine al negotio. allargossi d'haver' havuta intentione da principio di sodisfar' et ubbidire, com' era tenuto, a S. S^tà^, et che tuttavia stava più disposto che mai, ma che i continui bisogni, c'havea della M^tà^ dell' imperatore et specialmente nelle differenze, c'ha di presente importantissime co'l signor duca di Baviera[1]), lo mettevano in necessità d'haver' a vedere qualche segno più evidente di quello, che s'ha sin qui della mente di Cesare, se ben stimava, che molto si fosse riportato nel primo tentativo. io all' incontro mi faticai di provare, che bastasse ciò, che s'era ottenuto, potendossi accorgere, che S. M^tà^ non veniva all' atto dello scrivere o per opinione, c'havesse prevaluta la raccommandatione (che a noi non era nota qual fosse) del ser^mo^ arciduca Carlo[2]), o, com'era più verisimile, per essere trascorsa tant' oltre mossa dall' instigatione altrui contra esso dottore, che non le paresse di potere passare con dignità a favorir' apertamente quello, che poco prima haveva si fattamente humiliato, ma che più doveva stimarsi l'assenso in questo caso che molte scritture et huomini a posta in qual si voglia altro. approbava quel signore le mie ragioni, ma ricorrendo co'l pensiero a suoi interessi soggiunse, che, se non voleva dar' in qualche disturbo, era necessario, che et si procurasse qualche confronto della voluntà di S. M^tà^ d'alcuno de' ministri intimi et si vedesse di sottrare, come fosse per aggradire l'arciduca Carlo cotale elettione; facendo vista di stimare, che nè l'una nè l'altra sia molto difficile; anzi seguendo il ragionamento m'acennava, che fra tanto si potrebbe far venire la dispensa necessaria della bigamia[3]) et la facultà d'essere promosso extra tempora[4]), il che desidera di far' egli con la consecratione in Saltzburg. sopra le quai conditioni se ben alquanto dure, poich' io vidi, che non si potevano levare, promisi di

[1]) *Vgl. dazu Nr. 48 p. 269 nt. 1 und Nr. 79 p. 400 nt. 4.*

[2]) *Delfin hatte also an Portia die nämlichen Mittheilungen, wie an Como, gemacht, siehe Nr. 64 p. 337 l. 35 ff. und oben p. 341 nt. 7 und p. 343 l. 3 ff., vgl. Nr. 70 p. 362 nt. 6.*

[3]) *Das heißt: Erlaubniß, Bischof zu werden, trotzdem er zweimal verheirathet war.*

[4]) *Auf diese Vorschläge kam Johann Jakob später wieder zurück, siehe Nr. 77 p. 393 nt. 2, vgl. p. 391 nt. 4.*

scrivere di nuovo a Vienna et a Gratz[1]), sicome farò per sabbato[2]) *Febr. 20* parendomi, che mons. nuntio habbia campo d'entrare con S. M[tà] significandole, che sarà a tempo di scrivere. con che verrà a torle il rispetto, per cui mostrò d'andare ritenuto, quando gli disse, restar' ella 5 di far' offitio, com' era richiesta, con lettere per dubbio di non fare contra la raccommandatione del fratello, di che non si sente da mons. arcivescovo parola, anzi tuttavia afferma non conoscer soggetto alcuno migliore o più a proposito dell' Edero.

Quanto[a)] al seminario suo conferma[b)] ciò, che s'intese già dal 10 padre Feliciano[3]), essere comprata la casa, in cui sarà necessario fare qualche spesa tanto tosto che s'apra il tempo, aggiungendomi, che sperava d'havere truovato a quest' hora un valent' huomo per direttor' et governatore d'esso, in che li pareva, che consistesse la maggiore difficultà[4]), istendendossi con molte parole, che isprimevano la cognitione 15 del bisogno grande di cotale opera co'l desiderio suo assai ardente di condurla a fine. a che pare, che invigili più de gl'altri suoi coepiscopi quel di Possa, il quale avvisa, che fra poco tempo spera d'haver' il suo in ordine[5]). de gl'altri s'harrà notitia dal padre Feliciano, che con l'ultime accusava l'arrivo suo semplicemente in Frisinga[6]).

---

20 *a) am Rande bis zum Schluß des nächsten Absatzes von hellerer Dinte ein Strich.*
b) conferma ciò *von dickerer Dinte unterstrichen.*

[1]) *Das geschah, siehe Nr. 69 p. 359 nt. 2. Vgl. Nr. 74 p. 382 nt. 9.*

[2]) *Für Sonnabend scheint Portia stets seine Briefe nach Wien und Graz fertig gestellt zu haben, vgl. Nr. 73 p. 373 nt. 2, Nr. 74 p. 382 l. 10 und Nr. 75 p. 386* 25 *nt. 5 und p. 388 nt. 1.*

[3]) *Siehe dessen Brief an Como vom 10. Dezember in Nr. 48 p. 269 nt. 2.*

[4]) *Im März mahnte Portia durch Minucci zur Eröffnung des Seminars, siehe Nr. 79 p. 400 ntt. 2 und 3.*

[5]) *Über den Passauer Bischof siehe Näheres auch in Nr. 22 p. 135 nt. 4. Nach* 30 *seiner Rückkehr von der Salzburger Synode hatte er am 2. Oktober in einem Schreiben dem Erzbischof* rationes omnes et vias *dargelegt,* quas ad exequendum sanctiones jam dictas pro sua dioecesi meditatus esset, *und gleichzeitig gebeten,* bonum numerum exemplorum, quae formis Dillinganis imprimebantur, quam primum ad se transmitti (Hansiz *Germaniae sacrae tomus 1 p. 630 und 631). Ähnlich hatten wol auch die* 35 *übrigen Bischöfe der Salzburger Diöcese an Johann Jakob geschrieben, vgl. p. 216 l. 9—11. Bischof Urban eröffnete in der That bald sein Seminar, siehe Nr. 81 p. 404 nt. 4.*

[6]) *Der Brief fehlt. Aus Freising kündigte Felician, der zuletzt am 3. Februar aus München an Como geschrieben hatte (siehe Nr. 63 p. 333 nt. 4), am 11. Februar* 40 *diesem seinen Aufbruch nach Landshut als für den nämlichen 11. Februar bevorstehend an:* Germ. Vol. 88 *fol. 46[a] Original. Dem Brief zufolge hatte Ninguarda Alles beim Herzog erledigt und die beiden Klöster in München visitirt (vgl. Nr. 63 p. 333 nt. 4),* et il tutto è passato bene, similmente qui con questi reverendi canonici, con quali non ho havuto puoco da fare, ma per gratia d'Iddio le cose 45 son riuscite meglio che si pensava *(vgl. Nr. 71 p. 363 nt. 2). Da er von Landshut*

Della visita si conforma con quelli, che stimano doversi aspettare l'impressione del concilio provintiale[1]), la quale stima d'haver' al tempo a punto, che il padre sodetto oportunamente per questo effetto darà la volta[2]), sì come assicura, che unitamente sieno per far' i suffraganei. et ricercando io (dopo che l'hebbi pregato a sollecitare più che fosse 5 possibile) ciò, che si farebbe de' monasterii di Baviera, disse, che s'harrebbono visitati per opinion sua, ma con tanti aggiunti et proteste secondo l'uso o abuso di molt' anni, che nulla o poco si potrebbono migliorare le cose. però l'eshortai io a procurare gagliardamente dal canto suo il servitio di Dio promettendo, che da N. Signore sarebbe 10 ogni buono desiderio et honesta dimanda sua massimamente in cotale attione favorita, il che mostrò, che gli fosse charissimo.

Sopra l'intimatione frequente del sacro jubileo disse, che i suoi predecessori erano in cotale occasione stati honorati d'un breve con alcuni punti, che si fanno allargare poi da predicatori per lume de' 15 parochiani, et che pregava per la continuatione del buono et a questi tempi necessario costume mostrandossi per altro pronto a far' accuratamente l'ubbidienza. il che può quasi servire per comprobatione di quello, che per la notitia mia anchor che poca et non ben distinta del paese m'era sovenuto[3]). 20

Parvemi[a] in oltre di ricercare S. S. R^ma^ per haver' il dottor Ficlero da Weil in evento, che s'havesse predicatore[4]), et ottenni, che potesse sempre con buona gratia sua andar' et dimorare, quanto fosse bisogno per servitio di S. B^ne^, offerendossi di servire con la propria persona. a cotale offitio m' ha spinto l'essersi inteso già pochi giorni per via 25 d'Augusta, che il curato di Weil[5]) maritato per voce publica o co'l negar' il fatto o con la banda de' fautori teneva quel luoco con scandalo

---

a) am Rande bis zum Schluß des Absatzes ein Strich.

aus Alles bequemer über Salzburg an Portia schicken konnte, wollte er erst von dort über jeden Punkt ausführlicher schreiben und tutte le scritture et di Monaco et di qui 30 *(Freising)* et anco di quelli monasteri, che visitarò li, *übersenden.* L'ill^mo^ Ernesto saluta caramente V. S. Illma et m'ha fatto molte carezze et si mette in ordine per il viaggio di Roma. — *Anfänglich hatte Felician schon aus Freising genau berichten wollen, siehe seinen Brief vom 3. Februar (Nr. 63 p. 333 l. 27 ff.). — Vgl. Nr. 69 p. 357 nt. 1.* 35

[1]) *Vgl. dazu Nr. 48 p. 270 l. 25 ff. und Nr. 53 p. 297 l. 40 ff.*

[2]) *Das hoffte auch Felician selbst, siehe sein Schreiben vom 18. Dezember in Nr. 53 p. 297 l. 40 ff. Vgl. dazu Nr. 79 p. 400 nt. 2.*

[3]) *Vgl. sein Schreiben vom 3. und vom 10. Februar (Nr. 62 p. 331 l. 10 ff. und Nr. 63 p. 333 l. 3 ff.).* 40

[4]) *Vgl. zuletzt Nr. 44 p. 254 nt. 7.*

[5]) *Ihn hatte der Rath zu Weil nach Austreibung des bisherigen Pfarrers eingesetzt, er wird Nr. 24 p. 142 nt. 4* persona debilissima *genannt.*

grande et danno della terra, poichè pronuntiava concetti assai conformi alla vita et costumi appresi, poco resistendo il condotto di nuovo da Delinga o per essere destituto di favori o forse per non fare quella riuscita, che i medesimi padri, fra i quali è allevato, giudicavano[1]). però io ho subito riscaldato le prattiche co'l vescovo d'Augusta per haver' un predicator' et impetrato il dottore, a ciò si possi speditamente, truovato che s'habbia il soggetto, inviare l'uno et l'altro a quella volta. il che dubito, che si vadi differendo per la continuata indispositione, inditio di vita breve per parere de' medici, del sodetto vescovo.

Qui si ragiona assai, che debba seguire matrimonio tra'l signor duca di Ferrara et la figliuola di Baviera; ma da ministri intimi et da alcuno de' prencipi stessi mi viene affirmato non essere sin qui pur trattamento non che conclusione di questo negotio[2]).

Dal padre rettore del collegio di Monaco[3]) mi vengono raccommandati due figliuoli da inviar' a Roma, et perchè sta la commissione di V. S. Illma, che prima se le faccia moto[4]), mando la lettera medesima[5]), a ciò, veduto c'harrà il giuditio, che fa di essi, dia l'ordine, che le parerà. con che *etc.* d'Ispruch a 17 di febraro nel 74[a]). *1574 Febr. 17*

[Decifrat.] È di parere il signor duca di Baviera, che nel convento de principi Protestanti in Lipsia[6]) sia stato trattato di romper la pace de la religione, et che per occasione di venire a la rivolutione habbino procurato di scacciare i padri Gesuiti da Fulda et da Spira[7]). sopra

---

a) *folgt von Portia's Hand eine Nachschrift:* ho visitato qua in Inspruch mons. l'arcivescovo di Salzburgh, il quale quanto al seminario conferma: *Worte, die das p. 343 l. 9 f. Gesagte wiederholen und deshalb von mir getilgt sind.*

[1]) *Man vergleiche hierzu* Sacchini *in der Historia Societatis Jesu Pars IV Romae 1652 p. 17:* Est Veill oppidum exiguum in Wirtembergensi ducatu binis milliaribus Tubinga et Studgardo dissitum in antistitis Spirensis cura. senatus magna constantia religionem catholicam conservarat in populo, sed parocho ad incaestas nuptias et sacra haeretica repente transgresso catholicum desiderabat pastorem, quem primum a Spirensi praesule (cui oppidum subest) per legatos, dein eo negante copiam sibi adesse atque ad Jesuitas mittente ab Hermanno Thyraeo provinciali petiere *(vgl. oben p. 299 l. 19 f.).* is, ne inter luporum fauces destitutus Christi grex fida custodia aeternum subiret exitium, Antonium Monrealem cum comite tribuit, qui interim (dum integer ordinariusque sufficitur pastor, quod brevi est factum) strenua vigilantia sanctas oves defendit et pavit. *Offenbar entsprechen die letzten Worte nicht den Thatsachen, im Übrigen deckt sich die Darstellung mit dem Berichte oben im Text und auf p. 299 l. 19 ff.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 47 p. 267 nt. 1.*

[3]) *Dominikus Mengin, siehe Lossen p. 122.*

[4]) *Siehe Nr. 41 p. 239 l. 23 f.*

[5]) *Der Brief fehlt.*

[6]) *Über den Leipziger Convent siehe Nr. 50 p. 288 nt. 9 und Nr. 54 p. 305 nt. 4.*

[7]) *Vgl. dazu Nr. 69 p. 361 nt. 4 und die Ansicht Erzherzog Ferdinand's in Nr. 50 p. 289 l. 3 ff.*

che mi dice d'haver scritto molto efficacemente a l'imperatore[1]) essendo prima avvisato da la corte, che era necessario a farci tal offitio et mostrare a la M[tà] S., che, se non invigilarà, potrebbono i catholici esser colti a l'improviso con esterminio de la religione catholica, ma che con meraviglia sua non haveva risposta alcuna. monsignor arcivescovo di Salzburg non è senza timore del medesimo aggiungendovi, che esssendo un suo gentilhuomo mandato a le nozze del duca di Hortimburg in Carintia[2]), ove si trovarono molti gentilhuomini inviati da i maggiori principi di Germania per il medesimo rispetto, fu da uno rappresentante de l'elettor Palatino dimandato, che frutto havesse poi partorito il convento di Salzburg nel mese di agosto passato con l'intervento di un nuntio del papa et un'oratore di Baviera[3]). et poichè gli fu risposto, che si era trattato di riformare il clero, soggiunse meravigliarsi, come si negasse quello, che era di già a molti, ma in spetie a i principi loro, notissimo et ciò è: non havere havuto altro fine quel ridotto che di alterare la conventione imperiale intorno a la religione[4]). et perchè alhora è certo, essersi ogni cosa fatta molto palesemente, si può creder, che vadino affettando anco con impudentia si fatti sospetti per mostrar, di havere occasione di partir da lo accordo.

1573 August

Afferma egli in oltre in corso di ragionamento, che già molti anni non è stato differito tanto ad un prencipe in Germania, quanto hora si fa da Protestanti a l'elettore di Sassonia[5]), prestandogli ogni sorte di ossequio, non altrimente che se fusse imperatore, quelli istessi, che già facevano segno di stimarlo o amarlo poco. pur giudica, che il trattato più intimo sia di menar in lungo la dieta imperiale, la quale apertamente vanno protrahendo credendo, che possa sopravenire la morte di S. M[tà] non lontana per parere di molti, et ottener l'intento loro, che è: di causare un scisma, se già non havessero un' imperatore, ne l'imperio. per il qual' effetto vanno studiosamente spargendo i semi, che possono, di rumori, quasi che tutto li serva a non unirsi. discorda esso arcivescovo di Salzburg da molti et quasi da tutti in questo, che stima il Sassone non tanto potente, com' è commune opinione, per far di presente un movimento gagliardo con le armi, allegando, che è odiatissimo da suoi sudditi così per l'imperio tirannico oltre il costume

[1]) *In seinem zweiten Schreiben vom 22. Januar 1574; siehe oben p. 340 nt. 2.*

[2]) *Graf (nicht Herzog) Ulrich von Ortenburg, geb. 1532, † 1586, wird gemeint sein. Er war in zweiter Ehe vermählt mit Catharina, Tochter Georg's IV. Truchseß von Waldburg in Wolfeck (vgl. Hübner, Genealogische Tabellen, Theil 2, Tafel 562).*

[3]) *Eisengrein ist gemeint, vgl. Nr. 22 p. 133 l. 8 ff.*

[4]) *Vgl. dazu Nr. 69 p. 360 nt. 5.*

[5]) *Vgl. ebendort p. 361 l. 11 ff. Siehe auch Khevenhiller's Schreiben Nr. 69 p. 360 nt. 7.*

di Germania sopra di essi, come per la singolarissima affettione, che hanno insita ne cori verso il ceppo di Giovanni Federico[1]) tanto i nobili quanto l'ignobili, in modo che non possono se non con travaglio et dolore veder la grandezza del duca Augusto riducendosi a la imagi-
5 natione, che habbia havuto la origine o lo augumento da la depressione et caduta di quello, che sommamente amano: tutte cose, che mi dice havere di bocca de l'istesso elettore. conclude in somma, che, per quanto crede, non saranno questi trattati per Fiandra[2]), non per romper di presente, ma per non ridursi a far re di Romani et per una sede vacante metter
10 più dissentioni in campo che potranno ajutandole et mantenendole sin tanto, che si presenti occasione da deciderle con tumulto.

66. Como an Portia: soll Erzherzog Ferdinand und seine Räthe in ihrer einem Ausgleich hinsichtlich Trient's geneigten Stimmung zu erhalten suchen. Freude des Papstes über die Verfügung Erzherzog Carl's
15 *zu Gunsten des Bischofs von Parenzo. Erzherzog Carl soll zum Widerruf eines die Guardiane der Minoriten betreffenden Dekrets bewogen werden. Der Nuntius mag immerhin eine Besserung der Zustände in Aquileja zuerst im geistlichen Wesen herbeizuführen suchen. Er soll keine Jünglinge wegen voraussichtlicher Überfüllung des collegium*
20 *Germanicum mehr senden. Etwaigen Bedürfnissen in Sachen des Jubiläums wird die demnächst erscheinende Bulle abhelfen. 1574 Februar 20 Rom.* — *1574 Febr. 20*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 43a — 44a Original. In verso (nicht von Minucci) Inhaltsangabe und* ricevuta a 6 di marzo.

25 È stato di gran consolatione a Nostro Signore l'intendere per le lettere di V. S. de li 3 del presente[3]) la buona volontà et inclinatione, *Febr. 3* che tuttavia va continuando in S. Altezza et ne li ministri anchora per l'accordo de le cose di Trento, la quale lei cercherà di mantenere et accrescere con li buoni officij suoi, acciò si possa cavarne presto il
30 frutto, che si desidera[4]).

---

[1]) *Dieser wurde seit 1567 vom Kaiser gefangen gehalten.*

[2]) *Wie Erzherzog Ferdinand fürchtete, siehe Nr. 50 p. 289 l. 3 ff., vgl. Nr. 53 p. 298 nt. 2 und Nr. 69 p. 361 nt. 6.*

[3]) *Nr. 62 p. 327 f.*

35 [4]) *Von Portia's Mittheilungen benachrichtigte Como am 20. Februar* (Germ. Vol. 6 *fol. 283a Konzept) Delfin und forderte ihn auf (übrigens in Erwiderung auf jenen p. 348 l. 9 f. erwähnten Brief vom 29. Januar), zusammen mit dem Agenten Madruzzo's, welch letzterer wol auch schreiben werde,* quel, che sia bene, *auszuführen. Delfin hatte mittlerweile sofort nach Empfang von Como's Schreiben vom 9. Januar und*
40 *der* scritture nella causa di Trento *(siehe Nr. 55 p. 310 nt. 2) mit Madruzzo's Agenten berathschlagt und jenem darin nachgegeben,* che per hora non si debba pro-

È piaciuto similmente l'avviso de la spedition cavata dal ser[mo] arciduca Carlo in buona forma per il vescovo di Parenzo[1]), in che N. Signore ha commendata la diligenza di V. S. et la bontà et pietà del principe.

Ma perché s'intende in Carinthia esser stato fatto certo decreto et alcune ordinationi da S. Altezza circa li guardiani de' frati minori di San Francesco, tra quali è: che non possano esser levati da li superiori loro, ma stiano in vita[2]), il che tornerebbe in grave pregiudicio di essa

---

porre a S. M[tà] alcuno partito, ma solo in generale essortarla all'espeditione della causa. *Laut einem Briefe Delfin's an Como vom 29. Januar* (Germ. Vol. 71 *p. 67 Original) hatte nämlich der Agent erklärt,* di saper certissimo, che S. M[tà] medesima proporrà la via della concordia, che si potrà poi abbracciare con maggior dignità et utilità di quella chiesa. *In Delfin's Briefe heißt es darüber:* la qual ragione parendo anco a me di qualche importanza et massime havendo ordine da lei di procedere in questa causa secondo il suo conseglio come quello, che è informatissimo di questo negotio, mi son resoluto, di seguitare il parer suo. et nella prima audienza farò l'ufficio con ogni efficacia, come anco mi sono sforzato fin qui per levare di tanta miseria quella povera chiesa, nel qual proposito rimettendomi a quello, che più diffusamente sarà scritto dal sudetto agente, per hora non entrarò a dirle altro. *Gelegenheit, in der angedeuteten Weise den Trienter Handel beim Kaiser zur Sprache zu bringen, hatte der Nuntius wenige Tage später, am 4. Februar, gehabt und* le solite buone speranze *davon getragen. Sein Schreiben an Como vom 5. Februar (a. a. O. p. 75 Original) ging nicht näher darauf ein, sondern verwies auf den Bericht des von Allem unterrichteten Agenten. — Noch vor Ankunft von Como's Schreiben vom 20. Februar sprach Delfin von Neuem mit Maximilian über Trient und fand, wie er in seiner Antwort auf jenes Schreiben am 12. März bemerkte* (Germ. Vol. 71 *p. 129 Original) auch jetzt wieder* S. M[tà] molto ben' disposta dicendomi, che tuttavia s'attende all' ispeditione, come anco da i consiglieri di S. M[tà] et dall' agente dell' ill[mo] Madruzzo mi vien confirmato, et insieme si distendono alcuni capitoli per la concordia. nè ad esso agente pare, che per hora si debba fare altro ufficio, con tutto che io gli habbi communicato quanto la mi scrive; come gli parerà a proposito, non si mancarà di fare tutto quello, che si potrà, per liberare un giorno quella povera chiesa da tanta rovina. *Es war unter diesen Umständen selbstverständlich, daß weder Delfin noch der Agent dem Kaiser von Erzherzog Ferdinand's Bereitwilligkeit sprachen, auf einen* accordo *einzugehen, falls er von Maximilian dazu aufgefordert würde, siehe Nr. 74 p. 385 nt. 3. Siehe auch Nr. 73 p. 379 nt. 2 und Nr. 82 p. 405 nt. 5.*

[1]) *Siehe Nr. 62 p. 330 nt. 4.*

[2]) *In jenem oben l. 9 ff. erwähnten Briefe vom 29. Januar hatte Delfin auch gemeldet* (Germ. Vol. 71 *p. 68):* il commissario dei frati minori di S. Francesco fu avanti hieri *[Jan. 27]* di ritorno di Carintia, dove dice il ser[mo] arciduca Carlo haver fatto un decreto, che i guardiani dei suoi monasterij stiano in vita nè possino esser levati nè mutati dai suoi superiori, et alcune altre ordinationi, che destruggono affatto la regola di S. Francesco, del che havendone esso dato minuto conto ai suoi superiori, da loro la potrà intendere più particolarmente quanto è successo, et nell' andata del . . . p. Feliciano in quelle parti *(vgl. dazu unter Anderem p. 308 l. 24 ff.)* esso potrà fare gli uffici convenienti, non essendo queste cose da potersi commodamente negotiare con lettere.

religione et ne seguirebbe inobbedienza et confusione tra essi et verso li superiori: S. Beatitudine vuole, che V. S. facci di ciò officio con l'Altezza Sua, acciò sia rivocata ogni cosa sopradetta, dandole con destra maniera a conoscere, non appartenere a lei d'intromettersi in religiosi 5 et che il far decreti et ordini, come è detto, è cosa di male essempio et perniciosa a la religione et però che se li provegga convenientemente, come bene S. Stà spera et confida tenendo per fermo, che ciò sia seguito per opera di qualche ministro più presto che per volontà de l'Altezza Sua[1]).

10 In le cose d'Aquileia noi non potemo se non far instanza, che S. Altezza proveda ancora al temporale[2]); nondimeno, quando ella in questo mezzo provedesse almeno a lo spirituale, haveressimo tanto minor causa di dolerci, et S. Altezza veramente lo doverebbe fare, senza che da S. Stà segli faccia questa instanza spetiale.

15 Adverto V. S., che non mandi più giovene alcuno per questo collegio Germanico, perchè tra quelli, che già ci sono, et tra quelli, che s'aspettano da mons. Groppero, ne haveremo tanti, che dubito non vi potranno capire, et eccederanno di gran lunga il numero prescritto da principio[3]).

---

[1]) *Auch an Delfin schrieb Como in Erwiderung auf den p. 348 nt. 2 genannten* 20 *Brief im Auftrage des Papstes am 20. Februar im selben Sinne und mit der Aufforderung, wenn es nöthig sei,* adoperarci il mezo de l'imperatore o d'altra persona d'auttorità con S. A.: Germ. Vol. 6 *fol. 283b Konzept. Delfin's Antwort siehe Nr. 73 p. 373 nt. 3.*

[2]) *Vgl. Portia's Ausführung Nr. 62 p. 330 l. 17 ff.*

25 [3]) *Die Zahl 100, die man sich im August bei der Vergrößerung des collegium Germanicum als Ziel gesetzt hatte (vgl. p. 74 l. 1 f.), und zu der nach Verhältniß die verschiedenen Theile, vor Allem Deutschland's, durch Vermittlung insbesondere der drei Nuntien beisteuern sollten (vgl. p. 73 nt. 3, p. 239 l. 18—22 und p. 250 nt. 1). — Zur Vorgeschichte der Weisung Como's vom 20. Februar Folgendes. Bis* 30 *Mitte Dezember befanden sich im Kolleg mehr als sechzig Zöglinge (vgl. p. 262 l. 40 f.). doch feierten (laut Steinhuber p. 98) nur 55 Germaniker und unter diesen 27 von den Nuntien gesandte Kandidaten das Weihnachtsfest im Collegium. Die größere Hälfte dieser Kandidaten hatte offenbar Gropper eingesandt, wenigstens kann ich bis Weihnachten für Delfin nur zwölf Zöglinge (vgl.* Germ. Vol. 71 *p. 445 und* 35 *p. 472) und für Portia überhaupt nur einen (vgl. oben p. 196 nt. 3) nachweisen. Mit der Möglichkeit, daß* il numero prescritto da principio *weit überschritten werden und die Höhe von etwa 150 Alumnen erreichen würde, rechnete man an der Curie bereits im Dezember (vgl. p. 262 l. 41). Sie begann Thatsache zu werden, als am 16. Januar 1574 sich eilf neue Sendlinge Gropper's beim Kardinalstaatssekretär* 40 *meldeten. Como sicherte dem Nuntius zwar am 16.* (Germ. Vol. 84 *fol. 57a—58a Konzept) Aufnahme dieser Jünglinge in's Kolleg trotz fehlender* lettere dimissorie *zu (vgl. Nr. 43 p. 249 nt. 4), bemerkte aber:* non opus erit jam plures abs te mitti, cum collegium satis creverit et tuae portioni videatur satisfactum; *eine Ausnahme wollte man nur machen bei einigen* vere nobiles *und* praestantis indolis; *seine frühere* 45 *Mahnung:* nolle S. D. N. evacuari seminaria et collegia Germanie, ut Romanum im-

Circa il jubileo s'alcuna cosa s'haverà da trattare di quelle, che V. S. scrive[1]), sarà ne la bolla, che fra pochi giorni uscirà in questa materia. con che finisco *etc.* di Roma a li 20 di febraro del 74. *1574 Febr. 20*

1574 Febr. 20 *67. Como an Portia: soll bei der Vakanz im Bisthum Triest Erzherzog Carl zur Nominirung des P. Sporeno und Erzherzog Ferdinand zur Förderung dieser Angelegenheit bewegen. 1574 Februar 20 Rom.* 5

---

pleatur *(vgl. p. 250 l. 26 ff.) erläuterte er sodann dahin:* cupere quidem Sanctitatem Suam, mitti aliquos ex seminarijs et collegijs Germanie, qui quidem doctiores et aptiores videntur ad eum, quem cupimus, fructum ecclesiae dei offerendum, sed 10 velle tamen, eodem tempore loco eorum alios recipi ac succedere, ne instituendorum numerus hic crescat et ibi minuatur. *Diese Warnung kam zu spät. Schon am 22. Dezember hatte Gropper in einem Schreiben an Como* (Germ. Vol. 84 *fol. 117ª—121ᵇ Original, gedruckt Theiner I p. 98—100) neue Scholaren angekündet und ein Verzeichniß derjenigen, die bisher von ihm Patente für den Eintritt in's collegium Germanicum* 15 *erhalten hätten, seinem Briefe beigelegt (vgl. Theiner 1, 98). Er wünschte zu wissen,* si praeter eos, qui literas et testimonia impetrarunt, alii insuper adhuc mittendi sint. *Como antwortete am 30. Januar* (Germ. Vol. 84 *fol. 59ª Konzept), jenes Verzeichniß enthalte so viel Namen,* ut, si omnes venire huc contingat, vix alijs locus relinquatur, qui a caeteris nuntiis S. D. N. et episcopis illarum partium mittendi sunt, cum 20 praesertim collegium satis jam plenum sit; quare cautius abs te agendum erit . . . . . cavebis autem postac, ne ullos amplius scholares mittas, quoniam, ut dixi, collegium plenum est. *Entsprechend dieser Weisung, die am 6. Februar Gropper von Neuem zur Beachtung empfohlen wurde (a. a. O. fol. 60ª—61ª Konzept), schrieb Como jetzt am 30. Januar auch dem Wiener Nuntius* (Germ. Vol. 6 *fol. 278ª Konzept):* non 25 occorrerà già, che V. S. ne *(von* alumni) mandi più qua alcuni, si perchè a quelli, che verranno da lei, potrà dargli ricapito in cotesto luogo *(im Wiener Seminar),* et si ancora, che questo collegio di Roma sarà presto presto pieno di soverchio, arrivando tutti quelli, a quali si è già data parola in diverse parti di Germania. *Von Delfin standen nun überhaupt zur Zeit keine Scholaren in Aussicht, er hatte* 30 *von Anfang an unter Billigung der Curie bei Auswahl der Kandidaten die Zahl 25 oder 30 nicht überschreiten wollen (vgl.* Germ. Vol. 71 *p. 405 und 538,* Germ. Vol. 6 *fol. 230ª) und sandte nach Abreise jener zwölf Alumnen im Jahre 1573 anscheinend keine mehr nach Rom ab, da er erst eine von dort angekündete* nota et scandaglio di quanti se ne può pigliar per ogni luoco *(im Sinne von* provincia) *in Händen zu* 35 *haben wünschte (vgl. Como's Schreiben in* Germ. Vol. 6 *fol. 242ᵇ—243ª und Delfin's Antwort vom 18. Dezember in* Germ. Vol. 71 *p. 566). Wenn ihn Como nach jenem Schreiben vom 30. Januar, das ihm Besendung nur des Wiener Kollegs an's Herz legte und das Ausbleiben jener* nota *begreiflich macht, nochmals am 20. Februar (gleichzeitig mit seinem Schreiben an Portia) bat* (Germ. Vol. 6 *fol. 284ª), keine* scolari 40 *mehr zu senden,* perchè già il luogo è tanto pieno, che non possono capirci, *so zeigt das, daß nach Eintreffen der Schützlinge Gropper's die Überfüllung einen hohen Grad erreicht haben muß. — Wie man in der Umgebung Gropper's über das Verhalten der Curie urtheilte, zeigt ein Brief seines Gehülfen Elgard an Morone vom 6. März 1574, siehe Nr. 82 p. 406 nt. 2.* 45

[1]) *Vgl. Nr. 62 p. 331 l. 10 ff.*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 46ª Original. In verso (nicht von Minucci)* Ricevuta a 6 di marzo.

Intendendo la S^tà di Nostro Signore, che sia vacato il vescovato di Trieste[1]), et considerando, quel luogo et quella chiesa esser di molta 5 importanza per la vicinanza et commercio degli heretici et perciò bisognosa d'esser provista d'un soggetto buono et atto a custodirla, ha giudicato, che, se è vera la vacanza, quel carico staria bene al padre Sporeno, che è qui[2]), per esser di quel paese et de la bontà et dottrina, che si sa; et perciò mi ha ordinato di scrivere a V. S., che facci sopra 10 ciò li officij in nome di S. Beatitudine, quali a lei pareranno opportuni, tanto col ser^mo arciduca Carlo, perchè lo nomini, quanto col ser^mo arciduca Ferdinando, perchè lo promova et favorisca. V. S. ha tale notitia et de la chiesa et de la persona, che si propone, che non occorre estendersi in altro bastando haverle significato questo pensiero et volontà di S. Bea- 15 titudine. et con questo *etc.* da Roma a li 20 di febraro del 74. *1574 Febr. 20*

---

[1]) *Andreas Rapicio, Bischof seit 1567, war am 31. Dezember 1573 gestorben.*

[2]) *Seit Dezember 18 oder 19 etwa, siehe Nr. 51 p. 290 nt. 6. Über Sporeno's Absichten auf Triest, siehe Hirn Bd. 2 p. 84 nt. 3. — Es sei hier bemerkt, daß inzwischen, wol in Folge von Sporeno's Bemühungen, unter dem Datum des 5. Januar 20 im Hinblick auf Erzherzog Ferdinand's Wünsche zwei Breven ausgefertigt worden waren. Das eine ertheilte jenem Fürsten* licentia vescendi lacticiniis et carnibus temporibus prohibitis cum una aut duobus in sua mensa in loco remoto: *Brevenarchiv Brevi di Greg. XIII* 1574 to. 1 *fol. 36ª Konzept; ebendort fol. 37ª die Supplik Ferdinand's. Das andere Breve gewährte dem* guardiano et fratribus *des 25 Kreuzklosters zu Innsbruck* Brixin. dioc. ord. minor. S. Francisci de observantia licentia recipiendi et in ipsorum necessitates convertendi 2 milia florenorum pro elemosyna ab archiduce Ferdinando eis perpetuo assignandorum: *Innsbruck Statth.-Archiv* Ferdinandea Nr. 830 *orig. mb.; Brevenarchiv a. a. O. fol. 46ª Konzept und ebendort fol. 37ª die Supplik Ferdinand's (deren zweiter Abschnitt hier in Frage 30 kommt). — Vgl. zu diesen Wünschen Ferdinand's p. 236 l. 14 ff. Auch die Bitte der Philippine Welser, daß ihr Beichtvater sie ein einziges Mal von allen Sünden und* casi riservati dalla Santa Sedia *absolviren dürfe (vgl. den dritten Abschnitt der genannten Supplik), wurde, wie das hierauf bezügliche* Placet *von Como's Hand hinter diesem Gesuche zeigt, erfüllt, das Breve lag mir nicht vor. — In die Thätigkeit 35 Sporeno's an der Curie gewährt auch ein Schreiben des kaiserlichen Rathes Vieheuser an Herzog Albrecht vom 30. Januar 1574 aus Wien einen Einblick. Dieser berichtet (in München St.-A.* Kasten schw. 280 *fol. 222ᵇ Original), daß in Wien etwas aufgekommen und von hier gen Rom geschrieben worden sei;* daher *[das ist aus Rom, zweifellos durch Sporeno!] erfuhr Erzherzog Ferdinand davon, der sich beim Kaiser 40 auf's höchste beschwerte; „das werde dem Schreiber wol nicht zum Guten gereichen, denn es treffe die Sache an* wider Trient, *die der Erzherzog sich sehr angelegen sein lasse." Sollte ein Schreiben von Madruzzo's Agenten nach Rom zu dieser Klage den Anlaß gegeben haben?*

1574 Febr. 20 *68. Madruzzo an Portia: sandte keine Denkschrift über die Speirer Notl, um zu sehen, ob in Speier und Prag die nämlichen Artikel späterer Entscheidung vorbehalten wurden. Er begründet seine Ungewißheit in diesem Punkte. Seine Auffassung über die Kompaktaten, denen allenfalls die neuen Artikel mit den vier später zu entscheidenden Punkten an die Seite zu treten hätten. Warum er die Speirer Notl in Prag zurückweisen mußte. 1574 Februar 20 Rom.*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. A *fol.* 6ab *Original. In verso* ricevuta a 6 di marzo, risposta a 10.

Febr. 3 Da quello, che V. S. mi scrive de li 3 del presente[1]), veggo, che la aspettava un' altra scrittura mia sopra li capitoli trattati in Spira[2]), quale da me fu lasciata. ma bene fu errore, che il secretario[3]) non avvertì, che se ne facesse moto. io lasciai di mandarla per vedere, che li capitoli reservati in Spira[4]) erano ancho reservati nella nottula, che mi fu data in Praga[5]). nè V. S. si maravigli, ch'io non me ne raccordassi, che parte tra le occupationi parte tra la longhezza di questa controversia io ben spesso ne perdo qualche cognitione, oltre che per la fastidiosa conditione de la materia talhora refuge la mente il pensarvi molto; che, se il debito de la conscientia non mi tenesse ferma la memoria de l'obligo, io in tutto me ne sbrigarei et tanto più, che qui non accade pensare, che utile over commodo ravivi la memoria. et se le cose vanno co'l passo presente, dubito, che ancho quel capo, che par' habbia la maggior difficoltà, del seguitare fuora et nel paese[6]) diventerà di altra consideratione forse di quello è hora presso S. Altezza, che il vescovo verrà a termine, che seguirà con le besaccie in groppa et sarà di puoca reputatione over' utile la sua compagnia et di puoca consideratione a lui il moversi. ma cerca questo mi rimetto a l'evento.

---

1) *Dieser Brief, der gleichzeitig mit Nr. 62 abgegangen sein wird, fehlt. Er war die Antwort auf Madruzzo's Sendung vom 9. Januar, siehe Nr. 56 und p. 310 nt. 3 dort und Nr. 48 p. 275 nt. 2.*

2) *Diesen Wunsch wird Portia etwa Dezember 9 ausgedrückt haben, siehe Nr. 48 p. 275 nt. 2 und Nr. 56 p. 311 l. 37 ff.*

3) *Minucci, der also den Briefen gelegentlich auch Begleitzeilen beigelegt zu haben scheint.*

4) *Jene vier des Vertrages von 1567, siehe Hirn, Temporalienstreit p. 95 l. 1–7.*

5) *Das hatte sich Madruzzo, wie Portia's Berichte zeigen (siehe p. 59 nt. 4) bisher offenbar nicht klar gemacht! Das Resultat seiner Nachforschung siehe p. 353 nt. 4. Nach Prag war Madruzzo bekanntlich nach Empfang der Speirer Notl gegangen, siehe Hirn a. a. O. p. 103 unten.*

6) *Das heißt doch wol: die Frage, ob er, der Kardinal, auch weiterhin fern von seinem Bisthum oder in seinem Bisthum den Proceß verfolgen solle. Erzherzog Ferdinand hatte sich bekanntlich geweigert, den Kardinal vor Beendigung des Prozesses zum Posseß zuzulassen.*

cerca al trattamento V. S. sappi, che in Spira et prima in Praga[1]) si trattò cerca molti capi et l'accordo seguitò nelli più[2]). la intentione mia però fu, che nel resto le compattationi restassero nella solita loro forma et che non si alterasse in altro, ma che solo vi si aggiongesse 5 simplicemente quelli capi di più overo che si ereggessero le compattationi nella forma consueta et a parte si facesse un' altra con quelli capi, ne quali si conviene et con la risserva de li altri quatro, nel modo però da me proposto, ciò è: che si fosse cauti, che tra tanto de fatto non si ponessero in uso over' essecutione. il ponto fu, che la 10 notula, che mi fu proposta in Praga per parte di S. M[tà 3]), se bene riservava[4]) li quatro capi (nè però con quella cautela, ch'io vi ricercava), nel resto era di forma differentissima da le compattationi solite, et tra molte cose pregiudiciali vi era inserta una clausula reservatoria tanto pregnante, che tanto saria stato et forse meno fare le compattationi 15 come S. Altezza le ricercò da principio[5]). so, che mi si dirà, che nelle

---

[1]) *Vgl. dazu Madruzzo's Brief vom 29. November 1573 in Nr. 43 p. 250 nt. 4.*

[2]) *Vgl. Hirn, Temporalienstreit.*

[3]) *Eben die Speirer Notl, siehe p. 352 nt. 5.*

[4]) *Daran hatte Madruzzo bisher gezweifelt, siehe p. 352 nt. 5.*

20 [5]) *Der Kardinal stieß sich wol daran, daß in der Reservatklausel auch der Vertrag vom Jahre 1567 genannt war. Vgl. den Druck der Speirer Notl bei* L ü n i g, *Reichsarchiv Bd. 21 p. 1233—1239, die Reservatklausel ebendort p. 1239. Letztere war überhaupt geeignet, Widerspruch herauszufordern. Sie lautet:* was und sovil aber den obbemelten junglich im 1567 jahr zwischen seiner unsers freundlich geliebten 25 bruders erzherzog Ferdinanden L. und dem cardinal Ludwigen zu Triendt aufgerichten vertrag neben etlichen andern obinserirt vergleichung alberait einverleibten puncten auch nachvolgende vier begriffen *[folgen die vier Artikel des Vertrages von 1567, die stets späterer Entscheidung vorbehalten worden waren]*, wellicher 4 puncten sich *Erhzerzog Ferdinand* bis daher nit begeben, hingegen aber 30 der cardinal Ludwig zu Triendt dieselben zu halten nit schuldig zu sein vermaint, so seint entlich solliche 4 articl unfs zu briederlichen freundlichen und gehorsamben gefallen diser zeit baiderseits dergestalt an ein orth gestelt worden, das baide Ihre L. sich derselben noch etwan zu gelegner zeit mit einander auf gebirlich mitl und weeg gietlich oder rechtlich vergleichen sollen. zu urkundt *etc. Man* 35 *könnte, wenn auch der Nachsatz offenbar auf die einleitenden Worte (l. 23—27) keinen Bezug nimmt, fast glauben, daß laut der Klausel dem Vertrag* alberait einverleibte puncte *späterer Entscheidung wieder vorbehalten werden sollen; dem Vertrag zu Folge sollen sie sofort in Kraft treten, erfolgt am Schluß nunmehr ein Widerruf? — Die dem Vertrag* alberait einverleibte puncte *sind offenbar die vier Artikel, die in Prag* 40 *(das heißt: in jenen der Speirer Notl vorhergehenden Verhandlungen) vorläufig unentschieden gelassen waren: Die Bestimmungen über den Eid des Kardinals, über die ohne Entschädigung zu leistende Hilfe, über die Eingabe von Bonconsilio und über die landesfürstlichen Hoheitsrechte während der Sedisvacanz (Hirn, Temporalienstreit p. 96). Eben diese Bestimmungen bilden aber den wesentlichen Inhalt* 45 *der Speirer Notl!*

solite di Georgio Hagg[1]) è la clausula reservatoria, il che confesso nè fo difficoltà in quel modo et forma anch' io renovarla. et in somma io pensai sempre et credo, che il giusto et dovere lo vorebbe, che la compattatione fosse nella forma consueta et che non si alterasse se non in quello, che si è appontato et nel che si fu d'accordo. il che quando 5 S. Altezza volesse, sperarei, che facilmente potesse ancho hora succedere, che il ponto del seguitare mi pare tale, che S. Altezza ne doverebbe far più consideratione, stante che il vescovo si obliga a le ordinarie gravezze del paese et stati di quello. *Der Kardinal versichert ferner, nachgegeben zu haben, so weit es ihm die Verhältnisse gestatteten. Er müsse* 10 *zudem, da er verpflichtet sei, die* compattationi *zu beschwören, um so vorsichtiger vorgehen. Er hat Vertrauen zu der Geschicklichkeit des Nuntius und bedauert, nie dem Erzherzog bei andern Gelegenheiten seinen guten* *1574 Febr. 20* *Willen haben zeigen zu können.* di Roma li 20 di febraro del 74.

1574 Febr. 24 69. *Portia an Como: beiliegend vom bairischen Rathe Halver* 15 *herrührende Ausführungen über das Bisthum Hildesheim; Halver's Persönlichkeit. Auf die Thätigkeit Felician's in Baiern bezügliche Aktenstücke, die unter Anderem Klagen der Franziskaner über Nas enthalten. Dessen Gebahren in Innsbruck. Portia räth, ihn von dort unter einem passenden Vorwande zu entfernen. Er schrieb nach Wien und Graz wegen Eder.* 20 *Erzherzog Ferdinand ist für Eder's Wahl. Ernst von Mandesloe steht an der sächsischen Grenze an der Spitze einer Schaar. Abreise der* *Febr. 27* *Fürsten in 3 Tagen, Graf Hannibal von Altaemps empfiehlt sich dem Papst. Decifrat: Herzog Albrecht theilt mit, wie böswillig die Protestanten die Fürstenzusammenkunft in Innsbruck auslegen, will nach* 25 *Sachsen um Aufklärung schicken. Albrecht's Urtheil über Kurfürst August. Erzherzog Ferdinand's Meinung von den umlaufenden Gerüchten. 1574 Februar 24 Innsbruck*[2]).

---

[1]) *Georg Hack, er war Bischof von Trient 1446—1465; über seinen Vertrag mit Herzog Sigmund von Tirol im Jahre 1460 siehe Hirn, Temporalienstreit p. 7.* 30

[2]) *Wenige Tage vorher waren in Innsbruck drei junge Leute aus Rottweil* sotto guida d'un dottore *mit einem empfehlenden Schreiben ihrer Stadt und einem Briefe ihres Pfarrers an Canisius, der ihnen daraufhin ein* testimonio *ausgestellt hatte, angelangt. Sie waren auf dem Wege nach Rom und hofften auf Grund ihrer sehr guten Zeugnisse und im Vertrauen auf ein Schreiben ihrer Stadt an Kardinal* 35 *Altaemps auf Aufnahme in's collegium Germanicum. Portia hatte schließlich ihrer Bitte, sie auch seinerseits Altaemps und ferner dem Kardinal Como an's Herz zu legen, gewillfahrt. Sein mir vorliegendes Schreiben an Como, dem ich diese Notizen entnehme (in* Germ. Vol. 80, *2 p. 48—49 Original mit dem Datum Februar 20), bemerkt dazu: er habe,* dopo l'haver' isposto l'ordine, che da lei tengo di ragguagliarla prima della patria, conditione et qualità de soggetti proposti (*vgl. p. 239* 40

Germ. Vol. 80, 2 *p. 50—54 Original, mit undatirtem, aber hierher gehörendem Decifrat p. 89—91.*

Sarà con queste il negotiato intorno al vescovato Hildesemense isteso dal consigliero del signor duca di Bavaria[a], che di sua commissione ha trattato meco[1]). è huomo di molto ingegno et mostra d'havere grande

---

a) *sic.*

l. 23 f.), dem Gesuch entsprochen vedendo la costante voluntà, in che stanno d'effettuar in ogni modo il loro disegno. a che mi sono anco mosso considerando oltra le dette cause la lunghezza del camino, c'hanno fatto, la diligenza usata in scieglierli *(sie waren* eletti dalla communità di Rotbil), il luoco, del quale vengono, con la diocese, in cui sono contenuti. et benchè nulla di fermo habbi promesso, parmi però, che sieno molto degni della protettione di V. S. Illma *etc. Sie reisten auf ihre Kosten* mostrando a molti segni d'essere di conditione commoda. — *Am 24. Februar antwortete Portia dem Kardinal Vercelli in Sachen des Bischofs von Parenzo (siehe p. 280 l. 32 ff.). Im Anschluß daran sei bemerkt, daß man sich bei Abstellung von Mißbräuchen offenbar gern der Hülfe Portia's bediente. Am 20. Februar schrieb der Nuntius in Venedig, Castagna, dem Kardinal S. Sisto im Hinblick auf Unzuträglichkeiten bei einer Propstwahl im Kärnthischen: Portia sei zu fern, um sich der Sache anzunehmen; siehe Näheres* Venezia Vol. 14 *fol.* $47^b - 48^a$ *(Copie).*

[1]) *Angekündet hatte Felician einen solchen Bericht bereits am 17. Februar, siehe Nr. 65 p. 341 nt. 4. Die auf den bairischen Rath Halver zurückgehende Denkschrift (vgl. über Halver Nr. 65 p. 341 nt. 3) befindet sich jetzt in* Armar. 64 Vol. 7 *fol. 190—193. Sie schildert kurz die unglückliche Fehde des Bischofs Johann von Hildesheim gegen die Herzoge von Braunschweig und die Versuche seiner Nachfolger, die verlorenen Stiftsgüter wiederzuerlangen. Auf Ungenauigkeiten in der Darstellung einzugehen, verlohnt nicht der Mühe. Von Herzog Ernst heißt es, daß er im Begriff sei* (in procinctu est), *den Prozeß am Kammergericht wieder aufzunehmen und energisch zu betreiben. Im zweiten Theil seiner Ausführungen hielt Halver es für sehr angemessen, wenn der Papst durch ein Breve und durch seinen Nuntius in Wien auf den Kaiser und durch diesen mittelbar auf das Kammergericht einwirken wollte, damit letzteres die Execution des [unter Paul III. ergangenen] Spruches wegen Rückgabe der Besitzungen an das Stift beschleunige, und wenn ferner der Kaiser auf Betreiben Gregor's inzwischen brieflich die Herzoge von Braunschweig ernstlich zur Auslieferung der Güter oder zu Verhandlungen darüber* justis conditionibus *veranlassen würde. Der Papst müsse zweitens einen deutschen Katholiken zu Erörterungen mit den braunschweigischen Herzogen, insbesondere mit Herzog Erich, beglaubigen. Letzterer vor Allem sei durch ein Breve oder durch eine bestimmte Persönlichkeit aufzufordern, daß er, da er keine männlichen Erben, noch Aussicht auf solche habe und schon* provectae aetatis *sei, dem in Rom ergangenen Spruche nachkomme, die Hildesheimer Güter Ernst und dem Klerus ausliefere und dadurch die Execution des Urtheils überflüssig mache. Um Erich willfähriger zu stimmen, sei es gut, ihm, falls er freiwillig nachgebe, in Aussicht zu stellen, daß ihm für Lebzeiten Bischof Ernst jährlich die Hälfte oder den dritten Theil der aus den ausgelieferten Gütern sich ergebenden Früchte auszahlen werde,* hac conditione, ut defuncto ipso Erico episcopus et clerus suis rebus pro arbitrio uti et frui possint. *Auch würde es nicht unangebracht sein, wenn der Papst, wie es 1559 Paul IV. mit Herzog Heinrich gemacht habe, Erich die Erhaltung der sächsichen Bisthümer,* sine tamen praejuditio ecclesiarum, *zur Pflicht machen wollte. — Auf Herzog Julius, meinte*

cognitione delle cose di Sassonia et de' paesi soggetti alla casa di Bransvich, a cui ha servito lungamente, de lantgravij d'Hassia et finitimi, chiamassi Giovanni Alvario conosciuto, com' egli mi dice, in corte di Roma[1]). et perchè pare, che si possi havere da lui migliori avvisi che da molt' altri (durando tuttavia l'intelligenza, c'ha in quelle parti con alcuni catholici), ho cercato con ogni studio et maniera d'obligarlo ad avvisarmi spesso di ciò, che passa o si può operar', il che m'ha promesso di fare con molta apparenza d'affetto[2]).

Harrà parimenti V. S. Illma ciò, c'ha trattato il padre Feliciano in Baviera, da che potrà vedere, che si può dir' aperta la strada alla visita de' monasterii non solamente con buona gratia, ma co'l braccio stesso

---

Halver, werde man wegen seines Abfalls von der katholischen Kirche und wegen seines Wankelmuths (luctatur in opinionibus erroneis tanquam mus in pice) *besser durch kaiserliche Befehle als durch ein Schreiben des Papstes einen Druck ausüben. Als Herzog Heinrich, Julius' Vater, noch lebte, habe Julius diesem und andern Katholiken Hoffnung auf die katholische Erziehung seines Sohnes Heinrich Julius gemacht und zur Bekräftigung dessen dem letzteren einen Jesuiten, der in Rom die Geschäfte der Herzoge führte, als Erzieher beigegeben. Bei dieser Gelegenheit sei dann* per favorem et suffragationem ducis Henrici *der fünfjährige [er war damals erst zwei Jahre alt, vgl. Lossen p. 83] Julius Heinrich vom Halberstädter Klerus zum Bischof postulirt worden.* quam postulationem S. D. N. hactenus ratam esse noluit. *Halver zeichnet dann in den schwärzesten Farben das feindselige Verhalten des Herzogs Julius gegen die katholische Lehre und deren Anhänger nach dem Tode Herzog Heinrich's:* horresco referens, quam impie quamque turpiter religio catholica prophanatur et catholici imperantur *(wie schlecht Halver auf Julius zu sprechen war, zeigt auch Lossen p. 132 nt. 1 Schluß). Damit man dieser Raserei* (furor) *Schranken setze und die gottlosen Rathgeber des Herzogs zur Ordnung rufe, dafür schienen ihm sehr am Platze eine Ungültigkeitserklärung der Halberstädter Postulation durch den Papst und ein Breve an den Klerus zu Halberstadt mit dem Befehl, bei Strafe der Excommunikation und bei Verlust des Wahlrechts binnen drei Monaten eine passende Persönlichkeit zu wählen, und mit der Ankündigung, daß sonst der Papst providiren werde. — Halver schließt damit, daß, da das Halberstädter Bisthum fast an das Hildesheimer grenze, beide ganz gut von einem Bischof verwaltet werden könnten, wenn nicht: daß man dann recht passend der Halberstädter Kirche den Dekan von Halberstadt, Friedrich von Brietzke, oder den Propst von Minden,* Burkardus a Langen, *vorsetzen würde. — Interessant ist in dieser Abhandlung die Andeutung, daß Ernst, der Administrator von Freising und Bischof von Hildesheim, allenfalls auch Bischof von Halberstadt werden könne (vgl. dazu Lossen p. 136 und p. 137 f.). Der Gedanke, Herzog Erich einem Verzicht auf die Stiftsgüter dadurch geneigt zu machen, daß man ihm auf Lebzeiten die Hälfte oder ein Drittel der aus den Gütern sich ergebenden Früchte überlassen wollte, war durch Erich selbst nahe gelegt worden, siehe Nr. 32 p. 191 nt. 2, wo ein Brief des Herzogs nach Ernst's Wahl zum Bischof von Hildesheim erwähnt ist. Wie sich Herzog Albrecht zu Halver's Denkschrift stellte, zeigt Nr. 71 p. 365 nt. 1.*

[1]) *Über Ludolf Halver (den Irrthum* Giovanni *berichtigt Portia Nr. 71 p. 365 nt. 2) siehe Nr. 65 p. 341 nt. 3.*

[2]) *Man vergleiche Nr. 82 p. 410 nt. 5.*

del signor duca[1]). et perchè fra l'altre relationi, che fa delle sottratte nella visita, v'è, che i padri Zoccolanti[2]) si dolgono de' portamenti del Nas predicator' in questo luoco[3]), m'occorre a dirle, che essendo huomo

---

[1]) *Die Portia von Felician geschickten und von dem Nuntius mit eben dieser Nr. 69* 5 *weiterbeförderten Schriftstücke kamen aus Landshut, von wo Como seit Ninguarda's Schreiben vom 11. Februar (Nr. 65 p. 343 nt. 6) einem ausführlichen Bericht des Dominikaners entgegen sehen konnte. Die Sendung enthielt Folgendes:* 1) Visitatio duorum monasteriorum sancti Francisci de observantia et sancti Augustini per me f. Felicianum etc. facta Monachij diaecesis Frisingensis ineunte februario 1574: 10 Germ. Vol. 88 *fol. 43ab Originalreinschrift.* 2) Relatio visitationis praedictorum monasteriorum facta serenissimo duci Bavariae *(von Felician verkürzt gegeben, da sie sich inhaltlich mit Nr. 1 decken mußte) und im Anschluß daran* Ratio providendi monasterio sancti Augustini serenissimo duci in scriptis oblata: *a. a. O. fol. 44ab Copie.* 3) Responsa ad haec a serenissimo duce *(das ist kurze von Felician herrührende* 15 *Inhaltsangabe der herzoglichen Antwort): a. a. O. fol. 44b Copie.* 4) Ordinationes factae per reverendum f. Felicianum Ninguardam ss. theologiae doctorem et Smi Domini Nostri Gregorij XIII pontificis maximi ac Sanctae Sedis Apostolicae subdelegatum et a sermo duce Bavariae domino Alberto domino nostro clementissimo approbatae pro conventu sancti Augustini Monachij, diaecesis Frisingensis; datum Monachij die 5 febru- 20 arij 1574 *(vgl. dazu Nr. 63 p. 333 l. 34 f.): a. a. O. fol. 45ab Copie.* 5) Visitatio facta Landishutae diaecesis Frisingensis in duobus monasterijs sancti Dominici et sancti Francisci de observantia, per me f. Foelicianum in mense februario 1574: *a. a. O. fol. 50ab und Schluß fol. 51b Originalreinschrift.* 6) Ordinationes pro conventu Landishutano praedicatorum factae per me f. Felicianum Smi Domini Nostri subdele- 25 gatum; datum Landishutae die 14 februarij 1574: *a. a. O. fol. 51a.* 7) Relatio visitationis praedictorum monasteriorum facta sermo duci Bavariae domino Alberto *(von Felician nicht wiedergegeben, da inhaltlich mit* 5 *und* 6 *übereinstimmend) und im Anschluß daran* Ratio providendi praedictis monasterijs sermo duci oblata: *a. a. O. fol. 52a. — All diesem lag ein Begleitschreiben Felician's an Como aus Landshut* 30 *vom 14. Februar bei: a. a. O. fol. 49ab Original. Laut dem Briefe wollte er noch am 14. Februar nach Regensburg aufbrechen. Ich werde im vorliegenden Bande nur so weit zur Erläuterung der Thätigkeit Portia's nothwendig ist auf den Inhalt dieser Akten eingehen (vgl. nt. 3 und Nr. 71 p. 363 nt. 2) und auf sie an anderer Stelle zurückkommen. Hier sei sogleich bemerkt, daß unter den* scritture *leider die* 35 scritture di Frisinga *fehlen. Ausdrücklich bezieht sich Felician auf letztere neben jenen* di Monaco et Lantzhuta *in seinem Schreiben vom 14. Februar; auch am 11. Februar gedachte er ihrer namentlich, siehe Nr. 65 p. 343 nt. 6.*

[2]) *Franziskaner.*

[3]) *Die Klagen über den Franziskaner Nas, den Hofprediger Ferdinand's, gingen* 40 *sowohl von den Franziskanern in München als von jenen in Landshut aus. Nasus, der zum Kommissar über die Straßburger, böhmische und österreichische Provinz seines Ordens bestellt worden war, hatte den Unwillen der Münchener hauptsächlich dadurch erregt (siehe nt. 1 sub 1), daß er ohne Wissen des Provinzials und der übrigen patres zum General nach Spanien einen flüchtigen französischen Bruder (siehe unten* 45 *Schluß der Anmerkung) gesandt und beim General die Vereinigung der drei Provinzen durchgesetzt hatte. Die Bitte um Aufhebung dieses Beschlusses begründeten sie damit:* satis negotij — habent, si monasterijs suis *(der Straßburger Provinz)* de fratribus provideant, ut non alienis etiam prospiciendum sit. *Nasus hatte ferner (Alles laut den Münchener Franziskanern) im Widerspruch mit den Beschlüssen der General-*

di natura molto rozza et spirito indomito[1]), con tutto ch'io mi sia spesso risentito, non s'è mai potuto[a] conseguire, che in pulpito non detrahi a i padri del Giesù[2]) mostrando d'essercitare con essi un' immortale inimicitia non senza giubilo grande di quelli, che sono in qualche opinione di claudicare. finalmente dicendo io a S. Altezza, che, se seguiva, harrebbe mosso N. Signore ad inhibirli la predica, pare, che si sia operato alquanto; ma nel tempo, che s'è astenuto di lacerarli, è passato in queste due ultime prediche ad altre cose più pericolose, come sono: pigliar per thema di ragionare contra quelli, che troppo attribuiscono all' opere, fare comparatione, se sia meglio udire la predica o la messa et determinar' assolutamente per la predica. nelle quali propositioni se ben si scorge tal'empitura et attacco, che lo difende dall' heresia palese,

---

a) am Rande zwei schräge Striche.

kapitel, insbesondere des letzten zu Rom gehaltenen Kapitels, gegen den Willen der Väter in die Provinz ausländische und flüchtige fratres, die nicht Urlaub oder littere testimoniales *von ihren Provinzialen hatten, berufen und aufgenommen. Einer von diesen, der, obwohl noch nicht Priester,* sacrum fecit, *war vom Poovinzial zwar ausgewiesen, aber von Nasus mit Gewalt zurückgeführt worden. Ferner klagten die Münchener, daß Nasus* multa nova placita suopte ingenio *mache und Anfragen des Provinzials und der fratres um Aufklärung oder Auslegung der Erlasse sofort mit Exkommunikation beantworte* (eos statim excommunicatione latae sententiae excommunicatos declarat). — *In diese Klagen stimmten die Landshuter Franziskaner, vor Allem der dortige Guardian, ein (siehe p. 357 nt. 1 sub 5). Sie gaben ihm obendrein Schuld, daß er zum Schaden der Klöster in der Provinz die fratres aus den Klöstern, wie bereits aus dem Landshuter Kloster, anderswohin versetze und zwar ohne Wissen des Provinzials, daß er sich überhaupt in die Leitung der Provinz einmische und Alles in ihr auf den Kopf stelle* (perturbet provinciam totam); *man wisse daher nicht,* cui debeant obedire, cum aliqui dicant se esse provincialis, aliqui Nasi. *Der Guardian erklärte Felician geradezu, Landshut verlassen zu müssen, falls Nasus in dieser Weise fortfahre. Die Ausführung dieses Entschlusses, meinte Ninguarda, würde von um so größerem Nachtheil sein, als der Guardian, ein wackerer Verwalter und geschickter Prediger, auch dadurch für die Stadt von Nutzen sei, daß er an Festtagen zuerst in der Klosterkirche und nachher auf der Burg vor Herzog Wilhelm predige. Gegen Nasus hegte der Guardian noch einen besonderen Groll, weil jener ihn auf dem Generalkapitel in Rom fälschlich beschuldigt hatte,* quod sustentasset quendam fratrem Gallum fugitivum eique favisset. *Eine auf Befehl des Ordensgenerals angestellte Untersuchung seitens der Väter der Provinz (zur Prüfung des Vorwurfs hatte ihm der General das aktive und passive Stimmrecht in der Sache entzogen) hatte den Guardian gerechtfertigt. Dem Pater Nasus machte er nun zum Vorwurf,* quod susceperit illum fratrem Gallum fugitivum eique summopere faveat et in oculis habeat *(vgl. oben über die Sendung des Bruders nach Spanien).*

[1]) *Vgl. die von Portia gegebene Charakteristik in Nr. 8 p. 47 l. 32 ff. Vgl. auch p. 273 nt. 3.*

[2]) *Am 16. März 1574 schreibt aus Würzburg der Jesuit Herm. Thyraeus dem Kölner Jesuiten Leon. Kessel:* nescio quid contra societatem moliatur Nasus Oeniponti; constat etiam, immitti nostris ibi persecutiunculam: *Köln Stadt-Archiv* Epp. ad Kessel 1572—74 *Original im letzten Drittel des Codex.*

non è però, che stante la qualità de' tempi, la corruttione del secolo et i modi poco prudenti, con che si pronuntiano, non sieno scandalose. di queste innovationi s'ascrivono per cagioni il fasto nato et cresciuto dal concorso grande, c'ha per la copia del dire, dall' applauso d'alcuni
5 et dalla superfitiale dottrina difendendolo nel concetto degl' huomini dall' opinione di voluntà depravata intorno alla religione la vita (come intendo) non mala et la mostra, che fa, di curarsi poco de' favori o gratie de gl' huomini, se bene non manchano di quelli, che credono, egli occultamente attendervi. però è parere di molti et d'alcuno anco
10 di questi prencipi congregati, che stante la natura sua poco flessibile alla correttione et l'imprudenza ajutata almeno dall' intelligenza non profunda sarebbe molto a proposito, che sotto a qualche pretesto colorato si facesse opera co' suoi superiori, che fosse levato di qua, così per dare manco disgusto a questo prencipe, che l'ama assai et fa molti
15 beni a quella religione[1]), come per non perdere lui, ch'essendo iracondo oltramodo et risentito potrebbe con escandescentia passar' a quelli, contra i quali et ha scritto et tuttavia scrive in questa lingua.

Ho scritto a Vienna et a Gratz per dare fine alla promotione del dottor Edero[2]), di che havendo fatto moto a S. Altezza[3]) ragguagliandola
20 di ciò, ch'era passato sin qua, nè tacendo d'havere differito a darnele conto sin tanto, c'havessi qualche cosa in mano della mente di S. M[tà] [4]), holla truovata ardente in desiderio di veder la persona sollevata promettendomi, di voler spingere mons. r[mo] arcivescovo a non curarsi di tanti testimonii di corte bastando sapere, che non sia discharo, poichè
25 N. Signore, a cui si deve servire, lo vuole et s'ha bella occasione d'animar' i buoni a difendere gagliardamente la religione assicurandoli con queste vie giuste et charitatevoli, che saranno dalle miserie, in che potessero cader', a maggiori gradi innalzati.

S'ha nuova, che Hernesto Mandesloe[5]) bandito dal sacro imperio
30 come complice della congiura oppressa già con la presa di Gotta si truova haver' ammassati ne' confini di Sassonia sei milla ferraruoli. è

---

[1]) *Den Franziskanern.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 65 p. 343 ntt. 1 und 2. Der Erzbischof wünschte, bevor er zur Ernennung Eder's für Gurk schritt, erst ganz genau zu wissen, wie man in*
35 *Wien und Graz darüber dachte. Portia hatte vermuthlich am 20. geschrieben, siehe Nr. 65 p. 343 nt. 2, vgl. Nr. 74 p. 382 nt. 9. Die Antwort aus Wien siehe Nr. 73 p. 374 nt. 5, die Antwort aus Graz siehe Nr. 75 p. 387 nt. 2.*

[3]) *Erzherzog Ferdinand.*

[4]) *Portia sollte bekanntlich Erzherzog Ferdinand zu empfehlenden Schritten für*
40 *Eder beim Erzbischof veranlassen, siehe Felician's Schreiben vom 21. Januar in Nr. 61 p. 325 l. 12 ff. und nt. 4 dort. Vgl. auch Nr. 62 p. 327 nt. 5.*

[5]) *„Ernst von Mandesloe, in die Grumbach'schen Händel verwickelt und seit der Eroberung von Würzburg (1563) geächtet, entging bei der Gothaer Katastrophe*

dependente del duca Giulio di Bransvich et dal Casimiro figliuolo del l'elettor Palatino, dà voce, d'andar' in Francia in favore de gl'Ugonotti, ma non si crede per haver' havuto lungamente buon stipendio da quella corona, di cui s'è più volte molto lodato. però si fa giuditio, che o passi ad Oranges[1]) o più tosto (et questo è parere degl' intelligenti 5 delle cose Germaniche) che seguendo l'essempio del marchese Alberto[2]), quando era in termini, ne' quali è lui di presente, sia per travagliar' i prelati vicini di Magonza, di Bamberg, d'Herbipoli et Fulda dando peraventura principio a que' disturbi, che alcuni si figurano imminenti.

Febr. 27 Questi prencipi fra tre giorni partiranno di qua, gl'Alemani per li 10 stati loro et il signor duca di Ferrara per Vienna[3]).

Der hier anwesende Graf Hannibal von Altaemps *(Hohenems)*[4]) *bittet, in seinem Namen dem Papst die Füße zu küssen.* d'Ispruch a 24 di febraro nel 74. *1574 Febr. 24*

Febr. 20 *[Decifrat.]* Sabbato mattina essendo io con monsignor arcivescovo 15 di Salzburg venne un gentilhuomo del signor duca di Baviera, il qual riferì, che io mi trovavo con quel signore. così S. Eccellenza passò a quella stanza et mi disse, che molto opportunamente ero capitato in *Febr. 19* corte, poichè stava con desiderio di significarmi, come il giorno precedente haveva ricevuto lettere, che li Protestanti disseminavano questo 20 convento farsi per alterar la pace de la religione[5]), colorandola, che l'arcivescovo di Salzburg havesse mandato da alcuni signori ecclesiastici per concludere una lega a danni loro; che vi si trovavano il duca di Ferrara per la corrispondenza d'Italia et l'istesso nuntio di S. S^tà^, che l'haveva cominciata a maneggiar l'estate passata; che il duca d'Alva 25 si fermarebbe in Italia per qualche giorno[6]), a cui andavano alcuni cardinali in nome di S. S^tà^ et un huomo del granduca per trattar del modo, che si haverebbe a tener, per estirparli[7]). et perchè io

glücklich dem Schicksal, das seine Genossen traf": Kluckhohn, Briefe Friedrich's des Frommen Bd. 2 p. 629 nt. 1. 30

[1]) *Diese Vermuthung war gewiß richtig. Oranien hatte er auch 1572 Truppen zugeführt (Kluckhohn a. a. O.).*

[2]) *Des Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 71 p. 366 nt. 4 und Nr. 73 p. 378 nt. 4.*

[4]) *Vgl. über diesen: Hirn, Erzherzog Ferdinand von Tirol Bd. 1 und 2 im* 35 *Register.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 65 p. 346 nt. 4.*

[6]) *Alba war damals auf dem Rückwege nach Spanien.*

[7]) *Mit dieser Mittheilung vergleiche man Ausführungen des kaiserlichen Gesandten am spanischen Hofe, Khevenhiller. Dieser schrieb am 20. Februar 1574 dem Kaiser,* 40 *daß von* Ewr. Kay. M[ajestä]t hoff *Nachrichten da seien,* das durch erzherzog Ferdinanden ain stahlschiefsen geen Ynnsprugg aufsgeschriben; weil darzue erzherzog Carl, herzog von Bayrn, herzog von Ferrar neben andern auch erscheinen

la[1]) pigliavo quasi in via di piacevolezza, poichè poteva sovvenire ad ogn' uno la fallacia di queste ragioni, et io soglio passarla[2]) tal hora con qualche dolcezza sopra l'ordinario de la natura sua gravissima con S. Eccellenza[3]), me lo tornò a replicare seriosamente confirmando ciò, che havevamo 5 prima discorso de gli attacchi, che vanno gli heretici cercando per condiscendere a la perturbatione et rivolutione di questi stati[4]), soggiungendo appresso, di haver così da buon luogo questo particolare et con tali confronti, che era risoluto di spedir quel giorno in Sassonia per chiarirsi una volta di ciò, che si vada moltispargendo; et se troverà, 10 che habbino i rumori fondamento, farebbe offitio conveniente a la importanza de la machinatione con quel duca, de la cui voluntà considerata per sè stessa non sta così male impressa S. Eccellenza, come molti altri[5]), se bene non è senza dubbio, che questo tanto ricorso, che si fa a la persona sua, et l'ossequio, che gli è prestato, potesse indurlo 15 a violentar la natura et appigliarsi a nuovi disegni. a l'opposito l'arciduca Ferdinando crede, che sieno per fomentar le cose di Oranges[6]), et teme, che li sproni a far più presto la nuova rotta de l'armata catholica[7]), non potendo persuadersi, che sieno per muover le armi in Germania, forse per la generosità de suoi spiriti; onde nasce, che non mostra di 20 stimar tanto il moto, quando[a]) anco sia, come pare, che si figurino gli altri[8]).

---

a) *Decifrat* qn *mit Überstrich.*

sollen, geben dergleichen zuesamenkhonften bei argwonigen leuten (wie sonderlich die jecigen sein) balde suspects, vermainen allzeit, es werden under solchen pretext 25 (wie woll zue zeiten beschicht) ander sachen tractiert: *Nürnberg German. Museum Bd. 1 der Schreiben Khevenhiller's, Copie, Brief 4 von 1574. — Auch die diesen Worten des Briefes vorhergehenden Zeilen sind von Interesse. Khevenhiller schreibt, daß aus England eingetroffene Zifferschreiben für den König [Philipp] unter Anderem meldeten,* das die grofs freundschaft, so ain zeit hero zwischen *Adressaten (Maximilian II.)* 30 *und dem Kurfürsten von Sachsen* gewest, darumben, dar er expectationi non satisfecerit, etwas erkhaltet, es solle auch kurzlich im reich *zwischen Kur- und Fürsten* ain versamblung und zusamenkonft gehalten werden zu versuechen imperium auf Augustum zu transferiern. ob dem also, *werde der Kaiser am besten wissen.* ich habs, unangesehen ichs nit glaub, dennochs zu vermelden nit underlassen wellen.

35 [1]) *Scilicet etwa* la relazione?

[2]) *Bei* la *etwa wieder ein* relazione *zu ergänzen?*

[3]) *Portia bemühte sich offenbar, dem Herzog schwierige und wichtige Dinge in möglichst gefälliger Fassung vorzutragen.*

[4]) *Vgl. Nr. 65 p. 345 l. 19 ff.*

40 [5]) *Insbesondere Erzherzog Ferdinand, siehe Nr. 50 p. 289 l. 23 ff.*

[6]) *Er blieb also bei seiner früheren Ansicht, siehe Nr. 50 p. 289 nt. 4.*

[7]) *Die mir vorliegende Litteratur enthält über eine solche nichts.*

[8]) *Siehe oben p. 360 l. 9.*

1574 Febr. 27 *70. Como an Portia: Freude des Papstes über die Haltung der Königinnen; deren Bitte betreffend Empfang der Sakramente. Delfin erhielt vom Kaiser günstige Antwort hinsichtlich Eder's. Adressat soll sich beim Erzbischof und allenfalls beim Erzherzog Carl bemühen. 1574 Februar 27 Rom*[1]). 5

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol.* 47^{ab} *Original. In verso (nicht von Minucci)* ricevuta a 19 *[sic! muß heißen* 18, *siehe Nr. 59 p. 319 l. 22 und Nr. 74 p. 382 nt. 8]* di marzo, risposto a 17.

Freude des Papstes, aus des Adressaten Brief vom 10. zu ersehen, daß die Königinnen sich in Sachen der Reliquien-Berührung zufrieden gegeben haben[2]). 10

Was ihre andere Bitte: Empfang der Sakramente durch die Jesuiten, angeht, so ist dem Nuntius bereits die Antwort des Papstes mitgetheilt worden[3]).

Monsignor Dolfino, nuntio appresso l'imperatore, scrive haver fatto 15 l'officio con S. M^tà^ per la promotione del dottor Edero al vescovato Gurcense et haverne havuta benigna risposta, mostrando S. M^tà^, che l'haverà per bene[4]). onde mons. arcivescovo, se ha quel buon animo, che mostrava d'havere, potrà venirne a l'effetto. et V. S., poichè il padre Feliciano è absente, farà sopra ciò quelli officij, che conoscerà 20 essere in proposito et con monsignor arcivescovo[5]) et col ser^mo^ arciduca Carlo, se bisognerà, poichè s'intende, che raccommandava non so chi altri per quel vescovato[6]). et con questo *etc.* di Roma li 27 di febraro del 74. *1574 Febr. 27*

---

[1]) *Am selben Tage schrieb Madruzzo an Portia in einer Cavallerii betreffenden Angelegenheit, siehe Nr. 59 p. 319 l. 20.* 25

[2]) *Siehe Nr. 63 p. 332 l. 18 ff. — Portia's Schreiben vom 10. (siehe p. 333 l. 15 f.) gab wol zu nachstehendem* Avviso *aus Rom vom 27. Februar Veranlassung:* si è inteso l'arrivo in Spruch del signor duca di Ferrara, ma non già la certezza, ancorchè si tenga habbia a seguire al fermo, del matrimonio fra S. Eccellenza et 30 figliuola del duca di Baviera, se bene dicono, esserci qua da quelle bande, che di già è concluso et stabilito *(Wien H.-H.-St.-Archiv* Romana Fasc. 40 Mendoça *fol.* $21^a - 22^b$*).*

[3]) *Siehe Nr. 60 p. 322 l. 11 ff.*

[4]) *Delfin hatte dies an Como am 5. Februar geschrieben, siehe Nr. 64 p. 337* 35 *l. 35 ff., und, wol gleichzeitig, auch Portia benachrichtigt, siehe Nr. 65 p. 341 nt. 7.*

[5]) *Das that Portia bereits vor Eintreffen dieses Briefes, siehe Nr. 74 p. 382 nt. 8.*

[6]) *Siehe Delfin's Brief Nr. 64 p. 337 l. 35 ff., zu vgl. Nr. 65 p. 342 nt. 2. Der Erzbischof hatte Letzteres inzwischen schon Portia gegenüber in Abrede gestellt,* 40 *siehe Nr. 65 p. 343 l. 3 ff., zu vgl. Nr. 74 p. 383 nt. 1.*

71. Portia an Como: Unterredung mit Herzog Albrecht über die im Freisinger Kapitel herrschenden Mißbräuche und deren etwaige Abstellung. Der Herzog billigt die von Halver ausgesprochenen Ansichten betreffend Hildesheim, verschiebt aber nähere Erwägungen bis zu Herzog Ernst's Anwesenheit in Rom. Der Herzog bestätigt Halver's Mittheilungen über Herzog Adolf's von Holstein Wunsch nach katholischer Erziehung seiner Söhne und daß einer Geistlicher werde, hält ein Breve an Adolf für verfrüht, will aber auf einen etwaigen päpstlichen Befehl hin Schritte thun. Abreise Herzog Albrecht's und des Erzbischofs. Unwohlsein des Herzogs von Ferrara. 1574 März 3 Innsbruck. *1574 März 3*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 55—58 Original.*

Dopo ch'io scrissi a V. S. Illma sotto a 24 del passato[1]), essendomi presentata bella occasione mi parve di non tacere al signor duca di Baviera i molti disordini del capitolo di Frisinga scoperti et con Christiana maniera ripresi dal padre Feliciano[2]). sopra che mi disse S. E. essere *Febr. 24*

[1]) *Nr. 69.*

[2]) *Wie schon bemerkt, fehlen unter den Schriftstücken, die Felician durch Portia's Vermittlung von Landshut aus nach Rom sandte, leider die auf Freising bezüglichen (siehe Nr. 69 p. 357 l. 34 ff.). Daß er dort bei den Kanonikern Schwierigkeiten hatte überwinden müssen, schließlich das Ergebniß aber ein wider Erwarten befriedigendes gewesen war, schrieb Felician am 11. Februar aus Freising an Como (siehe Nr. 65 p. 343 nt. 6). Über seine Bemühungen in Freising berichtet Ninguarda kurz in einer für Morone bestimmten Denkschrift, die in großen Zügen ein Bild seiner Thätigkeit in den Jahren 1572—76 giebt und an anderer Stelle von mir veröffentlicht werden wird (vgl. p. 83 nt. 4). Der dort gegebenen Darstellung zu Folge hatte er das Kapitel ermahnt, den Salzburger Dekreten nachzukommen, eine Synode zu berufen, zur Visitation zu schreiten und ein Seminar anzulegen. Er hatte ferner auf Entlassung der Konkubinen und auf scharfe Beaufsichtigung der Kleriker* (clericos in officio continendi) *gedrungen.* Ad quae scriptum responsum dederunt, sese ad omnia quam paratissimos exhibentes et correctionem promittentes; concubinas statim dimiserunt. de seminario hactenus neglecto *(vgl. dazu Nr. 32 p. 188 l. 17 ff. und p. 190 l. 18 ff.)* excusationem in medium attulerunt, quod ipsi contributionis oblatione *[sic]* ante aliquot annos non defuerint; visitationem dioecesis ob injuriam temporis in commodius tempus fuisse dilatam. *In einem besonderen Schriftstück hatte der Dekan, dem Felician größere Wachsamkeit an's Herz gelegt hatte, in seinem und der andern Namen erwidert* spem melioris frugis afferens *[sic]. Auch Herzog Ernst hatte zugesichert, vor seinem Aufbruch nach Rom in Sachen der Synodaldekrete und hinsichtlich der Seminaranlage, sowie in andern Dingen, sein Bestes thun zu wollen. — In seinem Schreiben vom 14. Februar an Como (siehe Nr. 69 p. 357 l. 29 ff.) war Felician der Ansicht, daß, da die Diöcesen von Salzburg, Regensburg und Passau zum Theil, die Freisinger Diöcese aber ganz im Gebiete des bairischen Herzogs liege, es gerathen sein werde, wenn der Papst, den Felician indessen vorher noch einmal benachrichtigen wollte, dem Herzog ein Breve zugehen ließe. Dieses müsse Albrecht auffordern, für den Fall, daß die Bischöfe nach dem Druck der Synodaldekrete die Visitation vernachlässigen sollten, jene an ihre Pflicht zu erinnern und kraft apostolischer Gewalt dazu*

si fattamente cresciuta la licenza, dopo che la potestà spirituale è transferita ne' canonici[1]), che per parer suo bisognerà faticar molto ad estirpare tanti abusi et dishonestà, ricordando, che per conseguire l'intento sarà necessario deputar' una persona di valore con quella maggior' authorità, che sia possibile, protetta et ajutata da sè come da prencipe, 5 ne' termini del cui stato è posta quella città et parte della diocese; offerrendossi appresso molto prontamente in tutto quello, che possi esser buono per servire a Dio et alla B^ne S. et perchè io tentavo destramente, che mi nominasse soggetto stimato a proposito per luoco tanto importante stante la sparsa et radicata coruptella de' costumi, a ciò potessi 10 dare pienamente il rimedio con l'avviso della infirmità, mostrò, che non le sovenisse per all'hora.

Così in via di discorso andai sottrahendo, come stava animato per procurare la ricuperatione de' beni alla chiesa Hildesemense, et se la

---

zu zwingen. — Was Freising allein anging, so waren Felician und Fabricius, der ihm 15 *zur Seite gestanden hatte, der Meinung, daß für den Augenblick wol nur ein* breve amorevole *an das Kapitel erforderlich sei des Inhalts, daß Felician* habbia informato S. S^tà delle loro risposte et fattone buona relatione, che sono prontissimi et hanno promesso d'emendarsi, et che per questo S. S^tà li fa remissione di tutte le cose passate, purchè per l'avvenire si portino bene et diano buono odore di sè, del che 20 S. S^tà ne sarà sempre informata secondo si diportaranno. *Sollte das Kapitel nach Druck der Synode nicht seine Pflicht thun, so könne man andere Mittel anwenden und den bairischen Herzog beauftragen. Nähere Mittheilung, schrieb Felician, werde der Papst bei der Ankunft Herzog Ernst's und des Fabricius erhalten. Ein in* Germ. Vol. 88 *fol. 90ª — 92ª befindliches Aktenstück, das seines Inhalts wegen in* 25 *einer Sitzung der deutschen Congregation aufgesetzt sein mag, giebt uns noch einige Aufschlüsse über die verlorenen* scritture. *Jenes Stück trägt die Überschrift* Quae nunc necessaria essent pro ecclesijs Frisingensi Ratisbonensi et Pataviensi ac pro ill^mis dominis landtgravijs in Leuchtenberg. *Die fol. 92ᵇ von anderer Hand sich findende Bemerkung* Summarium missum a fr. Feliciano etc. *deutet kurz an, daß* 30 *hier die von Felician angegebenen* ricordi *kurz zusammengestellt sind. Dies kann übrigens erst im Juni 1574 geschehen sein, da Como erst am 5. Juni den Empfang der von Felician schon im April abgesandten* scritture del Palatinato, Ratisbona et Passau *bestätigen konnte:* Germ. Vol. 87 *p. 10 Konzept. — In dieser Aufzeichnung heißt es nun in Betreff der* ecclesia Frisingensis *(vgl. dazu Felician's Vorschlag* 35 *oben wegen Absendung eines Breves an das Kapitel):* scribendum esset breve apostolicum aut saltem literae ab ill^mo cardinale Comensi nomine S. S^tis ad decanum et capitulum cathedralis ecclesiae Frisingen., quibus moneantur ad observanda ea, quae a f. Feliciano Ninguarda cum ipsis tractata et composita sint, ubi specialis mentio fiat de seminario, et suffraganeus reprehendatur de concubina et filijs, quam 40 nisi illico dimiserit, officio privari jubeatur. qua de re S. S^tem aut ill^mum cardinalem Comensem pluribus informatum a domino d. Andrea Fabritio ill^mi principis Ernesti moderatore existimatur. *Mehr über die Zustände in Freising siehe im folgenden Bande.*

[1]) *Verhüllter Hinweis, daß es besser gewesen wäre, auch die Ausübung der* spiritualia *sogleich auf Ernst zu übertragen.* 45

scrittura del consigliero suo[1]), nominato Ludulfo Alvario et da me per errore di penna chiamato Giovanni nell'altre lettere[2]), era o pensiero del sodetto o disegno firmato di S. Eccellenza. mi assicurò, che non harrebbe manchato di quanto s'era spiegato acennandomi però infine, 5 che questo negotio s'incaminarebbe meglio, quando il signor administratore si truovasse in Roma, parendo più tosto necessario che conveniente l'ajuto di S. B^ne^. il quale et come et quando si possi prestare, si concerterà meglio in voce di quello, che si farebbe in iscritto con la distanza de' luochi.

10 Et perchè il medesimo consigliero instruttissimo degl' humori et disegni de'prencipi Alemani mostrava di sperare, che si farebbe qualche frutto, quando N. Signore havesse scritto[a] un breve al duca di Olsatia Adulfo[3]), in cui si commemorassero i disordini, i pericoli, le calamità sopravenute per l'heresie et all' opposito rappresentassero la certezza, il consenso, la successione 15 perpetua della religione catholica, havendo dato qualche segno di non compiacersi dell'opinioni erronee et mostrato voglia d'educar' i figliuoli catholicamente con aperto disegno partecipato co'l signor duca di Baviera, che alcuno di essi clericasse et forse ancho dimorasse co'l signor administrator' in Roma[4]): rivogliendomi per la mente il pericolo 20 dell' indignità, l'incertidudine del successo et la consideratione matura, che si dovrebbe haver' in questo caso, quando tutto ciò apertamente constasse, stimai, che non fosse bene isporre cotale ricordo a V. S. Illma, se prima non lo communicavo con S. E.; la quale confessandomi quello, che m'havea detto il consigliero de' moti fatti dal predetto duca intorno 25 all' educatione de' figliuoli et professione ecclesiastica d'alcuno d'essi, mi mostrò, che non fosse prattica da desperare, sì che non potesse condursi a qualche buon fine, sì come mi concesse, che[b] non era anco tempo di persuadere N. Signore a scrivere; consigliando in fine, che, se così paresse a S. B^ne^, potrebbe commandar' a lui, che scoprendo 30 esser vera la buona dispositione di quel prencipe capitatale con suo piacere all' orecchie l'animasse a metterla in esecutione con quelle ragioni, che paressero più efficaci et pie. nel qual caso promette S. E. d'adoprarsi gagliardamente et negotiare con quella circospettione, che si conviene[5]). il qual particolare se posto in questi termini le parerà, che

35 *a) am Rande zwei schräge Striche von anderer Dinte.*
b) am Rande zwei schräge Striche von anderer Dinte.

[1]) *Siehe Nr. 69 p. 355 nt. 1.*
[2]) *Siehe a. a. O. p. 356 nt. 1.*
[3]) *Herzog Adolf von Holstein, siehe Nr. 65 p. 340 nt. 6.*
40 [4]) *Vgl. Nr. 65 p. 340 l. 9 ff.*
[5]) *Im folgenden Bande mehr über die hieran sich knüpfenden Folgen.*

possi havere qualche speranza annessa di reuscita, sarà servita di spiegarlo a S. B^ne^, a cui il predetto signor duca et i figliuoli ill^mi^ [1]) baciano humilmente i santissimi piedi.

März 1? Partì di qua S. E. il secondo giorno di quadragesima [2]), si come fece parimenti mons. arcivescovo di Saltzburg [3]). il signor duca di Ferrara solo s'è fermato per un poco di febra sopragiuntali, quando stava per pigliar' il camino verso Vienna [4]). ch'è, quanto m'occorre *etc.*

1574 März 3 d'Ispruch a 3 di marzo nel 74.

1574 März 6 *72. Como an Portia: Bemühungen der Fugger und Anderer wegen Anlage eines Jesuitenkollegs im Heiligen-Kreuz-Kloster zu Augsburg. Ein darauf bezüglicher Befehl des Papstes kam nicht zur Ausführung. Der Nuntius soll in Person in Augsburg auf Bischof und Kapitel und auf den Propst des Kreuzklosters, für die Breven beiliegen, im Interesse der Anlage in näher angegebener Weise einwirken und bei Widerspenstigkeit des Propstes einen Proceß über dessen Leben und Gebahren aufstellen lassen. Das mit den Fuggern und den sonstigen Förderen des Werks zu erstrebende Einvernehmen darf nach außen nicht zu sehr hervortreten. Portia wird, wenn die Hindernisse unübersteiglich sind, berichten und Unterbringung der Väter in einem anderen Theile der Stadt anregen. Vor seinem Aufbruch muß er den Herzog von Baiern um Rath und Unterstützung, vornehmlich um seine Meinung über ein etwaiges Eingreifen des Kammergerichts oder der Augsburger Bürgerschaft zu Gunsten des Propstes angehen. Ein Breve an Erzherzog Ferdinand wegen Auslieferung eines Priesters an das Heilige Officium in Verona. Portia soll im Nothfall in Sachen des Kreuzklosters an Delfin schreiben, der beim Kaiser die Sendung eines Kommissars nach Augsburg durchzusetzen hat. 1574 März 6 Rom [5]).*

---

[1]) *Wilhelm und Ferdinand, siehe Nr. 65 p. 339 nt. 9.*

[2]) *Da Portia März 10 (Nr. 73 p. 372 nt. 3) vom Herzog sagt:* partito diece giorni prima, *wird März 1 gemeint sein, die Quadragesima hier also falsch von Dominica Invocavit (Februar 28) an gerechnet sein!*

[3]) *Sie wollten anfänglich früher aufbrechen, siehe Nr. 69 p. 360 nt. 3.*

[4]) *Vgl. Nr. 73 p. 378 nt. 4.*

[5]) *Am nämlichen Tage dankte Kardinal Commendone dem Nuntius für ein nicht vorliegendes Schreiben vom 13. Januar, das er verspätet erhalten hatte,* perchè tardo son giunto a Roma*: Verona Bibl. munic.* Ms. 298 *fol. 148^a^ (—149^b^) Original, in verso* ricevuta a 25. — *Über Commendone schrieb am 6. März der kaiserliche Sekretär in Rom* Gio. Batt. Bernerio *dem Kaiser, daß dieser* più volte *Audienz beim Papst hatte,* dal quale è stato aggionto alla congregatione, che si fa ogni settimana una volta in casa del cardinal Morone sopra le cose di Germania *: Wien H.-H.-St.-Archiv* Romana fasc. 40 Bernerio *fol. 71^a^ — 72^b^ (Schluß des Briefes 81^a^) Original.* — Bernerio *fügte dieser Mittheilung am 13. März die folgende hinzu,*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol.* $50^a - 53^a$ *Original. In verso (nicht von Minucci's Hand)* ricevuta a 21.

Già buon pezzo fa trattandosi di erigere un collegio de padri Giesuiti in Augusta per beneficio di quel popolo et accrescimento de
5 la religion catholica in quelle parti[1]) fu disegnato di havere un luogo per mezo d'unione[2]) molto commodo per questo effetto posseduto dal preposito del monasterio di Santa Croce in quella città[3]). li signori Fucheri et altri catholici di là hanno sollecitato grandemente l'effetto di questa erettione et unione promettendo farvi grossissima spesa del
10 lor proprio, per accommodare bene li detti padri[4]). la M[tà] de l'imperatore, il duca di Baviera et altri hanno scritto et raccommandato assai la medesima essecutione[5]). S. S[tà] per questi rispetti, alcuni mesi sono[6]), fece spedire un breve, nel quale si diede commissione al vescovo d'Augusta et al signor administratore Frisingense di accommodar essi
15 padri in quella casa et luogo di Santa Croce[7]). nè però è stata mai essequita tal commissione per essersi opposto il capitulo gagliardamente pretendendo, di haver ragione di superiorità nel monasterio sopradetto[8]),

---

daß Commendone noch in keiner Congregation sopra le cose di Germania *erschienen sei, in der ersten,* che si tacci, *aber angeblich erscheinen werde.* A molti pare strano,
20 che trattandosi in detta congregatione se non cose, che occorrono nell' imperio et consequentemente nelli stati et regni della M[tà] Vostra et della ser[ma] casa d'Austria, n'habbi a intervenire un cardinale, del quale la M[tà] Vostra è tanto mal sodisfatta *(vgl. p. 220 nt. 11),* ancora che detto cardinale vada dicendo, per quanto intendo, che si è molto bene giustificato con Vostra M[tà] *: a. a. O. fol.* $83^a - 84^b$ *(Schluß*
25 *des Briefes* 91^a*) Original. Am 20. März schrieb* Bernerio *von Commendone :* è già intervenuto una volta nella congregatione, che si fa sopra le cose di Germania: *a. a. O. fol.* $93^a - 94^b$ *(Schluß* 102^a*) Original.*

[1]) *Auf die Vorgeschichte seit 1560 wird die Einleitung zum folgenden Bande des Näheren eingehen.*

30 [2]) *Das heißt: durch Versetzung der im Heiligen-Kreuzkloster befindlichen Mönche nach S. Georgen, wo sie vereint mit den dortigen Conventualen weiter leben sollten.*

[3]) *Das Heilige-Kreuzkloster sollte den Jesuiten zufallen.*

[4]) *Näheres über die Schreiben der Fugger und Ilsunger in der Einleitung zum folgenden Bande.*

35 [5]) *Außer dem Kaiser und Herzog Albrecht hatten Erzherzog Ferdinand, Herzog Wilhelm von Baiern und dessen Schwiegermutter, die verwittwete Herzogin von Lothringen, das Gesuch jener Augsburger Patrizier unterstützt, der Kaiser übrigens erst im Mai 1573, die andern schon Monate früher, siehe Einleitung zum folgenden Bande.*

[6]) *Unter dem Datum des 15. Juli 1573, siehe Einleitung zum folgenden Bande*
40 *und oben Nr. 30 p. 173 nt. 5.*

[7]) *Eines zweiten Breves, welches jenen Beiden Vollmacht ertheilte, die Wahl des Propstes im Kreuzkloster für ungültig zu erklären, wird hier nicht gedacht, siehe Einleitung zum folgenden Bande. Den Grund zeigt p. 368 nt. 4.*

[8]) *Der Bischof mußte, wohl auf Drängen der Kapitularen, erklären, daß das*
45 *Kloster in geistlicher und weltlicher Gerichtsbarkeit ihnen unterstehe.*

et il vescovo mostratosi in ciò molto lento et freddo si per non dispiacer' al capitulo, come per non contravenire al giuramento, co'l quale dice esser legato ne i patti stabiliti tra lui et esso capitulo ne la sua elettione[1]). hora desiderando S. S[tà] grandemente per servitio di Dio, che questa cosa, se è possibile, habbi effetto, ha pensato esser bene, 5 che V. S. si transferisca in Augusta[2]) et tratti il negocio col vescovo, capitulo et preposto, et a questo effetto si sono scritti li tre brevi, che sono con questa, nel senso che ella vederà per le copie[3]). in conformità de' quali ella farà con ciascuno di loro l'officio, che bisogna. al vescovo[4]) principalmente ella doverà mostrare, quanto N. Signore 10

---

[1]) *Siehe Einleitung zum folgenden Bande.*

[2]) *Schon am 19. November 1573 hatte die deutsche Congregation eine Entsendung Portia's nach Augsburg in's Auge gefaßt, siehe Schwarz p. 80 und 81 und die Einleitung zum folgenden Bande. Ein Beschluß der deutschen Congregation vom 2. März (Schwarz p. 86) bestimmte endgültig (und daran lehnen sich die oben folgenden Aus-* 15 *führungen an), daß Portia,* communicata prius re cum ill[mo] duce Bavariae et ejus consilio atque auxilio petito, *sich nach Augsburg begeben und dort mit Bischof, Kapitel und den Übrigen, die es angehe, verhandeln solle,* et videat, si placide et sine turbis negotium ad exitum perduci possit, partim monendo, hortando, suadendo, partim etiam comminando et ostendendo non voluntatem solum S[mi] D. N., sed etiam 20 potestatem et auctoritatem, et quo loco res fuerit, his peractis rescribat. si enim hoc transigi commode non possit et S[mus] D. N. velit litteras suas unionis executioni demandari, nequaquam id agendum seu tentandum esse, nisi prius de imperatoris voluntate constet et Majestas Sua commissarium suum Augustam mittat, qui executioni assistat; fortasse etiam alium locum in ea civitate collegio Jesuitarum aptum inveniri 25 posse, et si alibi collocarentur, utiliores essent quam si alienatis ab se animis huic unioni adversantium civitatem et locum illum ingrediantur.

[3]) *Die Abschriften fehlen jetzt; alle drei Breven, siehe folgende Noten, sind vom 6. März.*

[4]) *Das für den Bischof bestimmte Breve lautete ursprünglich (siehe in* Epp. 30 Greg. XIII lib. 4 *fol. 82ª das durchstrichene Konzept) :* vehementer mirati sumus, monasterium Sanctae Crucis nondum Jesuitis tributum esse, quam quidem curationem Tuae Fraternitati commisimus. id enim propterea cupimus, quia judicamus magnopere pertinere ad Christi gloriam .... *Dann heißt es weiter: Portia erhalte den Auftrag,* ut ad vos veniat tecumque et cum capitulo ea de re agat eamque una perficiatis. id 35 autem sine ullo praepositi detrimento fiet. quo uno impedimento sublato, non videmus, quid huic rei tam laudabili obstare possit. — *Anstatt dieser Fassung, die mit einer Beglaubigung des Nuntius schloß, ging die folgende ab* (Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 82ª Konzept,* Armar 44 to. 22 *fol. 158ªᵇ ep. 251 Copie):* quoad putavimus, negocium consecrationis tuae remorari desiderium nostrum de monasterio 40 Sanctae Crucis, quod Jesuitis tribui cupiebamus, facile eam moram tulimus *(vgl. dazu Einleitung zum folgenden Bande),* nunc autem eo impedimento sublato vehementer miramur, quid sit, quod rem tam laudabilem tamque cum catholicae religionis bono et animarum salute conjunctam retardare possit. nihil enim est, quo magis indigeamus quam ejusmodi viris, qui et vitae exemplo et labore atque opera quam 45 multos possint perducant ad Christum, quod quidem Jesuitas utraque ratione facere omnes norunt, neque nos alia cogitatio ad id adduxit quam cultus divini *etc.* cum-

desideri et aspetti, che da lui sia questo negocio in tutti li modi promosso et effettuato levando le difficoltà et ostacoli, che si facessero incontro, poi che non può far cosa, che più torni in servitio di Dio et del suo popolo di questa. nè ha da rimoversi da ciò per causa del
5 giuramento sopradetto, per ciò che da N. Signore sarà senza nessuna difficultà assoluto, anzi gli offerirà l'assolutione[1]). et perchè il campo è largo assai per persuadere opera così santa et con V. S. non fa bisogno estendersi in dir le ragioni, rimetterò il tutto a la prudenza sua, co'l capitulo[2]) ella haverà similmente da instare per parte di N. Signore,
10 che non vogliano impedire, ma più presto favorire l'effetto di questa opera persuadendosi, che oltre il beneficio publico de la religione essi haveranno quei padri Giesuiti tanto amorevoli et obsequenti[3]), che ne riceveranno grandissima consolatione. al preposito[4]), del quale è la casa e'l luogo, quando V. S. haverà detto quel, che a lei parerà bene
15 in nome di S. S[tà], significandoli, che il tutto si vuol fare senza pregiudicio suo[5]), se lo vederà renitente, gli soggiungnerà, che N. Signore haverebbe potuto proceder seco rigorosamente et non l'ha fatto, ma che si guardi con la inobedienza di non dar occasione perchè si facci; et in tal caso, perchè s'intende egli esser indegno per molti rispetti di quel

---

20 que hoc, quod utrique tam praeclare cupimus, deo bonisque omnibus approbantibus facere valeamus idque etiam velimus sine ullo praepositj ipsius detrimento fieri, miramur, cur tandiu distineamur. *Portia erhalte nunmehr den Auftrag,* ut istuc veniat tecumque et cum capitulo hac de re agat eamque una perficiatis; *er, Como, schreibe auch an den Propst* quod facto opus sit, optamus enim omnes hac
25 in re aequos obedientesque habere. *Den Schluß des Schreibens bildet die Beglaubigung des Nuntius. — Vgl. dazu die Einleitung zum folgenden Bande.*

[1]) *Diesen Gedanken hatte Herzog Albrecht schon am 13. April 1573 der Curie nahe gelegt, siehe Einleitung zum folgenden Bande.*

[2]) *Das Breve für das Kapitel* (Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 82b Konzept,* Ar-
30 mar. 44 to. 22 *fol. 158b—159a ep. 252 Copie) enthielt außer der Beglaubigung Portia's unter Anderem die Bemerkung, daß man an den Jesuiten, denen der Papst bekanntlich das Kreuzkloster übergeben zu sehen wünsche,* homines observantissimos *haben werde. Die Adressaten müßten um so mehr für die Überlassung des Klosters sein,* cum velimus id sine ullo praepositi detrimento fieri, quo uno impedi-
35 mento sublato non videmus, quid obstare possit.

[3]) *Siehe vorige Note.*

[4]) *Ihm gegenüber betonte der Papst in seinem Breve* (Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 83a Konzept,* Armar. 44 to. 22 *fol. 159b—160a ep. 253 Copie), daß man, um der Kirche Christi* optimi ministri *zu verschaffen, und nur deshalb Übergabe des*
40 *Kreuzklosters an die Jesuiten wünsche,* quo etiam magis te facilem atque obedientem esse oportuit, praesertim cum velimus id sine ullo tuo damno fieri. et quanquam praeclare intelligimus, potuisse nos alia ratione tecum agere, tamen voluimus has ad te dare, ut intelligas, quid facto opus sit, et reluctari desistas. cupimus enim omnem nobis praecidi facultatem gravius agendj. *Es folgt dann die Be-*
45 *glaubigung Portia's. Näheres in der Einleitung zum folgenden Bande.*

[5]) *Siehe das Breve.*

grado, V. S. potrebbe far formar un poco di processo sopra la vita, costumi et sufficienza sua et mandarlo qua. in oltre V. S. conferirà quel, che a lei sopra ciò parerà bene, con li signori Fucheri et altri gentilhuomini promotori di questo negocio mostrando loro il desiderio di N. Signore, che habbia esito conforme a la buona intentione et pio zelo di essi et che per tal causa V. S. è stata mandata valendosi del consiglio et aiuto loro in quello, che sarà di bisogno, ma advertendo però di non far troppa apparenza di esser totalmente unito con loro, per non generar troppa diffidenza ne gli altri. se con questa diligenza et trattato V. S. potrà condur l'opera a buon fine, N. Signore l'haverà molto per bene. ma se vedesse gli animi molto ostinati contra et non potesse superare le difficoltà, che si oppongono, non passerà più oltre avvisando del tutto et insieme proponerà come da lei al vescovo et al capitulo et ancora a li signori Fucheri, se si potessero accommodare li padri in altra parte de la città senza romore, per ciò che volendosi far collegio per cavarne frutto se ne può sperare et aspettare molto maggiore, se sia introdotto con buona satisfattione che con mala, massimamente dovendosi trattar cose tali con dolcezza et non con acerbità, acciò che in cambio di edificatione non segua scandalo. ma innanzi che V. S. vada in Augusta, pare a S. S^{tà}, che lei debba communicare il tutto co'l signor duca di Baviera o a bocca o per lettere et ricercarlo di consiglio et di aiuto secondo il bisogno, che vederà, essendosi massimamente N. Signore mosso per l'auttorità di S. Eccellenza a far la deliberatione, che si è detta. et tra l'altre cose è molto necessario di sapere da S. Eccellenza, se venendosi a rigorosa essecutione del breve la camera imperiale o la città stessa d'Augusta (quando per opera d'alcuni fosse commossa) possa ragionevolmente pigliare la protettione di quel preposito sotto pretesto di conservarlo ne la possessione sua conforme al rito et costume de la provincia et le leggi di essa[1]).

Con questa sarà un breve diretto al ser^{mo} arciduca Ferdinando, nel quale S. S^{tà} lo ricerca di far consignare un prete Battista, che sta nel Borgo di Val Sugana, diocesi di Feltro, per causa del santo officio[2]). V. S. procurerà di cavar da S. A. quest'ordine in buona forma et lo

[1]) *Vgl. zu dem Allen die Einleitung zum folgenden Bande.*

[2]) *Das Breve, vom 6. März, liegt im Original in Innsbruck Statth.-Archiv* Ferdinand. Nr. 330, *orig. mb.; das Konzept siehe in* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 80^{a}, die Copie in* Armar. 44 to. 22 *fol. 157^{b}—158^{a} ep. 250. Es forderte den Erzherzog, unter Beglaubigung Portia's in dieser Sache, auf,* Baptistam Peropulum vallis Pellisellae praesbyterum Veronensem olim parochum Villae Fumanae, *der in* Burgo Vallis Soganae dioecesis Feltrensis *weilen solle, ergreifen und dem Inquisitor in Verona ausliefern zu lassen.* Est enim negocium hoc officij sanctae et catholicae fidei inquisitionis.

manderà con le sue lettere al padre fra Marco inquisitore in San Dominico di Verona, et il tutto farà con la secretezza possibile, acciò esso prete Battista non fosse avvertito et se ne fuggisse.

Se V. S. dopo haver presentati li brevi et fatti li officij sopradetti 5 vederà, che il negocio non pigli buona piega, ne darà avviso a monsignor nuntio Dolfino, il quale ha ordine di far officio per parte di N. Signore con la M[tà] de l'imperatore, perchè favorisca l'essecutione di quanto S. S[tà] ha ordinato con mandar un commissario per questo effetto, et V. S. aspetterà ivi la risposta[1]). et non occorrendo altro, *etc.* di 10 Roma a li 6 di marzo 1574. *1574 März 6*

73. Portia an Como: er konnte dem bairischen Herzog nicht mehr in Person von der Freude des Papstes über Herzog Ernst's Romreise berichten. Ernst's Aufbruch erfolgt wol nach Ostern. Bereitwilligkeit des Herzogs von Ferrara, sich für Madruzzo zu verwenden; Ver- 15 *wunderung der erzherzoglichen Räthe über Ausbleiben einer Nachricht vom kaiserlichen Hofe. Der Nuntius wird Sonnabend nach Graz in Sachen der Guardiane schreiben; sein Sekretär [Minucci] müht sich dort für Aquileja ab. Portia wird die Besendung des collegium Germanicum, auch die aus Salzburg, hemmen. Auch bei den Jesuiten wünscht* 20 *man Aufklärung über die Bedeutung des Jubiläums. Böse Aussichten* *1574 März 10* *nach April 11* *März 13*

---

[1]) *Como gab Delfin, ebenfalls unter dem Datum des 6. März* (Germ. Vol. 6 *fol. 288[b] Konzept), Nachricht, daß das Breve (auch hier also nur Bezugnahme auf e i n Breve),* che Nostro Signore mandò per provedere del luogo di Santa Croce di Augusta a li padri Giesuiti, non fu essequito mai. *Adressat, dem dann Portia's* 25 *Sendung nach Augsburg angezeigt wurde, sollte vom Kaiser zu erfahren suchen,* se sta ferma (S. M[tà]) in questo proposito di favorir l'effetto di questa santa opera *(vgl. oben p. 367 nt. 5),* quando bisognasse proceder con più gagliardezza a l'essecutione del breve di Nostro Signore. *Von dem Resultat sollte er Portia in Augsburg benachrichtigen. In einer Nachschrift (a. a. O. fol. 290[a]) fügte Como hinzu:* se mon 30 signor di Portia non potrà condur con piacere et senza strepito questo negotio a perfettione . . . , ha in animo di usar de l'autorità sua et valersi de le arme ecclesiastiche per farli haver compimento. ma non verrà già a questo, se prima non è certa de la mente de la M[tà] Sua in dar l'ajuto, che bisogna, che vuol dire mandare un commissario a posta per assistere et favorir l'essecutione. monsignor prefato 35 ha ordine di dar aviso a V. S. di quel, che haverà ritratto nel primo congresso, acciò che secondo quello lei possa far officio et procur[are] da S. M[tà] il soccorso necessario, tenendo per fermo, che non sia per mancar di darlo [in] cosa tanto buona et santa et da la quale [possa] risultar così gran beneficio a quella città. — *Sieht man den Wortlaut in dem für Portia bestimmten Briefe an, so sollte dieser nur* 40 *dann an Delfin schreiben, wenn er auf Schwierigkeiten träfe. Delfin wurde ein solches Schreiben als bestimmt zu erwarten angekündet. Auch von den* arme ecclesiastiche *ist in dem Briefe an Portia noch nicht die Rede. Vgl. Delfin's Antwort Nr. 77 p. 391 nt. 1.*

für Eder in Gurk: der Kaiser und seine Räthe verstehen sich zu keiner Erklärung im Interesse Eder's; Halsstarrigkeit des Erzbischofs. Der Tod der Königin Helena ließ Portia bisher zu keinem Gespräch mit Erzherzog Ferdinand über Sporeno und sonstige Dinge kommen. Truppenansammlung in der Pfalz; der Kaiser beschwerte sich bei den Pfalzgrafen Friedrich und [Christoph]. Aufhetzung des Fuldaer Kapitels gegen den Abt durch die Fürsten. Verwirrung in Graz: Fall von Kanizssa, neue Forderungen der Landleute. Abreise des Herzogs von Ferrara nach Wien. Decifrat: Eintreten jenes Herzogs beim Erzherzog für Beilegung des Trienter Streites; der Erzherzog empfiehlt einen Urtheilsspruch oder einen Ausgleich durch den Kaiser, will letzteren nicht selbst in die Hand nehmen. Der Nuntius schreibt diese Sinnesänderung unter Anderen dem Grafen Thurn zu. Er empfahl Delfin die Dienste des Herzogs von Ferrara. 1574 März 10 Innsbruck.

Germ. Vol. 80, 2 *p. 64—68 Original, mit Decifrat p. 59—63.*

Fbr.13.20 Le lettere di V. S. Illma di 13 et 20 del passato[1]) sono capitate *März 6* qui unitamente a 6, havendo le prime dimorato tanto per camino, che non ho potuto isequire la commissione in nome di S. S^tà co'l signor *März 1* duca di Baviera[2]) partito diece giorni prima[3]), a cui però non havevo tacciuto la consolatione, c'harrebbe presa N. Signore per la risolutione di mandar' il figliuolo a Roma et molto meno la cura paterna, che la B^ne S. terrebbe di esso signore. il quale non credo, tanto per quello, che mi disse S. Eccellenza nel partire, quanto per il confronto, c'ho da *nach April 11* Monaco, che sia per incaminarsi prima che dopo la solennità di resurrettione[4]).

Co'l signor duca di Ferrara trattenuto da un leggiero risentimento di febre[5]) ho fatto offitio nell' hora stessa, c'ho ricevuto l'ordine[6]). ha sentita consolatione, che N. Signore si sia valuto dell'opera sua, et ha accresciuto il contento l'haver' ad impiegarsi in servitio di monsignor ill^mo Madruccio promettendo di fare caldamente ciò, che gl'è con molte considerationi et circunstanze stato isposto. a questo stesso mi s'offerse S. Eccellenza nel primo arrivo suo così gagliardamente, ch'io mosso da cotale prontezza non m'ero contenuto d'informarlo tanto, che poteva senza pericolo di troppa scoperta coadjuvar' il negotio. ma hora s'è dilatata l'instruttione et meglio ispressa la voluntà diretta però a fare conoscere, che S. S^tà si promette ogni desiderabile conclusione per quello,

[1]) *Siehe Nr. 64 bezw. die Nrr. 66, 67 und 68.*
[2]) *Vgl. Nr. 64 p. 335 l. 1 ff.*
[3]) *Vgl. Nr. 71 p. 366 nt. 2.*
[4]) *Vgl. dazu Nr. 65 p. 340 nt. 3 und Nr. 74 p. 384 nt. 3.*
[5]) *Vgl. Nr. 71 p. 366 nt. 4.*
[6]) *Siehe die Weisung Como's Nr. 64 p. 338 Decifrat.*

che tocca a S. Altezza. i ministri della quale mostrorono già di meravigliarsi grandemente, che non venghi qualche cosa dalla corte, dopo c'hebbero da me, essersi scritto per il consenso, che s'era ricercato[1]). dalle quali instanze ero solito di valermi per occasione di mantenerli 5 nella buona dispositione sottratta dai ragionamenti di S. Altezza et di essi medesimi, a fine che comparendo il contentamento di S. M[tà] si terminasse con la gratia di Dio la controversia.

Sabbato prossimo[2]) sriverò a Gratz per fare rivocare (se sarà *März 13* possibile) l'ordinationi publicate in Carinthia con poco buon' essempio 10 circa li guardiani di frati minori[3]), commettendo a parte il sollecitare la speditione al mio secretario[4]), c'ho già alcuni giorni inviato a quella volta per le cose, che anderanno facilmente in lungo, con tutto che vi s'usi ogni diligenza, d'Acquileia. le quali sono incaminate in modo, che et si fa gagliarda instanza per il temporale et si preme, quanto 15 si deve, per la riparatione del spirituale[5]).

Al collegio Germanico non invierò più alcuno secondo l'avvertimento di V. S. Ill[ma][6]). et perchè monsignor arcivescovo di Saltzburg m'haveva significato di volerne drizzar' a quella volta tre di buona espettatione, farolli sapere, che non li mandi altrimenti[7]).

20 Alcune delle cose, ch'io scrissi essere più tosto necessarie che convenienti per la publicatione efficace del sacro jubileo[8]), sono desiderate da più dotti, c'habbia la compagnia del Jesù in queste parti, li quali tenendo carico da loro superiori di studiare questa materia et disputarla in conclusioni, come sogliono, mi scrivono d'havere pochissime 25 cose intorno all' institutione, progresso et variatione di esso jubileo.

---

[1]) *Vgl. Nr. 62 p. 327 l. 24 ff. und Nr. 55 p. 310 nt. 2.*

[2]) *Vgl. dazu Nr. 65 p. 343 nt. 2 und oben p. 375 nt. 5.*

[3]) *Vgl. Nr. 66 p. 348 l. 4 ff. — Am 12. März antwortete auch Delfin Como auf dessen Nr. 66 p. 349 nt. 1 erwähnte Weisung* (Germ. Vol. 71 *p. 130 Original), er* 30 *schrieb:* per i monasterii de' frati di S. Francesco in Carinthia ho pensato di non fare altro moto, finchè non arrivi qui il padre Feliciano *(vgl. dazu Nr. 66 p. 348 nt. 2 und Nr. 74 p. 383 l. 40 ff.),* col quale (scrivendomi esso d'havere commissione da S. B[ne] di trattare con S. M[tà] de' monasterii di queste provincie) comunicarò questo negotio et vederemo, che provisione s'haverà di pigliare, et intenderò in 35 questo mezzo da monsignor di Portia quello, che haverà operato, dovendo esso ancora, come la mi scrive, affaticarsi in questo maneggio, per poter fare gli ufficii di concerto.

[4]) *Minucci. Er kehrte am 27. März zurück, siehe Nr. 79 p. 397 nt. 1.*

[5]) *Also ganz, wie man in Rom wünschte, siehe Nr. 66 p. 349 l. 10 ff. Vgl. auch* 40 *Nr. 79 p. 397 l. 15 ff.*

[6]) *Siehe Nr. 66 p. 349 nt. 3.*

[7]) *Vgl. Nr. 79 p. 401 nt. 1 und Nr. 74 p. 382 nt. 7.*

[8]) *Vgl. Nr. 62 p. 331 l. 10 ff., Nr. 63 p. 333 nt. 2 und auch Nr. 66 p. 350.*

Quanto al negotio Gurcense[1]), monsignor arcivescovo partendo mi confirmò la dispositione sua di promover' il dottor Edero secondo l'instanza di N. Signore, quando havesse qualche segno più evidente della sodisfattione di S. M[tà] di quello (chiamato da lui generale), che s'hebbe dalle lettere di monsignor nuntio Delfino[2]). sopra che si fermò in modo, 5 che nè'l desiderio ardente mostratoli da questo prencipe[3]) di cotale essaltatione nè le validissime, se non m'inganno, ragioni mie addottele furono bastanti a rimuoverlo dalla proposta, si ch'io fui necessitato a ricorrere di nuovo[4]) al sodetto monsignor nuntio, a ciò procurasse qualche confronto d'alcuno de ministri principali, se non poteva cavare 10 lettera da S. M[tà]; sperand' io di spuntare finalmente il disegno con un *Febr. 26* tale ajuto. ma poi che con le sue di 26 del passato[5]) m'avvisa, che l'opera fatta è stata frustatoria non havendossi potuto conseguire nè l'uno nè l'altro, son' entrato in timore grande, che il negotio sia poco meno che desperato essendo verisimile, che S. S. R[ma] si confermi nel 15 parer', in che stava su'l partir' assai impressa, che intimamente fosse

---

[1]) *Siehe Como's Brief Nr. 64 p. 336 f.*

[2]) *Siehe Nr. 65 p. 342 l. 5 ff. und p. 341 nt. 7.*

[3]) *Vgl. Nr. 69 p. 359 l. 18 ff.*

[4]) *Vermuthlich kurz nach der Abreise Johann Jakob's aus Innsbruck, die am* 20 *1. März erfolgt war, siehe Nr. 71 p. 366 nt. 3. — Das letzte Mal hatte er vermuthlich Februar 20 nach Wien geschrieben, siehe Nr. 69 p. 359 nt. 2.*

[5]) *Eben der Antwort auf Portia's Brief vom 20., durch den* qualche confronto d'alcuno de' ministri *erbeten war, siehe Nr. 65 p. 342 l. 26 ff. — Näher unterrichtet uns über den Inhalt des nicht vorliegenden Schreibens der Bericht, den Delfin am* 25 *nämlichen 26. Februar noch vor Niederschrift des für Portia bestimmten Briefes in dieser Sache nach Rom erstattete* (Germ. Vol. 71 *p. 108 f. Original):* da mons. di Portia m'è stato scritto, che l'arcivescovo si mostra disposto a dare la chiesa Gurcense al d. Edero, ma vorrebbe essere certificato da alcuno de i ministri intimi di S. M[tà], che ciò dovesse essere grato alla M[tà] S.; la quale cosa se bene io 30 conoscevo, quanto fusse difficile da ottenere, et che a me paresse, se l'arcivescovo havesse veramente animo di satisfare a S. S[tà] et proveder bene quella chiesa, che gli havesse dovuto bastare il testimonio, che per una mia havevo fatto a S. Signoria *(siehe p. 337 l. 43)* della buona volontà di S. M[tà] verso esso Edero, nondimeno per non lasciare a dietro ufficio alcuno, per condurre in porto una così buon' opera, 35 hieri andai dal signor Transsen pregandolo, che volesse farmi questa fede; il quale mi promise di parlarne con S. M[tà] et se gli confermava quello, che haveva detto a me, come credeva, che l'haverebbe fatta volontieri, desiderando ogni bene all' Edero. hoggi poi m'ha fatto intendere, che S. M[tà] gl' ha detto, che bastano le parole dette a me, le quali conferma, ma che non accade nè vuole, che si facci 40 altra fede o testimonio. farò intendere tutto questo a mons. di Portia, acciò che vegga di persuadere l'arcivescovo a contentarsi del mio testimonio, il quale può essere certo, che sia vero, havendo la mia lettera nelle mani, che potrà sempre mostrare a S. M[tà]. — *Wie ein Schreiben Felician's an Como vom 26. März zeigt (in* Germ. Vol. 88 *fol. 54*^{a}*—55*^{b} *Original), hatte Delfin eine ähnliche Mittheilung,* 45 *wol ebenfalls am 26. Februar, Felician gemacht, vgl. Nr. 74 p. 383 l. 31 f.*

per dispiacer' all' imperatore quello, che non haveva voluto all' aperta impugnare, non vedendo altro testimonio della sua voluntà. et se questo è vero, senza dubbio non s'otterrà l'intento stante l'aperta professione altre volte da me accennata di quel signore d'esser' obsequentissimo a
5 S. M[tà]. con tutto ciò farò l'ultimo sforzo co'l primo corriero, rimettendo in mano di Dio il successo[1]).

Il ser[mo] arciduca è stato per la morte della regina Helena seguita a 4[2]) tanto et ritirato et occupato nell' esequie, che non ha potuto *März 4* udirmi sopra quello, che V. S. Ill[ma] mi scrive intorno al padre Sporeno[3]),
10 et il particolare della cifra[4]). procurerò d'isequire la commissione tanto a tempo, che per sabbato, disponendossi S. Altezza di aiutar' il *März 13* padre sodetto, si scriverà a Gratz per la nominatione[5]).

Nel Palatinato si truovano molti archibugieri a cavallo ammassati et già rasegnati; si metteno parimenti insieme alcune insegne de' fanti
15 con solo archibugio et cavalli ferraruoli[6]). il che dà molto da pensare, mostrando la sorte dell' armatura, che l'ispeditione non debba essere nè lunga nè in paese luntano, come sono o la Fiandra o la Lorena. nè dall' altro canto si scorge occasione ne' luochi vicini se non quella, che si pigli per mettere questa provintia sottosopra. la M[tà] dell' imperatore
20 s'è risentita grandemente con l'elettore Palatino[7]), et ricorrendo egli alla solita iscusa, che non sa cosa alcuna et che non ha partecipatione di movimento, s'è volta la M[tà] Sua al figliuolo di esso, Casimiro[8]), authore di tutti i misfatti et di natura inquieta. nè per hora s'intende ciò, c'habbia operato.

25 Per lettere di 20 di gennaro da Fulda s'intende, che que' rumori *Jan. 20.* sono a peggiori termini che mai. hanno scritto li prencipi Protestanti[9])

---

[1]) *In der That schrieb Portia dem Erzbischof, siehe Nr. 74 p. 382 nt. 7.*

[2]) *Vgl. Hirn Bd. 2 p. 465, der ihren Todestag nicht angiebt. Nach* Agricola, *Hist. soc. Jesu Germ. sup. pars 1 p. 152, starb sie März 5.*

30 [3]) *Siehe Nr. 67. Es handelte sich um Sporeno's Erhebung zum Bischof von Triest.*

[4]) *Scilicet Trienter Angelegenheit und Herzog von Ferrara, siehe Nr. 64 Decifrat.*

[5]) *Wie die Sache sich hinauszog, zeigt Nr. 74 p. 382 nt. 3.*

[6]) *Vgl. dazu Nr. 74 p. 384 nt. 4 und Nr. 77 p. 395 nt. 2. Der junge Pfalzgraf Christoph bereitete sich vor, dem Prinzen von Oranien „einen Reiterdienst zu*
35 *leisten", siehe* Bezold, *Briefe des Pfgn. Johann Casimir, Bd. 1 p. 131 unten.*

[7]) *Der Brief Maximilian's vom 26. Februar 1574 an den Pfalzgrafen (gedruckt* Kluckhohn, *Briefe Friedrich's des Frommen Bd. 2 p. 630—631 Nr. 733) kann nicht gemeint sein. Die Beschwerden des Kaisers, auf die hier angespielt wird, werden etwa in den Januar zu setzen sein. — Vgl. im Übrigen zum Folgenden*
40 *Bezold a. a. O. p. 132 l. 8 ff.*

[8]) *Wol Verwechslung mit Christoph, siehe nt. 6.*

[9]) *Das von Egloffstein p. 11 f. erwähnte Trost- und Ermuthigungsschreiben des Landgrafen Wilhelm von Hessen wird gemeint sein. Es war auch unterzeichnet*

ultimamente al capitolo discordante dal suo prelato, che stando l'abbate ostinato et poco curando l'esterminio, che soprasta al paese, voglia come conregente rimediarvi[1]) scacciando i padri Giesuiti et rimettendo la confessione Augustana; minacciando di volere venire tosto a i fatti, se imitarà il capo, sì come facendo altrimenti promettono di difendere 5 l'attione innanzi a S. M^tà^, in evento che fosse per ciò molestato. il poco buon' odore, c'ha dato di sè il capitolo in questa contesa co'l mostrarsi inclinato a compiacere quella nobiltà tutta infetta et forse promotrice de' disturbi, fa dubitare, che sieno per troncar la via al l'abbate di fare conoscere le sue ragioni in corte, ove il signor duca di 10 Baviera et questo prencipe hanno fatto tutto quello, che per parere de gl'istessi padri potevano operare[2]).

---

worden von dem Landgrafen Ludwig und dem Kurfürsten August. Vgl. Heppe p. 53.

[1]) *Diese Äußerung stand nicht in dem Briefe, sondern in der Instruktion vom* 15 *6. Januar 1574, die der Gesandte des Landgrafen Wilhelm, Johann Meckbach, mit sich nach Fulda nahm, siehe Egloffstein p. 12 f. und Heppe p. 54. — Vgl. übrigens Nr. 62 p. 331 nt. 6: ein Portia zugegangenes Schreiben aus Speier vom 21. Januar hatte den Nuntius bereits auf das neue Vorgehen der protestantischen Fürsten aufmerksam gemacht.*

[2]) *Herzog Albrecht hatte zweimal in dieser Sache an den Kaiser geschrieben,* 20 *zuletzt am 22. Januar, siehe Nr. 65 p. 340 nt. 2. Ein von Egloffstein übersehenes Schreiben Erzherzog Ferdinand's vom 30. Januar an Maximilian ist gedruckt bei* Theiner, *Schweden und seine Stellung zum Heiligen Stuhl 2. Theil, in Urkundliche Nachträge p. 290 und 291. Eben dieser Brief war (laut Schreiben Delfin's an Como vom 13. Februar: in* Germ. Vol. 71 *p. 82 f. Original) von Portia dem Wiener Nuntius* 25 *geschickt worden, der ihn am 12. Februar erhalten und am 13. dem Kaiser übersandt hatte. Daß Delfin auch von dem Schreiben Herzog Albrecht's Kunde hatte, zeigen seine Worte im genannten Berichte vom 13. Februar:* il medesimo ufficio *(wie Erzherzog Ferdinand)* molto gagliardamente ha fatto anco il signor duca di Baviera. *Delfin selbst mühte sich, wie er am 13. schrieb, nach wie vor ab (vgl. Nr. 64 p. 335* 30 *nt. 2), den Kaiser zum Erlaß jener* ordini *zu bewegen,* che m'ha più volte promessi, acciò che l'abbate di Fulda non sia molestato da i principi heretici suoi vicini per conto de i padri Giesuiti. *Er hatte zu dem Zweck dem Kaiser eine Denkschrift zugehen lassen und mit allen Räthen, besonders Dr. Weber, verhandelt,* dal quale mi sono state date sempre buone parole et intentione di fare ogni opera con S. M^tà^ 35 per acquietare questi principij di discordie, se bene con altri intendo, che non ha mostrato così buon animo. *Der Nuntius meinte,* che, quando non si ripari a questa piena, questi padri saranno cacciati facilmente da tutta Germania, et con loro la religione catholica, sì che non bisogna abbandonarli. *In seinen Bestrebungen wurde Delfin von der Kaiserin unterstützt, an die sich der Abt brieflich gewandt hatte (laut* 40 *dem nämlichen Briefe). Maximilian verhielt sich dem gegenüber sehr zurückhaltend. Am 14. Februar erklärte er dem Nuntius (siehe das Schreiben Delfin's an Como vom 14. in* Germ. Vol. 71 *p. 88):* che essendo materia gravissima non si poteva risolverla così facilmente, ma che vi pensa tuttavia sopra et che in breve spera di trovare qualche buon mezzo; *er bat den Nuntius, die Besorgniß fahren zu lassen,* 45 che seguiti alcuna violenza de facto. *Delfin wußte indessen nicht, wie er am 20. Februar Como berichtete* (Germ. Vol. 71 *p. 94—97 Original),* come potere stare

Son' avvisato hoggi per via di Saltzburg con lettere di 6, che v'è *März 6* confusione grande in Gratz, tanto per haver' i Turchi preso et arso

con l'animo riposato, *da er wisse,* che S. M[tà] non ha scritto nè fatto ufficio alcuno in questa parte. *Er erkannte richtig, daß man, wie er am 20. schrieb, beim Kaiser* 5 *und bei dessen Räthen schwer etwas durchsetze,* quando lor casca in consideratione il far atto, che possa dare un minimo disgusto al duca di Sassonia, al Palatino et simili. *Aber gerade jetzt zeigte sich eine Wendung zum Besseren. Am nämlichen 20. konnte Delfin berichten, daß am 19. die Staatsräthe, denen auf Veranlassung des Kaisers der Hofrath Andreas Gail und einige Andere, größtentheils Katholiken, zur* 10 *Berathung über die Fuldaischen Wirren beigegeben worden waren, darüber schlüssig geworden seien,* che si scriva a i principi et altri, che molestano l'abbate, che non debbano innovare cosa alcuna de facto, ma pretendendo cosa alcuna da lui debbano agere juridice dinanzi la camera di Spira, non volendo S. M[tà] ingerirsi in questi negoti di religione per non fare cosa, che dispiaccia a gl'avversarij. all'incontro 15 hanno ancora resoluto, che si debba scrivere all' abbate, che debba procedere piacevolmente in queste sue riforme lasciandogli però libertà di tenire *[sic]* quanti Giesuiti vorrà. *An der Bestätigung dieses Beschlusses durch den Kaiser, dem er am 22. Februar durch Gail vorgetragen werden sollte, war nach Gail's Ansicht nicht zu zweifeln. — Von Einfluß auf diesen Entschluß der Räthe war vermuthlich* 20 *auch eine in dieser Zeit überreichte Denkschrift des Abtes gewesen, die Delfin in seinem Briefe vom 20. erwähnt, siehe Näheres Nr. 61 p. 324 nt. 2. — Gail behielt mit seiner Auffassung Recht. Am 24. Februar versicherte der Kaiser in einem Schreiben an den Abt diesen seines Schutzes, und unter dem nämlichen Datum wol ergingen kaiserliche Mandate an die Fuldischen Stände und an Kurfürst August* 25 *und an Landgraf Wilhelm, deren Vorgehen getadelt wurde, vgl. Egloffstein p. 19 und nt. 3 dort. — Auffallend ist es, daß Delfin am 26. Februar von dem Allen keine Kunde hatte; er meldete damals an Como* (Germ. Vol. 71 *p. 108 Original):* a le cose di Fulda non ha *(der Kaiser)* provisto ancora intieramente, ma dice, che v'attende tuttavia, et che spera in breve farne bastante provisione, la quale intendo sarà 30 come si scrisse; et il medesimo mi fu confirmato hieri dal signor Traussen *(Trautson). Am 6. März, nachdem er am Tage vorher das Breve für den Kaiser vom 13. Februar und Como's Schreiben vom 13. (siehe Nr. 64 p. 335 nt. 3 und p. 336 nt. 1) erhalten hatte, schrieb er an Como* (Germ. Vol. 71 *p. 116 Original):* dopo havere sollecitata S. M[tà] tutti questi giorni per l'ispeditione del negotio di Fulda, finalmente m' è stato pro- 35 messo, che questa sera si manderanno le lettere a i principi, che si desidera, et saranno della sostanza già scritta. *Der Nuntius wollte sich eine Abschrift der Briefe verschaffen und baldigst nach Rom senden; in der nächsten Audienz beim Kaiser, die er für den folgenden Tag erhoffte, gedachte er diesem das Breve, dessen Forderungen vom Kaiser ja schon erfüllt waren, doch noch zu überreichen, um des* 40 *Papstes Fürsorge für die Religion und dessen Unbehagen über die gegen den Abt und die Jesuiten gerichteten Bewegungen darzulegen. Über die Audienz beim Kaiser berichtete er dann am 10. März (a. a. O. p. 122):* se bene io sapevo, come per l'ordinario passato n'avvisai V. S. Ill[ma] et R[ma], che la M[tà] dell' imperatore haveva già scritto et dato ordine, che non fusse molestato l'abbate di Fulda, dal qual maneggio dipende 45 quello di Spira, non restai però dopo haverla ringratiata dell' ufficio fatto di presentarle il breve di N. Signore et d'essortarla et pregarla a rinovarlo, se farà bisogno. il che m'ha promesso di fare molto prontamente escusandosi d'havere tardato tanto con l'importanza della cosa, ma che per questo non sarà successo danno alcuno. *Die Abschrift der Briefe, die er am 6. angekündet hatte, legte er*

Canis[1]) in Croatia a confini di Stiria co'l fare gl'habitatori pregioni, quanto per la dieta de provintiali[2]), che perseverando nel perverso instituto loro di cert' anni congregati subito dopo la perdita accennano di ritornar' alle solite dimande insolenti et pregiuditiati alla religione, per cavare da i disturbi et bisogni grandi del prencipe qualche fermezza maggiore (come dicono) o dilatatione a pernitiosi pareri, di c'hanno gl'animi miseramente offuscati. si faranno tutti gl'offitij, che per il moto ripentino et la subita occasione saranno possibili, sì come s'harrebbe prevenuto, se s'havesse havuta qualche precognitione, che di raggione non poteva essere ne' ministri stessi di S. Altezza, dependendo il convento et consequentemente l'instanze esorbitanti dell' incursione seguita in tempo, che più volte s'era sparsa voce della prorogata tregua per ott' anni[3]).

März 9 Il signor duca di Ferrara dopo esser' intervenuto hieri all' esequie se n'andò per barcha al suo viaggio designato[4]), accarezzato con ogni sorte di demostratione amorevole, fa pensiero di stare poco in Vienna et farà questa stessa strada nel ritorno così astretto da S. Altezza. ch'è quanto posso dir' *etc.* d'Ispruch a 10 di marzo nel 74. *1574 März 10*

[Decifrat.] Il signor duca di Ferrara fece molto prontamente et prudentemente l'officio con S. A. intorno al negotio di Trento, senti prima i soliti lamenti di poca osservanza di promesse, di poco conto

---

indessen nicht bei, perchè sono molte et scritte in lingua Tedesca. *Am 12. März (a. a. O. p. 129) bemerkte Delfin unter Bezugnahme auf sein Schreiben vom 10. über die Adressaten jener Briefe:* S. M[tà] ha scritto non solo a tutti quei principi, che lo molestavano *[also auch an Landgraf Ludwig?],* ma ancora a i cittadini, a quelli del capitolo et a nobili del paese, et se non basterà quest' ufficio, procuraremo, che sia rinovato. *Hinsichtlich der Jesuiten betonte er sodann:* non occorre, che i Giesuiti mi siano raccommandati, perciò che toccando io con mano, che senz' essi in questi paesi actum esset de religione, sono tenuto di fare tutto quello, che per me si può per la loro conservatione et quiete et tanto più aggiungendosi il commandamento di N. Signore et di V. S. Ill[ma], nel che non voglio altro testimonio che il loro medesimo. — *Die wol verlorene Antwort des Kaisers auf das Breve vom 13. Februar übersandte Delfin am 19. März an Como:* Germ. Vol. 71 *p. 154 Original. Da man aus Fulda nichts weiter höre, so könne man, meinte Delfin, hoffen,* che le lettere di S. M[tà] arrivaranno in tempo, che non sarà stata fatta altra innovatione, et che rimediaranno a i pericoli. *Siehe weiter Nr. 80 p. 401 nt. 3.*

[1]) *Kanizsa. Die Einnahme war laut einem von Delfin am 6. März an Como gesandten Bericht* (Germ. Vol. 71 *p. 117—119) an der* domenica di carnevale *[Februar 21] erfolgt. — Vgl. Nr. 74 p. 385 nt. 4 und Nr. 81 p. 403 nt. 5.*

[2]) *Ein Landtag fand in Graz im Januar und Februar 1574 statt. Unter Anderem wurde berathen über die Landesrüstung,* qua ratione anczuordnen *: Notiz aus den Landtagsakten im Landesarchiv zu Graz. Vgl. mehr über den Landtag in Nr. 79 p. 399 nt. 3.*

[3]) *Näheres über diese Waffenstillstandsverhandlungen in den Berichten Delfin's.*

[4]) *Vgl. Nr. 69 p. 360 nt. 3.*

de la sua persona, de la necessità, in che era posta, di difendere le sue ragioni. a quali fu risposto secondo la informatione in modo, che si passò a li altri pur consueti, che il desiderio suo di vederne il fine era grandissimo per uscire di negotio, che sempre portava seco molto 5 travaglio, per rimediare a i disordini maggiori di quello, che erano rappresentati, et compiacere a S. Stà, che si era mostrata fervente in volere, che la controversia terminasse. et perchè il signor duca dopo havere evacuate le obbjettioni si estese, come era instato da me a diffundersi, che a N. Signore premeva grandemente di quella chiesa et 10 che haverebbe causata molta sodisfattione a S. Stà, se, come haveva data intentione di voler fare, così (havuto il consenso di S. Mtà) havesse composto con quelle conditioni, che sieno congiunte con l'honesto et che mostrino al mondo havere ella in quella stima, che conviene, l'auttorità et instanza di S. Stà, rispose S. A., che conosceva di essere 15 infinitamente obligata a N. Signore, ma che essendo posta in necessità di accordare da sè per il carico, che haveva in questo caso, di dar conto a l'imperatore come a supremo giudice et a la casa sua, del cui interesse si tratta, le conveniva parimente andare più ritenuto di quello, che havrebbe fatto non havendo più che da consentire ad uno accordo, 20 che si proponesse da S. Mtà, a cui intendeva di stare senza replica. et qui mostrando di allargarsi con quella confidenza, che usa in tutte le cose con S. Eccellenza, soggiunse, che il più sicuro et spedito partito era far, che S. Mtà accordasse o, se questo non si voleva, giudicasse, adducendo per ragione, che accordandosi in corte cessarà in lui il rispetto 25 di andare ritenuto per dubbio di haver a dar conto de le sue attioni, in modo che potendo più liberamente procedere potrà anco più a voglia sua compiacere N. Signore. nè tacque, se ben ciò espresse sotto a forma secretissima di parole, che faceva sollecitare in corte la speditione[1]), come si fusse da 8 giorni in qua sicuro o poco meno, che S. Mtà non *seit März c. 2* 30 consentirà di lasciare ad altri l'accordo[2]); risolvendosi, che il declinare il trattato di essaminare da sè una nuova compositione sia fuggire un

---

[1]) *Vgl. auch Nr. 74 p. 385 nt. 2. Ferdinand drängte, hiernach zu urtheilen, in Wien auf Beendigung des Prozesses.*

[2]) *Der Erzherzog hatte aber schon vorher in seinem Briefe vom 4. Februar dem* 35 *Kaiser die Sache so dargestellt, als ob die Absicht und der Wunsch des Papstes es seien,* das die guetliche handlung durch E. Mt. widerumben fürgenomben und gepflegen werden sollte, *siehe Nr. 62 p. 329 l. 24 ff. Kein Wort demnach, daß Ferdinand selbst, wie Portia wünschte, von sich aus den* accordo *in die Hand nehmen wolle. Man kann übrigens vielleicht in der Mittheilung oben einen Hinweis auf des Kaisers Brief* 40 *vom 12. Februar (Nr. 74 p. 385 nt. 3) sehen, da der Erzherzog aus Maximilian's Eintreten dort für einen* accordo *allenfalls den Schluß ziehen mochte, daß dieser aber nur durch ihn, den Kaiser, abgeschlossen werden dürfe.*

duro incontro. io non posso se non restare attonito sentendo, che si titubi dopo tante repliche di un proposito non solo confirmato, ma, si può dir, divulgato da ministri intimi[1]), nè so a che ascriverne la causa se non forse ad alcuni et in specie al conte de la Torre, che è stato qui ne dì passati[2]), i quali havendo trovato S. A. (instigata prima da essi) diversamente disposta habbino per avventura procurato di rimoverla di nuovo da la intentione buona. sopra che havevo preso qualche ombra osservando, che dopo l'arrivo del suddetto conte i ministri, che veramente più tosto mi molestavano che stuccicavano ad ultimare il negotio, davano segno di haverlo del tutto posto in oblio. di che havrei havuta qualche notitia, se havessi potuto parlare a lungo con S. Altezza occupatissima nel trattenimento di principi et di signori Bohemi[3]). mi fa parimente del medesimo dubitare l'haver detto S. A. al signor duca fra gli altri concetti, che il desiderio suo è di terminar la causa in petitorio et possessorio[4]) soggiungendo, che si trova cosa in mano di venire giuridicamente a travagli maggiori de presenti, se si havesse intentione in contrario da la parte adversa: particolare sentito tal volta da ministri, come so di havere avvisato[5]), ma non mai da S. A.[6]), che almeno da decembre in qua mostrava animo sedatissimo. *seit Dez.* ha detto ancora, che il vescovo di Trento è principe de l'imperio et non di Trento, però che da questo in specie sarà necessario, che si astenga[7]): cose, che per non havermi mai accennate in tanti et sì lunghi discorsi posso credere, che sieno suggerite. con tutto ciò, se haveva animo o d'impedire o d'ultimare il consenso de l'imperatore o, conseguito che si havesse, non caminare sincera et liberamente a l'accordo, non sarà stato se non servitio haver penetrato tanto oltre. ho dato ragguaglio a monsignor nuntio Delfino de la commissione havuta di communicare il negotio co'l suddetto signor duca, de la prontezza, che ho trovata in S. Eccellenza, aggiungendo, che per parer mio potrebbe

---

[1]) *Vgl. hierzu Nr. 74 p. 385 l. 1 ff.*

[2]) *Über den Grafen Franz von Thurn siehe Nr. 37 p. 222 nt. 2.*

[3]) *Bei den Böhmen wird an den Grafen Thurn und an dessen Gefolge zu denken sein. Thurn war der Begründer der böhmischen Linie Thurn, siehe Hirn Bd. 2 p. 364 nt. 3.*

[4]) *Man bestand also, wie früher, auf gleichzeitiger Durchführung der Besitzstörungs- und Eigenthumsklage, vgl. zuletzt Nr. 50 p. 287 nt. 7.*

[5]) *Siehe Nr. 9 p. 64 l. 20 ff.*

[6]) *Das entspricht nicht den Thatsachen, siehe z. B. Nr. 9 p. 55 nt. 1.*

[7]) *Die Erklärung Ferdinand's besagt wol: mag immerhin der Bischof Reichsfürst und als solcher mir gegenüber unabhängig sein, für ihn als Bischof von Trient bin ich doch der Landesherr.*

anco de l'opera del medesimo valersi in corte, poi che desidera di adoperarsi et si exhibisce tuttavia, promettendosi anco per la cognitione[a]), che porta di qua, di essere di servitio maggiore[1]).

74. Portia an Como: Unwohlsein des Erzherzogs; Aufschub der vom Nuntius gewünschten Audienz. Der Nuntius wird allenfalls mit dem Kanzler über Sporeno's Erhebung in Triest reden; schrieb schon an den Salzburger Erzbischof und auf dessen Drängen an Erzherzog Carl betr. Eder. Beileidsbesuch bei der Königin Magdalena; deren Wünsche. Schreiben Felician's aus Passau. Durchreise des Fabricius; Aufbruch Herzog Ernst's am 22. März. Truppenmassen in der Pfalz. Decifrat: der Kanzler erklärte Canisius, daß der Trienter Handel am besten durch den Kaiser, dem keine auf einen Ausgleich bezügliche Mahnung zugegangen sei, zu Ende geführt werden würde. Große Arbeitslast der erzherzoglichen Räthe. 1574 März 17 Innsbruck. *1574 März 17* *März 22*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 69—71 Original, mit Decifrat p. 92—94. In verso des Originals* prima *(siehe Nr. 75 Quellenbeschreibung).*

---

a) Decifrat cognatione.

[1]) *Daß Erzherzog Ferdinand zum Herzog Vertrauen gefaßt hatte, zeigt Nr. 82 p. 405 l. 16 ff. — Portia's Schreiben an Delfin veranlaßte dann diesen Nuntius, daß er am 16. März den Herzog, der am Abend vorher in Wien angekommen war, aufsuchte und ihn bat,* che, come haveva anco fatto in Ispruch col ser^mo^ arciduca Ferdinando, volesse fare ufficio con S. M^tà^ per l'ispeditione della causa di Trento *(man beachte die Vermeidung des Ausdrucks* accordo, *siehe Nr. 66 p. 348 l. 33 ff.). Delfin schrieb dies am 19. März an Como:* Germ. Vol. 71 *p. 149 f. Original. Er führt fort:* S. Eccellenza s'è mostrata molto pronta dicendo d'esser obligata a farlo prima per gratificarsi N. Signore, poi per l'amicitia, che tiene con mons. Illmo Madruzzo, et in ultimo per haverle detto S. Altezza, che desidera l'ispeditione et che essendo la cosa in mano di S. M^tà^ restarà sempre satisfatta di quello, che sarà giudicato da lei. *Hiernach hätte Ferdinand also den Herzog beauftragt, nur für Beendigung des Processes, aber nicht für einen* accordo *zu wirken! Siehe Nr. 82 p. 405 nt. 5. Über die Bemühungen des Herzogs beim Kaiser siehe Nr. 82 p. 405 nt. 6. — In jener Unterredung mit Delfin betonte übrigens der Herzog auch,* che non era venuto qui per altro che per visitare et baciare le mani a S. M^tà^ et che del suo matrimonio con Baviera *(vgl. dazu p. 362 nt. 2)* non v'era stata mossa pratica o ragionamento alcuno. *Delfin meinte dazu:* il che anco dui giorni prima mi fu confermato da S. M^tà^, dalla quale appresso mi fu detto, che nè anco quello di Rosenbergh con la marchesa di Baden *(darüber in der Edition der kaiserlichen Nuntiatur)* era concluso, come in questa corte si teniva, et che nè anco fin' hora se n' era trattato; con tutto ciò s'ha per certo, che habbino da succedere; et si dice, che a S. Giacomo *[Mai 1?]* devono andare a Monaco tutti questi principi, che sono stati in Ispruch, et che al hora si farà l'uno et l'altro di questi matrimonij. a questo di Ferrara si dice, che la duchessa di Baviera s'oppone sperando di poter dare la figliuola al re di Portugallo overo a quello di Polonia. lunedì *[März 22]*, come si crede, partirà il signor duca per Italia et farà la strada di Stiria per visitare il ser^mo^ arciduca Carlo *(vgl. aber Nr. 81 p. 404 nt. 5).*

Prima che finissero l'essequie della già regina Helena[1]), S. Altezza cominciò a risentirsi della infirmità sua assai familiare del calculo, che o per il moto fatto su'l principio o forse per qualche disordine di questo carnevale è cresciuto in maniera, c'ha grandemente travagliato tutti i servitori suoi[2]). per questo io non sono stato udito; m'ha però fatto dire, che subito cessata l'inquietudine, in che lo tiene il male, dopo ch'è già due giorni terminato il dolore, m'udirà volentieri mostrando con grande humanità esser questa circunstanza, che accompagna la molestia dell'indispositione. s'io vedessi, che dovesse passare questo *März 20* sabbato prossimo senza poter scriver' a Gratz per la denominatione del padre maestro Sporeno alla chiesa di Trieste[3]), mi risolverò facilmente a conferire quel particolare co'l cancelliero sperando di truovarlo o disporlo facilmente ad essere favorevole, per haver' osservato, che a ministri principali non è di piena sodisfattione, che quel buon padre venghi al servitio di S. Altezza[4]) per dubbio, che s'avanzi sopra d'essi in gratia et per l'inclinatione straordinaria, che fa segno d'haverli il prencipe, et per conoscerlo di buone qualità et meritevole[5]).

Dopo che monsignor arcivescovo di Saltzburg si risolvè di voler' in ogni modo qualche segno più evidente della voluntà di S. M^{tà} intorno alla promotione del dottor' Edero alla chiesa Gurcense et monsignor nuntio Delfino avvisato da me subito di ciò, che s'era trattato, rispose, che non poteva spuntare più oltre[6]), scrissi efficacemente a Saltzburg[7]) per infiammar quel signore all'isecutione della data intentione prevenendo *März 13* *Febr. 27* l'ordine, c'ho havuto da V. S. Illma a 13 con le sue di 27 del passato[8]). tanto tosto che mi significhi il suo volere, ne le darò minutamente ragguaglio, ben che mi vadi persuadendo, che sia forse per aspettare la risposta dal ser^{mo} arciduca Carlo, a cui scrissi instato da S. S. R^{ma} [9]). la quale non fece mai mentione, ch'alcuno le fosse raccommandato da

---

[1]) *Die Exequien waren nach dem 4. März gewesen, siehe Nr. 73 p. 375 l. 8.*

[2]) *Vgl. oben p. 385 nt. 4, aber auch p. 385 l. 5.*

[3]) *Vgl. dazu Nr. 73 p. 375 ntt. 3 und 5, Nr. 75 p. 386 nt. 3 und Nr. 65 p. 343 nt. 2. Erst am 23. März sah sich Portia in dem Besitze eines Schreibens von Seiten Ferdinand's an Erzherzog Carl, siehe Nr. 77 p. 394 nt. 1.*

[4]) *Wie Gregor zugestanden hatte, siehe Nr. 41 p. 240 nt. 3 und Nr. 50 p. 284 nt. 3.*

[5]) *Vgl. in dieser Sache weiter Nr. 75 p. 386.*

[6]) *Vgl. Nr. 73 p. 374 nt. 5.*

[7]) *Wie er angekündet hatte, siehe Nr. 73 p. 375 nt. 1. Die Antwort des Erzbischofs, vom 13. März, siehe Nr. 77 p. 391 nt. 2. Was Portia's Brief sonst enthalten haben mag, zeigt Nr. 79 p. 401 nt. 1.*

[8]) *Siehe Nr. 70 p. 362 nt. 5.*

[9]) *Siehe Nr. 65 p. 343 l. 1 und nt. 1 dort und Nr. 69 p. 359 nt. 2.*

quel prencipe[1]) confessando apertamente di non haver' altro nell' animo che il dottor' Edero, dopo che il Fuccari non ci haveva atteso[2]).

Der Nuntius drückte gestern in Hall der Königin Magdalena, die *März 16* *sich in ihrem Schmerze durch geistliche Übungen aufrecht hält, sein* 5 *Beileid aus. Eine ausdrückliche Empfehlung der von der Königin überreichten und seinem Briefe beiliegenden* petitioni[3]) *hatte der Nuntius ihr gegenüber im Hinblick auf ihre Persönlichkeit als überflüssig bezeichnet.*

Ho lettere da Possa del padre Feliciano di 8 di questo, con le *März 8* quali accusa l'arrivo suo in quella citta[4]) soggiungendo, che le cose 10 trattate in Ratisbona et nel paese tutto trascorso erano passate felicemente, sì come ragguagliarebbe minutamente fra sei giorni[5]) inviando

---

[1]) *Vgl. dazu Nr. 70 p. 362 nt. 6.*

[2]) *Über Fugger's Kandidatur siehe unter Anderem Felician's Brief p. 286 nt. 2.*

[3]) *Sie liegen nicht mehr bei. Zwei für die Königin daraufhin ausgefertigte Breven* 15 *vom 17. April unterrichten uns über ihre Wünsche. Das eine Breve ertheilte ihr* exemptio pro se et aliis feminis in domicilio Halensi commorantibus a superioritate parochi, ubi eucharistie sacramentum ac extremae unctionis a sacerdote approbato administrari possit *: Brevenarchiv* Gregor. XIII 1574 tom. 1 *fol. 205ª Copie, daneben die Supplik der Königin, die wol mit den oben genannten* petitioni *identisch ist? —* 20 *Ähnliches hatte die Königin bereits mit der verstorbenen Helena zusammen erbeten, vgl. unter Anderem Nr. 60 p. 322 nt 4. Das zweite Breve sicherte ihr zu,* quod nemo possit se intromittere in arripiendis sacris reliquijs in dicto loco *(Hall)* per eam petitis *: a. a. O. fol. 206ª Konzept. Zu dieser Bitte hatte sie wol die letzte Entscheidung der Curie in Sachen der Reliquien veranlaßt, siehe p. 308 l. 10 ff.: vgl. p. 332 l. 33 f.*

25 [4]) *Laut seinem in der übernächsten Note erwähnten Briefe war er gerade am 8. März in Passau angelangt. Er war seit seinem Nr. 69 p. 357 l. 29 f. genannten Schreiben aus Landshut vom 14. Februar, an welchem Tage er nach Regensburg hatte aufbrechen wollen, in Regensburg, der Oberpfalz (Pfreimd) und in Straubing gewesen; vgl. seinen Morone im Jahre 1576 erstatteten Bericht (in* Armar. 64 to. 9 *fol. 1ª — 23ª),* 30 *den ich an anderer Stelle demnächst veröffentlichen werde (vgl. p. 83 nt. 4). — Hier in Passau fand Ninguarda den Nr. 73 p. 374 l. 44 ff. erwähnten Brief Delfin's vor (laut seinem dort genannten Schreiben vom 26. März), den er dem Salzburger Erzbischof wol als Beweis dafür sandte, daß der Kaiser an Eder keinen Anstoß nehme, sich nur nicht zu einer schriftlichen Erklärung herbeilassen wolle. In einem* 35 *Begleitschreiben bat er den Praelaten, nunmehr seinem Versprechen gemäß Eder zur Bischofswürde in Gurk zuzulassen (Alles nach dem l. 32 genannten Briefe vom 26. März); siehe Johann Jakob's Antwort Nr. 77 p. 391 l. 39 ff. — Von Passau aus antwortete Felician am nämlichen 8. März auch dem Wiener Nuntius. Über das nicht vorliegende Schreiben heißt es in einem Berichte Delfin's an Como vom* 40 *19. März* (Germ. Vol. 71 *p. 154 f. Original):* ho ricevuto hiori lettere dal padre Feliciano di Patavia de gl' 8 del presente, per le quali mi scrive, che in breve doveva imbarcarsi per questa volta, tanto che non può tardare molto a comparere, che mi sarà gratissimo per poter conferire seco non solo circa i monasterii di questa provintia, ma anco di quelli di Carinthia *(vgl. dazu Nr. 73 p. 373 nt. 3),* 45 Stiria etc. et medesimamente nel negotio Gurcense.

[5]) *Siehe folgende Note.*

l'isequito sotto a quella stessa forma, c'haveva fatto dianzi il negotiato in Baviera[1]).

März 14 Il dottore Fabritio passò di qua a 14[2]). mi diè nuova, che il *März 22* signor amministratore Frisingense partirebbe a 22 di questo da Baviera[3]) *Apr. 11* con disegno di fare la pascha in Mantova. 5

I cavalli nel Palatinato vanno tuttavia crescendo et l'insegne de fanti tutti archibuggieri s'ingrossano, il che dà molto da pensare non facendossi scoperta, ove sieno per piegare[4]). nè essendo *etc.*

1574 März 17 d'Ispruch a 17 di marzo nel 74.

[Decifrat.] Stando io con quel disgusto, che V. S. Illma puote vedere[5]), nel negotio di Trento nè potendo haver commodità di scoprire 10 da S. Altezza per rispetto del risentimento quello, che veramente inten-

---

[1]) *Siehe die auf Felician's Verhandlungen in München und Landshut bezüglichen Akten (die Freising betreffenden fehlen) in Nr. 69 p. 357 nt. 1. — Ein Schreiben Felician's an Como* (Germ. Vol. 88 *fol. 53ª Original) ging zwar nicht, wie oben angekündet,* tra sei giorni*(vom 8. an gerechnet), aber doch unter dem Datum des* 15 *15. März aus Passau ab, freilich aus Zeitmangel ohne* le scritture delle cose spedite con l'ill^mo^ signore landtgravio di Leuchtenberg nel Palatinato et con i r^mi^ monsignori et capitoli di Ratisbona et qui. *Da ferner Delfin Felician drängte, schleunigst nach Wien zu kommen, verschob er die Absendung der Akten bis zu seiner Ankunft in Wien. Dorthin gedachte sich Ninguarda am folgenden Tage (März 16) die* 20 *Donau abwärts einzuschiffen. Er bat Como, dem er den bisherigen Verlauf der Dinge als sehr befriedigend bezeichnete* (assai bene), *etwaige Briefe an ihn durch Vermittlung Delfin's zu senden. Felician hatte übrigens seit Landshut nicht mehr an Como geschrieben aus Mangel an* messi, essendo quelli luoghi (Palatinato, Ratisbona) alquanto fuor di strada. — *Dieses Schreiben vom 15. März wurde sehr langsam* 25 *befördert, erst am 7. April konnte es Portia nach Rom senden, siehe Nr. 81 p. 404 nt. 3. Vgl. Nr. 77 p. 391 nt. 4.*

[2]) *Als* precursore *Herzog Ernst's, wie Portia schon am 17. Februar schreiben konnte, siehe Nr. 65 p. 340 nt. 8. Fabricius nahm aus München Empfehlungsschreiben Herzog Albrecht's an Papst und Kardinäle mit sich. Dasjenige an den* 30 *Papst vom 7. März liegt nach Mittheilung Dr. Lossen's im Konzept von Fend's Hand in München R.-A* Freising Nr. 78 *fol. 114. Laut dort fol. 116 folgender Notiz wurde ähnlich den Kardinälen Morone, Farnese, Hosius, dem von Trient, Madruzzo, Como, Caraffa, Colonna, Aquaviva, Delfin, Commendone, Sirlet, Hohenems, Sancti-Sixti geschrieben. Albrecht meldete unter Anderem dem Papste:* mittam . . . 35 non meum amplius, sed Sanctitatis Vestrae filium Ernestum eumque ad beatiss. pedes offeram totum paucis abhinc diebus. *Das Original des für Morone bestimmten Briefes vom 7. März ist im* Cod. Vat. 6405 *fol. 179ª; ein Empfehlungsschreiben Albrecht's an den Kardinal S. Severina, vom 8. März, liegt im Original (mit dem Vermerk* recepi die 25 apr. 1574) *in* Lett. principi 33 *(gegen Schluß des Codex).* 40

[3]) *März 10 hatte Portia gemeint, daß Ernst wol erst nach Ostern reisen werde, siehe Nr. 73 p. 372 nt. 4. März 28—30 finden wir den jungen Herzog in Innsbruck, siehe Nr. 79 p. 401 nt. 2.*

[4]) *Vgl. hiezu Nr. 73 p. 375 nt. 6 und Nr. 77 p. 395 nt. 2.*

[5]) *Siehe Nr. 73 p. 378 ff.* 45

desse di fare havendo detto al signor duca di Ferrara cose diverse, se non contrarie a le esposte et repetite a me di ordine suo più volte da ministri, ho procurato, che il padre Canisio, come è solito tal volta di fare, vada a visitare il cancelliero autore per lo più di tutte le risolu-
5 tioni et più morto che vivo per la continua indispositione; instruendolo, come potesse destramente far cadere ragionamento del negotio predetto riducendogli a memoria, se gli veniva in taglio, quello, che haveva inteso dal medesimo altre volte de la voluntà buona di S. Altezza di accordare con honeste conditioni, quando si havesse lo assenso di S. M^tà^. fece
10 subito il buon padre l'officio et hebbe per risposta esser grandissimo il desiderio, che era nel principe et in tutti loro, di vedere il fine di una causa molestissima et che tirata in lungo doveva verisimilmente dispiacere a Dio et a Santo Vigilio[a)1]) (per usare le sue voci); havere eglino fatto offitio presso a S. M^tà^ per l'espeditione[2]) nè poter senza
15 meraviglia vedere, che non si faccia progresso in essa. al particolare, che ben poteva S. A. troncare la lite compiacendo speditamente secondo che ha dato intentione a N. Signore, si addussero le solite parole piene di obsequio verso S. S^tà^, et si passò senza affirmativa nè negativa a dire, che la più spedita et risoluta via sarebbe, che S. M^tà^ la terminasse,
20 il che stimava lui, che dovesse seguire con sentenza diffinitiva, poichè le ultime lettere, che havevano da la corte assai fresche, affermavano constantemente, che sino a quell'hora non era stata fatta parola nonchè instanza a S. M^tà^, perchè volesse comporla[3]). il non haver io avviso di ciò, che si faccia per altra strada, mi fa stare necessariamente
25 sospeso nè passare ad altro che a scoperte et officij generali. questi ministri si veggono da 4 giorni in qua travagliatissimi, il che [vo[b)] io] penetrando, che nasca dal gran dubbio, che l'apparato Turchesco di terra venga in Ungaria[4]), il che non potrà essere se non con mettere in molto pericolo li stati di S. M^tà^, stante le divisioni palesi per li moti
30 hormai imminenti di Germania.

seit c. März 13

---

a) *Decifrat* Vigulio.
b) *anstatt* vo io *hat Vorlage* ciò.

1) *Dem Heiligen Vigilius, Bischofe von Trient.*
2) *Vgl. Nr. 73 p. 379 nt. 1.*
35 3) *Die Erklärung giebt Nr. 66 p. 347 nt. 4. Mit den* ultime lettere *ist die Antwort des Kaisers, vom 12. Februar, auf Ferdinand's Schreiben vom 4. Februar (siehe Nr. 62 p. 328 nt. 1) gemeint (vgl. Nr. 75 p. 387 nt. 1): in Innsbruck Statth.-Archiv* Abth. Schlägl 488 *Original. Maximilian erwiderte, daß ihm bisher von Seiten des Papstes noch keine Aufforderung zugegangen sei; im Übrigen war er sehr für eine „gütliche"
40 Entscheidung. Ebenso wie Delfin's Schreiben von Anfang Februar an Portia (siehe p. 341 nt. 7), war auch dieses sehr lange von Wien nach Innsbruck unterwegs gewesen und frühestens Anfang März in Innsbruck angelangt. Vgl. Nr. 73 p. 379 nt. 2 Schluß.*
4) *Wol in Folge der Nachrichten aus Graz, siehe Nr. 73 p. 378 nt. 1.*

1574 März 17

75. Portia an Como: der im Auftrage des Erzherzogs erschienene Kanzler versprach, bei Ferdinand die Erhebung Sporeno's in Triest mit Erfolg befürworten zu wollen; der Nuntius wird allenfalls nach Graz schreiben. Der Kanzler ist für einen friedlichen Abschluss des Trienter Streits durch den Kaiser, der, wenn vom Papst aufgefordert, sich darum bemühen will. Der Nuntius sendet Erzherzog Carl's zu Gunsten Eder's lautende Antwort, die dem Fürsten in Sachen der Vicarii Honorarii gemachten Eröffnungen, Carl's Antwort darauf und einen beißenden Brief Cobenzl's. Er wird März 20 antworten. 1574 März 17 Innsbruck.

März 20

Germ. Vol. 80, 2 p. 72–74 *Original. In verso 2 (siehe Nr. 74 Quellenbeschreibung).*

Ha potuto tanto l'offitio fatto dal padre Canisio accusato nell'altra mia[1]), che nel tempo scorso tra la chiusura del piego et la partita del corriero il cancelliero è stato a ritruovarmi in nome di S. Altezza pregandomi, che, se fosse cosa, che paresse di conferir' ad altri, gliela spiegassi, dubitando di non esser' intieramente libera per sei o forse otto giorni[2]). così ho communicato il disegno, c'harebbe N. S., di promuover' il padre Sporeno alla chiesa di Trieste[3]), ricercando S. Altezza a far' opra, che sia nominato dal ser^mo arciduca Carlo, a cui pare che s'aspetti la denominatione, invitando lui anchora a favorir' il negotio. ha promesso di fare con efficacia et m'ha quasi assicurato, che, se bene l'era charissima la persona et n'aspettava servitio notabile, non di meno non solamente non l'harrebbe S. Altezza impedita, ma gagliardamente ajutata. aspettarò la risposta[4]), et venendo conforme all'intentione procurerò, che si scriva a Gratz per sabbato[5]).

März 20

Essendo[a)] dopo questo passati alle cose di Trento, m'ha voluto mostrare, che in molte suspitioni et scrupuli necessarij si metterebbe questo prencipe, se pigliasse l'assunto d'accordar' egli, sì come sa, ch'è desideroso di terminarla et che a petitione di S. S^tà è in voglia, che si termini amicabilmente. di che haveva di già scritto S. Altezza al l'imperatore significandoli il parer', in ch'era venuta per l'instanza di N. Signore[6]). a questo dice, che la M^tà Sua ha risposto di sua mano con l'ultimo corriero (et quest' erano le lettere della corte ispresse

a) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Nr. 74 p. 385.*

[2]) *Auch am 24. März war Ferdinand noch unpäßlich, siehe Nr. 77 p. 393 nt. 3.*

[3]) *Vgl. Como's Weisung Nr. 67.*

[4]) *Siehe diese in Nr. 77 p. 393 l. 12 ff.*

[5]) *Das hatte Portia schon in seinem anderen Briefe (Nr. 74) als seine Absicht bezeichnet, siehe Nr. 74 p. 382 nt. 3.*

[6]) *Siehe Ferdinand's Schreiben vom 4. Februar Nr. 62 p. 328 nt. 1, zu vgl. Nr. 73 p. 379 nt. 2.*

nella cifra[1]), che sin' a quest' hora non l'era stato di ciò fatto moto per parte di S. B[ne], ma ch'essendo di ciò richiesta vi metterà molto volentieri la mano per il desiderio, c'ha, di vedere, che la contesa non finisca per sententia, ma per compositione; commendando in questo il proposito 5 et risolutione di S. Altezza. promette, che per questa via s'accorderà certo et speditamente, facendone argomento dalla propensa voluntà del prencipe di comporre et dalla cognitione de' grandissimi disordini, che sono seguiti et tuttavia crescono in quella diocese.

Così[a]) scrivendo m'è sopragiunta la risposta del ser[mo] arciduca 10 Carlo intorno alla promotione del dottor' Edero, che non può essere più gratiosa[2]). mandole la copia[3]), come sta a punto, sì come l'invierò parimenti, acciò serva per stimolo, a monsignor r[mo] arcivescovo[4]). con essa sarà la proposta mia a S. Altezza sopra il non astringer' i canonici d'Acquileia ad havere per capitolari i vicarij[5]) con la risposta arida 15 et poco a proposito data nel medesimo foglio[6]). il che o sarà per havere preso tempo di significare tutto a S. M[tà], come si costuma di fare da quel consiglio, o per declinar' (et questo è quello, che istimo) l'incontro, nel quale quanto sieno esasperati o, per dire meglio, s'inasprino toccando particolar' alcuno di quella chiesa, lo potrà V. S. Ill[ma] 20 sottrare dalla lettera acerbissima, che le invio del cancelliero Cobenzil[7]), che per l'asprezza sua non merita, che si faccia altro nè fundamento nè discorso sopra essa che conjettura di ciò, che si possi aspettare

a) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Siehe Nr. 74 p. 385 nt. 3. Maximilian's Antwort ist vom 12. Februar.*

25 [2]) *Die Antwort auf Portia's Schreiben Nr. 69 p. 359 nt. 2.*

[3]) *Sie liegt nicht mehr bei.*

[4]) *Auch Felician benachrichtigte der Nuntius von Erzherzog Carl's Zustimmung zu Eder's Wahl, sowie davon, daß er das Schreiben dem Erzbischof zur Kenntnißnahme übersandt habe. Felician erhielt Portia's Brief am 25. März in Wien* 30 *(laut seinem Nr. 73 p. 374 l. 44 ff. erwähntem Berichte an Como vom 26. März). Vgl. Nr. 77 p. 392 l. 27 ff.*

[5]) *Vgl. dazu Nr. 60 p. 320 l. 20 ff.*

[6]) *Dieses die* proposta *und* risposta *enthaltende Blatt liegt nicht mehr vor. — Inzwischen hatte sich auch Delfin in Wien beim Kaiser in dieser Sache bemüht und,* 35 *wie Delfin am 26. Februar Como schrieb, zur Antwort erhalten, daß der* vicario, che S. M[tà] tiene, è canonico et però ha voto in capitolo, sì che pensava *(der Kaiser),* che S. B[ne] in questa parte sia stata male informata*;* Germ. Vol. 71 *p. 108 Original. Diese Antwort mußte in Rom überraschend wirken, da Delfin am 14. Februar (a. a. O. p. 88) gemeldet hatte:* d'Aquileia S. M[tà] ha mostrato non ne 40 sapere cosa alcuna, ma dice, che questo forse sarà stato mottivo del ser[mo] arciduca Carlo, al quale scriverà et procurerà, che non sia fatto alcun torto a quel reverendo capitolo. — *Vgl. weiter Nr. 79 p. 398 nt. 4 und die Entwicklung der Angelegenheit im folgenden Bande in Nr. 7.*

[7]) *Das Schreiben fehlt. — Auf seinen Brief und auf die in voriger Note genannte* 45 *Antwort bezog sich Cobenzl Minucci gegenüber, siehe Nr. 79 p. 398 nt. 5.*

nelle tante et si importanti altre cose, c'habbiamo alle mani. risponderò
März 20 io a parte per parte per sabbato[1]), et come Dio m'ha dato altre volte
gratia, così spero, che me la darà hora di ridure quello spirito a tanta
tranquillità, che si renderà capace del giusto et dell'honesto al meno
1574 in quello, per cui mostra d'essere si gravemente commosso. ch'è quanto 5
März 17 *etc.* d'Ispruch a 17 di marzo nel 74.

1574 März 20 *76. Como an Portia: vermuthet ihn bereits in Augsburg. Bischof und Kapitel dort werden immer hartnäckiger. Er soll baldigst in Augsburg auf diese einwirken, den Eifer der Fugger und Genossen für Unterbringung der Jesuiten dort (allenfalls an anderer Stelle oder in einem Neubau) rege* 10 *erhalten und als Hauptsache die Errichtung eines Kollegs in Augsburg betrachten. Aufbrechen von dort darf er nur in wichtigen Fällen ohne Erlaubniß des Papstes. Er soll aus Augsburg auch Nachrichten aus Flandern senden. 1574 März 20 Rom.*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol.* 55^a — 56^b *Original. Adressen-* 15 *blatt fehlt.*

Credendo, che V. S. conforme a quello, che io le scrissi ultimamente per ordine di N. Signore[2]), si sia transferita in Augusta per trattar del negocio di Santa Croce pertinente a li padri Jesuiti, m'è parso di soggiongerle con questa, che di poi si sono ricevute nove lettere del ves- 20 covo et capitolo Augustano[3]), per le quali si scuopre ogni volta maggior durezza in essi et difficultà di condur il negocio a buon fine. per il che non volendo N. Signore per far un bene mettersi a pericolo di far succeder molti mali le dico di nuovo, che, se non è andata, ella vada per ogni modo et quanto prima in Augusta et cerchi con dolcezza et 25 senza acerbità di disponer l'animo del prefato vescovo et capitolo a contentarsi di quello, che con tanta ragione è piacciuto a N. Signore per beneficio di quella città. ma nel trattar questo V. S. haverà medesimamente la mira a trattar tutto insieme con li signori Fuccari et altri compagni, che, se ben il capitolo vorrà persistere ne la sua durezza, 30 non per questo essi vogliano intepedir il lor zelo et fervor Christiano di dar perfettione a questa si nobile et si santa impresa di preparar un luogo per li Jesuiti et in ogni modo condurli in la città, dove con la gratia di Dio non mancheranno molte case idonee a questo per un

[1]) *An diesem Tage hoffte er auch über Triest schreiben zu können, siehe oben* 35 *p. 386 nt. 5.*

[2]) *Siehe Nr. 72.*

[3]) *Ein Schreiben Johann Egolf's vom 10. und ein Schreiben des Kapitels vom 13. Februar, siehe Einleitung zum folgenden Bande.*

principio o almeno molti siti da poter fabricare[1]). et non sarà gran cosa di si grossa elemosina, che essi signori vogliono fare, applicarne una parte a questa fabrica, benchè non siamo senza speranza, che il capitulo istesso con l'autorità et diligenza di V. S. si contenterà di dar
5 qualche altro luogo per questo effetto. et se pur no'l facessero, non doveranno quei signori guardar a questo, anzi farlo più volentieri, perchè et con Dio et con gli huomini tanto maggior merito haveranno di questa impresa, quanto minor ajuto sarà lor dato da altri in far la spesa. la somma è: che V. S. habbi la mira a conservar il zelo et buona voluntà
10 di quei signori et poi, se non potrà disponere il capitulo con dolcezza, V. S. non descenda altrimente a termini d'acerbità, ma cerchi lei et procuri di condur per altra via il negocio al porto, che si desidera, che è: di erigere il collegio di Jesuiti in Augusta. la cosa è di grandissima importanza, come V. S. sa, et però non è da meravigliarsi d'ogni diffi-
15 cultà, che ci si attraversi, massime che per esser negocio di Dio il demonio ci vuol esser esso ancora per la parte sua a cercar d'impedirlo. però V. S. con li avvertimenti et fini sopradetti caminerà innanzi usando di quella prudenza, che lei conoscerà esser bisogno. et qual si voglia successo che habbi il negocio, V. S. non partirà d'Augusta senza ordine
20 di S. S[tà], se non fusse per cosa molto importante, perchè si è pensato, che essendo lei stata molti mesi in Inspruch non sarà se non bene, che ne stia qualchi altri in Augusta, dove senza dubbio gli capiteranno molte cose a le mani pertinenti a l'officio suo di far servitio a le cose de la religione in cotesta provincia. et se pur lei fusse d'altro parere,
25 potrà scriverlo, quando sarà in Augusta, et aspettarne risposta. d'Augusta (mentre ci starà) potrà ancora darci qualche nuova non solo de le cose di Germania, ma di quelle di Fiandra, perchè in quella città capitano tutte le nuove. con questo *etc.* di Roma a li 20 di marzo 1574. *1574 März 20*

Si[a]) sono havute le lettere di V. S. de li 24 di febraro[2]) et 3 del *Febr. 24 März 3*
30 presente[3]) con le scritture annesse[4]) et le lettere del p. Feliciano[5]), et con le prime si darà risposta.

---

a) Si — risposta von der Hand, welche die Nachschrift in Nr. 43 schrieb (siehe p. 250 Variante a).

[1]) *Das Schreiben besonders der Kapitularen hatte großen Eindruck gemacht, vgl. Einleitung zum folgenden Bande.*
35 [2]) *Nr. 69.*
[3]) *Nr. 71.*
[4]) *Gemeint sind die Denkschrift betr. Hildesheim (Nr. 69 p. 355 nt. 1) und die von Felician eingeschickten Akten (Nr. 69 p. 357 nt. 1).*
[5]) *Felician's Brief an Como vom 14. Februar, siehe Nr. 69 p. 357 l. 29 f.*

1574 März 24 *77. Portia an Como: wird erst nach Ostern nach Augsburg gehen und sich inzwischen mit Herzog Albrecht in's Einvernehmen setzen. Der Bischof steht jetzt auf Seiten des Kapitels; dessen veränderte Haltung. Der Propst soll angeblich auf Unterstützung des Raths rechnen. Der Salzburger Erzbischof räth, ihm durch Felician aus Wien Aufschluß über des Kaisers Stellung zu Eder zu verschaffen, und erwartet gewisse Dispense; Portia schrieb an Delfin. Unwohlsein des Erzherzogs, der seinem Bruder Carl für Triest Sporeno empfahl und in die sofortige Auslieferung eines Priesters an den Inquisitor in Verona willigte: Befehl an genannten Praefekten. Verhandlungen zur Zeit nur mit dem Kanzler, der hinsichtlich Trient's von einem Ausgleich durch Vermittlung des Kaisers Erfolge erwartet. Pfalzgraf Christoph ist unterwegs nach Flandern. 1574 März 24 Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 75—81 Original.*

März 22 März 6 nach April 11 Sono comparse a 22 le lettere di V. S. Illma di 6 con i brevi, che portano la commissione di passar' in Augusta[1]). a che si darà isecutione dopo la pascha subito, non credendo io, che possi dispiacere questa poca dilatione a N. Signore, poi che non è causata d'altro che dalla qualità di questi giorni et dalla vicinità di quel tempo, in cui più tosto si suspendono i negotij incominciati che darli indrizzo[2]). nè per ciò si restarà di travagliare sopra questo particolare trattando in tanto co'l signor duca di Baviera con lettere secondo l'avertimento[3]) sapend' io, che S. Eccellenza negotia volentieri con secretezza massimamente la causa, che s'ha alle mani, forse per rispetto del signor Fuccari suo consigliero intimo, ma contrario in estremo al disegno[4]). a gl'altri ricordi harrò parimenti l'occhio, sì come potrà apparere dal conto, che si darà di mano in mano. quello, c'ho io da i consiglieri del sodetto signor duca et da i padri della compagnia, prima che sia venuto l'ordine, è, che monsignor vescovo inclinato dianzi a quello, che N. Signore vuole, è passato ne' voti del capitolo[5]). ond' è nato, che proponendo prima gagliardamente i canonici altro luoco, dopo c'hanno il possesso

---

[1]) *Siehe Nr. 72.*

[2]) *Sonstige Gründe für den Aufschub siehe Nr. 81 p. 403 l. 12 ff.*

[3]) *Siehe Nr. 72 p. 370 l. 20 ff.*

[4]) *Johann Jakob Fugger war entschieden gegen die Überlassung des Kreuzklosters an die Jesuiten: auch gegen die Romreise Herzog Ernst's hatte er sich, wie wir sahen, aber ohne Erfolg, ausgesprochen. Albrecht übte in Sachen des Kreuzklosters große Vorsicht. Man beachte, daß in seiner offiziellen schriftlichen Antwort auf Portia's Ausführungen im Oktober 1573 der Angelegenheit gar nicht gedacht wurde, siehe Nr. 30 p. 173 ntt. 4 und 5.*

[5]) *Vgl. hierzu und zum Folgenden Einleitung zum folgenden Bande.*

di quell'animo, si sono ritirati nè prestano orecchie a chi fa mentione di partito da essi medesimi promosso. in oltre m'è affermato, che il preposito ha promessa dal senato d'essere mantenuto. ma perchè gl'avvertimenti datimi risguardano a tutto questo, posso credere, che 5 cotali considerationi sieno state con i fondamenti (che a me non sono pienamente noti) da i signori Fuccari rappresentate. però con isequir' accuratamente il mandato con le conseguenze si procurarà di levare tutte le difficultà così scoperte come latenti[1]).

Monsignor r[mo] di Saltzburg ricercato da me di venir' alla pro- 10 motione dell' Edero[2]) risponde al solito con lettere di 13[3]) di com- *März 13* piacersi nel soggetto et desiderare di servir' a N. Signore, ma che per gl'allegati altre volte et nuovi rispetti li conviene essere più certo della voluntà di S. M[tà], proponendo in fine, che dovendo truovarsi in questi giorni il padre Feliciano in Vienna[4]) si procurasse di farli dare

15 [1]) *Die Antwort Delfin's auf Como's Ausführungen vom 6. März (Nr. 72 p. 371 nt. 1) ging am 26. März ab* (Germ. Vol. 71 *p. 162 Original), sie lautet:* aspettarò d'intendere da mons. di Portia quello, che haverò da fare con S. M[tà] in ajuto del collegio d'Augusta, quale certo è gran vergogna, che sia tanto oppugnato da quelli, che lo doverebbono favorire. et spero di trovare in S. M[tà] conservata quella buona 20 intentione, che ha mostrata fin' hora verso così santa et lodevole operatione di quei signori. il che mi servirà per risposta della sua di 6 del presente ricevuta hoggi *etc.*

[2]) *Portia meint sein Nr. 74 p. 382 nt. 7 erwähntes Schreiben, das vermuthlich bald nach Abgang seines Briefes an Como vom 10. März (Nr. 73) abgesandt worden 25 war. Johann Jakob's Antwort muß (laut p. 393 nt. 1) von Salzburg nach Innsbruck zehn Tage unterwegs gewesen sein!*

[3]) *Gleichzeitig schrieb er wol an Felician, vgl. unten l. 39—43.*

[4]) *Am 16. März hatte Felician dorthin von Passau aus zu Schiff gehen wollen, siehe sein Schreiben an Como vom 15. März in Nr. 74 p. 384 nt. 1. Seine Ankunft 30 in Wien war, wie er am 26. März (vgl. über diesen Brief Nr. 73 p. 374 l. 44 ff., Nr. 74 p. 383 l. 31 ff. und Nr. 75 p. 387 nt. 4) Como meldete, am 19. März erfolgt (siehe aber l. 34). Er hatte bald Gelegenheit gehabt, mit Delfin über die Nachfolge in Gurk zu reden. Letzterer, der übrigens als Tag der Ankunft Felician's den 20. März nennt, schrieb am 26. März an Como* (Germ. Vol. 71 *p. 158 f. Original):* 35 ho parlato lungamente con esso padre del vescovato Gurcense per il d. Edero et l'ho trovato benissimo disposto et nella prima audienza, che haverà da S. M[tà], procurerà di cavarle quelle parole, che ha dette a me, per potere con maggiore efficatia persuadere l'arcivescovo a venire ad una buona risolutione in questo fatto. *Zu diesem Entschlusse hatte Felician wol Johann Jakob's Antwort auf sein Schreiben 40 aus Passau (siehe Nr. 74 p. 383 l. 31 ff.) veranlaßt, die ihm etwa am 20. oder 21. in Wien zugegangen war und sich inhaltlich mit des Erzbischofs Schreiben an Portia (siehe oben nt. 2) gedeckt, vielleicht gleichzeitig mit jenem Briefe Salzburg verlassen haben mag. In dieser mir nicht vorliegenden Antwort betonte der Erzbischof, wie ich Felician's öfter genanntem Briefe an Como vom 26. März entnehme, daß er 45 nach wie vor zur Erhebung Eder's bereit sei* et che lo dimostrarà presto con l'effetto, ma desidera prima, che'l sudetto dottor Eder sia dispensato sopra la

per quel mezzo qualche chiarezza maggiore. però vedend'io, che si getta il tempo, se non s'ha più oltra, et giudicando, che si possi fare

---

bigamia *(vgl. oben p. 393 l. 7 ff.), im Übrigen wünsche er, daß der Kaiser und Erzherzog Carl* mostrassero con qualche segno d'haverlo grato . . . *Was Felician's Audienz bei Maximilian betraf, so hatte er schon bald nach seiner Ankunft darum nachgesucht, war aber gebeten worden, sich bis zur Abreise des Herzogs von Ferrara, die man für den 29. März (vergleiche p. 404 nt. 5) erwartete, zu gedulden. — Über die Eder nicht ungünstige Stimmung des Kaisers unterrichtete Ninguarda den Erzbischof in Erwiderung auf dessen Ausführungen offenbar schon vor Eintreffen von Portia's in Nr. 75 p. 387 nt. 4 erwähnten Mittheilungen, er schrieb, vielleicht am 24. März (vgl. das Schreiben Felician's an Como vom 26. März): der Kaiser* non solo ha dimostrato d'haverlo a charo a monsignore rmo nuntio Delfino, ma ancora al suo proprio maggiordomo et al signor ambasciatore di Spagna; *er selbst, Felician, werde, um nichts zu versäumen, nunmehr auf Rath Delfin's nach Abreise des Herzogs von Ferrara mit dem Kaiser reden und dann* co'l testimonio di propria orecchia *Alles bestätigen können. — Eder selbst äußerte sich brieflich am 19. März gegen Herzog Albrecht ganz in dem nämlichen Sinne:* „Als J. Mt vom nuntius angegangen wurde *wegen einer eventuellen Bischofswürde, hat sie wörtlich geantwortet,* S. Mti nihil sit adversum, sed praecari se Edero omnia felicia" *(vgl. Hopfen, Kaiser Maximilian II. und der Kompromißkatholicismus, München 1895, p. 375). — Somit schien es, als ob der Standpunkt des Kaisers sich mit den Worten Como's kennzeichnen lasse, die sich in dessen Antwort vom 26. Dezember 1573 auf Delfin's Darlegungen vom 4. und 9. Dezember (siehe p. 255 nt. 7) finden* (Germ. Vol. 6 *fol. 259a*): a me pare, che *(im Falle von Eder's* promotione) più presto S. Mtà dovria haverlo per bene, poi che ogni cosa, che esso facesse dipoi contra gli heretici, non si potrebbe più attribuire a S. Mtà nè dolersi di lei, ma si conoscerebbe procedere da sola bontà et inclinatione di esso Edero, essendo fatto d' altro foro. — *Man begreift, daß Felician unter solchen Umständen, zumal nachdem er am 25. März das Nr. 75 p. 387 nt. 4 genannte Schreiben Portia's erhalten hatte, der Meinung sein konnte, wie er am 26. März an Como schrieb, daß jetzt nur noch die* dispensa *fehle;* procurarlo appresso S. Stà et farlo quanto più presto, *das schien ihm jetzt die Hauptsache. — Unter dem Eindruck all dieser Mittheilungen schrieb Como am 17. April an Delfin* (Germ. Vol. 6 *fol. 315a*): tenendo per fermo, che l'imperatore havrà confirmato al padre Feliciano quel, che rispose a V. S. circa la promotione de l'Edero, eg[li può] tanto più sicuramente persuadere a monsignor arcivescovo suo, che venga a l'espeditione, il quale però mostra di star molto fermo di compiacere in ciò a Nostro Signore. et il sermo arciduca Carlo non solo non propone nessuno altro, come fu dubitato, ma favorisce vivamente l'Edero, come s'è visto per una lettera di S. A. al nuntio Portia *(vgl. Nr. 75 p. 387 nt. 2). Und an Portia schrieb er am nämlichen Tage (siehe im folgenden Bande):* N. Signore ha sentito contentezza grande d'intendere, che la promotione de l'Edero sia a così buon termine per la ferma voluntà, che ne mostra monsignor arcivescovo et l'inclinatione del sermo arciduca Carlo. V. S. commendando l'uno et l'altro et mostrando, quanto ciò sia caro a S. Bne, attenderà a procurare il fine, et qui s'attenderà a far espedir la dispensatione super bigamia et per la promotione extra tempora nel modo, che si ricerca. il padre Feliciano, che era giunto in Vienna et doveva trattar ne la prima audienza di questa promotione con S. Mtà, senza dubbio havrà havuta confirmatione di quanto fu detto a monsignor nuntio Dolfino et potrà meglio assicurarne monsignor arcivescovo suo, al quale veramente dovria bastare, che la

rinovar' in voce ciò, che non s'è potuto ottener' in iscritto, massimamente essendo il padre desideroso grandemente di veder' il negotio a voglia di S. B[ne] terminato, ond'è per nascere, che et stimi et rappresenti come sufficiente ogni buon concetto. n'ho avvisato hieri monsignor nuntio *März 23*
5 Delfino con l'occasione d'un corriero del signor duca di Ferrara, che passava in diligenza per Vienna nel punto medesimo, che mi furono consignate le lettere del sodetto monsignor arcivescovo[1]). il quale presupponendo, che si conseguisca l'intento, propone, che fra tanto per avanzare tempo si potrebbe mandar la dispensa sopra la bigamia del
10 dottore et d'ordinarlo extra tempora, acciò più speditamente potesse travagliare nella chiesa[2]).

Il risentimento di S. Altezza dura tutta via[3]), in modo che m'è convenuto trattare co'l cancelliero il desiderio caduto in S. B[ne] di promover' alla chiesa di Trieste il padre maestro Sporeno. è stato di
15 molta consolatione et, se bene gran fundamento s'era fatto sopra il valore della persona, non di meno dando luoco alla persuasione, che con questo disegno più s'estenda il servitio di Dio [che[a]] con altro, che puote facilmente sovenire[4]), s'è contentata l'Altezza Sua di scriver' al ser[mo] arciduca Carlo una buona lettera inviata da me co'l medesimo
20 corriero sotto il piego di monsignor nuntio a Vienna, acciò lo nomini

---

a) om. Vorlage.

M[tà] Sua l'habbi per bene et lo chiarisca in voce senz'altra scrittura. — *Es entsprach nur dieser hoffnungsfreudigen Stimmung, wenn bereits unter dem 20. April ein Breve ausgefertigt wurde, auf Grund dessen Eder promovirt werden konnte* ad omnes
25 sacros ordines etiam extra tempora a quocumque etc., *sowie erlangen* (obtinere) *durfte* cathedralem ecclesiam non obstante bigamia seu forsan trigamia alias per eum contracta. *Das Breve liegt im Konzept im Brevenarchiv* Gregor. XIII Diversi lib. 8 *fol. 570[a]. Ebendort fol. 571[b] liest man von Como's Hand:* pro ... Edero ... . dispensatio et absolutio a bigamia et forsan trigamia, ut ea non obstante pro-
30 moveri possit *vom Salzburger Erzbischof* ad episcopatum Gurcensem, *etc. Dieser ausdrückliche Hinweis auf das Bisthum Gurk wurde in das Breve* n i c h t *aufgenommen, vielleicht, da man in Rom hoffte, Eder, wenn nicht in Gurk, noch in Seckau oder in Lavant die bischöfliche Würde zu verschaffen. — Unter dem Konzept des Breves (fol. 571[a]) steht von Como's Hand:* S[mus] D. N. mandavit expediri sine
35 expressione episcopatus Gurcensis, sed in genere ut supra. — *Dieses Breve wurde am 24. April Portia zur Weiterbeförderung an den Erzbischof übersandt (siehe im folgenden Bande). Bei Letzterem stand es jetzt, ob sich die Wünsche der Curie für Eder's Einsetzung in Gurk erfüllen würden. Vgl. weiter Nr. 82 p. 407 nt. 2.*

[1]) *Der Brief des Erzbischofs wäre darnach 10 Tage unterwegs gewesen.*

40 [2]) *Diesen Vorschlag hatte der Erzbischof schon einmal gemacht, siehe Nr. 65 p. 342 ntt. 3 und 4. Auch Minucci gegenüber wird sich der Erzbischof in diesem Sinne geäußert haben, vgl. Nr. 79 p. 400 nt. 5.*

[3]) *Vgl. Nr. 75 p. 386 nt. 2.*

[4]) *Scilicet wenn er, was der Papst Ferdinand gestattet hatte, in erzherzog-*
45 *lichen Diensten verwandt werden würde, vgl. Nr. 74 p. 382 nt. 4.*

a S. Stà [1]), a cui mi commanda S. Altezza, che in nome suo baci i santissimi piedi assicurandola, che volentieri abbrazzerà tutte l'occasioni di servirla.

Ha parimenti concesso gratiosamente il prete di Val di Sugana imputato d'heresia[2]), mostrando desiderio grandissimo, che si svellino[a]) dalle radici sì fatte piante. parve, che da principio non piacesse quella translatione dal dominio suo a quel d'altri, ma con non molta difficultà si levò cotale impedimento[3]), da cui si passò al modo, che si dovesse tener' et se fosse bene farlo prima ritener' et poi darne avviso all'inquisitore, ch'a me non piacque così per la mala commodità di concertar' il luoco et il tempo, come per havere sottratto dal lungo discorso, che il medesimo prefetto della Valle non è tenuto da[b]) ogn'uno per sincero catholico. onde era da dubitare, che interponendovissi tempo poteva in pregiuditio della religione effettuare la poco buona voluntà sua, s'è vero, ch'egli claudichi. però io ho cominciato a trattare et m'è successo d'haver' in mano la lettera diretta al sodetto prefetto[4]), nella quale se gli commanda seriosamente, che alla ricevuta di essa immediate consegni quel tale pregione al padre fra Marco inquisitore in Verona. così co'l presente ordinario invierò tutto in mano di monsignor nuntio in Vinetia dando al prefato padre oltra la copia conto di ciò, che s'è concluso. la prattica qui è passata per la più occulta

---

a) *auf Rasur.*
b) da ogn' uno *eingefügt.*

[1]) *Der Brief Ferdinand's an Erzherzog Carl (vgl. darüber Hirn, Band 2 p. 84 nt. 3) ging also zusammen mit Portia's Schreiben an Delfin vom 23. März (siehe p. 393 l. 4) ab. Anstatt am 20. März, wie Portia am 17. (Nr. 74 p. 382 nt. 3 und Nr. 75 p. 386 nt. 5) gehofft hatte, war also in Folge der Krankheit Ferdinand's erst drei Tage später der Wunsch des Nuntius verwirklicht worden. Die Antwort Carl's siehe Nr. 82 p. 410 nt. 7.*

[2]) *Siehe Nr. 72 p. 370 nt. 2.*

[3]) *Vermuthlich in der Unterredung, die am 22. Abends unmittelbar nach Eintreffen des Nr. 72 p. 370 nt. 2 erwähnten Breves zwischen Portia und Kanzler Wellinger stattgefunden haben muß. In einem undatirten, aber zum 23. Mär gehörigen Briefe (wegen der sofort zu nennenden Worte* die Mercurii) *bittet nämlich Portia den Kanzler (Innsbruck Statth.-Archiv* Ferd. Nr. 330 *Original), doch das Schreiben des Papstes, das wol nur eine Beglaubigung für ihn, den Nuntius, enthalten werde, dem Fürsten, den er selbst ja wegen dessen Krankheit nicht besuchen könne, baldigst übergeben zu wollen. Adressat wisse* mihi in mandatis datum esse, sicuti heri exposui, petere a S. Serenitate literas ad praefectum vallis de Sugana vulgo dictae *betr. Einkerkerung eines* presbyter Baptista degens in loco Burgo diffamatus haereseos apud S. Sanctitatem; *es sei sein, Portia's, Wunsch, den Brief* proximo die Mercurii *[März 24] schon abschicken zu können. In der Weisung Como's (Nr. 72 p. 370 l. 30 ff.) und im Breve war übrigens nicht ausdrücklich von einem Briefe* ad praefectum *die Rede. Hierüber werden Portia und Wellinger als über die geeignetste Form sich verständigt haben.*

[4]) *Siehe vorige Note.*

forma di speditione, c'habbia la corte, oltra ch'io non ho mancato di mostrare, quanto secretamente per debito di conscienza si debba proceder' in casi simili[1]).

Tutto[a)] questo ho concluso co'l mezzo del cancelliero, come ho 5 predetto, il quale ne' lunghissimi ragionamenti, che tutta via facciamo insieme, non cessa d'assicurarmi, che, se per parte di N. Signore si farà instanza alla M[tà] dell'imperatore, che voglia accordar' il negotio di Trento, si comporrà senza dubbio. et se bene m'avveggo, che siamo andati perdendo nella intentione data, che s'havesse a trattare qui 10 l'accordo con l'assenso di S. M[tà], non di meno è, non si può negare, che non habbiamo acquistato in quest'altro capo d'esser' assicurati, che si debbia accettare la forma di compositione, che la M[tà] S. proponghi. però io confirmando et accrescendo quanto si può questo guadagno mi mostro in modo contento d'esso, che non per ciò mi vadi 15 chiudendo l'adito a poter' entrare di nuovo in quella via, quando sia stimata migliore affermando fra tanto il medesimo cancelliero con ragioni, che presso di me hanno qualche forza, essere più avantaggioso per monsignor ill[mo] Madruccio il mezzo dell'imperatore con la ferma risolutione di S. Altezza di contentarsi d'ogni propositione honesta che 20 se s'havesse di nuovo a ruminare da i ministri dell'uno et l'altro ciò, che s'è lasciato sempre imperfetto.

I cavalli del Palatinato passorono con molta celerità come quelli, che sono armati di solo archibuggio, sotto la condotta del duca Christophoro figliuolo minore dell'elettore in Fiandra[2]). la mossa subita 25 et tanto ispedita fu per l'intelligenza, c'havevano (come si congiettura) ne' castelli d'Anversa et di Gand. et perchè è nuova, che sia già scoperta la congiura et preso il debito supplicio de' complici, si va sperando, che almeno per la maggiore parte debbano dissolversi. nè occorrendomi, *etc.* d'Ispruch a 24 di marzo nel 74. *1574 März 24*

30 78. *Madruzzo an Portia: er empfand keinen großen Schmerz über die plötzliche Sinnesänderung Erzherzog Ferdinand's hinsichtlich Trient's. Er wird sich einem richterlichen Ausspruche des Kaisers oder eines rechtmäßigen Richters fügen. Dem Adressaten fühlt er sich verpflichtet. 1574 März 27 Rom*[3]). *1574 März 27*

35 a) *Vorl. nicht Alinea.*

[1]) *Siehe Como's Weisung Nr. 72 p. 371 l. 2 f.*

[2]) *Vgl. hierzu Nr. 73 p. 375 nt. 6 und Nr. 74 p. 384 nt. 4.*

[3]) *Dieses Schreiben lag einem leider verlorenen Briefe Como's an Portia vom 27. März (siehe Nr. 82 p. 405 nt. 2) bei.*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. A *fol. 18^ab Original. In verso von Minucci's Hand Inhaltsangabe und:* registrata l'ultimo d'aprile in Augusta, risposta primo maggio.

Non mi son molto risentito de la mutatione subita del stato di questa intricata causa presso S. Altezza[1]), imperò che, se bene sempre mi ralegro et quasi respiro, quando intendo, che ne l'animo suo si amorza la mala sadisfattione et il rancore, che nasce o da stuccicamenti de maligni (a quali per miei peccati Iddio Benedetto vole che sia esposto) over dal moto de la causa istessa, nondimeno non mi son mai posto in sicuro nè meno vi ho preso molta credenza et tanto più che ho veduto, che doppo tanti trattamenti, quando si pensava che non vi fosse altro che il simplice respetto de la nuda controversia, ogni volta, che a Sua Altezza n'è stato fatto ufficio per novo mezzo, si è venuto a i primi principij.

Es folgen weitschweifige Ausführungen des Inhalts, daß die Rücksicht auf seinen Vortheil ihn, den Kardinal, nicht leite, daß er sich einem richterlichen Ausspruch des Kaisers oder eines legitimo giudice *fügen werde, daß er in seinem Gewissen ruhig sei, und dergleichen mehr.*

Et quando il mio rispetto potesse impedir' o differire a la chiesa cosa, che le desse la giustitia, crederò sempre poter far sì, che over Sua Altezza lasciarà andar' il tutto al debito corso over sarà giudicato dal mondo, che il respetto, che si pretende di me, s' intende per voler' il danno et pregiudicio de la chiesa, a li commodi de la quale posporrò la vita, et, se posso o debbo dir', ancho la fama riccordandomi, che questo grado, che indegnamente ho, ricerca, che sia essempio a tanti, che sonno in eadem navi, molti de quali con adminiculo di minor dignità con minor respetti fanno il debito loro. io non saprei poi dir facilmente quanto giudichi il debito, che debbo haver' a V. S. de tante et cosi continue fatiche, a le quali vedo che la syncera affettione et il molto zello conjunge quella ansietà d'animo, che non prova chi non s'interessa con sincero amore, del quale le sarò sempre in tanto obligo quanto mai possi. con il che *etc.* di Roma li 27 di marzo 1574. *1574 März 27*

1574 März 31 79. *Portia an Como: Rückkehr des Sekretärs [Minucci] aus Graz. Das Ergebniß seiner Gesandtschaft giebt dem Nuntius Recht, daß man sich nur um Wiederherstellung der geistlichen Oberhoheit in Aquileja bemühen soll: Denkschrift des Nuntius für Erzherzog Carl*

[1]) *Vgl. Portia's Schreiben an Como vom 10. März (Nr. 73 p. 378 ff.). Gleichzeitig wird Portia auch direkt Madruzzo Mittheilung von der dem Herzog von Ferrara seitens Ferdinand's zu Theil gewordenen Antwort gemacht haben. Darauf wird dieser Brief erwidern.*

und dessen Antwort. Wunsch Cobenzl's nach Beilegung der Grenzstreitigkeiten mit Venedig durch Vermittlung des Papstes. In Sachen der beiden Vikare verwies Cobenzl den Sekretär auf den Kaiser; Portia empfiehlt einen Bericht an Delfin, er schrieb an Cobenzl und an Erz- 5 *herzog Carl. Bericht [Minucci's] über Carl's entschiedenes Auftreten auf dem Landtage, über Chytraeus' Anwesenheit in Graz im Interesse des Schulwesens, über das Grazer Kolleg und über die Erfolge der dortigen Jesuiten. Portia empfiehlt das Kolleg dem Papste. Der Erzbischof von Salzburg will trotz aller Schwierigkeiten die Seminaranlage* 10 *demnächst fertig stellen und Eder unter der bekannten Voraussetzung promoviren, er bittet dringend um Zulassung von fünf Jünglingen in's Collegium Germanicum. Gestern brach Herzog Ernst von hier auf.* *März 29*
1574 März 31 Innsbruck. *1574 März 30*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 82—88 Original.*

15 Ritornò il mio secretario già quattro giorni da Gratz[1]) havendo *März 27* nel viaggio et nella corte posta tutta quella diligenza, che per lui s'è potuto maggiore, considerata la qualità del camino, la natura de' negotii et ministri con la congiuntura del tempo. la risposta, c'ha riportata, si manda a V. S. Illma nella forma stessa, ch'è stata consignata[2]), da 20 cui potrà chiaramente vedere gl'incontri duri, ch'altre volte si sono da me et isperimentati et accennati intorno alla restitutione del temporale d'Aquilegia[3]). il che molto più calda et risolutamente gl'è stato isposto in voce dal signor Cobenzil[4]) con parole et moti, che mostrano di voler troncar' a fatto ogni sorte di prattica per questo verso. onde 25 sì come la maniera del procedere mi conferma nel parere, c'hebbi sempre, della determinata voluntà del prencipe et de' ministri in tal materia, così m'induce a credere, che per rispetto di cotale dimanda presa troppo per i denti habbino peraventura maggiormente difficultato le cose pertinenti alla giurisditione spirituale. in che non voglio 30 desperare, che si possi fare qualche acquisto, quando paresse ispediente l'abbrazzare questo solo membro[5]). emmi anco parso d'inviar' a V. S. Illma la copia della mia scrittura presentata dal sodetto secretario a S. Altezza[6]), tanto perchè si possa supplire dal maturo giuditio suo et

---

[1]) *Minucci's Abwesenheit erwähnte Portia am 10. März, siehe Nr. 73 p. 373 nt. 4.*
35 [2]) *Sie liegt nicht mehr vor, ebenso wenig wie die l. 32 erwähnte und von Minucci überreichte Aquileja betreffende Denkschrift Portia's, auf welche diese oben genannte* risposta *sich bezog.*
[3]) *Siehe Portia's Ausführung Nr. 62 p. 330 nt. 5 und Nr. 54 p. 302 ff.*
[4]) *Dem Kanzler Cobenzl.*
40 [5]) *Portia kam also auf seine frühere Mahnung zurück, siehe Nr. 62 p. 330 nt. 5.*
[6]) *Sie liegt nicht mehr vor, vgl. nt. 2.*

di que' signori ill^{mi}[1]) a mancamenti et difetti di prudenza (non venendo altro in consideratione in queste corti a di nostri), che si scorgessero in essa, quanto a ciò si vegga, in qual parte si risponda alle cose da me proposte et in quali s'allarghino a voglia loro forse per distraher' il lettore, come sono essi luntani con l'animo dalle conclusioni delle dimande.

Mostrò appresso il signor Cobenzil gran desiderio, che N. Signore si disponesse ad interporre l'authorità sua nel trattare compositione tra il suo prencipe et la ser^{ma} republica di Venetia delle differenze, che hanno già tanti anni per cagion de' confini[2]), affirmando, che co'l buon successo di queste harrebbono tutte l'altre d'Aquilegia felice progresso et fine[3]), aggiungendovi, che cotale impresa s'aspettava alla S^{tà} S., poichè in lei si scorge tanta charità et tanta prudenza, quanta conviene al gran padre universale, che in conformità del suo gran carico invigila alla pace et all'unione de' suoi diletti figliuoli. il che non ho voluto tacere a V. S. Illma per sodisfar' alla richiesta fattami, con tutto che rappresentandomi innanzi lo stato del negotio et le passate senza frutto trattationi possi dubitare, che la proposta più tosto serva per diversione da si fatti ragionamenti che per indrizzo d'aspettato bene.

Sì come mi danno causa di suspicar' il medesimo nel fatto de' due vicarii[4]) le parole dette da esso signor Cobenzil in risposta del l'instanza, che per la risolutione del negotio il secretario fece, poich'egli rimettendossi alle cose già scritte[5]) non volle passar' ad altro dopo generali lamenti et querele che a mostrare, come in ciò si trattava

---

[1]) *Der deutschen Congregation.*

[2]) *Vgl. Hurter Bd. 2 p. 83 ff., besonders p. 96 ff., ferner Memorie storiche dei tre ultimi secoli del patriarcato d'Aquileia, opera postuma di Girol. conte de Renaldis.*

[3]) *Como machte am 24. April dem Nuntius in Venedig, Castagna, hiervon Mittheilung:* Venezia Vol. 13 *fol.* 292^{b}—293^{a} *Konzept. Castagna erhielt den Auftrag, darüber zu reden* (ne tenga proposito) con S. Serenità *[dem Dogen]* et quei signori ill^{mi}, perciochè, se giudicheranno esser bene, che S. B^{ne} s'intrometta et se n'affatichi, lo farà molto volentieri *insbesondere zum Wohle der Republik; im andern Falle werde der Papst keine Schritte thun* et per questo rispetto non si darà risposta al nuntio, sin che da V. S. si habbi certezza del senso et volontà loro. *Castagna's Antwort vom 1. Mai enthielt von Thatsächlichem nur die Mittheilung, daß man in Venedig über diesen Vorschlag erst einmal berathen wolle* per esser materia importante et che altre volte è stata trattata. *Castagna fügt hinzu:* ma sin hora ho potuto conjetturar da qualche parola, che par loro differente materia l'una da l'altra *(das heißt:* restitutione *der Kirche von Aquileja* in temporale *und* in spirituale *hat nichts mit dem* negotio delli confini *zu thun), siehe das Schreiben im Original in* Venezia Vol. 16 *p. 77. Die Angelegenheit wird an anderer Stelle weiter zu verfolgen sein.*

[4]) *Vgl. Nr. 75 p. 387 nt. 5 und Nr. 60 p. 320 l. 20 ff.*

[5]) *Siehe Nr. 75 p. 387 nt. 7.*

dell'interesse anchora di S. M^{tà}. per il che mi sono mosso riverentemente a dir' a V. S. Illma, che non sarebbe forse fuori di proposito dar commissione a mons. r^{mo} nuntio Delfino di farne qualche offitio con lei, da cui ottenendossi ciò, che si desidera per quello, che s'appartiene
5 alla M^{tà} S., renderebbe assai più facile il rimanente. con tutto questo non ho manchato io di fare la parte mia con nuove lettere scritte a S. Altezza et al signor Cobenzil[1]).

Ritferisce anchora per detto del padre rettore de' Giesuiti[2]), che S. Altezza haveva molto gravemente parlato nella dieta[3]) contra i signori,
10 che in essa erano ridotti, rimproverandoli in particolare de' falsi pretesti et buggie, che per non compiacer' alle dimande de' danari fatte loro in benefitio et securtà de' suoi stati haveano havuto ardimento di dirle. il quale offitio non più fatto da quel prencipe piacque sommamente a catholici et fu udito da gl'heretici con inusitato timore.
15 et benchè essi partissero (come sottrasse per altra via) contra l'ordine suo, lasciorono però amplissima commissione alli sei provintiali, che ordinariamente risiedono in Gratz, che senza tentar' altro per hora truovassero modo di servirla.

In oltra mi dice, che gl'heretici di quel contorno haveano condotto
20 Filippo Chitreo famoso heretico per dar' ordine et regola alla loro sinagoga[4]), tanto per stabilirla, quanto per accrescerla, durando l'intentione in alcuni di piantarvi una schola, che fosse emula di Witemberga, et che in poco più d'un mese la spesa fatta per honorarlo (dandossi ricetto con publica contributione a ciascuno, che vadi in casa sua)
25 passava sei mille scudi. con tutto ciò non si truovano nella lor schola più di 30 o 40 giovani, parte da promesse et premii, parte d'authorità et forza indotti ad entrarvi, là dove nel collegio de' Giesuiti, che ogni giorno va crescendo, ascendono per gratia di Dio al numero di più di ducento; et[5]) che alle loro prediche va di continuo augumentando il
30 concorso de gl'uditori, di maniera ch'esso padre rettore, persona di

---

[1]) *Diese Briefe fehlen anscheinend. Cobenzl's Antwort siehe Nr. 82 p. 410 nt. 9.*

[2]) *Wol des Nr. 17 p. 105 nt. 7 genannten Gerhard Pastel.*

[3]) *Sie wurde Nr. 73 p. 378 nt. 2 erwähnt.*

[4]) *Philipp Chytraeus befand sich 1573 Dezember bis 1574 Juni in Graz. Ver-*
35 *anlassung zu seiner Berufung hatte gegeben, daß der Nr. 17 p. 106 nt. 1 genannte Georg Khuen, der beauftragt worden war, im Auslande den Lehrplan anfertigen zu lassen und die tüchtigsten Lehrkräfte anzuwerben, das Vertrauen getäuscht hatte. Somit wurde Chytraeus gebeten, das neue Schulwesen einzurichten. Er führte in der That die Organisation der Schule durch. Vgl.* Peinlich, *Zur Geschichte des Gym-*
40 *nasiums zu Graz, Programm 1866, p. 9. Am 1. Juni wurde die landschaftliche protestantische Stiftsschule im Paradeis eröffnet (siehe die p. 400 nt. 1 genannten Jahrbücher).*

[5]) *Zu ergänzen ist:* dice.

molto valore, vive con assai speranza per la molta pietà et zelo del prencipe et della signora prencipessa essemplarissima, che quella terra debba con tempo ravedersi di cotanti errori.

Mi pregano que' buoni padri appresso, a supplicare N. Signore, come humilmente faccio, che si degni d'havere per raccommandata la fundatione di quel collegio, per cui sono di già state inviate le scritture in mano di mons. ill^mo Morone[1]).

Con l'occasione di questo viaggio non mi sono scordato di far ricordar' a mons. arcivescovo di Saltzburg l'iseeutione del seminario, sin tanto che dia volta il padre Feliciano et s'imprimano le terminationi della sinodo, per poter poi attendere con più diligenza alla visita[2]). riporta, che quel signore è intento a truovare ministri sufficienti per reggimento di sì sant'opra[3]), la penuria de' quali aggiunta alle continue occupationi nel governo dello stato, nel riparare di presente a danni delle acque et a dispareri co'l signor duca di Baviera, che tuttavia rinforzano, sono cagione di tanta dilatione[4]). afferma però S. S. R^ma voler superare tutte le difficultà et condurre al fine desiderato et promesso il negotio fra poco tempo. sì come medesimamente assicura di persistere nella voluntà di promover' il dottor Edero, subito che da S. M^tà C. venga più chiaro consenso et da N. Signore ciò, che vedrà in una sua lettera, che a questo effetto le invio[5]).

Desidera oltra il contenuto di essa, che non si nieghi alli cinque giovani scielti da lui per mandar' a Roma la gratia d'entrare nel collegio Germanico, poichè et la qualità de' soggetti (essend'uno canonico di Saltzburg et un'altro Sassone) et la patria con le conditioni loro presso alla benignità di N. Signore li fanno degni d'esser ricevuti, oltra che l'intentione data d'inviarli in miglior stagione pare che

---

[1]) *Jene* scritture *lagen mir nicht vor. Unter diesen Akten, die sich auf die Gründung des Kollegs bezogen haben werden, mag sich auch das Schreiben Erzherzog Carl's vom 6. März 1574 befunden haben, in welchem er den steirischen Klöstern die Erlaubniß bezw. den Auftrag ertheilte, zum Ausbau des Jesuitenkollegs beizutragen. Siehe* Krones, *Franz von, Jahrbücher p. 3 und 4 (in seiner Geschichte der Karl Franzens-Universität in Graz, Graz 1886). — Über den Bau des Jesuitenkollegs siehe Nr. 17 p. 105 nt. 10. Über die Schwierigkeit, Geld-Beiträge zum Bau zu erhalten, siehe Hurter Bd. 2 p. 256 ff.*

[2]) *Über die Seminaranlage und Anderes hatte Portia im Februar mit dem Erzbischof gesprochen, siehe Nr. 65 p. 343 ntt. 3 und 4 und p. 344 ntt. 1 und 2.*

[3]) *Siehe Nr. 65 p. 343 nt. 4.*

[4]) *Über die* danni delle acque *siehe Nr. 14 p. 87 nt. 7, über die Zwistigkeiten mit dem bairischen Herzog siehe zuletzt Nr. 65 p. 342 nt. 1.*

[5]) *Dieser Brief des Erzbischofs an Portia fehlt. Johann Jakob wird von Neuem gerathen haben, für Eder Dispens* sopra la bigamia et d'ordinarlo extra tempora *zu schicken, siehe Nr. 77 p. 393 nt. 2.*

possi facilitare l'habilità: considerationi messe innanzi con qualche forza d'uffitio, dopo ch'è stato avvisato dell'ordine datomi da V. S. Illma intorno a cotale particolare[1]).

Il signor administratore Frisingense, che a 28 giunse in questo luoco, partì hieri con quaranta cavalli per quella volta[2]). nè occorrendomi *etc.* *März 28* *März 30*

d'Ispruch l'ultimo di marzo nel 74. *1574 März 31*

80. Como an Portia: Schreiben des Kaisers an die protestantischen Fürsten zu Gunsten des Abtes von Fulda, für den sich die katholischen Fürsten bei eben jenen verwenden sollen. Der Nuntius soll darauf bezügliche Breven den Erzherzogen und Herzog Albrecht zustellen und, wenn Letzterer zustimmt, dem Abt zum Eintritt in den fränkischen Bund rathen. 1574 April 3 Rom. *1574 Apr. 3*

Akten Marchese Paolo Colloredo Fasc. C *fol. 63a—64a Original. In verso von Minucci Inhaltsangabe und: Registra*ta l'ultimo detto in Augusta, risposta primo maggio.

Non volendo la Stà di N. Signore lasciar cosa alcuna adietro per ajutar quanto sia possibile l'abbate di Fulda in questa così ingiusta persecutione, che gli vien fatta, oltre gli officij fatti con la Mtà de l'imperatore, per vigor de' quali monsignor di Torcello avvisa haver ottenuto lettere da S. Mtà a quelli principi Protestanti in favore de l'abbate et essersi mandate[3]), è parso bene a S. Stà di essortar li

---

[1]) *Auf die Weisung Como's vom 20. Februar hin (Nr. 66 p. 349 nt. 3) hatte Portia den Erzbischof benachrichtigt, wol in seinem Nr. 74 p. 382 nt. 7 genannten Briefe, daß drei von ihm, Johann Jakob, für's collegium Germanicum ausersehene junge Leute sich nicht auf den Weg machen sollten (siehe Nr. 73 p. 373 nt. 7). Die Antwort darauf war also die dringende Bitte, fünf Jünglinge (das heißt wol: außer den Dreien noch zwei Andere, scilicet den* canonico *und den* Sassone) *nicht zurückweisen zu wollen.*

[2]) *Am 14. war ihm Fabricius vorausgegangen, siehe Nr. 74 p. 384 nt. 2.*

[3]) *Siehe Delfin's Berichte in Nr. 73 p. 376 nt. 2. In Erwiderung auf Delfin's dort (p. 377 l. 31 ff.) genanntes Schreiben vom 6. März und unter Bezugnahme auf Portia's Schreiben vom 10. März (Nr. 73) hatte Como am 27. März (in* Germ. Vol. 6 *fol. 301a b Konzept) den Nuntius aufgefordert, auch fernerhin* di far l'instanza et gli officii, che bisognano con S. Mtà et con chi altri sarà necessario per difendere una causa così buona et santa *etc. Nach Ankunft von Delfin's Schreiben vom 12. März (siehe Nr. 73 p. 378 l. 22 ff.) meldete Como am 3. April (in* Germ. Vol. 6 *fol. 308a Konzept) dem Nuntius des Papstes Freude,* che le lettere in favor de l'abbate di Fulda siano state espedite et mandate; *er fährt dann fort:* ma perchè da alcuni si dubita, che non siano per haver così in un subito forza bastante per reprimer l'insolenza di quelli, che travagliano l'abbate, V. S. secondo il successo, che intenderà, farà essendo bisogno nuova instanza a la Mtà Sua, per aggionger caldezza et forza a questo officio in difesa de l'abbate. — *Von den Briefen, die Portia am nämlichen 3. geschickt wurden, erhielt Delfin keine Nachricht!*

principi catholici di coteste parti a scrivere con ogni efficacia a li sopradetti principi, acciò lascino quietare l'abbate essendo cosa tanto irragionevole et contra li medesimi ordini de l'imperio il voler impedire gli altri, che in casa propria non vivano come li piace et habbino appresso loro li religiosi, che li contentano: cosa, che non è vietata nè 5 anco da Turchi. per questo effetto saranno qui annessi tre brevi, dui per li ser[mi] arciduchi et l'altro per il signor duca di Baviera[1]), a li quali V. S. farà haver buon ricapito accompagnandoli o con la viva voce o con lettere, secondo le tornerà commodo, acciò che ne segua quanto prima l'effetto. in oltre essendo stato messo in consideratione 10 a S. S[tà], che niun mezo è più atto a liberar l'abbate da questi travagli che l'entrare ne la lega Franconica[2]), ha voluto, ch'io ne avvertisca V. S., acciò che lo conferisca co'l signor duca di Baviera; et essendo approvato il consiglio da S. Eccellenza et insieme promessa in ciò l'auttorità sua, come è da tener per fermo, ne dia avviso ad esso abbate 15 per parte di N. Signore essortandolo, che procuri d'entrarvi. et quando lei vedesse le cose in termine, che non patissero dilatione, potrà spedir un huomo a posta a l'abbate per questo, che se li farà buona la spesa. questa cosa preme grandemente a N. Signore prima per la bontà et meriti di esso abbate, poi per l'essempio, che apporteria danno infinito 20 a la religion catholica in quelle parti, se seguisse questa espulsione de li Jesuiti, facendosi mancar l'animo a li vescovi et altri, che si conservano ne la buona strada, et accrescere a gli avversarij, come da sè stessa può comprendere. et però ella non ci mancherà de la solita *1574 Apr. 3* sua diligenza et circonspettione. con che *etc.* di Roma a 3 d'aprile 1574. 25

[1]) *Alle drei sind vom 3. April. Die Erzherzoge Ferdinand und Carl, sowie Herzog Albrecht wurden vom Papste aufgefordert, beim Kaiser dafür eintreten zu wollen, daß der Kurfürst von Sachsen und die beiden Fürsten von Hessen ihren Plan: Austreibung der Jesuiten aus Fulda, nicht durchsetzen könnten. — Das Breve an Erzherzog Ferdinand liegt im Original (memb.) in Innsbruck Statth.-Archiv* Ferdinand. Nr. 330*; das Konzept* 30 *siehe* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 96ª; die Copie siehe* Armar. 44 to. 22 *fol. 164ᵇ — 165ª ep. 260; aus der letzten Vorlage ist es gedruckt bei Theiner Bd. 1 p. 256—257. — Das Breve an Erzherzog Carl siehe* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 96ᵇ (Konzept) und* Armar. 44 to. 22 *fol. 165ᵇ — 166ª ep. 261 (Copie). Das Breve an Herzog Albrecht siehe* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 98ª (Konzept) und* Armar. 44 to. 22 *fol. 167ᵇ — 168ª ep. 263 (Copie). — Am* 35 *3. April wurden auch Gropper ähnliche Breven vom nämlichen Tage für die Erzbischöfe von Köln, Mainz und Trier zur Weiterbeförderung übersandt:* Germ. Vol. 84 *fol. 69ªᵇ Konzept. — Das Breve an den Erzbischof von Köln siehe* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 100ª (Konzept) und* Armar. 44 to. 22 *fol. 168ª — 169ª ep. 264 (Copie). Laut dort befindlicher Notiz wurde ebenso dem Mainzer und Trierer geschrieben. — Auch* 40 *König Heinrich von Polen wurde unter dem Datum des 3. April von Gregor in einem Breve aufgefordert, im Interesse der Jesuiten von Fulda mit dem Kurfürsten von Sachsen, den zwei hessischen Fürsten und mit dem Kaiser zu verhandeln:* Epp. Greg. XIII lib. 4 *fol. 97ª Konzept;* Armar. 44 to. 22 *fol. 166ᵇ — 167ª ep. 262 Copie.*

[2]) *Den Landsberger Bund.* 45

81. Portia an Como, über weitere Gründe für den Aufschub seiner Reise nach Augsburg bis nach Ostern: die zeitweilige Abwesenheit des Sekretärs [Minucci], bei dessen Rückkehr bereits Herzog Albrecht um Rath angegangen und Johann Fugger zu einer Zusammenkunft außerhalb Augsburg's aufgefordert worden war; sodann der Gesundheitszustand des Bischofs. Nachrichten von der Schaar des Pfalzgrafen Christoph. Schreiben Felician's. Errichtung des Passauer Seminars. Morgen Rückkehr des Herzogs von Ferrara. 1574 April 7 Innsbruck. *1574 Apr. 7 nach April 11* *Apr. 8*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 95—98 Original.*

In risposta della commissione di V. S. Illma ripetita nelle sue di 20 marzo[1]), che mi capitorono alle mani il giorno delle palme, intorno alla partita mia per Augusta m'occorre dirle, che oltra alla cagione allegata nelle lettere mie di 24 del passato[2]) di rimettere il viaggio a dopo le feste per dubbio di non parere più tosto poco considerato che troppo diligente isecutore de gl'ordini di N. Signore s'aggiungeva l'absenza del mio secretario[3]), della cui opra, sì come harrò necessità di valermi, così credevo di non potere per molti giorni servirmi stante la dieta provintiale ridotta in Gratz[4]), i travagli Turcheschi a que' confini[5]) con i moti della religione per causa di Filippo Chitreo[6]) chiamato a regolare quella loro schola d'errori et la natura de' negotii stessi. et benchè si sia prevenuta con la diligenza questa opinione, non è tuttavia venuto in tempo, che dovessi mutarmi di parere, sì perchè caminando fra tanto al fine, che si desidera, ho con lettere ricercato il signor duca di Baviera di consiglio[7]) et procurato scrivendo al signor Giovanni Fuccari[8]) d'abboccarmi seco et con gl'altri signori dell'istessa voglia et disegno in alcun luoco fuori d'Augusta, per non manifestare facendossi ciò nella città l'intelligenza, la quale conviene inherendo a suoi ricordi che sia fra noi, come perchè intendevo dal padre Canisio per avvisi, che ordinariamente ha dal fratello rettore in Delinga[9]), che mons. vescovo si truova in così mali termini di sanità, che non admette alcuno, per amico o parente charo che sia, a ragionamenti o a *März 20* *Apr. 4* *März 24*

---

[1]) *Siehe Nr. 76.*

[2]) *Siehe Nr. 77 p. 390.*

[3]) *Minucci's, der am 27. März aus Graz zurückgekehrt war, siehe p. 397 nt. 1.*

[4]) *Siehe Nr. 79 p. 399 nt. 3.*

[5]) *In Folge der Einnahme Kanizsa's, siehe Nr. 73 p. 378 nt. 1.*

[6]) *Siehe Nr. 79 p. 399 nt. 4.*

[7]) *Entsprechend der Weisung Como's in Nr. 72 p. 370 l. 20 ff.; vgl. Nr. 77 p. 390 nt. 3.*

[8]) *Einem der Augsburger Patrizier, welche die Versetzung der Mönche aus dem Kreuzkloster angeregt hatten, siehe Einleitung zum foldenden Bande. Fugger's Antwort siehe Nr. 82 p. 410 nt. 1.*

[9]) *Theodericus Canisius.*

visita. con tutto ciò o venendo risposta di quello, che s'è scritto, o non, partirò piacendo a Dio subito dopo la pascha, sì come significai a V. S. Illma[1]), a mandati della quale m'ingegnerò di sodisfare con ogni diligenza tanto intorno a padri Giesuiti, quanto alle novità d'Alemagna et di Fiandra[2]), che potrò con soleccitudine andare raccogliendo. *nach April 11*

Folgen Nachrichten da luoco non in tutto buono *über die in Brabant angekommenen Truppen des Pfalzgrafen [Christoph].*

Mando a V. S. Illma l'inclusa del padre Feliciano, che m'è capitata molto tardi[3]), havendo di già havuto noticia del suo arrivo in Vienna. et se ben debbo credere, che le dia conto delle cose di sostanza, non voglio però a sua consolatione tacere, che mons. di Passau (per quanto mi scrive) ha eretto il suo seminario[4]): effetto non solo per sè stesso utile et degno, ma per l'essempio et per lo stimolo, che di ragione darà anchora a gl'altri.

April 8 Il signor duca di Ferrara s'aspetta qui di ritorno dimane[5]), ove doverà fermarsi per le feste non servendogli il tempo di passar' al suo stato. nè havendo che altro *etc.*

1574 Apr. 7 d'Ispruch a 7 d'aprile nel 74.

1574 Apr. 12 82. *Portia an Como: er wird morgen nach Dillingen aufbrechen, in der gestrigen Abschiedsaudienz ermahnte er den Erzherzog zur Annahme des vom Kaiser zu erwartenden Schiedsspruches wegen Trient's; Hinweis des Erzherzogs auf die dem Herzog von Ferrara für Wien ertheilten Aufträge. Eine Bitte Ferdinand's geistlicher Art im Hinblick auf seine Badereise. Der Nuntius schrieb dem Erzbischof wegen Aufnahme seiner Schützlinge in's collegium Germanicum und empfahl ihm nochmals Eder. Bessere Nachrichten aus Fulda. Johann Fugger erwartet den Nuntius zwischen Augsburg und Dillingen; Herzog Albrecht schweigt. Berichte über den Pfalzgrafen Christoph; Mittheilungen Halver's. Schreiben Erzherzog Carl's und Cobenzl's über Triest und über das Stimmrecht der Vicarii. 1574 April 12 Innsbruck.*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 99—103 Original.*

---

[1]) *Siehe Nr. 77 p. 390.*

[2]) *Siehe Nr. 76 p. 389 l. 25 ff.*

[3]) *Der Nr. 74 p. 384 nt. 1 genannte Brief Felician's an Como vom 15. März aus Passau wird gemeint sein.*

[4]) *Vgl. dazu Nr. 65 p. 343 nt. 5. Hierüber stand übrigens in dem nt. 3 erwähnten Briefe nichts.*

[5]) *Er hatte Wien März 29 verlassen, um über Salzburg (nicht, wie anfänglich beabsichtigt war, über Graz, siehe Nr. 74 p. 381 l. 43 ff.) nach Innsbruck zu reisen (Delfin an Como 1574 April 2: in* Germ. Vol. 71 *p. 163 Original).*

Dovendo partire domani con la gratia di Dio per Delinga et havendo con altre lettere mie significato a V. S. Illma tutto ciò, che s'era trattato nel negotio di Trento[1]), mi ristringerò a dirle in risposta delle sue di 27 del passato[2]) ricevute il dì santissimo della resurrettione, che nel pigliar' hieri licenza da questo prencipe[3]) feci ogni possibil' opra per confirmar' et stabilire S. Altezza nella devotione, che mostra haver' a S. Stà, et nella promessa tante volte fatta d'approbare la compositione, che nascerà da Cesare, parendomi, che l'instar' in questa parte fosse più ispediente partito d'ogn' altro tanto per le ragioni già addotte[4]), quanto per vedere, che da mons. rmo nuntio Delfino era tenuta la medesima strada presso a Sua Maestà[5]). mostrò S. Altezza nella risposta così risoluta voluntà di servire sempre a S. Bne et issequire la intentione et parola data in tal materia, subito che l'imperatore concluda le conditioni dell'accordo tra lei e'l signor cardinale, che non harrà N. Signore occasione di desiderare maggior testimonio della sua obedienza et obsequio, aggiungendo, che per l'ardente desiderio del fine di questa causa haveva pregato il signor duca di Ferrara sul punto del partire, che ne facesse offitio con S. Mtà[6]), da cui crede, come

Apr. 13 — *März 27* — *Apr. 11* — *Apr. 11*

[1]) *Portia meint seine Berichte in Nr. 74 p. 384 f., in Nr. 75 p. 386 l. 26 ff. und in Nr. 77 p. 395 l. 4 ff.*

[2]) *Dieser Brief, der die Antwort auf Nr. 73 (vgl. p. 395 nt. 4) bildet, fehlt. Man darf annehmen, daß Como in ihm einen vom Kaiser und nicht vom Erzherzog in die Hand zu nehmenden* accordo *als durchaus angebracht bezeichnet haben wird. Laut l. 10 f. oben scheint er hierbei, vielleicht absichtlich, sich der Art ausgedrückt zu haben, daß Portia die Meinung fassen mußte, auch Delfin erstrebe einen* accordo *durch den Kaiser. Über den sonstigen Inhalt des verlorenen Briefes unterrichten p. 406 nt. 2 und p. 409 nt. 1.*

[3]) *Einen wichtigen Nachtrag zu seinem Berichte über diese Abschiedsaudienz sandte Portia an Como am 24. April aus Augsburg, darüber im folgenden Bande. In Innsbruck fehlte ihm die Zeit. Auch verschiedenen* complimenti *kam er noch vor seiner Abreise aus Innsbruck nach, wie er am 8. Mai an Como schrieb, siehe den folgenden Band.*

[4]) *In Nr. 77 p. 395 l. 4 ff.*

[5]) *Das war nicht der Fall. Delfin wirkte zusammen mit dem dortigen Agenten Madruzzo's für rasche Beendigung des Processes durch einen Rechtsspruch von Seiten des Kaisers, Portia erstrebte einen* accordo*!; siehe besonders Nr. 66 p. 347 nt. 4, aber auch folgende Note.*

[6]) *Fast scheint es, als ob er ihn im letzten Moment gebeten habe, nur für die Beendigung des Processes* (l'espeditione della causa), *nicht für einen* accordo *zu wirken, siehe Nr. 73 p. 381 l. 29 f. — In der That schrieb Delfin am 26. März an Como (in* Germ. Vol. 71 *p. 159 f. Original): der Herzog habe dem Kaiser* l'ispeditione della causa di Trento *warm an's Herz gelegt, worum er, Delfin, den Ersteren ersucht habe (siehe Nr. 73 p. 381 nt. 1). Delfin fährt fort:* nella quale materia io ancora n'ho parlato di nuovo con S. Mtà*; im Übrigen verwies er auf den nicht vorliegenden Bericht von Madruzzo's Agenten, dem er Mittheilung gemacht habe.*

mostrano anchora il suo cancelliero et confessore[1]), che non possi lungamente tardar' a comparere qualche conclusione.

September *Der Erzherzog beabsichtigt, im September seiner Nierenkrankheit wegen in die böhmischen Bäder zu gehen. Er bittet um die Vergünstigung, in jener von Ketzern umschlossenen und einer Kirche entbehrenden Gegend unter allem nur erforderlichen Vorbehalt auf unbestimmte Zeit hin in seinem Zimmer Messe hören zu dürfen.* 5

A mons. arcivescovo di Saltzburg ho scritto secondo l'ordine di V. S. Illma, che può a suo piacere inviar' i tre giovani al collegio Germanico, facendoli conoscere, che il rispetto della sua persona et 10 l'affettione, che le porta N. Signore, l'hanno indotto non ostante, che'l luoco sia pieno, a gratificarlo[2]).

[1]) *Johannes Cavalerii, vgl. Nr. 59 p. 318 nt. 2.*

[2]) *Die Weisung Como's vom 27. März ließ also die Nr. 73 p. 373 nt. 7 erwähnten drei Jünglinge in's collegium Germanicum zu trotz Como's Erklärung vom* 15 *20. Februar (Nr. 66 p. 349 nt. 3), daß man keinen mehr aufnehmen wolle. Man darf annehmen, daß Vorstellungen Elgard's in einem an Morone gerichteten Schreiben vom 6. März 1574* (cod. Vat. 6405 *fol. 177*^{a}*—178*^{a} *Original) diese Sinnesänderung an der Curie hervorgerufen hatten. Schon am 21. Dezember hatte Elgard Morone gegenüber geklagt* (cod. Vat. 6405 *fol. 169*^{ab} *Original), daß die anfängliche Freude* 20 *über die Gründung des collegium Germanicum bei Vielen sich schon in Trauer verwandelt habe,* ajunt enim, dictum collegium neque certum neque firmum quicquam habere, nihil certum: eo quod fama fert, S. Sanctitatem extinctione (ut isti loquuntur) templi et nationis Germanorum habitationem collegij erigere statuisse, quae res nulla certitudine videtur subnixa, dum illi extinguuntur et hi nunquam bene funda- 25 buntur, nihil firmum: quoniam, ut fama vulgo fertur, quibusdam dispensationum auctarijs corradenda pecunia, unde adolescentes Germani vivant. — *Como's Schreiben an Gropper vom 30. Januar und vom 6. Februar, in denen dieser angewiesen wurde, fortan keine Scholaren mehr, demnach auch nicht die bereits im Besitz von Patenten befindlichen, zum collegium Germanicum abzusenden (siehe Nr. 66 p. 350 l. 18 ff.),* 30 *machten auf Elgard einen schlechten Eindruck und erfüllten ihn mit neuer Besorgniß für die Entwicklung des collegium Germanicum.* Unum hoc *(scilicet* collegium), *meinte er am 6. März in jenem oben genannten Briefe an Morone,* si omnia reliqua cessent, unum hoc etiam atque etiam fovendum est atque provehendum, praesertim inquam in usum Germaniae, quae maxime laborat possetque plurimis juvari in locis 35 ac deinceps alijs esse adjutrix, quae aliarum fuit nationum seductrix, quae, cum post Germaniam desipuerint, aegre ante eandem resipiscent. *Aus seinen sonstigen Ausführungen hebe ich vor Allem Folgendes hervor. In Gropper's Umgebung war man der Meinung gewesen, daß aus dessen Nuntiaturbezirk in Anbetracht seiner Ausdehnung die Hälfte der erforderlichen Anzahl, also fünfzig junge Leute, zum* 40 *collegium zu entsenden sei, und hatte deshalb im Winter deren Aufbruch vorbereitet, damit sie im Frühjahr nach Rom gehen könnten. Elgard wollte hiervon schon in seinem ersten Briefe im Oktober 1573 Como benachrichtigt haben. Wären dann sofort andere Weisungen eingetroffen, so hätte man, meinte er, seinen Eifer mäßigen können.* at vero quod nunc demum scribitur, ne mittantur vel revocentur, id nobis 45 est impossibile, cum quod longe lateque per dictas provincias sparsi tum quod plaerique omnes in itinere sint. *Er betonte, daß es auserlesene junge Leute seien, daß sich Manche nur mit Mühe das Reisegeld zusammengebettelt hätten und*

Con la quale occasione ho replicato l'offitio a favore del dottor Edero[1]). et benchè con la voluntà et con l'opra habbi sin qui sodisfatto assai cumulatamente (come istimo) alle commissioni di V. S. Illma, il che harrà potuto comprendere da diverse lettere mie, nondimeno anderò perseverando, sin tanto che ne segua l'effetto, che si desidera et spera[2]).

---

daß es einen schlechten Eindruck machen würde, si qui patentes a r. nuncio apostolico afferunt reijcerentur, satiusque fortasse esset, minus his de rebus scripsisse et dixisse quam semel publicatum institutum in famam contrariam abire. *Adressat wisse, daß überall der Anfang schwer sei, demnach würden im ersten Jahre die Ausgaben für das collegium sehr groß sein, dann aber nachlassen.* deinde si hoc primo anno paulo plures advenerint, cum nulli ulterius mittendi sint, decrescent paulatim (non enim diu omnes isthic durabunt) usque ad prefinitum a S. S^te^ numerum, qui initio non potuit tam exacte attingi. tertio si omnino intollerabilis videbitur numerus, saltem ad annum jubileum sustineantur, tum qui videbuntur oneri magis quam usui esse honestissimo titulo poterunt in Germaniam remitti vel ad alias conditiones convenientiores transferri. at enim eheu! mihi non credo tam angustum Sanctae Romanae ecclesiae gremium nec tam arcta S. D. N. paterna brachia, ut pauculos praeter opinionem venientes complecti nequeant; existimet S. S^tas^ tot stipendiarios milites adversus hostes ecclesiae sese ad breve tempus sustentare. *In der richtigen Erkenntniß, daß die Hauptschwierigkeit der Geldpunkt bereite, regte Elgard schließlich an, ob nicht einige Kardinäle beisteuern möchten, wenn der Papst zu sehr belastet werde. Er bat Morone, bei Letzterem und in der Congregation dafür zu wirken,* ut plane intelligatur non sine fructu fore quicquid ad hoc institutum confertur. — *Wenn irgend etwas, mußten solche Darlegungen der Curie begreiflich machen, daß man sich nicht zu ängstlich vor einer etwaigen Überfüllung des Kollegs hüten dürfe.*

[1]) *Vgl. zuletzt Nr. 79 p. 400 l. 18 ff.*

[2]) *Die Audienz Felician's beim Kaiser (vgl. Nr. 77 p. 392 l. 4 ff.), über deren Zeitpunkt der Dominikaner am 2. oder 3. April Näheres zu erfahren gehofft hatte (vgl. sein Schreiben an Como vom 1. April in* Germ. Vol. 88 *fol. 57^a^ — 59^a^), war mittlerweile in den ersten Tagen jenes Monats vor sich gegangen. Am 9. April meldete Delfin* (Germ. Vol. 71 *p. 183):* il padre Feliciano m'ha detto, che ha havuto audienza da S. M^tà^, come la intenderà per l'alligata sua, et con l'altro ordinario io ancora le ne darò raguaglio. *Dieser angebundene Brief Felician's an Como vom 8. April* (Germ. Vol. 88 *fol. 56^ab^ Original) enthielt, worüber Como am 1. Mai* (Germ. Vol. 6 *fol. 319^b^ Konzept) dem Wiener Nuntius sein Befremden ausdrückte, über die Nachfolge in Gurk kein Wort. Daß Ninguarda aber auch auf sie und auf Eder die Rede gelenkt und, wie früher Delfin, der spanische Gesandte und Andere, den Kaiser Eder nicht ungünstig gesinnt gefunden hatte, zeigt Delfin's Brief an Como vom 16. April* (Germ. Vol. 71 *p. 193 und 194). Hier heißt es, offenbar unter Bezugnahme auf das Nr. 77 p. 391 l. 39 ff. erwähnte Schreiben des Erzbischofs an Felician:* l'arcivescovo di Saltzburgh scrisse al p. Feliciano, che nel negotio Gurcense desiderava due cose: l'una, che S. M^tà^ per lettere o per mezzo di qualche suo lo facesse certo, che si contentarebbe della persona del dottore Edero, l'altra: che essendo esso bigamo di due vedove, come sa molto bene N. Signore havendoglielo detto il padre Maggio provintiale de i Giesuiti, bisognarebbe, che venisse la dispensa da S. S^tà^ per avanzare tempo, quando S. M^tà^ si contentasse, di potergli quanto prima conferire detta chiesa. et se bene non s'è potuto ottenere detta lettera, come si scrisse, nondimeno havendo confirmato S. M^tà^ quello, che haveva

detto a me, non solo al signor ambasciator di Spagna, al signor Traussen et al signor Dietistano *[sic]*, ma ancora all'istesso p. Feliciano, che di ciò le ha parlato ultimamente, di ragione l'arcivescovo si doverebbe contentare et risolvere a così buon' opera et massime havendomi il detto padre promesso di scrivergli molto efficacemente. però, quando a N. Signore paresse di mandare anco 5 la sudetta dispensa, ci darebbe maggiore occasione di sollecitare l'arcivescovo, quando non fusse risoluto avanti la ricevuta d'essa. *Ein Brief Felician's an den Erzbischof über die Gesinnung des Kaisers mag fast gleichzeitig mit dem im Text erwähnten Schreiben Portia's, der auch seinerseits von Ninguarda benachrichtigt wurde (siehe l. 16), in des Praelaten Hände gelangt sein. Es stand nunmehr bei* 10 *diesem, ob Eder Bischof von Gurk werden würde oder nicht, zumal nachdem, wie Nr. 77 p. 393 l. 22 ff. gezeigt ist, der gewünschte Dispens aus Rom abgegangen war. Portia schrieb nach Empfang jenes Breves, das er wol unmittelbar an Johann Jakob weiter gesandt haben wird, am 8. Mai an Como (siehe im folgenden Bande) sehr hoffnungsfreudig:* crederò, che non ci sia più alcun dubbio circa la promotione 15 solecitata, poi che il padre Feliciano mi certifica non solo d'haver' havuto la confirmatione di quanto era prima stato detto a mons. nuntio Delfino da Cesare, ma esser andati alcuni de' principali signori di corte a congratularsi co'l sodetto dottore. *Und auch Como schrieb am nämlichen Tage an Delfin* (Germ. Vol. 6 *fol. 322*[b]*):* fu spedito molti giorni sono un breve per la dispensa de l'Edero a 20 bigamia et di promoverlo extra tempora et si mandò a monsignor di Portia per farlo havere a monsignor r^mo^ arcivescovo. onde tutte le cose sono a l'ordine, se si vuole venire a l'espeditione senza più tardanza, come pare che saria tempo, se l'arcivescovo ne ha voglia, come ha sempre mostrato. *Und doch scheiterte die Sache, die von nun an in ihren Einzelheiten unsern Blicken entschwindet.* 25 *Das, was sich über die Entwicklung der Angelegenheit zusammen tragen läßt, findet am besten hier seinen Platz. — Johann Jakob hüllte sich, nachdem die von ihm gestellten Vorbedingungen für Eder's Erhebung, so weit möglich, erfüllt worden waren, in undurchdringliches Schweigen. Am 28. Mai schrieb Delfin nach Rom* (Germ. Vol. 71 *p. 239 f.):* dall'arcivescovo di Saltzburgh il padre Feliciano nè io 30 habbiamo mai havuta risposta alcuna nel negotio dell' Edero, benchè se gli sia replicato più volte, come si farà di nuovo hora, che S. B^ne^ ha concesso la dispensa. *Und Como erwiderte am 19. Juni* (Germ. Vol. 6 *fol. 338*[a]*):* è da maravigliare assai, che l'arcivescovo di Saltzburg non habbi mai data risposta nel negotio de l'Edero, il che dà segno d'animo non ben risoluto. *Am 2. Juli schrieb Delfin* 35 (Germ. Vol. 71 *p. 305 f.):* dall'arcivescovo di Saltzburgh non solo non habbiamo resolutione, ma nè anco risposta nel negotio Gurcense per l'Edero, onde mi conferma in opinione, che non ne voglia far altro. *Unter dem Eindruck hiervon entgegnete Como am 24. Juli* (Germ. Vol. 6 *fol. 353*[ab]*):* il non haver mai data risposta alcuna l'arcivescovo di Saltzburg nel negotio di Edero per il vescovato 40 Gurcense è segno assai chiaro et evidente, che habbi mutato pensiero, il che dispiace molto a Nostro Signore per il desiderio grande, che ha di vedere quella chiesa et persona tutto in un tempo ben accommodate. sarà bene, che V. S. ne [parli in] proposito con esso Edero facendoli sapere, [che] q[ui] si è fatta ogni diligenza, perchè la cosa venga [in] effetto, si come potrà (non l'havendo fatto) 45 darli conto anchora di quello, che ha fatto lei costì, ma che in ogni evento Nostro Signore l'ha di continuo in memoria et forse che a Dio piacerà, non havendo luogo questa occasione, di mandarne un'altra migliore, però che stia di buon animo; *Eder's im collegium Germanicum befindlichen Sohne wurde jegliche Förderung in Aussicht gestellt. Von dem Allen machte der Nuntius dem Dr. Eder Mittheilung, fand* 50

Cosi ho fatto et farò sempre ogni offitio per me possibile a benefitio de' padri di Fulda[1]), de' quali pare che si possi prometter' il stabilimento essendo cessata la molestia et il disturbo[2]).

---

diesen aber, wie Delfin am 13. August an Como berichtete (Germ. Vol. 71 *p. 390 f.), gar nicht betrübt darüber,* che le cose della chiesa Gurcense siano andate a monte (come si deve tenere per certo, poichè da mons. r^mo arcivescovo non si può cavare risposta alcuna). *Eder erklärte Delfin zwar, stets zur Verfügung des Papstes stehen und auch in diesem Sinne an Como schreiben zu wollen (siehe unten l. 31 f.),* ma per sua inclinatione et per accommodare le cose di casa sua *(siche unten l. 23 f.)* vorria più tosto pigliare moglie, et tuttavia è in prattica con una vedova assai ricca, promettendo di non restare per questo d'affaticarsi, come ha fatto per il passato, in servitio della religione catholica, et già ha in essere la seconda parte di quella opera, che fu prohibita da S. M^tà. *Delfin hatte ihm daraufhin diese Arbeit sehr an's Herz gelegt und versichert, daß Seine Heiligkeit das, was er nicht zeigen konnte* nella persona sua, *kund thun werde* in quella del figliuolo, venendone occasione. *Der Nuntius bemerkte in seinem Briefe noch:* Dio perdoni a chi è stato causa, che questa buona opera non habbi havuto quel fine, che si conveniva. — *In einem von Hopfen, Maximilian II. und der Kompromißkatholicismus, p. 375 im Auszug gegebenen Schreiben Eder's vom 28. August begründete dieser dem Herzog Albrecht gegenüber seine andere Sinnesrichtung anscheinend auch mit dem Hinweis auf ein ihm zugegangenes Schreiben des Salzburger Erzbischofs. Von diesem wollte er die Nachricht haben, daß der Kaiser ihn nicht gern bei „diesem Bistum" [von Hopfen wird der Name des Bisthums nicht genannt]sehen würde . . . Eder fährt dann fort:* Da ich nun fünf Kinder hab, ich mich nicht in den geistlichen Stand zu begeben gedenke, aber fünf Jahre her weder Gehalt noch Pension haben kann *(vgl. oben l. 9* per accommodare le cose di casa sua), so werde ich mich vielleicht wieder verheirathen, obgleich mir die Leute und namentlich die Katholischen daraus ein Geschrei machen. — *An der Curie nahm man die Mittheilungen des Wiener Nuntius vom 13. August sehr ruhig auf, Como meinte in seiner Entgegnung vom 4. September* (Germ. Vol. 6 *fol. 372^b f.):* poi che il dottor Edero è più inclinato al conjugio che a la vita ecclesiastica, habbiamo causa di meno dolerci; *entsprechend Eder's Wunsche, den er Como gegenüber brieflich geäußert hatte (vgl. oben l. 8), erhielt der Nuntius die Erlaubniß, der Hochzeit des Gelehrten beizuwohnen. — Allerdings wurde diese im letzten Augenblicke wieder zweifelhaft, da Viele die reiche Frau dem armen Hofrath mißgönnten (vgl.* Germ. Vol. 71 *p. 523). Immerhin durfte Delfin dem verarmten Gelehrten Ende des Jahres 1574, wenn auch nicht als Hochzeits-, so doch als Ehren-Gabe des Papstes, 200 Scudi in Gold und eine goldene Medaille mit dessen Bilde, sowie ein Breve* creandolo cavaliere *überreichen (Näheres in der Edition der kaiserlichen Nuntiatur). — Dieses Ende hatten die Bemühungen der Curie zu Gunsten der Erhebung Eder's auf den Bischofsstuhl in Gurk. Dorthin berief unter dem Datum des 22. Oktober 1574 Johann Jakob von Salzburg den auch in Rom wohl bekannten Christoph Andreas von Spaur, der bis dahin Dekan von Brixen gewesen war (vgl. Wurzbach, biograph. Lexikon Bd. 36 p. 93).*

[1]) *Das wird Como in seinem Schreiben vom 27. März von Neuem als erforderlich hingestellt haben.*

[2]) *Vgl. Egloffstein p. 20 insbesondere nt. 3. Am 15. April schrieb der Jesuit Thyraeus aus Würzburg dem Kölner Jesuiten* Leon. Kessel*:* videntur capitulares Fuldenses multo jam quam antea abbati conjunctiores magnoque desiderio petunt, controversiam sectari per canonicos aut episcopum Herbipolensem. spero, quod

Dal signor Giovanni Fucccharo ho ricevuto le lettere, che s'aspettavano in risposta d'alcune mie[1]), in cui sommamente s'è rallegrata del l'andata mia[2]) per effetto così utile et santo, et pare, che non desperi di qualche buona conclusione. il luoco del nostro congresso sarà tra Augusta et Delinga reputato per il migliore d'ogn' altro[3]), ma dal signor duca di Baviera non è peranchora comparsa cosa alcuna[4]).

Vom bairischen Rath Ludolf Halver[5]) *erhielt Portia* avvisi *aus Augsburg vom 1. April und zwar vom niederländischen Kriegsschauplatz (betr. Einzug des Pfalzgrafen Christoph in Brabant und Anderes). Halver fügt bei,* che in Sassonia è grande apparato di gente per servitio del re catholico. mi manda appresso l'inclusa scrittura, che le invio[6]) seguendo lo stile d'indrizzarle tutto ciò, che da luoco non contemnendo mi capita alle mani.

Et insieme quello, che mi scrive il ser^mo^ prencipe Carlo in materia del vescovato di Trieste[7]), intorno al quale più chiaramente comprenderà il fundamento della determinatione dalla lettera del signor cancelliero Cobenzil[8]) con ciò, che si può sperare per l'admissione de' vicarii d'Aquileia al voto capitolare[9]). nè essendo *etc.* d'Ispruch a 12 d'aprile nel 74. *1574 Apr. 12*

---

haec Fuldensis principis constantia et pietas multorum bonorum operum in Germania seminarium erit et irritamentum etiam principibus viris non solum conservandi et profitendi, sed et propagandi fidem orthodoxam et catholicam Romanae ecclesiae, imo et jam multorum abjectionem et inanem timorem coarguit: *Köln Stadt-Archiv* Epp. ad Kessel 1572—74, *letztes Drittel des Codex, Original. — Was die Speirer Jesuiten betraf, so konnte Como am 10. April dem dortigen Bischof danken, daß er* non minus libenter quam forti animo collegium Jesuitarum, quod istic est, ab eorum impetu *vertheidige,* qui eos ejicere conantur (Armar. 44 Vol. 28 *ep. 75 Copie).*

[1]) *Siehe Nr. 81 p. 403 nt. 8.*

[2]) *Scilicet nach Augsburg.*

[3]) *Bieberbach war der Ort, wo man zusammenkam, siehe den folgenden Band.*

[4]) *Auch an ihn hatte Portia geschrieben, siehe Nr. 81 p. 403 nt. 7.*

[5]) *Vgl. über ihn p. 341 nt. 3.*

[6]) *Sie liegt nicht mehr bei. Ihr Inhalt?*

[7]) *Wegen Erhebung des P. Sporeno in Triest, für den sich Erzherzog Ferdinand bei Carl kurz vorher verwandt hatte, siehe Nr. 77 p. 394 nt. 1. Carl's Brief fehlt.*

[8]) *Auch dessen Brief lag mir nicht vor. Man war in Graz gegen die Einsetzung Sporeno's.*

[9]) *Vgl. zuletzt Nr. 79 p. 398 nt. 4 und p. 399 nt. 1.*

Anhang.

1. Ordnungen des Collegium Germanicum, im August 1573 den Nuntien Portia, Delfin und Gropper zum Zwecke der Bekanntmachung von Rom aus übersandt[1]). **ad 1573 August**

Vorbemerkung.

5 *Die hier zum ersten Male zum Abdruck gelangenden Ordnungen des collegium Germanicum aus dem Jahre 1573 scheinen auch inhaltlich bisher so gut wie gar nicht bekannt gewesen zu sein*[2]). *Verwunderlich ist das gerade nicht, da sie nur kurze Zeit in Kraft blieben und bereits im Jahre 1574 durch ausführlichere Statuten ersetzt wurden, die ihrer-*
10 *seits wieder zum Theil in die Constitutionen des Jahres 1584 übernommen worden sind. Für die Entstehungsgeschichte der Statuten des Jahres 1574, über die ich übrigens nur auf Grund der Bemerkungen Steinhuber's (p. 99) urtheilen kann, sind diese Ordnungen nicht ohne Interesse, insofern als sie von Seiten Gropper's und des Bischofs von*
15 *Münster Gegenäußerungen hervorriefen, die hinsichtlich der Behandlung der adligen Zöglinge (vgl. p. 416 l. 31 ff.), hinsichtlich der Altersgrenze der Alumnen (vgl. ebendort l. 9 ff.) und hinsichtlich der Auswahl der Jünglinge auf deutschem Boden (vgl. p. 419 nt. 7) eine Umgestaltung der Vorschriften im Sinne der Statuten von 1574 rathsam erscheinen*
20 *ließen*[3]).

---

[1]) *Vgl. Nr. 12 p. 74 nt. 2.*

[2]) *Steinhuber, Geschichte des collegium Germanicum Hung. p. 22, sagt zwar: „Die vom heiligen Ignatius verfaßten Constitutionen blieben in dieser Form nur zwanzig Jahre in Kraft. Im Jahre 1573 traten erweiterte Regeln an deren Stelle,*
25 *die von dem damaligen Rektor Michael Lauretanus auf Grund der bisherigen Erfahrungen niedergeschrieben und von den Kardinälen Morone und Como promulgirt wurden. Die letzte Fassung erhielten sie aber erst . . . . . 1584 . .“ Näheres über den Inhalt der Constitutionen von 1573 findet sich aber bei Steinhuber nicht, der sich nur über die Statuten von 1574 ausführlicher verbreitet (vgl. p. 98 f. a. a. O.).*

30 [3]) *Ganz unberücksichtigt blieb nur die am Schluß der p. 416 l. 11 genannten* ricordi *sich findende Anregung:* Denique cum omnes Germani vehementer gaudeant

Ein Vergleich der nachfolgenden Ordnungen mit den Constitutiones collegii ab ipso S. Ignatio conscriptae[1]) *ergiebt, daß letztere im Ganzen und Großen jenen zu Grunde gelegt wurden. Zwar fehlt in den neuen Artikeln der letzte, dritte, Abschnitt (C), dessen Veröffentlichung in Deutschland im Jahre 1573 wol zwecklos erschien: Statuta servanda,* 5 *cum aliqui ex collegio in Germaniam mittentur, aber der Inhalt von Abschnitt 1 und 2 der neuen Fassung deckt sich bei verschiedener Anordnung im Einzelnen wesentlich mit Theil A und B der von Ignatius aufgestellten Paragraphen. Auffallend erscheint zuerst, daß A Artt. 9, 10 und 11 der alten Ordnungen in den neuen Vorschriften* 10 *nicht wiederkehren. Laut Artikel 9 und 10 sollten die Protektoren des Kollegs durch besondere Abgesandte in Deutschland nach geeigneten Jünglingen, die sich vor der Entsendung nach Rom auf die Statuten verpflichten müßten, Umschau halten; Aufgabe solcher Abgesandten sollte es sein, für gute Gesellschaft nach Rom zu sorgen und daß die* 15 *Ärmeren Reisegeld erhielten. Man sieht: Alles Dinge, die 1573 den Nuntien an's Herz gelegt wurden und damals keine besondere Erwähnung in den Statuten verdienten*[2])*. Den Schlußworten von Art. 10, wonach gesundheitliche Rücksichten stets die Ankunft von Scholaren vor Anfang Mai oder nach Anfang Oktober gebieten, daher ein Kommen nach Rom* 20 *im Sommer unmöglich machen sollten, wurde 1573 nicht weiter Beachtung geschenkt. — Warum aber fiel damals auch Artikel 11 fort? Dieser schrieb vor, daß ein junger Mann bei seiner Ankunft in Rom den Rektor des Kollegs aufsuchen und sich prüfen lassen solle; von dem Ergebniß der Prüfung, worüber der Rektor zu berichten hatte, hing es* 25 *dann ab, ob die Protektoren sich für die Aufnahme des Betreffenden entschieden. Sicherlich hätte eine derartige Vorschrift im Jahre 1573 abschreckend gewirkt, sie war aber damals auch insofern überflüssig*

---

de vere paterna Santissimi D. Nostri liberalitate, qua tam insignem numerum adolescentum in augumentum virorum ecclesiasticorum alere paratam se obtulit, et 30 multi sint in Germania, qui etiam valde desiderarint, magistratum secularem catholicum tamen non negligi, anne incomparabilis beneficij loco fuerit, si Santitas Sua aliquot licet exiguo numero susciperet alendos, qui provecti in studijs se ipsos demum vel ad statum clericalem vel secularem catholicae reipub. administrationem applicarent. 35

[1]) *Sie sind zuerst veröffentlicht von Cordara, Jul., Collegii Germanici et Hungarici historia libris 4 comprehensa, Romae 1770, p. 49—52 und wieder abgedruckt von Theiner, Geschichte der geistlichen Bildungsanstalten, Mainz 1835, p. 409 — 415 und in Monumenta Germaniae Paedagogica Band 2, Berlin 1887, p. 375—382. Vgl. Steinhuber p. 19—22. — Ich citire nach dem* 40 *Druck der Monumenta.*

[2]) *Die Statuten von 1574 lehnten sich in dieser Beziehung wieder mehr an die Vorschriften des Ignatius an, vgl. p. 419 nt. 7.*

geworden, als nunmehr jeder Schüler gebunden war, aus seiner bisherigen Umgebung in Deutschland ein Abgangszeugniß (litterae dimissoriae sui ordinis: *§ 2 Art. 1) und vom Nuntius einen offenen Brief und ein Zeugniß vorzuweisen*[1]). *Fehlten die Schriftstücke vom* 5 *Nuntius, so hatte der junge Mann, zu dessen äußeren Vorzügen die neuen Artikel vornehmlich auch die edle Abkunft zählten (§ 1 Art. 3 p. 417 nt. 4), nicht auf Aufnahme in das collegium Germanicum zu rechnen.*

Noch auf zwei Punkte sei hingewiesen, in denen in sachlicher Beziehung ein Unterschied zwischen den alten und den neuen Constitutiones 10 *zu bemerken ist*[2]). *In jenen heißt es im § 1 des Abschnitts A, daß* omnes in collegium recipiendi aut maxima eorum pars sint ex superiori Germania atque in ipsa Germanica lingua exercitati, nisi Helvetij, Phrisij, Geldrenses, Clevenses, Dani[3]) et ex aliis septentrionalibus regionibus aliquot admittendi censentur, quod hae regiones, ut et superior 15 Germania, haereseon morbis videntur laborare. *In erster Linie faßte also Ignatius Besendung des Kollegs aus Oberdeutschland*[4]) *in's Auge, während 1573 (§ 1 Art. 1) Schüler aus ganz Deutschland herangezogen werden sollten. — Etwas anders als die ursprünglichen äußern sich dann die neuen Ordnungen über die Altersgrenze, die bei Auswahl* 20 *der Scholaren in Betracht kommen mußte (§ 1 Art. 1). Sie war im Jahre 1573 weiter als bei der Aufstellung der früheren Artikel gezogen und bewegte sich nicht, wie damals, zwischen 15 und 21, sondern zwischen 15 und 26 Jahren*[5]). *Allerdings betonte schon Ignatius:* nec vero refert magnopere exiguus in aetate excessus, praesertim si eluceant 25 in juvene alia dei dona, quae aetatem abunde compensent, et hoc judicium rectoris prudentiae relinquetur *(Abschnitt A Art. 2).*

Ordnungen des collegium Germanicum.

Verona Bibl. municipale Ms. 298 *fol. 205a—206a Original-Reinschrift, ursprünglich dem Briefe Como's an Portia vom 8. August 1573 (Nr. 12) beiliegend.* 30 *Auf fol. 206b steht* Constitutiones collegij Germanici *und von andrer Hand* 73 augusti; constitutiones observandae ab ijs, qui in novum collegium Germanicum recipientur.

---

[1]) *Gerade diese Bestimmung erregte Bedenken und scheint 1574 wieder beseitigt worden zu sein (vgl. p. 419 nt. 7). Im Jahre 1573 wurde auch als wünschenswerth* 35 *bezeichnet, daß man ein Zeugniß vornehmlich von Seiten der Jesuiten vorweisen könne, siehe § 1 Art. 2.*

[2]) *Auf sonstige Unterschiede machen die Anmerkungen zu den einzelnen Artikeln aufmerksam.*

[3]) Dani *fehlt übrigens im Druck bei Cordara und Theiner!*

40 [4]) *Steinhuber p. 19 nt. 1 faßt nicht richtig* Germania superior *als das eigentliche Deutschland im Gegensatz zu den Niederlanden.*

[5]) *Wesentlich anders lauteten in diesem Punkte die Statuten von 1574, während man sich 1584 wieder den Constitutionen des Ignatius näherte, vgl. p. 416 l. 25 ff.*

[§ 1.]

Observanda cum ijs, qui mittendi sunt ad collegium Germanicum.

[1][1]) Qui ad collegium Germanicum mittendi erunt, ij tantum ex Germaniae provincijs deligen[di] et ij quidem bonae sint spei, ut Christianis moribus et disciplina doctrinaque catholica commode possint 5 institui, quorum aetas nec 26 annum excedat nec 15 sit inferior[2]).

---

[1]) *Vgl. zu diesem Artikel Abschnitt A Artt. 1 und 2 der Constitutionen des Ignatius und den Schluß der Vorbemerkung.*

[2]) *An dieser Altersgrenze nimmt eine im* Armar. 64 tom. 7 *fol.* 206^{ab} *befindliche Denkschrift aus dem November 1573 Anstoß. Das Schriftstück trägt von Morone's* 10 *Hand die Überschrift* Ricordi del vescovo Mostariense *[sic]* et mons. Groppero sopra li capitoli del seminario o vero collеggio *und ferner von Morone's Sekretär den Vermerk* de Germania sin aili 7 de nob. 1573. *Hier nun heißt es, nachdem die Verfasser in erster Linie zu einer bevorzugten Behandlung der adligen Zöglinge im Kolleg gerathen hatten (siehe Schluß dieser Note), an zweiter Stelle:* Secundo cum 15 in ijsdem constitutionibus dicatur, ne admittendi 26 aetatis annum excedant, anne sit habenda ratio eorum, qui jam cursum philosophicum absolvissent, etiam si ad annum 27 accessissent, cum illi duobus annis aut etiam breviori tempore magnum fructum in illo collegio facere possent atque ita circa 30 aetatis annum (quae est virilis aetas rebusque gerendis aptissima) in Germaniam redirent. — tertio anne 20 utile et valde necessarium esset, ut etiam sacerdotes juniores, qui celerius ad sacerdotium properassent, reciperentur, quo ea, quae statui sacerdotali plane sunt necessaria, plenius cognoscere possent, maxime quod isti triennio in collegio plus proficerent ac majorem fructum essent allaturi quam pueri plerique toto sexennio. *Unter dem Eindruck dieser Ausführung nahm man offenbar im Jahre 1574 (vgl.* 25 *Steinhuber p. 99 l. 13 f.) in die Statuten die Bestimmung auf, daß nur Jünglinge von sehr reifem Alter, am liebsten Priester oder schon zu einer höhern Weihe beförderte oder mit einer Pfründe versorgte Kleriker, zugelassen werden sollten, um auf solche Weise „dem Bedürfnisse Deutschland's schneller zu Hilfe zu kommen". — Die Nachwirkung dieser Denkschrift ist übrigens auch sonst deutlich erkennbar.* 30 *Über die adligen Zöglinge hatte sie im Eingang bemerkt:* quod cum ex canonicis, qui in Germania aut illustres aut nobiles militares sint, ecclesiarum metropolitanarum et cathedralium archiepiscopi et episcopi sumantur, maxime referre, ut tales canonici adolescentes bene instituantur. fere autem ab ecclesijs in adolescentia ad prosequenda studia nullum aut exiguum subsidium habeant et parentes in faciendis 35 sumptibus aut fatigentur aut sint remissiores, adeo ut, si nonnulli ex his ad collegium Germanicum mitterentur, nonnullae conditiones alumnis communiter praescriptae mitigandae viderentur: ut puta, quod honestiori habitu induerentur (clericali tamen, nimirum ut hactenus pueri nobiles spirituales suis sumptibus in antea erecto collegio vestiri sunt soliti), item ut servilibus munijs (quae alumni soepe subeunt) essent 40 exempti, et si quid simile esset, quod adolescentes nobiles ab oblata occasione deterrere posset. *Die Statuten des Jahres 1574 (Steinhuber p. 99 l. 18 von unten f.) gestatteten sicherlich daraufhin, daß adlige Kandidaten sich die Kleidung nach eigener Wahl, jedoch innerhalb der Schranken des klerikalen Anstandes, anfertigen lassen dürften, ferner sollten sie schon im Alter von 16 Jahren in's Kolleg eintreten können,* 45 *wenn sie die bei den oberdeutschen Kapiteln geforderte Zahl der Ahnen nachzuweisen vermöchten.*

[2][1]) Sint integro et sano corpore et quod honestatem et bonam indolem referat, linguam autem habeant expeditam ad munus illud, cui destinantur, quantum fieri possit, recte gerendum, ad proponendum, inquam, in lectionibus vel concionibus dei verbum et alios privatis vel 5 publicis colloquijs adjuvandos. nemo tamen, qui religionis semel susceptae habitum deseruerit, admittatur. ad hoc autem conferet, ut bonorum virorum atque etiam eorum, qui sunt ex societate Jesu in Germania, ubi id commode fieri poterit, testimonium habeant[2]).

[3][3]) Quod ad reliquas conditiones attinet, hoc tantum in genere 10 observetur, ut eo quisque aptior huic collegio existimetur, quo majores in litteris et virtutibus progressus fecerit vel quo pluribus animi et corporis ac etiam exterioribus ornamentis, cujusmodi quoque nobilitas est[4]), abundare et meliorem sui expectationem excitare videbitur.

[§ 2.]

15 Constitutiones in ipso collegio observandae.

[1][5]) Principio admoneantur omnes, collegium in eum finem erectum esse, ut alantur in [eo] et instituantur qui spiritualibus Germaniae necessitatibus pro talento a deo accepto possint opitulari. proinde polliceantur ac parati sint (si quidem in collegium recepti fuerint), vitam ecclesia- 20 sticam agere et, quotiescunque ab ill^mis^ protectoribus erit injunctum, sacros ordines suscipere (quam ad rem sui quisque ordinis dimissorias litteras secum adferre debebunt[6])), deinde vero in collegio tandiu perseverare, donec suis studijs finem imponant aut idonei censeantur, qui in Germaniam ad laborandum in vinea domini remitti possint.

25 *[2]*[7]) Item promittent, se sub obedientia summi pontificis ac in religione catholica semper victuros juxta professionem fidei editam a Pio IV. sanctae memoriae, quam emittent.

[3][8]) Quoniam autem ea demum utilis et salutaris doctrina est, quae pietatis habet fundamentum, sub ipsum ingressum in collegium de

---

30 [1]) *Dieser Artikel lehnt sich an an Abschnitt A Artt. 3, 5 und 4 der Verordnungen des Ignatius.*

[2]) *Daß insbesondere auch ein Zeugniß der Jesuiten erwünscht sei, diese Vorschrift ist in den alten Ordnungen noch nicht enthalten.*

[3]) *Anlehnung an Abschnitt A Art. 8 der älteren Verordnungen.*

35 [4]) *In den älteren Verordnungen fehlen die Worte* cujusmodi quoque nobilitas est.

[5]) *Anlehnung an Abschnitt B Art. 1 und an Abschnitt A Art. 7 der älteren Ordnungen.*

[6]) *Diese Vorschrift ist neu. Welches Gewicht darauf gelegt wurde, zeigt insbesondere auch p. 249 nt. 4.*

40 [7]) *Anlehnung an Abschnitt A Art. 6 der älteren Ordnungen; die von Pius IV. vorgeschriebene Professio fidei ist dort natürlich noch nicht erwähnt.*

[8]) *Anlehnung an Abschnitt B Art. 2 der älteren Ordnungen.*

rebus spiritualibus, ad tuendam animi puritatem una cum timore domini et ad attollendam mentem in ipsum dominum, spatio octo aut decem dierum instruentur, ut sancta hac paucorum dierum consuetudine assuefacti libenter reliquo tempore portiunculam aliquam diei impendant in conscientiae suae examinatione et pijs orationibus, prout edocebuntur. 5

[4][1]) Singulis diebus missae sacrum devote audient, dominicis autem et festivis in dei laudem ad officium sibi praescriptum simul dicendum mane et vespere convenient et praedicationi et lectioni verbi dei, prout eis injungetur, intererunt.

[5][2]) Singulis vero mensibus semel saltem ad sacram eucharistiam, 10 facta peccatorum confessione sacerdotibus ad hoc munus a rectore designatis, reverenter accedant.

[6][3]) Quod ad studiorum rationem et litterarias exercitationes attinet, nemo suum sensum et voluntatem sequatur, sed permittat se potius rectoris judicio gubernari. illi enim curae erit juxta sententiam ill^morum^ 15 protectorum ac praepositi societatis Jesu, cui ea cura demandata est, singulis praescribere primum ea studia, in quae ipsos incumbere, et auctores, quibus potissimum operam dare conveniat, deinde tempus, quod in quoque studio poni debeat, tum modum et rationem in ipsis studijs retinendam. 20

[7][4]) In domesticis officijs et actionibus et in eo, quod pertinet ad colloquia vel inter se vel cum externis verbo aut scripto serenda, denique in ijs omnibus, quae ad scholasticorum in doctrina et pietate institutionem spectabunt, omnem obedientiam rectori exhibeant et sine ipsius permissu et comite, quem idem assignaverit, domo sibi nequaquam 25 esse prodeundum intelligant.

[8][5]) Quod si officio suo defuerint, sciant se illas correctiones subituros, quas aequum erit pro disciplina retinenda eorumque majori profectu constitui pro rectoris arbitrio. si vero contingeret (quod deus avertat), ut aliquis in aliquod grave crimen incideret, quod pacem aut 30

---

[1]) *Anlehnung an Abschnitt B Art. 3 jener Ordnungen.*

[2]) *Anlehnung an Abschnitt B Art. 4 dort.*

[3]) *Anlehnung an Abschnitt B Art. 5 dort.*

[4]) *Lose Anlehnung an die erste Hälfte von Abschnitt B Art. 6. Dort heißt es:* Nemo nec domi nec extra domum, nisi conscio et approbante rectore, cum quoquam 35 sermone vel scripto conversabitur, ut ita demum caveatur, ne colloquia misceant cum illis, a quibus inquinari et corrumpi potius quam juvari vel eosdem juvare possunt. quare nulli etiam exire domo licebit aut, postquam exierit, quoquam progredi inscio rectore et absque comite eo, quem ipse rector adjunxerit. *Vor* eosdem juvare *ist wol ein* qui *zu ergänzen?* 40

[5]) *Lose Anlehnung an die zweite Hälfte von Abschnitt B Art. 6 dort. Es heißt da:* In domesticis porro officijs et actionibus ac breviter in ijs omnibus, quae ad utilem et salutarem scholasticorum in doctrina et pietate institutionem pertinebunt,

disciplinam collegij perturbaret, ejusmodi tanquam ovem contagiosum quamprimum dimitti oportebit.

[9][1]) Victus erit communis omni statui civili, nec ullis jejunijs, nisi quae ecclesia indi[cit], quisquam adstringetur[2]), vestitus item honestus
5 et qui deceat viros ecclesiasticos, ita ut omnes pileum clericalem et externam vestem talarem gestent, quae eam habeat formam, quam maxime convenire ill^mi protectores judicaverint.

[10][3]) Nulli liceat ullas apud se pecunias habere, sed quascunque vel ipsi attulerint vel amici aut cognati ad eos miserint, qui constituetur
10 depositarius aut procurator domus eas servabit ad ipsorum peculiares, sed necessarios usus, et absque rectoris facultate nemo libros aut ullam aliam rem emet[4]).

[11][5]) Exercebuntur autem statutis horis tum in scribendo et inter se conferendo aut disputando tum etiam docendo et concionando, ut his
15 demum armis ad proximorum spiritualem salutem serio uti possint.

[12][6]) Postremo omnes intelligant qui hac de causa Romam advenerint, se nequaquam in collegium admissum iri, nisi r^mi nuncij apostolici patentes litteras et testimonium secum attulerint ad ill^mos protectores[7]).

---

20 tanta eorum erga collegij rectorem obedientia semper constare debet, ut alacri sua promptitudine agnoscere se ostendant, non tam homini parere se quam deo, qui per ipsum rectorem tanquam per instrumentum suum eos gubernare dignatur, a quo etiam existimabunt illas se admonitiones et increpationes accipere, quas a rectore audierint, necnon et poenitentias, quas nonnunquam ad corrigendos leviores ipsorum
25 lapsus injunxerit. nam de gravioribus nihil hic dicimus, nec etiam timendum est unquam futurum, ut in tam sancta societate gravia crimina ulla admittantur quaeve magnum aliquod offendiculum aliis afferant. verum si id aliquando (quod dominus avertat) acciderit, auctores protinus ex domo tanquam contagiosae oves expellantur, ne reliquos inficere possint.

30 [1]) *Anlehnung an Abschnitt B Artt. 8 und 9 der älteren Ordnungen. Art. 7:* singuli singulos, in quibus dormiant, habeant lectos, *ist nicht in den Artikel oben aufgenommen worden. Anstatt* Victus erit communis omni statui civili *hieß es in der älteren Fassung unbestimmter:* victus erit conveniens nec ullus in eo peculiaris delectus, nisi qui apud omnes catholicos servari consuevit.

35 [2]) *Die ältere Fassung fügt hinzu* et ne ad illa quidem, qui per aetatis vel corporis infirmitatem non teneretur. licebit tamen cuique adjungere ex propria devotione quae volet, modo id sciente et consentiente rectore faciat.

[3]) *Anlehnung an Abschnitt B Art. 10 der älteren Ordnungen.*

[4]) *Nach Ignatius sollte der Rektor auch* depositarius *sein.*

40 [5]) *Anlehnung an Abschnitt B Art. 11 der älteren Ordnungen.*

[6]) *Dieser Artikel, sowie überhaupt der ganze Schluß, ist neu, dagegen fehlt Abschnitt B Art. 12 der älteren Ordnungen:* curabitur quoque, ut rectis temporibus honestae ipsis scholasticis relaxationes tribuantur, quae et remittendis animis et corporum valetudini tuendae conducant.

45 [7]) *Hierzu bemerken die p. 416 l. 11 genannten* ricordi*:* praeterea, cum in ijsdem constitutionibus dicatur, neminem ad collegium admissum iri nisi qui literas patentes

[13] Formula promissionis, quae tum in provincijs tum etiam Romae facienda est:

Ego N., intellecto sancti hujus collegij instituto, ejus me legibus et constitutionibus libenter submitto ac summi pontificis et ill^{morum} protectorum intentionem in litteris apostolicis expressam[1]) secuturum coram Deo et vobis promitto. 5

N. vel Romae die . . . . etc.

Et haec manu sua scribet aut certe scribet in libro ad id deputato.

Professio fidei, quae edita est a sanctae memoriae Pio IV.

1573 Aug. 23 *2. Artikel, welche der Nuntius Portia vor seinem Aufbruch aus Salzburg am 23. August 1573 dem Erzbischof überreichte*[2]). 10

München Hofbibl. Cod. Bav. 1791 *fol.* 52^{ab} *gleichzeitige Copie. Über dem Stück steht von anderer gleichzeitiger Hand* Articulj per nuntium apostolicum propositi: den erz und bischof zu Saltzburg den 23 ag[ust].

Gedruckt Theiner Ann. eccl. 1, 503—504 nebst den Antworten der Synode aus einem bisher nicht wieder aufgefundenen Codex des Vatikanischen Archivs (Germ. Vol. 129); *inhaltlich sind die Artikel mit der Münchener Vorlage gleichlautend.* 15

Etsi Sanctissimus Dominus Noster multa reverendo patrj Feliciano mandarit, quae vehementer optaret ut in Salisburgensi provincia ab Illma et Reverendissima Dominatione Vestra et a r^{mis} coepiscopis suis aut tollerentur aut introducerentur, jussit tamen Sanctitas Sua mihi, ut aliqua ex illis in mentem Ill^{mae} Dominationis Vestrae revocarem et nonnulla etiam adderem, quae ad juvandum Germaniam perutilia fore sapientissimi viri judicarunt; sunt autem hujusmodi: 20 25

---

nuncij Romam attulisset, Germania autem latissime pateat et nuncius in omnibus provincijs omnibusque temporibus esse non possit sitque difficile, ut ipsi adolescentes mittendi aut eorum praeceptores testimonium daturi nuncium ubi locorum illum haerere contigerit convenire queant, anne forte sufficeret, ut reverendi patres societatis Jesu provinciales aut rectores, quibus jam plerisque constitutiones communicatae, ipsi literas patentes cum honesto testimonio darent. — *Es scheint, daß man daraufhin bereits 1574, wie später 1584, überein kam, an geeigneten Plätzen Deutschland's fromme und verständige Männer einzusetzen* qui praeclarae indolis juvenes conquirant examinatosque collegio proponant, ex quibus superiores collegii optimos quosque deligent: *siehe § 1 der Statuten des Collegium Germanicum von 1584 in Monumm. Germ. paed. Band 2 p. 383 und vgl. dazu Steinhuber p. 99.* 30 35

[1]) *Hinweis auf die Bulle Gregor's vom 6. August 1573, vgl. Steinhuber p. 91 f.*

[2]) *Vgl. über den Inhalt Nr. 22 p. 128 l. 9 ff. Unmittelbar nachdem Portia dem Erzbischof endgültig den Gedanken an eine nochmalige Verschiebung der Synode ausgeredet hatte, wird er ihm am 23. diese Artikel überreicht haben; vgl. p. 98 l. 15 ff. und oben l. 14.* 40

[1] Ut clerici, qui in concubinatu post admonitiones suorum antistitum perseveraverint, puniantur et, si adhuc post correptiones non resipuerint, beneficijs priventur et e provincia eijciantur.

[2] Ut seminaria primo quoque tempore instituantur, cum nullum 5 aptius ad disciplinam ecclesiasticam reparandam remedium adhiberj aut excogitari possit.

[3] Ut dioeceses summa diligentia singulis annis a viris pietate, doctrina et moribus praeditis visitentur, quo abusus in ipsomet ortu opprimantur, priusquam maximo cum provinciae damno coalescant.

10 Haec sunt reverendo patri Feliciano tradita, illa vero mihi superaddita:

[4] Ut unusquisque episcopus apud se habeat saltem duos insignes viros, theologum unum aut in theologia licentiatum, alterum qui jus pontificium profiteatur, quorum opera in ijs, quae ad reformationem et 15 res ecclesiasticas pertinent, uti possit.

[5] Ad haec: ut juramenti memor, quod singuli de more praestant, singulo biennio aut saltem triennio Romam proficisci teneatur aut, si ab ecclesia abesse non expediat, aliquem mittat, qui ejus nomine apostolorum limina visitet et de statu suae diocesis pontificem maximum et 20 sacrum cardinalium collegium certiorem facere possit.

[6] Ut tres aut quatuor tipographiae in provincia erigantur, in quibus libri catholici continuo imprimantur.

[7] Ut aliquot bonae indolis juvenes Romam mittantur, ubi impensis Sanctitatis Suae apud patres Jesuitas in collegio Germanico per aliquot 25 annos educabuntur.

Confidit autem Sanctitas Sua, quod, cum haec diligentissime proposita et discussa fuerint ab Ill[ma] Dominatione Vestra et a r[mis] coepiscopis suis, veluti ea, quae valde sunt ad abussus extirpandos, ad reformationem inducendam et religionem catholicam vel instaurandam vel conservandam 30 collatura, summa cum religione, sicutj pijssimos antistites decet, sint observanda.

Quod si ulla erunt impedimenta, ob quae tam haec quam reliqua in sijnodo contenta et a reverendo patre Feliciano proscripta minus exequi valeant ill[mus] et r[mus] archiepiscopus necnon et r[mi] coepiscopi, 35 cupit Sanctitas Sua de omnibus et singulis certior fieri, ut ejus studio et auctoritate, quam libentissime exhibebit, amoveri possint.

Bartholomaeus comes Purliliarum,
nuntius.

1573 Aug. 26

3. *Ausführungen Felician Ninguarda's über die Kritik der Salzburger Dekrete von 1569 seitens der Curie, der Salzburger Synode von 1573 am 26. August Nachmittags vorgetragen und überreicht*[1].

A aus Wien H.-H.-St.-A. Salzburger Domkapitel, Synode von 1573, *inserirt einer Copie der Acta in conventu provinciali Salisburgensi anno 1573 (vgl. oben p. 126 nt. 4). Randnotizen und Überschrift sind von der Hand des Stücks. Eine Collationirung meiner Abschrift mit der Wiener Vorlage besorgte gütigst Herr Dr. von Voltelini.* 5

Quae in decretis synodi Salisburgensis nuperrime habitae a Sancta Sede correcta, quae deleta, quae adjuncta, quae mutata quaeve difficulter 10 admissa sint[a].

In constitutione 12: de renunciationibus dignitatum [pag. 29[2])] et beneficiorum ecclesiasticorum capite unico, praeterquam quod aliqua verba deleta sunt, quae tamen rem ipsam nihil mutant, circa finem etiam cum dicitur [pag. 30] „nolumus etiam, quod pacta et consensus 15 privati pensionum super benefitiis resignatis absque auctoritate Sedis Apostolicae vel ordinariorum interveniant", fuere illae duae dictiones „vel ordinariorum" expunctae, propterea quod summus pontifex ac tres illi cardinales[3]) praesentes affirmabant, nullam pensionem posse institui absolute absque approbatione Sedis Apostolicae[4]). 20

pag. 41 In constitutione 14[b]: de pluralitate beneficiorum erat ultimum caput, quod canonicis idoneis ad curam animarum parochiae loco propinquiores committi possent, quibusque conditionibus id fieri deberet[5]). in eo summus pontifex assentiri nolebat, quia videbatur esse contra sacros canones, ut canonicus ecclesiam parochialem praesertim distantem 25

---

a) am Rande links die Notiz: Patres libenter acquieverunt censurae ac judicio Sanctae Sedis Apostolicae in his decretis omnibus, nisi quod in tribus summo pontifici supplicandum putant, ut suis locis videre licet *(vgl. dazu p. 129 nt. 3).*

b) A 13.

[1]) *Die oben folgenden Ausführungen sind der zweite Theil der Relatio Felician's,* 30 *deren erster bisher allein gedruckter Theil am Vormittag des 26. August der Versammlung vorgetragen worden war. Vgl. Näheres p. 127 nt. 4 oben. — Eine genaue Untersuchung der Abänderungsvorschläge, die in den Noten zu viel Raum beanspruchen würde, verschiebe ich auf ein anderes Mal. Ich verweise in den Noten zur Erläuterung nur auf die bei Dalham gedruckten Dekrete von 1569 und auf deren bei Gärtner,* 35 *Salzburgische gelehrte Unterhaltungen Heft 3, sich findende ursprüngliche Fassung, vgl. oben p. 129 nt. 5.*

[2]) *Auf p. 29 des Exemplars der Dekrete von 1569, das Felician mit sich nach Rom genommen hatte. Auf dieses weisen auch die übrigen Seitenangaben im Stücke hin.* 40

[3]) *Alciati, Morone und wol Commendone, vgl. oben p. 183 l. 44 ff. und p. 424 l. 32.*

[4]) *Vgl. Dalham, Conc. Salisb., p. 382 f. und Gärtner a. a. O. p. 124 f.*

[5]) *Dieses caput 5 der Constitutio, das in Rom verworfen wurde und sich demnach bei Dalham nicht findet, ist gedruckt bei Gärtner a. a. O. p. 128 f.*

a suo canonicatu habeat. qua in re cum ego multis obstarem dicceremque, id non tam ea de causa fieri, quod ad canonicos commoda inde proveniant, quam etiam quod ecclesiis ipsis magna accedat utilitas, in quibus penuria bonorum sacerdotum parochorumque laboratur — nam si 5 ecclesia parochialis absolute sit sub cura sacerdotis simplicis, is, si postea prave se gerat, difficillime amoveri potest, nisi adsint processus multi multaque testimonia, ob fautores, quos sui studiosos habet; at vero si sint ecclesiae parochiales sub cura probi canonici, sacerdotes vicarii mutari possunt, quoties visum fuerit, uti re ipsa fit; ac melius profecto 10 reguntur ecclesiae (modo absint per unam tantum diaetam, quemadmodum ibidem sancitum est) a canonicis probis, qui eas secundum constitutiones huius synodi saepe visitant et in cultu Dei magis promovent, quam ab aliis sacerdotibus —, hisitaque aliisque rationibus adductus summus pontifex dixit: deleatur ergo totum caput et relinquatur in potestate ordinariorum, 15 ut, quemadmodum conscientia praescripserit, provideant hujusmodi ecclesiis parochialibus vel de talibus canonicis vel de aliis sacerdotibus idoneis, ita tamen, ut maiorem sibi libertatem non sumant quam in eodem continetur capite, ut videlicet ecclesiam parochialem canonico non conferant, quae ultra diaetam a canonicatu distet (quod etiam nimium est), alioquin 20 videremur nos annuendo plus permittere quam in synodo constitutum fuisset. id tamen ideo inseri libro nolumus, ne ceteris admirandi aut idem faciendi petendique a Sancta Sede occasionem demus. cuperemus tamen, ut juxta sacros canones, si possibile fuerit, ecclesiis parochialibus prospiciatur de sacerdotibus, qui semper ipsimet in suis parochiis residere 25 possint. quod si nunc ob penuriam idoneorum sacerdotum haud fieri possit, eis provideatur ut supraordinarii secundum suas conscientias, quas super hoc valde aggravamus. propterea debent ordinarii apud se scriptum habere caput hoc, ut secundum mentem Sanctitatis Suae omnia serventur, Deum ac conscientiam suam semper prae oculis habentes.

30 In constitutione 23: de praepositis et decanorum sumorumque custodum, cantorum atque scholasticorum cathedralium et aliorum collegiatarum ecclesiarum officiis capite primo[1]) propter angustam rem tenuesque proventus quarundam praepositurarum concedebatur praepositis illarum, ut annexam haberent praebendam unius canonicatus 35 ejusdem ecclesiae. caeterum summus pontifex non negavit quidem neque abnuit, sed ne aliis occasio detur admirandi idemque petendi, melius esse et expedire magis judicavit, si id per peculiaria brevia apostolica fiat. quare constituit, ut quaevis ecclesia cathedralis eiuscemodi Suae Sanctitati supplicet ea in re, se enim cuiquam missurum breve aposto-

pag. 72
pag. 73

40 [1]) *Vgl. zu diesem Absatze oben p. 131 nt. 2.*

licum, quo canonicatus una cum tituto perpetuo ipsi praeposituare uniatur. atque ita accomodatum est caput illud[a].

pag. 80 In constitutione 24: de canonicis cap. 2[1]) tractatur de aetate promovendorum in canonicos domicellos metropolitanae et cathedralium ecclesiarum, quod scilicet assumi possint juvenes 14 annorum. id summo pontifici admodum difficile ac durum videbatur et contra canones concilii praesertim Tridentini, in quo est, ut nemo possit assumi ad huiusmodi canonicatum ante vigesimumsecundum annum. verum cum ego instarem diceremque, hos domicellos suscipi tantum ut novitios, ita ut eis nec locus nec praebenda canonicalis tribuatur, quoad vigesimum secundum non attigerint annum ac subdiaconatu initiati et per vota capituli in literis ac moribus approbati ac tanquam idonei admissi fuerint, ideo autem tam adolescentes assumi, ut ecclesiae canonicos cum moribus tum literis conspicuos clarosque habeant, nam si vigesimus secundus annus expectandus sit, cum nobiles semper (exceptis quibusdam doctoribus in nonnullis ecclesiis) suscipiantur, milites essent potius et indocti quam eruditi atque ad res ecclesiasticas idonei aptique, quia aut nihil aut parum certe studerent nec essent ecclesiae studiorumque laboris assueti; quodsi juniores assumantur, mittuntur postea ad gymnasia publica, ut bene instituantur, habentque semper curam ipsorum capitula; atque ut proficiant, datur opera, ut in optimis universitatibus ac sub optimis praeceptoribus erudiantur informenturque; cum vero redierint, sistuntur coram capitulo quaeriturque diligenter, num profecerint, sique profecerint, admittuntur ut supra, sin minus, patiuntur repulsam: Sua Sanctitas me his aliisque rationibus ita contendente concessit admisitque decretum istud, voluit tamen, ut haec particula adjiceretur „si dispensatio Sedis Apostolicae accesserit, quae in singulis casibus et personis petenda erit", quo omnis admirandi occasio idemque postulandi aliis praecipiatur. quae quidem res licet non multum referre mihi videretur, propterea quod ordinarius id efficere per literas facillime possit, urgere tamen adhuc volebam, sed me illustrissimi illi cardinales[2]), precipuae vero Commendonus hortati sunt, ut acquiescerem desisteremque, eo quod ab alio pontifice id nullo negotio obtineri etiam possit per breve apostolicum, cum id, quod majoris momenti est, concessum jam sit. atque ita ego existimo, quod id sine ulla difficultate aut a moderno aut ab alio pontifice impetrabitur per breve, si petatur. nam facilius conceditur

---

a) am linken Rande des Absatzes die Notiz: in hoc petenda sunt brevia apostolica pro quaque ecclesia cathedrali, ut in contextu ipso summus pontifex melius esse judicavit, *vgl. p. 131 nt. 2.*

[1]) *Vgl. zu diesem Absatze oben p. 129 f.*

[2]) *Vgl. p. 422 nt. 3.*

quidpiam sacros concernens canones per breve apostolicum quam per synodalia decreta ob rationes supra jam allegatas[a].

Praeterea in eodem capitulo sunt aliqua verba liturata et aliqua addita, quae tamen sententiam ipsam non immutant[1]).

pag. 94 In eadem constitutione 24 ex tribus capitulis 20, 21 et 22 factum est unum capitulum, solum quibusdam verbis quasi supervacaneis deletis ac quibusdam aliis adjectis, nullam tamen sensus mutationem facientibus[2]).

pag. 96 Ubi vero mentio fit de pluralitate canonicatuum permittenda[3]), id nullo pacto Sua Sanctitas prima statim fronte audire volebat, quod absonum et alienum omnino videretur, verum ob meam importunitatem rationibus multis comprimis a me in medium adductis ac tribus illis cardinalibus nobis faventibus placuit concessitque, ut caput maneat, prout jam accomodatum est, ita tamen ut haec verba in margine apponantur: „cum Sanctissimus Dominus Noster de hac constitutione, quae ad pluralitatem canonicatuum pertinet, fuisset consultus, Sanctitas Sua rei novitate commota respondit se neque concedere neque prohibere, sed illis, qui eam condiderunt, melius considerandam relinquere“.

pag. 174 In constitutione 31: de monasteriis ab ordinariorum obedientia olim exemptis et Sanctae Sedi Apostolicae immediate subiectis, nunc vero ordinariis iisdem restitutis cap. 3[4]), ubi concluditur auctoritate sacrosancti concilii Tridentini, ut hujusmodi monasteria exempta rursum subjiciantur ordinariis suis, summus pontifex diligenti super hoc consideratione facta consultius esse putavit, si id per breve ac speciale privilegium Sedis Apostolicae fiat, ut ita res majorem obtineat firmitudinem. quare ad eam quoque rationem correctum est hoc caput, nam Sua Sanctitas laudat et hortatur, ut quisque ordinarius proprium breve apostolicum super hoc habeat, in quo expressa sunt omnia monasteria ejuscemodi, quae in sua sunt dioecesi. quae res certe perfecta a me jam esset, dum in urbe agebam, si nomina talium monasteriorum cujusque dioecesis sigillatim scripta habuissem. quin imo jussu summi pontificis scripseram ad Illustrissimam Dominationem Vestram, ut coepiscopos suos ea de re moneret, quo mihi a singulis nomina monasteriorum ejusmodi perscriberentur. verum cum non accepissem nomina monaste-

a) am Rande steht links zu diesem Absatze: In hoc etiam supplicandum esse censuerunt, ut per indultum apostolicum obtineatur secundum antiqua privilegia et consuetudinem necessitatemque hujus provinciae *(vgl. oben p. 130 l. 42 ff.).*

[1]) *Gärtner a. a. O. p. 137 merkt nur die Veränderung* ulli *anstatt* nulli *an.*

[2]) *Vgl. Dalham a. a. O. p. 423—424 und Gärtner p. 140—148, auch p. 146 nt. a dort.*

[3]) *Vgl. Gärtner a. a. O.*

[4]) *Vgl. zu diesem Absatze oben p. 131 nt. 1.*

riorum nisi eorum, quae sunt dioecesis Salisburgensis, Sua Sanctitas supersedendum tantisper esse existimavit, quoad ea etiam haberentur, quae sunt aliarum dioecesium huius provintiae, ut brevia omnibus eodem tempore fiant. quod adhuc certe obtinebitur, si petatur[a].

pag. 21 In constitutione 10, quae est de examine electorum sive postulatorum in metropolitanum sive in episcopos ad summum pontificem transmittendo cap. 5 traditur formula professionis fidei ab electo praestanda, in qua cum principium symboli apostolici tantum poneretur suppressis reliquis verbis per generalem particulam, quae brevitatis causa plerunque inseri solet, summus pontifex jussit, ut tolleretur illa clausula ac ejus loco quae deerant ex symbolo adjicerentur omnia[1]). 5 10

pag. 27 Idem factum est in constitutione 11: de confirmationibus minorum praelatorum atque praelatarum ab ordinariis prestandis cap. 4[2]).

pag. 38 Et in constitutione 13 cap. 8, ubi facienda est professio fidei catholicae sub iuramento promoto in parochum vel alium quomodocunque beneficiatum, eodem modo accommodata est formula professionis[3]). 15

pag. 55 Et in constitutione 18: de episcoporum vicariis sive officialibus generalibus atque eorum assessoribus cap. 3 factum idem est[4]).

pag. 42 In constitutione 15: de assumendis ab episcopis seu aliis minoribus praelatis coadjutoribus capite unico addita fuere aliqua verba conditionalia, quod ordinarius possit approbare coadiutorem minori praelato, dummodo non sit cum futura successione[5]). 20

pag. 69 In constitutione 22: de consideratione ab episcopis habenda in admittendis iis, qui ad sacros ordines aspirant cap. 6, praeterquam quod in principio addita fuere aliqua verba rem nihil prorsus variantia[6]), in calce etiam, ubi habebatur: ut ordinandi literas secum afferant testimoniales a parochis vel a praelato aliquo, si casu apud quempiam in proximo biennio ante illud tempus commorati fuerint, mutatum est biennium in triennium[7]). 25

pag. 71 In eadem constitutione capitulo 10, cujus titulus est iste: ea, quae ad ordinandorum promotionem spectant, gratis conferri debere, at si alicubi consuetudo aliud obtineret, notariis taxatur modus exactionis, ubi dicebatur pro formatis sextam tantum unius ducati partem solvendam 30

a) *am Rande dieses Absatzes steht:* In hoc itidem postulanda sunt brevia apostolica pro quovis ordinario, ut in contextu habetur *(vgl. p. 131 l. 30 f.).* 35

[1]) *Gärtner erwähnt diese Correktur nicht. Siehe das* fidei symbolum *bei Dalham p. 377.*

[2]) *Vgl. Gärtner p. 122 f.*

[3]) *Vgl. Dalham p. 388, Gärtner übergeht es.*

[4]) *Vgl. Dalham p. 399, Gärtner übergeht es.* 40

[5]) *Vgl. Gärtner p. 129.*

[6]) *Vgl. Gärtner p. 132.*

[7]) *Vgl. Dalham p. 407 l. 22 von unten, Gärtner erwähnt diese Correktur nicht.*

notario esse seu scribae, Sua Sanctitas voluit, ut dicatur sextam tantam unius taleri partem et non majorem, ne summa in concilio Tridentino praescripta excedatur[1]).

In constitutione 27: de disciplina, vita, honestate et moribus clericorum cap. 6, ubi agitur de clericis ad nuptias invitatis, aliqua verba mutata sunt quibusdam partim deletis partim etiam additis ad majorem honestatem[2]). pag. 122

In eadem constitutione cap. 17 deleta est quaedam auctoritas Calixti papae, cum sic non reperiretur et parum ad rem faceret neque sensum minueret[3]). pag. 132

In eadem constitutione cap. 19, ubi conceditur parochis aliisque sacerdotibus publicis magnam familiam alentibus, ut aliquam bonae famae nuptam et honestam cum viro marito suo conducant mulierem ad minus quadragenariam, pro quadragenaria emendatum est quadraginta quinque annorum[4]). pag. 135

In constitutione 28: de obligatione et modo canonicas dicendi horas cap. primo, ubi habetur clericos ad horarum canonicarum preces teneri, quaedam verba mutata ac melius accomodata sunt[5]). pag. 139

In constitutione 44: de confirmatione capite primo, ubi dicitur, quod episcopi in majoribus et amplioribus dioecesibus in annis quatuor singulis annis quartam partem hoc sacramento confirmationis insignire debeant, mutatum est pro quarta parte: eam majorem, quam poterunt, partem[6]). pag. 209

In constitutione 4, quae est de caeremoniis ecclesiasticis cap. unico pag. 7

Et in constitutione 6: de custodiendis gregibus, ne hereseos labe inficiantur, cap. primo pag. 11

Et in constitutione 23 cap. 7 quaedam verba deleta sunt ac quaedam addita, ita tamen, ut idem sensus maneat[7]). pag. 79

In constitutione 13 cap. primo et 7 liturata fuere quaedam verba, quae tamen ex sensu cap. nihil demunt[8]). pag. 31 et 73

In constitutione 16: de vita, qualitatibus et officio episcoporum atque caeterorum praelatorum cap. 2 pag. 45

---

[1]) *Vgl. Dalham p. 409 l. 5 f. Gärtner p. 133 hat hier Original und Correktur verwechselt.*

[2]) *Vgl. Gärtner p. 151 f.*

[3]) *Vgl. a. a. O. p. 153.*

[4]) *Vgl. a. a. O. p. 154.*

[5]) *Vgl. a. a. O. p. 156.*

[6]) *Vgl. Dalham p. 491. Gärtner erwähnt diese Correktur nicht.*

[7]) *Vgl. zu den drei Absätzen Gärtner p. 119 f., p. 121 f. und p. 135 f. Ganz unverändert blieb der Sinn, wenigstens an den beiden letzten Stellen, übrigens nicht.*

[8]) *Vgl. Gärtner p. 125 und p. 126 f.*

pag. 84 et 98 Et in constitutione 24: de canonicis cap. 8 et 10 et 12

pag. 107 Et in constitutione 26: de parochis atque eorum cooperatoribus cap. primo mutata sunt aliqua verba quibusdam deletis et aliis additis, nullibi tamen sententia variata[1]).

In constitutione 11: de confirmationibus minorum praelatorum atque praelatarum ab ordinariis praestandis capite 7 et 8 5

Et in constitutione 13: de modo praesentandi, acceptandi seu promovendi clericos ad quaevis beneficia ecclesiastica praesertim curata cap. 9

Et in constitutione 14: de pluralitate beneficiorum cap. primo

Et in constitutione 24: de canonicis cap. 24 10

Et in constitutione 30: de vita regulari utriusque sexus religiosorum, canonicorum regularium et monachorum etiam mendicantium cap. 11 et 14 et 15

Et in constitutione 37: de rebus ecclesiarum et monasteriorum non alienandis cap. 2 15

Et in constitutione 39: de judiciali foro ecclesiastico cap. 2, 7 et 9

Et in constitutione 43: de baptismo cap. 3

Et in constitutione 49: de matrimonio cap. 3

Et in constitutione 51: de funeribus, sepultura et exequiis cap. 3, ubi tractatur de sumptibus funerum solvendis, addita fuere aliqua verba 20 juxta canones necessaria et ad maiorem utilitatem ac commoditatem supradictorum articulorum facientia, in his tamen locis omnibus nulla facta est sensus mutatio[2]).

In titulo de fine huius sanctae synodi cap. 2, ubi ponitur approbatio synodalium constitutionum per metropolitanum, aliqua verba sunt mutata 25 iuxta communem consuetudinem ac necessariam, prout in curia habetur[3]).

Postremo advertendum est, quod in diversis aliis capitulis diversarum constitutionum singularia verba quaedam majoris decoris maiestatisque causa mutata partim sunt, partim etiam ad majorem declarationem adiecta, ita tamen, ut nihil immutatum sit de sensu. quae idcirco 30 sigillatim referre nolui, quod existimem non esse necesse, tum quia non sunt tam magni momenti, tum etiam quia passim legenti occurrent.

Haec sunt, Illustrissime archipraesul ac patres Reverendissimi, quae in decretis synodi provincialis Salisburgensis a Sancta Sede partim correcta ac mutata, adjecta partim partimque sublata fuere. in quibus 35 si quid adhuc visum fuerit, quod impetrari debeat, facillimum erit id

---

[1]) *Vgl. a. a. O. p. 130, p. 139 und p. 149 f. Eine Correktur zu Constitutio 24 cap. 12 erwähnt Gärtner nicht.*

[2]) *Vgl. die einzelnen Correkturen bei Gärtner a. a. O. Dort finden sich indessen keine Correkturen zu Constit. 51 cap. 3 (Dalham p. 504).* 40

[3]) *Vgl. Gärtner p. 168.*

vel a moderno pontifice vel ab alio, quando libuerit, obtinere, quin imo ego ipse cum Romae agerem, habebam in animo ante discessum ex iis aliqua a moderno pontifice petere, sed nolui, ne quid obtineretur, quod non esset ex consensu et speciali mandato Illustrissimae Dominationis
5 Vestrae ac coepiscoporum provinciae suae.

Reverendissimarum Dominationum Vestrarum
Obsequentissimus
f. Felicianus.

4. Rede des Nuntius Portia vor Erzherzog Carl, des Inhalts, daß
10 *der Fürst eine weitere Ausbreitung der ketzerischen Lehre unter dem Landvolk nach Kräften verhindern solle. 1573 September 8 Graz*[1]). *1573 Sept. 8*

Germ. Vol. 80, 1 *p. 114—118 Decifrat der am 8. September 1573 vom Nuntius an Como chiffrirt übersandten Rede vor dem Erzherzog. Die* cifra *lag Portia's Briefe (siehe Nr. 18 p. 109 nt. 8) bei. Über dem Decifrat steht:* Cifra
15 del protonotario Portia.

Ha saputo N. Signore con molta afflittione d'animo ciò, che estorsero di mano di V. Altezza questi suoi provinciali, et benchè più volentieri sarebbe entrato in questa materia, se la cosa fusse ancora intiera, nondimeno per il paterno affetto, che le porta, et per il zelo, con che mira non sola-
20 mente a la conservatione di quello, che resta, ma a la recuperatione di quello, che si è perduto, ricorda a V. Altezza, che, se non si mostrerà di animo invitto et non si risolverà di comprimere l'audacia de suoi sudditi, si troverà sempre angustiata. la quale se aprirà ben gli occhi, vederà ciò, che è già noto a molti, che ella con studio grande è ritenuta et quasi illaqueata da i
25 medesimi, sperandosi, che da l'esser suo in questo stato dependa la facilità di venire a l'intento loro. da che si facca giudicio da buoni, che tal volta ne fusse instrumento il suo consiglio, il quale rappresentando pericoli di rumori et tumulti, che veramente non sono, la inducevano a permissione illecita o a conniuentia dannosa. però che era ammonita a ridursi a
30 mente, con questi modi non fuggir nè le molestie o seditioni, ma ben dar tempo di lasciarle sì fattamente nutrire, che poi non sia in potestà sua di reprimerle. il che oltra a molti di Germania, che afflissero i suoi maggiori, si poteva chiaramente vedere con l'essempij di Francia, ne i quali è più chiaro che habbia bisogno di prova o di digressioni,
35 che gli accordi sono stati seminarij di rumori maggiori nè senza ragione, poi che il fine principale de li heretici non è vivere semplicemente a modo loro (che pure è dimanda execranda di non essere udita da principi catholici), ma di far leggi del suo parere. sopra che

[1]) *Die Rede wurde in der Audienz vom 8. September gehalten, siehe Nr. 18*
40 *p. 109 nt. 8. — Zum Inhalt vergleiche die Nrr. 17 und 18.*

se bene mostran di havere la contesa con la potestà ecclesiastica come quella, che è prima ad opporsi, nondimeno, quando si è portato tanto innanzi o per freddezza o per la poca avvertenza o con disegni poco Christiani de superiori, che la[1]) han conculcata, passa[2]) al disprezzo di quelli, che facilmente potevano da principio reprimerlo, nè si acqueta, 5 finchè non habbi suvertito ogni legge humana et divina per prevalere contra quelli, a cui doveano servire. però consideri V. A., quanto erano sempre di mano in mano peggiorati ne la insolentia i suoi, et se vede (come chiaramente discernerà con una reduttione a la mente di cose passate), che pigli sempre forze maggiori l'arroganza, faccia la illatione, 10 che non è bene caminare, come si è fatto sin qui. parve già, che in Austria et qui, oltre a mille altri luoghi, lo intento d'heretici dovesse essere di vivere più tosto occultamente che a la scoperta a modo loro temendo con molta ragione di non dover essere tolerati. et perchè quelli, che se ne fusse la cagione, non erano stati compressi, hanno prorotto a 15 certa et publica professione di heretiche opinioni. di là sono venuti a dimanda di poter tenere non più una sola et per sè soli, ma ne le case che sorte di heresie che volessero, et questo ancora spontando vogliono facultà per i sudditi loro, i quali si sa manifestamente che sono violentati a lasciare la fede catholica prevalendo facilmente la malitia 20 a la simplicità et cedendo la povertà a la potentia, se dal superiore non è, si come è debito, difesa. et se si voleva dire, che troppo era cresciuto questo male, sì che poi nel ricevere necessario rimedio, avvertisse l'Altezza V., che scorgendosi egli[3]) havere gradi di farsi più pestilente conviene, che, se si dispera di sanarlo (di che non così ogn' uno 25 è persuaso), almeno si provegga, che non si faccia maggiore: il che sarebbe alhora, che i buoni possino o per conniventia o per indulgentia o molto più per permissione essere sedutti. et la ragione può esser, che vedendosi da le gradationi, da le domande insolenti, che le heresie fomentate o comportate porteranno sempre seco inobedienza maggiore (sì che quelli, 30 che potevano da principio con i cenni esser corretti, caminando inanzi non solamente non si assicurano de le pene, ma ardiscono di dar leggi a quelli, da chi dovevano dianzi aspettare il castigo), si può concludere, che quanto più attraheno a la parte loro tanto infiacchiscono il principato, il quale non può ne termini suoi subsistere seguendo 35 l'alteratione de la religione catholica. onde si insta per parte di S. S^tà^ a V. A. a non comportar, che i preservati per la misericordia di Dio siano importunati et sollecitati a cose nuove, poi che co'l scemarsi

[1]) *Scilicet die* potestà ecclesiastica.
[2]) *Scilicet die* contesa, *das Streben.* 40
[3]) *Scilicet* il male.

il numero di questi verrà a diminuirsi l'auttorità sua, et se i disturbi, che gli danno i nobili, si lascerà che siano seguiti da le terre et ville, cresceranno tanto maggiormente, quanto che et il bisogno suo li[a][1]) può acuire et fare ardita la malitia. et di questo potrà impatronitasi la nobiltà valersi ne[b] la essecutione di quei perversi consigli, da che non 5 più il timor di Dio già conculcato, ma rispetti di honor del mondo o la ritiene o, come si può più tosto dubitare, la ritarda. onde potrà anco nascere, che si possi co'l rimettersi ne la auttorità, se non ritrattare ciò, che si é fatto, almeno rallentare il corso de mali incaminati, acciò con più sicurezza et tranquillità di conscienza si possa aspettare il tempo, 10 nel quale diano volta questi mali humori, il che si può per la clemenza propria di Dio sperare di vedere assai tosto, se V. A. farà quello, che si conviene et si aspetta da principe di spirito generoso et stimato principalmente da N. Signor, il quale non cesserà di coadjuare ogni impresa simile, a cui vegga V. A. con molto merito et gloria sua in- 15 fiammata.

5a. Ausführungen des Nuntius Portia vor Herzog Albrecht. 1573 Oktober 12 München[2]). *1573 Okt. 12*

M aus München Kr. A. I Geistl. Sachen Nr. 9½ ad fasc. 2, *Originalreinschrift von Minucci's Hand mit der Notiz von Fend's Hand* scriptum nuntij apostolicj 20 oblatum ill^mo^ principi 14 die octobris a. 73 *(vgl. wegen des Datums p. 170 nt. 4). — Der nachfolgende Abdruck geht auf Notizen zurück, die sich Dr. Lossen bei Collationirung von M mit Aretin machte.*
Gedruckt Aretin, Baiern's usw. Verhältnisse Band 1, Urkk. p. 17—22.

Ill^me^[c] princeps. Simulatque Gregorius XIII. est pontifex maximus 25 renuntiatus, facile et a suamet eximia pietate et a gravissimis viris impulsus est, ut in eam potissimum curam incumberet, qua ecclesiastica disciplina jam ferme in Germania collapsa aliquo modo instauraretur[d]. quod cum[e] antecessores sui aut neglexerint aut leviter attigerint, non tam bene, quam par erat, de republica Christiana meritos esse animad- 30 verterat. verum cum singulari, qua praeditus est, prudentia longe prospiceret, multos futuros esse tam sancto negotio impedimento, quos anteacta vita (et illa quidem parum ecclesiasticis hominibus digna) nimium

a) *Vorlage* le.
b) *sic em.*; *Vorlage* non.
35 c) Ill^me^ princeps *om. Aretin.*
d) *A.* instauretur.
e) *A.* jam.

1) *Scilicet die* disturbi.
2) *Mündliche und schriftliche Ausführungen Portia's fielen auf Oktober 12, vgl.* 40 *Näheres p. 170 ntt. 3 und 4. Zu dem Inhalt vgl. p. 170 nt. 4 und überhaupt Nr. 30.*

allexerat, nec defuturos qui opinarentur, sublatis erroribus et abusibus haereses postea ex hominum mentibus evelli posse: adiungendos sibi ad tale tantumque[a] opus conficiendum catholicos principes sapientissime statuit, ut, quorum industria et pietate in nonnullis locis religio conservata erat, eorundem ope, consiliis et auxilio in iis, in quibus pessimi quique[b] 5 mores increbuerant, tollerentur sicque favente Deo optimo maximo via quodammodo ad haereses extirpandas sterneretur. inter hos vero, cum Illustrissima Excellentia Vestra nobilitate, pietate et consiliis plurimoque rerum usu principem locum teneat, suum maxime in re tanta auxilium implorare decrevit meque ad hoc munus elegit, ut eius nomine Celsi- 10 tudinem Vestram convenirem, eidem apostolicam benedictionem deferrem hortarerque ad tantum onus pro Christi[c] gloria, quae Excellentiae Vestrae semper maximopere[d] cordi fuit, una cum Sanctitate Sua subeundum. quae res etsi sit plena laboris, est tamen vestri similibus principibus de catholica religione optime meritis digna. magna autem spes Sancti- 15 tatem Suam tenet, omnia ab Illustrissima Dominatione Vestra praestanda esse veluti ab eo, qui voluit aedes, civitates, loca cunctamque denique regionem esse[e] in his durissimis temporibus tutissimum[f] catholicorum portum, in quem variis haereticorum persecutionibus jactati sese reciperent. atqui[g] de S. Sua ita sibi persuadeat Illustrissima Celsitudo Vestra nihil 20 unquam praetermissuram esse (si tamen fieri poterit), quod[h] e re sua aut filiorum, quos patri similes futuros et credit et sperat tum Sanctissimus D.[i] N. tum sacrum cardinalium collegium, esse cognoverit, quod, sicuti Illustrissima Dominatio Vestra in Hildesemensi[k] episcopatu expertus est, sic in omnibus, quae sese offerent, occasionibus experietur. 25 vix enim exprimere possem, quo animo feratur Sanctitas Sua in illustrissimum administratorem Frisingensem quantique eum faciat totus cardinalium senatus, cum ob paternas admonitiones et proprias animi dotes speret unusquisque futurum illum acerrimum catholicae religionis[l] defensorem et egregium disciplinae ecclesiasticae[m] instauratorem. quae 30 omnia cognoscet ipsemet[n], si Romam proficiscetur[o], quemadmodum

---

a) *A.* sanctumque.
b) *A.* quoque.
c) *A. add.* Dei.
d) *A.* maximeque. 35
e) *om. A.*
f) *om. A.*
g) *A.* atque.
h) *A. add.* aut.
i) *A.* pontifex. 40
k) *A.* Hildeshemensi.
l) religionis — egregium *om. A.*
m) *A. hat* ecclesiasticae *vor* disciplinae.
n) *om. A.*
o) *A.* proficisceretur. 45

certo[a] sibi persuadet Sanctissimus Dominus Noster, cui nihil penitus ad summam animi oblectationem capiendam deesset, si Illustrissimae Celsitudinis Vestrae opera et impulsu nec non et ejusdem illustrissimi administratoris hortationibus[b] una proficisceretur filius illustrissimi ducis 5 Juliacensis et Clivensis, ut et una illos Sanctitas Sua exciperet et ipsi, sicuti affinitate juncti[c] sunt, sic conjunctis animis studiisque (quod illis maximum esset solatium in disciplina, quam profitentur, ecclesiastica) summa cum laude proficerent. hoc, quam studiose potest, ab Illustrissima Celsitudine Vestra petit Sanctitas Sua. optat Sanctitas Sua inprimis, 10 ut ecclesiastica disciplina in provintia Salisburgensi reparetur, quod apte fieri posse tum ipsemet reverendus archiepiscopus iudicasse videtur, cum et concilium provinciale quattuor abhinc annis celebrarit et illius confirmationem a Sancta Sede Apostolica obtentam superioribus diebus evulgarit, tum unicuique patere potest, qui inspexerit totam provinciam 15 aut illi et coepiscopis aut Illustrissimae Excellentiae Vestrae aut Caesari et serenissimis archiducibus Austriae, quorum perspecta est pietas et religio, parere: atqui[d], cum pontificis maximi jussu excitentur alii principes ad ea exequenda, quae a reverendis episcopis sancita, a Sancta Sede Apostolica confirmata sunt, cum majora[e] de Vestra pietate et religione 20 optimorumque morum[f] zelo animo concepisset, ut negotium omne dirigeret[g] et qua pollet auctoritate quae decreta esse cognovisset executioni mandari inviolateque observari curaret, cupiebat. et ob id mihi injunxerat, ut Illustrissimam Celsitudinem Vestram ante conventum Salisburgensem adirem, quod etsi[h] minus ob venationes sit factum, 25 Illustrissima tamen Excellentia Vestra, ut audivi, Sanctitatis Suae consilium expostulationemque[i] praevenit missis eo oratoribus, qui patres ad reformationem tantopere necessariam inchoandam perficiendamque hortarentur; quod ut summis laudibus est extollendum, sic erit (est enim a me de omnibus certior facta) Sanctitati[k] S. acceptissimum. verum 30 enimvero quae ibi proposita et conclusa sunt recte adeo novit Illustrissima Excellentia Vestra ex his, qui adfuerunt[l], ut non opus sit me diu in illorum commemoratione versari. quamobrem ea tantum silentio non praeteribo, in quibus maxime hoc tempore urgendum esse Sanctissimus Dominus Noster censet, cujusmodi sunt, ut clericorum concubinatus,

35 a) A. certe.
b) A. admonitionibus.
c) A. vincti.
d) A. atque.
e) A. majore.
40 f) om. A.
g) A. jungeret.
h) A. si.
i) A. expostulatione quoque.
k) A. Sanctitas Sua.
45 l) A. adfuerant.

quo nihil foedius dici potest, extirpetur. putat autem procedendum esse ab episcopis contra hujusmodi hominum perditum genus secundum decreta Tridentini concilii per monitiones, subtractionem fructuum et privationem, si opus fuerit, beneficiorum. ut dioeceses singulis annis ab ipsismet episcopis aut saltem a viris pietate et doctrina insignibus accuratissime visitentur, ut seminaria ex sacri Tridentini concilii prescripto instituantur[a], cum nullum aptius remedium ad tollendos abusus et extirpandos haereses reperiri possit[b] quam si plures educentur, qui verbo et exemplo commissos sibi greges pascere et errantis ad meliorem frugem perducere valeant.

Ad haec et similia satis propensos fore reverendum archiepiscopum et episcopos sperat Sanctitas Sua, cum illos urgens ministrorum necessitas admonere et impellere videatur. sed si haec[c] remissius quam par est agerentur, cupit Sanctitas Sua, ut Illustrissima Excellentia Vestra torpentes quandoque excitet; ut autem haec omnia et singula diligentissime in episcopatu Frisingensi fiant, id potius innuendum quam pluribus ab Illustrissima Celsitudine Vestra petendum existimat; sicuti etiam supervacaneum putat, eandem obnixe rogare, ut faveat episcopis aut eorum ministris dioeceses invisentibus, apostatas expellentibus, uxoratos[d] sacerdotes, si qui fuerint, punientibus explodentibusque, omnia denique facientibus, quae ad reformationem conferre iudicaverint. ad haec[e] novit Sanctitas Sua ex multorum sermonibus, quod Ratisbonae vel hominum pravitate vel episcopi et ecclesiasticorum negligentia adeo invaluerunt[f] haereses, ut fere de ea penitus desperandum esse nonnulli censuerint. at posteaquam[g] consiliarij illius episcopi et a capitulo missi in conventu Salisburgensi et seminarium in ea civitate instituendum et dioecesim primo quoque tempore visitandam esse constantissime affirmarunt, ad aliquam spem rei bene gerendae sunt hominum animi revocati[h], cum haud verosimile sit, quod honesti illi viri se facturos tot tantaque summa alacritate polliciti essent, si eam rerum amissionem et plane desperationem esse animadverterent. et licet tum seminarii institutio, tum visitatio et reliqua, si recte fiant, non modicam opem sint laborantibus allatura, tamen, ne quid omittere videretur Sanctitas Sua, optaret ab Illustrissima Excellentia Vestra diligenter ea omnia audire, quibus putet civitatem[i] et dioecesim illam ab[k] aegritudine ad

a) *A.* instituunt.
b) *A.* posset.
c) *A.* hoc.
d) *A.* inoratos.
e) *A.* hoc.
f) *A.* invaluerint.
g) *A.* postea.
h) *A.* revocandi.
i) civitatem et *om. A.*
k) *om. A.*

incolumitatem posse revocari. praeterea, cum Sanctitatem Suam non lateat summam esse Illustrissimae Excellentiae Vestrae auctoritatem apud serenissimum archiducem Carolum generum suum, optat, ut quandoque[a] Celsitudinem Suam hortetur ad retinendam in petitionibus provin- 5 cialium suorum animi magnitudinem Christiano principe dignam neque illorum consiliis adhereat, qui, cum foede a catholica religione desciverint, si non aperte principem a veritate abducere nituntur, oblique tamen confictis tumultus[b] et seditionis rumoribus ad ea concedenda impellunt, quibus maxime haereses stabiliuntur. est princeps adeo lenis et pius, 10 ut omnia illius dicta et pollicitationes sanctitatem miram prae se ferre videantur, sed cum in illius consilium fere omnes haeretici adhibeantur, fit plerumque, ut decreta verbis mentique Serenitatis Suae haud respondeant. ob id Sanctissimus Dominus Noster petit ab Excellentia Vestra, ut, quotiescunque sese obtulerit occasio, excitet Celsitudinem Suam ad 15 eos sibi asciscendos consiliarios, qui ut eruditi possint et ut pii velint rebus ecclesiae ipsisque episcopis dioeceses visitantibus, seminaria instituentibus et decreta concilii provincialis exequentibus favere tantumque pro instauranda in Stiria, Carinthia et Carniola religione laborent, quantum opera et studii nonnulli ex his, quos habet, pro eadem evertenda 20 haeresibusque introducendis posuerunt. quae tamen ita fieri cupit, ut nulli in dubium venire possit, ne parum principis optimi verbis confidere videatur, cujus cogitationes ardoremque mentis et propensum ad religionem studium plurimi iure et merito facit. postremum quod pontificis maximi jussu acquirendum est a Celsitudine Vestra, id est: possitne ullus ex 25 principibus haereticis ullo modo ad partes nostras trahi, utpote aliquis ex tot filiis, quos dux Ottoenriacus[c] reliquit, aut dux Wirtembergensis[d], dum iuvenis est, vel aliquis ex Brunsuicensium ducum familia? hoc cum et Illustrissimae Excellentiae Vestrae perhonorificum et Deo gratissimum fore cognoscat, Sanctitas Sua sperat ac confidit, in eam curam 30 mentem omnem adhibituram mihique omnia, quae ei occurrerint, significaturam. solet Sanctissimus Dominus Noster summis laudibus extollere Illustrissimam Excellentiam Vestram, quod semper apud se habeat ac fere in sinu foveat tot insignes et doctos viros, qui vel scriptis vel voce vel consilijs vafros[e] haereticorum conatus infringere audaciamque retundere 35 noverint. laudat quin etiam, quod non permittat subditis suis, ut liberos ad haereticorum universitates mittant, quod diligentissime observari[f] vehementer optat. mira vere perfunditur laetitia, cum audit, Illustrissimae

---

a) A. quantopere.
b) A. tumultibus.
40 *c)* A. Otto Henricus.
d) A. Wittenbergensis.
e) A. varios.
f) A. observare.

Excellentiae Vestrae opera et industria marchionem Badensem nepotem in religione catholica educari, quo nunquam satis laudato opere profecto Illustrissima Celsitudo Vestra et bonorum omnium et ipsiusmet Dei optimi maximi dilectionem promeretur, ad quod veluti cumulus tantarum[a] laudum accedit cura ingens, quam adhibuit in comitatu de Hag, ut catholica fides[b], a qua turpiter incolae defuerant, restituatur. in quibus omnibus eximiis illis quidem studiis ut Illustrissima Excellentia Vestra, qua coepit pietate, perseveret, Sanctitas Sua paterne hortatur. haec habui, Illustrissime princeps, quae jussu Sanctissimi Domini Nostri Excellentiae Vestrae exponerem, ardua illa quidem, sed tamen pietate, auctoritate et prudentia tanti principis digna.

Ill^mae E. V.

humilis servus

Bartholomaeus comes Purciliarum nuntius.

1578 Okt. 16

5b. Antwort, die im Namen Herzog Albrecht's von Baiern dem Nuntius Portia auf dessen schriftliche Ausführungen vom 12. Oktober am 16. Oktober überreicht wurde[1].

A aus Arm. 64 tom. 8 *fol. 225ª—228ᵇ Copie. Fol. 224 enthält nur auf fol. 224ª die Worte:* Responsum ducis Bavariae datum comiti Portiae n. 15 octobris 1578 Monachi *(siehe zum Datum Oktober 15 unten nt. 1).*

B in München Kreis-Archiv 1 Geistliche Sachen Nr. 9½ ad fasc. 2 *Copie von Fend's Hand, auf einem Folioblatt von 8 Seiten, Seite 1—4½ sind beschrieben. Auf Seite 8 steht von gleichzeitiger Hand* Responsio ill^mi principis ad scriptum nuntij apostolicj data 16 die octobris a. 78. — *Über meine Varianten aus B siehe die Notiz über den Druck bei Aretin.*

Gedruckt unvollständig (siehe p. 439 Variante i) und fehlerhaft aus B von Aretin, *Bayerns auswärtige Verhältnisse Bd. 1, Urkk. p. 22—24. Dr. Max Lossen in München stellte mir seine Collation von B mit dem Druck bei Aretin und die von ihm genommene Abschrift des Schlusses von B zur Verfügung. Daher rühren meine Varianten von B.*

C Vat. Bibl. cod. 6418 *fol. 312ª einige von Morone herrührende Bemerkungen zu der Antwort des Herzogs (siehe p. 438 Variante a und p. 440 Variante b). p. 440 Variante b zeigt wol, daß Portia's Schreiben über die Verhandlungen in Freising (Nr. 32) bereits in Rom war. Die Bemerkungen wurden wol kurz nach dem ersten November niedergeschrieben, vgl. Nr. 36.*

S.[c] D. N. summi pontificis nuntium reverendissimum, d. Bartholomeum e Portiae comitibus abbatem Modij

a) A. tantum.
b) A. fide.
c) S.—Modij fehlt ganz bei Aretin.

[1]) *Hinsichtlich des Datums Oktober 16 siehe Nr. 30 p. 171 nt. 2. Am 15. Oktober (siehe p. 440 nt. 3) fand die Antwort die Billigung des Herzogs.*

serenissimus et ill[mus] princeps Albertus Bavariae dux etc.[a)] de ijs, quae a S. Sua. ud ad ejus Sereniss. Cels. referretur[b)], in mandatis accepit, et voce et scripto luculenter admodum disserentem pro sua illa erga Sanctam Sedem perpetua devotione reverenter audivit atque, ut is vi-
5 cissim Sanctitati Suae de egregio constantique Sereniss. Suae Cels. studio significet, perbenigne rogat.

Ac primum quidem longe gratissimum accidit de Suae Sanctitatis non solum in ipsum serenissimum principem, sed etiam[c)] Cels. Suae di lectissimum filium Ernestum administratorem Frisingensem summa illa
10 benignitate favoreque paterno tam[d)] ample intelligere. de quo etiam licet ab eo usque tempore, quo ad supremam hanc rerum Christianarum curam evecta est Sua[e)] S., non defuerint plura illustria testimonia, id ipsum tamen, quod jam summis de rebus tam paterne tamque sincere secum communicari videt, magno sibi argumento accipit.
15 Neque vero vicissim[f)] officium[g)] unquam deseret[h)] pientiss. princeps; idque ut cum eo similiter strenue[i)] faciant charissimi filij, omni studio atque solicitudine semper enitetur. et de Ernesto quidem ad praeclaram S. D. N. voluntatem, de qua jam diu multis modis constare poterat, deliberatum erat Sereniss. Suae Cels. illum[k)] ad urbem mittere, ubi
20 nimirum sub Sanctissimi Pontificis cura ijs virtutibus imbueretur, quae ad tuendam augendamque ordinis sui dignitatem utilissimae ac necessariae judicantur. quia vero operae hujus praetium visum est[l)] oratoris ex urbe reditum expectare[1]) eaque de re uberius ex ipso intelligere, trahendum interim consilium illud statuit. quod si deinceps a priori
25 sententia nihil recedendum esse viderit, scriptis de eo S. Suam edocebit; atque tum minime erit ingratum ad istam profectionem Romanaque studia ill[mi m)] Juliacensis natum filio socium et commilitonem addi, quandoquidem[n)] spes esse possit, arctam illam sanguinis necessitatem ac similem ingrediendae[o)] vitae rationem permultum utrique ad virtutem
30 commodaturum[p)]; neque improbatur serenissimo principi, si de eo ad

a) om. B.
b) B referret.
c) B et.
d) Aretin falsch jam.
35 e) A Suae.
f) von Aretin fälschlich ausgelassen.
g) Aretin falsch officio.
h) Aretin falsch deesset.
i) in A von hellerer Dinte unterstrichen.
40 k) Aretin falsch illam.
l) A et.
m) ill[mi] — natum om. falsch Aretin.
n) Aretin falsch quanto quidem.
o) Aretin falsch ingrediendo.
45 p) Aretin falsch conciliaturum.

[1]) *Vgl. hierzu und zum Folgenden Nr. 30 p. 171 nt. 4.*

Juliacensem referre placuerit d. nuntio[a]. quantum vero ecclesiasticam reformationem spectat et omne illud, quod ad pietatem religionemque pertinet, studium, rectissime persuasum est S. D. Nostro, nihil intermitti a sereniss. duce, quod ex horum usu atque dignitate esse ulla ratione queat. atque inde nimirum sequuta sunt, quae ipse d. nuntius oratione 5 explicationeque sua copiose prosecutus[b] est, superiorum annorum opera Christiano principe digna, quibus in posterum etiam nihil minus inferiusve statuetur[c], ut quam manifesto Dei beneficio ac[d] incredibili voluptate assequutus est per universam Bavariam catholicae religionis concordiam tueri et ad posteros cum aeterna nominis claritate[e] transmittere possit. 10 qua quidem in contentione honestissima, sicuti obfirmatis animi votis constantique desiderio satisfacere difficilimum existimat, sic etiam ab ipsa S.[f] D. Nostri honorumque omnium expectatione superari vix unquam patietur. quae omnia vel eo libentius majorique animo agredietur[g], quo[h] sese debere Deo eiusque ecclesiae ex obsequentissimi Sacrosanctae 15 Sedis filij officio intelligit. ac tum[i] demum se[k] absolutissima foelicitate perfundi censebit, cum simile pietatis studium diligentissima plantatione atque cultura optimis liberis insertum non modo ad universam nobiliss.[l] familiam, sed ad plures quoque alios per Germaniam principes viros sua opera perductum experietur[m]. sicuti in cognati marchionis educatione 20 non infoeliciter contingit, quem utique parentis instar summa pietate fovet subditisque suis ex immani haeresium atque errorum baratro ad catholicae religionis studium atque cultum jam plane reductis idoneum rectorem aliquando imponet. qualem equidem curam ad aliorum etiam salutem promovendam libentissime semper adhibebit, eorum maxime, 25 qui per usurpatam diuturniorem licentiam non omnem recipiendae sanitatis occasionem abjecerunt. illud vero totum[n] paternae solecitudinis studium cum ad archiducem Carolum generum chariss. merito sit intentissimum, nulla neglecta est hucusque juvandi ejus commoditas eademque perpetua erit de eo cura, maxime ut idoneis ac sinceris hominibus stipatus 30

---

a) *in C heißt es im Hinblick auf diese Stelle:* che in ogni modo si mandi a Roma il figlio et si procuri il medesimo del figlio del duca di Cleve con commemoratione del marchese de Baden
b) *A* prosecuturus.
c) *B* instituetur.
d) *om. B.* 35
e) *Aretin falsch* caritate.
f) *Aretin falsch* Ser.
g) *B* adgreditur?
h) *A* quod.
i) *Aretin falsch* tam. 40
k) *Aretin falsch* sese.
l) *om. falsch Aretin.*
m) *B* experiatur? *Aretin falsch* aperiatur.
n) *Aretin falsch* solum.

religionem, quae provincialium insania tam inique exagitatur, tractare foelicius queat.

Sed etiam[a] Ratisponae, ubi tam per[b] eversae civitatis improbitatem quam canonicorum plaerorumque[c] turpitudinem religio extrema patitur, 5 non deerit pientiss. principis opera, quam primum perficiendae[d] illius rei oportunitatem aliquam cognoverit ac Frinsingam imprimis, cui clarissimi pignoris salus atque dignitas concredita est ab initio, diligentissime observabit, ut ea nimirum ad sancti Tridentini concilij praescripta quam proxime accedat nec alat aut toleret facile, quod filij officio sit[e] in- 10 dignum. quod si ad manifestam hanc optimi principis voluntatem episcopi quoque ipsi studia conatusque suos sincere et ex animo conferant vereque tandem agant, quod ex impositi muneris rationibus maxime prestare tenentur[f], neque alienis a re ipsa consiliis in speciem saltem assumpti officij tempus terere[g] frustra volent, minime addubitandum erit, et 15 beatissimam diu perduraturam Bavariam et res quoque ipsorum omnes sese habituras rectius atque tutius[h]. admonuit eos princeps sereniss. cum alias, ubi in commune consulendum erat, saepe, tum nuper Salisburgi congregatos, ut animos rebus necessariis adhibeant, de clero emendando seminariisque instituendis serio cogitent, ut populis Bavariae idoneos 20 pastores dent, qui absque scandalo dominici gregis curam agant nec absque discrimine ad meliores praebendas quosvis admittant[i]. si itaque ea subsequetur reformatio, quae his rebus medicinam adferat, si nimirum penes ipsam cathedram exemplum statuatur, quod reliquus clerus omnis ad se pertinere videat, si studiis atque pietati sedes et domicilia eri- 25 gantur, unde prodire queant honesti ac docti sacerdotes (non quidem ex iis rationibus, quae ad sereniss. ducis institutum pro universae reipublicae salute susceptum potius evertendum spectent quam ad diuturniorem ac seriam religionis consolationem, sed inde omnino, ex quo succurri laborantibus rebus rectissime potest debetque affluentioris mensae episcopalis 30 pinguiorisque sedis honestissima liberalitate), si vacantes parrochiae dignos saltem pastores accipiant nec uberiora beneficia ad ipsorum potius canonicorum (nihil ex ovibus praeter lanam curantium) avaritiam devolvantur iisque in rebus episcopi legitima sua authoritate absque injuria sereniss. principis placide utantur juraque Suae Cels. et per- 35 vetustam familiae consuetudinem (non solum a majoribus tranquille

a) *B* et.
b) *A* perversae *anstatt* per eversae.
c) *Aretin falsch* plerumque.
d) *om. falsch Aretin.*
40 e) *om. falsch Aretin.*
f) *Aretin falsch* teneantur.
g) *B* terere *nach* frustra?; *Aretin falsch* frustra gerere.
h) *B* justius?
i) *hier hört Aretin auf, hat nach* admittant *nur ein* etc.

usurpatam, sed etiam pontificum summorum indulgentia et privilegijs adprobatam confirmatamque) in conferendis ijs, quae sunt vel de ipso jure patronatus ducali[a] aperto vel, uti jam dictum est, ex pontificia largitione lungoque majorum usu[1]), convellere minime attentent[b)2]), si denique evigilent summi pastores, ne clerus ruralis maxime magna illa scelera, propter quae ducalium administratorum animadversionem gravemque populi invidiam subeunt, non ferat impune: parum admodum difficultatis erit et suam ecclesiastico magistratui dignitatem integram conservare et religionis statum firmum florentemque efficere. atque ijs rebus authoritatem suam omnem, opes fortunasque universas ea constantia adferet quovis tempore sereniss. princeps, quam hucusque Sedi Apostolicae bonisque omnibus probavit libentissime. neque etiam adduci facile poterit, ut, si forte per institutae Salisburgensis reformationis placita quippiam ad S. D. N. pertingat, in quo ex Sereniss. Suae Cels. studiis atque officiis ad ipsa religionis negotia desiderari aliquid videatur, id post tot ejus et tam excellentia summae virtutis atque pietatis documenta justissimae ac sempiternae suae laudi apud aequissimum pontificem vel mininam labem sit allaturum. sicuti etiam honori dignitatique suae semper aderit, quam tam ipsis catholicae religionis causis quam alendo augendoque S. Suae favori pernecessariam sibi arbitratur.

1573 Okt. 15 Vidit[c] audivitque sereniss. dux 15 octobris anno 1573[3]).

Erasmus Vendius[4])
consiliarius.

6. Die Portia-Papiere auf dem Schloß Colloredo und in Verona.

Auf p. 4 oben wurde von den acht auf Schloß Colloredo befindlichen Portia-Faszikeln nur jener fünf gedacht, die Originalschreiben an Portia enthalten. Im Gegensatz zu ihnen bergen die Faszikel F, G und H Copien: es sind Briefregister des Nuntius aus der Zeit von

a) B ducalis?

b) im Hinblick hierauf bemerkt C: si admoniscano li vescovi conforme alli suoi *(des Herzogs)* raccordi sopra li beneftij grassi et sopra il non toccare li juspatronati suoi o per privileggio o per consuetudine o per erectione *(eine solche Ermahnung erfolgte nicht). C führt dann fort:* Doppo la sinodo Saltzburgense si deveria scrivere di novo alli principi seculari per havere il braccio di novo et ajuto alli bisogni per la religione et riforma; si scrivi ancora all' administratore Frinsingense doppo la risposta sua al nuntio. *Zu den Schlußworten:* si cerchi un certo Stefano per mandar' a Weil o altro della compagnia per l'Ensigrinio *ist zu vergleichen Nr. 30 p. 172 Variante c.*

c) Vidit — 1573 *und die Unterschrift fehlen in B.*

[1]) *Zwischen Herzog Albrecht und dem Salzburger Erzbischof bestanden zum Theil hierüber gerade jetzt Streitigkeiten, siehe p. 179 l. 12 ff. und Note 5 und 6 dort, wo päpstliche Privilegien erwähnt werden.*

[2]) *Man wird an den Protest Eisengrein's in Salzburg (p. 133 nt. 5) erinnert.*

[3]) *Vgl. zu dieser Schlußnotiz Nr. 30 p. 171 nt. 2.*

[4]) *Über* Vendius *(Fend) siehe Lossen, Kölnischer Krieg.*

1575 Juli bis August, bezw. 1577 Februar bis März, bezw. 1578 April bis Juli[1]*). Vornehmlich sie und mit ihnen jene vier aus dem Besitze des Grafen Portia von Oderzo stammenden Briefregister des Nuntius, welche jetzt das vatikanische Archiv bewahrt*[2]*), bringen zu Bewußtsein,* 5 *daß von dem handschriftlichen Nachlaß Portia's doch nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil auf uns gekommen ist. Indessen darf auf Grund einer Prüfung der alten Signaturen mit Sicherheit behauptet werden, daß Schloß Colloredo nie mehr an Portia-Schätzen als heute besessen hat*[3]*). Und das Gleiche gilt vermuthlich* 10 *von dem ehemaligen Belgrado-Archiv. Beim Durchblättern des* Codex 298 *der Veroneser Bibliothek, über dessen Schicksale man oben p. 4 und 5 vergleiche, beobachtet man zwar das Bestreben der früheren Eigenthümer jener Akten, das Vorhandene durch Auszüge aus dem Colloredo-Archiv zu vergrößern, aber auf einst dort vorliegende und dann ver-* 15 *loren gegangene Portia-Akten weist keine Notiz mit Sicherheit hin.*

Jener Codex läßt sich in drei Bestandtheile zerlegen, die wol erst im Anfang dieses Jahrhunderts in eben diesem Bande zusammengebunden worden sind. Über die dritte Abtheilung, die zugleich die bei weitem größere Hälfte des Codex ausmacht[4]*) und insbesondere* 20 *Originalschreiben an Portia aus den Jahren 1566—1578 bringt, ist schon oben auf p. 4/5 das Erforderliche bemerkt. Ein 33 Seiten füllendes und als* Liber Secundus *bezeichnetes Briefregister des damaligen*

---

[1]) *In F (41 Bll.) und G (49 Bll.) ist meist, in H (48 Bll.) ausschließlich Como Adressat. G und H sind von der Hand Minucci's geschrieben. Fasc. F trägt die* 25 *gleichzeitige Signatur* liber 19, *Fasc. G ist als* liber 28 *und Fasc. H als* liber 34 *bezeichnet. — Nachgetragen sei, daß Fasc. E (114 Bll.) die für Portia bestimmten Weisungen Como's von 1574 September bis 1576 Januar, Fasc. D (119 Bll.) jene von 1576 Februar bis 1578 Juli enthält.*

[2]) *Sie sind in einem Bande zusammengebunden, er trägt im vatikanischen Archiv* 30 *die Signatur* Germ. Vol. 82 ª, *vgl. Hansen, Nuntiaturberichte III 1 p. 4. l. 18 ff. In Register 1 und 2 (nach einer gleichzeitigen Signatur* liber 24 *und* 26*) sind Briefe von 1576 April bis Juni, bezw. von 1576 Oktober bis Dezember 31 und in Register 3 und 4 (nach der gleichzeitigen Signatur* liber 32 *und* 33*) solche von 1577 August bis November, bezw. von 1577 November bis 1578 Februar eingetragen. — Auch die* 35 *Signaturen zeigen die enge Zusammengehörigkeit mit den Registern auf Colloredo (siehe vorige Note).*

[3]) *Den Ausschlag gebend ist, daß eine auf das 17. oder gar noch auf das 16. Jahrhundert zurückgehende Numerirung der acht Faszikel über die Zahl 8 nicht hinausgeht. Und in den für das Belgrado-Archiv bestimmten Auszügen des aus-* 40 *gehenden 17. Jahrhunderts aus den acht Faszikeln (vgl. oben p. 442 l. 7) heißt es ausdrücklich:* pel 1576 non resta alcun registro.

[4]) *Nur für sie paßt die Aufschrift auf dem Rücken des Codex* Lettere autografe a monsignor conte di Porzia. *Von den 212 Blättern des Bandes kommen 148 auf diese dritte Abtheilung.*

Abbate di Moggio von 1570 Dezember bis 1571 Februar stellt der Zeit nach und auch im Codex den Grundstock dieser Sammlung vor. Eingeheftet findet sich hier ein eigenhändiges Schreiben Portia's aus dem Jahre 1568 und als Nachtrag folgt ein Brief des Abtes an Borromeo aus dem Juli des Jahres 1571[1]. *Den Übergang von Abtheilung 1 auf Abtheilung 3 bilden nun als Gruppe 2 wol in den letzten Jahren des 17. Jahrhunderts angefertigte Auszüge aus jenen acht Faszikeln des Colloredo-Archivs*[2]*: vervollständigt wurden sie am Anfang dieses Jahrhunderts durch Abschriftnahme je eines Briefes aus Fasc. E und H des nämlichen Archivs*[3].

Ich schließe diese kurze Charakteristik der Akten mit der Frage: darf man hoffen, daß andere Bruchstücke von Portia's handschriftlichem Nachlaß noch in irgend einem Familienarchiv verborgen sind?

[1]) *Die gleichzeitige Paginirung, die auf fol. 2^a mit 1 beginnt und auf fol. 19^a mit 33 aufhört, erstreckt sich weder auf das eingeheftete (fol. 6^{ab}) noch auf das nachgetragene (fol. $19^b - 20^a$) Schreiben.*

[2]) *Sie beginnen auf fol. 36^a; fol. $20^b - 35^b$ (die mit fol. $1^a - 19^b$ einen Bestandtheil für sich, auch hinsichtlich des Formats, bilden) sind leer.*

[3]) *Vgl. fol. $58^a - 59^b$ und $60^a - 61^a$ des Codex. Die Blätter $61^b - 64$ sind leer.*

Nachtrag.

Portia an Como: Das erfreuliche Wahlergebniß in Würzburg macht die Breven für dort gegenstandslos; ein Schreiben Herzog Albrecht's; dessen Einwirken auf die Wahl: Persönlichkeit des Gewählten. Der Nuntius schrieb an Erzherzog Carl und an Cobenzel wegen der Wirren in der Grafschaft Pisino. Canisius und Portia sind gegen Anlage eines neuen Kollegs auf fürstlichen Universitäten und halten Anlehnung an eine schon bestehende Anstalt für erforderlich. Canisius schlägt Dillingen als geeigneten Platz vor. Ein Rathschlag des Paters in Sachen des Heiligen-Kreuz-Klosters zu Augsburg. Ein Gesuch der Königinnen wegen Empfangs der Sakramente. Felician über seinen Aufbruch und über Ankunft der Reversalien. Man erwartet bestimmt für Februar 12 den Salzburger Erzbischof und Herzog Albrecht. Der Leipziger Convent wird aufgelöst sein. [1573 Dezember 30 Innsbruck[1]).] *1573 Dez. 30* *1574 Febr. 12*

Germ. Vol. 80, 2 *p. 411–417 Original. Unterschrift, Orts- und Tagesdatum sind abgerissen. Die in nt. 1 erwähnte Notiz* risposta a 30 detto *[das ist Dezember] bestätigt ein Registraturvermerk auf dem Briefe.*

Le lettere di V. S. Illma di 12 sono comparse a 27 con tutti i brevi citati per speditione d'Herbipoli[2]), i quali saranno da me conservati, poi che l'elettione è seguita con tanta sodisfattione de' buoni, che ciascuno mandato da S. B^ne non harrebbe potuto nè procurare per soggetto più meritevole nè faticare per introdurre dispositione maggior' alla gloria di Dio et servitio publico ne gl'elettori, di che si deve dar lode a Sua Divina M^tà, che permettendo per i peccati del Christianesimo la propagatione di tanti errori non consente però, che da capitoli poco sani si promuovano i fautori de' loro pareri. di tutto il successo ho io dato ragguaglio continuamente a V. S. Illma nel modo, ch'ero avvisato *Dez. 12.27*

---

[1]) *Durch ein Versehen kommt dieser Brief, auf welchen der Registraturvermerk auf p. 276 l. 16* risposta a 30 detto *(vgl. p. 301 nt. 1) hinweist, erst an dieser Stelle zum Abdruck. Einen Auszug von Morone's Hand aus eben diesem Schreiben mit dem falschen Datum 1573 Dezember 3 siehe p. 252 nt. 1. — Wegen des Datums siehe auch Quellenbeschreibung.*

[2]) *Vgl. Nr. 49 p. 276 ff.*

per la via d'Augusta[1]), a cui s'è aggiunto l'offitio, c'ha voluto far meco co'l cavallaro di questa settimana il signor duca di Baviera rispondendomi a quello, che havevo scritto a S. Eccellenza dell' ordine dato a mons. Gr[oppero[a)]. mandole la lettera stessa[2]), nella quale (come istimo, per modestia) non v'è il particolare significatomi per altra via d'havere quel prencipe con l'assistentia et fac[ondia[b)]] del dottor Nodler suo consigliero[3]) grandemente ajutata cotale promotione. è l'eletto di 30 anni, educato nelle scuole de' padri Giesuiti, ove ha fatto notabile profitto così nelle lettere come nella pietà; la causa della subita elettione è stata il dubbio, che nella città et nel dominio non s'eccitassero tumulti, de' quali s'haveano molti inditii.

Per rimediar' a i disordini, che sono nel contado di Pisino membro del vescovato di Parenzo[4]), ho scritto accuratamente al ser[mo] arciduca Carlo et al cancelliero Cobenzil ricercando, che le commissioni con le copie venghino in mia mano, a ciò si possino levare le difficultà, che si mettessero sopra alcuno de' capi. spero, che si potrà ottener' ogni cosa co'l mezzo delle lettere, ma quando non succeda, s'anderà in persona, da che mi son al presente astenuto parte per voluntà non giudicando ispediente il partir' hora di qua per le cose, che pendono, et parte per necessità non truovandomi per la malignità (come credo) di quest' aria in termine di fare senza manifesto pericolo della vita in stagione horribile un viaggio, che ricerca per l'andarvi semplicemente et ritornare ventiquattro giornate.

Quanto al luoco, ove si potesse dalla pia liberalità di N. Signore educar' un certo numero di giovani per servitio delle chiese di questa provintia, di che non se le puote con l'altro corriero per l'angustia del tempo dare risolutione[5]), ho da dirle, che dopo lunghi discorsi fatti co'l padre Canisio siamo venuti in parere, che non sia bene pensar' a luochi d'università soggette a prencipi per l'assoluta authorità, che vogliono havervi sopra, con la rilassata vita, che vi si mena poco accommodata al fine santo di S. B[ne]. crediamo in oltre, che l'erigere cotal collegio, ove non ci sia qualche principio[6]), sarà cosa molto lunga et piena di difficoltà, sì come si vede in quelli[7]), che perseverano in mostrarsi

---

a) oppero am Rande abgerissen.
b) das Eingeklammerte am Rande abgerissen.

[1]) *Vgl. p. 264 nt. 1 und p. 287 nt. 4.*
[2]) *Vgl. p. 300 nt. 1.*
[3]) *Dr. Nadler, vgl. Lossen, unter Anderem p. 639 dort.*
[4]) *Vgl. p. 279 nt. 2 und zum Folgenden p. 330 l. 10 ff.*
[5]) *Vgl. p. 299 l. 7 ff.*
[6]) *Vgl. dazu meine Bemerkung p. 262 l. 8: in Anlehnung an das Dillinger Kolleg.*
[7]) *Vor Allem an Erzherzog Ferdinand selbst, vgl. p. 202 l. 23 ff.*

ferventi d'instituire seminarii nè però truovano la via di cominciare non che di finire. però inclina il padre a desiderar, che N. Signore applichi l'animo ad effettuare la pia intentione sua in Dilinga[1]). muove a questo per la residenza ordinaria, che fa in quella terra il vescovo d'Augusta,
5 da cui saranno i studiosi molto più ajutati et favoriti che non sarebbono da prencipi temporali, per la scuola, che di già v'è et firmata et accresciuta, non potendo per aventura darne alcun' altra, che le sia pari in Germania tanto per copia e sufficienza di professori quanto di scholari, per l'isquisita disciplina non a gl'altri luochi, essendo di quella sola
10 il governo integro in mano della compagnia (a che s'aggiunge esser' ella tutta ecclesiastica, il che non si stima di poco momento potendossi dubitare, che, se le professioni legale et di medicina vi fossero, con minore o quiete o commodità s'attenderebbe a gl'essercitii, che più speditamente informano gl'operarii per il ministerio ecclesiastico), per
15 il clero, ch'è in quella terra più reformato di quanto si vede in infiniti luochi, oltra che v'è la stampa et la vicinità d'Augusta, c'ha frequentissimo comertio con Italia. è contigua appresso alla Baviera et alla Svevia, provintie più dell'altre della superiore Germania fertili di catholici, in modo che, se si risguarda o al signore, nel cui stato sarà posto il
20 collegio, o alla disciplina o alla maniera dell' ammaestrar' o alla commodità, non pare, che a questo tempo si presenti luoco o di minori difficultà o d'avantaggi maggiori di Dilinga[2]). casa per il bisogno crede che s'harrà con poca spesa, se sarà ricercato il vescovo d'Augusta, di cui promettono ogni ajuto per isecutione di sì santa opera. et perchè
25 presuponevo io, ch'era bene piegar' altrove per multiplicare le scuole, già che quella era incaminata, si risponde, che havendola il cardinale di felice memoria d'Augusta ridotta senz' alcuna dotatione nè bastando il successore per le gravezze de' debiti a mantenerla[3]) sarà necessario, se non è ajutata, che si dissolva con grandissimo danno della provintia.
30 Il medesimo padre considerando, che la benignità di N. Signore è stata grandemente molestata in materia del monasterio d'Augusta d'esser' assignato alla sua compagnia[4]), et dubitando, che'l capitolo non perseveri nella sua durezza con tutte le dimostrationi, che si facciano, sì come pare che senta il signor duca di Baviera, è ito pensando, se risolvendossi
35 un giorno S. S[tà] d'ultimare questo negotio et per questo mandando persona a posta fosse bene nel medesimo tempo ricercare l'arcivescovo di Ma-

---

[1]) *Dort war Canisius kurz vorher gewesen, vgl. p. 254 nt. 6.*

[2]) *Vgl. Morone's Notiz* ch'el colleggio si faccia in Tilinga, le ragioni sono bone et si deve fare *(p. 252 l. 24 f.).*

40 [3]) *Über diese Verhältnisse mehr im folgenden Bande.*

[4]) *Hierüber und über das Folgende im nächsten Bande.*

gonza come metrapolitano[a] et il signor duca di Baviera, che inviassero un' ambasciatore per uno a coadjuvare l'impresa con facultà però di concluder' in qualche maniera. il che truovo desiderarsi per speranza. c'hanno, d'ottenere qualch' altro luoco per la gagliarda instanza, che si farà d'havere quello, che in darno (come si stima) almeno per hora si desidera. posso credere, che per altra via sieno per insinuar' il medesimo, ma poi ch'egli così ardentemente mi ha in nome de' suoi ricercato, mi sono indotto a compiacerlo[1]).

Gesuch der Königinnen, mit ihrer jeweiligen Umgebung alle Sakramente von den Jesuiten oder andern religiosi *ihrer Wahl, ohne ausdrückliche Erlaubniß des Pfarrers in jedem einzelnen Fall, empfangen zu dürfen*[2]). *Sie haben insbesondere das Sakrament der letzten Ölung im Auge* andato tanto (si può dir') in desuetudine per la infingardagine de' sacerdoti, che a pena lo sanno conferire. *Die Vergünstigung soll indessen nicht über ihren Tod hinaus in Kraft bleiben.*

Scrive il padre Feliciano[3]), che sperava di mettersi in viaggio fatte le feste, che erano arrivate le lettere (come dicono) reversali sopra la chiesa Gurcense da S. Altezza ma tanto confuse, che non s'era potuto risolvere cosa alcuna. però io ho di nuovo sollecitato[4]) quello con gl'altri negotii.

1574 Febr. 12 Già è certo, che verranno qui per i 12 di febraro l'arcivescovo di Saltzburg et il signor duca di Baviera, essendo ritornati con promessa i gentil' huomini, che sono stati ad invitarli[5]). il ridotto non pare sin hora c'habbia altro fundamento che il semplice desiderio di godersi.

Del convento di Lipsia[6]) non s'ha cosa alcuna questa settimana; si crede, che sarà disciolto per il transito del re di Polonia per quelle parti[7]), essendossi inteso prima, che de' prencipi congregati il duca di Sassonia faceva grandi apparati per honorarlo nello stato suo. la secretezza molta con ciò, che s'andava buccinando, dà tuttavia sospetto di quello, c'ho scritto in altre mie a V. S. Illma[8]). *etc.* [d'Ispruch[b]) a 30 di decembre nel] 74[9]).

a) *sic.*
b) d'Ispruch *bis* nel *abgerissen, von mir ergänzt, vgl. p. 443 nt. 1.*

[1]) *Vgl. die Notiz Morone's p. 252 l. 30 f.:* che si scriva al Maguntino et duca di Bavera per il colleggio d'Augusta, che sarà difficile ottenere Santa Croce, ma si cerchi altro loco.

[2]) *Vgl. hierzu p. 283 nt. 8 und p. 304 nt. 4.*

[3]) *In dem p. 306 l. 32 f. erwähnten, nicht vorliegenden Briefe.*

[4]) *Am 29. Dezember, vgl. p. 306 l. 30.*

[5]) *Vgl. p. 288 nt. 3.*

[6]) *Vgl. p. 288 nt. 9.*

[7]) *Vgl. p. 304 l. 20 ff.*

[8]) *Vgl. p. 288 l. 16 ff.*

[9]) *Das ist 1573.*

Alphabetisches Register

der

Orts- und Personen-Namen.

Die regierenden Fürsten und ihre Familien suche man unter den Namen ihrer Länder, die Bischöfe unter denen der bez. Bisthümer, die Kaiser unter Deutschland, die Päpste unter Rom. Zu den Namen Portia's und Como's sind nur dann die Seitenzahlen hingesetzt, wenn sie nicht als Absender und Adressaten von Briefen auftreten. Die Einführung ist nur so weit für das Register berücksichtigt worden, als sie neues Material zu den Akten beibringt.

Berichtigungen und Zusätze.

S. XXIII l. 2 *zu lesen „von dessen Bruder“ anstatt „von dessen Vater“. Schwarz hat Recht.*

S. XLV l. 12 *zu lesen „der Erzbischof von Lanciano“ anstatt „Monsignore Lanciano“.*

S. 4 nt. 2 *und* S. 5 nt. 4 *zu lesen „Anhang 6“ anstatt „Anhang 5“.*

S. 7 l. 35 *zu lesen* „Germ. Vol. 70“ *anstatt* „Germ. Vol. 72“.

S. 7 l. 36 *zu lesen* „Germ. Vol. 71“ *anstatt* „Germ. Vol. 73“.

S. 9 l. 35 *zu lesen „im Anhang Nr. 5a und Nr. 5b“ anstatt „im Anhang Nr. 4“.*

S. 23 nt. 6 *zu lesen „p. 45 nt. 10“ anstatt „p. 43 nt. 10“.*

S. 28 l. 6. *Die Aufzeichnung ist von Morone's Sekretär geschrieben, die Randbemerkungen (l. 25 f.) sind von Morone's Hand.*

S. 28 l. 21—23 *zu lesen „Übergabe der geistlichen Jurisdiktion, die bisher vom Kapitel allein ausgeübt wird, an den Administrator des Bisthums Freising* et alicui optimo vicario illi adjungendo“ *anstatt „Übergabe des Bisthums Freising an den Administrator etc.“*

S. 64 l. 8. *Der Vicekanzler ist wol Holzapfl, s. Register.*

S. 87 nt. 5. *Der Hinweis auf Nr. 33 (zu vergl. p. 193 l. 29 und 30) ist falsch.*

S. 94 l. 39 *zu lesen „Vgl. über ihn Nr. 33“ anstatt „Vgl. über ihn Nr. 34“.*

S. 111 l. 29. *Hinter* guarito *schließt die Klammer; die Klammer l. 30 fällt fort.*

S. 114 l. 24 *zu lesen „Nr. 35 und Nr. 37“ anstatt „Nr. 35 und Nr. 36“.*

S. 121 nt. 3 *zu lesen „Nr. 56“ anstatt „Nr. 57“.*

S. 125 l. 39 *zu lesen „Nr. 33“ anstatt „Nr. 34“.*

S. 127 l. 41 *zu lesen „p. 183 nt. 5“ anstatt „p. 183 nt. 6“.*

S. 130 l. 34 *zu lesen „der Kardinäle Morone und Alciati“, anstatt „der Kardinäle“.*

S. 132 l. 44 *zu lesen „nt. 5 sub 11 und 12“ anstatt „nt. 6 sub 11 und 12“.*

S. 142 l. 40 *zu lesen „Nr. 48“ anstatt „Nr. 47“.*

S. 152 l. 31 *zu lesen „Nr. 54“ anstatt „Nr. 58“.*

S. 229 nt. 2. *Die Ausführungen von Paulus über Eder (Histor.-polit. Blätter Bd. 115. 1895) lagen mir nicht vor.*

S. 258 l. 43. *Nach den Worten* che sia in compagnia sua *heißt es in dem so interessanten Briefe weiter:* del che scriverò più risoluto con le prime. et tra tanto V. S. tiri inanzi la prattica nel miglior modo, che può, con consideratione che S. Stà circa il numero et qualità dei deputati possa ordinare qualche cosa di più. *Anstatt* che sia in compagnia **..** cosa di più *hieß es zuerst im Konzept des Briefes:* quando si sia risoluto costà del luogo, de le persone et del modo, che si haverà da tenere, per rispondere et confutare queste maledette et pestifere propositioni. però V. S. insisterà dove et con chi bisogna per far, che si deliberi presto quel, che si haverà da fare, et ne avvisi qua minutamente, acciò se le possa dar quei ricordi et ajuti, che saranno giudicati necessarij, et non manchi di usarci diligenza, perchè è cosa, che preme molto a S. Stà.

S. 318 l. 28 *zu lesen „Sprinzenstein“ anstatt „Springenstein“.*

S. 334 l. 5 *zu lesen „Erzherzog Ferdinand“ anstatt „Erzherzog Carl“.*

S. 355 l. 20 *zu lesen „Portia“ anstatt „Felician“.*

Druck von A. W. Hayn's Erben in Potsdam





